



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Class



༄༅། ། ཏིང་ཚེས་བུང་།

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

Aus dem Tibetischen

des

°Jigs-med nam-mk'a
||

herausgegeben, übersetzt und erläutert

von

Dr. Georg Huth,

Privatdocent an der Universität zu Berlin.

Erster Teil:

Vorrede. Text. Kritische Anmerkungen.



STRASSBURG

KARL J. TRÜBNER.

1892.

GENERAL

BL 1485
J5.

Herrn Professor Dr. Freiherrn
Georg von der Gabelentz

verehrungsvoll gewidmet.

1910

Vorrede.

Der Ausgabe des vorliegenden Werkes liegt eine von Schiefner angefertigte Abschrift des in dem Asiatischen Museum zu St. Petersburg befindlichen Holzdruckes zu Grunde: vgl. *Mélanges asiatiques*, I, p. 414, no. 438 b. Kurze Mitteilungen über denselben machte dieser Gelehrte bereits im Jahre 1851 in dem *Bulletin historico-philologique* der Petersburger Akademie (s. *Mél. Asiat.*, I, pp. 414. 422—428. 437). Ein zweites Exemplar wird in dem Katalog der Bibliothek des Asiatischen Departements in Petersburg (1844) unter no. 505 erwähnt.

Laut Angabe am Schluss des Textes (p. 284 fg.), wurde das Werk auf Anordnung des Zam-t'sa, eines lamaistischen Grosswürdenträgers, von dem hohen Geistlichen Jigs-med nam-mk'a, dessen Lebenslauf in dem Werke selbst (pp. 225,3—228,9) geschildert wird, im Jahre 1818 in bKra-šis dga-ldan bšad-sgrub gliñ verfasst. Auch die Abfassung des Werkes in mongolischer Sprache wurde von Zam-t'sa angeordnet; ob aber dieser Befehl zur Ausführung gelangte, wird nicht mitgeteilt.

Das erste Fünftel des Werkes enthält eine gedrängte Darstellung der politischen Geschichte der Mongolen, für welche der Verfasser nach seiner eigenen Mitteilung neben anderen mongolischen Geschichtswerken hauptsächlich das des Sanang Setsen benutzte. Dann folgt der Hauptteil, die Geschichte des Buddhismus in der Mongolei, auf Grund tibetischer Quellen, namentlich der Biographien der grossen lamaistischen Geistlichen und hohen Kirchenfürsten. Die Darstellung beginnt mit der sehr eingehenden Erzählung der ersten Verbreitung der lamaistischen Lehre zugleich mit der Einführung der Schrift in der Mongolei durch das Priestergeschlecht der Sa-skya's, deren Hauptvertreter uns in ausführlichen Biographien geschildert werden. Des weiteren wird C'os-kyi 'od-zer's wichtige Thätigkeit beschrieben und danach die minder bedeutende Zeit bis zum Auftreten bTson-k'a-pa's, des Reformators der lamaistischen Kirche, kurz behandelt. Von da ab wird ihre Ausbreitung und Fortentwicklung in der Form von Biographien einer grossen Anzahl der verdienstvollsten und bekanntesten Sendboten und Lehrer des Lamaismus geschildert, deren unermüdlicher, allen Hindernissen und Gefahren des unwirtlichen Landes trotztender Eifer uns eine Vorstellung gestattet von dem religiösen Ernst dieser Männer wie von der tiefen, machtvollen Wirkung, welche der Buddhismus auch auf die Gedanken und Gefühle der Völker Centralasiens auszuüben vermochte.

Der Wert des vorliegenden Werkes für die Erforschung des Lamaismus liegt in der ausserordentlichen Fülle von Angaben über die inneren Verhältnisse, Zustände und

Institutionen der verschiedensten Gebiete des lamaistisch-kirchlichen Lebens, die uns bisher grösstenteils ganz oder fast ganz unbekannt waren, und zu deren vollständiger Kenntnis und Erkenntnis allerdings auch noch andere Quellen benutzt werden müssen. Die Ausbildung, Laufbahn, Lehrthätigkeit und hierarchische Organisation der Geistlichkeit; die Entwicklung der buddhistisch-lamaistischen Lehren; die Formen des Kultus und der priesterlichen Magie; die äussere Geschichte des Lamaismus in der Mongolei und zum Teil auch in Tibet; die religiöse Litteratur, namentlich der original-tibetische Teil derselben: sie alle erhalten durch das Werk mannigfache und bedeutsame Aufhellung und werden unserer Kenntnis und unserem Verständnis beträchtlich näher gebracht. Aber auch mit Bezug auf die politische Geschichte der Mongolen und ihrer Nachbarn, sowie auf die geographischen Verhältnisse ihrer Länder, wie auch betreffs gewisser sprachlicher Erscheinungen des Tibetischen, Mongolischen und Chinesischen, speciell in lautgeschichtlicher Hinsicht, erfährt unser Wissen vielfache Bereicherung.

Die auf allen diesen Gebieten sich ergebenden Resultate beabsichtige ich in ihrer Gesamtheit zugleich mit eingehenden Einzeluntersuchungen im Anschluss an meine demnächst erscheinende Uebersetzung des vorliegenden Textes zu veröffentlichen.

Es liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, dem Hohen Königl. Preussischen Unterrichts-Ministerium für die gütige Unterstützung, durch welche mir die Publication dieses Werkes ermöglicht wurde, sowie der Königlichen

༡༩། །ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་དཔ་པའི་ཆོས་ཇི་ལྟར་བྱང་བའི་ཚུལ་
བཤད་པ་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་གསལ་བར་བྱེད་པའི་སྒྲིན་སེ་ཞེས་བྱ་བ།

ནམོ་གྲུ་རྩ་སྟུང་ཐུལ།

སྟོང་སྟོབས་ཆེན་པོས་བྱང་རྒྱལ་མཆོག་དུ་རྒྱལ་ཆེན་སྟོན་འཇུག་ཐུགས་བསྐྱེད་ཅིང་།
ཡིན་དུ་དཔག་དཀའི་ཀུན་བཟང་སྟོན་པས་ཆོགས་གཉིས་རྒྱ་མཚོའི་མཐར་ཕྱིན་ནས། 5
སྐྱུ་བཞི་མངོན་དུ་མཛད་དེ་སྤྱིད་པ་ཇི་སྤྱིད་གནས་དོན་རྒྱུར་མཛད་པ།
བྲམ་ས་ཐུབ་པའི་དབང་པོ་སྤྲས་དང་བཅས་ལ་གསུམ་པས་ཐུག་འཚལ་ལོ།

འཇམ་མགོན་ས་སྐྱ་པར་ཆེན་འགྲོ་མགོན་འཕགས་པ་ཆོས་སྐུ་འོར་ཟེར་དང་།
རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་བྱས་ས་ཆེན་ཆོས་ཇི་བསོད་ནམས་ཡོན་ཏེན་རྒྱ་མཚོའི་ནམས།
ཇི་བཙུན་དཔ་པའི་ཡུལ་པརྟེན་སོགས་དཔ་པ་གོང་ས་དང་། 10
འིན་ཚན་སྐྱ་ས་ནམས་ལ་གསུམ་པས་འདྲད་དོ་བྱང་རྒྱལ་བར་དུ་སྦྱངས།

ཁྲལ་བདག་སྐྱ་མའི་བཀའ་བཞིན་སྐྱབ་པའི་ཆེད།
སོག་པོའི་ཡུལ་དུ་དཔ་ཆོས་བསྟན་འཛིན་བཅས།
ཇི་ལྟར་བྱང་རྒྱལ་དཔ་པ་གོང་ས་ཡི།
གསུང་གི་ཇེས་སུ་འབྲངས་ཏེ་སདོར་བསྐྱས་ཀྱི། 15
དེ་ལ་སྟོབ་དཔོན་ཆེན་པོ་ཞི་བ་རྩམ།

༡༦། །ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་དཔ་པའི་ཆོས་ཇི་ལྟར་བྱང་བའི་རྒྱལ་
བཤད་པ་གྲུལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་གསལ་བར་བྱེད་པའི་སྒྲིན་པེ་ཞེས་བྲུབ།

ན་མོ་གྲུ་ཅུ་མཉུ་ན་ཐུ་ཡ།

སྒྲིང་སྟོབས་ཆེན་པོས་བྱང་རྒྱལ་མཆོག་དུ་རྒྱལ་ཆེན་སྟོན་འཇུག་ཐུགས་བསྐྱེད་ཅིང་།
ཤིན་དུ་དཔག་དཀའི་ཀུན་བརྩེད་སྒྲིང་པས་ཆོགས་གཉིས་ཀྱི་སེའི་སྐུར་ཕྱིན་ནས། 5
སྐྱུ་བཞི་མངོན་དུ་མཛད་དེ་སྤྱིང་པ་ཇི་སྤྱིང་གཞན་དོན་རྒྱར་མཛད་པ།
སྐྱུ་ས་ཐུབ་པའི་དབང་པོ་སྤྱས་དང་བཅས་ལ་གསུམ་པས་ཐུག་འཚལ་ལོ།

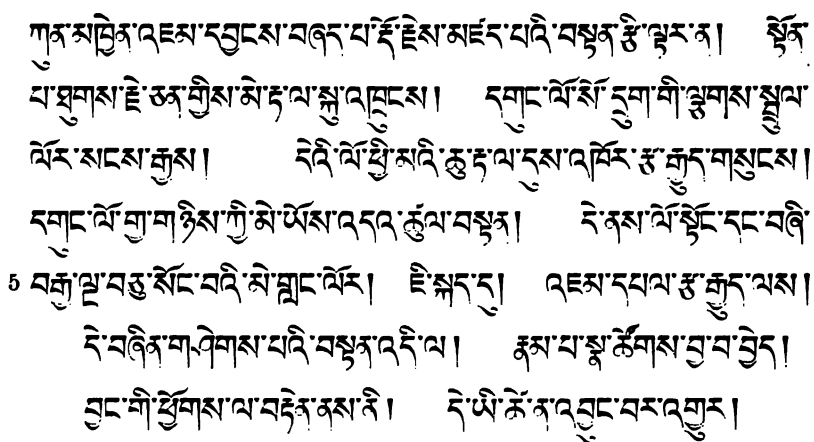
འཇམ་སའོན་ས་སྐྱུ་པར་ཆེན་འགོ་སའོན་འཕགས་པ་ཆོས་སྐྱུ་འོར་ཟེར་དང་།
གྲུལ་བ་གཉིས་པ་བྱས་ས་ཆེན་ཆོས་ཇི་བསོད་ནམས་ཡོན་ཏྲན་གྱི་སེའི་ནབས།
ཇི་བཅུན་དས་པ་ཇི་ཡ་པ་རྟེན་སོགས་དས་པ་གོང་ས་དང་། 10
དྲིན་ཅན་སྐྱུ་ས་ནམས་ལ་གསུམ་པས་འདྲེད་དོ་བྱང་རྒྱལ་བར་དུ་སྒྲིངས།

ཁུབ་བདག་སྐྱུ་མའི་བཀའ་བཞིན་སྐྱུབ་པའི་ཆེད།
སོག་པོའི་ཡུལ་དུ་དཔ་ཆོས་བསྟན་འཛིན་བཅས།
ཇི་ལྟར་བྱང་རྒྱལ་དཔ་པ་གོང་ས་ཡི།
གསུང་གི་ཇེས་སྐྱུ་འབྲངས་ཏེ་སངས་བསྐྱུ་བྱི། 15
དེ་ལ་སྒྲོབ་དཔོན་ཆེན་པོ་ཞི་བ་རྣམས།

འགྲོ་བའི་སྤྱལ་བསྐལ་སྤྲོད་གཅིག་པུ། བདེ་བ་ཐམས་ཅད་འབྱུང་བའི་གནས།
 བསྟན་པ་ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་སྤྱི་ལྟུང་འཕམ་དང་ཕུགས་ཀྱི་པན་བདེ་ས་ལུས་
 པ་འབྱུང་བའི་གནས་སྤྱལ་བའི་དམ་ཚེས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་སོག་པོའི་ཡུལ་དུ་
 ཇི་ལྟར་བྱུང་ཚུལ་བཤད་པ་ལ་གཉིས། སྤྱལ་པོའི་རབས་ཇི་ལྟར་བྱུང་ཚུལ་དང་།
 5 སྤྱལ་བའི་བསྟན་པ་བསྟན་འཛིན་དང་བཅས་པ་ཇི་ལྟར་བྱུང་ཚུལ་དངོས་བཤད་
 པའོ། །

དང་པོ་ནི། སྤྱི་དང་བོད་ཀྱི་བྱང་ན་ཁོར་གྱི་སྤྱལ་ཁམས་ཆེན་པོ་ཡོད་ལ།
 དེར་སོག་པོའི་སྤྱལ་རིགས་ནི་མང་བཀྱར་སྤྱལ་པོའི་རིགས་ཡིན་དེ། དེ་ཡང་
 སྤྱི་ལྟུང་གི་ལས་འཕགས་ཡུལ་དུ་མ་དུ་སྤྱི་ལྟུང་འཕམ་མང་པོས་བཀྱར་བའི་སྤྱལ་པོ་
 10 ཞེས་བྱ་བ་བྱུང་ལ་དེའི་རིགས་བརྒྱད། འཇམ་དཔལ་ཙ་རྒྱུད་ལས། ཇི་ལྟུང་
 སྤྱི་ལྟུང་ས་རིགས་སུ་འབྱུང་། ཞེས་བོད་ཀྱི་སྤྱལ་པོ་ལྟར་བསྟན་པའི་སྤྱལ་པོ་
 བྱུང་བ་བཞིན་ལྟ་ལྟ་ལྟུང་ལྟུང་ལྟུང་རིགས་བརྒྱད་ཀྱི་སྤྱལ་པོ་ཞིག་ལས་སྤྱལ་པོ་མཚན་
 དང་ལྡན་པ་ཞིག་བཟུམས་དེ། མིག་མས་འགྲེལ་པ། གཡུའི་སྤྱི་ལྟུང་ཙན།
 སོ་དུང་སོ་འཁོར་སར་ཡོད་པ། ལག་མཐིལ་ན་འཁོར་ཁོའི་རི་མོ་ཙན།
 15 སོར་མོ་དུ་བས་འབྲེལ་བ་ཞིག་བཅས་པ་ལ་མཚན་མཁན་གྱིས་དབྱེད་མི་སྤྱོད་ས་
 པས་ངན་པར་དོགས་ནས་རངས་ཁ་སྤྱོད་དུ་བཅུག་སྤྱོད་གསུལ་ལ་བསྤྱོད་བཞིང་པས་
 ཆེད་དེ་གསོས། དེ་ཆེར་སྤྱོད་པ་ན་སྤྱོད་ཀྱི་གཏས་བཤད་པ་ཐོས་པས་ཡིད་
 སྤྱོད་ཞིང་གངས་ཙན་དུ་བྱོས་དེ་བྱོན་པ་ན། ཕུགས་ཇི་ནས་ས་ཀྱིས་མཐོང་སྤྱོད་གང་
 ལས་འོངས་ཞེས་བྱིས་པས། བཅན་པོ་ཡིན་ཟེར་ཞིང་མཇུག་མོ་ནས་མཁའ་ལ་
 20 བསྐྱེད་བས་ལྟ་ལས་བབས་པ་ཡིན་ནས་སྤྱོད་སྤྱོད། བོད་ཁམས་ཀྱི་སྤྱལ་པོར་
 འོས་སོ་ཞེས་ཤིང་གི་ཁྱི་ལ་བཞག་སྤྱོད་མི་བཞིན་གཏུང་བ་ལ་ཁྱར་ནས་བོད་

འབངས་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་འདུད་པར་བྱས་པས་དེའི་མཚན་ལ་གཉའ་བྱི་བཅན་
 བོ་ཞེས་བདགས་སོ། །དེའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་རིམ་པ་ལྟར་ཐུབ་བྱི་བཅན་པོ། དེང་
 བྱི་བཅན་པོ། སོ་བྱི་བཅན་པོ། མེར་བྱི་བཅན་པོ། གདགས་བྱི་བཅན་པོ།
 སྤྲེའུ་བྱི་བཅན་པོ་སྟེ་གནས་གྱི་བྱི་བདུན་བྱུང་ངོ་། །སྤྲེའུ་བྱི་བཅན་པོའི་
 སྤྲུལ་ཀྱལ་པོ་བྱི་གུས་བཅན་པོ་ཞེས་པ་དེ་ལྷོན་པོ་ལྷོ་ངན་ཞེས་པས་བགྲོངས་དེ་ 5
 ཀྱལ་སར་བསྐད་དོ། །དེའི་ཆེ་ཀྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དེའི་སྤྲུལ་བྱ་བྱི་དང་། གཤེན་
 དང་། ཉམ་ཞེས་བྱ་བ་གསུམ་ཡོད་པ་དེ་དག་རིམ་པ་བཞེན་སྟོ་བོ་དང་། ཉང་
 བོ་དང་། ཀྱང་པོའི་ཡུལ་དུ་བྲེས་སོ། །ཀྱལ་པོ་སྟོན་མ་དེའི་ལྷོན་པོ་དག་
 གིས་ཀྱལ་པོ་དེའི་བཅུན་མོ་བྲིད་ནས་བྲེས་ཤིང་འབངས་མཐའ་དག་བསྐྱུས་དེ་
 ཀྱལ་པོ་ལྷོ་ངན་ཀྱལ་སར་ལོ་བྲེད་ཅམ་བསྐད་པའི་དུས་སུ་བསད་ནས། ད་ནི་ 10
 སྤྲུལ་གསུམ་གྱི་གཅིག་ཀྱལ་པོར་མངའ་གསོལ་དགོས་ཞེས་གྲོས་བྱས་པ་ལ།
 ཡུམ་གྱིས་སྐྱེས་པ། ཁོ་མོས་བྱ་བྱི་མ་བཅས་གོང་གི་དུས་སུ་རུབ་གཅིག་གི་
 མི་ལས་ན་མི་མདོག་དཀར་པོ་གཅིག་དང་ལྷན་ཅིག་ཉལ་བར་མིས་པའི་རྗེས་སུ་
 ལྷོང་གཅིག་བྱུང་། དེ་རྗེས་པ་ལས་བྱ་དེ་བྱུང་བས་དེ་ཀྱལ་པོར་འོས་སམ་
 ལྷུ་མ་པས་དེ་ཁྲགས་དེ་ཀྱལ་སར་འཁོད་ཅིག་ཅེས་པ་ལྟར་སྟོ་བོའི་ཡུལ་ནས་དེ་ 15
 བཀྲུགས་དེ་ཀྱལ་སར་བཞག་པས་ཀྱལ་པོ་བྱ་བྲིའམ་སྐྱེ་དེ་ཀྱང་ཀྱལ་དུ་གྲགས་
 སོ། །དེའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་རིམ་པ་བཞེན་ཨེ་ཤོ་ལེགས་དང་། དེ་ཤོ་ལེགས་
 སོགས་སའི་ལེགས་དུག་དང་། ཟ་ནམ་ཟེ་ལྷེ་སོགས་བར་གྱི་ལྷེ་བརྒྱད་ལ་
 སོགས་པའི་བོད་ཀྱི་ཀྱལ་རབས་ནས་བྱུང་ཞིང་། ཀྱལ་རབས་ཉར་བདུན་
 པ་ཀྱན་དུ་བཟང་པོའི་སྤྱལ་པར་གྲགས་པ་ལྟ་ཐོ་ཐོ་རི་གཉན་བཅན་གྱི་དུས་སུ་ 20
 དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་དབུ་བརྟེས། དེ་ནས་ཀྱལ་རབས་ལྔ་པ་འཁྲུངས་ཚུལ།



10 བྱིས་པ་ནས།

དེ་ལ་སོགས་པ་གསུངས་པ་ཡི། དེ་བཞིན་གྱུ་པ་པོ་མང་པོ་ནི།

15 ཞེས་སོགས་གསུངས་པ་སྟེ། འདགས་པ་སྤྲོད་པ་གཞིགས་ཀྱི་སྤྲུལ་པར་
གཤམ་པའི་ཚེས་ཀྱི་ལ་མེད་བཅས་སྤྲུལ་པོ་འབྱུངས། དགུང་ལོ་བཅུ་པའི་
སྤྱི་ལ་ཀྱུ་པ་སར་བྱོན། དཔ་བཟུངས་ཀྱི་བཅུན་ཁབ་དུ་བཞེས། རོ་བོ་སྤི་
བསྐྱོད་དོ་རྩེ་བར་། བྱས་པ་པ་ཚོས་འཁོར་གདན་དྲངས། དགུང་ལོ་ཉི་ལྔ་
ལ་ཀྱུ་བཟུངས་ཀྱང་མུ་བཅུན་སོར་བཞེས། འབྲུལ་སྤྲོད་གྱི་རོ་བོ་སྤི་དྲངས་ཏེ་
20 གཙུག་ལག་ཁང་བཞེངས་པ་བར་། བྱོན་སྤི་སྤྱོད་ཀྱི་གདན་དུ་བཟུངས་ཏེ།

བྱམ་ཟེལ་བྱིན་དང་། ལྷ་རིག་པའི་སེང་གེ་སོགས་ལས་སྐྱེ་རིག་པ་ལེགས་
 པར་བསྐྱབ་ཅིང་། བོད་དུ་འོངས་ནས་བོད་ཡིག་སྐུམ་དྲགས་སོགས་བསྟན་
 བཅོས་བརྒྱད་བཅས་པ་དེ་བཞག་དང་བསྟན་བཅོས་མང་པོ་བསྐྱར་བའི་སྒོ་ནས་
 བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་མཛད། དེ་ནས་རྒྱལ་རབས་དྲུག་པ་འཇམ་པའི་
 དབྱངས་ཀྱི་ནམ་འབྲུལ་དུ་གྲགས་པ་བྲི་སྒྲིང་ལྷེ་བཙན་གྱི་དུས་སུ་མཁར་ཆེན་ཞི་ 5
 བའཆོ་དང་སློབ་དཔོན་ཆེན་པོ་བདུ་སྐྱེས་སོགས་པར་གྲུབ་མང་པོ་སྟན་དྲངས་
 དེ་མདོ་རྒྱད་བསྟན་བཅོས་བབྱང་ལས་འདས་པ་བསྐྱར། སྐུས་དུ་སོགས་སང་
 མི་མི་བདན་རབ་དུ་བྱང་། ཆོས་གྲུ་ཆེན་པོ་བཅུ་གཉིས་བཅུ་གས་པ་སོགས་
 བསྟན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་རིས་གྲིས་ཆོས་རྒྱལ་ལོ་པར་
 རྣམས་ཀྱིས་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་ཅིང་། ལྷ་ག་པར་ཆོ་བོ་རྗེ་དཔལ་ལྷན་ཨ་ 10
 དི་ག་དང་། དཔལ་ལྷན་ས་སྐྱ་བ་ཡབ་སྐས་དང་། གྲུབ་དབང་མར་བ་
 ཡབ་སྐས་སོགས་དང་། ཡང་སྒོས་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་ཡབ་སྐས་ནས་བརྒྱུད་ལྷེ་
 སྤེད་ཞིའི་གཙུག་རྒྱན་པར་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁའ་ཉིན་པ་རྗེ་བཙན་ལྷོ་བཟང་དཔལ་ལྷན་
 བསྟན་པའི་ཉི་མ་ཕྱོགས་ལས་ནས་རྒྱལ་དཔལ་བཟང་པོའི་ཞལ་ལྷན་སོགས་
 ཀྱི་བར་མཁམ་གྲུབ་གཉིས་ལྷན་གྱི་སྐྱེས་མཆོག་དུ་མས་གངས་རིའི་རྫོང་ས་ 15
 ཡོངས་སུ་གང་བ་ལྷ་བྱར་བྱོན་དེ་མཉམ་མེད་ཐུབ་པའི་དབང་པོའི་དམ་པའི་ཆོས་
 ཀྱི་རིང་ལུགས་དྲི་མ་མེད་པ་ཉིན་སོ་ལྷར་ཆེས་ཆེར་གསལ་བར་མཛད་པ་འདི་
 བཞིན་དུ་བཞུགས་སོ། །

གངས་ཅན་རྫོང་ས་སུ་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་པོའི་ནམ་འབྲུལ་རྒྱལ་སྒོན་རྣམས་།
 འཕགས་པའི་ཡུལ་ནས་སྐྱེས་མཆོག་པར་གྲུབ་ཆོགས་རྣམས་སྟན་དྲངས་དེ། 20
 མཉམ་མེད་ཤུགས་རྒྱལ་པོའི་ལུང་དོགས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ།

ཆེས་ཆེར་རྒྱས་མཛད་མཛད་པ་བཟང་པོ་བྱས་ཀྱིན་སྟོང་ནས་གསུམ།

ཅེས་བྱ་བ་ནི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པའོ། ། །

‘ དེ་ལྟར་འབྲོས་སྟོན་སོང་ནས་རྒྱལ་པོ་བྲི་གསུམ་བཅན་པོའི་སྲས་ཐུང་
 ཉ་ཁྲིའམ་སོག་སྒྲུང་དུ་པོར་ཏ་ཟེ་བ་ཞེས་པ་དེས་ཀྱོང་པོའི་ཡུལ་ནས་བཅུན་མོ་གྲོ་
 5 མ་རལ་ཞེས་པ་སྒྲུངས་པ་དེ་ཁྲིད་ནས་སོག་ཡུལ་དུ་བྱོན་ཏེ་པུའི་གལ་ཞེས་པའི་
 རྒྱུ་འབྲས་ཀྱི་རི་བོ་པོར་ཏན་གལ་རྟོན་ཞེས་པར་འབྱོར་བ་ལ་དར་བེ་ཏེ་ཞེས་པའི་
 མི་སྡེ་གནས་པ་དེ་དག་གིས་དེ་ལ་རྒྱ་མཚན་དྲིས་པ་ན། སྟོན་མང་བཀྲར་རྒྱལ་
 པོའི་རིགས་སུ་བྱུང་བ་ནས་བཟུང་སྟེ་རིགས་ཅུས་ཀྱི་ཁྲུངས་དང་། གང་ནས་
 འོངས་པའི་ཡུལ་དང་འོངས་པའི་རྒྱུན་སོགས་གསལ་བར་བཤད་པས། མི་
 10 སྡེ་དེ་དག་གིས་གྲོས་བྱས་ནས་འདི་ནི་རིགས་ཅུས་བཟང་བས་ཁོ་བོ་ཅག་གིས་
 དཔོན་དུ་བྲུས་ན་ལེགས་ཅེས་དཔོན་དུ་བཀྲར་ནས་བསྟེ་སྟངས་བྲས་པས་པོར་ཏ་ཆེ་
 རོ་ཞེས་གསུངས་སོ། །དེའི་སྲས་བྲ་ཐོ་ས་ས་ཏན་དང་། བྲ་ཐོ་རྒྱ་གན་
 གཉིས་ཡོད་པའི་བྲ་ཐོ་རྒྱ་གན་གྱི་སྲས་ཐ་མ་ཆེག །དེའི་སྲས་རྒྱ་ར་ཆེར་མེར་
 བཅན། འདིས་ད་ལྟའང་སྟོན་པོའི་ཁ་གཞོན་བྱེད་པས་བསྐྱེད་འབྱུང་གནས་ཀྱི་
 15 སྒྲུལ་པ་ཡིན་ཟེར། དེའི་སྲས་བརྒྱད་རིས་པ་བཞེན་ཨ་གྲོ་ཅིས་པོ་གྲོ་རོལ་
 དང་། ས་ལི་གལ་ཅི་གྲོ་དང་། ཡེ་ཏེ་ནྲི་དུན་དང་། སམ་སུ་ཇི་དང་།
 ཉ་ལི་ཏར་ཚྭ་དང་། པོར་ཇི་གྲོ་ཏེ་མེར་བཅན་དང་། རྟོ་རལ་ཅན་བྲ་ཡན་ཞེས་
 བྱ་བ་རྣམས་བྱུང་ངོ་། །སྟེ་མ་འདིའི་རྒྱང་མ་པོ་རིག་ཆེན་གྲོ་ཞེས་པ་ལས་བྱ་
 གཅིག་བྱུང་བ་དགྲལ་བར་མིག་གཅིག་ཡོད་ལ་སྟོན་པ་གསུམ་གྱི་ནང་ཚུན་ཆད་
 20 མཐོང་བས་མིང་ལ་རྟོ་བོ་སོ་ཏོར་ཅེས་བཏགས་སོ། །དེའི་རྩ་བོ་རྟོ་བོར་མེར་
 བཅན་ཏེ་སྟེན་གཉིས་བྱུང་བའི་རྟོ་བོ་སོ་ཏོར་གྱི་བྱ་རྟོ་ནིའི་དང་། རྟོག་ཡིན་དང་།

ཡེས་ཡིག་དང་། ཡེས་ཀྱི་ཞེས་བྱ་བ་ནམས་ལས་མཆོད་པ་ཡིན་པོད་ཀྱི་ཡུ་
 བོ་ལྷད་དང་། སྒྲ་ག་ཐོད་དང་། རྟའི་དང་། ཉེ་རེ་རྟུང་དེ་ཚོ་རིགས་ནམ་
 པ་བཞི་མཆོད་དོ། །རྟོ་པོན་མེར་བཞན་དེས་རྟུ་རེ་ཐུ་མེད་རིགས་ཅན་གྱི་ཅིལ་དཔེ་
 མེར་བཞན་གྱི་བྱ་མོ་ཡ་ཡོན་གྱི་ཞེས་པ་བཙུན་མོར་སྤངས་པ་ལས་སྤྲོས་བལ་གྱི་
 དཔེ་དང་། བ་གོན་དཔེ་གཉིས་བྱུང་ལ། རྟོ་པོན་མེར་བཞན་ག་ཤེགས་ཇེས་སུ་
 དཔེ་བཙུན་མོ་ཡུག་སར་གནས་པའི་མི་ལས་དུ་རྟུབ་མང་པོར་མི་གཞོན་ཤ་ཅན་
 ཤིན་དུ་མཇེས་པ་གཅིག་ཡོངས་ནས་ལྷན་དུ་ཉལ་ཞིང་ཐོ་རངས་ཀྱི་དུས་སུ་སྤྲར་
 སོང་བ་མིས་པ་དེ་སྤྲོན་ཆུ་མོ་ལ་སྤྲོས་པ་ཡིན་སྟེ། ཡང་འགའ་ཞིག་ན་དཔེ་
 ལུས་ལ་ནས་མཁའ་ནས་འོད་ཟེར་འཇེལ་ཚོན་འདྲ་བ་ཞིག་བྱུང་ནས་འཕྱུང་པས་
 བདེ་བ་མྱོང་བར་ཡང་བཤད། གང་ལྟར་ཡང་དེ་ལ་བདེན་ནས་སྤྲོ་གྲོ་ཉ་ཐི་
 གི་དང་། སྤྲོ་གྲོ་ཤལ་ཆིག་གོ་དང་། སྤྲོ་རྟོན་ཆར་ཞེས་བྱ་བ་གསུམ་བྱུང་བ་ལ་
 སྤྲོན་ནམས་པན་ཚུན་མི་འདུས་པ་ཡུམ་གྱིས་མཐིང་ནས། བྱ་རེ་རེ་ལ་འབྲུགས་
 དུས་རེ་རེ་བྱིན་ནས་འདི་གཅོག་ཅིག་བྱས་པས་བཅག་སྟེ་བོར་བ་ལ། ཡང་
 འབྲུགས་དུས་ལྷ་སྤྲོག་ལྷན་དུ་བྱིན་ནས་འདི་གཅོག་ཅིག་བྱས་པས། ལྷ་པོ་རེ་
 མོས་ཀྱིས་གཅོག་པར་རྩོལ་ཀྱང་བཅག་པར་མི་རུས་པ་དཔེར་བྱས་ཏེ་སྤྲོས་པ།
 བྱ་ཆེ་བ་གཉིས་ཀྱིས་གཞན་གྱི་ཁ་གཏོང་བ་ལ་བདེན་ནས་ཁོ་མོ་ལ་བརྟན་འཕུ་
 བྱས་པར་འདུག །བྱ་འདི་གསུམ་ནི་རྩའི་རིགས་ཀྱི་བྱ་ཡིན་ཞེས་སྤར་གྱི་གྲུ་
 མཚན་བཤད་ཅིང་། བྱིད་ནམས་མི་འདུས་ན་སྤར་གྱི་འབྲུགས་དུས་བཞིན་མི་
 གཅོག་གིས་ཀྱང་འཇེམས་པར་སྤྲོ་ཞིང་། འདུས་ན་འབྲུགས་དུས་ལྷ་སྤྲོག་
 བཞིན། མི་མང་པོས་ཀྱང་ཐུབ་པར་དགའ་ཞེས་སྤྲོས་པས། ཇི་སྟེན་དུ།
 དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་ཁྲུ་སྤྲོ་བྱི་ཞལ་ནས།

5

10

15

20

དེ་དང་གི་ཆུང་མར་བྱས་པོ། ། ཡབ་ཡུས་དེ་གཉིས་ལས་དཔལ་བྱལ་ན་རྟོ་
 རྟོ་སྤྱལ་པར་བྲགས་པ་གནས་བསྐྱོས་སའི་ཆེང་ས་པ་སྟོབས་ཀྱི་ལམ་ལོས་
 བརྒྱར་བའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་པོག་དེ་ཆིང་གིས་འབྲུངས་པོ་ཕྱེ། ད་ཡང་རབ་
 བྱུང་གསུམ་པའི་ཆུ་དྲི་ལོར་ངོ་སའི་པོ་ཆེན་པོ་སྤྱན་སྤྱན་ཆོགས་པའི་སྤྱན་
 ཞིག་བཅས་པ་ལ་མིང་གེ་སྤྱུ་ཅན་དུ་བདགས་པོ། ། དེ་དང་ས་གཅིག་པའི་ 5
 བཅུང་ན་པོ་ཕྱོད་སར་དང་། ཏར་ཕྱོད་ཆི་གོ་དང་། ཡའི་ཕྱོ་ཡའི་ཆི་གོ་
 བསུས་དང་། ལྷ་ལྷས་ཕུ་མེ་ལུན་གྱོ་ནས་ས་པོ། ། མ་གཡེན་དེ་ནག་ཞིའི་
 རུ་ལུ་ཉེ་ལེག་ཐོར་དང་། ལུ་ཉེ་ལེག་གེ་དེའི་གཉིས་དེ་སྤྱན་དུག་གོ། ། ཡབ་
 ཀྱིས་ཐེ་མུ་ཡའི་ཆུང་མ་རྒྱང་བའི་དོན་དུ་ཞང་པའི་ས་ཆ་ཡའི་གོ་ཞོད་ཐོགས་
 སྤྱུ་མོང་བའི་ཆེ་ཞོང་གི་དང་ཀྱི་དཔེ་སེ་ཆེན་ཞེས་པས་མཐོང་ཕྱི་ནིང་ལུས་པ་ཡམ། 10
 རྒྱུ་ཅི་ཀྱི་དེ་ཆོ་རིགས་ཡམ་གྱི་གཉིས་ཀྱི་དང་ཐེ་མུ་ཡའི་ས་པོ་ཞོང་ཉེ་ལེག་
 བཤད་པས་དེས་སྤྱུས་པ། མདང་གི་མི་ལས་དུ་བྱ་དཀར་པོ་ཞོང་ཉེ་ལེག་
 ཁོ་པའི་ལག་པའི་ཕྱིང་དུ་ཅེ་ཞོང་ཡོད་པ་མིས་པས་ངས་བདགས་ན་དེ་ཁྱིའི་ཀྱི་
 པོ་ལྷ་ཡིན་པར་ངས། དའི་བྱ་པོ་གཅིག་ལུ་ཕྱོར་དེ་ཅི་ཤིན་ཞེས་པ་ཞིག་ཡོད་
 པས་དེ་ཐེ་མུ་ཡའི་ཕྱིང་པོ་ཟུང་པ་ལ། ཐེ་མུ་ཡའི་གིས་དེ་ཆོག་ཟུང་ནས་དེ་ 15
 བཟང་པོ་ཆུང་སྤྱུས་སུ་བྱིན་དེ་བཅུན་མོར་བཞེས་པོ། ། དེ་ནས་ཐེ་མུ་ཡའི་དེ་
 དགའ་ལེ་ཉེར་བརྒྱད་ཐོག་ས་བྱའི་ལོར་ཡུལ་ཁྱད་པར་དུ་འབགས་པ་ཆེན་པོ་ཆོར་
 ཀྱི་ཡུལ་ཉེ་ལེ་ཡེན་ཞེས་པའི་ཆུ་རྒྱང་གི་འགྲམ་དུ་བཞུགས་པའི་ཆོ། རི་སྐད་དུ།
 རྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
 བསོད་ནམས་ཡམ་ནི་ནད་མེད་ཅིང་། རྟོན་པའི་གནས་འགྲུང་བསོད་ནམས་ཀྱིས། 20
 བསོད་ནམས་ཆེད་ལྷན་གཟེ་བྱིན་ཡོད། བསོད་ནམས་དག་གིས་རྒྱལ་སྤྱི་འཕྲོ་བ།

དེ་རང་གི་རྒྱང་མར་བྱས་སོ། ། ཡབ་ཡུམ་དེ་གཉིས་ལས་དཔལ་བྱལ་ན་ནོ་
 རྩེ་སྒྲུལ་པར་གྲགས་པ་གནས་ བསྐྱོས་སའི་ཚངས་པ་སྟོབས་ཀྱི་ལམོར་ལོས་
 བརྒྱར་བའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་པོག་དེ་མིང་གིས་འཁྲུངས་པོ་སྟེ། ང་ཡང་རབ་
 བྱང་གསུམ་པའི་རྒྱ་དེ་ལོར་ངོ་མཚར་བའི་མཚན་ལུན་སུམ་ཚོགས་པའི་སྲས་
 ཞིག་བཙས་པ་ལ་མིང་ཐེ་སྟེ་ཅེན་དུ་བཏགས་སོ། ། དེ་རང་ས་གཅིག་པའི་ 5
 གཙུང་ན་པོ་ཐོན་སར་དང་། ཅན་ཐོན་ཆེ་གོ་དང་། ཅའི་ཐོན་ཅེ་གོ་
 གསུམ་དང་། ལྷ་ལུས་ཐུ་ཐེ་ལུན་གྱོ་ནས་སོ། ། མ་གཡོན་ད་ནག་ཞིའི་
 བུ་བུ་དེ་ལེག་ཐེར་དང་། བུ་དེ་ལེལ་གཏེའི་གཉིས་དེ་སྒྲན་དུག་གོ། ། ཡབ་
 ཀྱིས་ཐེ་སྟེ་ཅན་ལ་རྒྱང་ས་རྒྱང་བའི་དོན་དུ་ཞང་པའི་ས་ཆ་ཅོལ་གོ་ནོང་ཕྱོགས་
 སུ་སོང་བའི་ཆེ་ནོང་གི་དང་གྱི་དེ་ཡི་སེ་ཆེན་ཞེས་པས་མཐོང་སྟེ་དོན་རུས་པ་ཅན། 10
 རྒྱར་ཅི་གི་དེ་ཆེ་རིགས་ཅན་གྱི་གཉེན་ཁྱེད་གར་ཐེབས་ཅེས་པ་ལ། རྒྱ་སུམ་རྒྱ་
 བཤད་པས་དེས་སྒྲུས་པ། མདང་གི་སྒྲི་ལས་དུ་བྱ་དཀར་པོ་ཤོང་དོར་ཅིག་
 ཁོ་པའི་ལག་པའི་སྟེང་དུ་ཅེ་ཞིང་ཡོད་པ་རྒྱུས་པས་ངས་བཏགས་ན་དེ་ཁྱེད་གྱི་
 ཐོ་རྒྱ་ཡིན་པར་ངས། ངའི་བུ་མོ་གཅིག་ཕུ་ཤོར་དེ་ཅི་ཡིན་ཞེས་པ་ཞིག་ཡོད་
 པས་དེ་ཐེ་སྟེ་ཅན་ལ་སྟེར་རོ་ཟེར་བ་ལ། ཐེ་སྟེ་ཅན་གྱིས་དེ་ཆོག་ཟེར་ནས་དེ་ 15
 བཟང་པོ་རྒྱང་སྒྲུས་སུ་བྱིན་དེ་བཙན་མོར་བཞེས་སོ། ། དེ་ནས་ཐེ་སྟེ་ཅན་དེ་
 དགྲུང་ལོ་ཉིར་བརྒྱད་ཐོག་ས་བུའི་ལོར་ཡུལ་ཁྱད་པར་དུ་འབགས་པ་ཆེན་པོ་ཆོར་
 གྱི་ཡུལ་དེ་རུ་ཡོན་ཞེས་པའི་རྒྱ་རྒྱང་གི་འགྲུས་དུ་བཏགས་པའི་ཆོ། རི་སྐང་དུ།
 རྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
 བསོད་ནམས་ཅན་ནི་ནད་མེད་ཅིང་། རྟོན་པའི་གནས་འགྲུར་བསོད་ནམས་ཀྱིས། 20
 བསོད་ནམས་རྟེན་ལྷན་གཟི་བྱིན་ཡོད། བསོད་ནམས་དག་གིས་རྒྱལ་སྤིང་འཕྲོབ།

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། བེ་དེ་ཞེས་པའི་མི་སྡེ་བྱིས་པ་བཞི་བཅུ་འེ་མང་
 བདག་རྒྱལ་པོར་མངའ་གསོལ་ལོ། །རྒྱལ་པོར་མངའ་བསྐྱར་བའི་ཉིན་དེ་ཉིན་
 ལས་བཟུང་ལྟེ། ཉི་མ་གསུམ་གྱི་ལྷ་དྲེད་དུས་སུ་པོ་བྱང་གི་མདུན་གྱི་པ་བོང་
 བྱ་བཞི་པ་གཅིག་གི་ཕྱིང་དུ་ལྷ་ར་མཐོང་ས་སྤྱོད་བའི་བྱ་ཡིན་དུ་འོང་བ་མགིན་
 5 པའི་སྐྱ་དང་གཤོག་སྒྲིའི་མདོག་འཇའ་ཚོན་ལྷ་ར་ཁ་དོག་སྒྲ་ལྷ་བཀྲ་ཞིང་སྐད་སྟན་
 པ་ཞིག་བསྐྱར་ནས་ཆིང་གིས་ཆིང་གིས་ཞེས་པའི་སྐད་སྟན་པོ་ཡུན་རིང་དུ་
 བསྐྱགས་པས། རྒྱོན་པོ་རྣམས་ཀྱིས་ངོ་མཚར་བའི་ལྷ་ར་དང་བཀྲ་ཤིས་པའི་
 མཚན་མར་གོ་ནས། རྒྱལ་པོའི་མཚན་དུ་པོག་དྲ་ཆིང་གིས་ཞེས་གསོལ་ལོ། །
 ད་ལྷ་པོད་ཀྱི་སྐད་དུ་རྩེར་ཆག་སྟེ་ཇིང་གིར་ཞེས་འཕོད་པར་སྒྲུང་ངོ་། །དེར་
 10 པ་བོང་བྱ་བཞི་པ་དེ་སྒོ་བྱར་དུ་རང་གི་ངང་གིས་གསུང་བའི་ནང་དུ་རྒྱལ་མས་
 གཡུང་དུང་རིན་པོ་ཆེའས་ཏུས་པུའུ་མ་མ་གཡུང་དེ་ནི་ཞེས་བྱ་བ་མཆུ་ཞིང་དུ་
 མཐོ་གང་ཡོད་པ། རྒྱལ་དུ་རུས་སྤལ་གྱི་གཞུགས། དེའི་སྤྱིང་དུ་འབྲུག་
 གཉིས་འབྲིལ་བའི་གཞུགས་ཅན། རི་མོ་ལགས་པར་བཞོས་པ་ལྷ་བྱ་བྱུང་ངོ་། །
 རྒྱལ་མས་དེ་ཤོག་བྱ་སྤྱོད་ཚོ་ལ་བདེ་བ་ཀྱང་མལ་བྱུང་དུ་བབས་པ་ཞིག་ཡིན་ནོ། །
 15 རྒྱལ་སྤྱིར་ཀྱི་སིང་ཆེན་པོ་ཉོར་དུ་བྲགས་སོ། །པོག་དྲ་དེའི་རིགས་ནི་སང་
 བཀྲར་རྒྱལ་པོའི་རིགས་ཡིན་པར་ས་ཟད་གོང་གི་གཏམ་བརྒྱུད་ཀྱིས་ཀྱང་ལྷ་འི་
 རིགས་སུ་མངོན་ལ། ཡོངས་བྲགས་ལ་པུ་དྲ་རང་གྱི་འི་ཆ་གཤམ་ཐེང་གི་
 རིའི་སྤུས་སུ་བྲགས་ལ། དམ་པ་གོང་ས་རྣམས་ཀྱིས་འོད་གསལ་ལྷ་འི་
 རིགས་སུ་ཡང་བཤད་ངོ་། །པོག་དྲ་རྒྱལ་པོ་འདི་ནི་འབངས་ཁྲིས་བརྒྱ་པ་ག་
 20 ཁ་ཤས་ལ་དབང་བའི་དཔོན་པོ་འགའ་ལ་སྟོབས་ཀྱིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་
 ཞེས་ཟེལ་བསྟོད་བྱས་པ་ལྷ་བྱ་བ་མ་ཡིན་པར་དོན་དང་ལྡན་པའི་གནས་བསྐྱེས་སའི་

མངས་པ་ཕྱོད་ས་ཀྱིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་སྤྱལ་པའི་ཚས་རྒྱལ་ཆེན་པོ་ཡིན་
 པར་ངས་དེ། རྒྱ་མཚན་གང་གིས་ན་པོ་གཏ་རྒྱལ་པོ་འདི་སྤྲས་བཅས་ཀྱིས་ས་
 རྟེང་གི་སྤྱོད་རྒྱལ་ཆེར་མངའ་འོག་ཏུ་བསྐྱུས་དེ་བྱང་ཕྱོགས་ཁིན་ཆ་ཟེར་བའི་
 འབངས་ཚུན་ཆད་དང་། ཕྱོགས་གཞན་གསུམ་གྱི་རྒྱ་མཚོའི་གླིང་པ་གཞི་བཅོ་
 དང་རྒྱ་སང་དང་སི་ཡན་ལོ་དང་ཞི་ཡང་ལ་སོགས་པའི་རྒྱ་བོད་ཉོར་གསུམ་ཁ་ཆེ་ 5
 ཉི་ཐོན་སོགས་འཛམ་གླིང་གི་ཕྱེད་ལ་དབང་བསྐྱར་ཞིང་བདེ་སྦྱིད་ཚོགས་ལུན་
 གཉིས་པའི་དགའ་སྟོན་དུ་གྱུར་པ་འདི་འདྲ་རྒྱ་ནག་ཉོར་བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་གཞན་སུ་
 ལ་ཡང་མ་བྱུང་བས་སོ། །པོ་གཏ་རྒྱལ་པོ་འདི་རྒྱ་འབྲུལ་བསྐྱར་བ་མང་སྟེ།
 མཚོན་ན་དེའི་ནུ་བོ་ན་བོ་ཐོ་ན་སར་དང་། བྱ་དེ་བལ་གེ་དེའི་གཉིས་ཀྱིས་
 འཕོངས་ཅལ་དང་དཔའ་ཅལ་གྱིས་ཁངས་པས་རྫོས་སེམས་སྦྱས་དེ་ཁོ་བོ་ 10
 གཉིས་ལས་གཞན་པོ་གཏ་འདིའི་རྒྱལ་སྤྱི་ལ་པན་འདོགས་མཁན་སུ་ཡོད་ཅེས་
 བྱོས་སོལ་བ། པོ་གཏ་རྒྱལ་པོས་མཁུན་དེ་ཁངས་སྦྱང་པའི་ཆེད་དུ་ཉམ་ཆུང་
 བའི་ཀན་པོ་ཞིག་ཏུ་སྤྱལ་ནས་གཞུ་ཚོང་རྒྱ་ཡིན་ཟེར་གྱིན་བྱིས་མཚས་རྒྱ་བ་ལ།
 དེ་གཉིས་ཀྱིས་མཐོང་ནས་ཀན་པོ་བྱིད་ཀྱི་གཞུ་འདིས་ཅི་བྱ་ཞེས་འཕྱ་བར་ཀན་
 པོས་གཞིན་ནུ་བྱིད་གཉིས་ས་ལྟ་བར་ཇི་ལྟར་འཕྱ། བཟུས་ན་ཤེས་ཅེས་སྦྱས་ 15
 དེ་བྱིན་པས་བརྟུས་ཤིང་བགད་དེ་བལ་གེ་དེས་གཞུ་རྒྱུད་འགལ་མི་ཐུབ་པ་ལ་
 ཀན་པོས་གཞུ་རྒྱུད་བཀལ་དེ་བྱིན་པས། ཉི་ཐོ་ན་སར་སྦངས་དེ་གཞུ་རྒྱུད་
 བརྟུང་མི་ཐུབ་པ་ལ། ཀན་པོ་དེ་དག་གི་མཛོན་སུམ་དུ་སྦྱང་དང་ཁ་སྤྱད་དཀར་
 པོ་ཙན་གྱི་ཀན་པོ་གྱུར་དེ། དེ་ཕྱི་སྤྱོད་པོ་སྤྱི་དཀར་ལ་ཆིབས་ནས་གཞུ་དེ་ལ་
 མདས་འགོངས་ཤིང་བྲག་གཅིག་གི་ཕྱེད་གས་པར་འཕངས་དེ། ཀྱི་གཞིན་ 20
 ནུ་བྱིད་གཉིས་སྦྱ་ཁམ་ཆེ་ཡང་ཀན་པོས་རྒྱལ་པོ། ཞེས་སྦྱས་ནས་སངས་བས་

མཁའ་དེ་སེས་ཆོག་གོ། །དེས་རྒྱལ་ཕྱན་དེ་འབངས་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་
བསྐྱུས་སོ། །དགྲུང་ལོ་སོ་གཅིག་དུས་ཉི་མ་ཤར་ཕྱོགས་ཀྱི་སོ་ལོང་གྲུའི་
ཐོག་དུ་དཔག་དངས་པས་ཡུལ་དེའི་ས་སྐྱོང་ཆ་གན་ཅེས་པས་ཤིན་དུ་སྒྲག་སྟེ་དང་
གི་བྱ་མོ་ནི་ལན་གྲོ་ཞེས་པ་དེ་ཡུལ་དེ་འབངས་དང་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་བསྐྱུས་སོ། །
དེ་ནས། ཇི་སྐད་དུ། འངས་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

5

ཆོན་པོ་ནམས་ལ་དག་བས་ཀྱང་། དང་གི་འཁོར་གྱིས་གཞོན་པ་སང་།
སིང་གི་ལུས་ཀྱི་འབྲུ་མིན་པ། སྒོག་ཆག་པ་གཞན་གྱིས་གཤམ་ཟ།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བ་ཐོ་སའི་དན་གྱི་བྱ་བརྒྱད་ཐའི་ཅི་བྱ་དེ་ཆིལ་གེར་
ཞེས་བྱ་བས་འགྲན་སེམས་དང་ཕྲག་དོག་གིས་སེམས་འབྲུགས་དེ་དང་གི་ཁང་
པའི་ནང་དུ་དོང་ཟབ་མོ་བཞོས་དེ། སྟོང་གཡོགས་བྱས་པའི་སྟོང་དུ་ཕྱིང་ 10
བཞག་ནས་པོག་དུ་རྒྱལ་པོ་གདན་དངས་པ་ལྟར་ནུ་པོ་དེ་པོ་ཐོ་དུ་སར་དང་ཨོའི་
ཐོ་ཨོའི་ཐོ་སོགས་དང་བཅས་བྱོན་ནའང་། དཔལ་མགོན་ཀླ་སྒྲུབ་གྱིས།
ཐབས་མཁས་ཆེ་དང་ལྡན་པ་ལ། དག་ནམས་ཀྱིས་ནི་རྩི་མི་འགྲུར།
ཆོ་ག་རབ་དུ་སྦྲར་ལེགས་ན། དུག་ཀྱང་བདུད་ཅི་ཉིད་དུ་འགྲུར།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དེ་དག་གི་གཞོན་པས་མི་རྩི་བར་བཅོམ་ཅིང་དབང་ 15
དུ་བསྐྱུས་སོ། །དེ་ནས་པོ་བྱང་དུ་བཞུགས་པའི་ཆོ། སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་
ཀྱི་ཞལ་ནས།

བསོད་ནམས་བྱེད་ནམས་བསོད་ནམས་གྱིས། བསམས་པ་ཙམ་གྱིས་ནས་
མཁའ་ལས།

གོས་དང་ཟས་སྒོམ་རིན་ཆེན་ནམས། ཐསས་ཅན་བདེ་བ་འཕྱོག་པར་འགྲུར། 20
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྒྲོ་བྱར་དུ་ནས་མཁའ་ལས་དཔལ་ཡེར་དེ་ནིའི་སྟོན་

མཁའ་དེ་མེས་ཚིག་གོ། །དེས་ཀྱིས་ཐུན་དེ་འབངས་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་
བསྐྱུས་སོ། །དགའ་ལོ་སོ་གཅིག་དུས་ཉི་མ་ཤར་བྱོལ་ས་ཀྱི་སོ་ལོང་གྱི་དེ་
ཐོག་དུ་དམག་དངས་པས་ཡུལ་དེའི་ས་སྐྱོང་ཆ་གན་ཅེས་པས་ཤིན་དུ་སྒྲག་ཕྱི་དང་
གི་བྱ་མོ་ལྟ་ལན་གྱི་ཞེས་པ་དེ་སྐུལ་དེ་འབངས་དང་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་བསྐྱུས་སོ།
དེ་ནས། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།

5

ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་དག་བས་ཀྱང་། རང་གི་འཁོར་གྱིས་གཞོད་པ་སང་།
སང་གི་ལུས་ཀྱི་འབྲུ་མིན་པ། སྒོག་ཆག་པ་གཞན་གྱིས་གཤེན་པ།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བཟོ་སའི་ཉན་གྱི་བྱ་བརྒྱུད་ཐའི་ཅི་བྱ་དེ་ཆེའི་གེར་
ཞེས་བྱ་བས་འབྲན་སེམས་དང་ཐུག་འོག་གིས་སེམས་འཁྲུགས་དེ་རང་གི་ཁང་
པའི་ནང་དུ་དོང་ཟབ་མོ་བཞེས་དེ། སྤྱིང་གཡོགས་བྱས་པའི་སྤྱིང་དུ་སྤྱིང་ 10
བཞག་ནས་ཤོག་ད་ཀྱིས་པོ་གདན་དངས་པ་ལྟར་ན་པོ་ཉ་བཟོ་ཉ་སར་དང་ཨོའི་
ཐུ་ཨོ་ཆེ་གོ་སོགས་དང་བཅས་བྱོན་ནའང་། དཔལ་མགོན་ཀླ་སྐྱབ་ཀྱིས།
ཐབས་མཁས་ཆེ་དང་ལྷན་པ་ལ། དག་རྣམས་ཀྱིས་ནི་ཇི་མི་འགྱུར།
ཆོ་ག་རབ་དུ་སྐྱུར་ལེགས་ན། དུག་ཀྱང་བདུན་ཅི་ཉིད་དུ་འགྱུར།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དེ་དག་གི་གཞོད་པས་མི་ཇི་བར་བཅོས་ཅིང་དབང་ 15
དུ་བསྐྱུས་སོ། །དེ་ནས་པོ་བྱང་དུ་བཞུགས་པའི་ཆོ། སྤྱོན་པ་སངས་རྒྱས་
ཀྱི་ཞལ་ནས།

བསོད་ནམས་བྱེད་རྣམས་བསོད་ནམས་ཀྱིས། བསམས་པ་ཅས་གྱིས་ནས་
མཁའ་ལས།
གོས་དང་ཟས་སྒོམ་རིན་ཆེན་རྣམས། ཐམས་ཅད་བདེ་བ་འཕྲོབ་པར་འགྱུར། 20
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྒྲོ་བྱར་དུ་ནས་མཁའ་ལས་ཉམ་ཨེར་དེ་ནི་ལྷོད་

དུ་བདུད་རྩིས་གང་པ་བབས་དེ་ཕུག་དུ་འབྱོར་བ་དེ་བཞེས་པས་ཡིན་དུ་རོ་ཞིས་པ་
 ལ། རུ་བོ་བཞེས་ལྷའི་བདུད་རྩི་ཐོག་ཏུ་བྱིད་གཅིག་ཕུས་བཞེས་སམ་ཞུས་པས།
 བདེན་སྒྲུལ་ནས་སྒྲུག་མ་དེ་དག་ལ་གནང་བས་བཞི་པོ་དེ་མོས་ཀྱིས་འཕྲང་ནའང་
 མིང་པ་ལས་ས་ཐར་བས། དེ་དག་གིས་གུས་པ་བྱས་དེ་ཞུས་པ། རྩལ་
 5 འདིས་ཀྱང་བྱིད་གནས་བསྐྱོས་ཀྱིས་རྒྱལ་པོ་ཡིན་པས། ད་ཕྱིན་ཆད་ཁོ་པོ་
 ཙག་གིས་བྱིད་ཀྱིས་ཇི་ལྟར་བསྐྱོས་པ་ལྟར་བབྱིད་དོ་ཞེས་ཞུས་པས། ཐོག་
 ཏས་ཁོ་པོ་དང་པོར་རྒྱལ་ཁྲིའི་བཞུགས་པའི་ཆོ་གནས་གྱི་ལྷས་རྒྱལ་སར་དབང་
 བསྐྱར། འོག་གི་ཁྲུའི་རྒྱལ་པོས་རྒྱལ་ཐམས་གཡུང་དྲུང་རིན་པོ་ཆེ་ཕུལ་བྱུང་།
 ད་ལྟ་དགུ་ཤ་པོ་བཅོས་པའི་ཆོ་ལྷའི་རྒྱལ་པོས་ལྷའི་བདུད་རྩི་བྱིན་པ་འདིས་ཀྱང་
 10 བྱིད་ནས་ས་ཀྱིས་སྒྲུས་པ་ལྟར་ཡིན་ཡང་སྲིད་གསུང་ངོ་། །དགུང་ལོ་སོ་
 གསུམ་ཐོག་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་པོ་ཨལ་ཐན་ཞེས་པ་དེ་ཡུལ་ནས་བཏོན་དེ་ཐུ་ཅི་བཅུ་
 གསུམ་གྱི་རྒྱ་ནག་གི་མི་ཐེ་ཐམས་ཅད་དབང་དུ་བསྐྱུས་ནས་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་པོ་
 མཇེད་ཅིང་རྩོམ་ཕྱོགས་སུ་བྱོན་ནས་རྒྱའི་ཆོས་ལུགས་ལེགས་པ་ཞིག་གང་ཡང་དུངས་
 པས་དུའི་མིང་སྟོ་ཐོ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོ་ཞེས་གྲགས་སོ། །རྩལ་དེ་ལྟ་བུའི་
 15 གྲགས་པ་དེ། དཔལ་མགོན་ཐུ་སྐྱབ་ཀྱིས།
 བཙུན་འབྲུས་དུལ་པོད་བཏན་པ་དང་། ལྷོ་བས་དང་རྩོ་གོས་པ་རིལ་གཞོན།
 འབད་རྩོལ་ཡོན་དན་དུག་ལྷན་པ། དེ་ལ་རྩོ་ཡང་འཛིགས་པ་སྟེ།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཐོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཐོ་ཅེའམ་ཞི་དྲོར་གྱོ་ད་ཀམ་གྱིས་
 ཐོས་དེ། ཐོག་ཏུ་རྒྱལ་པོ་ལ་ཁོ་པོས་བྱིད་ཀྱི་ལག་པ་ལྟ་བུར་གྱུར་ནས་དཔྱ་
 20 དབུལ་ལོ་ཞེས་པོ་ཉ་བཏང་བ་ལ། ཐོག་ཏུ་རྒྱལ་པོས་ཐུགས་རངས་དེ་བྱ་དགའ་
 གནང་ནས་བཏང་ངོ་། །སོ་བཞིའི་ཕྱིང་ཐོད་དཀར་རས་རྒྱ་སེར་རས་སར་ཐ

གྲོལ་ཕྱོགས་སུ་བྱོན་དེ་ཡུལ་དེའི་རྒྱལ་པོ་སྤྲུལ་དེན་ཟེར་བ་དེ་བཙམ་ནས་དེའི་མི་
 སྡེ་ཐམས་ཅད་མངའ་འོག་ཏུ་བཅུག་གོ། །སོ་ལྔའི་སྤྱང་ཐོག་མོག་ཕྱོགས་སུ་
 བྱོན་དེ་ཡུལ་དེའི་རྒྱལ་པོ་མང་གོ་ཡིག་སྤྲུལ་དེན་ཞེས་པ་བཙམ་ནས་དེའི་འབངས་
 མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་སོ། །སོ་བདུན་སྤྱང་ཉི་རི་ཡེད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཨ་ར་
 ཞེས་པ་དབང་དུ་བསྐྱུས་དེ་དེའི་སྤྱིད་འབངས་བཙས་ཆབ་འོག་ཏུ་བཅུག་གོ། །སོ་
 དྲུག་འི་ཐོག་ནུའི་མན་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཐུ་ཡན་ས་མཐར་བསྐྱར་ནས་དེའི་སྤོན་འབངས་
 མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་སོ། །ཞི་གཅིག་ཐོག་གྲོར་ལྷོ་སྤྱི་རྒྱལ་པོ་ནུ་རིན་
 ཞེས་པ་གསོན་པོར་བརྒྱུང་སྤྱེ་དེའི་མངའ་འབངས་ཐམས་ཅད་དབང་དུ་བསྐྱུས་
 སོ། །ཞི་གསུམ་སྤྱང་། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

མི་ཕྱོགས་བྱ་བ་རྩོམ་པ་དང་། མང་དང་འཁོར་ཞིང་སྟོབས་ལྡན་རྩོད། 10

བྱང་མེད་ཡིད་དོན་ངན་དང་མཇེའ། ལུ་པོ་སྤྱར་དུ་རྒྱག་པའི་རྒྱ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཏར་ལི་གོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཨ་ར་ས་ལང་ཞེས་པ་དམག་
 དབྱང་ཆེ་ཞིང་དེགས་པ་ཅན་ཞིག་གིས་རང་ཚོར་མ་འཛོན་པར་ཐེ་མུ་ཅན་ཆིང་
 གིས་ཞེས་པ་གཅིག་གིས་དམག་དྲངས་ནས་རྒྱལ་ཕྱན་མང་པོ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུ་
 བར་འདུག་པས། ངས་ནི་དེ་འོང་བའི་སྟོན་ལ་དེ་ཕྱོགས་སུ་སོང་ནས་འཛོམས་
 པར་བྱའོ། །ཞེས་དམག་དྲངས་ནས་འོངས་པ་ལ། པོག་ད་རྒྱལ་པོས་སྡེ་
 དཔོན་མོ་ཉི་ལའི་སོགས་དམག་དཔོན་ལུ་དམག་དབྱང་དང་བཙས་པ་བརྒྱངས་
 ནས་རྒྱལ་ཕྱན་དེ་མིག་མེད་དུ་བཙམ་སྤྱེ་དེའི་འབངས་མཐའ་དག་ཆབ་འོག་ཏུ་
 བཅུག་གོ། །ཞི་ལྔའི་སྤྱང་རབ་བྱུང་བཞི་པའི་སེ་ཡོས་ལོར་བོད་ཀྱི་ས་ཆ་
 དབྱས་སུ་བྱོན་པའི་ཆོ་སྤེལ་ཆོ་དགའ་དང་ཆལ་པ་ཀུན་དགའ་རྟོ་རྗེས་སོགས་
 ཀྱིས་ཆོར་དེ་མི་སྤྲུམ་བརྒྱའི་བསུ་བ་དང་དགའ་སྟོན་རྒྱ་ཆེར་བྱས་ནས་བྱིད་ཀྱི་

15

20

- སའོག་ཏུ་འཇུག་གོ། །ཞེས་སྒྲུང་པོ་ཉ་བརྒྱའི་སྤྱི་མཇུག་ཞིང་མངའ་རིས་སྒྲོང་
 གསུམ། དབུས་གཙང་རུ་བཞི། རྫོང་ཁམས་སྒྲོང་གསུམ་ཐམས་ཅད་ལུ་
 བས་དེ་དག་ལ་བྱ་དགའ་ཀྱ་ཆེན་པོ་གནང་ཞིང་པོད་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་
 སོ། །དེ་ནས་སྒྲུང་སྤྱི་ཆེན་གྲུན་དགའ་སྤྱིང་པོ་ལ་ཆབ་ཤོག་སྐྱེས་བཅས་
 5 བསྐྱར་ནས་ཞུ་བ་ནི། དས་པ་བྱིད་ཁོ་བོས་གདན་འདྲན་བྱེད་དགོས་སྐྱེའོ། །
 འོན་ཀྱང་ད་དུང་རྒྱལ་སྤྱི་ཀྱི་བའི་རིགས་འགའ་ཞིག་ས་ཆར་བས་དེ་ཞིག་
 གདན་དངས་ས་བྱིས་ཀྱང་ཁོ་བོས་འདི་ནས་བྱིད་ལ་བསྐྱེན་ནོ། །བྱིད་ཀྱིས་
 དེ་ནས་ཁོ་བོ་ལ་སྤྲུངས་ཤིག། །ཁྱེས་སོང་ཁོ་བོའི་བྱ་བ་མཐར་ཕྱིན་པའི་ཆོ་
 བྱིས་སྤྱི་ཆེན་གྲུན་ཆོང་ཡུལ་དུ་རྒྱལ་བསྐྱེན་སྤྱི་ཆེན་ཞེས་བསྐྱར་བས།
 10 དེར་དངོས་སྤྱི་ཆེན་སྤྱི་ཀྱང་རིང་སྤྱི་ཆེན་སྤྱི་ཆེན་བུ་དབུས་གཙང་གི་དེ་
 གསུམ་དགའ་འདྲན་བཅས་ལ་བསྐྱེན་བཀྱར་མཛད་པས་བསྐྱེན་པའི་སྤྱི་ཆེན་བདག་
 ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོར་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་དཀྱིས་ཐོག་དེར་རྒྱ་གར་གྱི་རྒྱལ་འབངས་
 བཅས་དབང་དུ་བསྐྱེད་པའི་ཆེད་དུ་དེ་ཕྱོགས་སྤྱི་ཆེན་དེ་ལ་ཆེན་པོ་ཞིག་གི་སྤྱིང་དུ་
 ཕྱིན་པའི་ཆོ་དེར་ག་བའི་ཕུས་ལ་དེའི་རྒྱ་ས་ཅན་མགོ་ན་དུ་གཅིག་ཡོང་བ།
 15 སའོག་ཀྱང་གཞི་རི་དགས་གཅིག་རྒྱུག་ཅིང་ཡོངས་ནས་པོག་དེའི་སྤྱི་ཆེན་དུ་བསྐྱུས་
 སོ་གཅིས་བཅུགས་དེ་ལན་གསུམ་བྱུག་བྱས་པས་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་ཡ་མཚན་དུ་
 གྱུར་པ་ལ། པོག་དེ་རྒྱལ་པོས་འདི་སྤྱི་ཆེན་གསུང་། རྒྱ་གར་དོ་ཁྱེས་གདན་
 ཞེས་པ་ནི། སྤྱི་ཆེན་སྤྱི་ཆེན་རྒྱས་ཀྱི་བཀྱར་སྤྱི་ཆེན་ཡོན་ཀྱི་བྱང་
 རྒྱལ་སྤྱི་ཆེན་དཔལ་དང་། རྒྱལ་ཆེན་རྒྱས་ཀྱི་སྤྱི་ཆེན་ཡོན་པས། ད་ལྟ་
 20 སྤྱི་ཆེན་པོས་པའི་རི་དགས་འདིས་སྤྱི་ཆེན་དུ་བྱུག་བྱས་པའི་དགོས་པ་ཅི་ཡོན་
 དེར་སོང་ནས་འདྲན་པར་འགྱུར་ཡང་སྤྱི་ཆེན་ཡོན་པའི་དགོས་པའི་

བདེའ་ཡིན་ནས་སྒྲིམ་ནས་སྒྲིམ་རང་གི་ཡུལ་དུ་ཕྱིར་ཕེབས་སོ། ། དག་ལོ་ཞི་
བདུན་ས་འབྲུག་གི་ལོར་སར་ཐག་ཆེན་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཨ་མ་པ་ཀའི་ལ་དཔུ་འབྲུལ་
བར་བང་ཆེན་བདང་བ་ལ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

ད་ཅང་སྒྲོམ་པ་ཆེ་དགས་ན། སྒྲུག་བསྐལ་བརྒྱད་མར་ཐོག་དུ་འབབ།

སང་གི་རྒྱལ་ཆེ་བའི་རྒྱས། ལྷ་ཡི་ཁར་པོ་བསྐྱར་ཞེས་ཐོས།

5

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དེས་མ་ཉན་པར་མི་འཐད་པའི་ཁེངས་ཆོག་སྒྲིམ་
ཤིང་ལོག་སྐབས་བྱས་པས་དེར་དམག་དངས་དེ་ཕེབས་པ་དང་། དེས་ཀྱང་
དམག་ཁྲི་ཐུག་བཅུ་དང་བཅས་བསྐྱར་དེ་པའི་གལ་ཞེས་པའི་རྒྱ་འབྲས་དུ་
གཡུལ་འབྱེད་ནས་དེ་བསྐྱལ་དེ་མངའ་འབངས་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་སོ། །

དེ་ནས་པོ་བྱང་དུ་བབས་དེ། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་སྐྱུ་སྐྱབ་ཀྱི་ཞལ་ནས། 10

མི་བསྐྱར་སྐྱེ་བོ་གདུལ་བར་བྱ། ཡོན་ཏན་ཙན་ནི་བཀྲར་བར་བྱ།

དྲང་པོའི་སྦྱོད་པས་དགོར་མཛོད་གང་། རང་གི་ཡུལ་འཁོར་བསྐྱང་བར་བྱ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། པོག་ཏ་རྒྱལ་པོས་རང་གི་རྒྱ་པོ་དང་སྐས་རྣམས་དང་
དཔའ་མཛོད་སྒྲོན་པོ་རྣམས་ལ་བབ་དང་བསྐྱར་པའི་ཆོ་ལོ་གནང་བ་ཤི། དེ་

ཡང་བརྒྱ་ཐུབ་དང་། སྦྱང་ཐུབ་དང་། ཁྲི་ཐུབ་དང་། ཁྲི་ཐུག་མང་ 15

པོ་ཐུབ་པའི་དཔོན་པོ་ཞེས་བཀའ་གནང་ཞིང་། མངའ་འབངས་ཐམས་ཅད་
ལའང་བྱ་དགའ་དང་བདག་རྒྱུན་སྐྱུ་སྐྱུ་ཆོགས་པ་གནང་སྟེ་འདི་སྐད་གསུང་།

ཡབ་གནས་གྱི་ལྷ་དབང་བརྒྱ་བྱིན་གྱིས་བཀའ་བསྐྱོས་པ་ལྟར་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཀྱི་
རྒྱལ་པོ་བཅུ་གཉིས་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས། ལོག་པའི་ལས་ལ་ཞུགས་པའི་

རྒྱལ་ཐུན་རྣམས་བཅོས་ཅིང་། མི་སྡེ་ཆེན་པོ་དག་སོགས་མངའ་འབངས་ 20

མཐའ་དག་བདེ་སྦྱོད་དཔལ་དུ་བདུན་པར་བྱས་སོ། ། དེ་ནི་ལྷ་ས་སེམས་བདེ་

མོར་འདྲུག་རྒྱུ་ཡིན་གསུངས་ཏེ། ས་འདྲུག་གི་ལོ་དེ་ནས་སེ་བྱིའི་ལོ་འི་བར་
 ལོ་བཅུ་དགའི་རིང་ལ་རྒྱལ་སྤོན་འབངས་དང་བཅས་པའི་བདེ་སྤྱིད་ནི་ལྷ་འི་
 དཔལ་ལ་འགན་པ་ལྟ་བུར་གྱུར་ཏོ། །དེ་ནས་དགའ་ལོ་རེ་དྲུག་གི་སྤྱིང་སེ་པག་
 གི་ལོར་བོད་མི་ཉལ་ལ་དམག་བྱངས་ཏེ་དེའི་ས་སྤྱིང་དགའ་པ་རྩོམ་རྩོམ་ལམ་ཐོ་
 5 ཅེའམ་སོག་སྤྱད་དུ་ཞི་དྲུག་གོ་བྱལ་གན་ཏ་ཀན་ཞེས་པ་དེའི་ནམ་ཤེས་བྱངས་ནས་
 མི་སྡེ་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་སོ། །དེའི་བཅུན་མོ་གར་བྱལ་ཅོན་གོ་ཞེས་
 པ་དེས་པོག་ཏ་རྒྱལ་པོ་ལ་གཞོན་པའི་རྒྱུན་གྱིས་འདས་ཅེས་གྲགས་ཀྱང་ཏ་པོ་
 ཐོ་ཏ་སར་ལ་ཆད་པ་པོག་པ་སོགས་བྱས་པ་ལ་ངའི་བྱ་དག་ས་དགའ་བས་ངན་
 པར་སྐྱས་པ་ཡིན་གྱི། །བཅུན་མོ་དེས་གཞོན་མི་ཐུབ་པས་སྤྱིག་ཕྱེ་མག་ཆུ་ལ་
 10 འཛོང་ནས་གསུམ་པས་ཆུ་དེ་ཏ་ཐོན་ཆུ་རེན་དུ་གྲགས་སོ། །པོག་ཏ་རྒྱལ་པོ་
 དེས་སྐྱ་དངོས་ཀྱི་སའོད་པ་ནམས་ཆོགས་ནས་མག་ཆུའི་འགས་དུ་དབྱར་གྱི་རིང་
 ལ་བཞུགས་ས་སྤོས་ཏེ་བཞུགས་པའི་ཆོ་སྐྱ་སྤྱངས་ནས་ལོ་དེའི་ཟླ་བ་བདུན་པའི་
 ཆོས་པ་བཅུ་གཉིས་ལ་སྐྱ་རགས་པ་རྫིང་པའི་ཟ་མ་དོག་དོར་ཏེ་བདེ་བར་
 — ག་ཤེགས་སོ། །དེའི་ཆོ་མི་རང་ག་བ་དང་མི་འདྲ་བར་བཞིན་གྱི་མདོག་
 15 གསལ་ཞིང་གཞིན་ཤ་ཅན་དང་གཟི་བཞིན་ཆེ་བར་གྱུར་ཏོ། །པོག་ཏ་རྒྱལ་པོ་
 དེའི་སྤྱི་མུ་ཆེ་དང་། ཆ་ག་དའི་དང་། ལྷ་ག་དའི་དང་། ཐོ་ལོའི་
 སྤྱེ་བཞི་དང་། སྤྱི་ས་སོ་སེ་ཆེན་ཀྱང་ཆུ་ནམས་ཡོད་དེ། ཡབ་ཀྱིས་སྤྱི་ས་
 ཆེ་བ་ཆུ་ཆེ་དེ་ཐོག་སོག་གི་ཡུལ་གྱི་རྒྱལ་པོར་བསྐྱོས། གཉིས་པ་ཆ་ག་དའི་
 ལ་ཆེན་པོར་གི་གོ་ས་གཞང་ནས་ཐོད་དཀར་རས་ཨོ་རོ་སྤྱིའི་རྒྱལ་པོར་བསྐྱོས་ཏེ་
 20 ཡོད་པེན་གྱི་སའར་དུ་སོ་ཆུགས་བཅུག་གོ། །གསུམ་པ་ལྷ་ག་དའི་ཞེས་བྱ་བ་
 དེ་ཐུགས་སྐྱས་ཞིང་དཀྱུལ་ཆེ་བ། སའོངས་ཤིང་སའར་ལ་འགྱུར་ཤོག་མི་

མངའ་བའི་རང་བཞིན་ཅན་དེ་རང་ཉིད་ཀྱི་རྒྱལ་ཚབ་དུ་དབང་བསྐྱར་རོ། ། བའི་
 ཅོ་ཆ་གཏའི་ལ་བྱ་ལྔ་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་ཨ་ལྷོ་ལ་ནི་པའི་རྒྱལ་ཚབ་བྱས། གཉིས་
 པ་ཨི་ས་ས་དུ་ལི་དེ་ཁ་ཆའི་རྒྱལ་པོར་བསྐོས་པ་སྤྱི་སར་གན་གྱི་མཁར་ཆེན་
 པོར་བཞུགས། གསུམ་པ་ཨ་ཏི་ར་ས་དུ་སྤྱོད་དེ་རྒྱ་གར་ཤར་ཕྱོགས་ཀྱི་
 རྒྱལ་པོར་བསྐོས་པ་སྤྱི་ལ་ཤའི་མཁར་དུ་བཞུགས་པ་སྟེ་འདི་སྤུལ་སྤྱི་ཞིག་ཡིན་ 5
 པར་གྲགས་སོ། ། བཞི་པ་ཀོད་ཁར་ནི་རི་ས་ཡུལ་གྱི་རྒྱལ་པོར་བསྐོས་པ་དེ་
 ལྷ་ལྷོ་ལའི་མཁར་དུ་བཞུགས། ལྔ་པ་ཐེ་མུར་ནི་ཨ་ལྷོ་ལྷོ་ཁོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོར་བསྐོས་
 པ་རྒྱ་ཏ་རའི་མཁར་དུ་བཞུགས་ཏེ་དེ་དག་གིས་ཡུལ་དེ་དང་དེ་ལ་མངའ་བསྐྱར་
 རོ། ། བའི་ཅོ་ཨ་གཏའི་དེ་ཉིད་ལྷག་ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཞེ་གཉིས་ཐོག་ས་བྱའི་
 ལོར་རྒྱ་སོག་གི་རྒྱལ་སྲིད་ལ་དབང་བསྐྱར་རོ། ། སྤར་པོ་གཏེ་རྒྱལ་པོ་དེས་ 10
 ཡངས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་ས་ལ་དབང་བསྐྱར་ཡང་རྒྱ་ནག་ལྷགས་ཀྱི་བཅའ་ཁྲིམས་
 དེ་སྤྲེལ་དུ་ལེགས་པར་དགོངས་ཏེ། ཁོ་དན་གྱི་རིགས་ལས་བྱང་བའི་ཁྲོན་
 ཆེན་ལྷོ་ལྷོ་ཆེན་ཆའི་ཞེས་པ་ནང་རིག་པ་དང་ཐ་སྟད་ཀྱི་རིག་པ་དང་། ལྷག་
 མཐའ་དང་། སྤར་རིགས་སང་པོ་ལ་མཁས་པ། རུར་ཆེན་གསེར་གྱི་རྒྱལ་
 པོས་སྤོབ་གཉིར་པ་རྣམས་ཆོད་བགས་དུ་བཅུག་པའི་ཆེ་མཁས་པའི་གྲལ་དུ་ 15
 རུང་པས་ན་རུར་ཆེན་རྒྱ་སེར་གན་དུ་གྲགས་པ་དེ་ལ་རྒྱ་ལྷགས་ཀྱི་རྩིས་སོགས་
 མཁོ་བའི་བསྟན་བཅོས་སང་པོ་བྱེད་དུ་བཅུག་ཅིང་། གཞན་སང་པོ་ལ་ཡང་
 སྤོབ་དུ་བཅུག་པས། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།
 ལྷོ་ཆེས་རིང་དུ་ལྷ་བ་དང་། བག་ཡོད་པ་ལ་བཟོད་སྤྲོད་ཆེ།
 བཟོན་འགྲུས་ཆེ་ཞིང་བདན་ལ་གྱིམས། རུན་གཡོག་ཡིན་ཡང་དཔོན་དུ་འགྱུར། 20
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཡིད་ཉོན་པའི་ནང་ཁྲོན་གྱི་གཙོ་བོར་གྱུར་ཏོ། ། ཡང་

འཇམ་མགོན་པ་ལྟེན་གྱིས།

ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་བརྟེན་བཅས་ན། དཔལ་པ་རྣམས་ཀྱང་ཆེན་པོ་འཕྱོག་

— རྒྱུ་ཤིང་ཆེ་ལ་བརྟེན་པ་ཡི། འཁྲི་ཤིང་ཆེ་མོར་ཕྱིན་པ་ལྟེན།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྤྲུལ་ཀླུ་པོ་འདིས་ཀྱང་རྩ་མོར་གོན་དེ་ཉིད་བཀའ་

— 5 རྒྱུ་གྱི་གཙོ་བོར་བསྟོན་ཏེ་བསྟན་སྤྱིད་གཞུང་དོན་ལ་ཐུགས་རྟེན་གས་གནང་ཞིང་

པན་བཅའི་མཛེང་འཕྲིན་གྱི་ཆ་ལག་བརྟན་པ་དང་སྟེལ་བར་བྱས་སོ། །འདིར་

དཔལ་པ་མགོན་གྲུ་རྒྱུབ་གྱིས།

རྒྱུ་པོ་རྒྱུ་ལྟར་དང་པོ་ཡིས། རྩེ་དང་འབངས་ཀྱི་དོན་ཀུན་འབྱུང་།

སུའང་དྲང་མཁས་པས་འཕངས་གྲུང་ན། གང་ལ་གཏད་པར་འཕྱོག་པ་ཡིན།

10 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བཀའ་རྒྱུ་ཆེན་པོ་དེས་ཀླུ་པོ་ལ་ཞུས་ཏེ། ད་

ཕྱིན་ཆེད་དང་གི་བྱན་གཤོག་གསལ་མི་ཚོག། །འབངས་དག་ལས་ཞིང་གི་

— རྩེ་དང་། ཐུགས་དང་། རྩེ་པ་རྣམས་ལས་ཤོགས་སྤང་བ་དང་།

རྩེ་རྣམས་ལས་དཔལ་དང་གོས་དང་རས་དང་ཞིང་གི་རྩེ་དང་སྤང་བཅའི་བཅའ་ཁྲིམས་

བཞག་གོ། །སྤྲུལ་ཀླུ་པོ་དེ་ལོ་དུག་ཀླུ་པ་སྤྱིད་བསྟུངས་ཏེ་གཤེགས་སོ། །

15 དེའི་སྤྲུལ་གཉིས་ཀྱི་ཆེ་བ་གཤུག་སྤང་ལོ་བ་དགུང་ལོ་ཉིད་དགུའི་ཐོག་ཀླུ་

— ཁྲི་ལ་རྩེ་བ་དུག་བཞགས་ཏེ་གཤེགས། དེའི་གཞུང་པོ་གོ་དན་སྟག་ལོ་བ་

དགུང་ལོ་ཉིད་དགུའི་སྤྱིད་ཀླུ་པ་སར་འཁོད་དེ་ལོ་བཅུད་བཞགས་ཏེ་

གཤེགས་སོ། །ཐམས་ཅད་ལོ་ཉིད་སྤྲུལ་གྱི་སྤྱིད་ཀླུ་པ་ཁྲི་ལ་འཁོད་དེ་ལོ་བཅུད་བཞགས་ནས་

གཤེགས། ཀླུ་པོ་འདི་སྟབས་སྤྱི་བཅུང་པོ་རྩེ་པ་ལོ་ལོ་མོགས་སྟེ་དཔོན་

ལྷ་ལ་དམག་དབང་ལྷ་བྱིན་དེ་ཀྱུ་གར་ཕྱོགས་སུ་དམག་དབང་ས་པས་དེ་ཕྱོགས་ཀྱི་
 མདོག་ནག་པོའི་མི་སྡེ་དང་། རོ་མཚན་ལ་རིན་པོ་ཆེས་སྤྲས་པའི་མི་སྡེ་
 སོགས་མི་སྡེ་ཆེན་པོ་སུམ་ཅུ་སོ་བདུན་དང་མཁར་ཆེན་པོ་བཅུ་བཞི་རྣམས་
 མངའ་འོག་དུ་བཅུག་གོ། །དེའི་གཙུང་པོ་སའི་དབང་ཕྱུག་ཆེན་པོ་ཉལ་ལའི་
 ཉི་ཤིང་པག་ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཞི་དུག་གི་སྟེང་ལྷགས་སྒྲིམ་ལོར་རྒྱལ་སར་འཁོང་ 5
 དེ། དྲའི་དུ་མཁར་དང་། ཆ་གན་མཁར་དང་། དུ་རི་ཡེ་ཐུ་མཁར་དང་།
 ལང་ཐིང་མཁར་དེ་མཁར་ཆེན་པོ་བཞི་བརྟེན་གས། མི་ཡོན་ཏན་ཅན་དག་དཔོན་
 པོར་བསྐོས་དེ་རྒྱལ་པོའི་བཅའ་ཁྲིམས་མཐའ་དག་རྒྱལ་པོ་སྤྲ་མ་རྣམས་ལས་
 ཀྱང་ལྷག་པར་ཐུ་ཞིང་ཞིབ་དུ་མཛད་དོ། །དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་འདིས་རྩིས་སྤྲུ།
 དཔལ་མགོན་ཀླུ་སྐུ་བ་ཀྱིས།

10

ལྷགས་ལ་མཁས་པའི་སྒོན་པོ་ཡིས། སྒྲེ་པོ་ས་ལུས་སྐྱོང་བྱེད་པའི།
 རྒྱལ་པོ་གཅིག་ཕྱུ་ཁྲི་ནས་ཀྱང་། ས་རྣམས་ས་ལུས་ཆས་དུ་པ་བས།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྒོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་རྣམས་ཀྱི་ཆབ་འོག་དུ་མ་གྱུར་པའི་
 རྒྱ་བོད་ཉོར་གསུམ་སོགས་རྒྱལ་ཁབས་ཆེན་པོ་མང་པོ་ཡང་དབང་དུ་བསྐྱུས་
 ཤིང་རྒྱལ་སྤིད་ཀྱི་མིང་ལ་དྲའི་ཡུན་ཞེས་གྲགས་སོ། །རྒྱལ་པོ་འདི་ནི། དཔལ་ 15
 མགོན་ཀླུ་སྐུ་བ་ཀྱིས།

གང་ཞིག་གཏོང་མོད་སྒོ་ལྡན་པ། ཆོག་བདེན་གཙང་ལ་བྱས་པ་བཟོ།
 དེ་ལ་དག་དུ་དཔལ་གྲགས་རྣམས། གྲིབ་མ་བཞེན་དུ་རྩིས་སུ་འབྱང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཐུགས་བསམ་དཀར་ཞིང་དད་པ་ཆེ་བ། ཉོར་
 ལོངས་སྤྱོད་ལ་མི་བརྟམ་པ། ལྷགས་རྒྱང་ལ་མཁས་པ། དག་སྒྲུང་ཆེ་ 20
 ཞིང་འབངས་ཐམས་ཅད་ཆོས་བཞེན་དུ་སྐྱོང་བ་སོགས་ཀྱི་ཡོན་ཏན་དང་ལྡན་པས་

ཀྱ་ནག་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དང་དུས་ཀྱི་ཡོའུ་ཤུན་རྒྱལ་པོ་ཞེས་བསྟོན་ཅིང་བཀུར་
རོ། །འདིས་རྒྱའི་པོན་པོ་དོུ་མིའི་ཡི་གེ་པལ་ཆེར་མེར་བསྐྱེགས་སོ། །

ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོ་ནས་འདི་ཉིད་ཀྱི་བར་པ་རིས་གྱིས་མངའ་འབངས་སུ་ཐོབ་
པའི་མི་སྡེ་ནི། སོག་པོ་སྟོན་པོ་མི་ཁྱིམ་བཞི་འབུམ་ལྟ་བུ་དང་། རྒྱ་དམར་

5 པོ་དང་། རོད་ནག་པོ་དང་། སར་ཐག་པོ་དང་། སོ་ལོན་

གྲོས་དཀར་པོ་སྟེ་རང་རང་རིགས་གཅིག་པའི་མི་ཁ་དོག་ལྟ་ཅན་དང་། རྩལ་

དེ་བུ་མོ་དང་། གཡོན་ཅུ་དང་། བྱང་མིག་ཅན་དང་། ཁྱིམ་གྲོ་ཅན་དེ་གཞན་

སྟེ་རིགས་བཞི་དང་། ཡང་དབྱིབས་དང་གོས་དང་བྱ་སྟོན་སོགས་གཏན་ནས་

མི་འདྲ་བའི་མིའི་རིགས་བདུན་ལྟ་བུ་ཡོད་ཟེར་ལ། ས་ཆ་ཡང་རྒྱལ་བྱང་

10 གི་སྟོགས་ཐོར་གོད་ཀྱི་རྒྱལ་ན་ཡོད་པའི་ཁིན་ཆའམ་སོག་སྐད་དུ་ཁྱིམ་ཁྱིམ་ཆེ་

ཞེས་པའི་མི་སྡེ་ནི་རྒྱལ་པོའི་པོ་བྱང་ནས་རྒྱང་གྲགས་ཁྱིམ་ཁྱིམ་གྱིས་བསྐྱལ་

པའི་ས་ཆ་ན་ཡོད་ལ་ཡུལ་དེའི་མི་པལ་ཆེ་བ་ནམས་ནི་འབྱོར་བ་དང་ལྷན་ཞིང་།

ལྟ་བུ་པར་དྲ་བཟང་པོ་ཁྱིམ་གྱི་དང་ལྷན་པ་སངས་ཏེ། སོག་སྟོ་ལ་སྐྱེད་མར་པོ་

ཅན་དེ་ནམས་དཔའ་ཞིང་གཟུགས་མི་སྟུག་པ་ལུས་ལ་ས་ཆོན་ཆ་སྟེ་ཆོགས་རྒྱུན་

15 དུ་འདོགས་པ། དབྱར་ཉི་མོ་པོའི་ས་ཆ་ན་གིན་དུ་བྱང་བར་གྲགས་པ་དེ་ནས་

བཟང་ཤར་དང་ཆོའི་གླིང་ལྷན་གྲོ་ལི་དང་སན་ཅུ་དང་རྒྱ་ས་ཆོའི་གླིང་པ་གཞི་པོན་

དང་རྒྱ་སང་དང་སི་ཡན་ལོ་དང་ཞི་ཡང་སོགས་དང་ཆོ་རྒྱལ་སྟོགས་ཀྱི་རྒྱ་གར་

བྱུང་དང་ཁ་ཆེའི་སཐའ་རྒྱན་ཆད་ནམས་སོ། །རྒྱལ་པོ་འདིའི་ཆལ་འོག་དུ་

གཏོགས་པའི་ལྷ་ཁང་དགོན་པ་ཆེ་ཆུང་གི་གྲངས་ཁྱོད་སྟོམས་བཞི་ཁྱིམ་སྟོང་

20 སུམ་བརྒྱ་བཙོ་བརྒྱུད་ཡོད་ལ། དགེ་འདུན་གྱི་སྟེ་ཆོགས་ཆེ་ཆུང་སྟོམས་ན་

ཁྱིམ་གྲགས་ཉེར་གཅིག་དང་སུམ་སྟོང་ཆོག་བརྒྱུད་ཅེས་སྟེ་ལས་བྱུང་ངོ་། །

སྤྱུ་ཞེས་པའི་མིང་ཙན་གྱི་མཁར་ཆེན་པོ་ཆེག་བརྒྱ་རེ་དག། །ཅུའི་མིང་ཙན་གྱི་མཁར་བར་བ་ཉིས་བརྒྱ་བཞི་བཅུ། །ཞི་འན་མིང་ཙན་གྱི་མཁར་ཆུང་བྱ་སྤྱུ་བརྒྱ་གོ་བརྒྱད་ཡོད། །གཞན་ཡང་ཨའི་ཞེས་པའི་མཁར་ཆུང་སྤྱིང་དང་ཆེག་བརྒྱ་རེ་ལྔ་ཡོད། །ཕྱི་སྒོན་ཆེ་ཆུང་ཉིས་སྤྱིང་བདུན་བརྒྱ་སྤྱུ་ཅུ། །ནང་སྒོན་ནི་བརྒྱ་ཕྲག་གཅིག་དང་ཉིར་གཅིག་ཡོད་ཟེར་རོ། །དེའང་ཉིར་གྱི་ཚུལ་དུ་⁵
 ལོ་ཉི་ཤ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ལ། རྒྱ་ནག་གི་བཙའ་ཁྲིམས་གཙོ་བོར་བྱས་ནས་རྒྱལ་སར་ལོ་བཙོ་ལྔ་བཞུགས་པ་སྟེ་ལོ་སོ་ལྔའི་བར་དུ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པས་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་ཞེས་པའི་སྤྱན་གྲགས་ཆེན་པོས་ཕྱོགས་ཀུན་དུ་བྱབ་སྟེ། དགའ་ལོ་བརྒྱད་ཅུ་ཙུ་གཉིས་ཀྱི་མེ་སྒྲེལ་ལོར་ལྷའི་ཡུལ་དུ་གཤེགས་སོ། །སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་དེའི་སྤྱས་རྩི་རྩེ་དང་། མདྲཱལ་དང་།¹⁰
 ཆིང་གེས་དང་། གོ་མོ་དན་ཞེས་པ་བཞི་དང་། སེ་ཆེག་ཞེས་པའི་བྱ་མོ་གཅིག་ཡོད་པ་ལས། སྤྱས་གསུམ་པ་ཆིང་གེས་དེ་ནི། སྤར་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་བཞུགས་དུས་ཀྱི་མེ་བྱི་ལོར་སྤྱ་མ་ཆོས་རྒྱལ་འཕགས་པ་བོད་དུ་སྤྱར་པེབས་པའི་ཆོ་སྤྱ་མ་དེ་ཉིད་སྤྱར་བསྐྱལ་དེ་སོང་བ་ལ་ཡབ་རྒྱལ་པོས་ཐུགས་སུ་ཉམས་དེ་སྤྱས་དེ་རྒྱལ་སར་དབང་བསྐྱར་བར་བཀའ་བ་བས་ཀྱང་སྤྱས་དེ་དེར་འདས་སོ། །¹⁵
 ཆིང་གེས་འདི་ལ་སྤྱས་ཀ་མ་ལ། རྣམ་པ་ལ། ཐུ་བྱ་ཐེ་ཐུར་གསུམ་ཡོད་པ་ལས། ཐུ་ཆུང་ཐུ་བྱ་ཐེ་ཐུར་ཤིང་སྤྱང་ལོ་བ་དགའ་ལོ་སྤྱུ་ཅུ་ཐོག་ཤིང་དེ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ཨུལ་ཇེའི་ཐུ་དྲ་ཀན་ཞེས་སའོན་བདགས་སོ། །རྒྱལ་པོ་འདི་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་བཞུགས་དུས་སུ་རྒྱལ་སར་འཁོར་ཀྱང་། སེས་པོ་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་འདས་པའི་འོག་དུ་མེ་བྱ་ལོ་ནས་སྤྱི་བརྒྱམས་དེ་རྒྱལ་²⁰
 སྤར་ལ་དབང་བསྐྱར་བ་ནས་ལོ་བཅུ་གཅིག་ལོན་པའི་ཞི་གསུམ་ལ་གཤེགས།

- འདིའི་རིང་ལ་གྲགས་ཆེ་བའི་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་ཐོག་གཡང་དུང་རིན་པོ་ཆེ་དེ་རྒྱལ་
 བོ་འདིའི་བྱུག་དུ་འབྱེད་རོ། །དེ་རྗེས་དེའི་ཕུ་བོ་རྣམས་ལ་ལའི་སྤྲུལ་ཉེའི་སང་
 དང་། ཨ་ཡུར་བར་བ་ད་ཞེས་བ་གཉིས་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་ཉེའི་སང་ལྷགས་སྤྲུལ་
 ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཉེར་བརྒྱད་ཉེང་ས་སྤྲུལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པ་ལ་ཁྱུ་ལྷག་ན་
 5 ཀན་ཞེས་མཚན་བདགས་སོ། །ལོ་བཞིར་ལྷགས་ཟུང་གིས་བསྟན་སྲིད་
 བསྐྱེད་ས་ནས་རང་ལོ་སོ་གཅིག་ལ་གཤེགས། དེ་རྗེས་དེའི་གཙུང་བོ་ཨ་ཡུར་
 བ་ད་ཤིང་བྱ་ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཉེར་བརྒྱད་ཉེང་ཆུ་བྱིད་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པ་
 ལ་ཕྱོ་ཡན་ཐོ་རྒྱལ་པོ་ཞེས་པའི་མཚན་སྤྲུལ་ལོ། །འདིས་ལོ་འགྲའི་བར་དུ་
 རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་སོ་དྲུག་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་འདྲེ་པལ་ཆུ་ཡོས་
 10 ལོ་བ་དགའ་ལོ་བཅུ་དགའི་ཐོག་རྒྱལ་སར་འཁོད་པ་ལ་གོ་གོན་རྒྱལ་པོ་ཞེས་
 མཚན་བདགས་པ་དེ་ལོ་གསུམ་བཞུགས་ནས་ཉེར་གཅིག་ལ་གཤེགས། རྒྱལ་
 བོ་གོང་ས་ནས་ས་ཀྱིས་ཞུ་གོས་ཙམ་སོག་ལྷགས་སོར་བཞག་ཡོད་པ་ལ། རྒྱལ་
 བོ་འདི་པས་རིལ་པོར་རྒྱ་ནག་དུ་བརྒྱུར་བཀོད་བྱས་སྐྱང་ངོ་། །དེ་རྗེས་ཐའི་ཙོ་
 ཀ་ས་ལའི་སྤྲུལ་ཡི་སྤྲུ་ཐེ་སྤྲུར་མཚན་ཙན་ཐའི་དྲིང་རྒྱལ་པོ་ཆུ་ཡོས་ལོ་བ་དགའ་
 15 ལོ་ཉེར་གཉིས་ཀྱི་ཤིང་བྱི་ནས་ས་འབྲུག་གི་བར་ལོ་ལྷར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་
 ནས་ཉེར་དྲུག་ལ་གཤེགས། དེ་རྗེས་རྒྱལ་པོ་ཉེའི་སང་དུ་ལྷག་གི་སྤྲུལ་ཆེ་བ་
 རིན་ཆེན་འབགས་ལྷགས་བྱི་ལོ་བ་དགའ་ལོ་སྤྲུལ་ཆུའི་ཐོགས་སྤྲུལ་ལོར་རྒྱལ་
 སར་འཁོད་དེ་ཞག་བཞི་བཅུ་ལོན་ནས་གཤེགས། དེའི་གཙུང་བོ་ཀོ་ས་ལའི་
 མཚན་ཙན་སྤྲིང་ཚུང་རྒྱལ་པོ་སྤྲུལ་ལོ་བ་དེས་ལོ་འདིར་དགའ་ལོ་ཉེར་ལྷའི་ཉེང་
 20 རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་ཞག་ལྷ་བཅུ་ལོན་ནས་གཤེགས། དེའི་རྗེས་ཕྱོ་ཡན་ཐོ་
 རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ཆུང་བ་ཐུག་ཐེ་སྤྲུར་མཚན་ཙན་ཆེ་ཡ་གཞོ་རྒྱལ་པོ་འབྲུག་ལོ་བ་

དེས་ས་སྐྱལ་ལོ་ཉི་དྲུག་ཐོག་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ཉི་དྲུག་ལ་གཤེགས།
 སྤྱིང་ཅུང་རྒྱལ་པོ་ཀོ་ས་ལའི་སྤྱི་རིན་ཆེན་དཔལ་མེ་སྟག་ལོ་བ་དགུང་ལོ་བདུན་
 ཐོག་རྒྱལ་སར་ཆོ་བ་གཅིག་བཞུགས་ནས་གཤེགས། དེ་ཆེས་ཆེ་ཡ་གཟོ་
 རྒྱལ་པོའི་སྤྱི་རིན་ཆེན་ཐེ་མུར་ས་དྲུག་ལོ་བཅུ་དྲུག་གི་ཐོག་ཆུ་བྱའི་ལོར་
 རྒྱལ་སར་བཞུགས་པའི་སྤྱི་རིན་ཆེན་ཉི་དྲུག་ལོ་བཅུ་དྲུག་ཀྱི་ཆེས་པ་དེའི་རིང་ལ་
 སྤྱི་རིན་ཆེན་པོ་ཀུན་དགའ་སྟོ་གོས་གདན་དྲངས་ནས་ལྷགས་རྒྱུ་གིས་རྒྱལ་སྤྱི་
 བསྐྱེད་ཏེ་བཞུགས་པ་ལ། རྒྱལ་སྤྱི་ཆེས་པའི་ཆོ་རིགས་ཅན་གྱི་བྱིས་ལ་ལྷས་
 བཟང་མང་པོ་དང་བཅས་པའི་བྱ་གཅིག་རྒྱལ་ཆེས་པ་ཆོག་འཇམ་ཞིང་སྐྱེ་ཐབས་
 ལ་མཁམས་པ་དེ། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་ཐུགས་གྱུས།
 གཡོན་ཅན་ནམས་ཀྱི་གོན་ཅན་ཆོག །མཛེས་པས་ལེགས་པར་མ་བདགས་ན།
 ཁོང་ལྷའི་རོན་ནམས་མ་དབྱེད་པའི། རི་དྲགས་གཞན་གྱིས་བརྒྱག་པར་སྤང་།
 ཆེས་དང་། འཇམ་མགོན་པའི་གྱུས།

མ་བདགས་པར་ནི་སྤྱལ་ཡང་། ཡིད་ཆེས་པ་དང་བསྐྱོ་མི་བྱ།
 བག་པམ་པ་ལས་སྟོན་བྱུང་དང་། གོས་བདེ་པ་ལས་དགའ་བྱུང་མང་།
 ཆེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱལ་པོས་མ་བདགས་པར་བག་པམ་སྟེ་མི་སྟེ་ནམས་
 ཀྱི་སྟེ་དཔོན་ཆེན་པོར་བསྐྱོས་པ་དེས་རྒྱ་ཁག་གི་མི་སྟེ་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱེད་
 བྱེད་། རྒྱལ་སྤྱི་འཕྲོག་པའི་བསམ་པས། འདུལ་བ་ལྷང་ལས།
 བཟང་པོ་དག་ལ་ལྟ་བའི་མིས། སྐྱེ་བོ་དེ་པ་བསྟེན་མི་བྱ།
 སང་གེ་བྱ་མཆོག་མཛེས་པ་ལ། ལྷ་ཡིས་ཐད་དེ་བྱེད་ལ་ལྟོས།
 ཆེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱལ་པོ་དེའི་ནང་སྟོན་དཔའ་འཛེས་པལ་ཆེ་བ་སྐྱེ་
 ཐབས་གྱུས་རྒྱལ་པོ་ལ་སྤྱི་ས་བཅུག་སྟེ་ནང་སྟོན་གྱི་གཙོ་བོ་ཐོག་ཐུན་ཐའི་ཙོ་



འདིར་ཞག་བདུན་གྱི་རིང་ལ་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་འབབས་པ་འང་ཁོ་བོས་ཤེས་
 བ་སྤང་། དེ་ལ་རྒྱལ་པོ་དེས་སྤྲོན་གྱི་ཡིག་ཚང་ནས་ས་གྲོག་ཕྱེ་ལྷ་དོག་བྱས་
 བས། ཡིག་ཚང་གཅིག་ན་སྤྲོན་གྱི་ནག་གི་ཐང་ཐའི་ཅུང་རྒྱལ་པོ་དེ་དུས་སུ་ས་
 རྩོག་ས་འདིར་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་ཞག་བདུན་ལ་བབས་སོ། །དེ་ལ་རྒྱ་ནག་
 གི་ལོ་ཙྰ་བ་ཐང་ཡང་ཅུང་ཞེས་བྱ་བ་སློབ་དཔོན་དབྱིག་གཉེན་གྱི་སློབ་མ་ཞིག་ 5
 གིས་མ་འོངས་པ་དེ་དུས་ཀྱི་ལུང་བསྟན་བཤད་པ་དང་བཅས་པ་མཐོང་ནས།
 རྒྱལ་པོ་དེས་ཁྲ་ས་འཕགས་པ་ལ་སྤར་ལས་ཀྱང་ཆེས་ཤིན་ཏུ་མོས་གུས་སྦྱིས་
 བར་འདུག །དེ་ལྟར་ཇི་བཅུན་གྱིས་ལུང་བསྟན་པ་ལྟར་གྱི་དུས་ལ་ཐུག་པ་
 འདིར་སུ་ཡིས་བརྒྱུག་པར་ནས། འོན་ཀྱང་ཁྲ་ས་དཀོན་མཆོག་ལ་གསོལ་བ་
 དྲག་ཏུ་གདབ། རང་གི་ཆོས་བསྟུང་ལ་གཏོར་མ་འབྱུལ། དེས་པན་བར་ 10
 འབྱུང་ཡང་མིད་གསུངས་པས། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།
 པན་པར་སྦྱབ་དཀོན་པ་ཕྱེ། དེ་བས་དེ་དག་ཉན་པ་དཀོན།

སྦྱན་པ་མཁས་པ་རྟེན་དཀའ་ཕྱེ། དེ་ཡི་ཆོག་བཞིན་བྱེད་པ་ཉུང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱལ་པོ་དེས་ཁྲ་ས་ལ་ཁྲོས་དེ། ཁྲ་ས་ཁྲོད་ཀྱིས་
 རང་གི་ཡུལ་དུ་ཕེབས་ཤིག་ཅེས་པ་ལ། ཁྲ་ས་ས་ཐུགས་ཤིན་ཏུ་དགའ་བས་ 15
 འདི་ལྟར་བསྟན་མིད་པ་དེ་བར་གནས་པ་དེ་སྐབས་སུ་བདག་ལ་རང་ཡུལ་དུ་སོང་
 ཞེས་གསུང་བ་འདི་ནི་དེ་ན་ཅན་ཁྲ་ས་འདི་བྱིན་ལྟེན་ཡིན་ཞེས་གསུང་ནས་ས་སྐྱའི་
 རྩོག་ས་སུ་ཕེབས་སོ། །དེའི་ཇིས་ས་སྤྱིལ་ལོར་རྒྱ་བ་བརྒྱད་པ་དེ་ཉིར་བརྒྱད་
 ལ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།

གཡོ་ཅན་བཟང་པོའི་ཚུལ་བརྒྱང་ནས། ཕྱི་ནས་དོན་ལ་བསྟུ་བ་ཡོད། 20
 དེ་དག་ས་རྩ་ས་བསྟན་ནས་ནི། ཁྲིལ་འདས་བོང་བུའི་གདགས་ཚོར།

འདིར་ཞག་བདུན་གྱི་རིང་ལ་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་འབབས་པ་འང་ཁོ་པོས་ཤེས་
 གསུང་། དེ་ལ་རྒྱལ་པོ་དེས་སྤྲོན་གྱི་ཡིག་ཆར་ནས་ས་གྲོག་ཕྱེ་ལྟོག་བྱས་
 པས། ཡིག་ཆར་གཅིག་ན་སྤྲོན་གྱི་ནག་གི་ཐང་ཐའི་ཚུང་རྒྱལ་པོ་དེ་དུས་སུ་ས་
 རྩོག་ས་འདིར་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་ཞག་བདུན་ལ་བབས་སོ། །དེ་ལ་རྒྱ་ནག་
 གི་ལོ་ཙཱ་པ་ཐང་ཡང་ཚུང་ཞེས་བྱ་བ་སློབ་དཔོན་དབྱིག་གཉིན་གྱི་སློབ་མ་ཞིག་ 5
 གིས་མ་འོངས་པའི་དུས་ཀྱི་ལུང་བསྟན་བཤད་པ་དང་བཅས་པ་མཐོང་ནས།
 རྒྱལ་པོ་དེས་སྒྲ་མ་འཕགས་པ་ལ་སྤར་ལས་ཀྱང་ཆེས་ཤིན་ཏུ་མོས་གུས་སྦྱོར་
 པར་འདུག །དེ་ལྟར་ཇི་བཅུན་གྱིས་ལུང་བསྟན་པ་ལྟར་གྱི་དུས་ལ་ཐུག་པ་
 འདིར་སུ་ཡིས་བརྒྱུག་པར་ནས། འོན་ཀྱང་སྒྲ་མ་དགོན་ས་ཆོག་ལ་གསོལ་བ་
 དྲག་ཏུ་གདབ། རང་གི་ཆོས་བསྐྱང་ལ་གདོར་མ་འབྱུལ། དེས་པན་པར་ 10
 འགྱུར་ཡང་སྤིད་གསུངས་པས། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པམ་གྱིས།
 པན་པར་སྒྲ་བ་དགོན་པ་ལྟེ། དེ་བས་དེ་དག་ཉན་པ་དགོན།
 སྒྲན་པ་མཁས་པ་རྟེན་དཀར་ལྟེ། དེ་ཡི་ཆོག་བཞེས་བྱེད་པ་ཉུང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱལ་པོ་དེས་སྒྲ་མ་ལ་ཁྲིས་དེ། སྒྲ་མ་ཁྲིད་ཀྱིས་
 རང་གི་ཡུལ་དུ་ཕེབས་ཤིག་ཅེས་པ་ལ། སྒྲ་མས་ཐུགས་ཤིན་ཏུ་དགའ་བས་ 15
 འདི་ལྟར་བསྟན་སྤྱད་བདེ་བར་གནས་པའི་སྐབས་སུ་བདག་ལ་རང་ཡུལ་དུ་སོང་
 ཞེས་གསུང་བ་འདི་ནི་དྲིན་ཅན་སྒྲ་མའི་བྱིན་རྒྱལ་མིན་ཞེས་གསུང་ནས་ས་སྐྱའི་
 རྩོག་ས་སུ་ཕེབས་སོ། །དེའི་ཇེས་ས་སྤྱིལ་ལོར་རྒྱ་བ་བརྒྱད་པའི་ཉར་བརྒྱད་
 ལ། འཇམ་མགོན་ས་པམ་གྱིས།

གཡོ་ཅན་བཟང་པོའི་ཚུལ་བརྒྱུང་ནས། བྱི་ནས་དོན་ལ་བསྐྱུ་བ་ཡོད། 20
 རི་དགས་ང་མ་བསྟན་ནས་ནི། ཁྲིལ་འདས་པོང་བུའི་གདགའ་ཆོར།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱུ་ལྟེ་གསུངས་ནས་ཡིན་ཞེས་འཕྲིད་དེ་གིང་དེ་གི་
 ཚོ་དྲུག་གི་མང་དུ་དམག་དབྱང་ནམས་སྤྲུམ་ནས་རྒྱལ་པོའི་པོ་བའ་དུ་ཞུགས་དེ་
 མེ་མདའ་གདང་བའི་བདའ་བྱས་པ་དང་མཉམ་དུ་དམག་དབྱང་ནམས་ཕྱིར་ཐོན་
 རས་རྒྱལ་སྤྲིད་འཕྲོག་གོ། །དེ་ལ་རྒྱལ་པོ་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་ཐོ་ཀན་ཐེ་མུར་བོས་དེ།
 5 རྒྱུ་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་སྤྲིད་ཤོར་ལ་ཆུ་ཁྲུང་ཁེར་ལུན་གྱི་འགྲམ་དུ་སོང་ནས་ལྷ་ར་
 ཉི་ཐོ་ཞེས་པ་བརྟེན་པ་དེར་སོག་པོ་ཅས་གྱི་རྒྱལ་པོར་བྱས་ནས་ལོ་གསུམ་
 བསྐྱེད་དེ་དགུང་ལོ་ང་གསུམ་གྱི་ལྷགས་བྱི་ལོར་གཤེགས་སོ། །གོང་མ་ཆིང་
 བུས་རྒྱལ་པོས་རྒྱ་ནག་ལ་མངའ་བསྐྱུར་བའི་གིང་ལྷག་ནས་ས་སྤྱིལ་འདིའི་བར་
 དུ་ལོ་བརྒྱ་དང་དོན་ལྡན་ལ་ཉོར་རྒྱལ་པོ་རབས་བཙུག་ལྟེ་སྤྲུམ་སོ། །
 10 དེའི་སྤྲུམ་པོ་ལོག་ཐུས་སྤྲུམ་ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་བཞིའི་ཐོག་ལྷགས་པ་ག་ལོར་
 རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་ཞེ་གཅིག་ལས་གཤེགས། དེའི་གཟུང་པོ་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་ཐོ་ཀན་
 ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་བརྒྱེད་ལྟེ་ས་ལྷག་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་དེ་ཞེ་བདུན་ལ་
 གཤེགས། དེའི་སྤྲུམ་ལོང་ཉེ་ཆོ་རིག་ཐུད་དང་། ལོལ་བེག་རྒྱ་གུ་ལེས་ཉུའི་
 དང་། ཉར་གྲོ་ཆག་དུ་གུ་རྒྱུང་ཉོང་ཐའི་ཅོ་ཞེས་པ་གསུམ་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་
 15 ལོང་ཉེ་ཆོ་རིག་ཐུ་པ་ག་ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་བཞིག་ལྟེ་ས་སྤྱིལ་ལོར་རྒྱལ་སར་
 བཞུགས་ནས་སོ་བཞི་ལ་གཤེགས། དེའི་གཟུང་ལོལ་བེག་རྒྱ་གུ་ལེས་ཉུའི་
 ཁྲུང་ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་གསུམ་ཐོག་ཆུ་བུའི་ལོར་རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་ལོ་བདུན་
 ལོན་པའི་སྐབས་སུ། ཐོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས། ཅིའི་ཕྱིར་
 བྱད་མེད་ཅེས་བྱ་ཞེ་ན། ཉེས་པ་མང་ཞིང་སྦྱོར་མཐའ་ཡས་པས་དེའི་ཕྱིར་འདི་
 20 རྒྱ་སྤྱི་ཕྱེ་བྱད་མེད་ཅེས་བྱ་འོ། །གང་བྱད་མེད་ཀྱི་དབང་དུ་སོང་བ་དེ་དག་
 བདུད་ཀྱི་ལམ་དུ་སོང་བའོ། །གང་བདུད་ཀྱི་ལམ་དུ་སོང་བ་དེ་དག་སྤྲིག་ཅན་

གྱི་དབང་དུ་སོང་བ་སྟེ། བྱད་མེད་ནི་ཉེས་པ་མང་པོ་སྐྱུ་མཐའ་ཡས་པ།
 སེམས་ཡང་བ། སེམས་འགྱུར་བ། སེམས་མི་བདན་པ། སེམས་
 རབ་དུག་ཡོ་ཞིང་མི་བདན་པ་སྤྱེད་ཀྱི་སེམས། སྤྱེད་དང་མཚུངས་པ། སྐྱུ་
 སྟོན་པ་ལ་མཁས་པ་སྟེ། དེའི་ཕྱིར་བྱད་མེད་ཅེས་བྱའོ། ཞེས་དང་། འཇམ་
 དཔལ་ཙ་རྒྱུད་ལས།

5

བྱད་མེད་ཆགས་པས་བསྐྱུས་པས་ན། ཀུན་ནས་ཡོངས་སུ་འཁོར་འགྱུར་ཞིང་།
 འདས་ཆེན་ནང་དུ་འབྱིང་འགྱུར་ལ། འཁོར་བའི་རྒྱ་མཚོའི་བཙོན་ར་ཡིན།
 བྱད་མེད་ཆགས་པའི་སྐྱུ་པོའི་མི། རུལ་བའི་ར་ལ་ལྷ་བཞིན་ནོ།
 བཤང་དུ་མི་ནི་ཆགས་བྱེད་པ། ཤིན་དུ་མི་བཟང་སྤྲུག་བསྐྱུ་བ་བཟོད།
 དཀར་པོའི་ཆོས་ནི་དེས་ཉམས་བྱེད།

10

ཅེས་དང་། དཔལ་མགོན་ཀླ་སྐྱབ་ཀྱིས།
 ས་བདག་འདོད་ལ་ཆགས་པས་པན་དང་གཞོད་པ་ཤེས་མི་འགྱུར།
 ཇི་ལྟར་རང་དགར་རང་སྦྱོར་སྦྱོར་པའི་སྤང་ཆེན་བཞིན་དུ་སྦྱོད།
 དེའོག་འགྱོད་པས་རབ་གདུངས་ཉམ་ངའི་སྤང་ན་གཡང་སར་ལྷུང་།
 དེ་ཡིས་འཁོར་ལ་ཉེས་པ་སྐྱོར་བྱེད་རང་གི་སྦྱོན་མ་རིག།

15

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། བཀུར་པོ་རྒྱ་བུ་རྒྱུང་རྫོང་ཐའི་ཅིའི་བཙན་མོ་ཡུལ་
 ཅིའི་རྫོང་གྲོ་ལ་སེམས་ཤིན་དུ་ཆགས་ནས་དེ་བདག་གིར་བྱེད་པའི་ཆད་དུ་བཀུར་
 བོ་བསད་དེ། ཡུལ་ཅིའི་རྫོང་གྲོ་བཙན་མོར་སྤངས་ཏེ་རེ་ཞིག་གནས་སོ། །དེ་
 ཉེང་ལ་ཇི་སྐྱོད་དུ། སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
 སེམས་ཅན་འདི་དག་ཁྱོད་པའི་རྒྱས། བཅིག་ལ་བཅིག་ནི་ཟ་བར་བགྱིད། 20
 ཡང་དང་ཡང་ནི་ངན་སོང་དུ། སྤྲུག་བསྐྱུ་བ་སྤྲུག་སྤྲུག་པས་རབ་དུ་གཟིར།

ནས་པ་ཀུན་དུ་མི་དབྱེད་པར། དགྲ་ལ་ས་ཆོང་ན་རྒྱན་དགས་ཡིན།
མར་མེད་འོད་ལ་འཛིངས་པ་ཡིས། སྤང་བུ་དཔའ་བར་འགོ་འཇུག་ཅི།

ཞེས་དང་།

ཏ་ཅང་མཐུ་ཙུལ་ཆེ་དྲགས་ན། ཐུབ་པའི་སྙེག་ན་བྱེད་པ་ཡིན།

གཡུལ་དུ་བསང་པ་པལ་མོ་ཆེ། མཐུ་ཙུལ་ཅན་ལ་བྱུང་བ་མང་། 5

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བོག་ཏ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་པོ་བྱང་གི་སྤྲུལ་དུ་ཤིན་
དུ་ཁེངས་ཤིང་དྲེགས་པའི་ཚུལ་གྱིས་བོག་ཏ་རྒྱལ་པོ་ལ་བྱུང་དུ་གསོན་པའི་ཆོག་ —
ཅལ་ཅོལ་མང་པོ་སྤྲུལ་པས་དེའི་ལ་ནས་ཁྲག་བྱུང་ནས་འདས་སོ། །དེའི་ —

སྤྲུལ་ཨེ་སེན་པག་ལོ་བ་རང་ལོ་སོ་གཉིས་ཐོག་ས་དྲེ་ལོར་རྒྱལ་སར་ལོ་གཅིག་
ཅས་བསྐྱེད་དེ་རྒྱལ་སྤིང་ཤོར། དེ་ནས་ཨ་ཇའི་ཐའི་ཅིའི་སྤྲུལ་གསུམ་གྱི་ཆེ་ 10

བ་ཐའི་ཚུང་སྤྲུལ་ལོ་བ་དག་ལོ་བ་ཅོ་བརྒྱད་ཐོག་ས་ལུག་ནས་ལོ་བཅུ་བཞིའི་
བར་རྒྱལ་སྤིང་བསྐྱེད་ས་ཏེ་ཆུ་སྤྲུལ་ལོར་ཨ་ཇའི་རོང་གི་ཨེ་སེན་དང་འཐབ་ནས་
གཉིས་ཀ་འདས་སོ། །དེ་ཇེས་ཐའི་ཚུང་གི་བྱ་མེར་རྩེ་གོ་ཐའི་ཅོ་མི་སྤྲུལ་
ལོ་བ་རང་ལོ་བ་དྲུག་ལ་ཆུ་སྤྲུལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བསྐྱེད་པའི་ལོ་ཇེས་མ་ལ་ཏོ་ལོན་
བྱ་མེར་གྱི་ཏོ་གོ་ལོང་ཐའི་ཅིས་བཞོངས། མེར་རྩེ་གོ་ཐའི་བྱ་པོ་སེ་ལོན་ 15

ཐའི་ཅོ་སྤྲུལ་ལོ་བ་དག་ལོ་བཅུ་བདུན་ཏེ་ཆུ་བྱ་ལོར་རྒྱལ་སར་བསྐྱེད་ཅིང་དེའི་
ལོ་ཇེས་མ་ལ་འདས་སོ། །དེ་ཇེས་ཨ་ཇའི་ཐའི་ཅིའི་སྤྲུལ་གསུམ་པ་མན་དུ་
གྲོལ་དེ་ལོ་བ་དག་ལོ་སོ་བརྒྱད་ཐོག་ཆུ་ལུག་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ཏོ་གོ་
ལང་ཐའི་ཅི་དེ་བསང་དེ་ཏོ་ལོན་བྱ་མེར་གྱི་མི་སྤེ་སང་འོག་དུ་བཅུག། དེ་ནས་
ཨ་ཇའི་ཐའི་ཅིའི་སྤྲུལ་གཉིས་པ་ཨ་ན་པར་ཇི། དེའི་སྤྲུལ་རྩེ་གོ་ཆག། 20

དེའི་སྤྲུལ་སྤྲུལ་ལན་སྤང་དེ་པོལ་ཏོ་ཇི་ཏོང་སྟེ། དེ་དང་རྒྱལ་པོ་གཉིས་གྱི་བར་ལ།

ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

དག་དུ་འབྱེད་ལ་བརྩོན་པའི་མིས། མཛའ་བོ་བདུན་པའང་ཕྱིད་འགྱུར་དེ།

རྩ་ཡིས་དག་དུ་གཙུག་གྱུར་ན། བྲག་ལ་སེར་ཀ་མི་འབྱུང་ངས།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྤྱི་བོང་ན་པ་གཞན་གྱིས་ཕྱ་མ་ཡང་ཡང་བཅུག་པའི་

5 ཀྱེན་གྱིས་དེ་གཉིས་གཡུལ་འབྱེད་པས་པོལ་དྲོ་ཇི་ལྟོང་པས་སྟེ་གཞན་ཕྱོགས་སུ་
བྲོས་སོ། །ཀྱལ་པོ་མན་དྲོ་གྲོལ་དག་ལ་ཞེ་གཉིས་སྟེང་མེ་པག་ལོར་

གཤེགས། ཀྱལ་པོ་དེ་བྱ་མེད་པར་འདས་པའི་འོག་དུ་བའི་བཅུན་མོ་རྩང་བ་

མན་དྲོ་ཉའི་སེ་ཆེན་ཞེས་བྱ་བ་དེ་ཉིད། ཉར་ཆེན་གྱི་སྟེ་པའི་ཉ་བོ་ཕྱོད་སར་

གྱི་བྱ་བརྒྱད་མོ་ཡན་པོ་ལོང་ཅེས་བྱ་བའི་དཔོན་པོ་གཅིག་གིས་རང་གི་བཅུན་

10 མོར་སྤང་བྲབ་བྱས་པ་ལ། བཅུན་མོ་དེས་ཁ་ས་ཉན་པར། པོག་དྲ་ཆིང་

གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྱས་བརྒྱད་བྱིས་ཐབ་དུ་བཅའ་བ་ན། དའི་ཆོ་བ་ཡན་རྩང་

ཉའི་སྤྱས་པུ་ཕྱོ་རྩང་ཉེ་ཞེས་བྱ་བ་ཞིག་ཐེ་རྩུར་ཉ་དག་ཅེས་བྱ་བའི་བྱིས་ན་གསེས་

ཤིང་སྤྱིད་དེ་ལོ་བདུན་ལོན་པ་དེ་ཁྲིད་ནས་བྱིས་ཐབ་དུ་བྱས་པ་དེ་གཉིས་ཀྱིས་ལྷ་

དང་པ་མེས་དག་ལ་མཆོད་པ་བྱས་ཤིང་ཕྱག་བྱས་དེ། སྟོན་ལས་འདི་ལྟར་

15 གདབ་པོ། །པོག་དྲ་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་རབས་ཀྱི་རྒྱན་འཆད་པར་མི་བྱ་བའི་དོན་

དུ་བྱ་རྩང་འདི་ལ་ཡང་ས་བརྟམས་པར་བྱིས་ཐབ་དུ་བྱས་པ་འདིའི་མཐུས། ཁོ་

མོ་ལ་བྱ་བདུན་དང་བྱ་མོ་གཅིག་བྱུང་ཞིང་། བྱ་དེ་དག་ལ་པོ་ལོང་བདུན་ཞེས་

མིང་བདགས་ནས་པོག་དྲ་རྒྱལ་པོ་བྱིད་ཀྱི་རྒྱལ་རབས་བཟང་པོ་སྟེལ་བར་ཤོག་

ཅིག་ཅེས་སྟོན་ལས་བདབ་ནས་བྱེད་དེ་དང་བཟའ་མིར་གྱུར་དོ། །ལྷགས་

20 ལྷག་ལོ་དེ་ཉིད་ལ་བྲ་ཕྱོ་རྩང་ཉེ་ཤིང་སྟེལ་ལོ་བ་དག་ལ་ལོ་བདུན་ཐོག་མན་དྲོ་ཉའི་

སེ་ཆེན་ས་དྲ་ལོ་སོ་སོ་གསུམ་ལོན་པ་དེ་བཅུན་མོར་བྱས་དེ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་

ནས་དྲུམ་ཅན་ཀན་ཞེས་མཚན་ཡོངས་སུ་གྲགས་སོ། །མན་དྲོ་ཉའི་སེ་ཆེན་
 དེ་ལ་རྩེ་ལྷར་སྒྲོན་ལས་བདབ་པ་ལྷར་བྱུ་པོ་ལོད་དང་སྒྲོ་བྱེ་པོ་ལོད་ཅེས་པའི་
 སྤྲུལ་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས། དེ་རྩེས་བྱུ་པོ་ལྷ་ཁྱུང་ཅུ་ཞེས་པའི་བྱེ་པོ་དང་
 དྲུ་རས་པོ་ལོད་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས། དེ་རྩེས་ཡར་སྒྲོ་པོ་ལོད་ཅེས་པ་
 གྲུང་། དེ་རྩེས་ཡལ་ཚུ་པོ་ལོད་དང་ཡོ་ཆེར་པོ་ལོད་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས། 5
 དེ་རྩེས་རྒྱ་རེ་པོ་ལོད་བཅས་སོ། །ཡང་རྒྱལ་པོ་དེའི་བཅུན་མོ་ཇ་ལི་ཡར་ཞེས་
 པ་ལས་སྤྲུལ་གཉིས་པོ་པོ་ལོད་དང་། གཉིས་པོ་པོ་ལོད་དང་། བཅུན་མོ་
 ཡོ་ལི་རོད་དུ་སའི་ཞེས་པ་ལས་སྤྲུལ་གཉིས་པོ་པོ་ལོད་དང་། ཡོ་ལི་པ་སན་ཆ་ཆེར་ཐའི་ཅི་
 གཉིས་དེ་སྤྲུལ་བཅུ་གཅིག་ཡོད་དོ། །དེ་ལྷར་དྲུམ་ཅན་རྒྱལ་པོ་ལོ་དོན་བཞིའི་རིང་—
 ལ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དབྱུང་ལོ་བརྒྱད་ཅུའི་རྒྱལ་ལོར་གཤེགས་སོ། ། 10
 དེའི་སྤྲུལ་བྱུ་པོ་ལོད། ཡོ་ལི་པ་པོ་ལོད་གཉིས་ཉི་ལམ་ཞལ་བཞུགས་རིང་
 ལ་གཤེགས། བྱུ་པོ་ལོད་ཀྱི་སྤྲུལ་ཆེ་བ་པོ་དེ་ཡལ་ཐའི་ཅི་ལྷིང་བྱི་ལོ་
 བ་དབྱུང་ལོ་ཞེ་གཅིག་ཐོག་ལྷིང་འབྲུག་ནས་མེ་ལྷག་གི་བར་དུ་ལོ་བཞི་ལ་རྒྱལ་
 སར་བཞུགས་ནས་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་དྲུལ་སྤྲུལ་དྲུང་ཐའི་ཅི་འབྲུག་
 ལོ་བ་དབྱུང་ལོ་ཉི་དགའི་ཉིང་ས་སྤྲུལ་ལོར་རྒྱལ་སར་གཞུགས་ནས་རང་ལོ་སོ་ 15
 བརྒྱད་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་བཞིའི་ཆེ་བ་བྱུ་མེན་ཐའི་ཅི་པག་ལོ་བ་དབྱུང་
 ལོ་ཉི་ཤའི་ཐོག་ས་དྲུལ་ཆུ་འབྲུག་གི་བར་དུ་ལོ་སོ་ལྔ་ལ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་
 ནས་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་བཅུ་གཅིག་གི་ཆེ་བ་དྲུམ་ཅན་ཐའི་ཅི་ཡོ་ལོ་ལོ་བ་
 དབྱུང་ལོ་སོ་དགའི་ཐོག་ཆུ་སྤྲུལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ཞེ་དབྱུང་ལ་
 གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་མང་གོས། རབ་དཀར། མ་གྲོ་དེ་ཐང་ཅེས་ 20
 པ་གསུམ་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་མང་གོས་ཡལ་རྒྱལ་པོ་བཞུགས་པའི་རིང་ལ་

གཤེགས། དེའི་སྤྲོས་ལེགས་ལྡན་པུ་གཞི་ཐུང་ཐུང་ཅི་དང་། སང་གར་
 རས་ཨོན་ཏན་ཐུང་ཅི་གཉིས་ལས། ཐུང་ཅི་ཆེ་བ་ལེགས་ལྡན་པུ་གཞི་ཐུང་ཐུང་
 འབྲུག་ལོ་བ་དག་ལོ་བཅུ་གསུམ་ཕྱིང་ཤིང་འབྲུག་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པ་
 ལ་ཆ་ཏར་རྟོ་ཐོག་ཐོག་ཏུ་ཉུག་ཞེས་གྲགས་སོ། །རྒྱལ་པོ་ལེགས་ལྡན་རྟོ་ཐོག་
 5 ཐོ་འདི་ཆོས་ལ་དགར་ཞིང་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་པ་ལེགས་པ་ཡིན་ཀྱང་བར་
 སྐབས་སུ། འཇམ་མགོན་ས་བཅ་གྱིས།

— གཞུང་ས་ཆོར་ལ་གཅེས་འཛིན་པ། མཛད་བཤེས་ཡིན་ཡང་ཡིད་མི་བདན།
 ཆོན་པོ་རྣམས་ལ་གསུམ་ཆོས་ནས། གཉེན་གྱིས་བརྒྱག་པར་བྱས་པ་མང་།

— ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཡིད་བཅུགས་པའི་རྒྱ་མི་ཞིག་གིས་སྐྱུ་ཐབས་ཀྱིས་
 10 སྐྱལ་མགོ་གཅིག་ལ་མཆུག་ས་མང་བ་དང་སྐྱལ་མགོ་མང་ལ་མཆུག་ས་གཅིག་
 པ་གཉིས་བྱིས་དེ་རྒྱལ་པོ་དེ་ལ་བསྐྱར་པས། རྒྱལ་པོས་དེའི་རྒྱ་མཆོན་དྲིས་
 པ་དང་། སོ་ཉ་བས་ཉུབ། སྐྱལ་མགོ་གཅིག་པའི་མཆུག་ས་མང་ཡང་
 མགོ་དེ་ཆོས་སུ་འབྱང་པ་ལྟར་དང་ཅག་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་པོ་གཅིག་ཡིན་པས་ཆབ་
 འོག་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་དེས་བསྐྱོས་པ་ལྟར་བྱེད་པ་ཡིན། བྱིད་ཆོར་ཡུལ་

15 དུ་རང་རྒྱལ་མཛོད་པའི་རྒྱལ་པོ་དང་དབུ་གཅི་མང་བའི་སྐབས་ཀྱིས་སྐྱལ་མགོ་
 མང་བ་ལྟར་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་འདུན་པ་གཅིག་དུ་སྒྲིལ་དགའ་བས་རྒྱལ་པོ་སྤྱི་ལྟན་
 རིང་དུ་བདན་པར་དགའ་བའི་དོན་ཡིན་ནོ། །ཞེས་པའི་ཆོག་དེ་ལ་བདེན་སྟེས་
 ལྟེ། རང་གི་ཉེ་དུའི་དཔོན་ཆེན་རྣམས་དང་ནང་འབྲུག་ས་བྱེད་ཅིང་ཉ་ཅང་རྩལ་
 པས་གཞོད་པ་ཆོན་པོ་བྱས་པ་ལ་བདེན་ནས། དཔལ་མགོན་ཁྱུ་སྐྱབ་གྱིས།

20 རྒྱུང་མ་ངན་དང་མཛད་པོ་ངན། རྒྱལ་པོ་ངན་དང་ཉེ་དུ་ངན།
 བྱིས་མཆོས་ངན་དང་ཡུལ་ངན་རྣམས། ཐག་རིང་དུ་ཉི་སྤང་བར་བྱ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཉེ་དུའི་དཔོན་ཆེན་དེ་ནམས་སེམས་སྒྲི་ཞིང་སྤྱན་པས་
 མཁར་སྒྲོན་གྱི་ཐུ་མེད་ཕྱོགས་ནས་རང་རང་གི་འབངས་དང་བཅས་ཡུལ་སོ་སོ་
 ལ་འབྱོལ་དེ་གནས་བདེ་བ་ཅིང་། ཡོས་བྱ་ཆུ་དྲུག་ལོ་ཡན་སོགས་ཡུལ་ཕྱོགས་
 འདིར་ཡོངས་ནས་ནདི་རམ་ཐོན་པོ་ག་དེ་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་ལ་མགོ་བདགས་བྱས་
 ཤིང་། ཉ་པོ་ཐོན་སར་གྱི་སྤྱི་བརྒྱད་ཉོར་ཆེན་ཕྱོགས་ཀྱི་དཔོན་ཆེན་ནམས་ 5
 དང་བཅས་པོ་ག་དེ་རྒྱལ་པོ་དེའི་ནང་སྒྲོན་གྱི་གཙོ་བོར་བྱུང་དོ། །དེར་མ་ཟད་
 རང་ལོ་ཞེ་གསུམ་ཐོག་ཆུ་སྤྱི་བརྒྱད་མཚན་འཁོར་བཅས་ཀྱིས་ཐུགས་དུགས་པ་
 དང་། ཡང་དཔལ་མགོན་ལྷ་སྐུ་བ་ཀྱིས།

སྤྱལ་གདུག་སྒྲི་བོ་ངན་པ་གདུག །སྤྱལ་བས་ལྷག་པར་སྒྲི་ངན་གདུག།
 སྤྱལ་གདུག་སྒྲོན་དང་སྤྱགས་ཀྱིས་ཐུག །སྒྲི་ངན་གདུག་པ་གང་གིས་ཞི། 10
 ཞེས་དང་། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

གཡོ་ཅན་སྤྱན་པར་སྤྱལ་བཞི། རང་དོན་ཡིན་གྱི་གསུ་ཕྱིར་མིན།
 སྤྱི་བརྒྱ་བསྒྲོན་ནས་ཤོད་པ་དེ། ལྷས་ངན་གཏོང་གི་དགའ་ནས་མིན།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དྲུ་ཡན་རྒྱལ་པོའི་སྤྱི་བརྒྱད་པ་ག་དེ་སེང་ཇེ་ལ་བྱ་
 བདུན་ཡོད་པའི་གསུམ་པ་ཡོན་ཏྲོ་ཡས་ཇིང་གི་ཚ་བོ་ཆོ་དོར་ཆོག་ཐོ་ཞེས་པ་ 15
 དེ་དཔལ་དེ་དང་ཡུལ་ནས་སྤྱགས་པ་མཚོ་ཁར་འོངས་དེ་རྒྱལ་པོ་འདི་ལ་འཕྲིན་
 བསྐྱར་པ་ནི། དེད་ཆོའི་ཡུལ་འདིར་སྒྲོན་ནས་ས་སྤྱལ་པའི་བསྤྱན་པ་དར་བ་ལ་
 དེང་སང་དགོ་ལུགས་པ་དར་གིན་འདུག་པས་དེ་འཇོམས་ན་ལེགས་ཅས་པའི་
 བྲོས་ངན་མོལ་བ་ལ་བདེན་པར་ཞེན་དེ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

བསོད་ནམས་ཟད་ན་ངན་སེམས་སྒྲི། དེགས་ཟད་པ་ན་བྱ་ངན་སྒྲི། 20
 རོར་ཟད་པ་ན་བཀམ་ཆགས་སྒྲི། ཆོ་ཟད་པ་ན་འཆི་ལྷས་འབྱུང་།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་སྡེ་སྤྱིད་གཙང་པ་ཕུན་ཚོགས་ནས་
 རྒྱལ་དང་བསྐྱོངས་ནས་དགེ་ལུགས་པའི་བསྟན་པའི་མིང་མེད་དུ་གཏོང་ཅིས་
 ཀྱིས་དམག་དཔུང་བཅས་བོད་ཀྱི་བྱོགས་སུ་ཆས་པ་དང་། མཚོ་སྤོན་གྱི་བྱང་
 བོ་ཞི་ར་ཐལ་དུ་ཕྱིན་པའི་དུས་སུ། འཇམ་དཔལ་བཀའ་སློང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་
 5 བོས་དེ་བསྐྱལ་བས་སྐྱེད་ཅོར་གྱི་རྒྱལ་སྤྱིད་གཉིས་ཀ་འཐོར་རོ། །དེའི་རྗེས་
 སུ་ཉིང་ཐའི་ཉེའུ་དང་སུ་ཐའི་ཐའི་ཉེའུ་ཉེ་རྒྱལ་མོ་ཆེ་རྒྱང་གཉིས་དང་། ཡེ་
 ཡེའི་ཉོང་གོར་དང་ཡེ་པ་ནའི་ཉེ་རྒྱལ་བྱ་བྱིས་པ་གཉིས་ལ་འཁོར་དུ་ཆ་གར་དེ་ཉེ་
 སྐོར་བ་ཚོ་བ་བརྒྱད་ཀྱི་དམག་མི་སྟོང་དུ་མ་ཡོངས་པ་ ཅས་ ལས་མ་ ལུས་ཤིང་།
 ཡོངས་སྟོན་པལ་ཆེ་བའང་ ཤིང་ལོ་རྒྱུང་གིས་ བདས་པ་ བཞིན་དུ་སོང་ བས་ཡི་
 10 རྒྱག་ནས། གསེར་རྒྱང་ལས་བསྐྱབས་པའི་རིགས་ཀྱི་སྤྱང་མ་གྲུར་མགོན་གྱི་
 སྐྱབས་ལྟན་ཐོག་ཚད་དང་གཟུངས་གཞུག་དང་རབ་གནས་ཐམས་ཅད་འགོ་མགོན་
 འཕགས་པ་ཉིད་ཀྱིས་གནང་བ་ཞིག་འབྲལ་སྤངས་སུ་ཡོད་པ་དེ་དབུ་སྤུས་སུ་
 ཞལ་སྟོན་བྱས་དེ་བཀྲས་ལ། མཚོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བཤམས་ནས་མཚོད་ཅིང་།
 ད་ལུགས་རྒྱང་དང་དུ་སྤྱུག་གཉིས་ལ་རེ་ཞིག་རང་མགོ་ཐོན་པའི་རེ་བ་སྤྱུངས་
 15 བཤེས། མི་ཆེན་པོ་ཞིག་ལ་བརྟེན་པ་ལས་འོས་མ་མཆིས་པས། བྱོགས་གང་
 གི་ཆེན་པོ་ལ་བརྟེན་ན་འབྲལ་སྤྱུགས་སུ་བཀྲ་ཤིས་པ་དེ་བྱོགས་སུ་ཞལ་བསྐྱར་
 ཅིག་ཅེས་བདན་བཅས་གྱི་དམོང་ཆོག་གསུངས་ནས་ཉལ་བས། ཁང་པར་བལྟས་
 ཅན་ཤར་སྟོའི་བྱོགས་སུ་ཞལ་བསྐྱར་འདུག་ཟེར། དེ་ནས་ནའི་རམ་ཐོན་ཡན་
 ཉོར་པོག་དེ་ཐའི་ཅུང་རྒྱལ་པོའི་སྟན་གྲགས་སྤྲོ་མོ་ནས་གསན་ཡོད་ཅིང་ བྱོགས་
 20 ཀྱང་འགྲིག་པས། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་ཀླུ་སྐྱབ་ཀྱིས།
 ཕན་སྐྱབས་ཆེ་ལ་བརྟེན་ནོ། ཅུང་ཡང་བཙན་པ་ཉིད་དུ་འགྲུར།

རི་རབ་བརྩོན་ལ་བརྟེན་པའི་བྱ། གསེར་གྱི་མདོག་དྲུ་འགྱུར་ཞེས་གྲགས།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ལྷག་དེན་གྱི་གནས་སུ་ཕྱིན་དེ་ཤོག་དྲུ་ཀྱུ་པོར་མགོ་
 བདགས་བྱས་ཤིང་། ཐམ་ཀ་རིན་པོ་ཆེ་ཕུལ་ལ། །དེ་ཡང་སྟོན་གྱི་ནག་གི་
 ཡུལ་དུ་བྲུ་བདུན་ཞེས་པའི་མི་དབང་བདུན་བྱུང་བའི། རྩ་ཤང་གི་དུས་སུ་རི་ཀིང་
 འན་ལ་བྱའི་རྒྱལ་པོ་རྩུང་དྲུང་བབས་པ་པི་འན་ཏོ་ཞེས་པའི་མིས་མཐོང་ནས། 5
 དེས་རིན་པོ་ཆེ་མི་སངས་བའི་གནས་སུ་བྱ་རྒྱལ་འདི་མི་འབབ་བས། ཅིས་ཀྱང་
 ཡོད་སྟེན་ནས་ཚོལ་དུ་ཕྱིན་པས་རྩོམ་པོ་ཞིག་ལས་མེ་སྤང་བས། དེ་ཁར་ནས་
 ཤང་དེ་ལ་ཕུལ་བར་ཡོད་མ་ཆེས། ཕྱིས་རྩོམ་པོ་གཤགས་པས་ཁང་ནས་འཇིག་
 རྟེན་ནད་ཀོན་པའི་ཡང་ཁྱི་དཀར་པོ་གཡའ་བྲལ་པོར་ཆང་ཙམ་པའི་རྩོག་པ་
 གཅིག་བྱུང་ངོ་། །སྐབས་སྐབས་འོད་འཕྲོ་བ་དང་གཙང་སྤྱུ་བྱས་ནས་གསོལ་ 10
 བ་བདབ་ན་བཀྲ་ཤིས་པའི་དྲགས་དང་རི་མོ་སྤྲོ་ཚོགས་སྟོན་པ་ཡོད་པས། ཆིན་
 བྱར་གྱི་ཤང་གིས་ཐོས་ནས་མཁར་རྫོངས་བཙོ་ཤས་སྤྱུ་བར་འདོད་ཅེས་ཀྱང་མ་
 སྟར། ཕྱིས་ཆིན་ཤི་དྲུང་གིས་རྒྱའི་ཕྱོགས་མཐའ་དག་ལ་དབང་བསྐྱུར་བ་ན་
 ཕྱག་དྲུ་བྱུང་ཕྱེ་ཐམ་ཀ་བཟེས་ནས། རྩོན་ཆེན་ལི་ཟེས། ཤེའུ་མིང་ཡུའི་ཐིའན།
 ཀྱི་ཞེའུ་ཡུང་ཁང་། ཞེས་པའི་ཡི་གེ་བརྒྱད་སྟོར་ཡིག་དྲུ་བྲེས་ལ་བཞོས་སོ། 15
 བོད་སྐད་ལ། གནས་གྱིས་བསྟོས་པས། ཚོ་རྒྱན་ཡུན་རིང་། ཞེས་པའི་
 ཚོག་བརྒྱད་དེ། དའི་དོན་ནི། བསོད་ནམས་ཀྱི་མཐུས་ཀྱིན་གྲོ་བྱར་བ་གང་ལ་
 ཡང་མ་ལྟོས་པར་ཆོས་ཉིད་ཀྱིས་བདག་པོ་ཆེན་པོར་བསྟོས་པས། སྤྱི་ཚེ་དང་
 གཤུང་རབས་ཀྱི་རྒྱན་ནས་ཡང་མི་འཆད་པར་ཡུན་རིང་དུ་བདན་པར་འགྱུར།
 ཞེས་པའོ། །རྒྱལ་ཐམ་གཡུང་དུང་འདི་ཆིན་བྱར་གྱི་རྒྱལ་རབས་གསུམ་པ་ 20
 ཤང་ཙོ་ཡིང་གིས་དྲུ་ཀ་དུ་ཙུ་ལ་ཕུལ། ལོ་བཞི་བརྒྱའི་སྟོར་ན་དྲུ་གར་

ནི་ཆ་གར་ཚོ་བརྒྱུད་ཀྱི་དཔོན་བརྒྱུད་དོ། །གོང་གི་ཕྱོད་མུང་ཁི་དྲུ་ཡན་རྒྱལ་པོའི་
 སྤྲུལ་གསུམ་པ་ཕྱེ་རྒྱ་པོ་ལོད་དེ་ཉིད་གཡས་ཕྱོགས་ཀྱི་ས་ཆའི་མི་སྡེ་བྲི་ཚོ་
 གསུམ་གྱི་ཕྱོག་དུ་སྡེ་དཔོན་ཆེན་པོར་བཞུགས་པ་དེ་ལ་སྤྲུལ་ཀུན་གྱི་ལིག་ །ཨལ་
 ཐན་ཏ་ཀན། ལ་བྲུག་ཐའི་ཅི། ཕྱེ་ཡས་གཡུ་ཏུ་ལེན་ཏན། ཕྱེ་ཡན་དྲུ་
 ར་རྒྱ་རིན་ཐའི་ཅི། པོ་དྲི་དྲུར་ཨྱོ་ཏ་ཀན་ཐའི་ཅི། ཐར་ཏའི་ཐའི་ཅི་བདུན་ལས། 5
 དང་པོ་གྲུན་པི་ལིག་དེ་ཉིད་ཨོར་དྲོ་སྤྲི་མི་སྡེ་བྲི་ལྷ་ཐུ་མེད་ཕྱོག་དུ་མེར་གན་ཇི་
 རྒྱུང་བསྐྱོས། ཨལ་ཐན་གྱི་གན་ཏ་ཀན་ནི་མེ་ཡོས་ལོ་བ་ཐུ་མེད་བཅུ་གཉིས་ཀྱི་
 པལ་ཆེར་ལ་དབང་བསྐྱུར་ནས་རྒྱལ་པོར་གྱུར་པ་དེ་ཉིད་ཨོར་ཅོད་ཀྱི་ཕྱོགས་སུ་
 དམག་དྲངས་ནས་དེའི་མི་སྡེ་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་ཤིང་། རྒྱའི་ཕྱོགས་
 སུ་དམག་དྲངས་པ་ལ་རྒྱའི་དྲུའི་མིང་རྒྱལ་པོས་སྐྱབ་ནས་རང་གི་ནང་སློན་ཞིག་ 10
 བཟངས་དེ། འདི་སྐད་ཅེས། བྲིད་ལ་ཤུན་ཨི་ཤང་ཞེས་གཟེངས་བསྟོད་བྱས་
 པའི་གསེར་གྱི་ཐ་ས་ཀ་ཐུལ་ལོ། །དེང་ཕྱིན་ཆད་ཁོ་བོ་ཅག་གཉིས་པན་ཚུན་
 རྒྱོ་མཐུན་བྱས་ནས་བདེ་བར་གནས་ན་མི་ལེགས་སམ། ཞེས་སྐྱེས་པ་ལ། འཇམ་
 མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

དམ་པ་བྲིས་ཀྱང་བདུད་ན་ཞི། དམན་ནམས་བདུད་ན་རྩལ་པར་རེངས། 15
 གསེར་དབྱལ་སྤྲུལ་ཡང་བཞུ་ནས་ཀྱི། བྲི་ལུད་བཞུ་ན་དྲིང་ན་འབྱུང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཨལ་ཐན་གྱི་གན་ཏ་ཀན་དེས་རྒྱའི་རྒྱལ་པོ་ལ་ཐུགས་
 མགུ་སྟེ་རང་ལུལ་ཕྱོགས་སུ་ཕེབས་སོ། །དེ་རྗེས་དགའ་ལོ་རེ་བདུན་ཕྱོག་ཆུ་
 བྱ་ལོར་བོད་ཕྱོགས་སུ་དམག་དྲངས་དེ་བོད་ཀྱི་མི་སྡེ་མཐའ་དག་མངའ་ལོག་དུ་
 བཅུག་གོ། །དེའི་ཚོ་གྲུན་པི་ལིག་མེར་གན་ཅི་རྒྱུང་གི་སྤྲུལ་བཞི་པ་ནོམ་ཐར་ནི་ 20
 རྒྱུང་ཐའི་ཅི། དེའི་སྤྲུལ་དུ་ཕྱོག་ཐུའི་སི་ཆེན་རྒྱུང་ཐའི་ཅི་ཞེས་པ་མངོན་ཤེས་དང་

ཐུ་འཕུལ་མངའ་བ་ཞིག་གིས་ཀྱང་བོད་ཕྱོགས་སུ་ཕེབས་ནས་སྤྲོ་མ་འགའ་ཞིག་
 དང་སྤྲོ་གསེབ་པ་འགའ་ཞིག་ལ་ཐུ་འཕུལ་བསྟན་པའི་སྒྲོ་ནས་དབང་དུ་སྦྱད་ཅིང་།
 མེས་པོ་ཨུལ་ཐུན་གྱི་བོན་ཏྲ་ཀན་ལ་མངའ་ཡང་མཛད་དོ། །རྒྱལ་པོ་དེ་བགོས་
 པའི་ཆོ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།

5 སྒྲོ་གོས་ལྡན་པ་གཉིས་བགོས་ན། སྒྲོ་གོས་ལེགས་པ་གཞན་འབྱུང་སྟེང་།
 ཡུང་བ་དང་ནི་ཆ་ལ་ལས། ཁ་དོག་གཞན་ཞིག་སྟེ་བར་འབྱུང་།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྩོམ་གྱི་ཐོག་མའི་སྒྲོ་ཆོད་ཐོག་མའི་ཅི་གཉིས་ཀྱི་བགོས་བྱས་
 དེ་རང་གི་སྤྲོ་དང་སྒྲོ་པོ་ནམས་པོས་ནས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་དགོན་
 མཆོག་གསུམ་གྱི་གནས་སྤངས་དང་མཐར་ཐུག་གི་པན་ཡོན་ལན་མང་དུ་

10 གསུངས་པའི་སྒྲོ་ནས་བྱིད་ནམས་ཀྱིས་དེང་ཕྱིན་ཆད་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་
 དགོན་འདུན་པ་དག་ལ་གཞོན་པ་གཏན་ནས་བྱེད་མཆོག་པའི་བཀའ་གནང་ཞིང་།
 དེ་ལྟ་བུའི་སྤྲོ་ལ་བཟང་པོ་དེ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པར་བྱ་བའི་ཆེད་དུ་རྒྱལ་ཁྲིམས་
 ཀྱི་ཡི་གེར་བྲིས་ནས་བཞག་ཕྱི་དགྲུང་ལོ་དོན་བདུན་ལ་ཆུ་ལྷག་ལོར་དག་ཞིང་དུ་
 གཤེགས་སོ། །རྒྱལ་པོ་དེའི་སྤྲོ་ཆེ་བ་སོང་གི་དུ་གྲུང་ཐེ་ཐུར་རྩོད་ཐོག་མའི་

15 ཅོ་ས་བྱིལ་བ་དགྲུང་ལོ་ཞེ་བདུན་ཐོག་གིང་སྤྲོ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞགས་སོ། །
 དེའི་སྤྲོ་སྤྲོ་མེད་དུ་འཛིན་ཆོད་ཐོག་མའི་ཅི། གལ་ལྟོ་ཐོག་མའི་ཅི། ཐོག་མའི་ཐོག་མའི་ཅི།
 ཆོག་ཐོག་མའི་ཅི། ཐོག་མའི་ཐོག་མའི་ཅི། ཐོག་མའི་ཐོག་མའི་ཅི་དང་དུག །སྤྲོ་ཆེ་
 བ་སྤྲོ་མེད་དུ་འཛིན་ཆོད་ཐོག་མའི་ཅིའི་སྤྲོ་སྤྲོ་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་བཞི་བ་ཡོན་ཏན་
 རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་འོ། །སྤྲོ་གཉིས་པ་གལ་ལྟོ་ཐོག་མའི་ཅི་ལ་སྤྲོ་ཆོས་བྱ་

20 རྒྱ་ཏུར་དང་། ཅི་ཏུ་ཏའི་གཉིས། ཐུ་མེད་ཤོག་འདིའི་ཇ་སག་ཨོམ་བྱ་རྒྱ་ཏུར་
 གྱི་སྤྲོ། ཇ་སག་པའི་སོ་ཀྱ་ཐུ། ཐུག་རྩོར་། ཤོག་རྩོར་གསུམ། པའི་

ལག་གི་གཙུང་ཨོ་ཉི་གི་སྤྲུལ་གསུམ་པ་ས་ས་ལའི་སྤྲུལ་དྲོ་ཆང་དྲོ་རལ་དང་
 ཨེ་སེན་ཨུའི་ཇིང་གཉིས་ཀྱི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་ཨུ་ཉན་དང་ནའི་སན་གྱི་དཔོན་
 བརྒྱད་དོ། །ཡང་དྲུམ་ལན་ཀྱལ་པོའི་སྤྲུལ་གསུམ་པ་པ་རྒྱ་བོ་ལོད་སའིན་ཨ་
 ལག་ཅིནྟང་གི་སྤྲུལ་ཆེ་བ་ཀླན་པི་ལིག་ཐུ་མེར་བཞན་ཅིནྟང་དའི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་
 5 ཆིང་གིས་ཀྱལ་པོའི་གྲར་སོགས་བསྐྱང་མཁན་ཨོར་དྲོ་སྤྲོ་ཆོ་དུག་གི་དཔོན་
 བརྒྱད་དོ། །དྲུམ་ལན་ཀྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བཞི་པ་ཨར་སྤྲོ་བོ་ལོད་ཀྱི་སྤྲུལ་མེར་བཞན་
 ཉྱང་ཐའི་ཅིའི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་དྲོ་ལྷ་ཀན་ཐུ་མེར་གྱི་དཔོན་བརྒྱད་དོ། །དྲུམ་ལན་
 ཀྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ལྔ་པ་ཨོ་ཆིར་བོ་ལོད་ཀྱི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་དེ་གིག་ཐེན་གྱི་དཔོན་
 བརྒྱད་དོ། །དྲུམ་ལན་ཀྱལ་པོའི་སྤྲུལ་དུག་པ་ཨལ་ཆོ་བོ་ལོད་ཀྱི་སྤྲུལ་ཉར་ཀ་
 10 ཆི་ཉ་སར། དེ་ལ་སྤྲུལ་ལྔ་ལས་ཆེ་བ་ཨོ་པ་ཞི་ཨུའི་ཇིང་གི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་
 དྲོ་དྲོ་གྱི་དཔོན་བརྒྱད་དོ། །གཉིས་པ་སྤྲུ་བྱ་ཉའི་དར་ཉན་ནོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་བརྒྱད་
 ནི་པ་རིན་གྱི་དཔོན་བརྒྱད་དོ། །དྲུམ་ལན་ཀྱལ་པོའི་སྤྲུལ་དུག་པ་གའི་བོ་ལོད་ཀྱི་
 སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་ཨོ་རིང་གྲོད་ཀྱི་དཔོན་བརྒྱད་དོ། །དྲུམ་ལན་ཀྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བཅ་
 པ་གའི་སང་ཇིའི་སྤྲུལ་བདུན་གྱི་བརྒྱད་པ་ནི་ཉལ་ཉ་ཆོ་བདུན་མེ་བཞིའི་དཔོན་
 15 བརྒྱད་དོ། །ལྷག་པར་གའི་སང་ཇིའི་སྤྲུལ་གསུམ་པ་ཨོ་ནོ་དྲོ་ཨུའི་ཇིང་གི་
 སྤྲུལ་བརྒྱད་ཨ་སྤྲུ་ཐའི་ཀྱལ་པོའི་ཆོ་བོ་དྲོ་ཇི་ཐུ་གི་ཡེ་ཐུ་ཉན་གྱི་སྤྲུལ་སྤྲར་ན་
 ཐའི་སྤྲུའི་སྤྲེ་བཇི་བཅུན་དམ་པ་ཆོ་བཟང་བཅུན་པའི་ཀྱལ་མཚན་ལའུངས་སོ། །
 དྲུམ་ལན་ཀྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བཅ་གཅིག་པ་ཆིང་ཐའི་ཅིའི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་ཐད་ཅན་གྱི་
 དཔོན་བརྒྱད་དོ། །པོག་དྲུའི་གིས་ཀྱལ་པོའི་གཙུང་ཉ་བོ་ཐོ་ཉ་སར་གྱི་བྱ་
 20 བརྒྱད་རིས་པར་བརྒྱད་དེ་མུང་དེ་ཅོར་གོ་ལ་ཞེས་པ་བྱུང་། དེ་ལ་སྤྲུལ་བཞི་ལོད་
 པའི་ཆེ་བ་པ་ཐོན་ནོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་པོར་གའི་ལས་བརྒྱད་པ་ནི་ཨུ་རད་ཀྱི་དཔོན་

བརྒྱད་དོ། །བཞི་པ་མི་ཆེ་བའི་ཡུ་པ་ཞི་བུ་གི་ཡེ་ཐུའི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་རྩེ་ཆེན་
 ཆོ་བཅུའི་དཔེན་བརྒྱད་དོ། །ཡང་པུ་རྩོན་ལོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་མོས་ཐུ་རྩེ་ལེན་དུ་
 ཆིང་དང་ཏ་ཐོར་པུ་ག་ཐོར་སོགས་ཀྱི་བྱ་བརྒྱད་ནི་ཡུ་རྩེ་ཆེན་གྱི་དཔེན་
 བརྒྱད་དོ། །ཡང་པུ་རྩོན་ལོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་ཡུན་ཉེའི་ཨོང་ཏན་གྱི་བྱ་བརྒྱད་ནི་དུར་
 བོན་ཉེའུ་ཉེད་ཀྱི་དཔེན་བརྒྱད་དོ། །མེའུ་མིང་ཀན་གྱི་དཔེན་བརྒྱད་ཀྱང་ཏ་ཐོ་ཐོ་
 ཏ་སར་གྱི་བྱ་བརྒྱད་ཡིན་ནོ། །ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་གཞུང་ཏར་ཐོ་ཏ་ཆེ་བའི་
 སྤྲུལ་བརྒྱད་ཀྱིས་ཐོ་གར་ཆག་གི་དཔེན་བྱས་ཟེར། ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་གཞུང་
 ཐུ་ཉེ་བཤམ་བའི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་ཡུ་པ་ག་ཆོ་བཞིའི་དཔེན་བརྒྱད་དོ། །ཆིང་
 གིས་རྒྱལ་པོའི་གཞུང་ཨོའི་ཐོ་ཨོ་ཆེ་བའི་ཏུར་ལུང་གྱི་དཔེན་མཛད་ཀྱང་རིགས་
 བརྒྱད་མེད་ལ། ཡུ་གའི་ལུང་གྱི་དཔེན་བརྒྱད་ནི་ཏ་ཐོ་ཐོ་ཏ་སར་གྱི་བརྒྱད་པ་དུག་
 པ་ཡས་མུ་གལ་ཏའི་ནོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་བཞིས་པ་ཨོ་རོ་ག་ཐོ་ཐུར་གྱི་བྱ་བརྒྱད་ཡིན་
 ནོ། །ཨོའི་རོ་ཆོ་བཞིའི་ནང་ཆན། ཏ་ཐོ་ཐོ་ཏ་སར་གྱི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ཨོ་རོ་ག་
 ཐོ་ཐུར་ལས་རིམ་བར་བརྒྱད་ནས་ཏུ་སེ་ཆིང་སང་ཞེས་པ་བྱུང་། དེའི་སྤྲུལ་ཆེ་
 བའོ་བྱའི་མར་ཆོ་ཞེས་པ་ལ། སྤྲུལ་ཏ་ནའི་ནོ་ཡན་ཉོང་གོར་དང་། ཏ་ཐོ་ག་
 ཞེས་པ་བཞིས་ལས། ཆེ་བ་ཏ་ནའི་ནོ་ཡན་དེས་བཅུན་མོ་ཡུ་ཉེའི་ཏ་ཐོན་སྤངས་
 པར་སྤྲུལ་ལྟ་བུང་བ་ལ་ཡུ་ཉེའི་ཏ་ཐོན་གྱི་པུ་རས་ལྟ་ཞེས་གྲགས་པའི་གསུམ་པ་
 ནི་ག་ཤི་གའི་གན་ཏན་ཡིན་ཏེ། རྒྱལ་པོ་དེ་ལ་བཅུན་མོ་གསུམ་ཡོད་པའི་ཆེན་མ་
 ལ་སྤྲུལ་ཇིག་ཞི་བུ་དུ་ཡན་ཏན་དང་། ཡུ་ཙ་ར་སེ་ཆེན་རྟོང་ཐའི་ཅི་དང་། དུ་ལའི་
 ཡུ་ཡུ་གི་པུ་ཡན་ཡུ་པ་གའི་དང་། ཏ་ལན་ཐའི་དང་བཞི། བཅུན་མོ་འབྲིང་
 ས་ལ་སྤྲུལ་ཆོ་རིང་ཨོལ་དུ་ཆིང་དང་། རོ་ཇི་དུ་ལའི་རྟོང་ཐའི་ཅི་དང་། དུ་རི་
 མ་ཞི་ཨོར་ཉེ་ནི་དུའི་ཆིང་དང་། མགོན་པོ་ཆོ་དབང་དང་། སང་གར་ཅའི་དང་

5

10

15

20

ལ། བཅུན་མོ་རྩུང་བ་ཨང་ཉི་ལྔ་སྐུ་བཟུང་བ་ལྟ་བུ་ལོང་ལ། ཕྱི
 མ་འདིས་མཚོ་སྒྲོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་བྱས། སྐུ་མེ་བཞི་ལྷན་པ་ལྟ་བུ་
 རྒྱལ་པོར་བསྐྱོས། དེ་ལ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་
 འཛིན་དབང་རྒྱལ་དང་། ལྷ་བཟང་ལྟ་གཉིས་ཡོད། ཕྱི་མ་འདིས་བོད་ཀྱི་
 5 རྒྱལ་ས་ལོ་བཅུ་གསུམ་དུ་བསྐྱུངས་ཏེ། དབུས་གཙང་གི་བསྐྱེད་འགྲོའི་པན་བདེ་
 གླ་ནས་སྐྱེས་པར་མཛད། ཀྱུ་ཕྱི་གེ་གེ་རྒྱལ་པོའི་སྐུ་ལྷ་བ་ཆེ་རིང་ཨིལ་
 དུ་ཆེ་ལ་སྐུ་ལྷ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ལ་སྐུ་ལྷན་པའི་དབང་དཔལ་འབར་དང་། མེར་གེ་རྒྱུ་ལྟ་བུ་དང་། དུའི་ཆེང་ཆོ་
 ལྷ་གྲོ་ཆེ་དང་། དགའ་ལྷ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 10 དུའི་ཆེང་ཆོ་ལྷ་གྲོ་ཆེ་ལ་སྐུ་ལྷ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 དབུས་གཙང་གི་རྒྱལ་སར་གཞུགས་པ་གཏོགས་གཞན་ལག་ཉི་མཚོ་སྒྲོན་གྱི་ལྷ་
 གེ་ལྷན་དང་མཛོ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 15 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 རོ། །ཉ་མོ་ལྷ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་
 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 20 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་
 ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་ལྟ་སྐུ་ལྷན་པའི་ཆེ་བ་དེ་ལྟ་བུ་

རྟོག་མེད་གི་རྒྱལ་རབས་ནི་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ཏུ་ཆེད་རིགས་སུ་སྤྲུལ་
 པའི་ཐེའུ་ཁེ་ནས་རིས་པར་སྤྲུལ་དེ་དང་པུ་ག་ཐོར་དང་ཇང་གིར་དང་ཏ་ས་གོ་
 རོགས་སོ། །དེ་ལྟར་པོག་ད་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོས་རབ་བྱུང་གསུམ་པའི་ཞེ་
 གསུམ་པ་ས་བྱའི་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པ་ནས་བརྒྱུད་ཐོག་ན་ཐེ་སྤྲུལ་ཏུ་
 ཀ་ཐོར་རྒྱལ་པོའི་རྒྱའི་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་སྤིང་ཤོར་བའི་ས་སྤྲུལ་ལོའི་བར་རྒྱལ་ 5
 རབས་བཅུ་དྲུག་བྱུང་བ་ལོ་གངས་བརྒྱུད་དང་བརྒྱུད་ཅུ་སོང་ཞིང་། རྒྱལ་པོ་ཐོ་
 གན་ཐེ་སྤྲུལ་གྱིས་རོག་པོ་ཙམ་ལ་དབང་བསྐྱར་བའི་ལོ་གསུམ་དང་། དེའི་སྤྲུལ་
 པའི་ལོ་གསུལ་རྒྱལ་པོ་ནས་བརྒྱུད་ཆ་གར་ལེགས་ལྷན་ཏུ་ཐོག་ཐོར་རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་སྤིང་
 ཤོར་བའི་ཤིང་བྱི་ལོའི་བར་རྒྱལ་རབས་ཉི་ཤུ་བྱུང་བ། ལོ་གངས་ཉིས་བརྒྱ་
 ང་བདུན་སོང་བ་ཡིན་ནོ། །པོག་ད་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་ནས་ས་ཀྱིས་ 10
 བེ་རྒྱལ་སྤིང་ཡུན་རིང་དུ་བསྐྱུངས་ཤིང་བར་སྐབས་སུ་ཡུལ་དབུས་ཀྱི་རྒྱལ་སྤིང་
 ཆེན་པོ་ཤོར་ཡང་ཤོར་ཡུལ་དུ་རྒྱལ་པོ་མཇེད་ལ། རྒྱུད་པར་དུ་ཡང་ཆིང་གིས་
 རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་དང་སྤྲུལ་ནས་ས་ཀྱི་བྱ་བརྒྱུད་ནི་ད་ལྟའི་བར་དུ་ཆེན་པོ་ཤོར་ 1
 གྱི་ས་ཆ་མཐའ་དག་ལ་བྱུང་ཅིང་རང་མཁའི་དང་བསྐྱར་བའི་རྒྱལ་སྤིང་དང་། 2
 རྒྱུད་དང་། དེའི་ལོ་དང་། དེའི་སོ་དང་། གར་དང་། ཐའི་ཅི་ནས་ས་ཀྱི་ 15
 བབ་དང་མཐུན་པར་རིས་གྱིས་བརྒྱུད་ནས་འབངས་མཐའ་དག་ལ་དབང་བསྐྱར་
 བར་ཡོད་པ་འདི་ཤིན་དུ་ངོ་མཚར་ཅན་ཞིག་ཡིན་དེ། སྤོན་རྒྱུད་པོད་ལ་བྱུང་
 བའི་ཤིན་དུ་གྲགས་ཆེ་བའི་རྒྱལ་པོ་མང་ཡང་དེ་དག་གི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་ནི་དེང་སང་
 པོག་ད་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་འདི་ལྟ་བུ་གནས་ནས་མེད་པའི་ཕྱིར་རོ། །
 དེར་ས་ཟད་དུ་མིང་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་རབས་གསུམ་པ་མན་ཆད་ཀྱང་པོག་ད་ཆིང་ 20
 གིས་རྒྱལ་པོའི་གདུང་བརྒྱུད་ཡིན་དེ། ཇི་ལྟར་ན་གོང་དུ་སྤྲུལ་པའི་ཐོག་ན་ཐེ་

སྤྱི་ལོ་ཉ་ཀ་ཐོ་ཉ་ཀ་ན་དེས་རྒྱ་བོ་ལ་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་སྤྱི་ཤོར་བའི་ཆོ། རྒྱའི་
 རྒྱ་མཐར་ལས་བྲོས་དེ་བྱང་ཕྱོགས་སུ་སོང་། དེའི་ཆོ་རྒྱལ་པོ་དེའི་དོང་གི་རིང་
 ཀྱི་ས་ཆ་ནས་ གླངས་ པའི་ཐོག་ཐ་དྲོ་ཐའི་ཅིའི་ སྤྱི་མོ་བོ་ རེལ་བུ་ཞེས་བྱ་ པའི་
 བཅུན་མོ་སངས་ན་སྤྱི་ཆགས་ནས་ གླ་བ་ གསུམ་ ཁོན་པ་ གཅིག་བྲོས་ས་ ཐུབ་
 5 པར་རྩེ་མ་ཆེན་པོ་ཞིག་ལ་ཡིབ་སྟེ་གནས་ པ་དེ་རྒྱ་བོས་མཐོང་ནས་ རང་གི་བཅུན་
 མོར་བུས། རྒྱ་བོ་དེ་ཉིད་ནི་རང་ལོ་ཉེར་ལཱའི་ཐོག་རྒྱའི་རྒྱལ་ས་དེར་བསྐྱད་པའི་
 མིང་ནི་རྒྱའི་རྒྱའི་མིང་ཐའི་ཅུ་རྒྱལ་པོ་རྒྱ་དྲུང་ཕྱོགས་གྲགས་སོ། ། རྒྱུ་རྒྱལ་
 པོའི་བཅུན་མོ་དེ་ནི་འདི་ལྟར་སེམས་དེ། སངས་ཆགས་པ་འདི་ད་ལྟ་གླ་བ་
 བདུན་ཁོན་ནས་བཅས་ན་དགའི་བྱའོ་སྤྱི་མ་ནས་སྤང་དོགས་ཡོད་ལ། གླ་བ་བཅུ་
 10 ཁོན་ནས་བཅས་ན་རང་གི་བྱ་སྤྱི་མ་ནས་གསོ་བསྐྱང་བྱེད་པས། ཡབ་ལྟའི་རྒྱལ་
 པོའི་བཅུ་བར་དགོངས་ནས་སངས་ན་གནས་པ་ འདི་གླ་བ་རྩོགས་ ཀའང་ གླ་བ་
 གསུམ་རྩེ་ག་ པར་བསྐྱར་དེ་བཅས་པའི་ཤིས་པ་སྟོལ་ཅིག ། ཅེས་ཡང་དང་ཡང་
 རྒྱ་གསོལ་བ་བདབ་བས་ གླ་བ་བཅུ་ཁོན་དེ་ས་ བཅས་ པར་ གླ་བ་བཅུ་ གསུམ་
 རྩོགས་ནས་འབྱུངས་སོ། ། དེ་རྩིས་རྒྱལ་པོ་དེའི་བཅུན་མོ་གཞན་ཞིག་ལས་བྱ་
 15 གཅིག་ཀྱང་བཅས་སོ། ། དེའི་ཆོ་རྒྱལ་པོ་དེའི་རྩི་ལས་དུ་འབྱུག་གཉིས་འཐབ་
 མོ་བྱེད་པ་ལ་གཡོན་ཕྱོགས་ཀྱི་འབྱུག་རྒྱལ་བར་མཐོང་བ་མིས་ནས། སང་ཉིན་
 ལ་མཆན་མཁན་གཅིག་ཁགས་ནས་འདྲི་བས། དེས་ཞུས་པ། འབྱུག་གཉིས་
 མི་རྩེ་ཁྲོད་ཀྱི་རྒྱལ་བྱ་གཉིས་ཡིན། གཡམས་ཀྱི་འབྱུག་ནི་རྒྱའི་བཅུན་མོའི་བྱ་
 ཡིན། གཡོན་གྱི་འབྱུག་ནི་སོག་པོའི་བཅུན་མོའི་བྱ་ཡིན། དེ་གཉིས་པོ་གང་
 20 ཡིན་ཀྱང་རྒྱལ་ས་འཛིན་ པའི་བསོད་ ཀམས་ མི་རྩེ་བ་ ཞིག་ཡིན་ཞུས་ པས།
 རྒྱལ་པོ་དེས་བསམ་པ། བྱ་འདི་གཉིས་གང་ཡིན་ཀྱང་ཁོ་བོའི་བྱ་ཡིན་པ་ནི་

འདྲ་བ་ལ། ཆེ་བ་ནི་སྤར་དག་ཤོས་རྒྱང་མར་བྱས་པའི་བཙུན་མོའི་བྱ་ཡིན་
 པས། དེ་རྒྱལ་སར་བསྐོ་བའི་ལྷ་རིགས་སྤྲུལ་ནས། སྤྲུལ་ཆེ་བ་དེ་མཁའ་
 ཆེན་པོ་གཞན་ཞིག་བཟོས་ནས་དེར་བསྐྱེད་དུ་བཅུག་གོ། །དེ་ལྷ་རྩེ་ཆུ་རྒྱལ་
 པོ་ལོ་སོ་གཅིག་ལ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དགྲུང་ལོང་ལྔ་ལ་གཤེགས། དེ་
 རྒྱུ་དེའི་སྤྲུལ་གཉིས་པ་ཅེན་ཤེན་བྱི་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་ཉེར་དགྲུའི་སྤྲུང་ས་སྤྲུལ་ 5
 ལོར་རྒྱལ་སར་བསྐྱེད་ནས་རྒྱ་བ་བཞི་ལྷག་ཅས་ལོན་པ་ལ་སྤར་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཐོ་
 གན་ཐེ་སྤར་གྱི་བཙུན་མོ་ལས་འབྲུངས་པའི་རྒྱལ་བྱ་དེས་སོག་པོའི་དམག་སྤོང་
 ཚོ་དྲུག་དང་། རྩར་ཆེད་ཀྱི་དམག་ཁྲི་ཚོ་གསུམ་དང་། བྱང་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱ་མག
 ག་དམག་དབྱང་བཙས་རྒྱལ་པོ་དེའི་ཕྱོགས་སུ་ཕྱིན་དེ་རྒྱལ་པོ་ཅེན་ཤེན་བསྐྱེད་
 ཅིང་དེའི་རྒྱལ་སྤོང་འཕྲོག་ནས་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་དེས་དགྲུང་ལོ་སོ་ 10
 གཉིས་ཐོག་ས་ལོས་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པའི་མིང་ནི་ཡུང་ལུ་ཞེས་བདགས་
 ལ་ལོ་ཉེར་གཉིས་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དགྲུང་ལོང་གསུམ་ལ་གཤེགས།
 དེའི་སྤྲུལ་ཆེན་དེ་སྤྲུལ་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་སོ་དྲུག་གི་སྤྲུང་ལྷགས་གྲང་ལོར་རྒྱལ་སར་
 བསྐྱེད་དེ་ལོ་བཅུ་ལོན་ནས་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་ཅིང་དུང་དེ་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་
 སྤྲུལ་ཅུའི་ཐོག་ལྷགས་པག་ལོར་རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་རང་ལོ་སོ་གཉིས་ལ་ 15
 གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་ཅིང་དེའི་བྱི་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་བཅུ་བདུན་ཐོག་གིང་སྤྲུལ་
 ལོར་རྒྱལ་སར་བསྐྱེད་ནས་ལོ་ལྔ་ལོན་པའི་ས་དེའི་ལོར་ཨོ་ཏི་ཨོ་ཏི་ཀྱི་ཐུའི་ཅི་ཨོ་
 སེན་དང་གཡུལ་འབྱེད་པ་ན་ཨོ་སེན་གྱིས་རྒྱལ་པོ་དེ་གསོན་པོར་བརྩུང་ནས་
 འཁྱེར་བས། དེའི་གཞུང་པོ་ཅི་རྒྱུད་བྱི་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་ཉེར་ལྷུག་ལོར་རྒྱལ་
 སར་བཞུགས་ནས་དགྲུང་ལོ་ཉེར་བདུན་ལ་གཤེགས། དེ་རྒྱུ་སྤར་གྱི་ཅིང་དེའི་ 20
 རྒྱལ་པོ་དེས་གཞུང་ཅི་རྒྱུད་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པའི་ལོ་ལྔ་པར་ནོར་གྱི་

ས་ཆ་ནས་རང་ཡུལ་དུ་ཕྱིར་ལོངས་པ་དེ་དག་ལོ་སྤུས་ཅུ་ཐོག་མེ་ལོས་ལོར་
 ཡང་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ཐོན་ཤོན་རྒྱལ་པོ་ཞེས་མཚན་བདགས་ལ་ལོ་བཅུ་
 བདུན་གྱི་བར་བཞུགས་དེ་དག་ལོ་ཞེ་དྲུག་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཏུ་སྤྱག་
 ལོ་བ་དག་ལོ་སོ་གཅིག་ཐོག་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རང་ལོང་གསུམ་ལ་
 5 གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅི་སྤྱལ་ལོ་བ་དག་ལོ་སོ་དགའི་སྤེང་མེ་ལྷག་ལོར་
 རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རྒྱལ་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅེང་ཅེང་དུ་བྱེད་ལོ་
 བ་དག་ལོ་བཞི་བཅུའི་ཤིང་གྲང་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རང་ལོང་ལྔ་ལ་
 གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅེང་ཅེང་དེ་ལོ་བ་དག་ལོ་ཉེར་བཞིའི་ལྷགས་སྤྱལ་
 ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རེ་བརྒྱད་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅེང་
 10 ལོ་བ་དག་ལོ་ཞེ་ལྔ་ཐོག་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རྒྱལ་ལ་གཤེགས། དེའི་
 སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅེང་ལྔ་ལོ་ལྔ་ལོ་བ་དག་ལོ་ཉེར་གསུམ་གྱི་ཅུ་བྱེད་ལོར་རྒྱལ་སར་
 བཞུགས་ནས་དག་ལོ་བདུན་ཅུ་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅེང་སྤྱལ་ལོ་བ་
 དག་ལོ་ཞེ་གཅིག་ཐོག་ལྷགས་བྱའི་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ལོ་དེ་ཉེར་ལ་
 གཤེགས། དེའི་གཅུང་ཐོན་ཅི་འབྲུག་ལོ་བ་དག་ལོ་བཅུ་དགའི་ཐོག་ཅུ་བྱེད་
 15 ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རང་ལོ་ཉེར་ལྔ་ལ་གཤེགས། དེའི་ཆ་བོ་ཐུང་
 ཅེང་པག་ལོ་བ་དག་ལོ་སོ་གཅིག་ཐོག་སྤྱལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་
 ལོ་བཅུ་དྲུག་ལོན་པའི་ཤིང་སྤེལ་ལོར་རྒྱལ་སྤྱི་ཤིང་ཤིང་། རྒྱལ་སྤྱི་ཤིང་ཤིང་
 ཤིང་ཤིང་སྤེལ་མངའ་ཤང་ཤིང་བྱང་དང་ལྷག་གི་ཕྱོགས་ལས་དབང་པས་ཤིང་གི་
 20 སྤྱི་མེད་ལས་ཞེ་ཀྱང་། ཕྱོགས་གཞན་དག་ལོ་དེ་ཤིན་ཏུ་མཐོ་བ་དུན་དང་ཤང་
 བྱང་གི་དུས་ལས་མི་དམན་པ་ཉིད་དོ། །གནས་ལོ་ཉིས་བརྒྱ་བདུན་ཅུ་དོན་དྲུག་
 གི་རིང་ལ་ས་སྤྱིང་བཅུ་དྲུག་བྱང་སྤེ། །དེ་ཡང་རྒྱལ་པོ་དང་པོ་དང་གསུམ་པ་

གཉིས་མ་གཏོགས་པ་ནས་མཉམ་ནི། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།
 གནས་མིན་ཏེ་མང་དུ་པོ་ཡང་། རང་གཞན་གཉིས་ཀ་བརྒྱལ་པ་ཡོད།
 སད་འཁྲིལ་པ་རོལ་གཞིན་པ་འཇམ། ཡང་ན་རང་ཉིད་འཆག་པར་འགྱུར།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཏེ་མང་འཇམ་ཐལ་ཆེས་པས་ཉུག་རུམ་པ་དང་སྒྲོན་པོ་
 ངན་པའི་རིགས་ལ་སྦྱ་ཐག་ཤོར་བས་རྒྱལ་སྤྱོད་ལ་འབྲུགས་པ་མང་པོ་བྱུང་ 5
 བ་དང་། ལྷག་པར་བཅུ་པ་ཨ་ཅུང་རྒྱལ་པོ་ནི། སྒྲོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་
 བཀའ་ལས།

ཆང་འཕྲང་བ་ལ་མངོན་པར་དགའ་བའི་མི།
 བདག་ལ་པན་དང་གཞན་ལ་བདེ་མི་རྣམས།
 མྱོངས་དང་མདོག་ངན་བྱེད་པ་ཆང་ཡིན་དེ།
 ཇི་ལྟར་ཏེ་ལའི་དུག་བཞིན་དེ་མི་བདུང་།

10 —

ཞེས་དང་། དཔལ་མགོན་ཀླུ་སྦྱུ་བ་གྱིས།
 ཆང་གིས་འཇིག་རྟེན་བརྒྱུ་འགྱུར་ཞིང་། དོན་ཡལ་ནོར་ཡང་ཟད་པར་འགྱུར།
 མྱོངས་པས་བྱ་བ་མ་ཡིན་བྱེད། དེ་བས་དྲག་དུ་ཆང་ནི་སྦྱོངས།
 ཞེས་དང་། ཡང་དགའ་བ་ཙན་གྱི་མདོ་ལས་ཆང་གི་ཉེས་དམིགས་ནི། ཆོ་འདི་ 15
 ལ་ནོར་ཟད་པ་དང་། ཉན་ནས་ས་རྒྱས་པར་བྱེད་པ་དང་། འཐབ་མོ་དང་ཚོད་
 པ་སྦྱེད་པ་དང་། ཞེས་སོགས་ཉེས་དམིགས་སུ་མ་ཅུ་པ་ལྟ་གསུངས་པ་ལ།
 དེ་ལྟར་མ་ཤེས་པར་ནག་ཆང་གི་འདས་དུ་བྱེད་པ་དང་ལྷག་པར། སྒྲོན་པ་
 སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

བྱུང་མང་གཞི་ལས་སྦྱིས་པ་ཡང་། གསང་དང་བཅིང་བ་སྤྱོད་འགྱུར་ཞིང་། 20
 དཔྱལ་སྤངས་རྣམས་ཀྱིས་སྤྱོད་པ་དང་། ཇིས་པར་འཆིང་བའང་སྤྱོད་པར་འགྱུར།

ཞེས་དང་། དཔལ་མགོན་ཀླུ་སྒྲུབ་ཀྱིས།

གཡམ་པ་ཕྱགས་ན་བདེར་འགྱུར་བ། དེ་བས་གཡམ་པ་མེད་པ་བདེ།

དེ་བཞིན་འཇིག་ཅིང་འདོད་ལྡན་བདེ། འདོད་པ་མེད་པ་དེ་བས་བདེ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བྱད་མེད་སོགས་འདོད་པའི་ཉིས་དམིགས་ཤིན་ཏུ་སང་

5 བ་ལ། དེ་ལྟར་མི་ཤེས་པར་བྱད་མེད་ལ་རོལ་ཅིང་དང་བག་མེད་ལ་དགའ་བ་ལ་

སོགས་པ་རྒྱལ་སྤྱིར་ཉམས་པའི་རྒྱ་སང་པོས་འབྲུགས་པའི་ས་བོན་བདེ། བཅུ་

གཅིག་པ་ཞི་ཅུང་རྒྱལ་པོ་ནི་བོན་ཆོས་ལ་ཞུགས་ཏེ། རྒྱལ་སྤྱིར་ཀྱི་ཁ་ལོ་བྱིས་པ་

ས་རབས་པས་བསྐྱར་དུ་བཅུག་ཅིང་། རང་ཉིད་བོན་སྤྱོད་ཕྱིད་བཞིན་པར་གནས་

ལོ་བཞི་བཅུ་ཙ་ལྔ་བཞུགས་པ་དང་། བཅུ་གསུམ་པ་ཤེན་ཅུང་རྒྱལ་པོས་

10 གཟུགས་པོ་མི་མཛེས་པ་ལ་ཞལ་སྤྱིངས་པས་ལན་ཡང་ཟེར། གང་ལྟར་ཡང་

✓ གནས་ལོ་བཞི་བཅུ་ཙ་བརྒྱད་བཞུགས་ཀྱང་སྤོན་པོ་ནམས་ལ་འཇལ་ཁ་གཉིས་

✓ གསུམ་ཙམ་ལས་མ་གནད་བར་མལ་ཞེན་ཁོ་ནས་དུས་ཡུན་རིང་ཕྱལ་བས་ཡས་

✓ མས་ནང་སྤྱིར་ཀྱི་ན་བྱུང་ཆེན་པོས་འབྲུགས་པའི་ཕྱ་གུ་ནས་ཡལ་ག་ལོ་འདབ་ཀྱི་

བར་བསྐྱེད་སྤྱིངས་བྱས་པའི་འབྲས་བུ། རྒྱལ་རབས་བཅུ་དྲུག་པ་ཐང་ཅིང་རྒྱལ་

15 པོའི་དུས་སུ་སྤོན་ཏེ་རྒྱལ་སྤྱིར་ཇག་དཔོན་ལི་ཟེ་ཆིང་གི་ལག་ཏུ་ཤོར་ཏོ། །

དེ་ནས་རང་ཅག་ཆེན་པོ་དྲེ་ཆིང་གི་རྒྱལ་རབས་ནི། ཏོར་ཡུལ་གཡོན་ཕྱོགས་

✓ ཀྱི་ས་ཆའི་ཚོལ་ཀིར་མོང་གོལ་ཞེས་བའི་མི་སྡེ་ནས་བྱས་ཏེ་འོངས་པ་སྤོན་གྱི་

རྩར་ཆེད་རྒྱལ་པོ་ཨལ་ཐན་གྱི་རིགས་སམ་སྤོན་རྒྱ་གན་ཨ་གྱོ་ལའི་ཉེ་འདབས་

སུ་ཡན་ལག་བརྒྱད་ལྔ་གྱི་མཚོ་གཅིག་ཡོད་པ་དེར་སྐབས་སྐབས་སུ་རྩའི་བུ་

20 མོ་དག་ཡོངས་ནས་ལུས་བྱས་པ་དང་། སྐབས་ཤིག་ཏུ་བྱས་བའི་ཆོ་བུ་

མོ་ཞིག་གི་གོས་ལ་རྩའི་ནམ་འབྲུལ་ཀེ་ཀེ་ཞིག་གིས་རྩི་ཐོག་དམར་པོ་གཅིག་

བཞག་པ་དེ་ཆོས་པ་དང་སྐྱུ་མ་པོར་གྱུར་དེ་ལྟ་ ཡུལ་ དུ་འགྲོ་མི་ ཐུབ་པར་ དེར་བྱ་
གཅིག་བཅས་དེ་ཤིང་གི་ཤྱོད་དུ་བཞག་ནས་རྩ་ལ་བསྐྱར་བས་མན་རྒྱུད་མི་ནུམས་
ཀྱིས་རྙེད་ནས་གསོས་པའི་བྱ་དེ་ལས་མཆོད་པའི་ཨྲཱ་ཏ་ཆེ་བྱ་ ག་ཐོར་ཞེས་བྱ་ —
བ་དཔའ་ཞིང་མཛངས་ལ་དུལ་པོད་པ་ཞིག་བྱང་ཕྱེ། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་ —
ཁྱུ་སྐྱབ་ཀྱི་ཞལ་ནས།

5

རང་གི་དྲིང་འཇུགས་འདོད་པ་ཡིས། གཞན་གྱི་པན་ལ་བརྩོན་པར་བྱ།
དྲིང་འཇུགས་སྦྱོར་བ་མ་བྱས་པའི། བསྐྱབ་པ་པོ་ཡིས་ཅི་ཞིག་འབྲུབ།
ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། དཔའ་པོ་དེས་གཞན་པན་ལ་དུས་ཀྱན་དུ་བརྩོན་ཞིང་།
མི་མ་བུངས་པ་ནུམས་དྲག་པོས་ཆར་བཅད། མི་ཞན་པ་ནུམས་ལ་རྒྱག་པར་ —
བརྩེ་བས་འཕངས་ཤིང་བསྐྱངས། རང་གི་འཁོར་གཡོག་ནུམས་ལ་བྱ་བཞིན་ 10 —
སྦྱོང་བར་མ་ཟད། མི་གཞན་ཁྲི་ཚོ་རྒྱག་ལ་མཉེས་གཤེན་པར་བྱས་དེ། དེ་དག་
ལ་མགོན་གྱི་རྩལ་དུ་དུས་རྒྱུན་པར་བཀྱར་ཞིང་བསྐྱངས་པའི་རྒྱུན་གྱིས། དེ་དག་
གིས་དེའི་སྙན་གྲགས་ཆེན་པོ་ཕྱོགས་ཀྱན་དུ་བྱུང་བར་གྲགས་པས། དཔལ་
མགོན་ཁྱུ་སྐྱབ་ཀྱིས།

བྱ་བ་མ་ཡིན་མི་བྱེད་ཅིང་། བཤས་ས་པ་འཁོས་ལ་ཕེབས་པ་དང་། 15

ཡུལ་ལ་འདོད་པ་ཐག་བསྐྱངས་པའི། རྒྱེས་བྱ་མཁས་པ་སྤྲུལ་མི་བཀྱར།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དཔའ་རྩལ་ཅན་མང་པོ་ཞིག་གིས་མགོ་བདགས་བྱས་
ཤིང་། བྱང་ཤར་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱ་ནག་པ་མཐའ་དག་དང་། མན་རྒྱ་གསར་རྙེད་
དང་། སོག་པོ་ཁ་ཤས་ལ་དབང་བསྐྱར་ཞིང་། དེའི་སྤྲུལ་གཉིས་པ་རྙོད་ཐའི་
ཅི་རྩལ་བྲུག་ལོ་བ་དག་ལ་ཉེར་དབྱ་ནས་དམག་དབང་སྤེ་བཞིའི་བདག་པོར་བྱས་ 20
དེ་རང་ཉིད་ཀྱིས་རྒྱ་ནག་ཕྱོགས་སུ་དམག་བྱངས་ནས་དེའི་དམག་དཔོན་སུང་

/ བྱང་ཞེས་པ་བཅོམ་ནས་མཁར་ཆེན་པོ་གསུམ་ཐོབ་པས། དེའི་མངའ་ཐང་ཆེས་
 ཆེར་གྱུར་པ་སྟེ་ལྷག་པར་དགའ་ལོ་ཞི་བཞིའི་ཤིང་པག་ལོ་ནས་དྲོར་ཆེན་ཆོ་བཟུང་འི་
 སྟེ་དཔོན་སོགས། སོག་པོའི་སྟེ་དཔོན་མང་པོ་འབངས་བཙས་ཀྱིས་མགོ་
 བདགས་བྱས་པ་དང་། ར་གར་ལགས་ལྷན་རྒྱལ་པོའི་བཙུན་མོ་གཉིས་དང་
 5 ཐའི་ཅི་གཉིས་བཙས་མགོ་བདགས་བྱས་ནས་རྒྱལ་ཐམ་རིན་པོ་ཆེ་ལུལ་བས།
 དེའི་མངའ་ཐང་སྟོབས་འབྱེར་ཆེས་ཤིན་ཏུ་འཕེལ་བར་གྱུར་དེ། དེ་ནས་ཉ་པོ་
 ཐོ་ཉ་སར་གྱི་སྤྲས་བརྒྱད་དྲོར་ཆེན་ཆོ་བཟུང་འི་སྟེ་དཔོན་རྣམས་གཅོས་བྱས་པའི་
 སོག་པོ་ཆོ་བཞི་བཟུང་དང་། མན་ུ་ུར་ཆེད་སོགས་མི་སྟེ་མང་པོས་བགོས་
 བྱས་ནས། ཨ་གོ་ཏུ་ཨ་ུ་ཞི་ཡིག་ཆི་དེ་གོ་ཏུ་ཨེར་དེས་ཐུན་འེ་རམ་ཐ་དོ་པོག་
 10 ཏ་སེ་ཆེན་ཐའི་ཚུང་རྒྱལ་པོ་ཞེས་གཟེངས་བསྟོད་བྱས་དེ་མངའ་གསོལ་ལོ། །རྒྱལ་
 པོ་དེས་སྤྱག་དེན་མཁར་ལ་ལོ་དུག་ཏུ་རྒྱལ་སྤྱིད་བསྐྱངས་སོ། །དེ་ནས་ཤིང་སྟེལ་
 / ལོར། ལྷའི་དམག་ཡན་ལག་བཞི་པའི་དབྱང་ཚོགས་རྣམས་ཡུལ་དབྱས་སུ་ཆས་
 དེ། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

རུབ་པས་རུབ་པ་ཐུལ་འགྱུར་གྱི། །ཞི་བས་འདུལ་བར་ག་ལ་ནས།

/ 15 ཐོལ་མིག་བསྐྱེགས་དང་བཅད་པས་གདོན། ཞི་ཆོས་དེ་ཡིས་དུག་ཏུ་འགྱུར།
 / ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཇམ་དཔོན་ལི་ཟེ་ཆེད་སོགས་ཇམ་རྒྱན་མི་བསྐྱེན་པའི་
 ཚོགས་ཐམས་ཅད་ཆར་བཅད་དེ། རྒྱལ་པོ་དེའི་སྤྲས་ཐའི་ཅི་ས་སྤྱག་ལོ་དགའ་
 ལོ་བདུན་ལོན་པ་དེ་པའི་ཅིང་པོ་བྱང་དུ་ཞུགས་ནས་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པའི་
 མཚན་ཞི་ཚུ་གོ་འུ་གྱུ་ལེག་སེན་ཏུང་དུ་ཨེ་ཡེ་པེར་ཇ་སག་ཆེ་ཤུ་ཁྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་
 20 ཡོངས་སུ་གྲགས་ཤིང་སྟེ་འགོ་མཐའ་དག་མི་འཇིགས་པ་སྐྱབས་ཀྱི་སྤྱིན་པས་
 འཚོངས་པར་མཇོད། མཉམ་མེད་རི་པོ་དག་ལྷན་པ་དང་མཚན་ཡོན་དུ་འབྲེལ་།

ལྷགས་གསུམ་གྱིས་གཙོས་བྱས་པའི་རིག་བྱེད་སྒྲ་ཚོགས་པ་བྱེད་དུ་བཅུག །ལོ་
 བཙུང་བརྒྱད་ཀྱི་རིང་ལ་རྒྱལ་སྤྱིད་བསྐྱེད་སྤྱོད་ནས་དགུང་ལོ་ཉེར་བཞི་ལ་རྩེའི་ཡུལ་དུ་
 བཞུགས་སོ། །ཞི་ཅུ་རྒྱུད་དྲེ་འདི་ཡི་སྤྱོད་ཞིང་ཅུ་ཡུ་རུ་ཞི་ཡེལ་བྱ་རྒྱུ་དྲེ་བཏོ་
 རྒྱུད་རྒྱལ་པོ་ཤིང་དཔེ་ལོ་བ་དགུང་ལོ་དབྱེད་ཅུ་ལྷག་ལོ་ནས་བཟུང་རྒྱལ་སར་ལོ་
 རེ་གཅིག་ལ་བཞུགས་ཤིང་གནས་འོག་བ་ཡོངས་ལ་སངས་བསྐྱེད་ཞིང་། ཤེས་ 6
 རབ་ཀྱི་པ་རོལ་དུ་བྱིན་པ་བརྒྱུད་སྤོང་བ་སུ་ཐུའི་སྤྱོད་དུ་བསྐྱེད་བ་སོགས་བསྟན་
 པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེན་པོ་སེངས། དཔེ་སྤྱོད་བཅུ་བཞི་པ་ཞི་ཅུང་ཡུང་ཁྱེད་ནའི་རལ་
 སྤྱོད་ཐུབ་རྒྱལ་པོ་ཅུ་ཡེལ་ནས་ལོ་བཅུ་གསུམ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ལ་ལྷགས་ཟུང་
 ཚོས་བཞིན་དུ་བསྐྱེད་སྤྱོད་སོ། །དེ་རྗེས་ཡུང་ཁྱེད་རྒྱལ་པོའི་སྤྱོད་གནས་བསྐྱེད་སྤྱོད་
 ས་སྤྱོང་ཐའི་ཁྱེད་རྒྱུད་དྲེ་ཡུ་རུ་ལྷགས་ཡེལ་ལོང་དགུང་ལོ་ཉེར་དུ་གཤིས་ 10
 འབྲུག་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་བསྟན་སྤྱིད་གཉིས་ཀ་ཚོས་བཞིན་དུ་སྤྱོང་
 བའི་སྤྱོད་ནས་གནས་ལོ་དུ་གཅིད་རིང་ལ་ལྷགས་ཅན་རིས་སྤྱོད་ས་སུ་མཆིས་པ་ཐམས་
 ཅད་རྗེས་སུ་གཉིས་པའི་དཔལ་འབྱོར་ལ་བཀོད་དོ། །དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་ཐའི་
 ཁྱེད་རྒྱུད་དྲེ་སྤྱོད་སའི་ཞི་ཡེལ་ཐའི་ཡེ་རུ་གཤིས་སྤྱོད་རྒྱལ་པོ་ལྷགས་འབྲུག་
 ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་བདུན་གྱི་སེའུ་ལོར་གནས་གྱིས་བསྐྱེད་དེ། གནས་འོག་ 15
 པ་ཡོངས་ལ་བསོད་ནམས་དང་སྤྱོད་སྤྱོད་ཀྱིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱེད་བ་ཆེན་པོའི་
 དབང་ཕྱག་ལ་སངས་བསྐྱེད་སྤྱོད་ནས་བསྟན་སྤྱིད་གཉིས་ཀ་ཚོས་བཞིན་དུ་སྤྱོང་བར་
 སེངས་བཞིན་པ་འདི་སྤྱོད་འཁོར་ཡོངས་ལ་ཤིན་དུ་སྤྱོད་སྤྱོད་ཆེན་པོ་ལགས་སོ། །

ཆེར་སྤྱོད་སྤྱོད་དུས་འདིར་ས་སྤྱོང་བཅུ་གཉིས་ཀྱིས།

སྤྱོད་ཀྱི་པན་བཏོ་འཛེམས་ལ་སེངས་ཕྱོགས་ཆོ།

20

ཐུབ་པའི་བང་ཆེན་གསང་འཛེན་བདག་པོ་དེ།

མི་ཐེང་ཚུལ་དུ་བྱོན་པ་ཨེ་ཉི་མད།

པོད་ཇི་སྤོང་བཙན་ནམ་ཐར་ཇི་བཞིན་དང་།

སྒྱུ་མའི་སང་གས་སྒྱུ་མའི་སྤང་འཛམས་བཞིན།

བསྐང་པོར་སྤོད་ནམས་བཙམ་ཆོ་རྒྱལ་འདྲིར།

5

རྒྱལ་བསྟན་དར་ཞིང་རྒྱས་པའི་དབྱིད་དུ་གྱུར།

ཕྱི་ཡི་སྤོད་པ་རུབ་མོར་བསྟན་གྱུར་ཉམ་ཐག་འགོ་ལ་བཙེ་བས་དམ་དུ་འབྱུང།

བྱིས་པའི་ཆ་ལྷགས་བརྒྱང་ནའང་རྒྱལ་བསྟན་སྤེལ་བའི་རྣམ་བསམ་འོ་མའི་རྒྱ་
མཚོ་རྩེལ།

ས་ཡི་ཚངས་པ་ཡབ་སྐུ་བརྒྱད་པར་བཅས་པའི་ངོ་མཚར་མཛད་བཟང་སྒྱུ་རྒྱུན་

10

གཟུགས།

དང་བའི་ཡིད་མཚོར་ཤར་ཆོ་ལག་པའི་འདབ་བརྒྱ་སྤྱིང་གར་མི་རྩམ་དབྱེད་
ལྷན་སུ།

ཞེས་བྱ་བའི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚོགས་སུ་བཅད་པའོ། །

༥༥

གཉིས་པ་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་བསྟན་འཛིན་དང་བཅས་པ་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་

15 ལྷལ་དུ་ཇི་ལྷར་བྱུང་ཚུལ་དངོས་བཤད་པ་ལ་གཉིས། རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་

པོ་ཆེ་ཇི་ལྷར་བྱུང་ཚུལ་སྤྱིར་བཤད་པ་དང་། བྱུང་པར་དུ་འཛམས་མགོན་རྒྱལ་བ་
གཉིས་པ་བཙུང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཇི་ལྷར་བྱུང་ཚུལ་བཤད་པའོ། །

དང་པོ་ནི། དེ་ཡང་སྤྱིར་དུས་གསུམ་ཕྱོགས་བཅུ་དྲུག་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ནི་

བདེ་བ་ཆེན་པོ་ཚོས་ཀྱི་སྒྱུ་ལས་མ་གཏོས་པ་བཞིན་དུ་ནམ་མཁའ་ཁྲབ་པའི་

20 ལྷས་ཅན་མཐའ་དག་ལ་རྣམ་པར་ཐེས་སུ་བཙེ་བའི་ཐུགས་ཇི་ཆེན་པོའི་གཞན་

དབང་དུ་གྱུར་པས། དངོས་དང་བརྒྱད་པ་ཅི་རིགས་ཀྱི་སྒྲོན་སྤྲུལ་པ་མཐའ་
ཡས་པས་འཁོར་བ་ཇི་སྟེན་བར་དུ་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་རྒྱུ་པས་པོ་ཆེ་མཛད་ཅིང་།
ལྷག་པར་མི་མཛེད་འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་ཀྱི་བསྐལ་པ་བཟང་པོ་འདི་ལ་གྲགས་
ཆེན་གྱི་སངས་རྒྱུས་སྟོང་འབྲོན་པའི་བཞི་པ་ནས་འདྲེན་དོག་དུ་གྱུར་པ་མཉམ་མེད་
ཤྱུག་ཐུབ་པ་དེ་ནི། དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་ཁྲུ་སྦྲུབ་ཀྱིས།

5

དང་པོར་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་ཐུགས་བསྐྱེད་དེ།

བསྐལ་པ་གངས་མེད་གསུམ་དུ་ཚོགས་བསགས་ཤིང་།

བར་དུ་གཙོན་པའི་བདད་བཞི་འཛེམས་མཛད་པ།

བཙུང་ལྷན་ཤྱུག་སེང་གེ་དེ་ལ་གྲགས་ཕྱག་འཆམ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཐོག་མར་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་ཅིང་། 10

བར་དུ་བསྐལ་ཆེན་གངས་མེད་གསུམ་དུ་ཚོགས་བསགས་དེ། མཐར་ཁྲུ་

བཞིའི་ངོ་པོར་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱུས་ནས་སེམས་ཅན་དཔག་དུ་མེད་

པའི་དོན་མཛད་པ་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་ཐོག་པར་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་

ཚུལ་ནི། སྟོན་བྱང་བ་འདས་པའི་དུས་བསྐལ་པ་གངས་མེད་པ་གདམ་ཁྲུ་

གཅིག་གི་བྱེ་མ་སྟེད་འདས་པའི་དུས་དེར་བདག་ཅག་གི་སྟོན་པ་དེ་ནི་བྲམ་ཟེ་ཁྲུ་ 15

མཚོའི་རྩལ་ཞེས་བྱ་བར་གྱུར་བའི་ཆོ་སངས་རྒྱུས་རིན་ཆེན་སྟོང་པའི་མདུན་དུ།

ཞིང་མ་དག་པ་མི་མཛེད་ཀྱི་ཞིང་། སེམས་ཅན་མ་རུངས་པ་མི་དགེ་བཅུ་ཆངས་

པར་སྟོན་པ་དང་། མཚས་མེད་པ་ལྔ་བྱེད་པ། ཤིན་དུ་གདམ་དགའ་བ་

ནམས་ལ་ཐུགས་རྟེན་ལྷག་པར་གཟིགས་ནས། སྟོན་ལས་ཆེན་པོ་ལྔ་བརྒྱ་

བདེ་བ་ཉེ་ཐུགས་བསྐྱེད་དོ། །བར་དུ་བསྐལ་ཆེན་གངས་མེད་གསུམ་དུ་ཚོགས་ 20

བསགས་ཚུལ་ནི། བྱང་སེམས་ཚོགས་ལས་དང་སྟོང་ལས་གྱི་གནས་སྐབས་

- ལྷ་གངས་མེད་དང་པོའི་ཚོགས་ཚྲོགས། ས་དང་པོ་ནས་ས་བདུན་པའི་བར་དུ་
 གངས་མེད་གཉིས་པའི་ཚོགས་ཚྲོགས། ས་བརྒྱད་པ་དག་པ་བཅུ་པ་གསུམ་
 གྱི་མིང་ལ་གངས་མེད་གསུམ་གྱི་ཚོགས་ཚྲོགས་པའོ། །དེ་ཡང་མཚོན་ན་
 བདག་ཡག་གི་སྟོན་པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས། སྟོན་སྟོན་པ་ལས་གྱི་གནས་སྐབས་སུ་
 5 རྒྱལ་པོའི་པོ་བྲང་དོ་བཟངས་ཤེས་བྱ་བར་གླིང་གཅིག་གི་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ།
 ཚོས་དང་ལྷན་པའི་ཚོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ། རང་གི་ལུས་ལས་འདྲ་བའི་རྒྱལ་པོ་
 རྒྱའོད་ཅེས་པར་གྱུར་པའི་ཚོ། འཇམ་བྱ་གླིང་གི་སྐྱེ་བྱ་ཐམས་ཅད་ཚོས་བཞིན་
 དུ་སྦྱོང་བར་མཛད་པ་ལ། རི་སྟོས་ཀྱི་དང་ལྷན་ན་གནས་པའི་བྱས་ཟེ་དྲག་པོའི་
 མིག་ཅེས་བྱ་བས། རྒྱལ་པོའི་ཡན་ལག་གི་མཚོག་དབྱ་བསྐྱངས་པ་ལ་སྤྱིན་
 10 པའི་ཕྱིར་བྱས་ཟེ་དེ་ཁྲིད་ནས་ནོར་བུ་རིན་པོ་ཆའི་སྤྱིང་པོའི་སྦྱིང་མོ་ཚལ་དེའི་
 དབྱས་སུ་ཅམ་པ་ཀའི་ཤིང་ཡོད་པ་དེར་སོང་བས། ཚལ་དེའི་ལྷ་མོས་བྱས་ཟེ་
 སྤྱིག་ཅན་ཁྲོད་ཉེས་པ་མེད་པ་འདྲིའི་མགོ་ཇི་ལྷར་གཅོད་པར་བྱེད། ཅེས་པ་ལ་
 རྒྱལ་པོས་ལྷ་མོ་དེ་བརྟེན་ཏེ། ལྷ་མོ་ངས་སྟོན་ཚལ་འདྲིའི་དུ་མགོ་སྦྱང་སྦྱིང་
 བཞོང་བར་བྱས། ཅེས་སོགས་གསུངས་པ་དང་། འཕགས་པ་བྱས་ས་པས་
 15 ཞུས་པར། སྟོན་པས་སྟོན་སེམས་ཅན་རྣམས་ལ་ཁྲག་དང་ཀླང་བྱིན་པའང་རྒྱ་
 མཚོ་ཆེན་པོ་བཞི་ལས་ཆེས་ལྷག་པ་དང་། མིག་བྱིན་པ་ནི་རི་རབ་ཀྱི་ཚད་ལས་
 ཆེས་ལྷག་པར་གསུངས་ཤིང་། འཕགས་པ་གང་པོས་ཞུས་པ་ལས་ཀྱང་།
 མེད་དག་ལ་ངས་གལ་ཏེ་བསྐྱལ་པ་གཅིག་གས། བསྐྱལ་པ་ལས་ལྷག་པར་སྟོན་
 བྱང་རྒྱལ་སེམས་དཔའི་སྤྱད་པ་སྦྱིད་པའི་ཚོ། སེམས་ཅན་བྲེས་ཤིང་སྟོས་པ་
 20 རྣམས་ལ་རང་གི་ཤ་དང་ཁྲག་གིས་ཚིམ་པར་བྱས་པ་དག་བཞེད་ན་ཡང་མཐར་
 བྱལ་པར་མི་འགྱུར་རོ། །ཞེས་གསུངས་པས་མཚོན་པའི་ཤིན་དུ་དཔག་པར་

དགའ་བའི་པ་རོལ་དུ་ཕྱིན་པ་དུག་གིས་བསྐྱས་པའི་ཚོགས་གཉིས་སྐབས་པོ་ཆེ་
བསམ་གྱིས་མི་བྱབ་པ་བསམས་པའོ། །མཐར་སྐྱབ་ཞིའི་ངོ་བོར་མངོན་པར་
ཚོགས་པར་སངས་རྒྱས་ཚུལ་ཡང་། །འཕགས་པ་ལང་ཀར་གཤེགས་པའི་
མདོ་ལས།

རིན་ཆེན་སྒྲ་ཚོགས་མངོས་པ་ཡི། འོག་མིན་གནས་ནི་ཉམས་དགའ་བར། ཅ
གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་ཕྱིང་བཞགས་ནས། ཡང་དག་སངས་རྒྱས་དེར་
སངས་རྒྱས།

སྐལ་པ་པོ་དེ་འདིར་འཛང་བ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་འོག་མིན་གྱི་གོང་ན་ཡོད་པའི་འོག་
མིན་སྐྱབ་པོ་བཀོད་པར་རང་དོན་མཐར་ཐུག་གི་སྐྱེ་ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱེ་དང་། ཡེ་ཤེས་ 10
ཚོས་སྐྱབ་གཉིས་དང་། གཞན་དོན་མཐར་ཐུག་གི་ལོངས་སྤྱོད་ཚོགས་པའི་སྐྱེ་
དང་། སྐལ་པའི་སྐྱེ་སྐྱེ་བཞིའི་ངོ་བོར་སངས་རྒྱས་སོ། །དེ་ལ་དང་པོ་ངོ་
བོ་ཉིད་སྐྱེ་ལ་གཉིས་ལས། རང་བཞིན་ནས་དག་གི་ཆར་གྱུར་པའི་ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱེ་
ལ་ནས་མཁའ་བདེན་སྤོང་སོགས་འཛོམས། །སྒོ་བྱར་ནས་དག་གི་ཆར་གྱུར་པའི་
ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱེ་ལ་སྐྱབ་གཉིས་སྤངས་པའི་སྤངས་པ་འཛོམས། །གཉིས་པ་ཡེ་ 15
ཤེས་ཚོས་སྐལ་ཚོས་ཐམས་ཅད་མངོན་སུམ་དུ་རྟོགས་པའི་མཐར་ཐུག་གི་མཁའ་
པ་ཐམས་ཅད་འཛོམས། །གསུམ་པ་གཞན་དོན་གྱི་སྐྱེའི་གཙོ་བོ་ལོངས་སྐྱེ་དེ་ནི་
ངེས་པ་ལྔ་དང་ལྔ་ནེ། གནས་ངེས་པ་འོག་མིན་ཁོ་ནར་བཞགས་པ། ཚོས་
ངེས་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་ཚོས་འབའ་ཞིག་གསུང་བ། འཁོར་ངེས་པ་བྱང་
སེམས་འཕགས་པ་ཤ་སྐྱབ་གིས་བསྐྱོར་བ། སྐྱངེས་པ་མཚན་དང་དཔེ་བྱང་ 20
ཀྱིས་བརྒྱན་པ། དུས་ངེས་པ་ཇི་སྤྱིད་འཁོར་བ་མ་སྤོངས་ཀྱི་བར་དུ་བྱང་ན་ལས་

५५२. རྩལ་མི་སྟོན་པའོ། །བཞི་པ་སྤྱལ་པའི་སྤྱལ་གསུམ་ལས། ५५३. སོ་མཆོག་གི་སྤྱལ་པའི་སྤྱལ་ནི་ཇི་བཅུན་བྱམས་པ་མགོན་པོས།
 ཐུགས་ཇི་ཆོན་པོས་འཛིག་དྲན་མཁྱེན། འཛིག་དྲན་ཀུན་ལ་གཟིགས་ནས་ནི།
 ཆོས་ཀྱི་སྤྱལ་ས་མ་གཡོས་པར། སྤྱལ་པའི་རང་བཞིན་སྤྱལ་ཆོགས་ཀྱིས།
 5 སྤྱེ་བ་མཛོན་པར་སྤྱེ་བ་དང་། དགའ་ལྷན་ནས་ནི་འཕྲོ་བ་དང་།
 ལྷམས་སུ་འཇུག་དང་བལྟམས་པ་དང་། བཟོ་ཡི་གནས་ལ་མཁས་པ་དང་།
 བཅུན་མོའི་འཁོར་དགུས་རོལ་པ་དང་། དེས་འབྱུང་དགའ་བ་སྦྱོད་པ་དང་།
 བྱང་ཆུབ་སྤྱིང་པོར་གཤེགས་པ་དང་། བདུད་སྤེ་འཛོམས་དང་ཇོགས་པར་ནི།
 བྱང་ཆུབ་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་དང་། བྱང་ལྷན་འདས་པར་གཤེགས་མཛད་ལྷམས།
 10 ཡོངས་སུ་མ་དག་ཞིང་ལྷམས་སུ། སྤྱིད་པ་ཇི་སྤྱིད་གནས་པར་སྟོན།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་མཆོག་གི་སྤྱལ་པའི་སྤྱལ་མིའི་ཡུལ་དུ་མཛད་པ་བཅུ་
 བཅིས་ཀྱི་རྩལ་སྟོན་དེ། དེ་ལ་རྒྱལ་བ་ཤུ་ཀྱུ་ཐུབ་པའི་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་ཞིང་མི་
 མཛད་ཀྱི་འཛིག་དྲན་གྱི་ཁམས་འདི་ལ་གླིང་བཞི་པའི་འཛིག་དྲན་གྱི་ཁམས་བྱེ་བ་
 ཐུག་བརྒྱུ་ཡོད་པའི་འཛོམས་བྱའི་གླིང་བྱེ་བ་ཐུག་བརྒྱུ་རྒྱལ་བ་ཤུ་ཀྱུ་ཐུབ་པའི་
 15 མཛད་པ་བཅུ་བཅིས་ཀྱི་རྩལ་བྱེ་བ་ཐུག་བརྒྱུ་ཅིག་ཅར་དུ་སྟོན་དོ། །དེ་ཡང་
 དགའ་ལྷན་གྱི་གནས་ནས་འཕྲོ་བ་བྱེ་བ་ཐུག་བརྒྱུ་ཅིག་ཅར་དུ་སྟོན་དེ། དེ་བཞིན་
 དུ་ཡབ་རྒྱལ་པོ་ཟས་གཙང་མ་བྱེ་བ་ཐུག་བརྒྱུ་དང་ཡུས་སྤྱེ་མ་ལྷ་མཛོས་བྱེ་བ་
 ཐུག་བརྒྱུ་འཇུགས་སུ་ཞུགས་པ་དང་། སྤྱེ་བལྟམས་པ་དང་། བཞིན་ནུ་རོལ་
 ཅེད་མཛད་པ་དང་། བཅུན་མོའི་འཁོར་གྱིས་རོལ་པ་དང་། དེས་པར་འབྱུང་
 20 བ་དང་། དགའ་བ་སྦྱོད་པ་དང་། བྱང་ཆུབ་ཀྱི་ཤིང་བྱུང་དུ་གཤེགས་པ་དང་།
 བདུད་འདུལ་བ་དང་། མཛོན་པར་ཇོགས་པར་སངས་རྒྱུས་པ་དང་། ཆོས་ཀྱི་

འཁོར་ལོ་བསྐོར་བ་དང་། བྱངས་འདས་པའི་ཚུལ་བྱེ་བ་ཕྱག་བརྒྱ་ཅིག་ཅན་
 དུ་སྟོན་དེ། ཞིང་འདིར་བྱངས་ལས་བརྒྱ་བའི་ཚུལ་བྱེ་བ་ཕྱག་བརྒྱ་སྟོན་པ་ན།
 ཞིང་གཞན་དུ། ལ་ལར་སྐྱབ་ལྟམས་པ་དང་། ལ་ལར་འཛང་གྱུ་བ་དང་། ལ་
 ལར་ཚོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་བསྐོར་བ་ལ་སོགས་པའི་ཚུལ་བྱེ་བ་ཕྱག་བརྒྱ་ཅིག་ཅན་
 དུ་སྟོན་དེ། དེ་བཞིན་དུ་འཁོར་བ་མ་སྟོངས་ཀྱི་བར་དུ་སྟོན་ནོ། །གཉིས་པ་གཞོ 5
 བ་སྐྱལ་སྐྱལ་བ་ཟེའི་ཡུལ་ནས་པ་སྐྱ་ཚོགས་ལ་མཁམས་པའི་པི་ཤ་ཀ་སྐར་སྐྱལ་
 པ་ལྟ་བུ་འཛོལ། །གསུམ་པ་སྟེ་བ་སྐྱལ་སྐྱལ། བྱལ་སྟོན་དང་། བམ་ཟེ 5
 དང་། བྱིས་པ་དག་དང་། བྱ་དང་རི་དྲགས་སོགས་དང་། རིན་པོ་ཆེ་དང་།
 དཔག་བསམ་གྱི་ཤིང་ལ་སོགས་པ་སྟོད་བཅུད་སྐྱ་ཚོགས་ཀྱི་ནས་པར་སྐྱལ་པའི་
 སྐྱ་ནས་པ་འཛོལ། །དེ་ལྟར་སྟོན་པ་ཐུགས་ཆེ་ཅན་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཐོག་མ་བར་དང་ཐ་ 10
 མའི་མཛད་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་གཞན་དོན་ཁོ་ན་ཡིན་པས། འོན་གཞན་དོན་ཆེ་
 ལྟར་མཛད་ཅེན། རི་སྐད་དུ།

ཐུབ་ནས་སྟོན་པ་ཆུ་ཡིས་མི་འབྱུ་ཞིང་།
 འགྲོ་བའི་སྐྱལ་བསྐྱལ་ཕྱག་གིས་མི་སེལ་ལ།
 ཉིད་ཀྱི་དོགས་པ་གཞན་ལ་སྟོ་མིན་དེ།
 ཚོས་ཉིད་བདེན་པ་བསྟན་པས་གྲོལ་བར་མཛད།

15

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་དམ་པའི་ཚོས་གསུངས་པའི་སྟོན་པ་གཞན་དོན་མཛད་དོ། །
 དེ་ཡང་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་སྐྱེ་མཚན་སུམ་ཅུ་ཅུ་གཉིས་དང་དཔེ་བྱད་བཟང་
 པོ་བརྒྱུད་ཅུས་སྐྱེས་ཤིང་། གསུང་ཡན་ལག་དྲུག་ཅུ་དང་ཐུན་ལ་གསུང་
 དབྱངས་གཅིག་གིས་ཀྱང་སེམས་ཅན་པ་དང་བྱི་སྐད་དུ་ཚོས་སྟོན་པར་ནས། 20
 ཐུགས་ཤེས་བྱ་ཐམས་ཅད་མཛོན་སུམ་དུ་གཟིགས་ཤིང་། སེམས་ཅན་ཐམས་

ཅད་ལ་ཉི་མེད་མེད་པར་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་པོ་སྟོམས་པར་འབྱུག་པ། འཕྲིན་ལས་ནི།
མདོ་ལས།

ཀྱི་མཚོ་རྩ་སྟོན་ནམས་ཀྱི་གནས། ཏུས་རྒྱབས་ཡོལ་བར་འབྱུང་ཡང་སྲིད།
གདུལ་བར་བྱ་བའི་སྤྲུལ་ནམས་ལ། སངས་རྒྱལ་ཏུས་ལས་ཡོལ་བ་མེད།

5 ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། གདུལ་བྱ་འདུལ་བའི་ཏུས་ལས་སྐྱད་ཅིག་ཀྱང་མ་
གཡེལ་བར་འབད་མེད་ལྷན་གྲུབ་ཏུ་འབྱུག་ཅིག་འཁོར་བ་ཇི་སྲིད་བར་དུ་གཞན་
དོན་མཇོད་པའི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་དང་ལྷན་པས་ན། སྟོན་པ་ཐུགས་
རྗེ་ཅན་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཉམས་ཐུག་པའི་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་མ་དེག་པའི་ཡིང་དོག་
གིས་ནི་གཡོགས། བདག་ལྟའི་མདུད་པས་ནི་ཅིངས། ང་རྒྱལ་གྱི་རི་བོས་ནི་

10 རོན། འདོད་ཆགས་ཀྱི་སེམས་ནི་གདུངས། ཞེ་སྤང་གི་མཚོན་གྱིས་ནི་མས།
འཁོར་བའི་དགོན་པར་ནི་ཞུགས། སྐྱེ་ཆ་ན་འཆི་བའི་རྩ་བོ་ལས་ས་བཀལ་དེ་སྤྲུག་
བསྐལ་བར་གཞིགས་ནས། དེ་དག་ལས་ཐར་པར་བྱ་བའི་ཕྱིར་དུ། རྩུ་འབྲུལ་
གྱི་ཚོ་འབྲུལ་གྱིས་སེམས་ཅན་ནམས་ལ་འདུན་པ་བསྐྱེད་པར་མཇོད་དེ། ཐུགས་
ཀྱན་དུ་བརྫོད་པའི་ཚོ་འབྲུལ་གྱིས་གངས་ལས་འདས་པའི་གདུལ་བྱ་སོ་སོའི་

15 ཁམས་དང་བསམ་པ་སོགས་རྗེ་རྩ་བ་བཞིན་དུ་མངོན་སུམ་དུ་གཞིགས་པའི་སྒྲ་
ན་མེད་པ་ནས་པ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ཡེ་ཤེས་ཀྱིས་བདག་ཀྱིན་བྱས་ནས།
རྗེས་སུ་བསྟན་པའི་ཚོ་འབྲུལ་གྱིས་སེམས་ཅན་ནམས་ཀྱི་ཉོན་མངས་པ་བརྒྱད་
ཁྲི་བཞི་སྟོང་གི་གཉིན་པོར་ཆོས་ཀྱི་ཕུང་པོ་བརྒྱད་ཁྲི་བཞི་སྟོང་གསུངས་ནས།
ཉན་ཐོས་ཀྱི་རིགས་ཅན། རང་རྒྱལ་གྱི་རིགས་ཅན། ཐེག་ཆེན་གྱི་རིགས་ཅན་

20 དེ་རིགས་ཅན་གསུམ་གྱིས་གཙོ་བྱས་པས་གངས་མེད་པའི་གདུལ་བྱ་ནམས་ཀྱི་
རྒྱུད་ལ་དགོ་པའི་ཅ་བ་མ་སྐྱེས་པ་ནམས་བསྐྱེད་པར་མཇོད། སྐྱེས་པ་ནམས་

སྒྲིན་པར་མཛད། སྒྲིན་པ་ནམས་གྲོལ་བར་མཛད། གྲོལ་བ་ནམས་སཤར་
 ཕྱིན་པར་མཛད་པའི་སྒྲོ་ནས་སྒྲུབ་པ་དང་ལྷན་པ་ནམས་ཀྱི་འབྲུལ་དང་ཕྱགས་ཀྱི་
 རེ་བ་སཤའ་དག་སྒྲོང་བར་མཛད་དེ། སྒྲུབ་མེད་ཀྱི་གདུལ་བྱ་འགའ་ཞིག་གི་
 སྤང་ངོར་བྱ་ངན་ལས་འདས་པའི་ཚུལ་བཟུན་ཀྱང་། དོན་དོངས་གནས་ལ་བྱ་
 འན་ལས་འདས་མེད་དེ། གསེར་འོད་ལས།

5

སངས་རྒྱས་བྱ་ངན་ཡོངས་མི་འདའ། ཆོས་ཀྱང་རྒྱབ་པར་མི་འགྱུར་རོ།
 སེམས་ཅན་ནམས་ནི་འདུལ་བའི་ཕྱིར། བྱ་ངན་འདའ་བ་ཕྱོན་པར་མཛད།
 ཅེས་གསུངས་པའི་ཕྱིར་རོ། །དེ་ལྟར་ན་སྤྱིར་ཆོས་ཞེས་བྱ་བའི་སྒྲ་ནི་དོན་བཅུ་ལ་
 འཇུག་པེ། ཀྱན་མཁའ་གཉིས་པ་དབྱིག་གཉིས་གྱི་ཞལ་ནས།

ཆོས་ནི་ཤེས་བྱ་ལས་དང་ནི། བྱ་ངན་འདས་དང་ཡིད་ཀྱི་ཡུལ།

10

བསོད་ནམས་ཆོ་དང་གསུང་རབ་དང་། འབྱུང་འབྱུར་ངེས་དང་ཆོས་
 རྒྱགས་ལའོ།

ཞེས་འབྱུང་བ་ལྟར་ལ། དེ་ཡང་མདོ་ལས། ཆོས་ནམས་ཐམས་ཅད་དེ་འདྲར་
 ཤེས་པར་གྱིས། ཞེས་པ་ཤེས་བྱ་དང་། ཡང་དག་པའི་ལྟ་བུ་ནི་ཆོས་ཡིན་ནོ།
 ཞེས་པ་ལས་དང་། ཆོས་ལ་སྦྱབས་སུ་སོང་བ་ཞེས་པ་བྱང་འདས་དང་། ཆོས་
 ཀྱི་སྦྱོར་མཆེད་ཅེས་པ་ཡིད་ཡུལ་དང་། བཅུན་མའི་འཁོར་དང་གཞོན་ནུ་ནམས་
 དང་ལྷན་ཅིག་ཆོས་སྤྱོད་ཅེས་པ་བསོད་ནམས་དང་། དྲིས་པ་ནི་མཐོང་བའི་ཆོས་
 གཅེས་པར་འཛིན་ཞེས་པ་ཆོ་དང་། ཆོས་ཞེས་པ་ནི་འདི་ལྟ་སྟེ། མདོའི་སྟེ་
 དང་། དབྱངས་ཀྱིས་བསྟན་པའི་སྟེ་དང་ཞེས་པ་གསུང་རབ་དང་། རྒྱས་འདི་
 བླ་མ་པའི་ཆོས་ཡིན་ནོ་ཞེས་པ་འབྱུང་འབྱུར་དང་། དག་སྦྱོང་གི་ཆོས་ཞེས་པ་
 ངེས་པ་དང་། ཡུལ་ཆོས་དང་རིགས་ཆོས་ཞེས་པ་ཆོས་རྒྱགས་ཏེ་བཅུ་ལ་

15

20

འཇུག་པའོ། །དེ་ལྟར་དོན་བཅུ་ལ་འཇུག་པ་ལས་སྐབས་འདིའི་ཚོས་ནི། རྩེ་
བཅུན་བྱམས་པ་མགོན་པོས།

སྤྲུག་བསྐལ་དག་ནི་ཐམས་ཅད་དང་། སྤྲིབ་ཀུན་སེལ་བྱེད་དམ་པའི་ཚོས།
ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། གང་དེ་ལ་ཚུལ་བཞིན་དུ་གཞུགས་པའི་ལུས་ཅན་མས་
5 ཀྱི་སྤྲུག་བསྐལ་དང་སྤྲིབ་པ་ཐམས་ཅད་ཟད་པར་བྱ་བའི་ཐབས་སུ་གྱུར་པའི་དམ་
པའི་ཚོས་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་ཤེས་བྱ་ཞེས་པས་བསྟན་པའི་བརྗོད་བྱ་གཞིའི་
ཚོས་ཀུན་རྫོབ་བདེན་པ་དང་དོན་དམ་བདེན་པ་གཉིས། ལམ་ཞེས་པས་བསྟན་
པའི་ལམ་གྱི་ཚོས་ཐབས་ཤེས་གཉིས། བྱང་མཁའ་དཔལ་ཞེས་པས་བསྟན་པའི་
འབྲས་བུའི་ཚོས་ཚོས་སྒྲུབ་དང་གཞུགས་སྒྲུབ་གཉིས་དང་། གསུང་རབ་ཅེས་པས་
10 བསྟན་པའི་གཞི་ལས་འབྲས་བུའི་ཚོས་དེ་དག་བརྗོད་བྱར་བྱས་ནས་བསྟན་པའི་
བརྗོད་བྱེད་བྱང་དོན་དང་ངེས་དོན་གྱི་གསུང་རབ་རྣམས་སོ། །དེ་ཡང་མདོ་ལས།
དམ་པའི་ཚོས་ནི་ཐོག་མར་དགོ་བ། བར་དུ་དགོ་བ། ཐམས་ཅད་དགོ་བ། ཞེས་
དང་། ལྷོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་མཚན་བརྗོད་ལས་ཀྱང་།

ཐོག་མར་བར་དང་མཐར་དགོ་བ།

15 ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་ནི། རྩེ་བཅུན་བྱམས་པ་མགོན་པོས།

དད་དང་དགའ་དང་སྦྲོ་རྣམས་ཀྱི། ལྷོད་ཕྱིར་ཚོས་འདི་དགོ་བ་ཡིན།
ཞེས་པས་བཀའ་ལླུང་གསུངས་དེ། དེ་ཡང་དམ་པའི་ཚོས་དེ་དང་པོར་ཐོས་པས་
མ་ཤེས་པ་ཤེས་ནས་ལུལ་ཁྱད་པར་ཅན་ལ་དད་པ་བསྐྱེད་པའི་རྒྱུར་འགྱུར་བའི་
ཕྱིར་ཐོག་མར་དགོ་བ། ཐོས་པའི་དོན་དེ་རིགས་པའི་རྣམ་གྲངས་མང་པོས་
20 ཚུལ་བཞིན་དུ་རབ་དུ་བདགས་དེ་བསམ་པས་དེ་དག་གི་དོན་རྟོགས་ནས་ཡིད་ལ་
རབ་དུ་དགའ་བ་བསྐྱེད་པའི་རྒྱུར་འགྱུར་བའི་ཕྱིར་བར་དུ་དགོ་བ། བསམ་བྱུང་

གི་ཤེས་རབ་ཀྱིས་གདན་ལ་ཕབ་པའི་དོན་དེ་ཡིད་ལ་འདྲིས་པར་བྱས་ཏེ་
བསྐྱོས་ས་པས་སྒོ་འཕར་ཏེ་ཁོ་ཉིད་མངོན་སུམ་དུ་རྟོགས་པའི་རྣམ་པར་མེད་ཀྱི་
པའི་ཡེ་ཤེས་བསྐྱེད་པའི་རྒྱུར་འབྱུར་པའི་ཕྱིར་ཐ་མར་དག་བཤེད་། །དམ་པའི་
ཆོས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་དེ་ལ་དབྱེ་ན། སྟོབ་དཔོན་དབྱིག་གཉིན་གྱིས།

སྟོན་པའི་དམ་ཆོས་རྣམ་གཉིས་ཏེ། བྱང་དང་རྟོགས་པའི་བདག་ཉིད་དོ། 5
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་བྱང་གི་བསྟན་པ་དང་། རྟོགས་པའི་བསྟན་པ་གཉིས་
ཡོད། བྱང་གི་བསྟན་པ་ལ་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་གསུངས་པའི་བཀའ་དང་།
མཁས་གྲུབ་དམ་པ་རྣམས་ཀྱིས་བཅམས་པའི་བསྟན་བཅས་གཉིས་ཡོད།
བཀའ་ལ་སྟེ་སྟོང་གསུམ་དང་། རྒྱུད་སྟེ་བཞི་ཡོད་ལ། སྟེ་སྟོང་གསུམ་ནི་
འདུལ་བའི་སྟེ་སྟོང་དང་། མདོ་སྟེ་སྟོང་དང་། མངོན་པའི་སྟེ་སྟོང་དོ། 10
རྒྱུད་སྟེ་བཞི་ནི། བྱ་བའི་རྒྱུད་དང་། སྟོང་པའི་རྒྱུད་དང་། རྣལ་འབྱོར་གྱི་
རྒྱུད་དང་། རྣལ་འབྱོར་སྒྲ་མེད་ཀྱི་རྒྱུད་དོ། །རྒྱ་བོད་ཀྱི་མཁས་གྲུབ་ཆད་ལྔ་ན་
རྣམས་ཀྱིས་བཅམས་པའི་སྟེ་སྟོང་གསུམ་དང་རྒྱུད་སྟེ་བཞི་དེ་དགོངས་དོན་
གསལ་བར་མཛད་པའི་བསྟན་བཅས་ཤིན་ཏུ་མང་པོ་རྣམས་ཡོད་དོ། །བསྟན་
བཅས་ཞེས་པ་ནི་འཆོས་དང་སྟོབ་པའི་ཡོན་ཏན་གཉིས་དང་ལྔ་ན་ཏེ། སྟོབ་དཔོན་ 15
དབྱིག་གཉིན་གྱིས།

ཉོན་མངས་དག་རྣམས་མ་ལུས་འཆོས་པ་དང་།

ངན་འགྲའི་སྲིད་ལས་སྟོབ་པ་གང་ཡིན་པ།

འཆོས་སྟོབ་ཡོན་ཏན་ཕྱིར་ན་བསྟན་བཅས་ཏེ།

གཉིས་པོ་འདི་དག་གཞན་གྱི་ལུགས་ལ་མེད།

20

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་རྒྱུད་སྟེ་སྟོང་གསུམ་དང་རྒྱུད་སྟེ་བཞི་དེ་དག་

གསུམ་དང་ཉེས་སྒྲིབ་ལས་འཛོམས་ཞིང་། འབྲས་བྱ་ངན་སོང་འཁོར་བས་མཚན་
 པའི་ཁྱད་པ་མཐའ་དག་ལས་སྒྲིབ་པས་ན་བསྟན་བཅོས་ཞེས་བྱ་བའོ། །དེས་ན་
 བཀའ་ཡང་བསྟན་བཅོས་སུ་ཤེས་པར་བྱའོ། །དོགས་པའི་བསྟན་པ་ལ་ནི།
 རྩལ་ཁྲིམས་ཀྱི་བསྟན་པ་དང་། ཉིང་ངེ་འཛོལ་གྱི་བསྟན་པ་དང་། ཤེས་རབ་
 5 ཀྱི་བསྟན་པ་ལྟེ་ལྟག་པའི་བསྟན་པ་གསུམ་དང་། མཚན་བཅས་མཚན་མེད་
 ཀྱི་ནལ་འབྱོར་དང་། བསྐྱེད་རིམ་དང་ཚོགས་རིམ་གྱི་ནལ་འབྱོར་དང་། ས་
 བཅུ་དང་། ལམ་ལྔ་ལ་སོགས་པ་རྣམས་འཛོག་གོ། །དེ་ལྟར་ཡང་། ལྷའི་བྱ་
 གྲོ་གྲོས་རབ་གཞན་གྱིས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས།

ཚོས་རྣམས་ཐམས་ཅད་བཀའ་དང་བསྟན་བཅོས་གཉིས་སུ་འདུ།

10 ལེགས་པར་གསུངས་དང་དེ་ཡི་དགོངས་འགྲེལ་པ།

དེ་ཡི་དབང་གིས་ཤུགས་བསྟན་པ་ཡང་།

འཛིག་དེན་ཁམས་འདིར་ཡུན་རིང་གནས་པར་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་རོ། །དེ་ལྟར་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་

མཛོད་ལེགས་ཚོགས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་འབྱུང་གནས་དེ་དག་ནི། འཕགས་པ་འོད་

15 སྒྲུངས་ཆེན་པོ་སོགས་ཉན་ཐོས་ཆེན་པོ་རྣམས་དང་། རྩེ་བཅུན་བྱམས་པ་དང་།

རྩེ་བཅུན་འཇམ་དཔལ་དང་། འཕགས་པ་ཀུན་དུ་བཟང་པོ་དང་། གསང་བའི་

བདག་པོ་ལ་སོགས་པ་རྣམས་ཀྱིས་ལེགས་བསྟན་ཤིང་། དེ་དག་ལས་རིམ་

པར་དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་ཁྲུ་སྟུབ་དང་། འཕགས་པ་ཐོགས་མེད་ལ་

སོགས་པ་འཛོམས་བྱ་སྒྲིང་གི་རྒྱན་དུག་མཚོག་གཉིས་སོགས་པ་རྒྱུད་དང་གྲུབ་པ་

20 ཐོབ་པའི་སྐྱེས་བྱ་དམ་པ་གྲངས་མེད་པ་རྣམས་ཀྱིས་རྒྱ་གར་འཕགས་པའི་ཡུལ་

དུ་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛོད་དོ། །དེ་ནས་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་བྱ་ངན་ལས་

འདས་པའི་ཚུལ་བརྟན་པའི་དུས་དེ་ནས་ལོ་ཆིག་སྟོང་བཅུ་གསུམ་ལོན་པའི་ཚེ།
 རྒྱ་ནག་གི་ཡུལ་དུ་ཆེན་པོ་ཉན་གྱི་མིང་དུ་རྒྱལ་པོའི་དུས་སུ་རྒྱ་གར་ནས་འོད་
 སྤངས་ཀྱི་རིགས་ལས་དབྲ་བཅོས་པ་མ་དྲིལ་དང་། བརྟེན་ལྷ་ར་མ་ཞེས་བྱ་བ་
 བཞིས་བྱོན་པ་ལ་རྒྱལ་པོ་དེས་བསུ་བ་དང་བཀྲར་སྟེ་མཇེད་དོ། །དེ་ལ་གཉུག་
 མར་གནས་པའི་པོན་པོ་དོན་སེའི་ནམས་པ་ལ་དེག་བྱས་ཏེ་ལྷགས་སྟེལ་མི་ 5
 མཐུན་པ་འདིར་དར་མི་རུང་ཞེས་རྒྱལ་པོ་ལ་རྒྱ་མཚན་སང་པོ་ཞུས་པ་ལ་རྒྱལ་
 པོས། འོ་ན་བཞིས་ཀའི་ཆོས་ཀྱི་སྤྲེགས་བས་མེ་ལ་བསྟེགས་ནས་གང་མ་ཆོག་
 པ་དེ་མཆོད་གནས་སུ་བྱེད་པ་ཡིན་གསུངས་བཞིན་བྱས་པས། དོན་སེའི་ཆོས་
 རྣམས་ཆོག །སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་མེའི་སྦྲོན་གྱིས་མ་གོས་པས། དོན་སེའི་
 བཞི་པོ་མེ་ལོ་དུ་དང་ཆུ་ཤུན་ཤུན་བཞིས་མེ་ལ་འཛོར། བརྟེན་བཞིས་ནས་ 10
 མཁར་འཕགས་ནས་རྩ་འཕུལ་ལ་མ་རྒྱང་བརྟན་པས་རྒྱལ་སྦྲོན་འབངས་དང་
 བཅས་པ་ཆོས་ལ་དད་པ་ཐོབ་སྟེ་རྒྱལ་པོས་འདི་སྐད་ཅེས།

རྩ་སྦྲེས་སང་གར་གདོགས་མིན་སྦྲོན་མི་ནི།
 ཉི་ཟླ་བཞིན་དུ་གསལ་བར་མི་འགྱུར་ཏེ།
 མཆོ་ཕན་རྒྱ་མཚོ་བཞིན་དུ་བྱུང་མི་ཆེ།
 སྤང་ཆུ་རི་བོའི་བུ་ལ་རི་ཕན་མིན།

15

ཆོས་སྦྲོན་སྐལ་ལཱ་འཇིག་རྟེན་ལ་བྱུང་ཅིང་།
 ཆར་གཙང་འགྲོ་བའི་ས་བོན་ལ་ཞུགས་པའི།
 སྦྲོན་མེད་བྱ་བ་ད་ལྟ་མཛོན་སུམ་མཐོང་།
 རྩོགས་ཀྱན་འགྲོ་བ་མང་པོའི་འདྲན་བར་གྱུར།

20

ཅེས་པའི་ཚོགས་སུ་བཅད་པས་བསྐྱགས་པ་བཞེད་དོ། །དེ་ནས་སྤྱི་མཁར་
 དེར་བའི་མ་ཟེས་གཙོ་བའི་ལྷ་ཁང་བདུན་དང་། བཙུན་མའི་ལྷ་ཁང་གསུམ་
 བཞེངས། རྒྱལ་པོས་དག་བསྐྱེད་གྱི་སྒོས་པ་སྤངས། རྒྱོན་ཆེན་འགའ་ཞིག་
 གིས་གཙོ་བྱས་པའི་མི་སྟོང་ལྷག་རབ་དུ་བྱུང་བ་སོགས་ཀྱི་སྒོ་ནས་རྒྱལ་བའི་
 5 བཙུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པ་ནས་དེང་སང་གི་བར་དུ་ཡང་
 འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་སོ། །ཆེན་པོ་ཉར་གྱི་ཡུལ་དུ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཙུན་
 པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་རྒྱལ་བས་ལུང་བཙུན་པ་ཡིན་དེ། དུས་གསུམ་རྒྱལ་བའི་
 ཡུས་འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་དུ་བྱིན་པའི་མདོ་ལས། ང་ཡོངས་སུ་
 རྒྱ་ངན་ལས་འདས་ནས་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་དུ་བྱིན་པ་འདི་ཡུལ་དབྱས་ནས་སྒོ་
 10 རྩོགས་ཀྱི་རྒྱུད་དུ་སྦྱོད་པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་པ་ནས། བྱང་རྩོགས་ནས་བྱང་
 རྩོགས་ཀྱི་རྩོགས་དེ་ཉིད་དུ་རྒྱས་པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་མཐར་བྱང་ནས་བྱང་དུ་
 དར་བར་ལུང་བཙུན་པ་ལྟར་དུ་རྒྱ་གར་ལ་ལྷོས་པའི་བྱང་ཤར་གྱི་བོད་དང་ཉར་
 གྱི་ཡུལ་དུ་དར་ཚུལ་གསུངས་ལ། ལྷ་མོ་དྲི་མ་མེད་པས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས་
 ཀྱང་། ང་ཡོངས་སུ་རྒྱ་ངན་ལས་འདས་ནས་ལོ་ཉིས་སྟོང་ལྔ་བརྒྱ་ན་གདོང་
 15 དམར་ཅན་གྱི་ཡུལ་དུ་དམ་པའི་ཆོས་དར་བར་འགྱུར་རོ། ཞེས་པས་གཙོ་བོར་
 བདག་གི་ལྷ་མ་གང་ཐང་ཐམས་ཅད་མཁྱིན་པས། ལྷ་བང་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་
 འབྲིལ་དུ་བཙུན་པ་དར་ཚུལ་ལུང་བཙུན་པར་གསུངས་པ་ལྟར་ལགས་ལ། ཚོག་
 གཅིག་དོན་དུ་མ་ལ་འཇུག་པ་མང་བས་སོག་ཡུལ་དུ་བཙུན་པ་དར་བར་ལུང་
 བཙུན་པར་ངོས་བརྒྱུད་དུ་ཡང་ཅུང་སྟེ། སངས་རྒྱས་འདས་ཚུལ་བཙུན་ལོ་མེ་
 20 ཡོས་དང་ལྷགས་འབྲུག་གང་ལ་བྱས་ཀྱང་ལས་ཉིས་སྟོང་ལྔ་བརྒྱ་ལས་ཆེས་
 སྤྲ་བར་རྒྱ་མག་དང་། བོད་དུ་བཙུན་པ་ཆེས་ཆེར་དར་ཟིན་པས་དེ་འགྲིག་པར་

དཀའ་ཞིང་། ཕྱོགས་འདིའི་ཉོར་གྱི་རྒྱལ་པོ་པལ་ཆེར་ཆོས་རྒྱལ་དུ་སྤྲང་ལ་ཉོར་
 བཞིང་དཔར་ཞེས་ཀྱང་གྲགས་པས། ཡུལ་འདིར་རབ་བསྟན་པ་དར་བ་ཙམ་སྤ་
 སོར་ཡོད་ཀྱང་། ལྷང་ཉོགས་ཀྱི་བསྟན་པ་ཆེས་ཆེར་འཕེལ་བ་ནི་ལྷང་བསྟན་གྱི་
 ལོ་དང་ཤིན་དུ་འགྲིག་སྟེ་རབ་བྱུང་བཅུ་གཉིས་པ་ནས་ཡིན་པར་མཁས་པའི་
 མཆོག་གྱུར་སྤམ་བླ་མཁན་པོ་རིན་པོ་ཆེས་གསུངས་པས་ཇི་དེ་གཉིས་ཀྱི་བཞིང་ 5
 པ་ནི་ཤིན་དུ་འཐད་པར་ཁུམས་སོ། །དེ་ལྟར་ན་སངས་རྒྱས་མེ་ལོས་ལ་སྤངས་
 ལས་འདས་ཚུལ་བསྟན་པའི་མེ་ལོས་ལོ་དེ་ཉིད་ནས་ལོ་ཉིས་སྟོང་ཞེ་གཅིག་སོང་
 བའི་རབ་བྱུང་བཞི་པའི་མེ་ལོས་ལོར་སའི་ཆངས་པ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་པོག་ད་
 ཆིང་གིས་དེ་ཉིད་ཀྱིས་བོད་ས་ཆ་དབུས་ནས་གཙང་དུ་མི་སྣ་བསྟངས་ལྟེ་ས་སྤྱ་པ་
 ཆེན་པོ་ཇི་བཅུན་ཀུན་དགའ་སྟོང་པོ་དང་མཆོད་ཡོན་མཛད་དེ་དབུས་གཙང་ནས་ 10
 ཉེན་གསུམ་གདན་དྲངས་ནས་དེ་དག་ལ་སོག་པོ་ཀུན་གྱིས་མི་ཕྱིད་པའི་དད་པ་
 ཐོབ་སྟེ་མཆོད་ཅིང་དགོ་བསྟེན་སོགས་ཀྱི་སྒོ་སྒྲུབ་བྱང་བ་ནས་སོག་ཡུལ་དུ་དཔ་
 པའི་ཆོས་ཀྱི་དབྱ་དངོས་བརྟེན་ཏེ་ཆོས་སྤོང་བྱི་ཉི་ལྔ་པན་བདེའི་དགའ་སྟོན་
 དབྱར་མཆོ་ལྷར་སྟེལ་བར་མཛད་པས་པོག་ད་རྒྱལ་པོ་དེ་ནི་ཉོར་ཡུལ་གྱི་སྤྱི་འགྲོ་
 མཐའ་དག་ལ་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པས་བསྟུང་བའི་རྩ་ལག་དཔ་ 15
 པར་གྱུར་དོ། །དེས་ན་སོག་ཡུལ་དུ་བསྟན་པ་ཐོག་མར་དར་ཚུལ་ནི་དཔལ་ལྷན་
 ས་སྤྱ་པའི་ཆོས་ལུགས་ཡིན་ལས། དེ་ལ་དཔལ་ལྷན་ས་སྤྱ་པ་ཆེན་པོ་ཡབ་
 སྤམ་གྱི་ལོ་རྒྱུས་ཅུང་ཟད་བཟོད་པ་ལ། དེ་ཡང་ས་སྤྱ་པ་ཞེས་ཡོངས་སུ་གྲགས་
 པ་ནི་འཁོར་དཀོན་མཆོག་རྒྱལ་པོ་ནས་བྱུང་བ་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་འཁོར་གྱི་གདུང་
 བརྒྱན་ནི་འོད་གསལ་ལྷ་ལས་ཆད་པ་རིས་པ་བཞིན་བརྒྱན་ནས་འཁོར་གླུའི་དབང་ 20
 པོ་སྤང་བ་ཞེས་བྱ་བ་མཁན་ཆེན་ཞི་བ་འཛོམས་སངས་མི་མི་བདུན་རབ་དུ་བྱུང་བའི་

དགའ་པའི་པ་ཐོལ་དུ་སྤྱིན་པ་དུག་གིས་བསྐྱས་པའི་ཚོགས་གཉིས་རྒྱབས་པོ་ཆེ་
བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་བསགས་པའོ། །མཐར་སྐྱ་བཞིའི་ངོ་བོར་མངོན་པར་
རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་ཚུལ་ཡང་། འཕགས་པ་ཡང་ཀར་གཤེགས་པའི་
མདོ་ལས།

རིན་ཆེན་སྐྱ་ཚོགས་མངོས་པ་ཡི། འོག་མིན་གནས་ནི་ཉམས་དགའ་བར། 5
གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་སྤྱང་བཞགས་ནས། ཡང་དག་སངས་རྒྱས་དེར་
སངས་རྒྱས།

སྐལ་པ་པོ་དེ་འདྲིར་འཆང་བ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་འོག་མིན་གྱི་གོང་ན་ཡོད་པའི་འོག་
མིན་སྐྱ་པོ་བཀོད་པར་རང་དོན་མཐར་ཐུག་གི་སྐྱ་ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱ་དང་། ཡེ་ཤེས་ 10
ཚོས་སྐྱ་གཉིས་དང་། གཞན་དོན་མཐར་ཐུག་གི་ཡོངས་སྤྱོད་རྫོགས་པའི་སྐྱ་
དང་། སྐལ་པའི་སྐྱ་ལྟེ་སྐྱ་བཞིའི་ངོ་བོར་སངས་རྒྱས་སོ། །དེ་ལ་དང་པོ་ངོ་
བོ་ཉིད་སྐྱ་ལ་གཉིས་ལས། རང་བཞིན་ནས་དག་གི་ཆར་བྱུར་པའི་ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱ་
ལ་ནས་མཁུན་བདེན་སྤྱོད་སོགས་འཛོག། ཁྱོད་བྱུར་ནས་དག་གི་ཆར་བྱུར་པའི་
ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱ་ལ་སྤྱིབ་གཉིས་སྤངས་པའི་སྤངས་པ་འཛོག་གོ། །གཉིས་པ་ཡེ་ 15
ཤེས་ཚོས་སྐྱ་ལ་ཚོས་ཐམས་ཅད་མངོན་སུམ་དུ་རྫོགས་པའི་མཐར་ཐུག་གི་མཁུན་
པ་ཐམས་ཅད་འཛོག་གོ། །གསུམ་པ་གཞན་དོན་གྱི་སྐྱའི་གཙུག་པོ་ཡོངས་སྐྱ་དེ་ནི་
ངེས་པ་ལྟ་དང་ལྟ་ནེ། གནས་ངེས་པ་འོག་མིན་ཁོ་ནར་བཞགས་པ། ཚོས་
ངེས་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་ཚོས་འབའ་ཞིག་གསུང་བ། འཁོར་ངེས་པ་བྱང་
སེམས་འཕགས་པ་ཤ་སྐྱ་གིས་བསྐྱོར་བ། སྐྱ་ངེས་པ་མཚན་དང་དཔེ་བྱང་ 20
ཀྱིས་བརྒྱན་པ། དུས་ངེས་པ་ཇི་སྤྱིར་འཁོར་བ་མ་སྤྱོདས་ཀྱི་བར་དུ་བྱང་ན་ལས་

འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་ཞལ་མངོན་སུམ་དུ་གཟིགས་དེ་བྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་
 ཤིང་ཞེན་པ་བཞི་པལ་ལ་སོགས་པ་པར་བྱིན་གྱི་གདམས་པ་བསྟུན། བྱང་དྲི་
 དར་མ་སྟོང་པོ་སོགས་མཁས་གྲུབ་དུ་མ་ལས་མངོན་པ་དང་དབྱ་ཚད་དང་།
 གསང་སྤྲུགས་ཀྱི་ཆོས་མང་དུ་གསན། གླ་མ་མལ་ལོ་ཙྰ་བ་གྲང་ཐང་ན་བཞུགས་
 པ་ལ་ཆོས་ཞུ་བར་བྱོན་པས། གླ་མས་སྟོབ་མའི་སྟོད་བཏག་པའི་ཕྱིར་དང་། 5
 རོ་སྤས་ཀྱི་དྲིགས་པ་འདུག་མི་འདུག་བཏག་པའི་ཕྱིར་བཤད་པ་ཞུས་པ་རྣམས་
 ལ་ཆོགས་བཤད་ཕྱགས་ས་ལས་མ་མཛད། དེ་ནས་ཆེན་མར་བྱོན་པས་ལས་
 དུ་ཆོས་ཞུ་བ་དང་འབྲལ་བ་བྱེད་པ་མང་པོ་བྱུང་ནས། འབྲལ་བའི་ཕྱང་གསེར་
 སྤང་བཅོ་བརྒྱད་གླ་མ་མལ་གྱི་དྲུང་དུ་འབྲལ་བར་བཤང་བས་གླ་མ་མཉམ་དེ་སྟོད་
 རྒན་དམ་ཆོག་པོད་པར་འདུག་པས། དང་ཆས་རིང་པོ་མི་ཐུབ་པས། མན་ 10
 ངག་ལེན་པ་ལ་བྱིད་སྤར་པོར་ཤོག་གསུངས་ནས། ས་ཆེན་སྤར་ཡང་མལ་གྱི་
 དྲུང་དུ་བྱོན། ཆོས་བཀའ་གང་ཡོད་དང་། བྱད་པར་དུ་བདེ་མཆོག་དང་རྣེ་
 མཁའ་སྟོད་ཀྱི་གདམས་པ་ཐམས་ཅད་དང་མགོན་པོ་གར་གྱི་རྗེས་གནང་སྐྱབ་
 ཐབས་ལས་ཆོགས་དང་བཅས་གནང་ཞིང་བསྐྱུང་མར་བསྒོས། གླ་མ་གནས་
 ཁུ་པའི་དྲུང་དུ་དཔལ་མགོན་ཞལ་བཞི་པའི་སྐྱབ་ཐབས་མན་ངག་དང་བཅས་པ་ 15
 རོ་སྤས་པར་ཞུས། དེ་ཡང་ཆོས་སྟོང་དུ་བསྒོས་དེ། ས་སྐྱ་པའི་ཆོས་སྟོང་ཆེ་
 རུང་དུ་གྲགས་པ་དེ་ནས་བྱུང་། གདན་ས་བརྒྱུད་ཕྱེ་བལྟན་པ་དང་འགོ་བའི་དོན་
 གྱུ་ཆེར་མཛད། དགྲུང་ལོ་ཞི་བདུན་པའི་ཆོ་གྲུབ་ཆེན་པོརྩ་བ་ཆོས་སྟོ་སྐྱལ་གྱི་
 རྩལ་དུ་ས་སྤར་བྱོན་པ་ལས། སྤྱིར་རྒྱུད་ཕྱེ་བདུན་ཅུ་དོན་གཉིས་ཀྱི་མན་ངག་།
 བྱད་པར་དུ་ལྷགས་རི་མི་འདུའ་བའི་ཟབ་ཆོས་བཞི་ལ་སོགས་པ་ཕྱེ། མདོར་ན་ 20
 གསུང་དག་ཉེ་བརྒྱད་ཀྱི་གནང་ཟབ་མའི་བདུད་རྩི་ངོམས་པར་གསེལ། སྟོབ་

མ་འགས་ལོག་ལྟ་སྒྲིམ་པ་ན། ས་ཆེན་གྱི་ཞལ་ནས་གསང་སྤྲུགས་པའི་དྲི་རྩེ་
 སློབ་དཔོན་ལ་ལོག་ལྟ་བུར་པ་ཤིན་ཏུ་འཁྲུལ་བ་ཡིན་གསུངས་དེ། ཞབས་མཐོལ་
 གཉིས་སྟོན་པ་མཛད་པས། གྱི་དྲི་རྩེ་དང་འཁོར་ལོ་བདེ་མཆོག་གི་དཀྱིལ་འཁོར་
 གྱིས་པ་ལས་ཀྱང་གསལ་བ་སྟོན་པར་མཛད། ལྷ་འི་ཞལ་གཟིགས་པ་དང་སྒྲིའི་
 5 བཀོད་པ་སི་འདྲ་བ་དྲུག་དྲུས་གཅིག་དུ་བསྟན་པ་དང་། བདུལ་བྱ་རྩེས་སྤུ་བརྒྱང་
 བ་སོགས་ཀྱི་རྣམ་ཐར་བསམ་གྱིས་སི་བྱབ་ཅིང་སྤྲོན་རས་གཟིགས་ཀྱི་སྤྱུལ་པར་
 བྲགས། སློབ་མ་ཡང་མཆོག་ཐོབ་པ་གསུམ་བཟོད་པ་ཐོབ་པ་བདུན། རྟོགས་
 རྟོན་བརྒྱུད་ཅུ་སོགས་ཐུགས་སྤྲུམ་མང་པོ་བྱུང་། དགྲུང་ལོ་དྲུག་ཅུ་ཙ་བདུན་པ་
 ལ་ཞི་བར་གཤེགས་པའི་རྩྭ་ལ་བསྟན་དེ། བདེ་བ་ཙན། པོ་ད་ལ། ཨྱ་རྒྱན།
 10 བྱང་གསེར་མདོག་ ཙན་བཞི་ན་སྒྲིའི་བཀོད་པ་བཞིས་འགྲོ་དོན་མཛད་ཅིང་ད་ལྟ་
 ཡང་བཞུགས་སྐད། ས་ཆེན་ལ་སྤྲུལ་ཀུན་དག་འབར། བསོད་ནམས་རྩེ་མོ།
 བྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན། དཔལ་ཆེན་འོད་པོ་སྟེ་བཞི་ལས། དང་པོ་རྒྱ་གར་
 དུ་གཤེགས་ནས་མ་ག་རྩྭ་སྤྲུལ་གཤེགས། སློབ་དཔོན་བསོད་ནམས་རྩེ་མོ་ནི།
 རྩེ་པོ་བྱིའི་ལོར་སྤྲུལ་འཁྲུངས། དེའི་ཆོ་རྒྱ་གར་དྲི་རྩེའི་གདན་གྱི་སྒྲིའི་ཡ་ཐོས་ལ།
 15 འཇམ་དཔལ་གྱི་སྤྱུལ་པ་སྐུ་མཁན་པོ་བསོད་ནམས་རྩེ་མོ་དྲི་རྩེ་ཐོག་པ་སྐུ་ཐུང་དག་
 གི་དབང་ཕྱུག་དམ་པ་ས་སྒྲུང་སྒྲིམ་སོ་ཞེས་སྐུ་ཐུང་འགྲོ་ས་རྣམས་ཀྱིས་ཡི་གེར་
 གྱིས་པ། ཀོ་ཤ་སྒྲིའི་བརྟེན་དེ་བླ་མ་དེས་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་དུ་བསྒྲགས་པ་
 དང་། དེ་ཉིད་བོད་ཀྱི་ས་སྤྱུ་ཡིན་པར་རྩད་ཆོད་ཅེས་བྲགས། འཁྲུངས་ས་
 ཐག་ཞབས་གཉིས་དྲི་རྩེའི་དཀྱིལ་ཀྱང་གིས་བཞུགས་ཤིང་ཞལ་ནས། བདག་ནི་
 20 གྱིས་པའི་སློབ་པ་ལས་འདས་པའོ། ཞེས་ལན་གཉིས་སྤུ་གསུང་། དགྲུང་
 ལོ་གསུམ་བཞེས་པའི་ཆོ། འཇམ་དབྱངས། གྱི་དྲིར། སློལ་མ་གསུམ་

གྲིཞལ་བཟིགས། རྒྱུད་གསུམ་དང་། བདེ་མཆོག་ཙ་རྒྱུད། ཀུན་ལས་
 བདུས་ལྔ་ཐུགས་ཐོག་ནས་གསུང་། དེ་ནས་དགྲུང་ལོ་བཅུ་དྲུག་པའི་བར་དུ་
 རྒྱུད་མཉམ་པ་དང་བཅས་པ་ལ་སྦྱངས་པས། རྩི་རྩེ་སློབ་དཔོན་ཆེན་པོའི་གོ་
 འཕང་མངོན་དུ་མཛད། དེ་ནས་དབུས་སུ་ཐུ་བ་ཆོས་ཀྱི་སང་གའི་དུང་དུ་བྱོན་དེ་
 སར་བྱོན་དང་ཚད་མ་སོགས་མཚན་ཉིད་ཀྱི་སྐོར་ལ་མཁས་པར་སྦྱངས། དགྲུང་ 5
 ལོ་བཅོ་བརྒྱད་པར་དཔལ་ལྷན་ས་སྤྱིའི་གདན་ས་བསྐྱངས་དེ་འཆད་རྩོད་རྩོམ་
 གསུམ་གྱི་སྒོ་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་ཉིམ་མོ་ལྟར་མཛད། དགྲུང་ལོ་ཉིར་
 བརྒྱད་པ་ལ་ལམ་འབྲས་གསུང་བའི་ཆོ། དུས་གཅིག་ལ་སྤྱིའི་བཀོད་པ་གསུམ་
 པ་བསྟན་དེ། རྩི་བཅུན་གྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་འཇམ་དབྱངས་སུ་གཟིགས།
 རོ་སྤྲས་ལུགས་རོར་གྱིས་བརྒྱུ་པར་མཐོང་། གཉལ་ས་སོགས་པལ་ཆེར་གྱིས་ 10
 སྟན་རས་གཟིགས་ཀྱི་སྐུར་མཐོང་ངོ་། །ཆོས་ལ་འཇུག་པའི་སྒོ་ཞིས་བྱ་བ་
 སོགས་ཀྱི་བསྟན་བཅོས་མང་པོ་བཙུམས། སློབ་མ་སང་ཡང་གཙོ་བོ་ནི། རྩི་
 བཅུན་ཆེན་པོ་ལྟེ། དེ་ལ་སྤྲགས་དང་མཚན་ཉིད་ཀྱིས་བསྟུས་པའི་ཟབ་རྒྱས་ཀྱི་
 གདམས་པ་མཐའ་དག་བྱས་པ་གང་བྱོར་སྦུལ་དེ་བསྟན་པ་གདད། དགྲུང་ལོ་
 ཞི་བཞི་པ་ལ་ཆོས་གསུང་འསྟོ་ལ་ཆོས་ཁྲིའི་སྤྱང་ནས་བདེ་བ་ཅན་དུ་གཤེགས་ 15
 མོ། །དེའི་གཙུང་རྩི་བཅུན་ཆེན་པོ་གྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན་ནི། མེ་མོ་ལོས་ཀྱི་
 ལོ་ལ་སྦྱ་བརྟམས། དགྲུང་ལོ་བརྒྱད་བཞིས་པའི་ཆོ། བྱང་སེམས་ལྷ་བ་རྒྱལ་
 མཚན་ལས་ཆངས་སྤྱོད་དགེ་བསྟེན་གྱི་རྩོམ་པ་མོད་དེ་ག་ཆང་མི་གསོལ་བ་
 སོགས་ལ་བརྩོན་པར་མཛད། དགྲུང་ལོ་བཅུ་པར་རྩོམ་པ་ཉི་བྱ་པ་དང་། རྒྱུབ་
 ཐབས་མཆོ་སྤྱིས་སོགས་གསལ། དགྲུང་ལོ་བཅུ་གཅིག་པ་ལ་རྒྱུད་གསུམ་གྱི་ 20
 རྒྱུགས་བམ་གསོལ་བའི་མནལ་ལམ་བྱང་ཞིང་། དེའི་མཛད་ལ་ཆོས་ཐམས་ཅད་

ཀྱི་དེ་ཁོ་ན་ཉིད་ཐུགས་སྤྲུལ་ཅུང་། དགང་ལོ་བཅུ་གཉིས་པར་ཡབ་ལ་མངའ་བའི་
 བདེ་མཚོག་ལོ་ན་ཁྱེད་ཀྱི་ལྟུང་ལ་སྤྲུལ་དང་། རྒྱ་རོ་མཁའ་སྤྱོད་ཀྱི་གདམས་པ་སོགས་
 བྱམ་པ་གང་བྱིའི་ཚུལ་དུ་གསལ། དགང་ལོ་བཅུ་གཉིས་པ་ལ་གདན་ས་
 བསྐྱེད་སྤྲུལ། གསང་སྤྲུལ་ཀྱི་བཤད་པ་མཛད་པས་མཁའ་པ་ཐམས་ཅད་
 5 ཀྱིས་བསྤྲུལ་པར་བྱས། སྤྱོད་དཔོན་གཞན་དང་གཞན་ལས་ཀྱང་མདོ་རྒྱུད་
 བཤད་པ་མན་ངག་དང་བཅས་པ་གསན་ནས་ཐུགས་སྤྲུལ་ཅུང་པར་མཛད། ཇི་
 བཅུན་འཇམ་དཔལ་དབྱངས་ཀྱི་ཞལ་གཟིགས་དེ། ཤེས་བྱ་ཐམས་ཅད་ལ་མི་
 འཇིགས་པའི་གདེངས་ཆེད། སྤྱོད་པ་སྤྲུལ་བའུན་ཅམ་ཐུགས་ལ་དྲན། གཅིག་
 གཤེགས་དུ་གསོལ་བ་བདབ་པས་བྱང་བའི་སྐད་ལྟ་བུ་ཞིག་གིས། བྱང་བྱོགས་
 10 འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་གསེར་མདོག་ཅན་དུ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་གསེར་འོད་
 རྣམ་པར་བརྟེན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་བསྟན་པ་ལ། འཁོར་བསྐྱར་བསོད་ནམས་མཐའ་
 ཡས་ཀྱི་སྤྲུལ་ཡོན་དན་མཐའ་ཡས་ཅེས་བྱ་བར་སྦྱོར། ཞེས་ལྷང་བསྟན་པ་
 གསལ། མནལ་ལམ་དུ་སྤྱོད་པ་བཟོད་པ་ཐོབ་པ་ལྟ་བུ་ཅམ་དང་། རྟོགས་
 པ་སྦྱོས་པ་མང་དུ་འབྱུང་བའི་ལྟ་ཀྱང་གཟིགས། དགང་ལོ་དང་དྲུག་པ་ལ་འོད་
 15 གསལ་ཆེན་པོའི་དད་ལས་སྤྲུལ་ས་ཆེན་སྤྱོད་ཤེས་སྤྲུལ་བ་བསྟན་དེ། ལམ་
 འབྲས་ཤིན་དུ་ཉེ་བ་རྒྱུད་དུ་གྲགས་པ་བཟའ་འདོན་གསལ་བར་མཛོམས། རྒྱ་གར་
 དུ་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་བསྐྱེད་རིམ་གསལ་ཞིང་། རྟོགས་རིམ་དང་ལྷག་བསམ་
 བྲལ་བ་ཞིག་ཤི་ནས། ལྷ་བ་དག་བརྟེན་ཞེས་པའི་འདྲེ་གདོན་གདུག་པ་ཅན་
 ཞིག་དུ་སྦྱོས་པ་དེ་བོད་དུ་འོངས་ནས་སྤྲུལ་ཀྱང་བསྐྱོག་མ་ནས་པའི་ཚེ། ཇི་འདྲི་
 20 ཉིད་ཀྱིས་བསྐྱེད་པའི་དམིགས་པ་མཛད་པས་རྒྱ་ནག་དུ་བྲོས་ཞེས་གྲགས། དགང་
 ལོ་རེ་གཅིག་པའི་དུས་ནས་བདེ་བ་ཅན་དུ་སྤྱུན་འདྲེན་པའི་མཁའ་འགྲོའི་ཡོ་ཉ་

ཡང་ཡང་བྱང་ཡང་། ཞིང་འདྲི་གདུལ་བྱས་ཆོག་པ་པས་འབྱོར་པར་ཞུ་
བྱིས་ས་བཞེས། བདུན་ཅུ་པའི་ཚེ། ཚེས་ཇེས་པར་བྱང་ན་བཞུགས་སྐབས་
བདེ་བ་ཅན་གྱི་ཞིང་གི་བཀོད་པ་གཉིས་ཀས་གཟིགས། དེར་ཚེས་ཇེ་ལ། ཁོ་
པོ་དེ་ཞིག་བདེ་བ་ཅན་དུ་འགྱོ། དེར་རྒྱུན་མི་རིང་བ་ཞིག་བསྐྱད་ནས་དེའི་ཇེས་
གསེར་མདོག་ཅན་དུ་འཁོར་བརྒྱུར་གྱི་ཆ་བྱང་གིས་ཞིང་སྤྱོང་པར་བྱེད། དེ་ནས་ 5
རྒྱུ་བ་གསུམ་པ་དེ་ལ་ལུས་ས་སྤངས་པར་ལུག་གུ་ཚེན་པོ་མཆོག་གི་དངོས་གྲུབ་
ཐོབ་དུ་དེ་བ་ཡིན་གསུང་སྟེ་བདེ་བ་ཅན་དུ་གཤེགས་སོ། །ཇེ་བཙུན་གོང་ས་འདི་
གསུམ་དེན་དགེ་བསྟེན་དུ་བཞུགས་ནས་བཅས་པ་ལྟ་མོ་ཡན་ཅན་ཁྱད་དུ་མི་
གསོད་པར། རྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

ཀླུ་བ་ངས་གསུངས་སོ་སོར་བྲང་བ་ཡི།

ཚུལ་ཁྲིམས་རྣམ་དག་འདལ་བ་མ་ལུས་ལས།

སྒྲུབ་པ་བྱིས་པས་དྲགས་དང་ཚིག་སྤང་།

ལྷ་ག་མ་ནམས་ནི་ཉམས་སུ་གླང་བར་བྱ།

ནིས་གསུངས་པ་བཞིན་ཕྱག་ལེན་ལ་འདེབས་པ་མཛད་དོ། ། འཇམ་མགོན་ས་
སྐྱ་པར་ཆེན་ནི། རྩེ་བཅུན་གྲགས་པའི་གཙུང་དཔལ་ཆེན་འོད་པོའི་སྤྲུལ་སྤྲུལ་ 15
པོ་སྨྲ་གཏེན་དཔོ་རྒྱ་བའི་ཉེ་དྲུག་གི་ཉིན་ལུང་པ་འཇམ་དང་འོད་གྱིས་གང་པ་
དང་། གཤམ་འགྲོ་སང་པོ་འདྲུབ་དང་། མེད་གཡི་ཆར་འབབ་པ་ལ་སོགས་
པ་ལྟར་བྱུང་པར་ཅན་དང་བཅས་ནས་སྐྱ་བལྟམས་ཤིང་། དེ་ནས་ལོ་གཅིག་ཅས་
སོང་བར། ས་ལ་ལ་རྩུ་དང་བ་རྩུའི་ཁྲ་ལི་ཀླ་ལི་ནས་ས་བྲིས་ནས། སྤྲི་སྤྲི་
དའི་སྐད་དུ་གྲོག་པར་མཛད་པས། རྒྱ་པོད་ཀྱི་གྲོག་དང་ཡི་གེ་ཡང་དང་བབས་ 20
སྤྲུལ་མཁྱེན། ཐོག་སང་རྩེ་བཅུན་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་ཆངས་པར་སྤྱོད་པའི་དགོ

ཡུ་མ་ཁྱེན། རྒྱལ་མར་རྩེ་བཅུན་རིན་པོ་ཆེའི་ཡུ་རྒྱ་ཆེར་ས་པར་སྤྱོད་པའི་དགེ།

འབྱོར་གནང་། དེ་ནས་སྤྲོ་བ་ཆེ་བཅུན་སངས་རྒྱལ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ངོ་བོ་འཇམ་
 པའི་དབྱངས་སུ་གཟིགས་པས། ཆོས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གནད་ཕྱིན་ཅི་མ་ལོག་
 པར་གོ་བའི་ནམ་དབྱེད་ཀྱི་སྒོ་གོས་ནང་ནས་བཞེལ་ཏེ། ཕྱི་ཤེས་བྱ་རིག་པའི་
 གནས་ལྡེལ་ཐོགས་མེད་ཀྱི་མཁུན་པ་དང་། པས་ཀྱི་ཕྱོལ་བ་ཀུན་ཟིལ་གྱིས་
 གཞོན་ལྷས་པའི་མི་འཇིགས་པའི་སྒྲོབས་པ་མངའ། རྒྱ་བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དེགས་ 5
 པ་ཅན་ལྷས་ཀྱང་འདྲེད་པ་སོགས་ལྷ་འདྲེ་མི་གསུམ་ཐམས་ཅད་དབང་དུ་འདུས།
 ནང་དུ་ཡང་ཕྱི་རིལ་གྱི་གཡེང་ཀྱིན་གྱིས་བཞི་བར་མི་ལྷས་པའི་ཏིང་འཛིན་གྱི་རྒྱན་
 བཏན་པོ་བྱང་བ་ཡིན་གསུང་། དེ་སྐད་དུ།

ཟབ་སེའི་ལས་གྱིས་བྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་པའི་ཆོ།

ཆེ་བཅུན་སྤྲོ་བ་འཇམ་པའི་དབྱངས་སུ་གཟིགས།

10

སྐད་ཅིག་གཅིག་ལ་ཆོས་ལྷས་ཐུགས་སུ་ཅུང་།

ཐུགས་གྲོལ་ཁྱིད་ལ་སྤྱི་བོས་བྱག་འཛལ་ལོ།

ཞེས་སོ། །འཆང་ཚོར་ཚོས་གསུམ་གྱི་བཏུན་པ་སྤེལ་རྩལ་ནི། དགང་ལོ་དགྲ་
 པར་སྤྱབ་ཐབས་སུ་སྤྱོད་སྤྱོད་དང་། གསང་སྤྱགས་སྤྱོད་སྤྱོད་རིགས་གསུངས།
 བཅུ་གཅིག་པའི་དུས་སུ་བཏག་གཉིས་དང་སངས་རྒྱལ་སེམས་སྤྱོད་ 15
 གཉིས་པའི་དུས་སུ་གྲང་དང་སྤྱོད་པ་གསུངས་པ་ནས། བཏུན་ཅུའི་བར་དུ་
 སེམས་སྤྱོད་རིག་གསུངས་དང་བཅས་པའི་བཤད་པ་རྒྱན་མི་འཆང་པར་སུའོ་
 ཅིང་། དགང་ལོ་བཅོ་བརྒྱད་པར་འོད་གསལ་གྱི་དང་ལས་སྤྱོད་དཔོན་དབྱིག་
 གཉིས་ལས། རྒྱ་བཅིག་ལ་རྒྱ་བཅིག་གི་རྒྱས་པས་སེམས་པ་སུའོ་ཆར་
 གཅིག་གསུང་། སངས་སངས་པ་ར་ཆོག་དོན་ས་ལུས་པ་ཐུགས་སུ་ཅུང་། ཁྱད་ 20
 པར་ཁ་ཆེ་པའི་ཆེན་ལ་ཆེན་ས་གསུང་པའི་ཆེས་སུ། ཆེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་བཀའ་རྒྱན་

བསའ་པའི་ཕྱིར་ཉིན་རེ་བཞིན་ཚད་མའི་ཚོས་ཐུན་རེ་ཆག་མེད་དུ། དགུང་ལོ་
 དུག་ཅུ་རེ་གསུམ་པ་ལ་རྒྱ་ནག་ལ་མ་གཤེགས་ཀྱི་བར་དུ་གསུངས། དེ་ཡང་
 སྤུལ་གྱི་གཙོ་པོ་ཤར་རྒྱུ་གང་གསུམ། ཁང་གཉན་ཁང་གསུམ། འུ་ཡུག་
 པ་རིག་པའི་སང་གེ་སོགས་ལ་བཤད་ཉན་མཛད་པས། རྣམ་འགྲེལ་གྱི་བཤད་
 5 སྤུལ་དང་སང་གི་བར་དུ་ཉི་མ་ལྟར་གསལ་བར་མཛད་པ་འདི་ཡིན་ནོ། །པཱི་དྲ་
 སི་ག་ཤི་ལ་སོགས་པའི་མཁས་པ་རྣམས་ལས་ཚད་མ། སར་ཕྱིན། སྤྱ། རྟན་
 ངག །སྤེབ་སྤྱོད། མངོན་བཛོད། རྫོས་གར་སོགས་གསན་པས་རིག་གནས་
 གྱི་མཚོའི་པ་རོལ་དུ་སོན་པའོ། །དགུང་ལོ་ཉར་ལྔ་ལོན་པའི་ཚེ། ཁ་ཆེ་པ་ཆ་
 ཆེན་ཤྲུག་གིས་མཁན་པོ། སྤྱི་བོ་རྣམས་པས་སྤོབ་དཔོན། རྒྱ་འབྲུད་པས་གསང་
 10 སྤོར་མཛད་དེ་བསྟེན་པར་ཚོགས་ཤིང་དེ་དག་ལས་གསན་པ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དོ། །
 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ཉིད་ཀྱི་སྟན་པའི་གྲགས་པ་རྒྱ་གར་ཤར་རྒྱུ་ཀུན་དུ་འང་
 བྱབ་པའི་ཚེ། འཕྲོག་བྱེད་དགའ་བ་ལ་སོགས་པའི་ཕྱི་རོལ་པ་རྣམས་ཀྱིས་
 སྤྲལ་དོག་གིས་མ་བཟོད་པར་རྩོད་པར་བརྩམས་དེ། མང་ཡུལ་སྤྱིད་གོང་དུ་
 ཉི་མ་བཅུ་གསུམ་གྱི་བར་དུ་རྩོད་པ་མཛད་པས། ཕྱི་རོལ་པ་རྣམས་པས་ཞིང་
 15 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་སྤྲལ་དཔུང་གཡས་པར་ཇེ་བཅུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་
 མངོན་སུམ་དུ་བྱོན་ནས་རྩོད་པའི་གྲོགས་མཛད། དེའི་ཚེ་འཕྲོག་བྱེད་དགའ་
 བས།

བྱིད་མིན་བྱིད་ཀྱི་སྤྲལ་པ་གཡས་པ་ཡི།

དམར་སེར་རལ་གྱི་ཅན་དེ་ས་ཐུབ་པས།

20 དེ་བས་བྱིད་རྒྱལ་ང་ནི་པམ་པར་གྱུར།

ཞེས་ཟེར་ཞིང་ནས་མཁའ་ལ་འཕྱར་ནས་འགོ་བར་བརྩམས་པས། དཔལ་

ཐུན་གྲུབ་ཐོབ་འདར་འཕུར་གྱིས་རྩུ་འཕུལ་གྱིས་ནས་སེམས་དབྱིངས་སེམས་པོ་
ནས་བཀུག་མེ། བདག་ཉི་མེན་པོའི་རྩུང་དུ་སལ་པའི་ཁྲུང་བྲེགས་ནས་རབ་དུ་
བྱང་ཞིང་། དེའི་ཆོ།

གྱུ་མཚོའི་གོ་ས་ཅན་གྱུ་མཚོའི་མཐའ། ས་ཆེན་འདི་ན་ལྷ་ཆེན་པོ།
ཞེས་པ་ནས།

5

ད་དུང་དུ་ཡང་ཐུ་སྟེགས་བྱེད། ཐམས་ཅད་ཚེས་ཀྱིས་པམ་བྱས་ནས།
བདེ་བར་གཤེགས་པའི་བསྟན་པའི་ཚུལ། ཀུན་དགའི་རྒྱལ་མཚན་འཛིན་
བར་ཤོག།

ཅེས་པའི་བར་གྱི་ཚིགས་བཅད་གསུངས་ཤིང་། རལ་པ་ནམས་ཀྱལ་བའི་
བཟན་པ་ལ་བྱ་བ་མཛད་པའི་སྟན་བྲགས་ཀྱི་རིལ་ར་སྟོག་པའི་ནིན་དུ། ཏ་ལྷ་ཡང་ 10
དཔལ་ལྷན་ས་སྐྱའི་གཙུག་ལག་ཁང་གི་ཀ་རྒྱན་ལ་ཡོད་དོ། །དེ་སྐད་དུ།

རྟོག་གི་ངན་པ་འི་སྐྱེལ་བ་ཐམས་ཅད་བརྟོག།
 རྟོག་པས་ཁེངས་པ་འི་རྟོག་གི་རྩིས་གཞན།
 མཁས་པ་འི་གྲགས་པས་ས་སྟེང་ཐམས་ཅད་བྱུང།
 འཛིགས་བྲལ་བྱིང་ལ་སྤྱི་ལོས་ཕྱག་འཕྲུལ་ལོ།

15

ཞེས་སོ། །དེ་ལྟར་འཆད་པ་ཉི་མའི་འོད་ཟེར་གྱིས་གདུལ་བུ་སྒོ་གསལ་གྱི་
 པ་རྟོ་ཁ་ཕྱེ་བ་དང་། ཚུད་པ་གནས་ལྷགས་ཀྱི་ཐོག་གིས་ཚོལ་ངན་གྱི་བྲག་རི་
 པ་རྟོལ་བའི་སྒོ་ནས་སྐུལ་བའི་བསྟན་པ་ལ་བྱ་བ་མཛད་པར་ས་མ་ཟད། སྤེབ་
 ལེགས་ཚུམ་གྱི་འཕྲང་བས་ཀྱང་ས་ཆེན་པོའི་ཁོར་ཡུག་ཀྱན་དུ་སྐུལ་བའི་བསྟན་
 པ་སྤྲེལ་བའི་པ་རྟོལ་བའི་ཆེས་ཆེར་གསལ་བར་མཛད་པ་ཡིན་ཏེ། ཆོས་དང་ཆོས་ས་ཡིན་ 20
 པ་ནས་པར་འབྱེད་པ་ལ་མདོ་རྒྱུད་ཀྱན་གྱི་སྒྲིགས་བས་གཞིགས་དུ་གྱུར་པ་བསྟན་

བཅོས་ཐོས་པ་གསུམ་གྱི་བར་དུ་དབྱེ་བ་དང་། དངོས་སྟོབས་ཀྱི་རིག་པ་དང་
 རིག་པ་ས་ཡིན་པ་ནས་པར་འབྱེད་པ་ལ་སྟེ་བདུན་གྱི་སྟོང་པོ་ཚད་ས་རིག་པ་འདི་
 གཏེར་དང་། འཇིག་རྟེན་གྱི་ཚུལ་དང་ཚུལ་མིན་ནས་པར་འབྱེད་པ་ལ་ལེགས་
 པར་བཤད་པ་རིན་པོ་ཆེའི་གཏེར་དང་གསུམ་པོ་འདི་ནི་དབྱེད་ཐུན་གྱི་སྒྲིག་པ་ལྟ་
 5 བྱུང་བྱུར་ཅིང་། སྤྱིང་མཐའི་བར་དུ་ཡང་ཡང་དག་པའི་ལས་གྱི་སྒྲིང་བ་ཆེས་
 ཆེར་གསལ་བར་སྟོན་པ་ལ་ཚད་ཐུབ་ཀྱི་གཞུང་ཡིན་ནོ། །གཞན་ཡང་ཐེག་པ་
 ཆེན་པོ་པ་རེལ་དུ་བྱིན་པའི་ཉམས་ལེན་ས་ལུས་གསལ་བར་སྟོན་པ་ལ་ཐུབ་པ་
 དགོངས་གསལ་སོགས་བསྟན་བཅོས་མཐའ་ཡས་པ་མཛད། གངས་རིའི་
 རྩོང་ས་འདིར་ལྷ་རིག་ཤེས་བྱའི་གནས་ཀྱན་ལ་མཁྱེན་པའི་སྒྲོ་བློས་ཐོགས་པ་
 10 མེད་པའི་པརྟེན་ཆེས་མཆོག་དུ་བྱུར་པ་ནི་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ཉིད་ཡིན་ནོ། །
 དེས་ན་སའི་ཚངས་པ་པོག་དུ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ནི། སྟོན་པ་སངས་
 རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

རྒྱལ་བ་འདས་དང་ས་བྱོན་བྱོགས་བཅུ་གང་བཞུགས་པ།
 ཀྱན་ལས་པ་རེལ་བྱིན་པ་འདི་ཡིན་གཞན་ས་ཡིན།
 15 པ་རེལ་བྱིན་འདི་བྱང་རྒྱལ་མཆོག་ལ་བཞུགས་ནམས་ཀྱི།
 གསལ་དང་སྟོན་དང་སྒྲིང་དང་སྟོན་མཆོག་ཡིན་ཞེས་བཤད།

ཅེས་དང་།

སངས་རྒྱས་གང་དག་འདས་པ་དང་། སངས་རྒྱས་གང་དག་ས་བྱོན་དང་།
 སངས་རྒྱས་ཐུང་ན་སེལ་མཛད་པ། ད་ལྟར་མང་པོ་གང་བཞུགས་དག།
 20 ཐམས་ཅད་དས་པའི་ཆོས་ལ་ནི། གས་པར་གནས་བྱུར་གནས་འབྱུར་ཞིང་།

དེ་བཞིན་གྲུ་པར་གནས་མཛད་དེ། དེ་ནི་སངས་རྒྱས་ཚེས་ཉིད་ཡིན།

དེ་ཕྱིར་བདག་ལ་ལམ་ལ་འདོད་ཅིང་། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་མཛོད་འདོད་པས།

སངས་རྒྱས་བསྟན་པ་དྲན་བྱེད་ན། འདི་ལ་དམ་ཚིམ་གྲུ་པར་བྱ།

ཞེས་དང་།

མི་ཉིད་འདི་ནི་འགོ་བར་འགྲུར། འཆི་བདག་རབ་དྲུམ་པ་བཟང་ལོང་།

5

ཁྱེད་ཀྱི་ཆོ་འདི་མི་བདུན་གྱིས། རྒྱལ་པོ་བག་མེད་ས་བྱེད་ཅིག།

ཞོར་ནི་གཏང་གི་ལུས་ནི་བསྐྱེད་བར་བྱ།

ཡན་ལག་གཏང་གི་སྒོ་གནི་བསྐྱེད་བར་བྱ།

ཞོར་དང་ཡན་ལག་ནམས་དང་དེ་བཞིན་སྒོ་ག།

ཐམས་ཅད་གཏང་གི་འདིར་ནི་ཆོས་བསྐྱེད་ངོ་།

10

ཞེས་དམ་པའི་ཆོས་ནི་དཔལ་གསུམ་གྱི་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་བསྐྱེད་པ་དང་

བསྐྱེད་པའི་ལུས་དང་ལམས་ཆོག་མཐུན་ཐམས་ཅད་འཕྲོ་བའི་རྒྱ་ཁྲི་མེད་པར་

ཡིན་པས་ན་སངས་རྒྱས་ནམས་ཀྱིས་ཀྱང་གྲུ་པའི་གནས་སུ་གྱུར་པས་རྒྱ་བོད་

ཀྱི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ནམས་ཀྱིས་ལུས་དང་སྒོ་ག་ཀྱང་བཏང་སྟེ་དམ་པའི་ཆོས་སྟེལ་

བར་མཛད་པའི་ལུགས་སྟེལ་བཟང་པོ་དེའི་ཇེས་སུ་ཞུགས་ཏེ་དམ་པའི་ཆོས་ལ་ 15

གྲུ་པའི་རྒྱ་མར་བྱེད་འདོད་ཀྱི་ལྷ་ག་བསམ་དགོ་བས་གོང་དུ་བཞེད་པ་ལྟར་རྒྱ་

མ་དཔལ་པ་ས་ཆེན་ཀྱན་དགའ་སྟོང་པོ་ལ་ཡི་གེའི་ལམ་ནས་རྒྱ་མར་བཟུང་སྟེ་

སྐབས་འཇུག་ཞུས་ཤིང་ཁྱེད་སྟེས་བཅས་ཀྱིས་ཉོར་ལུལ་དུ་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་

རིན་པོ་ཆེ་སྟེལ་དགོས་ཅེས་བསྐྱེད་བ་དང་། ཡང་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་

བཀའ་ལས།

20

འགོ་བའི་རྣམ་མང་ལྷག་བསྐལ་སེལ་མཛད་པ།
 མཉམ་མེད་ཁྱིལ་མཛོད་དང་མཐོང་བ་དང་།
 ཐོས་པ་འང་དེ་ལྟར་འབྲས་བུ་མཆིས་ལགས་ཏེ།
 གནས་མཚོག་ཆུ་ཤི་མེད་པ་ཐོབ་པར་འགྱུར།

- 5 ཞེས་དང་། རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དག་སྤོང་གི་དགོ་འདུན་དེ་ནི་ཆོས་ཚད་མེད་པ་དང་
 ལྡན་པ་ཡིན་ཅིང་། སྤྱིན་གནས་ཆེན་པོ་དང་། ལྷ་དང་མི་ཐམས་ཅད་ཀྱི་མཛོད་
 པར་འོས་པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་དང་། དགོ་འདུན་ལ་དགོ་བའི་ཙ་བ་བསྐྱེད་
 པ་ནི། བགྲང་བ་དང་ཚད་བརྒྱང་བར་མི་རྣམས་ཏེ། འཁོར་བ་ཟད་པར་འགྱུར།
 ཡོངས་སུ་བདུགས་པར་མི་འགྱུར་ཞིང་། སྤངས་ལས་འདས་པ་མི་ཟད་པ་ཡང་
 10 འཐོབ་པར་བྱེད་དོ། །ང་ལ་ས་མཛོད་པར་དགོ་འདུན་ལ་མཛོད་ཅིག །དགོ་
 འདུན་ལ་མཛོད་ན་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་མཛོད་པ་ཞེས་བྱའོ། ཞེས་གསུངས་
 པ་དང་མཐུན་པར་དབྱས་ གཙང་ གི་དྲེན་ གསུམ་ དགོ་འདུན་དང་ བཅས་ པ་ལ་
 མཛོད་པ་དང་བསྐྱེན་བཀྱར་བྱ་ཆེན་པོ་མཛད་པ་ཡིན་ནོ། །པོག་ཏུ་རྒྱལ་པོ་དཔེ་
 རྒྱལ་བསྐྱན་སྤེལ་བའི་ཐུགས་ བཞེད་སྤྱོད་ པ་དང་ ལུགས་སྤོལ་ བཟང་པོའི་རྗེས་
 15 སུ་ཞུགས་ཏེ་ཁོང་གི་སྤྱི་ཚ་གོ་དན་རྒྱལ་པོས་ཀྱང་། ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་
 བཀའ་ལས།

སྤོབ་ས་བཟང་པོ་སྤྱི་ས་གསུམ་ལྡན་དེ་དག་གིས།
 སྤྱི་ས་སམས་པ་རྣམས་ལ་དག་ཏུ་བཞེན་པར་བྱ།
 ཅི་ཕྱིར་ཞེན་སམས་པའི་ཡོན་ཏན་དེ་ལ་འབྱུང་།
 20 དེ་དག་ཤེས་རབ་པ་པོ་ལ་ཕྱིན་པ་རྗེས་སུ་སྤྱོན།
 སངས་རྒྱས་ཆོས་རྣམས་དགོ་བའི་བཤེས་ལ་བཞེན་ཏོ་ཞེས།

ཡོན་ཏན་ཀུན་གྱི་མཆོག་མངའ་བྱུང་བ་དེ་སྐད་གསུང་།

ཞེས་དང་།

སངས་བྱུང་སྐུ་གྱིས་ཞིང་གང་ངས་མཐོང་བ།

ཅིན་ཆེན་བཀའ་ལྟེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་བྱིན་ཡང་།

འདི་ལྟ་བུ་ཡི་ཆོས་འདི་མ་ཐོས་ན།

5

དེ་ནི་བསོད་ནམས་ཆུང་ཞེས་ང་སྤྲེའི།

གང་གིས་དམ་པའི་དོན་ལྡན་སྤྱ་ཟབ་པ།

མདོ་སྤེ་བཟང་པོ་འདི་ནི་ཐོས་གྱུར་ནས།

ཀུན་དུ་འཛིན་ཅིང་བཟུང་ནས་གྲོག་བྱེད་པ།

འདི་ནི་དེ་བས་བསོད་ནམས་མཆོག་དུ་འཕགས།

10

ཅེས་དག་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟེན་པའི་ཕན་ཡོན་དང་དམ་པའི་ཆོས་ཉན་པའི་
ཕན་ཡོན་གྱི་ཆེར་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་བྱས་ཏེ། བདག་ཉིད་ཆེན་
པོ་འཇམ་མགོན་ས་སྤྱ་པའི་ཆེན་གྱིས་སྤྱན་པའི་གྲགས་པས་འཇམ་གླིང་ཀུན་དུ་
ཁྲབ་ཡོད་པ་དེ་ཉིད་ཉོར་ཡུལ་དུ་བྱུང་བ་སྤྱན་དར་ཞིང་གྱིས་པའི་དོན་དུ་སྤྱན་འདྲེན་
པ་དར་ཏན་པའི་ཅི་ཏོར་ཏེ་ཞེས་པའི་དཔོན་ཆེན་གཡོག་བཅས་པོ་ཉར་མངགས་ཏེ། 15

དེ་ཡང་བྱུང་པོ་ངེད་ཀྱི་ལྟང་། ས་སྤྱ་བཞི་ཏེ་ཀུན་དགའ་བྱུང་མཚན་དཔལ་བཟང་
པོ་ལ་གོ་བར་བྱེད་པའི་གཏམ། ངེད་ཀྱི་པ་མ་ནམས་ཀྱི་རིན་ལན་བསལ་བ་པའི་
ཕྱར་མཆོད་གནས་ཤིག་དགོས་པ། བདག་པ་བྱས་པས་ཁྱིད་འོས་སུ་ཤར་
བས། རྩི་བཅུན་ཁྱིད་དག་ནི་བསྟན་འགྲུའི་ཕན་བདེ་སྤེལ་བར་བཞེད་པ་ཡིན་
པས་ལམ་གྱི་དཀའ་ཆོགས་ལ་མ་འཇོམ་པར་ཡོད་དགོས། གལ་དེ་ཁྱིད་ན་སོ་ 20

གས་སེཞིན། སྤྱིན་ཐུབ་པའི་དབང་པོས་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་དུ་ལུས་གངས་མེད་
 སྤྱིན་པར་བཏང་བ་མི་བྱན་ནས། དེས་ཀྱང་མི་ཡོད་ནངས་སེམས་དཔའི་དཔལ་དབྱང་
 ཆེན་པོ་བསྐྱལ་ནས་སེམས་ཅན་མང་པོ་ལ་གཞོན་པ་བྱས་ན་ཁྱོད་མི་སྐྱལ་བ་ཨེ་
 ཡིན། ཞེས་སོགས་ཀྱི་འཕྲིན་ཡིག་དང་། གནང་སྤྱིན་གྱི་དོན་དུ་གོས་ཆེན་ལུ་
 5 ཏང་གསེར་མདོག་གི་རིང་འགག་སོགས་ཁྱད་པར་ཅན་གྱི་དངོས་པོ་ཆད་མེད་པ་
 དང་བཅས་པ་འཕྱོར་བས། སྤར་སྒྲ་མ་ཇེ་བཅུན་ཆེན་པོས་ཁྱོད་ཉིད་ཆོག་ཞུགས་དུ།
 མི་རིགས་མི་གཅིག་སྤྱུལ་བསྐྱུ་དུག་ཅུའི་ཡུལ། སྤང་རིགས་མི་གཅིག་བདུན་
 བསྐྱེ་ཉི་ཤུའི་སྤང་སྤྱོག་པ་བྱང་ནས་བྱང་ཕྱོགས་སྐྱལ་ཁམས་ཤོར་གྱི་ཡུལ་ནས་
 བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ནས་འབྱུལ་གོ་དོན་ཞེས་བྱ་བའི་སྐྱལ་པོས་ལྷ་ཁྲ་འདྲ་བ་
 10 ལྷ་མ་པག་སྤྱ་འདྲ་བ་གྱོན་པའི་དོར་དུ་ཞེས་པའི་རྒྱང་སྤྱོགས་བཏང་ནས་འཕོང་
 དུ་བྱང་བའི་ཆོ། ཐེ་ཆོས་ས་བྱེད་པར་སྤྱར་དུ་སོང་ཞིག །སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཟུན་
 པ་དང་། སེམས་ཅན་ལ་ཕན་པ་དཔག་དུ་མེད་པ་འབྱུང་ངོ་། ཞེས་ལུང་བཟུན་
 པ་བྱན་པ་དང་། ཡང་སྤྱོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

ཕན་འདོགས་བྱེད་པར་འདོད་པ་གང་ཞིག་གིས།

15 འཇིག་རྟེན་གསུམ་ན་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་ཀྱི།

བདེ་བ་གང་དག་ཡོད་པ་དེ་དག་ཀུན།

སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་སྤྱིན་པ་བྱས་པ་བས།

གང་གིས་དེ་ལ་སངས་རྒྱས་ལྷགས་ཀྱི་ནི།

ཆོག་བཞིའི་ཆོགས་སུ་བཅད་པ་གཅིག་བསྐྱབས་ན།

20 དེ་ནི་ཤིན་དུ་ཕན་འདོགས་མཆོག་ཡིན་དེ།

དེས་ནི་སྤྱལ་བསྐྱལ་དག་ལས་གོལ་བར་འབྱུར།

གང་གིས་གཞུང་ཕྱི་སྡེ་སངས་ཀྱིས་ཞིང་།
 རིན་ཆེན་བདུན་གྱིས་ཡོངས་སུ་བཀང་བྱས་ན།
 དགའ་རབ་སེམས་ཀྱིས་རྒྱལ་ལ་ཕུལ་བ་དང་།
 གང་གིས་སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་ཆོགས་བཅད་བྱིན།
 རིན་ཆེན་སྤྱན་པ་ཡིན་དུ་རྒྱ་ཆེ་དེས།
 ཆོགས་བཅད་སྤྱན་པ་སྤྱིང་ཇེས་བསྐྱབས་དེ་ལ།
 ཆར་ཡང་མི་པོ་དྲུག་སུའང་མ་ཡིན་ན།
 བཞིས་དང་བསྐྱུལ་ལ་བསམ་དུ་ག་ལ་ཡོད།

5

ཅེས་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་འཛིན་པའི་པན་ཡོན་སྤྱི་དང་། ལྷག་པར་མཐའ་ཁོབ་
 ཡུལ་དུ་དམ་པའི་ཆོས་འཛིན་ཅིང་སྤེལ་བར་བྱེད་པའི་པན་ཡོན་བསམ་གྱིས་མི་ 10
 བྱུང་བ་གསུངས་པ་ནས་སྤྱི་ཕྱགས་འཕྲོག་སྟེ། དགྲའ་ལོ་དུག་ཅུ་ཅ་ལྔ་པ་
 མེ་པོ་དྲེ་ལོ་ལ། པོ་བྲང་ཆེན་པོ་ལན་ཅུར་ཕྱག་ཤེབས། དེའི་ཆོ་རྒྱལ་པོ་
 གོ་དན་ཉར་ཡུལ་དུ་སོང་བ་རྩེ་བྱོན་པ་དང་། ལྷག་ལོ་རྒྱ་བ་དང་པོ་ལ་མཇུག་
 ཏེ། ཆོས་དང་འཛིག་ཉེན་གྱི་གསུང་གྲོང་མང་དུ་མཇུག་། རྒྱལ་པོ་ལ་ཐོག་པ་
 ཆེན་པོའི་སེམས་བསྐྱེད་དང་གྱི་རྩི་ཇེའི་དབང་ལ་སོགས་པ་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ 15
 ཆོས་མང་པོ་གནང་ནས། ཉར་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་སྤྱི་སྤྱོད་དག་དཀོན་མཆོག་
 མཆོད་པ་སོགས་དགོ་བ་བསྐྱབ་པ་དང་། མི་དགོ་བའི་ལས་ལམ་ཆ་གསུམ་གྱིས་
 སྤངས་ནས་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་གཞུག་པར་མཇུག་ཏེ། །གཞན་
 ཡང་རྒྱ་ལྷན་ལ་བསྟན་པ་དང་རྩི་དང་བྱེ་མ་སོགས་ལ་མི་ལོག་པའི་ཕྱག་ཞབས་ཀྱི་
 ཇེས་བཞག་པ་སོགས་ཀྱིས་ཡུལ་འདི་བྱིན་གྱིས་བསྐྱབས་པ་དང་། བྱེ་པར་ 20
 དུ་སོག་ཡིག་བཟོ་བའི་ཕྱགས་བཞེད་ཡོད་དུས་སུ་བྱད་མེད་ཞིག་གིས་པགས་

པ་མཉེར་བའི་ཤིང་ཐོགས་པ་གཟིགས་པའི་རྟེན་འབྲེལ་གྱིས་དེའི་དབྱིབས་ཅན་
 གྱི་ཡི་གེགས་ར་དུ་བཟོ་བཞི། ཡ་ཡེ་ཡེ། ན་ནེ་ནི། པ་པེ་པེ། ཏ་ཏེ་ཏི།
 ཀ་ཀེ་ཀི། མ་མེ་མི། ལ་ལེ་ལི། ར་རེ་རི། ས་སེ་སི། ཐ་ཐེ་ཐི། ཏ་ཏེ་ཏི།
 ཅ་ཅེ་ཅི། ཡ་ཡེ་ཡེ། ཆ་ཆེ་ཆི། རྩ་བྱེ། ཞེས་པའི་ཡི་གེ་རྣམས་བཟོས་ཏེ་
 5 ཐོ་མོ་མ་ཉིང་ངས་གྱིས་ལྟོད་ཞེས་གསུམ་དུ་བསྐྱས་པ་མཛད་པ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་
 རས་བསྟན་འགྲོའི་དོན་ལོ་བདུན་གྱི་བར་དུ་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་རྒྱ་ཏོར་གྱི་ཡུལ་
 དུ་རྣམ་དཀར་གྱི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེན་པོ་འབྱུང་བའི་རྒྱ་མཚན་ནི། སྤྲ་སོར་བདག་
 ཉིད་ཆེན་པོ་ཉིད་ཀྱི་གསུང་ལས་ཀྱང་།

བདག་ཀྱང་སྟོན་གྱི་བྱེད་པ་འགའ་ཡི་རྒྱས།

10

བསྟན་པའི་ཉི་མ་ཤར་གྱི་ཕྱོགས་སུ་འཆར།

ཞེས་དང་། རྩེ་བཙན་ཆེན་པོ་བྱང་གི་ཉི་ལུང་ཕྱག་པར་བཞུགས་དུས། ཏོར་གྱི་
 ཆ་ལུགས་ཅན་གྱི་དྲ་མི་ས་གཞི་གོ་བཀའ་པ་ཙམ་བྱུང་བ་ལ། ཉེ་གནས་ཀྱིས་ཅི་
 ཡིན་བསམས་པ་ལ། ཐམས་ཅད་སྤྲ་མ་རྩེ་བཙན་ཉིད་བཞུགས་པའི་ཕྱག་པའི་
 ལང་དུ་ཚུད་ནས་སྒྲུ་མ་དུ་ལུང་ལོད་དེ། བྱིའུ་གཡུའི་ཐོར་ཚུགས་ཅན་དང་སོ་
 15 འཁོར་མར་བྱས་པ་ཞིག་ལངས་ནས། ཏོར་གྱི་སྒྲོ་རྣམས་ཐོད་སྒྲོ་དུ་བསྒྱུར་
 རས་ཞུ་བ་འདི་ལྟར་ངོད་ཏོར་གྱི་ཐོ་ལྷ་གནས་སྤེལ་དཀར་པོ་བྱ་བ་ཡིན་པས། རྩེ་
 བཙན་ཉིད་ཏོར་ཡུལ་དུ་བྱོན་ནས་ལྷ་མི་ཐམས་ཅད་ལ་ཕན་པ་མཛད་དུ་གསོལ་
 ཟེར་བ་ལ། རྩེ་བཙན་གྱི་ཞལ་ནས་ང་ན་སོ་ཡང་རྒྱས། བྱིད་ཏོར་དང་ལས་
 འབྲེལ་ཆེར་མེད་པས། མ་འོངས་པ་ན་ངའི་ཆ་པོ་ཀུན་དགའ་རྒྱལ་མཚན་སྟུན་
 20 རྩེངས་དེས་ཕན་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་འབྱུང་གསུངས་པ། བྱིའུ་དེས་ཏོར་སྒྲོ་དུ་བསྒྱུར་
 རས་ཏོར་རྣམས་ལ་སྤྲོ་བར་བྱེད། བྱིའུ་དེ་ནི་དྲི་ཟི་རྒྱལ་པོ་གཉན་ཆེན་ཐང་ལྷ་

ལོ་ཙ་ལ་ཡོངས་པ་ཡིན། དེར་ཇི་བཙུན་གྱིས་ནང་མཆོད་ནས་ཡི་གེ་འབྲུ་
 བསྐྱུས་གྱིས་བྱིན་གྱིས་བསྐྱུས་ཤིང་ཁོར་རྣམས་ལ་གཏོར་བས། ཁྲིང་རྣམས་
 བྱི་མཚན་ཐོག་ཐག་བདུད་ཅིའི་འཕྱང་བའི་སྤང་བ་བྱེད་ཅིང་། ཁོར་གྱི་སྤང་དུ་སྤྱུ་
 ལེན་ཞིང་བྱོ་འཁྲབ། སང་ནས་ལངས་པ་དང་ཆང་མ་ཐེགས་སོང་བ་དང་། ཡང་
 ཇི་བཙུན་ཉིད་ཅུ་ལྷང་དོ་ཇིའི་བྲག་ཇོང་དུ་སྤྱུབ་པ་ལ་ཅེ་གཅིག་དུ་བཞུགས་དུས། 5
 དཔལ་ཚོགས་ཀྱི་བདག་པོས་བྱུ་རུའི་སྤྱུ་བཙུགས་ནས་མཁའ་དབྱིངས་མཐོན་
 པོར་སྤྱན་དངས་དེ། རྒྱ་ཁོར་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཀུན་གསལ་བར་བསྐྱན་ནས་འདི་
 དག་ཁྲོད་ཀྱི་གདུལ་བྱ་ཡིན་ཟེར་བ་ལ། ང་དང་ཁོར་ལས་འབྲེལ་ཆེར་མེད་པས།
 མ་འོངས་པ་ན་ངའི་ཆ་བོ་འཇམ་དབྱངས་ཀྱི་སྤྱུལ་པ་ཀུན་དགའ་རྒྱལ་མཚན་ལ་
 བདུལ་བྱ་འདི་དག་ཡོང་བ་གྱིས་གསུང་བའི་བཀའ་བསྐོ་མཛད་པར་བཞེན། 10
 ཕྱིས་སུ་རྒྱ་ཁོར་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཀུན་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འཇམ་མགོན་ས་པར་ཁྲུ་
 དཔོན་བརྒྱུད་པ་དང་བཅས་པའི་གདུལ་བར་གྱུར་པ་ཡིན་ནོ། །དེ་ནས་དཔྱང་
 ལོ་བདུན་ཅུ་པ་ལ་ལན་རྒྱ་སྤྱུལ་པ་སྤེའི་ཁང་དུ་བདེ་བར་གཤེགས་དེ། སྤྱ་སྤྱེ་བ་
 ཕྱི་མ་ལ་མཁའ་སྤྱོད་དང་། དེ་ནས་ཤར་ཕྱོགས་སུ་སྤྱ་ཁོར་རྒྱལ་པོ་ཉི་མ་སྤྱོད་པས་
 འཕེལ་གྱི་སྤྱས་སུ་གྱུར་དེ་ས་ལམ་པལ་ཆེར་བགྱོད། དའི་ཕྱི་མ་མཛོན་དགའི་ 15
 ཞིང་དུ་བདེ་བར་གཤེགས་པ་དྲི་མེད་དཔལ་ཞེས་བྱ་བར་འཆང་རྒྱ་བར་
 བསྐྱུངས་སོ། །

༥༥

དེ་ཇིས་སྤང་ཁེ་རྒྱལ་པོའི་དུས་སུ་ཀམ་པག་ཤི་སོགས་ཀྱོན་དེ་ཆོས་བསྐྱན་
 པར་མཛད་དོ། །ཀམ་པག་ཤི་དེ་ནི་ཤིང་པོ་བྱེད་ལོར་འཁྲུངས། མཚན་ཆོས་
 འཛོན་དུ་བདགས། ས་ར་ཉིད་རྣམ་འབྱུལ་དུ་གྲགས། དགའ་ལོ་ལྷ་དུག་ནས་ 20
 ཡིག་གྲོག་མཁམས་པར་མཁྱེན། ལོ་བཙུ་པ་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་གསུང་རབ་

མཐའ་དག་ལ་གྲོག་པ་ཙམ་གྱིས་ཐུགས་སུ་ཆུད། ཆོས་ཇི་སྒྲོམ་བྲག་པ་སོགས་
 ལ་བསྟན་ནས་དབང་དང་ཁྲིད་སོགས་གསལ། མཚན་ཆོས་ཀྱི་བླ་མར་གསོལ།
 ལོ་བཅུ་བར་འཚམས་མེད་པར་སྐྱབ་པ་ཚུལ་བཞིན་དུ་བྱས་པས་དོགས་པ་ཁྲད་
 པར་ཅན་འབྲངས། ཁམས་སུ་གྲུ་པ་ལྔ་བརྒྱ་ཙམ་བསྐྱས་ནས་ཆོས་གསུངས།
 5 ལྷན་པའི་གྲགས་པ་ཤིན་དུ་ཆེ་བའི་ཆོ་རྒྱུ་གྱི་སྤང་ཁྲི་རྒྱལ་པོས་གསེར་ཡིག་པ་
 བཏང་ནས་གདན་འདྲིན་བྱང་བས། རྒྱ་ཡུལ་དུ་བྱོན། ལས་དུའང་དགོ་འདུན་
 གྱི་ཞབས་དོག་དང་། གཙུག་ལག་ཁང་ཞིག་པ་འཚོས་པ་ལ་སོགས་པའི་བྱ་བ་
 མང་པོ་མཛད། རྒྱལ་པོ་འཁོར་དང་བཅས་པ་ལ་སེམས་བསྐྱེད་གནང་ནས་བླ་
 བ་མེད་པའི་བྱང་ཆུབ་ལ་བཅུད། རྒྱ་དང་རྩོད་གྱིས་ཆ་ནམས་སུ་བྱོན་དེ་གྲུབ་
 10 དྲགས་དང་ཆོས་འབྲུལ་བསྟན་པ་ཡང་མང་དུ་མཛད་པས། ས་བདག་རྩོ་བེ་
 ལའི་རྒྱལ་པོས་ཀྱང་ཞབས་ལ་གདུགས། བསྟན་འགྲོའི་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དེ།
 བརྒྱད་ཅུ་ཞེས་པ་ཆུ་མོ་ལྷག་གི་བླ་བ་གསུམ་པ་ལ་སྐྱ་བྱ་ངན་ལས་འདའ་བའི་
 ཚུལ་བསྟན་དོ། །ལན་རྒྱའི་མཁར་ནང་དུ་ཀམ་ལི་ཤིའི་མཆོད་རྟེན་བྱ་བ་ཞིག་
 ཡོད་པ་འདི་ཀམ་པ་ཤིའི་མཆོད་རྟེན་ཡིན་པ་ལ། ལྷ་རྒྱུ་ཉམས་ནས་ཀམ་ལི་
 15 ཤིའི་མཆོད་རྟེན་དུ་གྲགས་སོ། ཞེས་དམ་པ་འགའ་ཞིག་གིས་གསུངས་སོ། །
 དེ་རྗེས་སའི་དབང་ཕྱག་ཆེན་པོ་སྤུལ་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་རྩོ་བེ་ལའི་དེ་ཉིད་ནི།
 ཇི་སྒྲོམ་དུ། དཔལ་མགོན་ཀླུ་སྐྱབ་ཀྱིས།

ལས་ནམས་སྒྲོན་དུ་ཆོས་བཏང་ཞིང་། བར་དུ་ཆོས་ལྡན་ཐམས་ཡང་།
 ཆོས་ལྡན་བསྐྱབ་པའི་ས་བདག་ནི། འདི་དང་གཞན་དུ་གཞོད་མི་འགྱུར།

20 ཆོས་ཀྱིས་འདིར་གྲགས་བདེ་བ་དང་། འདི་དང་འཆི་ཀར་འཇིགས་པ་མེད།

འཛིག་རྟེན་གཞན་དུ་བདེ་བ་རྒྱས། དེ་བས་དག་དུ་ཚས་བསྟན་མཛོད།

ཚས་ནི་ལྷགས་ཀྱི་དམ་པ་སྟེ། ཚས་ཀྱིས་འཛིག་རྟེན་མངོན་དགས་འགྱུར།
འཛིག་རྟེན་དགས་བར་འགྱུར་བས་ཀྱང་། འདི་དང་གཞན་དུ་བསྐྱུས་མི་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་སྐྱེ་རྒྱུ་ས་ལུས་པ་ཚས་བཞིན་དུ་ལེགས་
པར་སྦྱོང་བར་མཛོད་པ་སོགས་ཡོན་ཏན་མཐུན་ཡས་པ་མངའ་ཞིང་། ལྷག་པར་ 5
སྟོན་པ་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

དད་དང་རྩྱལ་བྱིས་སྤྱན་སྤྱུས་ཚོགས། ཤེས་རབ་ལྡན་ཞིང་དཀའ་ཐུབ་ཆེ།
དག་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟེན་པ་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པར་སྤྱར་དུ་གྱུར།
ཞེས་དང་། དཔལ་མགོན་ཀླུ་སྐྱབ་ཀྱིས།

དེ་དབང་ཅེ་ནས་སྤྱང་བ་འགའ་ཞིག་གིས།

10

ལྟུང་བར་མི་བྱ་སྤྱུས་ཡང་ལྟུང་བར་འགྱུར།

སྤྱང་བའི་དྲིན་གྱིས་པན་པའི་ལྷང་ཐོབ་ན།

གྲོལ་བར་མི་བྱ་སྤྱུས་ཡང་གྲོལ་བར་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་དག་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟེན་པ་དང་དམ་པའི་ཚས་
གསན་པའི་པན་ཡོན་ཐུགས་ལ་དགོངས་དེ་དགོས་པ་དེ་གཉིས་སྐྱབ་པའི་དོན་དུ་ 15
ས་སྐྱེ་ནས་སྤྱང་བ་ཚས་རྒྱལ་འཕགས་པ་སྤྱོད་གྲོས་རྒྱལ་སེམས་སྤྱན་དྲངས་ནས་སྤྱང་
མར་མངའ་གསོལ་བ་ཡིན་ནོ། །དེ་ལ་ས་སྐྱེ་པར་ཆེན་གྱི་སྟོབ་ས་བཟང་པོ་
བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་མངའ་བ་ལས་མཚོག་དུ་གྱུར་པ་ནི་ཚས་རྒྱལ་འཕགས་
པ་འདི་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་འགྲོ་མགོན་འཕགས་པ་འདི་ནི། ཡབ་ས་སྐྱེ་པར་
ཆེན་གྱི་གུང་སྟོབ་དཔོན་རྩེ་ཆ་ཆ་བསོད་ནམས་རྒྱལ་སེམས་དང་། ཡུས་ས་ 20

ཅིག་ཀུན་སྤྱིད་གཉིས་ཀྱི་སྤྲུལ་སྤྱུ་ཤིང་ལྷག་རྒྱ་བ་གསུམ་པའི་ཚོས་དྲུག་ལ་སྐྱུ
 བལྟམས། དེ་གཉིས་ཀྱི་སྤྲུལ་སྤྱུ་འབྱུངས་པའི་རྒྱུན་ནི། ཡབ་ཟངས་ཚས་
 ཚོགས་བདག་བསྐྱབས་པས་ཞལ་གཟིགས་དེ། ཚོགས་བདག་གི་གྲུང་པོ་ཆེའི་
 སྤྱི་ཅེར་ཁར་ནས་ཇི་རབ་ཀྱི་ཅེར་བསྐྱེལ་དེ་ལྟོས་ཤིག་ཟེར་བས། ཟངས་ཚ་
 5 སྐྱག་ནས་ཡུན་རིང་ལྟ་མ་ནས། དབུས་གཙང་ཁམས་སོགས་པོད་ཀྱི་གཞུང་
 དལ་ཙམ་གཟིགས་པས། བྱིད་རང་གིས་གང་མཐོང་དབང་དུ་འདུ་བ་ཡིན་པ་
 ལ། དབུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་སོགས་བྱིད་ཀྱི་བྱུངས་ཚ་བརྒྱད་ཀྱིས་དབང་
 དུ་བསྐྱུ་བ་ཞིག་འབྱུང་། ལྷུང་དུ་མ་མཐོང་བས་བྱིད་རང་ལ་ནི་དབང་མང་མེད་
 ཟེར། འོན་ཀྱང་ཡུན་རིང་དུ་སྤྲུལ་མ་བྱུང་བས་ཟངས་ཚ་དང་མང་ནས། ཚོགས་
 10 བདག་གཙང་ལ་དབབ་པའི་སྦྱོར་བ་མཛད་པས། སྐབས་ཤིག་གུང་མང་དུ་སྐྱུན་
 རས་གཟིགས་དང་དངོས་སུ་གསུང་གྲུང་མཛད་པའི་སེ་སྟོན་རི་པའམ་སི་སི་རི་
 པ་བཞུགས་པའི་ཅུར་ཚོགས་བདག་བྱོན་ནས། ཟངས་ཚས་ང་ལ་དབུས་གཙང་
 ཁམས་གསུམ་དབང་དུ་བསྐྱུ་བ་ཞིག་དགོས་ཟེར་ནན་གྱིས་བསྐྱེལ་བྱུང་ཡང་།
 ཁོ་རང་ལ་ནི་སྐལ་པ་མ་འདུག །ཁོའི་བྱར་འཛིག་དེན་གྱི་ཁམས་རྒྱ་ཆེན་པོ་
 15 དབང་དུ་འདུ་བའི་སྟོན་ལམ་བཟུང་པ་ཞིག་དགོས་རྒྱུ་ལ་བྱིད་ལ་སྐལ་པ་འདུག
 པས། ཟངས་ཚའི་བྱར་སྐྱེ་བ་བཞེས་ན་དབུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་སོགས་
 བོད་ཡུལ་ཕལ་ཆེར་དབང་དུ་འདུ་བ་ཞིག་འབྱུང་བར་སྒྲུང་བས་ཅིས་ཀྱང་སྐྱེ་བ་
 འེན་དགོས་ཞེས་བསྐྱེལ་བ་ལ་བདེན་ནས་དེ་བཞིན་མཛད་པ་ཡིན་ནོ། །ཡུམ་གྱི་
 ལྷུམས་སུ་ཞུགས་པ་དང་། སྐྱུ་བལྟམས་པའི་དུས་དག་དྲུང་མཚར་བའི་ལྷས་
 20 ལྟན་སུམ་ཚོགས་པ་མང་དུ་བྱུང་ངོ་། །གཞིན་ལྟར་སྟོན་གོས་དང་དབང་པོ་ཤིན་
 དུ་གསལ་བས་ཡི་གེ་འབྲི་གྲོག་ལ་སོགས་པ་ཚོགས་མེད་པར་མཐུན། རིག་

པའི་གནས་པ་ལ་ཆེར་གཟིགས་པ་ཙམ་གྱིས་བྱགས་སུ་རྩེད། སྒོན་གྱི་གནས་
 རྩེད་པའི་མངོན་ཤེས་ཀྱང་ཐོགས་པ་མེད་པ་མངའ། དགུང་ལོ་གསུམ་ལོན་པའི་
 ཆོས་སྐྱབ་ཐབས་མཆོ་སྤྲིས་ལ་སོགས་པ་བྱགས་ནས་གསུངས་པས་ཐམས་ཅད་ངོ་
 མཚར་དེ། འདི་ནི་ངེས་པར་འཕགས་པའི་ཞེས་བཞུགས་པས་དེ་ཕྱིན་ཆད་འཕགས་
 པ་ཞེས་བྲགས་སོ། །བརྟུང་པ་ལ་སྤྲིས་རབས་བྱགས་ལས་གསུང་། དགུ་ 5
 པ་ལ་བདག་གཉིས་གསུང་། ཆོགས་སུ་བཤད་པ་མཛད་པས་མཁས་པ་ཀུན་
 གྱིང་རྒྱལ་ཆག །བཅུ་པ་ལ་ཆོས་ཆེད་ཕྱག་ཕྱིར་བྱེད་ངེས་སུ་བྱོན་པའི་ལམ་དུ་
 ལྷ་ས་ཆོ་བའི་དུང་དུ། ཆོས་ཆེ་བས་མཁན་པོ། ཟུལ་སྤྱ་བས་སྒྲོབ་དཔོན་མཛད་
 དེ་རབ་དུ་བྱུང་། མཚན་སྒྲོ་གྲིས་རྒྱལ་མཚན་ཞེས་བདགས། སྒྲོར་ལུང་མཁན་
 པོ་ཤེར་སངས་ལས་དག་རྩལ་གྱི་བསྐྱབ་བྱ་གསན། དགུང་ལོ་བཅུ་གསུམ་པ་ལ་ 10
 ཆོས་ཆེད་ཕྱག་ཕྱིར་ཤོར་ཡུལ་དུ་ཐེབས། ཆོས་ཆེ་བ་ལ་མངའ་བའི་ཡོན་ཏན་
 ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་ཆོགས་པས་ཆོས་ཆེ་བ་བྱགས་ཤིན་དུ་མཉེས་དེ། རྒྱུང་
 བཟེད་དང་། ཆོས་དུང་དཀར་པོ་རྒྱང་བྲགས་མ་སོགས་གནང་ནས་བསྟན་པ་
 གཏད་དེ། ཆོས་ཆེ་དག་ཞིང་དུ་གཤེགས་པ་ལ་དགོངས་ཆོགས་ཀྱང་ལེགས་པར་
 བསྐྱབས། དགུང་ལོ་བཅུ་དགུ་པ་ལ་ཤོར་གྱི་རྩི་བེལ་འེ་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོས་རྒྱལ་ 15
 བསྟན་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པའི་ཆེད་དུ་རང་གི་པོ་བྱང་དུ་སྦྱོན་བྱངས་པ་ལ།
 རྩེད་ཉིད་ཀྱིས་ཀྱང་། ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

ཕྱོགས་བཅུ་རྒྱུ་ཆེར་དཔག་དུ་མེད་པ་ཡི།

ཞིང་ནམས་སངས་རྒྱས་སྦྱོན་གྱིས་གང་གཟིགས་པ།

དེ་དག་ཐམས་ཅད་རིན་ཆེན་རབ་བཀའ་ལྟེ།

བྱང་རྩལ་སེམས་དཔས་སྦྱིན་པ་བྱིན་པ་བས།

གང་གིས་སངས་རྒྱས་མང་པོས་བཤད་པ་ཡི།
 མདོ་འདི་འདྲ་བ་རབ་བཟང་མ་གོས་པ།
 འཆད་དམ་ཁྲོག་གས་གཞན་ལ་སྟོན་བྱེད་པ།
 དེ་ཡི་བསོད་ནསས་དེ་ནི་ཆེས་མཆོག་གོ།

- 5 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་གྱི་པན་ཡོན་ཐུགས་ལ་བཞག་ནས། སྤང་གི་ལོར་དོར་
 གྱི་ཆོས་རྒྱལ་ཏེ་བེ་ལའི་དེའི་པོ་བྱང་དུ་བྱོན་པ་ལ། རྒྱལ་པོ་བཙུན་མོ་སྤྲུལ་དང་
 བཅས་པས་ཞབས་སྤྱི་བོར་སྤངས། ཡོན་སུཙུག་གསུང་སྤྱིང་མང་དུ་སུཙུག་
 དེའི་ཆོ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཐུགས་རྒྱལ་ཆེ་བ་ལྟར་སུཙུག་པོར་ན། རྒྱལ་པོ་
 ན་རེ། བྱིད་དེ་ཙམ་དུང་རྒྱལ་ཆེ་བ་ཅི་ཡིན། བྱིད་ལ་གང་ཅི་ཡོད་གསུངས་
 10 པ་ལ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་ཞལ་ནས། རེད་སྟོན་ནས། རྒྱ། མི་ཉལ།
 རྒྱ་གར། མོན། བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ལ་སོགས་པའི་སྤྱི་མཆོད་བྱས་པས། ཞུས་
 ༨༥ དམྱེང་ས་མཐོ་ཙམ་བྱུང་བ་ཡིན་ཞུས། རྒྱལ་པོ་ན་རེ། བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ནས་
 བྱས། རྒྱལ་པོ་སྤྱི་ཡིས་བཀུར་ཞིང་དབང་སྤྱི་ཡིས་ཞུས། བརྩེ་བོད་དང་མི་
 སྤྲུལ་པའི་བརྩེ་ན་ཟེར་བ་ཅིག་འདྲུག་གསུངས་པ་ལ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་
 15 ཞལ་ནས། རེད་སྟོན་དུ་བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་བྱས་ཏེ་རྒྱ་དང་དམག་འཐབ་པས། བོད་
 རྒྱལ་ནས་འཛེས་བྱ་སྤྱིང་གི་སྤྲུལ་གཉིས་ཆབ་འོག་དུ་རྒྱལ། །དེ་རྗེས་རྒྱ་བོད་
 གཉིས་གཉིས་བྱས་ཏེ་ཀྲང་ུ་དང་ཇོ་བོ་གདན་དྲངས་རྒྱལ་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོ་
 ན་རེ། བདེན་མ་བདེན་ཡིག་ཚང་ལ་ཁྲོས་ཤིག་གསུངས་པ་ལྟར་བལྟས་པས།
 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཇི་ལྟར་གསུངས་པ་བཞིན་བྱུང་བས་རྒྱལ་པོ་ཡང་
 20 ཐུགས་དབྱེས། དེར་ས་ཟད་སྤྱི་རོལ་ལོ་བྱེ་བའི་གོང་དུ་འཛེས་བྱ་སྤྱིང་དུ་ཐུག་
 གི་ཆར་པ་ཞག་བདུན་བབས་པ་ཡིན་གསུངས་པར། རྒྱའི་ཡིག་ཚང་དུ་ཡང་དེ་

༨༥

བཞིན་བྱང་བས་རྒྱལ་པོ་ཡིད་ཆེས་སོ། །དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་དེའི་བཅུན་མོ་སེའི་ས་བཟང་མོ་ཞེས་བྱ་བ་ཤིན་དུ་མཁམས་ཤིང་མཛངས་པ་ཞིག་ཡིད་པ་དེས་རྒྱལ་པོ་ལ་ས་སྐྱ་པ་ལ་གསང་སྤྲགས་ཟབ་མོའི་དབང་བསྐྱར་གཞན་ལ་མེད་པའི་བྱང་ཆོས་ཤིག་ཡིད་པར་འདུག་པས་དེ་ཞུས་པ་འཕྲད་ཅེས་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོ་ན་རེ། སྤོན་ལ་བྱིད་ཀྱིས་ཞུས་དང་དེ་ནས་ངས་ཞུའོ་གསུངས་པས། བཅུན་མོས་⁵ ཀྱི་རྩེར་གྱི་དབང་ཞུས་པས་ཤིན་དུ་དད་པར་གྱུར། དབང་ཡོན་དུ་ཅི་བཞེད་ཞུས་པས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས། རང་གི་བྱས་ལོངས་སྤྱོད་ཁ་ཇི་དབང་ཐང་ཐམས་ཅད་འབྱུལ་བ་ཡིན། བྱང་པར་དུ་རང་ཉིད་གང་ལ་ཅེས་ཆེ་བའི་དངོས་པོ་དེ་འབྱུལ་དགོས་གསུངས་པས། བཅུན་མོས། ཇི་སྐད་དུ། སྤྱི་མ་ལྟ་བུ་པ་ལས།

10

དེ་བྱིན་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ལ། དག་དུ་སྤུལ་བ་ཉིད་དུ་འགྱུར།

དེ་སྤུལ་བ་སོད་ནམས་ཚོགས་ཡིན་དེ། ཚོགས་ལས་དངོས་གྲུབ་མཚོག་དུ་འགྱུར།

ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་ང་བག་ས་ལ་ཡོད་དུས་པ་མེས་ཀྱིས་བྱིན་པའི་ཁོར་ཅིས་ཆེ་བ་འདི་ཡིན་ཟེར་ནས་ན་རྒྱུན་གྱི་སྤྱིང་ན་སྤྱད་ཀྱི་དོག་པོ་ཆེན་¹⁵ པོ་ཞིག་ཡིད་པ་དེ་སྤུལ་བ་སོགས་པོ་གཅིག་ལ་བཅོངས་པས་གསེར་གྲེ་ཆེན་གང་¹⁶ བྱང་། དཔུལ་གྲེ་ཆེན་སྤྱིང་བྱང་བ་དེ་ཡར་བསྐྱར་ནས་གཙང་ཆུ་མིག་གི་ཆོས་འཁོར་དང་། ས་སྐྱའི་གསེར་ཐོག་ཆེན་མོའི་གཞི་བྱས་ཟེར། དེ་ནས་བཅུན་མོས་རྒྱལ་པོ་ལ། སྤྱི་མ་འཕགས་པ་ལ་ཆོས་གཞན་ལས་བྱང་པར་དུ་འཕགས་པ་ཞིག་འདུག་པ་དེ་གསལ་ན་པ་དྲག་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོས་ཀྱང་དང་དུ་སྤྱངས་²⁰ ནས། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་ཕྱག་ཆེན་ཐིག་ལའི་རྒྱུད་ལས།

དང་པོར་རེ་ཞིག་གང་ཆོ་སྤྲོད། ལན་གཅིག་དབང་ནམས་ཀྱིས་ནི་བསྐྱར།
དེ་ཆོ་གསང་ཆེན་བཤད་པ་ཡི། ཇེས་པར་སྤོད་དུ་གྱུར་པ་འོ།

དབང་མེད་ན་ནི་དངོས་གྲུབ་མེད། བྱེ་མ་བཅོར་ལ་མར་མེད་ལྟར།
གང་ཞིག་རྒྱུད་ལུང་ད་རྒྱལ་གྱིས། དབང་བསྐྱར་མེད་པར་འཆང་བྱེད་པ།

- 5 སྤོབ་དཔོན་སྤོབ་མ་གྱི་མ་ཐག། དངོས་གྲུབ་ཐོབ་ཀྱང་དཔལ་བར་འགོ།
དེ་བས་འབད་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས། ལྷ་མ་ལས་ནི་དབང་དོན་ལྷ།
ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་སྤྲུལ་པར་ལྷ་མ་འཕགས་པ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་དབྱེས་
པ་ནི་རྗེའི་དབང་ཆེན་ཟབ་མའི་ཆོས་ཁྱད་པར་དུ་འཕགས་པ་དེ་བདག་ལ་གནང་
དགོས་ཞེས་ཞུས་པས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་ཞལ་ནས། ཁྱེད་རྒྱལ་པོ་
10 ཆེན་པོ་ཡིན་པས་ཆོས་ཀྱི་དམ་ཆོག་བསྐྱང་མི་ཐུབ། ད་རེས་ལོ་ཙཱ་བ་མཁམས་པ་
ཡང་མེད་པས་རྗེས་ནས་ཕྱལ་ན་ཆོས་གསུངས་པས། རྒྱལ་པོ་ན་རེ། དམ་
ཆོག་ཅི་བསྐྱང་དགོས་ཞུས་པས། དབང་བསྐྱར་ཞུས་ནས་ལྷ་མ་གྲུལ་མགོར་
བཞུགས། ལུས་ཀྱིས་ཕྱག་འཆོལ། ངག་གིས་ཅི་གསུང་ཉན། ཡིད་ཀྱིས་
ཐུགས་དང་མ་འགལ་བ་བྱེད་དགོས་གསུངས་པས། རྒྱལ་པོ་ན་རེ། དེ་ལྟ་
15 བྱའི་དམ་ཆོག་བསྐྱང་མི་ཐུབ་པར་འདུག་གསུངས་པས། བཅུན་མོ་ན་རེ། དེ་
ལ་ཐུགས་ཡོད་དེ། ཆོས་ལྷ་བའི་སྐབས་དང་མི་ཉུང་དུས་ལྷ་མ་གྲུལ་ལ་བཞུགས།
རྒྱལ་ཕྱན་དང་མི་དཔོན་ལ་སོགས་པ་མི་ཆོགས་ཆེ་དུས་རྒྱལ་པོ་གྲུལ་ལ་བཞུགས།
བོད་ཕྱོགས་ཀྱི་བྱ་བ་ནམས་གསུང་ལྟར་སྐྱབ་ཅིང་སྤྲོ་མ་ལ་ས་ཞུས་པར་རྒྱལ་
པོས་ལུང་མ་གནང་། དེ་མ་ཡིན་པའི་བྱ་བ་ཆེ་ཆུང་གཞན་ལ་སྤྲོ་མའི་གསུང་དང་
20 ཞལ་འཇུག་མ་མཇོང་ཅེས་ཞུས་པས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཀྱང་ཞལ་གྱིས་

བཞེས་ནས་བསྟེན་སྐྱབ་མཛད། དེའི་བར་ལ་ཡེ་ཙཱ་བ་ཡང་འཛོད་དུ་བཏང་།
 བསྟེན་མཚམས་གྲོལ་ནས་དབང་གི་ཡོ་བྱད་ནམས་སྟ་གོན་མཛད་དེ། རྒྱལ་པོས་
 གཙོ་བྱས་སྐལ་པ་དང་ལྷན་པ་ཉི་ཤུ་ལྔ་ལ་དབལ་གྱི་རྩི་ཆེའི་དབང་མེ་ཆེ་ལན་
 གསུམ་གྱི་བར་དུ་བསྐྱར་བར་མཛད་དེ། ཆེན་པོ་ཨོར་གྱི་རྒྱལ་ཁམས་སུ་གསང་
 རྒྱགས་རྩི་ཆེ་ཐོག་པའི་ཆོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་འབྱེད་པར་མཛད་དོ། །རྒྱལ་པོའང་ 5
 ཤིན་ཏུ་དད་པར་གྱུར་དེ། ཇི་སྐད་དུ། རྩོམ་འབྱུང་གི་རྒྱུད་ལས།

མཚོད་པ་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སྤངས་དེ། རྩོམ་མཚོད་པ་ཡང་དག་བཅས།
 དེ་མཉེས་པས་ནི་ཀུན་མཁྱེན་པའི། ཡེ་ཤེས་མཚོག་ནི་ཐོབ་པར་འགྱུར།

སྤྱི་མེད་མཛད་པའི་སྟོབ་དཔོན་ནི། རྩི་ཆེ་སེམས་དཔལ་རབ་མཚོད་ན།
 དེ་ཡིས་བསོད་ནམས་མ་བྱས་ཅི། དཀའ་ཐུབ་མ་བསྟེན་ཅི་ཞིག་ཡོད། 10

འཇིགས་དང་སྤྲིག་པ་སྤངས་པ་དང་། བདེ་བ་དང་ནི་ལྷན་པ་ཉིད།
 ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་དབང་ཡོན་དང་པོ་ལ་བྲི་སྟོར་བཅུ་གསུམ་
 ལྷལ། དབང་ཡོན་བར་མ་ལ་ཆོས་དྲུང་དཀར་པོ་རྒྱུང་གྲགས་ཀྱིས་གཙོས་པོད་
 ཆོལ་ཁ་གསུམ་ལྷལ། དབང་ཡོན་ཐ་མ་ལ་རྒྱུའི་མི་ཡུར་ཆེན་མོ་ལྷལ་བས་
 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ཐུགས་ཤིན་ཏུ་མཉེས་ནས་བསྟོད་བའདི་ལྟར་མཛད་དེ། 15

འདི་འདྲ་བཅད་པའི་དགོ་བ་གང་དེ་ཡིས།
 མཁྱེན་རབ་དབང་ལྷུག་ཐུགས་དགོངས་རྒྱུགས་པའི་ཕྱིར།
 ཕན་བདེའི་བསྟན་པ་རབ་དུ་རྒྱས་པ་དང་།
 མི་དབང་སྐྱེ་ཆོ་ཡུན་དུ་བཏན་ཕྱིར་བསྟོད།

ཞེས་གསུངས་སོ། །དེ་ལྟར་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོའི་དེ་ཤྱིར་ 20

དང་བསྐྱོད་བ་བྱེད་ཅིང་སྒོར་ལས་བཏབ། དེ་ནས་སྐྱུ་གཟུགས་ལ་མཇལ་དུ་ཕྱིན་
 པས་གཟིམས་ཁྲིའི་སྤྱིང་ན་མཚལ་ཁྲག་གིས་ཅུང་ཟད་གོས་པ་རྒྱལ་སྒོན་ནམས་
 གྱིས་མཐོང་ནས་སྐྱག་སྟེ་སྒྲིང་ཤུགས་ཆེན་པོས་གསོལ་བ་བཏབ་ཀྱང་རྩལ་
 ས་ཤིག །དེ་ནས་བཙུན་མོས། འཛིག་དེན་མགོན་པོ་རྩལ་སྤྱལ་སྤྱར་དུ་ས་བཤིག་
 ན་རྒྱལ་པོའི་སྤྱིང་གས་ནས་འཆི་བར་འདུག་གོ། །ཞེས་གསོལ་བ་བཏབ་པས། 5
 རྩལ་སྤྱལ་དེ་ལས་བཞེངས་པས་རྒྱལ་པོ་འཁོར་བཅས་དགའ་སྟོ་དང་ལྷན་པར་
 བྱུར། དེ་ཕྱིན་ཆད་བྱུབ་པ་ཐོབ་པའི་སྐྱེས་བུ་ཅི་འདྲ་ཞིག་ཕྱོད་ནས་རྩལ་སྤྱལ་
 བསྟན་ཀྱང་། རྒྱལ་པོའི་ཤུགས་ལ་རྩལ་སྤྱལ་ངོ་མཚར་ཆེ་ཡང་སྤངས་དོགས་ཀྱི་
 ཡོན་ཏན་ངོང་གི་སྒྲ་མའི་གོང་དུ་འགྲོ་བ་མི་འདུག་སྟམས་པ་ཤར། དེ་ནས་རྒྱལ་
 པོས་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ལ་དྲི་བྱའི་མཚན་གསོལ་ཞིང་རིན་པོ་ཆའི་ཐ་ས་ཀ 10
 ལུལ། གཞན་ཡང་། གསེར་དང་ཐུདྱིག་གི་ནམ་སྤར། སྐྱ་ཆོས། དབུ་ལྗ།
 ཕྱག་ལྗམ། བཞུགས་གདན། གསེར་ཁྲི། གདུགས། གསོལ་ཞལ། གསོལ་
 སྤར་སོགས་ཚངས། ར་མོང་། ཆེབས་ཤེལ། གསེར་གྱི་སྐྱ་འཁོར་ཚངས་
 བཅས་ལུལ། དགུང་ལ་ཉི་ཤུ་བཞེས་པ་སྟག་གི་ལོ་ལ། དུལ་བྲེ་ཆེན་ལྔ་བཅུ་
 ཙ་དུག །རྗེ་སྐུ་གཉིས་བརྒྱ། གོས་ཡུག་བརྒྱད་ཅུ། དར་ཡུག་སྟོང་དང་ 15
 བརྒྱ་བཅས་ལུལ་ལོ། །དེ་སྐབས་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཞུས་ཏེ། བརྒྱའི་
 ཁང་པར་གསེར་ཡིག་པ་མི་སྟོད་པ་དང་། འུ་ལུག་མི་བསྐྱལ་བ་དང་། ཁལ་
 ཁྱར་མི་དགོས་པའི་རྒྱུན་ཀྱང་གནང་། དེ་ནས་རྒྱལ་པོའི་བཀའ་ལས། ཉི་མ་
 རྒྱུ་གྱི་བརྒྱེ་ནམས་ཇི་ལྟར་བྱ་བའི་གོ་ལུང་ས་སྐྱ་པ་ཤེས་སུ་རྒྱག་བྱ་བའི་ལུང་
 ཡང་སྟུལ། ཡང་རྒྱལ་པོའི་བཀའ་ལས། བོད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་ས་སྐྱ་པའི་ཆོས་ 20
 ལུགས་ལས་གཞན་བྱས་མི་ཆོག་པའི་ལུང་འབྱུང་གསུངས་པ་ལ། བདག་ཉིད

ཆེན་པོ་འདིས་དེ་བྱེད་མི་རུང་། རང་རང་གི་ཆོས་ལུགས་གང་ཡོད་སྟོང་དུ་
 འཇུག་པ་དགོས་གསུངས་ནས། མཆོད་ཡོན་གཉིས་ཀའི་འཇའ་ས་ཐམས་ཅད་
 ལ་རང་རང་གི་ཆོས་ལུགས་ལ་འབད་པ་ཐོན་ཞེས་གསུངས། དེ་ལྟར་ན་བོད་ཀྱི་
 བྱུང་མཐའ་སྒྲ་ཆོགས་པ་ནས་ས་རང་རང་གི་ཆོས་ལུགས་བརྒྱུང་ནས་བསྐྱེད་ཆོག་
 5 པ་བྱུང་བ་ཡང་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་བཀའ་རྒྱུ་དུ་ཁས་སེམས། །དེ་ལྟར་
 རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་གཙོས་སྒྲོན་རིགས་སི་གཅིག་པ་དུ་མ་ལ་ཆོས་ཀྱི་བདེ་དང་ཐ་
 སྟོན་དུ་མ་གསལ་བར་མཛད། རྒྱལ་པོས་ཞུས་པ་བཞིན་སོག་ཡིག་འཁོར་མ་
 བྱུ་བཞི་བཅོས་ཤིང་། འཆད་ཉན་དང་སྒྲོས་སྒྲུབ་སོགས་བྱེད་པའི་སྟོལ་བཅུགས་
 དེ་བསྟན་འགྲོའི་དོན་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད། རྒྱལ་པོས་རྒྱ་གར་ནས་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་
 10 རིང་བསྐལ་སོགས་དེན་གསུམ་མང་པོ་སྒྲུན་བྱངས་དེ་གཅུག་ལག་ཁང་བཞེངས་
 ཤིང་དགོ་འདུན་གྱི་སྡེ་བཅུགས་ནས་བསྟན་པ་དར་བར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་
 དབུས་སུ་བང་ཆེན་བཏང་ནས། སྡེ་སྟོང་རྒྱ་མཚོའི་མངའ་བདག་སྟེ་ཐང་པ་
 བྲགས་པ་སྟོང་གདན་བྱངས་དེ། དགུང་ལེ་ཉར་གཅིག་པ་ཤིང་སོ་ཡས་ཀྱི་ལོ་
 ཟླ་བ་ལྔ་པའི་ཆོས་བཅོ་ལྔའི་ཉིན། སྟེ་ཐང་པ་བྲགས་པ་སྟོང་ས་མཁན་པོ། ཅོ་
 15 གདན་བྱང་པ་བསོད་ནམས་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་ལས་སྟོབ། ཡར་ལུང་པ་བྱང་
 རུབ་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་གསང་སྟོན། གནས་པར་པ་ཚུལ་ཁྲིམས་རིན་ཆེན་
 སོགས་གྱིས་ཁ་སྒྲིང་མཛད་དེ་བསྟེན་པར་རྫོགས་ནས་འདུལ་བ་འཛིན་པ་མཐའ་
 དག་གི་གཅུག་གི་ཞོར་བྱར་བྱུར་དོ། །མཁན་པོ་ལས་པར་བྱིན་ཆོག་གསལ་
 སོགས་དང་། སྟོབ་དཔོན་ལས་སོ་ཐང་མདོ་རྩ་སོགས་དང་། གསང་སྟོན་
 20 ལས་སྡེ་བདུན་ལ་སོགས་པ་གསུམ། དེ་ནས་རྗེ་བཅུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ཀྱི་
 བཞུགས་པའི་གནས་རི་བོ་ཅེ་ལྟར་བྱོན། དའི་ཆེ་སྟོབ་ཐམས་ཅད་གྱིས་བསྟུ་

བ་དང་མཚན་པའི་བྱང་པར་རྒྱ་ཆེན་པོ་བྱས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་རི་བོ་
 ཅེ་ལུ་པ་བསྟོད་བསྐྱབས་ཡང་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་སྤྱད་ཡང་རྒྱལ་པོའི་
 པོ་བྱང་དུ་བྱོན་ནས་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་མཐའ་ཡས་པ་བསྟོར། དེའི་ཚེ་རྒྱའི་
 ཡུལ་དུ་སྟོན་བྱང་པ་ཐའི་ཤར་ལ་གྱིན་ཞེས་བྱ་བའི་ཆེས་སྤྱུངས་པ་ཟིན་གྱིང་
 ཞེས་བྱ་བའི་སྟེ་རབ་དུ་མང་པོ་གནས་པ་ནམས་ལྟ་བུ་འན་པ་ལ་མངོན་པར་ཞེན་ 5
 ནས། དེ་དག་དང་གཞན་དག་ལ་ཡང་གཞོད་པར་འགྱུར་བ་གཟིགས་ནས། རྒྱལ་
 པོ་ཆེན་པོའི་བཀའ་ལོག་པའི་གྲུབ་མཐའ་འདི་དག་ཆོས་དང་མཐུན་པར་ཆར་
 ཆོད་ཅིག་ཅེས་བསྐྱལ་དེ། ཟིན་གྱིང་གི་སྟོན་པ་རིངས་དུ་སྤྱངས་པས་རང་གི་
 གཞུང་ལུགས་ཀྱི་མཐར་མོན་པ་བཅུ་བདུན་ཡང་དག་པའི་རིགས་པས་ཕྱམ་པར་
 མཛད་ནས་ལྟ་བུ་འན་པ་ལས་བསྐྱོད་མེད། ཡང་དག་པའི་ལྟ་བུ་འཛིན་དུ་བཅུག་ 10
 ནས་རབ་དུ་འགྱུར་མེད་ཐུབ་པའི་བསྟན་པ་ཆེས་ཆེར་གསལ་བར་མཛད་པ་ཡིན།
 དེའི་ཚེ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཟིན་གྱིང་བདུལ་བའི་ཆོགས་སྤྱུ་བཅད་པ་ལས།
 དེ་སྟོན་པ་ལུགས་ཀྱི་ཁམས། ཡང་དག་གསུངས་པའི་བསྟན་པ་ཡི།
 གསེར་འགྱུར་རྩེ་ཡིས་རབ་སྤྱངས་ནས། ཐུབ་པའི་བདུལ་ཞུགས་ལེགས་
 འཛིན་པའི། 15

སྟོམ་བརྩོན་དམ་པར་བདག་གིས་བསྐྱར།
 ཞེས་གསུངས་སོ། །དེ་ལྟར་ཤར་བྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་ཁམས་ཆེན་པོར་བསྟན་པ་
 དང་འགྲོ་བའི་དོན་དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་ནས། སྤྱད་ཡང་ཁ་བ་ཅན་གྱི་གདུལ་
 བྱ་ནམས་ཆེས་སྤྱུ་གཞུང་བའི་ཕྱིར། དགྲུང་ལོ་སོ་གཅིག་པ་གིང་མོ་སྤྱང་གི་
 ལོ་ལ་རིས་གྱིས་གདན་ས་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་ས་སྐྱར་བྱོན་དེ། མཚོག་དམན་ 20
 བར་མའི་སེམས་ཅན་མཐའ་ཡས་པ་མཐོང་ཐོས་དུན་རིག་གིས་དོན་ལྟར་དུ་མཛད་



དོ། །དེའི་ཆོ་ནོར་དངོས་པོ་གཏོས་ཆེ་བ་བསྐྱམས་ཡོད་པ་རྣམས་ལས། འགའ་
 ཞིག་ནི་དོ་ཇེ་གདན་ལ་སོགས་པའི་གནས་ཁྱད་པར་དུ་འཕགས་པ་རྣམས་དང་།
 མཚོད་པར་འོས་པ་རྣམས་ལ་མཚོད་པའི་ཇུས་སུ་ཕྱལ་ལ། འགའ་ཞིག་ནི་
 གུལ་ལག་ཁང་དང་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྐྱེ་དུ་མ་བཞུགས་པའི་མཚོད་རྟེན་
 5 རིན་པོ་ཆེ་དུ་མ་ལས་གྲུབ་པ་ཤིན་དུ་མཚར་ཞིང་གྱུ་ཆེ་བ་བཞེངས་པ་དང་། ལྷ་
 མ་གོང་མ་རྣམས་ཀྱི་སྐྱེ་འབྱུངས་ལ་གསེར་གྱི་གདུགས་ལ་སོགས་པ་མཛད་དོ། །
 འགའ་ཞིག་ནི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གསུང་རབ་དུ་མ་རིན་པོ་ཆེ་ལས་བཞེངས་
 སོ། །འགའ་ཞིག་ནི་དགོ་འདུན་དུ་མའི་མཚོད་པའི་རྒྱན་ནར་མར་མཛད་ཅིང་།
 འགའ་ཞིག་ནི་དགོ་སྦྱང་དང་། བྲམ་ཟེ་དང་། ཡོངས་པ་རྣམས་ལ་སྦྱིན་པ་གྱུ་
 10 ཆེན་མཛད་དེ། བདག་ཉིད་ཀྱི་དོན་དུ་ཡོངས་སུ་མ་བརྒྱང་ཞིང་གཞན་དོན་ཁོ་ནར་
 མཛད་དོ། །དབྱུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་གྱི་དགོ་བའི་བཤེས་གཉེན་མཐུན་ཡས་
 པ་སྦྱིན་བཞིན་འདུས་པ་རྣམས་ལ་ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་གྱུ་
 ཆེར་བསྐྱོར་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཉི་མའི་འོད་ཟེར་གྱིས་རེག་
 པའི་པརྒྱ་བཞིན་དུ་གསལ་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་སྤར་ཡང་གྱུ་ལ་པོས་གདན་
 15 འདྲན་གྱི་གསེར་ཡིག་པ་རིམ་པར་ཕྱང་བར་བཏེན། དགྲང་ལོ་སུམ་ཅུ་ཅུ་གསུམ་
 པ་མེ་མོ་ཡོས་ལ་ལས་ཚན་བཅུ་གསུམ་གྱི་གྲ་སྒྲིགས་མཛད་ནས་བྱོན། དེའི་
 ཆོ་བཅོམ་ལྷན་རལ་གྱིས།

སངས་རྒྱས་བསྟན་པ་བཀའ་ཕྱག་སྦྱིན་གྱིས་བསྐྱེདས།
 སེམས་ཅན་བདེ་སྦྱིད་མི་དཔོན་ལག་དུ་ཤོར།
 20 སྒྲིགས་དུས་དགོ་སྦྱང་དཔོན་པའི་བདུལ་ཞུགས་འཛོན།
 འདི་གསུམ་མ་དོགས་འཕགས་པ་མིན་པར་གོ།

ཞེས་ཟུར་ཟ་མཛད། དེའི་ལན་དུ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས།

བཟུན་ལ་འཕེལ་འགྲིབ་ཡོད་པ་རྒྱལ་བས་གསུངས།

སེམས་ཅན་བདེ་སྦྱིད་རང་རང་ལས་ལ་རག།

གང་ལ་གང་འདུལ་དེ་ལ་དེ་སྟོན་བྱེད།

འདི་གསུམ་མ་དོགས་མཁས་པ་མིན་པར་གོ།

5

ཞེས་གསུངས་སོ། །དེའི་ཚེ་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དང་། དེའི་སྤྲས་དང་། བཅོན་

མོ་དང་། སྟོན་པོའི་ཚོགས་ཆེན་པོ་དང་བཅས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་རྒྱ་གར་གྱི་

སྤང་པོ་ཆེ་ལ་རིན་པོ་ཆེའི་དྲ་བས་སྤྲས་པའི་བྲི་དང་། རིན་པོ་ཆེའི་ཟར་ཚགས་

མངོན་པར་འཕྲང་བའི་གདུགས་དང་། རྒྱལ་མཚན་དང་། བ་དན་དང་། རོལ་

མོའི་ཚོགས་རྒྱ་ཆེན་པོ་དུ་མ་དང་བཅས་པ་རྒྱལ་པོའི་འཕྲོར་བ་ཆེན་པོས་བསྐྱ་བ་ 10

དང་། མཚན་པའི་ཁྱད་པར་དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་ཅིང་པོ་བྲང་ཆེན་པོར་གདན་

དྲངས་ནས། ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་དུ་སྤྲུལ་གྱིང་། སངས་

རྒྱལ་ཀྱི་བཟུན་པ་མེདོག་ཀྱིས་དའི་ཚལ་ལ་རྒྱ་བའི་འོད་ཟེར་གར་བ་ལྟར་ཆེས་

ཆེར་གསལ་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་དབྱང་ལོ་སོ་དྲུག་པ་ལྷགས་པོ་དའི་ལོར།

རྒྱལ་པོས་གསོལ་བ་བདེ་བ་ལྟེ་གྱི་དོར་གྱི་དབང་བསྐྱལ། དབང་ཡོན་དུ་ཤེལ་ 15

དམ་སྤོང་དུག་མ་དང་། འཇའ་ས་ཁྱད་པར་ཅན་སྤུལ་དེ། གནས་ཀྱི་འོག་། 21

སའི་སྤྱང་ན་རྒྱ་གར་རྩེའི་སྤྲས་པོ། སྤུལ་པའི་སངས་རྒྱལ། ཡི་གེ་རྩོམ་མི།

རྒྱལ་ཁམས་ཆམ་འཇགས་ལྷ་ལྷག་པ་པོ། གནས་ལྷ་རིག་པའི་བརྟེན་འཕགས་

པ་དྱི་གྱི་ཞེས་པའི་མཚན་གསོལ། དཔུལ་བྲེ་ཆེན་སྤྱང་དུ་ཅན། གོས་དར་ལྷ་

བྲི་དག་སྤྱང་ལ་སོགས་པ་རྩེ་རྩེ་གི་འབྲུལ་བ་མཐའ་ཡས་པ་སྤུལ། དེ་ལྟར་ 20

རྒྱ་དང་དོར་གྱི་རྒྱལ་ཁམས་སྤུ་སངས་རྒྱལ་གྱི་བཟུན་པའི་བྱ་བ་དང་། གདུལ་

- བྱ་དཔག་དྲུམ་མེད་པའི་དོན་མཛད་ནས། སྤར་ཡང་ཁ་བ་ཅན་པ་ནམས་ལ་ཐུགས་
 ཇེས་གཟིགས་ཤིང་། ཐུགས་བརྩེ་བར་དགོངས་ནས་སློབ་མའི་ཚོགས་ཀྱི་ཆེན་
 པོ་དང་། སའི་བདག་པོ་རྒྱལ་པོའི་སྤྲས་རྒྱལ་བྱ་ཆིང་གམ་ཞེས་བྱ་བ་དབྱང་གི་
 ཚོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་དང་བཅས་པས་ཞབས་འབྲིང་བྱས་ཤིང་རིས་གྱིས་གདན་ས་
 5 ཆེན་པོར་བྱོན་པའི་ལས་ནམས་སུ་མི་དང་མི་མ་ཡིན་པའི་འགྲོ་བས་འབྱོར་བ་
 དུ་མས་བསུ་བ་དང་། རྒྱལ་བ་དང་། མཚོད་པ་དང་། བསྟེན་བཀྲར་བའི་
 བྱུང་པར་དཔག་དྲུམ་མེད་པ་དང་། བཀོད་དཀའ་བའི་ཚུ་བོ་ནམས་ལ་ཡང་། མི་
 དང་མི་མ་ཡིན་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་ཟམ་པ་འཇུགས་པ་ལ་སོགས་པ་དང་། མཐོང་
 བ་དང་ཐོས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་བ་སྤྱིའི་ཚོགས་ཀྱན་ནས་ལྡང་ཞིང་མཆི་མ་གཡོ་
 10 བར་བྱེད་པ་ལ་སོགས་པ་ངོ་མཚར་བའི་བྱུང་པར་དཔག་དྲུམ་མེད་པ་བྱུང་ཞིང་།
 དེ་དག་སོ་སོའི་བསམ་པ་དང་ཁམས་དང་མཐུན་པར་དམ་ཚོས་བསྟན་ནས་སྟོན་
 ཅིང་གྲོལ་བར་མཛད་དེ། བྱི་བའི་ལོ་ལ་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་དུ་མ་དང་བཅས་
 གདན་ས་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་ས་སྐྱར་ཕུག་པེབས་པ་ཡིན་ནོ། །དེའི་མོད་ལ་
 དབྱས་གཙང་ན་བཞུགས་པའི་དགེ་མའི་བཤེས་གཉེན་ཆེན་པོ་ཚོས་དོན་དུ་གཉེར་
 15 བ་སློབ་མའི་ཚོགས་དང་བཅས་པ་དང་། མི་ཆེན་པོ་དུ་མ་འདུས་ཤིང་། གྱི་
 གར་དང་ཁ་ཆེ་ལ་སོགས་པ་ནས་ཀྱང་འདིའི་སྟན་པས་བརྟེན་དུ་མ་བྱུང་ལ། དེ་
 དག་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་རང་རང་གིས་ཇི་ལྟར་འབྱོར་བའི་མཚོད་པ་དང་། བསྟེན་
 བཀྲར་གྱི་ཆེན་པོ་བྱས་ཤིང་དགེ་བའི་ཚུ་བ་དུ་མ་བསྐྱེད་ནས་དམ་པའི་ཚོས་
 གསུང་བར་གསོལ་བ་བདེ་བ་ཅིང་། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཀྱང་ཚོས་ཀྱི་ཇི་
 20 ཉིད་ལ་མངའ་བའི་དབང་དང་བྱིན་རྒྱལས་ཀྱི་བཀའ་དུ་མ་དང་། བཤད་པའི་
 སྟོལ་དུ་མ་དང་། མན་ངག་གི་སྟོར་ཕྱ་ཞིང་ཕྱ་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་ང་ལ་ལེགས་

པར་ཡོད་པ་ཡིན་པས། བྱིད་རང་སོ་སོ་གང་ལ་མོས་པའི་ཆོས་ཐམས་ཅད་ད་
 ལྟངས་ལ་ཞུས་ཤིག་གསུངས་ནས། ཤིན་དུ་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་སྒྲོ་
 གངས་ལས་འདས་པ་དཔེ་མཁུན་མེད་པར་གནང་ཞིང་། ཟང་ཟེང་གི་སྦྱིན་པ་
 ཡང་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱེད་དེ། གངས་ཅན་པ་ནམས་ཆོས་དང་ཟང་ཟེང་གཉིས་ཀྱིས་
 ཆོས་པར་མཛད་དོ། །གདན་ས་ཆེན་པོར་དེ་ལྟ་བུའི་ཚུལ་གྱིས་ཉིན་མཚན་འདུང་ 5
 བར་མཛད་ཅིང་འགྲོ་བ་དུ་མ་སྤྲིན་གྲོལ་ལ་བཀོད་དེ། དེ་ནས་མེ་མོ་གླང་གི་ལཱ་འི་
 དཀྱིད་ཆེན་ར་བ་ལ་རྒྱལ་བུ་ཆིང་གས་ཞེས་བྱ་བས་སྦྱིན་བདག་བྱས་ནས་གཙང་ཆུ་
 མིག་རིང་མོར་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྐྱར་བའི་ཆོ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་
 འདིས་དགའ་འདུན་ཁྲི་ཕྲག་བདུན་རྒྱལ་པ་ལ་ཞལ་ཟས་བྱ་ལོས་པས་བསྐྱེད་བཀུར་
 བས། དགའ་འདུན་རེ་རེ་ལ་གསེར་ཞོ་རེ་སོགས་ཀྱི་འབྲུད་མཛད་ཅིང་ཟབ་པ་དང་ 10
 རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྐྱར་དེ། དེར་འདུས་པ་དགའ་འདུན་ཁྲི་
 ཕྲག་བདུན་དང་། གཞན་ཡང་ཆོས་སྤྱོད་བའི་དགའ་བའི་བཤེས་གཉེན་གཞུང་
 ལྷགས་དུ་མའི་པ་ལོལ་དུ་སོན་པ་སྟོང་ཕྲག་དུ་མ་དང་། སྤྱོད་པ་ལ་པ་དང་བཅས་
 པའི་འབྲུམ་ཕྲག་དུ་ལོངས་པ་ལ། རྒྱལ་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་བགོད་པ་གཅིག་པའི་
 ལམ་པོ་ཆེ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་པ་འཛིན་དུ་བཅུག་ 15
 ཞེ། དེ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་འབྲས་བུ་སྤྲོད་མེད་པ་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་དངེས་པ་
 ཁོ་ནར་མཛད་དེ། མཇུག་དུ་དགའ་འདུན་འདུས་པ་རྒྱ་མཚོའི་དབྱས་སུ་བདག་
 ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་བསྐྱོད་བའི་ཡོན་བཤད་ཆེན་མོ་མཛད་དོ། །གསུང་ལས་སྦྱིས་
 པའི་སྒྲོ་བ་མ་ཡང་། ཞང་དཀོན་མཆོག་དཔལ། དབྱས་པ་སངས་རྒྱས་འབྲུམ་
 ལ་སོགས་པ་བཤད་སྐྱབ་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་འཛིན་པའི་སྦྱིས་མཆོག་མཐུན་ཡས་པ་ 20
 རྒྱོན་དེ། བདེ་བར་གཤེགས་པའི་རིང་ལྷགས་དྲི་མ་མེད་པ་ཆེས་ཆེར་གསལ་

བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་དགའ་ལོ་ཞི་དྲུག་པ་ལྷགས་པོ་འབྲུག་གི་ལོ་རྒྱུ་བ་བཅུ་
 བཅུ་པ་འདི་ཉི་ཤུ་གཉིས་ཀྱི་སྤྱི་དྲིའི་ཆ་ལ་མཚོན་པའི་ཚོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་ཤོས་ས་
 བསྐྱེད་སྤྱོད་ནས། རྩོམ་ཆེ་དང་དྲིལ་བུ་བསྐྱེད་སྤྱོད་ཀྱི་དྲུག་འཛིན་ཆེན་མཆོས་ས་
 ཆོས་ལ་བསྐྱེད་སྤྱོད་ཀྱི་ཕྱིར་སྤྱོད་ལས་འདེད་པའི་ཚུལ་བསྟན་དོ། །དེ་ནས་གདུང་
 5 ཞུགས་ལ་སྤྱལ་པས་གདུང་ནམས་ནི་རིང་བསྐྱེད་གྱི་སྤྱེད་པོ་ཆེན་པོར་གྱུར་ཅིང་།
 རིང་མཚར་བའི་ལྷས་ཀྱང་མང་དུ་བྱུང་ངོ་། །ཐོ་བོ་ཆེ་དཔལ་ལྷན་ཨ་ཏི་ཤུ་པོད་དུ་
 ཐེབས་དུས། ས་སྐྱེའི་རིའི་ངོས་ལ་འབྱོར་གཉིས་འདུག་པ་གཟེགས་ན་མ་
 འོངས་པ་ན་མ་དུ་ཀྱུ་ལ་གཉིས་ཀྱིས་འཕྲིན་ལས་མཛད་པར་ལུང་བསྟན་དོ་གར་
 ཞལ་གཉིས་སོ། །ས་དཀར་ལོགས་ལ་ཕྱག་མཛད་ནས། རྒྱུ་ཡིག་བདུན་དང་
 10 རྒྱུ་ཡིག་འདུག་པས་འཇམ་དབྱངས་ཀྱི་སྤྱལ་པ་བདུན་དང་ཕྱག་རོར་གྱི་སྤྱལ་པ་
 བཅུ་གཉིས་ལྟེ་བརྒྱུད་ཀྱིས་འགོ་དོན་མཛད་པར་ལུང་བསྟན་པ་བཞིན། ས་ཆེན་གྱི་
 སྤྱོད་སྤྱོད་བཞི་དང་། ས་པར་དང་། ཟངས་ཆ་བསོད་རྒྱན། འཕགས་པ་
 རྣམས་འཇམ་དབྱངས་དང་། འཕགས་པའི་གཙུང་རྒྱ་གར་ཕྱག་ན་གསང་
 བདག་ས་ཆེན་ཉིད་སྤྱོད་སྤྱོད་གཟེགས་ཏེ་རིགས་གསུམ་རྣམ་འབྲུལ་དང་། འཇམ་
 15 དབྱངས་བདུན་བརྒྱུད་རིས་པར་བྱོན་ནོ། །དེ་དག་ལས་ས་ཆེན། བསོད་རྩེ།
 བྲགས་རྒྱན་གསུམ་ལ་དཀར་པོ་རྣམ་གསུམ། ས་པར་དང་འཕགས་པ་གཉིས་
 ལ་དམར་པོ་རྣམ་གཉིས་ཞེས་ཟེར་ཞིང་། དེ་རྣམས་ས་སྐྱ་གོང་མ་ལྷ་ཞེས་
 བྲགས་སོ། །

༥༥

དེ་ནས་ལྷལ་ཆེ་བུ་རྒྱལ་པོའི་དུས་སུ་ཀུན་མཁྱེན་ཆོས་སྐྱེའོད་ཟེར་གདན་
 20 དྲངས་པ་ཡིན་དེ། ཀུན་མཁྱེན་དེ་ནི་ཡབ་རྣལ་འབྱོར་དབང་ཕྱག་གསེར་མྱེངས་
 པ་གཞིན་ལྷའོད་དང་། ལྷམ་ཤེས་རབ་རྒྱན་གྱི་སྤྱོད་སྤྱོད་འབྲུངས་ཤིང་། མངལ་

ནས་བཅལ་བའི་ཆོ་ཡང་མའི་ལུས་ལས་འདུས་པའི་ལྷ་སོ་གཉིས་སྒྲིམ་པ་ལ་
 སོགས་པའི་སྒྲིང་བ་ཡང་བྱུང་། མཚན་བདག་མེད་དེ་རྩེར་བདགས། ལོ་ལྔ་
 ལོན་པའི་ཆོ་སྒྲིང་ཚུལ་གྱི་དུ་བྱུང་པར་དུ་འཕགས་པར་བྱུང་། ཡབ་ལ་ཆོས་
 ཉན་པ་དང་ཡབ་ཀྱིས་བདག་མེད་དེ་རྩེ་བྱིད་པ་ལ་བརྟམས་སམ་པའི་ཆོས་ལ་བརྟམས་
 ཤེས་བཀའ་བཀྲོན་པས། ཚལ་ཚལ་པར་ཐལ་མོ་སྒྱུར་དེ། དེའི་རྒྱ་མཚན་ཅི་ 5
 ལགས་ཤེས་ཞུས་པ་ན། པའི་ཆོས་མགོ་འཛུགས་པ་དང་བྱིད་ཀྱི་རྩེད་མོ་མགོ་
 མཉམ། ཆོས་ཐོན་པ་དང་རྩེད་མོ་ཐོན་པ་དུས་མཉམ་ཞེས་གསུངས་པ་ན། ཆོས་
 ན་བས་ཉན་པ་ལ་ཀང་ལག་གི་རྩེ་ཐབས་ལ་འགལ་བ་ཅི་ཞིག་མཆིས་ཤེས་ཞུས་
 པས། འོ་ན་མའོན་པར་འགྱུར་གྱི་པའི་ཆོས་ནམས་སྒྲིང་ཅིག་གསུངས་པས།
 ཉིན་གསུམ་དུ་ཉན་པའི་ཆོས་ཐམས་ཅད་ཆོག་མ་ནོར་བར་སྒྲིང་བྱུང་བས། ཀུན་ 10
 ཉ་ལས་དེ་འདི་ནི་སྒྲུལ་པའི་སྒྲུ་ཆེན་པོ་ཞིག་གོ་ཞེས་སྒྲིང་བར་བྱེད་དོ། །དེ་ནས་
 ཕྱིས་རབ་དུ་བྱུང་བའི་མཚན་ཆོས་ཀྱི་འོད་ཟེར་དུ་བདགས་པ་ལ། རྩེ་ལྷོ་བའི་
 མགོན་པོ་འཕགས་པས་ཆོས་སྒྲིང་འོད་ཟེར་དུ་མཚན་གསོལ། འདིས་ཆོས་ཀྱི་གྲ་
 བཤང་དང་བཤང་དུ་བྱོན་པའི་ཆོ། ཆོས་ཐམས་ཅད་ལན་པེས་འཛོན་པར་ནུས་པ་དེ་
 བཞུགས་ཀྱིས་བརྒྱན་ནས་སྒྲུལ་པའི་བདག་པ་བྱས་ཀྱང་དེ་ཁོ་ན་བཞུགས་དུ་བྱུར་པ་ 15
 དང་། ཡབ་ལ་བཞུགས་པའི་ཡོན་ཏན་ཐམས་ཅད་མངའ་བ་སོགས་ཆེ་བའི་
 ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་བྲལ་བ་མངའ་བའོ། །དེ་ལྟར་ཀུན་མཁྱེན་ཆོས་སྒྲུ་
 འོད་ཟེར་དེས་ཨལ་ཇི་ཐུ་རྒྱལ་པོའི་མཚན་གནས་སུ་བཞུགས་ཤིང་། དེ་རྗེས་
 ཉའི་སང་དུ་ལུག་རྒྱལ་པོའི་རིང་ལ་ཡང་རྒྱལ་པོའི་མཚན་གནས་སུ་བཞུགས་པ་
 ཟེ། ཀུན་མཁྱེན་དེ་ལ་ཉའི་སང་དུ་ལུག་རྒྱལ་པོས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་མདོ་ 20
 རྒྱགས་ནམས་སོགས་སྐད་དུ་བརྒྱུར་ཅིག་ཅེས་ཞུས་པས། ཀུན་མཁྱེན་དེས་ཇི་སྐད་

དུ། རྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

དམ་ཚེས་འཛིན་པའི་བསོད་ནམས་ནི། སངས་བྱུས་ཀྱན་བྱིས་ནན་ཏན་དུ།

བསྐྱལ་བ་ཕྱི་བར་བརྗོད་མཛད་ཀྱང་། མཐའ་མར་ཕྱིན་པར་འགྱུར་མ་ལགས།

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་ན་ ཚིས་སྒེལ་བའི་པན་ཡོན་ཐུགས་ལ་བཞག་ནས་འགོ་

5 མགོན་པོ་ལྔ་པ་ལས་བཟུང་བའི་ཡི་གེ་འཁོར་མ་གྲུབ་ཞིང་པས་སོག་སྒྲུབ་ཆོས་

བསྐྱུར་ན་ཕྲབ་པས། སྒྲ་གྲི་ས་སྤྱད་ཀྱི་དམ་བཟོས་པའི་ཨ་ཞེ་ལི་སྐག་ས་ཡི་

གཞི་གཉིས་ཀྱི་རིམ་པ་དང་པོ་ཨ་དང་ན་སོགས་པོ་ཡིག་བཅོ་ལྔ་ལས་བཅུ་བཞི་

དང་། ཨེ་དང་ནེ་སོགས་མ་ཡིག་བཅོ་ལྔའི་བཅུ་བཞི་རྣམས་ལས་ཡི་གེ་པོ་མོ་

ང་ཀླུ་མཁའ་མཁའ་པ་ཡིན་ཏེ། འདི་ལྟར། ཨྱ་ཨྱ་ཨྱ་ཨྱ། རྩ་རྩ་རྩ་རྩ།

10 བ་པྱ་པྱ་པྱ། ཉ་ཉ་ཉ་ཉ། བ་པྱ་པྱ་པྱ། །མ་མ་མ་མ་མ། བ་པྱ་པྱ་པྱ། ར་

[illegible]

ཡུ་ཡུ། ཁོ་ཁོ་རྩེ་རྩེ། ཞེས་པའི་ཡི་གེ་མཇུག་མ་ཅན་རྣམས་དེ། མ་མེད་གི་

ཡི་གེ་བརྒྱ་བཞི་དང་། ག་མའི་ཤྲ་ཤྲེ་རྣམས་ལས་མ་ཕྱེ་བས་ཡི་གེ་གོ་བརྒྱད་

བྱང་། དེ་ཡང་གོང་གི་ཞུ་ཉི་ཤུ་སྟགས་ཀྱི་ཡི་གེ་རྣམས་ནི་ཐོད་སྐད་དུ་བྲིས་

15 ཐུབས་མ་བྱུང་བས་དེ་ལྟར་བྱིས་པ་ཡིན་གྱི་ཡི་གེ་དང་མ་ཉིད་ལྟར་མིན་ནོ། །ང་།

ཡིག་ནི་སོག་སྐད་དེའི་མགོ་ར་མི་འཇུག་ནའང་རྗེས་འཇུག་ལ་འགོ་བ་མང་།

བས། ར་སོགས་ཡི་གེ་བཅུ་དང་ང་ཡིག་སྟེངས་འདུག་གི་ཡི་གེ་བཅུ་གཅིག་

ཡོད་དོ། །དེ་ཡང་ན་བ་ག་ས་ལ་ར་ས་དེའི་བྱང་ནམས་ཨ་ཡིག་ལྟ་བུ་ལ་རྩེས་

ବହୁମାତ୍ରସଂକ୍ଷେପ । ଶୈବ । ଶୈବା । ଶୈବା । ଶୈବ । ଶୈବା । ଶୈବା । ଶୈବ । ଶୈବା । ଶୈବା ।

20 ཡའི། ཡའུ། ཡང་ཞིས་པ་ལྟ་བུ་སྟེ། ཡང་འཇུག་ནི། ཡམ་ཡིག་ལ་འདྲི་རྩིས་

འཇུག་ཅན་གྱི་ཡའི་ཞེས་པ་ལ་ཡང་འཇུག་ན་ཡིག་འཇུག་ན་ཡའི་ན་ཞེས་པ་དང་།

སྤྱན་ཐེ་སྤྱར་རྒྱལ་པོས་ས་སྐྱའི་སྤྱ་མ་དགའ་བ་བསོད་ནམས་དང་སོག་པོའི་ལོ་
 རྒྱ་བ་ཤེས་རབ་སང་གོ་གཉིས་ཀྱིས་གསུང་རབ་མང་པོ་བསྐྱར་དུ་བཅུག། །དེ་
 ནས་རྒྱལ་པོ་རིན་ཆེན་འཕགས་ཀྱིས་ས་སྐྱའི་སྤྱ་མ་རིན་ཆེན་དབང་པོ་མཆོད་
 གནས་སུ་མཛད་ལ། དེ་ནས་ཀོ་ས་ལ་རྒྱལ་པོའི་རིང་ལ་སྤྱ་མ་ནམ་མཁའ་རྒྱལ་
 5 མཚན་མཆོད་གནས་སུ་མཛད། དེའི་རྗེས་ཀྱི་ཡ་ག་ཕྱོད་རྒྱལ་པོས་ས་སྐྱའི་སྤྱ་མ་
 ཡེ་ཤེས་རིན་ཆེན་དང་། ཀམ་པ་རང་བྱུང་རྗེ་རྗེ་གཉིས་ཀ་སྤྱན་དྲངས་ཏེ་མཆོད་
 གནས་སུ་མཛད་དེ། རང་བྱུང་རྗེ་རྗེ་ལ་རྒྱལ་པོ་བཅུན་མོ་དང་བཅས་པ་དབང་
 ཆེན་སོགས་ཆོས་གསལ་ནམས་བསྟན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད། རྒྱལ་པོ་རིན་
 ཆེན་དཔལ་གྱི་རིང་ལ་སྤྱ་མ་སངས་རྒྱས་དཔལ་མཆོད་གནས་སུ་མཛད། དེའི་
 10 རྗེས་སུ་ཐོ་གན་ཐེ་སྤྱར་རྒྱལ་པོའི་རིང་ལ་ས་སྐྱའི་སྤྱ་མ་ཀུན་དགའ་སློ་བྱས་དང་
 ཀམ་པ་རོལ་པའི་རྗེ་རྗེ་གཉིས་ཀ་གདན་དྲངས་ཏེ་མཆོད་གནས་སུ་མཛད་ཅིང་
 ཆོས་གསལ་ནོ། །འདིར་གོང་ལོག་དུ་བྱུང་བའི་ཀམ་པའི་དམ་པ་གོང་མ་ནམས་
 ཀྱི་ལོ་རྒྱུས་ཅུང་ཟད་བཟླ་བ་ལ། གོང་དུ་སྟོན་པའི་ཀམ་པ་ཀློང་སྤྱལ་སྤྱ་ཆོས་
 རྗེ་རང་བྱུང་རྗེ་རྗེ། རྗེ་བཅུན་མི་ལའི་འབྲུངས་ཡུལ་དུ་ཤིང་སྤེལ་ལོར་སྤྱ་
 15 འབྲུངས། དེ་ནས་ཡབ་ཡུམ་སྤྱུ་སྤྱུ་མ་གྱིས་དེར་རིར་བྱོན་པས། དམ་
 པའི་སྤྱ་དེ་འཇའ་ཆོན་ལྷ་བྱར་འདུག་པ་ལས་རང་ལ་ཐིམ་པའི་སྤྱང་བ་བྱུང་། ལོ་
 ལྷ་ལོན་པ་ན་གྲུབ་ཆེན་ལྷ་རྒྱན་པའི་གསུང་གིས། སང་པོའི་སྤྱ་མ་ཀམ་པ་འབྱོན་
 པར་ཡོད་གསུང་ནས་སྤྱན་མཐོན་པོ་བཤམས། དེར་གྲུབ་ཆེན་པའི་དྲུང་དུ་བྱོན་
 པ་ན་སྤྱན་དེ་ལ་ཐོགས་པ་མེད་པར་འཛོགས་ཏེ་བཞགས། གྲུབ་ཆེན་པའི་གསུང་
 20 གིས། བྱིས་པ་ཁྱོད་པོའི་སྤྱ་མའི་གདན་ལ་བསྐྱད་པ་ཅི་ཡིན་གསུང་བས། སྤྱ་
 མ་རང་ང་ཡིན་གསུང་། དེ་ནས་ལྷ་རྒྱན་པས་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་

བ་དང་། འཁོར་ལོ་སྒྲིམ་པ་དྲིལ་བྱ་ལྷགས་ཀྱི་དབང་སོགས་ཚོས་མང་པོ་གནང་།
 ལོ་བདུན་པ་ལ་མཁན་པོ་ཀུན་ལྷན་གྱིས་རབ་ལ་རབ་བྱུང་། དེ་ནས་གདན་ས་
 འཚུར་ཕུར་ཕེབས་དེ་གཉིས་རས་དག་འདུན་འབྱམས་སོགས་ལ་ཚོས་མང་དུ་ཞུས།
 དགའ་ལོ་བཙོ་བརྟུང་པ་ལ་མཁན་པོ་གཞིན་ནུ་བྱང་རྩལ་ལ་བསྟེན་པར་རྫོགས་
 ཤིང་ལྷང་སྟེ་བཞི་སོགས་གསལ། དེ་ནས་རྩ་སྟེངས་ཀྱི་དཔེན་གནས་བདུལ། ལྷ་
 མ་དུ་མ་ལས་ཚོས་མང་པོ་གསལ། དེ་ནས་དབུས་ཕྱོགས་སུ་བྱོན་པ་ན་ཐང་རྩལ་
 བསུ་བ་བྱས། དེ་ནས་འཚུར་ཕུར་ཕེབས་པས་ཚོས་སྟོང་ནམས་དབྱེས་པའི་སྤང་
 བ་བྱུང་། ལྷ་སར་རྫོ་པོ་ལ་གདུགས་ཕུལ་བའི་ཚེ། ཕྱོགས་བཅུ་འཛིག་དེན་
 ཁམས་ཀྱི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནམས་ཀྱི་དྲུང་དུ་ཡང་མཚོད་པ་འབྱལ་བཞིན་
 པའི་སྤང་བ་ཤར། གཞན་དོན་གྱི་ཆེར་མཛད། སྤྱུའི་ལོར་ཉར་རྒྱལ་པོ་ཐེ་ཡ་
 གཤེན་གདན་འདྲན་བྱུང་བས་དེར་ཐེགས་དེ་ལྷ་བ་བཅུ་པ་ལ་རྒྱལ་པོའི་པོ་བྱང་
 དུ་ཕེབས། རྒྱལ་པོ་བཙུན་མོ་དང་བཅས་པ་ལ་དབང་བསྐྱར། གཞན་དོན་
 དཔག་དྲ་མེད་པ་མཛད་ནས་བོད་ལ་ཕེབས་ཁར། ཁྱིལ་ལ་རི་བོ་རྩེ་ལྷུར་ཐེགས།
 དེ་ནས་དབུས་སུ་ཕེབས་དེ་བཙན་འགྲའི་དོན་མཛད་ནས། སྤར་ཡང་རྒྱའི་ཡུལ་
 དུ་ཐེགས་ནས་དགའ་ལོང་དུ་གཤིས་ཡོས་ལོར་གཤེགས་དེ། ཚོས་ཀྱི་རྗེ་ཉིད་
 ལྷ་བའི་དཀྱིལ་འཁོར་གྱི་ནང་དུ་བཞུགས་པར་བཙན་པས། རྒྱལ་པོ་འཁོར་དང་
 བཅས་པ་ཤིན་དུ་དད་པར་མཛད་དོ། །དེའི་སྤྱལ་སྤྱ་ཚོས་རྗེ་པོ་པའི་རྗེ་ཉིད་
 རྗེ་བཙུན་འདི་དགའ་ལྷན་དུ་བཞུགས་པ་ལ་བཅོམ་ལྷན་འདས་བྱམས་པས་ཡང་
 དག་པར་བསྐྱལ་ནས་ཡུམ་གྱི་རྩུམས་སུ་ཞུགས་པའི་ཚེ་མཆོད་སྦྱོར་གྲག།
 ཞུགས་འབྱུག་ལོར་སྤྱི་བཙུམས་མ་ཐག་མཆོད་དང་དབངས་གསལ་གྱི་གསུང་
 བྱང་། ང་ཀ་མ་པ་ཤིད་སྟེ་བ་ཡིན། ངའི་ཞལ་མཐོང་བས་ངན་སོང་དུ་མི་འགྲོ་

5

10

15

20

- བ་ཡིན། འཆར་ཕུ་དང་ཀམ་དང་རྒྱལ་པོའི་ཕོ་བྲང་ནམས་སུ་ཡང་རིམ་གྱིས་
འགྲོ། རྒྱལ་པོའི་ཕོ་བྲང་ནང་འདི་གདུལ་བྱ་དཔག་དུ་མེད་པ་ཡོད་པ་ཡིན་གསུང་།
དེ་ནས་གཞན་དག་ཡིད་ཆེས་པོར་བྱ་བའི་ཕྱིར་ཚེ་འདྲི་བ་འགའ་ཞིག་ཞུས་ཏེ།
ཆང་ཞུས་ནས་བཞེས་པར་ཞུ། དགའ་ལྷན་ན་འདི་འདྲ་ཡོད་དམ་ཞུས་པས།
5 ཟུང་བྱེད་འདི་འདྲ་མེད། བདུད་ཅི་ཡོད་པ་ཡིན། དགའ་ལྷན་ན་མི་ཡུལ་གྱི་
ས་རྒྱུ་འདྲ་བའང་མེད། ས་རྒྱུ་ཐམས་ཅད་རིན་པོ་ཆེ་ལས་གྲུབ་པ་ཡིན་གསུང་།
དེ་ནས་དོགས་ལྷན་མགོན་རྒྱལ་བ་ལ་དབང་དང་རྒྱ་རིམ་ཆོས་དྲུག་སོགས་བསྐྱེད་
ཚོགས་མང་པོ་གསལ། གླ་མ་ཤེས་རབ་དཔལ་ལ་བཀའ་འགྱུར་རྩ་ཆོག་དང་
བསྟན་བཅས་མང་པོའི་ལྷང་གསལ་པ་སོགས་གླ་མ་དུ་མ་ལས་ཆོས་མང་དུ་
10 གསལ། དེ་ནས་འཆར་ཕུར་གདན་འདྲེན་པ་ལྟར་ཕེབས་ཏེ་མཁན་པོ་དོན་གྲུབ་
དཔལ་ལ་རབ་བྱུང་མཛད་དེ་མཚན་རྣམས་ཀྱི་དྲིར་གསོལ། གཡུང་སྟོན་པ་ལ་རྩ་རྒྱུ་
འཕྲུང་བའི་དབང་སོགས་གསལ། དགའ་ལོ་བཅོ་བརྒྱད་པ་ལ་སྤར་གྱི་མཁན་པོ་
ལ་བསྟེན་པར་ཚོགས་གཞན་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད། དེ་ནས་ཉོར་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཕོ་གན་
ཐེ་མུར་སྤུས་བཅས་ཀྱིས་སྟོན་འདྲེན་པ་ལྟར་དགའ་ལོ་བཅུ་དགའ་ཕེབས་ཏེ།
15 རྒྱལ་པོ་འཁོར་བཅས་དང་བྲང་ཕྱོགས་ཀྱི་གཞན་དོན་དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་དེ།
སྤར་ཀམ་ར་བྱོན་ནས་བསྟན་འགྲུའི་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད། སྤར་གོང་མ་རྒྱལ་པོའི་
གདན་འདྲེན་བྱུང་བ་ལྟར་ལྷགས་བྱིའི་ལོར་དུའི་དུ་མཁན་དུ་ཕེབས་ཏེ་རྒྱལ་པོ་
འཁོར་དང་བཅས་པ་ཞལ་མཐོང་གསུང་ཐོས་པ་ཅམ་གྱིས་རབ་དུ་དད་པར་མཛད།
ཁྱད་པར་རྒྱལ་པོ་ཡབ་སྤུས་ལ་ནལ་འཁྱོར་མའི་དབང་དང་། རྒྱལ་བ་རྒྱ་མཚོའི་
20 དབང་དང་། ཐམས་ལས་རྒྱ་རིམ་ཆོས་དྲུག་ལ་སོགས་པ་གནང་སྟེ་རྒྱ་ཉོར་
སོགས་ཀྱི་མི་ཆེན་དང་སྟེ་དཔོན་དཔག་དུ་མེད་པ་གླ་ན་མེད་པའི་བྲང་ཆུབ་དུངས་

བར་མཛད། སྤྱ་གཤམ་ནད་ཡམས་སོགས་ཀྱང་ཞི་བར་བྱས་དེ་རྒྱལ་ཁབ་ས་
 བདེ་བར་མཛད་པས་བཀྱ་ཤིས་པའི་སྒྲ་མ་ཞེས་བསྒྲགས། དེ་ནས་བོད་དུ་ཕེབས་
 དེ་དབུས་གཙང་གི་དགའ་འདུན་པ་ནམས་ལ་བསྟེན་བཀུར་མཛད་པ་དང་། ཐུབ་
 པ་ཆེན་པོའི་སྐྱ་སྟོན་གཡས་ནས་གཡོན་གྱི་བར་དུ་འདོན་པ་བཅུ་གཅིག་ཡོད་
 པའི་ཤིན་ཏུ་རྒྱ་ཆེ་བ་བཞེངས་པ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་བསྟན་པའི་ཞབས་དོག་རྒྱ་
 ཆེར་མཛད་དེ། དགྲའ་ལོ་ཞི་བཞིའི་རྒྱ་ཕག་གི་ལོར་བདེ་བར་གཤེགས་སོ། །
 དེའི་སྤུལ་སྤྱ་ཆོས་ཅེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནི། ཤིང་བྱིའི་ལོར་འབྲངས། ལོ་
 བཞིས་པ་ལ་མངོན་པར་སྤྱོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་གསུང་བ་དང་ཆོ་འབྲུལ་དུ་ས་བསྟན།
 རྡོའི་སྤྱང་དུ་ཐེགས་པའི་ཆོ་ཞབས་ཅེས་གསལ་བར་བྱོན། དགྲའ་ལོ་བཞི་བཞེས་
 པའི་ཆོ་ཆོས་ཅེ་སཤའ་སྤྱོད་པ་དང་མཇལ་ནས་རྡོ་ཅེ་འབྲང་བའི་དབང་སོགས་
 གསལ། སཤམ་ཆེན་བསོད་ནམས་བཟང་པོ་ལ་རབ་དུ་བྱུང་སྟེ་མཚན་ཆོས་དཔལ་
 བཟང་པོར་བདགས། ཀམ་ཕྱོགས་སུ་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་བསྐྱར། ཉི་ཤུ་པ་
 རྟའི་ལོར་སྤར་གྱི་སཤམ་ཆེན་ལ་བསྟེན་པར་ཇོགས་དེ་གཞན་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད།
 གོང་མ་དུ་མིང་ཡུང་ལུ་རྒྱལ་པོས་གདན་འདྲན་པ་ལྟར་ཕེབས། དེའི་དུས་སུ་
 རྒྱའི་ཡུལ་འོད་ཀྱིས་ཁེངས་པ་དང་། བཞེགས་ཁང་ལ་འཇའི་ཀ་བ་རྒྱག་པ།
 སྤྱོན་གྱི་གསེབ་དུ་སངས་རྒྱས་དང་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ནམས་མངོན་སུམ་དུ་
 བྱོན་པ་དང་། ལྷའི་བྱ་དང་བྱ་མོ་ནམས་ཀྱིས་ནམ་སཤའ་ནས་མངོན་སུམ་དུ་
 མཚོད་པ་འབྲུལ་བ་ལ་སོགས་པའི་རྒྱ་འབྲུལ་དང་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་དཔག་དུ་
 མེད་པ་བསྟན་པས། རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་འཁོར་དང་བཅས་པ་དད་པ་ལྷག་པར་སྤེལ་
 ནས་ཡང་དག་པའི་ལམ་ལ་བཀོད། གོང་ནས་མཚན་དེ་བཞིན་གཤེགས་པར་
 གསོལ། མཚོག་དུ་བྱུར་པའི་མཛད་པ་ངོ་མཚར་ཅན་སྤུལ་དུ་བྱུང་བ་བརྒྱ་ཙུ་

5

10

15

20

བརྒྱད་མཛད་ནས། གདུལ་བྱ་ནམས་ཡང་དག་པའི་ལམ་ལ་བཀོད་ནས་བོད་དུ་
 སེབས་སོ། །དེར་སྒྲ་ཆེན་མི་ཆེན་སོགས་གཞན་ལ་ཆོས་བསྟན་པས་སྒྲིན་ཅིང་
 གོལ་བར་མཛད་པའི་གང་ཟག་ཀྱང་བྱངས་ཀྱིས་མི་ཆོད། སློབ་མ་དོགས་ལྷན་
 མང་པོ་བྱུང་ངོ་། །དགའ་ལོ་སོ་གཉིས་པ་མེ་ལུག་གི་ལོར་ཞི་བར་གཤེགས་
 5 སོ། །དེའི་སྤྱལ་སྤྱ་རིམ་པ་བཞིན། མཐོང་བ་དོན་ལྷན། ཆོས་གྲགས་ཀྱི་
 མཚོ། མི་བསྐྱོད་དོན་མེ། དབང་ཕྱུག་དོན་མེ། ཆོས་དབྱིངས་དོན་མེ། ཡེ་ཤེས་དོན་མེ།
 བྱང་ཆུབ་དོན་མེ། བདུད་བདུལ་གྲགས་པ་དོན་མེ། རྣམས་རིམ་པར་བྱོན་པ་ལགས་
 སོ། །དཔལ་ལྷན་སྒྲ་མ་དེ་དང་དེ་དག་གིས་བསྟན་པ་དང་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་ཀྱི་
 ཆེན་པོ་མཛད་དོ།

- 10 ཐམས་ཅད་མཐུན་པ་ས་པཏྱ་དགའ་རྒྱལ་མཚན་དང་།
 ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་འཕགས་པ་སྒྲོ་བློས་རྒྱལ་མཚན་དང་།
 ཀུན་མཐུན་ཆོས་སྤྱོད་ཟེར་སྤྱས་བརྒྱད་དང་བཅས་པའི།
 དམ་པ་ཡོན་ཏན་ཆ་ཤས་ཡོངས་རྫོགས་འོད་དཀར་ཅན།
 ས་ཡི་ཚངས་པ་ཆོས་རྒྱལ་སྤྱས་བརྒྱད་དང་བཅས་པས།
- 15 དད་གསུལ་སྒྲ་བསམ་མགྲོགས་འགྲོས་ལེགས་པར་བྱངས་པའི་ཆོ།
 རྩོགས་འདིར་འཆད་ཚོད་ཚོམ་པའི་བསེལ་ཟེར་འབྲས་འབྱེད་དེ།
 སྤྱི་གྲི་རྒྱུད་པའི་ཆ་གདུང་སྤྱན་པ་རབ་བཙོམ་ཞིང་།
 ཐུབ་བསྟན་ཀུན་དེའི་དགའ་ཚལ་རབ་དུ་རྒྱས་མཛད་ནས།
 སྤྱི་འགྲོའི་ཡན་བདེའི་དགའ་སྤྱོད་སྤེལ་བའི་མཛད་བཟང་དེ།
- 20 རྗེས་འཇུག་ཀུན་ལ་བྱང་ཆུབ་བར་དུ་གཞུང་དགའ་བའི།
 བཀའ་རྒྱན་ཆེ་བར་བྱུང་ཆུལ་བསམས་ཀྱི་སྤྱིང་ནས་གསུམ།

ཅེས་བྱ་བ་ནི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པའོ། །

༥

དུས་གསུམ་རྒྱལ་བའི་མཁའ་བཙུན་ལྷ་མོ་ལྟེ་ལྷ་མོ་གསུམ་གཅིག་འདུས་ལྟ།

རིགས་གསུམ་མཁོན་པོའི་སྒྲིལ་པུལ་ཡལ་ཆེ་བཅོང་ཁ་པའི།

དྲི་མ་མེད་པའི་སྒྲིལ་བཟང་མཉམ་མེད་དག་ལྷགས་པའི།

བསྟན་པ་རིན་ཆེན་ཕྱོགས་འདིར་དར་ཚུལ་འདི་ན་གློང་།

5

གཉིས་པ་བྱུང་པར་དུ་འཇམ་མཁོན་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་བཅོང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་

བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེ་ལྷ་ར་བྱུང་ཚུལ་བཤད་པ་ལ། འཇམ་མཁོན་གླུ་མ་བཅོང་

ཁ་པ་ཆེན་པོ་དེ་ཉིད་ནི། འཇམ་དཔལ་ཚུ་རྒྱུད་ལས།

ང་ནི་བྱང་ལ་འདས་གྱུར་དེ། ས་ཡི་སྤྱང་འདི་སྤྱང་ས་པ་ན།

བྱིད་ཉིད་བྱིས་པའི་གཞུགས་ཀྱིས་ནི། སངས་རྒྱལ་མཛད་པ་བྱེད་པར་འགྱུར། 10

དེ་ཆེ་དགོན་ཆེན་རབ་དགའ་བ། ཁ་པ་ཅན་ཡོད་པ་ཡིན།

ཞེས་ཁ་པ་ཅན་དུ་རྒྱལ་བའི་ཡལ་གཅིག་ཆེ་བཙུན་འཇམ་དཔལ་གྱིས་ཐ་མལ་དགོ་

སྒྲོང་གི་ཚུལ་བཟང་སྤེད་པའི་ཆོས་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་སྒྲོ་ནས་སངས་རྒྱལ་

ཀྱི་མཛད་པ་མཛད་པར་ཤིན་ཏུ་གསལ་བར་ལུང་བསྟན་པ་ལྟར་ལ། ཆེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་

ནས་པར་ཐར་བ་ནི། དཔལ་གསལ་བའི་བདག་པོ་ཕྱག་ན་དོ་ཆེས། མཁན་ཆེན་ 15

ལས་ཀྱི་དོ་ཆེས། ང་ལག་ན་དོ་ཆེས་ཀྱང་མ་དེ་ལྟ་བུའི་ཡོན་ཏན་གྱི་མཐའ་དོགས་

པར་མི་ལྟས་སོ། ཞེས་གསུངས་པས་གཞན་ནས་ཀྱིས་ཆེ་ལྷ་ར་བཅོང་པར་ལྟས།

འོན་ཀྱང་ཆེ་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ཀྱི་ཞལ་ནས།

དང་པོར་རྒྱ་ཆེན་ཐོས་པ་མང་དུ་བཅུལ།

བར་དུ་གཞུང་ལྷགས་ཐམས་ཅད་གདམས་པར་ཤར།

20

ཐ་མར་ཉིན་མཚན་ཀྱན་དུ་ཉམས་སུ་གླངས།

ཀུན་ཀྱང་བསྟན་པ་རྒྱས་པའི་ཆེད་དུ་བསྔོ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་གསུལ་བྱ་བྱུང་མོང་གི་དབང་དུ་བྱས་པའི་ནམ་ཐར་ཅུང་ཞིག་
 བཞེད་པ་ལ། རྩེ་འདི་ནི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ངན་ལས་འདས་ཚུལ་བསྟན་ནས། ལོ་
 ༥ ཉིས་ལྟོང་ཆིག་བརྒྱ་དྲུག་བཅུ་ཙུ་གཅིག་འདས་པ་རབ་བྱུང་དྲུག་པའི་གསེར་
 ༥ འབྲུང་ཞེས་པ་མེས་བྱའི་ལོ་ལ། བོད་ཆོལ་ཁ་གསུམ་གྱི་ནང་ནས་མདོ་སྐད་དེ་
 ཆོལ་ཁ། དག་བཅུ་ཆང་བའི་ཡུལ་བཅོང་ཁ་ཞེས་བྱ་བར་མལ་གྱི་རིགས་ལས་
 ཡབ་ཁྱ་འབྱམ་དང་། ཡུམ་ཤིང་བཟའ་ཡམ་ཆོས་གཉིས་ཀྱི་སྲས་སུ་ངོ་མཚར་
 བའི་ལྷས་དུ་མ་དང་བཅས་ཏེ་སྐྱབ་ལྷམས། ལྟེ་བ་བཅད་པའི་ཁྲག་ལས་ཙན་དན་
 དཀར་པོའི་སྤང་པོ་ཞིག་སྐྱེས་པའི་འདབ་མ་རེ་ལ་རྒྱལ་བ་སེང་གའི་ང་རོའི་སྐྱ་
 10 རེ་ཡོད་པ་འབྱམ་ཆོ་གཅིག་བྱུང་བ་སྤྱིང་པོར་བྱས་ནས་མཆོད་ཏེན་དུ་བྱས་པ་ལ་
 ད་ལྟ་སྐྱེ་འབྱམ་དུ་གྲགས་སོ། །དགུང་ལོ་གསུམ་པ་ལ་ཆོས་རྩེ་ཀམ་པ་རེལ་པའི་
 རོ་རྩེའི་དྲུང་དུ་ཡོངས་རྒྱུགས་དག་བསྟེན་གྱི་སྒྲོམ་པ་བཞེས་ཏེ། མཚན་ཀུན་དགའ་
 སྤྱིང་པོར་བདགས། དེའི་ཆོ་ཆོས་རྩེ་བའི་མནལ་ལམ་དུ་ཕྱོགས་འདིར་ཙན་དན་
 གྱི་ལྟོན་ཤིང་ཤིན་དུ་ཆེ་བ་ཞིག་སྐྱེས་འདུག་པའི་གྲིབ་བསེལ་དུ་སྒྲོག་ཆགས་
 15 བྱངས་མེད་པ་ངལ་གསོ་བ་ཞིག་སྐྱེས། ཡབ་ཡུམ་གཉིས་ལ་བྱིས་པ་འདི་ས་
 མཐོན་པར་གནས་པའི་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་ཞིག་ཡིན་པར་འདུག་པས་
 གཅེས་སྐྱས་གང་དྲུག་གིས། མི་རིངས་པར་ལྟེ་བ་བཅད་པའི་ཁྲག་ལས་ལྟོན་
 ཤིང་ཁྱད་པར་ཙན་ཞིག་སྐྱེ་བར་འདུག་ཅིང་། ཤིང་དེས་མའོངས་པ་ན་འགོ་བ་
 རྣམས་ལ་ཕན་ཐོགས་པར་འགྱུར་རོ་ཞེས་ལུང་བསྟན། དགུང་ལོ་དྲུག་པ་ལ་
 20 ཆོས་རྩེ་དོན་གྲུབ་རིན་ཆེན་པའི་སྤྱན་རྒྱུར་བྱོན། ཆོས་རྩེ་དེས་ཀྱང་སྐལ་ལྷན་དུ་
 དགོངས་ནས་གསང་སྤྲུལ་སྤེལ་རྩེ་ཐོག་པའི་སྒོར་སྤྱན་པར་མཛད་ཅིང་། གསང་

མཚན་རྟོག་ཡོད་དོན་ཞེས་བདག་སེམས། དགྲའ་ལོ་བདུན་ལོན་པའི་ཚེ། ཚས་རྗེ་
 དོན་གྲུབ་རིན་ཆེན་པས་མཁན་པོ་དང་། གཞིན་རྒྱུང་ཚུབ་ཀྱིས་སློབ་དཔོན་
 མཛད་དེ། བྱིས་ནས་བྱིས་མེད་པར་རབ་དུ་བྱུང་དེ་ཚོགས་སྡེ་མ་དགོ་ཚུལ་གྱི་
 སློམ་པ་ཡང་དག་པར་མཚོས་ཤིང་མཚན་སློབ་ཟུང་གྲགས་པའི་དཔལ་ཞེས་བྱ་
 པར་གསོལ། ལྷ་མ་འདིས་རྗེ་འདི་བྱིས་པ་ཉིད་ནས་བདག་གིར་མཛད་དེ། རབ་ 5
 དུ་བྱུང་ཞིང་ཐོས་བསམ་གྱི་བསྐལ་མ་དང་དབུས་སུ་བྱོན་པའི་མཐུན་ཀྱིན་ཡང་
 ལེགས་པར་མཛད་པས་བཀའ་དྲིན་ཆེ་བའི་ལྷ་མ་གཅིག་དུ་མཛད་པ་ཡིན་ནོ། །
 ཡི་གེ་འབྲི་ཁྲོག་ལ་བརྩོན་པར་མཛད་པས་རིག་པའི་གནས་སལ་ཆེ་བ་ཚོགས་
 མེད་པར་ཐུགས་སུ་རྩུང་། བཅུ་བདུན་བཞེས་པ་ན་ལེགས་བཤད་ཀྱི་སྒྲེས་ལེན་
 པའི་ཕྱིར་མཁན་པོས་བདག་ཀྱིན་མཛད་ནས་ཡུལ་དབུས་སུ་བྱོན། འབྲི་གང་ 10
 ཐེལ་དུ་སྒྲུན་སྡེ་ཚོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ལ་སེམས་བསྐྱེད་དང་ཕྱག་ཆེན་ལྷ་ལྷན་ལ་སོགས་
 པ་གསལ། རྩར་ཚོས་པ་ལྷ་མ་ཀུན་སློབ་བཤད་པའི་དོན་ལྟར་ཡོངས་སུ་
 རྒྱུགས་པར་གསལ། དེ་ནས་ཚོས་གྲུ་ཆེན་པོ་སྤྲོ་ཐང་བདེ་བ་ཅན་དུ་བྱོན་དེ། མཚན་
 ཉིད་ཀྱི་ཕྱོགས་ལ་ཐུགས་སྦྱངས་མཛད། ལྷ་མ་དམ་པ་བསོད་ནམས་རྒྱལ་མཚན་
 ལ་འཇམ་དབྱངས་ཨ་ར་པ་ཅ་ནའི་རྗེས་གནང་། བདེ་མཚོག་དྲིལ་བུ་ལུས་དཀྱིལ་ 15
 གྱི་དབང་དང་། གུར་མགོན་གྱི་རྗེས་གནང་ནམས་གསལ་ནོ། །དགྲའ་ལོ་བཅུ་
 དག་པ་ལ་མཁས་པའི་མདུན་ལ་དཔལ་ལྷན་གསང་ཐུར་པར་བྱིན་གྱི་གྲུ་སྒོར་
 མཛད་དེ། མཁས་པ་མཐའ་དག་གི་ཁྲིངས་པའི་རི་བོ་བསྐྱེལ་བར་མཛད། དེ་
 ནས་དཔལ་ལྷན་ས་སྒྲུ། བཟང་ལྷན། དམ་རིང་ནམས་སུ་པར་བྱིན་གྱི་གྲུ་སྒོར་
 མཛད་པས་སྒྲན་གྲགས་ཀྱི་བ་དན་བཅུགས་པ་བཞིན་དུ་གྲུར། དེ་ནས་ཉང་ཕྱོད་ 20
 ཅེ་ཆེན་དུ་བྱོན་དེ་མཁས་པའི་དབང་པོ་ཉ་དཔོན་ཀུན་དགའ་དཔལ་བའི་སྒྲན་སྡེར་

སང་གས་མཚམས་སྤྱར་ནས་ཇི་བཅུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ལ་ཟབ་ཆོས་དུ་མ་
གསན་ཅིང་། དེའི་ཆོ་ཇི་བཅུན་གྱི་ཞལ་ནས། ད་ཕྱིན་ཆད་སྒྲ་མ་དང་ཡི་དམ་ཐ
མི་དད་དུ་བྱས་པ་ལ་གསོལ་བ་འདེབས་པ། སྤྱར་བསགས་ཀྱི་སྒྲིག་ལྗང་སྤྱོད་
ཞིང་ཆོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་གོང་ནས་གོང་དུ་སྒྲེལ་བའི་བསགས་སྤྱང་ལ་འབད་པ།
ཤིང་དྲ་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱི་རིགས་པ་ལ་བརྟེན་ནས་མདོ་རྒྱུད་དགོངས་འབྲེལ་དང་ 5
བཅས་པའི་དོན་ལ་ཞིབ་དུ་དབྱེད་པ་གསུམ་སུམ་སྒྲིལ་དུ་གྱིས་ལ་རྒྱུན་མི་ཆད་
པར་ཉམས་སུ་ཁོངས་དང་། རིང་པོར་མི་ཐོགས་པར་ལྷ་བའི་གནད་མཐར་
བྱུག་པ་དང་། མདོ་རྒྱུད་ཀྱི་དོན་མཐའ་དག་ལ་མི་འབྲུལ་བའི་ངེས་པ་རྟེན་པར་
འབྱུར། ཅེས་གསུངས་པ་བཞིན་ནན་དན་དུ་མཛད་པས་ཀླ་སྒྲུབ་ཡབ་སྤྱིས་ཀྱི་
དགོངས་པ་ཕྱིན་ཅིམ་ལོག་པར་དོགས་དེ་ཟབ་མོ་དབྱ་མའི་ལྷ་བ་བྲགས་ལ་ 10
འབྱུངས། རྫོ་བྲག་བྲུབ་ཆེན་ནམ་མཁའ་རྒྱལ་མཚན་དང་། བྲ་གོར་མཁའ་
ཆེན་ཆོས་སྤྱབས་བཟང་པོ་གཉིས་ལ་བཀའ་གདམས་ཀྱི་སྒྲོར་གསན་ནས་བྲགས་
ཉམས་སུ་བཞེས་པས་གསུང་རབ་ཐམས་ཅད་གདམས་དག་དུ་ལེགས་པར་ཤར་
བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་ཇི་བཅུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ཀྱིས།

དུ་ཤོད་འདུལ་དཀའི་སེམས་ཅན་འདི་ནམས་ལ།

15

བཤད་པས་ཕན་འདོགས་ཆེན་པོར་ག་ལ་འབྱུར།

དེ་བས་བསྒྲུབ་པ་ལྟར་སྤངས་དབེན་པ་བཞེན།

རང་གཞན་གཉིས་ཀ་འཚོངས་པའི་ལམ་རྟེན་སྙམ།

ཞེས་དང་། ད་ལྷ་ནས་བཤད་པ་བྱས་ཀྱང་ཕན་འདོགས་ལྷར་སྤང་ལས་མི་འོང་

བས། དེ་ཞིག་བྱ་བྲལ་བྲལ་དབེན་པ་བཞེན་ནས་སྤྱབ་པ་རྟེན་པོར་གྱིས་ཤིག། 20

ཅེས་སྤྱབ་པ་ཉམས་ལེན་ལ་བསྒྲུལ་བར་མཛད་པས། དཀྱང་ལོ་སོ་དུག་གི་དུས་

སུ་ཡི་དམ་གྱིས་ལུང་བསྟན་པའི་འཁོར་ཁྲ་མ་འཇམ་དཀར་བ་དང་དོགས་ལྷན་
 འཇམ་དཔལ་རྒྱ་མཚོ་སོགས་དག་པ་ནས་བརྒྱད་ཕྱག་ཕྱིར་ཁྲིད་དེ་བྱ་བལ་ལ་
 བྱོན། འོ་ལ་ཁར་ཐེབས་ནས་དགུན་དབྱིད་གཉིས་ལ་འོ་ལ་ཁ་ཚེས་ལུང་དུ་
 བཞགས་ཏེ། དཔོན་སློབ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་འཚོ་བ་དཀའ་ཐུབ་རྒྱ་ཆེན་པོ་ལ་
 5 བདེན་ནས་སྟོབས་བཞི་ཚང་བའི་བསགས་སྤྱང་ལ་ཤིན་དུ་འགྲུས་པར་མཛད། རྗེ་
 རིན་པོ་ཆེ་རང་གིས་ཀྱང་ལྷུང་བ་ཤགས་བརྒྱ་ཕྱག་དང་བཅས་པ་དང་། མཛུལ་
 འབྲུལ་བ་སོགས་ལ་དཀའ་སྤྱད་དག་པོ་མཛད་ཅིང་། རྗེ་ཕྱིའི་བྱས་ས་པ་ལའང་
 མཇལ། དེ་ནས་སྤྲོད་ལུང་གི་རྒྱ་སོག་ཕྱར་བྱོན། དེར་རྗེ་བཙུན་འཇམ་པའི་
 དབྱངས་ཀྱི་སྒྲ་གཟི་བཞིན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པ་ཅིག་ལ་ཁྲུ་སྒྲུབ་ཐོགས་མེད་ལ་
 10 སོགས་པའི་བརྟེན་དུ་མ་དང་། ཡིན་ལྷ་དེ་དང་ས་ར་ཏ་ལ་སོགས་པའི་གྲུབ་
 ཆེན་དུ་མས་བསྐྱར་བ་ཞལ་གཟིགས། གཞན་ཡང་གནས་དེར་གཟིགས་སྤང་
 དཔག་དུ་མེད་པ་བྱུང་། དེ་ལྟར་སྒྲུབ་པའི་རྒྱལ་མཚན་བཙུགས་པར་མཛད་པས་
 ཡི་དམ་གྱི་ལྷ་དང་ཁྲ་མ་དུ་མས་རྒྱུད་བྱིན་གྱིས་སྤབས་པ་སོགས་ཐུན་མོང་དང་
 ཐུན་མོང་མ་ཡིན་པའི་དོགས་པ་ཁྱད་པར་ཅན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཐུགས་རྒྱུད་
 15 ལ་འབྱུངས། དེ་ནས་རྗེ་བཙུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ཀྱིས་བསྟན་བཅོས་འདི་དང་
 འདི་ཚོ་མ་ཞེས་བསྒྲུལ་མ་མཛད་པ་བཞིན་མདོ་སྤགས་ཀྱི་གསུང་རབ་ཐམས་ཅད་
 ཀྱི་སྒྲིང་པོའི་གནད་གསལ་བར་བསྐྱས་ཏེ་བསྟན་པ་ངོ་མཚར་མེད་དུ་བྱུང་བའི་
 ལེགས་བཤད་བྱང་ཆུབ་ལས་གྱི་རིས་པ་དང་གསང་སྤགས་ལས་གྱི་རིས་པ་ལ་
 སོགས་པ་མདོ་སྤགས་ཀྱི་གཞུང་དུ་མ་སྤགས་ཚོ་མ་མཛད་པ་ནམས་དབྱེད་པ་
 20 གསུམ་གྱིས་དག་ཅིང་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེའི་མཛེས་རྒྱན་དུ་གྱུར་ཏེ། །དགྲུང་ལོ་
 ང་གསུམ་པ་ས་མོ་གླང་གི་ལོའི་ཚོ་འབྲུལ་ལྷ་བའི་ཚོས་གཅིག་ནས་བཙེ་ལའི་

བར་ལྷ་ས་སྒྲིན་ལས་ཆེན་མོ་བཙུགས་ནས་དགའ་འདུན་སྤོང་ཕྱག་བརྒྱད་ལྷག་ཙམ་
 ལ་བསྟེན་བཀྲར་རྒྱ་ཆེར་བསྟེན་ནས་བསྟེན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཕྱོགས་སྐྱེད་རྒྱས་
 པའི་ཐུགས་སྒྲིན་ནས་པར་དག་པ་མཛད། འབྲོག་རི་པོ་ཆེ་དག་ལྷན་ནས་པར་
 རྒྱལ་པའི་སྤྱིང་བདེ་ལྷེ་གསེར་མདོག་ཙོད་པན་འཛིན་པའི་རིང་ལུགས་ཕྱོགས་
 དང་ཕྱོགས་འཚམས་ཀུན་དུ་དར་ཞིང་རྒྱས་པའི་འབྲུང་ཁངས་གཅིག་ཕྱར་གྱུར་ 6
 ཏོ། །གནས་རི་དེ་ཡང་སྐྱེ་གསུང་ཐུགས་ཀྱི་རྟེན་རང་ཕྱོག་གསལ་ཞིང་གྲངས་
 ལས་འདས་པས་གང་བར་སྤང་ལ། དེ་ལྷ་བྱའི་དགོན་གནས་དམ་པའི་བརྟན་
 པ་རིན་པོ་ཆེ་བཤད་སྟབས་གཉིས་ཀྱི་སྒྲིན་ཉིན་མོ་ལྷར་གསལ་བར་མཛད་ནས་
 ལོ་བཅུ་གཅིག་གི་བར་དུ་གདན་ས་ཆེན་པོ་སྤྱོད་བར་གནང་ཞིང་། དགྲུང་ལོ་རེ་
 གསུམ་པའི་ས་ཕག་ལོར་སྤེ་སྤོང་འཛིན་པ་སྐྱེད་ཡས་པ་ལ་བྱང་ཆུབ་ལས་རིས་ 10
 དང་གསང་འདུས་བདེ་མཆོག་གི་རྒྱུད་སོགས་ཆོས་དཔག་དུ་མེད་པ་གསུངས་
 རེད། ཇོ་བོ་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་ཕྱོག་ཏེ་མཆོད་པ་དང་སྒྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད་
 ཅས་བསྟེན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པའི་གསོལ་བ་བདེ། ཅས་མཁའ་
 ལས་ལྷའི་གཞིའི་སྒྲ་དག་པོ་བྱང་བས་དགའ་ལྷན་གཟིམས་ཁང་དུ་ཐེབས། དེར་
 ཐུགས་སྤྲོས་དམ་པ་རྒྱལ་ཚབ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་དབུ་ཞུ་དང་། བེར་ཐུལ་ཅིག་གནང་ 15
 ལྷེ་གདན་སར་དོན་གྱིས་བསྐོས་བར་མཛད། གནས་བདེན་རིན་ཆེན་རྒྱལ་མཚན་ལ་
 སོགས་པ་ཞབས་དྲུང་ན་འཁོད་པ་ལ་ཚུལ་འདི་ཤེས་པར་གྱིས་ལ་བྱང་ཆུབ་ཀྱི་
 སེམས་སྒྲིམས་ཤིག་ཅེས་གསུངས་ནས། རྒྱ་བ་བཅུ་པའི་ཉིར་ལྷའི་སྤྱོད་འཛིན་
 ལ་དགའ་ལྷན་གཟིམས་ཁང་དཀར་པོར། འོད་གསལ་ལྷ་ཁང་དུ་འཛིན་བཞུགས་
 རྒྱར་བསྐྱར་བའི་སྒྲིན་ནས་བར་དོ་ལོངས་སྤྱོད་ཇོགས་པ་སྐྱེ་ས་ལྷ་བྱའི་སྐྱར་བ་ 20
 བཞེངས་ནས། སྤྱོད་ཀྱི་ས་དགའ་ལྷན་དུ་རྒྱལ་སྤྲུལ་འཇམ་དཔལ་སྤྱིང་པོ་ཞེས་

བསྟན་པ་ལོ་སྟོང་བར་དུ་གནས། འདི་ནས་འཕེས་ནས་བྱང་ཤར་གྱི།
ངོ་མཚར་བཞོད་མཛེས་འཛིག་ཉིན་དུ། སང་གའི་ང་རོ་ཞེས་བྱར་འགྱུར།

དེ་ལ་དང་བྱེད་ཞིང་དེར་སྟེ། ཞིང་མཚོག་དེ་ནི་ཁྱད་པར་འཕགས།
ཅས་དང་། བརྒྱ་བཀའ་ཚེས་ས་ལས།

འཇམ་དབྱངས་སྒྲུལ་པ་གདུལ་བྱ་བ་བསྟན་པའི་བདག།
མདོ་སྒྲགས་བསྟན་འཛིན་རྒྱུ་བཟང་གྲགས་པ་ཞེས།
མི་རབས་བརྒྱད་དུ་གསང་སྒྲགས་རྒྱས་པར་སྟོན།
ཞིང་འདི་འདས་ན་བྱམས་པའི་དྲུང་དུ་འགྲོ།
དེ་ཡི་བརྒྱད་འཛིན་ཚེ་གཅིག་སངས་རྒྱས་ཡིན།

5

ཞེས་དང་། དཔལ་ཕྱག་ན་དོ་ཇེས།

10

གསང་འཛིན་ལས་ཀྱི་དོ་ཇེ་ལ། སྟོན་ནས་ཉེ་བར་འབྲེལ་བ་ཡིན།
རྒྱུ་བཟང་གྲགས་པ་འདི་ཉིད་ནི། སངས་རྒྱས་ཀུན་གྱི་སྒྲུལ་པ་སྟེ།
པཎ་ཆེན་རྒྱུད་གི་ལུས་བཟུང་ནས། མདོ་དང་སྒྲགས་ཀྱི་དོན་བཤད་ཅིང་།
ངེས་པ་ཁོ་ནར་འཛང་རྒྱུ་འོ།

རྒྱ་གར་རྒྱ་ནག་བལ་པོ་དང་། དབྱས་གཙང་མདོ་ཁམས་ལུལ་ཕྱོགས་སུ།¹⁵
སྟེ་བ་བཟུང་ཞིང་འགོ་ཀུན་ནས་ས། ཐར་པའི་ལས་ལ་འབྲིད་པར་བྱེད།
འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་ལྷག་པའི་ལྷ། དབྱངས་ཙན་མ་ནི་ལས་རྒྱ་སྟེ།
ངེས་པ་ཁོ་ནར་བྱང་རྒྱལ་བོ།

འཕགས་པའི་སྟོབ་ས་འདུ་བར་བྱེད། ལུས་འདི་བོར་ཚེ་དགའ་ལྷན་དུ།

བྱམས་པའི་དྲུང་འགྲོ་ཆོས་ཉན་འགྱུར། འཇམ་དཔལ་སྤྱོད་པོ་ཞེས་བྱ་བ།
 སེམས་ཅན་ཀུན་ལ་བརྩེ་བ་སྟེ། དེ་ནི་ས་བཅུའི་མཐར་ཕྱིན་དོ།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ལ། བསྟན་པ་ཇི་སྲིད་གནས་ཀྱི་བར་དུ་སྤྱུལ་
 སྐྱེས་ཆོགས་ཀྱིས་གཞན་དོན་མཇེད་ཚུལ་ཡང་། བཀའ་གདམས་གྲོགས་
 5 བས་ལས།

བདག་གི་སྤྱུལ་པ་དམ་པ་གཅིག ། དེས་འགའ་དག་སྤོང་ཉིད་དུ་སྤྱུལ།
 དེ་ནི་གནས་དེ་སྤོང་བར་བྱེད། དེས་འགའ་བྱིས་པའི་གཞུགས་སུ་འོང་།
 དེས་འགའ་དབྱལ་འཕོངས་སྤྱང་པོའི་གཞུགས། དེས་འགའ་བྱོལ་སོང་བྱ་
 བྱིའི་གཞུགས།
 10 དེས་འགའ་གསོལ་འདེབས་དབྱངས་ཀྱི་གཞུགས། དེས་འགའ་ཡིག་འབྲུ་
 གཞུགས་ཀྱི་གཞུགས།

གྲགས་པ་ཅན་གྱི་དག་སྤོང་ངོ་། བསྟན་གནས་བར་དུ་ཡང་ཡང་འོང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ལགས་སོ། །

དེ་ལྟ་བུའི་འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་བསྟན་པ་རྒྱ་ནག་ཡུལ་དུ་
 15 ཐོག་མར་དར་བར་མཇེད་པའི་སྐྱེས་མཚོག་བྱམས་ཆེན་ཆོས་ཇེ་ནི། ཁང་འགྲོ་
 བའི་མགོན་པོའི་གདན་ས། ཚལ་གྲང་ཐང་གི་ཞོལ་དུ་སྐྱབས་ལྷམས། རྒྱང་དུས་
 ལས་སྤོན་གནས་ཇེས་དྲན་གྱི་གསུང་མང་དུ་བྱོན། དམ་པའི་རིགས་ཀྱི་བག་
 ཆགས་ཡོངས་སུ་སད་དེ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པའི་སྒྲོར་ཞུགས་ནས་རབ་དུ་
 བྱུང་སྟེ་མཚན་ལྡན་ཡེ་ཤེས་སུ་གསོལ། དེ་ནས་བཅམས་དེ་ཐུབ་པའི་བདུལ་
 20 ཞུགས་ཀྱིས་སྒྲོ་གསུམ་ཡང་དག་པར་བསྐྱམས་ཤིང་། བཤེས་གཉེན་དུ་མའི་
 ཞབས་པད་བསྟེན་ནས་གཞུང་ལུགས་ལ་སྤངས་པས་མཁས་པའི་གོ་འཕང་

བརྟེན་ཤིང་། བྱད་པར་དུ་ཚེས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་བཅོང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་ཞབས་པད་
 བཞེན་ནས་ཙ་བ་ཤེས་རབ། བཞི་བརྒྱ་པ། བྱང་རྒྱལ་ལས་རིས། གསང་
 འདུས་རིས་ལྷ་སོགས་མདོ་སྤྲུགས་ཀྱི་ཚེས་ཐམས་ཅད་བྱས་པ་གང་བྱའི་ཚུལ་དུ་
 མང་དུ་གསན། རྣམ་པར་བྱས་སྟངས་མེད་ཅིང་ཉམས་ལེན་དང་། ཚུལ་ཁྲིམས་
 ལ་གཅེས་སྤྲོས་སུ་མཇོན་ཅིང་སྤྲོས་པའི་ཚུལ་གྱིས་གསང་འདུས་ཀྱི་བསྐྱེད་ 5
 རྒྱུ་གསལ་ཉམས་ལེན་གཙོ་བོར་མཇོན། བར་སྐབས་ཤིག ། རོར་གྱི་ཐོ་གན
 ཐེ་མུར་རྒྱལ་པོའི་སྤྲོས་རྒྱ་ནག་གོང་མ་དུ་མིང་ཡུང་ལུ་རྒྱལ་པོས། རི་སྐད་དུ།
 ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

བསྐལ་པ་དུས་གསུམ་ཐམས་ཅད་དུ། དཀོན་མཆོག་གསུམ་པོ་མཆོད་པ་དང་།
 སྤྲོག་ཆགས་བྱེ་བའི་ཚེ་སྐབས་ཀྱང་། ཚེ་འདིར་སངས་རྒྱས་མི་འཕྲོབ་ཏུ། 10

ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་སྤྲོས་ལ། དད་པའི་ཡིད་ཀྱིས་མཉེས་བྱས་ན།
 མཆོག་དང་ཐུན་མོང་ཡོན་ཏན་ནི། ཚེ་འདི་ཉིད་ལ་ངས་པར་འཕྲོབ།

ཅེས་དང་།

ཐོས་པས་ཚེས་ལྷན་པོས་པར་འགྱུར། ཐོས་པས་སྤྲིག་ལས་ལྷོག་པར་བྱེད།
 ཐོས་པས་དོན་མ་ཡིན་པ་སྤྲོང་། ཐོས་པས་བྱང་ན་འདས་པ་འཕྲོབ། 15
 ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་བཞེན་པ་དང་། ཚེས་ཐོས་པའི་
 ཕན་ཡོན་ལྷན་པས་བསམས་དེ། གངས་ཅན་གྱི་ལྗོངས་ནས་མཆོག་གནས་སུ་འོས་
 པའི་སྐྱེས་མཆོག་དམ་པ་ཞིག་གདན་འདྲེན་པར་དགོངས་པ་ན། རི་རིན་པོ་ཆེའི་
 ལྷན་གྲགས་གསན་ནས་དུ་ཞིན་བཞིས་གཙོ་བྱས་བང་ཆེན་པོ་ལྷན་པས་སངས་པ་
 བོད་དུ་འབྱོར་བའི་ཚེ། རི་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ཐོག་མར་སྐྱེས་མཆོག་གི་ཉིད་དམ་པར་ 20

བཞགས་ནས་མཇལ་ཁ་གནང་། དེ་ནས་མི་དབང་གྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན་པས་
 གཙོ་མཛད་དཔོན་ནས་མཁའ་བཟང་པོ་པ་དང་བཅས་པ་ངོ་ཆེན་དུ་སྦྱོན་ནས།
 གསེར་ཡིག་པ་རྣམས་ཀྱིས་མིག་ནས་མཆི་མ་ཕྱང་ཞིང་ཞུ་བ་ནན་ཆེར་སྤྲུལ་བས།
 སེ་རར་ཕེབས་ནས་གསེར་ཡིག་པ་རྣམས་ལ་མཇལ་ཁ་གནང་། བོང་མ་ཆེན་
 5 པའི་བཀའ་ལྷང་དང་། གནང་སྦྱོན་གྱ་ཚོས་པ་སྤྲུལ་བ་རྣམས་ཀྱང་བཞེས། རྩེ་
 རང་ཉིང་གྱ་ཞག་དུ་ཕེབས་ནདགས་བྱ་ཆེ་ཞིང་། དགོས་པ་ཆུང་བའི་རྒྱ་མཚན་
 དང་བཅས་གསུངས་ནས་མི་འབྱོན་པར་ཐག་བཅད། དེ་ནས་གསེར་ཡིག་པ་
 རྣམས་ཀྱིས་རྩེ་ཉིང་ཕེབས་མ་ཐུབ་ཀྱང་། རྩེ་ཉིང་དང་ཁྱད་པར་མེད་པའི་སློབ་
 མ་ཞིག་མཚོད་གནས་སུ་གོང་དགོས་ཚུལ་ཞུས་པས། རང་གི་སློབ་མ་མཁའ་
 10 རྒྱལ་མཐའ་ཡས་པ་ཡོད་པའི་ནང་ནས་ཆོས་རྩེ་འདི་པ་སྐྱེ་ཚབ་དུ་འབྱོན་དགོས་
 པའི་བཀའ་དང་། འགྲོ་དོན་རྩེ་ལྷར་བྱ་ཚུལ་གྱི་བསྐྱབ་སྟོན་ཞིབ་པར་སྦྱུང་ཞིང་།
 རྒྱལ་ཆེན་རྣམ་ཐོས་སྤྲུལ་ཆོས་རྩེ་འདི་འཕྲིན་ལས་བསྐྱབ་པའི་བསྐྱང་མར་བསྐོ་
 བར་མཛད། དེ་ནས་ཆོས་རྩེ་འདི་པ་དཔོན་སློབ་རྣམས་དང་། དུ་ཞིན་བཞེ་
 བཅས་ལྟོ་ཁམས་ལི་ཐང་གི་ས་ཆ་བརྒྱད་དེ་གྱ་ཞག་དུ་བྱོན། ཟེའུ་ཆོན་དུ་ཕེབས་
 15 པའི་ཆོ། རྒྱའི་དཔོན་པོ་རྣམས་ཀྱིས་དམག་མི་དང་བཅས་དེ་བསྐྱུས། དེ་ནས་
 ཐེན་དུ་ཏུའི་མཁར་དུ་བྱོན་པའི་ཆོ། བོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་དུ་ཞིན་བཞེ་གནང་སྦྱོན་
 གྱ་ཚོས་པ་དང་བཅས་བསྐྱུ་བར་བཏང་བའང་འབྱོར་དེ། རྒྱལ་པོའི་བཀའ་ལས།
 རྒྱུ་ཡེ་ཤེས་ཞེས་བྱ་བའི་སྤྲུལ་ཁྱོད། རྟོགས་པའི་ཡོན་ཏན་མཐོ་ཞིང་ཆེ་བ།
 ཤེས་རབ་ཆེ་ཞིང་གསལ་བ། སློན་ལས་གྱི་མཐུ་སྟོབས་ཟབ་པ། དེ་བཞིན་
 20 གཤེགས་པའི་རྟོགས་པ་དང་ལྡན་པ། གདུལ་བྱ་ཞི་བའི་ཐབས་ཀྱིས་འདུལ་བར་
 བྱེད་པ། ཞེས་སོགས་ཀྱི་ལྷང་དང་ཟང་ཟིང་གི་སྦྱོས་གྱ་ཚོས་པ་བསྐྱར་བ་རྣམས་

ཀྱང་ལུལ། དེ་ནས་རིམ་གྱིས་བྱོན་དེ་པོ་བྱང་དང་ཉེ་བར་ཐེབས་པའི་ཚེ་སྒྲོན་པོ་
 ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱིས་བསུས་ཏེ། པོ་བྱང་གི་ནང་མཁའ་མེར་པོའི་བྱང་ཕྱོགས་སུ་
 ཉེ་ཡིན་ཟེ་ཞེས་བྱ་བའི་དགོན་པར་བྱོན་ནས་བཞུགས། དེ་ནས་རྒྱལ་པོའི་པོ་བྱང་
 ནང་མར་གོང་མ་དང་མཇལ་འཕྲད་མཛད། དེའི་ཚེ་གོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་བཀུར་
 སྟེ་དང་ཕྱགས་ཤིན་ཏུ་དགེས་པའི་གསུང་འགྲོམ་མང་པོ་གནང་ཞིང་། དཔྱིད་ 5
 རང་ཉེ་ཡིན་ཟེ་ཞེས་བྱ་བའི་དགོན་པར་བཞུགས་ནས་རྒྱུད་སྡེ་བཞིའི་དཀྱིལ་
 འཁོར་གྱི་སྐྱབ་མཆོད་བྱེད་དགོས་ཞེས་གསུང་གནང་། དེ་ནས་ཇེ་འདི་པ་དཔོན་
 སློབ་ནམས་ཀྱིས་གསང་འདུས། བདེ་མཚོག། །འཁོར་ཆེན་འཇིགས་བྱེད་ཞེ་
 དགུ་མ། སྒྲན་སྒྲན་ནམས་ཀྱི་སྐྱབ་མཆོད་རྒྱས་པར་མཛད། དེའི་ཚེ་ནམ་མཁའ་
 ལས་རྩ་ནམས་ཀྱིས་རོལ་མའི་སྐྱབ་སྐྱབས་པ་ཡང་ཀུན་གྱིས་ཆོར་ཞིང་། ནམ་ 10
 མཁའའི་ངོས་སུ་རྒྱལ་མཚན་དྲེ་ཇེ་འཁོར་ལོ་པདྨ་སྒྲུ་ཆོགས་དྲེ་ཇེའི་དབྱིབས་ཅན་གྱི་
 འཇའ་ཆོན་ཡང་ཡང་ཤར་བ་སྟེ་པོ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་མཐུན་སྒྲུང་དུ་མཐོང་། སྒྲིན་
 དང་བུལ་བའི་ནམ་མཁའ་ལས་མེ་དྲོག་གི་ཆར་བབས་པ་ཡང་ལན་དུ་མར་བྱུང་
 བས་ཐམས་ཅད་ཡིད་ཆེས་ཀྱི་དད་པ་ཐོབ། རྒྱལ་པོའི་མནལ་ལམ་དུ་ཡང་ཉེ་
 ཡིན་ཟེའི་སྟེང་གི་ནམ་མཁའ་ལ་ཕྱོག་བཅུའི་སངས་རྒྱས་བྱང་སེམས་ཐམས་ཅད་ 15
 བྱོན་ནས་བཞུགས་པ་རྗེས་པས་ཕྱགས་ཤིན་ཏུ་དགེས་ཤིང་ཡིད་ཆེས་ཀྱི་དད་པ་
 རྣལ་པར་སྦྱེས་ཏེ། ཆོས་ཇེ་འདི་ལ། ཐམས་ཅད་མཐུན་པ། སྒྲོ་གྲོས་ཆེན་
 པོ། ཀུན་གྱི་སྦྱོབ་པ། བྱམས་པ་ཆེན་པོ། ཡངས་པའི་རྒྱལ་ཁབས་ཐམས་
 ཅད་བདེ་བར་སྦྱོར་བ། ཀུན་གྱི་གཙུག་ཏུ་དབང་བསྐྱར་བ། རུབ་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་
 བའི་སྤྲས་པོ། སྦྱིད་པའི་རྒྱལ་སྤྱིད་མི་འགྱུར་བནན་པའི་སྤྲ་མ་ཆེན་པོ། ཏུ་གོ་བྱེ་ 20
 ལྷོ་བྱམས་ཆེན་ཆོས་ཇེ་ཞེས་པའི་མཚན་དང་། གསེར་ནག་ལས་གྲུབ་པའི་ཐ

- མ་ཀ་དང་བཅས་ཕུལ་དེ་བཅུན་འཛིན་མཐའ་དག་གི་གཙུག་རྒྱན་དུ་མངའ་བ་སོལ།
 རང་གི་པོ་བྱང་དུ་གདན་དྲངས་ནས་རྒྱལ་པོ་རང་དང་བཞུགས་གདན་མཐོ་དམན་
 འདྲ་བར་མཛད་ཅིང་། ཡུལ་ལུགས་ཀྱི་སྟོན་མོ་ཡང་གཟབ་སྟེ་ཕུལ། དེ་ནས་
 བོང་མ་བདག་པོ་ཆེན་པོ་ལ་གྲུབ་རྒྱལ་མའི་ལུགས་ཀྱི་ཚེ་དབང་། གྲུབ་ཆེན་དེ་
 5 ལོ་བའི་ལུགས་ཀྱི་བདེ་མཆོག་འཛིན་པ་མཐར་བྱེད་ཀྱི་དབང་དང་བཅས་ཕུལ།
 བོང་མའི་དབུ་ཐོག་དུ་བྱུང་བ་བཞག་པའི་ཚེ་བདུད་རྩི་བྱུང་བའི་ཁ་ནས་ལུང་པ་
 དང་། ཚེ་རིང་ལས་འོད་འཕྲོ་བ་སོགས་བྱུང་བས་རྒྱལ་པོ་ཡང་ལྷག་པར་དད་
 པས་སྦྱེས། ཡོན་དུ་རྩེ་རྩེ་གི་དངོས་པོ་གདོས་ཆེ་བ་ཕུལ། དེ་ནས་རི་པོ་
 ཅི་ལྟར་བྱོན་ནས་འཇམ་དབྱངས་དང་། རྩེ་པོ་ཨ་དེ་གཡབ་སྦྲས། ལྷ་མ་
 10 འཕགས་པ་ནམས་ཀྱི་ཞལ་གཟེགས། དེར་བཞུགས་རིང་ཕྱོགས་ཐང་དད་ནས།
 ལྷ་མ་དཔོན་པོ་དུ་མས་གཙུག་དང་ལྷན་གྱི་སྦྱོར་མཐའ་ཡས་པ་མཇལ་དུ་འོང་བ་
 ལ་དབང་། རྩེས་གནང་། བྱིད་བསྟེན་རྩེགས། རབ་བྱུང་དང་བསྟེན་གནས་
 དང་སྦྱང་གནས་ཀྱི་སྟོན་པ་འཕོགས་པ་སོགས་རང་རང་གི་སྒྲུབ་པ་དང་འཇོམས་
 པའི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་པལ་ནས་སྤྲིན་གྲོལ་གྱི་ལས་ཡང་དག་པ་ལ་
 15 འགོད་པར་མཛད། ཤིན་དུ་སྦྲ་བའི་རྩི་སྟོན་པོ་མཁྱེགས་པ་ཞིག་འདས་ལྟར་
 བརྩིས་དེ་ཕུག་རྩེས་ཀྱང་བཞག་པས་ཕྱོགས་དེའི་སྦྱོར་ཐམས་ཅད་ངོ་མཚར་བའི་
 གནས་ལ་བཞོད། དེ་ནས་ཕྱིར་བྱོན་ནས་བཅུན་འཛིན་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད་ཅིང་།
 རྩེད་པར་དུ་རི་པོ་དགེ་ལེན་པའི་མདོ་སྒྲགས་ཀྱི་རིང་ལུགས་དྲི་མ་མེད་པ་གསལ་
 པར་མཛད། དེ་ནས་སྤར་དབུས་སུ་འབྱོན་ཁར་བོང་མ་ཆེན་པོས་གོས་ཆེན་སྟོང་
 20 ཕུག་གཅིག་གིས་གཙུག་རྩེ་རྩེ་གི་དངོས་པོ་མཐའ་ཡས་པ་ཕུལ། དེ་ནས་
 རི་མ་གྱིས་བྱོན་དེ་ཐོག་མར་དགའ་ལྷན་དུ་ཕེབས་ནས་རྩེ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་དང་

མཇལ་ཏེ་རྩེ་རྩེ་གི་འབྲུལ་ཞོད་ཀྱན་དུ་བཟང་པོའི་མཆོད་སྦྱིན་ལ་འབྲན་པ་ལྷལ།
 སྤྲད་ནས་སེ་རར་གདན་དྲངས་ནས་སེ་ར་རྩེ་ར་ཆོས་འཁོར་གྱི་ཆེར་བསྐྱར་བའི་
 ཞབས་ཏོག་བསྐྱབས་ཏེ། འབྲུལ་པ་སྦྱོན་གསལ་གྱི་བཤད་པ། རིམ་ལུའི་དམར་
 བྲིད། དུས་འཁོར་འབྲུལ་ཆེན་དྲི་མེད་འོད་ཀྱི་བཤད་པ། སྦྱོར་དུག་གི་བྲིད།
 བདེ་མཆོག་ཙ་རྒྱུད་ཀྱི་བཤད་པ། རྒྱ་རོ་ཆོས་དུག །དབུ་མའི་རྩ་བྲིད་སོགས་ 5
 ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ཆོས་དཔག་དུ་མེད་པ་གསལ། དེའི་ཆེ་རིན་པོ་ཆོས་
 བསྟན་པའི་གསོས་སྤྱ་དགོངས་ཏེ་ཆེ་འདི་ལ་རྒྱུད་གྲུ་ནས་དག་འཇུགས་པ་དང་།
 སེ་ར་ཐོག་ཆེན་སྤྱིང་འདེབས་དགོས་པའི་བཀའ་གནང་བ་ལྟར་དང་དུ་སྤངས་ཏེ།
 དཔལ་ལྷན་རྒྱུད་སྤྱད་གྲུ་ཆང་འདེབས་པ་དང་། ས་པག་གི་ལོར་སེ་ར་ཐོག་ཆེན་
 སྤྱིང་འདེབས་པར་མཛད། གཙུག་ལག་ཁང་དེའི་ནང་དུ་ཆོས་ཆེ་བ་རང་ཉིད་ཀྱིས་ 10
 རྒྱ་ནག་ནས་བསྐྱམས་ཏེ་ཕེབས་པའི་ཕྱོད་པ་གནས་བཅུན་བཅུ་དུག །དག་བསྟེན་
 དུ་ཤང་དང་བཅས་པ་ཙན་དན་དཀར་པོ་ལས་བྱུང་པ་ནང་ཞུགས་སྤྱ་བ་ཞུགས་
 པའི་སྦྱོན་སྤྱུ་བྱུང་པར་ཙན་བཞེངས། རྒྱ་ནག་བསྐྱམས་པའི་བཀའ་འབྱུང་ངོ་
 མཚར་ཙན་ནམས་འཛོག་པ་གནང་ནས་ལོ་གཉིས་ཙམ་གྱི་བར་དུ་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་
 ལོ་བསྐྱར། དེ་ནས་སྤྱར་ཡང་ཞུགས་སྤྱང་གི་ལོར། གོང་མ་བདག་པོ་ཆེན་ 15
 པོས་གདན་འདྲེན་པ་བྱུང་བར་བཞེན། ཆེ་རིན་པོ་ཆེའི་དངོས་སྦྱོབ་ཆོས་ཀྱི་ཆེ་དར་
 རྒྱས་བཟང་པོ་གདན་སར་བསྐྱོས། དེ་ནས་ཨ་མོ་གླེ་ཆོས་ཆེ་དང་། བསོད་
 མས་ཤེས་རབ་ཆོས་ཆེ་ནས་གཉིས་ཀྱིས་གཙོས་སྦྱོབ་མ་དག་བའི་བཤེས་གཉིན་
 དུ་མ་དང་བཅས་པ་བེད་ལུལ་ནས་རྒྱ་ནག་དུ་ཕྱོད་པ་དང་པོ་བྱུང་དང་ཁང་ཉེ་བར་
 ཕེབས་སྐབས་གོང་མ་སྤྱུ་གཤེགས། ཟོན་ཏེ་རྒྱལ་སར་འཁོར་ནས་ཆོས་ཆེ་འདི་ 20
 ལ་ཡབ་རྒྱལ་པོའི་དུས་ལས་ཀྱང་གས་འདུད་ལྷག་པར་མཛད། རྒྱལ་པོའི་

- དགོངས་ཇོགས་སུ་རྒྱུད་སྡེ་བཞིའི་དཀྱིལ་འཁོར་ཞལ་བྱེ་ནས་སྦྱབ་མཆོད་མཛད།
 དེའི་ཆོ་འཇམ་དང་མེ་དོག་གི་ཆར་བབས་པ་སོགས་བྱུང་བས་ཟླ་དེ་རྒྱལ་པོ་ཡང་
 ཡིད་ཆེས་ཀྱི་དད་པ་གོང་འཕེལ་དུ་བྱུང་། རྒྱལ་པོ་ལ་ཞལ་དྲ་གནང་སྟེ་རྒྱ་ནག་
 གི་ཡུལ་གྱི་སོ་སོར་གཙུག་ལག་ཁང་དེན་དང་བེན་པ་གསར་དུ་བཞེངས་པ་དང་།
 5 དགེ་འདུན་གྱི་སྡེ་མང་པོ་འཛུགས་པ། ལྷ་ཁང་རྙིང་པ་གསོ་བ་སོགས་བསྟན་
 པའི་ཞབས་དོག་ཡང་དག་པ་མཛད། མཁས་པ་ཡོན་ཏན་ཅན་རྣམས་ལ་གོ་བྱི་
 དང་ཆན་གྱི་ལ་སོགས་པའི་ཆེན་པོའི་སྤང་དང་གོ་ས་གཙང་ཞིང་བདག་ཀྱིས་རྒྱ་
 ཆེར་མཛད། དེ་ལྟར་བསྟན་པ་དང་འགྲོ་བའི་དོན་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད་ནས་དགྲུང་
 ལོ་བརྒྱད་ཅུ་ཙུ་གཉིས་པ་ཤིང་ཡོས་རྒྱ་བ་བཅུ་པའི་བཅོ་བརྒྱད་ཀྱི་ཉིན་ཆོས་ཇི་
 10 རྣམ་པ་གཉིས་ལ་ཞལ་ཆེས་ས་གནང་ལྟེ། ཉར་བཞིའི་ཉིན་ནི་བའི་དབྱིངས་སུ་
 གཤེགས་པའི་ཚུལ་བསྟན་དོ། །སྐྱ་གདུང་ཞུགས་ལ་ཞེན་པའི་ཆོང་མཚར་བའི་
 ལྟས་དུ་མ་བྱུང་ཞིང་རིང་བསྐལ་ཡང་མང་དུ་བྱོན། དེའི་སློབ་ས་སྟེ་ཐང་པ་ཆོས་
 ཇི་ཡུལ་གྱི་པ་དང་། བསོད་ནམས་ཤེས་རབ་གཉིས་ཀྱིས་ཀྱང་ཟླ་དེ་རྒྱལ་པོའི་
 དེ་བྱི་མཛད་དེ་ལྷགས་གཉིས་ཀྱི་འཕྲིན་ལས་མཆོག་དུ་འཕེལ་བར་བྱུང་། སྤྱི་མ་
 15 དེ་གཉིས་ཀྱི་སློབ་ས་ཆོས་ཇི་གཞིན་ནུ་དཔལ་ལྷན་ཞེས་པས་ཀྱང་རྒྱལ་པོའི་སྤྱི་
 མཆོད་མཛད་དེ་དགེ་འདུན་གྱི་སྡེ་བསྐྱངས་ཤིང་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་
 སྤེལ་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་བརྒྱུད་སྡེ་དྲ་ལྟའི་བར་དུ་རྒྱལ་ཁབ་ཆེན་པོ་བའི་
 ཅིང་དུ་མཉམ་མེད་རི་བོ་དགེ་ལྷན་པའི་རིང་ལྷགས་དྲི་མ་མེད་པ་དར་རྒྱས་སུ་
 བྱུང་བ་ཡང་ཆོས་ཇི་འདི་པའི་བཀའ་དྲིན་དུ་ཤེས་པར་བྱའོ། ། །
 20 འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དོར་གྱི་ཡུལ་འདིར་
 ཐོག་མར་དར་བར་མཛད་པ་ནི། གངས་ཅན་འགྲོ་བའི་མགོན་པོ་པད་དཀར་འཛོན་

བ་རྒྱལ་དབང་གསུམ་པ་ཇི་བསོད་ནམས་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་ཡིན་པ། ཇི་
 དེན། ཇི་སྐད་དུ། བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་བས་ལུང་བཞུག་ལས།
 ཚེད་དུས་དགུ་ཡི་ཐུམ་པ། བསོད་ནམས་སེཌ་གི་སེཌ་ལྷན་པ།
 བཤད་ཚོགས་རྒྱ་མཚོ་ལྷ་བྱ་ན། བཞུག་པའི་མེ་རི་གསོ་བར་བྱེད།
 ཅེས་དང་།

5

བོད་བྱང་གི་ཕྱོགས་ནས་བྱང་ཕྱོགས་སུ།
 མི་ཁྱོད་ཀྱི་སྤྱལ་པ་དམ་པ་ཞིག།
 འབངས་སེཌ་མེད་སང་པོ་འདྲིན་དུ་འགྲོ།

ཞེས་པའི་ལུང་བཞུག་ཀྱི་དུས་ལ་བབ་སྟེ། རྒྱུད་ཤོད་ཀྱི་ཡུལ་གཤི་ཆར་ཇི་རིགས་
 ལུགས་གཉིས་ལ་སེཌ་པ་རྒྱས་ཤིང་། བང་གསང་སྤྲུགས་ཀྱི་དྲིང་ངེ་འཛིན་ལ་
 སངོན་པར་གཞིལ་བའི་ཡབ་སྟེ་པ་རྣམ་རྒྱལ་གྲགས་པ་དང་། ཡུམ་ནི་དཔལ་
 འཛིན་བྱ་བྲིད་གཉིས་ཀྱི་སྤྲུལ་སྤྲུང་མཚར་བའི་ལྷས་སང་པོ་དང་བཅས་ཆུ་མོ་
 ཡོས་ཀྱི་དཔྱིད་ལྷ་ར་བའི་ཉེར་ལྷ་སྤྱལ་པའི་སྤྲུལ་སྤྲུང་ལྷའི་སྤྲུལ་པོ་བས་ཀྱང་
 སངོས་ཤིང་ལྷ་ན་སྤྲུག་པ། སེཌ་པ་ན་དགའ་ཞིང་ལྷ་བས་ཚོགས་ཤིང་ཤེས་པ། སྤྲུ་
 ལ་དཀར་ལ་དམར་བའི་སངས་ཆགས་པ། སྤྲུལ་བྱ་ཚེན་པའི་སེཌ་དཔེ་
 ཐམས་ཅད་དང་ལྷན་པ། སྤྲུལ་སྤྲུང་ལྷའི་གོས་ཀ་ཤི་ཀ་ལས་ཀྱང་འཛིན་ཞིང་
 སེཌ་པའི་སྤྲུལ་དཀར་པའི་ཚོས་གོས་གསོལ་པ། སྤྲུལ་སྤྲུང་ལྷའི་སྤྲུག་གི་པགས་
 པའི་རི་མོ་རང་བྱུང་དུ་རྣམ་པར་བཀྲ་བ་ཞབས་བྱས་སེཌ་ཆད་ཁྱབ་པའི་ཤམ་
 ཐབས་གསོལ་པ། སྤྲུག་གཉིས་ཡུལ་པའི་འདབ་ས་ལྷར་སངོས་པས་ཀྱན་དུ་
 གཟུགས་ཤིང་། ཅུང་ཟད་བཞད་པའི་ཆུལ་དུ་འཛིན་པ་འབྱུངས་སོ། །དེ་
 སེཌ་པ་ནས་ཀྱང་ཡུམ་འཁོར་དང་བཅས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་དགའ་བར་གྱུར་ཏོ། །

20

དེ་ཡང་སྐྱེའཁྱུངས་ནས་སྒྲ་བ་གསུམ་ལོན་པ་ནས་ཉེ་བར་བརྒྱུད་ཟེ། ལང་པར་ཐོ་
 རངས་དྲག་ཏུ་སྒྲ་བར་སྐྱེ་ཙམ་ཕྱི་ཚུལ་དུ་བཞུགས་ཤིང་། མ་མ་ཡང་གཉིད་
 ལས་སྒྲོང་བར་མཛད་དེ་ཕུག་གིས་སྒྲ་ནས་འཐོན་ཞིང་། མ་ཁི་ཞེས་གསུངས་
 ཙོག་ཕྱར་སྒྲོང་དུ་འཇུག་པར་མཛད་དོ། །སྐབས་ཤིག་སྒྲོན་གོང་རྒྱལ་པོས་བརྩེ་
 5 མ་རུངས་པའི་གཟུགས་ཀྱིས་བར་ཆད་བྱེད་པར་བཅས་པ་ན། བཅོམ་ཐུན་
 འདས་དོན་ལྡོག་ཕྱིད་བདུད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བ་བྱོན་ཏེ་ལག་པོའི་ཕྱོགས་
 དེ་དག་ཚར་བཅད་པ་དངོས་སུ་གཟིགས། ཉིན་གཅིག་འོད་ཀྱི་གུར་ཁང་ཞིག་
 འདུག་པ་ལ་ཕུག་མང་དུ་མཛད་པས་སྐྱེའཁྱུངས་ཀྱིས་ཇི་ལྟར་ལགས་ཞེས་
 ཞུས་པ་ལ། བྱིད་ནས་ཀྱིས་མ་མཐོང་ངས། ཇི་རིན་པོ་ཆེ་ཙོང་ཁ་བ་བྱོན་ཏེ་
 10 ད་ལྟར་བཞུགས་འདུག་གསུངས། ཡང་ཕྱོགས་བཞིར་ཡང་ཕུག་འཚལ་ནས།
 ཇི་རིན་པོ་ཆེའི་ཕྱོགས་བཞི་ན་སངས་རྒྱུས་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བཞུགས་འདུག།
 ཤར་ཕྱོགས་པ་ནས་སྒྲོན་པོ། རྩོམ་ཕྱོགས་པ་ནས་སེར་པོ། ལུབ་ཕྱོགས་
 པ་ནས་སེམས་པོ། བྱང་ཕྱོགས་པ་ནས་སྒྲུང་གུར་འདུག་གསུངས། གཞོན་
 ལྷ་རེལ་ཅེད་ཀྱི་ཆོས་སལ་གྱི་སྒྲོན་ཚུལ་ཐམས་ཅད་རྒྱང་རིང་དུ་བསྐྱེད་པ་ཏེ་ཆོས་
 15 འཆད་པ། ཏིང་ངེ་འཛིན་སྒྲོས་པ། དགོན་པ་འདེབས་པ། རྩི་སང་པོ་གལ་
 དུ་བསྐྱེགས་ཏེ་ཆོས་སྒྲོང་འདི་དང་འདི་ཞེས་བགྱི་བ་ཡིན་ན་ཞེས་མཛོད་བསྟོད་
 མཛད་ལ་སོགས་ཀྱིས་དུས་འདའོ། །གུ་པ་ཞིག་འཇལ་དུ་འོངས་ནས་ཇི་བཅུན་
 བཅོང་ཁ་པའི་སྐྱེའཁྱུངས་ཕུག་ཏུ་ཕུལ་བས་ཤིན་ཏུ་མཉེས་མཉེས་མཛད། ཕྱིགས་
 མཐོན་པོ་ལ་བཞུགས་སུ་གསོལ་ཏེ་ཕུག་དང་མཛོད་པ་ཕུལ། ཡབ་ཡུམ་ལ་
 20 ཕུག་མཛོད་ཕུལ་ཞིག་གསུངས་པས། དེར་ནི་བྱིད་ཀྱི་སྒྲ་མ་དེ་ལ་དད་པ་མེད་
 ཞུས་པར། དའི་སྒྲ་མ་བྱུང་པར་ཅན་འདི་ལ་མ་དད་ན་བྱིད་རང་ནས་སེམས་དཔ་

འཕྱོར་སྤོང་ལག་དུ་སོང་བ་ཡིན། ཞེས་གསུངས་ནས་མི་དགེས་པའི་ནམ་འགྲུང་
 མཇེངས་པས། འོ་ན་ངེད་གཉིས་ཀྱིས་ཕུག་འཛལ་ཞིང་སྐྱ་མི་ཚང་ཙམ་ཞིག་
 བཞིང་ངོ་ཞུས་པས་མཉེས་དེ་དམིགས་བརྟེ་མ་གསུང་ངག་ནས་སློབ་པར་མཇེང་
 རོ། ། རྗེ་འདི་ལ་ནལ་འཕྱོར་པ་ཐུགས་དམ་གྱི་གདེངས་ཅན་དུ་མས་ཀྱང་རྗེ་
 ཐམས་ཅད་མཐུན་པ་དགེ་འདུན་གྱི་མཚོའི་སྐུ་ལ་སྐྱ་ཡིན་པར་ལུང་བསྟན་ཅིང་། 5
 རྗེ་ཉིད་ཀྱིས་ཀྱང་རྗེ་གོང་མའི་འབལ་སྤང་སློབ་དཀར་དང་ཤེལ་འབྲེང་སོགས་
 ཤེན་དུ་གསལ་བར་ངོས་འཛིན་མཇེད་པ་ལ་སོགས་པས་འཕྲུལ་མེད་ཀྱི་ཡིད་ཆེས་
 པ་བྱུང་སྟེ། མི་དྲ་ནག་པ་རྩ་བའི་དཀར་ཕྱོགས་ཀྱི་ཀྱལ་བ་གཉིས་པར་སྟེ་པ་རིན་
 པོ་ཆེ་དཔོན་གཡོག་ནམས་དང་ཆོས་སྟེ་ཆེན་པོའི་མཁམ་སློབ་སོགས་ ཅུར་སྒྲིག་
 གི་ཀྱལ་མཚན་འཛིན་པ་ནམས་ཀྱི་ཆེབས་བསུ་དང་བཅས། ཆོས་སྟེ་ཆེན་པོ་ 10
 དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤངས་ཀྱི་ཉེ་འདབས་སུ་ཕེབས་པ་ན། དགེ་འདུན་གྲངས་
 མེད་པ་ཆོས་གོས་སྒྲུབ་སྒྲུབ་གསོལ། ཅུར་སྒྲིག་གི་དགས་ཀྱིས་མཛེས་པར་
 གྲུབས་ཤིང་སློས་པོར་ཐོགས་པས་སྒྲ་དངས། མཚོར་རྩས་སྒྲ་ཆོགས་པ་ཐོགས་
 པའི་སེར་སྤྲངས་ཀྱི་བཀོད་པས་མཛེས་ཤིང་། སྐུ་པའི་ཆོས་སྤོང་པོ་ཀར་ཡང་
 སྐུ་ཁོག་དུ་ཞུགས་དེ་བསུ་བར་བྱོན། སྐུ་པོའི་ཁྲིམ་ཁྲི་ཕུག་དུ་ཉེ་བས་ཞལ་མཇལ་ 15
 བྱེད་པར་འོངས་པ་དང་། མི་དྲོག་གི་ཆར་འཇའ་འོད་ཀྱི་གུར་སོགས་རྩ་དང་
 མིའི་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་ཕུན་སུམ་ཆོགས་པ་དང་བཅས་དེ་དཔལ་ལྷན་འབྲས་
 སྤངས་ཆོས་ཀྱི་སྟེ་ཆེན་པོ་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནམ་པར་ཀྱལ་བའི་སྤྱིང་དུ་
 ཕེབས་དེ་དགའ་ལྷན་པོ་བྲང་གི་འཛིགས་པ་མེད་པའི་སང་གའི་ཁྲི་ཆེན་པོ་ལ་
 ཞབས་ཀྱི་པརྟོ་བཀོད་དོ། ། དེ་ནས་པཎ་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་དྲུང་དུ། 20
 ཡོངས་སུ་རྩོགས་པ་དགེ་བསྟན་གྱི་སློམ་པ་བཞེས་དེ། མཚན་བསོད་ནམས་ཀྱི་

མཚན་དཔལ་བཟང་པོ་བསྟན་པའི་ཉི་མ་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་རྣམ་པར་གྱུ་
 བར་གསོལ། འདུས་པ་རྣམས་ལ་དགའ་སྟོན་གྱི་ཆེན་པོ་བསྐྱབས། བཞུགས་
 གྲལ་གྲོལ་ནས་གཟིམས་ཆུང་དུ་འགོལ་བཞུགས་སྐབས། ཡབ་ཡུམ་གཉིས་
 ཀྱིས་བསོད་ནམས་གྲགས་པ་ལ་དད་པ་ཨེ་སོང་ཞུས་པས། དེ་འདྲ་མ་ཟེར་
 5 ཇེད་ཀྱི་སྒྲ་མ་ཡིན་པས། ཆོས་ཀྱི་ཆེ་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་ཞལ་སྤེལ་ནས་
 ཟེར་བགྱིས་གསུངས། དགྲའ་ལོ་ལྔ་པའི་ཆོ་འགའ་ཞིག་གིས་ཞལ་གདམས་
 ཞིག་ཞུས་པས།
 དད་པ་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་གྱིས། བྱམས་པ་སེམས་ཅན་རྣམས་ལ་སྒོམས།
 འཁོར་འདས་སྟོང་པའི་ནང་དུ་གཞོང་། དེ་ལ་ཁྱོད་ཀྱི་ཆོས་སྐལ་གྱིས།
 10 ཞེས་པ་གནང་། ས་སྤྱོལ་ལོའི་ནག་པ་རྒྱ་བའི་ནང་དུ་ར་ས་འཕྱལ་རྒྱང་དུ་ཕེབས།
 ཇི་ཤྲག་གིས་གཙོས་པའི་དེན་གསུམ་རྣམས་ལ་གསེར་ཆབ། དཀར་མེ། རྩ་
 བཤེས། ལྷན་དར་སོགས་མཚོད་པའི་བྱེ་བྲག་བསམ་གྱིས་སི་ཁབ་པ་ཕྱལ།
 བསྟོད་ཕྱག་མང་དུ་མཛད་ཅིང་སྟོན་ལས་གྱི་ཆེན་པོ་འདེབས་པ་གནང་སྟེ་ཇི་པོ་རིན་
 པོ་ཆེ་སྐྱབ་གཞོན་དུ་སོང་འདུག་གསུང་། དེར་འཁོར་པ་རྣམས་ལ་ཇོ་བོའི་སྐྱ་
 15 མདུན་དུ་སྒྲ་མའི་རྣལ་འབྱོར་ཞིག་གནང་བས་ལེགས་ཚོགས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ཙུ་བ་
 བདན་པའི་དེན་འབྲེལ་འགྲིག། །ཁྲིམ་ཁྲི་ཕྲག་བཀལ་བ་ལ་ཡི་གེ་དུག་པའི་བརྒྱས་
 ལུང་དང་དོ་རྩེ་སེམས་དཔའི་སྒོམ་བརྒྱས་གནང་སྟེ་ཀུན་ཀྱང་དད་པའི་ས་ལ་
 བགོད་དོ། །ས་བྱི་ས་གརྒྱ་བའི་ནང་དུ་པཎ་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པས་
 མཁན་པོ། གསང་ཕུ་ཆོས་ཆེ་ལེགས་པ་དོན་གྲུབ་ཀྱིས་ལས་སྟོབ། །ཤར་ཅེ་
 20 ལེགས་དོན་པས་དུས་སྟོན་པ་མཛད་དེ་དག་ཚུལ་གྱི་སྟོས་པ་བཞེས་དེ་སྟོས་བརྟེན་
 དམ་པའི་ཞུགས་ཡང་དག་པར་བརྒྱང་། པཎ་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་

རྒྱུ་དུ། ཆོ་དབང་གྲུབ་གྲུབ་པ་དང་། ར་གོན་ཆོས་ལྷ་མོ་ནས་སྤུ་ཞལ་ནས་ས་
 ཀྱི་ཇི་གནང་གསལ། ཆོས་ཇི་ལེགས་ཅོན་ལ་སོགས་པའི་དྲུང་དུ། ལས་སྒྲོན།
 ལས་རིམ་ཆེ་ཆུང་། ཅ་འཇུག་དང་། བའི་དེག་ཆེན་སོགས་སང་པོ་གསལ།
 ལྷགས་བྱིའི་ལོར་སྤྲུམ་ཚུལ་ས་ཤིན་དུ་དམ་པ་གནང་ཕྱི་ཆོ་དབང་མེད་ཀྱི་བསྟེན་
 པ་འབྲུམ་ཆོ་བཅུ་གསུམ་དང་། ཏ་མགྱིན་གྱི་བསྟེན་པ་འབྲུམ་ཆོ་ཉི་ཤུ་ཅུ་གཅིག་ 5
 གནང་བས་ཡི་དམ་གྱི་ལྷ་གཉིས་ཀ་དངོས་སུ་ཞལ་གཟིགས་ཤིང་གསུང་གི་
 གནང་བ་བསྟུལ། ལྷགས་པག་གི་ལོར་གཞི་བྱས་ཀྱི་དག་འདུན་གྱི་མཆོ་ལྷ་བྱ་
 ལ་བྱང་རྒྱུ་ལས་གྱི་རིམ་པའི་བཀའ་ཆོས་གནང་བས་ཉིན་རེ་བཞིན་མེདྲག་གི་
 རར་བལ། རྒྱ་པོ་བྱི་བའི་ལོར་དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤྲངས་ཆོས་ཀྱི་སྤྱི་ཆེན་པོའི་
 ར་ཁན་པོའི་མི་འཇིགས་ཆོས་བྱི་ལ་ཞབས་སེན་ནོར་བུ་བཀོད། པར་ཆེན་བསོད་ 10
 རས་ས་གྲགས་པའི་དྲུང་དུ་རྩོ་ཇི་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་དང་སྤྱུལ་ཐབས་གྱི་
 མཆོད་ཇིས་གནང་སོགས་ཆོས་སང་པོ་གསལ། རྒྱ་ཁྱང་ལོར་ལྷ་སའི་སྒྲོན་ལས་
 ཆེན་མོར་སྤྱེས་རབས་སོ་བཞི་སོགས་གནང་། ཡང་སྤབས་ཞིག་ངས་ནི་སྤགས་
 ཀྱི་བརྒྱས་པ་སང་པོ་སོང་། བྱིང་ཆོས་ཇི་ཅས་སོང་ཤིང་ཅིག །ངས་ཡ་ས་རྒྱ་
 ར། ཤུ་ས་ན། རྩོ་ར་གམོ། ཀ་ལ་རྒྱ་པ་ནས་ས་དྲུང་བྱང་རེ་སོང་། ཅ་སྤྱི་རྩིས་ 15
 ཡ་གཅིག་སོང་། གཞན་ཡང་བརྒྱས་པ་སང་པོ་སོང་གསུང་བ་ལ། གཟིམས་
 དཔོན་ཆོས་ཇི་ཡང་དགོན་པས། ཉི་ལྷ་གཟུང་འཛིན་བྱང་དུས་འབྲུམ་བྱང་ཅི་བའི་
 དབང་དུ་མཛད་པ་ཡིན་ལས་ཆེ། གཞན་རེ་ཅས་སི་འགོ་ཞུས་པས། བཀའ་
 ལས། ང་ལ་གདོང་པ་བཅུ་གཅིག་ཡོད་པས་བརྒྱ་ཐང་རེ་ལ་སྤོང་སྤག་རེ་འགོ་
 པ་འདུག །ཉི་ལྷ་གཟུང་འཛིན་གྱི་འབྲུམ་ལ་ས་སྤྱིས། ཡིད་ས་ཆོས་ན་ལྷ་མོ་ 20
 དཔང་དུ་གཞག་ནས་མཐའ་སྤྱུལ་ཆོག །གཞན་ཡང་ཤོང་གྱི་སང་དུ་ཡོད་དེ་ཁྱེད་

རྣམས་ཀྱི་སྒྲོར་མི་ཤོང་བ་འདུག་གསུངས། འཕགས་སྤེལ་ཕྱ་བ་སྤྲུགས་རམས་
 བ་དག་འདུན་བཟྱ་གིས་རྒྱལ་ནས་སྤྲུན་དངས་དེ། ཐོག་མར་སྤྲུན་རས་གཟིགས་
 དོན་ཞགས། བཅུ་གཅིག་ཞལ། ཆོ་དཔག་མེད་ལྷ་དག་གསུམ་གྱི་དབང་།
 རྗེ་ཐོང་བ་དང་གྲི་ཡ་ས་སྤྲུ་གཉིས་གཅིག་ཏུ་འདྲིས་པའི་དཀྱིལ་འཁོར་ཞེ་
 5 ལཱི་དབང་ཚོགས་པར་གསན། གཞན་ཡང་རྒྱར་བཀའི་དབང་འདུས་པ་
 འཕགས་ལུགས་དང་ཡེ་ཤེས་ཞབས་ལུགས་གཉིས། བདེ་མཆོག་ལྷ་དྲི་བ།
 རིལ་བྱ་ཕྱི་དཀྱིལ་དང་ལུས་དཀྱིལ། རྩ་ལུགས་ཀྱི་འཛིགས་བྱེད་དང་དབྱ་ཅག།
 གཉིས་ལུགས་ཀྱི་རོ་ལངས་བརྒྱད་སྟོར་དང་དབྱ་ཅག །ཞང་ལུགས་ཀྱི་ཞེ་དབྱ་
 མ་སོགས་དབང་བཀའ་དུ་མ་དང་། རྩ་པོ་དྲུག་གཉིས་ཐེད་འབྲུག་འཁོར།
 10 མགོན་པོ་ཕྱག་དུག་པའི་ཤེལ་བྱ་མོགས་དབང་ཆེས་གནང་བྲིད་ལུང་གི་རིམ་པ་
 མཐའ་ཡས་པ་བྱས་པ་གང་བྱེད་ཚུལ་དུ་གསན། དགྲུང་ལོ་བཅུ་དུག་པ་ས་དྲ་
 ལའི་ཉར་རྒྱ་ལཱ་པའི་ཆོས་བཅོ་ལཱི་གཟུང་སྐར་བཟང་པོ་ལ། སེར་ཐེག་ཆེན་
 སྤྱིང་གི་ཆོས་ཀྱི་བྲི་ལ་ཡེ་བས་དེ་སྤྲུགས་བམ་རིན་པོ་ཆེའི་ཆོགས་ཆེས་གནང་བས་
 ལྷས་མེ་དོག་གི་ཆར་ཕབ་ཅིང་ཀུན་དད་པའི་ས་ལ་བཀོད་དེ་ལུགས་གཉིས་ཀྱི་
 15 དགའ་སྟོན་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྐྱབས་སོ། །དགྲུང་ལོ་ཉར་གཉིས་པ་ཤིང་པོ་བྱི་བའི་
 ལོ། ཡང་དག་པར་ཚོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་དུས་ཆེན་གསུམ་འཛོམས་པའི་
 ཉོར་རྒྱ་བཞི་པ་ས་གས་ཉ་བའི་ཆོས་བཅོ་ལཱི་ཉིན། དགའ་ལྷན་བྲི་རིན་པོ་ཆེ་
 རྒྱར་པ་མཁས་གྲུབ་དག་ལེགས་དཔལ་བཟང་པོས་མཁན་པོ། བྲི་ལས་ཐོགས་
 བ་དག་བཤེས་པོ་དྲེ་བའི་རྣམ་པར་སྤྲུལ་པ་དག་འདུན་བསྟན་པ་དར་རྒྱས་ཀྱིས་
 20 ལས་སྒྲོལ། ཤངས་དག་འཕེལ་ཆོས་རྗེ་ཕྱོགས་ལས་རྣམ་རྒྱལ་བས་གསང་
 རྟོན། ལྷའི་བཙུན་པ་བསོད་ནམས་དཔལ་བཟང་གིས་དུས་སྟོན་བ་མཛད་དེ། དད་

པའི་དགོ་འདུན་གངས་ཚང་པའི་དབུས་སུ་དགོ་སྤོང་གི་སྒྲིམ་པ་བཞེས་མཁན་
 སྤོང་སྒྲིམ་པ་ཟང་ཟང་གི་བསྐྱེན་བཀྱར་དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་དོ། །ས་སྐྱལ་
 ལོང་གཙང་ནས་སྐྱ་སེར་མང་པོས་ཕྱ་གོང་ནས་ཡང་ཡང་སྐྱ་འདྲིན་ཞུས་པ་ལྟར་
 ཐོན་ཀྱལ་བྱེད་ཚལ། འུ་ཡུག། །ཤངས། དཔེན་ས་ནམས་བརྒྱད་དེ་བཀྱ་
 ཤིས་ལྷན་པོར་ཐེབས། དགོན་དེར་ནམ་མཁའ་གཡའ་དག་པ་ལ་འབྲུག་གི་ 5
 སྐྱ་ཆེན་པོ་སྤྱོད་པ་དང་། འཇའ་འོད་མེ་དོག་གི་ཆར་སྒྲིམ་ལྟས་ཡ་ས་རྒྱང་
 མང་དུ་བྱུང་། ཁྲིམ་ཤིན་དུ་ཆེ་བར་ལས་དག་པ་འགས་སྐྱ་རས་གཟིགས་སུ་
 མཐོང་། ཉིན་རེ་བཞིན་དགོན་པའི་མདུན་གྱི་ཐང་དེར་སྤྱོད་པ་བས་གསུངས།
 མེ་དོག་གི་ཆར་ལག་དུ་བརྒྱུང་ཆོག་པ་ཙམ་བབས། བསྐྱེན་ཆོགས་བརྒྱ་པུག་
 མང་པོ་གནང་། དེ་ནས་ཁྲི་ཕུར་ཐེབས། ཁྲི་ཕུ་ལོ་རྩ་བས་བཞེངས་པའི་ 10
 བུམས་པ་པོད་གངས་ཙན་ན་སྐྱ་ཆད་ཆེ་བ་དེ་ཉིད་ལ་མཇལ་ཞིང་སྤོན་ལས་གནང་
 བས་ཇི་བཅུན་བུམས་པ་ལ་ཕྱོགས་བཅུ་འེ་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བསྐྱོར་བ་ཞལ་
 གཟིགས། ཀྱལ་མཁར་ཅེར་སྐྱ་དངས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྐྱ་གདུང་
 ཆ་བརྒྱད་དུ་བགོས་པའི་ཀྱལ་པོ་ས་སྤྱོད་དགའི་དེན་སྐལ་གྱི་འཕེལ་གདུང་ལ་
 མཇལ་ཞིང་སྤོན་ལས་གནང་བས་རིང་བསྐལ་བཅོ་ལྔ་རང་བབ་དུ་ཕུག་དུ་བྱུང་། 15
 དེ་ལྟར་དབུས་གཙང་ཕྱོགས་སུ་མེ་བྱེད་ལོའི་བར་དུ་བཤད་སྐྱབ་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་
 ལོ་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱོར་དེ། གོང་གི་སྤྱོད་པ་བས་གྱི་ཕྱང་བསྐྱེད་དང་། སྤོན་འགྲོ་
 མགོན་ཆོས་ཀྱལ་འཕགས་པ་ལ་རྟོ་བེ་ལའི་སེ་ཆེན་ཀྱལ་པོས་གོང་དུ་བཞེད་པ་
 ལྟར་ཐོག་མ་དང་བར་དང་ཐ་མ་གསུམ་དུ་འབུམ་ཆེན་གསུམ་བུས་ཇེས། གོས་
 ཡུག་ནག་པོ་བདུན། དེའི་ཇེས་སུ་དཀར་པོ་གཅིག་ཕུལ་བས། ལྷ་མའི་ཞལ་ 20
 ལས། ཇིང་རང་གཉིས་སྟེ་བ་བདུན་གྱི་རིང་མི་འཕྲད། དེ་ནས་ཁྲི་དྲུག་པོ་

གསེར་གྱི་མིང་ཅན་དང་། དེ་ལྟེ་ལས་བྱས་པའི་མིང་ཅན་དུ་གྱུར་ཆོ་སེལ་ནས་
 འགྲོ་དོན་གྱི་ཆེན་པོ་བྱེད་གསུངས་པའི་དུས་ལ་བབ་བ་དང་། ཚོས་རྒྱལ་ཨལ་
 ཐུན་གྱི་ཆེན་པོ་ལྷན་གྱིས་སྤྲོ་སོར་སེའི་དགོ་ཨ་སེང་ལྷ་ས་ལས་ཇི་འདྲི་ནས་ཐར་
 ཞིབ་དུ་ཐོས་དེ་བརྒྱུག་དུ་མེད་པའི་དང་བ་ཐོབ་པས་རང་གི་ཡང་ཚ་ཚོ་ཐག་ཐའི་སོ་
 5 ཆེན་ཚོང་ཐའི་ཅི་སོགས་དང་གྲོས་བསྐྱར་སེའི་ནས་། ཇི་སྐད་དུ། ཚོས་ཇི་རྒྱལ་
 སྤྲོ་སོར་པོ་ཆེའི་ཞལ་ནས་།

གང་ཞིག་བསྐྱེན་ན་ཉེས་པ་ཟད་འགྱུར་ཞིང་།
 ཡོན་ཏན་ཡར་ངོའི་རྒྱ་ལྷར་འཕེལ་འགྱུར་པའི་།
 བཤེས་གཉེན་དས་པ་རང་གི་ལུས་ལས་ཀྱང་།
 10 གཅེས་པར་འཛིན་བ་རྒྱལ་སྤྲོ་སོར་ལག་ལེན་ཡིན་།
 ཞེས་དང་། སྤྲོ་སོར་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས་།

སངས་རྒྱས་འབྱུང་བ་བརྒྱ་ལས་རྟེན་པར་འགྱུར་།
 མིར་སྤྱོ་བ་ཡི་ཤིན་དུ་དཀའ་བས་རྟེན་།
 གྲོགས་པོ་གང་དག་དད་དང་ཚོས་སཉེན་པ།
 15 འདི་འདྲ་བསྐྱེལ་བ་བརྒྱར་ཡང་རྟེན་པར་དཀའ་།

ཞེས་གསུངས་པ་དང་སྐུན་པར། བཤེས་གཉེན་དས་པ་བསྐྱེན་པའི་པན་ཡོན་
 དང་ཚོས་ཐོས་པ་ཤིན་དུ་རྟེན་དཀའ་བའི་རྒྱལ་བས་པ་པའི་སྤྲོ་སོར་། ཇི་འདྲི་ཉིང་
 ལ་གསེར་ཡིག་པ་སངས་ཀྱི་སྤྲོ་སོར་འདྲིན་ཞུས་པས་། ཇི་འདྲི་ཉིང་སེའི་ཡོན་
 སེའི་ཁར་དངོས་སེལ་གསང་བའི་གང་ཅིའི་ཞིབ་ཆ་དང་། དེ་ཞིག་ལྷ་སེའི་
 20 དུ་འདུལ་བ་སྤྲོ་སོར་དཔོན་བཙུན་འགྱུས་བཟང་པོ་རྩོང་སྤྲོ་སེའི་དང་། ལུས་རྒྱ་གསང་
 བ་རྒྱལ་པོས་ཐོག་དངས་པའི་སྤྲོ་སོར་གྱིས་བདུངས་ཀྱང་ཟད་སྤྲོ་སོར་པའི་རྒྱ་

འབྲུལ་ངོ་མཚར་ཅན་བསྟན། མི་བྱིའི་ལོར་ཡང་རྒྱལ་པོའི་གདན་འདྲེན་གཉིས་
 པ་ཨ་དྲོ་ས་དར་ཅན་སོགས་སྤྲེལ་ས་དེ། གསེར་ཡིག་དང་འབྲུལ་བ་སྤྲུལ་དེ་
 གདན་འདྲེན་ཞུས་པས། རྗེ་འདིས་ཞལ་འཇུག་གནང་སྟེ་གསུང་བ། རང་ཅག་
 སྟོན་གྱི་དེན་འབྲེལ་ལེགས་པོ་ཡོད་པས་ཁོ་བོས་ཅེས་ཀྱང་འགོ་རྒྱུ་ཡིན། བང་
 ཆེན་བྱིད་ཅག་སྟོན་དུ་སོང་ནས་རྒྱལ་པོ་སོགས་ལ་གོ་བར་གྱིས་ཤིག །ཅེས་ 5
 བཀའ་ཤོག་བཅས་བསྐར་བས་དེ་དག་ཡུལ་དུ་འབྱོར་དེ་རྒྱ་མཚན་ཞུས་པ་དང་།
 ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དགའ་སྟེ་མཚོ་སྟོན་གྱི་ཆབ་ཆེ་ཡལ་ཞེས་པའི་ས་ཆར་གཙུག་
 ལག་ཁང་ཆེན་པོ་བཞེངས། མི་སྤྱང་གི་ལོར་མི་ཆེན་རྣམས་ཀྱི་བསུ་བ་མང་པོ་
 དག་རིམ་པ་བཞིན་དུ་བཏང་། དེ་ནས་རྗེ་འདིས་རྩ་ལྗན་སྤུལ་པའི་གཙུག་ལག་
 ཁང་དུ་སྟོན་ལས་སྤྲེལ་བསྐར་གནང་ཞིང་། རོར་རྒྱ་བཅུ་གཅིག་པའི་ཉེར་དུག་ལ་ 10
 འབྲས་སྤྱངས་ནས་ཆེབས་ཁ་བསྐར། རིམ་གྱིས་དུ་སྤྱང་གི་དེན་མཇལ་མཛད་
 དེ་ཞལ་གདམས་གནང་བཞི།

ཇོ་སོག་པོའི་རྒྱལ་པོས་སྟོན་དངས་ནས།
 ཡུལ་མཐའ་འཁོབ་གནས་སུ་འགོ་ཤར་ཀྱང་།
 དུས་མི་འབྱངས་བཞིན་དུ་འཁོར་བགྱིད་པས།
 དེ་བར་དུ་སེམས་ལ་བཞག་བྱ་ནི།
 གནས་དཔལ་ལྗན་འབྲས་སྤྱངས་ཆོས་ཀྱི་སྟེ།
 གཞིས་དགའ་ལྗན་པོ་བྱང་འཁོར་བཅས་ཀྱི།
 དོན་འཛིན་འབྲས་ལེ་པར་མ་ཤོར་ཞིང་།
 རང་རྒྱུ་འབྲས་ཆོས་ལ་ཡིད་ཆེས་དང་།
 ལས་དགོ་པའི་སྟོགས་ལ་འབད་ཀྱང་འཚལ།

15

20

ཞེས་སོགས་གནང་། སྐབས་སྐྱེལ་དུ་དགའ་ལྡན་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྤྲོ་ཆེན་
ནམས་དང་། ས་སྤྲོད་བཀྲ་ཤིས་རབ་བརྟན་སོགས་བྱོན། ས་སྤྲོད་བཀྲ་ཤིས་
པས་ཆེབས་ཡོབ་ལ་འརྱས་ནས།

བརྟན་པའི་དཔལ་གྱིར་སྤྲོ་ཆེན་ཞེས་པར་བརྟན།

5 བརྟན་འཛིན་སྐྱེས་བུས་ས་སྤྲོད་ཡོངས་ལ་བྱབ།

ཅེས་ཆོག་ཀྱང་གཉིས་འབྲལ་རྩོམ་སེང་ཐོག །མཆི་མས་བརྟན་ཏེ་གསུང་
གྱི་མ་བུར་བས།

བརྟན་པའི་སྤྱིན་བདག་མངའ་ཐང་འབྱོར་བ་གྱས།

བརྟན་པ་ཡུན་རིང་གནས་པའི་བཀྲ་ཤིས་ཤོག།

10 ཅེས་ཆེབས་ཐོག་ནས་གནང་ངོ་། །དེ་ནས་རིམ་གྱིས་ཉ་མཚོ་སྟོད་དུ་ཕེབས།

དགོན་པས་གཙོས་པའི་སྤྱི་མེར་གྱི་ཁྲིམ་ཆེན་པོ་ཚོགས་ཏེ། གསེར་སྤང་སྟོང་
ལྷག་གསུམ་ཙམ་གྱིས་གཙོས་པའི་རྩང་རྩང་གི་འབྲལ་བ་གྱུ་ཆེར་སྤུལ། སྤྲོ་ཆེན་
ནལ་འབྱོར། ཡི་གེ་དུག་པའི་བརྒྱས་ལུང་གནང་། རབ་བུང་བརྟན་ཆོགས་
སྟོང་སྤྲག་དུ་ཉེ་བ་སོགས་གནང་སྟེ་ཀུན་ཀྱང་ཐར་བའི་ལམ་ལ་བཀོད། བཞུགས་

15 ཁྲིའི་རྒྱ་བ་ཡོབ་ཀྱི་དོ་ལ་ཐུགས་རྩེ་ཆེན་པོ་ཐུག་བཞི་པའི་སྤྱི་རང་བྱོན་གསལ་

བར་བུང་། དེ་ནས་མ་ཆུའི་འགམ་དུ་བཞུགས་སྐར་ཕེབས་པ་ན། ཆུར་མཐོང་
གི་སྤྱོད་པོ་ནམས་ཀྱིས་ཆུ་འདི་དུ་ཅང་ཆེ་བས་དེ་ཞིག་སྤྱོད་བར་མི་ནུས་སོ། ཞེས་
སྤྲོ་བ་ལ། སང་ནས་ལངས་ཏེ་བལྟས་ཅན་དོང་ལུས་རྒྱུ་ཙམ་ལས་མི་འདུག་
པས་ཐམས་ཅད་སྤྱི་མི་ཤིས་པའི་ཡ་མཚན་དུ་གྱུར། རིམ་གྱིས་ཕེབས་པས་

20 ལམ་ན་གནས་པའི་མི་དང་མི་མ་ཡིན་ནམས་ཀྱིས་བསུས་ཏེ་བརྟན་བཀྲར་ཚད་
མེད་ཞེས། རྒྱུ་ཅིག་སོག་པོའི་སྤྱི་འདྲེ་རྩ་མོང་དུ་བྱི་ལ་སོགས་ཀྱི་མགོ་བརྟན་

ཅན་སང་པོ་ཞིག་ཆོས་སྤྱོད་བཅའ་ཅིས་ཁྲིད་ནས་འོངས་པ་དམ་པ་བདག་པ་ཏེ་ཆོས་
 བྱེད་ནམས་ལ་བར་ཆད་མི་བྱེད་པའི་བློ་བཟང་། རྟོང་གྱི་བསུ་བ་ནམས་ཀྱང་རིས་
 གྱིས་འབྱོར་ལ། སེ་ཆེན་རྟོང་ཐའི་ཅིས་ཐུགས་རྩེ་ཆེན་པོ་ཕྱག་བཞི་པར་སཐོང་།
 དེ་ནས་རིས་གྱིས་ཐེབས་པ་དང་ས་སྟག་ལོའི་རྟོང་རྩ་ལྔ་པའི་ཆོས་བཙོ་ལྔའི་ཉིན།
 སྦྱ་དར་། རྒྱ་སྤྱིང་། ལས་ཆོན་གོ་རིམ་སོགས་གོང་ས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲོ་མ་ལ་འོས་ 5
 པའི་ཆེ་བ་དང་བཅས་དེ། སྤྱང་པོ་ཆེ་ས་ལ་རབ་བདུན་འཆི་མེད་དབང་པོའི་ཁྲུས་
 ཀྱི་རྩིང་བྱུར་དཔ་གྱིས་རྒྱ་བ་ལྟར་གཤེགས་པའི་གཡས་གཡོན་དང་རྒྱབ་ནམས་
 སུ། རྒྱ་དང་སོག་པོ་སྦྱ་མེར་གྱི་དྲ་པ་སྤྱོད་ཕྱག་མང་པོས་ས་གཞི་མཐའ་དག་
 གཡོགས་པ་ལྟར་བསྐོར་དེ་ཐེབས་པ་ན་ཆེ་རིང་གནས་གྱི་ཤེ་མོང་ལ་བརྟེན་ནས་
 རྩོད་དུས་ཀྱིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་ཨལ་ཐན་རྒྱལ་པོ་ཉིད། མཐའ་འཁོབ་ཐུན་ 10
 པའི་སྤྱིང་དཀར་པོར་བྱས་པའི་བདེ་ཆད་དུ་གོས་དཀར་པོ་གསོལ་དེ་འཁོར་བྱི་
 ཕྱག་ཅས་དང་། དེ་ཉིད་ཀྱི་བཙུན་མོང་འཁོར་མང་པོ་དང་བཅས་དེ་འོངས་
 ནས། མཆོད་ཡོན་མཇལ་བའི་དགའ་སྟོན་གྱི་ཐོག་མར། དབུལ་སྤང་ལྔ་བརྒྱ་
 ལས་གྲུབ་པའི་མདུལ། གསེར་གྱི་པོར་པ་ཡུལ་དབུས་ཀྱི་བྲེ་ཆོད་ཤོང་བ་ཞིག་
 རིན་པོ་ཆེས་བཀང་བ་སོགས་འབྲལ་བ་ཆད་མེད་པ་བུལ། དེ་ནས་ཁྲིམ་འབྲུམ་ 15
 ཕྱག་ཅས་འཆོགས་པའི་དབུས་སུ་མཆོད་ཡོན་ཉི་ལྔ་རྩུང་གཅིག་ཐེབས་དེ། རྟོང་
 ཐའི་ཅིས་གདས་བདད། ལྷ་གྱི་བཀྲིས་ལོ་རྒྱ་བསྐྱར་དེ། སྟོན་ནས་གནས་གྱི་
 རིགས་ལས་ཆད་པས་སྟོབས་ཆེ། རྒྱ་བོད་རྟོང་གསུམ་དྲག་པོས་དབང་དུ་
 བསྐྱུས། ས་སྦྱ་པ་དང་མཆོད་ཡོན་དུ་འབྲེལ་དེ་ཆོས་དར། སྤྲར་ཐོག་གཉེ་མུར་
 རྒྱལ་པོ་ནས་ཆོས་ཆད། ལས་སུ་སྤྲིག་དང་ཟས་སུ་གཤམ་ཁོན་ལ་ལོངས་སྦྱོར་ 20
 པའི་ཐུན་མགཤམ་མཆོད་སྤྱིང་ལྟ་བུར། མཆོད་ཡོན་ཉི་ལྔ་རྩུང་གཅིག་གི་བཀའ་

- དེ་ན་ལས། དམ་པའི་ཚེས་ཀྱི་ལམ་བོད་། བྲག་མཚོ་འོ་སར་བསྐྱར་བ་འདི་
 བཀའ་དེ་ཆེ་བས། རྩོགས་འདི་ན་ཡོད་པའི་རྒྱ་བོད་ཅོར་སོག་ཀུན་གྱིས་ཀྱང་
 དག་བ་བཅུ་འེ་བྲིས་ས་ལ་གནས་པ་དགོས། ཉི་མ་དེ་རིང་ནས་བྱུང་པར་སོག་པོ་
 རྣམས་ལ་བྲིས་ས་སུ་བཅས་པ་ནི། སྤར་སོག་པོ་གི་བའི་ཆེས་སུ་དྲག་ཞན་གྱི་
 5 རྣམ་དབྱེ་རང་གི་རྒྱང་ས་བྲན་གཡོག་དྲེའོར་སོགས་སྒོག་གཅོད་པ་ཡིན་ནའང་།
 ད་ཕྱིན་ཆད་སྒོག་གཅོད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་གྱུར་པའི་དྲེའོར་སོགས་ཀྱི་སྤྱང་དུ་ཆེ་ཅས་
 རྒྱུ་འཚམ་པར་བཅད་ནས་དག་འདུན་དང་སྒྲ་ས་ལ་སྤུལ། བསྐྱོང་སྒོ་ནི་ལས་
 ༩། ག་གིན་བོད་ཆེས་སུ་དམིགས་པའི་སྒོག་གཅོད་གཏན་ནས་ས་བྱེད། གལ་
 དེ་སྤར་བཞིན་མི་བསད་པ་བྱུང་ན་བྲིས་ས་ཀྱིས་ལུས་སྒོག་དང་འབྲལ་བ་ཡིན། ཅ་
 10 རྩོགས་བསད་པ་བྱུང་ན་བྲིས་ས་ཀྱིས་ལོར་ཐམས་ཅད་འཕྲོག། །སྒྲ་ས་དང་དག་
 འདུན་གྱི་ཆ་ལུགས་ཅན་ལ་བརྟུང་བཅོག་སོགས་ལག་བཞག་པ་བྱུང་ན། ལག་
 འཛོག་མཁན་གྱི་གཞི་ས་ཐམས་ཅད་གཏོར། སྤར་ཨོང་བོད་དུ་གྲགས་ག་གིན་
 པོ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གཞུགས་བྱས་པ་ལ་མིང་བདགས་པའི་རྒྱ་བ་བྱུང་རེས་ཀྱི་ཉ་
 རྩོང་བརྒྱད་གསུམ་ལ་དྲ་བྱགས་བསད་པའི་བྲག་གིས་མཆོད་པ་དང་། ལོ་དུས་
 15 ཀྱི་མཚོད་པ་ལ་དྲག་ཞན་གྱི་དབྱེ་བ་སང་ཉུང་མཐའ་ཡས་གིག་གསེད་པ་རྣམས།
 དང་ཕྱིན་ཆད་ནས་བརྒྱུད་དེ་དེ་རྣམས་མེ་ལ་བསྐྱེད་ནས། ལོ་རྒྱའི་དུས་ཀྱི་
 མཚོད་པར་སྒོག་གཅོད་པ་གཏན་ནས་ས་བྱེད། གལ་དེ་བྱས་པ་བྱུང་ན་བྲིས་ས་
 ཀྱི་ཆད་པ་དྲེའོར་གང་བསད་ཀྱང་དེའི་བཅུ་འགྱར་འཕྲོག། །ཨོང་བོད་མེ་ལ་ས་
 བསྐྱེད་ན་བྲིས་གཏོར། ཨོང་བོད་ཀྱི་ཆབ་དུ་ཡེ་གེས་ཀྱི་མགོན་པོ་ཐུག་དུག་
 20 པའི་སྐྱ་རེ་འཛོན་པ་དང་། དེ་ལ་ཡང་དཀར་གསུམ་གྱི་མཚོད་པ་ས་གཏོགས་
 །ཤ་བྲག་གིས་མཚོད་པ་གཏན་ནས་ས་བྱེད། གཞན་ཡང་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དག་

བ་ལ་འབད་ལ། ཉ་སྟོང་བརྒྱད་གསུམ་ལ་བསྟེན་གནས་སྤངས། རྒྱ་པོད་ཤོར་
 ཀུན་ལ་དགོས་མེད་ཀྱི་འཕྲོག་འཛུམས་མ་བྱེད། མདོར་ན་བོད་ཡུལ་དབུས་
 གཙང་དུ་ཆེ་ལྷོར་བྱ་བ་ལྷོར། ཡུལ་ཕྱོགས་འདིར་ཡང་བྱ་དགོས་ཞེས་བྲིས་ས་
 མང་དུ་བརྒྱགས་སོ། །ཐུགས་རྗེ་ཆེན་པོའི་བརྒྱས་ལུང་གནང་བ། ལོ་རྒྱུ་བས་
 སོག་པོའི་སྐད་དུ་བརྒྱུར་དེ་ཀུན་གྱིས་གོ་བས་མཆོག་དམན་མཐའ་དག་ཡི་གེ་ 5
 དུག་པ་བརྒྱུ་བ་ལ་བཅོམ་པར་གྱུར། དེའི་ཆོ་འཇམ་འོད་ཀྱི་གུར་དང་མེ་དོག་གི་
 ཆར་སང་དུ་བབ། དེ་ནས་མཆོད་ཡོན་ཞིབ་པར་གསུང་གྲུང་གནང་བའི་སྐབས།
 རྒྱལ་པོས་སྟོན་འཕགས་པ་ཤིང་ཀུན་གྱི་གཙུག་ལག་ཁང་བཞེངས་པའི་ཆོང་སེ་
 ཆོན་རྒྱལ་པོ་དང་ཁྱོད་སྐྱེས་པ་འཕགས་པར་གྱུར། བྱིད་ཀྱིས་གཙུག་ལག་ཁང་
 ལ་རབ་གནས་མཛད། ང་དེ་ནས་ད་བར་གང་དུ་འབྱུངས་ཞེས་སྟོན་གནས་རྗེས་ 10
 དེས་གྱི་ཞུ་བ་ལུལ། རྗེ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཉིད་ཞལ་འཇུག་སྟེ་གསུང་བ། སང་
 ཅག་ད་ལྟ་འབའ་ཞིག་དུ་མཇལ་བ་ཅས་མིན་གྱི་སྟོན་ནས་མང་དུ་མཇལ་ཐུང་བྱེད་
 པ་ཞིག་ཡིན་དེ། ཡུལ་ཐན་རྒྱལ་པོ་བྱིད་སྟོན་ཐུབ་དབང་གི་དུས་སུ་གོ་ས་ལའི་
 རྒྱལ་པོ་གསལ་རྒྱལ་དུ་གྱུར་ཅིང་། པོག་ད་ཆིང་གིས་ཀྱི་རིགས་ལས་ཉོ་བའི་
 སེ་ཆོན་རྒྱལ་པོར་གྱུར་ཆོ། ཁོ་པོ་འཕགས་པ་སྐྱེས་པར་གྱུར་པ་དེ་སྟེན་དངས་དེ་ 15
 རྒྱལ་པོ་དང་བཙན་མོ་གཉིས་ལ་གྱི་རྩོད་གྱི་དབང་བསྐྱར་བ་ལ། འབྲུལ་བ་ཆོན་
 པོ་བྱས་དེ་དེ་ལྷོ་ཆོ་ལ་སོགས་གནང་ངོ། །སེ་ཆོན་རྩོད་ཐའི་ཅི་འདི་སྟོན་མ་ག་
 དེའི་རྒྱལ་པོ་གཟུགས་ཅན་སྤྱིང་པོར་གྱུར། ལྷ་ལྷོ་པ་ལྷོ་འདི་སྟོན་ལོ་རྒྱུ་བ་སྟོན་
 ཤེས་རབ་དང་། འཕགས་པ་སྐྱེས་པའི་དུས་སུ་ལོ་རྒྱུ་བ་ད་ན་ཅག་པར་གྱུར་དེ་རྒྱལ་
 པོ་དང་འཕགས་པ་གཉིས་ལ་ལོ་རྒྱུ་བ་བྱས། དེང་སང་ཡང་དེང་གསུམ་གྱི་ལོ་ 20
 རྒྱུ་བ་སྐྱེས་པའི་དང་ལན་གསུམ་དུ་ཁོ་པོའི་སྟོན་པར་གྱུར། ཅས་སོགས་

བཀའ་ལན་དང་བཅས་ཏེ་རིགས་ལྔ་མཚན་པའི་དར་ཚོན་སྒྲ་ལྔ་པ་ལ་སྦྱ་བསྐྱེད་རྩི་
 རྩི་མདུད་པའི་རྒྱས་སྒྲུལ་པ་དང་། རིན་པོ་ཆེའི་ཐོར་པ་འབྲུ་སྒྲ་ཚོགས་ཀྱིས་
 བཀའ་བཞིག་རྒྱལ་པོ་ལ་གནང་ངོ་། །དེ་ནས་མཚན་ཡོན་མཇལ་བའི་ས་དེར་
 གཙུག་ལག་ཁང་བཞེངས་པའི་ས་བདུལ། དུས་གསུམ་མངས་རྒྱས་དང་། རྩི་
 5 རྒྱ་མ་དང་། རྩི་ཉིད་ཀྱི་སྦྱ་འབྲུ་སོགས་བཞུགས་པའི་རྒྱ་ཁང་རེ་རེ་དང་བཅས་རྒྱ་
 གན་གྱི་འཕགས་སུ་བཞེངས། འཕྲུགས་རི་རིམ་པ་གསུམ་གྱིས་བསྐྱོར་བ་མིང་
 ཐོག་ཆེན་ཆོས་འཁོར་གླིང་དུ་བཏགས། དེ་སྐབས་སྤྱོད་འཁོར་ཆོས་རྩི་ཡོན་ཏན་
 རྒྱ་མཚོ་བསྟེན་རྫོགས་དང་འདོད་ཆོས་ཞུ་བར་འབྱོར་བ་ལྷར་རེ་བ་ཡོངས་སུ་
 བསྐྱོར་། དེ་ནས་རྒྱལ་པོས་གསེར་གྱི་ཐོར་པ་ཆེན་པོ་སྤྲིད་གཤིས་བཀའ་བ་
 10 སོགས་ཡོ་བྱད་ཡིན་དུ་ལེགས་མང་དང་བཅས་དུ་ལའི་རྒྱ་མ་བརྒྱ་རྒྱ་ར་ཞེས་བྱ་བ་
 བདག་རྩི་རྩི་འཆང་གི་ལས་ཀ་སྤུལ། རྒྱལ་པོ་ལའང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་རྒྱའི་ཆངས་
 པ་ཆེན་པོ་ཞེས་མཚན་གསོལ། སེ་ཆེན་ཉོད་ཐའི་ཅི་དང་གྲུ་ལྷོ་པ་ལྷོ་སོགས་ལ་
 རང་རང་གི་བབ་དང་བསྟུན་པའི་འཕགས་རྒྱུད་གི་ཆོ་ལོ་གནང་ངོ་། །རྒྱའི་ཆངས་
 པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་གསེར་སྤང་བརྒྱ་ལས་བྱུང་བའི་ཐ་མ་ཀ་འབྲུག་སྤེར་མོ་ལྔས་
 15 མཚན་པ། ཁ་རིས་ལ། རྩི་རྩི་འཆང་དུ་ལའི་རྒྱ་མའི་ཐ་མ་ཀ་རྒྱལ་ཞེས་ཏེར་
 ཡིག་གསལ་དུ་ཡོད་པ་དང་། གསེར་ལས་བྱུང་བའི་དབྲུ་རྒྱན། བྱམ་པ་
 སོགས་ཡོ་བྱད་བྱེད་འཕགས་རྣམས་སྤུལ། རྒྱལ་རིགས་གསུམ་སོགས་བཙུན་
 པ་བརྒྱ་རབ་བྱུང་མཛད། དབྲུས་སུ་སེ་འབྲས་དགེ་གསུམ་སོགས་ལ་འབྱེད་
 མང་མ་སོགས་ཀྱི་འབྲུལ་བ་སྟོབས་ཅན་བཏང་། དཔོན་པོ་སོ་སོས་འབྲུལ་བ་རྣམ་
 20 སྤུས་ཀྱི་པོ་བྱང་གི་མཛོད་ལྟ་བུ་སྟོོས། དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་དང་དཔོན་སོ་སོར་འདོད་
 ཆོས་རྒྱས་པར་གནང་། རབ་བྱུང་བསྟེན་རྫོགས་སྤོང་ཕྲག་བཀལ་བ་བསྐྱབས་

ཉེར་བྱ་བྱུང་པའི་ནང་དུ་རྒྱ་ནག་གོང་ས་ལྷན་ལི་རྒྱལ་པོས་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཐམས་ཐམས་
 ཅད་ཀྱི་སྐབས་གནས་གོག་ཆིང་ཤིང་མཚན་དང་། ཐ་ས་ཀ་སོགས་ཕུལ་ཏེ་གདན་
 འདྲན་ཞུས། སྐབས་དེ་དག་དུ་རྒྱ་ནག་གི་མི་དཔོན་བུམ་འབྲལ་བ་དང་། སྐྱེ་
 འགོ་ནས་ཀྱིས་བསྟེན་བཀུར་བ་ནི་གངས་ལས་འདས་ཤིང་། ཀུན་ལ་ཐར་པ་
 དང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པའི་ས་པོན་ཡང་དག་པར་བསྐྱུན། རབ་བྱུང་བསྟེན་ 5
 རྒྱལ་སྤོང་ཕྱག་བཀལ་པ་བསྐྱབས། རྒྱ་དང་འཛམ་པའི་ཚས་ཀྱིས་ཚམ་པར་
 མཛད། དེ་ནས་སྤར་ཆེན་མདོ་ཁབ་ས་ལི་ཐང་ཕྱོགས་སུ་བཏེག། སྐབས་ཞིག་
 ཡལ་ཐན་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་གདན་འདྲན་ཞུས་པ་ལ། རེ་ཞིག་སྐྱེ་ལ་སོག་
 ཡལ་དུ་སྤོང་འཁོར་ཆོས་རྒྱུ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་རྩ་མཛད། ལྷགས་འབྲུག་གི་
 ཡོར་ལི་ཐང་དུ་དགོན་པ་འདྲེབས་པ་དེར་གསེར་རྩེ་ལས་གྲུབ་པའི་ཐུབ་ཆེན་ 10
 ཁབ་ས་གསུམ་རྩེ་གཞོན་རྒྱལ་མཐོ་རེ་བཞི་པ་བཞེངས། དགོན་པའི་མིང་ཐུབ་
 བཟུན་བུམ་ཆེན་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྤེ་ཞེས་བཏགས།
 རབ་བྱུང་བསྟེན་རྒྱལ་སྤོང་ཕྱག་བཀལ་པ་བསྐྱབས། ལྷགས་སྐུལ་གྱི་ཡོར་
 ཆབ་མདོ་པ་ནམས་ཀྱིས་གདན་འདྲན་པ་ལྟར་ཐེབས་ཏེ་འདོད་ཆོས་ཀྱི་ཆར་པབ།
 རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་ཡལ་ཐན་དེ་དག་ལ་འདྲན་དུག་གི་ཐོག་ཏུ་ཉ་ཡོར་སྤྱང་གཞི་ 15
 ཆེན་པོས་གཤེགས་པ་ལྟ་བུ་གྲུར་པའི་ཆོ་དཔོན་ཆེན་དང་རྫོན་འབངས་འགའ་
 ཞིག་གིས་སྤོང་མ་དགོན་མཚོག་གི་ཕྱོགས་སུ་ཁ་གདོང་བྱས་པ་ལ། སྤོང་འཁོར་
 སྐུལ་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེས་དཔོན་འབངས་མཐའ་དག་བསྐྱུས་ཏེ་མི་དག་པའི་ཆོས་
 བཤད་ཅིང་། འོན་ཀྱང་རྒྱུ་ཐམས་ཅད་མཐུན་པས་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་འདི་བྱང་ཆུབ་
 སེམས་དབའ་ཡིན་པར་གསུངས་པས། བཟུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་བཟུན་པ་འཛོན་ 20
 པའི་རྒྱུ་ཐམས་ཅད་མཐུན་པ་དང་། བཟུན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆོས་རྒྱལ་གསུམ་

- གྱི་བདེན་པའི་སྟོབས་ཀྱིས་རྒྱལ་པོ་བྱིད་མོས་པར་གྱུར་ཅིག ། ཅེས་དཔེར་ཆོག་
 བྱས་ཤིང་། རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་པོ་ཞེས་ལན་གསུམ་དུ་བོས་པ་དང་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་
 སྤར་གསོས་དེ་གསུང་བ། བྱིད་དཔོན་དང་འབངས་ལྷན་ས་ཀྱིས་ཁོ་བོས་བཞག་
 པའི་དམ་པའི་ཆོས་དང་དགེ་འདུན་ལ་ཁ་གཏོང་བའི་རྒྱ་མཚན་ཅི་ཡིན། སྟོན་
 5 ཆོས་ས་དར་བའི་དུས་སུ་ས་ཤི་དང་ཆོ་ཐར་པའི་མི་ཞིག་མཐོང་ངས། སྟོན་
 དྲུག་འི་རྒྱལ་པོས་ཀྱང་སྟེ་འགོ་ལྷན་ས་མི་དྲག་པ་ལ་བསྐྱལ་བའི་ཆེད་དུ་སྐྱ་
 ག་ཤེགས་པའི་ཚུལ་བསྟན་པར་ཇེ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས་གསུང་བ་ས་ཤོས་སས།
 ཞེས་སོགས་ཀྱི་བསྐྱབ་ཆོག་གསུང་བ་དང་། བཅུན་སོ་དང་སྤྲས་དང་འབངས་
 ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དགའ་ཞིང་ཇི་ལྟར་བསྟོས་པ་ལྟར་སྤྲ་ས་དཀོན་མཆོག་གི་ཕྱོགས་
 10 སུ་གནོད་པ་ས་བྱེད་པར་མནའ་བསྐྱལ་དེ་བཅའ་ཁྲིམས་སུ་ཡང་དེ་ལྟར་བྲིས་དེ་
 བཞག་པས། རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དགའ་ནས་ལོ་གཅིག་སྐྱ་ཚ་ཕྱིར་འཕེལ་དེ་ལོ་ཇེས་
 ས་ཚུ་ལུག་གི་ལོར་གཤེགས་སོ། ། དེའི་ཆོ་ཇེ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས་ཨལ་
 ཐན་རྒྱལ་པོ་འཛིག་དེན་པ་ལོ་དུ་གཤེགས་པ་མངོན་པར་མཁྱེན་པས་གཤེགས་
 དེ། རི་རབ་ཀྱི་ཅེར་བདེ་མཆོག་གི་དཀྱིལ་འཁོར་དུ་བཅུག་སྟེ་ལྟོང་བསྟན་ཅིང་
 15 དབང་བསྐྱར་ནས་ཇེས་སུ་བཟུང་ངོ་། ། དེ་ནས་ཚུ་ལུག་གི་ལོར་རྒྱལ་པོ་དཔེ་
 སྤྲས་སེང་གེ་རྩུ་ག་རུང་རྒྱལ་སར་བཞགས་དེ། ཡབ་ཀྱི་ཞལ་ཆེས་ས་གནང་བ་
 བཞིན་ཇེ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་གདན་འདྲན་དུ་ཐའི་ཅི་གཅིག་གིས་གཙོས་བྱས་དེ་
 མངགས་པ་འཁྱོར་དེ། ཇེ་ཉིད་མཚོ་ཁར་ཕེབས། རྒྱལ་པོ་ཨལ་ཐན་དམིགས་
 ཡུལ་དུ་གཙོ་བོར་བགྱིས་པའི་སྟོན་ལས་བྱས་པའི་འཇུག་ཞལ་མངོན་དུ་བགྱིད་
 20 པའི་པོ་ཉ་ཞེས་བྱ་བ་ཐུགས་ཚོས་གནང་། རི་མ་གྱིས་སྐྱེ་འབྱས་དུ་བྱོན་ནས་དེར་
 བཤད་བྲལ་གསར་དུ་བཅུགས་པ་དང་། བསྟན་པ་རྒྱས་པའི་ཆོས་སུང་ལྷན་ས་

ལ་གཉེར་གཏད་མཛད། རིས་གྱིས་རི་བོ་ངན་དྲིལ་དུ་ཕེབས་དེ་སྐྱེ་མཚས་ས་ཡུན་
 རིང་དུ་གནང་། དཔལ་འཁོར་ལོ་སྒྲིམ་པའི་ལྷ་ཚོགས་ཞལ་གཟིགས། ཡང་
 དྲིལ་དང་ཤིང་ཀུན་སོགས་གནས་ཆེན་དུ་ས་འཕེབས་དེ་གཞན་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད།
 དེ་ནས་རིས་གྱིས་ཨོར་དུ་སྤྲི་དཔོན་པོ་སེ་ཆེན་ཉོང་ཐའི་ཅིའི་སྤེ་ཐོག་དུ་ཕེབས་
 དེ་དབང་རྗེས་གནང་སོགས་འདོད་ཆོས་དུ་ས་བསྐྱལ། ཤིང་བུའི་ལོར་རབ་བུང་ 5
 རྟོང་ཕྱག་ཉེ་བ་བསྐྱབས། སོག་པོ་ཆོ་ཆེན་བཞི་བཅའི་བདག་པོ་ཅི་ཉོང་རྒྱལ་
 པོས་བསྐྱེད་བ་དང་བཅས་དེ་གདན་དྲངས། རིན་པོ་ཆའི་པོར་པ། གོས་ཡུག་
 བརྒྱ། དབྱལ་སྤང་རྟོང་སོགས་འབྲལ་བ་བྲི་ཕྱག་ཕུལ། རྒྱལ་པོ་དེ་དང་སེ་
 ཆེན་ཉོང་ཐའི་ཅི་དང་། སེ་ཆེན་དུའི་ཆེང་སོགས་དཔལ་གྱི་དོ་རྗེའི་དཀྱིལ་འཁོར་
 དུ་བཅུག་མྱེ་དབང་བསྐྱར། རྒྱལ་པོས་རང་གི་བྱ་ལ་རྒྱལ་སྤྲིད་གཏད་དེ། འཁོར་ 10
 བའི་ཕུན་ཚོགས་མཐའ་དག་སྤངས་དེ་རབ་དུ་བུང་། ཨོས་བྱ་རྩ་རྩུར་ནི་ཡོན་
 གྱིས་གདན་དྲངས། ཐའི་ཅི་འཁོར་བཅས་འཆི་མེད་རྩ་སྤྲིད་དཀྱིལ་འཁོར་དུ་
 བཅུག་མྱེ་དབང་བསྐྱར། སེ་བྲིའི་ལོར་ཨལ་ཐན་རྒྱལ་པོའི་སྐས་སང་གི་རྩུ་གྱ་
 རུང་རྒྱལ་པོ་སོགས་དཔོན་ཆེན་ནམས་ཀྱིས་ཡུལ་འདྲིར་ཕེབས་དགོས་པའི་
 གསེལ་བ་བདབ་པ་ལྷར་མཁར་སྤོན་པོ་ཞེས་པ་ལྷའི་གོང་བྱིར་ས་ལ་འཕོས་པ་ལྷ་ 15
 བུ་དེར་ངོ་མཚར་བའི་བསྐྱེད་བ་དང་བཅས་དེ་ཕེབས། ཨལ་ཐན་རྒྱལ་པོས་བཞུངས་
 པའི་དབྱལ་གྱི་ཤྲུག་ཕུ་མིའི་སྐྱེ་གཟུགས་ལ་གཟུངས་གཞུག་དང་རབ་གནས་
 རྒྱས་པར་མཛད། རྒྱལ་པོས་གསེར་གྱི་མཛུལ་སོགས་བྲི་ཕྱག་ཕུལ། རྗེ་
 འབངས་ཁ་ཤས་ལ་གྱི་དོ་རྗེ་དང་དཔལ་འཁོར་ལོ་སྒྲིམ་པའི་དབང་བསྐྱར།
 ཨལ་ཐན་རྒྱལ་པོའི་གདུང་དེ་ས་ལ་བཞུགས་སུ་གསེལ་བ་ལ་སྤྲད་དེ་འདི་འདྲ་ 20
 བའི་རིན་ཐང་མེད་པའི་ཞོར་བུ་རིན་པོ་ཆེ་བྱིད་ཅག་གིས་ས་ལ་རྗེ་ལྷར་པོར་ཅེས་

ཞེས་གསོལ་བ་བདུག་པས། རྗེ་ཉིད་ཀྱིས།

སྐབས་བསྐྱེད་དཀོན་མཆོག་གསུམ་ལ་འདུད།
 གྱི་ཡངས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཁྱོད་གྱི་ཡུལ།
 ཡོངས་སྤྱོད་ཀྱི་འབྱོར་བ་ཀུན་ཆོག་ས་པར།
 ཁོང་གསེར་གྱི་རྒྱལ་པོས་གཙོས་གུར་པའི། 5
 བཅུད་དང་ལྷན་གྱི་སྤྱོན་བདག་སྒྲོབ་ས་ནས་ས།
 སྤྱོན་དག་ལེགས་ཀྱི་འབྲེལ་བ་མི་དམན་པས།
 དུས་དེང་སང་དེན་འབྲེལ་ཕུན་སུམ་ཆོག་ས།
 སྤྱར་སྒྲོན་ལས་མཐུ་ལས་ཕྱི་མར་ཡང་།
 རྒྱལ་འདི་ལྟར་ཐེག་ཆེན་ལས་བཟང་ནས། 10
 བྱིད་སྐལ་ལྷན་འདྲེན་པའི་དཔལ་དུ་འགྱུར།

ཞེས་པ་ནས།

སྤང་རྒྱལ་གྱི་དེན་འབྲེལ་ཆོས་འདི་ལ།
 བདེ་ལྟར་གྱི་སྒོ་གསུམ་སྤྱོད་ཡུལ་བྱས།
 སྤྱོད་སྤྱོད་ཀྱང་པན་བདེའི་གོགས་སུ་འགྱུར། 15
 དཔལ་མཁའ་འགོ་བཅུ་གསུམ་སྒྲ་མ་དང་།
 དབྱེར་མེད་ཀྱི་མགོན་ལ་འཕྲིན་ལས་ཞུ།

ཞེས་གསུངས། དེ་ལྟར་སྤྱོད་དངོས་ཀྱིས་གདུལ་བྱའི་མཐའ་མ་རྩོགས་དེ་མག་
 རྒྱའི་ཉེར་དུག་གི་ཐོ་རིངས། སྤུལ་སྤུར་གསུམ་པའི་རྩ་མ་དོག་ལས་ཡོངས་སྤྱོད་
 ཡེ་ཤེས་སྤྱོད་པའི་སྤྱོད་ལེགས་སུ་བྱེད་ནས། རྗེ་བཙུན་འཇམ་དཔལ་སྤྱིང་པོའི་དུང་ 20
 དུག་ཤེགས་སོ། །སྤྱོད་གདུང་ཞུགས་ལ་ཕུལ་བས་བདེ་མཆོག་དང་། སྤྱོན་རས་

གཟིགས་ཀྱི་སྒྲུ། ཡིག་འབྲུ་མང་པོ་དང་། དབྱ་ཐོད་རིལ་པོར་ཕེབས། རིང་
བསྐལ་གྱི་ཕུང་པོར་གྱུར་པ་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་དུ་བཀྱེ་བས་སོ་སོས་གདུང་ནི་
གངས་མེད་བཞེངས་པ་ནི། ཚས་རྒྱལ་བྱ་ངན་མེད་ཀྱིས་མཚོད་ནི་བྱེ་བ་བཞེངས་
པའི་མཆོད་རྒྱུར་གྱུར་དོ། །

༥

དེ་ནས་འགོ་བའི་མགོན་པོ་རྒྱལ་དབང་བཞི་པ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་
བཟང་པོ་ནི། རྒྱལ་དབང་བསོད་ནམས་རྒྱ་མཚོ་དེ་གོང་དུ་བྱུང་བའི་བཀའ་
ཆེས་དེ་དང་། གཞན་ཡང་།

མི་གནས་བསྐྱོས་ཀྱི་དགའ་བ་སྦྱིད་བྱེད་རྒྱལ།

མཚན་ཀུན་དུ་རྒྱས་པའི་ཡོན་ཏན་དེ།

10

དཔལ་ཡར་གྱིང་བཞིན་གོང་དུ་འཕེལ།

ཞེས་པའི་དོན་གནས་བསྐྱོས་ནི་ཆིང་གིས་ཀྱི་རྒྱལ་བརྒྱུད་དེའི་རིགས་སུ་འབྲུངས་
པས་ཡལ་ཡུམ་སོགས་ཕྱོགས་དེའི་སྒྲེ་པོ་རྣམས་ཀྱི་དགའ་བ་བསྦྱིད་པར་བྱེད་པ་
དང་། ཡོན་ཏན་ཞེས་པའི་མཚན་རྒྱུར་དངོས་སུ་ཐོན་པའི་བཀའ་ཆེས་གནང་བ་
བཞིན་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་རྒྱལ་ཁམས་མཐའ་དག་དུ་འཇམ་མགོན་ལྷ་མའི་རིང་

15

ལུགས་ཀྱི་མ་མེད་པས་ཁྱབ་པར་མཇོད་པའི་དོན་དུ་དགའ་ལྡན་མཁའ་སྦྱོང་གྱི་
གནས་ནས་སྐར་མདའ་འཕངས་པ་བཞིན་སང་གེ་རྒྱ་གྲུང་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ཆེ་
བ་སྤྱུ་མིར་དྲེའི་ཆིང་ལྷོང་ཐའི་ཅིའི་བཅུན་མོ་དུ་རེའས་དུ་ཏན་ཙུའའི་ལྷུ་མས་སུ།
ས་བྱི་ནག་པ་རྩེ་བའི་གནས་གང་གི་ཉིན། བྱེད་དཀར་པོ་ཤེལ་འཕྲེང་ཐོགས་
པའི་རྣམ་པ་ཅན་གྱི་རྒྱལ་དུ་ཞུགས་སོ། །དེའི་ཆེ་ཡུམ་གྱི་གྱུར་ལ་འཇའ་ཁ་དོག་
20 ལྷ་པ་ལན་མང་པོའི་བར་དུ་རྒྱག་པ་དང་། མེདོག་གི་ཆར་བབས་པ་ཀུན་གྱིས་
མཛོད་སུམ་དུ་མཐོང་བ་སོགས་ངོ་མཚར་བའི་ལྷ་ས་ཡ་མཚན་མང་པོ་ཡང་ཡང་

བྱུང་བ་དང་བཅས་ས་མོ་གྲང་གི་འདི་ཚེ་འཕྲུལ་ལྷ་བའི་དགའ་བ་དང་པོའི་ཉི་
 ཤར་གྱི་དུས་སུ། བསྐྱེད་དཀར་པོ་འདས་གྱི་སྒྲིན་གྱིས་མ་གོས་པ་ལྟར་མངལ་
 གྱི་ཉིས་པའི་རྒྱ་ལས་ནས་པར་གྲོལ་དེ། དབྱུང་ལོ་གསུམ་ཙམ་ལོན་པའི་བོང་
 ཚོད་ཙམ། གསེར་གྱི་མཚོད་སྤོང་ཉི་མའི་འོད་ཀྱིས་ཁྲབ་པ་ལྟ་བུའི་གཟི་
 མདངས་དང་ལྷན་པའི་ཚུལ་གྱིས་ཕྱག་ན་ཤེལ་གྱི་འཕྲེང་བ་བསྐྱམས་བཞིན་དུ་
 འཕྲངས་སོ། །ཉིན་གཅིག་ཡུམ་ལ་ལྷ་ཁང་ནས་བཀའ་འབྱུང་གྱི་མ་དུས་སྐུན་
 རྫོངས་ཤིག་གསུངས་པ་ལྟར་སྤངས་པས། སྒྲིགས་བམ་ལ་གཟིགས་དེ་འདི་ནི་
 ངའི་ནམ་པར་ཐར་པའོ་ཞེས་གསུངས། སྒྲིགས་བམ་ཁ་བྱེ་བས་དམ་ཚེས་པར་
 དཀར་གྱི་ནང་གི་དོན་ཡོད་ཞགས་པའི་ནམ་ཐར་བྱང་བས། སྐུན་རས་གཟིགས་
 ཀྱི་སྐྱུལ་པ་ཡིན་པར་ཐམས་ཅད་ཡིད་ཆེས་ཤིང་གསོལ་བ་འདེབས་པར་བྱེད། 10
 དུས་སྐུ་ཕྱིར་ཆོས་ཀྱི་བྲི་ཅིག་པ་དང་། ཆོས་འཆད་པའི་ནམ་པ་དང་རྫོང་ཆུང་
 མང་པོ་བསགས་དེ་གྲལ་དུ་བསྒྲིགས་ནས། འདི་ནམས་ལྷ་མ་ཡི་དམ་སངས་
 རྒྱུས་བྱང་སེམས་ཀྱི་སྐྱེ་འདི་དང་འདི་འདྲ་ཡིན་ཞེས་སོགས་གསུངས། ཉིན་
 གཅིག་ཡེ་ཤེས་མགོན་པོ་ཕྱག་དུག་པ། ལས་གཤིན། རྣམ་སྤྲུལ། ཕྱག་
 བཞི་པ། གུར་ཞལ་སོགས་ཆོས་སྤྱོད་མང་པོ་ཞལ་གཟིགས་ནས་ནམ་འབྱུར་ 15
 འདི་ལྟ་བུ་དང་བཅས་དེ་བྱོན་བྱུང་གསུང་སྟེ་དེ་དག་གི་ལྟ་དུ་མོ་མང་པོ་མཛད། ལོ་
 འཁོར་ནས་ཡབ་ཀྱི་མཚོད་ཁང་ལ་རབ་གནས་བྱེད་པའི་དུས་སྐུ་སྐྱུལ་སྐྱེ་འདིས་
 རྒྱལ་བ་བོང་མའི་སྐྱེ་ལ་ཕྱག་འཕྱུར་གདང་ནས་འདིང་ཡིན་གསུངས། དེར་
 འཁོད་པ་མང་པོས་ཕྱག་དབང་ཞུས་པས། ཕྱག་གཉིས་ཀ་དང་ཡ་གཅིག་
 སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་དུག་ཞན་གྱི་ཕྱག་དབང་གནང་། གསོལ་དཔོན་པ་སོགས་ 20
 ཕྱག་བྱ་རྒྱུང་བ་ནམས་ཀྱི་སྐྱེ་པོར་ཕྱག་འཛིག་པ་དང་ལྷན་ཅིག་དུ་སོ་སོའི་མིང་

ནས་པོས་དེ་ངོས་འཛིན་མཛད་པས་ཀུན་སྒྲིམ་མི་ཤེས་པའི་དད་པ་ཐོབ་པོ། །བར་
 སྐབས་གཅིག་མཇལ་བར་འོངས་པ་ནས་ས་ལ་ཇི་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་འདི་ཐུགས་
 ཇི་ཆེན་པོ་ཕྱག་བཞི་པ་དང་། ཡི་གེ་རྩྱུ་དཀར་པོ་དང་། འདྲ་དཀར་པོའི་ཐིག་
 ལེ་དང་། རལ་པའི་ལྷང་ལོ་ཅན་ཕུམ་ཚུ་དཀར་པོ་བཞེས་པ་སྒྲ་མ་ཉིད་ཀྱི་རྣམ་
 5 པ་ཅན་སོགས་མཐོང་ཚུལ་མི་འདྲ་བ་མང་དུ་བྱུང་བས། སྒྲི་ཁྱུ་མཐའ་དག་ཇི་
 བོང་མའི་མཆོག་གི་སྤྱལ་སྤྱར་གྲེ་ཚོས་དང་བྲལ་བའི་ངོས་ཤེས་རྟོག་དེ། ཕྱག་
 བསྐོར་མཆོད་པ་གསོལ་འདེབས་སོགས་དག་བཅུའི་ལས་ལས་འཕེལ་བར་གྱུར་
 ཏོ། །ཆུ་འབྲུག་ལོར་མཁར་སྒྲོན་པོར་སྤྱར་དུ་འབྱོན་པའི་གསུང་གནང་བ་ལྟར།
 སྒྲ་ཆེན་མི་ཆེན་རྣམས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་པ་དང་། ཆེབས་སྒྲེལ་བ་ཡབ་ཀྱིས་
 10 གཙོས་པའི་དྲ་པ་སྟོང་ཕྱག་གིས་བསྐོར་ནས་ཕེབས་དེ་ཇི་བོང་མ་ཉིད་ཀྱིས་བྱིན་
 ཀྱིས་བརྒྱབས་པའི་གནས་ཁྲད་པར་ཅན་དེར། གུམ་མར་གནས་པའི་དག་
 འདུན་རྣམས་ཀྱིས་མཆོད་པའི་བྱེ་བྲག་དུ་མ་ཐོགས་པས་མདུན་བདར་དེ་ཕེབས།
 བོང་མ་བཞུགས་ཁྲིའི་ཁར་ཞབས་ཀྱི་པར་རྣམ་པར་བཞོད་དེ། དེར་འཁོད་
 པའི་སྒྲ་སེར་གྱི་ཁྲིམ་ཆེན་པོའི་དབུས་སུ་ཇི་བོང་མའི་མཛད་པའི་རིམ་པ་མདོར་
 15 བསྒྲུས་ཅས་དང་། མ་འོངས་པ་འབྲུང་འབྲུང་གྱི་ལུང་བསྟན་རགས་རིམ་ཞིག་
 འཛིགས་པ་མེད་པའི་གསུང་གིས་བཀའ་བསྟུལ། དེ་ནས་རེ་ཞིག་གི་བར་ཕྱག་
 བྲིས་འདི་ཁྲོག་ཕྱག་དཔེ་འཛིན་པ་སོགས་ཐུགས་གཉེར་གྱི་རིམ་པ་རྣམས། རིན་
 པོ་ཆེ་ཀུན་བརྟུང་ཅེ་ནས་ཀྱིས་ཕྱལ་བས་འབད་རྩོལ་ལ་མ་ལྟོས་པར་དཀའ་
 ཆོགས་རྒྱང་དུས་མཁྱེན། དེ་ནས་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་གྱི་མཆོས་
 20 མཆོག་གི་སྤྱལ་སྤྱར་སོག་ཡུལ་དུ་བྱོན་པའི་གདམ་སྟན་ཐོས་དེ་དབུས་ནས་བདེག་
 དེ་དང་མཐུན་པར་སྒྲེ་དཔོན་ཆེ་སྤྱུང་པོ་དང་། སེར་འབྲས་དག་གསུམ་གྱིས་

ཐོགས་དངས་པའི་ཚོས་སྒེ་ཁག་ཆེ་བ་རྣམས་ཀྱི་གདན་འདྲན་པ་དང་བཅས་
 མཁར་སྒྲོན་པོར་འབྱོར། ཐོག་མར་མཇུག་པའི་ཚོ་སྒྲོན་གནས་ཇི་དྲན་གྱིས་ངོས་
 འཛིན་གྱི་གསུང་དུ་མ་བསྟུལ་བས། ཕྱག་མཛོད་ཀྱིས་གཙོས་པའི་དུང་འཁོར་
 རྒྱུང་པ་རྣམས། ཇི་གོང་མ་དྲན་པས་དགའ་བ་དང་སྦྱེ་བ་སྦྱེལ་མའི་རྣམ་འགྱུར་
 སྒྲ་ཚོགས་བསྟན། དགའ་ལྷན་ཁྲི་རྩུར་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱལ་ཁང་ཆེ་བ་དཔལ་འབྱོར་ 5
 རྒྱ་མཚོ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོ་སོག་ཡུལ་དུ་ཕེབས་དུས་གསུང་བ།
 ཇི་དྲན་ཚོད་མཐོས་པས་སོག་ཡུལ་དུ་སྐྱེལ་བས་སྤྱི་སྤྱོད་པ་ཞིག་མི་ཡོད་འདུག
 ཀྱང་། དེང་སང་དབུས་གཙང་དུ་རང་ཕྱོགས་ཀྱི་སྤྱི་མཐོང་གན་མགོ་དང་རང་
 ཡིན་པ་རྣམས་ཞབས་དུང་རིན་པོ་ཆེར་མཚན་འབྱུལ་བའི་འབབས་འབྱེལ་འདུག
 པས། ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་ཞེས་མཚན་འབྱུལ་ 10
 རྒྱ་ཕུལ་བས། དེ་རྣམས་བཟུང་མཚོག་དམན་ཀྱན་ལ་མཚན་འདྲི་ཉི་ལྔ་ལྟར་གྲགས་
 སོ། །དགྲའ་ལོ་བཅུ་བཞི་མ་བཞེས་ཀྱི་བར་དུ་ཆེན་པོ་ཉིད་ཀྱི་འགོ་བ་རྣམས་
 ཀྱི་དོན་དུ་བཞུགས་དེ། ཉིན་རེ་བཞིན་དུ་སོག་པོ་ཚོ་ཆེན་རྣམས་ཀྱི་འབྱུལ་བ་
 སོགས་ནི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་དབྱ་ཁྲལ་བསྟུ་བ་བཞིན་དང་། དཔལ་འབྱོར་ལོངས་
 སྤྱོད་རྣམ་ཐོས་ཀྱི་བུའི་མཛོད་ལྟ་བུར་གྱུར་དོ། །དབུས་ནས་འཇུག་འཚོ་བྱེད་ཤེས་ 15
 རབ་རྒྱལ་མཚན་སོག་ཡུལ་དུ་གདན་འདྲན་ལ་ཡོང་བ་དང་ཕེབས་གྲུབས་ཀྱི་ལྷ་
 གོང་གནང་བ་ལ། རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་མོ་སོགས་ཀྱིས་ཐབས་དུ་མའི་སྒོ་ནས་བཞུགས་
 ཐབས་མཛོད་ཀྱང་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོས་ཐབས་མཁས་ཀྱི་འཕྲུལ་ཆེན་པོས་
 བཞུགས་ལས་གྲོལ་བར་མཛོད་དེ། དེས་གྱིས་རྒྱའི་ལྷགས་རི་དང་ཉེ་བའི་ཕྱི་
 ཕྱོགས་ཀྱི་ལམ་བརྒྱུད་དེ་མཚོ་ཁར་ཕེབས། དེར་དཔོན་པོ་ཁོ་ལོ་ཆེས་གསོལ་ 20
 བ་བདེ་བ་བཞིན་རྒྱ་བ་གཉིས་གསུམ་བཞུགས་ནས་ཕྱོགས་དེའི་སྤྱི་རྒྱ་རྣམས་ལ་

བར་བ་དང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ས་པོན་བསྐྱེད་སྦྲུང་བཤེག། །རིས་གྱིས་དུ་
 སྒྲིང་དུ་ཕེབས་ཏེ་ཚོས་ཁྲིར་བཞུགས་ནས་བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་བས་གྱི་ཚོས་
 གསུངས་པས་མེདྲོག་གི་ཆར་དང་འཇའ་འོད་ཀྱི་གུར་སོགས་ཡ་མཚན་པའི་
 ལྷས་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་བྱུང་། དེ་ནས་དགའ་ལྡན་ཁྲི་རྩུབ་རིན་པོ་ཆེ་སངས་
 5 གྱིས་རིན་ཆེན་སོགས་སྒྲ་ཆེན་ནམས་ཀྱི་བསྟུ་བ་དང་། ཁྲིམས་ལྡན་ཏུར་སྒྲིག་
 འཛིན་པའི་དགེ་འདུན་གྱིས་སྤྱན་བསུས་ཏེ་དགའ་ལྡན་དུ་ཕེབས་པ་དང་མེདྲོག་གི་
 ཆར་ཆེན་པོ་བབས། ཡལ་རྩེའི་དབྱེལ་གདུང་ལ་མཇལ་བའི་ཆོ་འཇམ་མགོན་
 སྒྲ་མའི་ཞལ་གཟེགས། ཚོགས་ཆེན་དུ་ཚོས་ཀྱི་འབྲེལ་བ་བསྟུལ། ལྷ་སར་
 ཕེབས་པའི་ཆོ་ཁྲིམ་ཁྲི་ཕྲག་མང་པོ་དག་གིས་འདི་འདྲ་བའི་མིག་གི་དགའ་སྟོན་
 10 བྱིས་ས་མཁའ་གྱིས་སྟུལ་པ་ཞིག་ཡིན་ནས་ཞེས་སྒྲིང་ཞིང་། ཕལ་ཆེ་བ་དག་ནི་
 ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་བསོད་ནམས་ཀྱི་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་དེ་ཉིད་དེན་པའི་
 གདུང་བའི་ཤུགས་ཀྱིས་མིག་ནས་མཆི་མ་འབྱུག་ཅིང་དག་ནས་གསོལ་འདེབས་
 ཀྱི་སྒྲ་ཆེན་པོ་དར་དེར་དུ་སྒྲོག་པར་གྱུར་དོ། །ཚོས་བཙོ་ལཱི་ཉིན་སེར་འབྲས་
 དགའ་སྦྱོར་སོགས་ཉེ་འཁོར་གྱི་དགོན་སྡེ་གངས་མེད་པའི་དགེ་འདུན་ནམས་
 15 འདུས་ཏེ། ཏུར་སྒྲིག་གི་གོས་ཏུང་བ་ཚད་དང་ལྡན་པའི་ཁ་དོག་གིས་ནས་མཁའི་
 ལམ་ཀུན་ཀྱང་གསེར་གྱི་མདངས་འཛིན་པར་ནས་པའི་སེར་སྦྲངས་ཀྱི་འབྲེང་བ་
 རིང་པོར་བསྟར། གདུགས་དང་། རྒྱལ་མཚན། བ་དན། རོལ་མོ། མེ་
 དྲོག་སོགས་མཚོད་པའི་ཚོགས་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་དང་བཙས་སྤྱན་བསུས་
 ཏེ་དཔལ་ལྡན་འབྲས་སྦྱངས་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྤྱིང་གྲུ་
 20 འཛིན་གཉིས་པ་དགའ་ལྡན་པོ་བྲང་གི་སང་གའི་ཁྲིར་ཕེབས། དེར་བསྟུ་བ་དང་
 ཕེབས་སྟེལ་དུ་འདུས་པའི་སྒྲ་སེར་གྱི་ཚོགས་ཆེན་པོ་ལ་དགའ་སྟོན་གྱི་ཆེན་པོ་

བསྐྱབས། དེ་ནས་ཇོ་པོ་གྲུ་མུ་ནིའི་བྱང་དུ་རབ་དུ་བྱང་བའི་མཁའ་པོ་དགའ་
 ལྷན་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱུ་པ་ཞལ་སྤྲན་སངས་རྒྱུ་རིན་ཆེན་དང་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་
 དགའ་འདུན་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་སློབ་དཔོན་གནང་ཕྱེ་རབ་བྱང་དགའ་ཚུལ་གྱི་དངོས་པོ་
 བཞེས་ནས་འགོ་བ་ཀུན་གྱི་ཡོན་གནས་སྤྲན་མེད་པར་བྱུང་ཏོ། །དེ་ནས་བཀྲ་
 ཤིས་རྒྱན་པོ་ནས་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སློབ་མཆོད་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་ 5
 དཔལ་བཟང་པོ་སྤྲན་བྱངས་ཏེ་དབང་ལྷང་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་མང་དུ་གསན།
 བཀའ་ཆོས་གསན་ནས་བཞུགས་ཁྲི་སོགས་ཏེ་ཤིང་འོས་པའི་བཀྲར་བཞེས་ཇེ་
 མཐོང་གནང་། ཤིང་འབྲུག་གི་ཡོའི་ཆོ་འབྲུལ་ཆེན་པོའི་སློན་ལས་གྱི་མཚོད་པའི་
 བྲལ་དབྱར་ཕེབས་ཏེ་ཁྲི་ཤིན་ཏུ་མང་བ་འདུས་པ་ལ་འབྲུངས་རབས་སོ་བཞི་
 རྒྱགས་སློག་བཟང་ཞིང་སྤྲོ་བཞིན་དག་པ་དང་བཅས་ཏེ་གནང་བས། ཀུན་གྱིས་ 10
 བོད་སྐད་ཀྱི་ནང་ནས་ཀྱང་སྟོང་ལྷང་མདའི་སྐད་མ་ཉམས་པ་འདི་འདྲ་ལ་མཚན་
 ཆེ་ཞེས་སྤྲང་ནས་དད་ཅིང་གས་པར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་རིས་མེད་ཀྱི་དགོན་པ་
 ཆེ་ཆུང་གི་སྤྲ་ཆེན་ནམས་དང་ས་སྤྲོད་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་པ་ལྟར་
 ཕེབས་ཏེ་ཆོས་དང་རྩེ་རྩེ་གི་སྤྲོན་པས་དགོན་སོ་སོའི་སྤྲ་ས་བྲལ་རིགས་ནམས་
 ཀྱི་རེ་བ་ཡོངས་སུ་བསྐྱང་། དེ་ནས་གཙང་ཕྱོགས་ཀྱི་བྲལ་རིགས་སྤྲོན་བདག་ 15
 ནམས་ཀྱིས་གསོལ་བ་བདེ་བ་ཕྱེ་ཞལ་བཞེས་གནང་བ་ལྟར། བཀྲ་ཤིས་རྒྱན་པོ་
 ནས་གདན་འདྲེན་པར་ཤར་ཅེ་དཔོན་སློབ་དགའ་འདུལ་འབྱོར། འབྲས་སྤྲངས་
 ནས་གཙང་དུ་ཕེབས་པའི་ལམ་སྐབས་སུ་མཚོག་དམན་གྱི་སྤྲོ་པོ་ཀུན་ཆོས་དང་
 རྩེ་རྩེ་གི་སྤྲོན་ནས་རྒྱགས་ལྷན་གྱི་དགའ་སྟོན་བསྐྱན་པར་མཛད། བཀྲ་ཤིས་
 རྒྱན་པོར་ཕེབས་ཉིན་ཡོངས་རྒྱགས་བསྐྱན་པའི་མངའ་བདག་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་ 20
 སློབ་མཆོད་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་དཔལ་བཟང་པོས་དབུ་མཛད་པའི་སློབ་དཔོན་

རྣམས་ཀྱིས་ཆིབས་བསྐྱུལ་ཕེབས་དེ་ཞབས་ཐང་ལ་རྩོམ་བཞུགས་པ་གཟིགས་
 པས། ཆིབས་ལས་བཞེལ་བ་གནང་བར་ལ་ལ་དག་བཞེས་གཉིན་སྟོན་པའི་རྣམ་
 ཐང་དང་མཚུངས་པ་འདྲག་ཅེས་བསྐྱུགས་པ་བཞིན། དག་འདུན་སྟོང་ལྷག་དུ་ཉི་
 བའི་སེར་སྤྲངས་དང་བཅས་དེ་ཆོས་གྲུ་ཆེན་པོ་བྲག་ཤིས་རྒྱན་པོར་ཕེབས་ནས་
 5 ཆོགས་སྤྱ་མང་འབྱེད་དང་། པར་ཆེན་རིན་པོ་ཆེར་བརྒྱུལ་སོགས་རྒྱས་
 པར་མཛད་དེ་བཀའ་དབང་བཀའ་ཆོས་ཀྱང་མང་དུ་གསལ། དེ་ཕྱོགས་ཀྱི་གནས་
 ཆེན་པལ་ཆེར་ལ་བྱོན་དེ་སྤྱི་སེར་ཀུན་ལ་ཐར་པའི་ས་བོན་བསྐྱུར། དེ་ནས་འབྲས་
 སྤྲངས་སྤྱ་ཕེབས་དེ་རེ་ཞིག་ཐུགས་དམ་ཟབ་མའི་ཉམས་བཞིས་རྒྱར་མཛད་ཅིང་
 བཞུགས། དེ་ནས་རྒྱགས་པལ་ལོར་པར་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་འབྲས་སྤྲངས་སྤྱ་ཕེབས་
 10 དེ་དཀྱིལ་འཁོར་རྒྱ་མཚོའི་གཏོ་བོར་བཞེངས་ནས་རྩི་འདི་ལ་རྩི་རྩི་འཕྲང་བའི་
 དབང་འབྲུལ་བ་གནང་། རྣམས་ཤིག་སྟོང་འཁོར་ཞབས་དྲུང་རྒྱལ་བ་རྒྱ་མཚོ།
 འཕགས་པ་རྩའི་མཆོག་གི་སྤྱལ་སྤྱུ་འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ། བ་སོ་སྤྱལ་
 སྤྱུ་སོགས་མདོ་སྤྱད་དང་རྒྱ་སོག་གི་སྤྱ་ཆེན་མང་པོ་ཕེབས་དེ་ཡུལ་བབས་དང་
 བརྒྱན་པའི་རྩེ་རྩེ་གི་འབྲུལ་བ་གྲངས་མེད་པ་སྤལ་བར་ཆོས་དང་འཛིག་དེན་
 15 བྱི་རེ་བ་ཡོངས་སྤྱ་བསྐྱང་། འཕགས་པ་རྩེ་དང་བ་སོ་སྤྱལ་སྤྱུ་གཉིས་ཀྱི་གཙུག་
 ཐུང་བཞེས། རྩི་རྩི་འཛིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མའི་དབང་སོགས་གནང་ངོ་།
 དཀར་ལེ་ཉིར་དུག་པ་ཤིང་སྤྲག་ཏོར་རྒྱ་བཅུ་གཉིས་པའི་དུས་ཆོས་དག་བར་
 དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤྲངས་ཆོས་ཀྱི་སྤྱ་ཆེན་པོར་པར་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱ་བཟང་ཆོས་
 ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་བས་མཁན་པོ་དང་། པར་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་སྤྱལ་
 20 སྤྱུ་བསོད་ནམས་དག་ལེགས་དཔལ་བཟང་གིས་ལས་སྤྱོད། གཞན་ཡང་གསང་
 སྟོན་དུས་གོ་བ་སོགས་ལས་ཀྱི་ཁ་སྐོང་བའི་དག་འདུན་གྲངས་ཆང་བའི་དབྲས་

སུ། དར་ཚོག་ཉེས་མེད་ཕུན་ཚོགས་ཀྱི་སྒྲོན་མ་ཚངས་པར་སྤྱོད་པའི་གཙུག་པོ་
 བསྟེན་པར་ཐོགས་པའི་སྒྲོམ་པ་བཞེས་ཏེ་དུར་སྒྲིག་འཆང་བ་ནམས་ཀྱི་རྒྱལ་
 མཚན་གྱི་དོག་དམ་པར་གྱུར་ཏོ། །དེ་ལྟར་པཎ་ཚེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྒྲུ་མ་དམ་
 པ་དུ་མའི་དུང་དུ་མདོ་སྒྲགས་ཀྱི་ཚེས་ཚུལ་ཇི་སྟེད་པ་གསལ་ནོ། །འཛིག་དེན་
 གྱི་མིག་གཅིག་བྱ་ཇི་བཅུན་རྩ་ཆེན་ཞབས་ཀྱི་ཕྱར་རིལ་པོ་ནང་དེན་ལ་བཞུགས་ 5
 ཡོང་། འཛིས་པ་འཕེབས་སྐྱུ་རེ་ལ་རྒྱལ་བ་བཙེང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་རྩ་འཕྲུལ་གྱིས་
 ལ་མ་རྩ་ཇ་སྟོང་ཕྲག་རེ་བཞུས་ཏེ་ལྷགས་ཆབ་མཛད་པའི་སྐྱབས་ལྡན་ཕྱིན་རྒྱལ་
 ཅན་དའི་དུང་དུ། བཞུས་བཤེད་ཀྱི་རིམ་པ་བགྲང་བ་ལས་འདས་པ་གནང་ཞིང་།
 སྤྱིར་དམ་པ་ནམས་ནི་གདུལ་བྱའི་ངོར་མཁས་པ་དང་། བྱུང་པ་དང་། བཅུན་
 པ་དང་། བཟང་བ་སོགས་སྤང་ཚུལ་སྤྲོ་ཚོགས་སུ་སྟོན་པ་ལས། སྐྱུ་ཚེ་འདི་ 10
 ལ་གཙུག་པོར་སྐྱབས་པ་ཉམས་ལེན་གྱི་རིམ་པ་ལ་ཕྱགས་གཞིལ་བ་ཞིག་གོ། །མེ་
 འབྲུག་རྒྱ་བ་གསུམ་པའི་ནང་དུ་རྒྱ་ཁག་གོང་མ་རྒྱལ་པོ་ཉན་གྱི་ཕྱང་ཕྱེད་ཀྱི་ཕྱང་
 གིས་སྒྲུ་མ་བསོད་ནམས་སྒྲོ་གོས་སོགས་རྒྱ་མི་མང་པོ་མངགས། རྩལ་བདག་
 རྩོ་ཇི་འཆང་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ལས་ཀ་དང་ལས་ཞུ་ལས་གོས་ཐམས་ཀ་ཕྱུལ། འབྲས་
 སྤངས་སུ་རྒྱ་སྤྱི་ཁང་དུ་གདན་དྲངས་ཏེ་འབྲུལ་བ་དང་ཅེད་སྐྱེ་ལ་མཚན་མང་པོ་ 15
 བྱས། རྒྱ་ཁག་དུ་ཕེབས་དགོས་པའི་སྟན་གསལ་སྤུལ་བས་དེན་འབྲེལ་གྱི་སྒྲོན་མ་
 ཞལ་བཞེས་མཛད། སྒྲུ་མ་བསོད་ནམས་སྒྲོ་གོས་ཀྱི་རྒྱ་ཡུལ་དུ་བཞེངས་པའི་སྐྱེ་
 ཁང་ལ། དགའ་ལྷན་པོ་བྱང་གི་ཅེ་ནས་ཞལ་དེ་ཕྱོགས་སུ་གཟེགས་ཏེ་ཕྱག་ནས་
 བཏོར་བས། མཛོད་ཁང་གི་ཕྱི་ནང་ཐམས་ཅད་དུ་ནས་འཕྲུག་རྒྱུ་ཡོད་པ་བྱང་
 ཞིང་། དེན་འགའ་ཞིག་གི་ཕྱགས་ཀར་མེ་དོག་དངོས་སུ་བརྒྱང་བ་སོགས་སྒྲིའི་ 20
 རབ་ལས་འགོངས་པའི་རྩ་འཕྲུལ་གྱི་བཀོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྟན། གསང་ཡིག་

ཤིང་། ཉལ་ཉ་དཔོན་པོ་རྒྱ་ཉེར་གྱིས་དབུ་ཐོད་དང་། ཐུ་མེད་ཐའི་ཅི་རྒྱ་བཟང་
བལྟན་འཛིན་གྱི་མཆོས་ ཐུགས་སོ་སོའི་ ཡུལ་གྱུར་བསོད་ ཉམས་ཀྱི་ཞིང་དུ་གདན་
དངས། གདུང་རིང་བསྐལ་བཞུགས་པའི་མཆོད་སྤྱོད་བཞེངས་པ་ལ་པཎ་ཆེན་
རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་རབ་གནས་མཛད་དོ། །

༥

དེ་ལྟར་ཨལ་ཐན་གཤམ་གྱི་པོས་ཆེ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་བསོད་ཉམས་ ཉམས་
གྱི་མཆོད་གདན་དངས། གསལ་གཤམ་གྱི་དགེ་བར་རྒྱུ་པའི་སྲོག་གཅོད་པ་
སོགས་ལོག་ཆོས་ཀྱི་རྒྱུ་བཅད། དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱང་བ་དཀར་པོས་བྱ་བ་
པར་མཛད། ཞུ་སེར་གྱི་བལྟན་པའི་སྲོལ་བཅུགས་དེ་གྱལ་དབང་དེ་ཉིད་སོག་
ཡུལ་དུ་ཐུང་ན་ལས་འདས་པའི་སྐུ་སྐྱེ་གྱལ་ དབང་བཞི་པ་ ཡོན་ཏན་ གྱི་མཆོ་
ཉོར་ ཡུལ་དུ་སྐྱེ་འབྱུངས་ པས་རྒྱག་པར་སོག་ ཡུལ་དུ་བལྟན་ པ་དར་ པ་ལ་སྒྲུན་ 10
པར་གྱུར། གྱལ་དབང་དེ་དག་གི་བཀའ་རྒྱུ་ལས་པོག་ཏེ་ཆིང་གིས་གྱལ་པོ་
བཅུད་དང་བཅས་པའི་བརྒྱུད་པ་ཉལ་ཉ་དང་། ཆོ་ཆེན་ཞེ་དགུར་གནས་པའི་
དཔོན་པོ་ཉམས་ཀྱང་དཀོན་ མཆོག་གསུམ་ གླ་མར་ བརྒྱུད་ཕྱེ་ མཉམ་མེད་ དག་
ལུགས་པའི་བལྟན་པ་བལྟན་འཛིན་དང་བཅས་པ་ལ་གུས་པས་མཆོད་པར་མཛད་
པས་མཆོན་སོག་པོ་ཐམས་ཅད་དག་ལྟར་པའི་སྤྱིན་བདག་དུ་གྱུར། གྱལ་དབང་ 15
ཡོན་ཏན་གྱི་མཆོད་དབུས་ཕྱོགས་སུ་ཕེབས་ཆེས། རྗེ་བཅུན་བྱམས་པ་གྱི་མཆོད་
སྐུ་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེ་དག་འདུན་དཔལ་བཟང་ གྱི་མཆོད་དེ་གྱལ་ དབང་ རང་གི་གྱལ་
ཆབ་དུ་བསྐྱོས་དེ་ཉོར་གྱི་ ཡུལ་དུ་བྱོན་ལ་ གྱལ་ དབང་ བསོད་ ཉམས་ གྱི་མཆོད་
བཞུགས་ཁྱིར་མངའ་གསོལ་པས་མི་དྲི་དྲོ་ཕྱོག་ཕྱོ་ཞེས་གྲགས་སོ། །རྗེ་བསོད་
ཉམས་ གྱི་མཆོད་དངོས་སྤོབ་ མཁར་ སྤོན་གྱི་བརྒྱུ་དེ་ཞེ་རེ་གི་ཐུག་ ལྷི་ཆོས་ རྗེས་ 20
ཡུམ་གྱིས་འབྲིང་བསྐྱུས་གསུམ་ དང་རྗེ་བཅུན་མི་ལའི་ཉམས་ ཐར་མགར་ འབུམ་

སོགས་མདོ་དང་བཟུན་བཅོས་མང་པོ་སོག་སྐད་དུ་བསྒྱུར། ཆ་ཉར་ལེགས་ལྡན་
 རྟེན་ཐོག་ཐོའི་དུས་སུ་ཀུན་དགའ་འོད་ཟེར་གཅོས་པའི་ལོ་རྒྱུ་བ་མང་པོས་བཀའ་
 འགྲུར་ཡོངས་སུ་ཆོགས་པ་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་མང་པོ་སོག་སྐད་དུ་བསྒྱུར།
 དེ་དག་ནས་བཅུ་མས་དེད་ལྟའི་བར་དུ་ཆོས་བསྒྱུར་བ་དང་འཆད་ཉན་བྱེད་པ་
 5 སོགས་ཆོས་ལུགས་ལེགས་པར་འཕེལ་བས་ཉོར་གྱི་ཡུལ་ལྗོངས་ཐམས་ཅད་
 དཀར་པོ་དགའ་བའི་ལམ་ལ་གནས་ཤིང་མཆོག་གསུམ་གླ་མར་འཛོལ་བའི་དད་
 པ་དང་གཏོང་བ་སོགས་ཡ་རབས་ཀྱི་སྤྱོད་ཚུལ་ལ་ཤིན་དུ་བརྩོན་པར་གྱུར་དོ། །
 འདིར་གོང་དུ་བཏོན་པའི་གྲུ་ཤི་གེ་གེན་ཉན་གྱིས་དགེ་ལུགས་པའི་བཟུན་པ་ལ་
 ཞབས་འདེབས་མཛད་པའི་ཚུལ་བཀའ་རིན་མཚུངས་མེད་འཇམ་དབྱངས་ཆོས་
 10 ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེ་བཅུན་དཀོན་མཆོག་འཛིགས་མེད་དབང་པོའི་གསུངས་པ་རྣམས་
 བསྐུས་དེ་བཏོན་ན་འདི་ལྟར། བྱང་ཕྱོགས་ཨ་འི་རོད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་བཟུན་འཛོལ་
 ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་གྲུ་ཤི་ཉན་ཞེས་བྱ་བ་བྱུང་ལྟེ། གཏེར་ཕྱོན་དེ་མེད་ལྷན་པའི་ལྷང་
 བཟུན་ལས།

སྤྱིར་ཡང་མཐའ་དམག་ལན་བདུན་ཐམས་ལ།

15 བརྩོད་པའི་སྤྱལ་པའི་རྒྱལ་པོ་ཞིག།

མོད་ཁམས་དང་ཅིག་བདེ་ལ་སྤྱོར་བ་འབྱུང་།

ཞེས་དཔལ་གསང་བའི་བདག་པོ་ཕྱག་ན་རྟོ་རྟེན་རྣམ་འབྱུལ་དུ་ལྷང་བཟུན་ཅིང་།
 སར་གནས་ཀྱི་བྱང་སེམས་ཆོས་ལྡན་རྒྱལ་པོའི་རྣམ་པར་བྱོན་པ་ཞིག་ལྟེ། རྒྱལ་
 པོ་འདི་ཉིད་ཆུ་མོ་དེའི་ལོ་ལ་འབྱུངས། མཚན་ཐོ་རེལ་དྲའི་ཏུར་བདགས་སོ། །
 20 དགའ་ལོ་བཅུ་གསུམ་ལོན་པའི་ཆེ་མགོ་དཀར་གྱི་དམག་ཁྲི་ཕྱག་ཅམ་གྱི་ཕྱིང་དུ་
 དམག་དཔོན་བྱས་དེ་བྱོན་པས་པ་རེལ་གྱི་དབྱང་ཆོགས་ཐམས་ཅད་བཅོས་ལྟེ་

ལོག་པར་འཁྲུ་བའི་མི་བསྐྱན་པའི་སྐྱེ་བོ་ཐམས་ཅད་ཚར་གཙོད། རྒྱ་གར་གྱི་
 རྒྱལ་པོ་ར་ཁོ་ཤིང་། བལ་པོ་ཡམ་བུ་རྒྱལ་པོ། མངའ་རིས་རྒྱལ་པོ་སོགས་
 མཐའི་རྒྱལ་ཕྱན་མང་པོས་ཀྱང་ཡུལ་ལྷགས་ཀྱི་སྐྱེས་སྤུལ། དབྱས་གཙང་གི་
 མངའ་འབངས་མཐའ་དག་རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པར་སྤུལ་དེ། གནམ་
 བསྐྱོས་དགའ་ལྡན་པོ་བྱང་གི་ཆབ་སྲིད་ཀྱི་དབྱ་འཕང་དགའ་ལ་རིག་པར་གྱུར་དེ། 5
 ད་ལྟའི་བར་དུ་ས་དགའ་ལྡན་གནམ་དགའ་ལྡན་དུ་གྲགས་པ་འདི་ཡང་རྒྱལ་པོ་
 འདིའི་བཀའ་དྲིན་དུ་བྱུངས་སོ། །རྒྱལ་དབང་གོང་མ་རྣམས་གཉིས་དེའི་རྩེས་
 སུ་ཨ་ཆི་གོ་བླ་མ་ལྟ་བུའི་འཕྲུལ་ལྟའི་ཆོ་མོ་ཡོན་ཞེས་སྟེན་པར་གྲགས་པའི་རྩེ་དེ་ཉིད་
 ཀྱིས་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་མཛད་དོ། །རྩེ་དེ་ནི་
 དབྱས་གཙང་གི་ལྷ་བྱང་ཤས་ལ་དང་ཉེ་བའི་ཕྱོགས་ཀྱི་ཨ་གོ་ལུང་ཐོར་གོང་གི་ 10
 བདག་པོ་ཨ་ཡུ་ཤི་རྒྱལ་པོའི་ཁྲ་པོ་མེར་གན་ཐེ་པེ་ན་ཞེས་བྱ་བ་འབྱོར་བ་ཕྱུན་
 སྤུམ་ཚོགས་པ་དམག་དབྱང་ཁྲི་ཆོ་དང་ལྡན་པའི་དཔོན་པོ་ཞིག་གི་སྤུམ་སྤུ་རབ་
 བྱང་དགའ་པའི་མེ་སྒྲུལ་ལོར་སྒྲུ་འཁྲུངས་པས་མིང་ཨ་པི་དེ་ཞེས་བདགས། དེས་
 སྐྱེ་ཆོ་རྒྱང་དུས་ནས་རང་བཞིན་བཟང་ལ་སྤྱུག་བསྐྱེད་ཅན་ལ་བྱམས་ཤིང་བརྟེ་བ།
 ཚོག་རྩལ་དང་རྩལ་མི་སྤྱོད་ཞིང་དབང་པོ་ཤིན་དུ་རྩོ་བས་ཡབ་ཀྱིས་ཞེའི་ཆོ་མོ་ཡོན་ 15
 ཞེས་བདགས། སྐབས་ཤིག་ན་གྲོགས་མང་པོ་བཅས་ལིངས་བྱེད་པ་དང་རྒྱང་
 མ་སྤྱུམ་པ་ཞིག་ལ་མདའ་འཕངས་པས་དེའི་ལྟོ་བ་དུལ་ནས་སྤྱུ་གུ་བྱང་བ་ལ་
 རྒྱང་མ་དེས་ལྷེས་བཤུགས་ཀྱིན་ཡོད་པ་མཐོང་ནས་ཡིད་འབྱུང་ཞིང་། འཁོར་
 བ་ལ་མེ་འོབས་ལྟ་བུར་མཐོང་བའི་སྐྱོ་ཤས་སྐྱེས་ནས་རབ་དུ་བྱང་བའི་བསམ་པ་
 སྐྱེས་དེ། ཡལ་ལ་རབ་དུ་འབྱུང་བར་ཞུས་པས། ཕས་མ་གནང་བར་ཅིས་ཀྱང་ 20
 རྒྱང་མ་ལེན་དགོས་ཞེས་པས། རང་དབང་མེད་པར་བཙུན་མོ་སྤངས་ནས་བྱ་

ཐོགས་དྲུང་ས་པའི་ཚོས་སྤེལ་ཁག་ཆེ་བ་ནམས་ཀྱི་གདན་འདྲན་པ་དང་བཅས་
 མཁར་སྤོན་པོར་འབྱོར། ཐོག་མར་མཇུག་བའི་ཚེ་སྤོན་གནས་ཇི་དྲན་གྱིས་ངོས་
 འཛིན་གྱི་གསུང་དུ་མ་བསྐྱེད་བས། ཕྱག་མཛོད་ཀྱིས་གཙོས་པའི་དྲུང་འཁོར་
 རྒྱུད་པ་ནམས། ཇི་གོང་མ་དྲན་པས་དགའ་བ་དང་སྤྱོད་བསྤེལ་མའི་ནམ་འགྱུར་
 ལྷ་ཚོགས་བསྟན། དགའ་ལྷན་ཁྲི་རྩུབ་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱལ་ཁབ་ཆེ་བ་དཔལ་འབྱོར་ 5
 རྒྱ་མཚོ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོ་སོག་ཡུལ་དུ་ཕེབས་དུས་གསུང་བ།
 དེང་ན་ཚོད་མཐོས་པས་སོག་ཡུལ་དུ་སྐྱེ་ཞབས་སུ་སྤྱོད་པ་ཞིག་མི་ཡོད་འདུག་
 ཀྱང་། དེང་སང་དབུས་གཙང་དུ་རང་ཕྱོགས་ཀྱི་སྤྱོད་མའི་གན་མགོ་དེང་རང་
 ཡིན་པ་ནས་ཞབས་དྲུང་རིན་པོ་ཆེར་མཚན་འབྱུལ་བའི་འབབས་འབྲེལ་འདུག་
 པས། ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་ཞེས་མཚན་འབྱུལ་ 10
 རྒྱ་ཡུལ་བས། དེ་ནས་བརྒྱུད་མཚོག་དམན་ཀྱན་ལ་མཚན་འདྲི་ཉི་ལྔ་ལྷན་གྲགས་
 སོ། །དགྲའ་ལོ་བཅུ་བཞི་མ་བཞེས་ཀྱི་བར་དུ་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་འགྲོ་བ་ནམས་
 ཀྱི་དོན་དུ་བཞུགས་དེ། ཉིན་རེ་བཞིན་དུ་སོག་པོ་ཆོ་ཆེན་ནམས་ཀྱི་འབྱུལ་བ་
 སོགས་ནི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་དབྱ་ཁྲལ་བསྐྱེད་བ་བཞིན་དང་། དཔལ་འབྱོར་ཡོངས་
 སྤྱོད་ནམ་ཐོས་ཀྱི་བུའི་མཛོད་ལྷ་བྱུར་གྱུར་དོ། །དབུས་ནས་འཇུག་འཚོ་བྱེད་ཤེས་ 15
 རབ་རྒྱལ་མཚན་སོག་ཡུལ་དུ་གདན་འདྲན་ལ་ཡོང་བ་དང་ཕེབས་གྲུབས་ཀྱི་ལྷ་
 བོང་གནང་བ་ལ། རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་མོ་སོགས་ཀྱིས་ཐབས་དུ་མའི་སྒོ་ནས་བཤོལ་
 ཐབས་མཛོད་ཀྱང་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོས་ཐབས་མཁས་ཀྱི་འཕྲུལ་ཆེན་པོས་
 བགོགས་ལས་གོལ་བར་མཛོད་དེ། དེས་གྱིས་རྒྱའི་ལྷགས་རི་དང་ཉེ་བའི་ཕྱི་
 ཕྱོགས་ཀྱི་ལམ་བརྒྱུད་དེ་མཚོ་ཁར་ཕེབས། དེར་དཔོན་པོ་ཁོ་ལོ་ཆེས་གསོལ་ 20
 བ་བདབ་པ་བཞིན་ལྷ་བ་གཉིས་གསུམ་བཞུགས་ནས་ཕྱོགས་དེའི་སྤྱོད་རྒྱ་ནམས་ལ་

དུ་ག་ཤོར་ཤང་གི་གར་དུ་སྒྲ་མ་ བྱོན་པའི་ཆོ་ཤང་དེས་ ཁྲིས་ཏེ་མུར་དུ་ཕྱིར་བྱང་
 ཤིག་ཅེས་པས། དེ་ལ་སྒྲ་མས་ཁྱེད་ངོ་མི་ཤེས་པ་བདེན། རྩེ་བཙོང་ཁ་པའི་
 གསེར་སྒྲུ་འདིས་ངོ་མཁུན་སྲིད་ཅེས་པས་སྒྲུ་བརྟན་དེས་ཞལ་འཇུག་པའི་ཚུལ་
 བརྟན་པས། ཤང་དེས་སྒྲ་མ་ཞེས་བྱ་བ་འདི་ལགས། སངས་རྒྱས་ནི་སྒྲ་མ་
 ངོ་མཁུན། སྒྲ་མས་ཀྱང་སངས་རྒྱས་ངོ་ཤེས་པ་འདི་ཡ་མཚན་ཆེ་ཞེས་སྒྲ་མ་ 5
 ལ་དད་པ་ཆེན་པོ་སྒྲིམ་ཏེ་ཕུག་འཇལ། དེ་ཕྱིན་ཆད་ནས་ཤང་དེས་སྒྲ་མ་དཀོན་
 མཆོག་གསུམ་ལ་དད་པ་ཆེར་སྒྲིམ་སོ། །དེ་ནས་ཨུ་ཏན་དང་། ཨོང་ཉོར་
 དང་། ར་རྩོད་དང་། ཨ་རུ་ཏོར་ཆེན་དང་། དུ་ག་རིན་སོགས་ཤོག་སོ་སོའི་
 ར་སྐུ་དང་དཔོན་ཆེན་སོགས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་བྱོན་ཏེ་གསང་འཛིགས་
 གཉིས་ཀྱི་དབང་སོགས་སྤར་ལྟར་གནང་ཉེ་བརྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེས་ཆེར་དར་ 10
 བར་མཛད། དེ་ནས་དུ་ཡན་ཏོ་ཤོ་གོན་གྱི་དཀོན་པ་ན་བཞུགས་པའི་ཆོ་ཤང་
 པའི་ལི་སོགས་དང་ལྷན་སྦྱོན་བདག་ནམས་ཀྱིས་ཕུལ་བའི་གསེར་བཙོ་མས་རྩེ་
 བོ་ཤུ་ཀྱ་ཐུབ་པ་དང་རྩེ་རིན་པོ་ཆའི་སྒྲུ་དང་མཆོད་རྟེན་གསུམ་རེ་རེ་ནས་བྲུ་ཆད་
 ཅམ་བརྒྱ་ཙ་བརྒྱད་རེ་རེ་བཞེངས། ཡང་མཐོ་གང་དང་སོར་ལྷ་དུག་ཅམ་གངས་
 མེད་དུ་བཞེངས་ཏེ། གཟུངས་གཞུག་རབ་གནས་སོགས་རྒྱས་པར་མཛད་དེ། 15
 ཤོག་སོ་སོའི་ཤང་པའི་ལི་པའི་སི་གང་ཐའི་ཅི་སོགས་སྦྱོན་བདག་དང་སྒྲོ་བ་མ་
 དང་ལྷན་ནམས་ལ་མཆོད་པའི་རྟེན་དུ་གནང་ནས་རྒྱན་དུ་ཕུག་མཆོད་བགྱིས་ཤིག་
 གསུངས། དེ་ནས་ཐུག་རྟེན་སྐུ་ལས་ཤོག་ཤུ་དང་སྒྲུག་ཆ་དང་མཚལ་ནམས་
 ཉོས་ནས་ཡིག་སྐུ་ནམས་བསྐྱུས་ཏེ་བཀའ་འབྱུང་རིན་པོ་ཆེ་འབྱེར་བཅུག་ཉེ་
 རིས་གྱིས་བརྒྱ་ཙ་བརྒྱད་རྩོགས་པར་བསྐྱུབས་ཏེ་སྤར་བཞེན་དང་ལྷན་སྦྱོན་བདག་ 20
 དང་སྒྲོ་བ་མ་ནམས་ཀྱི་མཆོད་ལུལ་དུ་གནང་། ཡང་སྦྱོན་བདག་ནམས་ཀྱིས་

བསྐྱབས། དེ་ནས་ཇོ་པོ་གྲུ་མུ་ནིའི་དྲུང་དུ་རབ་དུ་བྱུང་བའི་མཁའ་པོ་དགའ་
 ལྷན་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་རྩེ་པ་ཞལ་སྤེལ་ནས་སངས་རྒྱས་རིན་ཆེན་དང་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་
 དགའ་འདུན་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་སློབ་དཔོན་གནང་ཕྱི་རབ་བྱུང་དགའ་ཚུལ་གྱི་དངོས་པོ་
 བཞེས་ནས་འགོ་བ་ཀུན་གྱི་ཡོན་གནས་སྤྲོ་ན་མེད་པར་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་བཀྲ་
 ཤིས་རྒྱལ་པོ་ནས་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁའ་པ་སློབ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་ 5
 དཔལ་བཟང་པོ་སྤྲོན་དྲུངས་དེ་དབང་ལྷང་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་མང་དུ་གསལ།
 བཀའ་ཆོས་གསལ་ནས་བཞུགས་ཁྲི་སོགས་དེ་ཤིང་འོས་པའི་བཀྲར་བཟོས་ཇི་
 མཐོང་གནང་། ཤིང་འབྲུག་གི་ཡའི་ཆོ་འབྲུལ་ཆེན་པོའི་སྒྲོན་ལམ་གྱི་མཚོད་པའི་
 གྲལ་དབུར་ཕེབས་དེ་ཁྲིའི་ཤིན་དུ་མང་བ་འདུས་པ་ལ་འབྲུངས་རབས་སོ་བཞི་
 ལྗགས་སྒྲོག་བཟང་ཞིང་སྒྲུ་བཟོད་དག་པ་དང་བཅས་དེ་གནང་བས། ཀུན་གྱིས་ 10
 བོད་སྐད་ཀྱི་ནང་ནས་ཀྱང་སྤྱོད་ལྷང་མདའི་སྐད་མ་ཉམས་པ་འདི་འདྲ་ལ་མཚན་
 ཆེ་ཞེས་སྤྱོད་ནས་དད་ཅིང་གསུམ་པར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་རིས་མེད་ཀྱི་དགོན་པ་
 ཆེ་ཆུང་གི་སྤྱོད་ཆེན་ནམས་དང་ས་སྤྱོད་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་པ་ལྟར་
 ཕེབས་དེ་ཆོས་དང་ཟང་ཟིང་གི་སྤྱིན་པས་དགོན་སོ་སོའི་སྤྲོ་མ་གྲུ་རིགས་ནམས་
 ཀྱི་རེ་བ་ཡོངས་སུ་བསྐྱང་། དེ་ནས་གཙང་ཕྱོགས་ཀྱི་གྲུ་རིགས་སྤྱིན་བདག་ 15
 ་ནམས་ཀྱིས་གསོལ་བ་བདབ་ཕྱི་ཞལ་བཞེས་གནང་བ་ལྟར། བཀྲ་ཤིས་རྒྱལ་པོ་
 ་ནས་གདན་འདྲེན་པར་ཤར་ཆེ་དཔོན་སློབ་དགའ་འདུལ་འབྱོར། འབྲས་སྤྱངས་
 ་ནས་གཙང་དུ་ཕེབས་པའི་ལམ་སྐབས་སུ་མཚོག་དམན་གྱི་སྤྱོད་པོ་ཀུན་ཆོས་དང་
 ཟང་ཟིང་གི་སྤྱོད་ནས་ཇོགས་ལྷན་གྱི་དགའ་སྤྱོད་བསྐྱུན་པར་མཛད། བཀྲ་ཤིས་
 ་རྒྱལ་པོར་ཕེབས་ཉིན་ཡོངས་ཇོགས་བསྐྱུན་པའི་མངའ་བདག་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་ 20
 ་སློབ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་དཔལ་བཟང་པོས་དབུ་མཛད་པའི་སློབ་དཔོན་

ཞུས་ལ་མངགས་དེ་ཕུལ་བའི་ཡི་གེ་ནི། སྤྱིར་ཁམས་གསུམ་འཁོར་བའི་འགྲོ་
བ་གཞན་མང་པོ་ལ་བཏུས་ན་དལ་འབྱོར་གྱི་མི་ལུས་རིན་པོ་ཆེ་ཐོབ་པ་ནི་ཉིན་
མོའི་སྐར་མ་ལས་ཀྱང་ཤིན་དུ་དཀོན་ལ། དེའི་ནང་ནས་ཀྱང་སྦྱོང་གྱི་མ་ལུས་པ་
དབང་དུ་སྦྱང་བའི་རྒྱལ་པོར་གྱུར་པ་ནི་བསམ་འཕེལ་ཡིད་བཞིན་གྱི་མོར་བྱ་ལྟར་
ཆེད་པར་དགོང་། །དེ་བས་ན་ཚོད་དུས་འགོ་བའི་མངའ་བདག་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོར་ 5
གྱུར་པ་འདིའི་དུས་སུ་སྦྱོང་འགོ་མཐའ་དག་ཚོས་བཞིན་དུ་ལེགས་པར་བསྐྱེད་ན་
པོག་དུ་རྒྱལ་པོ་ཞེས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པ་དེ་ལགས། ལྷག་པར་ཕན་བདེའི་ཙུ་
བ་རྒྱལ་བའི་བཅུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཐུགས་ཀྱིས་དགོངས་དེ་ལེགས་པར་སྦྱོང་དགོས།
ཅེས་བསྐྱེད་གནང་བས། ཚུལ་དེ་ལྟ་བུ་དེ་པོག་དུ་རྒྱལ་པོས་ཚོར་དེ་ཤིན་དུ་དགུས་
ཤིང་རང་ཉིད་ཀྱིས་པོ་བྱང་གི་ཕྱི་རོལ་དུ་བསུས་ནས་བཀའ་ཤོག་ལ་ཕུག་འཚལ་ 10
ཞིང་། འཇམ་མགོན་ས་སྦྱུ་པའི་དེ་ཞལ་ནས།

ཉི་མའི་འོད་ཟེར་རབ་ཚ་ཡང་། མེ་ཤེལ་མེད་པར་མེ་མི་འབྱུང་།
དེ་བཞིན་སངས་རྒྱས་བྱིན་རྒྱལ་སྤྱིར་ཀྱང་། ལྷ་མ་མེད་པར་འཇུག་མི་ལུས།
དེས་ན་ཁྱོད་ཉིད་མཉེས་པ་ཡིས། སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་མཉེས་པར་
འབྱུར། 15
དཀོན་མཆོག་གསུམ་པོ་གཅིག་བསྐྱེད་པའི། ལྷ་མ་ཁྱོད་ལ་བདག་
སྦྱོང་ས་མཆི།

ཞེས་དང་། ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
གལ་དེ་བསྐྱེད་པ་བྲག་ཁྲིག་དུ། ཚོས་ཐོས་མི་འབྱུར་སྤྱིད་པ་དེ།
ཁྱོད་ཀྱིས་དེ་རིང་ཆེད་ཟེན་གྱིས། བག་མེད་མ་ལུས་ནས་པར་སྦྱོངས། 20

སུ། དར་ཚོག་ཉེས་མེད་ཕུན་ཚོགས་ཀྱི་སྒོ་ནས་ཚངས་པར་སྤྱོད་པའི་གཙུག་པོ་
 བསྟེན་པར་རྫོགས་པའི་སྒོས་པ་བཞེས་ཏེ་དུར་སྤྱིལ་འཁར་བ་ནས་ཀྱི་རྒྱལ་
 མཚན་གྱི་དོག་དམ་པར་བྱུང་དོ། །དེ་ལྟར་བཀ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྤྲོས་དམ་
 པ་དུ་མའི་དུང་དུ་མའོ་ཐུགས་ཀྱི་ཆོས་ཚུལ་ཇི་སྟེད་པ་གསལ་ནོ། །འཇིག་རྟེན་
 གྱི་མིག་གཅིག་བྱེ་བཅུན་རྩ་ཆེན་ཞབས་ཀྱི་ཤུར་རིལ་པོ་ནང་རྟེན་ལ་བཞུགས་ 5
 བེད་། འཇིག་པ་འཕེབས་སྐྱུ་རེ་ལ་རྒྱལ་བ་བཙེང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་རྩུ་འབྲུལ་གྱིས་
 ལ་མ་རྩུ་ཆ་སྟོང་ཐུག་རེ་བཞུགས་ཏེ་ཐུགས་ཁབ་མཛད་པའི་སྐྱུ་བརྟན་གྱིན་སྐབས་
 ཅན་དའི་དུང་དུ། བཞུགས་བཞེད་ཀྱི་རིམ་པ་བགྲང་བ་ལས་འདས་པ་གནང་ཞིང་།
 སྤྱིར་དམ་པ་ནས་མ་ཉི་གཤུལ་བྱའི་ངོར་མཁས་པ་དང་། བྱུལ་པ་དང་། བཅུན་
 པ་དང་། བཟང་བ་སོགས་སྤང་ཚུལ་སྤྲོ་ཚོགས་སུ་སྟོན་པ་ལས། སྤྱི་ཆོ་འདི་ 10
 ལ་གཙུག་པོར་སྐྱུལ་པ་ཉམས་ལེན་གྱི་རིམ་པ་ལ་ཐུགས་གཞིལ་བ་ཞིག་གོ། །མེ་
 འབྲུག་ཁྲི་བ་གསུམ་པའི་ནང་དུ་རྒྱ་ཁྱུ་གོང་མ་རྒྱལ་པོ་ཞུན་ལ་ཤང་སྟེ་ཏའི་ཤང་
 གིས་སྤྲོས་བསོད་ནམས་སྒོ་གོས་སོགས་རྒྱ་མི་མང་པོ་མངགས། རྩལ་བདག་
 རོ་རྩེ་འཁར་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ལས་ཀ་དང་ལས་ཞུ་ལས་གོས་ཐམས་ཀ་ཕུལ། འབྲས་
 སྤྲུངས་སུ་རྒྱ་སྤྱི་ཁང་དུ་གདན་དྲངས་ཏེ་འབྲུལ་བ་དང་ཅེད་སྤྱི་ལ་མཚན་མང་པོ་ 15
 བྱས། རྒྱ་ཁྱུ་དུ་ཐེབས་དགོས་པའི་སྟན་གསལ་ཕུལ་བས་རྟེན་འབྲེལ་གྱི་སྒོ་ནས་
 ཞལ་བཞེས་མཛད། སྤྲོས་བསོད་ནམས་སྒོ་གོས་ཀྱི་རྒྱ་ཡུལ་དུ་བཞེངས་པའི་ལྷ་
 ཁང་ལ། དགའ་ལྷན་པོ་བྲང་གི་ཆེ་ནས་ཞལ་དེ་ཕྱོགས་སུ་གཟུགས་ཏེ་ཕུག་ནས་
 བཞེར་བས། མཚོད་ཁང་གི་ཕྱི་ནང་ཐམས་ཅད་དུ་ནས་འབྲུག་རྒྱུ་ཡོད་པ་བྱུང་
 ཞིང་། རྟེན་འགའ་ཞིག་གི་ཐུགས་ཀར་མེ་དོག་དངོས་སུ་བཟུང་བ་སོགས་སྤྲི་ 20
 ར་ལས་འགོངས་པའི་རྩུ་འབྲུལ་གྱི་བཞེད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྟན། གསང་ཡིག་

མི་དང་སངས་རྒྱུ་འབྱུང་ཆེད་དཀའ། དང་བའང་ཤིན་ཏུ་ཆེད་པར་དཀའ།
 མི་ཁྲིམ་བརྒྱད་སྤངས་ཆེད་པར་དཀའ། ཆོས་ཉན་པ་ནི་གཙོ་བོ་ཡིན།
 ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་མཛད་དེ། དབུས་གཙང་ནས་པཎ་ཆེན་
 ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་སློབ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་དང་འཕགས་པ་འཛིག་ཏེན་
 དབང་ཕྱུག་དང་གཉིས་སུ་མེད་པའི་རྒྱལ་དབང་ལྔ་པ་ཆེན་པོ་གཉིས་ཀྱི་སྟོགས་ 5
 འདིར་བཞུན་པའི་རྒྱལ་མཚན་འཛུགས་པའི་ཕྱིར་གདན་འདྲན་ཞུས་པ་ལ། པཎ་
 ཆེན་རིན་པོ་ཆའི་ཞལ་ནས་ཁོ་བོ་ན་ཚད་ཏུ་ཅང་ཆེ་བས་འགྲོ་མི་ཐུབ་གསུངས་ནས་
 མ་ཐེབས། རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་ནི་ཐེབས་པ་ཡིན་ཏེ། དེ་ཡང་རྒྱལ་དབང་ལྔ་
 པ་དེ་ནི་རབ་བྱུང་བཅུ་པའི་མེ་མོ་སྤུལ་གྱི་ལོ་ལ་ བོད་ཤིང་སློས་ཅན་གྱི་བདག་པོ་
 དཔལ་པག་གྱུ་པའི་བཀའ་སློན་རྒྱ་གར་མང་བཀྲར་གྱི་རིགས། ཟ་ཉོར་གྱི་གདུང་ 10
 བརྒྱད། ཡབ་ས་སློང་མའི་དབང་པོ་དག་འདུལ་རབ་བཏན་དང་། ཡུམ་ཁྲི་
 ལུ་མ་ཀུན་དགའ་ལྟ་མཛེས་ཀྱི་སྤྲས་སུ་འབྱུངས། འཇའ་འོད་ཀྱི་གུར་དང་མེ་
 ཏོག་གི་ཆར་བབས། ངོས་འཛིན་གསལ་ཞིང་འབྱུངས་དུས་ཆེད་ཞལ་གཟིགས་
 པར་བྲགས། དགའ་ལོ་དུག་པའི་ཐོག་ཆོས་སྡེ་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤངས་
 སྟོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྤྱིང་དུ་སྤྲན་བྱངས། སའི་སྤྱང་གི་ 15
 འོག་མིན་གཉིས་པ་དགའ་ལྷན་པོ་བྱང་དུ་གསེར་གྱི་ཁྲི་ལ་ ཞབས་ཀྱི་པར་ནས་
 པར་བཀོད་པས་དཀར་སྟོགས་པ་ནམས་རབ་དུ་དགའ་བས་གྲགས་པའི་རྩ་སྤྱོད་
 སྟོགས་པར་གྱུར་ཏོ། །དགའ་ལོ་བརྒྱད་པའི་ཐོག་འཛེས་སྤྱིང་སྤྲས་པ་ཀུན་གྱི་
 གཙུག་རྒྱན་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་སློབ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་ལ་དགོ་
 རྩལ་གྱི་སྟོན་པ་བཞེས་པས་ ལྷག་པ་རྩལ་བྲིམས་ཀྱི་བསྐྱབ་པའི་བདད་ཅིས་ 20
 ཐུགས་རྒྱུད་རབ་དུ་གང་བར་མཛད་པས་ཐུབ་བཞུན་གསལ་བའི་ཉིན་བྱེད་དུ་གྱུར་

5 ཏི། །དགྲ་ལོ་བཅུ་གཅིག་པ་རབ་བྱུང་བཅུ་གཅིག་པའི་ཐོག་མ་མེ་ཡོས་ཀྱི་
 ཡོར་གཞུང་ལུགས་རབ་འབྱམས་སྤྱི་བཞི་རིན་པོ་ཆེ་དཀོན་མཆོག་ཚེས་འཕེལ་
 བྱིས་སྤྱི་ཡོན་འབྱུལ་བའི་མགོ་མཛད་དེ་དཀའ་ཆེན་ལྔ་ལ་སྐལ་པར་སྤངས་
 པའི་ཚུལ་བཞུན། དེ་ནས་དགྲ་ལོ་བཅུ་བདུན་ནས་པ་བོད་ཁབ་རྩེ་དཔལ་འབྱོར་
 10 ལྷན་གྲུབ་སོགས་སྐལ་ལྷན་དུ་མའི་དྲུང་དུ་མདོ་རྒྱུད་དུ་མ་དང་གསང་སྤྱགས་
 གསར་རྩིང་གི་དབང་ལུང་བྲིད་མན་ངག་རྩེ་སྟོད་ཅིག་གསན་པར་མཛད། དཀོན་
 ཆེ་ཆུང་གི་ཁྲ་གྲ་མཐའ་དག་ལ་ཐོས་བསམ་སྒྲུབ་པ་དང་། བཤད་ཉན་ལ་དྲིང་
 བསྐྱུལ་ཆེ་བར་མཛད་པས་གཞུང་ལུགས་རེ་རེ་ཤེས་པའི་སྐལ་པ་ཅས་མིན་
 པའི་གསུང་རབ་རབ་འབྱམས་ལ་རང་གིར་སྦྱོད་པའི་སྐལ་པ་མང་གིས་འཛམ་
 15 བློང་ཁྲབ་པར་གྱུར། དེ་ནས་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་སྐུ་པ་སྟོབ་བརྩམ་ཆོས་ཀྱི་
 རྒྱལ་མཚན་དཔལ་བརྩམ་པོ་ལ་སྐལ་པོ་ཞུས་དེ་བསྟེན་པར་རྫོགས་པ་དགོ་སྟོང་
 གི་དངོས་པོ་བཞེས་དེ་ཐུབ་བཞུན་ཡོངས་རྫོགས་སངས་བདག་དུ་གྱུར། དེ་ནས་
 དགྲ་ལོ་རེ་དུག་གི་བར་བཞུན་འགྲོའི་དོན་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད་དོ། །ལྷག་པར་
 བོང་མ་རྒྱལ་པོས་གདན་འདྲེན་པ་ལྟར་དགྲ་ལོ་སོ་ལྔ་ཐོག་ལུགས་ཡོས་ཡོར་པོ་
 20 བྲང་དུ་ཆིབས་ཁ་བསྟོད་ཅིང་། རྒྱ་འབྲུག་གི་ཡོར་འཛམ་དབྱངས་བོང་མ་སའི་
 མངས་པ་ཆེན་པོ་དང་མཆོད་ཡོན་ཞལ་འཛམ་ཞིང་གསུམ་བདུད་མཛད་ནས། རྒྱལ་
 དབང་དེ་ཉིད་བཞུན་པའི་བདག་པོར་མངའ་གསོལ་དེ་འགྲོ་མགོན་འཕགས་པ་
 དང་མཉམ་པ་བརྟུན་པའི་ལུང་དང་ཐམ་ཀ་ལུལ། སྟེ་རྒྱ་དང་ལྷན་ཉིན་རེ་ལའང་
 ས་ཆེན་པོའི་རྒྱ་བྲངས་དང་མཉམ་པར་གསུང་ཆོས་དང་ཕྱག་དབང་མཛད་པས་
 20 འགྲོ་བ་མ་ལུས་པ་དགའ་ལྷན་དུ་སྟེ་བའི་འབྲེལ་པ་གནང་བར་མཛད་དེ་སྤྱིར་
 དབུས་ཕྱོགས་སུ་ཡམས་ཐེབས། བོང་མ་རྒྱལ་པོ་དེས་སྟོག་ནས་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་

ཆེ་སྒྲ་མར་བཟུང་མྱེ་འབུལ་བ་ཤུ་ཆེན་པོ་ཕུལ་ཞིང་། གཙུག་ལག་ཁང་མང་དུ་
 བཞེངས་ནས་དགོ་འདུན་གྱི་མྱེ་ཚུགས་པ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་མཉམ་མེད་ཐུབ་པའི་
 དབང་པོའི་བསྟན་པ་ལ་སྤྱི་ཞུགས་པར་མཛད་ཅིང་། སྐྱེ་འགོ་མཐའ་དག་ཀྱང་
 ཆོས་བཞིན་དུ་སྦྱོང་བར་མཛད་པས་སྟོན་པའི་གྲགས་པས་ས་མྱིང་ཐམས་ཅད་དུ་
 བྱལ་བོ། །དེའི་སྤྲས་གང་གི་དཔལ་དང་གཟེ་བཙེད་ཕུན་སུམ་ཆོགས་པས་སྤྲོན་ 5
 དུས་ཆེ་སོར་འགྱིང་བའི་ས་བདག་པལ་མེ་ཆེདི་སྟེ་མས་པ་འབྲོག་ཞིང་།
 བྱམས་བཅེདི་སྟོབས་ཀྱི་གོམ་པ་མཐའི་རྒྱལ་ཕྱན་བྱེ་བའི་ཅོད་པན་ལ་ངལ་གསོ་
 བའི་ས་སྦྱོང་ཆེན་པོ་འཇམ་དཔལ་དབྱངས་དངོས་གོང་མ་ཤིང་ཙུ་བདེ་སྦྱིད་རྒྱལ་
 པོས་དགོ་འདུན་གྱི་མྱེ་མང་དུ་བཙུགས་པ་དང་སྒྲ་གསུང་ཐུགས་དྲན་བགང་ལས་
 འདས་པ་བཞེངས། བྲི་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་སྒྲོ་གྲོས་རྒྱ་མཚོ་དང་། ལྷང་སྒྲ་ 10
 ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ངག་དབང་སྒྲོ་བཟང་ཆོས་ལྡན་དང་། ཐུབ་བཀུན་རིན་པོ་
 ཆེ་ངག་དབང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱ་མཚོ་སོགས་མཁས་གྲུབ་ཚད་ལྡན་དུ་མ་ཡུལ་གྲུ་སོ་སོ་
 ཅས་གདན་དྲངས་དེ་བསྟན་པ་རྒྱས་པར་བྱེད་དུ་བཙུག་གོ། །དེ་ལ་བྲི་རིན་པོ་ཆེ་
 ངག་དབང་སྒྲོ་གྲོས་རྒྱ་མཚོ་ནི། ཇེ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་སྒྲ་བཞུགས་པའི་གནས་
 བཅོང་ཁར་གྲགས་པ་དང་ཉེ་བའི་ཕྱོགས་མི་ཉལ་གི་ཡུལ་ར་མྱིང་དུ་ཤིང་མོ་པག་ 15
 གི་ལོར་ཡབ་དག་ཕྱུག་ཆོ་དར་དང་། ཡུམ་ཆེ་སྒྲོན་རྒྱལ་གཉིས་ཀྱི་སྤྲས་སུ་
 འབྱུངས། བྱིས་པའི་དུས་ནས་ཉན་མོངས་པའི་གཞན་དབང་དུ་སོང་བའི་ཐམས་པ་
 པ་དག་གི་ངང་ཚུལ་དང་མི་འདྲ་བར་མ་ཟད་འཇིགས་སྒྲག་བྱུང་བ་སོགས་ཀྱི་ཆོ་
 དམིགས་བཅེ་མ་དང་བརྗེ་པའི་གཞུངས་སྤྲགས་བཞུགས་ནས་ལྷ་དང་སྒྲ་མར་
 གསོལ་བ་འདེབས་པར་མཛད། དགྲང་ལོ་བདུན་པའི་དུས་སྒྲ་ཞང་འཚོ་བྱེད་ 20
 བྱམས་པ་རྒྱ་མཚོ་ལ་སྒྲུབས་འགོ་བྱེད་ལུགས་དང་བྲིས་མ་ནག་མའི་དབང་ཆོག་

བཀོད། དེ་ནས་ལཱུ་དབྱངས་གོང་མ་ཁང་ཞི་བདེ་སྦྱིད་ཀྱིས་པོས་ཕྱོགས་འདིར་
 བསྟན་འགྲོལ་པན་པ་འབྱུང་ངེས་པའི་སྒྲ་མ་ཞིག་གོང་དགོས་ཚུལ་ ཐམས་ཅད་
 མཁྱེན་པ་དྲུལ་འཛི་སྒྲ་མའི་སྒྲ་ཞབས་སུ་གསེར་ཡིག་གནང་བར། དེ་སྐབས་ཀྱིས་
 དབང་ལྔ་པ་ཞིང་གཞན་དུ་གཤེགས་པ་གསང་སྒྲའི་སྐབས་ཡིན་ཀྱང་། གོང་
 གི་ཡིན་པའི་ཚུལ་གྱིས་བཀའ་ཤོག་བྱུང་བ་དེ་སྒྲ་མའི་བཀའ་ཡིན་པར་དགོངས་ 5
 དེ་དང་དུ་བཞེས་ནས་མེ་ཡོས་ལོར་ཆེབས་བསྐྱོད་གནང་། གོང་མ་ཀྱིས་པོ་དང་
 མཇལ་སྤང་གནང་ཞིང་སྤྱི་ཞུ་དང་བཀྲར་སྤྱི་ཇི་རྒྱས་ཀྱིས་གཟེངས་སུ་བསྐྱོད་པར་
 མཇོད། དེ་ནས་ཀྱི་ཁོར་དང་མདོ་སྤང་ཕྱོགས་ཀྱི་སྦྱེ་བོ་དུ་མ་ལ་དམ་པའི་ཆོས་
 ཀྱི་བགོ་སྐལ་ཀྱི་ཆེན་པོ་བསྐྱལ་བའི་སྒྲ་ནས་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་མི་བྱབ་པར་
 བྱུར་དོ། །ཡོངས་ཇོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་ལྷུང་སྒྱུ་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་ 10
 སྒོ་བཟང་ཆོས་ལྷན་དཔལ་བཟང་པོ་ནི། མདོ་སྤང་བཙུང་ཁའི་ལྗོངས་གཡི་དགོ་
 ཞེས་བྱ་བའི་ཆར་གོད་གསུང་དུ་བྱུག་དུ་བྲགས་པའི་གོང་དུ་ཡབ་ཇང་ཡེ་ཏར།
 ཡུམ་ཐར་མོ་མཚོ་ཞེས་པ་དེ་གཉིས་ཀྱི་སྲས་སུ་ཆུ་དྲ་མགོ་བླ་བའི་ཆོས་བཅུ་འི་
 མཚན་མོ་སྒྲ་བལྟམས། ལྷུམས་སུ་ཞུགས་པའི་ཆོ་ཡུམ་གྱི་མནལ་ལམ་དུ་ཉི་
 མའི་དཀྱིལ་འཁོར་ས་ནས་རྟེན་པ་སོགས་མི་ལྷས་ཡ་མཚན་པ་མང་དུ་བྱུང་། 15
 དེ་ནས་མཐུན་པའི་ཡོ་བྱད་དག་གིས་སྦྱོད་བསྐྱངས་དེ་ལོ་ཁ་ཤས་ལོན་པ་ན་སྒྲོན་
 གནས་ཇེས་དམ་གྱི་མཐུས་ང་ལྷུང་སྒྲ་སྒྲ་མ་ཡིན། ང་ལ་གྲ་པ་དང་རྟེན་གསུམ་
 འདི་དང་འདི་བྱ་བ་ཡོད་ཚུལ་གྱི་གསུང་གསལ་པོ་གནང་བྱུང་བར། ཡབ་ཡུམ་
 གཉིས་ཀྱིས་སྒྲ་སྦྱེ་ནམས་ཀྱི་གནས་ཚུལ་མ་གསུན་ཅིང་མི་མཁྱེན་པར་བརྟེན། དེ་
 སྐད་མ་ཟེར་ཞེས་བཀའ་པས་ཅི་ཡང་མི་གསུང་བའི་ཚུལ་མཇོད་དེ་ལྷགས་པ་ལྟ་ 20
 བྱར་བཞགས། དེ་ནས་ཡབ་ཡུམ་གཉིས་ཐུགས་སྦྱོར་བའི་བར་ལྷགས་ཁ་འབྱེད་

ལོག་པར་འཁྲུག་པའི་མི་བསྐྱེད་པའི་སྐྱེ་བོ་ཐམས་ཅད་ཚར་གཏོང་། རྒྱ་གར་གྱི་
 རྒྱལ་པོ་རཾ་ཁོ་ཡིང་། བལ་པོ་ཡམས་བྱ་རྒྱལ་པོ། མངའ་རིས་རྒྱལ་པོ་སོགས་
 མཐའི་རྒྱལ་ཕྱན་མང་པོས་ཀྱང་ཡུལ་ལྷགས་ཀྱི་སྐྱེས་ཕྱལ། དབྱུས་གཙང་གི་
 མངའ་འབངས་མཐའ་དག་རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པར་ཐུལ་དེ། གནམ་
 བསྐྱོས་དགའ་ལྷན་པོ་བྱང་གི་ཆབ་སྲིད་ཀྱི་དབྱ་འཕང་དགའ་ལ་རེག་པར་གྱུར་དེ། 5
 ད་ལྟའི་བར་དུས་དགའ་ལྷན་གནམ་དགའ་ལྷན་དུ་གྲགས་པ་འདི་ཡང་རྒྱལ་པོ་
 འདིའི་བཀའ་རྒྱུ་ལྟམས་སོ། །རྒྱལ་དབང་གོང་མ་རྣམས་གཉིས་དེའི་རྒྱུ་
 སྲུ་ཨེ་ཆེ་གོ་བྲུ་མ་རྩེ་བཅུན་ནེའི་ཆེ་ཐོ་ཡོན་ཞེས་སྟན་པར་གྲགས་པའི་རྒྱུ་ཉིད་
 ཀྱིས་ཆེན་པོ་ཉིད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་བསྐྱེད་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་མཛད་དོ། །རྒྱུ་ཉིད་
 དབྱུས་གཙང་གི་རྩལ་བྱང་ཤུལ་ལ་དང་ཉེ་བའི་ཕྱོགས་ཀྱི་ཨ་གོ་ལུང་ཐོར་གོང་གི་ 10
 བདག་པོ་ཨ་ཡུ་ཤི་རྒྱལ་པོའི་ཁྲ་པོ་མེར་གཞི་ཐེ་ཐེ་ན་ཞེས་བྱ་བ་འབྱོར་བ་ཕྱུན་
 སྲུ་མ་ཚོགས་པ་དམག་དབྱང་བྲི་ཆོ་དང་ལྷན་པའི་དཔོན་པོ་ཞིག་གི་སྲས་སྲུ་རབ་
 བྱང་དགའ་པའི་མེ་སྒྲུལ་ལེར་སྒྲུ་འཁྲུངས་པས་མིང་ཨ་པི་ད་ཞེས་བདགས། དེས་
 སྐྱེ་ཆོ་རྒྱང་དུས་ནས་རང་བཞིན་བཟང་ལ་སྒྲུག་བསྒྲུལ་ཅན་ལ་བྱམས་ཤིང་བརྟེ་བ།
 ཚོག་རྩལ་དང་རྒྱུ་མི་སྒྲུ་ཞིང་དབང་པོ་ཤིན་དུ་རྩོ་བས་ཡབ་ཀྱིས་ནེའི་ཆེ་ཐོ་ཡོན་ 15
 ཞེས་བདགས། སྐབས་ཤིག་ན་ཕྱོགས་མང་པོ་བཅས་ཡིངས་བྱེད་པ་དང་རྒྱང་
 མོ་སྒྲུམ་པ་ཞིག་ལ་མདའ་འཕངས་པས་དེའི་རྩོ་བ་དུལ་ནས་ཕྱུ་གྱུང་བ་ལ་
 རྒྱང་མོ་དེས་ལྷེས་བལྟགས་ཀྱིན་ཡོད་པ་མཐོང་ནས་ཡིད་འབྱུང་ཞིང་། འཁོར་
 བ་ལ་མེ་འོབས་ལྟ་བུར་མཐོང་བའི་སྐྱོ་ཤས་སྐྱེས་ནས་རབ་དུ་བྱུང་བའི་བསམ་པ་
 སྐྱེས་དེ། ཡལ་ལ་རབ་དུ་འབྱུང་བར་ཞུས་པས། པས་མ་གནང་བར་ཅིས་ཀྱང་ 20
 རྒྱང་མ་ལེན་དགོས་ཞེས་པས། རང་དབང་མེད་པར་བཅུན་མོ་སྤངས་ནས་བྱ་

ཤེས་ལྷན་པོར་བྱོན་ཏེ་པཎ་ཆེན་སྒོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་གྱི་བྱང་དུ་མཇལ་ཏེ་
 ཟང་ཟིང་གི་འབྲུལ་ལོད་གཟུབ་རྒྱས་ཞུས། སྤྱི་ནང་གི་དེན་མཇལ་ཡང་ཞིབ་པར་
 གནང་། དེ་ནས་དབྱས་སུ་བྱོན་ཏེ་ཆོས་སྡེ་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྦྱངས་ཀྱི་
 དགུན་ཆེས་ཐོག །མཁས་མཚོ་གཤེ་བའི་བསྟེ་གནས་དཔལ་ལྷན་བཀྲ་ཤིས་སྒོ་
 མང་གི་ཆོས་གྲར་ཞུགས། དཔོན་སྒོ་བ་འཕྱིན་ལས་ལྷན་གྲུབ་པའི་བྱང་དུ་ལོ་ 5
 གསུམ་གྱི་རིང་པར་སྤྱི་ལོ་ངས་ཇོགས་གསན་པས་ཤེར་སྤྱི་གྱི་དགོངས་དོན་
 སྒྲ་བ་ལ་འགྲན་རྒྱ་དང་བྲལ་བའི་མཁས་པ་ཆེན་པོར་གྱུར། དགུང་ལོ་ཉིར་གསུམ་
 བཞེས་པའི་ཆོ་གྲུལ་དབང་ལྷ་པ་ཆེན་པོའི་བྱང་དུ་བསྟེན་ཇོགས་ཀྱི་སྒོ་སྒྲ་བ་བཞེས་
 ནས་ཚུལ་ཁྲིམས་མིག་གི་འབྲས་བུ་ལྟར་བསྐྱང་བར་མཛད། དགུང་ལོ་ཉིར་བཞི་
 པ་ཤིང་མོ་སྦྱལ་གྱི་ལོར། འཇམ་མགོན་ངག་དབང་སྒོ་གྲོས་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་ལྷན་ 10
 བཀྲ་ཤིས་སྒོ་མང་གི་འཆད་ཉན་པར་བྱོན་པའི་བྱང་དུ་དབྱ་མ་མཛོད་འདུམ་རྣམས་
 ལོ་བརྒྱད་ཀྱི་བར་དུ་གསན་ནས་ཇོགས་པར་མཛད། རྒྱ་བྱི་ལོར་དཔལ་ལྷན་
 འབྲས་སྦྱངས་སུ་གླིང་བསྐྱེ་བཀའ་བཅུ་འི་མཚན་བདགས་མཛད། དགུང་ལོ་སོ་
 གསུམ་ཐོག་གཅིང་སྟོད་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་བྱོན། པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་
 པའི་སྦྱལ་སྦྱར་རིན་པོ་ཆེ་དང་མཇལ། ཤར་ཅེ་མཁའ་པོ་སྒོ་བཟང་པདྨ་དང་རྩེ་ 15
 དགེ་འདུན་དོན་གྲུབ་སོགས་བཤེས་གཉེན་དུ་མ་ལ་དབང་ཁྲིད་གདམས་ངག་མང་
 པོ་ཞུས། དེ་ལྟར་དགུང་ལོ་ཉིར་གཅིག་ནས་ཞེ་གཉིས་ཀྱི་བར་དུ་དབྱས་གཅིང་
 དུ་བཞུགས་པའི་རིང་ལ་མཚན་ཉིད་དང་ལྷན་པའི་དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་རྣམས་
 ལས་ཟབ་རྒྱས་དམ་པའི་ཆོས་མང་དུ་གསན་ཅིང་ལེགས་པར་བཤད་པ་རིན་པོ་
 ཆོས་ཐུགས་ཀྱི་བུམ་བཟང་ལོངས་སུ་གང་བར་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་རྒྱ་ཕག་གི་ 20
 ལོར་མདོ་སྐད་དུ་བྱོན། དེ་རྗེས་ཁྲི་ཆེན་སྒོ་གྲོས་རྒྱ་མཚོ་རྒྱལ་ཁབ་པའི་ཅིང་དུ་

བར་རྟོགས་པ་དང་རྟོང་མའི་ལྟ་བུ་སོགས་ཀྱི་རྟོགས་མ་སྤྲུགས་པར་སྒྲོ་བ་ཟུང་
 རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་གཞུང་ལུགས་རྟོགས་མེད་པ་ལ་ལེགས་པར་བསྟེན་དེ་ལས་
 རིས་དང་། གསང་འདུས་དང་འཇིགས་བྱེད་ལྟ་བུ་གསུམ་གཉིས་ཀྱི་བསྐྱེད་
 རྟོགས་ཐུགས་ཉམས་སུ་བཞེས་ཤིང་། རྟོགས་འཇུག་ནམས་ལ་འང་ཚུལ་དེ་ལྟར་
 དུ་འདོམས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་མཁར་སྟོན་གྱི་ཨོམ་པུ་ཤོང་ཐའི་ཅེས་གདན་ 5
 དྲངས་དེ་ཆོས་ལུས་པ་ལྟར་གསང་བའི་འཇིགས་གསུམ་སོགས་ཀྱི་དབང་གནང་
 རོ། །དེ་ལ་ཐོན་པོ་ཞིག་ཐུག་དོག་གིས་སྒྲ་མའི་སྟེང་དུ་ཐོག་དབབ་ལ་སྒྲ་མས་
 ཐོག་དེ་དག་བསྐྱུས་ནས་དེ་ལ་བྱིན་པས་དེ་དང་པ་ཐོབ་ནས་རབ་དུ་བྱུང་རོ། །
 འདིས་མཚོན་གོང་འོག་དུ་མཛོན་ཤིས་མང་དུ་གསུངས་པ་དང་རྒྱ་འབྲུལ་བསྟན་
 པ་ཡང་མང་སྟེ་མ་སྟོས། དེ་ལྟར་རི་ཁྲིད་དུ་མར་འགྲིམ་བཞིན་དུ་བྱུང་བཞིན་ནལ་ 10
 འབྱོར་མ་ཆག་པར་མཛད་ཅིང་། ཐུན་འཚམས་ནམས་སུ་འང་སྐལ་པ་དང་ལྟན་
 པ་ནམས་ལ་བསྟེན་རྟོགས་དང་དབང་ལུང་སོགས་ཆོས་ཀྱི་སྦྱིན་པ་དང་། དབུལ་
 འཕོངས་ནམས་ལ་ཟང་ཟིང་གི་སྦྱིན་པས་ཆོས་པར་མཛད་པའི་འཕྲིན་ལས་ཡར་
 རོང་ཞི་སྒྲ་ལྟར་འཕེལ་ལོ། །དེ་ནས་བསྟན་པ་རྒྱས་པའི་དེན་འབྲེལ་འགྲིག་ཆེད་
 དུ་ཞབས་ཕྱིར་དག་སྟོང་སུམ་ཅུ་དང་བཅས་སུ་གཏེན་དུ་ཨུན་དེར་པོག་དུ་ཐའི་ 15
 རྩང་རྒྱལ་པོ་ལ་མཇལ་འཕྲད་མཛད་པ་ལ་རྒྱལ་པོས་ཁྲིད་ཁོ་པོའི་མཚོད་གནས་
 སུ་བཞུགས་ཤིག་ཅེས་གསུངས་པས་ཁོ་པོ་ལ་དེ་འདྲ་བའི་ཨོན་ཏན་མ་མཆིས།
 ཏོར་ཡུལ་དུ་འགྲོ་བར་ལུས་པ་ལྟར་གནང་ནས་རས་དམར་པོ་རེ་རེ་གནང་རོ། །
 དེ་ནས་ཐན་ཡེ་ཐུ་ཏན་གྱི་སར་བྱོན་པ་དང་ཏན་དེས་ཆོས་ལུས་དེ་སྒྲ་མའི་བཀའ་
 བཞིན་དུ་ཡུལ་དེར་ཐོན་པོ་སོགས་གདན་ནས་བྱེད་མི་ཆོག་པར་བྲིལ་བསྒྲགས། 20
 ཨོང་གོད་མཐའ་དག་བསྐྱུས་དེ་མེར་བསྐྱེགས་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་དར་

སོགས་བདག་ཀྱི་ཚད་མེད་པར་གནང་། དགྲའ་ལོང་དྲུག་པ་མེ་སྤང་གི་ལོར་
 བོང་མ་ཆེན་པོའི་བཀའ་དབུས་སུ་བྱོན་དེ་གྲུལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་དྲུག་པ་གདན་
 སར་མངའ་གསོལ། བཞ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྤྲུལ་སྐྱེས་ལའང་འབུལ་བ་
 གཏོགས་ཕུལ་དེ་ཆོས་གྲུར་ཞུས་ནས་ཕྱིར་ཕེབས། བོང་མའི་བཀའ་བཞིན་དུ་ལོ་
 ལྷར་གྱིས་དགུན་པའི་ཅིང་དུ་བཞུགས། དབྱར་མཚོ་བདུན་གྱི་དགོན་པར་བཞུགས་ 5
 དེ་ཕྱིའི་ཚོ་ཞི་དགའི་དཔོན་ཆེན་འབངས་བཅས་དང་། ཉལ་ཉའི་ཇ་སྐབས་ལྷ་བཅུ་
 ལྷག་སོགས་ཆེན་པོ་ཉར་ཡུལ་གྱི་དཔོན་ཆེན་དང་སྤྱི་ཁྱའི་ཚོགས་ཀྱིས་སྐྱོ་
 ཉིད་ཀྱི་ལུང་རྟོགས་ཀྱི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་བྱབ་པས་ཡིད་དྲངས་དེ་བསྐྱེད་
 མཚོ་ལ་རྒྱུད་དྲུག་གི་འདུ་འབོང་ལྷར་བྱོགས་སོ་སོ་ནས་ཟབ་ཆོས་དོན་དུ་གཉེར་
 བའི་སྤྱི་པོ་མཐའ་ཡས་པའི་རིས་བར་འདུས་པ་རྣམས་ལ་དགའ་བསྟེན་ནས་བསྟེན་ 10
 རྒྱུ་སྐྱེས་བར་གྱི་སྒོམ་པ་དང་བྱང་རྒྱལ་ལམ་རིམ་དང་གསང་བ་དེ་འཇིགས་གསུམ་
 སོགས་ཀྱི་དབང་རྒྱུས་གནང་། ལུང་བྲིད་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་
 བབས་དེ་ཡིད་ཀྱི་ཞིང་སར་བྱང་རྒྱལ་གྱི་སྤྱུ་གྲུ་གྲུས་པར་མཛད། རྣམ་པར་དཀར་
 པའི་མཛད་འཕྲིན་ཀྱང་བྱོགས་བཅུར་གྱིས་དེ་སྤྱི་པོ་ཀུན་གྱི་ཡིད་ཀྱི་གསོས་སྤྲོན་
 དམ་པར་གྱུར་དོ། །དགྲའ་ལོང་འཕྲུལ་པ་མེ་པོ་བྲིད་ལོར་བོང་མ་ཆེན་པོ་ནས། ཇི་ 15
 འདི་ལ་བཀུན་དྲིང་ཕུའུ་ཤན་བཀྲའ་ཙོད་དྲུ་གོ་ཕྱི་ཞེས། བོད་ཀྱི་སྐད་དུ་བུམས་
 བཅེས་ཀུན་གྱི་སྤྱི་པོ་ནས་དབང་བསྐྱར་བའི་ཀུན་མཁྱེན་སྤྲུལ་སྐྱེས་པོ་ཞེས་པའི་
 བཀའ་དང་གསེར་ཡིག་གསེར་སྤང་བརྒྱད་ཅུ་བརྒྱད་དང་ཞོ་བརྒྱད་སྐར་མ་
 བརྒྱད་ལས་བཟོས་པའི་གསེར་ཐམ་ལུང་ལས་རྣམས་གནང་ངོ་། །དགྲའ་ལོང་འཕྲུལ་
 དྲུག་པ་ལྷགས་ལྷག་གི་ལོར་དགོན་ལུང་དུ་ཕེབས་པ་དང་། ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་ 20
 དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་རྩི་མཇལ་བར་བྱོན་པས་རྩི་འདི་ཉིད་ཀྱིས། འཇམ་དབྱངས་

སྒྲ་གཞི་ལྟར་ལྟར་གྲུ་གྲུ་སྒྲ་མ་ ཕྱོད་པའི་ཆོ་ལྟར་དེས་ ཁྲིས་ཏེ་ཕྱུར་ དུ་ཕྱིར་བྱུང་
 ཤིག་ཅེས་པས། དེ་ལ་སྒྲ་མས་ཁྲིད་ངོ་མོ་ཤེས་པ་བདེན། རྗེ་བཙུང་ཁ་པའི་
 གསེར་སྒྲུ་འདིས་ངོ་མོ་མཁྲིན་སྤྱད་ཅེས་པས་སྒྲུ་བརྟན་དེས་ཞལ་འཇུག་པའི་ཚུལ་
 བརྟན་པས། ལྟར་དེས་སྒྲ་མ་ཞེས་བྱ་བ་འདི་ལགས། སངས་རྒྱུས་ནི་སྒྲ་མ་
 ངོ་མཁྲིན། སྒྲ་མས་ཀྱང་སངས་རྒྱུས་ངོ་ཤེས་པ་འདི་ཡ་མཚན་ཆེ་ཞེས་སྒྲ་མ་ 5
 ལ་དད་པ་ཆེན་པོ་སྒྲིས་ཏེ་ཕྱག་འཚལ། དེ་ཕྱིན་ཆད་ནས་ལྟར་དེས་སྒྲ་མ་དགོན་
 མཆོག་གསུམ་ལ་དད་པ་ཆེར་སྒྲིས་སོ། །དེ་ནས་ཨ་འུ་ཉན་དང་། ཨོང་ཉོར་
 དང་། ར་རྩྱ་དང་། ཨ་རུ་ཉོར་ཆེན་དང་། སྒྲ་ག་རིན་སོགས་ཤོག་སོ་སོའི་
 ར་སྒྲ་དང་དཔོན་ཆེན་སོགས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཕྱོད་ཏེ་གསང་འཇིགས་
 གཉིས་ཀྱི་དབང་སོགས་སྤར་ལྟར་གནང་སྟེ་བརྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེས་ཆེར་དར་ 10
 བར་མཛད། དེ་ནས་སྒྲ་ཡན་ཏོ་ཤོ་གོན་གྱི་དགོན་པ་ན་བཞུགས་པའི་ཆོ་ལྟར་
 བའི་ལི་སོགས་དང་ལྟན་སྒྲིན་བདག་ནམས་ཀྱིས་ཕུལ་བའི་གསེར་བཙོ་མས་ཆོ་
 བོ་ལྟ་ཐུབ་པ་དང་རྗེ་རིན་པོ་ཆེའི་སྒྲུ་དང་མཚོད་རྟེན་གསུམ་རེ་རེ་ནས་ཁྲུ་ཆད་
 ཅམ་བརྒྱ་ཅ་བརྒྱད་རེ་རེ་བཞེངས། ཡང་མཐོ་གང་དང་སོར་ལྟ་ཐུག་ཅམ་གྲངས་
 མེད་དུ་བཞེངས་ཏེ། གཟུངས་གཞུག་རབ་གནས་སོགས་རྒྱས་པར་མཛད་དེ། 15
 ཤོག་སོ་སོའི་ལྟར་བའི་ལི་བའི་སེ་གང་ཐའི་ཅི་སོགས་སྒྲིན་བདག་དང་སྒྲོ་བ་མ་
 དང་ལྟན་ནམས་ལ་མཚོད་པའི་རྟེན་དུ་གནང་ནས་རྒྱུན་དུ་ཕྱག་མཚོད་བགྱིས་ཤིག་
 གསུངས། དེ་ནས་ཐུག་ཏེན་མཁར་ལས་ཤོག་ཤུ་དང་སྒྲུག་ཆ་དང་མཚལ་ནམས་
 ཉོས་ནས་ཡིག་མཁར་ནམས་བསྒྲིས་ཏེ་བཀའ་འགྲུར་རིན་པོ་ཆེ་འདྲིར་བཅུག་སྟེ་
 རིས་གྱིས་བརྒྱ་ཅ་བརྒྱད་རྗེ་གསུམ་པར་བསྒྲུབས་ཏེ་སྤར་བཞེན་དང་ལྟན་སྒྲིན་བདག་ 20
 དང་སྒྲོ་བ་མ་ནམས་ཀྱི་མཚོད་ཡུལ་དུ་གནང་། ཡང་སྒྲིན་བདག་ནམས་ཀྱིས་

དུས་སུ་སྤྱོད་པ་ གསུམ་རིམ་ གྱིས་ཐིམ་ ཉམ་ ཐམས་ ཅད་སྤྱོད་ པ་དོན་གྱི་འོད་
གསལ་མངོན་དུ་མཛད་དེ་མཁའ་སྤྱོད་ཀྱི་གནས་ སུ་ཞི་བར་ ག་ཤེགས་ པའི་ཚུལ་
བསྟན་ཏེ། །

༥

ཇི་ཐུབ་བཀུན་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱ་མཚོ་ནི། མདོ་སྨྲ་
བཅོང་ཁའི་ཡུལ་དང་ཉ་ ཅད་ཐག་མི་རིང་བ་ན་ ཆར་ཟེན་ཆིང་ཞེས་བྱ་བའི་གྲོང་པ་ 5
ཞིག་དུ་ལྷགས་པོ་སྤེལ་ལོར་སྐྱེ་འབྱུངས། སྐབས་ཤིག་བྱི་ཆེན་སྒོ་གོས་རྒྱ་མཚོ་
རྒྱ་ཁག་པ་པོ་བྱང་དུ་ཕེབས་སྐབས་མཇལ་བར་ཡུམ་གྱིས་ཁྱེད་བས། བྱི་ཆེན་
གྱིས་དབུ་གདུགས་ མཛད་ཅིང་སྐྱེ་ཆེ་རྒྱལ་མཚན་བདུན་པར་གྱུར་ཅིག །ཞེས་
གསུངས་པས། བྱིས་པ་འདི་གཞན་དང་མི་འདྲ་བ་ཞིག་ཡིན་པ་འདྲག་ཅེས་ཀུན་
གྱིས་སྤོངས་སོ། །དགྲའ་ལོ་གསུམ་བཞིའི་དུས་སུ་སྤྱོད་གནས་ཇེས་སུ་དྲན་པས་ 10
སྐྱེ་ཆེ་སྤྱེ་མའི་ལོ་རྒྱུས་འགའ་ཞིག་གསུང་བ་སྤོན་གྱི་གྲ་རིགས་ ཉམས་ཀྱིས་ཐོས་
ནས་ཇི་སྒོ་བཟང་རབ་བདུན་པའི་སྐུའི་སྤྱེ་བར་ཐག་བཅད་དེ་ཆོས་སྤེ་ཆེན་པོ་དགོན་
ལུང་དུ་གདན་དྲངས་དེ་གདན་སར་མངའ་གསོལ། ལུང་སྐྱ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་
ངག་དབང་སྒོ་བཟང་ཆོས་ལུན་གྱི་དྲུང་དུ་རབ་བྱུང་གི་ཚུལ་བྲིམས་མཉོས་དེ་མཚན་
ལ་ངག་དབང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱ་མཚོ་ཞེས་བདགས་དེ་བཅུ་བས་བསྐྱུངས། དགོན་ལུང་ 16
གི་ཆོས་གྲར་ཞུགས་དེ་རིགས་ལས་ལ་མཁས་པར་སྤྱངས། ཆོགས་སུ་ཤེས་
རབ་སྤྱོད་པོ་གསུང་ སྐབས་ནས་ མཁའ་ ཉམ་ ཤེར་སྤྱོད་ གི་མདོ་ཆོག་ཡོངས་སུ་
ཇོགས་པ་ཞིག་གསན་པས་སྤྱོད་ཉིད་ཀྱི་ལྟ་བུ་ལ་ངེས་པ་རྟེན། དེ་ནས་མདོ་ཤེས་
རབ་སྤྱོད་པོ་ཉིད་རེ་བཞིན་ཞལ་འདོན་མཛད་པས་ སྐབས་ཞིག་ན་ ཡུ་ཡིག་གསེར་
གྱི་མདོག་ཅན་གྱིས་ནས་མཁའ་གང་བ་གཟིགས་པས་ཐུགས་རྒྱུད་ལ་ལྟ་བའི་གོ་ 20
བ་སྤར་གདན་ནས་འཆར་མ་རྩོང་བ་བུ་རམ་གྱི་རོ་གསར་དུ་རྩོང་བ་ལྟ་བུ་ཞིག་

བ་བདུན་དང་བཅས་དྲིང་ཏེ་འཛིན་གྱི་དགའ་བ་དེས་དུས་འདྲ་བར་མཛད་ཅིང་།
 རྗེ་ཉིད་ཀྱིས་དཔལ་རྟོག་ཏེ་འཛིགས་བྱེད་ཞལ་ཕྱག་ཡོངས་སུ་རྒྱུགས་པ་དང་།
 སངས་རྒྱུ་སྤྱུ་མུ་མོ་ལྔ་དང་། འཕགས་པའི་གནས་བདུན་ཆེན་པོ་བཅུ་དྲུག་
 བྱི་ཞལ་བཞེགས། ཕྱགས་དམ་ཉམས་དོགས་དབྱར་མཚོ་ལྷ་རྒྱས་པར་གྱུར་
 ཏོ། ། དེ་ནས་གོང་མ་བདེ་སྦྱིད་རྒྱལ་པོའི་བཀའ་རྒྱ་ལྟ་བུ་བྱ་གདན་དངས། 5
 གོང་མ་ཆེན་པོ་དང་མཇལ་ཕྱད་མཛད་པས་ཕྱགས་དབྱེས་ཚར་ཆེན་པོས་ཉུ་ཕྱག་
 སྤྱོད་ཆེ་བའི་འཕགས་སྤོལ་ལྷ་རྒྱ་ཕྱི་པོག་དང་གནང་སྦྱིན་སོགས་མཛད། སྐབས་ཞིག་
 རྒྱལ་དབང་དྲུག་པའི་སྦྱིང་ཡང་སྦྱིང་ཡི་ཐང་དུ་འབྱུངས་པ་བོད་དུ་གདན་དངས་
 ནས་གདན་སར་འཁོད་པའི་ཆོར་རྗེ་འདི་ཉིད་གཙོས་རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་དཔོན་ཆེན་
 རྣམས་འགྲོ་དགོས་ཀྱི་བཀའ་ཕེབས་པ་བཞིན་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་དང་ལྷན་དུ་ 10
 དབྱས་སུ་བྱོན་ནས། གོང་ས་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཁྲིར་བཀོད། ཤུལ་ཆེན་
 མཚོག་ལ་གོང་ནས་གནང་བའི་གསེར་ཡིག་སོགས་ཕྱལ། རྒྱལ་བ་ཡཔ་སྤྱུ་
 ཀྱིས་གཙོ་བའི་སྦྱིས་ཆེན་དམ་པ་རྣམས་ལ་འབྱལ་བ་དང་། སེ་འབྱས་དགོ་
 བསྐྱུ་ས་སོགས་ཀྱི་དགོ་འདུན་པ་ལྷ་ས་སྦྱོན་ལས་དང་བཅས་པར་མང་འབྱོར་
 སོགས་ཤིན་དུ་རྒྱ་ཆེ་བ་མཛད། འབྱས་སྤྱངས་ལྷ་དབང་གྲིང་དུ་སྐལ་ལྷན་གྱི་ 15
 སྦོལ་མ་སྦྱོང་ཕྱག་ལྷག་ཙམ་ལ་དཔལ་རྟོག་ཏེ་འཛིགས་བྱེད་ཆེན་པོ་ལྷ་བཅུ་གསུམ་
 མའི་དབང་གནང་། རྗེ་དག་དབང་མཚོག་ལྷན་སོགས་སྤྱོད་ཆེན་དུ་མས་ཀྱང་ཆོས་
 བསམ། དེ་ནས་རྒྱ་ལྟ་བུ་བྱེད་ཕེབས། གོང་མ་བདེ་སྦྱིད་རྒྱལ་པོ་ཞིང་བཟེས་
 ཤིང་། ཡུང་རྟེན་རྒྱལ་སར་འཁོད་པ་དང་མཇལ་ཕྱད་མཛད་པར་གོང་མ་ཆེན་
 པོས་དབྱེས་ཚར་ཤེན་དུ་ཆེ་བ་མཛད་ཅིང་། བོད་ཀྱི་གནས་ཚུལ་སོགས་ཀྱི་བཀའ་ 20
 འདི་ཞིབ་པར་གནང་ཞིང་སྤྱོད་ཆེན་མ་སེར་མོ་པ་རྣམས་ལ་འཕགས་གཉིས་ཀྱི་བསྐྱབ་བྱ་

ལེགས་པར་སློབ་པའི་ཐམ་ཀ་སྒྲ་མར་བསྒྲོ་བཞག་མཛད་དོ། །སྐབས་ཤིག་
 མཚོ་སྒོན་གྱི་དཔོན་པོ་བསྟན་འཛིན་ཆེན་ལྔ་ལ་གོང་མའི་སྟུན་བསྐྱང་གིན་དུ་ཆེ་བ།
 ཁྲིམ་བསོད་ནམས་ཀྱིས་མ་འཆུན་པར་དོ་ལོག་ཅིས་ཀྱིས་ཟེན་ཆིང་ཟེར་བའི་ཤུ་
 མཁར་རྒྱང་དུ་ཞིག་སོག་དམག་གིས་གཏོར་བ་སོགས་དུས་གཟིར་བསྐྱངས། དེ་
 5 དུས་བཅན་པོ་དགོན་གྱི་སོག་པོའི་གྲ་པ་སེ་ཆེན་རབ་འབྱམས་པ་ཟེར་བས་ཁོ་རང་
 གི་རིགས་གཏོགས་ཀྱི་གྲ་པ་མང་པོ་བྲིད་ནས་སོག་པོའི་དམག་རིགས་ལ་ཕྱིན་
 པ་སོགས་ཀྱི་ཁྱེན་ངན་བྱས་པ་ལ་བརྟེན་ནས་གཙོ་བོར་གསེར་ཁོག་དགོན་དང་།
 དེའི་ཁར་ལ་དགོན་ལྔ་ལ་སོགས་ཨ་མའི་དགོན་ཆེ་རྒྱང་མང་པོ་ཞིག་ཡོད་པ་
 རྒྱན་དང་ཉེ་གྲང་གཙོས་བྱས་པའི་ཤུ་དམག་གིས་གཏོར་། གཙུག་ལག་ཁང་
 10 དང་སྤྱི་ལ་པོ་ནམས་མེར་བསྐྱབས། རབ་བྱུང་གི་དགས་ཆ་ལུགས་འཛིན་པ་
 ཅས་ཡང་མེད་པར་བྱས། འདི་དུས་གོང་མ་ཆེན་པོའི་བཀའ་བདག་གི་དྲི་རྩེ་
 སློབ་དཔོན་ལྔ་ལ་སྤྱོད་ཀྱི་ཆེན་པོའི་སྤྱི་སྤྱོད་ཉམས་ཉེས་མེད་པར་ཅིས་ཀྱང་འདིར་
 གདན་དྲོངས་ཤིག་ཅིས་བཀའ་བདམས་པ་བཞིན་དམག་དཔོན་གཉིས་ཀྱིས་གདན་
 དྲངས་ནས་པའི་ཅིང་དུ་འབྱོར། རྩེ་འདི་ཉིད་དང་མཇལ་འཕྲད་མཛད་པས་ཐུགས་
 15 དཤེས། དེ་ནས་རྩེ་འདིས་ཐབས་མཁས་ཀྱིས་གོང་མ་ཆེན་པོར་མདོ་སྤྲད་ཀྱི་
 དགོན་པ་ནམས་གསར་འཛུགས་བྱེད་རྒྱུའི་སྟུན་སྒྲོན་ལོ་ཤས་ཀྱི་རིང་ལ་ཡང་
 ཡང་ཞུས་པ་དང་གོང་མའི་མཛོད་ནས་དགོན་པ་གཉིས་འདུལ་བྱ་བ་ཤག་
 བཅས་གསར་འབྱུག་བྱེད་པ་གནང་བ་དེ་ཐམས་ཅད་རྩེ་འདིའི་བཀའ་དྲིན་ཁོ་ནར་
 ཤེས་པར་གྱིས་ཤིག །པོ་བྲང་དུ་བཞུགས་རིང་ལ་ལྷང་སྤྱོད་པོ་ཆེས་དྲི་རྩེ་
 20 འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་སོགས་དབང་བྲིད་ལྔ་ལྔ་ཆེས་གནང་སོགས་བཀའ་ཆོས་
 ཟབ་མོ་ནམས་བྱས་པ་གང་བྱོའི་ཚུལ་དུ་འབྱུལ་བར་མཛད། སྐབས་ཞིག་གོང་

མའི་བཀའ་ཐེ་འདི་ལ་ཇིང་ཟུ་ཆན་ཞི་ཞེས་ནས་དག་བསྐྱབ་པ་ལྟ་བུ་བསམ་བློན་
 གྱི་སྒྲོབ་དཔོན་དུ་བསྐྱབས་པའི་ཆོ་ལོ་དང་། ཐམས་ཀྱི་དང་གསེར་ཡིག་གནང་
 བ་དེ་འདི་ལྟར་རོ། །བཟུང་ཏིང་བཀའ། ཐོ་བྱང་གི་སྒྲུ་མ་སེར་མོ་པ་ནམས་ལ་
 ལྷགས་གཉིས་ཀྱི་བསྐྱབ་བྱ་ལེགས་པར་སྒྲོབ་པའི་ཐ་སྐྱེ་དུ་སྒྲུ་མ་ཐུབ་བཀའ་ཉོ་
 ཐོག་ཐོ་ལ་བསྒྲོ་བ། སངས་ཀྱིས་ཀྱི་བསྐྱབ་པ་རིན་པོ་ཆེ་ནི། ཐོག་མར་འཕགས་ 5
 པའི་ཡུལ་དང་། དེ་ནས་མ་རྒྱུ་ཅོན་དང་། སྒོ་འདི་ཡུལ་དུ་དར་ལ། ལུས་ཅན་
 ཐམས་ཅད་ཀྱི་སྐྱུག་བསྐྱེལ་སེལ་བ་དང་བདེ་བ་ཐམས་ཅད་འབྱུང་བའི་གཞི་
 གཅིག་ཤུ་ཡིན་པས། གང་སྐྱེ་དག་བསྐྱབ་པ་རིན་པོ་ཆེ་སྒྲེ་སྒྲོད་གསུམ་གྱི་འཆད་
 ཉན་དང་། བསྐྱབ་པ་གསུམ་གྱི་ཉམས་ལེན་གྱི་སྒྲོ་ནས་འཛིན་ཅིང་སྐྱེལ་བར་བྱེད་
 པ་ནམས་ལ་བཀའ་རྟེན་དང་གཟུངས་བསྐྱོད་བྱེད་པ་ནི་ས་སྒྲིང་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱི་ 10
 ལྷགས་སྐེལ་ཡིན། ཐུབ་བཀའ་ཉོ་ཐོག་ཐོ་ཁྱིམ་རང་བཞིན་བཟང་ཞིང་། ལྷག་
 པའི་བསམ་པ་ནམས་པར་དག་པ་དང་། ལྷང་རྟོགས་ཀྱི་ཡོན་ལ་དབང་འབྱོར་བའི་
 སྐྱེས་བྱ་དམ་པ་ཡིན་ཞིང་། བྱེད་པར་དུ་ངེད་ཀྱི་ཐུག་གཡོག་སྐྱབ་ནས་ལོ་མང་
 མོང་ཡང་སྒྲོང་ལ་མེད་པར་མ་ཟད། དད་པ་དང་ཡིད་ཆེས་སོགས་གོང་འཕེལ་
 དུ་གྱུར་འདུག་པ་བཙས་གཟུངས་བསྐྱོད་བྱ་བ་སྐྱབས་སུ་བབས་པས། ཁྱོད་ལ་ 15
 ཇིང་ཟུ་ཆན་ཞིའི་ལྷང་ལས་བྱིན་པ་ཡིན། ཁྱོད་ཀྱིས་ཀྱང་ངེད་ཀྱི་བཀའ་རིན་
 ཇེས་སུ་དྲན་པས་བསྐྱན་པའི་བྱ་བ་ལ་སྒྲོང་ལ་མེད་པར་མཛོད། རིགས་ཅན་
 གསུམ་གྱི་གང་ཟག་ལས་ཐོག་པ་རྒྱང་དུ་ལ་མོས་པ་ནམས་ཀྱང་ཐབས་ཀྱིས་བཀྱི་
 བར་བྱས་ཏེ་ཐོག་པ་མཆོག་ལ་འགོད་པ་དང་། ཕལ་པ་ནམས་ཀྱང་དམ་པའི་
 ཇེས་སུ་སྒྲོབ་པ་ལ་བཀྱི་མཁས་མཛོད་ལ། འདྲེ་ཀྱི་ཡལ་མེས་ནམས་ཀྱི་དགོངས་ 20
 པ་དང་ངེད་རང་གི་བསམ་པ་བཞིན་དུ་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་གོང་ནས་གོང་འཕེལ་

ཏུ་འགྱུར་བའི་ཐབས་ཚུལ་ལ་སྒོ་གསུམ་བརྩོན་པར་མཛོད། ཅེས་གནང་། ཏུ་
 མིང་གི་རྒྱལ་པོས་འདི་ལ་སྒྲུ་མ་སེར་མོ་བའི་ཁྲིད་ཏུ་ཆན་ཞིའི་བཀའ་ཐམས་གནང་
 བའི་ཐོག་མ་རང་འདི་ཡིན་གསུང་། ཀུན་མཁུན་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་
 རྩེ་ནི་རང་གི་རྩ་བའི་སྒྲུ་མ་ཡང་ཡིན་ལ། མཁམས་གྲུབ་གཉིས་འཛོམས་ཀྱི་བསྟན་
 5 པའི་མངའ་བདག་ཆེན་པོ་ཡང་ཡིན་པས་གཞན་པན་འཕྲིན་ལས་ཀྱི་ཞབས་
 འདེབས་སུ་འགྱུར་བར་དགོངས་ནས་གོང་མ་བདག་པོ་ཆེན་པོར་ཞུ་སྟེ་མཛད་དེ།
 བསྟན་པ་འཛོན་ཅིང་སྤེལ་བར་བྱེད་པའི་ཨེར་དེ་ནི་ནོམ་ན་ཉན་ཞེས་པའི་ཚེ་ལོ་དང་
 བཀའ་ཐམས་སོགས་ཀྱིས་གཟེངས་བསྟེན་མཛད་པའི་ཞབས་འདེབས་གནང་ངོ་། །
 བའི་ཅིང་ཏུ་བཞུགས་རིང་ལ། ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་ནས་མཁམས་སྟེན་ཤི་རེ་གི་
 10 ཐུན་ཐོག་ཐོ། ཞེད་ཆེ་ཐོ་ཡོན་ཏེ་ཐོག་ཐོ། ཇ་ཡ་པརྟི་ཏེ་སྤེལ་སྤྱ། ཞི་བ་སྤེལ་
 སྤྱ། ཏུས་འཁོར་པརྟི་ཏེ་སོགས་བསྟན་པའི་ཁྲར་བསྟམས་པའི་སྒྲ་ཆེན་དང་མཁམས་
 པ་ཏུ་མས་ཀྱང་ཞབས་ལ་གཏུགས་དེ་ཆོས་ཞུས། ཉར་ཆེན་ཤང་ཡི་དམ་སྤྱབས་
 ཀྱིས་སྤྱན་བདག་གི་མཐིལ་མཛད་པས་མཚན་ཉར་ཆེན་ཏེ་ཤི་ལུང་ཇ་སག་དཔོན་
 པོ་ནམས་ཀྱིས་གཙོས་ཚོ་ཆེན་ཞེ་དག་དང་། དར་ཚོ་ཆེན་པོ་བརྒྱད། ཉལ་ཏ་
 15 ཚོ་བདུན་སོགས་ཀྱི་ཤང་། བའི་ལེ། བའི་སེ། གྲང་སོགས་དཔོན་པོ་ཆེ་ཆུང་
 འབངས་དང་བཅས་ཇི་འདི་ལ་ཆོས་ཞུས་ཤིང་སྤྱན་བདག་ཏུ་གྱུར། དེ་ན་བའི་
 ཚུལ་གྱིས་ཉོར་གྱི་ཡུལ་ཏུ་བསྟན་པ་རྒྱས་པར་མཛད་དེ། དགྲང་ལོང་བདུན་
 ཐོག་དགོན་ལུང་གི་རྒྱབ་རིའི་རི་ཁྲོད་ཏུ་ཡེ་ཤེས་ཆོས་སྤྱ་མཛོན་ཏུ་མཛད་དོ། །དེ་
 ལྟར་གོང་མ་བདེ་སྤྱིད་རྒྱལ་པོ་དེས་ཁྲི་ཆེན་དག་དབང་སྒོ་གོས་རྒྱ་མཚོས་གཙོས་
 20 མཁམས་གྲུབ་གཉིས་འཛོམས་ཀྱི་སྤྱིས་མཚོག་ཏུ་མ་སྤྱན་དབང་དེ་བསྟན་པའི་བྱ་བ་
 རྒྱ་ཆེར་མཛད་ཅིང་། གནས་འོག་གི་སྤྱེ་འགོ་སྤྱི་དང་ཁྲད་པར་ཉོར་གྱི་སྤྱེ་པོ་

མཐའ་དག་ལ་གཅིག་དུ་བཅེ་བའི་སྒོ་ནས། རྒྱལ་བའི་བཀའ་འགྲུར་རོ་ཙོག་ཏོར་
 གྱི་སྒྲུང་དུ་བསྐྱར་བ་ནམས་ལ་མཁས་པ་དུ་མར་ཞུ་གཏུགས་ཀྱིས་གདན་ལ་
 ལེགས་པར་འབེབ་དུ་བཅུག་ཏེ་སྤར་དུ་བསྐྱབས་ནས་དང་པ་དང་སྐལ་བར་ཐུན་
 པ་ནམས་ལ་ཆོས་སྤྱོད་གྱི་སྒོ་འཕར་བརྒྱ་ཕྲག་ཕྱེ་ཏེ་ཆོས་པར་མཛད་པ་སོགས་
 རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་འདི་ཉིད་མི་རྣམས་པའི་རྒྱལ་མཚན་དུ་མཛད་དོ། །དེ་ 5
 རྗེས་འཇམ་དཔལ་རྣོན་པོ་མི་རྗེའི་གར་གྱིས་རོལ་པ་གོང་མ་ཞི་ཅུང་ཡུང་དྲེང་རྒྱལ་
 པོས་ཡབ་ཀྱི་མཚན་གནས་ཐུབ་བཀྲའ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཡང་སྟིགས་དུས་ཀྱི་
 འགོ་བ་ཡོངས་ཀྱི་མགོན་སྐབས་སྤྱི་ན་མེད་པ་ལུང་སྤྱི་ཐམས་ཅད་མཁུན་པའི་
 མཚོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་རོལ་པའི་དོ་རྗེ་དང་། བསྟན་པའི་མངའ་བདག་བྲི་ཆེན་
 སྤྱལ་སྤྱོད་བཟང་བསྟན་པའི་ཉི་མ་སོགས་སྤྱི་ཆེན་དུ་མ་གདན་བྲངས་དེ་མཚན་ 10
 ཡོན་དུ་འབེལ་ཞིང་། དཀོན་མཚོག་གསུམ་གཅུག་དུ་མཚན་ཞུ་མེད་ཅོད་པན་
 འཆང་བའི་རིང་ལུགས་སྤྱི་ནས་སྤྱི་ལ་བར་མཛད་ཅིང་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་
 རྒྱལ་ནི་སྤྱི་མ་རྗེ་ལྟ་བུ་བཞེས་ལ། རྩད་པར་དུ་བདག་པོ་འདི་ཉིད་ཟབ་མོ་དབྱུ་མའི་
 ལྟ་བ་ཐུགས་ཉམས་སུ་བཞེས་པ་ཞིག་གོ། །གནས་འོག་གི་ཆབ་འབངས་མཐའ་
 དག་ལ་བཅེ་བ་ཆེན་པོས་ཆོས་སྤྱོད་ཅུང་དུ་འབེལ་བའི་བཀའ་བྲིས་ས་བཟང་པོས་ 15
 བདེ་བར་བསྐྱངས། བསྟན་བཅོས་འགྲུར་རོ་ཙོག་གི་སྤར་གསར་དུ་བསྐྱབས་པ་
 སོགས་མཁས་པས་གཅིག་དུ་བསྐྱབས་པར་འོས་པའི་མཛད་པས་ཞོར་འཛིན་གྱི་
 བྱོན་དགོ་ལེགས་ཀྱིས་བྱུང་བར་མཛད་དོ། །དེའི་སྤྱི་མ་གོང་མ་ཆེན་པོ་ཁྲུན་ལུང་
 ལྷས་སྤྱོད་འཇམ་དཔལ་གཞིན་རྒྱར་གྱུར་པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཡབ་མེས་ཀྱི་སྤྱི་ལ་བཟང་
 པོ་གོང་ནས་གོང་དུ་འབེལ་བ་དང་། ཆབ་འབངས་མཐའ་དག་ལ་ཐུགས་ཤིན་དུ་ 20
 བཅེ་བས་བདེ་བར་སྤྱོད་པའི་ཐབས་འབའ་ཞིག་ཐུགས་ལ་བརྟག་པས་རྒྱལ་

བཟུན་སྒྲི་དང་། རྒྱུ་པར་ཞུ་སེར་བཟུན་པའི་ཞབས་འདེབས་དང་། རྒྱེ་འགྲོ་
 ཡོངས་དང་བྱེ་བྲག་ཏོར་སོག་སྒྲི་ལ་མཆོག་དུ་སྒྲིན་པར་དགོངས་ཏེ། བཀའ་ལས།
 དེང་དུས་སོག་ཡུལ་དུ་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བཟུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱ་ཆེར་དར་ཞིང་།
 གོང་མ་ཤིང་ཅུ་བདེ་སྦྱིད་རྒྱལ་པོའི་བཀའ་བཀའ་འགྱུར་ཡོངས་རྫོགས་སོག་ཡིག་
 5 དུ་བརྒྱར་པ་སྤར་དུ་སྤྱབ་པ་མཛད་འདུག་ཀྱང་། བཟུན་འགྱུར་ཡོངས་རྫོགས་
 སོག་ཡིག་དུ་བརྒྱར་པ་སྤར་པན་མེད་འདུག་པས། ལུང་སྒྲ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་
 རེལ་པའི་རྩོམ་དང་། བློ་ཆེན་མཆོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེ་བཅུན་སྒྲོ་བཟང་བཟུན་
 པའི་ཉི་མ་གཉིས་ལ་ཁྱོད་གཉིས་ཀྱིས་ ཐུགས་ཁུར་མཛད་ནས་ བཀའི་དགོངས་
 འགྲེལ་གྱི་བཟུན་བཅས་འགྱུར་རོ་ཅོག་ནམས་ཏོར་གྱི་སྐད་དུ་བརྒྱར་པར་མཛོད་
 10 ཅས་ཐེབས། ཆེ་དེ་གཉིས་ཀྱིས་བཀའ་བཞེན་དུ་ཐུགས་ཁུར་ཆེ་བཞེས་ཀྱིས་
 བརྒྱར་པ་ལ་ཉེ་བ་ན། ཆེན་པོ་ཏོར་གྱི་ཡུལ་གྱུ་སོ་སོའི་སྐད་ཀྱི་བྱིངས་འདྲ་ཡང་།
 ལུང་ལུང་ཟད་རེ་མི་འདྲ་བ་མང་ཞིང་། རྒྱུ་པར་དུ་ཆོས་བརྒྱར་བའི་མིང་བཅད་
 འདོགས་ཚུལ་བཀའ་བཅད་འདྲ་བ་ཞིག་མི་འདུག་པས། ལོ་རྒྱུ་བ་དུ་མས་སོ་
 སོར་རང་རང་གི་འདོད་པས་ཐ་སྙད་མི་མཐུན་པ་སྤྲོ་ཆོགས་སྤྲོ་ཆེ་ཐོས་བསམ་
 15 བྱེད་པ་ནམས་ཀྱིས་རྟོགས་དཀའ་བ་སོགས་ཉེས་པ་དུ་མའི་གཞིར་འཕྱར་བས།
 གསུང་རབ་ཀྱི་མིང་བཅད་མི་ཐ་སྙད་འདོགས་ལུགས་རགས་བསྐྱུས་ཞིག་སྤྲོར་ནས་
 སྤར་དུ་བརྒྱབས་ཏེ་ཀུན་ལ་ཁྱུང་པར་བྱས་ན་ལེགས་ཚུལ་གོང་མ་ཆེན་པོར་སྟོན་
 སྟོན་སྤྱལ་བར་དགོས་པ་ཆེན་པོས་དེ་ལྟར་གྱིས་ཤིག་པའི་བཀའ་སྤྱལ། དེ་ནས་
 ལུང་སྒྲ་རིན་པོ་ཆེས་དག་ཡིག་མཁམས་པའི་འགྱུར་གནས་ཞེས་བྱ་བ་ཐོག་མར་
 20 ཁྱོད་གཞི་དང་ཆོས་བརྒྱར་ཚུལ་གྱིས་བཀའ་བཅད། དེ་ནས་པར་བྲིན། དབུ་
 མ། མཛོན་པ་གོང་འོག །འདུལ་བ། གུབ་མཐའི་སྟོར། ཐུགས་ཀྱི་སྟོར།

གཏན་ཚིགས་རིག་པ། སྒྲ་རིག་པ། བརྗོད་རིག་པ། གསོ་བ་རིག་པ། བཅའ་
 གསར་རྙིང་སྒྲིང་ནམས་ལེ་ཚན་དུ་བྱས་དེ་མིང་གི་ནམ་གངས་ཐམས་ཅད་བོད་
 སོག་གི་སྐད་གཉིས་ཤན་སྒྲུང་དུ་བགྱིས་པ་སྒྲོན་མེད་པའི་ལེགས་བཤད་ཀྱི་བསྟན་
 བཅོས་གསར་རྩོམ་མཛད་དེ་གནང་བས། བཀའ་དྲིན་འདི་གཅིག་ཤུ་ཡང་ཉོར་
 སོག་གི་སྐྱེ་བོ་ནམས་ཀྱིས་ནམ་དུ་ཡང་གཞུལ་བའི་མཐའ་རྙིང་པར་དགའོ། །དེ་
 ལྟར་སྒྲོན་གྱི་དུས་སུ་ཀླུ་ལྷོན་བྱང་རྩལ་སེམས་དཔའི་སྒྲུ་རིང་ལ་ལོ་བཅ་ནམས་
 ཀྱིས་འཕགས་ཡུལ་ནས་བོད་དུ་དམ་པའི་ཚོས་བསྐྱར་བའི་ཕྱག་སློལ་དང་
 མཚུངས་པར་བགས་བཅད་མཛད་དེ། ལྷང་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེ་དང་ཁྲི་ཆེན་སྤུལ་སྒྲུ་
 རིན་པོ་ཆེ་ནམ་གཉིས་སྐྱར་བྱེད་ཀྱི་གཙོ་བོ་དང་། གཞན་ཡང་གཞུང་ལྷགས་ལ་
 སྤངས་པའི་དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་དག་དང་། སྐད་གཉིས་སྒྲུ་བའི་ལོ་རྒྱུ་བ་
 མཁས་པ་མང་པོ་དང་བཅས་པས་ལྷགས་མོ་བྱ་ལོའི་སྤྱིན་དུག་རྒྱ་བའི་རྒྱལ་ཕྱར་
 བྱལ་སྒྲོར་གྱི་ཉིན་དབུ་བཅུགས་དེ་ཆུ་ཕོ་ཁྲི་ལོའི་མགོ་རྒྱའི་ཚོས་བཅོམ་ལ་འགྱུར་
 ཡོངས་སུ་རྫོགས་པ་གྲུབ་པར་བགྱིས་དེ། བོང་མ་ཆེན་པོར་གཟིགས་ཉོག་ཕྱལ་
 བར་དབྱེས་པའི་བསྐྱེད་པ་བཅོམ་ཆུ་ཆེར་མཛད་ཅིང་། སྐྱར་བྱེད་ནམས་ལ་གཏང་
 དག་གི་ཡོན་སོགས་བདག་ཀྱིས་བསམ་གྱིས་མི་བྲལ་པ་མཛད། བོང་མའི་
 མཛོད་ནས་དཔར་དུ་བསྐྱབས་དེ་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱུ་ཐམས་ཅད་ལ་བྲལ་པར་
 མཛད་པས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་མི་རྣམས་པའི་ཆ་ཀྱིས་མཆོག་དུ་གྱུར་དོ། །ཤིང་གི་
 ལོར། བོང་མ་ཆེན་པོས་ལྷང་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་བོད་གངས་ཅན་གྱི་ལྗོངས་སུ་
 བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཇི་ལྟར་དར་ཅུལ། བསྟན་འཛིན་གྱི་སྐྱེ་ཆེན་དམ་པ་ཇི་ལྟ་བུ་
 བྱོན་ཅུལ། བཤད་སྒྲུབ་ཀྱི་ཐེ་ཇི་འདྲ་ཆགས་ཅུལ་ནམས་བཀའ་འདྲི་ཞིབ་དུ་གནང་
 བར། ཇི་དེ་ཉིད་ཀྱིས་སོ་སོའི་ལོ་རྒྱུས་སྟན་དུ་སྤུལ་བར། བོང་མས། སྟོན་པ་

5

10

15

20

སངས་རྒྱུ་ཀྱི་བཀའ་ལས།

དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་དམ་པའི་ཚུལ་འཛིན་པ།

བརྒྱ་ཕྱིན་ཚངས་པ་དེ་བཞིན་འཛིན་དེ་སྤྱོད་།

འཁོར་ལོས་བསྐྱར་དང་མི་ཡི་རྒྱལ་པོར་འགྱུར།

5 བདེ་དང་ཡིད་བདེས་བྱང་ཆུབ་དེ་འཚང་བ།

ཞེས་གསུངས་པའི་དམ་ཚུལ་འཛིན་པའི་ཕན་ཡོན་གྱིས་ཐུགས་འཕྲོག་མྱེ་བཀའ་

ལས། སངས་རྒྱུ་ཀྱི་བསྟན་པ་དར་ཞིང་རྒྱས་ལ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པ་བཤད་

སྐབས་ཀྱི་སྤེལ་ལྟ་ལས་ཤིང་། དེ་ཡང་མདོ་སྤྲུལ་ཐ་སྙད་རིག་གནས་ཐམས་

ཅད་ལ་སོ་སོར་ཐོས་བསམ་བྱེད་པའི་སློབ་གྲི་སྤེལ་ཆེན་པོ་བྱང་ཆུབ་བསྟན་པའི་རྒྱུ་

10 ལ་ཕན་པ་འདུག །ཕྱོགས་འདིར་སྤོན་གྱི་དུས་སུ་འཇམ་མགོན་ས་པཌ་དང་

འཕགས་པ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་འཆད་ཉན་གྱི་སྤེལ་བཅུགས་འདུག་ནའང་ད་

ལྟའི་དུས་སུ་མིང་ཅམ་དུ་གྱུར་འདུག་གསུངས་ནས། རྗེ་འདི་ཉིད་དང་ཁྲི་ཆེན་

སྤྱལ་སྤྱེ་རིན་པོ་ཆེ་གཉིས་ལ། རྒྱལ་ཁབ་པའི་ཅིང་འདི་གནས་ཤིན་དུ་ཆེ་བར་

འདུག་ནའང་། ཡབ་མེས་གོང་མ་རྣམས་ཀྱི་དུས་བསྟན་པའི་སློབ་དར་རྒྱས་ཆེ་

15 མོད་ཀྱང་། ཕྱི་ནང་རིག་པའི་གནས་ཆང་མར་འཆད་ཉན་གྱི་སློབ་ཆེ་བ་མ་དར་

འདུག །ད་ཆ་ཐུབ་བསྟན་སྤྱི་དང་ཁྱད་པར་ལྷ་སེར་ཅོད་པན་འཆང་བའི་བསྟན་པ་

རྒྱས་པ་དང་། ཡབ་མེས་གོང་མ་རྣམས་ཀྱི་ཐུགས་དགོངས་རྒྱུ་གས་པ། འགྲོ་

བའི་བདེ་སྤྱོད་འཕེལ་བའི་ཆེད་དུ་དམིགས་དེ་ཡབ་རྒྱལ་པོ་ལྟར་གནང་དུས་

བཞུགས་པ་གཟིམ་ཁང་འདིར་ལྟ་ཁང་། འདུ་ཁང་། ལྷ་གཤམ་སོགས་དགོན་

20 གནས་རྒྱ་ཆེ་བ་གསར་དུ་བསྐྱར་པར་རིག་གནས་ལྔ་ལ་འཆད་ཉན་བྱེད་པའི་ལྷ་

ཆང་གསར་འཛུགས་གནང་རྒྱུ་ཡིན་པའི་བཀའ་ངོ་མཚར་མཛད་དུ་བྱང་བ་པེབས་

པར། དམ་པ་གཉིས་ནས་ཤིན་ཏུ་དབྱེས་དེ་ཕྱན་བྱས་ཀྱང་རྒྱས་པ་ཅི་ཡོད་ཀྱིས་
 ཕྱག་གཡོག་བགྱིད་ཅེས་གསོལ་པར་གོང་མ་ཆེན་པོ་ཐུགས་ཤིན་ཏུ་དབྱེས། དེ་
 ལས་མི་རིང་པར་གོང་མ་ཆེན་མོའི་མཛོད་ནས་གདན་པ་མེད་པའི་མཆོད་སྦྱོན་གྱི་
 ཆོ་འཕར་བྱེ་སྟེ། དགོན་སྡེ་གསར་བསྐྱུན་གྱི་ལས་གྲུ་བཅུགས་དེ། སྤྱིའི་འཁོར་
 ཡུག་ཏུ་ལྷགས་རི་ཤིན་ཏུ་ཡངས་པས་བསྐྱོར་བའི་དབྱས་སུ་ཚོགས་ཆེན་གྱི་འདྲ་
 ཁང་ཆེན་པོ། དེའི་གཡམས་ཕྱོགས་སུ་ལྷ་ཁང་། གཡོན་ཏུ་མགོན་ཁང་སོགས་
 གྱི་ལྷ་ཁང་མང་པོ་དང་། མཚན་ཉིད། རྒྱུད་པ། སྒྲ་སྟན་དང་གས། སྒྲན་གྱི་
 གྲུ་ཆོང་བཞིའི་འདྲུ་ཁང་དང་། རུང་ཁང་སྒྲ་བྲང་གྲུ་པ་སོ་སོའི་ཁང་པ་ཆེ་ཆུང་
 མང་པོ་དང་བཅས་གཤག་སྒྲོར་གྲངས་མང་ཞིང་རྒྱ་ཆེ་བ་དང་། གཙུག་ལག་
 ཁང་ནམས་སུ་སྐྱབས་སུ་བྱས་ཏེན་བམས་གྱིས་མི་བྱབ་པ་དང་། འདྲུ་ཁང་
 དང་སྒྲ་གྲུའི་སྦྱིལ་བུ་ནམས་སུ་ཐན་འཕྱག་མ་ཡན་ཆད་ཀྱི་ཉེར་མཁོའི་ཡོ་བྱད་
 གང་ཡང་མ་ཆོང་བ་མེད་པ་མཛོད་ནས་སྐྱབས་པར་མཛོད། ཆོས་སྡེའི་མཚན་དགའ་
 རྣམས་ཀྱི་ཆགས་སྤྱིང་ཞེས་པ་གནང་ཞིང་། དམ་པ་གཉིས་ཀྱིས་གཙུག་པའི་དགེ་
 འདུན་དུ་མས་རབ་གནས་རྒྱས་པ་དགྲུང་ཞག་གསུམ་གྱི་བར་གནང་སྟེ་ཡེ་ཤེས་
 གྱི་བྱེན་ཆེན་པོ་བབ། གོང་ནས་ཀྱང་རབ་ཡོན་གྱི་གནང་སྦྱོན་རྒྱ་ཆེ་བ་བསྟུལ།
 ལོ་དེ་ཀའི་ནང་དུ་སོག་པོ་ཚོ་ཆེན་བཞི་བཅུ་ཞེད་གྲ། །ཉལ་ཏ་ཚོང་བདུན་སོགས་
 དང་། གཞན་ཡང་རྒྱ་བོད་ཀྱི་བཅུན་གསར་སྒོ་རིག་བཟང་བ་ལྟ་བུ་བསྐྱུས་དེ།
 མཚན་ཉིད་ཀྱི་གྲུ་ཆོང་ལ་གྲུ་པ་སུམ་བརྒྱ། རྒྱུད་པ་གྲུ་ཆོང་ལ་བརྒྱ། སྒྲན་དང་
 སྒྲ་སྟན་གྱི་གྲུ་ཆོང་སོ་སོར་ལྟ་བུ་རེ་བཅས་བཞག་ལ་ཚོགས་འཚོག་ལུགས།
 ཆོས་འཆད་ཉན་བྱེད་ལུགས། རྒྱན་གྱི་སྒྲིགས་ལས་སོགས་བཙན་པའི་སྟོལ་
 ཡང་དག་པ་དང་མཐུན་པར་དགོས་པའི་བཀའ་ལེབས་ནས། བདག་པོ་ཆེན་

5

10

15

20

བོས་ཡང་ཡང་ཕེབས་དེ་གཟིགས་ཏོག་གནང་། དགེ་འདུན་ནམས་ལ་གསོལ་
 བོག་ལྷ་རེ་བཞིན་མཛོད་ནས་སྤྱོད་འཇགས་མཛོད། བྱ་ཚང་སོར་ལྷ་མ་དང་
 དགེ་ཆན་དུ་འོས་པའི་དགེ་བཤེས་བོད་ནས་འབོད་དགོས་ཚུལ་གྱི་བཀའ་ཕེབས་
 པ་བཞིན་སེལ་ཏིང་བྱ་ཚང་གི་ལྷ་མར་འབྲས་སྤྲུངས་ཏེ་སྤོང་རབ་འབྱམས་པ་
 5 ངག་དབང་ཚོས་འཕེལ། རྒྱུད་པ་བྱ་ཚང་གི་ལྷ་མར་སྤང་རྒྱུད་ལྷ་མ་དགོན་
 མཚོག་བཅུན་དར། རིག་གནས་བྱ་ཚང་གི་ལྷ་མར་སྤོག་ལྷོག་པ་ཞབས་དུང་།
 གསོ་རིག་བྱ་ཚང་གི་ལྷ་མར་སྤོན་ཚོགས་འཛུགས་གྲིང་། ལྷོ་གསལ་བ་ནམས་ཀྱི་
 དགེ་ཆན་དུ་གདན་ས་ཆེན་པོ་གསུམ་དང་རྒྱུད་སྤོང་སྤང་སོགས་ནས་དགེ་བའི་
 བཤེས་བཅོ་བརྒྱད་ནམས་བཀའ་གསུངས་ནས་འབྱོར། བོད་ནས་ཕེབས་པའི་དགེ་
 10 བཤེས་ནམས་ལ་བགོ་གྲིང་བྱེད་དུ་འཇུག་པ་གནང་། གོང་མ་ནས་ཕྱིན་དུ་དབྱེས་
 པས་སློབ་དཔོན་ནམས་ལ་སོ་སོར་གོས་དར་སོགས་ཀྱི་གནང་སྤྱོད་དང་། བྱ་པ་
 ནམས་ལ་ཅེ་ཞུ་ལྷ་གསུང་འཇུག་སོགས་ཀྱི་གསོལ་རས་བྱ་ཞོས་པ་བསྟུལ། མེ་
 རྩལ་ལོར་ལྷ་བ་གཉིས་པའི་ནང་དུ་དགོན་སྤེ་གསར་པར་སྤོན་ལས་གྱི་སྤེལ་
 འཇུགས། དེ་ཀའི་ཚོས་གཅིག་ལ་བདག་པོ་ཆེན་པོ་ཡང་ཚོགས་དབྱུར་ཕེབས་
 15 ཐོག། །དས་པ་གཉིས་ལ་ཚོས་ཀྱི་བགོ་གྲིང་དང་། དགོན་པ་གསར་པའི་བྱ་
 ལྷོར་གཉིས་ཀྱིས་དས་བཅའ་བཞག་པར་དགེ་བཤེས་སང་པོས་བགོ་གྲིང་བཅང་
 རྩེ་རྩེ་ལྷན་སྤོན་ལས་ཆེན་མོ་བཞིན་མིང་བདགས་ཀྱི་སྤོལ་འཇུགས་པ་གནང་།
 གོང་མའི་བཀས་སྤྱོད་མདུན་དེ་ཁར་ལྷ་མ་དགེ་འདུན་འདུས་པའི་ཚོགས་ལ་ལྷང་
 རྒྱ་རིན་པོ་ཆེས་བཀའ་ཚོས་གནང་ཞིང་། ལྷ་མ་གཉིས་ལ་བཞུགས་ལྟན། མེ་
 20 འཕོལ་སོགས་ཏེར་སྤྱད་ཀྱིས་གཙོས་དངོས་པོ་སྤྲུམ་མཐོ་བ་དང་། དེ་འོག་གི་
 ལྷ་མ་བྱ་རིགས་ནམས་ལ་འང་བབས་དང་བསྟུང་པའི་གསོལ་རས་ཀྱི་ཆེར་

བསྐྱལ། དེ་ལྟར་གོང་མ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དང་། ཞབས་འདེགས་ཀྱི་
 སྦྱོར་མཆོག་དམ་པ་གཉིས་ལ་སོགས་པ་སྟིགས་མའི་དུས་འདིར་མཐའ་དབུས་
 ཀྱི་འགོ་བ་མཐའ་དག་གི་རྒྱད་པ་གཞིལ་བ་དང་། བྱུང་བཅུན་ཡོངས་སུ་རྫོགས་
 པའི་གནད་ཆང་ལ་མ་ཞོར་བ་ཞུ་སེར་ཅོད་པན་འཛིན་པའི་རིང་ལུགས་འདི་ཉིད་
 སྤེལ་བ་ལ་ནམ་པར་དག་པའི་སྟོན་ལས་གྱི་མཐུས་གཙོ་པོ་དང་འཁོར་གྱི་ནམ་པ་ 5
 སོགས་སུ་བཅུན་དེ་ལྟན་ཅིག་གདན་འཛོམས་པའི་ནམ་དཀར་གྱི་འཕྲིན་ལས་མད་
 དུ་བྱུང་བ་ནི་རྒྱལ་བ་སྤྲུལ་བཅས་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་བསྐྱབས་པའི་གནས་དང་།
 རྒྱལ་ལུགས་རིལ་བ་བཞིན་དུ་འབྱེད་པའི་དབྱེད་ལྡན་མཐའ་དག་དང་པ་དང་སྟོན་བ་
 དང་རྫོང་སུ་ཡི་རང་བའི་གནས་སུ་གྱུར་པའོ། ། རྟེན་པར་གོང་མ་རྒྱལ་པོ་
 འདིས་བཅུན་འགྲའི་པན་བདེ་བླ་རྟེན་དུ་སྤེལ་བའི་ཆེད་དུ་བདག་གི་མཁན་རིན་ 10
 པོ་ཆེ་དོན་གྱི་སྤྱད་དུ་མཆོན་ནས་སྟོས་དེ་པར་ཆེན་སྒྲུང་བ་མཐའ་ཡས་རིམ་བཅུན་སྟོན་
 བཟང་དཔལ་ལྡན་ཡི་ཤེས་དབང་པོའི་ཞལ་སྤུ་ནས་དེ་ཉིད་རྒྱལ་ཁམས་འདིར་
 སྤྱད་བྱངས་པ་ཡིན་དེ། དེ་ལ་པར་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ནམ་པར་ཐར་པ་
 ནམ་མཁའ་ལྟར་མཐའ་ཡས་པ་བཞུགས་པ་ལས། མདོ་ཙམ་བརྗོད་ན། རྗེ་འདི་
 ཉིད་སྟོན་བྱུང་བ་བསྐྱལ་བ་གངས་མེད་པ་གདམ་ཁྲི་གཅིག་གི་བྱེ་མ་སྟེད་འདས་ 15
 པའི་དུས་སུ་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་ཀྱི་སྤྱུང་ཅེས་བྱ་བར་གྱུར་
 པའི་ཆོས་ངས་རྒྱས་རིན་ཆེན་སྟོང་པོའི་མདུན་དུ་བྱུང་ཆུབ་མཆོག་དུ་ཐུགས་བསྐྱེད།
 དེ་ནས་དཔག་པར་དཀའ་བའི་ཆོགས་གཉིས་རྒྱ་མཚོའི་པ་རྩལ་དུ་ཕྱིན་དེ། ལུ་
 རྩུགས་ཀྱི་དག་པའི་ཞིང་མཆོག་བདེ་བ་ཅན་དུ་ཆོས་སྐྱེས་སྒྲུང་བ་མཐའ་ཡས་དང་།
 ལོངས་སྐྱེ་ཆོད་པག་མེད་དང་། སྤུལ་སྐྱེ་འདྲི་དཔག་མེད་ཀྱི་ངོ་བོར་སངས་རྒྱས་ 20
 དེ་ནས་ཕྱོགས་བཅུའི་འཛིག་དེན་གྱི་ཁམས་མཐའ་ཡས་པ་ནམས་སུ་སངས་

གྲུ་དང་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ། ཉན་རང་དང་ཚངས་དབང་། འཁོར་ལོས་
 བསྐྱར་གྲུལ་སོགས་དག་པ་དང་མ་དག་པའི་སྤྱལ་སྤྱུ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲལ་པ་
 འབྱེད་ནས་འཁོར་བ་ཇི་སྤྱིད་བར་དུ་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་མཛད་པ་ལས། མི་
 མཛེད་གྱི་འཛིག་དེན་འདིར་ཡང་སངས་གྲུ་གྲུའི་གྲུལ་པའི་དུས་སུ་གནས་
 5 བདེན་འཕགས་པ་རབ་འབྱོར་དང་། འཕགས་པ་འོད་སྤྱང་གི་དགོ་ཆུལ་པདྨའི་
 ངད་ཐང་དང་། སློབ་དཔོན་ཆེན་པོ་ལགས་ཐུན་འབྱེད་དང་། སློབ་དཔོན་རྟོ་ཇེ་
 དྲིལ་བྱ་དང་། སློབ་དཔོན་ཨ་བླ་ཀར་བྱ་བྱ་དང་། འཇུ་ལའི་ཡུལ་གྱི་རིགས་
 ཐུན་གྲུལ་པོ་འཇམ་དཔལ་གྲགས་པ་དང་། སློབ་དཔོན་ཆེན་པོ་པདྨ་སྤྱུ་ལྷ་
 དང་། ཇོ་བོ་སྤལ་བྱང་ཞབས་དང་། སློབ་དཔོན་བླ་ལྷ་བླ་བྱ་དང་། འགོས་ལོ་
 10 རྩེ་བ་ཁྲག་པ་ལྷས་བཅས་དང་། མཉམ་མེད་སྐམ་པོ་པ་བསོད་ནམས་རིན་ཆེན་
 དང་། ས་སྤྱུ་པའ་ཆེན་ཀུན་དགའ་གྲུལ་མཚན་དང་། གྲུལ་བ་གཡུང་ལྷོན་རྟོ་
 ཇེ་དཔལ་དང་། མཁས་བྱུབ་དགོ་ལགས་དཔལ་བཟང་དང་། བྱུབ་དབང་
 བསོད་ནམས་ཕྱོགས་གྱི་ཁྱང་པོ་དང་། དཔེན་ས་པ་ཆེན་པོ་གྲུལ་བ་སློབ་ཟུང་དོན་
 བྱུབ་དང་། པའ་ཆེན་ཆོས་གྱི་གྲུལ་པོ་སློབ་ཟུང་ཆོས་གྱི་གྲུལ་མཚན་དང་། པའ་
 15 ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་གཟིགས་ཆེན་པོ་ཇེ་བཙུན་སློབ་ཟུང་དཔལ་ཐུན་ཡེ་ཤེས་
 རྣམས་སུ་སྤྱལ་པའི་སྤྱུ་བསྐྱར་ནས་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་མཛད་དོ། །དེས་ན་པའ་
 ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་འདི་ནི། གཙང་གི་ས་ཆའི་ཡུལ་ཤངས་ཞེས་བྱ་བའི་ནང་ཚན་
 བཀྲ་ཤིས་ཅེ་ཞེས་བྱ་བ་ན། ཡབ་ནི་ཐང་ལྷ་ཞེས་བྱ་བ་དང་། ཡུམ་ནི་མང་
 པོས་བཀྲར་བའི་གདུང་བརྒྱུད་བྱད་མེད་གྱི་དེན་ལ་གཡོ་སྤྱུ་ཆུང་ཞིང་རང་བཞིན་
 20 དྲང་བ་སྤྱོད་ས་དང་དཀོན་མཆོག་ལ་དད་པ་དང་ཐུན་པ་སོགས་ཡོན་ཏན་དུ་མས་
 བརྒྱན་པ་ལྟེ། ཡབ་ཡུམ་དེ་གཉིས་གྱི་སྤྱུས་སུ་རབ་བྱུང་བཙུ་གཉིས་པའི་ས་

མོ་དེ་ལོར་རྟོ་རྒྱ་བཅུ་གཅིག་པའི་ཚེས་བཅུ་གཅིག་ལ་ཉི་འོད་དང་འགོགས་
 ནས་འཇམ་ཚོན་སྒྲ་ལ་ཞིག་ཁང་པའི་ནང་དུ་ཐུག་པ་སོགས་ཀྱི་འོ་མཚར་པའི་
 ལྟས་མཚན་དུ་མ་དང་བཅས་སྐྱབ་ལྟམས་སོ། ། རྒྱ་བ་གཉིས་ཙམ་སོང་བ་ན་ཕུག་
 གཉིས་ཐལ་མོ་སྒྲོར་བ། རྒྱ་བ་བདུན་ནས་མ་ཆི་སྒྲ་ཐོལ་བྱུང་དུ་ཡང་ཡང་གསུང་
 བ། རྒྱ་བ་བརྒྱད་ནས་དམིགས་བཅེ་མ་ཞལ་འདོན་མཛད་པ་བྱུང་། རྗེ་གོང་ 5
 མའི་སྐྱབ་བརྒྱན་ནས་འདིང་ཡིན་གསུང་། རྒྱན་པར་བྱིས་པ་ཡལ་བ་ལྟར་དུ་བ་
 དང་། རྒྱོས་པཔ་མྱེ་ཉལ་བ་སོགས་མི་མཛད་པར་ཕུག་ཐུགས་ཀར་ཐལ་མོ་སྒྲར་
 དེ་སྒྱེལ་ཀྱང་གི་ཚུལ་དུ་བཞུགས་པ་གནང་། དེ་ལྟར་སྐྱབ་ན་མའི་དུས་སུ་ཡང་
 བྱིས་པ་ཡལ་བའི་སྒྲོད་པ་མཐའ་དག་ལས་ནི་རྒྱབ་ཀྱིས་བྱོགས། དད་པ་དང་
 གཏོང་བ་དང་རང་བཞིན་གྱིས་ཡིད་གཞུང་བ་སོགས་ཡ་རབས་ཀྱི་སྒྲོད་པ་དུ་མས་ 10
 ནི་མཛེས། དེ་ན་ལ་མཚོད་པ་འབྱལ་བ་དང་། ཕུག་འཚལ་བ་དང་། གསང་
 རྒྱགས་ཟབ་མོདི་བཟླས་བཛྲོད་མཛད་པ་སོགས་དམ་པས་བསྐྱབས་པར་འོས་
 པའི་ནམ་པར་ཐར་པ་བྱི་མ་མེད་པ་ལ་གཅིག་དུ་གཞོལ་བར་གྱུར་དོ། ། དེ་ནས་
 ལྷགས་སྤེའུའི་ལོ་རྒྱ་བ་བརྒྱད་པ་ལ། མི་དབང་བསོད་ནམས་སྟོབས་རྒྱས་དང་།
 རྒྱལ་དབང་མཚོག་གི་སྐྱེ་ཚབ་མགོན་གཉིས་ངག་དབང་སྒོ་བཟང་། བགྲ་ཤིས་ 15
 ལྷན་པོ་ནས་བདང་བའི་མི་སྒྲ་སོགས་འཛོམ་ཐོག་དགའ་ལྷན་ཁང་གསར་བྱི་སྤྱང་
 དུལ་མོ་ཚས་སྒྲོང་ཆེན་པོ་སྤྱན་དྲངས་དེ། སྐྱབས་མགོན་པམ་ཆེན་ཐམས་ཅད་
 མཐུན་པའི་ཡང་སྤྱད་རིན་པོ་ཆེ་དབུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་གང་ན་བཞུགས་
 ཀྱང་གསལ་བར་ལུང་སྟོན་པ་ནན་དན་ཞུས་པས། ཚས་སྒྲོང་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས།

དགོན་བགྲ་ཤིས་ལྷན་པོའི་བདག་ཉིད་ཟེ།

ཡུལ་བགྲ་ཤིས་ཅེ་རུ་སྐྱེ་འབྱུངས་པ།

ད་བཀྲ་ཤིས་མངའ་གསོལ་སྤྱད་དུ་མཛོད།

ཀུན་བཀྲ་ཤིས་སྣང་བས་བྱུང་བྱུང་ཅིག།

ཅེས་སོགས་ཀྱིས་ངེས་ཤེས་འདྲོངས་པའི་ལུང་བསྟན་གསལ་པོ་པམས་པ་དང་།

རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས་ཀྱང་། ད་ལས་བཀྲ་ཤིས་ཅེ་བར་འབྱུངས་

5 པ་དེའི་གང་ཅི་ནས་ངེས་ཤེས་འདྲོངས་པའི་གསལ་ཐོན་བྱུང་འདུག་པ་ཤིན་དུ་

ལེགས་ཅེས་ བཀའ་ཕེབས་དེ་ཅས་བན་གཉིས་ལ་བརྒྱད་ནས་གོང་མ་ བདག་པོ་

ཆེན་པོའི་གསལ་སྟན་དུ་སྤྱལ། དེ་ནས་ཉོར་ཁྱེད་ཀྱི་པའི་ཆོས་དུག་ལ་རྒྱལ་དབང་

ཐམས་ཅད་ མཁྱེན་པ་ ཆེན་པོ་ནས་སློབ་མཆོད་ དཔལ་ ལྷན་ཡེ་ཤིས་ཞེས་མཚན་

གསོལ་གནང་བ་དང་ བསྟན་ ཁྱེད་ བྱུང་ བྱུང་ འཁོར་ བཅས་ བཀྲ་ཤིས་ ཅེར་

10 མངགས་ནས་དགའ་སྟོན་ལྟོན་མོ་གཞོན་པ་སྤྱལ། དེ་ནས་ལྷགས་བྱ་ཉོར་ཁྱེད་

དུག་པའི་ཆོས་ བཞི་ལ་ དུག་མཛོད་ཆེན་པོ་སོགས་དང་། གོང་མ་རྒྱལ་པོའི་

བཀའ་ མངགས་ པའི་དུ་སློབ་སོགས་ དང་ བཅས་ དགེ་འདུན་གྲིང་ཉེ་ བས་

གདུགས་དང་རྒྱལ་ མཚན་སོགས་མཚོད་ཇས་སྣ་ཚོགས་ཐོགས་ པའི་སེར་སྤྱང་

གིས་མདུན་བསྐྱུས་དེ། ཆོས་སྤེ་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་གདན་དྲངས་དེ་མི་

15 འཇིགས་སེང་གའི་བྲི་ལ་ཞབས་ཀྱི་པོ་སྤྱོད་ལེགས་པར་བཀོད་དོ། །སྐབས་ཤིག་

བཞུགས་ཁྲིའི་ཕྱོགས་སུ་བྱུག་འཚལ་མང་དུ་མཛོད་ཇེས་སྟན་ལ་བཞུགས་དེ་བྱུག་

ཐལ་མོ་སྤྱད་ནས་གསོལ་བ་འདེབས་པའི་ཚུལ་མཛོད་ཀྱིན་འདུག་པར། དུག་

མཛོད་སློབ་མཆོད་ཆོད་དབང་ནས་ཇི་ལྟར་ལགས་ཞུས་པར། བཞུགས་ཁྲིའི་སྤྱང་

དབྱས་སུ་ཇེ་བཅུན་བཅོང་ཁ་པ་ཆེན་པོ་དང་། གཡས་གཡོན་དུ་ཇེ་བཅུན་འཇས་

20 དབྱངས་དང་བྱུག་རྟོན་བཅས་ བཞུགས་ འདུག་པ་ལ་ གསོལ་བ་ བདུབ་ པ་ཡིན་

ཞེས་བཀའ་ཕེབས། རུ་བྲི་ལོར་ཇེ་ངག་དབང་བམས་པའི་དྲུང་ནས། བྱང་ཆུབ་

ལས་སྒྲོན་སྒྲོན་ལུང་དང་། དག་བསྐྱེན་གྱི་སྒྲོན་པ་མཆོས་ཤིང་། རྗེ་
 འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་ཡང་གསལ་ནོ། །ཅུ་པ་ག་གི་ལོར་རྗེ་འཛིན་པ་སྒྲོ་བ་ཟུང་
 བཟོད་པ་ཡོངས་འཛིན་དུ་མཛད་དེ་བཀའ་ཚུལ་མང་དུ་གསལ་ན། ཤིང་བྱེད་ལོར་
 ཡོངས་འཛིན་དེས་མཁུན་པོ་མཛད་དེ་རབ་བྱུང་དག་ཚུལ་གྱི་སྒྲོན་པ་བཞེས་ཏེ་ཐར་
 འདོད་ནས་གྱི་གཙུག་གི་ནོར་བུར་གྱུར་དོ། །ཤིང་སྒྲུང་ལོར་ཡོངས་འཛིན་དེ་ 5
 ལ་བསྐྱེས་གྱུ་གི་གསལ་སྒྲུང་དང་། རྗེ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། པར་ཆེན་སྒྲོ་བ་ཟུང་ཚུལ་
 ཀྱི་སྒྲུལ་མཚན་དང་། པར་ཆེན་སྒྲོ་བ་ཟུང་ཡེ་ཤེས་ཀྱི་གསུང་འབྲུམ་སྒྲོན་གསལ་ན།
 དགུང་ལོ་བཅུ་གསུམ་གྱི་ཐོག་རྗེ་སྒྲོ་མ་མཚོག་རང་ཉིད་ཀྱི་ཞབས་བཟོན་གསོལ་
 འདེབས་སྒྲོ་གོས་དཔག་བསམ་མ་སྒྲོགས་ཀྱི་གསུང་རྩོམ་མཛད། དགུང་ལོ་
 བཙུ་ལཱི་ཅུ་སྒྲེའུ་ལོར་སྒྲུལ་བ་ཀུན་གྱི་སྒྲིང་རྗེ་ཆེན་པོའི་རང་གཟུགས་སྒྲུལ་ 10
 དབང་བདུན་པ་སྒྲོ་བ་ཟུང་བསྐལ་བཟང་སྒྲུ་མཚོའི་ཞལ་སྒྲུ་ནས་ཀྱི་དུང་དུ་སྒྲུད་སྒྲེ་
 བཞེད་བང་མཛོད་རྗེ་འཕྲུང་བ་དང་། མི་5་བརྒྱ་ཅུ་ལྷི་དབང་ཆེན། དཔལ་
 དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་དབང་ཆེན། དཔལ་རྗེ་འཛིགས་བྱེད་ལྷ་བཅུ་གསུམ་གྱི་
 དབང་ཆེན། ལྷ་ར་ཐང་བརྒྱ་ཅུ། བ་རི་བརྒྱ་ཅུ། སྒྲུབ་ཐབས་སྒྲུ་མཚོ་གསུམ་
 གྱི་རྗེས་གནང་ལུང་དང་བཅས་པ་དང་། སྒྲུལ་དབང་མཚོག་གི་བཀའ་འབྲུམ་ 15
 གྱི་ལུང་སྒྲོན་གསལ་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་གསལ་ན། རྗེ་འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་གནང་
 བའི་མཇུག་དུ་སྒྲུལ་དབང་མཚོག་གིས་ལྷ་མཚོག་འདི་ཉིད་ལ་ཡི་དམ་གྱི་མཐོལ་
 དུ་མཛད་ན་མཚོག་དང་ཐུན་མོང་གི་དངོས་གྲུབ་བདེ་མཇུག་དུ་འབྱུང་པར་འགྱུར་རོ་
 ཞེས་བཀའ་ཤེབས། དེ་ལྷ་ར་ཐང་དཀར་འཛིན་པས་རྗེ་འདི་ཉིད་གསང་ཆེན་བསྐྱེན་
 པའི་བདག་པོར་མངའ་གསོལ་བར་མཛད་དོ། །དགུང་ལོ་ཉི་ཤུའི་མེ་སྒྲུང་ལོའི་ 20
 ལྷ་བ་དུག་པའི་ཚུས་བཞི་ཚུས་འཁོར་བསྐོར་བའི་དུས་ཆེན་གྱི་ཉིན་གནས་བཟོན་

- འདུལ་བ་འཛིན་པ་ཆེན་པོ་ཡོངས་འཛིན་ཞལ་སྤེལ་ནས་སྒོ་བཟང་ཆོས་འཕེལ་གྱིས་
 མཁའ་པོ། ཐོས་བསམ་སྒྲིང་ཞལ་སྤེལ་ནས་སྒོ་བཟང་བཀྲ་ཤིས་ཀྱིས་ལས་སྒོ་བ་
 སོགས་མཛད་དེ་བསྟེན་པར་རྫོགས་པ་དག་སྒོང་གི་སྒྲིམ་པ་ལེགས་པར་བཞེས་དེ་
 འདུལ་བ་འཛིན་པ་མཐའ་དག་གི་གཙུག་གི་རྒྱན་དུ་གྱུར་དོ། ། ཡོངས་འཛིན་
 5 མཁའ་ཆེན་དེ་ལ་དཔལ་ཕྱག་ན་རྟོ་ཆེ་ལའོར་ལོ་ཆེན་པོའི་དབང་ཆེན་སོགས་བཀའ་
 ཆོས་མང་པོ་གསན་དོ། ། དགུང་ལོ་ཉིར་གཉིས་ས་ཡོས་ལོར་ལྷང་སྒྲུ་ཐམས་ཅད་
 མཁྱེན་པ་རོལ་པའི་རྟོ་ཆེའི་ཞལ་སྤེལ་ནས་ཀྱིས་གསོལ་བ་བདབ་པ་ལྷར་རྟེན་
 དཔོན་གཡོག་དང་། དེ་མོ་སྒྲུལ་སྒྲུ། རྩེ་ངག་དབང་བུམས་པ། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པ། རྩེ་བཙུན་དཀོན་མཆོག་འཛིགས་མེད་དབང་པོ། བྲག་
 10 ཀལ་བ་སྒྲུལ་སྒྲུ། རྒྱལ་སྤྲུལ། སེམས་དཔའ། རྩེ་བྱང་སྒྲུལ་སྒྲུ་ནས་པ་གསུམ།
 བཅན་པོ་ནོ་མོན་ཏན། ཐུབ་བཀུན་རིན་པོ་ཆེ་བྱེད་བདག་སྒོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་ཉི་མ།
 བི་ལིག་ཐུན་མོན་ཏན། སེ་འབྲས་དག་གསུམ་གྱི་སྒྲ་མ་དང་གྲ་རིགས་སོགས་དོན་
 གཉེར་ཅན་ཉིས་སྟོང་བཀལ་བའི་མཁའ་མང་འདུས་པ་གྲུ་མཚོའི་དབུས་སུ་
 དཔལ་དུས་ཀྱི་ལའོར་ལོའི་དབང་ཆེན་ངོ་མཚར་མཛད་དུ་བྱུང་བའི་ལེགས་བཤད་
 15 ཀྱིས་བརྒྱན་དེ་ལེགས་པར་བསྟུལ། རུ་དྲི་ལོར་རྩེ་མི་དྲིའི་མཚན་ཅན་གྱིས་རྩེ་
 འདི་ཉིད་ལ། འཆད་ཚོད་ཚོམ་གསུམ་གྱི་སྒོ་ནས་རྒྱལ་བཙུན་འཛིན་སྟོང་སྟེལ་
 བར་མཛད་དགོས། རྒྱག་པར་དོན་གཉེར་བ་ནམས་ལ་རབ་བྱུང་བསྟེན་རྫོགས་
 ཀྱི་སྒྲིམ་པ་གནང་དགོས། འདུལ་བ་ནས་རབ་བྱུང་བསྟེན་རྫོགས་ཀྱི་མཁའ་པོ་
 བྱེད་པ་ལ་བསྟེན་པར་རྫོགས་བཞེས་ནས་ལོ་ལྷ་དུག་ཅམ་སོང་འདུག་པས། བཙུན་
 20 པའི་རྒྱུ་ལ་དགོངས་ནས་དོན་གཉེར་བ་ནམས་ལ་བསྟེན་རྫོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་གནང་
 དགོས་དཔལ་རབ་བྱུང་གི་ཐོག་མ་ཆབ་མདོ་འཕགས་པ་ལྷའི་སྒྲུལ་པའི་སྒྲུ་

རིན་པོ་ཆེ་ལ་གནང་རིགས་མཛོད། ཅེས་གསུང་ནན་ཆེ་བ་ཕེབས་པར་བརྟེན་ནས་
 བཞེས་གནང་ཏེ། རྩོམ་པའི་ཉིད་ཀྱིས་མཁན་པོ་མཛོད་ནས་འཕགས་པ་སྒྲིལ་
 མཚོག་གི་སྒྲུབ་སྒྲུབ་དག་བསྟེན་རབ་བྱུང་དག་ཚུལ་གྱི་སྟེམ་པ་གནང་། ཚུལ་གྱི་
 ལའི་ཁྱེད་པ་དང་པོའི་བཅུ་གཉིས་ཀྱི་ཉིན་རྩེ་ཉིད་ཀྱིས་མཁན་པོ་མཛོད་དེ་བསྒྲུབ་བྱ་
 བོ་གཉིས་ལ་བསྟེན་པར་རྩོགས་པའི་སྟེམ་པ་བསྐྱུལ་། ཤིང་བྱའི་ལོ་ཁྱེད་པ་དང་ 5
 པོའི་ཆོས་བཅུ་གཉིས་ལ་རྒྱལ་དབང་མཚོག་ནས་དུས་འཁོར་གསུམ་འཛུགས་
 གནང་བའི་ལེགས་འབྲུག་བསྐྱུལ་། ཁྱེད་པ་གསུམ་པ་ལ་སྤྲུགས་པ་ཆོག་གྲུབ་
 བཅུ་དྲུག་ནས་དུས་འཁོར་གྱི་སྒྲུབ་མཚོད་འཛུགས་པར་བཞེད་དེ་ཆོས་བཅུའི་སྤྱི་
 ཆར་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལའི་སྒྲུབ་གསུང་ཐུགས་ཡོངས་སུ་རྩོགས་པའི་དུལ་
 ཚོན་གྱི་དཀྱིལ་འཁོར་བཞེངས་ནས་ཆོས་བཅོམ་ལྷན་ཉིན་ནས་བཟུང་སྒྲུབ་མཚོད་ 10
 ཉིན་བདུན་མཇུག་དུ་སྒྲིལ་སྟེ་གཤམ་དང་བཅས་པ་གནང་ཏེ་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལའི་
 བཤམ་སྒྲུབ་སྟེན་མཐའི་བར་དུ་མི་ཉམས་པའི་བདག་ཀྱིས་ཁྱེད་ནས་མཆོས་པ་
 མཛོད་རོ། །དེ་ནས་རྒྱལ་དབང་མཚོག་སྒྲུབ་རིན་པོ་ཆེར་དག་ཚུལ་གྱི་བསྐྱུལ་
 སྟེམ་བཞེས་གྱུར་མཁན་པོར་དབུས་ཕྱོགས་སུ་ཆིབས་བསྐྱུར་གནང་དགོས་ཚུལ་
 ཉུ་བ་མཛོད་པ་བཞིན་དབུས་སུ་ཕེབས་དེ། ཁྱེད་པ་དུག་པའི་ཆོས་བཞི་ལ་རྒྱལ་ 15
 དབང་མཚོག་གི་སྒྲུབ་པའི་སྒྲུབ་རིན་པོ་ཆེར་དག་ཚུལ་གྱི་སྟེམ་པ་བསྐྱུལ་དེ་བསྐྱུར་
 འགྲུའི་དབྱུང་གཉིས་ཆེན་པོར་མངའ་གསོལ་བར་མཛོད་དེ་ལས་རིས་ཆེན་མའི་
 བཤམ་ལུང་བདེ་ལས་གྱི་ཁྲིད་སེམས་སྒྲིལ་མཚོད་པ་དང་བཅས་སུལ། མེ་ཁྲི་
 ལོར་གོང་ས་རྒྱལ་པོས་ཇ་སྤྲུག་སྤྲུག་པ་དབང་དཔལ་འབྱོར་ཏེ་ཐོག་ཐོག་སྤྲུགས་
 མངགས་དེ་གནང་བའི་གཞུང་སྤྱོད་ཡི་གེ་ནི། རྩོམ་པ་འཇའ་ས་གསུམ་ 20
 ཡིག་བསྐྱུལ་ནས་ཁྲིད་པ་སྤྲུག་བཞིན་པར་ཆེན་ཨེར་དེ་ནི་ཞེས་པའི་གཞུང་སྤྱོད་

བསྟོད་བྱས་ཏེ་བཀྲ་ཤིས་རྒྱན་པོའི་སྤེལ་ཆེན་གྱི་གཙོ་བོར་གཟུངས་བསྟོད། ཁྱིེ་
 ཀྱང་དགེ་འདུན་སྤྱི་མང་ལ་འདུལ་བྲིས་སྤྱི་ཤིལ་བསྒྲུགས་ཏེ་དཔལ་པའི་སྟོན་ཚུལ་
 ལ་ནམ་ཏན་བྱས་ནས་དབྱས་གཙང་དུ་བསྟན་པ་ནས་དག་སྤར་བཞིན་སྤེལ་བ་དང་
 དེད་གྱི་ཡུལ་དབྱས་འདིར་སེམས་ཆེ་གཙམ་གྱིས་ཕུ་དུད་ལེགས་པར་གྱིས་ཞེས་
 5 གནང་། སྐབས་ཤིག་པོ་ཏེ་ལར་ཐེབས་ནས་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་ལ་གསང་
 འདུས་སི་བསྟོད་དོན་ཆེ་དང་། དཔལ་འཁོར་ལོ་བདེ་མཆོག་དང་། དཔལ་དོན་ཆེ་
 འཇིགས་བྱེད་དང་། གཤེད་དཔར་དང་། དག་ནག་ཕྱེ་བཅུ་གསུམ་ས་གསུམ་
 གྱི་དབང་ཆེན་དང་། རྩི་ཆེ་འབྲེང་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་ཙུ་སོགས་གྱི་དབང་
 དང་། སྤྱབ་ཐབས་རྒྱ་མཚོ་དང་། པ་རི་བརྒྱ་ཙུ་སོགས་སྤྱི་བཀའ་དང་། ཟུར་
 10 བཀའི་རྗེས་གནང་མང་པོ་དང་། རྗེ་རིན་པོ་ཆེའི་གསུང་འབྱས་གྱི་རྒྱལ་ས་ལུང་
 སོགས་བཀའ་ཆོས་མང་པོ་གནང་སྐབས་ཤིག་རྗེ་ཐམས་ཅད་སཁྱེད་པ་ཉིད་གྱིས་
 མཁམ་པོ་མཛད་ནས་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེར་བསྟེན་རྗེགས་གྱི་སྤྲོས་པ་གནང་བ་
 སོགས་གྱིས་མཆོན། དབྱས་གཙང་གི་ཕྱོགས་དང་ཨ་མདོ་དང་ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་
 ཡུལ་གྱུ་ཐམས་ཅད་ནས་དང་སྟོབས་དང་ལྡན་པའི་གདུལ་བྱ་བསས་གྱིས་སི་བྱབ་
 15 པ་ནས་སྤྱི་མང་ཟུང་ཟུང་གི་འབྱོར་བ་ལུལ་དུ་བྱུང་བའི་མཆོད་སྤྱོད་རྒྱ་མཚོས་
 ལེགས་པར་མཆོད་དེ། རང་རང་གི་འདོད་འདུན་ལྟར་བསྟེན་རྗེགས་གྱི་སྤྲོས་པ་
 དང་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་གྱི་འཁོར་ལོ་ཉིད་རེ་བཞིན་བསྟོར་བའི་སྟོན་ནས་
 མཁམ་པའི་སྤྱོད་པོས་ས་སྟངས་ཁྱབ་པར་མཛད་དོ། །ས་པག་གི་ལོའི་རྒྱ་བ་དང་པོ་
 ལ། གནས་བསྟོས་འཇམ་དབྱངས་གོང་མ་ཆེན་པོ་ཉིད་ནས། འཇམ་སགོན་རྒྱ་
 20 ས་བཙོང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས།

ཡིན་ཕྱགས་ཁོང་དུ་ཆུད་ཅིང་དབང་པོ་དུལ།

མགོང་བ་ཙམ་གྱིས་གཞན་ཡིད་འཕྲོག་པར་བྱེད།

བསྟན་པ་ཙམ་གྱིས་དག་འཕེལ་སྟོན་འགྲིག་པའི།

བཤེས་གཉིན་དམ་པ་བསྟན་དང་རྒྱུ་ཡ་ཁམས་པ།

ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་རྩེ་བཙུན་གྲུ་མ་མཆོག་འདི་ཉིད་གྱུ་པ་ལ་པ་

དུག་ནི་དྲངས་ཏེ་ཞལ་མཇལ་དགོས་པའི་བཀའ་ལྷུང་གནང་བར་བརྟེན། ཟླ་བ་ 5

དྲག་པའི་ཆོས་བཅུ་བདུན་ལ་མཚན་མའི་མགོན་པོ་གླུ་སྐར་གྱི་ཆོག་ས་ཀྱིས་བསྐོར་

བ་བཞིན་ཚོས་སྡེ་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་རྒྱུན་པོ་ནས་ཆིབས་ཁ་བརྒྱུད་པ་མཛད།

ཆེན་མོ་བསྐྱེད་པའི་ཡུལ་གྱི་མཚན་པོར་གྲི་མི་རྒྱུ་དམ་མཁ་མི་སྟོན་པ་

གྲངས་མིང་པས་བསྐོར་ནས་ཐེབས་པ་ལ། རྒྱལ་དབང་མཆོག་གིས་བདུན་

བཞུགས་དང་ཕེབས་རྫོངས་གྲུ་མ་པར་ཕྱེ། དེ་ནས་རིམ་གྱིས་ཕྱོགས་འདུས་ 10

ཀྱི་སྐྱེ་འགྲོ་སྐྱེའ་དག་ལ་ཕྱག་དབང་དང་འདོད་ཆོས་ཟབ་ལོ་གྱུ་ཆེ་བ་གནང་བཞིན་

པར་སྟོན་དེ་རྒྱ་བ་བརྒྱ་པའི་ཚེས་བཅོ་ལྔ་ལ་འཇམ་སའོན་གྱལ་བ་གཉིས་པ་

འཁྲུངས་པའི་གནས། བཙོང་ཁད་ཡུལ་གྱི་ཆོས་སྡེ་ཆེན་པོ་སྐྱེ་འབྱས་བྱས་པ་

མྱིང་རྒྱུག་པེཔས། ལཱ་སའོད་ཀྱི་སའོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་གནང་། ཟླ་པ་བཅུ་

གཅིག་པའི་ཆོས་འཁུར་ཕྱིར་འཇུག་པ་གཅིག་གི་མི་སྡུ་མཆོམས་མཛད་ 15

དེ་དཔལ་དོ་རྩེ་འཛིགས་ཕྱིར་གྱི་བསྐྱེད་སྐྱུ་ལ་གཞིལ་བར་མཛད་ཅིང་མཆུག་དུ་

ནི་ཤེས་དབང་དཔལ་གྱི་སྒྲིལ་སྒྲེག་ཀྱང་གནང་། དེ་ནས་ལྷགས་ཤིང་ལོ་རྒྱུ་པ་

གསུམ་པའི་ཆོས་བཅུ་པ་རྒྱ་ལྟར་ནས་ཆིབས་ཁ་བཟུང་། སྐབས་འདིར་ཤུག་

མཆོད་ཆེན་པོ་སྐབས་ནི་ལ་འགྲོང་རྒྱུ་མ་ཅད་པས། རྩིས་ཀྱིས། ཀུན་

མཁུན་གྲུ་མ་དཀོན་མཆོག་འཛིན་མེད་དབང་པོ་ལ་བྱིད་ཀྱིས་དེ་ནམས་ལ་ལྷ་ 20

ཐོར་འདེབས་པར་སོང་། ཅེས་བཀའ་ཐེབས་པ་ལྟར། ཨ་ལག་ཤ་དགོན་

བཟུགས་ཀྱིས་སྤྱིར་དུ་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོ་སོགས་སེར་སྒྱུ་སྒྱུ་མ་བཟུ་སྒྲིང་དང་བཅས་
 སྒྲིན་ལ་ཐེབས་ཏེ། ལྷ་ཐོར་བདུལ་པས་དེ་དག་གང་ལ་ཡང་སྒྲིན་མི་འབྱུང་བར་
 ལྷ་འབྱུལ་ལས་ཐར་པར་མཛད་པས་ཀྱན་མཁྱིལ་བཞུར་པ་ཇི་དེ་ཉིད་ནི་ཞབས་ཀྱི་
 བ་ནམས་ལ་བཀའ་རིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པར་གྱུར་ཏོ། །དེ་ནས་རིས་གྱིས་
 5 ཕྱོན་དེ་ཨོར་དོ་སྤྱི་ཨོ་ཐོག་པའི་ཡིའི་ས་ཆར་བསྐྱབ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་བརྒྱད་ཅུ་གྲ་
 ལྷ་ལ་བསྒྲིན་ཇོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་བསྐྱེལ། ཆ་ཏར་གྱི་ས་ཆར་བསྐྱབ་བྱ་བརྒྱ་དང་
 རྒྱ་ཅུ་རེ་བདུན་ལ་བསྒྲིན་ཇོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་བསྐྱེལ། རྒྱ་པའི་ཉི་ཤུ་ཉི་ཤིང་ལ་
 མཚོ་བདུན་དུ་ཕྱག་ཐེབས་པ་ལ། གོང་ནས་བསྐྱེལ་བའི་གསེར་ཡིག་དང་ཉིན་
 ཆས་ནམས་སྤུལ། ཇི་ཉིད་ཀྱིས་སྤྱང་སྒྱུ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྒྲ་གྲུ་འི་ཆོགས་སང་
 10 ལ་སྒྲ་མཚོན་བདེ་སྤོང་དབྱེར་མེད་ས་སོགས་ཀྱི་བཀའ་ཆོས་གནང་། ཉིན་རེ་
 བཞིན་ཉོར་གྱི་ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་སྒྲ་ཆེན་དཔོན་ཆེན་སོགས་སྒྲེ་འགྲོ་
 བྱངས་ལས་འདས་པ་ནམས་ཀྱིས་སྒྲི་པོས་མཛོན་པར་བདུད་ནས། འཕྱོར་ལྡན་
 ནམས་ཀྱིས་ཟང་ཟང་གི་བདོག་པ་ཆད་མེད་པ་ནི་ཀྱལ་པོ་ཆེན་པོའི་དཔུ་ཁལ་
 བཞིན་དུ་བསྐྱབས། ཆོས་ཀྱི་རྩ་ཆེན་པོ་བདུངས་པས་སྒྲེ་པོ་ནམས་ཀྱི་སྒྲིང་གི་
 15 གདུང་བ་ནི་ཡོངས་སུ་བསལ་དེ་ཐུབ་པའི་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཇོགས་ལྡན་གྱི་ཆར་
 དང་འགྲོགས་པའི་ཅུ་གཏིར་བཞིན་དུ་རྒྱས་པར་མཛད་ཏོ། །དེར་བཞུགས་དུས་
 མཇལ་བ་ཏུ་ཅང་སངས་པའི་སྤུབས་ཀྱིས་དག་བསྒྲིན་པ་ས། དབ་བྱང་དང་དབ་
 བྱང་ས། དག་ཚུལ་པ་མའི་སྒྲིམ་པ་གིན་དུ་སང་པོ་གནང་ན་ཡང་བསྒྲིན་ཇོགས་
 སྒྲིམ་པ་གནང་བའི་ཐུགས་ཁིས་ས་བྱང་བས། ཉིར་དགྲའི་ཉིན་མཚོ་བདུན་ནས་
 20 བདག་ལྟེ་ལས་བར་དུ་སྒྲུ་སེར་གངས་མེད་པ་ལ་ཕྱག་དབང་གནང་ཞིང་། བསྒྲིན་
 ཇོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་ཡང་ལན་གསུམ་གྱི་བར་དུ་གནང་བའི་དང་པོའི་སྐབས་སུ་

གནས་གང་གི་ཉིན་བསྟེན་ཚོགས་བརྒྱ་དང་བཞི། གཉིས་པའི་སྐབས་སུ་བདུན་
 པའི་ཚེས་གཅིག་ལ་བསྟེན་ཚོགས་ཉིས་བརྒྱ་བཙུག་བརྒྱད། གསུམ་པའི་སྐབས་
 སུ་ཚེས་པ་ལྔའི་ཉིན་ཆ་གན་ཇ་ལག་ཅེས་པའི་ས་ཆར་ཞག་བབས་དང་བསྟུན་ནས་
 ཉིས་བཞི་ཆ་ཤར་བའི་དུས་ནས་མགོ་བརྩམས་དེ་མཚན་མའི་ཕུན་དང་པོའི་
 དཀྱིལ་ཙམ་དུ་སྟེབ་པའི་བར་ལ་མི་དྲི་རྟོ་ཐོག་ཐོག་སོགས་བསྐྱབ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་དང་ 5
 གསུམ་བསྟེན་པར་ཚོགས་པར་མཛད། དེའི་དུས་སུ་ཁོ་པོས་ཀྱང་བསྟེན་ཚོགས་
 གྱི་སྒྲིམ་པའི་བཀོ་སྐལ་མཚོས་པས་ཡིད་ཀྱི་ཤིང་བལ་འདབ་བརྒྱ་དབང་པོའི་
 བཀོད་པར་འགན་པ་བྱུང་། དེ་ལྟར་ཉིན་རེ་བཞིན་སྟོགས་སྟོགས་ནས་སྟོན་བཞིན་
 འདུས་པའི་སྐྱ་མེར་བྲི་ཕྱག་བཀལ་བར་ཕྱག་དབང་དང་བཀའ་ཚེས་མང་པོ་
 གནང་བཞིན་རིམ་གྱིས་ཕེབས་དེ། རྒྱ་བ་བདུན་པའི་ཉིང་གཉིས་ཀྱི་ཉིན་ལྷང་སྐྱ་ 10
 ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་སོགས་ཀྱི་བསུ་བ་དང་དགོ་འདུན་མང་པོ་མེར་སྟོང་བཙས་
 ཡི་དོའི་སྦྱང་ཚལ་གྱི་པོ་བྱང་ཆེན་པོར་འཇམ་དབྱངས་མའི་ཇེ་པོ་དང་ལྷན་ཅིག་
 དུ་ཞལ་འཛོམས་པ་དང་གོང་མ་ཆེན་པོར་ནང་མཛོད་ཁ་བཏགས་སོགས་ཕྱལ་དེ་
 མཚམས་ཁུ་མཛད། གོང་མས་ཀྱང་ནང་མཛོད་ཁ་བཏགས་ཕྱལ་ནས་དབྱེས་བཞིན་
 དུ་གསུང་བྱེད་མཛད་དེ། སྐུ་ལ་བཞེས་པའི་རིན་པོ་ལ་བའི་ཁས་ཚོགས་ཙམ་ 15
 གྱི་ཆེ་བ་མཁུན་གྱི་སྟངས་པ་རིན་པོ་ཆའི་གྲན་ལུན་སོགས་ཇེ་ཉིང་ལ་ཕྱལ་དེ་སྦྱང་
 ཚལ་གྱི་སྟོགས་ཐམས་ཅད་དུ་ཤིས་བཛོད་མཛད་པར་བཀའ་ཕེབས་པ་བཞིན་ཤིས་
 བཛོད་མཛད་ནས་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོའི་གཟིམས་ཁང་དུ་ཕེབས། ཕྱི་ཉིན་གོང་མ་
 ཆེན་པོས་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་ཕེབས་དེ་ཇེ་ཉིང་ལ་བདན་བཞུགས་ཀྱི་དངོས་ཆས་
 བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཕྱལ་དེ་རྫོས་གར་གྱི་ཅིད་སྒྲིམ་གཟིམས་འབྱལ་བསྟར་ 20
 གསོལ་ཇ་བཞེས་སྐབས་གོང་མའི་བཀའ་ལས་ངེད་ཀྱི་ལོ་བདུན་ཅུའི་པུ་ཡར་

ཆེན་པོའི་ཐོག་པར་ཆེན་ཨེར་དེ་ནི་ཐུགས་སྒྲོ་བཞིན་པར་ཐེབས་པ་ནི་ཕྱགས་
 འདིའི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་དང་སེམས་ཅན་ལ་ཡིན་དུ་པན། ངས་ལོ་མང་
 བོར་ལུང་སྐྱེ་དྲུག་ཐོག་ཐོ་ལས་ཆོས་ཅུང་ཟད་བསྐྱབས་པ་ཡིན་ཅུང་སངས་རྒྱས་ཀྱི་
 ཆོས་འདི་རྒྱ་མཚོ་ལྟར་ཟབ་ལ་རྒྱ་ཆེ་ཞིང་། དེད་ནས་རྒྱལ་སྤིད་ཀྱི་ལས་དོན་ས་
 5 ལྟངས་གོ་དོན་དག་ཐམས་ཅད་བྱེད་དགོས་པས་ལོང་སྐབས་མེད་པའི་སྐབས་ཀྱིས་
 རྟེན་ཐོག་ཐོ་ནས་བསྐྱབ་པའི་ཆོས་ནམས་ལ་བསྒྲོས་པའི་དོན་གས་པ་སྦྱེ་མ་ཐུབ་ཀྱང་
 རེ་མ་རེ་མ་བྱེད་པའི་སྐབས་ན་ཡོད། ད་ལས་རང་རེ་མཚོད་ཡོན་དངོས་ཀྱིས་
 མཇལ་བ་འདི་སྟོན་གྱི་སྟོན་ལས་དང་ཐུགས་བསྐྱེད་ལས་འབྲེལ་བ་ཟང་པོ་ངེས་
 པར་སྟོན་པའི་དུས་ལ་བབས་པ་ཡིན་འདུག་པས་དེད་ནས་སྒྲ་མ་ཉིད་ལ་ཆོས་དང་
 10 རྗེས་གནང་མང་པོ་ཞུ་བྱ་ཡིན། སྟོན་དུ་ལའི་སྒྲ་མ་ལྟ་བུ་པ་ཐེབས་སྐབས་ཀྱང་།
 མས་པོ་རྒྱལ་པོས་ལྟ་ཁང་སེར་པོ་བཞེངས་པའི་སྟོལ་ལས་ལྟར་ད་ལས་སྒྲ་མ་
 ཉིད་བཞུགས་ཡུལ་ལ་དེད་ནས་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོ་དང་འདྲ་བའི་ལྟ་ཁང་འདི་
 བཞེངས་པ་ཡིན། དེད་ནས་ཐུར་བོད་ཀྱི་པལ་སྐད་མི་ཤེས་ཀྱང་སྒྲ་མ་ཉིད་ཐེབས་
 རྒྱར་འཕྲལ་དུ་རྟེན་ཐོག་ཐོ་ལ་ཉེ་བར་མཁོ་བའི་པལ་སྐད་གང་ཟེན་འབད་ཚོལ་གྱིས་
 15 བསྐྱབས་པ་ཡིན་ནའང་བྱང་པོ་མི་འདུག །ཆོས་ཀྱི་གཏས་ལྟ་མོ་ནམས་རྟེན་ཐོག་
 ཐོས་ལོ་རྩྭ་བྱས་ནས་བསྐྱར་ཆོག་ཅེས་བཀའ་བཟང་པོ་བསྟུལ། གོང་མ་ཐེབས་
 རྗེས་རྗེ་ཉིད་ལ་ལུང་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེས། གོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་རྗེ་ཉིད་ལ་ཐུགས་དད་
 དང་རྟག་པར་དབྱེས་ཆོར་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་གནང་བ་ནི་ཁོ་པོ་གད་པོ་ན་
 ཆོད་འདི་ལྟ་བུའི་བར་རྒྱལ་པོ་འདི་དང་འགྲོགས་པ་ཡིན་ཀྱང་དེ་ལྟ་བུའི་དབྱེས་
 20 ཆོར་གཏན་ནས་མ་ཤེས། འདི་ཐམས་ཅད་མཚོད་ཡོན་ནས་གཉིས་ཀྱི་ཐུགས་
 བསྐྱེད་སྐབས་པོ་ཆའི་སྐབས་སྤྱར་ཡང་རྒྱལ་བ་བཙུང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་བསྟན་པ་

འདི་ཐུ་ནས་སྒྲུབ་གོང་འཕེལ་དུ་འགོ་བའི་དྲགས་སུ་སྒྲུབ་བས་ཤིན་དུ་ཐུགས་ཆེ་
 ཆེ་ཚུལ་གྱི་ཞུ་བ་དང་སྤྱོད་ཡེས་གྱི་ཁ་བདགས་འབྲུལ་བ་མཛད་དོ། །བརྒྱད་པའི་
 ཆོས་དྲུག་ལ་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་སྒྲོན་ལམ་ཆོགས་པའི་མགོན་དུ་མཛོད་ཡོན་
 བཞིས་འཛོམས་པ་ལ་ཆེ་ཉིད་ནས་བསྟོན་བ་དང་བསྟན་འབར་མ་བདེ་སྒྲོན་སོགས་
 བསྐྱུངས། གོང་ནས་བཀའ་ཕེབས་པ་བཞིན་ཆེ་ཉིད་ཀྱི་གཙང་གི་བཀྲ་ཤིས་ 5
 ལྷན་པོའི་ཕྱག་སྟོལ་ལྷར་དགོན་པ་དེར་མདོ་སྤྲུགས་ཀྱི་ཆོག་ཕྱག་ལེན་སོགས་
 བསམ་ཚུགས་བཀའ་། ཆོས་པ་བདུན་ལ་ཆེ་ཉིད་ནས་འཇམ་དབྱངས་གོང་མ་
 ཆེན་པོ་དགའ་ལོ་བདུན་ཅུར་ཕེབས་པའི་བཀྲ་ཤིས་ཁྲི་སྤྲུག་ཁྲི་སྤྲུག་གི་དྲུ་ཡར་
 ཆེན་པོ་དང་བསྟན་གོང་མ་ཆེན་པོར་སྐྱུ་བསྐྱུང་ཐུགས་དེན་གྱིས་གཙོས་དངོས་པོ་
 སྤུམ་མཐོ་བ་སྤུལ་དེ་འཇམ་པའི་དབྱངས་གོང་མ་ཆེན་པོའི་རྒྱལ་སྤྱོད་ཀྱི་མཛད་པ་ 10
 བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་ཅིང་། སྐྱུ་ཆེ་བའི་བསྐྱུགས་བཛྲོད་ལས་བཅུ་མས་དེ་བསྐྱུང་
 བཤད་འབྲུམས་ཁྲུས་པ་མཛད་པ་ནམས་ལུང་སྐྱོད་ཆེ་འཁོར་ནས་སོག་སྐད་དུ་
 བསྐྱུར་ནས་ཞུ་བ་བཀའ་། གོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་དབྱེས་གྲུས་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་
 པ་དང་བཅས་དེ། བཀ་ཆེན་ཡེར་དེ་ནི་སངས་རྒྱས་ཡིན་པས་ད་དེས་བཀའ་
 བའ་ཕེབས་པ་ཐམས་ཅད་དོན་གནས་ཤིག་སྤྲུག་ཡིན། དེད་ནས་རྒྱལ་སྤྱོད་ཆོས་ 15
 བཞིན་དུ་བསྐྱུངས་དེ་པོ་བྲང་ཁག་ལ་སོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་གང་
 དུ་བཞུགས་པའི་ཡུལ་དང་གནས་ནམས་སུ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྐྱུ་བསྐྱུང་
 ཐུགས་དེན་སང་དུ་བཞུངས་དེ་མཛོད། དགོ་འདུན་གྱི་སྤེ་སང་པོ་གསར་དུ་
 བཅུགས་ནས་འཛོ་བའི་བསྟོན་བཀྲར་བསྟན་དེ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་གོང་
 ནས་གོང་དུ་རྒྱས་པར་བྱས། ཅེས་སོགས་ཟབ་ཅིང་རྒྱ་ཆེ་བའི་བཀའ་ལན་ 20
 བསྟུལ། ཆོས་དགུལ་བསྐྱུབ་བྱ་ཉིས་བརྒྱ་བཞི་བཅུ་སྟོར་ལ་བསྟོན་ཆོགས་ཀྱི་

སྒྲོམ་པ་བསྐྱལ། ཆོས་བཅུ་གསུམ་གོང་མ་ཆེན་པོའི་འབྲུངས་སྐར་གྱི་བྲ་ཡར་
 ཆེན་པོ་ལ་ཇི་ཉིད་ཀྱིས་བདན་བཞུགས་པུལ་དེ་གོང་མའི་འབྲུངས་རབས་གསོལ་
 འདེབས་གསར་ཚུལ་མཛད་པ་དེར་ཡོད་པའི་འབྲུངས་རབས་ཀྱི་རིམ་པ་ནི།
 སྒྲོན་པ་སངས་རྒྱུ་ཀྱི་དུས་སུ་རྒྱལ་པོ་གསལ་བྱུང་། དེ་ནས་ཀྱང་ས་ལི་ཆེ་བ།
 5 ས་སྐྱོང་སངས་རྒྱུ་ཕྱོགས། བོད་རྒྱལ་ཐུ་ནི་བཅུན་པོ། ཡང་རྒྱ་གར་དུ་གྲུབ་
 ཐོབ་དམ་ཆོག་དོ་ཇི། བོད་དུ་དོག་ལེགས་པའི་ཤེས་རབ། དཔལ་ལྷན་འདར་
 འབྱར་བ། ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་ཆོས་རྒྱལ་ཉི་པེ་ལའི་སེ་ཆེན། འཇམ་དབྱངས་སྒྲོན་
 ལས་དཔལ་བ། ཇི་སྐབས་མཆོག་དཔལ་བཟང་། དེ་ཆེན་སྒྲིན་པ་རྒྱ་མཚོ།
 ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་ལྷས་སྐྱོང་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་ནམས་བཞུགས་སོ། །
 10 ཆོས་བཅོ་ལྔའི་ཉིན་བསྐྱལ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་དོན་དུ་ག་ལ་བསྒྲིན་ཇོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་
 བསྐྱལ། བཅུ་བདུན་ལ་བསྐྱལ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་དོན་གཉིས་ལ་བསྒྲིན་ཇོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་
 པ་གནང་། བཅོ་བརྒྱད་ཀྱི་ཉིན་གོང་མ་ཆེན་པོས། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་ལྷན་
 དཔལ་བོས།

15 བཤ་ཞིག་ཐོས་པས་ཡིད་ནི་དད་བྱར་ནས།
 ལེགས་པར་དགའ་ལ་བདན་པ་ཉིད་དུ་འགྱུར།
 ཤེས་རབ་སྐྱེ་ཞིང་གཏི་ཐུག་མེད་པར་འགྱུར།
 རང་གི་ཤས་ཀྱང་དེ་ནི་ཉི་བའི་རིགས།

ཐོས་པ་གཏི་ཐུག་ཐུན་སེལ་སྒྲོན་སེལ་ཡིན།
 20 ཀྱུན་པོ་ལ་སོགས་མི་འབྱེད་ནོར་གྱི་མཆོག།
 ཀྱུན་དུ་སྐྱོངས་པའི་དགྲ་འཇོམས་མཚན་ཆ་ཡིན།

ཐབས་ཚུལ་མནངས་པའི་སྒྲིག་པས་བྲོགས་ཀྱི་མཚོགས།

ཅེས་སོགས་དམ་ཚེས་ཐོས་པའི་ཕན་ཡོན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པ་གསུངས་པའི་
 རོན་དང་མཐུན་པར་ཚེས་གསན་པར་བཞེད་པ་ལྟར་བདེ་མཚོགས་དཀའ་བའི་ཚེ་
 དབང་ལེགས་པར་སྤུལ་བ་ལུང་སྒྱུ་རིན་པོ་ཆེས་སོགས་སྐད་དུ་བསྒྱུར་དེ་ཞུ་བ་གནང་།
 དེ་ལྟར་ཡི་ནིའི་སྤྱོད་པ་སུ་བསྟན་འགྲོའི་རོན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པ་མཛད་དེ་ཉི་ 5
 །ཤུ་ལྷའི་ཉིན་གྱི་ལ་ཁབ་པོ་བྱང་ཆེན་པོར་གཤེགས་དེ་རིམ་གྱིས་ལམ་སྐབས་སུ་
 གཞན་དོན་མཛད་ནས་ཞང་ལུང་སྒྱུ་རྩེ་རྩེ་འཆང་སོགས་ཀྱིས་སྟོན་ཆེན་དངོས་འབུལ་
 གྱི་མཚོད་སྟོན་གྱི་ཆེན་པོ་སྟོས། དེ་ནས་ཡོ་མི་ཡུན་གྱི་སྟེད་ཆལ་དུ་ལྟ་དམོ་
 གཞེགས་པའི་ཕྱིར་ཕེབས་པའི་ལམ་དུ་དྲུག་ཤར་མཁམས་པ་ཞིག་ལ་ལྟ་བ་དང་
 འདུལ་བའི་སྐོར་སོགས་ལ་གསུང་འདྲི་གནང་བ་དང་། དེས་ལན་ཐོགས་མེད་ 10
 དུ་སྤུལ་བ་ལ་ཤིན་དུ་དབྱེས་པའི་བསྐྱེད་པ་བཞེད་པ་གོང་མས་གསན་དེ་དྲུ་
 ཤར་དེ་ལ་ཆན་ཞིའི་ཆོ་ལོ་གནང་ངོ་། །དེ་ནས་གོང་མའི་བཞུགས་གནས་ནམས་
 དང་ཅན་དན་རྩེ་བའི་ལྷ་ཁང་སོགས་སུ་ཕེབས་བཅུ་པའི་ཆེས་གསུམ་གྱི་ཉིན་
 བོའུ་ཉ་ཉིའན་དུ་མཚོད་ཡོན་ཞལ་འཛེམས་པར་རྩེ་ཉིད་ལ་སྟོན་མོ་གྱུས་པ་སྤུལ།
 པོ་བྱང་དུ་བཞུགས་པའི་སྐབས་སུ་བསྒྱུབ་བྱ་བ་གྱུ་དང་རོན་དུག་ལ་བསྟེན་རྩོགས་ 15
 ཀྱི་སྒོམ་པ་གནང་བ་སོགས་ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ཆེས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རབ་དུ་
 བསྐོར་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་གོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་གསེར་གྱི་མཆོལ་སྤུལ་དེ་
 བཞེད་པ་ལྟར་རྩེ་སྒྲ་མ་མཚོགས་ནས་སྤྱར་མཛད་ཡོ་ཤེས་ཀྱི་མགོན་པོ་ཕྱག་དུག་
 པའི་རྩེས་གནང་གཟབ་བཤད་དང་བཅས་བསྟུལ་པ་ལུང་སྒྱུ་རིན་པོ་ཆེ་ནས་སོགས་
 སྐད་དུ་བསྒྱུར་དེ་ཞུ་བར་མཛད། གདང་རག་གི་ཡོན་དུ་མཆོལ། མཛོད་གོས་ 20
 ཡུག་བདུན་ཅུ་རོན་གཉིས་སོགས་སྤུལ། རྩེ་ཉིད་ནས་ཀྱང་གོང་མ་ལ་ཁ་བདགས་

མགོན་ཚེས་ལྷ་མེད་རྣམ་པར་སྤྲོད། མེད་འབྲུལ་འཁོར་འཕེན་བྱེད་ཀྱི་མེ་མདའ་གྱུ་
 བར་མ་དང་། རལ་གྱི་ནམས་ལྷུ་ལ་བས་དབྱེས་གྲུས་ཆེན་པོས་བཞེས། ཆེས་
 ཉེར་བཞེ་ནས་སྒྲུ་ཁམས་ཅུང་ཟད་ལྷེསས་པའི་ཚུལ་བཟན་པ་ལ་ལྷུང་སྒྲུ་རིན་པོ་
 ཆེ་དང་གོང་མ་ཆེན་པོ་སོགས་ཀྱིས་ཡང་དང་ཡང་དུ་ཞབས་བཟན་ལྷུ་ཏེ་གསོལ་
 5 བ་བདབ་པ་ལ་སྒྲིན་མེད་ཅེས་བཀའ་ཕེབས། དེ་ལྟར་མ་དུ་ཅི་ནིའི་ཡུལ་གྱུ་ཆེན་
 པོར་ཞབས་སོན་གྱི་པདྨ་ནི་མཛོད་པར་བཀོད། འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་ཆེན་པོའི་
 ཐུགས་ཀྱི་བཞེད་པ་ནི་བསྐྱར་། རྒྱ་དང་ཉེར་དང་སན་རྩས་སེའོན་པའི་སྐལ་ལྷན་
 གྱི་གདུལ་བྱ་བཀྲང་ལས་འདས་པ་ནམས་ལ་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆེས་ཀྱི་
 འཁོར་ལོ་བསྐྱར་ཏེ་ཐར་པ་དང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ལས་ལ་བཀོད་པས་
 10 བཅོས། སངས་རྒྱས་འཛིན་ཏེན་དུ་བྱོན་པ་དང་འདྲ་བར་ཤར་བྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་
 ཁམས་མཐའ་དག་བཀྲ་ཤིས་ཀྱི་དག་སེའོན་རྒྱ་ཆེན་པོས་བྱུང་པར་མཛད་དོ། །
 དེ་ནས་ཉེར་ཟླ་བཅུ་གཅིག་པའི་ཆེས་གཅིག་གི་ཉི་མས་ཙམ་ན་བཟུན་འགྲོའི་
 དཔལ་མགོན་གཅིག་ལྷ་དེ་ཉིད་གཟུགས་སྒྲུའི་བཀོད་པ་རྒྱལ་བ་འོད་དཔག་མེད་
 ཀྱི་ཐུགས་ཀར་གཤེགས་པའི་ཚུལ་བཟུན་དོ། །དེ་ནས་མི་རིང་བར་ཆེས་ཤིན་དུ་
 15 སྒྲིགས་པའི་དམུ་མོད་གདུལ་བྱ་ནམས་ལ་ལྷག་པར་བཅེ་བའི་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་
 པོས་ཉེ་བར་གཟེགས་ཏེ་སྤྲིད་ཞིའི་གཙུག་རྒྱན་སེའོག་གི་སྒྲུལ་པའི་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེ་
 ལེགས་པར་བཟུན་ནས་དུས་གསུམ་བྱོགས་བཅུའི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་མཛད་པ་
 མཐའ་དག་བདག་ཉིད་གཅིག་ལྷས་བདག་གིར་མཛད་པ་བཞིན་ངོ་སེའོན་མཛད་དུ་
 བྱང་བའི་མཛད་པ་བཟང་པོས། ~ འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་བཟུན་པ་
 20 རིན་པོ་ཆེ་ཉིན་མོ་ལྟར་གསལ་བར་མཛད་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་བཞིན་
 ལགས་སོ། །

བདེ་ལྷན་ཞིང་གི་གཙུག་པོ་ལ་འདིར་ཞབས་རྒྱུ་བཞུགས་ནས་དཔག་བསམ་
ཤིང་བཞིན་དུ།

འཇམ་དབྱངས་གོང་མའི་ཐུགས་བཞེད་བསྐྱང་ཞིང་མཐོང་ཕྱིས་དྲན་རེག་སོགས་
ཀྱིས་འབྲེལ་ཐོགས་པའི།

ཀྱུ་ཉིད་ཡུལ་གྱི་སྐྱེ་ཀྱུ་ཡོངས་ལ་བསྐྱུ་བའི་དངོས་བཞིས་ལེགས་པར་ཚིས་པར་ 5
མཛད་དེ།

མངོན་མཐོང་ས་ལེགས་ལས་ལ་བཞུགས་པའི་འོ་མཚར་མཛད་བཟང་དྲན་ཀྱེན་
སྐབས་སུ་མཆི།

དེ་ནས་ད་ལྟའི་གོང་མ་ཆེན་པོའི་ཞེ་ཡལ་ཐའི་ཡི་ཐུ་གེལ་ཐུ་རྒྱ་ཅིང་རྒྱལ་པོ་
འདི་ཉིད་ཀྱང་གོང་མ་ཐའི་ཞང་རྒྱུད་དྲིའི་ལུགས་སྒྲིལ་བཟང་པོ་ལེགས་པར་བསྐྱངས་ 10
པའི་སྒོ་ནས། སྐྱེ་ཆེ་དུ་མར་རང་ཅག་ཀྱུ་སོགས་གྱི་སྐྱེ་ཀྱུ་མཐའ་དག་གི་ལྟ་སྐལ་
ལྟ་བུར་བྱུང་དེ་བཞུགས་པའི་འདིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པས་བསྐྱངས་པའི་སྐབས་
མགོན་དམ་པ་ཁམས་གསུམ་འགྲོ་བའི་སྐྱེ་མ་ལྟངས་སྐྱེ་མཚོགས་སྐྱེ་ལ་རིན་པོ་ཆེ་དོན་
འཆང་ཡེ་ཤེས་བསྐྱེད་པའི་རྒྱལ་མཚན་གྱི་ཞལ་སྤྲུ་ནས་དང་། བྱི་ཆེན་མཚོགས་
སྐྱེ་ལ་རིན་པོ་ཆེ་ཁྱབ་བདག་སྐྱེ་མ་ངག་དབང་ཐུབ་བསྐྱེད་དབང་སྐྱེག་དཔལ་ལྷན་ 15
འཕྲིན་ལས་ཀྱུ་མཚོའི་ཞལ་སྤྲུ་ནས་དང་། བྱི་ཆེན་ནས་མཁའ་བཟང་པོའི་མཚོགས་
སྐྱེ་ལ་རིན་པོ་ཆེ་དཀྱུལ་འཁོར་ཀྱུ་མཚོའི་མངའ་བདག་དོན་ཅེ་འཆང་འཇིགས་མེད་
ནས་མཁའི་ཞལ་སྤྲུ་ནས་ལ་སོགས་པ་མཚོད་གནས་སུ་མཛད་ཅིང་། དཀོན་
མཚོགས་གསུམ་ལ་བཀུར་ཏེ་མཛད་དེ་བསྐྱེད་འགྲོའི་པན་བདེ་གོང་ནས་གོང་དུ་
སྒྲིལ་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་ལྟར་ལགས་སོ། །གཞན་ཡང་རྒྱལ་པོ་གོང་མ་ 20
ནས་ཀྱི་རིང་ལ་ཡོངས་རྫོགས་བསྐྱེད་པའི་མངའ་བདག་བསོད་དྲུང་མཚོགས་

སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། བཅན་པོ་སྤྲིན་གྲོལ་ནི་མཉན་ཉན་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཐུ་
 བཀའ་མཆོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་ཁྱབ་བདག་འཁོར་ཁའི་མགོན་པོ་སློབ་ཟུང་ཆོས་ཀྱི་
 ཉི་མའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་དང་། སྤྱོད་འཁོར་མ་རྩུ་ཤྲོ་ནི་མཉན་ཉན་དང་། རྩེ་ཨ་ཀྱ་སྤྱལ་
 སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། རྩེ་དག་དབང་དཔལ་འབྱེར་རྟོ་ཐོག་ཐོ་སོགས་སེམས་གྲུབ་
 5 བཞིས་འཛུལ་གྱི་སྤྲོ་ཆེན་ནམས་དང་དག་བའི་བཤེས་བཞེས་སེམས་པ་སང་པོ་
 སྤྲན་བྱངས་ཏེ་བསྟན་པ་ལ་བྱ་བ་མཛད། དེ་ལྟར་ན་དུ་འི་ཆིང་གོང་ས་རྒྱལ་པོ་ནམས་
 ཀྱིས་མཉམ་མེད་དག་ལྷགས་པའི་སྤྲོས་མཆོག་ཁོ་ནར་མཆོད་ཡོན་དུ་འབྲེལ་བར་
 མཛད་དོ། །སྤྲོས་ཆེན་དམ་པ་དེ་དག་པལ་ཆེ་བ་ནམས་ཀྱིས་ནི་རྒྱ་དང་མན་རྩེ་
 དང་། ལྷག་པར་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱ་མཐའ་དག་གི་དཔོན་ཆེན་ནམས་ཀྱིས་
 10 བཅོམས་སློན་འབངས་སྤྱེ་འགྲོ་ནམས་ལ་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་རྩར་ཆེན་
 ལེགས་པར་པལ་སྤྱེ་ཆོས་པར་མཛད་པའི་སློན་ནས་སློབ་ཟུང་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་
 རིན་པོ་ཆེ་ཕྱོགས་ཀྱན་དུ་ཆོས་ཆེར་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་གོང་
 མ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ནམས་ཀྱིས་ནི་དབུས་བཅོང་མདོ་སོགས་ནས་སེམས་གྲུབ་
 ཀྱི་སྤྲོ་ཆེན་དམ་པ་དུ་མ་སྤྲན་བྱངས་ཏེ་རྒྱ་དང་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱ་ཆེན་པོ་ནམས་སྤྱེ་
 15 མདོ་སྤྲགས་དང་ཐ་སྤྲད་རིག་བཞུགས་ཀྱི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱིས་མཆོད་སངས་རྒྱས་
 ཀྱི་བསྟན་པ་ཉིན་མོ་ལྟར་གསལ་བར་མཛད་པའི་མཛད་འབྲིན་བཟང་པོ་འདི་དག་
 གིས་ནི། བོད་ཀྱི་ཆོས་རྒྱལ་ནམས་ཀྱིས་འཕགས་པའི་ཡུལ་ནས་པར་གྲུབ་དུ་
 མ་སྤྲན་བྱངས་ཏེ་བསྟན་པ་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ཕྱགས་ཀྱི་ཁེངས་པ་འཕྲོག་པ་
 ལྟ་བུར་གྱུར་དོ། །གཞན་ཡང་ཉལ་ཉའི་ཡུལ་གྱ་ཆེན་པོར་གྲུབ་ཐོབ་ཀྱི་འཁོར་
 20 ལོས་བསྐྱར་པ་ནག་པོ་སྤྱོད་པ་དང་ཀུན་མཁྱིམ་འཛུལ་དབུངས་ཆོས་རྩེ་དང་གྲུབ་
 ཆེན་དུར་དུ་ཐའི་མཆོག་གི་སྤྱལ་སྤྱ། མཐོངས་པ་ན་བདེ་བར་གཤེགས་པ་ནས་

མཁའ་ཐོག་ལེ་ཞེས་བྱ་བའི་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་མཛད་པ་སྟོན་དགོས་ཀྱི་ཐེ་བཙན་དམ་
 བ་སྟོ་བཟང་བལྟན་པའི་རྒྱལ་མཚན་གྱི་སྦྱེའི་སྟེ་བ་ལྟ་བུའི་རིས་བརྒྱད་དང་།
 བཀའ་འགྲུལ་གྱི་ལུང་དང་མི་དྲ་རྩོམ་འབྲུང་གི་དབང་ཆེན་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་
 ཀྱི་ཆར་ཆེན་ལེགས་པར་པལ་ཕྱེ་བལྟན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་པའི་སྟེས་
 མཆོག ། པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སྟོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་དང་རྒྱལ་ 5
 དབང་ལྟ་བུའི་དངོས་སྟོན་ཇ་ཡ་བརྟེན་སྟོ་བཟང་འཕྲིན་ལས་དང་། ཉལ་ཉ་མཛུ་
 རྩོན་མོན་ཉན་དང་། ཉལ་ཉ་མཛུ་ཉེན་པུ་ཉ་དབང་ཆེན་མོན་ཉན་དང་། ཆིང་
 སུ་ཚུག་ཐུ་མོན་ཉན་སོགས་སྟེ་ཆེན་དམ་པ་དུ་མ་འབྲུངས་ཏེ་ཕྱོགས་ཕྱོགས་སུ་
 དགོན་ཆེན་མང་པོ་བཞེངས་ནས་མཚན་ཉིད་བྱ་ཆང་དང་རྒྱད་བྱ་སོགས་བྱ་ཆང་
 མང་པོ་བཙུགས་ཏེ་བལྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་འཕེལ་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། ། ཡང་ 10
 ཐོར་གྲོང་ཨ་ཡུ་གི་རྒྱལ་པོའི་ཕྱོགས་སུ་འང་རྒྱལ་བལྟན་དར་ཞིང་དེའི་ཤར་
 ཕྱོགས་ཀྱི་སོག་རྒྱལ་དགའ་ལྷན་ཇོ་རིག་ཐུང་ཐའི་མེད་དུས་སུ་བཙུགས་པའི་
 མཚན་ཉིད་ལས་རིས་རྒྱད་པ་སོགས་བྱ་ཆང་བཞི་ལ་དག་ཚུལ་སྟོང་ཉི་ཁྲི་ལྷག་
 ཡོད་པ་དེ་ནམས་ཀྱིས་སྟོམ་ཁྲིམས་ལེགས་པར་བསྐྱུང་ཞིང་། བསྐྱེས་ལྷན་
 ཅུང་ཟད་ཀྱང་མེད་པའི་མདོ་རྒྱུད་དང་ཐེ་བཙོང་ཁ་ཡབ་སྐས་དང་པཎ་ཆེན་སྟོ་ 15
 བཟང་ཆོས་རྒྱན་གྱི་གསུང་རབ་སྟེང་ནས་འཆད་ཉན་དང་བསྐྱུར་པ་གསུམ་ལ་
 ཉམས་ལེན་ཚུལ་བཞིན་དུ་མཛད་པར་གྲགས་པ་ལྟར་ཡོད་ཆད་དུ་གདོ། ། དེ་
 བཞིན་དུ་ཨ་ལག་ཤའི་ཕྱོགས་སུ་ཐེ་བལས་པོ་མཆོག་སྟུལ་རིན་པོ་ཆེ་ཀུན་གྲོལ་
 མོན་མོན་ཉན་གྱིས་མཚན་ཉིད་ཀྱི་བཤད་བྱ་སོགས་བཙུགས་ཏེ་བལྟན་པའི་བྱ་བ་
 མཛད། ཨོ་རང་ཕྱོགས་སུ་མཁའ་དབང་དུས་འཁོར་བརྟེན་པར་དཀར་ཆོས་ 20
 སྟོང་བདུ་ཕྱེ་མཚན་ཉིད་དང་དུས་འཁོར་བྱ་ཆང་བཙུགས་ཏེ་བལྟན་པ་རྒྱས་པར་

མཛད་པས་མཚོན། ཡོད་པ་དང་། མཚོ་སྒྲོན་དང་། ཆ་ཉར་དང་། སྤ་
 ཉིང་དང་། ཡ་ལྷ་ག་དང་། དྲར་པེད་དང་། ལྷ་རིན་དང་། ཡ་ཐུ་ཉོར་ཆེན་
 དང་། ཅེ་གྲན་ཉོར་ཆེན་དང་། ཡ་ལུ་ཉོན་དང་། མའི་མན་དང་། ཡོང་ཉོན་དང་།
 ར་རྩོད་ལ་སོགས་པའི་ཕྱི་ལོགས་དང་ནང་ལོགས་ཀྱི་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱི་ཆེན་པོ་
 5 མཐའ་དག་ལ་དབྱས་གཙང་དང་ཡ་མདོ་སོགས་ནས་མདོ་སྤགས་ཀྱི་གཞུང་ལ་
 མཁམས་པར་སྤྱངས་པའི་སྤྱེས་ཆེན་དམ་པ་དུ་མ་སྤྱན་དྲངས་པ་དེ་དག་དང་། ཤོག་
 སོ་སོའི་གྲ་པ་ཤིན་དུ་མང་པོ་དག་དབྱས་གཙང་ཡ་མདོ་སོགས་ཀྱི་སྤྱོགས་སུ་
 སོང་སྟེ་སྟོབ་གཉེར་བྱས་པའི་མཁམས་པ་དུ་མ་ནམས་ཀྱང་སྤྱོགས་སྤྱོགས་སུ་
 དགོན་པ་ཆེ་རུང་ཤིན་དུ་མང་པོ་བདེ་བ་སྟེ་མཚན་ཉིད་ཀྱི་བཤད་གྲ་རྒྱུད་གྲ་ལམ་
 10 རིས་གྲ་ཚང་སོགས་བཅུགས་དེ་འཆད་ཉན་དང་། སྒོ་སྤྱོད་ལ་གཙམ་པར་
 བཟུང་བ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་རྒྱལ་བསྟན་རིན་པོ་ཆེ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་སྤྱོགས་ཀྱི་ནད་
 རྒྱུ་པར་མཛད་པ་ལྟ་བུར་གྱུར་པས་ཐམས་ཅད་བརྟེན་པར་ག་ལ་ལུས། འོན་
 ཀྱང་སྤྱོགས་འགའ་ཞིག་ཅུང་ཟད་མོལ་བ་ནི། རང་པོའི་ཉར་ཆེར་བྱ་མེད་ཀྱི་ཤོག་
 འདིར་སྤྱོན་བསགས་བསོད་ནམས་རྒྱ་ཆེན་པོའི་སྟོབས་ཀྱིས་མཐོ་རིས་ཀྱི་ཡོན་ཏན་
 15 བདུན་གྱིས་ལོགས་པར་བརྒྱན་པ། ལྷ་མ་དཀོན་སེཾ་གསུམ་ལ་མི་བྱེད་པའི་
 དད་པ་དང་ལྷན་ཞིང་། ལྷང་སྤྱོད་རིན་པོ་ཆེ་ལྷ་མར་བཟུང་ནས་ལམ་རིས་དང་
 གསང་སྤགས་ལས་ལ་ཐུགས་གཙིགས་ཀྱི་གཞིལ་བའི་སྤྱེས་སེཾ་གསུམ་པའི་སྤྱོན་
 བདག་ཆེན་པོ་ཅེ་སག་པོའི་སེ་དུ་སོ་ཀ་ལྷ་ལས་ལྷ་ལང་ལྷ་ཞེས་སྟན་པར་སྤྱོགས་
 པ་དེས་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་ལ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་
 20 པའི་ཆེད་དུ་དམིགས་དེ་རང་གི་ཤོ་བུང་གི་ཉེ་འདབས་སུ་ཡིད་འོང་བ་དེ་བའི་ལྷ་
 རང་ཆེན་པོས་གཙོས་པའི་དགོན་པ་བདེ་བ་སྟེ་དེར་མཚན་ཉིད་གྲ་ཚང་གསལ་དུ་

བཅུགས་ སྒྲིང་ དགོ་འདུན་ནམས་ལ་ མཐུན་ཀློན་གྱི་དངོས་ཆས་སྟོར་འཇགས་
 མཛད། དབྱས་གཙང་གི་རྒྱལ་བ་ཡབ་སྐུ་མ་གཉིས་ལའང་འབྲལ་བ་སྐྱེས་མཐོ་
 བ་སྐུལ་བ་སོགས་ཀྱི་ཞབས་དོག་མཛད། ལྷག་པར་བཀའ་རྒྱ་མཚུངས་མེད་ཀྱི་
 ཀུན་མཁྱེན་རྒྱ་མ་འཇམ་དབྱངས་ བཞད་པ་ཇི་བཅུན་དཀོན་མཆོག་འཇིགས་མེད་
 དབང་པོའི་ཞལ་སྤེལ་ནས་དེ་ཉིད་ཡུལ་ རྩོགས་འདིར་སྐྱུན་དྲངས་དེ་ཉི་ཤོད་འདིས་ 5
 མཚོན་ཏེར་གྱི་ཡུལ་རྩོགས་དུ་མར་བསྟན་པ་རྒྱ་ཆེར་སྤེལ་བར་མཛད་པའི་བདག་
 ཀློན་གནང་བས་བཀའ་རྒྱ་ལྷག་དུ་གྱུར་པ་ཡིན་ནོ། །འདིར་འཇམ་དབྱངས་
 ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ནམ་ཐར་ཅུང་ཟད་བཟོད་པ་ལ། ཇི་དེ་ནི་མདོ་སྤྲེལ་སྤྲང་
 སའི་གནས་སུ་ཡབ་སྟོང་འཁོར་མཛུ་ཤི་ཇིང་ག་དབང་བསོད་ནམས་རྒྱ་མཚོའི་
 གཅུང་ངག་དབང་ནས་རྒྱལ་དང་ཡུམ་གནས་སྦྱིད་གཉིས་ཀྱི་སྐས་སུ་རབ་བྱུང་ 10
 བཅུ་གཉིས་པའི་ས་སྤྱིའི་ལོར་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་མང་པོ་བཅས་སྐྱེ་འབྱུངས།
 མཚན་རིན་ཆེན་མཁར་དུ་གསོལ། བྱིས་པའི་སྐབས་སུ་འང་བག་མེད་ཀྱི་རྒྱི་
 མས་མ་གོས་པར་དམ་པའི་སྟོང་པས་མཛོས་པར་བརྒྱན་ལ་ཀུན་གྱིས་བསྐྱབས་
 པའི་ཡུལ་དུ་གྱུར། དགྲུང་ལོ་དུག་པའི་དུས་སུ་དགོ་ཡུག་ཆོས་ཇི་དོན་གྲུབ་རྒྱ་
 མཚོ་ལས་རབ་དུ་བྱུང་ཕྱེ་མཚན་ངག་དབང་རྒྱལ་མཚན་དུ་གསོལ། སྐུ་ཞང་ལ་ 15
 བསྟན་ནས་ཁྲོག་བསྐྱབས་བས་མགོ་སྟོས་པ་ཙམ་གྱིས་ལེགས་པར་མཁྱེན།
 དགྲུང་ལོ་བཅུ་གསུམ་ཐོག་ཨ་ཁ་སྟོང་འཁོར་མཛུ་ཤི་རིན་པོ་ཆའི་དྲུང་དུ་དགོ་
 རྒྱལ་གྱི་སྟོན་པ་ཐོབ་ཕྱེ་མཚན་ངག་དབང་འཇམ་དབྱངས་འཕྱིན་ལས་རྒྱལ་མཚན་
 དཔལ་བཟང་པོ་ཞེས་གསོལ། རྒྱན་འཇུག་གཉིས་ཀྱང་ལེགས་པར་བརྒྱང་། ཇི་
 དེ་ལ་རྟོ་ཇི་འཇིགས་བྱེད་དཔའ་གཅིག་གི་དབང་གསན་དེ་མ་ཆག་པར་ཐུགས་ 20
 ཉམས་སུ་བཞེས། འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལུང་གི་ཁྱིད་དང་། རིག་བྱེད་མའི་ཇེས་

གནང་སོགས་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་ཡང་གསལ་ནས། །དགུང་ལོ་བཅུ་དྲུག་ལོན་
 པའི་ཚེ། ལོ་མོ་དང་། གནས་ཆུང་། དགའ་བའོང་ཚེས་སྤྱིང་ནམས་ཀྱིས་རྩེ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་རྩི་རྩེ་བར་ཐག་བཅད་དེ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་གྱི་བཀའ་
 སར་འཁོར་ལོས་དེའི་རྩེས་མར་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་གྱི་སྒྲོན་ལམ་གསུང་ཚུལ་
 5 ནམས་ལ་ཆག་མེད་དུ་ཕེབས་དེ་ཚེས་བཤད་དང་བསྟོ་སྒྲོན་ལ་ཚོགས་པ་ནམས་
 ཀྱང་མགྲུ་བར་མཛད། དག་བའི་བཤེས་གཉིན་ངག་དབང་བསྟན་འཛིན་དག་གིས་
 དུ་བསྟེན་ནས་བསྐྱུས་བྲལ་སྤྱངས་པས་ཉི་མ་གཅིག་གཉིས་ནས་དགས་གསལ་
 ལེགས་པར་མཐུན། ཡོངས་རྫོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་དབལ་འཁོར་ཚེས་
 རྩེའི་མཁན་ཆེན་རྩི་འཆང་དག་འདུན་གྱི་མཚོ་བཀའ་དྲངས་དེ་ཁོང་གི་དྲུང་དུ་
 10 འཛིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མ་དང་། གསང་འདུས་གཉིས་ཀྱི་དབང་། ཐུགས་
 རྩེ་ཆེན་པོ་བཅུ་གཅིག་ཞལ་གྱི་དབང་སོགས་དབང་ཆེན་གྱི་རིགས་དང་། སྤར་
 ཐང་བརྒྱ་ཙུ་། སྤྱབ་ཐབས་གྱི་མཚོ་སོགས་སྤྱི་བཀའི་རྩེས་གནང་དང་། མགོན་
 པོ་བཀའ་བཅུ་གསུམ་། སྒྲོལ་དཀར་། རྒྱང་ནག་། རྒྱང་ཁྲ་སོགས་རྩར་བཀའི་
 རྩེས་གནང་དུ་མ་དང་། བཀའ་བཀའ་སྤྱང་གཞུང་དུ་གྱུ་། སྤོང་བ་སྒྲོར་གསུམ་། པཱ་
 15 ཆེན་གསུང་འབུམ་། ལྷང་སྒྱུ་གསུང་འབུམ་སོགས་ལྷང་གི་རིགས་དུ་མ་དང་
 བཅས་ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་དམ་པའི་ཚུལ་མང་དུ་གསལ། དགུང་ལོ་ཉེར་
 བཅིས་པའི་ཚེ་དགོན་ལྷང་བྱམས་པ་སྤྱིང་དུ་མཁས་བྲལ་ཀྱན་གྱི་གཙུག་གྱུན་ལྷང་
 སྒྱུ་རིན་པོ་ཆེ་ཡེ་ཤེས་བསྟན་པའི་སྒྲོན་མའི་ཞལ་ལྷ་ནས་ལ་མཁན་པོ་ཞུས་དེ་
 བསྟེན་པར་རྫོགས། ལོ་དེའི་སྟོན་སྟོང་འཁོར་རིན་པོ་ཆེ་དགོན་གསར་བཀྲ་ཤིས་
 20 རབ་བཅན་དུ་སྒྲུན་དྲངས་དེ་རྩི་འཇམ་བ་དང་གྱི་ཡ་སྤྱགས་པའི་དབང་ཆེན་
 ཡོངས་རྫོགས་གསལ། དགུང་ལོ་ཉེར་ལྔ་ལོན་པ་རྒྱ་པོ་སྤྱི་ལོ་ལྔ་ལྔ་དབུས་

སུ་བྱོན་དེ། ཤོ་བྲང་ཆེན་པོ་པོ་དཔལ་རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་ཅིང་གཞིགས་
 པ་ཆེན་པོ་སྤོ་བཟང་བསྐལ་བཟང་རྒྱ་མཚོ་དང་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སྤོ་
 བཟང་དཔལ་ལྡན་ཡེ་ཤེས་གཉིས་དང་མཇེལ། པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་ནས་རྒྱལ་
 དབང་མཚོགལ་བཀའ་ཚོས་གསལ་ན་པའི་སྐབས་སུ་འདུག་པས་ཚོས་ཉན་པའི་
 གལ་དུ་བཞུགས་དེ། སྐབ་ཐབས་རྒྱ་མཚོ། བ་རི་བརྒྱ་ཙུ། སྐར་ཐང་བརྒྱ་ཙུ། 5
 སྐན་སྒྲེའི་རྗེས་གནང་སོགས་དང་། རྒྱལ་དབང་རང་གི་གསུང་འབུམ་གྱི་ལྷང་
 སོགས་ཚོས་བཀའ་མང་དུ་གསལ། དེ་ནས་འབུམ་སྤྱངས་སུ་དཔལ་ལྡན་བཀྲ་
 ཤེས་སྒོ་མང་གི་ཚོས་གྲུ་ཞུགས་དེ་མཁན་ཆེན་མངས་རྒྱས་རྩོམ་ཅིང་དུང་དུ་ཅིས་
 བཞག་གསལ་ཅིང་། རིག་པའི་དབང་ཕུག་ཀྱང་འབུམ་སྤོ་བཟང་དར་རྒྱས་དགོ་
 བློན་དུ་བསྟན་ནས་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རིལ་དུ་ཕྱིན་པའི་གཞུང་ལུགས་ལ་སྤྱངས། 10
 ཕུར་བུ་ལྷོགས་དུ་རྗེ་བླུག་པའི་དབང་ཕུག་དཔོན་སྟོབ་བུམས་པ་རིན་པོ་ཆེར་
 མཇེལ་དུ་བྱོན་པས་ཐུགས་དབྱེས་སྤངས་ཀ་མཛད། ཚོས་འབྲེལ་ཞིག་ཞུས་པས་
 སྟོལ་དཀར་གྱི་ཆོ་བྱིད་གཅིག་གསལ། རྒྱ་བྱའི་ལོར་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེར་རྗེ་
 འདི་ཉིད་ཀྱིས་ཞུས་དེ་བྱང་རྩལ་བདེ་ལམ་གྱི་བྱིད། འབྲེལ་པ་བཞི་སྟགས་ཀྱི་
 བཤད་ལྷང་གཉིས་ཐུགས་དབྱེས་བཞིན་དུ་བསྟུལ། བར་སྐབས་ཤིག་ཁམས་ 15
 ལས་རྩོམ་འཆང་སྟག་ཕུ་རིན་པོ་ཆེ་ཕེབས་བྱང་བར། ཁོང་གི་མདུན་དུ་བདེ་
 མཚོག་ལྷ་ཡི་པའི་དབང་། ས་སྐྱའི་གསེར་ཚོས་སོགས་གསལ། དཔོན་སྟོབ་
 བུམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་ལས་བདེ་ལམ་གྱི་བྱིད་དང་། འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་བསྐྱེད་
 རྩོགས་གཉིས་ལགས་པར་གསལ། དེ་ནས་གཙང་དུ་ཕེབས་དེ་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་
 ཆེར་ཆོ་དབང་སོགས་གསལ། ས་སྐྱར་ཕེབས་དེ་རྗེ་ངག་དབང་ཀུན་དགའ་སྟོ 20
 བློས་ཀྱི་དུང་དུ་བདེ་མཚོག་ནག་པོའི་དབང་སོགས་ཚོས་རྒྱན་དཀོན་པ་ཅི་རིགས་

གསལ། དེ་དུས་ལུང་སྒྲ་རིན་པོ་ཆེ་དབུས་སུ་ཕེབས་བུང་བས་ཇི་དེ་ཉིད་ཀྱི་དབང་
 དུ་གསང་འདུས་ཀྱི་དབང་། བདེ་མཆོག་དེའ་བུ་ཕྱི་ནང་གི་དཀྱིལ་འཁོར་གཉིས་
 ཀྱི་དབང་། བདེ་མཆོག་ལུས་དཀྱིལ་གྱི་བསྐྱེད་ཚོགས། ཁྲིད་ཆེན་བརྒྱད་སོགས་
 གསལ། བྱེས་དཔོན་སློབ་རྩེ་ལ་ངག་དབང་དོན་གྲུབ་ཀྱི་དབང་དུ་ལས་རིས་ཆེན་
 5 མའི་བཤད་ལུང་གསལ། ཇི་ཡང་དགོན་སྡུགས་རསས་པ་སློབ་ཟུང་དོན་གྲུབ་ལས་
 སྒྲུབ་ཐབས་རིན་འབྱུང་སོགས་ཆོས་བཀའ་མང་དུ་གསལ། དབུ་པར་གྱི་སློབ་
 གཉིས་དང་མདོ་སྡུགས་ཀྱི་གསལ་པ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དེ་ས་ཡོས་ལོར་སྤྲུབ་ཆེན་
 པོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་དུ་ཐུག་ཕེབས་དེ། ཆོས་འཛིན་དེན་གཉིས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་
 ལེགས་པར་བསྐྱངས། དགྲའ་ལོ་སོ་གསུམ་པའི་རྒྱ་བ་གཉིས་པའི་ཡར་ཆོས་
 10 ལ་འཆད་ཉན་གྱི་ཁྲིར་ཞབས་སེན་བཀོད་ནས་དཀར་བོད་ཆེན་པོ་ལྔའི་ཕྱིས་བཞག་
 གནང་བས་མཚོན་ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་སྐལ་ལྷན་གྲངས་མེད་པ་
 རྣམས་ལ་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རྒྱུན་མི་ཆད་པར་བསྐྱོར་བར་
 མཛད། བར་སྐབས་ཤིག་འཇམ་དབྱངས་གོང་མ་རྒྱལ་པོས། ཇི་འདི་ལ་བསྟན་
 པ་འཛིན་ཅིང་སྤེལ་བར་བྱེད་པའི་ཨེར་དེ་ནི་ནོ་མོན་ཏན་ཞེས་པའི་ཆོ་ལོ་དང་ཐམ་
 15 ཀ་འཇའ་ས་བཅས་གནང་། དགྲའ་ལོ་སོ་དུག་ཐོག་སྤུ་སོར་པའི་ཆེན་ཐམས་ཅད་
 མཁྱིན་པས་དུས་འཁོར་གྲ་ཚང་ཞིག་འདེབས་དགོས་ཀྱི་བཀའ་ལུང་ཡོད་པས་
 དེར་བཀའ་བཞིན་སྒྲུབ་པའི་མཚོན་པ་སོགས་སུ་དམིགས་དེ། དུས་འཁོར་གྲ་
 ཚང་བདེ་བ་ལྟེ་ཇི་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཆོས་ཐུན་ཁ་ཤས་གནང་བ་སོགས་ཀྱིས་འཆད་ཉན་
 ལེགས་པར་བཅུགས། ཐུབ་བཀའ་རིན་པོ་ཆེས་གཙོས་དགོན་ལུང་གི་ལས་སྒྲེ་
 20 བ་རྣམས་ཀྱིས་གསོལ་བ་བདེ་བ་པ་ལྟར་དགོན་ལུང་གི་ཆོས་ཁྲིར་བཞགས་དེ་ཆོས་
 ཀྱི་དགའ་སྟོན་སྤེལ། དགྲའ་ལོ་སོ་བརྒྱད་ཉིང་སྒྲུ་འབུམ་གྱི་གྲ་པ་རྣམས་ཀྱིས་

གསོལ་བ་ བདེ་བ་ བཞིན་དེ་ཀའི་ཚས་ཁྲི་ལ་ཞབས་སེན་ བཀོད་ནས་ཚས་ཀྱི་
 འཁོར་ལོ་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱར། དེ་ལྟར་དཔོན་ཆེན་གསུམ་གྱིས་གཙོས་ཕྱོགས་
 ཕྱོགས་ཀྱི་དཔོན་པ་ཆེ་རྣམས་དང་། མཚོ་སྤོན་གྱི་དཔོན་ཆེན་སོགས་པོད་
 སོག་གི་གདུལ་བྱ་མཐའ་ཡས་པ་ རྣམས་ལ་དབང་ཇེས་གནང་ལུང་བྲིད་བསྟེན་
 རྒྱུ་གས་ཀྱི་སྒྲུལ་པ་སོགས་ ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཚས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་ཚོས་པར་ 5
 མཛད་དེ། སྤར་དཔོན་ལུང་དུ་རྩུང་སྒྲུ་དེ་ཇི་འཆང་ལ། མི་དྲི་དབང་ཞིག་གསན་
 འདུན་ཆེ་ཚུལ་ཞུས་པར། མཚན་སྒྲོགས་མཁན་པོས་ཁྲི་ཆེན་སྤུལ་སྤྲིའི་མདུན་
 རས་གསན་ཡོད་པས་ཁོང་ལ་ཞུས་ན་ལགས་གསུངས་ཡོད་པ་ ལྟར་མི་དྲི་
 དབང་དང་། དེ་ཇི་འཆང་ཉིད་ལ་ཡང་རིས་ལྡ་གསལ་སྒྲོན་གྱི་བཤད་ལུང་ཞུ་རྒྱུར་
 རི་བོ་རྩེ་ལྡའི་གནས་མཇལ་བཅས་ཀྱི་ཆེད་དུ་ས་ཁྲིའི་ས་ག་རྒྱ་བའི་ཉར་ 10
 གཉིས་ལ་རི་བོ་རྩེ་ལྡར་ཆེབས་ཀྱི་ཁ་ལོ་བསྐྱར་བར་མཛད་དེ། ལས་གྱི་སྐབས་
 སྐབས་སུ་རྒྱ་ཆེན་དང་དཔོན་ཆེན་སོགས་ཀྱིས་བསུ་སྦྱེལ་དང་ཚས་ཞུས་པ་དང་
 བསྟེན་བཀུར་སྤུན་སྤུམ་ཚོགས་པ་དང་བཅས་རི་བོ་རྩེ་ལྡར་འབྱོར་བའི་ཆེ་རྒྱ་ཆེན་
 རྣམས་ཀྱིས་གཙོས་གྲ་རིགས་ རྣམས་ཀྱིས་སེར་སྤྱང་བཅས་བསུས་ཏེ་ཐེབས།
 དེའི་ཆེ་རྩུང་སྒྲུ་ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་བཅང་རྒྱ་ཡིན་དུ་དམ་པོར་བཞགས་སྐབས་ 15
 ཡིན་པས་ཇི་ཉིད་གཅིག་ཤུར་དངོས་མཇལ་མཛད་ཅིང་འུགས་གཉིས་དང་འབྲེལ་
 བའི་ནང་སྤྱར་གྱི་གསུང་བྲིང་ཡིན་དུ་འཕེལ། རྒྱ་བ་བདུན་པའི་ནང་དུ་རི་བོ་རྩེ་
 ལྡའི་གནས་སྐོར་ལ་ཐེབས་པའི་ཆེ་མཐོང་སྤྲང་སྤུན་པར་འཇིགས་བྱེད་ཞལ་ཕུག་
 ཡོངས་རྒྱུགས་ཤིག་གཟིགས་པར་དངོས་སུ་གསུངས། བརྒྱད་པའི་ཆོས་ལ་
 ལུང་སྒྲུ་དེ་ཇི་འཆང་སྒྲུ་མཚས་ས་གྲོལ་དེ་ཇི་ཉིད་ནས་གསོལ་བ་བདེ་བ་ བཞིན་དུ་ 20
 ཞབས་འབྲིང་རྣམས་དང་བཅས་པར་བདེ་ལས་གྱི་སྤོན་འགྲོ་ཐུན་མོང་ས་ཡིན་པ་

སོགས་དང་། རྩེ་ཉིད་གཅིག་པུར་ཟབ་ཚུལ་འགའ་ཞིག་བསྟུལ། རི་པོ་རྩེ་
 ལཱི་གནས་མཇལ་སོགས་ཀྱི་བཞེད་དོན་གྲུབ་སྟེ། སྤར་ཚུལ་སྒྲུབས་དེ་ཡན་ཆེས་
 གདན་འདྲེན་གྱི་ཞུ་བ་ནན་དན་སྤུལ་ཡོད་པ་བཞིན་མཁམ་སྤྲོན་དུ་ཕེབས། དེ་ནས་
 དུར་ཕེད་དང་། རྩེ་ཉིད་གཡམས་གཡོན་གྱི་དཔོན་ཆེན་མས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་
 5 པ་ལྟར་བྱོན། དུར་ཕེད་དུ་བཞུགས་པའི་སྐབས་སུ་བསྟན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེན་
 པོ་ཐུ་མེད་པའི་སས་གདན་འདྲེན་ལ་རྩོད་མས་པ་ངག་དབང་ཤེས་རབ་དང་། ར་
 ལན་གཅིག་བཅས་མངགས་པ་འགྱོར་དེ་སྟན་གསན་སྤུལ་བར་སྤར་ཕེབས་རྒྱུ་
 ཞལ་བཞེས་གནང་། དེ་ནས་རིམ་གྱིས་མཚོ་བདུན་དང་ཡི་ཉར་ཕེབས་དེ་ཆེས་
 ཀྱི་དགའ་སྟོན་འགྲེད། དེའི་ཚེ་རྩེ་བའི་སྤྱིན་བདག་དམ་པ་ཐུ་མེད་ཉ་མོ་ག་ལུ་
 10 ཡས་པོ་ལང་བྱ་པའི་སིས་གདན་འདྲེན་གྱི་མི་སྣ་འུ་ལུ་དང་བཅས་མངགས་པ་
 འགྱོར་བས་བཅུ་གཉིས་པའི་ནང་དུ་དེར་ཆེབས་ཁ་བསྐྱར་དེ་རིམ་གྱིས་ཉེ་བར་
 བྱོན་པའི་ཆེ་ཐུ་མེད་པའི་སེ་དཔོན་སྟོན་འཁོར་བཅས་དང་། དཔོན་པའི་སྤྲོ་ས་
 ལས་སྟེ་སོགས་ཀྱི་དྲ་བསྟུ། མཚོད་རྩལ་སྟེ་ཆོགས་ཐོགས་པའི་དགེ་འདུན་མང་
 བོ་སེར་སྤྲོད་དང་བཅས་པས་མདུན་བདར་དེ་དཔོན་པར་ཕྱག་ཕེབས། དེར་
 15 བཞུགས་རིང་དཔོན་གཡོག་ཐམས་ཅད་ལ་གང་ཅིའི་ཞབས་དོག་བཀུར་སྟེ་སྤྲོ་ན་
 མེད་པའི་ཁར་ལེན་པའི་སིས་མཇེད། ལྷགས་སྟུག་ཡོད་ཆོ་འཕྲུལ་སྟོན་ལམ་གྱི་
 གསུང་ཆེས་སོགས་སུ་ཕེབས། པའི་སི་དང་སྤས་སོགས་སོ་སོ་ནས་གསོལ་བ་
 བདབ་པ་བཞིན་འཁོར་ཡོ་སྟོན་པ་ལྟ་རེ་གཉིས། འཇིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མ་
 དང་། དཔའ་པོ་གཅིག་པ། ནམ་མཁའ་སྟོན་འབྲེད་སོགས་ཀྱི་དབང་། གསང་
 20 བདེ་གཉིས་ཀའི་བསྐྱེད་རྫོགས་ཀྱི་ཁྲིད། ཆེས་བྱ་དམར་ཁྲིད་སོགས་ཟབ་ཚུལ་
 མང་དུ་སྟུལ། བསྐྱབ་བྱ་ཆེས་མང་བར་བསྟེན་གནས་དགེ་བསྟེན་སོགས་དང་

དག་ཚུལ་སྤྲོད་གི་སྒོམ་པ་ཤོག ། ཉིན་རེ་བཞིན་སྤྱོད་ནས་རིས་མེད་ནས་མཇུག་པ་
 སྤྲོད་ཐུག་དུ་མ་འདུས་པ་ལ་ཐུག་དབང་སོགས་ཀྱིས་རེ་བ་བསྐྱང་། གཉིས་པའི་
 ཚོས་ལ་ཤོ་བྱང་སྤྱོད་ནས་སུ་ཕེབས་དེ་གསུམ་པའི་ཚོས་ལ་དཀྱིལ་འཁོར་རྒྱ་མཚོའི་
 མངའ་བདག་ལྷུང་སྤྱོད་ཅེ་འཆང་གི་ཞབས་དྲུང་དུ། འཇམ་མགོན་ལྷ་མའི་ལེགས་
 བཤད་ཀྱི་ཡང་སྟོང་རིས་ལྷ་གསལ་སྟོན་གྱི་བཤད་ལུང་རྒྱས་པར་གསན་དེ་ཇེས་ 5
 སོར་ལན་མང་དུ་བསྐྱུལ་བའི་སྟོན་གསང་ཆེན་ཅོ་ཇེ་ཐེག་པའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་
 ཆེ་མི་རྒྱལ་པའི་རྒྱལ་མཚན་ལེགས་པར་བཅུགས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་རིས་
 གྱིས་ཡི་རྟོན་བྱོན་དེ་མི་དཔེ་བཀའ་རྣམས་ཀྱི་སྟན་གསན་སྤར་ནས་ཕུལ་ཡོད་པ་
 བཞིན་ཟླ་བ་བཞི་པའི་བཅུ་གསུམ་ལ་དབུ་བཙུགས་དེ་བྱི་དང་ནང་གི་དེ་ཉིད་ཉི་ཤུ་
 མང་བའི་རོ་ཇེ་འཛོན་པ་ཆེན་པོ་མཚན་སྟོགས་མཁན་རིན་པོ་ཆེ་སྟོ་བཟང་དར་ 10
 རྒྱས་པའི་ཞལ་སྤར་ནས་ཀྱི་དྲུང་ནས། རྒྱལ་པའི་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་མི་དུ་ཇོ་
 ཀའི་ཐུགས་བཅུད། རྒྱུད་ཀྱི་སྟོན་པ་རོ་ཇེ་འཆང་ཆེན་པོས་དཀྱིལ་འཁོར་གྱི་
 འཁོར་ལོ་བྱེ་བ་ཐུག་ཅི་སྟེད་ཅིག་གསུངས་པ་མཐའ་དག་རིགས་བསྐྱུས་ཀྱི་སྟོ་
 ལས་བྱིན་རྒྱབས་ཀྱི་བཀའ་བབས་སྤྱོད་གས་གཅིག་དུ་རྒྱལ་པའི་མན་ངག་ཡིད་
 བཞིན་གྱི་ཁོར་བུ་རིན་པོ་ཆེའི་ཟ་མ་དོག །རྒྱང་འཇུག་ཁོར་བུའི་གླིང་དུ་ཆས་པའི་ 15
 ལྷ་འབྱོར་གྱི་དབང་ཐུག་དེད་དཔོན་མཁས་པ་མཐའ་དག་གིས་བཞེན་པའི་གྲུ་
 གཟེངས་ཆེན་པོ། མི་དྲུག་རྒྱ་རྒྱུ་ལས་པའི་དབང་ཆེན་ཡོངས་སུ་ཇོགས་པ་
 ཞལ་བཞི་བཅུ་སྟོར་གྱི་རིང་ལ་སྟོན་རྒྱས་སུ་ཞོད་པར་མཛད་དོ། །འདི་ལ་བཞེན་
 ལས་མཁན་རིན་པོ་ཆེའི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེར་རྒྱས་སོ། །མཁན་རིན་པོ་ཆེ་ནས་
 ཀྱང་ཚུར་ཇེ་ཉིད་ལ་ཇེས་གནང་དུ་མ་དང་ཟབ་ཁྱིད་འགའ་ཞིག་ཞུས་པ་རྣམས་ 20
 ཀྱིས་ཐུགས་བཞེད་བསྐྱང་། ལྷ་ཆེན་ཤང་གིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཕེབས་དེ་

བདེ་ལམ་གྱི་ཁྲིད་དང་། འཛིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མའི་དབང་སོགས་གནང་།
 ཉིན་རེ་བཞིན་མཇལ་བ་སྟོང་ལྷག་དུ་མའི་རེ་བ་བསྐྱང་། དེ་ནས་ཇ་སག་གྲང་དང་།
 ལྲང་གི་ཤོག་དང་། རྩོམ་འཆང་ལྟ་རམ་པ་བཀྲ་ཤིས་དར་རྒྱས་ཀྱི་ཞལ་ནས་
 སོགས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཐེབས་ཏེ། ཚེས་ཀྱི་བདུན་ཅིན་ཚེས་པར་
 5 མཇེད། དེ་ནས་ཐུ་མེད་པའི་སེའི་དགོན་པར་བྱོན་ནས་ས་སྟོང་དམ་པ་ཉིད་ནས་
 ཞུས་ངོར་འདུཾ་ནང་དུ་དེ་ཀའི་ཚོགས་ཡོངས་དང་དཔོན་སློན་འཁོར་བཅས་
 སོགས་པ་ལ་ཚོ་དཔག་མེད་ལྟ་དགྲ་དང་། གཤེད་དམར་། དགྲ་ནག་གསུམ་
 གྱི་དབང་ཆེན་བསྐུལ་བའི་ཚོ་ཕུན་ངོས་ཀྱང་ཚེས་ཀྱི་བདུན་ཅིའི་དགའ་སྟོན་སྟོང་
 ལྟ་ཟད་མི་ཤེས་པའི་དགའ་སྟོན་སྟེས། གཟིམས་རྒྱུད་དུ་པའི་སི་དཔོན་གཡོག་
 10 རྒྱུ་བསྐྱུས་ལ། དུག་དབང་མ་བྱ་རྒྱས་པ། ཉེ་གྲུ་ཆོ་དུག་སོགས་ཟབ་ཁྲིད་མང་
 དུ་གནང་། བསྐྱུབ་བྱ་སྟོང་དུ་ཉེ་བ་ལ་བསྟེན་ཆོགས་ཀྱི་སྟོམ་པ་བསྐུལ་ཏེ་ཤར་
 ཕྱོགས་སངས་པའི་ནོར་འཛོན་མཐའ་དག་དུར་སྤྱིག་འཆང་བའི་དགའ་འདུན་གྱིས་
 ཁྲབ་པ་ལྟ་བུའི་བཀའ་བློན་མཇེད། སྤྲུང་ཡང་ཨ་ཙུ་ཉོར་ཆེན་ནས་གདན་འདྲེན་
 གྱི་མི་སྟེ་བྱུང་བ་ལྟར་དེ་ཕྱོགས་སུ་ཆིབས་ཁ་བསྐྱུར་ཏེ་ལམ་ཁར་མཇལ་བ་སྟོང་
 15 ལྷག་དུ་མའི་རེ་བ་བསྐྱང་། ཨ་ཙུ་ཉོར་ཆེན་དུ་སྒྲིབ་གཅིག་བཞུགས་ཏེ། པའི་
 ལེ་སོགས་ཀྱིས་ཞུས་ངོར་གཤིན་ཇེ་གཤེད་དམར་ནག་འཛིགས་གསུམ་དང་།
 ཀུན་རིག་། ཐུགས་ཇེ་ཆེན་པའི་དབང་སོགས་ཚེས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱོར་།
 དེ་ནས་ཇ་རྩོད་གཡས་གཡོན་གཉིས་དང་། སྤྲུ་རིན་ལྡང་སོགས་ཀྱིས་གདན་
 དྲངས་པ་བཞིན་ཐེབས་ཏེ་གདུགས་དཀར་དང་ཐུགས་ཇེ་ཆེན་པའི་དབང་སོགས་
 20 འདོད་ཚེས་ཀྱིས་ཚེས་པར་མཇེད། དེ་ནས་མོང་གོལ་ཅིན་ནས་བསྐྱུན་པའི་
 གསལ་བྱེད་ཆ་གན་དུ་ཡན་ཆེའི་སྤྲུལ་སྤྲུས་སྤར་སྟེན་གསན་སྤུལ་ཡོད་པ་བཞིན་

བདན་འདྲན་ཞུ་མི་ཕྱག་མཛོད་ཀྱིས་གཙུག་མི་དྲག་ཁ་ཤས་འུ་ལྟ་དང་བཅས་
 འབྱོར་བས་དེར་ཆེབས་བསྟོད། སྤྱལ་པའི་སྤྱུས་གཙུག་མཛོད་མོང་གོལ་ཅིན་པའི་
 ལི་བསོད་ནམས་དཔལ་འབྱོར་ཡབ་སྤྱུས་སོགས་ཀྱིས་བསྐྱུས། དག་འདྲན་
 མང་གི་སེར་སྤྱིང་དང་བཅས་མོང་གོལ་ཅིན་དགོན་པར་ཕེབས། བཅུ་གཉིས་
 པའི་ཆོས་ལ་ཆ་གནད་ཡན་ཆེད་སྤྱལ་སྤྱད་དང་། ཏར་ཆེན་སྟོན་ལས་སྤྱུ་མ་དོན་ 5
 འཆང་བཀྲ་ཤིས་དར་རྒྱས་ཀྱི་ཞལ་ཕྱེ་ནས་སོགས་དོན་གཉེར་ཅན་དུ་སྤྱུ་ལ་ལས་
 རིས་ཆེན་མོའི་བཤད་ལུང་ཤིན་དུ་རྒྱས་པ་བསྐྱུལ། དགྲུང་ལོ་ཞི་བཞི་བ་ལྷགས་
 མོ་ཡོས་ཀྱི་ལོ་གསར་ཀྱང་དེར་གནང་། ཕྱོགས་འདུས་ཀྱི་མཇལ་བ་འབྱུངས་ཕྱག་
 བཀྲལ་བ་རྣམས་ཀྱི་རེ་བ་ཆོས་པར་མཛོད། ཉིན་གཅིག་ངེད་ཆོས་གྲུར་སོང་ནས་
 དོན་བདུན་ཅུའི་རྩིས་བཞག་གཏོང་རྒྱུ་ཡིན་ཞེས་བཀའ་ཕེབས་པས། སྤར་སྤྱུ་ 10
 ཞབས་ཉིང་སྤྱུ་འབྱུངས་གྱི་ཁྲིར་བཞུགས་པའི་ཆོ་ཆ་གནད་ཡན་ཆེད་སྤྱལ་པའི་སྤྱུ་
 དབྱས་ནས་མར་ཕེབས་པའི་ལས་ཞོར་དུ་མཇལ་དེ་རང་གི་དགོན་པར་མཛོན་ཉིང་
 ཅིག་ཚུགས་ན་ཇི་འདྲ་ཡོད་ཞུས་པར་མཛོན་ཉིང་ཚུགས་ན་ལེགས་འཆད་ཉན་
 འཕེལ་པོ་ཡོད། ཇེས་སེར་དོན་བདུན་ཅུའི་རྩིས་བཞག་ངེད་ཀྱིས་གཏོང་དགོས་
 གསུངས་པ་ལ་ཕྱགས་བཞག་ལེགས་པར་འདུག་སྟེ་དུ་དབྱེས་ཆོར་ཅས་ལས་ 15
 རྩིས་བཞག་གནང་རྒྱུ་ཉིན་འབྲེལ་གྱི་གསུང་ཅས་ཡིན་དགོངས་པ་བྱུང་ཡང་།
 སྤབས་དེར་གྲུ་ཆོང་ལ་ཡང་བསྐྱུས་གྲུ་སྟོན་གས་སོགས་ཀྱི་འཛིན་གྲུ་རིས་པར་བྱེ་
 སྟེ་དོན་བདུན་ཅུའི་འཛིན་གྲུ་ཚུགས་རན་གྱི་མཚས་ས་སུ་སྟེབ་པ་དུས་ཕྱག་པ་
 བཅས་སྤར་གྱི་གསུང་གི་དོན་གཞིར་བྲན་དེ་དུས་ནས་མ་འོངས་པ་འདི་ཕྱིས་ས་
 ཅད་མཛོན་སུམ་དུ་གཟིགས་པར་འདུག་སྟེ་དུ་མོས་གས་དང་། འཆད་ཉན་ 20
 འཕེལ་བར་གསུངས་པ་ལ་ཡང་ཡིད་ཆེས་ཇི་བཞག་དུ་སོང་བས་དཔོན་སྟོན་

བསམས་ཅད་སྒྲོབ་ཆད་མེད་པ་དང་བཅས་ཆོས་གྲར་ཆོགས་པ་ལ་ཇི་ཉིད་ནས་དོན་
 བདུན་ཅུ་ལྟེ་རྩེས་བཞག་གནང་། སྤྱལ་སྤྱུས་ཞུས་ངོར་དོན་བདུན་ཅུ་ཉུང་འདུས་
 ཤིག་གི་ལྷགས་ཚུལ་ཡང་མཛད། སྤར་འཆད་ཉན་ལ་ཉམས་ཆག་ལན་འགའ་
 བྱུང་ཡང་དེ་ནས་བརྒྱུད་བར་ཆད་མེད་པར་འཆད་ཉན་འཕེལ་རྒྱས་སུ་སོང་བ་ནི་
 5 ཇི་ཇི་འདི་འདི་ཐུགས་ཇི་ཡིན་ཞེས་གྲག་པ་ཐམས་ཅད་མགྲིན་གཅིག་ཏུ་གྲུང་། དེར་
 ཆོགས་མང་ལ་གདུགས་དཀར་གྱི་དབང་སོགས་གནང་། དཔོན་ཆེན་པའི་ལི་
 སོགས་ཀྱིས་གདན་འདྲན་ཞུས་པར་དབང་ཇིས་གནང་སོགས་བཀའ་ཆོས་མང་པོ་
 བསྩལ། དེ་ནས་བྱ་མེད་པའི་སའི་དགོན་པར་བྱོན་ཏེ་བཀའ་ཆོས་དང་ཕྱག་དབང་
 སོགས་ཀྱིས་རེ་འབྲས་སྒྲིན་པར་མཛད། དེ་ནས་ཤོག་སོ་སའི་དཔོན་ཆེན་རྣམས་
 10 ཀྱིས་གདན་འདྲན་ཞུས་པ་ལྟར་ཨོང་ཉོད། སྤྱ་རིན། ཨ་ཅུ་མུ་ཆིན་གཡས་
 གཡོན། ཨ་སྤྱ་ག་སོགས་སུ་བྱོན་ཏེ་བདེ་མཆོག་དང་མི་འབྲུགས་པའི་དབང་
 སོགས་ཆོས་ཀྱི་བདུན་རྩེས་ཆོས་པར་མཛད་དེ་རིམ་གྱིས་མཆོ་བདུན་དུ་ཕྱག་
 ཕེབས་ཏེ། ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་ལྷང་སྤྱ་རིན་པོ་ཆེར་དུལ་སྤང་སྤོང་སོགས་
 འབྲལ་བ་ཕུལ། དེའི་ཆོ་ཡོངས་ཇོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་ཉལ་ན་ཇི་བཅུན་
 15 དམ་པའི་སྤྱལ་སྤྱ་རིན་པོ་ཆེས་ལྷང་སྤྱ་རིན་ཇི་ཇི་འཆང་ལ་ཆོས་གསན་པའི་སྐབས་སུ་
 འདུག་པས་ཇི་དེ་དང་ལྷན་དུ་གསང་བདེ་འཛིགས་གསུམ་གྱི་དབང་སོགས་ཆོས་
 བཀའ་མང་དུ་གསན་ཏེ་ཆོགས་མཛོད་ཕུལ། ཇི་བཅུན་དམ་པའི་སྤྱལ་སྤྱ་རིན་པོ་
 ཆེར་འབྲལ་བ་གཏེགས། ཇི་དེ་ཉིད་ཀྱང་ཚུར་དངོས་པོ་རྒྱ་ཆེ་བ་བསྟར། དེ་ནས་
 སུ་ཉིད་གཡས་གཡོན། དུར་མེད། ཉལ་ད། མཁར་སྒྲོན། ཨོར་རྟོ་སྟ། ཨ་
 20 ལག་ག་སོགས་ཀྱི་སྒྲ་ཆེན་དཔོན་ཆེན་རྣམས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཕེབས་ཏེ་
 འཛིག་བྱེད་རོ་ལངས་བརྒྱད་བསྐོར་དང་ཞེ་དགུ་མ་དང་རྟོར་དབྱིངས་ཀྱི་དབང་

སོགས་ཚོས་ཀྱི་བདུད་ཅིའི་དགའ་ཕྱོན་བསྐྱེད་ཏེ་ཚོས་པར་མཛད་དོ། ། དེ་ལྟར་
 ཚེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་བྱོན་ནས་ཐུགས་བཞེད་ཀྱི་བཀའ་ཚོས་མང་པོ་གསན་པ་
 དང་། མཐོང་ཐོས་དྲན་རིག་གིས་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྦྱེ་རྒྱ་མ་ལུས་པ་མངོན་
 མཐོངས་ལེགས་ཀྱི་ལམ་བཟང་པོ་ལ་ལེགས་པར་བཀོད་དེ་ཡབ་ཇེ་སྦྱ་མའི་རིང་
 ལུགས་རྩི་མ་མེད་པ་ཤར་ཕྱོགས་རྒྱ་མཚོའི་མཐའི་བར་དུ་སྤེལ་བར་མཛད་དོ། ། 5
 དེ་ནས་རིམ་གྱིས་ཆེབས་བསྐྱོད་གནང་སྟེ་འབྲུག་ལོའི་ཚོ་འབྲུལ་སྒྲ་བའི་བཅུ་
 བཅུག་ལ་སྒྲ་བྲང་ཚེན་པོ་དགོན་ལག་བཅས་ཀྱི་དགེ་འདུན་གྱི་སེར་སྤྱང་། དང་
 འདུས་ཀྱི་མཇལ་བ་བྲི་ཕྱག་བཞུལ་བ་སོགས་ཀྱི་མདུན་བསྐྱེད་ཏེ་སྒྲ་བྲང་ཚེན་
 མོར་ཕུག་ཐེབས། ཞལ་བཅུག་སོང་མཚམས་ནས་གསུང་ཚོས་ལ་ཐེབས་ཏེ་
 སྦྱོས་རབས་སོགས་གསུང་། སྒྲ་བྲང་ཚེན་པོས་གཙོས་ཕྱོགས་སོ་སོའི་དགོན་ 10
 པ་མང་པོའི་དགེ་འདུན་པ་རྣམས་ལ་འགྲོད་དང་འཛིག་པ་སོགས་གྲུ་ཚོས་པ་
 མཛད་དེ། སྤྱ་ཕྱི་ཅི་རིགས་པར་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་གསང་བའི་འཛིགས་
 བསྐྱེད་ཀྱི་དབང་སོགས་ཚོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་མཐའ་ཡས་པ་རབ་དུ་བསྐྱོར་བར་
 མཛད། ཚོགས་ཚེན་འདུའང་སྤྱ་མ་ཀ་བ་བརྒྱད་ཅུ་པའི་ཕུག་གི་རྩི་གཙང་ཁང་
 དང་མགོན་ཁང་བཞུགས་ཁྱི་རྣམས་བསྐྱོད་མི་དགོས་པའི་ཐབས་གནང་སྟེ། བཞུན་ 15
 གྱི་ཅིག་པ་ཐམས་ཅད་བཞིག་ནས་མདུན་དང་གཡས་གཡོན་དུ་ཀ་བ་དུག་ཅུའི་
 སར་ཕྱིར་བསྐྱོད་དེ་ཀ་བ་བརྒྱ་བཞི་བཅུ་པའི་འདུའང་ཚེན་པོ་གསར་བསྐྱེད་མཛད་
 ཅིང་། ཉང་གི་ལེགས་རིས་ལ་ཇེ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། རྒྱལ་བ་ཀུན་གཟེགས། རྩོ་
 ཇེ་འཛིགས་བྱེད། བསྐྱེད་པ་བཟང་གི་སངས་རྒྱས་སྤོང་། བདུགས་དཀར་ཏྲ་
 མགོན་སྒྲོལ་མ་མགོན་ཚོས་སོགས་སྒྲ་མ་ཡི་དམ་ཚོས་སྤོང་གི་ནད་མང་པོ་མཛོས་ 20
 པར་བསྐྱབས། ལོ་རེ་བཞིན་བསྐྱེད་ཇོགས་སོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་དང་བཀའ་ཚོས་

མང་དུ་གནང་བ་བཞེད་ཀྱིས་མི་ལང་། རགས་རིམ་འགའ་བཞེད་པར། རྗེ་
 འབྲེང་བའི་དབང་ཡང་དཔའ་རིའི་ཐུར་ཆེན་དགོན་པར་དུགས་པོ་རིན་པོ་ཆེ་ཀུན་
 གོལ་ནི་མོན་ཉན་སོགས་ཀྱིས་ཞུས་ངོར་གཅིག །ཨ་མཚོག་དགོན་པར་གཅིག།
 ལྷང་ངག་དབང་དར་རྒྱས་སོགས་ཀྱིས་ཞུས་ངོར་གཅིག་ཕྱེ་གསུམ་གནང་།
 5 བཞུགས་ཡང་ལམ་རིམ་ཆེན་མོའི་བཤད་ལུང་། འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལུང་དང་བདེ་
 ལམ་གྱི་བྲིད། བདེ་གསང་འཇིགས་གསུམ་གྱི་བསྐྱེད་རྫོགས། འགྲེལ་པ་བཞི་
 སྒྲགས། རིམ་ལྔ་གསལ་སྒྲོན། ཟུར་བཀའ་དང་སྤྱི་བཀའི་དབང་ཆེས་གནང་
 ཤོན་དུ་མང་པོ་བསྐྱལ། ས་པག་ལོར་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱ་ནག་དུ་ཐེབས་ལམ་
 དུ་ཆིབས་བསུའི་ཚལ་གྱིས་མཇལ་བར་དབྱེས་པའི་གསུང་འཕྲོས་གནང་ཞིང་གྱི་
 10 ཁ་གཉིས་མའི་བྲད་ནོར་ཞིག་ཕུག་བསྟར་དེ་གནང་བ་དེན་འབྲེལ་ཞིག་སྟངས། པཎ་
 ཆེན་རིན་པོ་ཆེས་བཀའ་གནང་བ་བཞིན་ཆེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཕུག་མཛོད་ཆེན་མོ་དང་
 གསེལ་དཔོན་མཁའ་པོ་གཉིས་ཀྱིས་གཙུག་མི་སྒྲ་ཕྱི་སུམ་བརྒྱ་ལྷག་པ་རྣམས་ལ་
 ལྷ་ཐོར་བདབ་པས་གཅིག་ལ་ཡང་ཉེས་སྒྲོན་མེད་པར་བདེ་བར་ཐར་པར་མཛོད་
 པས། པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་གཟིགས་ཆེན་པོ་ནས་ཀྱང་དབྱེས་ཚོར་ཚར་
 15 མེད་པས་བཀའ་ཤོག་གནང་བ་ནི།

ལུང་རིགས་བྲོན་ལ་མཁའས་པའི་རིན་ཆེན་གྱི།
 རྒྱན་མང་རབ་བཀྲ་བསྐྱབ་གསུམ་མཚན་དཔེ་རྫོགས།
 ཇི་ལྟ་ཇི་སྟེད་གནས་ལྷགས་ཡོངས་གྲུབ་པའི།
 རབ་དུ་བཞད་པའི་འཇམ་དཔལ་རྩི་ཇི་ཇི་དུང་།

20 ཞེས་སོགས་ཀྱི་སྒྲན་ཚིག་སྒྲོན་དུ་འགྲོ་བའི་བདག་ཀྱེན་དུ། ཡེ་ཉེ་ཨ་ཆེ་ཐུ་མ་
 ཏུ་ཕྱི་བརྒྱུད་ཞེས་པའི་ཆོ་ལོ་དང་བཀའ་ཤོག །ནང་མཛོད་ཁ་བདགས། གསེར་

སྤང་གང་། དེལ་དྲུག་མིག་མ་བཅུ་སོགས་ལེགས་སྦྱོར་ཀྱང་སྤམ་མཐོ་བ་གནང་།
 རྩེ་དེའི་ཀྱི་ཞལ་ནས། རྩེ་སྤོང་མཁར་ན་ཡོད་སྐབས་མི་ལས་ལ། ལྷགས་
 ཀྱི་དུ་བ་རྒྱུ་པོ་སྒོ་མེད་པ་ཞིག་གི་ནང་དུ་འགྲོ་ས་མ་རྩེད་པར་ཡོད་པའི་ཆོ་མི་
 ཞིག་གིས་འདྲིར་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པ་ཚང་གིས་སྐས་བཅུགས་འདུག་ཟེར་
 བར་ཕྱིན་པ་ན་གསེར་གྱི་སྐས་ཤིག་འདུག་པས་དེར་འཛེགས་ནས་ཐོན་པ་མིས་ 5
 གསུངས་པ་ཡང་ཚུལ་འདྲི་ལྟས་ཡིན་ནས་སྐྱམ་ཞེས་བདག་གི་བཀའ་རྒྱུ་
 མཚུངས་མེད་ཀྱི་སྤྱོད་ཀྱང་ཐང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས་གསུང་། དེ་སྐབས་
 རྩེགས་འཛེགས་སུ་ཡང་དབང་དང་རྩེས་གནང་སོགས་བཀའ་ཆོས་མང་པོ་གནང་།
 དེ་ནས་ཤིང་འདུག་ལོར་དབྱས་གཙང་འཛེགས་སུ་འཕག་པེའམ་ཏེ་རྒྱལ་དབང་རིན་
 པོ་ཆེ་དང་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྤྱོད་ཀྱང་སྐས་ལ་དངོས་འབྱུང་སྤམ་མཐོ་བ་ 10
 ལྷལ། སེ་འབྱས་དག་གསུམ་བཀའ་ཤིས་རྒྱུན་པོ་སོགས་དགོན་སྡེ་ཆེ་ཆུང་མང་
 པོ་ལ་མང་འབྱེད་ཀྱི་བསྟེན་བཀའ་རྒྱུ་ཆེར་མཛད་ཅིང་། གཙང་དུ་ལོ་ཆེན་སྤྱུལ་
 སྤྱོད་རིན་པོ་ཆེར་དེ་རྩེ་འབྱེད་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་ཅའི་དབང་སོགས་དང་། གཞན་
 རྣམས་ལ་དུས་འཁོར་གསང་འཛེགས་སོགས་ཀྱི་དབང་དང་རྩེས་གནང་སོགས་
 བཀའ་ཆོས་ཆེས་མང་པོ་གནང་། པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་འཛེགས་ཐར་རྒྱས་པ་སོགས་ 15
 བཅུམས་པར་མཛད་། དབྱས་འཛེགས་སུ་འང་བྲག་ཡལ་ཆེ་ཆད་སྤྱུལ་པའི་སྤྱོད་
 མཚུངས་དཔལ་ལྷན་བསྟན་པའི་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་སྤར་ནས་གསོལ་བ་ནན་ཆེར་
 བདམ་པ་བཞེད་ཁོང་དང་། རྩེ་དུང་སྤྱུལ་པའི་སྤྱོད་རིན་པོ་ཆེ་ཡེ་ཤེས་བསྟན་པའི་
 མགོན་པོ། འཇམ་མགོན་སྤྱོད་ཀྱང་འཇམ་དཔལ་སྤྱིང་དངོས་གྱང་ཐང་ཐམས་ཅད་
 མཁྱེན་པ་དགོན་མཚོག་བསྟན་པའི་སྤྱོད་མེད་ཞལ་ལྟ་ནས་སོགས་སྤྱོད་ཆེན་དང་ 20
 དག་བའི་བཤེས་གཉེན་བཞི་བརྒྱ་ལྟ་ལ། དེ་རྩེ་འབྱེད་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་

ཅའི་དབང་ཆེན། སྐྱབ་ཐབས་ཀྱི་མཚོ། བ་རི་བརྟུ་ཙ། མགོན་པོ་བཀའ་བཙུ་
 གསུམ་སོགས་ཀྱི་ཇེས་གནང་དང་ལུང་སོགས་ཟབ་པ་དང་ཀྱེ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་
 འཁོར་ལོ་ཀྱེ་ཆེར་བསྐྱོར། ཁྲོང་རྡོལ་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་ཞུས་པ་ལྟར་
 སྤྱུ་ཕྱིར་འཇམ་དཔལ་གསང་ལུན་དང་བདེ་མཚོག་ནག་པོ་དང་རྡོར་དབྱིངས་
 5 སོགས་ཀྱི་དབང་དང་། ས་སྐྱའི་གསེར་ཆོས་བཙུ་གསུམ་སོགས་ཇེས་གནང་
 མང་པོ་དང་། ལེགས་བཤད་སྟིང་པོའི་བཤད་ལུང་སོགས་བཀའ་ཆོས་མང་པོ་
 བསྐྱལ་བ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་དབྱས་གཙང་གཉིས་སུ་ཆོས་སྤྱིད་ཟུང་ལུན་གྱི་བསྟན་
 འགྲོའི་རྟོན་རྒྱལ་པོ་ཆེ་མཇེད་དེ། རང་གི་གདན་ས་སྤྱང་ཆེན་པོར་ཕུག་
 ཐེབས་དེ་འཁོར་ལོ་གསུམ་གྱི་སྒྲོ་ནས་ལེགས་པར་བསྐྱུངས། ལྷག་པར་གདན་
 10 ས་ཆེན་པོའི་སྒྲ་མ་ལས་སྟེ་འདུས་སྟེ་བཙས་ཀྱིས་སྤར་ནས་ཡང་ཡང་གསོལ་བ་
 བདུབ་པ་བཞིན་ཆོགས་ཆེན་ཁྲི་བ་ཁྲབ་བདག་སྒྲ་མ་རྩི་ཇེ་འཆང་དཀོན་མཚོག་བདེ་
 ཆེན། ཁྲི་ཆེན་མཚོག་སྟུལ་རྩི་ཇེ་འཆང་འཇིགས་མེད་རིག་པའི་སེང་གེ། ཁྲི་
 ཆེན་མཚོག་སྟུལ་རྩི་ཇེ་འཆང་འཇིགས་མེད་ནམ་མཁའ། བྱུ་དབང་སྟེ་ཁྲི་སྟུལ་
 སྤྱུ་རིན་པོ་ཆེ་ཁྲབ་བདག་འཇམ་དབྱངས་ཐུབ་བསྟན་ཉི་མ་སོགས་སེར་སྤྱུ་ལྷ་རྩིང་
 15 བཀལ་བར། བྱུ་པའི་དབང་ཕུག་ཆེན་པོ་མི་དྲུ་ཀེ་ལ་ཐུགས་ཇེ་ཆེན་པོ་རྒྱལ་
 བ་རྒྱ་མཚོས་དངོས་སུ་གནང་བའི་མི་དྲུ་བརྟུ་ཅའི་དབང་ཆེན་བསྐྱལ། ཉལ་ད་
 སེ་ཆེན་ཉན་གྱི་སྒྲ་མ་ཡོངས་འཛིན་དམ་པ་ཡེ་ཤེས་རྒྱ་མཚོས་ཞུས་ངོར། བཅ་
 ཆེན་འཇིགས་མེད་འབྱུང་གནས་ལ་ཇེ་བཙན་རྩི་ཇེ་ནལ་འཁྱོར་མས་དངོས་སུ་
 བསྐྱལ་བའི་རྩི་ཇེ་འབྱུང་བའི་དབང་ཇོགས་པར་གནང་། བདེ་མཚོག་ལྷུ་ཨི་བ་
 20 དང་རྡོལ་བྱ་ཕྱི་དང་ནང་དཀྱིལ་གཉིས། རྩི་ཇེ་འཇིགས་བྱེད་དཔའ་པོ་གཅིག་པ་
 དང་རྒྱ་བཙུ་གསུམ་མ་ལ་སོགས་པའི་དབང་མང་པོ་དང་། གཞན་ཡང་ལམ་

རིམ་ཚུང་བྱ་དང་། གསང་འདུས་བསྐྱེད་རིམ་དངོས་གྲུབ་རྒྱ་མཚོ་དང་། རྩོགས་
 རིམ་རིམ་ལྔ་གསལ་སྒྲོན་གསུམ་གྱི་བཤད་ལུང་། དབྱ་མ་རིགས་ཚོགས་དྲུག་།
 བཀའ་གདམས་གཞུང་དྲུག་། རྩོགས་ཚུང་བརྒྱ་ཙུའུ་། བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་
 བས། རྩོགས་ཚུན་མི་ལའི་རྣམ་ཐར་མགྱུར་འབྲུམ་སོགས་ཀྱི་ལུང་དང་། སྤྲོ་མ་
 མཚོད་པ་དང་ཕྱག་ཆེན་སྤྱག་མའི་བྲིད་སོགས་བྲིད་མང་པོ་དང་། རབ་བྱུང་ 5
 བསྐྱེད་རྩོགས་སོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་ཆེས་མང་དུ་བསྐུལ་པ་སོགས་བསམ་གྲིས་མི་
 ཁྲབ་པའི་ཆོས་འཁོར་ལོ་ལོགས་པར་བསྐྱར་དེ། དེ་དག་པལ་ཆེར་ལ་སྤྲན་ངོས་
 ཀྱིས་ཀྱང་བཀའ་དྲིན་ཞུས་སོ། །རྩོམ་དང་འབྲེལ་སྒྲིགས་པའི་གདུལ་བྱ་ཐམས་
 ཅད་དགའ་ལྡན་དག་པའི་ཞིང་དུ་རྩོགས་བྱམས་པའི་དུང་དུ་བྲིད་པའི་དོན་དུ་
 གསེར་ཁང་ཆེན་མོ་གསུམ་བསྐྱེད་གྱི་ནང་དེན་གྱི་གཙོ་བོ་བྱམས་ཆེན་མཐོང་བ་ 10
 དོན་ལྡན་གྱི་གསེར་སྐྱ་ཆེན་པོ་བཞེངས། བྱ་ཁྲུང་གི་སྤྲོ་མ་ལས་སྤྲོ་བ་རྣམས་
 ཀྱིས་གསལ་བ་བདེའུ་པ་ལྟར་དགོན་ཆེན་དའི་ཆོས་ཁྲིར་ཞབས་སེན་བཀོད་དེ་
 ཆོས་ཀྱི་དཀའ་སྤྱོད་བསྐུལ། སྤྲོ་མ་ཞིག་ནས་བཀའ་འགྱུར་རིན་པོ་ཆའི་ལུང་
 རྒྱན་རྫིང་ཕྱོགས་དང་མ་འབྲེལ་བའི་བརྒྱུད་པ་གཙོང་བ་མདོ་དབྱུས་ཀྱན་དུ་རྩད་
 གཙོང་ནན་དན་མཛད་གྱིན་བཞུགས་པ་ལ། བྱ་ཁྲུང་གི་བྲིད་མེའས་སྐབས་ཆ་དར་ 15
 ཕྱོགས་ནས་ཡོངས་འཛོལ་དམ་པ་ཆོས་རྩོམ་བཟང་བཟང་གྲག་ཤིས་མཛལ་དུ་ཕེབས་པ་
 དང་གསུང་འཕྲོས་གནང་བས་ལུང་རྒྱན་ཁངས་བཙུན་ཡོད་པར་གཟིགས་དེ།
 སྤྲོ་བཟང་གྲག་ཤིས་འབྲིལ་དུ་བཀའ་འགྱུར་གྱི་ལུང་ཞིག་བྱེད་དགོས་ཀྱི་བཀའ་ཕེབས་
 པ་ལྟར་བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་ཀྱི་སྤྲོ་མ་བཀའ་འགྱུར་པ་ཆོས་རྩོམ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་
 རྩོད་ཀྱིས་སྤྲོ་བྱང་ཆེན་པོ་བཟང་གྲག་ཤིས་འབྲིལ་དུ་བྱོན་ནས། བསྐྱར་པའི་གསལ་བྱེད་ 20
 དབལ་མང་སྤྲུལ་སྤྲུལ་རིན་པོ་ཆེས་གཙོ་མཛད་པའི་དགོ་བཤེས་གྲུ་པ་སུམ་ཅུ་ལྟ་ག

རྣམས་ལ་ཡོངས་ཚོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་ཇི་ཡ་པརྟི་ཏ་ནས་ཉེ་བར་བརྒྱད་
 པའི་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལྷན་ལུང་རྣམ་པར་དག་པ་ཡོངས་ཚོགས་གནང་བའི་
 བཀའ་དྲིན་བསྟུལ། དེ་ལ་བརྟེན་ནས་དགོ་བཤེས་འཛིགས་མེད་རབ་རྒྱས་ཀྱིས་
 གླ་བུ་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་དང་། སྐུ་འབྱུང་བྱམས་པ་གླིང་། ཅོ་མེད་
 5 རྟོགས་སོགས་སུ་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལུང་ཚར་ལྔ་ཙམ་བྱས་པས་མཚོན། དཔལ་
 མང་སྤུལ་སྐུ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་རྒྱ་ཆེར་སྟེལ་བས་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་
 པོ་ཆེ་པོད་དང་སོག་པོའི་ཡུལ་ཡལ་ཆེ་བར་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ཐབས་
 མཁས་ཀྱི་མཛད་པ་བཟང་པོ་འདི་དག་ཤེས་པར་གྱིས་ལ་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་
 མི་ཁྲབ་པ་ཇེས་སུ་བྱན་པར་བྱོས་ཤིག །དེ་ལྟར་སྐུ་དངོས་ཀྱི་གདུལ་བྱ་ཡོངས་
 10 སུ་ཚོགས་ནས་རྩལ་ལས་པལ་ཁོར་རྒྱ་བཅུ་པའི་ཉི་ཤུ་བརྒྱད་ཀྱི་སྟོད་ལ་རགས་པའི་
 གཞུགས་སྐྱའི་ཟམ་དོག་པོར་ནས་དགའ་ལྡན་ཡིད་དགའ་ཚེས་འཛོལ་དུ་རྒྱལ་བ་
 མི་པམ་མགོན་པོའི་མདུན་སར་གཤེགས་སོ། །དེ་ནས་བསྟན་འགྲོ་ཡོངས་
 དཔལ་མགོན་དུ་མཚོག་སྤུལ་ཡིད་བཞིན་ཁོར་བུ་བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་སྐབས་
 མགོན་རིན་པོ་ཆེ་སྐོ་བཟང་ཐུབ་བསྟན་འཛིགས་མེད་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤེལ་གདན་
 15 ས་ཆེན་པོར་མི་འཛིགས་ཚས་ཀྱི་བྲི་ལ་ཞབས་སེན་ཉེ་བར་བཀོད་དེ་རྣམ་དཀར་
 གྱི་མཛད་པ་ཡར་ཆེས་ཀྱི་རྒྱ་བ་ལྟར་གོང་དུ་འཕེལ་བཞིན་པ་འདི་ལགས་སོ། །
 ཀུན་མཁྱེན་རྒྱ་མ་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཐུགས་སྤྲུལ་རྣམས་ཀྱི་ནང་ནས་
 རྒྱལ་མཚན་གྱི་མེད་ལྟ་ལྟར་མངོན་མཐོ་བ་དྲིན་ཅན་ཅུ་པའི་རྒྱ་མ་རྩེ་ཇི་འཆང་ཐུབ་
 བཀྲ་རིན་པོ་ཆེ་རྟུར་མ་བཟུང་ཞལ་སྤེལ་ནས་དང་། འཕགས་པ་ཐུགས་ཇིའི་
 20 གཏེར་ཆེན་དྲིན་ཅན་ཅུ་པའི་རྒྱ་མ་བཅན་པོ་སྟོན་གྲོལ་ལོ་མོན་ལྟར་རིན་པོ་ཆེ་དག་
 དབང་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤེལ་ནས་དང་། ཇི་བཅུན་འཇམ་དཔལ་དབྱངས་

དངོས་ལྟོང་འཁོར་མཛུ་ཤིང་ག་དབང་འཇམ་དབྱངས་བསྟན་འཛིན་གྱི་མཚོའི་སྒྲ་
 ཞབས་སྟེ་ཐུགས་སྒྲུལ་དམ་པ་ནམ་པ་གསུམ་ཀྱང་ཕྱོགས་འདིར་གདན་འདྲེན་
 ཞུས་པ་ལྟར་ཕྱོན་ནས་བསྟན་འགྲོའི་དོན་རྒྱབས་པོ་ཆེ་མཛད་དོ། ། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་
 མ་འཇམ་དབྱངས་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཐུགས་སྒྲུལ་དམ་པ་བྲི་ཆེན་མཚོག་
 སྒྲུལ་རིན་པོ་ཆེ་ཁྱབ་བདག་དོན་མཛད་འཇིགས་མེད་ནས་མཁའ་འཁོར་ཞལ་སྒྲ་ནས་ཀྱིས་ 5
 རོར་ཡུལ་དུ་བསྟན་པ་དར་བར་མཛད་པོ་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་མེ་ཉིད་ཀྱི་སྒྲ་གོང་མ་
 བྲི་ཆེན་ནས་མཁའ་བཟང་པོ་ནི། ཡ་མདོའི་ཉང་ཆང་དོན་ལྷག་ཅེས་པར་སྒྲ་
 འཁྱུངས་དེ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་བོད་དབྱས་སུ་ཕྱོན་ནས་འབྲས་སྒྲུངས་གཞུང་པ་
 ཁམས་ཚན་ལ་བཞུགས་ནས་བསྐྱུས་གྲུ་རྒྱུང་འབྱིང་ཆེ་གསུམ་དང་གཞུང་པོ་དེ་ལྟ་
 སྟེ་མདོ་ཕྱོགས་ལ་སྒྲུངས་པ་མཐར་ཕྱིན་ནས་ལྷ་སའི་སྒྲོན་ལམ་རབ་འབྱུངས་པའི་ 10
 གྲུ་སྒོར་མཛད། ལྷུང་ལྟོང་དུ་ཕྱོན་ནས་སྒྲུགས་ལ་སྒྲུངས་པ་མཛད་ཇེས་སྒྲུབ་པ་
 ལ་ཅེ་གཅིག་དུ་གཞིལ་བར་བཞེད་དེ་འབྲས་སྒྲུངས་ཀྱི་རྒྱལ་རིའི་དགོ་འཕེལ་རི་
 བྲིད་དུ་ཐུག་ཐེབས་ནས། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་འཇམ་དབྱངས་བཞེད་པའི་དོན་མཛད་
 སྒྲུབ་ཁང་དུ་བཞུགས་ནས་མདོ་སྒྲུགས་ཀྱི་ཉམས་ལེན་ལ་ཐུགས་གཞིལ་བར་
 མཛད། ། དེ་ནས་ལྷུང་ལྟོང་དང་ཤར་ཅའི་སྒྲ་མ་མཛད་ཇེས་སུ་དགའ་ལྷན་གྱི་ཇེ་ 15
 སྒྲ་མའི་གསེར་བྲིར་ཞབས་སེན་བཀོད་དེ་རྒྱལ་བསྟན་སྒྲི་དང་ཁྱད་པར་དུ་འཇམ་
 མགོན་སྒྲ་མའི་ལྷགས་བཟང་གྱི་ཆེར་སྒྲེལ་བར་མཛད། མཐར་སྒྲུབ་གཤེགས་ཆོ་
 དགའ་ལྷན་གནས་སུ་གཤེགས་སོ། ། བར་སྐབས་ཤིག་སྤིང་ཞིད་གཙུག་གྱུན་
 པར་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས་གྲུ་པ་མང་པོ་འདུས་པ་ལ་བཀའ་ཆོས་གནང་
 བཞིན་པའི་དད་ནས་སྒྲུན་ཡར་གཟེགས་དེ་ཞལ་འཇུག་གནང་བར་གྱུ་མཚན་ཞུས་ 20
 པས། བྲི་ཆེན་ནས་མཁའ་བཟང་དགའ་ལྷན་གནས་ནས་འགྲོ་བའི་དོན་དུ་ཞིང་

འདིར་བྱོན་བྱུང་། ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་། གླ་བྱང་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་གྱི་དགོན་
 ཆེན་དང་ཏེ་ཅང་ཐལ་མི་རིང་བའི་ས་ཆར་སྐྱེ་འབྱུངས། དགུང་ལོ་ཆུང་དུས་ནས་
 གླ་བྱང་ཆེན་པོར་ཐུག་ཐེབས་དེ། སྐབས་མགོན་དེ་ཆེ་འཆང་ཆེན་པོ་རིགས་ཀྱི་
 ཅོད་པན་དུ་བཞེས་དེ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་ཆོགས་སྤྲ་མའི་སྟོན་པ་བཞེས། གཞུང་
 5 བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ནམས་ལ་ཐུགས་གཉེར་ལེགས་པར་མཛད། སྐབས་མགོན་
 རིན་པོ་ཆེའི་ཞབས་དུང་དུ་བསྟེན་ཆོགས་ཀྱི་སྟོན་པ་ཡང་བཞེས། དཔལ་དེ་ཆེ་
 འཛིགས་བྱེད་དང་བདེ་མཚལ་ལྷུ་ཨི་པའི་དབང་སོགས་རྩར་བཀའི་དབང་དང་།
 དེ་ཆེ་འཕྲེང་བ། མི་དྲ་བརྒྱ་ཅུ་སོགས་དབང་གི་རིས་པ་མང་པོ་དང་། མགོན་
 པོ་བཀའ་ཆེན་བརྒྱ་གསུམ་སོགས་ཀྱི་ཆེ་གནང་གི་རིས་པ་དང་། མགོན་པོའི་
 10 ཆོས་སྒོར་གྱི་ཟབ་བྲིད་སོགས་བྲིད་དང་ལུང་དང་གདམས་ངག་མང་པོས་མཚོན་
 ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་ཐུགས་ཀྱི་བྱས་བཟང་
 ལེགས་པར་གང་བས་ཆོས་ཀྱི་མངའ་བདག་དུ་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་ཆེན་པོ་ཉོར་
 གྱི་གྲ་པ་དང་སྟོན་བདག་ནམས་ཀྱི་སྟོན་འདུན་གྱི་རེ་བ་བསྐྱང་བའི་ཕྱིར་དུ་སྤྱིར་
 ཕྱོགས་སུ་ཐུག་ཐེབས་དེ་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་རྒྱས་པར་བསྐྱལ། སྐར་
 15 གླ་བྱང་ཆེན་པོར་བྱོན། དེ་ནས་ཆུ་ཁྲིའི་ལོར་དབུས་གཙང་དག་པའི་ཞིང་དུ་
 ཐེབས་ནས་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ལ་འབུལ་བ་རྒྱ་ཆེན་པོ་ཐུལ་དེ་དམ་
 པའི་ཆོས་མང་དུ་གསན། གོང་མ་རྒྱལ་པོས་གོང་ས་རིན་པོ་ཆེར་ཁོ་བོ་ལ་ཡོན་
 དན་ཆེན་པོ་ཡོད་པའི་གླ་མ་གཏོང་དགོས་པར་གསེར་ཡིག་བསྐྱར་བ་བཞིན་ཆེ་ཉིད་
 གནང་བས། ཆུ་པག་གི་ལོར་གོང་མའི་པོ་བྱང་ཆེན་པོར་ཐེབས་དེ་གོང་མ་རྒྱལ་
 20 པོའི་ཕྱི་ནང་གི་བྱ་བ་འགངས་ཆེན་ཐམས་ཅད་མངོན་མཁའ་གྱིས་ཐོགས་པ་མེད་
 པར་གསལ་བར་ལུང་བསྟན་པ་དང་། སྐྱེ་རིམ་གནང་བས་མི་མཐུན་ཕྱོགས་

བཅོམ་པའི་མངོན་དགས་བསྟན་པ་སོགས་ཀྱི་སྒོ་ནས་གོང་མ་ཆེན་པོའི་ཐུགས་
 ཡིན་དུ་དབྱེས་དེ་ཐུགས་ཆེས་པའི་མཆོད་གནས་དམ་པར་བཞུགས། ལྷ་ཆང་
 བཞི་ཆང་པར་བཞུགས་པའི་ཡུང་ཉི་གུང་གི་དགོན་ཆེན་གྱི་ཆོས་ཁྲིར་བཞུགས་དེ་
 འདུས་ཆོགས་ནམས་ཆོས་འཛིག་རྟེན་གཉིས་ཀྱི་སྒོ་ནས་སྟོན་མེད་པའི་རྫོགས་
 རྣམ་གཉིས་པའི་དཔལ་ལ་བཀོད་བས་དེ་དག་གིས་ཀྱང་ཡིན་དུ་དགའ་བའི་བསྟོད་ 5
 བསྟུགས་ཀྱི་སྤྱུ་དབྱངས་རྒྱན་དུ་སྒྲོགས་པའི་མཆོད་འཕྲང་ལྷུང་སྤང་བར་བྱས་
 སོ། །སྤྱུ་བསོད་ཡིན་དུ་རྒྱས་པ་ལས་ཐེ་ཉིད་དང་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྤྱེ་འགྲོ་
 མཐའ་དག་སྤྱབས་གསུམ་ཀུན་འདུས་ཀྱི་ངོ་བོ་ཐེ་བཙུན་འཇམ་དཔལ་སྤྱིང་བོས་
 ཐེས་སུ་བརྒྱང་ཞིང་མ་འོངས་པ་ན་ངོ་མཚར་མཛད་བྱུང་བཀོད་པའི་དག་པའི་ཞིང་
 མཆོག་དེར་རྒྱལ་བ་སངས་ཀའི་ང་འོ་འཁོར་གྱི་ཐོག་མར་གྱུར་དེ་ཟབ་མོ་དབྱ་ 10
 མའི་ལྷ་བ་དང་འབྲེལ་བའི་རྟོ་ཐེ་ཐོག་པའི་ལས་བཟང་པོས་ཆོག་གཅིག་ཉིད་ལ་
 སྤྱུ་གསུམ་མངོན་དུ་བྱེད་ནས་པའི་རིན་པོ་ཆེ་ལྷ་བའི་གདུལ་བྱར་འགོད་པའི་ཕྱིར་
 དུ་ཕི་ཤུག་མས་བསྐྱུན་པ་ལྷ་བའི་ངོ་མཚར་ལེགས་པར་བྱོན་པའི་རྒྱལ་བ་སངས་
 ཀའི་ང་འོ་ཟངས་གསེར་གྱི་སྤྱུ་ཡིན་དུ་ཆེ་བ་བཞེངས་དེ། སྤྱུ་བྱང་ཆེན་པོ་བཀྲ་
 ཡིས་འབྲེལ་དུ་བཞི་བརྟེན་གྱི་གཙང་ཁང་དང་བཙས་པ་ལེགས་པར་བསྐྱབས་ 15
 མས་སྤྱེ་རྒྱའི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཞིང་དུ་བཞུགས་སུ་གསོལ། འཇམ་དབྱངས་ཆོས་
 ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཀུན་མཁུན་སྤྱི་མའི་མཆོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་གཞན་གྱི་སྤྱོར་མི་གོང་
 བ་ལྷ་བའི་དངོས་འབྲེལ་གྱི་མཆོད་འཕྲང་བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་པ་ལྟལ། དགོ་
 འདུན་པ་རྣམས་ལ་ཡང་མང་པོ་འབྱེད་བཙས་གྲུ་ལོས་པ་གནང་ངོ་། །དེང་སང་
 ཡང་བསྟན་འགྲོའི་དཔལ་མགོན་དུ་གོང་མ་རྒྱལ་པོས་སོག་པོ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་དོན་ 20
 དུ་བཞེངས་པའི་མཆོད་བདུན་གྱི་དགོན་པ་ཆེན་པོའི་ཐ་མ་ཀ་སྤྱི་མའི་གོ་སར་ལྷས་

མེར་བཞུགས། ཐོག་མར་ཕྱོགས་འདིར་ཕེབས་པ་ནས་བརྒྱུད་ཏེ་རྒྱ་དང་མང་
 ཅུ་དང་རྒྱལ་པར་སུ་ཉིད། ཉལ་ད། ཉར་ཆེན། ཐུ་མེད་སོགས་ཕྱི་ལོགས་
 དང་ནང་ལོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཚོ་ཆེན་ཤིན་དུ་མང་པོའི་སྤྱོད་ཆེན་དཔོན་ཆེན་
 རྣམས་ཀྱིས་གཙོས་སྐལ་ལྷན་གྱི་གདུལ་བྱ་བཟང་ལས་འདས་པ་རྣམས་ལ་གང་
 5 ལ་གང་འདུལ་གྱི་སྒོམ་ཁྲིམས་འབོགས་པ་དང་ལྷང་བསྟན་གསལ་པོ་གནང་བ་
 དང་དབང་རྒྱུ་གནང་ལྷང་ཁྲིད་སོགས་ཟབ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་
 ཡབ་ཏེ། དེ་རྣམས་ཀྱི་ཤེས་རྒྱུད་ཀྱི་ཞིང་སར་ཐར་པ་དང་ཐམས་ཅད་མཁུན་པའི་
 ས་བོན་ཁྱད་པར་ཅན་བསྟན་པར་མཛད་པའི་སྒོ་ནས་འཕྱིན་ལས་ཡར་ངོའི་རྒྱ་བ་
 ལྟར་རྒྱས་པར་མཛད་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་ལགས་སོ། །ཡང་འཇམ་
 10 དབྱངས་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་བཞུད་པ་རིན་པོ་ཆའི་ཐུགས་སྤྲོས་དམ་པ་ལྷེ་པ་མཆོག་
 སྤྱལ་ཁྲབ་བདག་སྤྲོ་མ་འཇམ་དབྱངས་ཐུབ་བསྟན་ཉི་མའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་ཀྱིས་ཉོར་
 ཡུལ་འདིར་བསྟན་པ་དར་བར་མཛད་པ་ཡིན་ལ། རི་དེ་ཉིད་ཀྱི་སྤྱོད་ཆེན་མ་གྲུབ་
 པའི་དབང་ཐུག་ལྷེ་པ་སྤྱོད་བཟང་རིན་གྲུབ་ནི། རི་སྐད་དུ། རྒྱལ་བའི་ཡུམ་ཆེན་
 མ་མ་ཅིག་ལ་བ་སྤོན་གྱི་ལྷང་བསྟན་ལས།

15 རྩོད་སྤྲེ་དག་གི་དབང་པོ་དང་། གྲོལ་སྤྲེ་རྒྱལ་བའི་འབྲུང་གནས་ནི།
 ར་དང་ཁྲི་ཞེས་བྱ་བར་འབྲུང་།

ཞེས་མ་ཅིག་རང་གི་ཐུགས་སྤྲོས་དམ་པ་རྩོད་སྤྲེ་དག་གི་དབང་པོ་དེ་མ་འོངས་པ་
 ན་སྐད་རའི་ཕྱོགས་སུ་སྤྱོད་འབྲུངས་པར་ལྷང་བསྟན་པའི་ཀུན་མཁུན་སྤྲོ་མ་བཞུད་
 པ་མཆོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཐུགས་སྤྲོས་གྲོལ་སྤྲེ་རྒྱལ་བའི་འབྲུང་གནས་
 20 དེ་མ་འོངས་པ་ཁྲི་ཁའི་ཕྱོགས་སུ་སྤྱོད་འབྲུངས་པར་ལྷང་བསྟན་པ་བཞིན་གནས་
 དེར་སྤྱོད་བསྟན་ས། དགའ་ལོ་རྒྱུད་སྤྲེ་ནས་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་པོད་དབུས་སུ་

མེའུ་ཉེ་བཀའ་པོ་ཏེ་ཆེན་པོ་ལྔ་ལ་ཐུགས་གཉེར་མཐར་ཕྱིན་ནས་དགྲུང་ལོ་ཉིར་
 ལཱི་ཐོག་ལྷ་ས་སྒོན་ལས་རབ་འབྱས་པའི་གྲ་སྒྲོར་མཛད། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་མཇེའི་ཐུགས་སྤྲུལ་མཚོག་དྲུག་ནས། སྒྲ་བྲང་ཆེན་
 པོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་གསར་དུ་འདེབས་པ་དང་ཆོས་འཆད་ཉན་དར་བར་བྱེད་པའི་
 མི་མཐུན་པའི་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་མཐུ་སྟོབས་ལུས་པའི་དོ་མཇེས་ཐལ་བར་བརྒྱག་ 5
 པར་མཛད། འཇམ་དབྱངས་སྒྲ་མ་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་བཀྲ་ཤིས་པའི་མཇེས་
 སུ་ཚོགས་ཆེན་ཁྲི་བར་བཞུགས་ཏེ་ཆོས་འཇིག་རྟེན་གཉིས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་ལེགས་པར་
 བསྐྱངས། ལྷག་པར་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་བཞད་པ་དོ་མཇེའི་མཚོག་སྤྱལ་རང་ཅག་
 ལས་ཀྱི་ལྷ་སྐལ་གཅིག་ཏུ་སྐྱབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ལེགས་པར་ངོས་བརྒྱང་
 རྟེན་པར་ཆེན་པོར་གདན་འདྲན་ཞུས་ནས་མི་འཇིགས་སང་གའི་ཁྲིར་མངའ་ 10
 གསོལ་ཏེ་ནས་དཀར་མཛད་འཕྱིན་གྱི་རྒྱལ་མཚན་སྤྲིད་ཅེར་བསྐྱེད་པའི་བདག་
 རྟེན་སྒྲ་ན་མེད་པ་མཛད། ཆོས་ས་བཞི་བཅུ་ཚང་བ་སོགས་ཀྱི་མཚན་ཕྱན་སྤྲུལ་
 ཚོགས་པ། ཤིན་དུ་སྤྲ་བའི་དོ་ལ་དཀར་ཡོལ་ཡུ་རིངས་བཞག་པའི་མཇེ་གསལ་
 བར་བྱང་བའི་ལུས་མཐུ་སྟོན་པ་སོགས་ཀྱི་ཆེ་བའི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲུབ་
 ཅིང་། དཔལ་ཕུག་ན་དོ་མཇེའི་གྲུབ་ཐོབ་རྩོད་གྲུབ་ཆེན་ནས་མཁའ་རྒྱལ་མཚན་ 15
 གྱི་ནས་འཕྱལ་དུ་ཡང་གསལ་སོ། །མཇེ་བཅུན་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཡང་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་མཇེ་
 འདི་ཉིད་ནི་སྟོད་སོག་ཕྱོགས་སུ་སྤྲུལ་འབྱུངས། དགྲུང་ལོ་རྩེད་དུས་ནས་སྒྲ་བྲང་
 ཆེན་པོར་གདན་དྲངས། སྐབས་མགོན་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེ་རིགས་ཀྱི་ཅོད་པན་
 དུ་བཞེས་ཏེ་རབ་དྲུག་ཞིང་། གཞུང་བཀའ་པོ་ཏེ་ནས་ལ་ཐུགས་གཉེར་ལེགས་
 པར་མཛད། སྐབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་དོ་མཇེ་འཕྲེང་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ 20
 ཅའི་དབང་སོགས་ཆོས་བཀའ་མང་པོ་གསན། གྲུང་ཐང་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་

- བསྐྱོན་རྫོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་ཡང་བཞེས། རྗེ་ཐམས་ཅད་སྤྱིན་པ་དེ་ཉིད་དང་།
 ཉེར་ཚང་གསེར་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ལས་ཀྱང་དབང་དང་རྗེས་གནང་ལུང་དང་
 ཁྲིད་སོགས་བཀའ་ཚོས་སང་པོ་གསལ་ན་པས་ཚོས་ཀྱི་བདུད་ཅིས་ཐུགས་ཀྱི་བྱས་
 བཟང་ལེགས་པར་གང་ཕྱེ་གདུལ་བྱ་ནས་ལ་ཚོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་འབྱེད་པར་
 5 མཛད། དེ་ནས་ཚོས་ཀྱི་སྤྱན་བདག་ཆེན་པོ་ཨ་རུ་ཉོར་ཆེན་གྱི་པའི་ལེས་གདན་
 འདྲན་ཞུས་པ་ལྟར་ཕྱོགས་འདྲིའི་གདུལ་བྱ་མཐའ་དག་འདྲན་པའི་ཕྱིར་དུ་བྱུག་
 ཐེབས་ཏེ་ཤོག་དེར་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་དབང་ཆེན་ཟབ་མོ་བསྐྱུལ་ཞིང་
 དུས་འཁོར་གྱ་ཚང་ཡང་གསུང་བཅུགས་མཛད། ཐུ་མེད་ཤོག་འདིར་ཡང་ལན་
 མང་པོ་སྤྱན་དྲངས་པ་ལྟར་ཐེབས་ཏེ་ཡིད་འོང་བདེ་བའི་ལྷ་ཁང་གི་དགོན་ཆེན་དུ་
 10 ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་གདུལ་བྱ་ཁྲི་ཕྱག་བཞུལ་བ་ནམས་ལ་དཔལ་
 དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་དབང་ཆེན་ལེགས་པར་གནང་། ཡང་དོ་ལོན་ལྷོ་ལག་གི་
 དགོན་པར་བསྟན་པའི་སྤྱན་བདག་སང་པོ་དག་གིས་ཞུས་པ་ལྟར་དུས་འཁོར་གྱི་
 དབང་ཆེན་བསྐྱུལ་ཞིང་དུས་འཁོར་གྱ་ཚང་ཡང་བཅུགས་པས་མཚོན་ཤོག་འདི་
 དང་། མང་གོལ་ཅིན་དང་། ཉར་ཆེན་དང་། རྒྱས་མན་སོགས་ཀྱི་ཚོ་ཆེན་པོ་
 15 མང་པོའི་དཔོན་ཆེན་ནམས་ཀྱིས་གཙོས་གདུལ་བྱ་བབྱང་ཡས་པ་ནམས་ལ་ཚོས་
 ཀྱི་བདུད་ཅིས་ཚོས་པར་བྱས་ཏེ་སངས་སྤོང་ལེགས་ཀྱི་ལས་བཟང་པོ་ལ་
 བཀོད། རྗེ་རང་ཉིད་དང་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྤྱེ་རྒྱ་མཐའ་དག་འཇམ་མགོན་ལྷ་
 མ་དང་བསྐལ་བཟང་གི་སངས་ལྱས་སྟོང་གིས་རྗེས་སུ་བརྒྱུང་ཞིང་། འཇམ་
 དབྱངས་ཀྱན་གཟིགས་ཀྱི་དག་པའི་ཞིང་མཚོག་དེར་འདྲན་པའི་ཆེད་དུ་ཟངས་
 20 གསེར་ལས་འཇམ་དབྱངས་ཀྱན་གཟིགས་ཀྱི་སྤྱེ་ལོན་དུ་ཆེ་བ་དང་། གཡས་
 གཡོན་དུ་མཉམ་མེད་ཐུབ་དབང་དང་རྗེ་བཅུན་བྱས་པ་མགོན་གཉིས་ཀྱི་གསེར་

སྐྱེ་ཆེ་བ་དང་། བསྐལ་བཟང་གི་སངས་རྒྱུས་སྤྱོད་གི་གསེར་སྐྱ་ནམས་གཙོ་
 དབྱིབས་ཤིན་དུ་ལེགས་པ་ བཞེངས་དེ་སྤྱོད་བྱང་ བཟ་ཤིས་འབྱིལ་དུ་གཙུག་ལག་
 ཁང་ཆེན་པོ་དང་བཅས་བསྐྱབས་ནས་བཞུགས་སུ་གསོལ། དེང་ཡང་བཟུན་
 འགྲོའི་དཔལ་མགོན་དུ་སྐྱེ་ཆེ་ཞབས་པད་བདུན་ཅིང་ནམ་དཀར་མཛད་འཕྲིན་དབྱར་
 མཚོ་ལྟར་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་པ་འདི་བཞིན་ནོ། ། ཡང་འཇམ་དབྱངས་ཆོས་ 5
 གྱི་རྒྱལ་པོའི་ཐུགས་སྤྲོས་དམ་པ་བྱུང་ བདག་དོ་ཇི་འཁང་ མཚན་སྒྲོགས་མཁས་
 ཆེན་གྱི་མཚོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་འཇམ་དབྱངས་བཤེས་གཉེན་གྱི་ཞལ་སྤྱ་ནས་ཀྱིས་
 རོར་ཡུལ་དུ་བཟུན་པ་དར་བར་མཛད་དེ། ཇི་དེ་ནི་སྐྱེ་ཆེ་ཆུང་དུས་ནས་སྤྱོད་
 ཆེན་མོ་བཟ་ཤིས་འབྱིལ་དུ་བྱོན་ནས། སྐྱབས་མགོན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་བཞུང་
 པ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞབས་བྱུང་དུ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་། རོ་ཇི་འཕྲིང་བའི་དབང་སྒྲིགས་ 10
 དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་བདུད་རྩི་ལེགས་པར་བཞེས། དབྱས་སྤྱོགས་སུ་ཕེབས་དེ་
 བཤེས་གཉེན་དམ་པ་དུ་མ་ལས་ཟབ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱིས་ཐུགས་
 རྒྱུད་ལེགས་པར་གདམས་པར་མཛད། དེ་ནས་ཇི་དེ་ནི་སྐྱེ་བོང་མའི་སྒྲོབ་མ་དང་
 ཡོན་བདག་གི་གཙོ་བོ་བཟུན་ པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེན་པོ་ལྷ་རིན་ལྔ་ལྷ་གིས་གདན་
 འཕྲོན་ཞུས་ པ་ལྟར་ཕྱག་ཕེབས་དེ་ཤོག་དེས་ མཚོན་ལོར་གྱི་ཡུལ་གྱུ་མང་པོར་ 15
 དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་དགའ་སྤྱོད་རྒྱ་ཆེར་སྤེལ་ པའི་ངང་ནས་འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་
 གཉིས་པའི་རིང་ལུགས་ཀྱི་ས་མེད་པ་ སྤྱ་ནས་སྤྱར་ འཛིན་སྦྱོང་སྤེལ་ བར་མཛད་
 བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་ལགས་སོ། ། དེ་ལྟར་བོང་དུ་སྒྲོས་པའི་ལྷ་དོགས་
 གྱི་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོའི་དཔལ་ལ་མངོན་པར་རིལ་པ། གཞིག་དུ་རྒྱལ་བའི་བཟུན་
 པའི་སྤྱི་དང་རྒྱག་པར་རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་བཟུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཐམས་མཁས་ཀྱི་ 20
 མཛད་པ་སྤྱ་ཆོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་སྤེལ་བར་མཛད་ པའི་སྤྱིང་སྤྱོད་སྤེལ་དུ་བྱུང་བ།

མཐོང་ཐོས་དྲན་རེག་གིས་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྐྱེ་གྱུ་མཐའ་དག་ཇེས་སུ་བརྒྱུང་ཏེ
 བྱང་གྲོལ་གྱི་ལམ་ བཟང་པོ་ལ་ འགོད་པའི་མཛད་འཇིག་ བྱན་སྦྱོར་ ཚོགས་པ་
 མངའ་བ། ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་གདུལ་བྱ་མཐའ་དག་ལ་བཀའ་རྒྱིན་བསམ་གྱིས་མི་
 ཁྱེད་པའི་ཁྱར་གྱི་ཕྱི་བར་གྱུར་པའི་སྐྱེས་ཆེན་དམ་པ་དེ་དང་དེ་ རྣམས་ཀྱིས་ནི།
 5 རང་དོན་རྟེན་ བཀའ་དོན་གཉིས་ མོགས་ཀྱི་དྲི་མས་ ཟུང་ཟད་ ཀྱང་མ་ བོས་པར་
 མཐའ་འཁོབ་ཡུལ་དུ་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་སྤེལ་ བའི་ཐུགས་སྟོན་
 བཟང་པོ་དང་རང་དང་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་ལུས་ཅན་གྱི་སྐལ་ལྷན་གདུལ་བྱ་རྣམས་
 སྐྱོན་གྲོལ་གྱི་ལམ་ བཟང་པོ་ལ་ འགོད་པའི་ ཆེད་དུ་བྱོན་པར་ མཛད་པ་དེ་ནི་ངོ་
 མཚར་བས་ཀྱང་ཆེས་ངོ་མཚར་མད་དུ་བྱུང་བའི་མཛད་བཟང་པོ་ལགས་ཏེ། སྤུལ་

10 སྤུལ་གཤམ་པ་རྒྱལ་མཚན་གྱི་མ་འོངས་ལུང་བསྟན་ལས།
 ས་ལ་གནས་པའི་འཇམ་དཔལ་ཞིང་། བསིལ་ལྷན་ལྗོངས་ནས་དག་སྤྱོད་གི།
 རྒྱལ་མཚན་ཐོགས་པ་དུ་མ་ཡང་། ལུས་ཅན་མང་པོའི་དོན་བྱིར་དུ།

ཐོགས་དེར་བསོད་སྟོམས་རྒྱ་ཞིང་ལྷགས།

ཅེས་གསུངས་པས་སོ། ། དོག་ཏུ་ཨེ་ཆེ་གེ་སྤྱོད་པའི་གེ་གན་གྱི་དངོས་སྟོབ་ཆ་
 15 གན་དུ་ཡན་ཆེ་ཞེས་བྱ་བ་མོང་གོལ་ཅིན་ཤོག་གི་རི་ཁྲིད་མི་འདྲ་བ་གསུམ་དུ་ལོ་
 བཅོ་བརྒྱད་ཀྱི་རིང་ཅེ་གཅིག་དུ་སྦྱུབ་པ་ཉམས་ལེན་མཛད་པས་དོགས་པ་མཚོག་
 བརྟེས་པའི་སྐྱེས་མཚོག་ཞིག་བྱུང་བ་དེས་མོང་གོལ་ཅིན་ཤོག་དུ་དགོན་པ་བདལ་
 ལ་དེའི་སྤུལ་སྤྱུ་རིན་པོ་ཆེས་ མཚན་ཉིད་གྲ་ཚང་དང་སྤུགས་པ་གྲ་ཚང་གཉིས་
 བཅུགས་ཏེ་རྒྱལ་བསྟན་རིན་པོ་ཆེ་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛད། དགོན་པ་འདིར་

20 རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོའི་ཐུགས་དྲན་དངོས་སུ་བཞུགས་ཡོད་པ་
 དང་། ཇེ་སྤྱོད་པ་དེའི་དམ་ཚེས་འཛིན་པའི་སྟོན་ལས་གྱི་མཐུ་གུབ་པའི་སྟོབས་

ཀྱིས་དེང་སང་ཡང་སྒྲ་ནས་བྱུང་འཕེལ་བའི་ཕྱིང་དུ་སྒྲན་པ་གྲུ་ཚང་ཡང་བཅུགས་
 ཏེ་གྲུ་ཚང་གསུམ་གནས་སོ། །གཞན་ཡང་བཞ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་
 ཐུགས་སྒྲས་དམ་པ་མཁའ་པའི་དབང་པོ་ཞབས་བྱུང་བླ་མ་ངག་དབང་རྒྱ་མཚོས་
 ཀྱང་མོང་གོལ་ཅིན་དུ་དགོན་པ་བདེ་ནས་མཚན་ཉིད་གྲུ་ཚང་དང་ཐུགས་པ་གྲུ་
 ཚང་གཉིས་བཅུགས་ཏེ་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་ཞིང་རྒྱས་པའི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ 5
 ཆེར་མཛད། རྗེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་སྒྲུལ་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེ་ཡང་བྱོན་ཏེ་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་
 བཞིན་དུ་བཞུགས་སོ། །ཡང་མོང་གོལ་ཅིན་གྱི་ཤོག་གི་ཆར་གདོགས་ཐང་ཀྱོད་
 ཉལ་ཉའི་ཡུལ་དུ་བསྟན་པའི་གསལ་བྱེད་རྗེ་པོ་མི་རྟོ་ཐོག་ཐོས་དགོན་པ་
 བདེ་ནས་མཚན་ཉིད་གྲུ་ཚང་བཅུགས་ཏེ་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་དོ། །གཞན་
 ཡང་ཆེན་པོ་ཤོར་གྱི་ཡུལ་ཆུ་གར་ཨུ་གུ་ལུང་གི་ས་ཆར་སྒྲུ་འབྲུངས་པའི་སྐྱེས་ 10
 མཚོག་མེར་གོན་བླ་མ་ངག་དབང་སྒྲོ་གོས་མཚན་ཅན་གྱི་དམ་པ་དེ་ནི། རྒྱུང་དུས་
 གས་རབ་འབྱམས་པ་ལྟ་ཐོག་ཐོའི་དུང་དུ་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་བགོ་སྐལ་མཉོས་ཤིང་
 བྱང་ཆུབ་ལམ་རིམ་ཆེན་པོ་སོགས་དུ་བསྐྱུར། དེ་ནས་པོད་དབུས་སུ་བྱོན་ནས་
 འབྲས་སྒྲུངས་སྒྲོ་མང་གི་ཆོས་གྲུར་ཞུགས་ཏེ་ཐུགས་གཉེར་མཛད་དེ་པར་བྱིན་གྱི་
 ཆོས་འཁོར་གྱི་སྐབས་སུ་སྤེལ་བ་ན། རང་ཉིད་ཆོས་ཤེས་པའི་རྣམས་སེམས་ཀྱི་ 15
 ང་རྒྱལ་ཤུགས་དྲག་པ་ཞིག་སྐྱེས་པ་ན་རང་གིས་ང་རྒྱལ་དེ་མཁྱེན་ཏེ། བདག་
 རང་གི་རྒྱུད་འདུལ་བའི་ཆེད་དུ་ཆོས་གྲུར་ཞུགས་ནས་སྒྲོ་བ་གཉེར་བྱ་བསམ་པ་
 ཡིན་པ་ལ། ང་ཆོས་ཐུན་ཐུན་ཤེས་པ་དེ་སྤྱིར་ཡང་ཉོན་མོངས་འཕེལ་བའི་རྒྱ་
 བྱེད་རྒྱ་ཡིན་པ་འདྲ། དཔེན་པ་ཅིག་དུ་སོང་ནས་རྒྱུད་འདུལ་བར་བྱས་ནས་འོང་
 ངོ་སྒྲུལ་དུ་དགོངས་ཏེ། དགོ་འཕེལ་རི་ཁྲིད་ཀྱི་འབྲས་གྱི་ཁང་པ་ཞིག་དུ་བྱོན་ 20
 གས། བླ་མའི་ནལ་འབྱོར་དང་ཕྱིང་པ་ཉིད་ཀྱི་ལྟ་བ་བསྒྲུབ་བཞིན་ཡོད་པ་པ་

ལས། ཉིན་གཅིག་གསེལ་ཇ་སྒོལ་བའི་མེ་གཏོང་བཞིན་བཞུགས་པའི་ཚེ། རྩོང་
 ཉིད་ཀྱི་ལྷ་བའི་དོན་དམ་བཞིན་པའི་སྤར་གྲོ་བྱར་དུ་རྩོང་པ་ཉིད་མངོན་སུམ་དུ་
 རྟོགས་དེ་ཉེ་ལོགས་ཀྱི་ཁང་པ་དང་། རང་གི་ལུས་དང་གཟུགས་ཐམས་ཅད་
 དམིགས་ལས་དུ་མི་སྒྲིང་བར་ཐམས་ཅད་རྩོང་སང་དུ་གྱུར་མ་ཐག །མེར་གཤིས་
 5 གྲུ་མ་ཐུགས་སྐྱབ་སྟེ་འཕྲང་མོ་ཉུག་དུ་གྱུར་ནས་ཡངས་དེ་འགྲོ་ཉེས་པ་བྱུང་ཡང་།
 མིག་ལས་དུ་གཟུགས་མི་སྒྲིང་ཞིང་ཐགས་ཐོགས་མེད་པ་པར་ཐལ་རྒྱར་ཐལ་དུ་
 འབྱོན་བཞིན་པ་ལ་དེ་ཙམ་མཐོ་ས་ངོས་ནས་ཕྱགས་ཇི་གད་པོ་ཅིག་གིས་དེའི་ཐད་
 ལ་མེ་ཐོགས་པར་ཐལ་བྱུང་དུ་འགྲོ་འོངས་མཛད་པ་ན། གད་པོ་དེ་སོམ་ཉིར་
 ལ་མེ་ཐོགས་པར་ཐལ་བྱུང་དུ་འགྲོ་འོངས་མཛད་པ་ན། གད་པོ་དེ་སོམ་ཉིར་
 10 གྱུར་ནས་སྒོ་མེད་པར་ཁང་པའི་ཅིག་པ་ལ་ཐལ་བྱུང་དུ་འགྲོ་བ་འདི་ཉམས་དགའ་
 ཞིང་ངོ་མཚར་བ་ཞིག་གོ། འདི་མཐོང་བའི་ཐབས་བྱའི་སྒྲིམ་ནས་བའི་འོ་མ་བྱིར་
 ལས་སོང་སྟེ། བདག་འོ་མ་འབྱལ་བར་ཡོད་པ་ཞིག་ལགས། ཅེས་སྐད་ཆེན་
 བོས་བོས་དེ་ཞུས་པ་ནས་གྲོ་བྱར་དུ་གཟིགས་དེ། སྒོ་ཕྱི་ནས་ནང་དུ་ཞུགས་དུ་
 བཅུག །འོ་མ་དེས་ཇ་བསུས་ནས་བཞེས་དེ། གད་པོ་དེ་ལ་ཡང་གནང་བས་
 15 ཇ་འབྲུང་སྟེ་གུས་པར་བྱས་ནས་དག་སྒོང་མཐོང་བ་ལ་དགའ་ཞིང་ཕྱིར་ཐོན་དེ།
 ཉེ་འགྲམ་གྱི་རི་ཁྲོད་པ་ནམས་ལ་དག་སྒོང་འདི་ཁང་པའི་ཅིག་པ་ལ་ཐོགས་མེད་
 དུ་འགྲོ་འོངས་མཛད་ཀྱིན་འདུག་གོ་ཅེས་གྲོངས་པ་ན། ཉེ་སྒོར་གྱི་རི་ཁྲོད་པ་
 ལ་མེ་ཐོགས་ཀྱིས་སྤར་མ་ཤེས་པ་ལ་དེ་ཕྱིན་ཆད་ནས་རྟོག་འཇུག་བྱས་ནས་ཤེས་པ་
 ཡིན་ནོ། །དེ་ནས་མེར་གཤིས་སྤར་མ་དེས། སྒོ་མང་དཔོན་སྒོལ་ཉིར་སྒྲིམ་གྲོལ་ཆོས་
 20 ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་དྲུང་དུ་ཐེབས་དེ་བདག་ལ་འདི་འདྲ་བའི་དྲགས་ཤིག་བྱུང་། བདག་
 ཆད་མཐར་སྤྲངས་པ་ཡིན་པ་འདྲ། དེ་འདྲ་ཡིན་ན་བདག་དུས་ནས་ཡང་དཔྱལ་

བ་ནས་ཐོན་པ་ཞིག་མི་ཡོང་བ་འདྲག་པས་སྤྱོད་གསང་མེད་པར་བསྐྱབ་སྟོན་གནང་
 བ་མཁུན་ཞེས་ཞུས་པ་ན། ཏོར་སྒྲིན་གོ་ལ་ཚོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོས། ངས་སྟོང་ཉིང་
 མ་དོགས་པས་ཤེས་རྒྱུ་མི་འདྲག། འོན་ཀྱང་མཚན་ཉིད་ཀྱི་རིགས་པས་དབྱུང་
 ན་སྒྲིན་ཅན་ཡིན་ནས་སྒྲིན་མེད་པ་འདྲ་ཞིག། སྒྲིན་མེད་ཡིན་ནས་སྒྲིན་ན་
 སྒྲིན་ཅན་འདྲ་ཞིག་དུ་བསམས་གྱི་འདྲག། འདྲ་ཁྱོད་ཀྱི་ཐེ་ཚོས་ངེད་ཀྱིས་གཅོད་ས་ 5
 ལུས་པས། སྤྱོད་སྤྱང་རྒྱུད་དོན་རྩེ་འཆང་ཞེས་པ་དེ་སྟོང་ཉིང་མངོན་སུམ་དུ་དོགས་
 པའི་སྤྱོད་སྤྱང་ཡིན་སྐད་འདྲག་པས་སྤྱོད་སྤྱང་དུ་སོང་། བཞེན་པ་དང་ལམ་ཆས་
 སོགས་ངེད་ཀྱིས་སྟེར་བ་ཡིན་ཞེས་བཀའ་གནང་ནས། བཞེན་པ་དང་ལམ་
 བརྒྱལ་སོགས་གཏང་ནས་བདང་སྟེ། མེར་གོན་སྤྱོད་སྤྱང་དོན་རྩེ་འཆང་གི་
 དུང་དུ་བྱོན་པ་ན། དོན་རྩེ་འཆང་དེ་གྲ་མང་པོ་ལ་ཚོས་འཆད་པའི་སྐབས་སུ་སྟེབ་ 10
 སྟེ་བུ་ལུས་པའི་སྤྱོད་སྤྱང་གི་རྣམ་པས་བདག་ལ་ཉམས་དགའ་བ་འདི་འདྲ་ཞིག་
 བྱུང་། ཞེས་སྤྱང་གྱི་རྒྱུ་མཚན་རྣམས་ཞུས་པ་ལ། དོན་རྩེ་འཆང་འཇུག་པ་ཞིག་
 མཇེད་དེ། སྤྱོད་སྤྱང་ནས་ཕྱག་དཔེ་ཞིག་བཞེས་ནས་གནང་སྟེ། དད་ལྷ་ཚོས་
 འཆད་ཀྱིན་འདྲག་པས་དཔེ་ཆ་འདི་བཟུ་ཞིང་ཇ་འཕྱངས་ལ། ངས་ཚོས་བཤད་
 བྱུང་མ་ཐག་ཤོག་ཅིག་གསུངས་ནས། གསོལ་དཔོན་ལ་གྲ་བ་འདི་ལ་ཇ་སོགས་ 15
 ཀྱིས་བསྟེན་བཀའ་གྱིས་ཤིག་ཅེས་བཀའ་གནང་། གནང་བའི་དཔེ་ཆ་དེ་ལྷ་བྱིད་
 ཡིན་འདྲག་པས་ལན་གཅིག་གཟིགས་པ་ ཅམ་གྱིས་ཐེ་ཚོས་ཐམས་ཅད་ཚོད་ནས་
 ཐུགས་བདེ་འབོལ་གྱིས་སོང་། དེ་ནས་སྤྱང་དོན་རྩེ་འཆང་གིས་མེར་གོན་སྤྱོད་སྤྱང་
 སྟོང་ཉིང་མངོན་སུམ་དུ་དོགས་པར་མཁུན་ནས། ད་བདག་ལ་དཔེ་ཆ་འདི་ལས་
 ལྷག་པ་ལམ་རྒྱུ་མི་འདྲག་ཅེས་གསུངས་ནས་ཐུགས་ཆེར་དབྱིས་དེ། དཔེ་རྩེས་ 20
 སྤྱོད་སྤྱང་གྱི་རྒྱུ་བསམས་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཞིག་གནང་ནས་རྩེས་སུ་བརྒྱུང་བའི་རྒྱུ་

མཚན་གྱིས། སྤང་རྒྱུད་ཡབ་སྐུ་ལྷ་ཞེས་གངས་ཅན་ཀུན་ལ་གྲགས་པའི་
 གཅིག་བྱང་བ་ཡིན་ནོ། ། རྩི་སྒྲ་མ་དེ་ཉིད་ལ་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་འཇམ་དབྱངས་
 བཞད་པའི་རྩི་སྒྲ་ཀྱང་ཚུལ་གསུམ། ཁྲིའ་གིས་བཞུགས་པའི་ཤི་ཁྲོད་ཀྱི་ཁང་
 པ་དེ་ཡང་ཀུན་མཁྱེན་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེར་གནང་བས་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མས་ཁང་
 5 པ་དེ་སྤྱར་བཅོ་བཙུངས་མཛད་པའི་སྐབས་སུ་སྒྲོ་འདི་སྒྲ་མ་རང་ཉིད་ཀྱིས་བཅོས་
 པའི་སོག་གུར་གྱི་སྒྲོ་ཡིན་པར་འདུག་པས་དགོས་པ་ལ་ཁྱོས་པ་ཞིག་ཡིན་
 གསུངས་ནས་རང་སོར་བཞག་ཏུ། ཁང་པ་དེར་ཡུན་རིང་དུ་བཞུགས་ནས་སྐྱབ་
 པ་ཉམས་ལེན་ལ་ཐུགས་གཞིལ་བར་མཛད་ཅིང་། འདི་སྒྲ་མ་བཞུགས་པའི་བྱིན་
 རྒྱལས་ཅན་གྱི་གནས་ཡིན་དགོངས་ནས། དབྱ་མ། རྣམ་འགྲེལ། བྱུང་མཐའི་
 10 རྣམ་གཞག་སོགས་མཛད་ནས། ཁང་པ་དེ་ལ་མཁའ་སྤྱོད་གུར་ཁང་ཞེས་མིང་
 འདོགས་མཛད་དོ། ། མེར་བོན་སྒྲ་མའི་སྐྱེལ་སྐྱེན་མཐོན་པོར་ཐེབས་པའི་
 ཚོ། བྱ་པ་རྣམས་ཀྱིས་ཕྱག་འཕྲུང་གི་གངས་འཛིན་མཐོང་ནས། འདི་གང་ཞལ་
 འདོན་དུ་མཛད་པའི་གངས་འཛིན་ཡིན་ལགས། ཅེས་ཞུས་པས། ང་ལ་ཁ་དོན་
 མང་པོ་བྱེད་རྒྱ་ཅི་ཡོད་དེ་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་སྐྱབས་འགོ་བྱས་པའི་གངས་
 15 འཛིན་ཡིན་པས་མ་འཁོལ་བ་གྱིས་ཞེས་བཀའ་གནང་། དེ་ནི། སྒྲ་མ་ལ་སྐྱབས་
 སུ་མཚེའོ། ཞེས་པའི་གངས་འཛིན་ཡིན་འདུག་པས། སྐྱེལ་མཐོང་གས་ཀྱི་
 བར་ལ་སྒྲ་མ་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་སྐྱབས་འགོ་མཛད་པའི་དགས་དེ་ཡིན་ནོ། །
 གཞན་ཡང་ཐུན་གར་ཡུ་བོ་ལུད་ཀྱི་སྐྱེས་བུ་དམ་པ། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་འཇམ་
 དབྱངས་བཞད་པའི་རྩི་སྒྲ་འདི་དངོས་སྤྱོད། ལུང་དོགས་ཡིན་ཏན་རྒྱ་མཚོའི་དབལ་
 20 ལ་མངོན་པར་རོལ་པས་ཚས་སྡེ་ཆེན་པོ་དབལ་ཐུན་འབྲས་སྤྱངས་ཀྱི་བཀྲ་ཤིས་
 སྒོ་མང་གི་ཚས་ཀྱི་ཁྲིར་བཞུགས་པའི་མཁས་པའི་དབང་པོ་སྒོ་བཟང་ཕུན་

ཚེགས་ཀྱི་ཞལ་སྤྲུལ་ནས་དང་། ཡང་བསྟན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེན་པོ་དར་ཆེན་རྒྱ་
 སྤྲིན་ཏུ་ཤང་གི་སྤྲུལ་བཞི་པ་དེ་ཉིད་དགུང་ལོ་ཆུང་དུས་ནས་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་དགོན་
 ལུང་དུ་ཕེབས་དེ། ཐུའི་བཀའ་སྤྱོད་ཞབས་རིན་པོ་ཆེ་རིགས་ཀྱི་ཙོད་པན་དུ་བཞེས་
 དེ་རིགས་ལ་མ་ལ་སྤྱངས་ཤིང་དམ་པའི་ཚེས་ཀྱི་བདུད་ཅི་དུ་མ་མཛོས། དེ་ནས་
 བོད་དབུས་སུ་བྱོན་ནས་སྒོ་མང་གི་ཚེས་གྲར་ཞུགས་དེ་བཀའ་བོད་ཆེན་པོ་ལྔ་ལ་ 5
 ཐུགས་གཉེར་མཐར་ཕྱིན་ནས་ལྷ་རམས་པའི་མཚན་བདགས་གནང་། རྒྱལ་
 དབང་རིན་པོ་ཆེ་དང་ཁྲོད་དོལ་སྤྲུལ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱི་ཞབས་ལ་བསྟན་ནས་
 ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཚེས་ཀྱི་བདུད་ཅིས་ཐུགས་ཀྱི་བུས་བཟང་ལོགས་པར་
 བཀྲམས། བཀྲ་ཤིས་སྒོ་མང་གི་ཚེས་ཀྱི་བྲིལ་ཞབས་སེན་རྣམ་པར་བཀོད་དེ་
 འཆད་ཉན་ཡར་ལྷན་དུ་མཛད་ཅིང་། འདུས་ཚོགས་མང་པོ་ལ་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་ 10
 རྗེ་བཙུན་བཙུང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་གསུང་འབུམ་གྱི་ལྷགས་ལུང་བསྟུལ་པ་སོགས་
 ཀྱི་སྒོ་ནས་འཇམ་མགོན་སྤྱོད་མའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱས་པར་མཛད་པ། བདག་
 གི་བཀའ་རིན་མཆུངས་མེད་ཀྱི་བྲུབ་བདག་སྤྲུལ་མེ་མཐུ་སྟོབས་ཉི་མའི་ཞལ་སྤྲུ་
 ལས་དེ་སྒོ་མང་སྤྱོད་རྣམ་པ་གཉིས་ཀྱིས་རང་རང་གི་ཡུལ་དུ་ཐུག་ཕེབས་དེ་
 མདོ་རྒྱུད་ལམ་རིམ་དབང་ལུང་རྗེས་གནང་ལ་སོགས་པའི་ཚེས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་ 15
 པ་བ་ནས་ཐར་འདོད་སྐལ་ལྷན་གྱི་གདུལ་བྱ་རྣམས་ཀྱི་དེད་དཔོན་དང་བསྟན་པ་
 རིན་པོ་ཆེ་མཛོས་པར་བྱེད་པའི་རྒྱན་མཚོ་གདུག་ཏུ་དོ། །གཞན་ཡང་སྒོ་མང་གི་
 ཚེས་ཚེས་བྲིར་བཞུགས་པ་ཐོར་གོད་དོན་གྲུབ་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤྲུལ་ནས་དང་། ཐོར་
 གོད་དགོ་བཤེས་སྤོ་བཟང་རྣམ་པ་གཉིས་སོགས་སྤྱིས་ཆེན་དམ་པ་མང་པོ་བྱུང་ཕྱི་
 བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ཆེད་དུ་སྤྲང་ཕྱི་སྤྱོད་རབ་ལས་འགོངས་ 20
 པས་འབྲིར་མ་སྟོབས་སོ། །ཡང་ཡོངས་རྫོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་

མཁམས་པའི་མཚོག་གྱུར་ཏལ་ཏ་ ཕུག་དོར་མཁམས་པོ་རིན་པོ་ཆེས་ཕྱོགས་འདིར་
 གཏུལ་བྱ་ཆེས་སུ་བཟུང་བའི་ཕྱིར་དུ་རེདི་ཤོག་དུ་བྱོན་ནས་ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་
 འདུས་པའི་སྒྲ་ཆེན་དཔོན་ཆེན་གཙོས་བྱས་པའི་སྐལ་ལྷན་བརྒྱ་ཕྱག་མང་པོ་ནམས་
 ལམ་རིམ་དང་སྒྲན་དང་ཕྱིས་དང་སྒྲན་ངག་སོགས་ཀྱི་བསྐྱར་དང་འཇུག་བྲིད་
 5 དང་། རྩོམ་འབྲེང་བའི་དབང་སོགས་དབང་དང་ཆེས་གནང་ལུང་བྲིད་དམར་
 པོ་གནང་ལྟེ་བསྟན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དོ། །ཨུ་ཏན་གྱི་ཕྱོགས་སུ་ཡང་
 བསྟན་པའི་རྩ་ལག་དམ་པར་གྱུར་པ་དགེ་བཤེས་སྒྲ་མ་ངག་དབང་སྒོ་བཟང་
 མཚན་ཅན་གྱིས་རང་ཉིད་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་པར་མ་ཟད། ཐུང་བཀུར་རིན་
 པོ་ཆེདི་ཕྱགས་སྤྲས་མཁམས་གྲུབ་དམ་པ་ལྟང་སྒྲ་ཞབས་རིན་པོ་ཆེ་ཡེ་ཤེས་དར་
 10 རྒྱས་མཚན་ཅན་སྟན་དངས་དེ་འཁོར་ལོ་གསུམ་གྱི་སྒོ་ནས་ཤོག་དེ་དང་ཤོག་
 གཞན་དག་དུ་ཡང་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་སྤེལ་བར་མཛད་དོ། །གཞན་ཡང་ཉི་
 འཁོར་གྱི་ཉིར་ཡུལ་འདིར་འཇམ་མགོན་སྒྲ་མའི་བསྟན་པའི་སྡིང་པོ་བྱང་ཆུབ་
 ལམ་གྱི་རིམ་པའི་འབྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེར་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་སྤྱིས་ཆེན་
 དམ་པ་དུ་མ་བྱོན་ནོ། །དེ་དག་ལས་འགའ་ཞིག་བརྗོད་ན་སྤང་སྒྲ་ཐམས་ཅད་
 15 མཁུན་པ་ངག་དབང་སྒོ་བཟང་ཆོས་ལྷན་དང་ཀུན་མཁུན་འཇམ་དབྱངས་བཞུང་
 པའི་རྩོམ་གཉིས་ཀའི་དངོས་སྒོ་བ་ལྷ་ཅེས་ཆེན་སྒོན་ལམ་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེ་བསྟན་
 འཛིན་གྲགས་པའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་ཀྱི་སྒྲ་སྒྲེ་བ་སྤྲ་ཕྱི་དག་གིས་ལམ་རིམ་གྱིས་
 འཆད་ཉན་ཆེས་ཆེར་སྤེལ་བར་མཛད། ཏར་ཆེན་ཤོག་དུ་བདག་གི་སྤྲ་མ་ཁྲབ་
 བདག་རྩོམ་འཆད་ཆེན་པོ་ལྷ་རམས་པ་བཀྲ་ཤིས་དར་རྒྱས་ཀྱི་ཞལ་སྤྲ་ནས་དེ་
 20 ཉིད་ནི་མཁུན་པའི་རིགས་སུ་སྒྲ་འབྲུངས། སྒྲ་ཆེ་ཆུང་དུས་ནས་བྱ་མེད་མཚོད་
 ཉིན་གསུམ་གྱི་དགོན་པར་བྱོན་དེ་རྒྱས་མན་ཡོ་ག་ཏུ་རི་སྒྲ་མའི་ཞབས་ལ་གསུགས་

རྣམ་ལོ་མང་པོའི་བར་དུ་ལམ་རིམ་རྒྱས་པར་གསན་པས་མཐུན་པ་ཡིན་དུ་རྒྱས།
 དེ་ནས་པོད་དབྱས་སུ་ཕེབས་དེ་འཇམ་མགོན་ལྷ་མའི་རྒྱལ་ཚབ་ཁྲི་ཆེན་ནས་
 མཁའ་བཟང་པོ་རིགས་ཀྱི་ཙོད་པན་དུ་བཞེས་ནས་གཞུང་བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ལྔ་
 ལ་ལེགས་པར་སྦྱངས་དེ་ལྷ་རམས་པའི་མཚན་བདགས་ཀྱང་གནང་། རྗེ་དེ་ཉིད་
 དཔལ་འཛིན་འཇིགས་བྱེད་དཔའ་པོ་གཅིག་པའི་དབང་ཆེན་སོགས་བཀའ་ཆོས་ 5
 མང་དུ་གསན། གཞན་ཡང་རྒྱལ་དབང་ཡབ་སྲས་དང་ལྷང་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེ་
 སོགས་ལྷ་མ་དུ་མ་ལས་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱུན་བཟང་ལེགས་པར་མཛོམས་དེ།
 རང་ཡུལ་དུ་བྱོན་ནས་པོར་ཉན་གྲོ་དང་། དུ་ལའི་དགོན་ཆེན་གཉིས་བདུག་ཕྱེ་ལས་
 རིམ་གྲུ་ཆང་བཅུགས་ནས་ལམ་རིམ་གྱི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེར་སྤེལ། ཉར་ཆེན་
 དང་། ཡུའུ་ཉན་དང་། བྱ་མེད་ཀྱི་ཤོག་སོགས་སུ་དོ་རྩེ་འབྲང་བའི་དབང་ 10
 སོགས་ཟབ་རྒྱས་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ལེགས་པར་བསྐྱར་བར་མཛད། སྐྱེ་
 གཤེགས་དེ་གྲུ་པའི་གནས་མཆོག་གྲུ་འཛོན་ཞིང་དུ་འཕགས་པ་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་
 པོའི་ཞབས་དུང་དུ་ཕེབས་པའི་རྒྱལ་བལྟན་ལ། མཆོག་གི་སྤྱལ་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེ་
 མི་རིང་བར་ཞིང་འདིར་བྱོན་ནས་བལྟན་འགྲུའི་དཔལ་མགོན་དུ་མཛད་འཕྲིན་རྒྱས་
 བཞིན་དུ་བཞུགས་སོ། །བཀའ་རྒྱུ་ཙན་དེ་དང་དེ་དག་ལས་བརྒྱད་པའི་གྲུ་བྱི་ 15
 ཆོས་རྗེ་སོགས་བྱ་མེད་མོང་གོལ་ཅིན་ཉར་ཆེན་དང་རྣམ་མན་སོགས་སུ་མང་པོ་
 བྱང་ཕྱེ་ལམ་རིམ་གྱི་འཆད་ཉན་སྤེལ་པར་མཛད། མོང་གོལ་ཅིན་གྱི་ཤོག་དུ་
 མཁའ་པ་གྲུང་གན་གྱི་དཀའ་བཅུ་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེས་ཀྱང་བྱང་ལྷུབ་ལམ་རིམ་གྱི་
 འཆད་ཉན་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །བྱ་མེད་ཤོག་འདིར་སྐྱེ་མ་ལོ་ཚུ་བ་
 པ་གྱི་དང་ནས་མན་ཡོ་ག་ཕྱི་རི་སྐྱེ་མའི་སློབ་མ་ཉི་ལ་གན་པའི་སློབ་བཟང་ཆོས་རྗེ་ 20
 ལྷ་མ་སོགས་ལམ་རིམ་འཆད་མཁན་གྱི་མཁས་པ་ཡང་མང་པོ་བྱུང་ངོ་། །ལྷག་

བར་བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་ཀྱི་སྤྲོ་མ་ཡོངས་ཚོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག།
 མཉམ་མེད་ཐུབ་པའི་དབང་པོའི་གདུང་འཚབ་དམ་པ། རྒྱལ་བདག་དེ་ཆེ་འཆང་
 ཆེན་པོ་ཡོ་གཙུ་རི་སྤྲོ་མ་ངག་དབང་དོན་གྲུབ་དཔལ་བཟང་པོའི་ཞལ་སྤྲོ་ནས་
 ཀྱིས་བྱང་ཆུབ་ལས་རིས་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛད་པ་ཡིན་ལ། རྗེ་སྤྲོ་མ་དེ་ནི་
 5 རྟོག་འདིའི་སྤང་ནོང་ཞེས་པའི་ས་ཆར་ཡབ་དྲུལ་འི་ཞེས་པ་དང་། ཡུས་ཚུར་
 གོ་མལ་ཞེས་པ་གཉིས་ཀྱི་སྤྲོ་སྤྲོ་འཆར་བའི་ལྷས་མང་པོ་དང་བཅས་རབ་
 བྱང་བཅུ་གསུམ་པའི་ནམ་བུང་ཞེས་པ་ས་འབྲུག་གི་ཡོར་སྤྲུལ་ལྟར་ས། དགྲུང་
 ཡོ་ཆུང་དུས་ནས་དམ་པའི་སྤྲོད་ཚུལ་བཟང་པོ་བདག་གིར་བཞེས། དགྲུང་ཡོ་
 དུག་པའི་ཆེ་ཉིལ་ཀན་ཐའི་དགོན་པར་ཕེབས་དེ་ཡིག་ཁྲོག་དང་སྤྲུབས་འགོ་སྤྲོ་
 10 འདྲིན་ཁྲུས་གསེལ་སྤྲོལ་ཤེར་སོགས་ཆོགས་མེད་དུ་ཐུགས་འཛིན་གནང་། དེ་
 ནས་དགྲུང་ཡོ་བརྒྱད་པའི་ཆེ་དྲུལ་ཆེ་གྲུ་ཤི་བཀྲ་ཤིས་ཞེས་པའི་སྤྲོ་མ་བཟང་པོ་
 ཞིག་ལས་རབ་དུ་བྱང་ཉེ་མཚན་སྤྲོ་བཟང་དོན་གྲུབ་དུ་གསོལ། སྤྲོ་མ་དེ་ཉིད་ཀྱི་
 བྱང་དུ་སྤྲོ་མ་མཚན་པ་དང་དོ་ཆེ་འཛིན་གས་བྱེད་དང་ཀུན་རིག་གི་ཆོག་སོགས་
 འདོན་ཆའི་རིགས་མང་པོ་ཐུགས་འཛིན་གནང་། དགྲུང་ཡོ་ཆུང་དུས་ནས་མི་མང་
 15 པོ་དག་གིས་ས་ལུ་བཅུ་བདུན་བཅུ་སོགས་ཀྱི་གྲངས་ཀ་མང་པོ་སོ་སོར་བཞུང་
 ནས་འདི་དག་གི་སྤྲོ་མས་གྲངས་སྤྲོས་ཤིག་ཟེར་ན། དེ་དག་གི་བཞུང་མ་ཐུག་
 ཐུགས་བསམ་མནོ་བདད་པ་གང་ཡང་མ་མཛད་པར་གྲངས་འདི་ཅམ་བྱང་ཞེས་
 གསུང་བ་དེ་དག་གིས་ཞིབ་དུ་རྩིས་ན་རྩལ་ཆད་གང་ཡང་མེད་པར་བྱང་ལ། སྤྲོ་
 མ་དེའི་གྲུ་པ་དང་སྤྲོ་བདག་སོགས་སྤྲོགས་སྤྲོགས་ནས་ཡོད་གིན་འདུག་པ་ལ།
 20 འགའ་ཞིག་གིས་དེ་རིང་འགྲུལ་པ་ཅི་འདྲ་ཡོད་རྒྱུ་ཡིན་ཞེས་འདི་བལ་དེ་དག་
 གི་མིང་ཆེབས་དང་བཅས་གསུང་བ་བཞིན་དུ་འབྲུལ་མེད་དུ་བྱང་བས་ཀུན་གྱིས་

ཡ་མཚན་པའི་ཚད་དུ་བྱེད་དོ། །ཚུལ་འདི་ནི་ཤུ་རིའི་བྱ་སྒྲིན་དང་སྒྲིང་སྒྲིང་བ་
 ཞེས་བྱ་བར་གྱུར་པའི་ཚེ། ཤིང་རྒྱ་གོ་དའི་རྒྱལ་པོའི་འདབ་མའི་གྲངས་མངོན་
 ཤེས་ཀྱི་སྟོབས་ཀྱིས་ལོ་བཅུ་གཉིས་དང་ཞག་བདུན་གྱི་བར་ཅིས་དེ་དྲོགས་སོ། །
 དུས་གཞན་ཞིག་ན་སྟོན་པ་སངས་རྒྱུས་སྟོན་བཅས་ཟེ་སྟོ་བསངས་ཞེས་བྱ་བར་གྱུར་
 པ་དེ་ཤིང་དའི་དུང་དུ་བྱུང་བ་དེ་ལ་དུང་རྫོང་སྒྲིང་བས་ཤིང་དའི་འདབ་མའི་གྲངས་ 5
 འདི་བ་དང་དེ་མ་ཐག་ལྷག་ཆད་མེད་པར་སྦྱས་པའི་ཚུལ་དང་ཤིན་དུ་མཐུན་ནོ། །
 བྱ་ཤི་བྱ་མ་དེ་ཉིད་ལ་ཚས་སྟོད་རབ་གསལ་དང་། རྩང་སྦྱ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་
 པས་མཛད་པའི་ལམ་ཁྲིད་ཟིན་བྲིས་སོགས་སོག་སྒྲིང་དུ་བསྐྱར་བའི་སྟེང་ནས་
 བཤད་ཁྲིད་ཐོབ་པས་ལམ་རིམ་ལ་གོ་བ་ཆགས་ཚུལ་བསྟན་དོ། །དེ་ནས་དགྲུང་
 ལོ་བཅུ་གཞི་པའི་སྟེང་རང་གི་གོགས་ཁ་ཤས་བཅས་ཨ་ཅི་མུ་ཆེན་ཏ་ལ་གའི་སྟེ 10
 མེ་ཞེས་གྲགས་པའི་རིན་ཆེན་མཆོག་གྲུབ་གླིང་དེར་ཕྱག་ལེབས་དེ་མཚན་ཉིད་གྲུ་
 ཚང་ལ་ཞུགས་ནས་རིགས་པའི་སྒོ་འབྱེད་བསྐྱས་གཞུང་ལ་སྦྱངས་པས་མ་
 འགྲུང་བར་གོ་བ་ལེགས་པར་ཆགས། དེ་དག་གི་སྐབས་སྟེ་ཡང་ལམ་རིམ་སྒོ་
 སྟོང་སོགས་ཀྱི་བསྐྱར་དང་བཤད་ཁྲིད་ལ་སྦྱངས་པས་གོ་བ་ཆེས་ཤིན་དུ་འཕེལ་
 ཞིང་། དེ་དག་ཐོས་ལོ་ཅམ་དུ་མ་སོང་བར་བརྩོན་པ་དྲག་པོས་དམིགས་ནས་ 15
 ལེགས་པར་བསྐྱངས་པས་འཆི་བ་མི་དག་པས་སྒྲིང་སྟེ་པའི་དྲོགས་པ་མཆོག་
 བརྟེས་པའི་ཚུལ་བསྟན། དེར་ལོ་གསུམ་བཞུགས་དེ་རང་ཡུལ་དུ་ཕེབས་ནས་
 ཅ་ནི་དུ་ཡན་ཆེ་སྒྲིང་མའི་དུང་དུ་མདོ་ཐར་པ་ཆེན་པོ་དང་། རྩང་སྦྱ་རིན་པོ་ཆེ་དག་
 དབང་སྒོ་བཟང་ཆོས་ལྡན་པའི་གསུང་འབུམ་སོགས་ལྷང་དང་དབང་ཁ་ཤས་
 མནོས་སོ། །དེ་ནས་དགྲུང་ལོ་བཅུ་བདུན་ཐོག་པོད་དབུས་སྟེ་ཕེབས་དེ་ཆོས་སྟེ 20
 ཆེན་པོ་དཔལ་ལྡན་འབུས་སྦྱངས་ཀྱི་སྒོ་མང་གྲུ་ཚང་ལ་ཞུགས་དེ་མཁན་པོ་སངས་

ཀྱིས་འོད་ཟེར་དག་གན་དུ་བཞུགས། སྒོ་མང་བླ་མ་ངག་དབང་དག་ལེགས་རིན་
 བོ་ཆེར་རྩིས་བཞག་གསན་ནས་སྒོ་དྲགས་དོན་བདུན་ཅུ་པར་ཕྱིན་གྱི་གཞང་ནས་ས་
 ལ་ཐུགས་གཉེར་གནང་བས་གསུང་རབ་ཀྱི་གོ་བ་རྒྱས། དེ་དག་སྐབས་སུ་ཉེ་
 གོས་གདས་གསུམ་སྤྱང་ལ་བསྐྱར་ཞིང་སུ་གང་ལ་ཡང་འགོགས་ངེས་མ་མཛད་
 5 པར་ཉིན་མཚན་ཀུན་དུ་ཐོས་བསམ་སྒོམ་གསུམ་ཡ་མ་བུལ་བར་མཛད། གཞན་
 གྱིས་ཅི་ཙམ་བརྟམས་སྒོམ་བྱས་ཀྱང་ས་དོལ་བརྟམས་འཕྱ་བྱེད་པ་དང་འདྲ་བར་
 རྣམ་དོག་དང་ལན་གང་ཡང་མ་མཛད་པས། གཞུགས་དུ་ཀུན་གྱིས་འདི་ནི་རྣལ་
 འབྱོར་པ་ཞིག་གོ་ཞེས་ཡང་ཡང་སྒྲུས་པས་རྣལ་འབྱོར་པའི་མཚན་ཐོགས་ཤིང་།
 སལ་ཆེ་བས་བསྐྱབས་བཞེད་ཀྱི་འཕྲིང་བ་སྒྲེལ་བར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་སྐབས་
 10 ཤིག་བཤེས་གཉེན་དམ་པ་བཅང་བ་བླ་མ་ཡེ་ཤེས་དཔལ་འབྱོར་གྱི་ཞལ་སྤྱ་ནས་
 དབྱངས་ཅན་མ་དཀར་མོའི་ཇེས་གནང་གསན་དེ་བསྐྱབ་པས་གསུང་རབ་མཐའ་
 དག་ལ་མཐུན་རབ་ཀྱི་གཉེར་དོལ་པའི་ཚུལ་མཛད། བླ་མ་དེ་ཉིད་ལ་གསང་བ་
 འདུས་པ་དང་དོ་ཇེ་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་ཆེན་སོགས་བཀའ་ཚིས་དུ་མ་གསན།
 ཕར་ཕྱིན་ལ་སྒོ་བ་གཉེར་མཛད་པའི་སྐབས་སུ་འང་ནམ་བཤད་དགོངས་པ་རབ་
 15 གསལ་དང་། འཇུག་འགྲེལ་གསལ་པའི་མེ་མོང་དང་། ལེགས་བཤད་སྟིང་
 བོ། དབུ་མའི་མཐའ་དབྱོར་སོགས་ལ་ཞིབ་དུ་དབྱད་པ་གནང་བས་སྒོ་འདོགས་
 ལེགས་པར་བཅད་པའི་ཚུལ་བཞུགས། དེ་ནས་འདུ་འཇོས་དབེན་པའི་གནས་སུ་
 ཐོས་དོན་ཚུལ་བཞིན་དུ་ཉམས་སུ་སྤྱང་བར་བྱ་བའི་དུས་ལ་བབ་པར་དགོངས་དེ་
 ཐེབས་གྲུབ་མཛད་པར། གོགས་པོ་ཁ་ཤས་ཀྱིས་ཚར་དེ་བྱེད་ལ་སྒོ་བ་གཉེར་
 20 ཡགས་པོ་ཡོད་གིན་འདུག་ཅིང་། ར་ཚོད་ཀྱང་རྩེད་བས་དུང་སྒོ་བ་གཉེར་བྱེད་
 དགོས་ཞེས་བཀག་ནས་བླ་བ་ཁ་ཤས་སོང་བ་དང་། སྒོ་བྱར་དུ་སྐྱབ་གཉེས་

སྤྱང་ཐུག་ཆེན་པོ་བྱང་ཕྱེ་ཅིས་ཀྱང་མ་པན་པ་ལ། ~ པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁའིན་
 པར་གསུང་བདག་ཞུས་པའི་འབྱོར་ ~ ནྣལ་འབྱལ་དུ་རི་ཁྲོད་ལ་སོང་ནས་སྐབས་
 འགྲོ་བགྱིས་དང་སྦྱོན་མེད་ཅེས་པེབས་བྱང་བས། རང་གི་བཞེད་པ་ལྟར་གྲུབ་
 ཕྱི་ས་སྤང་གི་ས་ག་རྒྱ་བར་བྲག་རིའི་རི་ཁྲོད་དུ་བྱོན་ནས། མཁས་གྲུབ་ཆེན་པོ་
 ཉི་མ་ཐང་སྤྱ་རྩེར་རིན་པོ་ཆེ་ཆེ་ངག་དབང་དོན་གྲུབ་ཀྱི་སྐྱེ་ཞབས་ལ་རྒྱ་མཚན་ཞུས་ 5
 དེ་ཆེས་སུ་འཛིན་པར་གསོལ་བ་བདེ་བ་པས་དབྱེས་བཞིན་དུ་སྐབས་བྲིད་གནང་བ་
 ལྟར་ཉི་མ་ཁ་ཤས་བསྐྱངས་པས་སྦྱོན་གཉིས་ལེགས་པར་དུངས་པས་ཆེ་སྤྱ་མ་དེ་
 གཉིས་ལ་ཡིད་ཆེས་ལྷག་པར་འབྱུངས། ཆེ་སྤྱ་མ་དེ་ལ་བསྟེན་ཆོགས་ཀྱི་སྒོམ་པ་
 བཞེས་པས་མཚན་ལ་ངག་དབང་དོན་གྲུབ་ཅེས་གནང་། འདུལ་བའི་སྒོར་ལ་
 ལེགས་པར་བསྐྱངས་ནས་འདུལ་བ་འཛིན་པའི་མཚོག་དུ་བྱུར། སྐབས་འགྲོ་ 10
 དང་། བཀྱངས་ཕྱག་དང་། མཐུལ་ཕྱལ་བ་གསུམ་རེ་རེ་ནས་འབུམ་ཕྱག་སོང་
 བའི་བསགས་སྤངས་དང་སྤྱགས་ནས་ལམ་རིམ་ཆེ་རྒྱང་ལ་བསམ་བསྐྱོམ་
 གནང་། ཆེ་སྤྱ་མ་དེ་ལ་ཉི་མ་བཅུའི་རིང་ལ་བདེ་ལམ་གྱི་ཟབ་བྲིད་ཞུས་དེ་རྒྱ་བ་
 དུག་བསྐྱངས་པས་ལམ་གྱི་དོགས་པ་ཁྱད་པར་ཅན་འབྱུངས། ལྷག་མཐོང་གི་
 སྐབས་སུ་གཅིག་དུ་བྲལ་གྱི་གཏན་ཚིགས་ལ་བདེན་ནས་ལྟ་བའི་དབྱེད་པ་གནང་ 15
 བས་ཐུགས་ཤིན་དུ་སྦྲག་པའི་སྤང་བ་བྱང་ཕྱེ་དབུ་མའི་ལྟ་བ་བརྟེན་པའི་ཚུལ་
 བཟླ། དེ་ནས་ཀྱང་ལམ་བྲིད་གཙོ་བོར་བསྐྱངས་བཞིན་དུ་སྐབས་སྐབས་སུ་ཆེ་
 སྤྱ་མ་དེའི་བཀའ་ཚིས་གནང་བ་ནམས་ལ་ཆག་མེད་དུ་བྱོན་ནས་གསན་པའི་རིམ་
 པ་ཡང་། འཕགས་པ་བརྟུན་སྤོང་བ། མདོ་སྡེ་བསྐལ་བཟང་། དབུ་མའི་
 རིགས་ཚོགས་དུག་སོགས་རྒྱ་གཞུང་དུ་མ་དང་། ཆེ་རིན་པོ་ཆའི་གསུང་འབུམ། 20
 པཎ་ཆེན་སྒོ་བཟང་ཚོས་རྒྱན་དང་། ལུང་སྐུ་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་སྒོ་བཟང་ཚོས་

- ལྷན་དང་། རྒྱལ་བ་བསྐལ་བཟང་གྱི་མཚན་ལྷན་གྱི་གསུང་འབུམ་སོགས་ལྟ་
གི་རིམ་པ་དུ་མ་དང་། ལྷ་མཚན་དང་བསྐྱེད་ཆོགས་ཀྱི་ཁྲིད་སོགས་ཁྲིད་ཀྱི་རིམ་
པ་དུ་མ་གསན། གང་དང་གང་གསན་པ་དེ་དང་དེའི་ཕྱག་དབེ་གཡར་དེ་ལེགས་
པར་བཀྲག་པའི་སྒྲོན་མ་མདོ་སྤྲུགས་ལས་རིམ་དང་། རིམ་ལྡ་གསལ་སྒྲོན་དང་།
- 5 འགྲེལ་པ་བཞི་སྤྲུགས་སོགས་ཀྱི་དཀར་གཞས་ལྷན་སྤྲུལ་རིན་པོ་ཆེར་ཉུས་དེ་
རབ་འབུམས་བཀའ་དང་དཔོངས་འགྲེལ་གྱི་མདོ་སྤྲུགས་ཀྱི་གཞུང་ལུགས་
གསུང་རབ་མཐའ་དག་གདམས་པར་གར་བའི་སྒྲོན་མ་ཉམས་དོགས་ཡར་ངོའི་
ལྷ་ལྟར་འཕེལ་བར་མཛད། གཞན་ཡང་སྒྲོ་མང་ལྷ་རྒྱར་རིན་པོ་ཆེ་ཆེ་དགེ་འདུན་
བདེ་ཆེན་ལས་རྩོམ་ཆེ་འཛིགས་བྱེད་ལྷ་བཅུ་གསུམ་དང་། དཔའ་གཅིག་གི་དབང་།
- 10 དཔོན་གསར་དགེ་བཤེས་སྒྲུན་གྲགས་ལས་གསང་འདུས་དང་། བདེ་མཚོག་ལུ་
ཅི་པ་དང་། ཕྱགས་ཆེ་ཆེན་པོ་བཅུ་གཅིག་ཞལ་ལྷན་གྱི་དབང་ལྷན་ལེགས་
པར་གསན་དེ། དེ་དག་རང་རང་གི་བསྟེན་པ་དྲིང་ཏེ་འཛིན་གྱི་སྤྱིན་སྲིག་གི་ཁ་
སྒྲོང་བཅས་ཚད་ལྷན་མཛད། ཁྱད་པར་རྩོམ་ཆེ་འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་བསྟེན་པ་ལྷ་བ་
དུག་བསྐལ་བར་མཛད་པས་ལྷས་དང་མཚན་མ་ཡ་མཚན་མ་མང་པོ་བྱུང་ཞིང་།
- 15 དེའི་ཆོ་ཉི་མང་ལྷ་མ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞལ་ནས་རྣལ་འབྱོར་པ་འདི་ནི་བསྐྱེད་རིམ་
རགས་པ་མཐར་ཕྱིན་པའི་ཚད་དུ་འདུག་གསུང་། ཡང་ལྷ་མ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ལ་རྒྱ་
རོ་མཁའ་སྒྲོད་མའི་དབང་བཞིའི་བྱིན་རྒྱལས་དང་ཁྲིད་ཉུས་ནས་བསྟེན་པ་ཚད་
དུ་འཁྲོལ་བས་ཞིག་ཁ་ཞིག་སྤྲ་སེ་གཉིད་ཀྱི་འོད་གསལ་ལས་བཞེངས་དེ་སྒྲོར་
ཐེབས་པའི་སྒྲོན་མ་བྱུང་མེད་ཞིག་ཅུམ་པ་སྒྲོང་བའི་ཚུལ་གྱིས་བཞུགས་པའི་ཞལ་
- 20 གཟིགས་བྱུང་། གཞན་ཡང་ལྷ་མ་དེ་ལ་བ་འི་བརྒྱ་ཅའི་ཆེས་གནང་། མགོན་
པོ་བཀའ་ཆེན་བཅུ་གསུམ་གྱི་ཆེས་གནང་། ཆོས་རྒྱལ་བྱི་ནང་གསང་གསུམ་

གྱི་ཇེས་གནང་སོགས་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་གསལ། མགོན་ཚུལ་གཉིས་ཀྱི་བསྟེན་
 པ་གནང་ལྟེ་གཏོར་འབུལ་མ་ཆག་པར་མཛད། བཞུགས་པའི་ཁང་པར་བྱང་
 རྩལ་མེ་དོག་ཞིག་འབྲུངས་པར་ཇི་ཉི་ཐང་སྒྲ་མའི་ཞལ་ནས་བྱང་རྩལ་སེམས་མེད་
 པ་ལ་མེ་དོག་འདི་མི་འབྲུངས་གསུང་། དེ་ལྟར་སྒྲ་འཕྲེང་བཞི་ལྷག་གི་རིང་སྒྲུབ་
 པ་ཉམས་ལེན་གཙོ་བོར་མཛད་ཅིང་། དེ་དག་གི་སྐབས་སུ་ཡང་ཕྱི་ནང་གི་འདྲུ་
 འཛིང་རིང་དུ་དོར། བྲག་རྒྱུབ་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེར་གདུམ་མོ་ཞལ་གསུམ་མའི་ཁྲིད་
 རྣམ་དེ་བསྐྱང་བས་ཞུགས་མ་གསུམ་ལ་བདེ་དོད་ཁྱད་པར་ཅན་འབར་དེ་རས་རྒྱང་
 ཐུབ་པ་བྱུང་། དངོས་པོ་ཆེ་རྒྱང་གང་བྱུང་བ་ཐམས་ཅད་སྒྲ་མ་ལ་ཕྱལ་དེ་འཆོ་བ་
 མེ་དོག་བཅུད་ལེན་གྱི་དཀའ་ཐུབ་མཛད་ནས་འཕགས་པའི་རིགས་བཞི་ལ་གནས་
 པའི་ཀུན་སྤངས་ཆེན་པོ་རྒྱལ་བ་དབེན་ས་པ་ལྟ་བུར་གྱུར་དེ། ཉམས་དོགས་ཁྱད་
 པར་ཅན་ཡར་ངོའི་སྒྲ་ལྟར་འཕེལ་ནས་གྲུབ་པའི་གོ་འཕང་མཐོན་པར་གཤེགས་
 པར་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་ཡང་། ཐུབ་བཀའ་རིན་པོ་ཆེ་དྲེང་འཆང་སྒོ་བརྒྱ་
 ཚུལ་གྱི་ཉི་མའི་ཞལ་སྒྲ་ནས་ཀྱིས།

རབ་འབྱམས་བཀའ་དང་གདམས་དག་ཀུན་གྱི་བཅུད།

ཐུབ་པའི་དབང་པོའི་དགོངས་པ་ཇི་བཞིན་དུ།

15

དབེན་པའི་གནས་སུ་ཚུལ་བཞིན་ཉམས་སྤངས་པས།

དོན་གཉིས་ལྷན་གྱིས་གྲུབ་ལ་གསོལ་བ་འདེབས།

ཞེས་ཇི་སྒྲ་མ་འདི་ཉིད་ཀྱི་ཆེ་བའི་ཡོན་ཏན་གསུངས་པ་ལྟར་ལགས་སོ། །དེ་ནས་

ཇི་སྒྲ་མ་ཉིད་ཀྱི་སྟོན་གྱི་ཐུགས་བསྐྱེད་སྟོན་ལས་གྱི་འབྲས་བུ་སྟོན་དེ་རང་ཅག་

ནམས་ཀྱི་རྒྱུ་ལ་ཐར་པའི་ས་བོན་བསྐྱེད་པའི་དུས་ལ་བབ་པ་དང་ཇི་ཉིད་ཀྱི་ཨ་
 ཁྲ་སྒྲ་མས་ཕྱོགས་འདིར་འབྱོན་དགོས་པའི་ཡི་གེའི་པོ་ཉི་ཡང་ཡང་བདད་ལྟེ་
 སྒྲ་མས་ཕྱོགས་འདིར་འབྱོན་དགོས་པའི་ཡི་གེའི་པོ་ཉི་ཡང་ཡང་བདད་ལྟེ་

20

- བསྐྱལ་བའི་ཚུལ་དེ་ཆེ་ཉི་མ་ཐང་གྲུ་མ་རིན་པོ་ཆེར་ཞུས་དེ་ཉེར་ཡུལ་དུ་སང་བ་
 དང་འདི་ཀར་སྔོན་པ་གང་ལགས་ཅེས་གསོལ་བས། གྲུ་མ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞལ་
 ཅས། སེམས་ལ་བརྟན་པ་ཐོབ་པའི་ནལ་འབྱོར་པ་གནས་ཡུལ་གང་དུ་བསྐྱེད་
 ཀྱང་ཁྱད་བར་མེད། འོན་ཀྱང་རང་ཡུལ་དུ་ཕྱིན་ན་སྐལ་ལྷན་གྱི་གདུལ་བྱ་མང་
 5 བོ་ལ་པན་ཐོགས་པ་ཡོང་བས་ཕྱིན་ན་བཟང་ཞེས་བཀའ་ཕེབས་པ་ལྟར་ཐག་
 བཅད་དེ། དྲག་ལེ་ཉར་དུག་པའི་ཚུ་སྐྱལ་ལོར་གྲུ་མ་རིན་པོ་ཆེར་སྐབས་འཇུག་
 ཡང་དག་ཞུས་ནས་ཕྱོགས་འདིར་ཐུག་ཕེབས། སྐྱེའབྱུང་གི་གྲ་རིགས་དག་
 སྒོར་དཔལ་ལྷན་གྲགས་པ་ཟེར་བ་ཞིག་གིས་ཟེ་ཡིང་དུ་གྲུ་མ་རིན་པོ་ཆེར་མཇལ་
 ཅས་ཞབས་ཕྱི་ཚུལ་བཞིན་དུ་ཞུས་འདེབས་བྱས་པ་དེས། སྤྲ་ཡན་ཨྲོ་ལན་གྱི་
 10 རྒྱལ་རི་ཨྲོ་ལན་ན་ར་ཞེས་པའི་ས་འཛོན་ཆེ་ཞིང་བཞིན་ཆགས་པ་དེའི་རྒྱལ་
 ཕྱོགས་དོ་མོ་ཐུའི་ལུང་པ་ནགས་དང་མེདོག་གིས་མཛེས་པ་དེར་རི་ཁྲིད་བདེ་
 རྟེ་ཤིང་དེ་ཡིའི་ལྔ་པའི་ཚོས་ལ་གྲུ་མ་རིན་པོ་ཆེ་གདན་དྲངས་ནས། དེར་ཚོགས་
 པའི་སྐྱ་སེར་མཐའ་དག་གིས་དད་གྲས་ཅེ་གཅིག་པས་བསྟེན་བཀྱར་བྱས་དེ། གྲུ་
 མའི་ནལ་འབྱོར་དགའ་ལྷན་ལྟ་བུའི་ལུང་ཞུས་པ་ལྟར་དེ་དང་དམིགས་བརྩེ་
 15 མའི་ལྷགས་ལུང་གཏན་ནས་འཇམ་མགོན་གྲུ་མའི་བསྟན་པ་ལ་པན་པའི་དེན་
 འབྲེལ་འབྲིག་ལྟེ་འཕྲིན་ལས་ཀྱི་སྒོ་འཕར་ཐོག་མར་བྱེ་བར་མཛད། དེ་ནས་
 སྒོ་བ་མ་རེ་གཉིས་སོགས་རིམ་གྱིས་འདུས་པ་ནམས་ལ་ལྷང་སྐྱ་རིན་པོ་ཆེས་
 གསུངས་པའི་ལམ་བུའི་ཟིན་ཟིན་སོགས་སོག་སྐད་དུ་བསྐྱར་ནས་བཤད་བྲིད་འོ་
 མཚར་གནད་ཞིང་། སྐབས་འགྲོ་དང་། དགའ་ལྷན་ལྟ་བུ་མ་དང་འབྲེལ་བའི་
 20 དམིགས་བརྩེ་མ་སོགས་ཀྱི་དག་སྒྲོར་ལ་སྐྱར་བར་མཛད། དེ་ཡང་སྟོན་པ་
 མངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

ཚུལ་ཁྲིམས་ལྟན་པའི་དགེ་སློང་འོད་དང་ལྟན།

ཚུལ་ཁྲིམས་ལྟན་པ་གྲགས་འགྱུར་བ་བདེ་བཤོབ།

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་ཚུལ་ཁྲིམས་ནམ་པར་དག་པའི་སོགས་ཀྱིས་ཇི་འདྲི་
 ལྟན་གྲགས་ཕྱོགས་ཀུན་དུ་ཁྱབ་པ་ལ་བདེན་ནས། བསྐྱེད་མཚོ་ལ་དད་པའི་
 ཚོགས་འདུས་པ་བཞིན་དུ་ཚོས་དོན་གཉིས་གྱི་སྒོ་ལྟན་ཇི་མང་ཇི་མང་འདུས་པ་ལ་ 6
 གང་ལ་གང་འཚམས་ཀྱི་ཚོས་ཀྱིས་ཚོས་པར་མཛད། རོས་ཀྱང་ཇི་སྒྲིམ་འདྲི་
 ཞབས་དྲུང་དུ་ལོ་ལྔའི་རིང་ལ་ལམ་རིམ་བྲིད་དང་། དབང་དང་ཇིས་གནང་དང་
 གསང་ཆེན་ལམ་གྱི་བྲིད་དུ་མའི་བཀའ་རྒྱུས་སོ། །ཆུ་ཡོས་ཡོར་ཇི་བཅུན་
 འཇམ་དཔལ་གྱི་དག་ཞིང་རི་བོ་ཅེ་ལྟར་ཕེབས་དེ་དོན་མཇུག་མཛད། དེར་ལྟར་
 སྐྱེ་ཐམས་ཅད་མཁྲིན་པ་བཞུགས་ཡོད་པ་ལ་དོགས་དཔྱོད་མང་དུ་ཞུས་པས་ཤིན་ 10
 དུ་དབྱེས་པའི་ཚུལ་བསྟན། ཇི་དེ་ལ་གསང་འདུས་མི་བསྐྱོད་དོ་ཇི་དེ་དབང་ཆེན་
 དང་། འཇམ་དབྱངས་དཀར་པོ་དང་ཀླུ་པོའི་ཇིས་གནང་སོགས་གསུན། རོར་
 བཟང་ཕྱག་དུ་རྒྱ་བ་ལྟ་བུ་ཅས་བཞུགས་དེ་ཐུགས་དམ་འཕེལ་བར་མཛད། བར་
 སྐབས་ཤིག་ཐུག་བཅུན་དོ་ཇི་འཆང་སྒོ་བཟང་ཚོས་ཀྱི་ཉི་མའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་ལ་
 མཇུག་པས་ཐུགས་ཤིན་དུ་དབྱེས་དེ་ཚོས་ཀྱི་འབེལ་གདམ་མང་དུ་མཛད། ཇི་དེ་ 15
 ཉིད་ལ་སྤྲ་མའི་ནལ་འཕྱོར་མཁམས་གྲུབ་ཚོག་བརྒྱུད་མའི་བྲིད་དང་། བདེ་ལམ་
 གྱི་ཟབ་བྲིད་དང་། ཚོས་བྱ་དམ་བྲིད་དང་། སྤྱང་གནས་ཆོག་འདི་བྲིད་སོགས་
 དང་། ཇི་དེའི་གསུང་འབྲུམ་པོ་དེ་དུག་གི་ལྷང་དང་། ལྷ་དབང་རྒྱལ་པོ་དང་།
 དོ་ཇི་སེམས་དཔའ་ཡུམ་བཅས་ཀྱི་ཇི་གནང་སོགས་ཀྱི་ཚོས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་
 ཐུགས་ཀྱི་ཐུམ་བཟང་གང་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་ཀྱང་ཡང་བསྐྱར་བསགས་ 20
 སྤྱང་དང་འབྲེལ་དེ་བདེ་ལམ་གྱི་བྲིད་ལེགས་བསྐྱངས་པར་མཛད། ཇི་ཐུག་བཅུན་

རིན་པོ་ཆེས་རང་ཡུལ་དུ་བྱོན་པའི་སྐབས་སུ་ཡང་ཇེ་གྲ་མ་འདི་ཉིད་ཀྱི་བསྐྱབས་
 བཅོང་མང་དུ་གསུང་བར་སྒྲུང་ངོ་། །དེ་ལྟར་ཤིང་ཉིའི་ལོ་དེ་ནས་བརྒྱུད་ཉེ་མེ་
 སྤུལ་ལའི་བར་དུ་ལོ་ཉི་ཤུ་ཙུ་བཞིའི་རིང་ལ་ཐུ་མེད་དང་མོང་གོལ་ཅིན་སོགས་
 ཤོག་མང་པོའི་གྲ་པ་ཚུལ་མཐུན་དང་དད་ལྡན་སྤྱིན་བདག་རྣམས་ཀྱིས་གཙོས་
 5 སྐལ་ལྡན་གྱི་གདུལ་བྱ་ལོ་རེ་བཞིན་ཇེ་མང་ཇེ་མང་དུ་འབྲེལ་ནས་ཆེས་མང་པོ་
 འདུས་པ་དེ་རྣམས་ལ་གང་ལ་གང་མཚམས་ཀྱི་དམ་པའི་ཚོས་བྱང་ཚུབ་ལམ་
 རིས་ཆེ་ཆུང་གི་བཤད་བྲིད་ཆེས་མང་དུ་བྱུང་བའི་བཤད་པ་གནང་བས་གཙོ་བྱས་
 པའི་བདེ་ལམ་དང་འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལྷང་གི་དམར་བྲིད་དང་བཤད་བྲིད་དང་།
 ཐོག་མའི་སྒོ་སྤྱད་དང་ཚོས་སྤྱད་རབ་གསལ་དང་སྤྱང་གནས་ལོ་རྒྱས་དང་།
 10 དགེ་སློང་གི་བསྐྱབ་བྱ་གནས་ཅེ་མིང་མ་དང་། འདུལ་འཛིན་པའི་བསྐྱབ་བྱ་ཆེན་
 པོ་དང་། འདུལ་བའི་སློང་འབྲས་དང་། བྱང་སེམས་ཀྱི་བསྐྱབ་བྱ་བྱང་ཆུབ་
 གཞུང་ལམ་སོགས་སྒྲོམ་པ་གསུམ་གྱི་བསྐྱབ་བྱ་ཆེ་ཆུང་རྣམས་དང་། སྤན་གྱི་
 རྒྱུད་བཞི་སོགས་སོག་སྐད་དུ་བསྒྱུར་དེ་གནང་བའི་ཚོས་ཀྱི་བདུན་ཅིའི་དགའ་
 རྩོན་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱལ་དེ་ཤས་རྒྱུད་ལ་ཐར་པ་དང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ས་བོན་
 15 བྱང་པར་ཅན་བསྐྱེད་པར་མཛད། དེ་ཡང་ལོ་རེ་བཞིན་དགྲན་གྱི་སྐབས་སུ་ཁྱེད་
 གཉིས་གསུམ་གྱི་རིང་ལ་སྤྱི་འཚམས་དམ་པོ་གནང་ཞིང་ལས་བྲིད་དང་བསྐྱེད་
 རྩོགས་ཀྱི་རྣལ་འབྱོར་ཟབ་མོ་ལ་ཐུགས་གཞིལ་བར་མཛད། དེ་ནས་ཕྱོགས་
 ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་གྲ་པ་རྣམས་ལ་སྤྱི་མའི་རྣལ་འབྱོར་གྱི་རྩམས་ལེན་གཞིར་
 བྱས་ཉིང་སྒྲོམ་བྲིམས་རྣམ་པར་དག་པའི་ཐབས་ལས་འབྲས་ལ་ཡིད་ཆེས་བསྐྱེད་
 20 པ་གལ་ཆེ་ཚུལ་དང་། ཆོ་འདིའི་སྤྱང་ཤས་ཀྱི་དབང་དུ་མི་འགོ་བའི་ཐབས་དལ་
 འབྱོར་རྟེན་དཀའ་འཛིན་བཅི་ཉག་པ་བསམ་ཚུལ་ནས་བརྩམས་དེ་སྤྱི་རིས་གྱིས་

ཁྲིད་པ་དང་། བདེ་ལམ་བརྒྱུད་དུ་བཅུག་ནས་ཁྲིད་གནང་བའི་སྒོ་ནས་ཉམས་
 ཁྲིད་བརྒྱུད་པར་སྦྱོར་བ་དང་། དེ་ནས་སྤར་དབང་ཐོབ་པ་ནས་ལ་དམ་ཚིག་
 དག་པར་བྱེད་པའི་ཐབས་གནང་བའི་ཐོག་རང་རང་གི་མེས་པ་ལྟར་འཇམ་
 དབྱངས་དམར་སེར་དང་དཀར་པོ། ཐུགས་རྗེ་ཆེན་པོ་དང་། སྒྲོལ་མ་ལྟར་གྱུ་
 དང་དཀར་མོ། ཚེ་དབག་མེད་སོགས་ལྷག་པའི་ལྷ་རྣམས་ཀྱི་རྗེས་གནང་དང་ 5
 ཁྲིད་གནང་ཕྱི་སྤྱགས་ལམ་ལ་ཁྲིད་པར་མཛད། སྐལ་ལྷན་ཉུང་ཤས་ཀྱིས་ཁྱེས་
 རོར་དཔལ་རྟོག་ཆེ་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་དང་རིམ་པ་གཉིས་ཀྱི་ཟབ་ཁྲིད་ཡན་
 ལག་དང་བཅས་པ་ཡང་གིན་དུ་བཀའ་དོག་པས་གནང་བར་མཛད། ལམ་རིམ་
 ཆེ་ཆུང་དང་འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལྷང་གི་བཤད་ཁྲིད་སོགས་ཀྱི་སྐབས་སུ་འདྲིན་
 རེ་ལ་ཤོག་བྱ་བྱེད་དམ་གཅིག་ལྟ་བུ་ཉུང་ཤས་ཀྱི་སྤྱི་དུ་ཚོགས་གཅིག་ཀྱང་མ་ 10
 ལུས་པ་ལྟ་བུར་མཛད་དེ་ཕྱོགས་འདིར་སྒྲོན་ཆད་མ་བུར་བའི་ཆེས་ངོ་མཚར་བའི་
 བཤད་པ་འཛོན་ཆོས་སུ་གནང་ནས། སྤར་འཛོན་རྒྱུག་བཞེས་པ་སོགས་ཀྱི་སྒོ་
 གས་སྐབས་གསུམ་ཀུན་འདུས་ཀྱི་ངོ་བོ་འཇམ་མགོན་བླ་མ་བཙུང་ཁ་ཆེན་པོའི་
 ཐུགས་ཀྱི་ཉིང་ཁྱུང་ཆུབ་ལམ་རིམ་གྱི་འཕྲིན་ལས་ཕྱོགས་ཀུན་དུ་ཆེས་ཆེར་
 འཕེལ་བར་མཛད་པའི་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པ་བསྟུལ་དོ། །དེ་ལྟར་ 15
 སྐབས་མགོན་དམ་པ་བླ་མ་རན་པོ་ཆེ་དེ་ཉིད་ནི་དཀར་ཆེན་རྒྱ་རོ་བའི་ནས་འབྲུལ་
 དུ་གྲགས་ཤིང་། ལམ་རིམ་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་རྣམས་མན་ཡོ་ག་
 རྩ་རི་བླ་མའི་སྦྱལ་སྦྱུ་འབྲོན་པའི་དོན་དུ་ཡར་ཁྱེས་པའི་ཆེ་རྒྱ་མ་འདི་ཉིད་ལ་
 རོས་ཟེན་གསལ་པོ་བུར་བ་ལྟར་གདན་འདྲན་པ་ཡོང་ཕྱི་ཁྱེས་ཀྱང་བླ་ཆེན་གྱི་གོ་
 ས་གདན་ནས་མི་བཞེད་པས་གདང་སྒྲོམས་སུ་མཛད་དེ། ཕྱི་འདུལ་བའི་ཀུན་ 20
 སྦྱོང་ལ་གཅེས་པར་བརྒྱུད་ནས་ནང་དུ་གསང་ཆེན་ལས་གྱི་སྤྱིང་པོ་ལ་ཐུགས་

ལེགས་པར་གཞིལ། ངོ་མློག་མེད་པར་ལས་ཀྱི་འབྲས་ཀྱི་སྒྲིང་དོར་ལ་ཞིབ་
 ཅིགས་མཛད་དེ་འཛིག་ཏེན་གྱི་བྱ་བ་ཞག་ཆེ་ཆུང་གང་ལའང་ཚོལ་ད་རིང་དུ་དོར།
 འབྲོམ་སྟོན་གྱི་ལ་བའི་འབྲུང་གནས་ཀྱི་ནས་ཐར་ལེགས་པར་བསྐྱུངས་དེ་ཤིན་དུ་
 དམན་ཆ་འཛིན། གཞན་ཆེ་ཆུང་གང་ལ་ཡང་སྟོན་འདོགས་མི་གསུང་ཞིང་ཡོན་
 5 དན་ཁོན་བཅོམ་དེ། གསུང་རབ་ལ་མཁུན་རབ་ཐོགས་པ་མེད་པ་དོལ་བ་སོགས་
 ཡོན་དན་བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་པ་མངའ་ཡང་བྱས་ནང་གི་མར་མེ་ལྟར་སྤྲས་དེ་
 རང་ལ་སྟོན་ཡོད་པ་ལྟར་བཅོས་ནས་ཡང་ཡང་གསུང་། སྟོབ་མ་ནམས་ཀྱི་ཉེས་
 སྟོད་ནམས་ཇི་ལྟ་བ་བཞིན་དུ་མཁུན་ནང་དངོས་སུ་གང་ཡང་མི་གསུང་བར་
 སྟོན་གྱི་གདས་བརྒྱད་བཅོམ་པ་ལྟ་བུའི་ཐབས་མཁས་ཀྱི་སྟོན་སྟོན་བརྒྱུ་ཉེ་མས་
 10 ལེན་ལ་སྤྲར་བ་དང་སྟོ་ཆོས་སུ་བཀྱི་བའི་ཐབས་ལ་ཤིན་དུ་མཁས། དོན་མ་
 མཆིས་པའི་ཆོག་གང་ཡང་མི་གསུང་ཞིང་ཐོལ་བྱུང་གི་ཚུལ་གྱིས་གསུང་བ་
 སོགས་གང་གསུང་བ་ཐབས་ཅན་མཐར་དོན་དེ་ལ་ལེགས་པར་གཞིལ་ཞིང་བབ་
 པ་ཁོན་རྒྱུང་བ་ལས་གཞན་དུ་མི་འགྱུར་རོ། །ལྷག་པར་ཇི་སྤྲས་ཉིད་སྟོན་པ་
 གསུམ་སྟུན་གྱི་འབྲས་བྱ་ལྟར་ཆེས་ཤིན་དུ་གཅེས་པར་མཛད་པས་སྤྱུ་ལས་ཚུལ་
 15 ཁྲིམས་ཀྱི་དྲིང་ད་ལེགས་པར་འབྱུལ་ཞིང་། ཐན་བཞེས་པའི་ན་བཟང་དང་ཉེ་
 ལའོར་ན་གནས་པའི་དངོས་པོ་ལྟ་བུ་ལའང་ཚུལ་ཁྲིམས་ཀྱི་དྲི་བཟང་གིས་བསྟོན་
 ཡོད་པ་ཤེས་ལྟན་ཀྱན་གྱི་མཐུན་སྒྲིང་དུ་བྱུང་པོ། །དུས་རྒྱུན་པར་ཉིན་ཞག་གི་
 ཐུན་བཞིའི་ནལ་འབྱེར་ཟབ་མོ་མ་ཆག་པར་མཛད་པའི་ངང་ནས་ལས་རིམ་
 སོགས་ཀྱི་གསུང་བཤད་གནང་བ་དང་། གདུལ་བྱ་ནམས་ཀྱིས་ཞུས་པ་ལྟར་
 20 ཤེས་ཐུན་བརྒྱད་སྟོང་པ་དང་། སྤྱད་པ་དང་། མདོ་སྟེ་བསྐྱེད་བཟང་དང་། ཐར་
 མདོ་སོགས་མདོ་རྒྱུད་མང་པོ་དང་། ཇི་རིན་པོ་ཆའི་གསུང་རབ་མང་པོ་དང་།

པཎ་ཆེན་སྒོ་བ་ཟང་ཆོས་རྒྱལ་དང་། ལྷ་ལྷ་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་སྒོ་བ་ཟང་ཆོས་
 ལྷ་དང་། ཐུ་བཀའ་རིན་པོ་ཆེ་ནམས་ཀྱི་གསུང་འབུམ་སོགས་ཀྱིས་མཆོད་
 རྒྱལ་སྤངས་མང་པོ་དང་། སྤྱི་མཆོད་དང་སྤྱི་གནས་དང་བསྐྱེད་རིམ་གྱི་བྲིད་
 སོགས་ཟབ་བྲིད་མང་པོ་དང་། ལྷག་པའི་ལྷ་མང་པོའི་རྗེས་གནང་སོགས་ཟབ་
 པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ལེགས་པར་བསྐོར་དེ་ཆེན་པོ་ཏོར་གྱི་ཡུལ་ 5
 འདིར་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་སྤྱི་དང་ལྷག་པར་སྤྱི་བརྒྱུད་ཀྱི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆོས་
 འཁོར་ཏུ་འཕེལ་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ལྷ་ལོ་ཉི་ཤུ་ཅུ་བཞིའི་རིང་ལ་ཆེན་
 པོ་ཏོར་གྱི་ཡུལ་ཕྱོགས་འདིར་སྤྱི་ཆད་མ་བྱུང་བའི་རྒྱལ་བའི་དམ་ཆོས་མདོ་
 རྒྱལ་སྤངས་ལྷ་དོགས་ཀྱི་བསྟན་པའི་རྒྱལ་མཆོད་བཤད་སྤྱི་བཀའ་ཀྱི་སྒོ་ནས་
 ལེགས་པར་བཅུགས་དེ་སྤྱི་དངོས་ཀྱི་གདུལ་བྱ་རྒྱུགས་མཆོམས་ནས་མེ་སྤྱུལ་ 10
 ལོའི་ཅུ་སྟོད་ཆུ་བའི་དཀར་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱུགས་པ་གསུམ་པའི་སྤྱི་དོའི་ཆ་ལ་
 དགས་པའི་སྤྱུལ་སྤྱི་ཟུང་མ་དོག་དོར་ནས། དགའ་ལྷན་མཁའ་སྤྱོད་ཆོས་ཀྱི་ཕོ་
 བྱང་དུ་རྒྱལ་བ་ཀུན་གྱི་བྱས་པ་པའི་བདག་ཉིད་རྗེ་བཅུན་མེ་པམ་མགོན་པོའི་
 ཆོས་ཀྱི་མདུན་སར་གཤེགས་པའི་ཚུལ་མཛད་དོ། །བཀའ་རིན་མཆོངས་མེད་
 ཀྱི་རྗེ་སྤྱི་མ་དེ་ཉིད་ཀྱི་བྱུགས་སྤྱི་དམ་པ་ཤུ་ཡུ་ཤི་མེར་གཞི་ཆོས་རྗེའི་སྤྱུལ་སྤྱི་ 15
 རིན་པོ་ཆེ་ཏུ་ཐོག་ཐོག་སྤྱི་མང་པོ་དབང་སྒོ་བ་ཟང་རྒྱ་མཆོད་མཆོན་ཅན་དེ་ཉིད་ཀྱིས་
 རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ལྷག་བསམ་ནས་
 དག་གིས་རང་གི་བཞུགས་གནས་ཉི་ལ་གན་ཐའི་དགོན་པ་དགའ་ལྷན་ཕྱོག་
 ཆོགས་སྤྱི་དེར་བཤད་བྱ་ཚུགས་བཞེད་ཀྱིས། སྤྱི་མས་ལས་པ་དངོས་ལ་བྲིད་
 ཀྱིས་རྗེས་བཞག་གཏོང་མཁའ་དུ་བྱས་དེ་མཆོན་ཉིད་བྱ་ཆད་ཚུགས་ཤིག་པའི་ 20
 གསུང་ལྷེ་བ་ལན་གསུམ་བཞིའི་བར་དུ་ནན་དན་ཆེ་བ་བྱུང་བ་དང་དུ་སྤངས་ནས་

བཤད་གྲ་བཅུགས་ནས། བསྐྱུས་གྲུའི་ཁ་དོག་དཀར་དམར་ནས་བརྒྱུད་མེ་
 བསྐྱུས་ཆེན་བར་དང་། གློ་ཉགས་དོན་བདུན་ཅུ་ནམས་དང་། བར་ཕྱིན་གྱི་ཡང་
 དག་མཐའི་བར་དུ་ཕྱིས་བཞག་གཏོང་བར་བྱས། དེ་ཡང་ཕྱིས་བཞག་ཉུང་སེ་རེ་
 བཏོན་ཅིང་། བལ་ཆེ་བའི་མཆུག་དུ་གོ་བ་སྦྱེད་བའི་འཕྲོས་རྒྱུན་རིང་པོ་བྱས་པ་
 5 དང་། དཔེ་ཆའི་མཛུབ་ཁྲིད་དང་། ཕྱིས་བཞག་གི་རྒྱུག་དང་རིགས་ལུང་གི་
 རྒྱུག་གྲུང་བ་དང་། འཛོལ་སྒྲིབ་སྦྱང་དང་སྒྲོབ་གཉེར་བྱེད་པ་ལ་ནན་ཏན་ཆེར་བྱེད་
 དུ་བཅུག་པས་ནས་དཔྱོད་ཅན་གྱི་སྒྲོབ་གཉེར་པ་ཡང་མང་པོ་བྱུང་མེ་སྤྱོད་སྤྱོད་པ་
 ནམས་ཀྱི་འཕྲིན་ལས་སུ་ཁམས་སོ། །ཡང་རང་ཅག་གི་འདྲེན་མཚོག་དམ་པ་
 རི་སྤྱོད་པ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཐུགས་སྤྱོད་འགྲན་རྒྱ་དང་བྲལ་བའི་མཁམས་པ། ཁོ་བོའི་
 10 ཆོས་ཀྱི་གོགས་དག་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟན་པའི་གསལ་བྱེད་ཅེས་ཐང་མཁམས་
 རྒྱང་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་ཤེས་རབ་མཚན་ཅན་གྱི་དམ་པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས། བསྟན་
 པ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་ཞབས་དོག་ཡང་དག་པ་མཛད་ལ། སྦྱེས་མཚོག་དེ་ནི་ཤོག་
 འདྲིའི་ཆི་ཆར་ཐའི་ཡུལ་དུ་སྤྱུ་འབྲུངས། སྦྱེས་ཐོབ་ཀྱི་ཤེས་རབ་མེ་ལྟར་འབར།
 རྒྱང་དུས་ནས་བཤེས་གཉེན་དམ་པ་དུ་མ་ལས་ལམ་རིམ་གློ་སྦྱང་སོགས་སོག་
 15 རྒྱུད་དུ་བསྐྱར་བའི་ཕྱིར་ནས་བསྐྱུས། རྒྱག་པར་བྱུང་བདག་དོ་རྩེ་འཆང་ཆེན་
 པོ་ཡོ་གཙུ་རི་སྤྱོད་པ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞབས་ལ་བསམ་སྦྱོར་གཉེས་ཀྱིས་ཚུལ་བཞིན་
 དུ་བསྟན་ནས་ལམ་རིམ་གློ་སྦྱང་སོགས་ལ་ལེགས་པར་སྦྱངས་པས། རི་སྤྱོད་པ་
 རིན་པོ་ཆེའི་ཐུགས་མཉེས་པའི་སྒྲོབ་མའི་མཚོག་དུ་བྱུར། དེ་ནས་སྤྱོད་པ་རིན་པོ་
 ཆོས་དཔེ་ཤེས་རབ་དང་བཅུན་འགྲུས་ཀྱི་རྩ་ལ་དང་དགོ་རྩ་ལ་གཟེགས་ནས།
 20 ཁྱོད་བོད་དབུས་སུ་སོང་མེ་མཚན་ཉིད་ཕྱོགས་དང་རྒྱུད་གྲ་དག་ལ་སྒྲོབ་གཉེར་
 ཡགས་པོ་གྱིས་ཤིག་ཅེས་གསུངས་པའི་བཀའ་གནང་བ་སྦྱི་བོས་བཞེས་ཏེ་

བཀའ་བཞིན་སྐྱབ་པའི་ཆེད་དུ་དབྱས་སུ་བཏོགས། རྒྱུ་མང་གྲ་ཚང་ལ་ཞུགས་
 ཅས་བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ལྟ་ལ་སྦྱངས་ཏེ་གསེར་རབ་འབྱམས་པའི་མཚན་བཏགས་
 དང་གྲ་ཚང་དགེ་བསྐྱེདི་ལས་ཀྱི་ཡང་མཛེད། དེ་ནས་རྒྱུད་སྦྱང་དུ་ཞུགས་ཏེ་
 མཛོད་ཐུགས་གཉིས་ལ་ལེགས་པར་སྦྱངས་ཤིང་རྒྱུད་པའི་དགེ་སྐྱོས་ཀྱང་མཛེད།
 རྒྱལ་བ་ཡབ་སྐུ་མ་དང་ཁྲོད་དོལ་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེ་དང་ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་དབྱངས་ 5
 བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱི་ཞབས་ལ་བསྟེན་ནས་དབང་ལུང་རྩེས་གནང་སོགས་
 ཀྱི་ཆོས་ཀྱི་བདུན་ཅིས་ཐུགས་རྒྱུད་ལེགས་པར་གདམས། དེ་ནས་མཁམ་པའི་
 ལྷན་པའི་རྩལ་མང་མཐོན་པོའི་སྒྲ་དབྱངས་ཀྱི་མཚོད་འབྲང་གིས། བོད་མ་རིན་
 པོ་ཆེའི་ལྷན་གྱི་དབང་པོ་ཆོས་པར་མཛེད་པས་ཐུགས་དཔྱེས་ཏེ། རྒྱལ་བ་ཀུན་
 གྱི་སྙིང་རྩེའི་རང་གཟུགས་འཕགས་མཚོག་ཕུག་ན་པརྟོས་དངོས་སུ་བྱེན་གྱིས་ 10
 བསྐྱབས་པའི་གནས་ཆེན་ཅེས་ཐང་གི་མཁམ་པོར་བསྐྱོ་བཞག་གནང་བ་ལྟར།
 དེའི་ཆོས་ཁྲིར་བཞགས་ཏེ་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛེད། དེ་ནས་རང་ཡུལ་དུ་བྱོན་
 ཅས་བསྟན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེན་པོ་པའི་སེམས་ལྟན་གྱི་དགོན་ཆེན་གྱི་མཚན་ཉིད་
 གྲ་ཚང་གི་ཆོས་ཁྲིར་བཞགས་ཏེ་ཅིས་བཞག་གནང་ཞིང་འཆད་ཉན་སྤེལ་བར་
 མཛེད། རང་གི་འབྱུངས་པའི་ཡུལ་དེར་ཡང་དགོན་པ་བཏབ་སྟེ་ལམ་རིམ་གྱི་ 15
 ཚང་བཅུགས་ནས་འཆད་ཉན་བྱེད་དུ་མཛེད་པའི་སྒོ་ནས་འཇམ་མགོན་ལྷ་མའི་
 བསྟན་པ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་མཛེད་དོ། །གནས་གཞི་འདིར་ཡང་པ་ཀན་རིན་ཅན་
 གྱིས་བཏབ་པའི་དགོན་རྒྱུད་དུ། འཇམ་མགོན་ལྷ་མའི་ཐུགས་བཅུད་དམ་པ་བྱང་
 རྩལ་ལམ་རིམ་སོག་སྐད་དུ་བསྒྱུར་བའི་སྟེང་ནས་བཤད་ཁྲིད་དང་ཅིས་བཞག་
 དུགས་གསལ་གྱི་འགྲོས་དང་བཅས་པའི་འཆད་ཉན་དང་། དཔལ་ལྷན་དང་པོའི་ 20
 མངས་རྒྱས་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལའི་འཆད་ཉན་རྒྱུད་འབྲེལ་གྱི་བཤད་གྲ་བཅུགས་ཏེ་

ཐེགས་ཏེ་བཀའ་པོད་ཆོན་པོ་ལྔ་ལ་ཐུགས་གཉེར་མཐར་ཕྱིན་ནས་དགྲུང་ལོ་ཉིང་
 ལུང་ཐོག་ལྷ་ས་སྒྲོན་ལས་རབ་འབྱམས་པའི་གྲ་སྒྲོར་མཛད། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་རྩོམ་པ་ཐུགས་སྒྲུབ་མཆོག་དུ་གྱུར་ནས། སྒྲ་བྲང་ཆོན་
 པོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་གསར་དུ་འདེབས་པ་དང་ཆོས་འཆད་ཉན་དར་བར་བྱེད་པའི་
 མི་མཐུན་པའི་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་མཐུ་སྟོབས་ནུས་པའི་རྩོམ་ཐུབ་བར་བསྐྱབ་ 5
 པར་མཛད། འཇམ་དབྱངས་སྒྲ་མ་བྲི་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་བཀྲ་ཤིས་པའི་རྩོམ་
 སྒྲ་ཆོག་ཆོན་ཐོབ་བཞུགས་ཏེ་ཆོས་འཇིག་རྟེན་གཉིས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་ལེགས་པར་
 བསྐྱངས། ལྷག་པར་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་བཞད་པ་རྩོམ་པ་ཐུགས་སྒྲུབ་པར་ཅག་
 རྣམས་ཀྱི་ལྷ་སྒྲུབ་གཅིག་ཕུ་སྐྱབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེ་ཉིང་ལེགས་པར་ངོས་བསྐྱང་
 སྟེ་གདན་ས་ཆོན་པོར་གདན་འདྲན་ཞུས་ནས་མི་འཇིགས་སེང་གའི་བྲིས་མངའ་ 10
 གསོལ་ཏེ་རྣམ་དཀར་མཛད་འཕྲིན་གྱི་རྒྱལ་མཚན་སྲིད་རྩེར་བསྐྱེད་པའི་བདག་
 ཀུན་སྒྲ་ན་མེད་པ་མཛད། ཆོས་ས་བཞི་བཅུ་ཆད་བ་སོགས་ཀྱི་མཚན་ཕུན་སུམ་
 ཆོགས་པ། ཤིན་དུ་སྒྲ་པའི་རྩོམ་དཀར་ཡོལ་ཡུ་རིངས་བཞག་པའི་རྩོམ་གསལ་
 བར་བྱུང་པའི་རུས་མཐུ་སྟོན་པ་སོགས་ཀྱི་ཆེ་བའི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་
 ཅིང་། དཔལ་ཕུག་ན་རྩོམ་པའི་བྱུང་ཐོབ་སྟོབས་བྱུང་ཆོན་ནས་མཁའ་རྒྱལ་མཚན་ 15
 གྱི་རྣམ་འཕྲུལ་དུ་ཡང་གསལ་སོ། །རྩོམ་པ་ཐུགས་ཏེ་ཉིང་ཀྱི་ཡང་སྒྲུབ་རིན་པོ་ཆེ་རྩོམ་
 འདི་ཉིད་ནི་སྟོན་སོགས་སྒྲ་སྒྲུ་འབྱུངས། དགྲུང་ལོ་རྒྱུད་དུས་ནས་སྒྲ་བྲང་
 ཆོན་པོར་གདན་བྱངས། སྐབས་མགོན་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེ་རིགས་ཀྱི་ཚད་པན་
 དུ་བཞེས་ཏེ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་། གཞུང་བཀའ་པོད་རྣམས་ལ་ཐུགས་གཉེར་ལེགས་
 པར་མཛད། སྐབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེའི་བྱུང་དུ་རྩོམ་པ་ཐུགས་ཏེ་ཉིང་ཀྱི་ཡང་སྒྲུབ་ 20
 རྩོམ་པ་ཐུགས་ཏེ་ཉིང་ཀྱི་ཡང་སྒྲུབ་རིན་པོ་ཆེའི་བྱུང་དུ་

བྱམས་ཚེས་ཚར་ལྔ་དང་། རིགས་ཚོགས་ཚར་བཞི་ལྔ་བྱ་ཚར་མང་པོ་བཟུགས་
 པའང་མང་ངོ་། །བཀའ་གདམས་ལམ་རིམ་དཔེ་ཚེས་དང་པེ་བྱམ་སྡོན་པོ་དང་།
 རྩེ་བཅུན་མི་ལའི་རྣམ་ཐར་དང་མགུར་འབྱུང་། འཛིགས་བྱེད་རྩེ་པོ་དང་།
 མགོན་པོའི་བེ་བྱམ་རྒྱལ་སྤྲུལ་བཀའ་འབྱུང་། རྩོད་བྱག་བཀའ་འབྱུང་དབང་རྩེས་
 གནང་བཅས་དང་། རྩེ་རིན་པོ་ཆའི་གསུང་འབྱུང་ཚར་གཉིས། རྩེ་འདུལ་ 5
 འཛིན་པ། རྒྱལ་ཚབ་རྩེ། མཁའ་གྲུབ་རྩེ་གསུམ་གྱི་གསུང་འབྱུང་གྱི་ལུང་
 བཞུགས་ཚད། རྒྱལ་བ་དགེ་འདུན་གྲུབ་པ་དང་དགེ་འདུན་རྒྱ་མཚོ། པཎ་ཆེན་
 རྩོད་བཟང་ཚེས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན། ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོན་རྩེ།
 འཇམ་དབྱངས་ཚེས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་རྩེ་བཅུན་དཀོན་མཆོག་འཛིགས་བྱེད་དབང་པོ།
 དཔོན་རྩོད་བྱམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་རྣམས་ཀྱི་གསུང་འབྱུང་ཚར་རེ་རེ། དཔེན་ས་ 10
 བཀའ་འབྱུང་ཚར་གཉིས། ལྷུང་སྤྱུ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་དག་དབང་རྩོད་བཟང་
 ཚེས་ལྷན་གྱི་གསུང་འབྱུང་ཚར་བཞི། ཀུན་མཁྱེན་རོལ་པའི་དོན་རྩེའི་གསུང་
 འབྱུང་ཚར་གཉིས། ལམ་རིམ་ཆེན་མོ་མཆན་གསུམ་སྤྲུག་མའི་བཤད་ལུང་
 ཚར་བཞི། ལམ་རིམ་རྒྱུད་ལུང་བཤད་ལུང་ཚར་གཉིས། བདེ་ལམ་དང་ལམ་
 གཙོ་དང་རྩོད་སྤྱོད་དོན་བདུན་མ་སོགས་ཀྱི་བྲིད་ཚར་མང་པོ། རྩོད་སྤྱོད་བརྒྱ་ཅུ་དང་ 15
 ཚེས་སྤྱོད་རབ་གསལ་སོགས་ལུང་གི་རིམ་པ་དང་། དབང་ཆེན་གྱི་རྩོར་བྱས་
 པའང་རིན་ཆེན་རྒྱ་མཚོ། སྤྱུ་ཐམས་རྒྱ་མཚོའི་རྩེས་གནང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལུང་
 བཅས་ཚར་གཉིས། བ་རི་བརྒྱ་ཅུའི་རྩེས་གནང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལུང་བཅས་ཚར་
 གསུམ། སྤྱར་ཐང་བརྒྱ་ཅུའི་རྩེས་གནང་ཚར་གཉིས། འཇམ་དབྱངས་ཚེས་
 རྩོར་དང་། རྩོད་ལགས་རྩོད་མ་ཉེར་གཅིག་གཉིས་ཀའི་རྩེས་གནང་ཚར་གསུམ་ 20
 རེ། མགོན་པོ་བཀའ་བཅུ་གསུམ་དང་། རྣམ་སྤྲུལ་བཀའ་བཙུ་པེ་སོགས་སྤྱི

བཀའ་དང་རྒྱུ་བཀའི་ཇེས་གནང་རབ་དུ་མང་པོ་བྱས་སོ། །དེ་ལྟར་ལྷགས་སྒྲེལ་
 ནས་ས་ཡོས་བར་གྱི་ཕྱོགས་རྒྱུ་བབྱང་གཞིར་དྲིན་ཅན་སྒྲུ་མ་དམ་པ་ནམས་ཀྱི་
 ཐུགས་བཞེད་དང་བཀའ་བཞིན་གྱུ་བ་པའི་ཆེད་དུ་ལོ་རེ་བཞིན་དཔྱིད་ཐའམ་དབྱར་
 ནས་ཕྱོན་ཐའི་བར་དུ་ལམ་རིམ་ཆེ་རྒྱུ་གིས་གཙོས་པའི་འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལྷང་
 5 དང་དེའི་ཟིན་བྲིས། ཐོག་མའི་སྒྲི་སྒྲིང་སོགས་ལམ་རིམ་སྒྲི་སྒྲིང་གི་སྐར་དང་།
 སྐབས་སྐབས་སུ་འདུལ་བའི་སྒྲི་དོན་གྱི་བཤད་པ་དང་། རྩོམ་གསུམ་གྱི་བསྐྱབ་
 བྱ་སོགས་སོག་སྐད་དུ་འགྱུར་དེ་བཤད་པ་གང་རིགས་བཅས་བཀའ་འགྱུར་གྱི་
 ལྷང་སོགས་ཀྱི་སྐབས་སུ་འང་དམ་ཆག་པར་བྱས། འདུལ་བའི་གཞི་གསུམ་
 གྱི་ཉམས་ལེན་ཡང་བྱས། སོ་ཐར་གྱི་རྩོམ་པའང་བསྟེན་རྫོགས་མངའ་ཕྱང་
 10 དབང་པོའི་གྲངས་ལྡན་གྱིས་གཙོས་ཅི་ལུ་སོགས་དང་བསྟོམ་ན་རྒྱ་བཏེར་ས་
 འཛིན་རིག་བྱེད་ཆེ་བའི་གྲངས་ལྡན་འཕོགས་པར་བྱས་སོ། །ཀུན་སྒྲིང་བཟང་ན་
 ཆོས་རྒྱུན་སྒྲེལ་བའི་གཞུགས་བརྟན་པའི་གྲལ་དུ་འཆང་ཀ་བྱེད་པའི་རྒྱ་དང་ཉེ་
 བར་འགྱུར་ཡང་སྤྱད་སྟུང་པ་ལྟེ། དེ་ཡང་བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་ཀྱི་སྒྲུ་མ་
 དམ་པ་ནམས་ཀྱི་བཀའ་དྲིན་ཁོ་ཁོའོ། །དེ་ལྟར་བཀའ་འགྱུར་གྱི་ལྷང་ལན་
 15 གསུམ་བཞུག་པའི་ཆེ་ཐོབ་པའི་གྲལ་པའི་ཁྲིད་ནས་དཀའ་བཅུ་དགོན་མཆོག་ཁོར་
 བུས་སྒྲུ་མ་རིན་པོ་ཆའི་སྒྲུབ་གནས་སུ་བཞུག་ལྷང་ཆར་གཅིག་བྱས། རབ་
 འབྱམས་པ་དགོན་མཆོག་བསམ་གྲུབ་ཀྱིས་དགོན་པ་འདིར་བཞུག་ལྷང་ཆར་
 གཅིག་བྱས། དེང་སང་ཡང་དཀའ་བཅུ་དགོན་མཆོག་དཔལ་ལྡན་དང་། ཆོས་
 རྩེ་ཞིག་ལྟེ་གཉིས་ཀྱིས་བྱ་མེད་འདི་དང་། ཆོས་རྩེ་གཞན་ནས་གཉིས་ཀྱང་མེད་
 20 བོ་ལ་ཅིན་ཤོག་དུ་བཀའ་འགྱུར་གྱི་ལྷང་སྒྲེལ་གྱིན་འདུག་གོ། །བཀའ་འགྱུར་གྱི་
 ལྷང་དང་པོ་རྫོགས་འཚམས་ནས། དག་བའི་བཤེས་གཉིན་ཆེན་པོ་ཅེས་ཐང་

མཁམ་རྩུ་རིན་པོ་ཆེས་ཨུ་ཉན་ཤོག་ཏུ་དག་བཤེས་སྒྲ་མ་ཆེན་པོ་སོགས་ལ་
 གྲོང་རྩོལ་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེ་ནས་བརྒྱད་པའི་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལུང་ཚར་གཅིག་
 བཀའ་ལ། བྱ་མེད་དང་མོང་གོལ་ཅིན་ཤོག་ཏུ་ཡུམ་རྒྱས་པའི་ལུང་ཡང་རེ་
 བཀའ་། བཀའ་ཡང་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེའི་སྒྲ་བཀས་སུ་ཇི་རིན་པོ་ཆེའི་གསུང་
 འབུམ་དང་། བཀའ་དང་བཀའ་དག་ཏུ་ལྷུང་སྒྲ་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་སྒྲོ་བཟང་ 5
 ཆོས་ལྡན་དང་། རྒྱལ་དབང་སྒྲོ་བཟང་བསྐལ་བཟང་གྱི་མཚེ་དང་། མཁམ་རིན་
 པོ་ཆེ་པལ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སྒྲོ་བཟང་དཔལ་ལྡན་ཡེ་ཤེས་དབང་པོ་དང་།
 དཔོན་སྒྲོ་བ་དག་དབང་བུམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཀུན་མཁྱེན་རྣམ་པའི་རྩི་
 དང་། རྒྱལ་སྤྲུལ་རིན་པོ་དང་། བུའུ་བཀའ་རྩི་འཆང་སྒྲོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་ཉི་མ་
 དང་། ཡོངས་འཛིན་དམ་པ་ཡེ་ཤེས་རྒྱལ་མཚན་ཏེ་ཇི་བཅུན་སྒྲ་མ་དམ་པ་དེ་ 10
 རྣམས་ཀྱི་གསུང་འབུམ་དང་། བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་བམ་སོགས་ཀྱི་ལྗགས་
 ལུང་མང་པོ་དང་། རྩི་འཛིགས་བྱེད་ལྟ་བུ་གསུམ་དང་དཔལ་གཅིག་། བདེ་
 མཚོག་ལྟ་ལྟ་དང་། མི་འབྱུགས་པ་ལྟ་དགྲ་དང་། ཆོ་དཔག་མེད་ལྟ་དགྲ་དང་།
 བྱལ་ས་ཇི་ཆེན་པོ་ལྟ་ལྟའི་དབང་ཡང་བསྐྱལ། ཨུ་ཉན་དང་། མོང་གོལ་ཅིན་
 གྱི་ཤོག་གཉིས་སུ་སྒྲུབས་ཐབས་རིན་འབྱུང་གི་ཇིས་བཀའ་རེ་རེས་མཚོན་པའི་ 15
 ཇིས་བཀའ་མང་པོ་དང་། བདེ་ལམ་གྱི་ཁྲིད་ཀྱིས་གཅོས་པའི་ཁྲིད་མང་པོ་བཀའ་
 བས་མཚོན་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །མཁམ་
 རྩུ་རིན་པོ་ཆེ་དེས་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལུང་བཀའ་བ་དང་དུས་མཚུངས་པར་མོང་
 གོལ་ཅིན་གྱི་ཤོག་ཏུ་ཡང་ཆོས་ཀྱི་གྲོགས་དམ་པ་རྣམས་དཔྱོད་མཚོག་ཏུ་ཡངས་
 པའི་དཀའ་བུ་དག་དབང་ལེགས་ལྡན་གྱིས། ཇི་ཇི་ཡ་པའི་ཉན་ནས་བརྒྱད་པའི་ 20
 བཀའ་འགྲུར་གྱི་བསྐྱུ་ལུང་བཀའ་ཞིང་། དེ་ལ་གསལ་པའི་གཞུང་ལྷགས་རབ་

འབྲམས་སྤྱི་བའི་དབང་པོ་འཇམ་དབྱངས་དགེ་འདུན་མཚན་ཅན་གྱི་ཀུན་སྤངས་
 ཆེན་པོ་དེས་མིང་གོལ་ཅིན་གྱི་ཡུལ་མི་འདྲ་བ་གཉིས་སུ་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལྷགས་
 ལྷང་ཚད་གཉིས་གནང་ཞིང་། དེའི་ཇེས་སུ་གཞུང་བརྒྱ་སྤྱི་བའི་དབང་པོ་ལྷ་
 རམས་པ་ཡེ་ཤེས་དོན་གྲུབ་མཚན་ཅན་གྱིས་ཐུ་མེད་པའི་སེའི་དགོན་པ་ཡིད་
 5 འོང་བའི་བའི་ལྷ་ཁང་དུ་གྲོང་རྩོལ་བླ་མ་རིན་པོ་ཆེ་ནས་བརྒྱད་པའི་བཀའ་འགྲུར་
 གྱི་བཀྲལ་ལྷང་ཚར་གཅིག་གནང་བའི་སྒོ་ནས་ཁོང་ནས་པ་གསུམ་གྱིས་རྒྱལ་
 བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །གཞན་ཡང་མིང་གོལ་
 ཅིན་ཤོག་གི་ཐོ་ཡོན་ལྷ་རམས་པ་མཛད་སྤྲལས་ཡོངས་སུ་རྒྱུགས་པའི་དགེ་བའི་
 བཤེས་གཉེན་ཇ་སག་བླ་མ་རིན་པོ་ཆེ་རིན་ཆེན་རྒྱ་མཚོའི་མཚན་ཅན་གྱི་ཡོངས་
 10 འཛིན་དམ་པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཆ་གན་དུ་ཡན་ཆེ་རྩྱ་ཐོག་ཐོའི་དགོན་པ་དེར་མཚན་ཉིད་
 གྲུ་ཚང་གི་ཆོས་ཁྲིར་བཞུགས་དེ། འཇམ་མགོན་བླ་མ་བཙུང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་
 གསུང་འབྲམས་གྱི་ལྷགས་ལྷང་བསྟུལ་པས་མཛོན་དེ། མིང་གོལ་ཅིན་དང་། ཐུ་
 མེད་སོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་ཡུལ་གྱི་རབ་དུ་མང་པོ་རྣམས་ལ། ལྷ་རམས་པ་
 དང་། རྩོ་རམས་པ། དཀའ་བཅུ་རབ་འབྲམས་པ་རྣམས་ཀྱིས་གཙོས་
 15 དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་ཤིན་དུ་མང་པོ་བྱང་བ་དེ་དང་དེ་དག་གིས་རང་གི་རུས་
 ཚད་ཀྱིས་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་སྤྱི་དང་ལྷག་པར་འཇམ་མགོན་བླ་མ་བཙུང་ཁ་པ་
 ཆེན་པོའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་བྱེད་པའི་ཐབས་ལ་གཞིལ་པར་
 མཛད་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་ལགས་སོ། །དེས་ན་པན་བདེའི་ལེགས་ཚོགས་ཀུན་
 གྱི་འབྱུང་གནས་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ནི་དང་སང་ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་ཡུལ་
 20 རྩོགས་འདིར་སྤོན་གྱི་དུས་ལས་བརྒྱ་འགྲུར་དུ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་པས།
 དེ་དག་ནི་ངས་པར་རྒྱལ་བས་ལྷང་བསྟན་པའི་དུས་ལ་བབས་པ་དང་། ཐུབ་

བའི་དབང་པོའི་གདུང་འཕྲོ་དམ་པ་ རྒྱལ་དབང་ཡལ་སྤུལ་ སོགས་སྦྱེས་ཆེན་
 དམ་པ་དུ་མའི་མཛད་འཕྲིན་བཟང་པོའི་མཐུ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པ་སོགས་ལས་
 བྱུང་ཞིང་། དེར་མ་ཟད་མཉམ་མེད་ཤ་ཀྱའི་རྒྱལ་པོའི་སྐྱ་དངོས་དང་ཁྱད་པར་
 མ་མཆིས་པའི་ཚན་དན་ཇོ་པོ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ཉིད་ཉོར་གྱི་སྦྱེ་རྒྱ་རྣམས་ གྱི་མཚོད་
 ཡུལ་དུ་དངོས་སུ་བཞུགས་ཡོད་པ་ སོགས་གྱི་དྲིན་འབྲེལ་ཁྱད་པར་ ཚན་འགྲིག་ 5
 བའང་ཡོད་པས་སོ། །དེ་ལ་ཚུན་ཇོ་པོའི་ལོ་རྒྱུས་རྩལ་སྦྱེ་རིན་པོ་ཆེའི་གསུང་
 རིས་བཞིན་དུ་ཆུང་ཟད་བཅོད་ན། བདག་ཅག་གི་སྟོན་པ་དགུང་ལོ་སོ་བརྒྱད་པ་
 ལ་སྟོན་རང་གི་ཡུམ་སྦྱུ་མ་ལྷ་མཛོས་འཛམ་བུ་གླིང་ནས་ ཤི་འཕོས་ཏེ་སུམ་ཅུ་ཙུ་
 གསུམ་དུ་སྦྱེས་པ་དེའི་དོན་མཛད་པ་དང་། གཞན་ཡང་སུམ་ཅུ་ཙུ་གསུམ་གྱི་
 ལྷ་སྐལ་པ་དང་ལྷན་པ་ རྣམས་ཇེས་སུ་བརྒྱང་བའི་ཆེད་དུ་ལྷ་འི་ཡུལ་དུ་གཤེགས་ 10
 ཏེ། དེར་སྒྲ་བ་གསུམ་དབྱར་གནས་པར་བཞུགས། རང་གི་ཡུམ་དང་ལྷ་འི་
 གདུལ་བྱ་མང་པོ་བདེན་པ་ལ་བཀོད་པ་སོགས་གྱིས་དོན་མཛད། དེའི་ཆོ་ཤུར་
 ན་སའི་རྒྱལ་པོ་ཙུ་དཔ་ནས་སྟོན་པའི་ཞལ་མ་ མཇལ་བར་ ཡུན་རིང་སོང་བས་
 ཡོད་གདུངས་ཏེ། སྐྱ་དངོས་དང་འདྲ་བའི་སྐྱ་བརྟན་བཞེངས་པར་བསམས་ཏེ་
 མོའུ་གལ་གྱི་བྱ་ལ་སྦྱན། དེས་ཀྱང་བཟོ་བོ་མཁས་པ་སུམ་ཅུ་ཙུ་གཉིས་ཁྲིད་ 15
 དེ་རྒྱུ་འབྲུལ་གྱིས་ལྷ་ཡུལ་དུ་བྱིན། སྟོན་པའི་སྐྱ་དངོས་པ་བཟླར་བཅུག་པས་
 བཅོམ་ལྷན་འདས་གྱི་འོད་དང་ གཟི་བཞིན་མཐའ་ཡས་པའི་ཟིལ་གྱིས་བཟོ་བོ་
 རྣམས་གྱིས་སྦྱའི་མཚན་རྣམས་ཇི་ལྟ་བུ་བཞིན་ཡོད་ལ་གཟུང་མ་རུས་པ་ན་སྟོན་
 པས་ཅུ་གྲུང་གི་འགྲམ་དུ་ཕེབས། སྐྱ་བཞེངས་སྟབས་སུ་བཞུགས་པའི་གཟུགས་
 བརྟན་ཅུ་ནང་དུ་ཤར་བ་ལན་གསུམ་ བསྐྱར་ཏེ་བཟླས་ལ་མཚན་བཟང་གི་ཁྱད་ 20
 པར་རྣམས་ཡོད་ལ་བརྒྱང་བ་ལྟར་ ཚན་དན་ཤི་ཤི་ལས་སྐྱ་གཟུགས་བཞེངས་པ་

- ཡིན་ཅིང་། དེའི་ཚེ་ན་བཟང་ཡང་ཆུའི་གཉེར་མས་བསྐྱོད་པའི་ནས་པ་ཅན་དུ་
 ཡོད་པ་ལ་དཔེ་བྱས་དྲེ་རྩ་མར་བསྐྱབས། དེ་ཡང་སྟོན་པའི་བྱིན་རླབས་
 གྱིས་ཉི་མ་གཅིག་ལ་བསྐྱབས་ནས་རྒྱལ་པོ་ཨུ་ཏུ་ཡ་ནའི་མཆོད་གནས་སུ་
 བཞུགས། དེ་ནས་སྟོན་པ་སྤྲར་མི་ཡུལ་དུ་ཕེབས་པའི་ཆེ་རིན་པོ་ཆའི་ཐེམ་སྐས་
 5 གསུམ་སྤུལ་དེ་གཡམས་པར་ཚངས་པ་ཆེན་པོ་གདུགས་དཀར་པོ་གསེར་གྱི་ཡུ་བ་
 ཅན་བརྒྱུད་བ་གཞུགས་ཁམས་ཀྱི་ལྷ་རྣམས་དང་བཅས་པ་དང་། གཡོན་པར་
 བརྒྱ་བྱིན་རྩ་ཡབ་དཀར་པོ་ནོར་བུའི་ཡུ་བ་ཅན་ཐོགས་པ་འདོད་ཁམས་ཀྱི་ལྷ་
 རྒྱུ་ཆོགས་དང་བཅས་པ་དང་། རྟེན་ནས་གནས་གཙང་མའི་རིས་ཀྱི་ལྷའི་བྱ་དང་
 བྱ་མོ་མང་པོས་མཆོད་རྩས་སྤྲ་ཆོགས་པ་ཐོགས་པས་མཆོད་ཅིང་། མདུན་ནས་
 10 རྒྱལ་ཆེན་བཞིའི་རིས་ཀྱི་ལྷ་རྣམས་གྱིས་དྲི་བཟང་པོའི་སྟོས་ཐོགས་པས་བསུས་
 དེ་སྟོན་པ་རང་ཉིད་ཐེམ་སྐས་དབྱས་མ་ནས་མཚན་དཔེའི་འོད་ཟེར་རབ་དུ་འབར་
 བ་ཉི་མའི་དཀྱིལ་འཁོར་ལྷར་ལྷམ་མེ་ལྷན་ནེ་ལྷང་ངར་རེས་རྩུ་འཕུལ་དང་རེས་
 ཞབས་གྱིས་རིམ་གྱིས་བྱོན། དེའི་ཆེ་དགེ་སྤྲོད་གི་དགེ་འདུན་རྣམས་དང་། རྒྱལ་
 པོ་དང་། རྟོན་པོ་དང་། བྲམ་ཟེ་དང་། བྱིས་བདག་པ་མོ་རྣམས་གྱིས་རང་
 15 རང་གི་ཅི་འབྱོར་བའི་མཆོད་རྩས་སྤྲ་ཆོགས་པ་ཐོགས་ནས་བསུ་བ་བྱས་སྐབས་
 སྐྱབས་རྟུན་འདིས་ནས་མཁར་འཕགས་དེ་གོས་པ་དུག་བསུས་དེ། སྐྱབས་
 དང་མཇལ་སྐབས་དབྱ་གྲག་པ་ལན་གསུམ་གྱིས་སྐྱེ་ཁམས་འདྲི་བའི་ཚུལ་མཛད།
 སྟོན་པས་སྐྱབས་རྟུན་འདིའི་དབྱེ་ལ་ཕྱག་གཡམས་པ་བརྒྱུད་ཏེ་བཞག་ནས་སངས་
 རྒྱུས་དངོས་དང་འདྲ་བའི་བསྐྱབས་པ་མཛད་ཅིང་།
 20 ང་ནི་མུ་ངན་འདས་འོག་དུ། ལོ་ནི་བརྒྱ་ཕྱག་བཅུ་འདས་ནས།
 ཤར་ཕྱོགས་ཅི་ནའི་ཡུལ་དུ་ཁྱོད། བསྟན་དང་འགྲོ་པ་ནོན་ལ་བཞུད།

ཅེས་ལྟར་བཟུང་ནས་རྒྱལ་པོ་ཨ་ཏུ་ཡ་ན་ལ་ལེགས་སོ་བྱིན་དེ་སྐྱབས་ཀྱི་
 ཐོག་མ་བཞེངས་པ་འདི་འདི་བཟུང་པ་ལ་བྱ་བ་བྱས་ཤིང་སྐྱེ་བོ་སྐལ་པ་དང་ཐུན་
 པ་མང་པོའི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཞིང་དམ་པར་གྱུར་པ་དང་། གཞན་ཡང་སེམས་
 ཅན་དཔག་དུ་མེད་པའི་དགེ་བའི་ཅ་བ་བསྐྱེད་པའི་གཞི། སྤྲིག་སྤྲིབ་དག་པར་
 བྱེད་པའི་ཐབས་སྒྲ་ན་མེད་པ་བདེ་བར་གཤེགས་པའི་སྐྱབས་པ་ལྟན་བཞེངས་པའི་
 སྤྲོལ་གསར་དུ་གཏོང་བ་ཁྱོད་དང་འདྲ་བ་མེད་དོ་ཞེས་བཀའ་སྩལ་བ་ལྟར་ལགས་
 ལ། འདིའི་ཐུགས་ཀ་ན་རྩོད་དྲ་ཅ་ཅམ་རྒྱན་དུ་ཡོད་པ་དང་། ཞབས་མཐིལ་
 དང་གདན་གྱི་བར་ན་སྐྱེད་པ་ཤང་བ་ཅམ་གྱི་བར་སྤྱོད་ཡོད་པ། བཟོ་བོ་གཞན་
 གྱིས་འདྲ་སྐྱེ་ལྟར་བཞེངས་ཀྱང་སྐྱེའི་ཉམས་ཇི་ལྟར་བཞེན་ཡོད་དཀའ་བ་
 སོགས་ཁྱད་ཆོས་དུ་མ་དང་ཐུན་ཅོ། །དེ་ནས་རིས་པ་བཞེན་རྒྱ་གར་དང་། ལི་
 ཡུལ་དང་། རྒྱ་ནག་གི་ཡུལ་གྱིས་སྤྱོད་ཆེན་པོ་སོགས་ཀྱི་མཆོད་གནས་སུ་
 བཞུགས། ཟུར་ཆིད་དུ་འི་ཅིན་གྱི་དུས་སུ་བའི་ཅིང་གི་པོ་བྱང་འདིར་གདན་བྱངས་
 དེ་རྒྱལ་རབས་ནམས་དང་བཅས་པས་མཆོད་གནས་མཛད། དེ་ནས་ཆེན་པོ་
 རོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ཀྱན་དང་། ལྷག་པར་ཉི་ཤེ་ལའི་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོས་གཙུག་
 ལག་ཁང་ཆེན་པོ་གསར་དུ་བཞེངས་དེ་དགེ་འདུན་གྱི་སྤེ་བཙུགས་ཤིང་དེན་འདི་
 ཉིད་ལ་མཆོད་པ་སྒྲ་ན་མེད་པ་བྱས། རོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་བྱི་མ་ནམས་དང་།
 དུ་འི་མིང་དང་། དུ་འི་ཆིང་གི་རྒྱལ་རབས་མཐའ་དག་གིས་མཆོད་གནས་མཛད་
 ཅིང་། རྩེགས་རྩེགས་ནས་འདུས་པའི་སྐྱེ་རྒྱ་ནམས་ཀྱིས་མཆོད་ཅིང་གསོལ་བ་
 བདེའ་པའི་མཐུས་སྐྱེ་རྒྱུའི་བདེ་སྐྱིད་དང་བཟུན་པའི་བྱ་བ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་
 པ་ལགས་སོ། །གཞན་ཡང་འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་ཅ་བའི་རྒྱུད་ལས།
 རྒྱ་དང་རྒྱ་ནག་ཆེ་ཉིད་ན། འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་རབ་འབྱུང་འབྱུར།

གྲང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་དཔའ་བོ་ཆེ། འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་འོད་ཆེན་པོ།
 མངོན་སུམ་དེ་ཡི་ཡུལ་དག་ན། བྱིས་པའི་གཟུགས་ཀྱིས་བཞུགས་པ་ཡིན།
 བྱུབ་པའི་ཞིང་མཆོག་དམ་པ་ལ། མི་ནི་ཡོངས་སུ་སྐྱབ་པར་འགྱུར།
 ཞེས་དང་། མདོ་སྡེ་པལ་པོ་ཆེ་ལས། གྲང་གར་གྱི་མཚམས་རི་བོ་དྲངས་
 5 བསིལ་ཞེས་བྱ་བསྐྱལ་པ་དང་པོའི་དུས་གྲང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་ཚོགས་ཡང་དག་
 པར་འདུ་བའི་གནས་ཡིན་ནོ། །ད་ལྟ་ཡང་གྲང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་འཇམ་དཔལ་
 གཞིན་རྒྱུ་གྱུར་པ་རང་གི་འཁོར་གྲང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་སྤོང་ཕྱག་བཅུའི་ཚོགས་
 དང་བཅས་པ་གནས་དེར་དག་དུ་གནས་ཤིང་། དམ་པའི་ཚོས་རྒྱ་ཆེར་བསྟན་
 ཅིང་བཞུགས་སོ། ཞེས་རྒྱ་ནག་ཆེན་པོའི་ཡུལ་ནི་འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱིས་
 10 བྱིན་གྱིས་བསྐྱབས་པའི་གནས་སུ་ལུང་བསྟན་ཅིང་། སོག་པོའི་ཡུལ་གྱུ་ཡང་
 རྒྱ་ནག་ཆེན་པོའི་ཡུལ་དུ་གཏོགས་པར་བཞུ་ཆེན་མཆས་ཅན་མཁའ་ཁྱེན་པ་སོགས་
 སྐྱེས་བྱ་དམ་པ་ནམས་ཀྱིས་གསུངས་ལ། རྒྱ་དང་ཏོར་གྱི་ས་འཚམས་སུ་འཇོས་
 བུའི་གླིང་གི་གནས་ཆེན་བཞིའི་ཡ་གྲལ་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་འཕགས་པ་
 འཇམ་དཔལ་གྱི་བཞུགས་གནས་སུ་གསལ་བར་ལུང་བསྟན་པའི་སྐུལ་པའི་
 15 གནས་མཆོག་རི་བོ་ཅེ་ལྔ་ཞེས་ཡོངས་སུ་གྲགས་པ་དེར་རྒྱལ་བ་ཀུན་གྱི་ཡབ་
 གཅིག་ཇི་བཅུན་འཇམ་དཔལ་རིགས་ལྔ་སོགས་སངས་རྒྱས་གྲང་སེམས་མང་
 པོ་དང་། རྒྱ་གར་གྱི་པའྱི་ཏ་ལྔ་བརྒྱ་སོགས་དངོས་སུ་བཞུགས་ཤིང་། ཇི་བཅུན་
 བྱིས་འཁོར་གྲང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་འགྲངས་མེད་པ་ལ་ལམ་རིམ་དང་དབྱུགས་
 དང་གསང་བའི་འཛིགས་གསུམ་གྱི་བསྐྱེད་རྫོགས་སོགས་མདོ་སྡེ་གསུམ་གྱི་ཚོས་
 20 ཀྱི་འཁོར་ལོ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་རྒྱུན་དུ་བསྐྱོར་ཡོད་པར་ལུང་སྐྱེ་མཆས་ཅན་
 མཁའ་ཁྱེན་པས་གསུང་བ་ལྟར་གྱི་གནས་ཆེན་བཞུགས་པ་དང་། དེ་དང་པོའི་ཅིང་

གཤམ་བྱང་ཆེན་པོ་གཉིས་ཀར་བཞུགས་པའི་མཆོད་རྟེན་དཀར་པོ་ཆེན་པོ། དེའི་
 ལང་དུ་སྟོན་པ་སངས་རྒྱུས་ཀྱིས་སྐྱེ་དངོས་ཀྱི་གདུལ་བྱར་མ་གྱུར་བའི་སྐྱེ་བོ་རྣམས་
 ལ་ཐར་པ་དང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པའི་ས་བོན་བསྐྱེད་པའི་ཆེད་དུ་རྒྱབས་པོ་ཆེའི་
 སྟོན་ལས་གྱི་མཐུས་ཀྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་པའི་འཕེལ་གདུང་ཆེས་ཤིན་དུ་མང་པོ་
 བཞུགས་སུ་གསོལ་ཞིང་། མཚན་མོ་ཡང་འོད་འཕྲོ་ལ་ཆོས་བརྒྱད་དང་བཅོམ་པ་ 5
 སོགས་ཀྱི་དུས་ཁྱད་པར་ཅན་གྱི་མཚན་མོའི་སྐབས་སུ་འང་འོད་ཟེར་གྱི་སྒྲུང་བ་
 ཆེན་པོ་བྱང་པ་ཀུན་གྱི་མཛོན་སྐྱེས་དུ་གྱུར་པའི་ཀྱིན་རྒྱབས་ཀྱི་གཏེར་དུ་གྱུར་པའི་
 མཆོད་རྟེན་དཀར་པོ་ཆེན་པོ་དེ་གཉིས་སོགས་དང་། ཡང་ཨ་ལག་ཤེའི་ས་ཆར་
 སྤང་རི་ལུང་བསྟན་གྱི་མཛོད་ལས་བཤད་པའི་མཁར་བའི་སྤང་དང་། མཆོད་རྟེན་
 གོམས་ལ་གནང་བཞུགས་པ་དང་། ཡང་སྟོན་གྱི་ནག་དུ་ཐང་ཚུའི་ཚུང་གི་རྒྱལ་ 10
 པའི་སྟོན་པོ་རྣམས་ཀྱིས། ཁྱེད་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཡིན་ན། གནས་བདན་ཆེན་པོ་
 བཅུ་དྲུག་བཅུན་བསྐྱོང་བའི་འཕྲིན་ལས་མཛད་པར་གྲགས་པས། དེ་དག་འདིར་
 དབྱར་གནས་པར་གསོལ་བ་ཐོབ་ཅེས་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོས་གསོལ་བ་བདེ་བ་
 བས། རྩ་སྟོད་ཀྱི་ཁྱེད་ཆོས་བཅུ་གསུམ་གྱི་དུས་སུ་རྒྱ་བན་སྐྱུག་ཆས་ཅན་དུ་
 ཁྱོན་ནས་དབྱར་གནས་མཛད། རྒྱལ་པོས་ཁང་བ་བཅུ་དྲུག་བཅུགས་ནས་ 15
 བཞུགས་པའི་དུས་སུ། རྒྱལ་པོ་འཁོར་དང་བཅས་པ་དང་། ཡུལ་དེའི་སྐྱེ་བོ་
 ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དར་དང་། གོས་ཆེན་ལ་སོགས་པའི་ན་བཟའ་མང་པོ་ཕྱལ་བ་
 རྣམས་རྒྱ་བ་རྒྱ་བ་དུ་གསོལ་བས་དག་བཅོམ་པ་ལོངས་སྐྱེའི་ཆ་བྱད་ལྟ་བུར་གྱུར།
 དག་ག་དབྱེ་ཐོན་ནས་ཀྱང་རྒྱལ་པོས་བཞུགས་པར་ཞུས་པས་མ་གནང་། རྒྱལ་
 པོའི་ཞལ་ནས། ང་ཆོས་རྒྱལ་ཡིན་པས་དབྱར་སྐྱོན་བྱངས་ནས་བཞུགས་པ་ཡིན། 20
 ཁྱེད་རྣམས་ཆོས་སྐྱོང་བའི་སྟོན་པོ་ཡིན་ན། སྟོན་བཞུགས་པར་གསོལ་བ་ཐོབ་

ཟེར། རྫོན་པོ་ནམས་ཀྱིས་དེ་ལྟར་གསེལ་བ་བདབ་པས། རིང་ཡག་གླིང་གཞན་
 ཏུ་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་བྱེད་ཏུ་འགྲོ་དགོས་པས་ བསྐྱད་པའི་སྐབས་ མེད་ངོད་ཀྱི་སྐྱེ་
 འབག་རེ་བཞེངས་ཤིང་དང་། དེས་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་ཏུ་འགྱུར་གྱི་གསུང་།
 དེར་རྒྱལ་པོས་ཁང་པ་དེར་སྐྱེ་འབག་རེ་བཞེངས་ནས་མཆོད་གནས་སུ་བཞུགས།
 5 དབྱར་དེར་བཞུགས་པའི་བར་ལ་གནས་བདུན་ལྷང་བསྟན་པའི་མདོ་སྡེ་ཡང་
 གསུངས་པས། ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་ཆོས་ཤིན་ཏུ་དར་བར་གྱུར། རྒྱ་ནག་པོ་
 མངའ་ཐང་དང་ལོངས་སྤྱོད་ཆེ་བ་ཡང་གནས་བདུན་ཆེན་པོ་འདི་ནམས་ཀྱིས་
 བཅགས་ཤིང་བཞུགས་པའི་བྱིན་རླབས་ཡིན་པར་གྲགས་སོ། །དེ་ལྟ་བུའི་
 གནས་བདུན་བཅུ་དྲུག་གི་སྐྱེ་བྱིན་རླབས་ཅན་བཞུགས་པ་དང་། ཡང་རྒྱ་པོད་ཀྱི་
 10 མཆོམས་སུ་ལྷང་ཆོའི་མཁར་ནང་དུ་ཀླ་ས་ལ་ཤི་ལའི་མཆོད་དྲན་ཏུ་གྲགས་པ་
 དང་། མཁར་གྱི་བྱའི་ཤར་དུ་ས་པར་གྱི་སྐྱེ་བྱུང་མཆོད་དྲན་སོགས་མཆོད་དྲན་
 མང་པོ་ཡོད་པའི་སྤྲལ་པའི་སྡེ་དང་། རྫོང་ས་པར་གྱིས་དབང་བསྐྱར་སའི་དབང་
 གི་སྡེ་དང་། རྒྱ་དུ་བཟོད་པ་རིང་མའི་སྐྱེ་བྱུང་ཡོད་པའི་པརྱའི་སྡེ་དང་། བྱང་
 ཏུ་སཁའ་འགོ་ས་རང་བྱོན་བཞུགས་པ་རྒྱ་མཆོའི་སྡེ་སྡེ་བཞི་དང་། སྡེ་བཞིའི་
 15 རྫོ་རྒྱ་དུ་ཁྲང་རི་ལྷང་བསྟན་ནས་གསུངས་པའི་སངས་རྒྱས་བདེ་བའི་འབྱུང་
 གནས་ཀྱི་སྐྱར་གྲགས་པ་ཆེ་བ་འདོམ་བཅོ་བརྒྱད་ཡོད་པ་སོགས་རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་
 ཡུལ་དུ་མར་བྱིན་རླབས་ཅན་གྱི་གནས་ཆེན་དང་དྲན་བྱུང་པར་ཅན་མང་པོ་
 བཞུགས་པ་དེ་དང་དེ་ནམས་ལ་རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ནམས་ཀྱིས་གཙོས་
 རྫོ་རྒྱ་ནམས་ཀྱིས་སྤྱི་ཞུ་བགྱིས་དེ་མཆོད་ཅིང་གསེལ་བ་བདབ་པའི་མཐུས་འཇིག་
 20 དྲན་ཏུ་བཀྲ་ཤིས་ཀྱི་དགེ་མཚན་རྒྱ་ཆེན་པོས་བྱུང་ཅིང་། རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་
 པོ་ཆེ་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ཏུ་དར་ཞིང་རྒྱས་ལ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པའི་དྲན་འབྲེལ་

ཁྱད་པར་ཅན་མང་པོ་ཤིན་ཏུ་ལེགས་པར་འགྲིག་པ་ཡིན་ལགས་སོ། །

མཁྱེན་བརྩེའི་སྒོ་ཆེན་གཏོང་མཐའ་མི་མངོན་ཞིང་།

མཁམས་བཙུན་བཟང་པོའི་ཡིད་བཞིན་ནོར་བུས་གཏམས།

ངོ་མཚར་ལེགས་བཤད་རྒྱབས་འབྲེང་ཆེར་གཡོ་བའི།

རྒྱལ་བ་གཉིས་པར་གྲགས་པའི་ཐུ་གཏོར་རྒྱལ།

5

དེ་ལས་རྒྱབས་ཆེན་སྒྲོན་ལས་གྲུབ་བཅྱེན་ནས།

མདོ་སྒྲགས་རྒྱང་འབྲེལ་ལས་བཟང་དབང་གི་རྒྱལ།

རྒྱ་ནོར་ཡུལ་གྱི་ནམ་དཀར་ནོར་འཛོན་གཞིར།

ལེགས་པར་བྲངས་ནས་འཆད་རྩོད་རྩོམ་གསུམ་གྱི།

བཅྱེ་སྤང་མཛད་པས་པན་བདེའི་ཆར་པབ་སྟེ།

10

མཐའ་འཁོབ་སྟེ་གྱའི་རྒྱད་པ་མཐར་བུས་ནས།

ལེགས་ཚོགས་དཔལ་གྱི་དགའ་སྟོན་བྱེ་བ་འབུམ།

རབ་ཏུ་འབྱེད་མཛད་བཤེས་གཉིས་མཆོད་སྦྱིན་མཁན།

བྱམས་ཆེན་ཆོས་ཇི་རྒྱལ་དབང་ནས་པ་གསུམ།

པར་ཆེན་སྤང་མཐའ་སྒོ་རྒྱ་མཚོ་ལྗན་ཇི།

15

ཇི་བཙུན་དམ་པ་ནེའི་ཆེ་ཐོ་ཡོན་ཞབས།

ཇི་ཡ་པར་ཆེན་ཀུན་མཁྱེན་བཞད་པ་ཇི།

ཐུའུ་བཀུན་ཞབས་དང་སྒྲོན་ལས་སྒྲ་མ་རྒྱང་།

བཀའ་དྲིན་མཉམ་མེད་དོན་གྲུབ་མཚན་ཅན་སོགས།

སྦྱིས་མཆོག་ནམས་ཀྱི་སྦྱུ་དྲིན་དྲན་པའི་ཆོ།

20

དགའ་བའི་སྦྱུ་ལོང་གཡོས་ཤིས་མོས་གྲུས་འཕེལ།

འཇམ་མགོན་སྒྲ་མའི་སྐད་བྱང་ལུགས་བཟང་འཛིན་མཁས་མཁས་གྲུབ་དུ་མའི་
ཉིན་བྱེད་དབང་།

གྱུ་ཏོར་ཡུལ་གྱི་ཚས་གྲུལ་ས་སྒྲིང་དབང་པོའི་དྲ་མཚལ་ཚོགས་ཀྱིས་ལེགས་
བླངས་ཆོ།

5 མཛད་བཟང་ཚ་ཟེར་འབྲུམ་གྱིས་བསྟན་འགྲོའི་ལེགས་ཚོགས་པད་དཀར་ནགས་
འཕྲེང་འཇུག་པའི་ཅེར་།

ཕན་བདེའི་སྤྱང་ཅིའི་དཔལ་ལ་སྐལ་བཟང་བཅུད་འཛིན་ཅི་དགར་སྤྱོད་འདི་ལ་
མཚན་ཆེ།

ཞེས་བྱ་བའི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚོགས་སུ་བཅད་པའོ། །དེ་ལྟར་བཞུགས་པར་བྱ་བའི་

10 གཙོ་པོ་དེ་སོང་ནས་ཁར་ལ་ཚས་ཀྱི་འབེལ་གདམ་འགའ་ཞིག་བཞུགས་པར་བྱའོ། །

སྤྱལ་བཞུགས་ན། ཚས་ཀྱི་སྤྱན་ལྗན་ནམས་ལ་མ་ཡིན་དེ། མིག་ལྗན་ལ་ལས་
སྤྱན་མི་དགོས་པ་བཞིན་ནོ། །སྤྱན་པོ་མཁས་པའི་ང་གྲུལ་ཅན་དང་དོན་དུ་མི་
གཉེར་བའི་ངན་པ་ནམས་ལ་མ་ཡིན་དེ། དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་སྤྱུ་སྤྱུ་བ་
ཀྱི་ཞལ་ནས།

15 སྤྱུལ་ལ་འོ་མ་སྤྱད་པ་ན། དུག་འཕེལ་འགྱུར་བའི་ནར་ཟང་།

ངན་པ་ནམས་ལ་གདམས་པ་ཡང་། ཚོག་པ་ཟ་འགྱུར་ཞི་མི་འགྱུར་།

ཞེས་གསུངས་པས་སོ། །དེས་ན་རང་དང་སྐལ་མཉམ་གྱི་དོན་གཉེར་ཅན་འགའ་
ཞིག་ལ་འཁོར་འདས་ཀྱི་ཚས་ཚུལ་ཅུང་ཞིག་བཞུགས་པ་ལ། སྤྱན་པ་སངས་རྒྱས་
ཀྱི་བཀའ་ལས། །

20 འགྲོ་བ་འདི་དག་མིང་དག་གཟུགས་ཀྱི་འདམ་ལ་ཆགས།

རྒྱང་གི་འཁོར་ལོ་ལྟ་བུའི་འཁོར་བའི་འཁོར་ཁོར་འབྲམས།

འགྲོ་བ་འབྲུལ་བ་རི་དྲགས་རྒྱར་ཅུད་འདྲར་ཤེས་ནས།

ཤེས་རབ་ལྡན་པ་མཁའ་ལ་བྱ་བཞིན་ནས་པར་རྒྱ།

ཇི་ལྟར་འཛིན་པ་དེ་ལྟར་ཀུན་ནས་ཉོན་མོངས་བསྟན།

བདག་དང་བདག་གིར་མི་དམིགས་ནས་པར་བྱང་བར་གསུངས།

ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་རང་ཅག་སོ་སྟེ་ནམས་ཀྱི་གདགས་གཞི་ཕྱང་པོ་ལྔ་ལ་ 6

བདག་དང་བདག་གིར་བདེན་པར་ཞེན་ཅིང་ཆགས་པས་འཁོར་བར་འབྱས་པ།

བདག་མེད་རྟོགས་པའི་ཤེས་རབ་ཀྱིས་འཁོར་བ་ལས་གྲོལ་བར་འགྱུར་བས་ན་

ཤེས་རབ་དེ་བསྐྱེད་པའི་ཐབས་ལ་འབད་པར་བྱ་དགོས་སོ། །གཞན་ཡང་རྒྱལ་

དབང་བདུན་པ་རྩོད་བཟང་བསྐྱེད་བཟང་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་ཀྱི་ལམས་

བཤད་པས།

10

ནས་ཡང་ཐར་པར་དཀའ་བ་ཡི། རྒྱ་མཚོ་ཆེན་པོ་གང་ཞེ་ན།

སྤྱུག་བསྐྱེད་ཅ་རྒྱུ་ཆེར་འབྲུག་པའི། སྤྱིད་པ་གསུམ་གྱི་འཁོར་བ་འོ།

སྤྱུག་བསྐྱེད་ཡོད་དག་ཇེས་འབྲང་བའི། ཐོག་མའི་སྤྱ་འདྲན་དེ་སྤྱ་ཞིག།

ལས་དང་ཉོན་མོངས་རྒྱུན་ཅན་གྱི། སྤྱིད་པར་སྟེ་བ་འདི་ཉིད་དོ།

ཉོན་མཚན་དྲག་པར་མནར་བཞིན་དུ། མི་ཤེས་ནང་དུ་ཆེ་བ་གང་། 15

ལང་ཚོའི་དབལ་ནི་སྐད་ཅིག་བཞིན། ཉམས་པའི་ཁྱ་བ་འདི་ཉིད་དོ།

སྟེ་དག་ཐམས་ཅད་བསོད་བྱེད་པའི། ཆད་པ་མཁའ་པོ་དེ་སྤྱ་ཞིག།

འཇིག་རྟེན་ཀུན་ལ་དབང་བསྐྱེད་པའི། འཆི་བདག་རྒྱལ་པོ་གསུམ་ཆེན་ནོ།

མི་བགེས་བཞིན་དུ་མེས་ཅན་ཅན་གཞན། བྱུང་མིང་ཟ་བའི་སྤྱིན་པོ་སྤྱ།

གཞན་ལ་རྩ་ལྷན་དམན་སེམས་གིང་། འབངས་རྣམས་མནར་བའི་ཇི་དཔོན་ནོ།

མི་ཡི་ཡུལ་དུ་གནས་པ་ཡི། སེམས་ཅན་དབྱེལ་བ་དེ་སྤྲུའི།

ཇི་དཔོན་ངན་པའི་ཁོལ་གྱར་པའི། བླན་གཡོག་དག་དང་འབངས་རྣམས་སོ།

ཟས་ཅོར་ལོངས་སྤྱོད་ལྷན་བཞིན་དུ། བགྲེས་པས་ཉིན་པའི་ཡི་དྲགས་སུ།

5 གཏོང་དང་སྤྱད་པར་མི་ནུས་པའི། འབྱོར་ལྷན་སེར་སྒྲིམ་བཅེངས་པ་འོ།

ཀང་གཉིས་མི་དང་ལྷན་ཅིག་པར། འབྲེང་བའི་དུད་འགྲོ་དེ་སྤྲུའི།

ཤེས་བྱའི་གནས་ལ་སྒོངས་པ་ཡི། ཡོན་ཏན་མི་ལྷན་སྤྱུ་བ་འོ།

ཕུང་གོལ་ཀུན་གྱི་གཞིར་གྱུར་པའི། མཚན་མ་ངན་པ་དེ་གང་ཞིག།

དབང་པོའི་ཡུལ་དུ་སྤྱང་བ་ཡི། འདོད་པའི་ཡོན་ཏན་འདི་དག་གོ།

10 སྤྱུག་བསྐྱལ་རྩ་བོར་ནུབ་བྱེད་པའི། རྩོམ་སྤྱུ་ཆེ་བ་དེ་གང་ཞིག།

ཡིད་ཀྱིས་འདོར་བར་མི་ནུས་པའི། ཆོ་འདིའི་ཕུན་སྤྱུམ་ཚོགས་རྣམས་སོ།

བདུད་ཀྱང་གཞོད་པ་འབའ་ཞིག་གིས། འཕྱང་བྱེད་གཞོན་དེ་གང་ཞིག་ཡིན།

ཉོན་མེངས་ཉིས་སྤྱོད་འཕེལ་བྱེད་པའི། སྤྲིག་པའི་གྲོགས་པོ་ངན་པ་འོ།

འགྲོ་བ་སྤྱུ་ལ་འབྱལ་དཀའ་བའི། གྲི་རྩལ་མི་བཟང་དེ་གང་ཞིག།

15 གང་ཞིག་ཚུལ་མིན་ལ་ཞུགས་པའི། གྲོགས་པོ་ངན་པའི་སྤྱོད་པ་འོ།

རྩང་ཡང་སྤྱུག་བསྐྱལ་ཆེན་པོའི་རྒྱ། ཏ་ལའི་དུག་ཆེན་དེ་གང་ཞིག།

མི་འགྱོད་གཉིས་པོ་མེད་པ་ཡི། ལུས་ངག་ཡིད་ཀྱི་སྤྲིག་པ་འོ།

འདི་ན་སྒྲེ་དག་ཐམས་ཅད་ཀྱི། བང་ན་པམ་པ་སྤྱ་ཞིག་ཡིན།
 བང་ཞིག་ཚུལ་ལྷགས་ལས་འགལ་བའི། ཉེས་སྒྲོད་དག་ལ་སྤྱ་ཞུགས་པ་འོ།
 དག་བ་མཐའ་དག་ཉམས་འགྱུར་བའི། ཅ་བ་གཅིག་དུ་གྱུར་པ་གང་།
 སྒྲོ་གསུམ་མི་དགའི་བྱ་བ་ལ། ཅི་དགར་རྫོད་པའི་བག་མེད་དོ།
 མི་འདོད་གནས་སྤྱ་སྒྲོར་བྱེད་པའི། འབྱར་ཅི་དམ་པོ་དེ་གང་ཞིག། 5
 ཡིད་དུ་འོང་བའི་ཡུལ་ནམས་ལ། མངོན་པར་ཞེན་པའི་འདོད་ཆགས་སོ།
 བང་དང་ཉེ་བར་གྱུར་པ་ཀུན། བསྐྱེད་པའི་མེ་ཆེན་གང་ཞེ་ན།
 རྩང་ཟད་ཅམ་གྱི་ཀྱེན་ལ་ཡང་། མི་བཟོད་ཁོང་ཁྱོད་པ་འོ།
 སྤང་དུ་རུང་བའི་ཆོས་གང་ཡང་། མི་མཐོང་སྤྱན་ནག་དེ་གང་ཞིག།
 ཐོག་མ་མེད་ནས་ཞུགས་པ་ཡི། མ་རིག་གཏི་མུག་གང་ཡིན་པ་འོ། 10
 མཐོན་པོར་བདེག་ཀྱང་གཡང་ས་རུ། བསྐྱུར་བའི་དཔྱ་གོད་དེ་གང་།
 རང་ཉིད་ཡོན་ཏན་གྱིས་ཁེངས་པའི། ང་རྒྱལ་མཆོག་འཛིན་མཐོ་བ་འོ།
 མཇུ་བའི་གོགས་ཀྱང་འབྱེས་བྱེད་པའི། སྤུལ་མཁའ་པོ་དེ་གང་ཡིན།
 བཞུགས་གྱི་དཔལ་ལ་མི་བཟོད་པའི། སྤུལ་པོ་ལྷག་རྒྱུར་གྱུར་པ་འོ།
 མདུན་མ་གཅིག་ཀྱང་མཐར་སོན་དུ། མི་སྤྱོར་འཐབ་སྒོལ་མཁའ་སྤྱ་ཞིག། 15
 བང་ཞིག་བཅས་པའི་བྱ་བ་ལ། མི་འཇུག་གཡེལ་བའི་ལེ་ལོ་འོ།
 སེམས་ཀྱི་བདན་པ་ཉམས་བྱེད་པའི། སྒོག་ཅར་ཞུགས་པའི་རྒྱུད་དེ་གང་།
 དོན་མེད་བྱོགས་ལ་ཡིད་གཞིལ་བའི། རྣམ་པར་གཡེང་བ་ཞེས་བྱ་བ་འོ།

ཡོད་ཀྱང་ཕན་དུ་མ་སྟེར་བའི། རྟོན་གྱི་འཆིང་གྱུ་དམ་པོ་གང་།
རང་ཇས་སྟོད་པར་མི་ནུས་པའི། འབྱོར་ལྷན་ནམས་ཀྱི་མེར་སྣང་།

ལག་མཐིལ་སོན་པའི་གཅེས་ལོར་ཡང་། འབྲོག་བྱེད་ཆོས་ཀྱན་དེ་གང་ཞིག།
གང་ཞིག་དཀར་པོའི་ཕྱོགས་ནམས་ལ། རྩེ་གཉིས་པ་ཡི་ཐེ་ཆོས་སོ།

5 བསྐལ་ཡང་རང་ཕྱོགས་འཛོམས་བྱེད་པའི། སྤང་སྟོན་ལོག་པ་ལྟ་བུ་སུ།
གང་ཞིག་གཞན་ལ་གཞོན་སེམས་པའི། བསམ་པ་ཞེ་ལ་འཆང་བའོ།

དག་པའི་རྩོན་ཤིང་མ་ལུས་པ། གཞོན་བྱེད་རལ་གྱི་ལྟ་བུ་སུ།
ཡང་དག་དོན་ལ་སྦྱར་འདེབས་པའི། མེད་པར་ལྟ་བ་ཐམས་ཅད་དོ།

དལ་པས་འཛོགས་པ་དེ་ཅུང་དུ། ཐུར་དུ་འབབ་པའི་རི་བོ་སུ།

10 ཆོགས་ཀྱིས་བསྐྱབས་པའི་རི་མ་ཐག། འདོར་ངེས་སྤྱིད་པའི་དཔལ་འབྱོར་རོ།

སྤྱིད་པ་གསུམ་དུ་འཛོལ་བའི་ཕྱིར། བརྒྱགས་ཀྱང་ལག་སྟོང་ལུས་པ་སུ།
ཐོག་མ་མེད་ནས་འཕྱལ་བ་ཡི། ཉམ་ཐག་འཁོར་བ་པ་ནམས་སོ།

སྤྱག་བསྐལ་མིང་ཡང་མི་གྲག་པའི། བདེ་ལེགས་ཞིང་མཆོག་དེ་གང་ཞིག།
ལས་དང་ཉོན་མོངས་འཆིང་གྲོལ་བའི། ཞི་བ་མཆོག་གི་ཐུར་བའོ།

15 སྤྱག་བསྐལ་ཀུན་ལས་སྟོབ་ནུས་པའི། སྤྱི་མེད་རེ་གནས་སུ་ཞིག་ཡོད།
གང་ཞིག་འཛོགས་པས་མི་བཞི་བའི། དཀོན་མཆོག་རིན་ཆེན་གསུམ་པོ་འོ།

འདོད་དག་ཐམས་ཅད་འབད་མེད་དུ། སྦྱལ་མཇུག་གཙུག་གི་ལོར་བུ་གང་།
ཡང་དག་ལམ་ལ་བགྱི་མཇུག་པའི། ཐོག་པ་མཆོག་གི་སྤྱི་མའོ།

གང་ཞིག་དབུལ་བ་ཀུན་སེལ་བའི། གཅིག་ཚོག་ནོར་གྱི་དམ་པ་གང་།
ཡིད་ཀྱི་རྩོག་པ་སེལ་བྱེད་པའི། དད་པ་རྒྱུན་གྱིས་མི་འབྲོག་པའོ།

གང་འདོད་གནས་སུ་སྦྱེལ་ནུས་པའི། ཉ་མཚོག་ུ་འབྲུལ་ལྡན་པ་སུ།
གང་བརྩམས་ལས་མི་ངལ་བར། མཐར་ཕྱིན་བཙོན་འགྲུས་དྲག་པོའོ།

དགོས་པའི་གནས་སྐབས་ཕན་ངེས་པའི། གོགས་ཀྱི་དམ་པ་དེ་གང་ཞིག། 5
ཐོས་དང་བསམ་པ་སྒྲར་འདྲིས་པའི། སྒྲང་དོར་མི་ཐེད་དྲན་པའོ།

རང་སེམས་བདེ་བར་ངལ་གསོ་བའི། མཉམ་ཡངས་བསྟེ་གནས་དེ་གང་ཞིག།
རྣམ་པར་གཡིང་བས་མི་གཡོ་བའི། ལས་རྒྱང་དྲིང་འཛོན་བཟན་པའོ།

འཁོར་དང་བྱ་ངན་འདས་པའི་ཚེས། ཀུན་མཐོང་མིག་གི་དམ་པ་གང་།
བདེན་པ་གཉིས་ཀྱི་ཚུལ་ལྷགས་ལ། རྣམ་འབྱེད་ཤེས་རབ་གསལ་བའོ། 10

བྱ་མིན་གནས་ལས་རྫོག་བྱེད་པའི། སློབ་དཔོན་མཁས་པ་དེ་སུ་ཞིག།
བདག་གི་གནས་སྐབས་ཇི་ལྟར་ཞེས། ཤེས་བཞིན་དུ་ནི་སྦྱོང་པའོ།

སུས་ཀྱང་ཕམ་པར་མི་ནུས་པའི། རྩལ་ཕོད་ལྡན་པ་དེ་སུ་ཞིག།
གང་ཞིག་ཚུལ་ལས་འགོད་པ་ཡི། ཉེས་པས་མ་གོས་སྦྱིས་བྱའོ།

འདི་ན་སྦྱིས་བྱ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། ལང་ན་སྦྱ་བའི་བྱ་མཚོག་སུ། 15
གང་ཞིག་གཙུག་ལག་གཞུང་རྣམས་ལ། ཐོས་པར་ལྡན་པའི་སྦྱིས་བྱའོ།

གང་ཞིག་སྦྱེད་བྱ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། མགོ་ལ་ཐོད་བཞིན་བཀྱར་བ་སུ།
ཤེས་བྱའི་གནས་ལ་མ་སྒོངས་པའི། མཁས་པ་ཡོན་ཏན་ལྡན་པའོ།

འདི་ན་སྒྲེ་དག་ཐམས་ཅད་ཀྱི། ཡིད་དུ་འོང་བ་དེ་གང་ཞིག།
ཡ་རབས་དམ་པ་དང་མཐུན་པའི། སྦྱོད་པ་རབ་དུ་གཙང་བ་འོ།
ཐམས་ཅད་དགའ་བར་བྱེད་པ་ཡི། རྣ་བར་སྦྱན་པའི་གདམ་གང་ཞིག།
གང་དག་དོན་དང་ལྡན་པ་ཡི། ཚོག་འཇམ་རན་པར་སྦྱ་བ་འོ།

5 ཉེ་དང་རིང་བ་མཐའ་དག་ལ། ཕན་བྱེད་སྦྱིན་དང་འདྲ་བ་སུ།
གཞན་ལ་ཕན་བདེའི་བསམ་པ་ནི། གང་གི་ཡིད་ལ་བཅགས་པ་འོ།
འཆིང་བ་དག་དང་བྲལ་བ་ཡི། སྦྱེས་བྱ་དགའ་མགུར་གནས་པ་སུ།
གང་ཞིག་འདོད་པའི་གནས་རྣམས་ལ། ཞེན་པ་དག་དང་བྲལ་བ་འོ།

གཏུང་བ་དག་དང་བྲལ་བ་ཡི། བདེ་བ་མཚོག་ལྡན་སུ་ཞེན།
10 བདག་གམ་གཞན་གྱི་དོན་སྦྱབ་པའི། བྱ་རྩོལ་སེམས་ཁུར་མེད་པ་འོ།
ཟིན་དགའ་ཟིན་ན་དོན་ཆེ་བའི། སྦྱིན་ཤུགས་ཅང་ཤེས་ལྟ་བུ་སུ།
དབང་ཕྱུག་དག་དང་ལྡན་པ་ཡི། སྦྱེས་བྱ་རྣམས་ཀྱི་རང་ཚོད་དོ།
ཁྱོད་ན་ཚུམ་པར་མི་འགྱུར་ཞིང་། དོན་ལྡན་བདུད་རྩི་ལྟ་བུ་སུ།
གང་ཞིག་ཚུམ་དང་འབྲེལ་བ་ཡི། ལེགས་པར་བཤད་པའི་གདམས་དག་གོ།

15 དག་དུ་བསྐྱེམས་ཏེ་སྤང་འོས་པའི། མོར་གྱི་དམ་པ་དེ་གང་ཞིག།
ལུན་དུ་བསྐྱེན་ན་དོན་ཆེ་བའི། ཐོས་དོན་ངེས་པ་གང་ཡིན་པ་འོ།
བདེ་ལེགས་འབྲས་བྱ་ཆེ་སྟེང་བ། གང་གི་ལག་ན་གནས་པ་སུ།
མངོན་པར་མཐོ་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། འབྲུང་གནས་བསོད་ནམས་ཞེས་བྱ་བ་འོ།

ཕན་དུ་བདག་ས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། །མཚོག་དུ་གྱུར་པ་དེ་གང་ཞིག།
མཛེའ་པོ་སྒྲིག་པ་ལས་བསྐྱེད་ཞིང་། དམ་པའི་ཚོས་ལ་སྦྱར་བ་འོ།
གང་ཞིག་གོང་ངམ་ཁྱིམ་ནམས་སུ། བཀྲ་ཤིས་བྱེད་པའི་མཚན་མ་གང་།
ཕན་ཚུན་ཡིད་དུ་འོང་བ་དང་། བདེ་བར་འདོད་པའི་བྱམས་པ་འོ།

ཁྲོག་མར་སྒྲིག་སྤྱན་གྱུར་ཀྱང་ནི། མི་འདོར་དམ་བཅའ་དེ་གང་ཞིག། 5
འདི་དང་གཞན་དུ་ཕན་དགེ་བའི། དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་ཚུལ་ལྷགས་སོ།
གཞན་དང་རྩྭ་ཅིག་འཁོད་པ་ན། བསྐྱེད་བྱའི་གནས་སུ་གྱུར་པ་གང་།
ནམ་པར་རིག་པ་ངེས་པ་ཡི། ལུས་དང་ངག་གི་བྱ་བ་འོ།

དྲག་དུ་ཕན་གནོད་གཞིར་གྱུར་པའི། མེལ་ཚེ་བྱ་བའི་གནས་དེ་གང་།
དགེ་འཕེལ་སྒྲིག་པ་ཅི་ལྟ་ཞེས། རང་གི་སེམས་ཀྱི་གནས་སྒྲུབས་སོ། 10

འདི་ན་མི་ཡི་ལུས་རྟེན་པའི། འཚོ་བ་དོན་དང་ཐུན་པ་སུ།
དགེ་བ་ལེགས་པར་གསོག་པ་ལ། ཉིན་དང་མཚན་དུ་བྱོགས་པ་འོ།

གང་ཞིག་མཁས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། །མཚོག་དུ་གྱུར་པ་དེ་སུ་ཞིག།
གང་ཤེས་སྤང་དང་དོར་བྱ་ནམས། རང་གི་ལག་དུ་ལེན་པ་འོ།

གང་ཞིག་བག་ཡོད་ཀྱིས་མཛེས་པའི། བཅུན་པའི་མཚོག་དུ་གྱུར་པ་གང་། 15
ཚོ་འདྲིའི་ནམ་པར་དྲིག་པ་དང་། ཡིད་ཀྱི་འབྲེལ་ཐག་ཆད་པ་འོ།

སྒྲིག་ཆགས་ཀྱན་ལ་ཕན་ངེས་པའི། བཟང་པོའི་མཚོག་དུ་ཕྱིན་པ་གང་།
གདུལ་དགའི་ཡིད་ནི་ཞི་བ་དང་། དུལ་བ་ཉིད་དུ་གྱུར་པ་འོ།

མང་པོ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

འཕྲུལ་བཤེས་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། འཕྲུལ་བཤེས་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

9 རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

འཕྲུལ་བཤེས་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། འཕྲུལ་བཤེས་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

གང་ཞིག་གཞན་ལ་གསོལ་འགྱུར་བཤི། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

10 རང་ཞིག་བབ་པར་གྱུར་པའི་ཚེ། སྤོང་པའི་གང་ཡིན་དེ་དག་གོ།

འཕྲུལ་བཤེས་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

རང་དང་གཞན་གྱི་དགོས་པ་ལ། ཞེ་ནས་མཆོག་ཏུ་རང་སྤོང་བཤི།

འཕྲུལ་བཤེས་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

རང་གི་དོན་ལས་གྲུབ་ཕྱིན་ཏེ། གཞན་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

11 ལས་དྲུང་རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། གཞན་གྱི་མཆོག་གྱུར་དེ་གང་ཞིག་།

བཟང་དང་ལས་ཐོབ་ཞིང་རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

ལས་དྲུང་གི་ལས་ལྟར་ལ། རང་དྲུང་འགྱུར་བཤི་རིག་སྤྲུལ་གང་།

ལས་དྲུང་གི་ལས་ལྟར་ལ། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་། རྒྱུ་མཉམ་པུས་འཕྲུལ་བཤེས་།

པས་ཀྱི་གནོད་པས་ནས་དུ་ཡང་། མི་ཕྱགས་གོ་ཆ་སྤྲ་བ་གང་།
 མི་སྒྲན་ཆོག་དང་མི་སྤྲུག་པའི། སྤྲུག་བསྐྱེད་གནས་ལ་བཟོད་པའོ།

སྒོག་གྲུང་ཤེས་བྱའི་གཞུགས་བརྟན་ཡང་། འཆར་བའི་མེ་ལོང་གཙང་མ་གང་།
 བྱིང་དང་ཚོད་པས་མི་གཡོ་བའི། ཞི་གནས་ནལ་འབྱོར་དྲངས་པའོ།

མཐའ་དང་བྲལ་བའི་ནམ་མཁའ་དཔྱིངས། ཐོགས་མེད་འཕྱར་མིང་བྱེད་པ་སུ། 5
 གནས་ལྷགས་ནམ་མཁའ་ཡངས་པའི་གྲོང་། དམིགས་གཏད་ཞིག་པའི་ལྷ་བའོ།

རང་ཉིད་མལ་ན་གནས་བཞིན་དུ། མཐོང་བའི་ངོ་མཚར་ལྟ་མོ་གང་།
 དབང་པོའི་ཡུལ་དུ་གང་སྤང་བ། སྦྱུ་མ་ཙམ་དུ་རིག་པའོ།

ཀུན་མཁྱེན་ས་ལ་སྤྱིན་བྱེད་པའི། མིག་དང་བགོད་བྱེད་ལྟ་བུ་སུ།
 གནས་ལྷགས་མཐོང་བའི་ཤེས་རབ་དང་། ཐབས་མཁས་སྤྱོད་པ་གྱུ་ཆེ་བའོ། 10

འཇིག་རྟེན་འཇིག་རྟེན་འདས་པ་ཡི། ལེགས་ཚོགས་ཙུ་བ་གཅིག་བྱ་གང་།
 རང་བཞིན་ངོ་མ་དང་བྲལ་བའི། འོད་གསལ་རང་གི་སེམས་ཉིད་དོ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ཀུན་གྱི་བྱང་གི་སྤང་དོར་ལ་འབད་པར་བྱའོ། །དེ་ལྟར་
 འཁོར་བ་ཀུན་ནས་ཉོན་མོངས་ཕྱོགས་ཀྱི་ཆོས་ངོས་བརྒྱུད་ནས་སྤོང་བ་དང་།
 བྱང་འདས་ནས་བྱང་ཕྱོགས་ཀྱི་ཆོས་ངོས་བརྒྱུད་ནས་ཉམས་སུ་སྤང་བའི་ཙུ་ 15
 བ་ཡང་མཚན་ལྡན་གྱི་རག་བའི་བཤེས་གཉེན་ཚུལ་བཞིན་དུ་བསྐྱར་བ་དང་ཡིད་
 ཆེས་ཀྱི་དད་པ་ལ་རག་ལས་པ་ཡིན་ཏེ། འཇམ་མགོན་ཐུག་བཟོད་ཁ་པ་ཆེན་
 པོའི་ཞལ་ནས།

འཇིག་རྟེན་འཇིག་རྟེན་འདས་པའི་དགེ་ལེགས་ཀྱི།

ཡོན་ཏན་ཀུན་གྱི་ཙ་བ་རིན་ཅན་དེ།

ཞེས་དང་། རྟོན་པ་སངས་རྒྱལ་གྱི་བཀའ་ལས།

དང་པ་སྟོན་འགྲོམ་ལྟར་བསྐྱེད་པ་སྟེ།

5 ཡོན་ཏན་ཐམས་ཅད་བསྐྱེད་ཞིང་འཕེལ་བར་བྱེད།

སེམས་ནི་དང་བས་རྣམས་མེད་པ་དེ་བ་དང་།

མཐོན་རིས་དང་ནི་བྱུང་གོལ་ཐོབ་པར་འགྱུར།

གང་གིས་འདྲེན་པ་དེས་འབྱུང་ལ། དང་པ་ཐེག་པའི་མཚེག་ཡིན་ཏེ།

དེ་ཕྱིར་རྫོང་དང་ལྷན་པའི་མིས། དང་པའི་རྗེས་སུ་འབྲང་བ་བསྟེན།

10 ཞེས་གསུངས་པས་སོ། །དེ་ལྟར་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་ལོ་ལྔ་ལྟོང་དུ་གནས་པ་

ལས་ལྟོང་ཕྱག་རེ་རེ་ལ་བྱེད་བྱེད་དུ་བཅད་པས་ལྔ་བརྒྱ་པ་ཕྱག་བརྒྱ་ལ་ལེན་

བརྒྱར་འགྱུར་ཏེ། དེ་ལ་ལྔ་བརྒྱ་དང་པོ་དང་། གཉིས་པ་དང་། གསུམ་པ་

ནམས་ལ་རིས་པ་ལྟར། དག་བཅོས་པ་དང་། ཕྱིར་མི་འོང་བ་དང་། རྒྱན་

དུ་བྱེགས་པ་མང་དུ་བྱུང་བས་དག་བཅོས་པའི་ལེན་དང་། ཕྱིར་མི་འོང་བའི་

15 ལེན་དང་། རྒྱན་དུ་བྱེགས་པའི་ལེན་ཞེས་བྱ་སྟེ་ཁོང་དུ་རྒྱད་པའི་ལེན་གསུམ་

དང་། དེ་ནས་ལྔ་བརྒྱ་བཞི་པ་དང་། ལྔ་པ་དང་། དུག་པ་ནམས་ལ་གོ་རིས་

བཞིན་དུ། ལྷག་མཐོང་དང་། ཉིང་ངེ་འཛིན་དང་། རྒྱལ་ཁྲིམས་དང་ལྷན་པ་

མང་དུ་འབྱུང་བས་རྣམས་མཐོང་གི་ལེན་དང་། ཉིང་ངེ་འཛིན་གྱི་ལེན་དང་། རྒྱལ་

ཁྲིམས་ཀྱི་ལེན་ཞེས་བྱ་སྟེ་རྒྱལ་བའི་ལེན་གསུམ་དང་། དེ་ནས་ལྔ་བརྒྱ་བདུན་

20 པ་དང་། བརྒྱད་པ་དང་། དག་པ་ལ་རིས་པ་ལྟར་ཚོས་མངོན་པ་དང་། མངོ་

སྟེ་དང་། འདུལ་བ་སྟོན་པ་སྟོན་པ་མང་དུ་འབྱུང་བས་མངོན་པའི་ལེན་དང་།

མདོ་སྤེལ་ལེའུ་དང་། འདུལ་བའི་ལེའུ་སྤེལ་ལེའུ་གསུམ་དང་། ལྷ་བརྒྱ་
 པ་བཅུ་པ་ལ་ནི་རབ་དུ་བྱུང་བའི་དགས་ཙམ་ལས་ལྷ་སྤྱོད་ནལ་མ་དང་མི་ལྷན་
 པས་དགས་ཙམ་འཛིན་པའི་ལེའུ་སྤེལ་འདི་ཉིད་ལ་ལྷ་བརྒྱ་ཐམ་ཞེས་བཤད་དོ། །
 ད་ལྟའི་ལོ་འདིར་ནི་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བཟུན་པ་ལོ་ལྷ་སྤྱོད་གནས་པའི་ནང་ནས་ལོ་
 ཉིས་སྤོང་དུག་བརྒྱ་དང་ལོ་དག་སོང་སྤེལ་བཅུ་པར་སྤེབ་པའི་ཚུལ་བྲིས་ས་ཀྱི་ལེའུ་ 5
 ལོ་བརྒྱ་དང་བཅུའི་ཐང་དུ་བབ་པས་སྒྱབ་པའི་བཟུན་པ་ཡང་དུས་ཤིན་དུ་བྱུང་བྱས་
 ལུས་པས་ན་ཐར་འདོད་ནམས་ཀྱིས་དད་བཙོན་དུག་པོའི་སྒོ་ནས་ཤིན་དུ་བག་
 ཡོད་པ་པ་བཟུན་པར་བྱང་དགོས་ཏེ། སྒོ་བ་དཔོན་དབྱིག་གཉིན་གྱིས།

དེ་ལྟར་ཐུབ་པ་དག་གི་བཟུན་པ་ནི།

སྒོ་ག་མར་སྒོ་ག་ཕྱིན་འདྲ་དང་དེ་མ་ནམས།

10

སྤོབས་དང་ལྷན་པའི་དུས་སུ་རིག་ནས་ནི།

ཐར་པ་འདོད་པ་དག་གིས་བག་ཡོད་ཀྱིས།

ཅེས་གསུངས་པས་སོ། །

བྱང་ན་གོང་དུ་བྱུང་བ་ལྟར། གང་ནམས་མདོ་འདི་ཕྱི་དུས་ན།

ཡི་གེ་འདྲི་འཆད་ཉན་པ་ནི། མི་ཡི་སྤྱོད་པར་ངས་བདང་སྤེ།

15

དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བྱ་བ་བྱེད།

ཞེས་གསུངས། ཐན་དས་པའི་ཆོས་གསང་སྤེ་རྒྱན་བྱར་བྱས་ཏེ་བཤད་ན་ཡང་

པན་ཡོན་ཆེ་སྤེ། མདོ་དེ་ཉིད་ལས། སྤྲན་གྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་

ཡོངས་སུ་བྱ་ངན་ལས་འདས་ན། གང་གིས་ཆོས་ཀྱི་ནམ་གངས་འདི་བཤད་

དས་ཐན་གསང་སྤེ་རྒྱན་བྱར་སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་ཡང་ཡང་དག་པར་བཤད་ 20

དས་བཟུན་ན་ཡང་། མོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་རིགས་ཀྱི་བྱའམ་རིགས་ཀྱི་བྱ་མོ་དེ། དེ་

བཞིན་གཤེགས་པའི་པོ་ཉ་ཡིན་པར་རིག་པར་བྱའོ། །རིགས་ཀྱི་བྱའམ་རིགས་
 ཀྱི་བྱ་མོ་དེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བྱ་བ་བྱེད་པ་ལྟེ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་
 མངགས་པར་རིག་པར་བྱའོ། ཞེས་གསུངས་པས་སོ། །ཚོས་བཤད་པ་ནི
 ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ལ་མཆོད་པ་སྒྲ་ན་མེད་པར་འགྱུར་དེ། བཅོས་ལྷན་འདས་
 5 ཀྱི་ཞལ་ནས།

གང་ལ་ཕན་ཕྱིར་ང་ཡི་ཚོས། རྒྱལ་བཞིན་བསྟན་པས་མཆོད་འགྱུར་གྱི།
 མེ་དོག་བྱུག་པ་མར་མེ་ཡིས། རྒྱལ་བ་ཡང་དག་མཆོད་མ་ཡིན།
 ཞེས་དང་། གསང་བ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པའི་མདོ་ལས། ཚངས་པ་དེ་བཞིན་
 གཤེགས་པ་གཅིག་གི་དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་ཚོག་བཞི་པའི་ཚོགས་སུ་བཅད་པ་
 10 ཡོངས་སུ་བརྒྱུད་ན་འདས་པ་དང་། མ་བྱོན་པ་དང་། ད་ལྟར་བྱུང་བའི་དེ་བཞིན་
 གཤེགས་པ་ནས་ས་ཀྱི་བྱང་རྒྱལ་ཡོངས་སུ་བརྒྱུད་པར་འགྱུར་རོ། །དེ་ཅིའི་ཕྱིར་
 ཞེ་ན། ཚངས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནས་ས་ཀྱི་བྱང་རྒྱལ་ནི་ཚོས་ལས་ངེས་
 བར་བྱུང་བ་ཡིན་པས་དེ་ཚོས་ཀྱིས་མཆོད་པར་བྱའི་རྩ་རྩེ་གིས་ནི་མ་ཡིན་ནོ། །
 དམ་པའི་ཚོས་ཀྱིས་མཆོད་པ་ནི་མཆོད་པ་ཐོས་ཅད་ཀྱི་ནང་ན་མཆོག་ཏུ་བཤད་
 15 རོ། ཞེས་དང་། དེ་ཁོ་ན་ཉིད་བསྐྱུས་པའི་རྒྱུད་ཕྱི་མའི་ཕྱི་ས་ལས།

སངས་རྒྱས་མཆོན་ལ་སོགས་བཟོད་ན། བསོད་ནམས་ཆེན་པོ་ཐོབ་བྱུར་དེ།
 བསོད་ནམས་མེད་ཀྱང་སྐྱར་བར་ནི། ཚོས་སྦྱོན་པས་ནི་དངོས་བྱུང་འཕྲོལ།
 ཅེས་གསུངས་པའི་ཕན་ཡོན་དང་། དེར་མ་ཟད་ཚོས་སྦྱ་བའི་གང་རྒྱལ་
 གཅེས་པར་བརྒྱུད་ཕྱི་མི་མཐུན་པའི་སྤྱོགས་ལས་བསྐྱུང་བར་བྱ་ན་དམ་པའི་ཚོས་
 20 འཛིན་པར་ཡང་འགྱུར་དེ། ལྷོན་རྒྱལ་པོ་མ་དོས་པས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས།
 གང་འདི་ཚོས་སྦྱ་བ་ཐོག་པ་ཆེན་པོ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པ་ནས་ས་ཡོངས་

སུ་འཛོན་པ་དང་། ཀུན་དུ་བསྐྱུང་བ་འདི་ནི་དམ་པའི་ཚོས་ཡོངས་སུ་འཛོན་པ་
ཡིན་ནོ། ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་རོ། །དག་པའི་ཞིང་གཞན་དུ་བསྐྱལ་བ་བྱེ་
བར་དམ་ཚོས་འཛོན་པ་བས་མི་འཛེད་ཀྱི་ཞིང་འདིར་སྤྲོ་གཅིག་ཙམ་དམ་ཚོས་
འཛོན་པ་ལོན་ཆེ་སྟེ། ཚངས་པ་ཁྱད་པར་སེམས་ཀྱིས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས།

གང་ཞིག་བསྐྱལ་བ་བྱེ་བར་ཞིང་གཞན་དུ།

5

སེམས་ལྡན་དམ་ཚོས་འཛོན་པར་གྱུར་པ་བས།

སུ་དག་སྤྲོ་འདི་ཅིག་ཙམ་མི་འཛེད་དུ།

འདི་ནི་དེ་བས་མཚོག་དུ་གཤམས་པས་དགོངས།

གང་གིས་མཛོན་པར་དགའ་བའི་འཛིག་རྟེན་དང་།

དེ་བཞིན་ཆོ་དཔག་མེད་ཀྱི་བདེ་ཙན་མཚོག།

10

དེ་ན་སྤྱག་བསྐྱལ་སྤྱག་བསྐྱལ་སྤྱག་མ་མཆིས།

དེར་ནི་ཡོན་ཏན་བགྱི་བ་མཛད་མི་ཆེ།

ཉོན་མོངས་འབྱུང་གནས་འཛིག་རྟེན་ཉེས་གང་འདིར།

ཞེ་སྤང་ཙན་གྱི་རབ་དུ་ཉེས་བཟོད་ལ།

ཚོས་འདི་ལ་ཡང་གཞན་དག་འཛུད་པ་ནི།

15

འདི་ནི་དེ་བས་དགའ་བའི་མཚོག་དུ་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པས་ན་སྤྲོ་དང་ལྡན་པ་ནས་ས་ཀྱིས་ནི་དམ་པའི་ཚོས་འཛོན་ཅིང་

སྤྱལ་བའི་ཐབས་ལ་ཤིན་དུ་འབད་པར་བྱ་དགོས་སོ། །དམ་པའི་ཚོས་དེ་འཛོན་

ཚུལ་ནི། སྤྱོད་དཔོན་ཆེན་པོ་དབྱིག་གཉེན་གྱིས།

དེ་འཛོན་བྱེད་པ་སྤྱོད་བྱེད་དང་། སྤྱོད་པར་བྱེད་པ་ཁོ་ན་ཡིན།

20

བྱམས་ཚེས་ཚར་ལྔ་དང་། རིགས་ཚོགས་ཚར་བཞི་ལྔ་བྱ་ཚར་མང་པོ་བཟུགས་
 པའང་མང་ངོ་། །བཀའ་གདམས་ལམ་རིམ་དཔེ་ཚོས་དང་བེ་བྱམ་སྒྲིན་པོ་དང་།
 རྩེ་བཙུན་མི་ལའི་ནམ་ཐར་དང་མགུར་འབྱམ། འཛིགས་བྱེད་རྩ་པོ་དང་།
 མགོན་པོའི་བེ་བྱམ་རྒྱལ་སྤྲུལ་བཀའ་འབྱམ། རྩོ་བྲག་བཀའ་འབྱམ་དབང་རྩེས་
 བཀྲང་བཅས་དང་། རྩེ་རིན་པོ་ཆའི་གསུང་འབྱམ་ཚར་གཉིས། རྩེ་འདུལ་ 5
 འཛིན་པ། རྒྱལ་ཚབ་རྩེ། མཁའ་གྲུབ་རྩེ་གསུམ་གྱི་གསུང་འབྱམ་གྱི་ལྷང་
 བཞུགས་ཚད། རྒྱལ་བ་དགེ་འདུན་གྲུབ་པ་དང་དགེ་འདུན་རྒྱ་མཚོ། དཔ་ཆེན་
 རྩོ་བཟང་ཚོས་གྱི་རྒྱལ་མཚན། ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་རྩེ།
 འཇམ་དབྱངས་ཚོས་གྱི་རྒྱལ་པོ་རྩེ་བཙུན་དཀོན་མཆོག་འཛིགས་བྱེད་དབང་པོ།
 དཔོན་སློབ་བྱམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་ནམས་གྱི་གསུང་འབྱམ་ཚར་རེ་རེ། དཔེན་ས་ 10
 བཀའ་འབྱམ་ཚར་གཉིས། ལྷང་སྤྱུ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ངག་དབང་རྩོ་བཟང་
 ཚོས་ལྷན་གྱི་གསུང་འབྱམ་ཚར་བཞི། ཀུན་མཁྱེན་རོལ་པའི་དོ་རྩེའི་གསུང་
 འབྱམ་ཚར་གཉིས། ལམ་རིམ་ཆེན་མོ་མཆན་གསུམ་སྤྲུལ་མའི་བཤད་ལྷང་
 ཚར་བཞི། ལམ་རིམ་རྩུང་བྱའི་བཤད་ལྷང་ཚར་གཉིས། བདེ་ལམ་དང་ལམ་
 བཅོ་དང་རྩོ་སྤྱོད་དོན་བདུན་མ་སོགས་གྱི་ཁྲིད་ཚར་མང་པོ། རྩོ་སྤྱོད་བརྒྱ་ཙུ་དང་ 15
 ཚོས་སྤྱོད་རབ་གསལ་སོགས་ལྷང་གི་རིམ་པ་དང་། དབང་ཆེན་གྱི་སྒྲིང་བྱས་
 པའང་རིན་ཆེན་རྒྱ་མཚོ། སྤྱུ་ཐམས་རྒྱ་མཚོའི་རྩེས་བཀྲང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལྷང་
 བཅས་ཚར་གཉིས། བ་རི་བརྒྱ་ཙུའི་རྩེས་བཀྲང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལྷང་བཅས་ཚར་
 བསུམ། ལྷང་ཐང་བརྒྱ་ཙུའི་རྩེས་བཀྲང་ཚར་གཉིས། འཇམ་དབྱངས་ཚོས་
 རྩོར་དང་། རྩོ་ལུགས་རྩོལ་མ་ཉེར་གཅིག་གཉིས་ཀའི་རྩེས་བཀྲང་ཚར་གསུམ་ 20
 རེ། མགོན་པོ་བཀའ་བཙུགས་དང་། རྣམ་སྤྲུལ་བཀའ་བཅོ་ལྔ་སོགས་སྤྱི

ཚས་ཐོས་པ་ནི་ངན་འགོ་ནས་པར་སྤྱོད་།
 ཚས་ཐོས་པ་ནི་བཟང་འགོར་འགོ་བར་འགྱུར་།
 ཚས་ཐོས་པས་ནི་ཉན་མངས་ནས་སྤྱོད་ཞི།
 བསིལ་བའི་དངོས་པོ་དཔལ་པ་ཐོབ་པར་འགྱུར་།

ཞེས་དང་། འཕགས་པ་རིན་ཆེན་དྲ་བ་ཙན་གྱིས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས།
 གང་ཞིག་བསྐྱེད་པ་བྱེད་པར་ཚངས་སྤྱོད་ཅིང་།
 འཇིག་རྟེན་མཐའ་ཡས་དོན་ནི་སྤར་སྤྱད་པ།
 གང་ཞིག་བྱི་མའི་དུས་སུ་མདོ་སྤེལ་།
 ཐོས་པའི་བསོད་ནམས་གངས་སུ་འགྱུར་མ་ཡིན།

5

ཞེས་དང་། མདོ་སྤེལ་བསྐྱེད་པ་བཟང་ལས།

10

ནམ་མཁའ་དག་གི་ཚད་དག་བརྒྱུད་པ་དང་།
 རྒྱ་མཚོ་ཆེན་པོ་མཐའ་གྱིས་བབྱང་ནས་ཀྱི།
 སངས་རྒྱས་དག་ལ་དད་པ་ཤས་ཙམ་གྱི།
 བསོད་ནམས་ཚད་བརྒྱུད་པར་ནི་རྣམས་པར་དགའ།

ཇི་སྲིད་སྤྱང་ན་འདས་བདེ་མ་རེག་པར།
 དེ་སྲིད་མི་ཁོས་སྤྱུག་བསྐྱེད་མྱོང་མི་འགྱུར།
 དེ་བས་རྒྱལ་བ་བསོད་ནམས་ཞིང་ཐོབ་ནས།
 བག་ཡོད་མི་ཡིས་བཀྱར་སྟེ་མཚན་པ་གྱིས།

15

ཅེས་དང་། སྟོང་ཇི་ཆེན་པོ་པདྨ་དགའ་པོའི་མདོ་ལས་ཀྱང་། ཀུན་དགའ་པོ་
 དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཇེས་སུ་དྲན་ནས་ཤུགས་རིང་པོ་འབྲིན་པའི་སེམས་ཙན་ 20

- དག་ཀྱང་ཡོད། སྤྱི་ཆེས་བྱེད་པ་དག་ཀྱང་ཡོད་དེ། སེམས་ཅན་དེ་དག་ནི་
 སེམས་ཅན་དམུལ་བ་དང་། ཏུང་འགྲོའི་སྒྲིག་ནས་དང་། ག་ཤིན་ཇེའི་འཇིག་
 རྟོན་དུ་མི་འགྲོ་ཞིང་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་དུངས་པར་གཞིལ་བ་
 དག་གོ། ཞེས་དང་། འཕགས་པ་རྒྱ་ཆེར་རོལ་པའི་མདོ་ལས་ཀྱང་། གདང་
 5 ལ་བརྟེན་ཅིང་དག་པའི་ཆ་བ་སྒྲིབ་པར་བྱེད་པ་དེ་དག་ནི་ས་བྱོན་པའི་དེ་བཞིན་
 ག་ཤིགས་པ་དག་བཙོས་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ཀྱིས་
 མཁྱེན་ཅིང་སེམས་ཅན་དེ་དག་ནི་དེ་བཞིན་ག་ཤིགས་པ་རྣམས་ཀྱི་སྟོན་གྱི་མཛའ་
 བོ་སྟེ། དེ་དག་ནི་བདག་ཅག་གི་ཡང་མཛའ་བོ་ཡིན་ལོ་སྟེ། ཏུང་དགོངས་སོ། །
 ངས་སི་བྱོན་པའི་དེ་བཞིན་ག་ཤིགས་པ་དག་བཙོས་པ་ཡང་དག་པར་རྫོགས་
 10 པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ལ་ཡང་གདང་དེ། དེ་དག་ཀྱང་འདི་དག་ནི་བདག་གི་
 ཡང་མཛའ་བོ་ཡིན་ལོ། ཞེས་བྱ་བར་མཁྱེན་ཅིང་། བསམ་པ་རྫོགས་པར་མཛའ་
 པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་དང་། བྱམས་པ་ལྷང་བསྟན་པའི་མདོ་ལས་ཀྱང་།
 ལྷ་ཀྱ་སེང་གའི་བསྟན་པ་ལ། བསྐྱབ་གཞི་ཡང་དག་སྒྲུངས་ནས་ནི།
 ཇི་ལྟར་གསུངས་བཞིན་རབ་བསྐྱབས་ན། ང་ཡི་བསྟན་ལ་རྟགས་པ་ཡིན།
 15 དགོ་འདུན་ལ་ཡང་ཆོས་གོས་དང་། ཞལ་ཟས་དང་ནི་བདུང་བ་དང་།
 བསྟན་གསོས་སྒྲ་ཆོགས་སྦྱིན་པ་རྣམས། ལྷལ་ནང་ཡི་བསྟན་ལ་རྟགས།
 བཅུ་བཞི་དང་ནི་བཙོ་ལྔ་དང་། དེ་བཞིན་སྒྲ་བྱེད་ཆོས་བརྒྱད་དང་།
 ཆོ་འཕུལ་གྱི་ནི་སྒྲ་བ་ལ། བསྟེན་གནས་ཡན་ལག་བརྒྱད་བསྐྱངས་ཤིང་།
 མཆོད་དང་གསོ་སྦྱང་ལེགས་བྱས་ན། ང་ཡི་བསྟན་ལ་རྟགས་པ་ཡིན།
 20 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ས་བྱོན་པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ཀྱིས་རྗེས་སུ་འཇོན་ཅིང་

ཚོས་ལྷན་གྱི་བསམ་དོན་མཐའ་དག་རྫོགས་པར་མཇོང་བ་སོགས་ལེགས་ཚོགས་
ཐམས་ཅད་འབྲུག་པར་འབྱུང་ལ། རྩི་བཙུན་མི་ལའི་ཞལ་ནས་ཀྱང་།

བྲག་ལ་སྒྲེས་པའི་སྒྲེས་ཆེན་དང་། འཛོལ་སྤྱོད་པའི་ཡོན་བདག་གཉིས།

སངས་མཉམ་པོར་གྱུ་བའི་རྟེན་འབྲེལ་ཡིན།

རྟེན་འབྲེལ་གྱི་སྟིང་པོ་བསྟོར་བ་ཡིན།

5

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་མཆོད་གནས་ཀྱི་སྤྲུང་དང་བསྟེན་བཀྱར་བྱེད་པའི་ཡོན་
བདག་གཉིས་མཉམ་དུ་སངས་གྱུ་བ་སོགས་ཀྱི་པན་ཡོན་བསམས་ཏེ་སྤྲུང་དཀོན་
མཆོག་གསུམ་ལ་སྤྱི་བྱེད་པའི་ལས་ལ་བརྩོན་པར་བྱའོ།།

གྱུལ་བའི་བསྟན་པ་ཤོར་གྱི་ཡུལ་འདིར་དར་ཚུལ་རབ་བཤད་པ།

གྱུལ་བའི་བསྟན་པ་གསལ་བྱེད་སྒྲིན་མའི་འོད་སྤང་མཆོད་འབྲེང་འདིས།

10

གྱུལ་བ་ཀུན་འདུས་སྤྲུང་མའི་ཐུགས་དབྱེས་མཆོད་སྤྱིན་ཉིད་གྱུར་ཏེ།

གྱུལ་དང་གྱུལ་སྤྲུང་ཀུན་གྱི་པན་བདེའི་ཐུགས་བཞེད་ཀུན་འབྲུག་ཤོག།

དག་ཞིང་གཞན་དུ་བསྐལ་བ་བྱེ་བར་དམ་ཚེས་འཛིན་པ་བས།

ཞིང་འདིར་ཉིན་གཅིག་དམ་ཚེས་འཛིན་པའི་པན་ཡོན་ཆེས་ཤིན་དུ།

ལྷག་པར་གསུངས་ལ་ཡིད་ཆེས་བསྐྱེད་ནས་སྤོ་ལྷན་ནམས་ཀྱིས་ནི།

15

དམ་ཚེས་ཀུན་དུ་སྤེལ་བར་མཇོང་ཅེས་སྟིང་ནས་གསོལ་བ་འདེབས།

འདིས་མཆོན་དགེ་བས་གྱུལ་བསྟན་ཕྱོགས་དུས་ཀུན་དུ་དར་ཞིང་གྱུས་པ་དང་།

བསྟན་འཛིན་ཀུན་ཀྱང་སྤྱོད་བཟོན་ཅིང་བདག་སོགས་འགྲོ་ཀུན་རྩིས་སུ་རྒྱུངས།

བདག་ཀྱང་དེང་ནས་གྱུལ་བའི་དམ་ཚེས་ཀུན་དུ་འཛིན་ཅིང་སྤེལ་བ་ཡིས།

སེམས་མཉམ་ལུས་ཅན་སྤྱིན་ཅིང་གོལ་བའི་ལས་ལ་སྤྱོད་དུ་འགོད་འབྱུང་ཅིག།

20

ཅེས་ལྟར་བསྟན་ནས་རྒྱལ་པོ་ཨུ་ཏུ་ཡ་ན་ལ་ལེགས་སོ་བྱིན་དེ་སྐྱབས་ཀྱི་
 རྟོག་མ་བཞེངས་པ་འདི་འདྲི་བསྟན་པ་ལ་བྱ་བ་བྱས་ཤིང་སྐྱེ་བོ་སྐལ་པ་དང་ལྷན་
 པ་མང་པོའི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཞིང་དམ་པར་གྱུར་པ་དང་། གཞན་ཡང་སེམས་
 ཅན་དཔག་ཏུ་མེད་པའི་དགེ་བའི་ཅ་བ་བསྐྱེད་པའི་གཞི། སྤྱི་གསལ་དག་པར་
 བྱེད་པའི་ཐབས་སྤྲོད་མེད་པ་བདེ་བར་གཤེགས་པའི་སྐྱབས་བརྟན་བཞེངས་པའི་ 5
 སྒོལ་གསར་དུ་གཏོང་བ་ཁྱོད་དང་འདྲ་བ་མེད་དེ་ཞེས་བཀའ་སྤྱི་བ་ལྟར་ལགས་
 ལ། འདིའི་ཐུགས་ཀ་ན་རྫོང་དང་ཅམ་རྒྱུན་དུ་ཡོད་པ་དང་། ཞབས་མཐེལ་
 དང་གདན་གྱི་བར་ན་སྤྱད་པ་ཤང་བ་ཅམ་གྱི་བར་སྤོང་ཡོད་པ། བཟེ་བོ་གཞན་
 གྱིས་འདྲ་སྐྱེ་ཇི་ལྟར་བཞེངས་ཀྱང་སྤྱི་ཉམས་ཇི་ལྟར་བཞེན་ཡོད་དཀའ་བ་
 སོགས་ཀྱི་ཆོས་དུ་མ་དང་ལྷན་ནི། །དེ་ནས་རིས་པ་བཞེན་རྒྱ་གར་དང་། ལི་ 10
 ཡུལ་དང་། རྒྱ་ནག་གི་ཡུལ་གྱི་ས་སྤྱོད་ཆེན་པོ་སོགས་ཀྱི་མཆོད་གནས་སུ་
 བཞུགས། ཟུར་ཆེད་དུ་འི་ཅིན་གྱི་དུས་སུ་པའི་ཅིང་གི་པོ་བྱང་འདིར་གདན་དྲངས་
 དེ་རྒྱལ་རབས་རྣམས་དང་བཅས་པས་མཆོད་གནས་མཛད། དེ་ནས་ཆེན་པོ་
 རྟོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ཀུན་དང་། ལྷག་པར་ཉི་ཤེ་ལའི་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོས་གཙུག་
 ལག་ཁང་ཆེན་པོ་གསར་དུ་བཞེངས་དེ་དགེ་འདུན་གྱི་སྤེ་བཙུགས་ཤིང་དེ་ན་འདི་ 15
 ཉིང་ལ་མཆོད་པ་སྤྲོད་མེད་པ་བྱས། རྟོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ཕྱི་མ་རྣམས་དང་།
 དུ་འི་མིང་དང་། དུ་འི་ཆིང་གི་རྒྱལ་རབས་མཐའ་དག་གིས་མཆོད་གནས་མཛད་
 ཅིང་། རྩོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་སྐྱེ་རྒྱ་རྣམས་ཀྱིས་མཆོད་ཅིང་གསོལ་བ་
 བདབ་པའི་མཐུས་སྐྱེ་རྒྱའི་བདེ་སྦྱིད་དང་བསྟན་པའི་བྱ་བ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་
 པ་ལགས་སོ། །གཞན་ཡང་འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་ཅ་བའི་རྒྱུད་ལས། 20
 རྒྱ་དང་རྒྱ་ནག་ཆེ་ཉིང་ན། འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་རབ་འབྱུང་འབྱུར།

ལས་ཤིན་དུ་ཉུང་བར་བསྐྱས་ཏེ། རབ་བྱུང་བཅུ་བཞི་པའི་ལེགས་སྤྱར་གྱི་སྐད་
 དུ་བྲུ་སྒྲི། བསེལ་ལྷན་གྱི་ཁྲོང་ས་སུ་ཁྱོས་ལྷན། མ་དུ་ཙོན་འུལ་དུ་གྱི་སའུ་
 ཞེས་པའི་ས་ཡོས་ལའི་ཁྲུམས་སྒྲ་བའི་དཀར་ཕྱོགས་ཀྱི་དགའ་བ་གསུམ་པའི་
 ཉིན་བཀྲ་ཤིས་དགའ་ལྷན་བཤད་སྐབས་སྤྱིང་དུ་ཆོགས་པར་སྤྱར་བའི་ཡི་གེ་པ་ནི་
 བྱ་ཤི་ཁྲོ་བཟང་ལེགས་བཤད་དར་རྒྱས་དང་བྱ་ཤི་ལེགས་བཤད་ཆོས་འཛོན་ 5
 བཞིས་ཀྱིས་བགྱིས་པ་འདིས་ཀྱང་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཕྱོགས་དུས་ཀྱན་དུ་དར་
 ཞིང་རྒྱས་ལ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པ་དང་། རྒྱེ་འགོ་མཐའ་དག་ལ་ཕན་པ་རྒྱ་ཆེན་
 བོ་འབྱུང་བར་གྱུར་ཅིག།

གང་ལ་ཞུགས་ན་སྤྱི་བ་སྤྱི་བ་སྤྱི་བ་དེ་ས་ཀྱན་འབྱུང་ཅིང་།

འབྲལ་དང་ཕྱགས་ཀྱི་ཕན་དང་བདེ་བའི་སློབ་བཟང་རབ་བཟུང་སྟེ། 10

ནམ་གྲོལ་ཡིད་བཞིན་ནོར་བུ་སྤྱིན་པའི་རེ་བ་སྐོང་མཛད་པ།

ཐུབ་བསྐྱན་ཆུ་གཏོར་ཆེན་པོ་སྤྱིད་མཐའི་བར་དུ་རྒྱལ་གྱུར་ཅིག།

ནོར་གྱི་ཡུལ་འདིར་བསྐྱན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེ།

རྒྱལ་པོའི་རབས་ནམས་ཇི་ལྟར་བྱུང་ཚུལ་དང་།

དེ་དག་གིས་ཀྱང་བོད་ནས་རྒྱེ་མཆོག་ནམས། 15

གདན་དངས་རྒྱལ་དང་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་ཡི།

བསྐྱན་ལ་བྱ་བ་ཇི་ལྟར་མཛད་ཚུལ་ལས།

བཅས་སུ་ཏེ་བཤེས་གཉིན་བསྟན་དང་དམ་པའི་ཆོས།

འཛོན་པའི་པན་ཡོན་ལ་སོགས་སྒྲུང་དོར་གྱི།

གནས་ནམས་རགས་པའང་བཞེད་པའི་ཆོས་འབྱུང་འདི། 20

དད་ལྷན་བཙུན་འབྲས་ནས་དབྱོད་ལྷན་པ་ཡི།

གུ་ཤི་ཚེས་ཇི་སྒོ་བཟང་ཚེས་འཕེལ་གྱིས།
 ལྷག་བསམ་དག་བས་ཡིན་སྐྱར་དཔར་དུ་བསྐྱུན།
 འདིས་མཚན་དག་བས་ཚེས་ཇི་དེ་ཉིད་སོགས།
 ལུས་ཅན་ཀུན་གྱིས་ཚེ་རབས་འཕྲེང་བ་རུ།
 དེན་བཟང་བརྒྱད་དེ་ས་ལས་མཐར་ཕྱིན་ཅིང་།
 རྒྱལ་བ་ཀུན་གྱི་བསྐྱེད་པ་ཇི་སྟེད་པ།
 རྒྱུགས་དུས་ཀུན་དུ་དར་ཞིང་རྒྱས་གྱུར་ཅིག།

མདྲ་ལོ།། །།

Anmerkungen im Text.

- pag. 4, Z. 8 zu ལུལ་ : ལྷ་ས — Z. 9 zu ལི་ཅ་བྱི་ནམས་ :
 ཡངས་པ་ཅན་པའི — Z. 11 zu སྒོལ་ས་ : རྒྱ་བཟའ — zu ལྷ་
 མོ་གོས་དཀར་མོ་ : བལ་བཟའ — Z. 12 zu དཀར་མོ་ : འབྲིང་བ —
 pag. 10, Z. 8 zu རིང་གིས་ : ས་མཐར་འདི་རྒྱ་གར་ལྟར་འབོད་
 དགོས —
 pag. 19, Z. 7 zu ལྷ་སྒོལ་ : འཕྲུལ་འདི་ཆར་གཏོགས་ཟེར —

Kritische Anmerkungen

auf Grund der Schiefner'schen Copie.

1,3 ལྟ་པ་ཡ — 4,5 སྒྲུང་པོར — 5,19 das Ende dieses Verses ist nicht bezeichnet — 6,3 འཕྲོས་པོར — 19 སྒྲུང་; meine Verbesserung སྒྲུང་ stützt sich auf Sanang Setsen, Geschichte der Ostmongolen (mongolisch), herausgegeben und übersetzt von I. J. Schmidt, St. Petersburg 1829, p. 58,1 (59,2): negüri ('lieu où s'arrête un peuple nomade', Kowalewski, s. v.) 'Zugstrecke' — 7,2 ཆོ་རིགས་ — 5 གཤེགས་ — 8,6—7 ཆོ་རིགས་ — 13 ཏོ་བོལ་; meine Verbesserung ཏོ་བོལ་ (s. 'Berichtigungen') stützt sich auf Sanang Setsen, p. 60,14: Chobol — 17བའི་ཆོ — 9,2 གཤེགས་བ་མ་ནས་ — 3 འཕྲུངས་པོ་ oder པོ? undeutlich — 13 ཆོ་ཁིང་ — 10,3 ཏིས་ — 11,4 སྒྲིང་བ་ oder པ? undeutlich — 12,19 སྒྲུ — 13,2 བོལ་ — 3 བ་སྒྲིང་ — 5 གྱིས་ — 8 ཏོ་ན་ — 14,5 བྱིག་ — 18,7 བྱིན་ — 9 སྒྲིག་ — 12 སྒྲུང་ — 19,1 མངའ་པོའི་ — 20,12 ཆོན་ — 23,3 ཁི undeutlich — 24,1 ཏུང་པོར་པོ་ — 2 སྒྲུ་པོ་ — 18 གཞུང་ — 25,5 སྒྲུ་ཏི་ — 19 མཛེ — 26,5 རོལ་གྱི་ — 16 རོལ་ལ་ — 27,13 ཏུ་ཡི་ — 14 བོངས་

— 30,2 བཅུན — 10 ཉར — 15 རོད་གྱིས་ཆ — 31,2 སྤང oder
 སྤང? undeutlich — 4 ལྷུབ་བའི; ob meine Coniectur richtig
 ist, ist zweifelhaft; vielleicht ist ལྷུབ eine der vielen im
 Tibetischen üblichen Zusammenziehungen zweier Wörter
 — 16 དགུལ — 32,2 བོ oder བོ? undeutlich — 10 སྤང —
 33,2 སྤྲོ་ལྷོ ist vielleicht nur infolge der grossen Aehnlichkeit
 der Schriftzeichen statt སྤྲོ་ལྷོ verschrieben; vgl. Z. 12 — 15
 སྤྲོ་ལྷོ — 16 དགུ — 34,7 ས sehr unsicher, vielleicht ས
 — 11 བས oder བས? undeutlich — 12 བོ་ཉ་པས — 15 སང་
 བའི — 35,14 སང་གི — 36,14 རེ་བསྐྱངས — 16 ཞལ་བ་སྤྱར — 17
 བངར — 37,1 བཅུན — 7 སྤྱང — 17 བརྒྱ — བ་གདལ —
 38,4 མཚོན་མ — 7 འཚོངས — ཇིན — 39,2 འྲ oder འྲ? un-
 deutlich — 5 ལྷ་ཏ་ཀན — 21 ལྷ་ཕྱོ — 40,5 ལྷ་ལྷན — 18 ཏ in
 ལྷ fehlt — 41,11 ལྷ་མེན་གྱོ; meine Verbesserung stützt
 sich auf 41,4 — 21 ལ in ལྷ undeutlich — 42,1 ལསྐྱུ་མ་པས་
 མ — 43,3 ཏྲུར — 20 ལྷ་ཇི oder ཏྲུ་ཇི? undeutlich — 44,1
 བཅུན — 10 ཇིལ — 16 ལྷ་ཀྱི — 45,3 བའི་རེ — 46,4 བཅུན —
 11 བོ་མི — 47,3 ལིག — བསྐྱུར — 17 ཅ — 19 ལྷ་ལྷོ་བོ oder
 བོ? undeutlich — 21 ལྷ་ཀྱལ་པའི — 48,3 བཅུན — 19 མཚོན་པ
 — 21 བ་ཅུ — 50,5 vor ལྷ་ལྷར fehlt der senkrechte Strich
 — 6 བཏག; dahinter fehlt der senkrechte Strich — 10
 ལྷངས — 51,8 དགའ་བོ — 14 ལྱིས — 52,5 ལྱལ — 53,2 རིལ་ལ

— 9-10 ལྷ་ས་སྒྲོང་ — 14 ཡལ་ངའི — འབྲུག་ — 54,11 གར་མི oder
གར་མེ oder ག་རི་མེ? undeutlich — 19 གཞིན་ — 55,9 in die-
sem Verse ist eine Silbe zu viel — 13 ཐོག་པར་ — 56,13
ད་བསྐྱོག་ — 58,4 ལྷ་ཚོགས་ — 59,9 བཅུད་ — སྤྱུལ་བའི — 60,13
ཚོ — 64,9 in diesem Verse sind zwei Silben zu viel —
65,10 འཚོང་ — 66,8 ད་ཡོངས་ — 20 འབྲུག་ — ཀྲང་ལོས་(?) —
67,15 རྩོན་ — 21 ཅེན་ནི་ — 68,7 གསུང་བ་ — 8 སྤྱི undeutlich —
17 གདུང་ལོ་ — 69,10 ཡ་ in ཡོད་ undeutlich — 16 རྒྱུགས་ — 18
vielleicht བུ་ལྷ་པ་? vergl. übrighens 71,10 — 70,10 གསེར་མ་
མདོག་ — 17 བཅུད་ — 71,6 ཅེད་ — 10 vielleicht བུ་ལྷ་པ་? vgl.
übrighens 69,18 — 13 བསྐྱེད་ — 15 བཞི་བ་ — 16 མཚན་ནི་ — 21
མཚམས་ལས་ — 72,16 གསལ་བར་ — 73,2 རྒྱུ་ — 12 in dieser
Zeile fehlt eine Verssilbe — 75,5 སྤྱི་གསལ་ — 7 བའི་ — 12
འཚལ་ — 14 (དག་)བར་ — ཐམས་ — 76,9 འཕྲད་པས་ — 11 ཏུ་འང་
oder ཏུ་འང་? undeutlich — 78,4 ལྷན་ — 81,6 ད་སྒྲོལ་ — 82,8:
འུ་ — 83,20 ཀྱི་ས་ཡུལ་ — 21 སོག་ཡི་ག་ — 84,1 མཉེར་བའི་ —
85,19 ཡིང་པ་བྱའི་ལོར་: „im Holz-Mause-Jahr“, = A. D. 1242,
was als Karma Bakshi's Geburtsjahr ganz falsch ist, vgl.
J. A. S. Beng. 1889, p. 51. — 86,1 སྒྲོམ་ — 11 བདན་ — 14
པ་ཀྱའི་ — 15 ལྷན་ — 88,19 མཚན་པའི་ — 90,12 དཔངས་མཐོ་ —
92,2 བའོ་ — 8 ཚན་ — 93,3 རེདི་ — 5 ཐོག་ — 94,17 སྒྲོབ་ —
95,2 གཟིམ་ས་ཁྱི་ — 4 ཏུ་བ་ — 97,11 དབྱུང་ — 98,15 ཏུང་ — 99,16

གླིང་— བྱལ་ — 100,12 མཚར་པའི་ — 20 མངའ་པའི་ — 101,3 སྤྱན་
 — 15 འཛིན་ — 18 བསྐྱེ་པའི་ — 102,5 བསྐྱེལ་ — 103,7 ཚུད་ — 11
 ཉེའདི་ — 104,15 རོ་མ་ — ཏ་(ཡིག་) — 17 འདུག་ — 20 ལའི་རྗེས་ —
 105,7 རྒྱན་ — 106,15 རིང་རིར་? undeutlich — 109,8 མཛོན་ —
 13 བསྐྱེན་ — 18 འཕྱལ་ — 110,11 གྱི་ — 111,11 im 2. Verse
 ist eine Silbe zu wenig — 16 ཏ་ལག་ — 112,5 འཕྱུང་ — 8
 der senkrechte Strich fehlt — 15 བྱས་པ་ — 113,2 ཚོན་ —
 8 རིག་པས་ — 17 མདུན་ས་ — 20 སྤྱོང་ — 114,2 རིང་ — 5 པས་མ་
 oder པས་མ་? undeutlich — 7 ཚུའི་ — 10 རྣམས་ — 116,19 ཚུ་
 མ་ — 117,7 ཏས་པར་ — 16 བསྐྱོར་པར་ — 118,3 འཕྱལ་པ་ — 4
 མདའ་བ་ — 19 ཏ་ཡི་ — རྣམ་ — 20 ཀམ་ལ་པ་ — 119,2 བཀོད་ — 5
 in diesem Verse ist eine Silbe zu viel. — 14 རྒྱའོ་ —
 122,16 སྤྱན་ — 124,7 རིལ་ལས་ — 126,21 ཏ་ན་ — 128,20 རེང་ནི་
 རྒྱུད་ — 21 འདི་ལས་དང་ — 130,3 རྒྱང་ཏུ་དགོལ་ — 6 འདའ་ — 9
 དང་ཏུ་ — 12 བ་ཤོས་ — 20 དག་ཚུལ་ — 131,14 ཅམ་སོད་ — 15 དུང་
 བྱུར་ — ཅ་སྤྱི་ — 132,6 ལྷུ་? — 13 ཚོས་གནང་ — 133,18 སི་ཚེན་
 — 134,4 རྟོ་ཐམ་ཐའི་ — 9 ལུས་པས་ — 135,1 མི་ — 9 རྩ་ — 13
 སེག་ — 136,10 སྤྱོང་ — 15 གྱི་— བཞིའི་པའི་ — 19 ཤིས་ — 137,14
 བརྒྱལ་ — 138,7 བསྐྱོང་ — 139,11 རྩ་ — 140,20 ཏ་ — 141,3
 བྱས་ས་ — 15 རྒྱ་ཡོས་, was in dem Zusammenhang jener Stelle
 falsch ist — 142,3 རྒྱད་ — 5 ཤི་དར་ཚོ་ཐར་དའི་ — 20 ཏ་ — ཚུ་
 མ་ — 143,3 སེག་ས་ — 7 ཐོར་བ་ — 13 མི་ — 17 རང་གནས་ — 18

མཐུལ — 144,6 བྱང་དུ་བསྐྱོས — 12 ཏར — 19 བསྐྱོན་དེ — 147,12
 བསྐྱོགས — 18 བཏང — 148,17 རིམ — 151,18 མཚོན — 20
 མཔའ — 152,2 བཤོལ་བ — དག་བཤེས — 153,3 ཏོག་ཏམ — 9
 རོར — 12 རྩོན oder རྩུན? undeutlich — 18 ལང་ལ — 154,13
 མགའ — 14 མང་པོ — 157,2 བས་ཡོད — སྐལ — 158,2 ལྲ་བ
 — 4 དེ་གོངས — 6 དཀང་འཇམ — 13 སྒྲེ — 18 བཀའ་བཤི —
 159,2 བོར་ཁོ — 6 དགའ་ལྡན hinter ས་ gänzlich verderbt;
 aus C'os-kyi ñi-ma (ed. Sarat Chandra Dás, J. A. S.
 Beng., 1882, p. 65, 7) ergänzt — བཀས — 9 རིན་
 བ — 13 སྤུལ — 18 ཀྱི་ན་ཡོད — 160,4 འཇུལ — 161,1
 སྤགས — 19 སྒྲ་བཤི — 162,2 རེའི — 9 རོ་ཤོའི — 165,11 བཞི་
 རེའི — 166,7 སྒྲམ — 18 དག་གཅིག — 19 in diesem Verse
 fehlen 2 Silben — 168,17 ཏ — 20 འབྲེལ་བ — 169,6 འབྱིང་
 བཤི — སྒྲེམས་བ་བ; die Wiederholung von བ་ ist aber wohl
 nur dadurch verursacht worden, dass in Schiefner's
 Copie hinter བ་ die Zeile abbricht. — 15 ཉི — 170,11 བྱར
 — 171,5 བྱང་བཤི — 17 བྱ — 20 བཀག་པམ — 172,13 ལམ་པར་
 ཏུ — 173,3 འབྲུས — 9 འབྲུས — 12 statt རྩ་བྱི steht མེ་སྤེལ
 „Feuer-Affen(-Jahr)“, was aber in den Zusammenhang
 (vgl. Z. 9. 12. 13—14 auf derselben Seite) durchaus nicht
 passt. — 16 ཏུ་མལ — 175,4 བྱང oder བྱུང? undeutlich —
 6 དཔོན — 7 བྱའི — 8 ཏོགས་བྱི — 21 རྩ — 176,8 ཀན — ཀྱུང

9 བདུན — 15 སྒྲུབ་པ — 16 སྒྲུབ་པ — 18 སྒྲུབ་པ — 21 སྒྲུབ་པ —
 177,5 ཆིང་ — 178,6 རྩོད་ — 16 རྩོད་པས — 20-21 རྩོད་པས —
 179,9 བཞི་ཆིང་ — 13 དགོ — 16 རྩོ — 19 རྩོད་ — 180,6 གྲུབ་
 — 19 ཆིང་ undeutlich — 181,3 བཞི — 9 རྩོད་ — 20 རྩོད་ —
 183,3 དད — 4 སྒྲུབ་ — 21 ལ་བ་ནག — 184,2 སྒྲུབ་ — 17 སྒྲུབ་ —
 186,15 ཆིང་ — 188,2 ཆིང་སྒྲུབ་ — 18 དེ་ཁྲ་ — 190,2 ཆིང་
 ལ་ལས — 17 གིས་ཆིང་ — 191,9 ལ་ལས — གྲུབ་ — 192,3
 གསལ་པོ — 7 གསལ་སྒྲུབ་ — 193,10 བཞི — 194,2 རྩོ — 7
 གས་ཀྱིས — 9 der senkrechte Strich hinter བཞི་པ་ fehlt —
 195,1 རྩོད་ — 20 བཞིང་སྒྲུབ་ — 197,14 ཆིང་པ — 17 སྒྲུབ་སྒྲུབ་ — 19
 རྩོད་སྒྲུབ་ — 198,9 ཀྱི་ — 200,3 ཀྱི — 4 ཆིང་ལྟོ — 5 ལྟོ
 — 13 ལྟོ — 14 རྩོད་ཆིང་ — 17 གསལ་དད oder གསལ་དད? un-
 deutlich — 202,3 བཞི — 203,4 རྩོ — 7 ཆིང་ — 8 སྒྲུབ་ —
 10 གསལ་པ — 12 ཆིང་ — 18 སྒྲུབ་ oder སྒྲུབ་? undeutlich —
 204,16 སྒྲུབ་ — 205,1 གཙོ་པོས — 5-6 in diesem Verse ist
 eine Silbe zu viel — 7 སྒྲུབ་ oder སྒྲུབ་? — 9 དེ་ལྟོ — 11 སྒྲུབ་
 — 21 རྩོད་པས — 206,3 རྩོད་པས — སྒྲུབ་ — 207,12 དགལ་ oder
 དགལ་? undeutlich — 16 རྩོ — 208,8 སྒྲུབ་ — 209,9 རྩོ — 12
 བཞི — 21 རྩོ — 210,4 hinter རྩོད་ fälschlich ein senkrechter
 Strich — 13 རྩོ — 14 རྩོ — 21 རྩོད་ — 211,5 ཆིང་ — 14
 སྒྲུབ་པས — 212,5 བཞི — 7 དེས་ལས — 10 ལྟོ oder ལྟོ? un-
 deutlich — 213,15 ཆི — བཞི — 214,6 རྩོ oder རྩོ? undeut-

lich — 14 སྒྲིང་ — 20 དམ་ར་ — 21 སྒྲུལ་ — 215,14 བྱིན་ — 16
 དེད་ — 20 དང་ཟབ་ oder དད་ཟབ་? undeutlich — 216,6 རོར་ —
 8 རོས་ཀྱང་ — 10 རེ་ oder རོ་? undeutlich — 16 རོར་ —
 217,2 བསྐྱོང་ — 9 རེད་ — 14 རེད་ — 19 གཞིན་དུན་ — 218,14 འབྲུལ་
 བ་ — 15 སྒྲུལ་ — 219,6 བསྐྱོད་ — 221,18 ཁྲིད་ — 222,7 རྩོམ་ —
 15 བཞུལ་པར་ oder བར་? undeutlich — 225,5 འཛིག་ — གི་ས་
 — 226,11 འདས་ — 227,8 རོ་པོ་ — 11 རྩེ་ — 228,20 འཁྲུངས་ —
 229,6 དག་དང་ — 17 སྒྲིང་ — 19 བཞུང་ — 230,3 གསལ་བས་ —
 231,5 གཞུགས་ — 12 དུས་ལས་ — 20 སྒྲུ་དང་ — 232,7 ལས་ཅན་ —
 9 hinter རེ་ fehlt der senkrechte Strich — 12 ལས་ཅན་ —
 233,9 མཇེད་ — 14 བྱར་ — 234,5 རྩོམ་ oder རྩོལ་? undeutlich —
 17 སྒྲིང་གྱི་ — 235,1 གསལ་ར་ — 12 སྒྲུར་ — 237,3 ཏ་ — 4 དུས་
 མཆོས་ — 238,4 སྒྲིང་ངག་ — 21 རྩུ་ — 240,18 རྩ་ཆད་ — 242,10
 བཅང་བ་ oder བ་? undeutlich — 20 ཡོང་ — བསད་དུང་ — 243,2
 in རྩལ་ ist རྩ་ undeutlich — 5 རྩི་མཐུང་ — 19 མའ་ — 245,1 རྩེ་
 — 7 རྩོང་ — ས་པལ་ལྟ་ oder ས་བལ་ལྟ་? undeutlich — 246,6 སྒྲུལ་ —
 13 དང་གུས་ — 15 གདན་ — 247,2 in diesem Verse ist eine
 Silbe zu viel — 4 དད་ oder དང་? undeutlich — 6 རྩོམ་གྱིས་
 — 8 གྱི་ — 9 རྩར་ — 16 རེག་ — 250,2 ར་མིང་ — 15 རྩི་དང་ — 17
 བྱུང་པོ་ — 251,5 ལགས་ — 17 སྒྲུལ་པའི་ — 21 བྱུང་བ་ — 252,4
 གོ་བསྐྱེད་ — 17 རས་རིས་ — 253,5 དབྱུངས་ — 18 རྩང་དུ་ — 19 རྩིས་
 བཞུང་ — 254,9 གཞུལ་དམ་མཆོས་ — 14 སྒྲུས་གྱི་ — 15 ད་ in དབྱར་

ganz verderbt — 255,2 དཔོ — 15 ཁྱིར — 17 མཚོའོ། —
 257,4 སྒྲུབ — 17 སྒྲུབ་པའི — 258,14 hinter བཅུ ein senkrechter
 Strich — 259,1 འཚོ་བ — 3 དད — 12 བྱར oder བྱར? un-
 deutlich — 260,2 རྒྱ་ཅིས — 20 དེའི — 261,6 བཟླར — 9 ཡོང
 — 9-10 བསོགས — 262,21 གསུང་པ — 263,1 ས་བྱང — 7 རྒྱབས་
 གྱི — 15 ཁད — 20 དཚོས — 264,4 ཁད — 15 བདེ་བདེ, wohl
 nur infolge eines Versehens Schiefner's, in dessen Copie
 die Seite nach dem ersten བདེ abbricht. — 20 ཀྱ — 265,5
 der Schluss dieses Verses ist nicht bezeichnet. — 12
 ཚོགས, cf. 266,5 — 17 ཁྱིན — 21 སྒྲུ oder སྒྲུ? undeutlich —
 266,7 སྒྲུང — 15 སྒྲུལ — ཟང — 267,8 ཐམས — 267,12. 268,5. 7.
 13. 15. 17. 269,8. 12. 14. 16. 270,2. 6. 14. 16. 18. 271,4. 6. 8.
 10. 12. 14. 16. 18. 272,2. 4. 6. 8. 10. 273,2. 4. 8. 12. 14. 16. 18.
 274,2. 12. 16. 275,2. 4. 6. 8. die beiden letzten Silben sind
 in eine zusammengezogen. — 267,13 སྒྲུག — རྒྱུ — 17
 དཔོན — 19 ཟཟ, wohl nur durch das Abbrechen der Zeile
 nach dem ersten ཟ in Schiefner's Copie veranlasst. —
 268,8 ཁྱོལ — 269,4 དགའི — 5 སྒྱུར ganz verderbt — 7
 ཁྱོང — 15 སྒྱོལ undeutlich — 18 དེན — 270,11 སྒྲུང — 271,4
 in dem ersten Verse fehlt eine Silbe — 5 དེས་པའི —
 272,16 ངས — 274,18 ཉས — 276,9 དང་པའི — འབྲས — 19
 སྒྲུབ་པའི — 21 འབྲང — 277,6 སའ — 8 དཁྱིན — 14 der

Schluss des ersten Verses ist nicht bezeichnet — 278,6
 དེལི — 279,14 སྒང — 280,14 བཤེང་པའི — 19 དང་གུས —
 281,1 རྣམ་པར — 14 ཚད — 20 ང in རིང sehr undeutlich —
 282,7 མཇེད — 9 ངས་མོ — 13 ལྟན — 19 སྟོད — ངའི་བལྟན, was
 metri causa unzulässig ist — 283,9 ཚལ — 284,5 སྟོན —
 16 བ in དབྱངས undeutlich — 285,2 སྒྲི — 11 རེ་བསྐྱོང —
 286,3 ད —

Berichtigungen.

pag.	8	Z. 13:	statt	ཏ་ཐོལ་ཏན	lies	ཏ་ཐོལ་ཏན
„	9	„ 3:	„	འབྱུངས་པོ	„	འབྱུངས་པ
„	25	„ 14:	„	ཐབ་པ	„	ཐབ་པ
„	41	„ 11:	„	ཏོ	„	ཏོ
„	52	„ 9:	„	ཏེམ	„	ཏེམ
„	54	„ 18:	„	ཙན	„	ཙན
„	55	„ 7:	„	མེད	„	མེད
„	55	„ 9:	„	ལྟུ	„	ལྟུ
„	55	„ 13:	„	པར	„	མར
„	61	Seitenzahl	„	༩༡	„	༩༡

pag. 94	Z. 5:	statt	བའི	lies	བའི
" 113	" 14:	"	སྤྲོས	"	སྤྲོས
" 120	" 3:	"	གནས	"	གནས་གནས
" 124	" 13:	"	སྐལ་བ	"	སྐལ་བ
" 145	" 1:	"	བདབ་བས	"	བདབ་བས
" 177	" 16:	"	སྤྲོས	"	སྤྲོས
" 178	" 10:	"	ེ	"	ེ
" 189	" 14:	"	ཡས	"	ལས

" 67	" 14	}	"	སྤྲོལ་བར	"	སྤྲོལ་བར
" 80	" 14					
" 182	" 7					
" 194	16—17					
" 219	" 5					
				resp. བའི		resp. བའི

༄༅། ། ལྷོ་ཕྱོད་བྱུང་།

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

མདོ་མེའི་ལེའུ་དང་། འདུལ་བའི་ལེའུ་ཕྱེ་ལུང་གི་ལེའུ་གསུམ་དང་། ལྔ་བརྒྱ་
 བ་བཅུ་པ་ལ་ནི་རབ་དུ་བྱུང་བའི་དྲགས་ཙམ་ལས་ལྷ་སྤྱོད་ནལ་མ་དང་མི་ལྷན་
 བས་དྲགས་ཙམ་འཛིན་པའི་ལེའུ་ཕྱེ་འདི་ཉིད་ལ་ལྔ་བརྒྱ་ཐ་མ་ཞེས་བཤད་དོ། །
 ད་ལྟའི་ལོ་འདིར་ནི་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བསྟན་པ་ལོ་ལྔ་སྟོང་གནས་པའི་ནང་ནས་ལོ་
 ཉིས་སྟོང་དུག་བརྒྱ་དང་ལོ་དག་སོང་ཕྱེ་བཅུ་པར་སླེབ་པའི་ཚུལ་ཁྲིམས་ཀྱི་ལེའུ་ 5
 ལོ་བརྒྱ་དང་བཅུའི་ཐང་དུ་བབ་པས་སྐྱབ་པའི་བསྟན་པ་ཡང་དུས་ཤིན་དུ་བྱུང་བར་
 ལུས་པས་ན་ཐར་འདོད་རྣམས་ཀྱིས་དད་བཙོན་དུག་པོའི་སྒོ་ནས་ཤིན་དུ་བག་
 ཡོད་པ་པ་བསྟན་པར་བྱང་དགོས་དེ། སློབ་དཔོན་དབྱིག་གཉེན་གྱིས།

དེ་ལྟར་ཐུབ་པ་དག་གི་བསྟན་པ་ནི།

སྒོག་མར་སྒོག་ཕྱིན་འདྲ་དང་རི་མ་རྣམས།

10

སྟོབས་དང་ལྷན་པའི་དུས་སུ་རིག་ནས་ནི།

ཐར་པ་འདོད་པ་དག་གིས་བག་ཡོད་ཀྱིས།

ཅེས་གསུངས་པས་སོ། །

བྱང་ན་གོང་དུ་བྱུང་བ་ལྟར། གང་རྣམས་མདོ་འདི་ཕྱི་དུས་ན།

ཡི་གེ་འདྲི་འཆད་ཉན་པ་ནི། མི་ཡི་སྤྱོད་པར་ངས་བདང་ཕྱེ།

15

དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བྱ་བ་བྱེད།

ཞེས་གསུངས། ཐན་དས་པའི་ཚེས་གསང་ཕྱེ་རྒྱན་བྱར་བྱས་དེ་བཤད་ན་ཡང་

པན་ཡོན་ཆེ་ཕྱེ། མདོ་དེ་ཉིད་ལས། ལྷན་གྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་

ཡོངས་སུ་བྱ་བྱང་ལས་འདས་ན། གང་གིས་ཚེས་ཀྱི་རྣམ་གངས་འདི་བཤད་

དས་ཐན་གསང་ཕྱེ་རྒྱན་བྱར་སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་ཡང་ཡང་དག་པར་བཤད་ 20

དས་བསྟན་ན་ཡང་། མོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་རིགས་ཀྱི་བྱའམ་རིགས་ཀྱི་བྱ་མོ་དེ། དེ་

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

Mit einer Einleitung:
Politische Geschichte der Mongolen.

Aus dem Tibetischen
des
„Jigs-med nam-mk'a

herausgegeben, übersetzt und erläutert
von

Dr. Georg Huth,
Privatdocent an der Universität zu Berlin.

Zweiter Teil:
Nachträge zum ersten Teil. Übersetzung.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.
1896.

Dem Andenken
meines geliebten Vaters.

Vorrede.

Als ich im Sommer 1892 den tibetischen Text des vorliegenden Werkes veröffentlichte, glaubte ich in der Vorrede das baldige Erscheinen der Übersetzung in Aussicht stellen zu dürfen. Diese Erwartung hat sich jedoch erst jetzt erfüllen lassen, da sich einerseits eine nochmalige Durcharbeitung des Inhalts und eingehende Voruntersuchungen über einzelne Punkte als notwendig erwiesen, andererseits eine Anzahl anderer Arbeiten, deren sofortige Inangriffnahme und Veröffentlichung mir wichtig erschien, mich lange Zeit in Anspruch nahm. Indess sind auch diese der vorliegenden Publikation in hohem Masse zu statten gekommen, nicht nur indirekt durch die Bereicherung und Vertiefung meiner zu ihrer Bearbeitung erforderlichen sprachlichen und realen Kenntnisse, sondern vor allem dadurch, dass sie, auf Grund einer Fülle inhaltlicher Beziehungen zu diesem Werke, die Reichhaltigkeit, Gründlichkeit und historische Gläubwürdigkeit seiner Angaben auf dem Gebiete der Religions-, Litteratur- und politischen Geschichte der Mongolen und Tibeter in überraschendster Weise dargethan und sogar gezeigt haben, wie dieselben für so manche Frage überhaupt erst die Entscheidung bringen, so manchem Vorgang erst die richtige Beleuchtung geben und oft andere Quellen wesentlich ergänzen,

Vorrede.

Als ich im Sommer 1892 den tibetischen Text des vorliegenden Werkes veröffentlichte, glaubte ich in der Vorrede das baldige Erscheinen der Übersetzung in Aussicht stellen zu dürfen. Diese Erwartung hat sich jedoch erst jetzt erfüllen lassen, da sich einerseits eine nochmalige Durcharbeitung des Inhalts und eingehende Voruntersuchungen über einzelne Punkte als notwendig erwiesen, andererseits eine Anzahl anderer Arbeiten, deren sofortige Inangriffnahme und Veröffentlichung mir wichtig erschien, mich lange Zeit in Anspruch nahm. Indess sind auch diese der vorliegenden Publikation in hohem Masse zu statten gekommen, nicht nur indirekt durch die Bereicherung und Vertiefung meiner zu ihrer Bearbeitung erforderlichen sprachlichen und realen Kenntnisse, sondern vor allem dadurch, dass sie, auf Grund einer Fülle inhaltlicher Beziehungen zu diesem Werke, die Reichhaltigkeit, Gründlichkeit und historische Gläubwürdigkeit seiner Angaben auf dem Gebiete der Religions-, Litteratur- und politischen Geschichte der Mongolen und Tibeter in überraschendster Weise dargethan und sogar gezeigt haben, wie dieselben für so manche Frage überhaupt erst die Entscheidung bringen, so manchem Vorgang erst die richtige Beleuchtung geben und oft andere Quellen wesentlich ergänzen,

ja selbst zum Nachweise und zur Berichtigung grober Entstellungen und Fälschungen, die sich in diesen finden, dienen. Es ist hier nicht der Ort, die in jenen Arbeiten enthaltenen, zum Teil sehr umfangreichen Momente zum Beweise für alles das noch einmal zusammenzustellen; ich muss mich daher mit einem Hinweis auf diese Schriften und die speziell für das Gesagte in Betracht kommenden Stellen derselben begnügen:

Die Inschriften von Tsaghan Baišīn. Tibetisch-mongolischer Text. Mit einer Übersetzung, sowie sprachlichen und historischen Erläuterungen herausgegeben. Leipzig 1894. — speziell pp. 24—28: Anm. 8. 12. 14. 27. 28. 31. 33; pp. 48—51: Anm. 4. 9. 12. 14. 18; pp. 55—61; vgl. hierzu ferner meinen auf dem X. Internationalen Orientalisten-Congress zu Genf im September 1894 gehaltenen Vortrag: *Sur les inscriptions en langue tibétaine et mongole de Tsaghan Baišīn, et sur le rapport de ces monuments avec „l'Histoire du Bouddhisme en Mongolie“*, composée en tibétain par „Jigs-med nam-mk'a, dessen Veröffentlichung in den Verhandlungen des Congresses gegenwärtig vorbereitet wird.

Note préliminaire sur l'inscription de Kiu-yong koan. (Suite.) Quatrième partie: Les inscriptions mongoles: *Journal Asiatique*, 1895 (mars-avril), pp. 351 bis 360. — speziell pp. 357—360: note 5. 9. 11. 19.

Verzeichnis der im tibetischen Tanjur, Abteilung mDo (Sūtra), Band 117—124, enthaltenen Werke: Sitzungsberichte der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1895, pp. 267—286. — speziell p. 272.

Nachträgliche Ergebnisse bezüglich der chronologischen Ansetzung der Werke im tibetischen Tanjur, mDo, 117—124: ZDMG., Bd. 49 (1895), pp. 279—284. — speziell p. 279.

Einen weiteren Beweis für den hohen geschichtlichen Wert gewisser Partien des Werkes wird eine andere von mir demnächst zu veröffentlichende Schrift liefern.

So bestätigen alle diese Arbeiten durch die erfolgreiche Verwertung der Angaben des vorliegenden Werkes für anderweitige Forschungen die hohe wissenschaftliche Bedeutung desselben, die ich ihm schon zuvor wegen der reichen und vielfältigen Ausbeute seines Inhalts rein an sich zugesprochen hatte (s. meine Vorrede zur Ausgabe des Textes und meinen Vortrag „Hor c'os byun: Geschichte des Buddhismus in der Mongolei, in tibetischer Sprache“, in den Transactions of the Ninth International Congress of Orientalists, London 1893, vol. II, p. 636—641). —

Um das Erscheinen der Übersetzung nicht noch länger hinauszuschieben, habe ich mich, unterstützt durch das freundliche und dankenswerte Entgegenkommen meines Herrn Verlegers, entschlossen, die Anmerkungen erklärenden und historisch-kritischen Inhalts, auf welche ich bereits in den Fussnoten zur Übersetzung mehrfach Bezug genommen habe, sowie die Indices sämtlicher in der Übersetzung vorkommenden sanskritischen, tibetischen, chinesischen, mongolischen und sonstigen Eigennamen und Termini in einem besonderen 3. Teil zu veröffentlichen. Auch die textkritische Vergleichung meiner Ausgabe mit dem „gedruckten Exem-

plar“ und der „von diesem etwas abweichenden Abschrift der Originalhandschrift des Verfassers“, die sich (wie ich zur Vorrede zum 1. Teil, p. vii, nachzutragen habe) laut Mitteilung Wassiljews in den M. A. I, 363, 3—5 in der ehemals Kasan'schen, später mit der Petersburger Universitätsbibliothek vereinigten Bibliothek befinden, sowie mit den von Schiefner angefertigten und aus seinem Nachlass mir von Herrn Professor Grube freundlichst zur Benutzung überlassenen Abschriften von vier kleinen Prosapartien (= pp. 18, 15—19, 19; 64, 13—66, 6; 83, 11 bis 84, 6 und 103, 17—105, 10 meiner Ausgabe) und einer grösseren Anzahl in den Text eingestreuter Strophen (s. unten p. xxix ff.) behalte ich mir aus dem bezeichneten Grunde für den 3. Teil vor.

In Wehmut gedenke ich beim Abschluss dieses Theiles zweier Männer, die dem vorliegenden Werke ein unerschöpfliches Interesse entgegenbrachten, und die ein seltsam tragisches Geschick wenige Tage nach einander dahinraffte: Professor Georg von der Gabelentz, dem ich in herzlicher Dankbarkeit für die eifrige Bethätigung seiner warmen Theilnahme den ersten Band widmen durfte, und mein unvergesslicher Vater, der noch auf seinem Krankenlager, von dem er sich nicht mehr erheben sollte, seiner Sorge um die Vollendung des Werkes tief rührenden Ausdruck gab.

Januar 1896.

Georg Huth.

Inhalts-Übersicht.

	Seite
Vorrede	VII
Erklärung der Abkürzungen und Verzeichnis der abgekürzt citirten Werke	XIX

Nachträge zum ersten Teil.

A. Berichtigungen der Textausgabe	XXIII
B. Text-Emendationen	XXV
C. Bemerkungen über einige in den Text ein- gestreute Strophen	XXVIII

Übersetzung.

Einleitung.

Gebet an Buddha	1
Gebet an einige berühmte Kirchenfürsten, die die Aus- breitung des Buddhismus in der Mongolei am meisten gefördert haben	2
Inhalt und Einteilung des Werkes	3

Erster Teil.

Politische Geschichte der Mongolen.

Einleitung:

Geschichte des tibetischen Herrscherhauses	3
Geschichte des Buddhismus in Tibet	6

Hauptstück:

Geschichte des mongolischen Fürstengeschlechtes.

I. Die Zeit bis zur Vertreibung der Mongolen aus China.

Ursprung des Herrschergeschlechtes	10
Die ersten Fürsten bis Cingis Khan	11

	Seite
Ciŋgis Khan	14
Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's 2. Sohn	
Caghatai	29
Ciŋgis Khan's Nachfolger bis Khubilai	29
Khubilai	32
Dessen Nachfolger bis Toghan Temür	35
Toghan Temür	37
II. Die Zeit bis zum Sturze des Legs-ldan Khutuktu:	
Die Fürsten bis Dayan Khan	41
Die Nachkommen des 1. Sohnes des Dayan Khan bis	
Legs-ldan Khutuktu	48
Legs-ldan Khutuktu	49
Episode: Geschichte des mongolischen Königssiegels	53
III. Geschichte der Nachkommen des 3. Sohnes	
des Dayan Khan:	
Altan Khan	57
Seine Nachkommen	58
IV. Genealogie der späteren Fürsten:	
Die Nachkommen des 1. Sohnes des Dayan Khan (Fort-	
setzung)	60
Die Nachkommen des 3. Sohnes des Dayan Khan (Fort-	
setzung)	60
Die Nachkommen der übrigen Söhne des Dayan Khan .	61
Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's Bruder Khabutu	
Khasar	62
Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's übrigen Brüdern .	62
Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's Bruder Khabutu	
Khasar (Fortsetzung)	63
Die Nachkommen einer Seitenlinie der mongolischen Fürsten	65
Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's 2. Sohn Caghatai	
(Fortsetzung)	65
Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's 1. Sohn Jüci . .	65
Geschichte der Miŋ-Dynastie	66
Geschichte der T'sin-Dynastie	73

Zweiter Teil.

Geschichte des Buddhismus in der Mongolei.

Erster Abschnitt.

Geschichte des Buddhismus in der Mongolei im allgemeinen.

Einleitung.

I. Dogmatisches.

1. Der Buddha.

	Seite
A. Das Wirken eines Buddha im allgemeinen	79
Die Einteilung des Wirkens des Buddha Çâkyamuni im besonderen	80
a) am Anfang: das Richten der Gedanken auf die Bodhi	81
b) in der Mitte: die Anhäufung der „Ansammlungen“	81
c) am Ende: die Samyaksaṃbuddha-Werdung in den vier Kâya's:	83
a) Svabhâvakâya	85
β) Jñâna-Dharmakâya	86
γ) Saṃbhogakâya	86
δ) Nirmâṇakâya	86
B. Die Art des Wirkens eines Buddha zum Heile der Wesen	89

2. Der Dharma.

A. Begriff	
a) des Dharma im allgemeinen	92
b) des gegenwärtigen Dharma	94
B. Segensreiche Wirkung des Dharma infolge	
a) des Hörens	96
b) des Nachdenkens	96
c) des Meditierens	97
C. Einteilung des Dharma:	
a) Âgamaçâsanam	97
b) Gatiçâsanam	99

II. Geschichtliches.

Verbreitung der buddhistischen Lehre in Indien	100
Ausbreitung der buddhistischen Lehre nach China	101

Hauptstück:

	Seite
Prophezeiung über die Ausbreitung des Buddhismus in der Mongolei	103
Die ersten Anfänge des Buddhismus in der Mongolei unter Cingis Khan (seine Huldigungsgesandtschaft an Sa(-skya-pa) c'en(-po) Kun-dga sñiñ-po 1206 A.D.)	105
Geschichte der Sa-skya-pa c'en-po's:	
Ursprung des Geschlechtes und Hauptglieder in der ältesten Zeit	106
Biographie des K'on dkon-mc'og rgyal-po . . .	106
Biographie des Kun-dga sñiñ-po (1091—1157) . .	107
Biographie des bSod-nams rtse-mo (1141—1184) .	112
Biographie des Grags-pa rgyal-mt'san (1146—1210)	114
Biographie des Sa-skya Pañ-c'en (geb. 1181) bis zu seinem Fortgang in die Mongolei	118
Die ersten Anfänge des Buddhismus in der Mongolei unter Cingis Khan (Fortsetzung der Erzählung)	126
Das Wirken des Sa-skya Pañ-c'en (gest. 1250) in der Mongolei unter Godan (1233—1250) ¹⁾	129
Karma Bakši (1203—1282) unter Mūñke (1251—1258) und Khubilai (1259—1295) (Biographie)	136
„P'ags-pa (1234—1279) unter Khubilai (1259—1295) (Biographie)	139
C'os-sku 'od-zer unter Üljeitū (1296—1306) und Khaisan Kūlūk (1307—1310) (Biographie)	160
Don-yon rgyal-mt'san unter Buyantu (1311—1319) .	165
bSod-nams rgyal-mt'san unter Gegen Khan (1320—1322)	165
dGa-ba bsod-nams und Šes-rab señ-ge unter Yisun Temūr (1323—1327)	166
Rin-c'en dbañ-po unter Rin-c'en 'p'ags (1328) . .	166
Nam-mk'a rgyal-mt'san unter Kosala (1328) . . .	166
Ye-šes rin-c'en und Rañ-byuñ rdo-rje unter Jiya-ghatu (1328—1331)	166
Saṅs-rgyas dpal unter Rin-c'en dpal (1331) . . .	166

1) Die kursiven Zahlen hinter den Namen der Fürsten bezeichnen die Regierungszeit derselben.

	Seite
Kun-dga blo-gros und Rol-pai rdo-rje unter Toghan Temür (1332—1369)	166
Biographie des Rañ-byuñ rdo-rje (1283—1338) . . .	167
Biographie des Rol-pai rdo-rje (1339—1382)	169
De-bzin γsëgs-pa (1383—1414) unter Yuñ lu (1398— 1419) (Biographie)	171
Aufzählung seiner Inkarnationen, die gleich ihm als Kirchen- fürsten thätig waren	173

Zweiter Abschnitt.

Ausführliche Geschichte des durch bTson-k'a-pa refor- mierten Buddhismus (dGe-lugs-pa-Lehre).

Prophezeiung über bTson-k'a-pa's Wirken	175
Biographie des bTson-k'a-pa (1356—1418)	176
Aufzählung seiner Schüler	185
Aussprüche über sein Wirken	186
Byams-c'en C'os-rje (1353—1434) unter Yuñ lu (1398—1419) (Biographie)	189
Amogha-pa, bSod-nams šes-rab und γZon-nu dpal-ldan unter Zon te (1420—1430)	199
Der 3. Dalai Lama bSod-nams rgya-mt'so dpal bzañ- po (1542—1587) unter Altan Khan (gest. 1582) und Señge Dügürüñ Temür (1583—1586) (Biographie)	200
Biographie des 4. Dalai Lama Yon-tan rgya-mt'so (1588—1615)	232
Die Thaten des Gušri Gegen Khan (geb. 1581) zum Schutze der dGe-lugs-pa-Lehre.	248
Biographie des Ecige bla-ma lha btsun Neicitoyon (1556—1652)	253
Wirken des Ilaghuksan Khutuktu unter T'ai tsuñ Khan (von 1634 an)	261
Der 5. Dalai Lama (rGyal-dbañ lha-pa) Ñag-dbañ blo- bzañ rgya-mt'so (1616—1681) unter Zi tsu Šun te (1643—1660) (Biographie)	265
Ñag-dbañ blo-gros rgya-mt'so (geb. 1634) unter Ziñ tsu K'añ ži bDe-skyid (1661—1721) (Bio- graphie)	269

	Seite
Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan (1641—1713) unter Ziñ tsu K'añ ži bDe-skyid (1661—1721) (Biographie)	272
Ñag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so (1679—1735) unter Ziñ tsu K'añ ži bDe-skyid (1661—1721) (Bio- graphie)	280
Wirken des Rol-pai rdo-rje und Blo-bzañ bstan-pai ñi-ma unter Ži tsuñ Yuñ teñ (1722—1734) und K'yān luñ lHas-skyoñ (1735—1795)	289
Der Pañ-c'en rin-po-c'e Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes dbañ-po (1737—1779) unter K'yān luñ lHas-skyoñ (1735—1795) (Biographie)	299
Aufzählung von Kirchenfürsten unter Saišiyaltai lrü- geltü Cyā ein (von 1795 an)	324
Aufzählung der buddhistischen Prediger bei den Khalkha	326
Die Verbreitung des Buddhismus bei den Torghod . .	327
Gründung von Predigtschulen im Gebiet von Alakša und Urañ	328
Die Verbreitung des Buddhismus in anderen Gebieten der Mongolei	328
„Jam-dbyaṅs bzad-pa dKon-mc'og „jigs-med dbaṅ- po (1727—1790) unter dem Fürsten Khamuk Bayas- khulañtu der Kharcer Tümed (Biographie) . . .	329
Biographie des Nam-mk'a bzañ-po	356
Biographie seiner nächsten Inkarnation, des „jigs-med nam-mk'a, des Verfassers des vorliegenden Werkes	357
Biographie des Blo-bzañ don-grub	360
Biographie seiner nächsten Inkarnation T'ub-bstan ñi-ma	362
Das Wirken des „Jam-dbyaṅs bšes-γñen	364
Gründung von Klöstern und Schulen im Gebiete der Moṅgholcin	366
Wirken des Ñag-dbañ blo-gros	367
Wirken des Blo-bzañ p'un-t'sogs und des mT'u-stobs ñi-ma	372
Buddhistische Prediger bei den Küre und Aukhan . .	374
Prediger des Byañ-c'ub lam-gyi rim-pa.	374
u. a.: bKra-šis dar-rgyas	375
Ñag-dbañ don-grub dpal bzañ-po (1747 bis 1796) (Biographie)	376
Ñag-dbañ šes-rab	397

	Seite
Bericht über die Handhabung und die Gegenstände der Studien und Predigten in den verschiedenen Gebieten der Mongolei zur Zeit der Abfassung des vorliegenden Werkes	399

Schilderung der berühmtesten Kultstätten und Heiligtümer und ihrer Geschichte:

Das Tsandan jo-bo in Pei-ciñ	408
Der Wallfahrtsort Ri-bo rtse-lña (Fünfgipfliger Berg, Nü t'ai šān) in Nordchina	412
Die beiden grossen weissen Stûpa in Ri-bo rtse-lña und Pei-ciñ	414
Der bronzene Elefant und der schreitende Stûpa in Alakša	414
Die Bilder der sechzehn Sthavira's in Ban smug c'as can in China	414
Die Heiligtümer in und bei Lyañ jo an der Grenze von China und Tibet	416

Anhang: Erörterungen über Einzelheiten der Religion.

Die Lehre von dem Entschwinden aus dem Samsāra . .	420
Detaillierte Ausführung dieser Gedanken in 73 Strophen aus dem Subhāshitam des 7. Dalai Lama Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mt'so . .	421
Der unendliche Segen des Anschlusses an ausgezeichnete Kalyānamitra's, des Anhörens der Lehre und des Glaubens	434—445
Hohes Verdienst dessen, der Religionsschriften erklärt	436—438
Der richtige Weg zur Erfassung der heiligen Lehre	440
Die Vorbedingung und die richtige Art der religiösen Belehrung	440
Die drei Phasen des Studiums der Religion: Hören, Nachdenken, Meditieren	441
Das Zusammenwirken des Lama's und des frommen Laien	444—445

— XVIII —

	Seite
Schlussgebete	445
Veranlassung zur Abfassung des vorliegenden Werkes . .	446
Mitarbeiter, Quellen, Ort und Zeit der Vollendung des Werkes	447
Die Schreiber	448
Segensspruch	448
Berichtigung der Irrtümer und Drucklegung durch Blo- bzañ c'os-p'el	449
Schlussgebet des letzteren	449
<hr/>	
Zusätze und Berichtigungen zur Übersetzung	450

— — — — —

Erklärung der Abkürzungen und Verzeichnis der abgekürzt citierten Werke.

(Diejenigen Schriften, bei denen hier über die Art der Anführung nichts bemerkt ist, sind nach Seiten und Zeilen citiert.)

A. G. = Annales du Musée Guimet. Paris.

Bendall = Catalogue of the Buddhist Sanskrit MSS. in the University Library, Cambridge. By C. Bendall. Cambridge 1883.

Böhtlingk = Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung, bearbeitet von Otto Böhtlingk. 7 Teile. St. Petersburg 1879—1889.

Böhtlingk, Nachtr. = Die Nachträge zu dem vorstehend genannten Wörterbuch. St. Petersburg 1879—1889.

Bull. = Schiefner, „Über die logischen und grammatischen Werke im Tanjur“, in: Bulletin de la classe historico-philologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Bd. IV (1848), pp. 284—302.

Burnouf, Introd. = Introduction à l'histoire du Bouddhisme indien, par E. Burnouf. 2^{ème} édit. Paris 1876.

Çakyamuni = Schiefner, „eine tibetische Lebensbeschreibung Çakyamuni's“, in: Mémoires des savants étrangers, St. Petersburg 1849, t. VI pp. 231—333.

C. & E. = Catalogue of Buddhist Sanskrit MSS. in the possession of the R. A. S. (Hodgson Coll.), by E. B. Cowell and J. Eggeling. Hertford s. a. [auch im J. R. A. S., VIII (N. S.) (1876)].

Childers = Pali Dictionary, by R. Childers. London 1875.

chin. = chinesisch.

Dharmas. = The Dharmasaṃgraha. An ancient collection of Buddhist technical terms, prepared by Kenjiu Kasa-

- wara, ed. by Max Müller and H. Wenzel. (Anecdota Oxoniensia, Arian series, vol. I, part V.) Oxford 1885.
Nach Kapiteln und Nummern citiert.
- Eitel = A Chinese Dictionary in the Cantonese Dialect, by E. J. Eitel. London & Hongkong 1877.
- Eitel, Handb. = Handbook of Chinese Buddhism, by E. J. Eitel. 2nd ed. London 1888.
- Foucaux = Grammaire de la langue tibétaine, par Ph. Éd. Foucaux. Paris 1858.
- Gr. = rGyal-rabs gsal-bai me-loñ, „der die Königsgeschichte klar aufzeigende Spiegel“, Geschichte Tibets in tibetischer Sprache. Mir liegt eine von Dr. Wenzel angefertigte und mir zur Benutzung überlassene Abschrift eines aus Jäschke's Besitz in den des British Museum übergebenen und dort unter no. 11 der tibetischen Drucke aufbewahrten Holzdruckes vor. — Nach Folios und Zeilen des letzteren citiert.
- Hunter = Catalogue of Sanskrit MSS., collected in Nepal by B. H. Hodgson. Compiled by W. W. Hunter. London 1881.
- Jäschke = A Tibetan-English Dictionary, by H. A. Jäschke. London 1881.
- Jäschke, Gr. = Tibetan Grammar, by H. A. Jäschke. Second ed., prepared by Dr. H. Wenzel. London 1883.
- J. A. S. Beng. = Journal of the Asiatic Society of Bengal.
- Kanjur-Index = Der Index des Kanjur. Herausgeg. von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften und bevorwortet von I. J. Schmidt. St. Petersburg 1845.
- Kern = Der Buddhismus und seine Geschichte in Indien, von H. Kern; übersetzt von H. Jacobi. 2 Bde. Leipzig 1882—84.
- Köppen, II = Die Religion des Buddha von K. E. Köppen. Bd. II: Die lamaische Hierarchie und Kirche. Berlin 1859.
- Kowal. = Dictionnaire mongol-russe-français, par J. É. Kowalewski. (3 Bde.) Kasan 1844—49.
- M. = Mahāvvyutpatti (buddhistisch-terminologisches Wörterbuch in vier Sprachen): Sanskrit-Text, herausgegeben von Minayeff in seinem „Buddhismus: Untersuchungen und

- Materialien“ (russisch). Bd. I, Heft 2. St. Petersburg 1887. — Nach Kapiteln und Nummern citirt.
- M'. = Dasselbe: Sanskrittext, aus der von Minayeff l. c. (s. unter M.), Vorrede, p. v, no. 3 als M. bezeichneten Petersburger Handschrift zusammen mit M. Tib. (s. unten) von Schiefner abgeschrieben und aus seinem Nachlass von Herrn Professor Grube mir zur Benutzung freundlichst überlassen. — Nach Kapiteln und Nummern citirt.
- M. A. = *Mélanges Asiatiques, tirés du Bulletin historico-philologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg.*
- mong. = mongolisch.
- Ms. = Die meiner Ausgabe dieses Werkes zu Grunde liegende Schiefner'sche Abschrift des im Asiatischen Museum zu St. Petersburg befindlichen Holzdruckes (s. Vorrede zum 1. Teil, p. VII).
- M. Tib. = *Mahāvīyutpatti*: Tibetischer Text. Näheres s. oben unter M'. — Nach Kapiteln und Nummern citirt.
- n. = Fussnote.
- Pantheon = Das Pantheon des Tschangtscha Hutuktu. Ein Beitrag zur Iconographie des Lamaismus, von E. Pander, herausgeg. und mit Inhaltsverzeichnissen versehen von A. Grünwedel. (Aus den Veröffentlichungen des Kgl. Museums für Völkerkunde.) Berlin 1890. — Nach Nummern citirt.
- R. = Tibetische chronologische Tafel von 1026—1745 A. D., von Sum-pa mk'an-po. Von Śarat Chandra Dās im J. A. S. Beng., 1889, p. 40—84 (vgl. p. 39) ins Englische übersetzt.
- R. Mitra = *The Sanskrit Buddhist Literature of Nepal*, by Rājendralāla Mitra. Calcutta 1882.
- Rockhill = Tibet. A Geographical, Ethnological, and Historical Sketch, derived from Chinese sources. By W. W. Rockhill, im *Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland*, 1891.
- Schlagintweit = *Le Bouddhisme au Tibet*, par E. Schlagintweit, traduit par Milloué (*Annales du Musée Guimet*, tome III^{ème}). Paris 1881.
- skr. = sanskrit.
- S. S. = Geschichte der Ostmongolen und ihres Fürstenhauses, verfasst von Sanang Setsen. Aus dem Mongolischen

- übersetzt und mit dem Originaltext herausgeg. von
I. J. Schmidt. St. Petersburg 1829.
- Târ. = Târanâthae de doctrinae buddhicae in India propagatione
narratio. Contextum tibeticum edidit A. Schiefner.
Petropoli 1868.
- Târ. Ueb. = Târanâtha's Geschichte des Buddhismus in Indien,
aus dem Tibetischen übersetzt von A. Schiefner.
St. Petersburg 1869.
- tib. = tibetisch.
- Tj.-Verz. = Verzeichnis der im tibetischen Tanjur, Abteilung
mDo (Sûtra), Bd. 117—124 enthaltenen Werke, von
G. Huth, in den Sitzungsberichten der Kgl. Akademie
der Wissenschaften zu Berlin, 1895, pp. 267—286.
- Trigl. = Buddhistische Triglotte, d. h. Sanskrit-tibetisch-mongo-
lisches Wörterverzeichnis, herausgeg. von A. Schiefner.
St. Petersburg 1859. — Nach Kapiteln und Nummern
citirt.
- Ueberschr. = Ueberschrift.
- Verz. = Verzeichnis der tibetischen Handschriften und Holz-
drucke im Asiatischen Museum der Kaiserl. Akademie
der Wissenschaften, von I. J. Schmidt und O. Böht-
lingk. St. Petersburg s. a.
- Wassiljew = Der Buddhismus. Seine Dogmen, Geschichte und
Litteratur. Von W. Wassiljew. Aus dem Russischen
übersetzt. St. Petersburg 1860.
- ZDMG. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesell-
schaft.
- — — — —

Nachträge zum ersten Teil.

A. Berichtigungen der Textausgabe.

Die grossen Ziffern bezeichnen die Seiten, die kleinen die Zeilen.

- | | |
|---|---|
| <p>7, 12: statt མཐོང་ lies མཐོང་</p> <p>8, 13: die Berichtigung auf
p. 295, 9 kommt in
Fortfall.</p> <p>9, 7: ཞིའི oder འིའི, unsicher.</p> <p>9, 13: statt ཅེ lies ཅེ</p> <p>10, 2: " དེ " དེ</p> <p>15, 6: " ནཱའི " ནཱའི</p> <p>15, 20: " རྩོ " རྩོ</p> <p>17, 1: " སྐྱམ་ནས " སྐྱམ་ནས</p> <p>23, 2: " ཞི་འན " འི་འན;</p> <p style="padding-left: 40px;">die kritische Anm. auf
p. 287, 16: „23, 2 ཞི
undeutlich“ kommt in
Fortfall.</p> <p>24, 8: statt འགའི lies འགའི</p> <p>29, 3: " སྤྲུའི " སྤྲུའི</p> | <p>32, 21: statt བཅུན lies བཅུན</p> <p>33, 5: " གུང " གུང</p> <p>34, 7: " ས " ངན</p> <p>41, 4: ཆོད oder ཆོང, unsicher.</p> <p>41, 4: statt ཏམ་ཀ lies ཏམ་ཀ</p> <p>41, 10: " འིང " ཅིང</p> <p>41, 11: ུ oder ེ, unsicher.</p> <p>44, 9: lies སྤྱོག་ཐོག་</p> <p>44, 16: statt སྤྱང་གི lies སྤྱང་གི;</p> <p style="padding-left: 40px;">vgl. die kritischen Anm.</p> <p>46, 11: statt བའི lies བོས</p> <p>46, 12: " ཡང " ཡང</p> <p>48, 17: " རྩོ " རྩོ</p> <p>48, 21: " ཐེ། " ཐེ།</p> <p>53, 9—10: statt ལྟ་སྐྱོང་ lies</p> |
|---|---|

- ལྷས་སྒྲོང་, vgl. die kritischen
Anm. und p. 183, 19.
- 55, 7: statt སེད་ lies སེད་
- 57, 20: „ སྒྲི „ སྒྲི
- 61, 20: „ རྩོ „ རྩོ
- 63, 20: „ སེད་ „ སེད་
- 65, 10: „ འཕྲོང་ „ འཕྲོང་།
- 69, 10: „ སྒྲོང་ „ སྒྲོང་
- 87, 3: „ དགའ་ „ དགའ་
- 90, 12: Die von mir ur-
sprünglich verworfene Text-
lesart དཔངས་ (s. die kriti-
schen Anm.) muss statt
der von mir konjicierten
Lesart དབང་ས་ eingesetzt
werden.
- 92, 1—6: Es sind je 3 Zeilen
(je 6 Verse) zusammen-
zufassen.
- 99, 16: statt གནས་ lies གནས་
- 105, 8: „ བཟུན་ „ བཟུན་
- 106, 15: „ རིང་ „ རིང་
- 114, 2: „ རེང་ „ རེད་
- 114, 6: „ „ „ „
- 117, 7: „ བཟུན་ „ བཟུན་
- 118, 4: statt རེང་ lies རེད་
- 127, 2: „ རི རི
- 136, 21: „ རྩོ „ རྩོ
- 152, 19: „ བཟུན་བས་ lies
བཟུན་བས་
- 154, 9—10: der 2. und 3. Vers
sind zusammenzufassen (s.
die Text-Emendationen).
- 159, 7: statt བྱུས་ས་ lies བྱུས་ས་
- 170, 6: „ བཟང་ „ བཟང་
- 172, 14: „ རིའི་ „ རིའི་
- 186, 15: „ རྩང་མར་ „ རྩང་མར་
- 187, 10: „ བསམ་ „ བསམ་
- 210, 8: „ དབལ་ „ དབལ་
- 216, 10: „ རྩོ „ རིའི་
- 216, 12: „ བསམ་ „ བསམ་
- 237, 18: རྩོས་ ist einmal zu
streichen.
- 247, 15: statt འབེལ་ lies འབེལ་
- 266, 19: „ རྩོ „ རིའི་
- 269, 13: „ བཟོ „ བཟོ
- 277, 21: „ རིན་ „ རིན་
- 287, 18: hinter རས་ füge ein:
21 རྩོ

289, 14: statt བས lies བས
 289, 17—19: Diese Zeilen
 müssen folgendermassen ab-
 geändert werden: „Im Ms.
 steht འིང་ཤོ་བྱུང་ཁོར་; འིང་མོ་
 བྱུང་ཁོར་, ‘im (weiblichen)
 Holz-Vogel-Jahr’, = A. D.
 1224, würde ganz falsch
 sein, da nach J. A. S. Beng.

1889, p. 51 Karma Bakši
 A. D. 1203 geboren wurde;
 deshalb habe ich འིང་ཤོ་བྱུང་
 ཁོར་, ‘im (männlichen) Holz-
 Mause-Jahr’, = A. D. 1203,
 konjiciert.“

293, 22: vor རྩ ist einzufügen:
 སྤྲུལ

B. Text-Emendationen.

7, 1: statt མཚོན lies མཚོན
 8, 21: „ ལྷ གྲླ ལྷ
 8, 21: „ བ་ཀྲལ བ་ཀྲལ
 9, 3: „ རྩ རྩ
 10, 5: „ སྤྲུ སྤྲུ
 22, 11: „ བསྐྱལ བསྐྱལ
 23, 15: „ བ་བས བ་བས
 24, 17: „ ཐོགས ཐོགས
 31, 4: „ ཐུབ (ཐུབ) lies ཐུབ
 vgl. die kritischen Anm.
 31, 8: statt ལ lies ལ
 33, 2: „ སྤྲུ སྤྲུ
 vgl. die kritischen Anm.

35, 10: statt ཐུག lies ཐུག
 35, 16: „ རྩ རྩ
 36, 2: „ བསྐྱལ བསྐྱལ
 36, 18: „ མཚ མཚ
 37, 16: „ མཚ མཚ
 37, 21: „ ཀྲུ ཀྲུ
 38, 7: „ འཚོངས འཚོངས
 (aus འཚོངས konjiciert).
 40, 7: statt བགྲུས lies བགྲུས
 44, 11: „ བོས བོས
 45, 15: „ ཐུར ཐུར
 48, 18: „ ལས ལས

- 50, 3: statt ཅད lies ཅེད
 53, 4: „ དབུའི „ དབུའི
 55, 16: „ རྩལ „ རྩལ
 61, 6: „ རྩལ „ རྩལ
 68, 18: „ ཁོར „ ཁོར
 73, 2: „ རྩལ „ རྩལ
 73, 12: „ ཁོར „ ཁོར
 damit 9 Silben heraus-
 kommen.
 79, 13: statt ཀྱིས lies ཀྱིས
 94, 3: „ འཕྲུལ་སྒྲུབ་ „ འཕྲུལ་སྒྲུབ་
 99, 16: „ རྩལ „ རྩལ
 105, 19: „ ལ་ས་ཕྱི „ ལ་ས་ཕྱི
 (J.A.S.Beng. 1882, p. 61, 15:
 ལ་ས་ཕྱི).
 106, 18: statt ཡོད lies ཡོད
 114, 12: „ ཁོས „ ཁོས
 117, 20: „ སྒྲུབ་ „ སྒྲུབ་
 118, 17: „ སྒྲུབ་ „ སྒྲུབ་
 125, 20: „ སྒྲ „ སྒྲ
 130, 18: „ སྒྲ „ སྒྲ
 130, 19: „ སྒྲུབ་ „ སྒྲུབ་
 vgl. unten p. 206, 18 und n. 9.

- 131, 2: statt རྩལ་གནད་ l. རྩལ་གནད་
 132, 17: „ ས་གས „ ས་གས
 136, 15: „ སྒྲུབ „ སྒྲུབ
 138, 14: „ སྒྲུབ „ སྒྲུབ
 141, 3: „ སྒྲུབ „ སྒྲུབ
 im Ms. steht སྒྲུབ་ (vgl.
 die kritischen Anm.); meine
 neue Konjektur stützt sich
 auf die Analogie des parallel
 stehenden Instrumentalis
 འགྲོ་སྒྲུབ་སྒྲུབ་ auf Z. 4.
 144, 1: statt རྩལ lies རྩལ
 144, 6: „ སྒྲ lies སྒྲ, wie
 im Ms. richtig steht (s. die
 kritischen Anm.).
 152, 16: statt སྒྲ lies སྒྲ
 153, 5: „ སྒྲ „ སྒྲ
 153, 6: „ སྒྲ „ སྒྲ
 154, 9.10 „ སྒྲུབ „ སྒྲུབ;
 es handelt sich demnach
 um einen 7silbigen und
 zwei 6silbige Verse.
 154, 12: ས ist zu streichen.
 168, 4: statt སྒྲ lies སྒྲ
 168, 19: „ སྒྲ „ སྒྲ

- 172, 16: statt ཡར lies ཡང
- 178, 4: „ རྩང „ རྩང
- 188, 2: „ རྩང་སྐོར རྩང་སྐོར་སྐོར་;
im Ms.: རྩང་སྐོར (s. die
kritischen Anm.).
- 191, 6: statt དུ་བ lies དུ་བ
- 197, 17: „ གྲུས „ གྲུས
- 204, 3: „ རྩམས „ རྩམས
- 221, 2: „ རྩྱང „ རྩྱང
- 223, 13: „ དགའ „ དགའ
- 235, 5: „ ད „ ད
- 236, 15: „ བ་གྲིས „ བ་གྲིས
- 239, 12: „ བྱ་བའི „ བྱ་བ་བའི
- 242, 10: hinter རྩམ་སྐོར་སྐོར་ ist
ལ oder ལས einzuschieben.
- 242, 14: statt རྩམ lies རྩམ
- 243, 10: „ བསྐྱེདས „ བསྐྱེདས
- 247, 4: „ དད lies དང, vgl.
auch die kritischen Anm.
- 247, 19: statt རྩམ་གནང lies རྩམ་
གནང
- 249, 18: „ ཡར lies ཡང
- 252, 11: „ རྩང „ རྩང
- 254, 6: „ རྩ་བའི „ རྩ་བའི
- 255, 17: „ བའང „ བའས
- 256, 8: „ དས „ དས
- 258, 3: „ རྩྱང „ རྩྱང
- 259, 21: „ རྩྱ་བའི „ རྩྱ་བའི
- 263, 10: „ རྩམས „ རྩམས
- 263, 10: རྩྱ ist zu streichen.
- 265, 21: statt རྩྱ (im Ms. un-
deutlich, s. die kritischen
Anm.) lies རྩྱ
- 266, 10: statt རྩམ་ལ lies རྩམ་ལ
- 266, 20: „ རྩང་དག „ རྩང་དང
- 270, 5: „ བསྐྱེད „ བསྐྱེད
- 277, 12: „ གྲུས „ གྲུས

C. Bemerkungen über die eingestreuten Strophen.

1. Die Quellen.

Bei vielen in den Text eingestreuten Strophen ist nur der Verfasser (Sa-skya Paṇḍita oder Nâgârjuna) angegeben, jedoch ist es mir möglich gewesen, bei den meisten von ihnen die Quellen genau festzustellen; es sind dies:

S. = Sa-skya Paṇḍita's Subhâshitaratnanidhi (Legs-par bśad-pa rin-po-č'ei γter): 454 Strophen, von denen 234 von Csoma de Kőrös im J.A.S. Beng., Bd. 24 (1855) p. 141 ff. und Bd. 25 (1856) p. 257 ff. mit einer englischen Übersetzung herausgegeben wurden (Cs.). (Eine Auswahl von 134 Strophen hieraus mit französischer Übertragung ist Foucaux' 'Le trésor des belles paroles', Paris 1858.) Ausserdem liegen mir aus dem Nachlasse Schiefners seine Abschriften einer Petersburger Handschrift (S_p.) und einer Handschrift des India Office in London (S_l.) vor.

P. = Prajñâçatakanâmaprakaraṇam (Śes-rab brgya-pa žes bya-bai rab-tu byed-pa), dem Nâgârjuna zugeschrieben: im Tanjur, Abteilung mDo (Sûtra), Bd. 123: fol. 161a—165a der Ausgabe von Potala = fol. 140b—145a der Ausgabe von Peking; von letzterer, die sich im Asiatischen Museum zu St. Petersburg befindet, liegt mir eine Abschrift Schiefners aus seinem Nachlass vor. — Vgl. Bull. 301, Tj.-Verz. 274.

N. = Nîtiçâstraprajñâdaṇḍa (Lugs-kyi bstan-bcos śes-rab sdon-bu), dem Nâgârjuna zuge-

schrieben: im Tanjur, mDo, Bd. 123, fol. 165^a bis 176^a (Potala) = fol. 145^a—156^b (Peking); von letzterer Ausgabe liegt mir eine Abschrift Schiefners aus seinem Nachlass vor. — Vgl. Bull. 301, Tj.-Verz. 274.

Von einem grossen Teil der aus diesen Werken entlehnten und hier vorliegenden Strophen befindet sich eine besondere Zusammenstellung (Z.) Schiefners in seinem Nachlass.

Einige Strophen von S., P. und N. hat Schiefner auch in seinen Anmerkungen zu Böhrlings „Indischen Sprüchen“, 3 Bde., 2. Aufl., St. Petersburg 1870—73, herausgegeben und übersetzt.

Übersicht über die hier vorliegenden Strophen aus diesen Quellen.

Die Strophen des vorliegenden Werkes sind nach dessen Seiten und Zeilen, die von S. nach Kapiteln und Strophennummern, die von P. und N. nach fortlaufenden Strophennummern citiert. — Die in der oben erwähnten besonderen Zusammenstellung sowie die bei Csoma, Foucaux und Schiefner (in Böhrlings „Indischen Sprüchen“) (s. oben) vorkommenden Strophen sind durch in Klammern beigefügtes Z., Cs., F. und B.-Schf. nebst fortlaufender Strophenummer der betreffenden Sammlung bezeichnet.

8, 1 = P. 39 (Z.).	15, 10 = S. VII, 2 (Z., Cs.
12, 13 = S. II, 28 (Cs. 33,	137, F. 79).
B.-Schf. II, zu 2132).	17, 4 = S. V, 26 (Z.).
13, 6 = S. VII, 5 (Z., Cs. 139).	17, 11 = N. 1 (Z.).
13, 13 = P. 77 (Z.).	19, 19 = S. II, 9 (Z.).
14, 16 = N. 96 (Z., B.-Schf.	20, 2 = S. VI, 44 ¹) (Z., Cs.
I, zu 469).	124, F. 73).

1) In Z. steht die Bleistiftnotiz VI, 44 ohne jeden weiteren Zusatz.

20, 8 = S. VI, 9 ¹) (Z., Cs. 99).	35, 9 = N. 173 (Z., B.-Schf.
21, 11 = P. 31 (Z.).	II, zu 3197).
21, 17 = P. 47 (Z.).	35, 12 = S. V, 1 (Z., Cs. 86).
25, 10 = P. 25 (Z.).	35, 20 = S. VII, 27 (Z., Cs. 153).
25, 13 = S. V, 28 (Z., Cs.	36, 21 = P. 61 (Z., B.-Schf.
92, F. 48).	II, zu 2335).
27, 12 = S. V, 25 (Z., Cs.	39, 15 = S. IV, 5 (Cs. 161,
91, F. 47).	F. 29).
27, 20 = S. V, 9 (Z.).	40, 5 = S. I, 15.
29, 12 = N. 81 (Z.).	49, 2 = S. VI, 26 (Z.).
31, 1 = S. IV, 34 (Z.)	49, 13: Nâgârjuna ³ , (Z.).
31, 4 = S. VII, 34 ²) (Z., Cs.	50, 2: Nâgârjuna ³) (Z.).
157, F. 89).	51, 6 = P. 13 (Z.).
32, 2 = S. V, 35 (Z.).	51, 15 = P. 23 (Z.).
34, 7 = S. V, 38 (Z., Cs. 94,	52, 14 = S. V, 18 (Z.)
F. 50).	55, 6: Nâgârjuna ³).
34, 20 = N. 3 (Z., B.-Schf. I,	74, 12: {
zu 694).	74, 14: } Sa-skya Paṇḍita ⁴).

1) Der Text schreibt diese Strophe irrthümlicher Weise dem Nâgârjuna zu.

2) In Z. steht (ohne jeden weiteren Zusatz) die Bleistiftnotiz VI, 30 statt VII, 34, ein Irrtum, der wohl durch das gleiche Anfangswort (ha-cañ) beider Strophen in S. veranlasst wurde.

3) Diese als von Nâgârjuna herrührend bezeichneten fünf Strophen habe ich weder in P. und N. noch in dem ihm gleichfalls zugeschriebenen Werke Lugs-kyi bstan-c'os skye-bo γso-bai t'igs-pa zes bya-ba (dessen verderbten Skr.-Titel Schiefner in Janapûjanopâyanâmanitiçâstram rekonstruiert) (Tanjur, mDo, Bd. 123: vgl. Bull. 301, Tj.-Verz. 274) gefunden.

4) Im Text (vgl. unten die Übersetzung p. 119, 18) werden diese Strophen als ein „Ausspruch des Herrn selbst“ bezeichnet, der nach dem ganzen Zusammenhang (vgl. unten p. 118 fg.) wohl nur Sa-skya Paṇḍita, schwerlich Grags-pa rgyal-mt'san sein kann. In S. aber habe ich diese Strophen nicht gefunden.

86, 18: Nâgârjuna ¹) (Z.).	165, 12: }	Sa-skya Paṇḍita ²).
87, 10: Nâgârjuna ¹) (Z.).	165, 14: }	
	266, 15 = P. 88.	

2. Die wichtigsten Resultate der Textvergleichung.

- 13, 7: Bei weitem vorzuziehen ist die Lesart von Z. S_p.
S₁. Cs.: རྫོག་ཆགས་གཞན་གྱིས་གཡ་ཟླ་ wegen des besseren Sinnes und vielleicht auch wegen des in tibetischen Versen so häufigen trochäischen Rythmus, der durch dieselbe hergestellt wird. Es ist in Anlehnung an Cs. zu übersetzen: „Fressen etwa andere Tiere einen Löwen ausser den Würmern in seinem Körper?“
- 15, 10: Cs. (F.) མི་ལྷོགས་བྱ་བ་དྲི་བ་, was Cs. fälschlich ‘to act indiscretely’ übersetzt, während F. richtig ‘mé-diter des choses impossibles’ hat — ལྷོགས་ལྷན་ཅོད་ wird wohl mit Cs. und F. durch ‘mit Starken streiten’ zu übersetzen sein (richtiger als meine Übersetzung: p. 24, 4) — 15, 11: Cs. (F.) བྱད་མེད་ཡིད་འདོད་ ‘to be passionate for the female sex’ — Cs. (F.) འདྲ་དང་འཇཇེད་ ‘to cleave to what is bad’.
- 17, 4: S₁. ཆེ་བྲགས་, S_p. ཆེས་བྲགས་.
- 20, 2: བདེན་ ist besser mit „Anlehnung“ als mit „Anhänglichkeit“ zu übersetzen (vgl. Cs. und F.).
- 25, 13: Cs. (F.) ཡིད་ཆེས་པ་དག་བསྐོས་མི་བྱ་, ganz verderbt und

1) Siehe n. 3 auf voriger Seite.

2) Diese dem Sa-skya Paṇḍita zugeschriebenen Strophen habe ich in S. nicht gefunden.

- unverständlich. — 14 S₁. und Cs. (F.) བག་པས་པ
 ‘an Achtsamkeit den Kürzeren ziehen’ (schlechtere
 Lesart). — S₁. ཁྲིས་བདེན, verderbt. — Cs. (F.) hat
 die ganz unerklärliche Übersetzung: ‘Judge not
 before you have examined. It often happens that
 an upright man, if he loses his cause, is thought to
 be a knave. He that acts with discretion, has many
 enemies’; F. verbessert jedoch die Übersetzung des
 verständlichen Anfangs des Textes: ‘Avant d’avoir
 examiné, n’accordez de confiance à qui que ce soit’.
- 27, 20: S_p. བར་པོ་སེམས་ས ‘gute Gesinnung’. — 21 S₁. རི་
 དགས་ལྔ (oder ལྔ?) ས་སྟན་ན (eine Verssilbe zu wenig!).
 — S₁. བྱད་བྱའི. — S₁. S_p. འད་པ. — S_p. འཛོད ‘kochen’,
 S₁. འཛོང ‘verkaufen’.
- 31, 4: S₁. Cs. (F.) ཆེ་གྲགས་, S_p. ཆེས་གྲགས་. — S_p. S₁. Cs.
 (F.) ལྷུང་པའི་སྟ་གོན་.
- 32, 3: S₁. S_p. བཅོས་.
- 34, 8: S_p. གདུག་རྩོས་, S₁. སྟུག་རྩོས་, Cs. (F.) གསུག་རྩོས་. —
 Meine Übersetzung (unten p. 49, 21–23) ist nach Cs.
 folgendermassen zu verbessern: „Oft haben, nach-
 dem sie von Grossen eine Belohnung (Bestechung)
 genossen, Freunde (ihre eigenen Freunde) bethört“;
 F.’s Übersetzung dieses zweiten Teils der Strophe ist
 falsch, weil nicht im Einklang mit dem ersten Teil.
- 40, 6: S₁. ཡུད་དང་ནི་ཚ་ལེ; ཚ་ལེ ‘Borax’.
- 49, 14: Z. བྱ་བ་ཡིན་.
-

Übersetzung.

Geschichte der heiligen Religion in dem grossen Mongolenlande, genannt: Die das Kleinod der Lehre des Jina¹⁾ erhellende Leuchte.

Verehrung dem ehrwürdigen Mañjunâtha!

Der aus voller Herzenskraft den Wunsch gehegt, sein 5
mächtig Sehnen nach vollkommener Erkenntnis
zu stillen,

Und durch seinen schier unermesslich guten Lebens-
wandel an das Ende des Meeres der beiden
Ansammlungen²⁾ gelangte, 10

Dann, die vier Körper aufweisend, solange seine Existenz
währte, dem Heile anderer sich widmete,

Dem hohen Büsserfürsten³⁾ samt seinen Jüngern ehr-
furchtsvollen Gruss!

1) Eine Bezeichnung Buddha's.

2) Die Ansammlung der Erkenntnis und die Ansammlung der
Tugend.

3) T'ub-pai dba'u-po = skr. Munîndra, eine Bezeichnung
Buddha's.

- Vor °Jam-mgon¹⁾ Sa-skya Paṇ-c'en²⁾, °Gro-mgon³⁾
°Paṅs-pa, C'os-sku ḡod-zer,
rGyal-ba ḡñis-pa⁴⁾, Byams-c'en C'os-rje⁵⁾, bSod-
nams[rḡya-mt'soi ḡabs⁶⁾] und Yon-tan
5 rḡya-mt'soi ḡabs⁶⁾,
rJe-btsun dam-pa, Jayapaṇḡita und den übrigen *
alten Heiligen
Und gnadenreichen Lamen verneige ich mich ehrfurchts-
voll. — Auf die Bodhi richtet euren Sinn!
- 10 Auf dass des alldurchdringenden Herrn⁷⁾ und
Meisters Wort erfüllet werde,
Gewann im Lande der Mongolen die heilige Re-
ligion Bekenner.
Wie dies geschah, hab' ich, der alten Heiligen
15 Berichten folgend, in kurz gedrängter Fassung hier
beschrieben.
Der grosse Lehrmeister⁸⁾, Gott C'iva⁹⁾, stand mir
dabei zur Seite.

1) Skr. Mañjunātha.

2) Paṇ-c'en = skr. Mahāpaṇḡita.

3) Skr. Jagannātha.

4) „Der zweite Jina“, eine ehrende Bezeichnung des bTsoṇ-
k'a-pa.

5) C'os-rje = skr. dharmasvāmin.

6) ḡabs = skr. °pādās oder °caraṇās am Ende eines Kompositums
als respektvolle Bezeichnung einer Person.

7) K'yab-bdag wird in M. Tib. als Aequivalent von skr. Vibhu,
einer Bezeichnung Buddha's (M. 1,30), angegeben.

8) Slob-dpon c'en-po = skr. mahācārya.

9) Tib. ḡi-ba.

2 „Das einzige Mittel für das Leid der Wesen,
„Der Urquell aller Freuden
„Ist die Lehre —,“

so sagt ein Ausspruch. Darnach hat das ganze gegen-
wärtige und zukünftige Glück und Heil der Menschheit 5
seinen Ursprung in des Jina heiliger Religion. Wie nun
dieses Kleinod der Lehre in der Mongolei sich ent-
wickelte, soll hier erzählt werden. Diese Darstellung
zerfällt in zwei Teile: Die wahrheitsgetreue Erzählung
○ der Geschichte des Königsgeschlechtes und der 10
○ Art wie die Lehre des Jina Bekenner gewann. L

Erster Teil.

Nördlich von China und Tibet liegt das grosse
Mongolenreich. Das mongolische Königsgeschlecht in
demselben stammte von Mahâsammatarâja¹⁾ ab. In 15
alter Zeit lebte nämlich in Indien, in Âryadeça²⁾, Ma-
hâsambhati [d. h. Mañ-pos bkur-ba³⁾]-râja⁴⁾. In
* dessen Nachkommenschaft ereignete sich Folgendes: Im
Mañjuçrîmûlatantram⁵⁾ wird betreffs der Könige
von Tibet prophezeit, dass sie 20

1) Tib. Mañ-bkur rgyal-po.

2) Tib. P'ags-yul.

3) 'Von vielen geehrt'.

4) Tib. rgyal-po.

5) Tib. Jam-dpal rtsa rgyud.

„Im Geschlecht der Licchavi's¹⁾ erstehen werden“.
Als nun die Zeit für die Erfüllung dieser Prophezeiung
gekommen war, wurde einem Könige aus dem Çākya-
Licchavi¹⁾-Geschlecht ein mit folgenden Kennzeichen
5 ausgestatteteter Sohn geboren: Die Augen unten verdeckt,
die Brauen türkisenblau, die Zähne von der Farbe der
Trompetenmuschel (schneeweiss) und in vollem Umkreis
vorhanden, auf den Handflächen die Figur eines Rades,
die Finger (und Zehen) durch eine Schwimmhaut ver-
10 bunden. Da nun die Zeichendeuter den Knaben nicht zu
untersuchen wagten, so befürchtete der König, er werde
ihm Unheil bringen. Er liess daher ein Stück Kupfer
an seinem Körper befestigen und ihn in die Gāṅgā
werfen. Da fand ihn ein Landmann und zog ihn auf.
15 Als er nun herangewachsen war und von seiner Ver-
gangenheit Kunde vernahm, erfasste Unmut sein Herz,
und er eilte fort in das Gletscherland (Tibet). Bei seiner
Ankunft von Viehhirten bemerkt und nach seiner Her-
kunft gefragt, sagte er: „Ein Edler bin ich“ und streckte
20 dabei den Finger gen Himmel. Da meinten jene, er sei
von den Göttern herniedergestiegen, erklärten ihn für
würdig, König des Tibetreiches zu sein, setzten ihn
auf einen hölzernen Thron, und vier Mann trugen ihn
auf ihren Nacken daher. Da verneigte sich das ganze **3**
25 tibetische Volk vor ihm und gab ihm den Namen γÑa
k'ri btsan-po („der auf den Nacken thronende Edle“).
Dessen Nachkommen waren der Reihe nach: Mu k'ri
btsan-po, Deñ k'ri btsan-po, So k'ri btsan-po,

1) Im Text (p. 2, 10—11. 12): Litst'savyi.

Mer k'ri btsan-po, γDags k'ri btsan-po, Sribs k'ri btsan-po — die γNam-gyi k'ri bdun ('die sieben Throne des Himmels'). Des Sribs k'ri btsan-po Sohn war König K'ri gum btsan-po. Dieser wurde von seinem Minister namens Blo-ñan getötet, worauf dieser 5 den Thron bestieg. Da flohen die drei Söhne jenes Grosskönigs, Bya k'ri, Ša k'ri und Ña k'ri mit Namen, nach dem Lande sPo-bo, resp. Ña-ñ-po und rKo-ñ-po. Die Minister jenes früheren Königs aber flüchteten sich mit dessen Gemahlin, versammelten darauf das ganze 10 * Volk und töteten den König Blo-ñan, nachdem er erst ein halbes Jahr den Thron innegehabt hatte. Jetzt beschlossen sie, einen von den drei Söhnen zum Könige zu ernennen. Da sagte deren Mutter: „Bevor Bya k'ri geboren wurde, däuchte es mich in einem nächtlichen 15 Traume, als liege ich mit einem weissfarbigen Manne zusammen. Infolgedessen kam ein weisses Ei zum Vorschein; dieses barst, und es erschien jener Knabe. Darum denke ich, dieser dürfte wohl zum Könige geeignet sein. Ihn rufet also herbei; er soll auf dem Throne sitzen.“ 20 So riefen sie ihn denn aus dem Lande sPo-bo herbei und setzten ihn auf den Thron. Er wurde König Bya k'ri oder sPu de kuñ rgyal genannt. Seine Nachkommen waren der Reihe nach: 'E šo legs, De šo legs u. s. w. — die Sai legs drug ('die sechs 25 Guten der Erde'); ferner Za nam zi lde u. s. w. — die Bar-gyi lde brgyad ('die acht lde des Zwischen- 30 raumes') und die übrigen Generationen der Könige von Tibet.

Der ^osiebenundzwanzigste in der Reihe der 30

Könige war der als Inkarnation des Samantabhadra¹⁾ geltende lHa t'o t'o ri γñan btsan. Zu dessen Zeit wurden die Anfänge der heiligen Religion gewonnen.

Ueber die Geschichte der Geburt seines fünften
5 Nachfolgers ist Folgendes zu bemerken: Nach dem von
dem Kun-mk'yen²⁾ oJam-dbyaṅs bžad-pa rdo-rje 4
verfassten bsTan-rtsi³⁾ wurde der gnadenreiche Lehrer
(Buddha) im Feuer-Pferde-Jahre (916 vor Chr.) geboren,
gelangte im 36. Lebensjahre, im Eisen-Schlangen-Jahre
10 (881 vor Chr.), zur Buddhaschaft, predigte in dem darauf-
folgenden Jahre, dem Wasser-Pferde-Jahre (880 vor Chr.),
das Kālacakramūlatantram⁴⁾ und ging im 82. Lebens-
jahre, im Feuer-Hasen-Jahre (835 vor Chr.), ins Nirvāṇa
ein. Als danach 1450 Jahre verstrichen waren, im Feuer-
15 Rinder-Jahre (616 A.D.), wurde der als eine Inkarnation
des ārya-Avalokiteṣvara⁵⁾ geltende Dharmarāja⁶⁾
2 Sroṅ btsan sgam-po geboren, im Einklang mit den
Aussprüchen im Mañjuṣrīmūlatantram:

„Der da für diese Lehre des Tathāgata
20 „Thaten mannichfacher Art vollbringen wird,
„Wird, nachdem sie dem Nordlande sich zugewandt,
„In dem Zeitpunkt geboren werden.

1) Tib. Kun-tu bzañ-po.

2) 'Alles wissend'.

3) Vielleicht identisch mit dem bei Jäschke p. 225^b erwähnten Werke bsTan-rtsis, 'a chronological work relative to the year of Buddha's death'.

4) Tib. Dus-k'or rtsa rgyud.

5) Tib. p'ags-pa sPyan-ras-γzigs.

6) Tib. c'os-rgyal.

„Der in dem „Götterland“¹⁾ genannten
„Gletscher-Bergland thronen wird,
„Der König, der da heisset „Gott der Menschen“,
„Wird im Geschlecht der Licchavi's²⁾ geboren
werden.“

5

* und ferner:

„Die als Erlöserin (Tārā³⁾ der Welt⁴⁾ Be-
rühmte
„Und auch die weissgewandige Göttin (Devī⁵⁾)⁶⁾
„Werden als grosse Durgā⁷⁾ nach dem Heil des 10
Nächsten trachten
„Stets unermüdlichen Sinnes.

„Wie es in diesem Wort und anderen aus-
gesprochen ist,
„So werden viele Könige wirken:

15

1) Im Text (p. 4, 8): lHa-l dan yul (wörtlich: 'das Götter besitzende Land'), nach einer Anmerkung im Texte (s. Bd. I, p. 286) = lHa-sa ('Götter-Land', Name der Hauptstadt von Tibet); auch nach Jäschke s. v. war früher lHa-l dan ('Götter besitzend') der Name dieser Stadt.

2) Im Text: Litsavyi; eine Anmerkung (s. Bd. I, p. 286) fügt erklärend hinzu: „von Yañs-pa-can (Vaiçâlî)“.

3) Tib. sGrol-ma.

4) Eine Anmerkung (s. Bd. I, p. 286) enthält die Erklärung: „die Chinesin.“

5) Tib. lHa-mo.

6) Eine erklärende Anmerkung hierzu (s. Bd. I, p. 286) lautet: „die Nepalesin.“

7) Tib. dKar-mo; dazu findet sich im Texte die Anmerkung (s. Bd. I, p. 286): Briñ-za, wahrscheinlich ein Name der Göttin Durgā, vielleicht mit der Bedeutung: 'das Mittlere (d. h. vielleicht Eingeweide, Herz) verzehrend', wozu die Legende Pantheon p. 96 zu vergleichen wäre.

„An Aussehn vielfach unterschieden,

„An Farbe mannichfach und mannichfach auch an
Gestalt.“

u. s. w.

5 Im 10. Lebensjahre, im Feuer-Hunde-Jahre (625 A.D.),
gelangte er auf den Thron, nahm die Nepalesin K'ri
btsun zur Gemahlin, liess die beiden jo-bo, Aksho-
bhyavajra¹⁾ und Maitreyadharmacakra²⁾, kommen,
nahm im 20. Lebensjahre die Chinesin Kûn cu zur
10 Gattin, liess den jo-bo von oPrul-snañ kommen, er-
richtete ein Kloster und sandte den T'on-mi sambhoṭa
nach Indien. Dieser studierte bei dem Brahmanen Livi-
kâra³⁾, bei Devavidyâsimha⁴⁾ und anderen eifrig die
Sprachkunde, kehrte darauf nach Tibet zurück, verfasste
15 acht wissenschaftliche Werke (Çâstra's) über das tibetische
Alphabet, die tibetische Grammatik u. s. w., übersetzte
viele Religionsschriften und Çâstra's und verbreitete da-
durch das Kleinod der Lehre.

Unter seinem sechsten Nachfolger, dem als In-
20 karnation des Mañjughosha⁵⁾ geltenden K'ri sroñ
lde btsan, wurde der Mahopâdhyâya⁶⁾ Çântira-
kshita⁷⁾, der Mahâcârya⁸⁾ Padmasambhava und viele
andere vollkommene Paṇḍita's berufen, welche unzählige

1) Tib. Mi-bskyod rdo-rje.

2) Tib. Byams-pa c'os-k'or.

3) Tib. Li-byin.

4) Tib. lHa rig-pai señ-ge.

5) Tib. Jam-pai dbyaṅs.

6) Tib. mk'an-c'en.

7) Tib. Zi-ba t'so.

8) Tib. slob-dpon c'en-po.

Sûtra's, Tantra's und Çâstra's übersetzten; die sieben Probeschüler, unter ihnen sPas ratna¹⁾, traten in den Priesterstand; zwölf grosse Schulen wurden gegründet, und auch im übrigen wurde in reichem Masse für die Lehre gewirkt.

5

Darauf wirkten nach einander Dharmarâja's, Lo-tsa-ba's und Paṇḍita's für die Lehre; namentlich aber haben der Jo-bo rje²⁾ çri³⁾-Atiça, dpal-ldan Sa-kyapa und sein Jünger, der Grub-dbañ⁴⁾ Mar-pa und sein Jünger, und andere, ferner besonders von rGyal-ba 10 γñis-pa und seinem Jünger bis zu dem Scheitelschmuck von Srid-zi, dem Pañ-c'en⁵⁾ Tams-cad mk'yen-pa⁶⁾ rJe-btsun⁷⁾ Blo-bzañ dpal-ldan bsTan-pai ñi-ma p'yogs-las rnam-rgyal dpal bzañ-poi žal-sña-nas⁸⁾, und den übrigen viele mit den beiden Gelehrsamkeiten 15 ausgerüstete Mahâpurusha's⁹⁾, mit denen das Gletscher-Bergland gleichsam vollständig angefüllt wurde, die unverfälschte ursprüngliche Beschaffenheit der heiligen Re-

1) Vielleicht statt sBas ratna (= skr. Guptaratna?); Glr. fol. 85^b, 6 hat sBa sañ šii bu Ratna: 'Ratna, der Sohn des sBa sañ šii'.

2) D. h. 'Herr und Meister'; die Bezeichnung jo (-bo) ist bei Atiça besonders häufig.

3) Tib. dpal-ldan.

4) 'Herr der Zaubermacht' (skr. siddhîçvara) oder 'Herr der Glückseligen' (skr. siddheçvara)?

5) Skr. mahâpaṇḍita.

6) 'Alles wissend'.

7) 'Ehrwürdiger Herr'.

8) Wörtlich: 'aus dem Bereiche seines Gesichts', eine in derselben Weise wie žabs (s. oben p. 2, n. 6) gebrauchte Wendung.

9) Tib. skyes-mc'og.

ligion des unvergleichlichen Büsser-Fürsten¹⁾ sonnenklar aufgehehlt. Dies geschah aber auf folgende Weise:

Ins Gletscherland riefen des Grossen Erbarmers²⁾
Inkarnationen, Könige und Minister,
5 Aus Āryadeça Scharen von Mahāpuruṣa's und voll-
kommenen Gelehrten.

Diese verbreiteten des Çākya-Fürsten kostbare Lehre
der Ermahnung und Erkenntnis

Gar weit und breit; im Andenken an dieses gute Werk **6**
10 empfinden herzliche Verehrung wir.

Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeit-
raumes.

Nach dieser so weit ausgesponnenen Einleitung
[kommen wir zur eigentlichen Darstellung]: Jener jüngste
15 Sohn des Königs K'ri gum btsan-po, mit Namen
Ña k'ri oder mongolisch Porta Zeba, nahm sich aus
dem Lande rKoñ-po eine Gattin G_wō Maral mit
Namen, ging mit ihr in die Mongolei und kam an den
Berg Porhan Galt_wona am Ufer des Pāigal-Sees.
20 Dort wohnte der Volksstamm der Pete. Als diese ihn
nun nach der Veranlassung seines Erscheinens fragten,
erzählte er ihnen ausführlich, welches der Ursprung
seines Geschlechts und seiner Familie sei, von der Ab-
stammung aus dem Geschlecht des alten Mahāsamma-
25 tarāja an, ferner aus welchem Lande er gekommen,

1) Tib. T'ub-pai dbaṅ-po = skr. Munīndra.

2) Tib. T'ugs-rje c'en-po, eine Bezeichnung des Avalokiteṣvara.

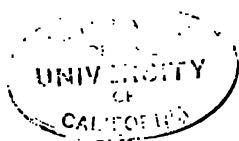
welches die Veranlassung seines Erscheinens sei u. a. m.
 * Da berieten sich die Leute jenes Volksstammes und kamen zu dem Entschluss: „Da dieser von edler Abkunft und Familie ist, so wäre es gut, wenn wir ihn zum Herrscher machten.“ So huldigten sie ihm denn 5 als ihrem Herrscher, bezeugten ihm ihre Ehrerbietung und nannten ihn Porta C'ino. — Er hatte zwei Söhne, Bāt_wosasahan und Bāt_woc'āgan. — Von diesen hatte Pāt_woc'āgan einen Sohn, T'amac'ig. — Dessen Sohn war Hōrac'ir Mergen. Dieser gilt noch jetzt 10 als Inkarnation des Padmasambhava¹⁾, weil er einen Dämon überwältigte. — Dessen Nachkommen waren der Reihe nach 'Ag_wocim Pog_worol — Sali Galcig_wo — Yehe Nīdun — Samsuji — Hali Harc'wo — Borjigitai Mergen — T_woralcin Pāyan. — Die Ge- 15 mahlin dieses letzten, Porogc'in G_wō, gebar einen Sohn, welcher nur ein Auge auf der Stirn hatte, dabei aber drei Zugstrecken weit sehen konnte und daher den Namen T_wobo Sohor²⁾ erhielt. Sein jüngerer Bruder war T_wobon Mergen. — Von den beiden Brüdern 20 hatte T_wobo Sohor mehrere Söhne mit Namen Tonoī, 7 Togš'in, 'Emlig und 'Erhe. Von diesen gingen die vier stammverwandten Volksabteilungen der 'Oirod, die 'Ugelud, Pāgat_wod, Hoid und Herenud, aus.

Jener T_wopon Mergen nahm die Tochter des 25 Gōciltai Mergen vom Stamme Hure T'umed, namens 'Alon G_wō, zur Gattin. Als ihm zwei Söhne, Balg_wotai

1) Tib. Padma byuñ-γnas.

2) Mong. sokhor bedeutet 'blind'.

und Bagontai, geboren waren, starb Twobon Mergen. Als nun darauf seine Gattin Trauer hielt, erschien ihr viele Nächte hindurch im Traume ein bildschöner Mann mit jugendlichem Körper, legte sich zu ihr und entfernte
5 sich bei Tagesanbruch wieder. Diesen Traum berichtete sie ihren weiblichen Verwandten. So wird erzählt. Andererseits aber wird in einigen Quellen berichtet, es sei ein regenbogenähnlicher Lichtstrahl vom Himmel herabgekommen und in ihren Leib geglitten, und dadurch
10 hätte sie ein Lustgefühl empfunden. Wie dem aber auch * gewesen sein mag, sie gebar infolgedessen drei Söhne: Pōgwo Hatigi, Pōgwo Šalcigwo und Pōtoncar. Als nun die Mutter einstmals die Söhne unter sich uneinig sah, gab sie jedem Sohne ein Stück Eis mit der
15 Aufforderung es zu zerbrechen. Da zerbrachen jene das Eis, worauf sie dasselbe fortwarf. Darauf gab sie ihnen zusammen ein Stück fünffachen Eises mit der Aufforderung es zu zerbrechen. Da mühten sich die Fünf der Reihe nach ab es zu zerbrechen, erwiesen sich aber als
20 unfähig dazu. Da sagte die Mutter: „Meine beiden ältesten Söhne haben mir auf das Gerede der Leute hin Verachtung und Hohn gezeigt. Diese drei [jüngeren] Söhne sind Söhne göttlicher Abkunft.“ So erzählte sie ihnen denn den früheren Sachverhalt. Dann fuhr sie
25 fort: „Wenn ihr uneinig seid — gleichwie jene ersten Stücke Eis —, so wird es selbst für einen einzigen Menschen leicht sein, euch zu vernichten; wenn ihr aber einig seid — gleich jenem Stück fünffachen Eises —, so ist es selbst für viele Menschen schwer, euch zu ver-



nichten.“ Und wie es in einem Ausspruch des Çrî-nâtha-ârya-Nâgârjuna¹⁾ heisst:

- 8 „Verständige sollen — auch wenn sie ihrem Ohr
nicht angenehm —
„Nützliche Worte, Heilmitteln gleich, befolgen. 5
„Denn einst in Zukunft werden auch diese
„In echten Nektar gleichsam sich verwandeln,“

so nahmen auch jene die heilsamen Worte aus dem Munde der Mutter sich zur Richtschnur und lebten in Freundschaft und Liebe mit einander. So wurden die Nachkommen der drei Söhne nachmals zu drei Herrscher- 10
geschlechtern: von Pōg_wo Hatīgi entstammten die Fürsten der Hatīg_wod, von Pōh_wa Šalcīg_wo die der Šalcīg_wod, und von Pōt_wonc'ar die der Pōrcikid.

Als nun später das väterliche Hab und Gut geteilt 15
wurde, erhielt Pōt_wonc'ar nichts als ein schlechtes Pferd. Er aber, der an ausgezeichneter Stärke, Klugheit und Tapferkeit nicht seines Gleichen hatte, ging in die Fremde und wurde Herrscher des grossen mongolischen Volksstammes Pōrcikid. — Er nahm sich ein 20
Weib namens Bōt_won, und als er von ihr einen Sohn bekam, nannte er ihn Prinz Habi'ci Bāgat'ōr. — Dessen Nachkommen waren der Reihe nach Pihir Pāgat_wor — Mahā T_wotan — Hac'i Hulug — Pāras Šonhor Togžin — T'ombigai Sec'en — Habol Hana — 25
Pārtam Pāgat_wor. — Pārtam Pāgat_wor hatte fünf Söhne: Yisuhei Pāgat_wor, Nigun T'asasi,

1) Tib. dPal-mgon p'ags-pa Klu-sgrub.

Menget'u Sec'en, Taritai und Oc'igin. Einst, als Yisugei Pāgator auf einem Wege einherschritt, sah er, dass auf dem Wege, auf welchem ein Wagen mit vielen Insassen gefahren war, ein Mädchen Wasser gelassen hatte. „Dieses Mädchen könnte wohl einen tüchtigen Knaben gebären!“ dachte er bei sich und jagte ihr nach. Nun aber führte ein Mann mit Namen Yehe C'ilet'u jenes Mädchen namens 'Egulen, das er sich zur Braut aus dem Lande 'Olg_won_wod genommen hatte, heim. Nachdem nun jener den Bräutigam über drei Thäler hinaus verfolgt hatte, floh derselbe, und jener machte das Mädchen zu seinem Weibe. 9

von diesen Eltern wurde der als eine Inkarnation des c'ri-Vajrapāṇi¹⁾ geltende, vom Himmel eingesetzte²⁾ Sai t'saṅs-pa, der mächtige Cakravartin³⁾, der Grosskönig Pogta C'ingis, geboren. Im Wasser-Pferde-Jahr des 3. Cyklus (= 1161 A.D.) wurde nämlich ein mit den vorzüglichsten Wunderzeichen ausgestatteter Sohn geboren, dem der Name T'emucen gegeben wurde. Ausser diesem existierten noch drei jüngere Brüder: Habot_wo Hasar, Hart_wo Hac'ig_wo und 'Oit_wo 'Oc'ig_wo, und die Prinzessin Tumelun G_wō, ferner zwei Söhne der Nebengemahlin Tanagzi: Puhe Begt'er und Puhe Belgetei, also im Ganzen sechs Geschwister. Einst ging der Vater, um für T'emucan um ein Weib zu werben, nach dem Lande seines Schwagers, zu den

1) Tib. dpal-b'gyag-na rdo-rje.

2) Vgl. S. S. 62, 9 (Text). 63, 17: tegri-yin üggüksen, 'der von den Göttern (oder: vom Himmel) verliehene'.

3) Tib. k'or-loš bsgyur-ba.

* 'Olḡwonwod. Da sah ihn Tayi Sec'en von den Hoḡgirad und sprach zu ihm: „Verwandter vom Stamme Hwid und vom Geschlechte Pōrcikid, wohin gehst du?“ Da erzählte er ihm den Sachverhalt, worauf jener fortfuhr: „In einem Traume der letzten Nacht dächte es 5 mir, als sitze ein weisser Šonhor¹⁾-Vogel auf meiner Hand und spiele, und da ich darüber nachgedacht habe, weiss ich, dass dies eure Schutzgottheit war. Ich besitze eine einzige Tochter Pōrta Cišin, die will ich dem T'emucen geben.“ T'emucen erklärte sich damit zufrieden, gab ein Paar schöner Rosse zum Geschenk und nahm das Mädchen zum Weibe. Später, am Beginn seines 28. Lebensjahres, im Erde-Vogel-Jahr (1188), weilte er in dem besonders ausgezeichneten Lande, der grossen Mongolei, am Ufer des Herulen-Flusses. Und 15 *Kerul*
s. Heru wie es in einem Ausspruch des Lehrers Buddha heisst:

„Der Tugendreiche ist wohlauf,

„Und zum Gegenstande des Begehrens wird er um
seiner Tugend willen;

„Wer der Tugend Gut besitzt, erringt Glanz, 20

„Um seiner Tugenden willen erlangt er die Herrschaft“,

10 so wurde er in Gemässheit dieses Wortes zum Herrscher und König der Vierhunderttausend des Volkes Bete eingesetzt. Von eben dem Tage an, an welchem ihm die Herrschaft übertragen wurde, sass drei Tage hindurch 25 zur Morgenzeit auf einem grossen Quaderstein an der Front des Palastes ein nie zuvor gesehener reizender

1) S. S. 62, 15 (Text): šīnkhur 'Falke'; vgl. Kowal. II, 1462^b: šīnkhur, 1536^b: šūnkhur.

vogda s
pogta L
Vogel mit wohllautender Stimme, dessen Halsfedern und Schwingen nach Art des Regenbogens fünffarbig bunt waren, und rief lange mit lieblicher Stimme 'c'ingis, c'ingis'. Die Beamten fassten dies als ein wunderbares
5 Zeichen und glückliches Omen auf und gaben daher dem Könige den Namen Pogta[C'ingis¹⁾]. Jetzt ist der Name im Tibetischen verstümmelt und wird Jüngir ausgesprochen. Da barst der grosse Quaderstein plötzlich *
ganz von selbst, und in seinem Innern kam das Königs-
10 siegel γYun-druñ rin-po-c'e²⁾ oder Has-pāu t'a-maga 'erteni³⁾ zum Vorschein, welches in der Länge und Breite eine Spanne gross war und auf der Rückseite die Figur einer Schildkröte, auf welcher sich zwei
Drachen in einander schlangen, in schön ciselierter Dar-
15 stellung zeigte. Dieses Königssiegel war derart, dass es, auch wenn es auf tausend Bogen Papier gedrückt wurde, vollständig durchdrang.

Der Ruhm seiner Regierung erfüllte das grosse Mongolenland. Was die Abstammung des Pogta be-
20 trifft, so war er nicht bloss ein Nachkomme des Mahā-sammatarāja, sondern er wird in alten Traditionen sogar als ein Götterspross angesehen, und zwar gilt er nach der allgemeinen Annahme für einen Sohn des

1) Eine Anmerkung im Texte (s. Bd. I, p. 286) besagt: „Dieses Schluss-s muss nach indischer Weise ausgesprochen werden“, d. h. es darf nicht, wie in allen tibetischen Dialekten mit Ausnahme des Nord-ladakischen (Jäschke, Gr. § 5, 4), in der Aussprache verschwinden.

2) 'Svastika-Edelstein.'

3) 'Das Kleinod des Jaspis-Edelstein-Siegels' oder 'das kostbare Jaspis-Edelstein-Siegel'.

Pātaraṅg_woi U'agagan Teṅgeri¹⁾. Dagegen haben ihn die alten Heiligen für einen Spross des .Od-γsal lha²⁾ erklärt. Es ist gewiss, dass Pogta Khan³⁾ ein segensreicher, vom Himmel eingesetzter Sai ts'ans-pa, ein mächtiger Cakravartin und inkarnierter grosser 5 Dharma_rāja war, sodass der Ruhm, dass er über mehrere Gebiete einiger Clans von je hundert Häusern mit Macht als Cakravartin herrsche, nicht etwa trügerisch fingiert || war. Durch welche Ursachen wurde dies bewirkt? Pogta Khan und seine Söhne unterwarfen fast alle Bewohner 10 des Erdenrunds ihrer Macht und herrschten nach Norden bis zu dem Volke K'inc'a, nach den drei übrigen Richtungen über China, Tibet und die Mongolei, und zwar über die Inselbewohner γZi-pen, über Hp'usañ, Siyanlo, Ziyañ u. s. w., und über die Hälfte von Jambudvīpa⁴⁾, 15 nämlich Kâçmīra⁵⁾, Ho_t'on u. s. w., und so entstanden Glück und Segen, gleichwie ein Freudenfest, ein zweites Kṛitayuga⁶⁾, wie es nie wieder einem Könige Chinas, der Mongolei oder Tibets zuteil geworden.

Pogta Khan zeigte häufig magische Fertigkeiten, 20 z. B. in folgendem Falle. Seine beiden jüngeren Brüder * Habot_wo Hasar und Buhe Belgetei, stolz auf ihre Geschicklichkeit im Bogenschiessen und ihre Kraft, hegten

1) (Mong. Badaraṅghui Tsaghakhan Teṅgeri) 'der flammende weissliche Gott'.

2) (Tib.) 'der hell leuchtende Gott'.

3) Tib. rgyal-po.

4) Tib. Dsa-m-glin.

5) Kashmir; Tib. K'a-c'e.

6) Tib. rdsogs-ldan.

hochmütige Gesinnung und sprachen zu einander: „Wer sonst als wir beide ist der Förderer der Herrschaft dieses Pogta?“ Als dies Pogta¹⁾ Khan erfuhr, verwandelte er sich, damit jene ihren Hochmut fahren liessen, in einen
5 entkräfteten alten Mann und ging, einen Bogen feilbietend, bei den Nachbarn umher. Da sahen ihn die beiden und höhnten ihn mit den Worten: „Alter, wozu soll dein Bogen da gut sein?“ Der Alte entgegnete: „Ihr beiden Jünglinge, wie könnt ihr spotten, ohne den Bogen zu
10 besichtigen? Besichtigt ihn, dann werdet ihr ihn kennen!“ Mit diesen Worten reichte er den Bogen dem Belgete²⁾. Der war jedoch trotz seines Hohns und Gelächters nicht imstande, die Bogensehne einzuhaken. Da hakte der Alte dieselbe ein und reichte den Bogen dem
15 Habot^wo Hasar. Der nahm ihn, konnte aber die Bogensehne nicht spannen. Da verwandelte sich der Alte vor ihren Augen in einen Greis mit weissem Haupt- und Barthaar, der auf einem blauen Maultier mit weissem Scheitel ritt, legte einen Pfeil auf den Bogen und schoss
20 auf einen Felsen so, dass derselbe in zwei Hälften zerbarst. Da sagte er: „Ha, ihr beiden Jünglinge seid Maulhelden, der Alte aber ist etwas mehr³⁾!“ Mit diesen

1) (Mong. bogda) 'heilig, göttlich, ehrwürdig, Herr'.

2) Der dem casus instrumentalis Belgetes (Text p. 11, 16) zu grunde liegende Namen Belgete scheint aus Belgetei infolge fälschlicher Auffassung dieses Wortes als genitivus erschlossen zu sein.

3) Das im Text (p. 11, 21) stehende rgyal-po soll hier wohl einen Doppelsinn ausdrücken, nämlich zugleich 'König' und 'hervorragend, leistungsfähig', letzteres in Anspielung auf die vorangegangene Scene.

12 Worten ging er fort. Da erkannten die beiden klar, dass der Alte kein gewöhnlicher Mensch, sondern eine magische Verwandlung des Pogta Khan sei. Seit dieser Zeit empfanden sie Furcht und Scheu vor Pogta Khan und wandelten auf dem rechten Wege. 5

Ferner ereigneten sich auch, als Pogta Khan in der sogenannten „Blauen Stadt¹⁾“ residierte, viele wunderbare Vorgänge von der Art des folgenden: Wenn er von diesem Orte nach dem 'Altan Hañkai-Gebirge im Lande der Halha auf die Jagd zog, kehrte er an demselben 10 Tage, nachdem er umhergeschweift war, nach der Residenz zurück; ebenso kam er, wenn er von diesem Orte nach Mugten²⁾ in Žiyañ zog, an demselben Tage, nachdem er umhergeschweift war, nach der Residenz zurück. In 15 beiden Fällen brauchten einige Beamte und andere Leute seiner nächsten Umgebung, wenn sie, ohne es dem Pogta mitzuteilen, unterwegs ein wenig aufgehalten wurden, für diesen Weg von einem halben Tage zwei, drei Monate.

* Von den von Pogta Khan unterworfenen Gebieten, 20 deren vollständige Aufzählung zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde, seien einige wenige erwähnt. Gleichwie es in einem Ausspruch des Jam-mgon Sa-skya Paṇḍita heisst:

„An dem Orte, wo der Mahâtman³⁾ weilt, 25
„Wer zählt da die übrigen Weisen?

1) mK'ar-sñon (= mong. Kūke Khota), eine Stadt in der Mongolei.

2) Die Hauptstadt der Mandschurei.

3) Tib. bDag-ñid c'en-po = Buddha.

„Wenn am Himmel die Sonne aufgegangen,

„Werden die Mondhäuser, trotz ihrer Menge, nicht
gesehen“,

so floh auch Wanzun, der Vasallenfürst der Manju
5 Jurc'id, und zog fort, nachdem er den Pogta Khan
erblickt, als dieser im 29. Lebensjahre, im Eisen-
Hunde-Jahr (1189), einen Vogel vor sich her
sendend, auf der Jagd umherzog. Der aber zog an
der Spitze eines Heeres gegen ihn und belagerte seine
10 Festung. Dann liess er ihm sagen: „Gieb mir — falls
du eine solche Menge auftreiben kannst — zehntausend
Schwalben und tausend Katzen; so will ich abziehen.“
Die wurden denn auch geliefert. Da liess er an die
Schwänze aller dieser Tiere Baumwolle nebst Wollenzeug
15 stecken und anzünden und sie dann freilassen. Diese
eilten nun alle auf ihre Nester und auf die Häuser los
und steckten dadurch die Festung in Brand. So wurde 13
dieser Vasallenfürst und sein Volk unterworfen.

Als (Pogta Khan) im 31. Jahre stand (1191), führte
20 er sein Heer gegen die nach der Richtung des Sonnen-
aufgangs ansässigen Solong_wo. Der Schirmherr dieses
Landes, C'agan, erschrak heftig, bot ihm seine Tochter
H_wolan G_wō an und wurde samt seinem Volke unter-
worfen.

25 Ein Ausspruch des oJam-mgon /Sa-skya Pa-
ṇḍita¹⁾ lautet:

„Den Grossen bereitet ihre eigene Umgebung noch
viel mehr Verderben als ihre Feinde,

1) Hier und häufig im Folgenden abgekürzt Sa-Paṇ.

„Wenn des Löwen Körper keine Insekten hat, sind die übrigen Geschöpfe für ihn von geringer Bedeutung.“

So grub der Nachkomme des Bat'wo Saihan, T'aiçi¹⁾
L Buhe Cölger, in seinem Herzen von Eifersucht und 5
* Missgunst gequält, in seinem Hause eine tiefe Gruft,
legte darauf eine Decke und auf diese Filz und lud dann
Pogta Khan ein. Der ging also in Begleitung seiner
jüngeren Brüder Habot'wo Hasar und 'Oit'wo 'Ocig'wo
und anderer hin. Allein, wie Çrînâtha / Nâgârjuna²⁾ 10
sagt:

„Die mit grosser Klugheit Begabten
„Werden die Feinde nicht überwältigen;
„Wer in der richtigen Anwendung des geeigneten
Verfahrens tüchtig ist, 15
„Dem wird selbst Gift geradezu zu Nektar,“

er wurde durch den Anschlag seiner Feinde nicht überwältigt, sondern besiegte und unterwarf sie.

Darauf residierte er in seinem Palaste. Da fiel —
gleichwie ein Ausspruch des Lehrers Buddha besagt: 20

„Die Tugendreichen werden um ihrer Tugend willen
„Durch den blossen Gedanken vom Himmel
„Kleidung und Speis und Trank und Juwelen,
„Kurz alle Freuden erlangen“ —
14 plötzlich ein Gefäss aus / has 'erteni³⁾ voll Nektar vom 25
Himmel herab und kam in seine Hände. Als er es

1) (Mong. taiji), 'Prinz, Edler'.

2) dPal-mgon Klu-sgrub.

3) (Mong. / khas erteni) 'Jaspis-Edelstein'.

nahm, stieg ein starker Wohlgeruch daraus hervor. Da fragten seine vier jüngeren Brüder: „Den Götter-Nektar nimmst du allein, Pogta?“ Da er diese Frage für be-
rechtigt hielt, reichte er ihnen den Rest. Da versuchten
5 die vier der Reihe nach zu trinken, brachten es jedoch nicht fertig, den Trank hinunterzuschlucken. Da be-
zeigten sie ihm ihre Verehrung und sagten: „Da der Himmel auch auf diese Weise dich eingesetzt hat, so bist du denn wirklich König. Darum wollen wir von
10 jetzt ab so wie du anordnest handeln.“ Hierauf ent-
gegnete Pogta: „Zu Anfang als ich den Thron bestieg, hat der Himmels-gott mich für den Königssitz geweiht, und der König der unteren Drachen hat mir das Königs-
siegel *γ Yuñ-druñ rin-po-c'e* verliehen; jetzt, nachdem
15 ich meine Feinde besiegt und gleichsam zu Schlachtopfern gemacht habe, hat mir der Götterkönig den Götter-Nektar beschert. Darum also verhält es sich vielleicht so, wie *
ihr gesagt habt.“

Am Beginn seines 33. Lebensjahres (1193) ver-
20 trieb Pogta Khan den König 'Alt'an von China aus seinem Lande, unterwarf alle Völker des in dreizehn Muci¹⁾ zerfallenden China und schaltete als König von China; nachdem er südwärts gezogen, berief er einen mit den chinesischen Religionssystemen vertrauten Mann;
25 so wurde er unter dem Namen Tāi-miñ S_wot_wo²⁾ C'ingis Khan berühmt.

Als der König von Tibet T'o ce oder Žit_worg_wo

1) (Mong. ¹moji) 'Provinz'.

2) (Mong. ²sutu) 'hervorragend'.

Hakan von seinem so erworbenen Ruhme hörte —
gleichwie Çrinâtha-~~N~~âgârjuna sagt:

„Wer mit Energie, Mut und Standhaftigkeit,
„Mit Kraft und über die Gegner siegendem Verstand
„Und mit Streben: mit diesen sechs Vorzügen aus- 5
gerüstet ist,

„Vor dem befällt selbst die Götter Furcht“ —
schickte er einen Gesandten zu Pogta Khan mit der
Botschaft: „Ich will wie deine Hand sein und dir Tribut
zahlen.“ Darüber freute sich Pogta Khan, reichte dem 10
Gesandten Geschenke und entliess ihn.

Als er hoch im 34. Lebensjahre stand (1194), zog
er gegen T'od-dkar oder rGya-ser oder Sart'agwol,
15 besiegte den König dieses Stammes mit Namen Sulten
und unterwarf dessen ganzes Volk seiner Herrschaft. 15

Als er hoch im 35. Lebensjahre stand (1195), zog
er gegen Togmog, besiegte den König dieses Landes
namens Maingwolig Sulten und brachte dessen ganzes
Volk in seine Gewalt.

Als er hoch im 37. Lebensjahre stand (1197), 20
brachte er den König der Heriyed mit Namen 'Uñ in
seine Gewalt und unterwarf dessen Reich und Volk ins-
gesamt seiner Herrschaft.

Am Beginn des 39. Lebensjahres (1199) trieb er
den König der Nāiman namens T'āyan an des Landes 25
Grenze und brachte dessen Beamte und Volk insgesamt
in seine Gewalt.

Als er hoch im 41. Lebensjahre stand (1201), nahm
er Nārin, den König von Gōrlwos, lebend gefangen
und brachte sein ganzes Reich und Volk in seine Gewalt. 30

L

Keran
s. Heru

Als er hoch im 43. Jahre stand (1203), bewahrheitete sich das Wort des Jam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Ohne Fähigkeit ein Werk beginnen, *

„Gegen viele grollen und mit Heftigkeit streiten,

5 „Ein misstrauisches Weib und die Liebe:

„Das sind die fünf Ursachen schnellen Verderbens.“

Der König von Harlig_wod mit Namen 'Arsalañ, der ein grosses und stolzes Heer besass, sprach nämlich in seiner Selbstüberschätzung: „Ein gewisser Temucin
10 C'ingis zieht mit seinem Heere zu Felde und ist dabei, sich viele Vasallenfürsten zu unterwerfen. Ich will ihm, bevor er kommt, entgegenziehen und ihn besiegen!“ Sprachs und brach mit seinem Heere gegen ihn auf. Pogta Khan aber sandte fünf Heerführer, unter ihnen
15 den Häuptling Moholai, mit einem Heere ab, besiegte so jenen Vasallenfürsten im Getümmel und unterwarf sein ganzes Volk.

Als er hoch im 45. Lebensjahre stand, im Feuer-Hasen-Jahre des 4. Cyklus (1206), zog er nach der
20 tibetischen Provinz dBus. Da gingen ihm der sDe-srid /Jo-dga, der T'sal-pa (Kun-dga rdo-rje¹) und andere, im ganzen dreihundert Mann, als sie es erfuhren, entgegen und veranstalteten ein grosses Fest. Darauf sandten sie zunächst einen Boten an ihn mit der Mel-
16
25 dung, dass sie sich ihm unterwürfen, huldigten ihm und lieferten ihm die drei Gebiete von mÑa-ris²), die vier Teile von dBus und γTsañ und lHo, K'ams und sGañ sämtlich aus. Da gab er ihnen reiche Geschenke.

1) Skr. Ānandavajra.

2) mÑa-ris skor γsum.

So brachte er ganz Tibet unter seine Herrschaft. Darauf sandte er an den Lama Sa-c'en Kun-dga sñin-po¹⁾ Geschenke und einen Brief des Inhalts: „Heiliger, ich möchte dich wohl berufen. Da jedoch einige meiner Regierungsgeschäfte noch nicht erledigt 5 sind, so berufe ich dich einstweilen nicht. Jedoch werde ich dir von hier aus anhängen; behüte du mich von dort her! Bei späterer Gelegenheit, wenn meine Thaten ihr Ziel erreicht haben werden, sollst du samt deinen Söhnen im Mongolenlande die Lehre des Jina verbreiten.“ Dort- 10
* hin gelangte der nun in Wirklichkeit nie; aber nach langer Zeit nahm ihn (Pogta Khan) zum Lama, bezeigte den drei Symbolen²⁾ von dBus und γTsañ sowie der Geistlichkeit seine Verehrung und wurde Gabenspender der Lehre und Dharmarāja. 15

Ueber eine lange Zeit darauf zog er aus, um den König von Indien samt seinem Volke zu unterwerfen. Als er nun auf einen hohen Bergpass gelangte, kam ein Waldtier von grüner Farbe, welches den Leib eines Hirsches, den Schwanz eines Pferdes und auf dem Kopfe 20 ein Horn hatte, dahergelaufen, beugte vor dem Pogta die Kniee und bezeigte ihm drei Mal seine Ehrfurcht. Darüber gerieten alle in Erstaunen, Pogta Khan aber sprach: „Vajrâsana³⁾ in Indien ist die Stätte, wo die früheren Buddha's geweilt, und die Geburtsstätte der 25

1) Skr. Ânandagarbha.

2) Das Symbol der Person Buddha's (sein Bild), das der Lehre (ein Band der heiligen Schriften), das der Gnade (eine Pyramide): s. Köppen II 294; Jäschke 213^b.

3) Tib. rDo-rje γdan.

Bodhisattva's und Mahârâja's. Zu welchem Zwecke hat mir also jetzt dieses der Rede unkundige Waldtier wie ein Mensch seine Ehrerbietung bezeigt? Vielleicht wird es mir Verderben bringen, wenn ich dahin ziehe. Ist es ein
5 von meinem Vater, dem Götterkönig, gesandtes Zeichen?“ 17
Da er dies bedachte, zog er wieder in sein Land zurück.

Im 47. Lebensjahre, im Erde-Drachen-Jahre (1207), sandte er an den König 'Ampākai von Sart'agc'in einen Eilboten mit der Aufforderung, Tribut zu entrichten.
10 Allein — wie oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita sagt:

„Wer gar zu laut und gewaltig prahlt,
„Stürzt sofort in eine Kette von Leiden;
„Dem Löwen wurde infolge seines grossen Hochmuts
„Des Fuchses Last aufgeladen. So hören wir in
15 der Fabel“ —

jener gehorchte nicht, sondern sprach Worte ungebührlichen Hochmutes und verhielt sich widerspenstig. Da zog (Pogta Khan) an der Spitze seines Heeres gegen ihn; der aber rückte ihm mit einem Heere von hunderttausend
20 Mann entgegen. Es kam am Ufer des Pāigal-Sees zur Schlacht; (Pogta Khan) schlug den Feind in die Flucht und unterwarf das ganze Reich und Volk.

Darauf kehrte Pogta Khan nach seinem Palaste * zurück, und nun that er nach dem Worte des Çrînâtha-
25 Nâgârjuna:

„Die rauhen Menschen soll man zähmen,
„Die tugendhaften soll man ehren;
„Durch ehrenhaften Lebenswandel soll man seinen
Schatz füllen
30 „Und seines Landes Umkreis schützen.“

So verlieh er seinen jüngeren Brüdern und seinen Söhnen, sowie den tapferen und klugen Beamten dem jeweiligen Rang entsprechende Titel, nämlich: Herr einer Hundertschaft, einer Tausendschaft, einer Zehntausendschaft, einer mehrfachen Zehntausendschaft. Auch liess er dem ganzen 5 Volke seines Reiches Geschenke und hervorragende Gunstbezeugungen zu teil werden und verkündete: „Dem von meinem Vater Çatakratu¹⁾, dem Fürsten der Himmelsgötter, erteilten Befehle gemäss habe ich die zwölf Könige der Welt unterjocht. Die Vasallenfürsten, die den Weg 10 der Widersetzlichkeit betreten hatten, habe ich besiegt und den neun grossen Stämmen und allen übrigen Unterthanen meines Reiches dauernd Glück und Segen und Wohlfahrt bereitet. Jetzt werden sie körperlich und 18 geistig glücklich sein.“ 15

Von diesem Erde-Drachen-Jahr (1207) bis zum Feuer-Hunde-Jahr (1225), während neunzehn Jahren, wetteiferte gleichsam das Glück und Heil des Königs, der Beamten und des Volkes insgesamt mit der Seligkeit der Götter. 20

Danach, als er hoch im 66. Lebensjahre stand, im Feuer-Schweine-Jahr (1226), führte er sein Heer gegen Mi-ñag, [einen Distrikt von] Tibet. Er beraubte den neunten Herrscher dieses Landes rDo-rje dpal oder T'o ce oder auf mongolisch Žiturgwo T'ulgen Hakan 25 des Lebens und unterwarf das ganze Volk.

Zwar wird erzählt, dass er dadurch ums Leben kam, dass ihm die Gemahlin jenes Fürsten, Gurbulcen Gwo,

1) Tib. brGya-byin.

Schaden zufügte. In Wirklichkeit jedoch äusserte er:
„Weil den Hobot_{wo} Hasar Strafe traf und wegen
anderer Thaten sind meine Söhne nicht glücklich; das
ist mein Verderben.“ Da ihm also jene Königin keinen
5 Schaden anzuthun vermochte, so traf sie ihre Anord-
nungen, sprang in den „Schwarzen Fluss¹⁾“ und kam *
um. Infolgedessen heisst dieser Fluss Hat_{wo} on Muren²⁾.
Pogta Khan verlegte nach Vollendung seiner Thaten
während des Sommers seine Residenz an das Ufer des
10 „Schwarzen Flusses“. Da wurde er, während er dort
residierte, krank und ging am zwölften Tage des siebenten
Monats desselben Jahres (1226), nachdem er rüstigen
Leibes den alten Za-ma-tog³⁾ abgelehnt hatte, zur
Seligkeit ein. Da gewann er, anders als gewöhnliche
15 Sterbliche, eine leuchtende Gesichtsfarbe, Jugendfrische
des Leibes und grosse Schönheit.

Pogta Khan hatte vier Söhne: Juc'i, C'agatai,
'Ugetei und T'oloi, und eine Tochter: Sec'en Kūn cu.
Der Vater ernannte den ältesten Sohn Juc'i zum Könige
20 des Landes T'ogmog. Dem zweiten, C'agatai, verlieh
er die Würde eines C'in-waⁿ und ernannte ihn zum
Könige von T'od-dkar oder 'Oros_{wo}, worauf dieser
seinen Hofhalt in der Stadt Yedk'en etablierte. Den
dritten, 'Ugetei, mit einem Herzen voll Sehnsucht und
25 Schwung, klug und erfahren, dabei von einem Naturell,

1) Nag-c'u = mong. Khara Müren.

2) D. h. 'Königin-Fluss'.

3) Hier wohl Bezeichnung eines medicinischen Werkes (vgl.
Köppen II 58, n. 1).

19 dem alle Unbeständigkeit fremd war, setzte er als seinen eigenen Thronfolger ein.

T'aitsi C'agatai hatte fünf Söhne: Der älteste, 'Aptola, wurde des Vaters Nachfolger. Der zweite, 'Imamahuli, wurde zum Könige von Kâçmîra ernannt und residierte in der grossen Stadt Sāmargan. Der dritte, 'Atiramahâmâta, wurde zum Könige des Ostens von Indien ernannt und residierte in der Stadt Pālaṣa; dieser soll eine Inkarnation gewesen sein. Der vierte, Kodk'ar, wurde zum Könige des Landes Rom eingesetzt und residierte in der Stadt Stambhola¹⁾. Der fünfte, T'emur, wurde zum Könige von 'Orwoñk'o ernannt und residierte in der Stadt Bhuhara. Diese herrschten über die bezeichneten Länder.

T'aitsi 'Ugetei, im Schaf-Jahre (1186) geboren, gelangte am Beginn seines 42. Lebensjahres, im Erde-Mause-
* Jahr (1227), zur Herrschaft über das chinesisch-mongolische Reich. Vormalis hatte Pögtä Khan, trotzdem er als Herrscher über das weite Reich schaltete, dennoch die althergebrachten chinesischen Einrichtungen und Gesetze mit peinlich genauer Sorgfalt beachtet. Daher hatte er von dem aus dem Stamme der K'idan hervorgegangenen Minister Yēluic'u t'sai, der sowohl in der orthodoxen als in der T'a-sñad-Litteratur wie auch in vielen Lehrmeinungen und Sprachen bewandert, bei einer durch den
25 König aus der Jurc'id-Dynastie (Ser²⁾) veranlassten

Ye-lü-
chin-t'sai
s.
Yēluic'u
t'sai

1) Eine Anmerkung des Textes zu dem Namen dieser Stadt (s. Bd. I p. 286) lautet: „soll zu einem Teile von Çambhala gehören.“

2) Mong. Altan, chin. Kin (Gold); vgl. S. S. 421.

Prüfung Studierender in die Reihe der Gelehrten eingetreten und danach unter dem Namen „der Jur-c'id C'wa Mergen“ berühmt geworden war, ein astronomisch-chronologisches Werk und viele andere wünschenswerte
5 Çāstra's nach chinesischer Art abfassen und auch vielen anderen Unterricht erteilen lassen. So war dieser, in Gemässheit des Wortes des ॐJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Wer die späteren Folgen lange bedenkt
10 „Und neben Gewissenhaftigkeit grosse Geduld und Ausdauer besitzt,

„Von grossem Eifer, standhaft, dabei klug

„Und auch unterthänig ist, der wird das Haupt,“

Präsident des geheimen Ministeriums des Innern geworden. Und nun bewährte sich das Wort des ॐJam-mgon **20**
Sa-skya Paṇḍita:

„Durch Anhänglichkeit und Hingabe an Grosse

„Werden auch Kleine gross;

„Sieh, wie die an den Paradiesbaum sich anlehrende

20 „Schlingpflanze zum Wipfel sich emporwindet“:

auch der junge König ernannte den C'wa Mergen zum Präsidenten des Staatsministeriums, und dieser liess, indem er seine Sorge den Hauptinteressen von Kirche und Staat widmete, die Wurzeln und Zweige der Glück- und
25 Segensthaten erstarken und wachsen. Çrînâtha-Nâgârjuna sagt:

„Durch einen klugen und geraden Minister

„Wird Fürsten und Volk aller Segen bereitet;

„Ein gerader Pfeil, von einem Kundigen geschossen,

30 „Trifft jeden, auf den er gerichtet ist.“

* So erliess nunmehr jener Hauptminister, nachdem er dem Könige die Sache vorgetragen, das Gesetz, dass man von nun ab nicht mehr seine Sklaven und Diener töten dürfe, und dass von den Unterthanen eine Steuer an Ackerland und Vieh, und von den Kaufleuten ein Zoll 5 erhoben werden solle. — Der junge König verschied, nachdem er sechs Jahre lang des Herrscheramtes gewaltet hatte (1232).

Von seinen beiden Söhnen bestieg der ältere, Guyug, geboren in Rinder-Jahr (1204), am Beginn 10 seines 29. Lebensjahres (1232), den Thron und verschied, nachdem er denselben sechs Monate lang innegehabt hatte.

Sein jüngerer Bruder Godan, geboren im Tiger-Jahr (1205), gelangte, als er hoch im 29. Lebensjahre 15 stand (1233), auf den Thron, hatte denselben achtzehn Jahre inne und verschied dann (1250).

Taitsi Toloï hatte vier Söhne: Muñk'e, Hwopilai, 'Ulehu und 'Arig Puhe.

Der älteste von ihnen, Muñk'e, nahm, als er hoch 20 im 46. Lebensjahr stand, den Thron ein und starb, nachdem er ihn acht Jahre lang inne gehabt. Dieser König übergab seiner Zeit fünf Heerführern, darunter seinem 21 jüngeren Bruder Hwopilai, fünf Heere. Mit diesen zogen sie gegen Indien zu Felde und brachten den 25 schwarzfarbigen Volksstamm, den am Geschlechtsglied mit Edelsteinen geschmückten Volksstamm und andere Stämme, sieben und dreissig an der Zahl, und vierzehn grosse Städte in ihre Gewalt.

Sein jüngerer Bruder, der grosse Erdbeherrscher
Hwopilai, geboren im Holz-Schweine-Jahr (1214), ge-
langte, als er hoch im 46. Lebensjahre stand, im Eisen-
Affen-Jahr (1259), auf den Thron. Er erbaute vier
5 grosse Städte: die Stadt Tāitu, die Stadt Cagan,
die Stadt Huriyetu und die Stadt Lanťin, er-
nannte tüchtige Männer zu Präfekten und brachte alle
königlichen Erlasse und Gesetze, auch die von früheren
Königen herrührenden, mit höchster Genauigkeit und
10 Korrektheit zur Ausführung. Und wie es bei Çrînâtha- *
Nâgârjuna heisst:

„Mit Hilfe von Beamten, die mit den Sitten
wohl vertraut,

„Beherrschet zwar die Menschen allesamt

15 „Ein König; jedoch allein, durch eigene Kraft

„Zwingt er die Länder all in seine Macht,“

so unterwarf dieser König viele grosse Reiche Chinas,
Tibets, der Mongolei und anderer Länder, die von den
früheren Königen nicht unterworfen worden waren, und
20 wurde unter seinem Herrschernamen Tāi Ywan be-
rühmt. Da bestätigte sich das Wort des Çrînâtha-
Nâgârjuna:

„Wer freigebigen, selbstlosen Sinnes,

„In Worten wahr und lauter ist und seine Handlungen
25 darnach einrichtet,

„Dem folgen beständig Glanz und Ruhm

„Gleich einem Schatten nach.“

Da er von lauterer Gesinnung und festem Glauben, nach
Reichtümern und Schätzen nicht begierig, in der Ver-
30 schmelzung geistlicher und weltlicher Interessen gewandt

und von grosser Einsicht war, alle Unterthanen nach den Geboten der Religion regierte und andere Vorzüge mehr **22** besass, so preisen und verehren ihn alle Chinesen noch heutigen Tages unter dem Namen „König You šun“. Er vernichtete die Schriften der chinesischen Bon-po **5** Tou-si grösstenteils durch Feuer.

Von C'ingis Khan's Zeit bis auf die dieses letzteren Fürsten wurden der Reihe nach folgende Völker unterthan: Die blauen Mongolen¹⁾, über vierhunderttausend Häuser, die roten Chinesen, die schwarzen Tübeter, die **10** gelben Sartag_wol, die weissen Solong_wos: die zu ein und derselben Gruppe gehörigen Leute mit je einer von den fünf Farben; ferner vier weitere Völkerschaften: die Tsug-te-Amazonen, die ʒYon₋ru²⁾, die mit einem Auge auf der Brust und die mit Hundeköpfen. Des **15** weiteren sollen da über siebenzig an Gestalt, Tracht, Lebensweise u. s. w. vollkommen verschiedene Nationen gewesen * sein: Erstens das Volk der K'inč'a oder auf Mongolisch K'emk'emč'e, deren Land im Nordwesten, hinter den Torgod liegt; dieselben wohnten in einem dreissigtausend **20** Hörweiten von dem Palaste des Khans entfernt gelegenen Gebiete. Die Leute dieses Landes besaßen zum grössten Teil Reichtümer, namentlich waren viele im Besitze von zehntausend schönen Pferden. Sie hatten blaue Augen und rote Haare, waren an Aussehn und Gestalt häss- **25** lich und legten beständig verschiedene Arten von Waffen an. Ferner das Gebiet von dieser Gegend an, wo im

1) Sog-po šūon-po = mong. Kūke Moŋghol.

2) Wörtlich 'linker Heeresflügel'.

Sommer die Tage lang und die Nächte sehr kurz sein sollen, bis zu den kleineren Ländern im Osten und Süden: G_wōli, Manju, den Inselbewohnern γŽi-pen, Hp'u sañ, Siyanlo, Žiyān u. s. w. und im Südwesten bis zu der
5 Mitte von Indien und der Grenze von Kāçmīra.

Die Zahl der zu dem Reiche dieses Königs gehörigen grossen und kleinen Tempel und Klöster betrug nach dem „Blauen Buch¹⁾“ im ganzen 42 318; grössere und kleinere Ordensgemeinschaften bestanden
10 im ganzen 213 100. Grosse Städte unter der Bezeich- **23**
nung Hp'u soll es 169, mittlere mit dem Namen Ceu 240, kleine Städte mit der Bezeichnung Shian 398; ferner kleine Städte, sogenannte 'Ui, 1165; Beamte für die auswärtigen Angelegenheiten, hohe und niedere, 2730, für
15 die inneren Angelegenheiten 121 gegeben haben.

Nachdem dieser Fürst nun 20 Jahre lang nach der Art und Weise der mongolischen Herrscher die Regierung gehandhabt hatte, gab er den chinesischen Einrichtungen und Gesetzen den Vorzug und hatte danach noch 15 Jahre,
20 im ganzen also 35 Jahre den Thron inne, und sein grosser Ruhm als Cakravartin Sec'en Khan drang in alle Lande. Im 82. Lebensjahre, im Feuer-Affen-Jahre (1295), ging er ins Land der Götter ein. *

Sec'en Khan hatte vier Söhne: rDo-rje, Ma-
25 ngala, C'ingem und Nomohan, und eine Tochter: Sec'ig. Der dritte Sohn C'ingem geleitete ehemals, zu Lebzeiten des Sec'en Khan, im Feuer-Mause-Jahr (1275),

1) Im Text (p. 22, 21): sDeb-sion statt Deb (-t'er) sion (-po); vgl. über dieses Werk M. A. I p. 409. II p. 302.

den Lama und Dharmarāja oPags-pa, als er nach Tibet zurückkehrte, nach Sa-skya. Bei seiner Rückkehr ernannte sein königlicher Vater in der Freude seines Herzens durch eine Ordre diesen seinen Sohn zum Thronfolger. Allein da verschied dieser. 5

C'ingem hatte drei Söhne: Kamala, Dharmapâla und Tubu Temur. Von diesen bestieg Tubu Temur, geboren im Holz-Rinder-Jahre (1264), am Beginn seines 30. Lebensjahres, im Holz-Pferde-Jahr (1293), den Thron und legte sich den Namen 'Uljeit'u Hakan bei. Dieser 10 König hatte zwar schon zu Lebzeiten des Sec'en Khan den Thron inne, hatte jedoch die Zügel der Regierung erst nach dem Hinscheiden seines Grossvaters Sec'en Khan, vom Feuer-Vogel-Jahre (1296) an, in Händen. Nach Verlauf von elf Jahren, im 43. Lebensjahr, verschied er. Diesem 15 **24** Könige kam seiner Zeit das hochberühmte chinesische Königssiegel γYun-druñ rin-po-c'e in die Hände.

Sein älterer Bruder Dharmapâla hatte zwei Söhne, Haisañ und 'Ayurparpata. Der ältere, Haisañ, geboren im Eisen-Schlangen-Jahr (1280), bestieg, als er 20 hoch im 28. Jahre stand, im Erde-Affen-Jahr (1307), den Thron und erhielt den Namen K'ulug Hakan. Nachdem er vier Jahre lang durch die Verschmelzung geistlicher und weltlicher Interessen Kirche und Staat regiert hatte, verschied er im 31. Lebensjahre (1310). 25

Nach ihm bestieg sein jüngerer Bruder 'Ayurpata, geboren im Holz-Vogel-Jahr (1284), als er hoch im 28. Jahre stand, im Wasser-Mause-Jahr (1311), den Thron und erhielt den Namen Pōjant_wo Khan. Nach-

dem er neun Jahre den Herrschersitz innegehabt hatte, verschied er im 36. Lebensjahre (1319).

Dessen Sohn Čuddhep'al, geboren im Wasser-Hasen-Jahre (1302), gelangte am Beginn seines 19. Lebens- *
5 jahres (1320) auf den Thron und erhielt den Namen Gegen Khan. Nach dreijähriger Regierung verschied er im 21. Lebensjahr (1322). Während die früheren Könige die mongolischen Sitten, bis auf Mütze und Kleid herab, beibehalten hatten, schien dieser König sich vollständig
10 in einen Chinesen verwandelt und umgestaltet zu haben.

Danach hatte der Sohn des T'aitsi Kamala, T'ai tiñ Khan, mit dem weiteren Namen Yīsu Temur, geboren im Wasser-Hasen-Jahr (1302), fünf Jahre lang, vom 22. Lebensjahr, dem Holz-Mause-Jahr (1323), bis
15 zum Erde-Drachen-Jahr (1327), den Thron inne und verschied im 26. Jahr (1327).

Darauf bestieg der älteste Sohn des Königs Haisañ Ilulug, Rin-c'en op'ags, geboren im Eisen-Mause-Jahr (1299), zu Anfang des 30. Lebensjahres, im Erde-Schlangen-
20 Jahr (1328), den Thron und starb nach Verlauf von vierzig Tagen.

Sein jüngerer Bruder Mīñ tsuñ Khan mit dem weiteren Namen Kosala, geboren im Schlangen-Jahre (1304), bestieg in jenem Jahre (1328), gegen Ende
25 seines 25. Lebensjahres, den Thron. Er verschied nach Verlauf von fünfzig Tagen.

Danach gelangte des Pōyant'wo Khan jüngster Sohn Jiyagat'wo Khan mit dem weiteren Namen T'og

25 Temur, geboren im Drachen-Jahr (1303), im Erde-Schlangen-Jahr (1328), zu Anfang seines 26. Lebensjahres, auf den Thron und starb im 29. Jahre (1331).

Der Sohn des Mīn tsuū Khan Kosala, Rin-c'en dpal, geboren im Feuer-Tiger-Jahr (1325), nahm zu ⁵ Beginn seines siebenten Jahres (1331) einen Monat hindurch den Thron ein und starb dann.

Darauf bestieg der Sohn des Jiyagat_{wo} Khan, Togan Temur, geboren im Erde-Pferde-Jahr (1317), zu Anfang seines 16. Jahres, im Wasser-Vogel-Jahr (1332), 10 den Thron und erhielt den Namen Šun dhi oder w'Oha-kat_{wo} Hakan. Er berief seiner Zeit den Lama Sa-skyā-pa Kun-dga blo-gros¹⁾ und regierte den Staat durch die Verschmelzung geistlicher und weltlicher Interessen. Nun war in dem Hause eines Mannes aus dem 15 chinesischen Geschlechte Jū unter vielen guten Vorzeichen ein Sohn geboren worden. Dieser, mit Namen Jūge, war in der Ueberredungskunst und dem Betrug wohl bewandert. Den ernannte der König, ohne ihn zu erproben und unter Hintansetzung jeder Vorsicht, zum 20 Oberbefehlshaber der Provinzen. Da bestätigte sich das Wort des Çrīnātha-Nāgārjuna:

- * „Wenn ein Kluger die schädlichen Worte der Listigen.
„Nicht gehörig prüft,
„So ist es, wie wenn diejenigen Tiere des Waldes, 25
welche die Töne nicht prüfen,
„Von den übrigen bethört werden,“

1) Skr. Ānandamati.

L und ferner das Wort des Jam-mgon (Sa-skya) Pandita:

„Ohne zu prüfen, darf man nicht jedermann

„Vertrauen schenken und Aufträge erteilen;

„Aus Hintansetzung der Vorsicht entsteht Leid,

5 „Aus Hintansetzung der Achtsamkeit erwachsen häufig
Feinde“:

Jener brachte alle Provinzen Chinas in seine Gewalt.

Darauf verleumdete er, in der Absicht die Herrschaft an sich zu reißen — gleichwie es im Vinayâgama¹⁾ heisst:

10 „Ein Mensch, der auf die Guten Bedacht nimmt,

„Darf mit keinem schlechten Menschen umgehen;

„Siehe, als Löwe und Hammel befreundet waren,

„Entzweite sie der Fuchs“ —

alle mutigen und klugen königlichen Beamten für die
15 inneren Angelegenheiten beim Könige, veranlasste ihn,
den Chef des Ministeriums des Innern, T^wogt^hawo
T^aitsi, hinzurichten, und bewirkte, dass vielen anderen²⁶
Beamten vom Könige die Schnur zugeschiedt wurde.
Darauf schickte er sich an, diesen mit seinem Heere zu
20 bekriegen. Bevor dies geschah, erschien dem Könige in
einer Nacht im Traum ein Greis mit weissen Haaren
und sprach: „Du hast den treuen Hund, der dein Haus
bewachte, zu Boden gestreckt. Nun kommt ein reissender
Wolf von aussen eilends heran; wie gedenkst du dich
25 gegen ihn zu verhalten?“ So schalt er in heftigem Zorn
und verschwand. Darob geriet der König in Schreck
und Sorge und erwachte. Am folgenden Morgen erzählte er die Sache seinem Lama. Der Lama aber ver-

1) Tib. Dul-ba luñ.

harrte eine Zeit lang in vollständigem Schweigen und sagte dann: „Da du deinen einem treuen Hunde gleichenden Minister des Innern preisgegeben und den einem * reissenden Wolfe gleichenden Jūge zum Chef des Ministeriums des Innern erhoben hast, so ist dies ein Vorzeichen, 5 dass dem Reiche Unheil widerfahren wird.“ Auf die Frage des Königs, welches Verhalten dagegen von Nutzen sein würde, entgegnete der Lama: „Einst, zur Zeit deines Ahnherrn Pogta Hwopilai Sec'en Khan, weinte unser¹⁾ Scheitelschmuck, der Dharmarāja oPags-pa, 10 drei Tage lang, und als der König nach der Ursache dessen fragte, sprach der Lama: ‘Es wird ein Ereignis eintreten, welches allerdings nicht deine und meine Zeit betreffen wird. Aber neun oder zehn Generationen nach uns wird ein König mit Namen Togan leben; unter 15 diesem werden Kirche und Staat, die wir beide geschaffen, beide dahinsinken. Aus diesem Grunde weine ich.’ Da fragte der König: ‘O Lama, woher weisst du bei deinem jugendlichen Alter diese Thatsache einer fernen Zukunft?’ Der entgegnete: ‘Herr, nicht nur dies 20 allein, sondern sogar, dass in alter Zeit in diesem Lande 27 sieben Tage lang ein starker Blutregen fiel, weiss ich.’ Da befahl der König die alten Berichte durchzulesen, und als man dieselben einsah und untersuchte, fand man, dass zur Zeit des alten chinesischen Kaisers Tai-tsun 25 aus der Tan-Dynastie in diesem Lande sieben Tage lang ein starker Blutregen gefallen sei, sowie auch, dass bei dieser Gelegenheit der chinesische Lo-tsā-ba Tan

1) D. h. der Lamen aus dem Sa-skya-Geschlecht.

[Yañ-tsuñ, ein Schüler des Âcârya¹⁾ Vasubandhu²⁾,
eine auf die Zukunft bezügliche Prophezeiung verkündet
habe. Da erwies jener König dem Lama ॐPags-pa
noch viel grössere Ehrerbietung und Verehrung als früher.
5 Da nun die Zeit für die Erfüllung jener Weissagung des
ehrwürdigen Herrn gekommen ist, wer könnte dieselbe
da abwenden? Wenn du jedoch an den Lama und die
Kleinodien inbrünstige Gebete richtest, unsere Religion *
schüttest und Opfer spendest, so wird das vielleicht von
10 Nutzen sein.“ Allein — wie ॐJam-mgon [Sa-skya
Paṇḍita sagt:

„Die da nützlich reden, sind selten,
„Noch seltener jedoch, die solche Leute anhören;
„Einen der Heilmittel Kundigen zu finden ist schwer,
15 „Deren aber, die nach seinem Worte handeln, giebt
es noch weniger“ —

der König geriet in Zorn gegen den Lama: „Lama, geh
zurück in deine Heimat!“ Der Lama aber entgegnete
hoherfreut: „Dass diese Aufforderung in mein Land
20 zurückzukehren jetzt, wo Kirche und Staat noch so
florieren, an mich ergeht, ist eine Gnade des gütigen
Lama.“ Darauf machte er sich auf gen Sa-skya.

Danach erfüllte sich das Wort des ॐJam-mgon
[Sa-skya Paṇḍita:

25 „Der Heuchler nimmt das Betragen des Edlen an,
„Betrügt aber in Wahrheit hinterrücks;

1) Tib. slob-dpon.

2) Tib. dByig-γñen.

„Nachdem der Hirsch den Schwanz gezeigt,
„Schwindet seine Scheu und er verkauft des Esels
Fleisch.“

Im achten Monat des Erde-Affen-Jahres (1367), in
28 seinem 28. Lebensjahre, lud nämlich der Chinese Jüge, ⁵
unter dem Vorgeben, es seien Güter und Schätze, Krieger
in sechstausend Wagen und zog so in den königlichen
Palast ein. Sobald das Zeichen zum Abfeuern der Ge-
schütze gegeben wurde, stiegen die Krieger heraus und
bemächtigten sich des Reiches. Da floh der König ¹⁰
w'Ohakat'wo Tokan Temur. So ging denn die Herr-
schaft über das chinesische Reich in andere Hände über. ¹⁵
Er aber erbaute, an das Ufer des K'erlun-Flusses ge-
langt, Pāra Hot'wo und wurde dort König der Mongolen
allein. Nachdem er drei Jahre dort residiert, verschied ²⁰
er im 53. Lebensjahr, im Eisen-Hunde-Jahr (1369).

*uk hagh
s. w'oh
kat'w*

In den hundert und fünf und siebenzig Jahren seit
dem Holz-Tiger-Jahre (1193), in welchem vormals C'ingis
Khan seine Herrschaft auf China ausdehnte, bis zu
diesem Erde-Affen-Jahre (1367) regierten fünfzehn ²⁰
Generationen der Mongolenkönige das Reich.

* Der Sohn dieses letzten Königs, Piligt'u, geboren ²⁵
im Erde-Tiger-Jahr (1337), bestieg zu Anfang seines
34. Lebensjahres, im Eisen-Schweine-Jahr (1370), den
Thron und verschied nach dem 41. Lebensjahre (1378).

*Biligh
s. Pih
t'in*

Sein jüngerer Bruder w'Osagal, geboren im Pferde-
Jahr (1341), gelangte gegen Ende seines 38. Jahres, im
Erde-Schaf-Jahr (1378), auf den Thron und starb im
47. Jahre (1387).

Dieser hatte drei Söhne 'Eñhe Jorigtu, 'Elbeg Nīguleshui und Hargwočag Dūguruñ Hoñ Taitsi. Von diesen bestieg der älteste, Eñhe Jorigtu, geboren im Schweine-Jahr (1358), gegen das Ende des 31. Lebens-
5 jahres, im Erde-Schlangen-Jahr (1388), den Thron und starb im 34. Jahre (1391).

Sein jüngerer Bruder 'Elbeg Nīguleshui, geboren im Rinder-Jahre (1360), nahm zu Beginn des 33. Lebens-
jahres, im Wasser-Vogel-Jahr (1392), den Thron ein.
10 Als sieben Jahre verstrichen waren, da bestätigte sich der Ausspruch des Lehrers Buddha: „Weswegen führt das Weib seinen Namen? Wegen der vielen Frevel und des endlosen Betruges, deswegen führt es diesen Namen; 'Trug' also bedeutet der Name 'Weib'. Wer in des Weibes
15 Gewalt gerät, fällt in des Teufels Hand; wer in des Teufels Hände fällt, gerät in die Gewalt der Sünder. Das Weib ist reich an Freveln und unerschöpflich an **29**
Betrug, schwachen Geistes, veränderlichen Geistes, unbeständigen Geistes, sehr beweglichen und unstäten
20 Geistes: kurz mit dem Geiste eines Affen behaftet, dem Affen ähnlich, in der Anstellung eines Betruges gewandt, deswegen heisst es 'Weib'“; — ferner das Wort im Mañjuçrīmūlatantram:

„Wer durch Liebe zum Weibe bethört ist,
25 „Wird von allen Seiten vollständig umringt,
„Sinkt in einen grossen Sumpf ein
„Und bleibt im Meere des Kreislaufes der Wieder-
geburt befangen.“

„Der thörichte Mann, der ein Weib liebt,
30 „Gleicht dem Fuchs beim faulenden Aas;

„Das Weib, in welches verliebt ein Mann

„Arge, böse Leiden erduldet,

* „Befleckt die lautere Religion“; —

und endlich der Spruch des Ārīnātha-Nāgārjuna:

„Der Fürst, der von Liebesverlangen erfüllt ist, 5
erkennt Nutz und Schaden nicht mehr;

„Wie der vor Ungebundenheit und Ausgelassenheit
berauschte Elefant benimmt er sich,

„Und hinterher stürzt er, von Reue heftig gequält, in
den Abgrund der Sorgen-Qual; 10

„Der hält seiner Umgebung ihre Sünden vor, doch
seine eigenen Fehler kennt er nicht“:

Der König liebte die 'Ulcei H_woñ G_wō, die Gattin
seines jüngeren Bruders Dūguruñ H_woñ T'āici, heftig;
um sie also in seinen Besitz zu bringen, tötete er seinen 15
Bruder, nahm die 'Ulcei H_wañ G_wō zur Gemahlin und
lebte eine Zeit lang mit ihr. Da bewahrheitete sich das
Wort des Lehrers Buddha:

„Diese Geschöpfe verschlingen aus Zorn

„Eins das andere; 20

„Immer und immer wieder werden sie in der Ver-
damnis

„Durch viele Qualen heftig bedrückt“:

30 'Uhe'ci Haṣaha, ein T'āici der 'Oirad, aufgeregt
durch die Macht der Eifersucht, tötete den König, nahm 25
die Königin 'Ulcei H_woñ G_wo zur Gattin und unter-
warf den grössten Teil der Mongolen. So wird erzählt.
Nun aber war zur Zeit, als die Königin H_woñ G_wo
dem Taitsi/Dūguruñ angehörte, in ihrem Schoß Leben
erzeugt worden; nach Verlauf von drei Monaten seit 30

diesem Zeitpunkt nahm sie der König 'Elbeg Nīguleshui sich zu eigen; als danach vier weitere Monate verstrichen waren, entriß ihm 'Uheci Hašaha dieselbe; und als die Zeit erfüllt war, gebar sie einen Knaben und
5 gab ihm den Namen 'Ajai.

Der älteste Sohn des Königs 'Elbeg Nīguleshui, Gūn T'emur, geboren im Schlangen-Jahr (1376), bestieg zu Anfang seines 24. Lebensjahres, im Eisen-Drachen-Jahr (1399), den Thron und starb im 26. Jahre (1401).

10 Dessen jüngerer Bruder 'Ulcii T'emur, geboren im * Schaf-Jahr (1378), gelangte gegen Ende seines 25. Jahres, im Wasser-Schaf-Jahr (1402), auf den Thron und starb im 32. Jahre (1409).

Sein Sohn Telbeg, geboren im Schweine-Jahr
15 (1394), gelangte zu Anfang seines 17. Lebensjahres, im Eisen-Hasen-Jahr (1410), auf den Thron und starb in seinem 21. Jahre (1414).

Nach ihm bestieg der Sohn des 'Uheci von den 'Oirod, 'Esenhu, geboren im Hasen-Jahr (1386), den
20 Thron und verschied im 39. Jahre (1424).

Darauf kam der Sohn des Dūguruū, 'Ajai T'aitsi, der aus dem Lande der 'Oirod geflohen war, in seine Heimat, verband sich mit 'Atai T'aitsi, einem Nachkommen des 'Ocigin, zog gegen die 'Oirod zu Felde
25 und unterwarf das Volk der 'Oirod. 'Atai T'aitsi hatte am Anfang seines 37. Lebensjahres, im Feuer-Pferde-Jahr (1425), den Thron bestiegen. Im 13. Jahre seiner Regierung wurde er von dem Sohne des 'Oirod-

Königs 'Esenhu, T'ogan T'aici, getötet. Danach bestätigte sich der Ausspruch des oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

31 „Ohne nach allen Seiten zu prüfen,
„Sich auf den Feind zu stürzen, ist ein Zeichen von 5
Thorheit;
„Ins Licht der Lampe fliegt aus Verblendung
„Die Motte kühn, oder weshalb sonst?“;
und ferner:

„Wer überschäumende Kraft besitzt, 10
„Bereitet selber sich den Tod;
„In der Schlacht trifft der Tod zum grössten Teil
„Oft gerade die Starken“:

Vor dem Palaste Pogta C'ingis Khan's führte nämlich (T'ogan) mit hochfahrendem, anmassendem Be- 15
nehmen viele thörichte Reden voll Geringschätzung gegen
Pogta Khan. Da brach aus seinem Munde Blut hervor, und er verschied.

Sein Sohn 'Esen, geboren im Schweine-Jahr (1406),
hatte nur ein Jahr hindurch, im Anfang seines 32. Lebens- 20
* jahres, im Erde-Pferde-Jahr (1437), den Thron inne; dann
ging seine Herrschaft in andere Hände über.

Der älteste von 'Ajai T'aitsi's drei Söhnen, T'ai-
tsuñ, geboren im Tiger-Jahr (1421), hatte nämlich vom
Beginn seines 18. Jahres, dem Erde-Schaf-Jahr (1438), 25
an vierzehn Jahre lang die Herrschaft inne. Nach einem
Kampfe mit 'Esen von den 'Oirod im Wasser-Affen-
Jahr (1451) starben beide.

Danach bestieg der Sohn des T'aitsun, Merhurgen T'aitsi, geboren im Feuer-Tiger-Jahr (1445), in seinem siebenten Lebensjahr, im Wasser-Affen-Jahr (1451), den Thron, wurde aber im folgenden Jahr (1452) von Togolon Taici von den Tolon¹⁾ T'umed ermordet.

Merhurgen's älterer Bruder Molon T'aitsi, geboren im Schlangen-Jahr (1436), gelangte zu Anfang seines 17. Lebensjahres, im Wasser-Vogel-Jahre (1452), auf den Thron und starb im folgenden Jahre (1453).

10 Darauf bestieg der dritte Sohn des 'Ajai T'aitsi, Mant_wag_wol, geboren im Pferde-Jahr (1425), am Anfang des 38. Lebensjahres, im Wasser-Schaf-Jahr (1462), den Thron. Nachdem er den Togolan Taici getötet hatte, machte er sich das Volk der Tolon¹⁾ T'umed
15 unterthan. Später wurden zwischen dem Könige und Pāyan Muñhe Polh_wo Jin_won, dem Sohne des Harg_woc'ag, des Sohnes von 'Ajai T'aitsi's zweitem Sohne 'Anaparji, von anderen, schurkischen Menschen³² fortwährend Verleumdungen ausgestreut. Und wie es bei
20 oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita heisst:

„Von einem Menschen, der stets Zwietracht zu
säen trachtet,

„Werden selbst treue Freunde entzweit;

„Wenn das Wasser beständig thätig ist,

25 „Entstehen da nicht in einem Felsen Spalten?“,

so kam es infolge der Verleumdungen zwischen den beiden zum Kampf, Polh_wo Jin_won wurde besiegt und floh in eine andere Gegend. — König Mant_wog_wol

1) (Kalmückisch und burjätisch: dolön = mong. dulughan) 'sieben'.

starb am Anfang seines 42. Jahres, im Feuer-Schweine-Jahr (1466).

Nachdem dieser König ohne Kinder zu hinterlassen gestorben war, machte ein Fürst namens Noyanpolod aus dem Geschlecht des Habot_wo Hasar¹⁾, des Herr- 5 schers der Horc'in, Anstalten, seine jüngere Gemahlin * Mant_wohai Sec'en zur Gattin zu nehmen. Die Königin aber willigte nicht darein, sondern begehrte den Abkömmling Pogta C'ingis Khan's zum Gemahl. Dann holte sie den Sohn des Pāyan Muñhe, Pāt_wo Muñhe, 10 der im Hause des T'emur Hatag erzogen wurde und aufwuchs, als er sieben Jahre alt war, und machte ihn zu ihrem Gemahl. Nachdem beide den Göttern und Ahnen Opfer dargebracht und ihre Verehrung bezeigt hatten, sprach die Königin folgendes Gebet: „Auf dass 15 die Reihe der Dynastie Pogta Khan's nicht unterbrochen werde, habe ich diesen kleinen Knaben zu meinem Gemahl gemacht, sodass er nicht länger missachtet wird. Um deswillen mögen mir sieben Söhne und eine Tochter geboren werden! Dann will ich diese 20 Söhne 'die sieben Polod' nennen. Möge dadurch, o Pogta Khan, deine edle Dynastie wachsen!“ Nachdem sie dieses Gebet gesprochen, vermählte sie sich dem Knaben. In demselben Eisen-Tiger-Jahr (1469), in welchem Bāt_wo Muñhe, geboren im Holz-Affen- 25 Jahr (1463), im Anfang seines siebenten Lebensjahres die im Erde-Pferde-Jahre (1437) geborene, 33 Jahre alte Mant_wohai Sec'en zu seiner Gemahlin gemacht hatte,

1) C'ingis Khan's Bruder; s. oben p. 14, 20—21.

bestieg er den Thron und wurde allenthalben unter dem Namen Tāyan Hakan berühmt. Mant_wohai Sec'en³³ gebär, wie sie erfleht, die Zwillinge T'uru Bolod und _w'Ol_wo Bolod, dann eine Tochter T'urut'u Kuñ-cu⁵ und (einen Sohn) Pārasbolod, gleichfalls Zwillinge, ferner 'Ars_wopolod, darauf die Zwillinge 'Alc'_wopolod und 'Oc'ir Polod, dann Nērebolod. Ferner besass der König von seiner Gemahlin Jaliyar zwei Söhne: Gere Bolod und Geresenje, und von seiner¹⁰ Gemahlin Husai (aus dem Volke der) 'Oirod zwei Söhne: Gert'u und 'Upasanc'a C'in Taici, im ganzen also elf Söhne. Nachdem Tāyan Khan so vier und siebzig Jahre lang regiert hatte, starb er im 80. Jahre, * im Wasser-Hasen-Jahre (1542). — Seine Söhne T'uru¹⁵ Bolod und _w'Ol_wos Polod waren noch zu Lebzeiten ihres Vaters gestorben.

Der älteste Sohn des T'uru Polod, Poti 'Alag T'aitsi, geboren im Holz-Mause-Jahr (1503), hatte vom Anfang seines 41. Jahres, dem Holz-Drachen-Jahr (1543),²⁰ bis zum Feuer-Schaf-Jahre (1546), also vier Jahre, den Thron inne und verschied dann.

Dessen Sohn Tarass_won Huteñ Taici, geboren im Drachen-Jahr (1519), bestieg zu Anfang seines 29. Lebensjahres, im Erde-Affen-Jahr (1547), den Thron²⁵ und starb in seinem 38. Jahre (1556).

Von seinen vier Söhnen regierte der älteste, T'umen T'aitsi, geboren im Schweine-Jahr (1538), vom Anfang seines 20. Jahres, dem Erde-Pferde-Jahr (1557), bis zum Wasser-Drachen-Jahr (1591), also fünfunddreissig Jahre,³⁰ und starb dann.

Von dessen elf Söhnen gelangte der älteste, Pōyan T'aitsi, geboren im Hasen-Jahre (1554), am Anfang seines 39. Lebensjahres, im Wasser-Schlangen-Jahre (1592), auf den Thron und starb im 49. Jahre (1602).

Von seinen drei Söhnen, Maṅ_wos, Rab-dkar⁵ und Mag_wo Hit'ad, starb der älteste, Maṅ_wos, zu **34** Lebzeiten seines königlichen Vaters. Von seinen beiden Söhnen Legs-ldan Bāgat_wor T'aitsi und Saṅgarjas 'Odhan T'aitsi gelangte der ältere T'aitsi, Legs-ldan Pagat_wor, geboren im Wasser-Drachen-Jahr (1591), am **10** Beginn seines 13. Lebensjahres, im Holz-Drachen-Jahr (1603), auf den Thron und wurde als H_wot'ogt_wo Hakan von den Čahar berühmt. — In der Periode, in welcher König Legs-ldan H_wot'ogt_wo in religiöser Hinsicht rein war und für die Lehre eine eifrige Thätigkeit ent- **15** faltete, bewahrheitete sich an ihm das Wort des „Jam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Wer, im Grunde verdorben, auf Reichtümer
Wert legt,

„Ist selbst als Freund unzuverlässig; **20**

„Bei den Grossen haben ihre Freunde oft erst drei
Mahlzeiten genossen,

„Dann aber dieselben bethört“:

Ein Chinese von feindseliger Gesinnung sandte näm-
* lich dem Könige heimtückischer Weise eine Zeichnung, **25**
auf welcher er zwei Schlangen, eine mit einem Kopfe **0**
und vielen Schwänzen und eine mit vielen Köpfen und
einem Schwanze, dargestellt hatte. Als der König nach
der Bedeutung fragte, erklärte der Bote: „Gleichwie die
Schwänze der Schlange mit einem Kopfe, obwohl zahl- **30** **0**

reich, dennoch dem Kopfe nachfolgen, so haben auch
wir Chinesen zwar nur einen König, aber gleichwohl
handeln alle Unterthanen nach seinen Befehlen. In
deinem Mongolenreiche hingegen giebt es neben dem
5 festgewurzelten Königstum zahlreiche Herrscher. Unter
diesen Umständen ist es wie bei der vielköpfigen Schlange
schwer, dass alle sich nach einem Willen richten. Da-
her dürfte die Herrschaft schwerlich lange Bestand haben.
Dies ist der Sinn.“ Der König hielt diese Worte für
10 zutreffend. Daher verwickelte er sich mit den ihm
verwandten Grossfürsten in innere Streitigkeiten und
schmähte sie heftig und fügte ihnen dadurch eine schwere
Kränkung zu. Infolgedessen zogen sich — im Einklang
mit den Worten des Çrinâtha/Nâgârjuna:

- 15 „Ein schlechtes Weib und einen schlechten Freund,
„Einen schlechten König und schlechte Verwandte,
„Einen schlechten Nachbar und ein schlechtes Land
„Muss man weit von sich abweisen“ —

alle jene verwandten Grossfürsten unmutig und unwillig **35**
20 samt ihrem Volke aus dem Gebiete der Tumed von
Kûke Khota (‘Blaue Stadt’) in ihre Länder zurück
und schlugen dort ihre Residenz auf. ’Ombu Çuhur
Noyan und andere kamen in dieses Land. Darauf
wurde dem Nairamt’ahwo Pogta Sec’en Khan die
25 Oberherrschaft übertragen, und die von Habot’wo
Hasar abstammenden Grossfürsten des Horc’en-Ge-
bietes wurden allesamt Chefs des inneren Ministeriums
dieses Pogta Khan. Doch damit war es nicht genug.
Zu Anfang seines 43. Lebensjahres (1633) wurde sein
30 Herz von der Liebesgöttin in Erregung versetzt. Und

ferner bestätigte sich an ihm das Wort des Çrīnātha-
Nāgārjuna: 2

„Eine Schlange besitzt Gift, und ein Bösewicht
besitzt Gift,

„Jedoch schlimmer als das Gift der Schlange ist das 5
des Bösewichts;

* „Schlangengift wird durch Heilmittel und Besprechung
bezwungen,

„Doch das Gift des Bösewichts, wodurch wird das
gelindert?“, 10

und der Ausspruch des Jam-mgon Sa-skyā Paṇḍita: 2

„Führt ein listiger Mensch einschmeichelnde Reden,

„So ist's nur um des eignen Vorteils willen, nicht aus
Achtung;

„Der Eule demutvolles Lachen 15

„Giebt uns ein schlimmes Zeichen, nicht geschieht's
aus Freude“:

Nämlich: Tāyan Khan's zehnter Sohn Geresenje
hatte sieben Söhne; der Enkel des dritten von diesen,
'Onob_{wo} 'Us Jiñ, war C'ohor C'ogt_{wo}. Dieser, aus 20
seinem Lande Halha vertrieben, kam zu dem See und
sandte dem Könige folgende Botschaft: „Während in
diesem unserem Lande von alters her die Sa-skyā-pa- 2
Lehre verbreitet war, herrscht jetzt die dGe-lugs-
pa-Sekte. Wenn diese unterdrückt würde, wäre es 25
gut.“ An diesem schlimmen Rat, den jener ihm er-
teilte, fand der König Gefallen, als ob er gerechtfertigt
wäre. Gemäss den Worten des Jam-mgon Sa-skyā
Paṇḍita:

„Hört die Tugend auf, so entstehen böse Gedanken;
„Hört die Familie auf, so entstehen schlechte Geburten;
„Hört der Besitz auf, so entstehen Verlangen und Gier;
„Hört die Lebenszeit auf, so zeigen sich Todes-
vorzeichen“,

5

zog er daher, nachdem er sich mit dem Könige von **36**
Tibet, dem sDe-srid γTsai-pa [P'un-t'sogs rnam-
rgyal, verbündet hatte, in der Absicht, die dGe-lugs-
pa-Lehre der Namenlosigkeit preiszugeben, mit einem
10 Heere gegen Tibet. Als er jedoch nach Žirat'al im
Norden von Kōkō Noor (‘Blauer See’) kam, vertrieb
ihn der Dharmarāja oJam-dpal bka-sdod. Infolge-
dessen verfiel er selbst sowohl als das mongolische Reich.
Die Haupt- und die Nebenkönigin Nian Tai heu und
15 Sut'ai Tai heu, die beiden Prinzenknaben 'Ecei Hoigor
und 'Apanai und ihre nächste Umgebung, viele tausende
Krieger aus dem C'agar-Volke, welche in acht Trupps
eingeteilt waren, wurden bloss gefangen genommen. Alles
übrige Volk, sowie der grösste Teil der Schätze ging dahin
20 wie vom Winde verscheucht. Dies geschah im Holz-Jahre
(1633). Nun war da eine aus Gold gefertigte Statue des *
Familienschutzgottes Gur-mgon¹⁾, zu welcher oGro-
mgon /oP'ags-pa persönlich alle Proportionen angegeben
und alle Dhāraṇī-Anordnungen und Weihen erteilt hatte,
25 und die nun im Zustand des Verfalls und vernachlässigt
war. Auf diese legten sie aus Verzweiflung ihr Antlitz
wie auf einen Pfuhl und streckten sich hin; dann rich-
teten sie ein grosses Opfer her und opferten. Da nun-

1) ‘Beschützer des Zeltes’, vgl. Pantheon, no. 242.

mehr die beiden Witwen und Waisen die Hoffnung, einst in selbständiger Grösse dazustehen, aufgegeben und nur noch auf die Abhängigkeit von einem Grossen Anspruch hatten, sprachen sie das aufrichtige und inbrünstige Gebet: „Wenn wir einem Grossen eines 5 Landes angehören sollen, so mögen wir nach diesem jetzt und in Zukunft gesegneten Lande hin unser Antlitz wenden.“ Damit schliessen sie ein. Da sollen sie denn ihr Antlitz nach der der buddhistischen Lehre ergebenden südöstlichen Gegend gewendet haben. Darauf 10 gingen sie, da sie schon früher von dem Ruhme des Nairamt'ah_{wo} 'Anter Pogta T'ai tsuñ Khan gehört hatten, und auch die Gegend die richtige¹⁾ war, — im Einklang mit dem Spruch des Çrînâtha-Nâgârjuna:

„Durch den Anschluss an grosse Förderer und 15 Helfer

„Gelangt man auch als Geringer zur Macht;

37 „Der auf den emporstrebenden Meru²⁾ sich stützende Vogel

„Nimmt nach der Sage Goldfarbe an“ — 20
nach der Residenz Mugten, übertrugen dem Pogta Khan die Herrschaft und übergaben ihm das Siegel Rin-po-c'e.

Die Geschichte dieses Siegels aber ist folgende:

Vor Zeiten gab es im Lande China sieben Herrscher, 25 genannt „die sieben Pā“. Zur Zeit eines derselben, des

1) Nämlich die südöstliche, im Einklang mit dem kurz vorher erzählten Momente.

2) Tib. Ri-rab.

^{eng - hwarq} C'u Wan, sah ein Mann namens Pian ho, wie der Vogel-
könig Hp'un hwaañ sich auf den Berg Kin san nieder-
liess. Da nun aber dieser Raubvogel auf Stellen, welche
keine Edelsteine enthalten, sich nicht herablässt, so
5 dachte er nach, woran dies liegen könne, und trat hin-
zu, um die Sache zu untersuchen. Da strahlte Feuer
aus einem grossen Stein hervor. Den nahm er und
brachte ihn dem Wan; der aber schenkte der Sache
keinen Glauben. Als er jedoch nachher den Stein zer-
10 brach, kam aus seinem Innern ein Stück des in der
Welt äusserst seltenen rostfreien weissen Yañ-ṭi-Edel-
steines, so gross um eine Schale zu füllen, zum Vor-
schein. Von Zeit zu Zeit strahlte er Licht und helles *
Feuer aus, und wenn man ein Gebet sprach, zeigte er
15 verschiedene glückbringende Zeichen und Figuren. Als
der Wan aus der C'in-Dynastie dies vernahm, wollte er
ihm den Stein für fünfzehn Schlösser und Festungen
abkaufen, er aber trat ihn nicht ab. Später, als Ši
hwaañ von der C'in-Dynastie sich des ganzen chinesi-
20 schen Reiches bemächtigt hatte, gelangte der Stein in
seine Hände. Er liess ein Siegel daraus anfertigen,
und sein Minister Li zi liess in rings herum laufender
Schrift folgende acht Charaktere eingravieren:

ṣeu miñ yui t'ian | kī ṣeu yuñ t'aiñ |

25 das heisst auf tibetisch, mit acht Worten ausgedrückt:

ṣnam-gyis bskos-pas | t'se rgyun yun riñ | :

„da (du) vom Himmel eingesetzt bist, so (wird dein)
Leben (und) der Strom (deiner Nachfolger durch) lange
Zeit (sich hinziehen)“. Der Sinn dieser Worte ist fol-
30 gender: „Da du kraft deiner Verdienste, ohne Rücksicht

auf irgend welche äussere Veranlassung, um deiner eigenen Persönlichkeit willen zum höchsten Herrscher eingesetzt bist, so wird dein Leben wie auch der Strom deiner Nachkommen, ohne je unterbrochen zu werden, lange Zeit sich erhalten.“ Dieses Königssiegel *γYun*-⁵ *druu* übergab der dritte König aus der C'in-Dynastie, *Wan Tsi yin*, dem *Kau tsu* aus der Hān-Dynastie. Als im Laufe von vierhundert Jahren, in den Zeiten der **38** Könige der Hān-Dynastie, Könige und Minister wechselten, trat ein Verfall ein. Da brach auf dem goldenen ¹⁰ Dache des Palastes Feuer aus, und als eine Hofdame der Königin diesen Edelstein forttrug, verlor er sich in einen Brunnen im Innern. Nach Verlauf eines Zeitraumes von zehn Jahren sah der Feldherr *Sun kian* *Sun K'ü* in einer Nacht aus jenem Brunnen Lichtstrahlen hervordringen und leuchten. Da suchte er nach und fand den Edelstein. Danach ging derselbe der Reihe nach von einem Könige von China auf den andern über, bis schliesslich auf den letzten König aus der Späteren¹⁾ *Ta'ñ*-Dynastie, *Lū Wan*. Als dessen Reich in andere ²⁰ Hände überging, band er den Stein wegen seines grossen Umfanges an seinen Hals, sprang ins Feuer und kam um. Während der rohen Herrschaft der Dynastien der Späteren¹⁾ *Jin*, Späteren *Hān* und Späteren *Jeu* und der *Sun* war von dem Edelstein nur noch der ²⁵ Name in der Welt übrig. Später, als das Heer des * Königs der grossen Mongolei in das Land der Mitte kam, kam ein Mann, der diesen Edelstein gefunden hatte, und

1) P'yi-ma = chin. heü.

übergab ihn dem Oberbefehlshaber Moh_woli. Da dieser ihn aber nicht kannte, legte er ihn unter die gewöhnlichen Edelsteine. Als mehrere Jahre seitdem verstrichen waren, nach dem Hinscheiden des Sec'en Khan, wurde
5 der Stein dem 'Ulceit'u Khan gebracht. Dann ging er die Reihe der mongolischen Herrschergenerationen hindurch bis zu König Legs-Idan. Das war eben jenes Königssiegel Rin-po-c'e.

Da (T'ai tsun Khan) auf solche Weise beschenkt
10 wurde, behandelte er die beiden Königinnen und die Prinzen gleich von vorn herein mit grosser Gnade und nahm, um der Zwietracht und Furcht vorzubeugen, beide Königinnen zu Gemahlinnen. Von der jüngeren wurde ihm T'u zañ ña C'in-wañ geboren. Dem 'Ecei Hoñgor
15 wollte er seine Tochter Gurni Kuñ-cu zur Braut geben; da sie aber (für diesen) zu jung war, so verlieh er seinem jüngeren Bruder 'Apanai die C'in-wañ-Würde, gab ihm dann auch die Kuñ-cu und ernannte ihn zum Chef des Ministeriums. So schlug die einheitliche Ver-
20 schmelzung der Mandschuren und Mongolen Wurzeln.

Von dessen Söhnen Pūrin Wañ u. s. w. stammen **39**
die Fürsten der acht Divisionen der C'agar.

aktuell
A.
Der dritte Sohn des früheren Königs Pāt_wo Muñk'e
Tāyan Khan, Bāraspolod, welcher Oberherr über
25 die Bevölkerung des rechtsseitigen Landes, die Drei Zehntausend, war, hatte sieben Söhne: Kun Bilig, 'Alt'an Hakan, Lapug T'aitsi, Pāyasgāl Huntulen Han, Pāyantāra Nārin T'aitsi, Potitāra _w'Ohakan

T'aici und Tarhai T'aici. — Der erste von diesen, Gūn Pilig, wurde zum Mergen Jin_{won} über die Zehntausend oder Tūmed des 'Orto_{swo}-Volkes ernannt.

'Alt'an Gegen Hakan, geboren im Feuer-Hasen- 5
Jahr (1506), herrschte über den grössten Teil der Zwölf
Tūmed, wurde später Khan und unterwarf durch einen
Feldzug das ganze Volk der 'Oirod. Als er sein Heer
gegen China führte, sandte der chinesische König T'ai
min aus Furcht einen seiner Beamten für die inneren 10
* Angelegenheiten mit folgender Botschaft: „Ich habe dir
den hohen Ehrentitel Šun 'i wañ und das goldene
Siegel verliehen. Ist es nicht gut, wenn wir beide
Freundschaft mit einander halten und in Frieden leben?“
Da bestätigte sich das Wort des oJam-mgon Sa-skyā 15
Paṇḍita:

„Der Edle, wenn auch erzürnt, lässt sich besänf-
tigen, wenn man sich vor ihm beugt,
„Niedere werden, wenn man sich vor ihnen beugt,
noch hartnäckiger; 20
„Gold und Silber, wenn auch hart, lassen sich
schmelzen,
„Aus Hundedünger steigt, wenn man ihn schmilzt,
übler Geruch“:

'Alt'an Gegen Hakan kehrte, über den König von 25
China erfreut, in sein Land zurück. Darnach zog er
zu Anfang seines 67. Lebensjahres, im Wasser-Vogel-
Jahre (1572), mit einem Heere gegen Tibet und unter-
warf das ganze tibetische Volk. Nun hatte des Gūn
Pilig Mergen Cin_{won} vierter Sohn Nom T'arni 30

H_woñ T'aici einen Sohn namens H_wot'wogt'ai Sec'en H_woñ T'aici. Dieser, der im Besitz der übernatürlichen Einsicht und der Verwandlungsfähigkeit war, kam zu **40** jener Zeit gleichfalls nach Tibet, brachte es, indem er 5 vor einigen Lamen und einigen Magiern magische Fertigkeit zeigte, in seine Gewalt und übte auch auf seinen Grossoheim 'Alt'an Gegen Hakan seinen Einfluss aus. Als dieser Khan alt geworden, beriet er sich, im Einklang mit dem Spruch des oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

- 10 „Wenn zwei Verständige sich beraten,
„Ist es möglich, dass der Verständigere nachgiebt;
„Durch Gelbwurz und Alaun
„Wird die Farbe verändert,“

zusammen mit H_wot'wogt'ai Sec'en H_woñ T'aici, be-
15 rief dann seine Söhne und Minister und erteilte ihnen folgenden Befehl: „In Anbetracht des zu wiederholten Malen geschilderten Zustandes des Edelsteins der Lehre und der drei Kleinodien und des Segens der gänzlichen Vollkommenheit, dürft ihr von jetzt ab dem Edelstein *
20 der Lehre und den Geistlichen absolut keinen Schaden zufügen.“ Und damit die Ausübung dieses Gebotes von langem Bestande sei, liess er dasselbe als königliches Gesetz schriftlich fixieren und aufstellen. Darauf ging er im 77. Lebensjahre, im Wasser-Schaf-Jahre (1582), in
25 die reinen Gefilde ein.

Der älteste Sohn dieses Königs, Señge Dūguruñ Temur H_woñ T'aitsi, geboren im Erde-Hunde-Jahr (1537), bestieg im Anfang seines 47. Lebensjahres, im Holz-Affen-Jahr (1583), den Thron.

Make no cards beginning with Pei-se, for Pei-se
is a title, no name (kk. l. 3)

— 59 —

Er besass sechs Söhne: Sūmir Tāi c'ih H_woñ Taici, Gālt_wo Taici, T_wolgat_wo Taici, C'ogt_wo Taici, T_wolmot_wo Taici und Porhat_wo Taici.

Der älteste, Sūmir Tāi c'ih H_woñ Taici, war der vierte lHa rGyal-dbañ rin-po-c'e¹⁾ Yon-tan rgya- 5
mtso dpal-bzañ-po. Der zweite Sohn Gālt_wo Taici hatte zwei Söhne: 'Ombu C_wuhur und Hitahai.

Der Jasag dieser unserer T_wumed Šog, 'Ombu C_wuhur, hatte drei Söhne: Jasag Pei-se Kumu, 10
Pyag-rdor und Šog dor.

41 Der sechste Sohn des Pei-se Kumu war Pei-se
Bla-skyabs.

Dessen ältester Sohn war Pei-se Bande.

Dessen einziger Sohn war der mit einem festen Glauben an den Lama und die drei Kleinodien ausgerüstete und in der Verschmelzung kirchlicher und staatlicher Interessen erfahrene grosse Gabenspende der Lehre, der C'ian c'ed men Gōc'ig, Jasag der T_wumed Šog, Pei-se Hamaka Pāyagwolant_wo.

Dessen Sohn war der aus tiefer Verehrung gegen 20
den Lama und die drei Kleinodien an der heiligen Religion sich erfreuende und von Eifer für sie erfüllte Jasag Pei-se P'un-ťsogs rin-c'en.

Dessen dritter Sohn ist der grosse Herrscher
?o(?) men Gōc'ig Gurni 'E-hp'u Jasag Pei-se Mañi- 25
bhadra, dem der jetzige Kaiser aus der Tai C'ih-Dynastie nach Ernennung zum Chef des Ministeriums des Innern seine Tochter Gurni Kuñ-cu

1) rGyal-dbañ rin-po-c'e ist ein Titel des Dalai Lama.

zur Braut gab, der bei allen chinesischen und mongolischen Beamten in höchstem Masse beliebt und mit den * sieben Edelsteinen der Himmelstugenden schön geschmückt ist und infolge seiner Gewandtheit in der Verschmelzung 5 geistlicher und weltlicher Interessen sowohl Kirche als Staat ordnungsgemäss regiert.

Dies ist das Geschlecht der Fürsten der von den alten bekannten Zwölf Tumed versprengten und in dieses Land gekommenen Tumed Šog.

10 Der älteste Sohn des Tāyan Khan war Turu Bolod, dessen Sohn Poti 'Alag Khan, dessen ältester Sohn Tārassun Huteñ. Dieser hatte vier Söhne: Tumed, Cugtū, T'arni Paha und Tai c'ñ. Die Nachkommen des zweiten von diesen, Cugtū Tworal 15 Noyan, bilden das Geschlecht der Fürsten der Huic'ed.

Der dritte Sohn des Poti 'Alag war 'Oñgwon Tworal. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Suñid.

Ferner: Der Sohn des 'Oñgwon Tural war Pā- 20 yantai Noyan. Von diesem stammt das Geschlecht der Fürsten der 'Ucumuc'ñ ab.

Der fünfte Sohn des Poti Khan war Nomtū. Dessen Nachkomme soll jener mGon-po skyabs kluñ sein.

25 Der jüngere Bruder des Poti 'Alag war 'Amñig, 42 dessen dritter Sohn Samala, dessen zwei Söhne Toc'añ Tworal und 'Esen 'Uijeñ. Deren Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der 'Auhan und Naiman.

Ferner: Der ^o dritte Sohn des Tāyan Khan war

Pārasbolod Sain 'Alag Cin_{won}, dessen ältester Sohn Kūn Piligt'u Mergen Cin_{won}. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der sechs Divisionen der 'Ortos_{wo}, welches C'ingis Khan's Dynastie u. s. w. fortpflanzt. 5

Der ⁴vierte Sohn des Tāyan Khan war 'Ars_wobolod, dessen Sohn Mergen H_{won} Taici. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Tolokan¹⁾ Tūmed.

Der ⁵fünfte Sohn des Tāyan Khan war 'Oc'ir 10 Polod. Von diesem stammt das Geschlecht der Fürsten der Hešik'ten ab.

Der ⁶sechste Sohn des Tāyan Khan war 'Alc'_wobolod, dessen Sohn Horkac'i Hasar. Von dessen fünf Söhnen war der älteste _wOpazi 'Ui Jen. Dessen 15 Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Jār_wod.

Der zweite war Sūpuhai Darhan Noyan. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Parin. 20

Der ⁷neunte Sohn des Tāyan Khan war Gere Polod. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der 'Oroṅ_wod.

Der ⁸zehnte Sohn des Tāyan Khan war Gere-señje. Dieser hatte sieben Söhne. Deren Nachkommen 25 bilden das Geschlecht der Fürsten der in sieben Divisionen oder vier Stämme zerfallenden Halha.

Ferner: Der dritte Sohn des Geresenje war

1) (Mong. dulughan) 'sieben'.

'Onoh_{wo} 'Äijē. Dessen Nachkomme war 'Asut'ai Khan, dessen Enkel rDo-rje T'ušiyet'u Khan. Als dessen Sohn kam die leibliche Wiedergeburt des Târa-natha, rJe-btsun dam-pa blo-bzañ bstan-pai
5 rgyal-mt'san, zur Welt.

Der ⁶elfte Sohn des Tāyan Khan war C'in Taici. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Tatarun.

Der letzte in der Reihe der Nachkommen von Pogta
10 {C'ingis Khan's jüngerem Bruder Habot_{wo} Hasar war Muñhe Corgol. Dieser besass vier Söhne: Der älteste von ihnen war Pāh_{wo} Noyan, dessen Sohn P_worgai. Von diesem ging das Geschlecht der Fürsten der 'Urad aus.

15 Der vierte war C'ic'egei 'Upazi T'ušiyet'u. Dessen **43** Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der zehn Divisionen der Horc'en.

Ferner: Pāh_{wo} Noyan hatte mehrere Söhne: Nomt'u Huntulen Tāi c'in, Habōr Pāgat_{wor}
20 u. s. w. Deren Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der 'Aru Horc'en.

Ferner: Pāh_{wo} Noyan hatte einen Sohn 'Untei 'Oñhan. Von diesem stammen die Fürsten der Durpen Heuhed ab.

25 Auch das Geschlecht der Fürsten der Mou-miñkan stammt von Habot_{wo} Hasar ab.

Die Nachkommen von C'ingis Khan's jüngerem

Bruder Hart_wo Hac'ig_wo sollen als Fürsten der Tog_warc'ag geschaltet haben.

Die Nachkommen von C'ingis Khan's jüngeren Bruder Puhe Belgete¹⁾ bilden das Geschlecht der Fürsten der vier Divisionen der 'A paga. 5

C'ingis Khan's jüngerer Bruder 'Oit_wo 'Oc'ig_wo * waltete als Herrscher der Hurlud, hatte aber keine Nachkommen.

Die Fürsten der 'Ugelud aber stammen von 'Orog Temur, dem zweiten Sohne des 'Asgaltai Noyan, 10 des sechsten Nachkommen Habot_wo Hasar's, ab.

Was das Gebiet der vier Abteilungen der 'Oirod anlangt, so war der letzte in der Reihe der Nachkommen des Habot_wo Hasar in der mit 'Orog Temur beginnenden Linie Huse C'insan. Dessen ältester Sohn 15 Pōbui Mardsa hatte zwei Söhne: Hanai Noyan Hoŋgor und Ham_wog. Der ältere von diesen, Hanai Noyan, nahm sich die 'Ahai Hat_won zur Gattin und bekam von ihr fünf Söhne, welche „die fünf Pāras²⁾ der 'Ahai Hat_won“ genannt wurden. Der 20 dritte von diesen war Gušri Gegen Han. Dieser Khan hatte drei Gemahlinnen; von denen hatte die erste

1) Im Text (p. 43, 8) steht Belgetei nach Analogie der zahlreichen entsprechenden Fälle vorher, offenbar im Genitiv, mithin ist als fälschlich erschlossener Stamm Belgete anzunehmen; vgl. oben p. 18, n. 1.

2) (Mong. bars) 'Tiger'.

vier Söhne: Jegzitu Tāyan Han, 'Atsara Sec'en
H_{wo}n Taici, Tālai 'Ayusi Pāyan 'Apagai und
Talan'ai; die zweite Gemahlin fünf Söhne: T'se-riñ
'Iltuči, rDo-rje Tālai H_{wo}n Taici, Hurimaži
5 'Erteni Tāi c'in, mGon-po tse-dbañ und Saṅgar-
cai; und die dritte Gemahlin 'Enhe einen Sohn: bKra-**44**
sis Pāgafor — im ganzen also existierten zehn Söhne.
Dieser letzte war König von Kōkō Noor, hingegen
wurde der älteste Sohn Jigzitu Tāyan Han zum
10 Könige von Tibet ernannt. Er besass sechs Söhne; von
diesen hatte der älteste, Talai Han, seinerseits zwei Söhne:
bsTan-ōdsin dbaṅ-rgyal und lHa-bzañ Han.
Dieser letztere hatte den Thron von Tibet dreizehn
15 Jahre lang inne und steigerte Glück und Wohlfahrt der
Lehre und der Wesen von dBus und γTsañ mehr
und mehr. Der fünfte Sohn des Kušri Gegen
Han, T'se-riñ 'Iltuči, hatte zwei Söhne: mK'a-
ogro und Dar-rgyal Pōsogt_{wo} Cin_{wo}n. Dieser
letztere hatte fünf Söhne: T'se-dbañ dpal-obar,
20 Mergen Noyan, Tāi c'in Hošig_{wo}ci, dGa-ldan
Pōsogt_{wo} und Dōn-grub bkra-sis. Dem Tāi
c'in Hošig_{wo}ci verlieh später Yun teñ oder Nai-
ralt_{wo} Tub Khan die Cin-wañ-Würde. bKra-sis
Pāgafor hatte zwei Söhne: T'añ lha skyabs
25 und C'in-wañ Blo-bzañ bstan-ōdsin. Einigen von
diesen wird zugeschrieben, dass sie die Herrschaft
über die tibetischen Provinzen dBus und γTsañ
inne gehabt hätten; nach anderen Nachrichten jedoch
waren sie als Fürsten der 'Ugelud in Kōkō Noor
30 und von mDo, Kams und Grosstibet thätig.

Ferner: Unter den Nachkommen Habot_wo Hasar's bildete die von Tālai _wOpazi ausgehende Linie das Fürstengeschlecht von Unter-'Alagša.

Die von Ham_wog ausgehende Linie bildete die Dynastie der drei- und dreissig Taici von Ober-Kökö 5 Noor — u. s. f.

Die Nachkommen der oben¹⁾ erwähnten vier Söhne des Tobo Sohor, Todai u. s. w., waren die Könige und Fürsten des grössten Teiles der 'Ugelud in Cuñ kar, der Pāgat_wod, Hoid und Herenud. 10

Das Königsgeschlecht von 'Oros_wo oder rGya-ser stammte von Čingis Khan's Sohn Čagatai ab, und diese Nachkommen sollen Pogta Čingis Khan's Königs-siegel Rin-po-č'e besessen haben.

45 Was aber das Königsgeschlecht von Togmog be- 15 trifft, so war die Reihenfolge der Generationen nach dem in dem Geschlecht von Čingis Khan's Sohn Juc'i geborenen Teuk'e folgende: Sulte, Pāgat_wor, Jaŋgir, Hasag_wo u. s. w.

Somit existierten von Pogta Čingis Khan's 20 Thronbesteigung in seinem 43. Jahre, dem Erde-Vogel-Jahr des 3. Cyklus (1188), bis zu dem Erde-Affen-Jahr (1367), in welchem Togan Temur _wOhakat_wo Khan die Herrschaft über das chinesische Reich verlor,

1) p. 11, 21—24.

Zeichendeuter kommen und befragte ihn. Da sagte der:
„Majestät, die beiden Drachen sind deine beiden könig-
lichen Söhne; der Drache zur Rechten ist der Sohn der
chinesischen Gemahlin, der zur Linken der Sohn der
5 mongolischen Gemahlin. Alle beide besitzen für das
Herrscheramt nicht geringe Vorzüge.“ Da dachte der
König: „Diese Knaben sind darin einander gleich, dass
sie alle beide meine Söhne sind. Indess, der ältere ist **47**
der Sohn derjenigen Gemahlin, die ehemals mein Feind zu
10 seiner Gattin gemacht hatte; wie sollte es also angemessen
sein, diesen für den Thron zu bestimmen?“ In dieser
Erwägung wies er diesem seinem ältesten Sohn in einem
anderen grossen Palast, den er erbauen liess, Wohnung
an. Nachdem König T'ai tsu so ein und dreissig Jahre
15 lang regiert hatte, starb er im 55. Lebensjahre (1397).

Danach bestieg sein Sohn Cen wen, geboren im
Hunde-Jahr (1369), gegen Ende seines 29. Lebensjahres,
im Erde-Tiger-Jahr (1397), den Thron. Jedoch bereits
nach Verlauf von über vier Monaten zog jener von der
20 Gattin des vormaligen Königs T'ogan T'emur geborene
Prinz mit sechstausend mongolischen und dreissigtausend
Jurc'id-Kriegern und einem Heer Nord-Chinesen gegen
jenen König. König Cen wen wurde vertrieben und *
seiner Herrschaft beraubt.

25 Dieser Sohn des 'Ohakat'wo Khan bestieg am
Anfang seines 32. Lebensjahres, im Erde-Hasen-Jahr
(1398), den Thron, legte sich den Namen Yun lu
bei, hatte den Thron zwei und zwanzig Jahre lang inne
und starb im 53. Lebensjahre (1419).

30 Dessen Sohn Zon te, geboren im Tiger-Jahr (1385),

bestieg gegen Ende seines 36. Lebensjahres, im Eisen-Rinder-Jahr (1420), den Thron und starb nach Verlauf von zehn Jahren (1430).

Sein Sohn C'iu tuü, geboren im Pferde-Jahr (1401), gelangte am Anfang des 30. Lebensjahres, im Eisen-Schweine-Jahr (1430), auf den Thron und starb in seinem 32. Jahre (1432).

Dessen Sohn C'iu tei, geboren im Hunde-Jahr (1417), gelangte zu Anfang seines 17. Lebensjahres, im Holz-Tiger-Jahre (1433), auf den Thron. Nach Verlauf 10 von fünf Jahren, im Erde-Pferde-Jahre (1437), verwickelte er sich mit dem T'aitsi der 'Oirod, 'Esen, in einen Krieg; 'Esen nahm den König lebend gefangen und führte ihn davon. Sein jüngerer Bruder Ci nuü, geboren im Mause-Jahr (1419), bestieg im 20. Jahr, im Erde-Schaf-Jahr (1438), den Thron und starb im 27. Lebensjahre (1445). Darauf bestieg der vormalige König C'iu tei, der im fünften Jahre der Regierung seines Bruders, 48 des Königs Ci nuü, aus der Mongolei in sein Land zurück gekehrt war, am Beginn seines 30. Lebensjahres, 20 im Feuer-Hasen-Jahre (1446), wiederum den Thron, legte sich den Namen „König Tian sun“ bei, regierte siebzehn Jahre und starb im 46. Lebensjahre (1462).

Sein Sohn C'iu hwa, geboren im Tiger-Jahr (1433), gelangte zu Anfang seines 31. Jahres (1463) auf den 25 Thron und starb im 53. Lebensjahre (1485).

Dessen Sohn H'uoü ci, geboren im Schlangen-Jahr (1448), bestieg gegen Ende des 39. Lebensjahres, im Feuer-Schaf-Jahr (1486), den Thron und starb im 56. Jahre (1503).

Sein Sohn 'U tsuñ/Ciñ tã, geboren im Hunde-Jahr (1465), nahm im 40. Lebensjahr, im Holz-Rinder-Jahre (1504), den Thron ein und starb im 55. Jahre (1519).

5 Dessen Sohn Ži tsuñ/Ca ciñ, geboren im Pferde-Jahre (1497), gelangte im 24. Jahre, im Eisen-Schlangen-Jahre (1520), auf den Thron und starb im 68. Lebensjahre (1564).

Sein Sohn Luñ ein, geboren im Pferde-Jahr (1521),
10 bestieg am Anfang des 45. Lebensjahres (1565) den *
Thron und starb im 51. Jahre (1571).

Dessen Sohn Žen tsuñ/Wan li, geboren im Schweine-Jahr (1550), bestieg im 23. Lebensjahr, im Wasser-Vogel-Jahr (1572), den Thron und starb im
15 70. Jahr (1619).

Sein Sohn Tai ciñ, geboren im Schlangen-Jahr (1580), gelangte am Anfang seines 41. Jahres, im Eisen-Vogel-Jahr (1620), auf den Thron und starb in demselben Jahr.

20 Sein jüngerer Bruder T'ian ci, geboren im Drachen-Jahr (1603), bestieg am Beginn seines 19. Jahres, im Wasser-Hunde-Jahr (1621), den Thron und starb im 25. Jahre (1627).

Dessen Neffe T'un ceñ, geboren im Schweine-Jahr
25 (1598), nahm zu Anfang seines 31. Lebensjahres, im Erde-Schlangen-Jahr (1628), den Thron ein und verlor nach Verlauf von sechzehn Jahren, im Holz-Affen-Jahr (1643), die Herrschaft.

Der Herrschername dieser Dynastie war T'ai Min.
30 Ihre Macht war, da sie nicht die nördlichen und östlichen

Gebiete beherrschte, schwächer als die zur Mongolenzeit bestehende; nach den übrigen Richtungen hingegen war sie durchaus nicht geringer als die zur Zeit der hochansehnlichen Dynastien Hān und T'añ. Während 276 Jahren lebten 16 Fürsten. Die aber verloren, mit 5
49 Ausnahme des ersten und dritten, — gleichwie es bei
 „Jam-ingon [Sa-skya Paṇḍita heisst:

„Wer keine Ausdauer besitzt, bringt, wenn auch
 noch so ehrenwert,

„Sich selbst sowohl als anderen Verderben; 10

„Der Pfeil durchbohrt und tötet —

„Oder bricht selbst“ —

durch übergrosse Milde die Zügel der Regierung an gewisse Eunuchen und schlechte Minister, und es entstanden viele Wirrnisse in der Regierung. Namentlich 15
 bewahrheitete sich bei dem zehnten König 'U tsuñ der
 Ausspruch des Lehrers Buddha:

„Der Mann, der sich sehr am Weintrunk ergötzt,

„Vermag sich selbst keinen Ruhm und anderen keine
 Freude zu bereiten; 20

* „Stumpfheit und hässliches Aussehn ruft der Wein
 hervor,

„Wie Hala-Gift ist er, nicht ein Getränk“ —

sowie des Çrīnātha [Nāgārjuna:

„Wenn die Menschen vom Weine erfasst werden, 25

„Wird ihre Habe schwinden und ihr Vermögen auf-
 gezehrt werden;

„Der Betäubte thut, was er nicht thun soll;

„Darum meidet den Wein beständig!“ —

ferner die Aufzählung „der fünf und dreissig üblen Folgen des Weines im Nandikasûtram¹⁾: Schwinden des Vermögens, Zunahme der Krankheiten, Entstehung von Streit und Hader in solchem Falle u. s. w.“, jenes unbemerkte
5 Versinken in dem schwarzen Schlamm des Weingenusses,
— vor allem aber das Wort des Lehrers Buddha:

„Viel Staub, vom Boden aufgestiegen,

„Wird (den Weintrinker) einhüllen und fesseln: das
wird er erleiden,

10 „Und die Höllenwächter werden ihn brennen

„Und sicherlich fesseln: auch dies wird er erleiden“
und des Çrînâtha-Nâgârjuna: 50

„Wer sich beim Jucken kratzt, empfindet Vergnügen,

„Doch mehr Vergnügen als dieser empfindet, wer über-
15 haupt kein Jucken hat;

„Ebenso empfindet, wer das Verlangen nach Vergänglichem hat, Vergnügen,

„Doch mehr Vergnügen als dieser empfindet, wer
überhaupt kein Verlangen hat“:

20 Durch seine Spiele und Vergnügungen mit Weibern, seine leichtsinnigen Genüsse und viele andere für das Reich schädliche Dinge streute er den Samen der Verwirrung aus. — Der elfte König Zi tsuñ trat zur Bon-Religion über und liess das Staatsschiff von einem jungen Menschen
25 von niederer Herkunft lenken. Er selbst aber war ein halber Beschützer der Bon's. So regierte er fünf und vierzig Jahre. — Der unschönen Gestalt des dreizehnten

1) Tib. dGa-ba-can-gyi mdo, s. Kanjur-Index, p. 51, no. 332. A. G. II 281.

* Königs Šen tsuñ entsprach sein träger Gesichtsausdruck. Jedenfalls aber regierte er acht und vierzig Jahre. Seinen Beamten jedoch gab er nur die Hälfte oder ein Drittel ihres Soldes, liess ihnen aber denselben — bloss aus dem Verlangen nach Ruhe — für einen grossen Zeitabschnitt 5 (auf ein Mal) auszahlen. — So liess der grosse Nebel des oben, unten und im Innern herrschenden Dunkels den Baum der Verwirrung vom Schössling bis zur Erlangung von Aesten und Blättern emporschiessen; seine Frucht aber reifte zur Zeit des sechzehnten Gliedes der Dynastie, 10 des Königs T'uñ cēñ, indem die Herrschaft in die Hände des Räuberhauptmannes Li zi c'īñ überging. *Li T'au - chei*
李自成

Danach gelangte unsere Hohe Tāi C'īñ-Dynastie zur Herrschaft. Diese stammt von den alten Königen 'Alt'an der Jurc'ed ab, welche von dem Volksstamm 15 der C'wolkir Mongol in dem linksseitigen Gebiet der Mongolei sich getrennt hatten und fortgezogen waren. Nämlich: Vor Zeiten kamen zuweilen Göttermädchen zu dem nahe bei dem C'āgan 'Agwola gelegenen achtteiligen See und badeten sich. Einstmals nun legte ein 20 Keka, die Inkarnation eines Gottes, eine rote saftige Frucht in das Gewand eines Mädchens. Dieses ass die-
51 selbe nach beendigtem Bade und wurde schwanger. Sie konnte daher nicht in das Götterland zurückkehren und gebar dort einen Sohn. Den legte sie auf ein Stück 25 Holz und trug ihn ins Wasser. Da fanden ihn Manju und zogen ihn auf. Unter seinen Nachkommen erstand der starke, kluge und kühne w'Orhaci Pāgatw'or. Er *Nur he*
 bewahrheitete den Spruch des Çrinātha-Nāgārjuna:

„Wer sich im Herzen der Nachwelt ein Denkmal
gründen will,

„Muss nach dem Wohle der Mitmenschen trachten;

„Wer, ohne die Vorbereitungen für sein Fortleben im

5 Andenken der Nachwelt getroffen zu haben,

„Wirkt, was wird von dem erreicht?“:

Dieser Held strebte zu allen Zeiten nach dem Heile
seines Nächsten; die Rothen vernichtete er mit Gewalt,

die Schwachen verteidigte und schützte er aus beson-

10 derer Liebe; seine Gefolgsmannen hielt er wie Söhne. *

Aber auch die übrigen Unterthanen, mehr als zehntausend an der Zahl, liebte er innig und hielt sie die

ganze Zeit hindurch so in Ehren, dass seine Regierung
einem Feste glich. Darum verkündeten sie seinen hohen

15 Ruhm, sodass er in alle Länder drang. Infolgedessen

übertrug ihm — entsprechend den Worten des Çrinâtha-

(Nâgârjuna:

„Einen Mann, der das, was man nicht thun darf,
unterlässt,

20 „Wenn er seine Vorbereitungen getroffen, seinen
Zweck erreicht,

„Und, nach einem Ziele strebend, während der Zwischenzeit (ruhig) wartet,

„Wer ehrt einen solch klugen Mann nicht?“ —

25 eine Schar von tapferen und klugen Männern die Führerschaft. So herrschte er über alle Nordostchinesen, die neuen und alten Manju und eine Anzahl Mongolen.

Sein zweiter Sohn, der Hwôn T'aitsi, geboren
im Wasser-Drachen-Jahr (1591), wurde nach seinem

30 29. Jahr Befehlshaber von vier Heeresabteilungen, zog in

eigener Person gegen China zu Felde, besiegte den
52 chinesischen Feldherrn Suñ piñ und eroberte drei
grosse Festungen. Dadurch wurde seine Macht sehr
bedeutend. Ferner übertrugen ihm die Stammfürsten
der zehn Divisionen der Horc'in und viele andere 5
mongolische Stammfürsten samt ihren Unterthanen von
seinem 44. Jahre, dem Holz-Schweine-Jahre (1634), an
die Herrschaft; ebenso thaten auch die beiden Ge-
mahlinnen des Legs-Idan Khan von den C'agar und
die beiden Taitsi das Gleiche und übergaben ihm das 10
Königssiegel Rin-po-c'e. So wuchsen seine Macht, seine
Gewalt und sein Reichthum ganz ausserordentlich. Darauf
gaben ihm die vierzig Divisionen der Mongolen, die
Manju Jurc'id und viele andere Völkerschaften, unter
der Führung der von Hapot_wo Hasar abstammenden 15
Fürsten der zehn Divisionen der Horc'en, nachdem
sie sich mit einander beraten hatten, den Ruhm-
und Ehrentitel 'Ag_wota 'Uružiyegci Tegetu
'Ertemtu Nairamfah_wo Pogta Sec'en Tai tsun
* Khan. Dieser König führte sechs Jahre in der 20
Stadt Mugten die Regierung. Danach, im Holz-
Affen-Jahre (1643), brachen die Kriegerscharen des
Königs in vier Heeresabteilungen nach dem Lande der
Mitte auf, und in Bethätigung des Wortes des „Jam-
mgon / Sa-skya Paṇḍita: 25

„Durch Rauheit wird der Rauhe bezähmt werden,

„Wo aber könnte man ihn durch Milde zähmen?

„Ein Geschwür wird man durch Brennen und Schneiden

beseitigen,

„Durch ruhiges Verhalten wird es Gift,“

30

vernichteten sie den Räuberhauptmann Li zi c'in und die ganze übrige wilde Räuber- und Diebesbande.

Peking, 5 Darauf zog der Sohn jenes Königs, der T'ai-tsi, geboren im Erde-Tiger-Jahr (1637), nach erlangtem 7. Lebensjahr (1643) in den Palast von P'ei c'in ein, wurde überall unter dem Herrschernamen 'Zi tsu Geugulegsen Hwañ dī 'Eye-per Jasagci Šun ti Khan berühmt und machte alle Unterthanen durch die Gewährung sicheren Schutzes glücklich. Der unvergleich- 10 lichen Ri-bo dGe-ldan-pa-Sekte bezeugte er durch Darbringungen und Geschenke seine Anhänglichkeit. Er **53** liess mehrere Werke, vor allem über die drei (Religions-) Systeme, abfassen. Nach achtzehnjähriger Regierung ging er im 24. Lebensjahre (1660) ins Götterland ein.

15 Der Sohn dieses 'Zi tsu Hwañ dī, 'Zin tsu 'Uru-ziyeltu Hwañ tī bDe-skyid Khan, geboren im Holz-Pferde-Jahr (1653), hatte von seinem 9. Lebensjahr, dem Wasser-Tiger-Jahr (1661), an ein und sechzig Jahre lang den Thron inne und herrschte über die ganze 20 Erde. Die Asṭasāhasrikā Prajñāpāramitā¹⁾ liess er ins Mandschurische übersetzen und entfaltete auch sonst eine eifrige Thätigkeit zu Gunsten der Lehre.

Sein vierzehnter Sohn 'Zi tsuñ Yuñ tñ Nairalt_{wo} Tub Khan hatte vom Wasser-Hasen-Jahre 25 (1722) an dreizehn Jahre lang den Thron inne und regierte, indem er geistliche und weltliche Interessen in Einklang mit einander brachte, nach den Geboten der Religion.

Danach bestieg der Sohn des Königs Yuñ tñ, Se. Majestät der vom Himmel eingesetzte Herrscher T'ai *

1) Tib. Šes-rab-kyi p'a-rol-tu p'yin-pa brgyad-ston-pa.

žan Hwañ tī K'yān luñ, geboren im Eisen-Hasen-Jahr (1710), im 26. Lebensjahr, im Feuer-Drachen-Jahr (1735), den Thron, regierte sowohl Kirche als Staat nach den Geboten der Religion und versetzte dadurch alle Geschöpfe ohne Unterschied in die Herrlichkeit eines 5 zweiten Kṛitayuga¹⁾.

Darauf wurde der Sohn König Tai žan Hwañ tī's, König Saižiyalfai Yerugeltu Cyā c'in, geboren *thia-ch'ing* im Eisen-Drachen-Jahr (1699), in seinem 37. Lebensjahre, dem Feuer-Drachen-Jahr (1735), vom Himmel 10 eingesetzt und erlangte als tugendreicher, kraftvoller Cakravartin des ganzen Reiches über die grossen Machthaber Gewalt. Nun regierte er sowohl Kirche als Staat nach den Geboten der Religion, und sein Wirken dieser Art gereichte allen Geschöpfen zum grössten Segen. 15

Als in dieser sehr entarteten Zeit zwölf Herrscher Offenkundig das Heil und Glück der Wesen zu vernichten geneigt waren,

Erstand des Büssers²⁾ Eilbote Guhyadharapati³⁾

54 In Gestalt eines Fürsten⁴⁾, ja wahrlich! 20

Gleichwie der König von Tibet, Sroñ btsan sgampo, vollkommen erlöst wurde,

Und wie der Löwe der Mâyâ den Stier der Mâyâ bezwingt,

1) Tib. rdsogs-ldan.

2) T'ub-pa = Muni, eine Bezeichnung Buddha's.

3) Tib. γSañ-dsin bdag-po, offenbar identisch mit γSañ-bai bdag-po (skr. Guhyapati), einem Beinamen des rDo-rje c'an (Vajradhara) oder P'yag-na rdo-rje (Vajrapāṇi); s. Böhlingk s. v. Guhyapati, Jäschke s. v. γsañ-ba.

4) Ciñgis Khan, s. oben p. 14, 14.

So wurden die rohen Horden besiegt: hier im Mongolen-
lande

Verbreitete sich und wuchs des Jina Lehre, und so
ward es Frühling.

5 Bei aller Rauheit des äusseren Benehmens nahmen
die Helden der Lehre doch aus Liebe zu den
leidenden Wesen das Gelübde auf sich,

Und auch wenn sie die Tracht der Laien annahmen,
flutete das Meer der Milch der hauptsächlich auf
10 die Förderung der Lehre gerichteten Denkung-
art hervor;

Das Spiegelbild der Wunderthaten, der Güte und Gnade
des Sa-yi t'saïs-pa¹⁾) und aller seiner Söhne
und Enkel

15 Erschien im Meer des lauterer Gemütes. Welcher Be- *
sonnene hätte da nicht mit Herz und Händen²⁾
zugegriffen?

Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeitraumes.

1) D. i. Cingis Khan, s. oben pp. 14, 15. 17, 4.

2) Wörtlich: „Hand-Lotus und Herz“; dab-brgya (Text, p. 54, 11)
‘hundertblättrig’ ist offenbar eine Uebersetzung von skr. çatapattra,
‘eine am Tage sich öffnende Lotusblüte’ (Böhtlingk s. v.).

Zweiter Teil.

Wahrheitsgetreue Erzählung der Art wie die Lehre des Jina in dem grossen Mongolenlande Bekenner gewann.

Diese zerfällt in zwei Abschnitte:

o Allgemeine Geschichte des Kleinods der 5
Lehre des Jina und Specielle Geschichte des
Kleinods der Lehre des oJam-mgon [rGyal-ba 2
γñis-pa¹⁾), des grossen [bTson-k'a-pa. 2

Erster Abschnitt.

Allgemeine Geschichte.

10

Alle Buddhas der drei Zeiten und zehn Weltgegenden werden — ohne sich in ihrem überaus seligen Dharma-kāya erschüttern zu lassen — von einem den Himmel durchdringenden, alle Geschöpfe mit inniger Liebe umfassenden grossen Erbarmen erfüllt und schaffen daher 15
persönlich wie auch durch Schüler aller Art, solange sie sich in unendlichen Inkarnationen im Kreislaufe der Wiedergeburt bewegen, den Wesen des Segens Fülle. Vor allen jedoch wirkte der vierte der in diesem Bha-drakalpa²⁾ des gesamten Weltalls erscheinenden hoch- 20

1) 'Der zweite Jina', s. oben, p. 2, n. 4.

2) Tib. bskal-pa bzai-po.

berühmten tausend Buddha's, der hervorragendste unter den Erlösern, jener unvergleichliche Çâkyamuni¹⁾, für das Heil unzähliger Wesen, indem er, gemäss dem Wort des Çrînâtha-ârya-Nâgârjuna:

5 „Der da erst seine Gedanken auf die Bodhi richtete,

„Dann in drei unberechenbaren Kalpa's die Ansamm-
lungen aufhäufte,

„Darauf vier hinderliche Mâra's²⁾ bezwang,

10 „Dem siegreichen Çâkyasiṃha³⁾ bezeuge ich die
tiefste Ehrfurcht“,

zuerst seine Gedanken auf die Bodhi richtete, im mitt- *
leren Stadium in drei grossen unberechenbaren Kalpa's
die Ansammlungen aufhäufte, zuletzt unter der Gestalt
15 der vier Kâya's Samyaksambuddha⁴⁾ wurde.

Zuerst also richtete er seine Gedanken auf die Bodhi. Die Art wie dies geschah war folgende: In längst verflossener Zeit, in jener Zeit, seit welcher Kalpa's zahllos wie der Sand des Gaṅga-Flusses
20 vergangen sind, war dieser unserer Lehrer der Brahmane Samudrarenu⁵⁾. Da schaute er in Gegenwart des Buddha Ratnagarbha⁶⁾ mit innigem Erbarmen auf die unreine Fläche des Weltgefildes und die verderbten, sehr

1) Tib. Çâkya t'ub-pa.

2) Tib. bDud.

3) Tib. Çâka (sonst Çâkya) señ-ge.

4) Tib. mñou-par rdsogs-par sañs-rgyas.

5) Tib. rGya-mt'soi rdul.

6) Tib. Rin-c'en sñiñ-po.

schwer zu bekehrenden Wesen, die die zehn Laster übten, einen unlauteren Lebenswandel führten und die fünf Todsünden begingen, verrichtete fünfhundert grosse Gebete und richtete seine Gedanken (auf die Bodhi).

Im mittleren Stadium häufte er in drei 5 grossen, unberechenbaren Kalpa's die Ansammlungen auf. Dies geschah folgendermassen: Im Bodhisattva-Stadium „des Weges der Ansammlung“ und „des 56 Weges der Vorbereitung“¹⁾ wurden die Ansammlungen des ersten, auf der ersten bis siebenten Stufe die An- 10 sammlungen des zweiten und auf der achten, neunten und zehnten Stufe die des dritten unberechenbaren Kalpa's beendet. So war z. B. eben unser Lehrer in den oben dargelegten Stadien der „Wege“ der König Candraprabha²⁾, der in dem Königspalast Bhadracilâ³⁾ 15 als Cakravartin eines Dvîpa herrschte, ein frommer Dharmarâja war und aus seinem Körper Licht ausstrahlen liess. Er regierte die ganze Bevölkerung von Jambudvîpa nach den Geboten der Religion. Zu der Zeit wohnte auf dem Berge Gandhamâdana⁴⁾ ein 20 Brahmane namens Rudrâksha⁵⁾. Der erbat sich des Königs besten Körperteil, seinen Kopf. Um nun diesen * dem Brahmanen zu geben, ging er mit ihm zu einem in der Mitte des Cintâmanigarbha⁶⁾-Haines stehenden

1) T'sogs-lam und sbyor-lam.

2) Tib. Zla-od.

3) Tib. rDo-bzañs.

4) Tib. sPos-kyi nad-ldan, s. M. 194, 13 = M. Tib. 185, 12.

5) Tib. Drag-poi mig.

6) Tib. Nor-bu rin-po-c'e'i sniñ-po.

berühmten tausend Buddha's, der hervorragendste unter den Erlösern, jener unvergleichliche Çâkyamuni¹⁾, für das Heil unzähliger Wesen, indem er, gemäss dem Wort des Çrînâtha-ârya-Nâgârjuna:

- 5 „Der da erst seine Gedanken auf die Bodhi richtete,
„Dann in drei unberechenbaren Kalpa's die Ansamm-
lungen aufhäufte,
„Darauf vier hinderliche Mâra's²⁾ bezwang,
10 „Dem siegreichen Çâkyasiṃha³⁾ bezeuge ich die tiefste Ehrfurcht“,
zuerst seine Gedanken auf die Bodhi richtete, im mitt- *
leren Stadium in drei grossen unberechenbaren Kalpa's
die Ansammlungen aufhäufte, zuletzt unter der Gestalt
15 der vier Kâya's Samyaksambuddha⁴⁾ wurde.

Zuerst also richtete er seine Gedanken auf die Bodhi. Die Art wie dies geschah war folgende: In längst verflossener Zeit, in jener Zeit, seit welcher Kalpa's zahllos wie der Sand des Gaṅga-Flusses
20 vergangen sind, war dieser unserer Lehrer der Brahmane Samudrarenu⁵⁾. Da schaute er in Gegenwart des Buddha Ratnagarbha⁶⁾ mit innigem Erbarmen auf die unreine Fläche des Weltgefildes und die verderbten, sehr

1) Tib. Çâkya t'ub-pa.

2) Tib. bDud.

3) Tib. Çâka (sonst Çâkya) seṅ-ge.

4) Tib. mñou-par rdsogs-par saṅs-rgyas.

5) Tib. rGya-mt'soi rdul.

6) Tib. Rin-c'en sñiñ-po.

schwer zu bekehrenden Wesen, die die zehn Laster übten, einen unlauteren Lebenswandel führten und die fünf Todsünden begingen, verrichtete fünfhundert grosse Gebete und richtete seine Gedanken (auf die Bodhi).

Im mittleren Stadium häufte er in drei 5 grossen, unberechenbaren Kalpa's die Ansammlungen auf. Dies geschah folgendermassen: Im Bodhisattva-Stadium „des Weges der Ansammlung“ und „des 56 Weges der Vorbereitung“¹⁾ wurden die Ansammlungen des ersten, auf der ersten bis siebenten Stufe die An- 10 sammlungen des zweiten und auf der achten, neunten und zehnten Stufe die des dritten unberechenbaren Kalpa's beendet. So war z. B. eben unser Lehrer in den oben dargelegten Stadien der „Wege“ der König Candraprabha²⁾, der in dem Königspalast Bhadracilā³⁾ 15 als Cakravartin eines Dvīpa herrschte, ein frommer Dharmarāja war und aus seinem Körper Licht ausstrahlen liess. Er regierte die ganze Bevölkerung von Jambudvīpa nach den Geboten der Religion. Zu der Zeit wohnte auf dem Berge Gandhamādana⁴⁾ ein 20 Brahmane namens Rudrāksha⁵⁾. Der erbat sich des Königs besten Körperteil, seinen Kopf. Um nun diesen * dem Brahmanen zu geben, ging er mit ihm zu einem in der Mitte des Cintāmanigarbha⁶⁾-Haines stehenden

1) T'sogs-lam und sbyor-lam.

2) Tib. Zla-od.

3) Tib. rDo-bzañs.

4) Tib. sPos-kyi nad-ldan, s. M. 194, 13 = M. Tib. 185, 12.

5) Tib. Drag-poi mig.

6) Tib. Nor-bu rin-po-c'e'i sñiñ-po.

Campaka-Baum. Da sagte die Göttin des Haines: „Wie kommt dieser sündige Brahmane dazu, dir Unschuldigen das Haupt abzuschlagen?“ Der König aber wies die Göttin ab, indem er sagte: „Göttin, ich habe früher in
5 eben diesem Hain ungefähr tausend Mal meinen Kopf hingegeben“ — u. s. w. Diese Erzählung trug nun der Lehrer (seinen Jüngern) vor¹⁾ und bemerkte auf eine Frage des ehrwürdigen Maitreya²⁾, die Menge des Bluts und Gebeins, welches er vormals den Wesen
10 hingegeben habe, sei weit grösser als die vier grossen Ozeane, die der hingeopferten Augen weit grösser als der Umfang des Meru, und auf eine Frage des ehrwürdigen Pūrṇa³⁾ hin äusserte er: „Maudgala⁴⁾, selbst wenn ich einen Kalpa oder mehr als einen Kalpa hin-
15 durch die Fälle aufzählte, in denen ich früher, als ich den Wandel eines Bodhisattva führte, die hungernden und dürstenden Wesen mit meinem Fleisch und Blut gesättigt habe, würde ich damit nicht zu Ende kommen.“
— Diese Erzählung nun enthält ein Beispiel der schier
20 unermesslichen sechs Pāramitā's⁵⁾, in denen sich die **57** beiden Ansammlungen⁶⁾ zusammenfassen lassen. Diese also häufte er in unfassbarer Fülle auf.

1) In der viel späteren Existenz, in welcher er die Buddhaschaft erlangte.

2) Tib. Byams-pa.

3) Tib. Gañ-po.

4) Im Text (p. 56, 18) fälschlich Mou-dgal statt Maud-ga-la oder Maudga-la.

5) Sie illustriert nämlich die erste Pāramitā, die der Mildthätigkeit (skr. dānam, tib. sbyin-pa 'das Geben').

6) S. oben p. 1, n. 2.

⁵ Zuletzt wurde er in Gestalt der vier Kāya's Samyaksambuddha¹⁾. Das ging so zu: Im ārya-
[Laṅkāvatârasûtram²⁾ heisst es:

„Nachdem er in der mit Edelsteinen mancher
Art geschmückten
„Freudenvollen Akanishṭha³⁾-Region⁴⁾

1) S. oben p. 80, n. 4.

2) Tib. p'ags-pa Laṅ-kar ḡṣegs-pai mdo, s. Kanjur-Index, p. 18, no. 107 = A. G. II 237 fg. M. 65, 13 und M'. 60, 13 (Laṅkāvatâram!) = M. Tib. 60, 13. Hunter, s. Index. R. Mitra, p. 113 fg. Wassiljew, s. Index. Tar. Ueb., s. Index.

3) Tib. Ōg-min. Dass im Laṅkāvatâra unter dieser Bezeichnung die Akanishṭha's zu verstehen sind, wird dadurch höchst wahrscheinlich, dass dieselbe nach ihrer Bedeutung 'keinen Niedrigeren habend' nur das Aequivalent von Akanishṭhâs, 'keinen Geringsten (oder: Jüngsten) habend', sein kann, und dass in M. Tib. 161, 5 Ōg-min als tibetischer Name der Akanishṭha's (M. 135, 5), 161, 6 ḡZugs-mt'a als derjenige der Aghanishṭha's (M. 135, 6) angegeben wird. Trigl. p. 24^b, 4—5 fungiert zwar Ōg-min als Aequivalent von Aghanishṭhâs, da jedoch dort die Akanishṭha's überhaupt nicht genannt werden, so darf man wohl — zumal nach Analogie zahlreicher anderer Fälle in dem genannten Werke (s. die Anmerkung) — für die Trigl. das blosse Vorliegen einer falschen Lesart von Akanishṭhâs annehmen, wie wohl überhaupt Aghanishṭhâs ursprünglich nichts weiter als eine solche falsche varia lectio war und sich erst sekundär zu selbständiger Geltung entwickelte und Bezeichnung einer besonderen Region neben der Akanishṭha-Region wurde (vergl. die Anmerkung). Auch unser Autor selbst wendet unten p. 84. 8 Ōg-min als Aequivalent von Akanishṭhâs an. An der hiesigen Stelle dagegen deutet er, wie aus p. 84, 7—9 hervorgeht — durch abweichende kosmologische Vorstellungen beeinflusst (s. die Anmerkung) — Ōg-min als gleichbedeutend mit Aghanishṭhâs.

4) Da sich aus n. 3 die grösste Wahrscheinlichkeit dafür ergeben hat, dass der Laṅkavatâra unter Ōg-min die Akanishṭhâs versteht, diese aber der Reinen Sphäre angehören (s. die Anmerkung), übrigens auch von unserem Autor unten p. 84, 8 derselben zugewiesen werden, so müssen wir steh (Text p. 57, 6) in der Bedeutung 'hoch in —

6

„Hoch in der Reinen Sphäre¹⁾ geweiht,

„Wirkte er als wirklicher Buddha [samyak(sam)-
buddha²⁾] dort als Buddha;

5 „Mit dem magischen (Körper) [nirmāṇa(kāya)]
behaftet³⁾, wirkte er⁴⁾ hier auf Erden als
Buddha.“

Im Einklang mit diesen Worten wurde er in der über
den Akanishṭha's der Reinen Sphäre gelegenen
Aghanishṭha⁴⁾ (-Region) Buddha in Gestalt der vier *
10 Kāya's, nämlich der beiden die Befriedigung der eigenen
Interessen⁵⁾ erzielenden Kāya's, des Svabhāvakāya⁶⁾ und

auffassen und somit annehmen, dass der Laṅkāvatāra die Aka-
nishṭhās an einer hohen — richtiger vielleicht: an der höchsten —
Stelle der Reinen Sphäre ansetzt. Unser Autor dagegen nimmt
sten vielleicht in dem an und für sich allerdings ebenfalls richtigen Sinne
'über, oberhalb'; über diese Möglichkeit s. die Anmerkung.

1) γTsañ-mai γnas, die in M. Tib. 153 vorkommende Gesamt-
bezeichnung der in M. 161. M. Tib. 153 aufgezählten Himmelsregionen
(s. jedoch die Anmerkung).

2) Tib. yañ-dag sañs-rgyas, wohl aus metrischen Gründen aus
yañ-dag-par rdsogs-pai sañs-rgyas (s. Trigl. 1; M. Tib. 1, 5) verkürzt.

3) Sprul-pa-po.

4) Tib. Ōg-min sDug-po bkod-pa. Ueber Ōg-min als
Aequivalent von skr. Aghanishṭha s. oben p. 83, n. 3. Die Uebersetzung
sDug-po ('schlecht; das Böse') bkod-pa ('hingestellt, gegründet')
beruht offenbar auf falscher Zerlegung von Aghanishṭha (s. oben
p. 83, n. 3) in agha ('schlimm; Uebel') und nishṭha ('in etwas gelegen, auf
etwas befindlich, beruhend'). Die zweite Uebersetzung ist offenbar zur
Unterscheidung dieses Ōg-min (= Aghanishṭha) von dem unmittel-
bar vorherstehenden Ōg-min (= Akanishṭha) hinzugefügt.

5) Rañ-don = skr. svārtha.

2 L
6) Tib. ño-bo-ñid sku; Svabhāva als Skr.-Aequivalent von ño-bo-
ñid findet sich M. 37, (16.) 17. 18 = M. Tib. 34, (16.) 17. 18. Trigl.
18, (16.) 17. 18. Bei Wassiljew 237 und Eitel, Handb. 167^a ist der
Svabhāvakāya mit dem Dharmakāya identisch.

des Jñāna-Dharmakāya¹⁾, und der die Befriedigung fremder Interessen²⁾ erzielenden Kāya's, des Sambhogakāya³⁾ und des Nirmāṇakāya⁴⁾.

Der erste von diesen, der Svabhāvakāya, zerfällt in zwei Teile: den der natürlichen Reinheit⁵⁾ teilhaftigen Svabhāvakāya, dem wir Allwissenheit⁶⁾, Wahrheit⁷⁾, Leere⁸⁾ u. s. w. beilegen, und den der sekundär erworbenen Reinheit⁹⁾ teilhaftigen Svabhāvakāya, dem wir Lossagung von der Preisgabe¹⁰⁾ der beiden Verdunklungen¹¹⁾ beilegen.

1) Tib. ye-śes c'os sku.

2) Źan-don = skr. parārtha.

3) Tib. loṅs-spyod rdsogs-pai sku, ebenso auch Trigl. 2, 2. M. Tib. 3, 13; hingegen Jäschke 21^b: loṅs-spyod sku.

4) Tib. sprul-pai sku.

5) Raṇ-bžin rnam-dag = skr. prakṛitiviçuddhi; raṇ-bžin = prakṛiti s. M. Tib. 34, 12 = M. 37, 12; rnam-par dag-pa = viçuddhi s. M. Tib. 3, 7. (15, 23. 32.) 16, 1. = M. 4, 6. (18, 23. 32.) 19, 1.

6) rNam-mk'yen, etwa = skr. kijñāti.

7) bDen-pa = skr. śatyam.

8) Toṅ = skr. śūnyam.

9) Glo-bur rnam-dag = skr. vikṛitiviçuddhi; vikṛiti 'Veränderung; Entwicklung; Aufregung' kann an sich wohl schon als Aequivalent von glo-bur 'plötzlich; neu' gelten, bestätigt aber wird diese Gleichsetzung durch die zwischen vikṛiti (vikāra) und prakṛiti obwaltende Beziehung (s. Böhlingk s. vv.).

10) Wörtlich: 'Das Aufgegebenhaben des Aufgegebenhabens (der beiden Verdunkelungen)'; betreffs der Skr.-Aequivalente für spaṅs-pa, resp. die Praesensform spaṅ-ba, spoṅ-ba s. die Anmerkung.

11) sGrib yñis = skr. āvaraṇa dve (Dharmas. 115); sgrib-pa = āvaraṇam in M. Tib. 16, 6. 27, 9. 37. 40. 60, 59 = M. 19, 6. 30, 9. 27. 40. 65, 58, hingegen in M. Tib. 16, 34. 20, 7. 103, 64 (= M. 19, 72. 23, 7. 109, 64) = nivāraṇam, nivāraṇam, das aber eine ähnliche Bedeutung hat. Gegen Jäschke's Vermutung (p. 120^b), dass sgrib-pa lña 'die fünf Verdunkelungen' = skr. pañca kashāyās (d. h. 'die fünf Arten des Verfalls') seien, spricht vielleicht die Grundbedeutung von kashāya: 'Unreinlichkeit', sowie die Wiedergabe von kashāya (M. 124) durch snigs-ma,

Dem zweiten, dem Jñāna-Dharmakāya, legen wir sämtliche das klare Verständnis¹⁾ aller Dharmās erzielenden Kenntnisse bei.

Der dritte Kāya, der erste der auf fremde Interessen hinzielenden Kāya's, der Saṃbhogakāya²⁾, ist mit fünf Momenten verknüpft: dem Moment des Ortes: Aufenthalt einzig und allein in der Akanishṭha-Region; dem Moment der Religionslehren: Hersagen ausschliesslich von Mahāyāna-Religionslehren; dem Moment der Umgebung: nur von dem Bodhisattva Ārya³⁾ umgeben; dem Moment des Körpers: mit den Lakṣhaṇa's⁴⁾ und Vyāñjana's⁵⁾ geschmückt; dem Moment der Zeit: solange sich der Kreis (der Wiedergeburt) nicht leert, bietet er nicht den Schein des Eingehens ins Nirvāṇa. 58

Der vierte, der Nirmāṇakāya, zerfällt in drei Teile:

'unreiner Bodensatz', auch 'Zeitalter des Verfalls' (Jäschke 197^b, übrigens ebenda von ihm selbst mit skr. kashāya identifiziert). Allerdings könnte man andererseits zu Gunsten jener Vermutung anführen, dass, ebenso wie ein āvaraṇam, auch ein kashāya die Bezeichnung kleṣa^o trage, mithin eine innere Beziehung zwischen jenen beiden Kategorien vorzuliegen scheine, ja dass die „fünf kashāya's“ vielleicht nur eine sekundäre Fortbildung der „zwei āvaraṇa's“ seien.

1) mNon-sum-du = skr. pratyakṣam, M. Tib. 190, 15. 191, 20 = M. 199, 15. 200, 19; mñon-sum-du rtogs-pa ist vielleicht = skr. pratyakṣajñānam (s. Böhtlingk s. v.), oder identisch mit mñion-par rtogs-pa = skr. abhisamaya (s. M. Tib. 51, 20. 90, 7. [134, 6.] = M. 54, 20. 95, 7. [142, 6.]

2) Tib. loṅs-sku.

3) Tib. P'ags-pa, nach Jäschke 355^b eine Bezeichnung des Avalokiteśvara.

4) Tib. mt'san.

5) Tib. (Text p. 57, 20) dpe-byad; dagegen Text p. 59, 18: dpe-byad bzañ-po, wie M. Tib. 15.

Der *erste* von diesen ist der Höchste Nirmâṇakâya¹⁾.
Maitreyaṇâthabhaṭṭâraka²⁾ hat gesagt:

- „Nachdem der Weltenkenner³⁾ mit grossem Er-
barmen⁴⁾
„Auf die ganze Welt geschaut, 5
„Zeigt er — ohne sich in seinem Dharmakâya er-
schüttern zu lassen —,
„Infolge seiner vielfältigen magischen Natur,
„Verlassen der Geburt und Wiedergeburt,
„Und der Tushita⁵⁾ (-Region), 10
„Eintritt in den Mutterleib und Geburt,
„Fertigkeit auf den Gebieten der Kunst,
„Fröhliche Vergnügungen im Kreise seiner Frauen,
„Auszug⁶⁾, Bussübungen,
„Eindringen in den Kern der Bodhi, 15
„Sieg über Mâra's Scharen, Vollendung,
„(Drehen des) Dharmacakram
„Und Eingehen ins Nirvâṇa: diese Thaten,

1) mC'og-gi spru]-pai sku.

2) Tib. rje-btsun/Byams-pa mgon-po.

3) Jig-rten mk'yen = skr. Lokavid, eine Bezeichnung
Buddha's, s. M. Tib. 1, 8 = M. 1, 8.

4) T'ugs-rje c'en-po (ebenso oben p. 79, 15 = Text p. 54, 20;
vgl. auch p. 80, 22 = Text p. 55, 19) = skr. mahâkaruṇâ; s. M. Tib. 7
= M. 10: Ueberschrift und no. 32.

5) Tib. dGa-l dan.

6) Tib. ñes-byuñ. verkürzt aus ñes-par byuñ-ba (s. unten p. 88,
n. 6), so auch Trigl. 23, 12. M. Tib. 27, 59. 58, 32. 123, 8. 9. 10. Foucaux
177; hingegen M. Tib. 51, 13: ñes-pa byuñ-ba. Das Skr.-Äquivalent
ist M. 54, 13 *nīḥsaraṇam* (Trigl. 23, 12 zu *nīparaṇa* verstümmelt),
M. 63, 20. 129, 8 *nīryāṇam*, (vgl. ñes-par byin-pa = *nairyāṇika*,
M. Tib. 51, 17 = M. 54, 17), M. 30, 60. 129, 9 *nīryāta*, M. 129, 10.
Foucaux 177 *nīryāti*.

„Solange in diesen ganz unreinen Kshetra's¹⁾

*

„Leben existiert.“

So bietet er mit dem Höchsten Nirmâṇakâya im Reich der Menschen den Schein der zwölf Thaten, und zwar
5 zeigt er in den tausend Millionen Jambudvîpa's der zu
L dem Buddhakshetram²⁾ des Jina Çâkyamuni, diesem
Sahâlokadhâtu³⁾, gehörigen tausend Millionen je vier
Dvîpa's umfassenden Welten die zwölf Jina-Çâkyamuni-Thaten tausendmillionenmal zugleich; nämlich das
10 Verlassen der Tushita-Region zeigt er tausendmillionenmal zugleich; ebenso bietet er den Schein der Empfängnis und Geburt von tausend Millionen königlichen Vätern
Çuddhodana⁴⁾ und tausend Millionen Müttern Mâyâdevîsundarî⁵⁾, der jugendlichen Vergnügungen und
15 Spiele, der Vergnügungen im Kreise seiner Frauen, des Auszuges⁶⁾, der Bussübungen, des Ganges zum Bodhi-Baum, der Ueberwindung des Mâra, der Erlangung der Samyaksambuddhaschaft⁷⁾, des Drehens des Dharma-**59**
cakram und des Einganges ins Nirvâṇa tausendmillionen-
20 mal zugleich. Wenn er nun in diesem Kshetram den Schein des Eingehens ins Nirvâṇa tausendmillionenmal

1) Tib. zîn, s. n. 4.

2) Tib. saṅs-rgyas-kyi zîn '(Arbeits-)Feld [Wirkungskreis] eines Buddha'; s. M. 154, 20 = M. Tib. 146, 20.

3) Tib. mi-mjed-kyi jig-rten-gyi k'ama, 'die irdische Weltregion', d. i. die von den Menschen bewohnte Welt, s. M. 154, 21 = M. Tib. 146, 21 und Böhlingk s. v.

4) Tib. Zas ṛtsaṅ-ma.

5) Tib. sGyu-ma lha mdzes.

6) Tib. ñes-par byuñ-ba, s. oben p. 87, n. 6.

7) Tib. lmñon-par rdsogs-par saṅs-rgyas-pä, s. oben p. 80, n. 4. p. 83, n. 1.

zugleich bietet, bietet er ^o in den übrigen Kshetra's
teils den Schein seiner Geburt, teils seiner Erlangung
der Buddhaschaft, teils des Drehens des Dharmacakram
u. s. w. tausendmillionenmal zugleich. So verfährt er,
bis sich der Kreis der Wiedergeburt leert. — Unter 5
dem *zweiten*, dem Nirmâṇakâya der Kunstfertigkeit¹⁾,
stellen wir uns gleichsam eine Inkarnation des Viçva-
karman²⁾ vor, des Meisters in den verschiedenartigen
Gebieten der Kunst³⁾. — Unter dem *dritten*, dem
Nirmâṇakâya der Geburt⁴⁾, denken wir uns die In- 10
karnationen verschiedener Arten von belebten und un-
belebten Wesen: König oder Minister, Brahmane, Haus-
besitzer, Vogel, Wild u. s. w., ferner Edelstein, Wunsch-
baum u. s. w.

* So sind alle Thaten dieses unseres gnadenreichen 15
Lehrers am Anfang, in der Mitte und am Ende nur
zum Wohle der andern. Wenn ihr aber fragt, auf
welche Art er für das Heil der andern wirkt — nun —
wie ein Spruch besagt:

„Die Muni's waschen die Sünden nicht mit 20
Wasser ab,

„Beseitigen nicht die Leiden der Wesen mit ihren Händen

„Und pflanzen nicht ihre Erkenntnis anderen ein,

„Sondern lehren die wahre Wesenheit, und dadurch
erlösen sie“ — 25

1) γZo-ba (= skr. çilpam) sprul-sku.

2) Im Text (p. 59, 6): Piçvakarma.

3) [bZoi-yul, wohl = [bzoi γnas = skr] çilpasthānam (M. Tib. 71, 5 =
M. 76, 5); s. auch Tanjur-Index: A. G. II 375, no. 121. Eitel, Handb. 153^b.

4) [sKye-ba sprul-sku.

durch das Predigen der heiligen Religion wirkt er für das Heil der anderen. Da nämlich der Körper des Lehrers Buddha mit den zwei und dreissig Lakṣhaṇa's¹⁾ und den achtzig Anuvyañjana's²⁾ geschmückt, und er
5 im Besitze der sechzig Glieder der Sprache³⁾ ist, so ist er imstande, mit ein und denselben Sprachlauten jedes von den Wesen in seiner Sprache in der Religion zu unterweisen, und indem er persönlich in alles, was er wissen muss, Einsicht nimmt, beweist er den Wesen
10 in unparteiischer, gleichmütiger Weise inniges Erbarmen. Sein Werk aber besteht in folgendem: In einem Sūtra heisst es:

„Eher wäre es möglich, dass im Meer, dem Sitz der Seeungeheuer,

15 „Ebbe und Flut ausbleiben,

„Als dass für Jünger, die bedürftig der Bekehrung, Buddha die Zeit versäumte.“

So zögert der barmherzige Lehrer keinen Augenblick, wenn es die Unterweisung Bekehrungsbedürftiger gilt,
20 sondern schaut, in dem Gedanken: 'ich will ohne Bemühung (von Seiten anderer), selbst den Anfang machen', solange er im Kreislauf (der Wiedergeburt) umherirrt, infolge seiner Begabung mit unfassbaren, für die übrigen Geschöpfe segensreich wirkenden Tugenden, auf alle die
25 leidenden Wesen, die dadurch gequält werden, dass sie

1) Vgl. M. 17: dvātriṃśad mahāpurushalakṣhaṇāni = M. Tib. 14: skyes-bu c'en-poi mt'san sum-cu rtsa *γñis*.

2) S. oben p. 86: n. 5. Vgl. M. 18: ḷaṣṭi anuvyañjanāni = M. Tib. 15: ḷpe-byad bzañ-po brgyad-cu.

3) *γ* Suñ yan-lag drug-cu; vgl. M. Tib. 17: ḷdbyaṇs-kyi yan-lag drug cu = M. 20: ḷhashṭyaṅgasvara.

von dem Schleier¹⁾ des Nichtwissens bedeckt, von der Fessel der Selbstsucht gebunden, von dem Berge des * Hochmuts erdrückt, von dem Feuer der Begierde gequält, von der Waffe des Hasses verwundet, in der Öde des Kreislaufs befangen sind und den Strom der Geburt, des Alters, der Krankheit und des Todes noch nicht überschritten haben, erweckt²⁾ in den Wesen, damit sie davon erlöst werden, durch Magie vermöge übernatürlicher Kraft³⁾ den Eifer⁴⁾, gewinnt durch Magie vermittelt Mitteilungen⁵⁾ persönlich 10 Einblick in den körperlichen und geistigen Zustand u. s. w. jedes einzelnen der zahllosen Bekehrungsbedürftigen und lässt ihnen auf Grund der so gewonnenen unübertrefflichen, alle Momente umfassenden Einsicht seine Hilfe angedeihen. Darauf trägt er vermittelt Magie 15 durch Unterweisung⁶⁾ die ganze Masse der vierundachtzigtausend Predigten zur Heilung der vierundachtzigtausend Leiden der Wesen vor und lässt von den zahllosen Jüngern, unter denen die Mitglieder der drei Klassen der Çrāvaka's⁶⁾, Pratyekabuddha's⁷⁾ und Mahâyânisten⁸⁾ 20

1) Wörtlich: 'Häutchen auf dem Auge'.

2) /Dun-pa bskyed = skr. /chandaṃ janayati, M. Tib. 36, 1—4 = M. 39, 1—4. Trigl. 26, 1—4.

3) /rDsu-p'ul-gyi c'o-p'ul = skr. /ṛiddhiprâṭihâryam, s. M. Tib. 13, 1 = M. 16, 1. Dharmas. 133, 1.

4) /Kun-tu brjod-pai c'o-p'ul = skr. /ādeṣanâprâṭihâryam, s. M. Tib. 13, 2 = M. 16, 2. Dharmas. 133, 2.

5) /rJes-su bstan-pai c'o-p'ul = skr. /anuṣāsanâprâṭihâryam, s. M. Tib. 13, 3 = M. 16, 3. Dharmas. 133, 3.

6) Tib. /ñan-t'os-kyi rigs-can.

7) Tib. /rañ-rgyal-gyi rigs-can.

8) Tib. /t'eg-c'en-gyi rigs-can.

die grösste Bedeutung haben, diejenigen, in deren Herzen die Wurzel der Tugend noch nicht entstanden ist, dieselbe erzeugen; diejenigen, bei denen sie entstanden ist, reifen; die Gereiften erlöst werden und die Erlösten 61
5 zum Ziele gelangen, und erfüllt dadurch alle gegenwärtigen und zukünftigen Hoffnungen der Frommen. Vor den sehenden Augen einiger irreligiöser Jünger aber bot er zwar den Schein des Einganges ins Nirvâṇa, in Wahrheit und Wirklichkeit jedoch ging er nicht ins
10 Nirvâṇa ein, und zwar aus dem im Suvarṇaprabhâsa¹⁾ angegebenen Grunde:

„Der Buddha geht nicht gänzlich ins Nirvâṇa ein,
„Auch der Dharma wird nicht verfallen;
„Um die Wesen zu bekehren,
15 „Zeigt er das Eingehen ins Nirvâṇa.“

So besteht der Begriff des ⁰ Dharmas¹⁾ im allgemeinen in zehn Punkten, wie von dem zweiten Sarvajña²⁾, Vasubandhu³⁾, gesagt worden ist:

„Der Dharma besteht in dem erforderlichen *
20 Wissen⁴⁾, dem Wege⁵⁾,

1) Tib. *gyi ser-od*, s. Kanjur-Index p. 81 fg., no. 555—557 = A. G. II 315 fg. M. 65, 14 = M. Tib. 60, 14. Hunter, s. Index. R. Mitra, s. Index. Bendall 12 fg. I. J. Schmidt, Mongol. Grammat., St. Petersburg 1829, pp. 129—176. S. S. 307—309. Burnouf Introd. ² 471—478. Wassiljew 166. Kern II 509 fg. Eitel, Handb. 166^b.

2) Tib. *Kun-mk'yen*, eine Bezeichnung Buddha's, s. M. I, 14 = M. Tib. I, 14.

3) Tib. *gyi byig-gñen*.

4) *śes-bya* = skr. *jñeyam*.

5) *Lam* = skr. *mārga* (sehr häufig in M., M. Tib.), *gati* (Jäschke 544^b).

„Dem Nirvâṇa, den Gegenständen des Manas¹⁾,
 „Dem Verdienst, der Zeit, dem Kanon²⁾,
 „Dem Werden und Vergehen, dem Feststehenden³⁾
 und der Natur und Art.“

Hierbei bedeutet nämlich das erforderliche Wissen, 5
 nach einem Sûtra:

„Wisse, dass alle Dharmâs dieser Art sind“;
 c der Weg:

„Die Rechtgläubigkeit, das ist der Dharma“;
 das Nirvâṇa: „zum Dharma seine Zuflucht genommen 10
 haben“; die Gegenstände des Manas: „die Dharmâ-
yatana's⁴⁾“; ^c das Verdienst: „Religionsübungen zu-
 sammen mit dem weiblichen Gefolge und den Jüng-
 lingen“; die Zeit: „das Hochhalten der Vorschrift,
 Kinder zu sehen“; der Kanon: „die Religionsschriften⁵⁾, 15
 d. h. Sûtrasenâ⁶⁾ und Geyasenâ⁷⁾“; das Werden und

1) /Yid; vgl. M. 106, 11 = M. Tib. 100, 11. Dharmas. 24, 6.
 Childers 75^b, no. 6 der Aufzählung.

2) /Suñ-rab = skr. pravacanam, s. M. Tib. 61, 4 = M. 66, 4.
 Trigl. (43.) 44 = Dharmas. 62. Der den beiden Abschnitten M. 62
 (dvâdaçâṅgadharmapravacanam) und M. 63 (dharmaparyâyas) ent-
 sprechende Abschnitt M. Tib. 58 trägt die den letzteren Titel wieder-
 gebende Ueberschrift (dam-pai) c'os-kyi rnam-graṅs.

3) /Nes (-pa), wohl = skr. niyatam, s. M. Tib. 19, 10. 57, 4.
 90, 13 = M. 21, 10. 61, 4. 95, 13. Kanjur-Index, p. 34, no. 202.

4) Tib. /c'os-kyi skye-mc'ed; vgl. M. 106, 12 = M. Tib. 100, 12.
 Dharmas. 24, 12. Childers 75^b, no. 12.

5) C'os = skr. dharmâ.

6) Tib. /mdoi sde, vgl. Trigl. 44, 1. M. 62, 1 = M. Tib. 58, 1.
 Dharmas. 26, 1. Childers 33^b, no. 1.

7) Tib. /dbyaṅs-kyis bsṅad-pai sde (vgl. Trigl. 44, 2. M. 62, 2
 = M. Tib. 58, 2. Dharmas. 26, 2. Childers 33^b, no. 2), wörtlich: 'die
 Klasse der mit Gesang vorgetragenen (Werke)'; nach Kern II 457

o

Vergehen: „das Gesetz, dass dieser unser Körper altert“; ^odas Feststehende: „die Religion der Cramaṇa’s“; ^oNatur und Art: „die Eigentümlichkeiten des Landes und die Sitten des Volkes“. In diesen zehn ^oMomenten also besteht (der Begriff des ^oDharma im all-62 gemeinen). Dagegen ist der gegenwärtige Dharma nach den Worten des Maitreyaṇâthabhāṭṭāraka¹⁾

„Die alle Leiden

„Und jegliche Verblendung verscheuchende heilige
10 Religion,“

die heilige Religion, durch welche ein künftiges Aufhören aller Leiden und Verblendungen der Geschöpfe, die da nach den Geboten der Pflicht leben, ermöglicht wird. Nämlich in dem ^o„erforderlichen Wissen“
15 werden die Lehre von dem Thema²⁾ der Unterweisung³⁾ als der Grundlage⁴⁾ derselben: die subjektive und die absolute Wahrheit⁵⁾; in dem ^o„Wege“ die Lehre von der Methode⁶⁾ der Unterweisung: sowohl Praxis als

(515, n.) „nehmen nämlich die Nordbuddhisten an, dass Geya’s religiöse Loblieder sind; offenbar verwechseln sie Geya mit Gāthā“.

1) ^oJe-btsun (s. auch p. 87, n. 2) = skr. ^obhāṭṭāraka, s. Kanjur-Index, pp. 81. 100. 114. 125 (no. 549. 723. 870. 973).

2) ^obrJod-bya = ^obrjod-par bya-ba = skr. vācyam, M. Tib. 190, 73 = M. 199, 72.

3) ^oŹi = skr. ^omūlam, M. Tib. 250, 73. 254, 12. 13. 15. 16. 264, 1 = M. 261, 73. 265, 12. 13. 15. 16. 275, 2.

4) ^obaTan-pa, wohl = skr. ^ośāsanam, s. M. Tib. (1, 11.) 61, 5. 120, 86 = M. (1, 11.) 66, 5. 126, 86.

5) Kun-rdsob bden-pa = skr. saṃvṛitisatyam, und ^odon-dam bden-pa = skr. ^oparamārthasatyam; vgl. Dharmas. 95. Childers 409^a. Wassiljew 321—329. Schlagintweit 24. 28. M. 65, 43. 94, Ueberschr. u. no. 1 = M. Tib. 60, 44. 89, Ueberschr. u. no. 1. A.G. II 256. 368. Eitel, Handb. 115^a.

6) ^oLam = skr. ^omārga, gati (s. p. 92, n. 4) ‘Weg; Art u. Weise, Verfahren’.

Theorie¹⁾; in dem „Nirvâṇa“ die Lehre von der Frucht²⁾ der Unterweisung: Ḍharmakâya und Ḍrûpa-
* kâya³⁾; und in dem „Kanon“ diese Lehren von der Grundlage, der Methode und der Frucht der Unterweisung zum Gegenstand der Besprechung gemacht⁴⁾; 5 mithin sind die über die Unterweisung handelnden⁵⁾ (Werke) die Ḍneyârtha⁶⁾- und die Ḍnîtârtha⁷⁾ ḌPravacana's⁸⁾.

Ferner ist nach einem Sûtra die heilige Religion „am Anfang Segen⁹⁾, in der Mitte Segen¹⁰⁾ und am Ende Segen¹¹⁾“, und nach dem ḌTantrarâjalakṣaṇavâda¹²⁾: 10

1) ḌT'abs šes (γñis), wahrscheinlich = dem in t'abs šes-pa-la mk'as-pa = skr. upâyajñānakuçala (M. Tib. 27, 32 = M. 30, 32) vorkommenden t'abs šes-pa; die Identifizierung mit t'abs dan šes-rab 'art and science' ['matter and spirit'] (Jäschke 229^{b)}) ist an hiesiger Stelle wohl durch den Zusammenhang ausgeschlossen.

2) ḌBras-bu = skr. phalam.

3) ḌZugs-sku.

4) ḌbrJod-byar (s. oben p. 94, n. 2) byas(-nas).

5) ḌbsTan-pai brjod-byed, s. M. Tib. 190, 74 Ḍrjod-par byed-pa = M. 199, 73: Ḍyâcaka, 'sprechend, handelnd über etwas' (Genitiv, s. Böhrling s. v.); s. ferner oben p. 94, n. 3. p. 95, n. 4.

6) Tib. Ḍdrañ-don = Ḍdrañ-bai Ḍdon (s. M. 74, 4 = M. Tib. 69, 4) 'dessen Sinn herauszuziehen (zu eruieren) ist'.

7) Tib. Ḍñes-don = nes-pai don (s. M. 74, 4 = M. Tib. 69, 4), 'dessen Sinn bestimmt ist (feststeht)'.

8) Tib. Ḍγsuñ-rab-rnams, s. oben p. 93, n. 2.

9) ḌT'og-mar dge-ba = skr. Ḍādau kalyāṇam, M. Tib. 58, 14 = M. 63, 2.

10) Bar-du dge-ba = Ḍskr. madhye kalyāṇam, M. Tib. 58, 15 = M. 63, 3.

11) T'a-mar dge-ba = skr. Ḍparyavasāne kalyāṇam, M. Tib. 58, 16 = M. 63, 4.

12) Tib. ḌrGyud-kyi rgyal-po mt'san-brjod; über Ḍrgyal-poi mt'san-ma lña-po, 'die fünf Insignien eines Königs', s. Jäschke 454^a;

„Am Anfang, in der Mitte und am Ende Segen.“
Den Sinn dieser Worte erklärt Maitreyaⁿâtha-
bhattachâraka durch den Ausspruch:

„Weil sie die Ursache des Glaubens¹⁾, der Freude²⁾
5 und des Verständnisses³⁾ ist,

„Darum ist diese Religion Segen.“

Nämlich: Zunächst⁴⁾ hört⁵⁾ man; dadurch erkennt man
das Nichterkannte⁶⁾ und erlangt so in erster Reihe
Glauben; insofern die heilige Religion dies ver-
10 ursacht, ist sie *am Anfang* Segen. Nachdem man
den Sinn des Gehörten mit Hilfe zahlreicher logischer
Abhandlungen ordnungsgemäss genau geprüft hat, denkt
man (über ihn) ⁶nach⁶⁾; dadurch versteht man seinen
Sinn und empfindet infolgedessen grosse *Freude* im
15 Herzen: da (die heilige Religion) dies veranlasst, ist sie
in der Mitte Segen. Nachdem man diesen Sinn, den
man sich vermöge der aus dem Nachdenken hervor-
gegangenen Einsicht⁷⁾ systematisch zurechtgelegt, im **63**

Lakṣhaṇavâda wird auch von Böhlingk s. v. als Titel eines
Werkes angegeben.

1) Dad-pa = skr. praddhâ.

2) dGa-ba, in M., M. Tib. häufig = skr. prîti.

3) Blo = skr. buddhi, M. Tib. 16, 1. 60. 134, 1. 135, 9. 192, 8
= M. 19, 1. 13. 142, 1. 143, 9. 201, 8.

4) T'os-pa; vgl. M. Tib. 70, 1: t'os-pa-las byuñ-bai ses-rab =
M. 75, 1: c'rutamayî prajñâ.

5) Ma ses-pa = skr. jñâtam.

6) bSam-pa; vgl. M. Tib. 70, 2: bsam-pa-las byuñ-bai ses-rab
= M. 75, 2: cintāmayî prajñâ.

7) bSam-byuñ-gi ses-rab = bsam-pa-las byuñ-bai ses-rab = skr.
cintāmayî prajñâ, M. Tib. 70, 2 = M. 75, 2, s. n. 6.

Geiste erforscht hat, ¹meditiert man (über ihn)¹); dadurch erlangt man das *Verständnis*, d. h. das in der klaren Erkenntnis²) der Wesenheit³) bestehende zweifellose Wissen⁴); indem (die heilige Religion) dies verursacht, ist sie *am Ende* Segen.

5

Die heilige Religion, die Lehre Buddha's, zerfällt — gemäss dem Ausspruch des Âcârya Vasubandhu:
„Des Lehrers heilige Religion ist von zwiefacher Art:

„Belehrenden und erkennenden Charakters⁵)“ — 10
in zwei Teile: Âgamaçâsanam⁶) und Gatiçâsanam⁷).

Zum Âgamaçâsanam gehören sowohl das Buddhoktavacanam⁸) als auch die von hervorragenden Gelehrten

1) bsGom-pa; vgl. M. Tib. 70, 3: bsgom-pa-las byuñ-bai šes-rab = M. 75, 3: bhāvanāmayi prajñā.

2) mNon-sum-du rtogs-pa s. oben p. 86, n. 1.

3) De-k'o-ñid = de-k'o-na-ñid = skr. tattvam, M. Tib. (29, 4.) 89, 2 = M. (32, 4.) 94, 2.

4) rNam-par mi rtog-pai (vgl. M. Tib. 16, 62. 190, 67. 68 = M. 19, 15. 199, 66. 67.) ye-šes = skr. avikalpakam jñānam, s. Dharmaś. 114, 1.

5) Luñ dan rtogs-pai bdag-ñid, etwa = skr. āgamagatyātmaka, s. M. Tib. 60, 96—99. 61, 2. 190, 5. 12. 17 = M. 65, 97—100. 66, 2. 199, 5. 12. 17. — M. Tib. 27, 62. 134, 3. 10 = M. 30, 62. 142, 3. 10 [aber M. 142, 7. 11 (= M. Tib. 134, 7. 11): avabodha]. — M. Tib. 191, 23 = M. 200, 22.

6) Luñ-gi bstan-pa, in Unterweisung bestehende Lehre, etwa = skr. āgamaçâsanam, vgl. n. 5.

7) rTogs-pai bstan-pa, auf Erkenntnis zielende Lehre, etwa = skr. gatiçâsanam, vgl. n. 5.

8) Tib. sañs-rgyas-kyi bka, wohl = skr. buddhavacanam (s. Böhlingk s. v.; vgl. Jäschke 12^b) oder buddhoktavacanam (vgl. buddhokta(saṃsārāmaya) bei Böhlingk s. v.).

verfassten Çâstra's¹⁾. Das Vacanam zerfällt in das
Tripitakam²⁾ und die Vier Klassen der Tantra's³⁾. Zum
Tripitakam gehören das Vinayapitakam⁴⁾, das Sûtra-
pitakam⁵⁾ und das Abhidharmapitakam⁶⁾, zu den Vier *
5 Klassen der Tantra's die Karmatantra's⁷⁾, die Âcâra-
tantra's⁸⁾, die Yogatantra's⁹⁾ und die Anuttarayoga-
tantra's¹⁰⁾. — Der von bedeutenden indischen und
tibetischen Gelehrten verfassten Çâstra's zur Aufklärung
des Sinnes und der Bedeutung des Tripitakam und der
10 Vier Klassen der Tantra's giebt es sehr viele. 'Çâstra's'
heissen Schriften, welche die beiden Eigenschaften des
Besserns und Behütens besitzen. Ein Wort des Âcârya
Vasubandhu lautet:

„Durch die Besserung aller sündigen Widersacher
15 „Und ihre Behütung vor dem Reich der Hölle¹¹⁾:

„Durch diese Eigenschaften wird (ein Werk) zum
Çâstra,

„Und diese beiden sind keiner anderen (Gattung von
Werken) eigentümlich.“

20 Im Einklang damit besteht das 'Çâstra' in der Reinigung

1) Tib. bstan-bcos.

2) Tib. sde-snod rsum, M. Tib. 60, 86 = M. 65, 87.

3) Tib. rgyud-sde bzi.

4) Tib. dul-bai sde-snod, vgl. M. Tib. 60, 89 = M. 65, 90.

5) Tib. mdo-sdei sde-snod; vgl. M. Tib. 60, 87 = M. 65, 88.

6) Tib. mñon-pai sde-snod; vgl. M. Tib. 60, 88 = M. 65, 89.

7) Tib. bya-bai rgyud.

8) Tib. spyod-pai rgyud.

9) Tib. rnal-byor-gyi rgyud.

10) Tib. rnal-byor bla-med-kyi rgyud.

11) Nan-gro = skr. durgati, M. Tib. 202 (= M. 211): Ueberschrift und no. 1.

von den innerlich aufgenommenen¹⁾ drei Giften²⁾ und dem schlimmen Lebenswandel³⁾ der Wesen als Ursache 64 und ihrer Behütung vor allem in der Verdammnis⁴⁾ und Seelenwanderung zu Tage tretenden Verfall als Folge. Darnach hat man auch das Vacanam als Çâstra anzusehen. 5

Zum Gatiçâsanam gehören die drei Adhiçiskshâ's⁵⁾: Çlaçikshâ⁶⁾, Samâdhiçikshâ⁷⁾ und Prajñâçikshâ⁸⁾; der Sanimitta⁹⁾- und der Animitta¹⁰⁾-Yoga¹¹⁾, der Utsakrama¹²⁾- und der Saṃpannakrama¹³⁾-Yoga¹¹⁾, die Daça-

1) Tib. rañ ñams-su blañ-ba, vgl. M. Tib. 93, 7: ñams-su len-pa = M. 98, 9: āsthitikriya, M'. °kriyā; Böhlingk VII 209^b, s. v. āsthita.

2) Tib. dug γsum, etwa = skr. trivisham.

3) Tib. ñes-spyod = skr. durâcāra.

4) Ñan-son = skr. apāya, M. 202, 2 = M. 211, 2. Foucaux 169.

5) Tib. lhag-pai bsab-pa, vgl. M. Tib. 33 (= M. 36): Ueberschrift und no. 1—3. Trigl. 24, 1—3. Dharmas. 140, 1—3. Childers 475^a, s. v. sikkhāttayam.

6) Tib. t̄sul-k̄rims-kyi bsab-pa, vgl. M. Tib. 33, 1 = M. 36, 1. Trigl. 24, 1. Dharmas. 140, 2. Childers 475^a, no. 1.

7) Tib. tiñ-ñe-dsin-gyi bsab-pa; dagegen M. 36, 2. Trigl. 24, 2: adhicitam = M. Tib. 33, 2. Trigl. 24, 2: lhag-pai sems. Dharmas. 140, 1 (adhicitāçikshā). Childers 475^a, no. 2 (adhicitasikkhā).

8) Tib. ñes-rab-kyi bsab-pa, vgl. M. Tib. 33, 3 = M. 36, 3. Trigl. 24, 3. Dharmas. 140, 3. Childers 475^a, no. 3.

9) Tib. m̄tsan-bcas = m̄tsan-ma bcas (vgl. n.10); [über m̄tsan-ma = skr. nimittam s. M. Tib. 27, 14. 68, 2. 77, 6 = M. 30, 14. 73, 2. 82, 7 (bis);] vielleicht ist nimittaka^o oder nimittava^o als Skr.-Aequivalent anzunehmen, aber die Analogie von ñon-moñs-pa dañ bcas-pa und ñon-moñs-pa med-pa (M. Tib. 18, 113) = skr. sa-raṇa und a-raṇa (M. 21, 113) spricht für obige Wiedergabe.

10) Tib. m̄tsan-med = m̄tsan-ma med, s. M. 30, 14. 73, 2. 82, 7 = M. Tib. 27, 14. 68, 2. 77, 6. Wassiljew 326.

11) Tib. rnal-byor.

12) Tib. bskyed-rim, s. Jäschke 30^a.

13) Tib. rdsogs-rim, s. Jäschke 30^a. Böhlingk s. v.

bhûmi¹⁾), die Pañcagati²⁾ u. s. w. Damit stimmt auch folgende Stelle im Sūsthitamatidevaputraparipri-cchâsūtram³⁾ überein:

- 5 „Alle Religionsschriften sind in zwei (Sammlungen),
dem Vacanam und den Çâstra's, vereinigt:
„Die Subhâshita's⁴⁾ und ihre Kommentare⁵⁾. *
„Kraft deren aber wird die Çâkya-Lehre
„In dieser Weltregion⁶⁾ lange Zeit bestehen.“

Also wurden jene Fundgruben aller Schatzsamm-
10 lungen der heiligen Religion⁷⁾ des Lehrers Buddha
von ârya-Mahâkâçyapa⁸⁾ und den übrigen Mahâ-
çrâvaka's⁹⁾, von Maitreyabhattachâraka, Mañjuçrî-

1) Tib. sa-bcu, s. Jäschke 545^b. 569^b. Eitel, Handb. 41^{a, b}.

2) Tib. lam-lña, s. Jäschke 545^b. Dharmas. 57 und 'note'. A. G. V 514 ff. Eitel, Handb. 58^{a, b}.

3) Tib. lHai bu blo-gros rab-γnon-gyis zus-pai mdo, vgl. Kanjur-Index, p. 13, no. 80 = A. G. II 217 (rab-γnas = skr. sūsthitā, wofür hier vielleicht nur irrtümlich rab-γnon steht).

4) Tib. legs-par γsuñs, s. M. 138, 14 = M. Tib. 130, 13. Richtiger wäre jedoch hier vielleicht als Skr.-Aequivalent sūktam; das in M. Tib. 130, 12 (= M. 138, 13) für letzteres gebrauchte Tib.-Aequivalent legs-par bśad-pa ist in dem Titel von Sa-skya Pañdita's Spruchsammlung Legs-par bśad-pa rin-po-c'ei γter (= skr. Subhāshitaratnanidhi) (s. Verz. no. 345) die Uebersetzung von subhāshitam.

5) dGoñs grel-pa, etwa = skr. vṛitti (oder arthavṛitti?), vgl. M. Tib. 61, 20: grel-ba = M. 66, 20: vṛitti.

6) Jig-rten k'ams = skr. lokadhātu, s. M. Tib. 146, 15 = M. 154, 15 und oben p. 88, n. 3.

7) Tib. dam-pai c'os-kyi mdsod legs-t'sogs t'ams-cad-kyi byuñ-γnas, etwa = skr. saddharmakoçasarvasamcityākara; über dam-pai c'os = skr. saddharma s. M. Tib. (58, Uebschr.) 60, 10 = M. (62, Uebschr.) 65, 10.

8) Tib. p'ags-pa Od-sruñs c'en-po, vgl. M. Tib. 44, 2: Od-sruñs-pa (= M. 47, 2: Kâçyapa), sonst (z. B. Jäschke 502^b): Od-sruñ.

9) Tib. ñan-t'os c'en-po-rnams.

bhaṭṭāraka¹⁾, ârya-Samantabhadra²⁾, Guhyapati³⁾ und anderen ordentlich gesammelt und, nach diesen, der Reihe nach von Çrînâtha-ârya-Nâgârjuna und Âryâsaṅga⁴⁾, den beiden hervorragendsten von den sechs Zierden von Jambudvîpa, und den übrigen, 5 sowie von zahllosen anderen Paṇḍita's und zur Vollendung gelangten Heiligen⁵⁾ in Âryadeça in Indien sehr weit verbreitet.

Ferner, nach Verlauf von 1013 Jahren, seit der
65 Lehrer Buddha den Schein des Eingangs ins Nirvâṇa 10 geboten, kamen unter Kaiser Miñ dī aus der Hohen Hân-Dynastie der Arhant Maṭiṅga aus Kâçyapa's Geschlecht und der Paṇḍita Bharṇa⁶⁾ aus Indien nach China. Der Kaiser zog ihnen entgegen und bezeugte ihnen seine Ehrerbietung. Hierauf wurden die 15 dort heimischen Bon-po Dou si neidisch und trugen dem Kaiser viele Gründe vor, weshalb die fremde

1) Tib. rje-btsun Jam-dpal.

2) Tib. p'ags-pa Kun-tu bzañ-po.

3) Tib. γ Sañ-bai bdag-po, s. oben p. 77, n. 3.

4) Tib. P'ags-pa T'ogs-med.

5) Grub-pa t'ob-pai skyes-bu dam-pa = skr. siddhasatpuruṣa, s. Jäschke 78^a. — M. Tib. 78, 2 = M. 83, 2 (vgl. M. Tib. 60, 10 = M. 65, 10); Böhlingk s. v. satpuruṣa; übrigens könnte, da dam-pa auch = skr. uttama ist (M. Tib. 122, 5 = M. 128, 5), skyes-bu dam-pa auch = skr. puruṣhottama sein [oder auch = skr. uttamapuruṣa?, oder, da dam-pa auch = skr. parama ist (s. M. Tib. 34, 6. 60, 44. 56. 122, 13 = M. 37, 6. 65, 43. 55. 128, 13), auch = skr. paramapuruṣa?, s. Böhlingk s. vv.].

6) sKal-ldan = skr. bhavya M. Tib. 169, 22. (214, 115) = M. 177, 22. (223, 147.)

Religionsübung in diesem Lande sich nicht verbreiten dürfte. Da verordnete der Kaiser, man solle die Religionsbücher beider in Brand stecken und dann diejenigen, welche nicht verbrennen, zum Gegenstand der
5 Verehrung machen. Als man demgemäss verfuhr, verbrannten die Schriften der Dou si, die buddhistischen Schriften dagegen blieben vom Feuerschaden unversehrt. Da sprangen die beiden Führer der Dou si, Se lou * und C'u šan šin ins Feuer, die beiden Paṇḍita's aber er-
10 hoben sich gen Himmel und zeigten wunderbare Zauberkünste. Darauf erlangten König, Beamte und Volk allesamt Glauben an den Dharma, und der König sprach ein Lobgedicht mit folgenden Worten:

„Die vom Fuchs Geborenen gehören nicht zum
15 Löwen (-Geschlecht); eine Lampe
„Wird nicht wie Sonne und Mond leuchten,
„Ein kleiner See ist nicht so umfassend wie der
Ocean;
„An dem Glanz des Suñ cu-Berges hat ein kleiner
20 Berg keinen Anteil.
„Thaten, welche bewirken, dass die Wolke der
Religion die glückliche Welt umfasst
„Und reiner Regen auf die Saat der Wesen fällt,
„Zuvor nie dagewesene Thaten schauen wir jetzt leib-
25 haftig vor Augen;
„Dies wird den Wesen aller Gegenden zur Leitung
dienen.“

In der Stadt He nan hp'u wurden sieben Tempel, **66**
unter ihnen als der bedeutendste der des Pei ma zi,
30 sowie drei Tempel für die Priesterinnen errichtet, der

Kaiser nahm das Upâsaka-Gelübde¹⁾ auf sich, und über tausend Männer, voran einige Minister, traten in den geistlichen Stand. Durch diese und andere Dinge verbreiteten und förderten sie das Kleinod der Lehre des Jina²⁾. Seitdem befindet sich dieselbe noch bis auf den 5 heutigen Tag im Wachstum und Gedeihen.

Der Jina prophezeite, dass das Kleinod der Lehre Buddha's sich in dem grossen Mongolenlande ausbreiten werde; es heisst nämlich in der in den drei Zeiten siegreichen Mâtṛikâ³⁾, dem ârya-Prajñâpâramitâ- 10 sūtram⁴⁾: „nach meinem vollständigen Nirvâṇa⁵⁾ wird diese Prajñâpâramitâ⁶⁾ von Madhyadeça⁷⁾ aus in den Tantra's der südlichen Gegend Verwendung finden“; hierauf: „von der Nordgegend aus wird sie sich eben in
* der Richtung der Nordgegend verbreiten“; schliesslich 15 wird — entsprechend der Prophezeiung ihrer Verbreitung von Norden nach Norden — die Art und Weise ihrer Verbreitung nach den nordöstlich von Indien gelegenen Ländern, Tibet und Mongolei, angegeben. — Nun

1) sDom-pa = skr. uddânam (M. Tib. 61, 44. 45. 46 = M. 66, 45. 46. 47) und saṃvara (vgl. M. Tib. 79, Ueberschr. 254, 3. 270, 163 = M. 84, Ueberschr. [saṃvâra]. 265, 3. 281, 161).

2) rGyal-bai bstan-pa = skr. jinaçâsanam.

3) Tib. Yum, s. A. G. II 145.

4) Tib. p'ags-pa Ṣes-rab-kyi p'a-rol-tu p'yin-pai mdo, s. A. G. II 199—208.

5) Tib. yons-su mya-nan-las das(-pa) = skr. parinirvâṇam.

6) Tib. Ṣes-rab-kyi p'a-rol-tu p'yin-pa, s. A. G. II 199—208.

7) Tib. Yul-dbus.

heisst es in dem Vimaladevīparipricchāsūtram¹⁾: „2500 Jahre nach meinem vollständigen Nirvāṇa (1665 A. D.) wird sich die heilige Religion in dem Lande der Rotgesichter ausbreiten;“ damit sei — so hat namentlich unser Lama Guṇ-tʼan tʼams-cad mkʼyen-pa²⁾ gemeint — die Art und Weise prophezeit, wie die Lehre sich nach (der grossen Lamaserie) bKra-ṣis-okʼyil verbreiten werde. Und so ist es auch. Allein, da ein und dasselbe Wort oft in mehreren Bedeutungen angewandt wird, so kann man in obiger Stelle auch eine Prophezeiung, dass die Lehre sich nach der Mongolei verbreiten werde, erblicken. So hat denn der bedeutendste unter den Gelehrten, Sumbha mkʼan-po rin-po-ḥe, erklärt: da die Lehre sich viel früher als 2500 Jahre nachdem Buddha den Schein des Eingehens ins Nirvāṇa geboten — gleichviel ob dies im Feuer-Hasen-Jahr oder im Eisen-Drachen-Jahr stattgefunden — in China und Tibet *sehr stark ausgebreitet* habe, so sei jene Auffassung schwerlich richtig; nun seien aber in dieser Gegend die Mongolen⁶⁷ diejenigen, deren Khane sich sämtlich als Dharma-rāja's gezeigt hätten, auch würden die Mongolen 'Rotgesichter' genannt; mithin sei zwar in diesem Lande die *blosse Verbreitung* der Lehre in ihren Grund-

1) Tib. lHa-mo dri-ma med-pas ṅus-pai mdo, vielleicht identisch mit Vimaladattāparipricchā[nāmahāyāna]-sūtram (Dri-ma med-kyis byin-pas ṅus-pa [ṅes-bya-ba tʼeg-pa ḥen-poi] mdo), s. Kanjur-Index p. 13, no. 77 = A. G. II 217.

2) Tʼams-cad mkʼyen-pa, 'alles wissend', identisch mit kun-mkʼyen (s. oben p. 6, 6 und n. 2), beide = skr. sarvajña, M. Tib. I, 14 = M. I, 14.

zügen¹⁾ schon früher erfolgt, jedoch das *starke, kräftige Gedeihen* der *in Unterweisung und Erkenntnis bestehenden Lehre*²⁾ stimme mit dem in der Prophezeiung angegebenen Jahre wesentlich überein: es datiere nämlich vom 12. Cyklus (1686) an. Infolgedessen gelten 5 die Ansichten beider Herren für sehr plausibel.

Also, im Feuer-Hasen-Jahre des 4. Cyklus (1206), nach Verlauf von 2041 Jahren seit eben jenem Feuer-Hasen-Jahre, in welchem Buddha den Schein des Eingehens ins Nirvâṇa bot — vorausgesetzt eben, dass 10 man dieses in das Feuer-Hasen-Jahr setzt — sandte jener irdische Brahman³⁾, der Dharmarâja Pogta Ciñgis, einen Gesandten von der tibetischen Provinz * dBus nach γTsañ, machte dem Sa-skya-pa c'en-po rje-btsun Kun-dga sñiñ-po Huldigungs-Ge- 15 schenke und liess von dBus und γTsañ die drei Symbole holen. Darauf erlangten alle Mongolen unerschütterlichen Glauben an dieselben, erwiesen ihnen Verehrung und nahmen das Upâsaka- und die anderen Gelübde auf sich. So wurden im Mongolenlande die An- 20 fangsgründe der heiligen Religion angenommen. Darauf liess der Pogta Khan das Freudenfest des von Sonne und Mond — nämlich von Kirche und Staat in ihrer Vereinigung — ausgehenden Glückes und Segens gleich einem See zur Regenzeit wachsen. So wurde er 25

1) Rab bstan-pa = skr. praçâsanam.

2) Luñ-rtogs-kyi bstan-pa = skr. âgamagatiçâsanam, s. oben p. 97, nn. 5. 6. 7.

3) Tib. sai t'saṅs-pa, s. oben pp. 14, 15. 17, 4. 78, 13.

durch seine unfassbare Güte für alle Geschöpfe des Mongolenlandes ein trefflicher, schützender Freund¹⁾).

Da also die erste Verbreitung der Lehre in der Mongolei von der Sekte der dpal-ldan Sa-skyapa's ausging, so sei hier einiges aus der Geschichte der dpal-ldan Sa-skyapa c'en-po's in genealogischer Folge mitgeteilt:

Die allenthalben berühmten 'Sa-skyapa's' nahmen mit འཁོན་དཀོན་མཆོག་རྒྱལ་པོ་ ihren Anfang. Das Geschlecht der འཁོན་ stammte nämlich von འདུག་སྐུ་ལྷ་མཚན་²⁾ ab; nachdem es der Reihe nach seinen Fortgang genommen hatte, trat འཁོན་ཀླུ་དབུ་པོ་ sruii-ba auf. Dieser, an Weisheit der bedeutendste unter den in den Priesterstand aufgenommenen sieben Probeschülern des Mahopâdhyâya Çântirakshita, hing 15 dem Âcârya Padma(sambhava) an und hörte seine 68 Lehrvorträge. Von diesem bis zu འཁོན་རོག་ཤེས་རབ་ཏུ་སྐྱུ་ལྷ་མཚན་ waren die Nachkommen ausschliesslich Anhänger der རྩ་སྐྱུ་ལྷ་མཚན་ rñin-ma's. Dieser letzte Heilige sprach zu seinem jüngeren Bruder

20 འཁོན་དཀོན་མཆོག་རྒྱལ་པོ་,
welcher mit dem ganzen Mantra³⁾-Wesen sehr vertraut war, als in Myu-gu-luñ འཁོན་ཀླུ་ལྷ་མཚན་ རྩ་སྐྱུ་ལྷ་མཚན་ ye-šes, ein grosser Gelehrter, weilte: „Geh dorthin und lerne neue Geheim-Mantra's⁴⁾.“ Dieser Aufforde-

1) S. oben p. 24 fg.

2) Etwas = skr. Prakâçadeva.

3) Tib. snags.

4) Tib. རྩ་སྐྱུ་ལྷ་མཚན་, in M. 186, 81 (= M. Tib. 178, 81), Kanjur-Index, p. 64, no. 429; p. 82, no. 563 (= A.G. II 297. 317) = mantra allein.

zung folgend, ging dKon-m'cog rgyal-po zu oBrog mi und lag dem Studium der Geheim-Mantra's ob. Nachdem er sich des weiteren noch dem Sohne des oGos k'ug-pa lha, dem kaschmirischen Paṇḍit Hañ * du dkar-po, sowie dem rMa lo-tsâ-ba rin-c'en 5 m'cog, dem oDsim-pa lo-tsâ-ba und vielen anderen gelehrten Lamen angeschlossen hatte, wurde er das Haupt der Jünger des oBrog mi. Im 40. Lebensjahre errichtete er nach sorgfältiger Prüfung und Besichtigung des Landes auf dem Boden des weisserdigen dBus ein 10 Kloster, das seit dieser Zeit den Namen 'Sa-skya-pa' führt.

Der leibliche Sohn dieses Heiligen war der rJe-btsun
Kun-dga sñiñ-po.

Dieser wurde als Sohn der jüngsten Gattin des dKon- 15 m'cog rgyal-po im [männlichen] Wasser-Affen-Jahre (1091) geboren. Ausgestattet mit ausgezeichnetem Verstande, den er vermöge seiner Geburt erlangt hatte, wurde er schon von Jugend auf mit den Wissenschaften vertraut. Bei seinem Vater hörte er den Hevajrâbhi- 20 sheka¹⁾; dann, als in seinem 11. Jahre (1101) auf Anordnung seiner Mutter Ba ri lo-tsâ-ba berufen wurde, hörte er alle demselben zu Gebote stehenden Belehrungen vollständig. Da sprach Ba-ri-ba: „Junger Herr, um Studien zu machen, ist Weisheit erforderlich. Darum mache dir 25 den Weisheitgott Mañjughosha durch den Arapacana geneigt.“ Dies that er denn auch, und nach Ver- 69 lauf von sechs Monaten erschaute er das Antlitz des

1) Tib. Kye-rdor-gyi dbaṅ.

ârya-Mañjuçrî¹⁾ leibhaftig vor Augen; dieser erteilte ihm die Weihe²⁾ und gewährte ihm Unterweisung in der Enthaltung von den vier Begierden³⁾ und in den übrigen Pâramitâ's. Darauf studierte er bei Brañ ti dar-ma
 5 sñiñ-po und vielen anderen Gelehrten viele Schriften über den Abhidharma, Madhyamapramâṇam⁴⁾ und die Geheim-Mantra's. Dann ging er zu dem in Guñ-fañ residierenden Mal lo-tsâ-ba, um ihn um Vorträge zu bitten. Um nun zu prüfen, ob er sich zum Schüler
 10 eigne, und ob er junkerlichen Dünkel besässe oder nicht, hielt der Lama denen, die ihn um einen Vortrag gebeten hatten, keinen zusammenhängenden⁵⁾ Vortrag, sondern liess nur ein Gemurmel⁶⁾ hören. Als nun Kun-dga sñiñ-po zu seiner Gattin zurück-
 15 kehrte, und unterwegs viele Leute mit der Bitte um Vorträge und mit Geschenken erschienen, liess er die ganze Masse der Geschenke, achtzehn Unzen Gold, zu dem Lama Mal bringen. Darüber freute sich der

1) Tib. p'ags-pa Jam-dpal.

2) Tib. byin-gyis brlabs, vgl. M. Tib. 75 (= M. 80), Ueberschrift und no. 1—4. M. Tib. 188, 31 = M. 197, 30: byin (-gyis) brlabs (-pa) = skr. adhishṭhānam.

3) b'zeu-pa, etwa = skr. gredha, M. Tib. 104, 10. 235, 1253 = M. 110, 10. 245, 1145; in M. Tib. 104, 30 und 37 = M. 110, 30 und 36 aber ist b'zen-pa = skr. âsthâ und gârdham; vgl. noch M. Tib. 104, 28. 29 = M. 110, 28. 29.

4) Tib. dBu-t'sad = dBu-ma t'sad-ma 'die Logik der Madhyama (-Lehre)'.
 5) T'sogs; vgl. t'sogs-pa = skr. samagra 'vollständig', M. Tib. 214, 213 = M. 223, 243.

6) P'yugs-ma; vgl. p'yugs-pa = skr. prakshvedanam, 'das Brummen', M. Tib. 130, 23 = M. 138, 25.

* Lama, und da nun eine Gewähr für seine Würdig-
keit vorhanden war, so liess er ihm sagen: „Da ich
schon alt bin und nicht mehr lange leben werde, so
komme schnell, meinen Unterricht zu empfangen.“ So
ging denn der Sa-c'en¹⁾ wiederum zu Mal. Der über- 5
mittelte ihm die Dharmavacana's²⁾, welche er besass,
ferner namentlich die vollständige Belehrung³⁾ über den
Luftwandel⁴⁾ des Saṃvara⁵⁾ und des Nâro, sowie
die Einweihung⁶⁾ in den 'Käfig'⁷⁾ des Nâtha⁸⁾ und die

1) = Sa-skya(-pa) c'en-po.

2) Tib. c'os-bka.

3) γDams-pa = skr. avavâda (M. Tib. 61, 11 = M. 66, 11;
Kanjur-Index, p. 37, no. 221 = A. G. II 263) oder deṣa (Kanjur-Index,
p. 35 fg., no. 214. 215 = A. G. II 262).

4) mK'a-spyod = skr. khasarpaṇam, s. Târ. 112, 3—4. 5 =
Târ. Ueb. 144, 16. 19.

5) Tib. bDe-mc'og. Çambara, im Skr. auch ungenau Sa-
mvara geschrieben, wird im Tib. auf Grund der Bedeutung 'das Sich-
hüten vor der Aussenwelt' des letzteren Wortes durch sDom-pa, in-
folge falscher Deutung als Kompositum von vara (= tib. mc'og s. M. 1,
51. 52 = M. Tib. 1, 50. 51) und sam^o (= tib. bde, s. Foucaux 192) durch
bDe-mc'og wiedergegeben.

6) rJes-γnañ = γnañ-ba (s. Jäschke [181^b.] 308^b) = skr. adhi-
vâsanam, M. Tib. 270, 182 = M. 281, 179.

7) Gur = skr. pañjaram (s. Kanjur-Index, p. 62, no. 415 = A. G.
II 293: mK'a-gro-ma rdo-rje gur = skr. Dâkinivajrapa-
ñjaram), d.h. nach Böhthlingk s. v.: 'Käfig', ferner im übertragenen Sinne
„wohl 'bestimmte Gebete und Formeln, mit denen man eine Gottheit
gleichsam [wie in einem Käfig] gefangen hält'“ [vgl. auch Böhthlingk
s. v. vajrapañjara[m], 2)]. Diese Auffassung von gur, sowie die durch
dieselbe ermöglichte Deutung des ganzen Titels steht in vollem Ein-
klang mit der von Jäschke 121 ^{a b} erörterten brahmanisch-buddhistischen
Anschauung. — Die bei Jäschke s. v. gur angegebene Bedeutung 'Zelt'
(vgl. M. Tib. 217, 48 = M. 226, 49: kharagriham 'Zelt'), deren An-
nahme an hiesiger Stelle durch die Existenz des Gur-gyi mgon-po

Methode seiner Citierung¹⁾, die (Lehre vom) Karman²⁾, von den Ansammlungen u. s. w. und bestellte ihn zum Aufseher. Darauf wandte er sich an den Lama γNam-k'au-pa, um sich in der Methode der Citierung des 5 vierantlitzigen grī-Nātha, in der Unterweisung (im Mysticismus)³⁾ u. s. w. zu vervollkommen. Der nun ernannte ihn zum Dharmapāla⁴⁾. Von da ab wurde er bei Gross und Klein als 'Sa-skyā-pa Dharmapāla' bekannt. Auf den heiligen Stuhl gelangt, wirkte er 10 in ausgedehntem Masse für das Heil der Lehre und der Wesen. Als er 47 Jahre alt war (1137), kam der grosse Heilige⁵⁾ Birwa-pa, unter dem Anschein, als wolle er sich in die Religion einführen lassen, nach Sa-skyā und bat um Unterweisung in den sieben doppelsinnigen 15 Tantra's im allgemeinen, besonders aber um die einem

('Beschützer des Zeltcs') (s. oben p. 52, 22 und n. 1; Pantheon, no. 242), einer Specialform des mGon-po (Nātha), nahegelegt wird, dürfte dennoch hier schwerlich vorliegen. Zwar wäre es nach Jäschke, s. vv. sgrub und γnañ, möglich, sgrub-t'abs als 'Mittel zur Erlangung' und rjes-γnañ als 'Gabe, Gewährung' (vgl. — ähnlich — M. Tib. 270, 16: γnañ-ba = M. 281, 16: abhyanujñā) aufzufassen, was aus dem Grunde nötig wäre, weil das Einweihen nie von der citierten Gottheit, sondern stets nur vom Lehrer ausgesagt wird (s. unten an mehreren Stellen); allein dann müssten wir, dem tibetischen Sprachcharakter entsprechend, mgon-po gur rjes-γnañ statt mgon-po gur-gyi rjes-γnañ (Text p. 69, 13) erwarten.

8) Tib. mGon-po, s. Pantheon, no. 231. 241—243. 255—261.

1) sGrub-t'abs = skr. sādhanam, s. Tār. Ueb. 177, 5. 6 [= Tār. 136, 4 (bis)]. 330, 30.

2) Tib. las.

3) Man-ñag, s. Jäschke 411^a.

4) Tib. c'os-skyoñ.

5) Grub-c'en = skr. mahāsiddha.

Walle¹⁾ gleich unübersteigbaren²⁾ vier tiefen Lehren³⁾ u. s. w., kurz er wollte sich mit dem Nektar der mit klarer Stimme und in geschlossenem Zusammenhang 70 vorgetragenen tiefen Belehrung sättigen. Als nun durch einige Schüler Irrglauben entstand, sagte der Sa-c'en 5 dem Mantrivajrâcârya⁴⁾, die Erregung des Irrglaubens sei höchst wahnsinnig, zeigte darauf beide Fusssohlen, zeigte sie ferner, nachdem er das Hevajra- und das Cakra-samvara-Maṇḍalam⁵⁾ (darauf) beschrieb, in glänzendem Zustande, schaute das Antlitz der (beiden) Götter und 10 zeigte sich in sechs verschiedenen Körperformen zu gleicher Zeit. Da dies sowie die Schilderung seiner Aufnahme von Convertiten u. s. w. unfassbar war, so galt er als eine Inkarnation des Avalokiteçvara⁶⁾. Als Schüler aber gingen von ihm drei, welche das 15 Höchste erlangt hatten⁷⁾, sieben, welche die Geduld erlangt hatten⁸⁾, achtzig kenntnisreiche⁹⁾ und viele sonstige Geistessöhne aus. Im 67. Lebensjahre (1157) bot er den

1) lCags-ri, wörtlich 'Eisen-Berg', nach Jäschke 148^b: 'a wall encircling an estate, a town etc.', hier aber vielleicht = skr. Lohagiri, Name eines Berges; vgl. M. Tib. 178, 116. 241, 3: lcags = M. 186, 117. 251, 3: loha. — M. Tib. 155, 60. 185, Ueberschr. 214, 148. 172: ri = M. 163, 59. 194, Ueberschr., 223, 181. 205: giri.

2) Richtiger vielleicht: 'undurchdringlichen'.

3) Zab-cos bži.

4) γSañ-sñags-pai rdo-rje slob-dpon.

5) Tib. Kyai rdo-rje dañ K'or-lo bDe-mc'og-gi dkyil-k'or.

6) Tib. sPyan-ras γzigs.

7) mC'og t'ob-pa = uttarapratilabdha, s. n. 8 u. Wassiljew 151.

8) bZod-pa t'ob-pa = skr. kshântipratilabdha, s. M. Tib. 27, 35 = M. 30, 35. Wassiljew 151.

9) rTogs-ldan.

Schein des Eingehens zur Ruhe. In Sukhâvatî¹⁾, Potala, Udyânam²⁾ und γSer-mdog-can im Norden³⁾ * aber soll er in vier Körperformen, für das Wohl der Wesen wirkend, noch jetzt fortleben.

- 5 Der Sa-c'en hatte vier Söhne: Kun dag o-bar, bSod-nams rtse-mo, Grags-pa rgyal-mt'san und dPal-c'en 'od-po.

Von diesen ging der erste nach Indien und starb in Magadha.

- 10 Der Âcârya

bSod-nams rtse-mo⁴⁾

- wurde im (männlichen) Wasser-Hunde-Jahr (1141) geboren. Zu der Zeit schrieben die Dâkinî's⁵⁾ an den Thorsturz von Vajrâsanam⁶⁾ in Indien: „Des
15 Mañjuçrî Inkarnation, der Upâdhyâya⁷⁾ bSod-nams rtse-mo, der höchste Herr des ganzen Vajrayânam⁸⁾, ist in Sa-skya geboren.“ Dies machte der Paṇḍit Devamati aus Kauçâmbî⁹⁾ in allen Gegenden bekannt, und da soll erforscht
20 worden sein, dass jener Ort das Sa-skya in Tibet sei. Gleich nach seiner Geburt nahm bSod-nams

1) Tib. bDe-ba-can.

2) Tib. 'U-rgyan.

3) Byaṅ γSer-mdog-can.

4) Skr. Puṇyaçikhara.

5) Tib. mk'a-gro-ma-rnams.

6) Tib. rDo-rjei γdan.

7) Tib. mk'an-po.

8) rDo-rje t'eg-pa (= skr. vajrayânam, s. Târ. Ueb. 241, n. 1) mt'a-dag-gi dbaṅ-p'yug dam-pa = skr. sarvavajrayânaparamaçvara.

9) Im Text (p. 70, 17): Koçambhi, vgl. die Pâliform Kosambi.

rtse-mo mit beiden Füßen die Vajra-Kreuzstellung ein und sagte zweimal: „Ich bin über das Kinder-Gebahren hinaus.“ Als er 3 Jahre alt war (1143), schaute er das Antlitz des Mañjuḥośa, des Hevajra und der Tārā 71 und sagte die drei Tantra's¹⁾, das Saṃvaramūlata- 5 ntram²⁾ und den Viṣvakarmasaṃgraha³⁾ auswendig her. Von da ab bis zum 16. Lebensjahre (1156) lag er dem Tantra-Studium u. s. w. ob und nahm dann das Amt des Mahāvajrācārya⁴⁾ wahr. Darauf ging er nach dBus zu Pywa-pa ḥos-kyi seṅ-ge und studierte 10 die Pāramitā's, Logik⁵⁾ u. s. w., bis er mit (allem,) was zum Wesen (dieser Studien) gehört, vertraut war. Im 18. Lebensjahre (1158) nahm er den heiligen Stuhl von dpal-ldan Sa-skya ein und reformierte die Lehre Buddha's durch Erklärung, Disputation und Abfassung 15 von Schriften. Im 28. Lebensjahre (1168), als er über die Frucht des Lebenswandels⁶⁾ sprach, zeigte er sich in drei Körperformen zu gleicher Zeit: rje-btsun Grags-pa rgyal-mt'san⁷⁾ schaute ihn als Mañjuḥośa, der * Jüngling lCags-rdor⁸⁾ sah ihn als Barwi-pa, und 20 gÑags und alle übrigen sahen ihn in der Gestalt des

1) rGyud ḡsum.

2) Tib. bDe-mc'og rtsa rgyud.

3) Tib. Kun las btus; s. Böhlingk s. v.

4) rDo-rje slob-dpon c'en-po.

5) T'sad-ma = skr. pramāṇam, s. M. Tib. (97, 3. 150, 2. 151, 2.) 191, 2 = M. (103, 3. 158, 2. 159, 2.) 200, 2.

6) Lam- bras.

7) Skr. Īaḥodhvajabhāṭṭāraka, s. Tār. Ueb. 31 und n. 1; oder Kīrtidhvajabhāṭṭāraka?

8) Etwa = skr. Lohavajra.

Avalokiteṣvara. Er verfasste die 'Pforte zum Eintritt in die Religion'¹⁾ und viele andere Çāstra's. Er hatte viele Schüler, der hervorragendste unter ihnen aber war der rJe-btsun c'en-po²⁾ (d. i. sein Bruder
5 Grags-pa rgyal-mt'san). Diesem überlieferte er alle in Mantra's und Kennzeichen zusammengefassten tiefen³⁾ und ausgedehnten⁴⁾ Lehren, indem damit gleichsam eine volle Flasche in eine andere gegossen wurde, und übergab ihm die Lehre. Im 44. Lebensjahre (1184) ging
10 er während einer Religionspredigt von dem Lehrstuhl nach Sukhâvatî ein.

Sein jüngerer Bruder, rJe-btsun c'en-po

Grags-pa rgyal-mt'san,

wurde im (weiblichen) Feuer-Hasen-Jahr (1146) ge-
15 boren. Als er das 8. Lebensjahr erreicht hatte (1153), nahm er bei Byaṅ-sems zla-ba, rgyal-mt'san⁴⁾ das Upâsaka-Gelübde des reinen Lebenswandels auf sich und befeissigte sich der Enthaltung von Speis und Trank u. s. w. Im 10. Jahre (1155) hörte er das Saṃvara-
20 viṃṣakam⁵⁾, das Sâdhanasaroruham⁶⁾ und andere Werke. Im 11. Jahre (1156) träumte er, ihm werde das Buch der drei Tantra's vorgelegt, und in demselben

1) C'os-la jug-pai sgo, etwa = skr. Dharmapraveṣa-dvâram; s. M. Tib. 18, 12: c'os-la jug-pa = M. 21, 12: dharmapraveṣa.

2) Skr. mahâbhagîraka.

3) Zab und rgyas, nach Wassiljew 359 Bezeichnung der Mâdhya-mika- und der Yogâcâra-Schriften.

4) Skr. Bodhisattvacandradhvaja.

5) Tib. sDom-pa ñi-ṣu-pa, vgl. Târ. Ueb. 156, wo auch die Zugehörigkeit dieses Werkes zum Tanjur konstatiert wird.

6) Tib. sGrub-tabs mtso skeyes, s. Târ. 148, 2 (Târ. Ueb. 193).

72 Augenblick prägte sich seinem Geiste die Wesenheit aller Dharmās ein. Im 12. Jahre (1157) hörte er bei seinem Vater, was dieser von Saṃvara-Kalender, -Astrologie und -Glocke besass, ferner die Belehrung über den Luftwandel des Nâro¹⁾ u. a. m., wie wenn 5 eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. Im 13. Jahr (1158) gelangte er auf den heiligen Stuhl. Wegen seiner Auslegung der Geheim-Mantra's priesen ihn alle Gelehrten. Auch von anderen Âcârya's und von sonstigen Männern hörte er Predigten über die 10 Sūtra's und Tantra's, Unterweisung (im Mysticismus) u. s. w. und nahm sie in seinen Geist auf; er schaute das Antlitz des Mañjuçrîghoṣha bhattachâraka²⁾ und gewann dadurch in allen Gegenständen des Wissens eine unerschütterliche Sicherheit; auch vermochte er sich 15 aller seiner sieben früheren Geburten zu erinnern. Als er die Bitte aussprach, sein (verstorbenen) älterer Bruder (bSod-nams rtse-mo) möchte wiederkehren, hörte er von einer bienenartigen Stimme die Weissagung: „In * der nördlichen Weltregion γSer-mdog-can, während 20 der Lehre des Tathâgata Suvarṇaprabhâsavikrîḍita³⁾, wird er als Sohn des Çakravartin bSod-nams mṭ'a-yas⁴⁾, mit Namen Yon-tan mṭ'a-yas⁵⁾, wiedergeboren werden.“ Auch eine Vision, dass er fünf, sechs Schüler, welche die Geduld erlangt, und viele, denen 25

1) Nâro mk'a-spyod-kyi γdams-pa.

2) Tib. rje-btsun Jam-dpal-dbyaṅs.

3) Tib. γSer-od rnam-par brtsen-pa.

4) Skr. Anantaḡuṇa.

5) Skr. Anantapuṇya.

die Erkenntnis aufgegangen, haben würde, hatte er im Traume. Im 56. Lebensjahre (1196) lehrte nach der Mahâprabhâsaçraddhâ¹⁾ der Lama Sa-c'en den Jñânâloka²⁾; darauf sann er über die Frucht des Lebenswandels, genannt: die recht eindringliche Belehrung, nach, sodass ihm die Ausdrucks- und Vortragsweise³⁾ klar wurde. — In Indien starb ein Mann, der hinsichtlich des Utsakrama des Bhairava⁴⁾ erleuchtet, hingegen für den Saṃpannakrama und auch im übrigen geistig unbegabt war. Als ein böser, gefährlicher Dämon namens Navakambalakûṭa⁵⁾ wiedergeboren, kam er nach Tibet und konnte von niemandem gebannt werden. Als aber eben dieser Herr (Grag-s-pa rgyal-mt'san) im Geiste die Austreibung desselben vornahm, floh er nach China. So wird erzählt. — Von seinem 61. Jahre

1) Tib. Od-γsal c'en-poi dad; vielleicht ist od-γsal c'en-po nicht = skr. mahâprabhâsa, sondern = mahâprabhâ oder mahâprakâça.

2) Tib. Ye-šes snañ-ba; über snañ-ba = skr. âloka s. M. Tib. 18, 52. 29, 2. 3. 95, 39. 144, 3. 166, 6 = M. 21, 52. 32, 2. 3. 101, 39. 152, 3. 174, 6; âloka 'Anblick; Licht' ist hier vielleicht die Bezeichnung eines Abschnittes, da der Titel des ganzen Werkes, zu welchem derselbe möglicherweise gehört, ein Wort mit der Bedeutung 'Licht, Helle' (s. n. 1) enthält, s. Böhrling s. v. âloka, 5). Vielleicht aber bedeutet ye-šes snañ-ba einfach 'Weisheitsbegriff'. Weniger wahrscheinlich ist es, dass snañ-ba hier = skr. darçanam (s. Jäschke s. v.) ist, da jñâna-darçanam, 'eine höhere Erkenntnis' (Böhrling, Nachtrag, s. v.), in M. Tib. 6, 16. 76, 10 (= M. 9, 16. 81, 10) durch ye-šes mt'ôn-ba wiedergegeben wird.

3) brDa-don, vielleicht richtiger: 'die Aussprache der Wörter'.

4) Jigs-byed, s. Pantheon, no. 61, wo ausser Bhairava auch der Name Bhayamkara angegeben wird; M. Tib. 172, 33. 34: Jigs-byed = M. 180, 33. 34: Bhîma.

5) Tib. Wa-ba dgu brtsegs; ལྷ་བ (wa-ba) statt ལྷ་བ (lwa-ba); s. Jäschke 541^a. Târ. Ueb. 188, n. 2.

(1201) an erschienen immer und immer wieder Boten
73 der Dâka's, um ihn nach Sukhâvatî zu holen. Da
 aber die Bekehrung dieses Kshetram noch nicht vollendet
 war, weigerte er sich mitzugehen. Als er im 70. Lebens-
 jahre (1210) bei dem Dharmasvâmin Sa-skya Paṇḍita ⁵
 weilte, schauten beide den Vyûha¹⁾ der Sukhâvatî-
 Region²⁾. Da sprach er zu dem Dharmasvâmin: „Ich
 gehe für eine kleine Weile in Sukhâvatî ein; nachdem
 ich dort kurze Zeit zugebracht, bearbeite ich sodann in
 γSer-mdog-can das Land mit den Cakravartin-Werk- ¹⁰
 zeugen. Es ist Aussicht vorhanden, in der dritten
 Wiedergeburt von da an, ohne vorher meinen Körper
 aufzugeben, die Vorzüglichste Mahâmudrâ-Siddhi³⁾ zu
 erlangen.“ Nach diesen Worten ging er in Sukhâ-
 vatî ein. 15

Diese drei vorstehend behandelten Bhaṭṭâraka's
 (Kun-dga sñiü-po, bSod-nams rtse-mo und
 Grags-pa rgyal-mt'san) schätzten ihre geringen
 Leistungen aus der Zeit, wo sie ihrer Stellung nach
 noch Upâsaka's waren, später als sie emporgestiegen ²⁰
 waren, nicht gering, sondern legten grosses Gewicht
 auf die Uebung, im Einklang mit dem Ausspruch des
 Lehrers Buddha:

1) Tib. bkod-pa, 'Aufbau'; vgl. Jäschke 96^a. M. Tib. 18, 87. 108.
 162, 10. 164, 9 = M. 21, 87. 108. 170, 10. 172, 9.

2) Vgl. Sukhâvatîvyûha = tib. bDe-ba-can-gyi bkod-
 pa, Kanjur-Index, p. 19, no. 115 = A. G. II 243; auch sonst kommt
 vyûha (= tib. bkod-pa) in Titeln von Werken vor: Kanjur-Index p. 8,
 no. 49; p. 20, no. 116 = A. G. II 214. 243. M. 65, 16. 17. 56 = M. Tib.
 60, 16. 17. 57.

3) Tib. P'yag-rgya c'en-po mc'og-gi dños-grub.

„Von dem durch die Pratimoksha¹⁾-Gebote²⁾, die *
ich, der Jina, verkündet,
„Geheiligten²⁾ ganzen Vinaya
„Soll ein mit den Mantra's vertrauter Laie Vorzeichen
5 und Ceremonienvollziehung meiden,
„Mit den übrigen Dingen hingegen sich befassen.“
Des rje-btsun Grags-pa [rgyal-mt'san] jüngerer
Bruder dPal-c'en 'od-po hatte einen Sohn
Jam-mgon Sa-skya Paṇ-c'en.

10 Derselbe wurde am 26. Tage des Monats dBo³⁾ des (männlichen) Wasser-Tiger-Jahres (1181) unter aussergewöhnlichen Ereignissen — wie Uberschwemmung voll Regenbogen und Licht, Zusammenströmen zahlreicher Dâka's⁴⁾, Blumenregen u. s. w. — geboren. Schon nach Verlauf
15 eines einzigen Jahres war er imstande, das Lañ'ca- und das Bardhu-Alphabet auf den Fussboden zu schreiben und Sanskrit zu lesen. Auch Tibetisch konnte er fliegend lesen und schreiben. Zuerst nahm er bei dem rJe-btsun rin-po-c'e (d. i. sein Oheim Grags-pa rgyal-
20 mt'san) das Upâsaka-Gelübde des reinen Lebenswandels auf sich, und es wurde ihm der Name Kun-dga rgyal-**74**
mt'san⁵⁾ gegeben. Infolge der (bei ihm angewandten Erziehungs-) Methode beider⁶⁾ Stände richtete er seinen Sinn auf die höchste Bodhi, und infolge der Einführung

1) Tib. So-sor t'ar-pa.

2) T'sul-k'rim's rnam-dag, etwa = skr. çilaviçuddha (vgl. Böhlingk: Çilaviçuddha[netra]).

3) Skr. Phâlguna, Jäschke 491^a. M. Tib. 243, 41 = M. 253, 44.

4) Tib. mk'a-gro.

5) Skr. Ânandadhvaḥja.

6) Des geistlichen und des weltlichen Standes.

und vollkommenen Einweihung in das Hevajra-
 ṇḍalam¹⁾ nahm er das Mantra-Gelübde auf sich. Sein
 Haupt-Lama²⁾, welcher die Gnade hatte, ihm die drei
 Gelübde³⁾ in der ihnen eigentümlichen Reihenfolge zu
 übermitteln, war der rJe-btsun rin-po-c'e selbst. Der 5
 rJe-btsun rin-po-c'e war nämlich der unabänderliche
 geistliche Berater⁴⁾ und Schutzgott⁵⁾ dieses Mahātman⁶⁾
 (d. i. Sa-skyā Paṇḍita) während vieler Geburten.
 Daher sagte er, nachdem er auf den (Thron-) Himmel
 der Religionspredigt⁷⁾ in Sa-skyā als der rJe-btsun 10
 rin-po-c'e Grags-pa rgyal-mt'san gelangt war,
 [zu Sa-skyā Paṇḍita]: „Während fünfundzwanzig
 Geburten, in welchen du immer wieder als Mensch
 zur Welt kamst, wurdest du ein in den fünf Wissens-
 * gebieten⁸⁾ gelehrter Paṇḍita, und so lange war ich 15
 dein Lama. Kein anderer als ich ist fähig dich zu
 erziehen.“ Dies steht denn auch im Einklang mit dem
 Ausspruch des Herrn selbst (nämlich des Sa-skyā
 Paṇḍita):

„Der du das Wissen aller Buddha's 20
 „In eins vereint besitzt, Mañjuḥśa,

1) dGyes-pa rdo-rjei dkyil-k'or.

2) rTsa-bai bla-ma.

3) sDom-pa ḡsum.

4) dGe-bai bśes-ḡñen = skr. kalyāṇamitra, Jäschke 568^a.

5) lHag-pai lha = skr. adhideva, vgl. Böhlingk s. vv. adhi-
 devatā, adhidaivam, adhidaivatvam.

6) Tib. bDag-ñid c'en-po.

7) D. h. auf den heiligen Stuhl.

8) Rig-pai ḡnas lña = skr. pañca vidyāsthānāni, M. Tib. 71 =
 M. 76. Vgl. p. 120, 22—23. u. n. 2. p. 126, 5 u. n. 4.

„Der du mich die vortreffliche Çrâvaka-Weihe lehrtest
„Und so das Netz meiner Verblendung zerrissest;

„Der du das Wort: ‘Seit langer Zeit ist dieser

„Dein geistlicher Berater’,

5 „Im Himmel hast verkündet

„Und trefflich mich ermahnt, dir biet ich ehrfurchts-
vollen Gruss.“

So waren denn nun alle Vorbedingungen für das geistliche und weltliche Gedeihen des Sa-skya Paṇḍita
10 von Seiten des rJe-btsun rin-po-ċe selbst erfüllt. Da bot der rJe-btsun rin-po-ċe einmal den Schein des Erkrankens, und nun bewies ihm der Mahâtman solch unerschütterliche Hingebung, dass er sich sogar der lästigen Mühe unterzog, seinen Unrat fortzuthun. Hierüber erfreut,
15 überlieferte ihm nun der rJe-btsun den Uttarayoga des Tiefen Weges¹⁾. Darauf schaute er den Lama rJe-75
btsun als den allen Buddha’s gleichkommenden Mañju-ghosha, und dadurch brach die geistige Kraft zur genauen Prüfung des untrüglichen Verständnisses
20 des Kernes aller Religionsschriften aus seinem Innern hervor. Infolgedessen besass er eine alles durchdringende Kenntnis der fünf exoterischen Wissensgebiete²⁾ und eine zur Besiegung aller Gegner fähige unerschrockene Lehrweise. Selbst die stolzen Könige
25 Tibets beugten sich vor ihm, kurz alle Götter, Dämonen und Menschen unterwarfen sich seiner Macht.

1) Tib. Lam zab-mo bla-mai rnal-byor.

2) P’yi ñes-bya rig-pai ḡnas lña, vgl. p. 119, 14–15 u. n. 8; p. 126, 5 u. n. 4.

Hervor brach, das Aeussere nach innen kehrend, unaufhaltsam der starke Strom der Contemplation¹⁾. Dieses Ereignis schildert er in folgenden Worten:

„Als ich in den Tiefen Weg eingeweiht war,

* „Erblickte ich den rJe-btsun Lama als Mañjuhōsha, 5

„In einem einzigen Augenblick erfasst' ich alle Dharmās
da im Geist;

„Erlöst, neig' ich mein Haupt vor dir.“

Die Art und Weise nun, wie er seine in Erklärung, Disputation und Abfassung von Schriften bestehende 10 Lehrthätigkeit zur Blüte brachte, war folgende: Im 9. Lebensjahre (1189) trug er das Sâdhanasaruham und kleine Geheim-Mantra's aller Art vor. Im 11. Jahre (1191) trug er „die beiden Untersuchungen²⁾“ und den Buddhasamayoga³⁾, im 12. Jahre (1192) das Pa- 15 ñjaram und den Saṃbuṭa⁴⁾ vor. Bis zum 70. Jahre (1250) hielt er ununterbrochen Lehrvorträge über die Sūtra's, die Mantra's, die Wissenschaften u. s. w. Im 18. Jahre

1) Tīn-ñe-dsin = skr. samādhi, M. Tib. 3, 3. 6, 10. 18, Ueberschr. und no. 1—12. 13 (bis). 14—108. 109 (bis). 110—117. 20, 27. 21, Ueberschr. 27, 58. 64. 66. 68. 77. 38, 4. 39, 4. 40, 6. 60, 7. 98, 11. 102, 17 = M. 4, 2. 9, 10. 21, Ueberschr. und no. 1—12. 13 (bis). 14—109. 110 (bis). 111—118. 23, 28. 24, Ueberschr. 30, 58. 64. 66. 68. 77. 41, 4. 42, 4. 43, 6. 65, 7. 104, 11. 108, 17. Trigl. 7, 2. 28, 4. 29, 4.

2) brTag ḡñis.

3) Tib. Sañs-rgyas mñam sbyor, s. Tār. Ueb. 67. 221 = Tār. 53, 21. 168, 22.

4) Tār. 330. 331: Sampuṭa; vgl. Kanjur-Index, p. 57, no. 378: Sambuṭanāmamahātantram = A.G. II 295: Samputi; Kanjur-Index, p. 57, no. 374: Caturyoginīsambuṭatantranāma = A.G. II 295: °samputa° (Tār. Ueb. 331: °sampuṭa°).

(1198) hörte er nach der Prabhâsaçraddhâ¹⁾ von dem Âcârya Vasubandhu in einer einzigen Nacht infolge einer einzigen Recitation den Abhidharmakoça²⁾ ein einziges Mal und prägte sich beim Erwachen den Wortlaut und die Bedeutung vollständig ein. Nachdem er namentlich bei dem kaschmirischen Mahâpaṇḍita³⁾ Logik gehört hatte, trug er, um die Güte dieses Herrn zu vergelten, bis zu seinem Fortgang nach China im 76. Lebensjahre (1243), die Schriften über Logik täglich, in jedem Tagesabschnitt, ohne jemals auszusetzen, vor. Ferner: da man bei den hervorragendsten seiner Jünger: Śar, Nub und Guṇ, K'aṇ, ḡÑan und Žaṇ, U-yug-pa, Rig-pai seṇ-ge⁴⁾ und anderen erklärende Vorträge hörte, so hat sich sein kommentierender Sprachgebrauch bis auf den heutigen Tag als der bei Erläuterungen in Anwendung kommende erhalten. Indem er bei dem Paṇḍita Saṃghaçrî und anderen Gelehrten Logik, die Pâramitâ's, Grammatik⁵⁾, Poetik⁶⁾, Metrik⁷⁾, Lexikographie⁸⁾, Tanzkunst⁹⁾ u. s. w. studierte, gelangte er an das jenseitige Ufer des Meeres der Wissenschaften. Nach Verlauf von 25 Jahren (seit seiner Geburt) (1205)

1) Tib. Od-γsal-gyi dad.

2) Tib. mÑon-pa mdsod, s. Târ. Ueb. 125. 130. 160. 174. 319 fg.

3) D. i. Çâkyaçrî, s. unten p. 123, 1—2 und Târ. Ueb. 253. 261. 331. J. A. S. B., 1882, p. 19.

4) Skr. Vidyâsiṃha.

5) sGra = skr. çabda, M. Tib. 207, 5 = M. 216, 5.

6) sÑan-ñag.

7) sDeb-sbyor = skr. chandas, M. Tib. 61, 34. 43 = M. 66, 35. 44.

8) mÑon-brjod = skr. abhidhânam, s. Jäschke 133^a.

9) Zlos-gar.

wurde er, indem der kaschmirische Mahâpaṇḍita Çâkya-
çrî als Upâdhâya, sPyi-bo lhas-pa als Âcârya und
* Źu-op'rad-pa als Lehrer der Mystik¹⁾ fungierten, ordi-
niert²⁾ und betrieb das Studium bei diesen eifrig. Als
nun der Ruhm dieses Mahâtman auch nach dem ganzen 5
östlichen und westlichen Indien drang, unternahmen es
Harinanda³⁾ und andere Nichtbuddhisten aus Miss-
gunst, in unerträglicher Weise mit ihm zu disputieren.
Nachdem die Disputation dreizehn Tage lang in sKyid-
groñ in der Provinz Mañ-yul stattgefunden, unter- 10
lagen die Nichtbuddhisten, an des Mahâtman rechten
Arm aber trat Mañjughoshabhattachâraka in eigener Person
und half ihm beim Disputieren. Da sprach Harinanda:

„Nicht du, sondern der an deinem rechten Arm,
„Der Rotgelbe mit dem Schwerte ist unbezwinglich. 15
„Darum bist du Sieger, ich Besiegter.“

Mit diesen Worten flog er zum Himmel auf und
77 begann dort einherzuschreiten, dpal-ldan Grub-t'ob
odar-op'yar⁴⁾ aber zwang ihn durch Zauberei vom
hohen Himmelszelt herab. Darauf schor er sich vor 20
dem Mahâtman seiner Locken Last und liess sich in den
Priesterstand aufnehmen⁵⁾. Darauf sprach er die Verse:

1) γSañ-ston, vgl. M. Tib. 259, 17: γsañ-ste ston-pa = M.
270, 17: raho'nuçâsaka, kurz vorher, M. Tib. 259 (= M. 270), 14. 15,
werden die hier erwähnten Aeinter mk'an-po (upâdhyâya) und slob-
dpon (âcârya) angeführt.

2) bsÑen-par rdsogs(-pa) = skr. upasampanna, M. Tib. 259, 2 =
M. 270, 2.

3) Tib. °P'rog-byed dga-ba.

4) Etwa = skr. çrî-Siddhaketu.

5) Rab-tu byuñ(-ba) = skr. pravrajita, M. Tib. 259, 1 = M. 270, 1.

„Des Meer's Umkleidung ist des Meeres Ende;
„In diesem Sa-c'en ist lHa c'en-po¹⁾ einbegriffen.“
und ferner — mit Doppelsinn²⁾ —

„So sollen auch in Zukunft die Tirthika's³⁾ alle-
5 sammt, durch den Dharma bezwungen,
„Die Wonne-Trophäe in Gestalt der Lehre des Su-
gata⁴⁾ erfassen!“⁵⁾

Die Locken aber dienen — als ein den Ruhm und Preis
der für die Lehre des Jina vollbrachten Thaten wie mit *
10 Glock- und Paukenschall verkündendes Symbol — auch
jetzt noch als Säulenschmuck des dpal-ldan Sa-skya-
Klosters. So heisst es denn:

„All die Widersacher mit ihrer verderblichen
Dialektik sind zurückgeschlagen,
15 „Die Dialektik der von Stolz aufgeblasenen ist besiegt,
„Vom Ruhm des Meisters ist das ganze Erdenrund
erfüllt:

„Furchtloser, vor dir neige ich mein Haupt.“

So brachten die Strahlen der Predigt-Sonne den Lotus
20 des klaren Verständnisses der Bekehrten zum Blühen;
so riss der Blitzstrahl der Disputation den Felsenberg
der bösen Widersacher nieder, und dadurch wurden
Thaten für die Lehre des Jina vollbracht. Doch damit

1) Skr. Mahâdeva, d. i. Çiva.

2) S. n. 5.

3) Tib. mu-stegs-byed.

4) Tib. bDe-bar g'ègs-pa, eine Bezeichnung Buddha's, M. Tib.
1, 7 = M. 1, 7.

5) Zweiter Sinn dieser zweiten Halbstrophe: „An die Verkörperung der Lehre des Sugata, den Kun-dgai rgyal-mt'san (= Kun-dga rgyal-mt'san = skr. Ânanda-dhvaja) sich anschliessen.“

war es nicht genug; er liess auch durch eine Reihe gut abgefasster Werke auf dem ganzen Umkreis der grossen Erde die unverletzte Lehre des Jina in hellem Lichte erstrahlen; es waren dies folgende drei Schriften: zur Unterscheidung zwischen Religion und Irreligiosität: das 5 alle Sûtra's und Tantra's in einem einzigen Buch enthaltende *Çâstra sDom-pa γsum-gyi bār²du dbye-ba¹*); zur Unterscheidung zwischen einer Wissenschaft von wahrer Kraft und einer Wissenschaft ohne eine solche: die Quintessenz der „Sieben Abteilungen“²), 10 der *Pramâṇavidyâkoça*³); und zur Unterscheidung zwischen weltlicher und nicht-weltlicher Lebensführung: der *Subhâshitaratnanidhi*⁴). Diese Werke sind gleichsam der Augensterne⁵) der Kritiker geworden und werden noch bis zum Ende der Welt für die klar und 15 deutlich erläuternde Belehrung über den Begriff des rechtgläubigen Lebenspfades die vorbildliche und massgebende Quelle bleiben. Ferner verfasste er für die

1) Etwa = skr. *Trisamvaramadhyavibhâga*; über *dbye-ba* = skr. *vibhâga* s. M. Tib. 194, 10 = M. 203, 10.

2) *sDe bdun*, s. Wassiljew 228.

3) Tib. *T'sad-ma rig-pai γter*.

4) S. oben p. 100, n. 4.

5) *Mig-pu* scheint nur eine phonetische oder graphische Variante von *mig-bu* zu sein; Jäschke 414^b führt die von Schmidt entlehnte Bedeutung dieses Ausdruckes 'Augenklappe' mit einem Fragezeichen an; *mig-bu* dürfte wohl Diminutivum von *mig* 'Auge' sein (s. M. A. I 357), mithin 'Äuglein', weiterhin aber auch das 'verkleinerte Auge', das 'Kleine im Auge', also 'Pupille, Augensterne' bedeuten. Der Sinn ist, unbillig ausgedrückt: die angeführten Werke des *Sa-skya Paṇḍita* gaben den Massstab für die Beurteilung aller Schriften ab, welche die in ihnen behandelten religiösen Themata (s. die obigen Angaben) irgend berührten.

die Erlernung der Mahâyâna-Pâramitâ's¹⁾ vollständig erläuternde Belehrung die Munibhâvaparakâçikâ²⁾ und unendlich viele andere Çâstra's. So war denn dieser Mahâtman der bei weitem hervorragendste Paṇḍita hier im Gletscherlande³⁾ (Tibet), mit einem in allen fünf Wissensgebieten⁴⁾ bewanderten, alles durchdringenden Verstande begabt.

Nach dieser Abschweifung kehren wir nun wieder * zu dem irdischen Brahman Pogta C'ingis Khan zurück:

Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet:

10 „Die Jina's, die dahingegangen, und die noch nicht erschienen, und die in den zehn Weltgegenden weilen:

„Alle diese an das jenseitige Ufer des Weges Gelangten existieren, die übrigen existieren nicht;

15 „Diese an das jenseitige Ufer Gelangten sind für die in der höchsten Bodhi Weilenden

„Die besten Leuchten und Lampen und Lichter und Lehrer. So verkünde ich;“

ein anderer:

20 „Die Buddha's, welche dahingegangen,

„Die Buddha's, welche noch nicht erschienen,

„Die Buddha's, welche, das Elend beseitigend,

„Jetzt in grosser Anzahl leben,

„Sie alle blieben der heiligen Religion

25 „Ergeben und werden es fürder bleiben

1) Tib. T'eg-pa c'en-po p'a-rol-tu p'yin-pa.

2) Tib. T'ub-pa dgoñs γsal; vgl. Böhlingk s. v.

3) Gañs-rii ljoñs.

4) l'Na rigšes-byai γnas kun, vgl. p. 119, 14–15 u. n. 8; 120, 22 u. n. 2.

79 „Und ebenso bleiben sie jetzt ihr ergeben:

„Dies ist die Buddha-Natur.

„Darum sollt ihr, da ihr für euer Ich¹⁾ Gutes
ersehnt,

„Das Grosse Ich²⁾ aber für die Gesamtheit Gutes 5
erstrebt,

„Der Lehre Buddha's verlangend gedenken

„Und ihm eure Verehrung gegen die heilige Religion
beweisen;“

und wieder ein anderer:

10

„Diese menschliche Natur wird vergehen,

„Rasch tritt der Todesgott die guten Menschen an,

„Dieses dein Dasein ist nicht beständig;

„Darum, o König, lass ab von deiner Unachtsamkeit.

„Wer Hab und Gut preisgeben will, will seinen 15
Leib behütet sehen;

„Wer seine Glieder preisgeben will, will sein Leben be-
hütet sehen;

„Doch wer Hab und Gut und seine Glieder und ebenso
sein Leben, 20

* „Kurz alles preisgeben will, bei dem wird die Religion
behütet sein.“

Zunächst also war das in diesen Worten angedeutete
Motiv für die Annahme der heiligen Religion — d. h.
aller hervorgebrachten *Buddha's* der drei Zeiten; der 25

1) bDag.

2) bDag-ñid c'en-po = skr. Mahâtman ('Weltseele'), eine
Bezeichnung Buddha's, s. M. Tib. 1, 29 = M. 1, 29. Jäschke 268^b; da-
gegen ist oben pp. 119, 7. 120, 12. 123, 5. 11. 22. 126, 4 und an
anderen Stellen Mahâtman eine Bezeichnung hoher Kirchenfürsten.

Mutter, welche diese hervorgebracht (d. i. der *Dharma*);
und des vortrefflichen *Samgha*¹⁾: alles dessen — in
hohem Grade wirksam; auch bildete das Land der
Buddha's den Gegenstand der Verehrung. Aus diesen
5 Gründen folgte denn (Pogta C'ingis Khan) der
schönen Sitte und Gewohnheit der tibetischen Dharma-
râja's, die mit Hingabe von Leib und Leben die
heilige Religion gefördert hatten. Er wählte daher,
hauptsächlich in der trefflichen Absicht, seine Ergeben-
10 heit und Verehrung für die heilige Religion zu be-
thätigen, — wie bereits oben²⁾ erzählt — den heiligen
Lama Sa-c'en Kun-dga sñiñ-po auf schriftlichem
Wege zu seinem Lama, bat ihn, ihm seinen Schutz an-
gedeihen zu lassen, und richtete an ihn die Aufforde-
15 rung: „Wollest du samt deinen Jüngern im Mongolen-
lande das Kleinod der Jina-Lehre verbreiten“, sowie
auch ein Huldigungsschreiben mit den Worten des
Lehrers Buddha:

20 „Der du die mannichfaltigen Leiden der Wesen 80
verscheuchest,
„Unvergleichlicher, dich ehren und schauen
„Und hören ist schon von solcher Wirkung!
„Darum wirst du hohen Rang, ewige Jugend und
Unsterblichkeit erringen.“
25 (Darauf Kun-dga sñiñ-po:) „Grosskönig! Da jener
Bhikshusamgha³⁾ unermessliche Religiosität besitzt, so
wird er in reichem Masse den Gegenstand von Be-

1) T'sogs.

2) p. 24 fg. (und p. 105).

3) dGe-slon-gi dge-dun.

schierungen bilden und der Huldigung von Seiten aller Götter und Menschen würdig sein.“ (Der König aber entgegnete:) „Da die Erzeugung der Tugendwurzel im Saṃgha unzählbar und unermesslich ist, so wird der Kreislauf (der Wiedergeburten) sein Ende finden; da sie aber nicht gänzlich aufgebraucht werden wird, so erlangen wir andererseits das Nichtaufhören des Eingehens ins Nirvāṇa. — Nicht mich verehere man, sondern den Saṃgha verehere man; in der Verehrung des Saṃgha liegt die ‘Verehrung der drei Kostbarkeiten’¹⁾.“¹⁰ Im Einklang mit diesen Worten brachte er den drei Symbolen²⁾, der Geistlichkeit u. s. w. von dBus und γTsañ Gaben und Ehrbezeugungen in grosser Anzahl dar.

Nachdem auf diese Weise der Pogta Khan seinen Wunsch, die Jina-Religion zu verbreiten, zur Ausführung gebracht hatte und der schönen Sitte und Gewohnheit gefolgt war, that später auch sein Enkel Godan Khan³⁾ ein Gleiches:

Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet: 20

„Gute und den Lamen ehrfurchtsvoll ergebene
Schüler

„Sollen stets den gelehrten Lamen anhängen.

„Warum? Weil, wenn sie sich zu jenen gelehrten
Fertigkeiten aufschwingen, 25

„Sie dann die Prajñâpâramitâ zu lehren haben.

1) dKon-mc'og γsum = skr. Triratnam.

2) rTen γsum, s. oben p. 25, n. 2.

3) S. oben p. 31, 14—17.

„Die Lehren Buddha's werden in der Hand der geistlichen Berater ruhen.'

„So spricht der mit den allerhöchsten Tugenden begabte Jina.“ 81

5 und ferner:

„Wenn jemand ein Gebiet, so gross als ich mit meinen Buddha-Augen überschauen kann,

„Mit Edelsteinen angefüllt, [mir,] dem Tathâgata, bescherte,

10 „Jedoch diese religiöse Belehrung von solcher Art nicht anhörte,

„Dessen Verdienst wär' nur gering. — Dies sage ich.

„Doch wer die von erhabenem Inhalt erfüllten, feinen, tiefen

15 „Und schönen Sûtra's hört,

„Dann vollständig erfasst, und wenn er sie erfasst hat, liest,

„Der hat ein viel ausgezeichneteres Verdienst als jener.“ *

Im Einklang mit dem Sinn dieser Worte, welche in so
20 beredter Weise den Segen des Anschlusses an geistliche Berater und den Segen des Studiums der heiligen Religion schildern, schickte Godan Khan, um den Mahâtuan oJam-mgon Sa-skya Paṇ-c'en, der mit seinem Ruhme ganz Jambudvîpa erfüllte, zum Zwecke der Ver-
25 breitung und Befestigung der Jina-Lehre im Mongolenlande zu berufen, den hohen Herrn Darhan T'aitsi Torta nebst Gefolge mit folgender Botschaft: „Ich, der König, befehle: Dem Sa-skya Paṇḍita Kun-dga rgyal-mtsan dpal bzañ-po thue ich kund und zu
30 wissen was folgt: Um meiner Eltern Gnade zu ver-

gelten, bedarf ich eines Opferpriesters. Nachdem ich hierüber Erwägungen angestellt, bist du als geeignet erschienen. Ehrwürdiger Herr! Da Ihr das Heil und Wohl der Lehre und Wesen zu fördern wünscht, dürft Ihr des Weges Mühsal und Beschwerden nicht scheuen. 5

82 Wenn du auf dein zu hohes Alter hinweistest: denkst du nicht daran, dass ehemals Munindra um der Geschöpfe willen seinen Leib unzählige Male schenkend hingab? Und willst du dennoch nicht, so werde ich ein grosses Grenz-Heer aufbieten. Und wenn ich da- 10 durch vielen Geschöpfen Leid bereite, wirst du auch dann dich nicht schrecken lassen?“ Als nun (der Gesandte) mit dem Briefe, der dieses und anderes enthielt, und mit Seidenstoffen, Lu-haṇ, einem goldfarbigen Wams und unermesslich vielen anderen ausgezeichneten 15 Gegenständen als Ehrengeschenken anlangte, da erinnerte sich (Sa-skyā Paṇḍita), dass ihm einst der Lama rJe-btsun c'en-po (d. i. Grags-pa rgyal-mt'san) geweissagt hatte: „Am Ende deines Lebens, wenn du in den Ländern von dreihundert und sechzig verschiedenen 20 Nationen und in den Lauten von siebenhundert und zwanzig verschiedenen Sprachen gepredigt haben wirst, wird aus einem Reiche der Nordgegend, dem Mongolenlande, eine Bodhisattva-Inkarnation, König Godan, einen Schnellfüssigen namens Dorta schicken, welcher einen 25

* Hut von dem Aussehn eines Sperbers und schweinsrüsselförmige Stiefel tragen wird. Wenn der gekommen sein wird, um dich zu rufen, geh schnell, ohne Zaudern. Denn Buddha's Lehre und den Geschöpfen wird uner-

messlicher Segen daraus erwachsen.“ Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet:

- „Wer, in dem Wunsche segensreich zu wirken,
„Die allen Wesen in den drei Welten
5 „Zukommenden Freuden allesamt
„Einem einzigen Wesen beschert,
„Wird von dem, der diesem von Buddha's Moral-
sprüchen
„Auch nur eine einzige viergliedrige Strophe¹⁾ verkündet,
10 „An segensreichem Wirken weit übertroffen,
„Darum also wird dieser von den Leiden erlöst
werden.
„Wenn jemand die wie der Sand der Gaṅgā⁸³
zahlreichen Buddhakshetra's
15 „Mit den sieben Kleinodien²⁾ vollständig anfüllte
„Und dann mit freuderfülltem Herzen [mir,] dem
Jina, brächte,
„Ein anderer aber einem einzigen Wesen eine
Strophe (ethischen Inhalts) darböte,
20 „So käme jene Schenkung der Kleinodien, so
reich, so gross,
„Doch jener Strophen-Gabe, von teilnahmsvollem
Herzen dargebracht,

1) T'sig bži t'sigs-su bcad-pa = skr. catuṣpadagāthā, vgl. M. Tib. 235, 90: t'sig bži-pai t'sigs-su bcad-pa (sic!) = M. 244, 86: catuṣpadikā gāthā; über t'sig = skr. padam s. auch M. Tib. 98, 75. 191, 1. 250, 9 = M. 104, 76. 200, 1. 261, 9; über t'sigs-su bcad-pa = skr. gāthā M. Tib. 27, 44. 58, 4. 61, 30 = M. 30, 44. 62, 4. 66, 31.

2) Rin-c'en bdun = skr. sapta ratnāni, s. M. Tib. 173 (= M. 181), Ueberschr. und no. 10—16. Jäschke 529^b. Dharmas. 85 und die in der 'note' dazu angeführten Werke.

„Nicht gleich an Wert, und irgend welcher Ruhm
wär' nicht dabei:

„An zwei und drei gar nicht zu denken.“

Dieser Ausspruch und andere über den Segen der Annahme der heiligen Religion im allgemeinen und nament- 5
* lich über den unerfassbaren Segen der Annahme und Verbreitung der heiligen Religion in dem barbarischen Grenzlande nahmen (Sa-skya Paṇḍita's) Herz gefangen. Er begab sich daher im 65. Lebensjahre, im (männlichen) Feuer-Pferde-Jahre (1245), nach dem 10 grossen Palaste Lan ju. Zu der Zeit kehrte König Godan, der in die Mongolei gezogen war, zurück und traf mit ihm im ersten Monat des Schaf-Jahres (1246) zusammen. Sie führten viele geistliche und weltliche Gespräche, und Sa-skya Paṇḍita erweckte in dem 15 Könige Sinn für das Mahâyânam und überlieferte ihm die Hevajravaçitâ und viele andere tiefe und ausgedehnte Lehren. Darauf liess er die Bewohner des Mongolenlandes, nachdem sie den drei Kostbarkeiten ihre Verehrung bezeigt und noch andere verdienstliche 20 Handlungen vollführt und das sündhafte Thun und Treiben allmählich aufgegeben hatten, in das Kleinod der Lehre Buddha's eintreten. Ferner zeigte er magische Künste und weihte dieses Land durch die Darstellung schwarzer Menschen-Hände und -Füsse in Stein, Sand 25 u. s. w. und durch andere Dinge mehr. Vor allem aber bildete er, da der Wunsch nach der Herstellung einer mongolischen Schrift rege wurde, dadurch, dass er zu
84 der Zeit ein Weib ein Stück Holz mit zugerichteter Rinde (d. h. ein eingekerbtes Stück Holz) tragen sah, 30

veranlasst, folgende neuen Buchstaben, denen er eine diesem (Stück Holz) ähnliche Form gab:

a, e, i. na, ne, ni. pa, pe, pi. ha, he, hi. ka, ke, ki.
ma, me, mi. la, le, li. ra, re, ri. sa, se, si. t'a, t'e, t'i.
5 ta, te, ti. ca, ce, ci. ya, ye, yi. c'a, c'e, c'i. wa, we.

Diese vereinigte er zu je dreien: „männlich, weiblich, ungeschlechtig“, oder: „regulär, schlaff, schwach“. Durch dies und anderes wirkte er sieben Jahre lang zum Heil der Lehre und der Wesen.

10 So also gedieh das erhabene Werk im Mongolenlande. Der ursächliche Zusammenhang aber war folgender: Schon ein alter Ausspruch des Mahâtman selbst besagte:

„Infolge einiger Vorgänge, die noch älter als ich sind,
15 „Geht die Sonne der Lehre in der Ostgegend auf.“ *

Ferner: Als der rJe-btsun c'en-po in der N'i-lu¹⁾-Grotte im Norden weilte, erschien ein Reiter in mongolischer Tracht, welcher so gross war, dass er den Raum der (ganzen) Flur bedeckte. Da gingen alle Schüler, verwundert, was
20 dies bedeuten möge, in die Grotte, in welcher der Lama rJe-btsun weilte, und setzten sich ihm gegenüber. Da erhob sich ein Jüngling mit türkisenblauem Schopf und in vollem Umkreis vorhandenen Zähnen von der Farbe der Trompetenmuschel. Der sprach — die mongolischen
25 Worte ins Tibetische übersetzt — folgende Bitte aus:
„Ich bin der Schutzgott der Mongolen, γNam-sde dkar-po. Darum bitte ich den rJe-btsun selbst, ins Mongolenland zu gehen und dort allen Göttern und

1) D. h. 'Sonnenthal'.

Menschen Segen zu bereiten.“ Der rJe-btsun aber entgegnete: „Ich bin zwar schon hochbetagt. Da jedoch euch Mongolen nicht das verdiente Glück zu teil geworden, so berufe in der Zukunft meinen Neffen Kun-dga rgyal-mt'san; daraus wird grosser 5 Segen erwachsen.“ Diese Antwort teilte der Jüngling — nachdem er sie ins Mongolische übersetzt hatte — den Mongolen mit. Es war aber dieser Jüngling der Gandharva-König, dessen Name in der Ueber-
85setzung γÑan-c'en t'ān lha lautet. Da streute der 10 rJe-btsun den Mongolen etwas von dem Zaubertrank hin, indem er ihn mit drei Buchstaben weihte, und erweckte ihnen dadurch die ganze Nacht hindurch die Vorstellung, sie tranken Nektar. Dazu sangen sie in mongolischer Sprache und tanzten mit Stampfen. Am 15 folgenden Morgen, nachdem die Nacht verstrichen, machten sich alle auf und gingen davon. Weiter: als einst der rJe-btsun in dem Felskastell C'u-luñ rdo-rje¹⁾ bei der Andacht auf einem einzigen Punkt verweilte, baute çri-Gaṇeṣa²⁾ eine Korallentreppe, be- 20 rief ihn in die hohe Himmelsregion, zeigte ihm deutlich alle Länder der Mongolei und sprach zu ihm: „Diese sollen von dir bekehrt werden.“ Er aber blieb bei seiner Willenserklärung: „Nicht in meiner Hand liegt das verdiente Glück der Mongolen; hingegen meinem 25 Neffen, der Inkarnation des Mañjughoshā, dem Kun-
* dga rgyal-mt'san, lass in der Zukunft diese Länder

1) D. h. 'Wasser- (oder: Fluss-) Thal-Diamant'.

2) Tib. dpal T'sogs-kyi bdag-po.

zur Bekehrung zufallen.“ — So sollten denn also in der Folgezeit alle Länder der Mongolei von dem Mahâtman oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita, seinem Neffen und den übrigen Nachkommen bekehrt werden.

5 Später, im 70. Lebensjahre (1250), ging er in Lan ju in dem Hause des sPrul-pa sde in die Seligkeit ein. In der folgenden Wiedergeburt bewohnte er den Himmel¹⁾ und wurde dann in der östlichen Gegend Mumuni Sohn des Königs Ñi-ma stobs op'el²⁾ und
10 wandelte meist auf den (fünf) Pfaden³⁾ zu den (zehn) Stufen⁴⁾. Darauf ging er in die Abhirati⁵⁾-Region zur Seligkeit ein und ringt (nun) in Vimala⁶⁾ nach der Buddhaschaft. So ist erzählt worden.

Später, zur Zeit des Muñk'e Khan⁷⁾, kamen Karma
15 Pakši und andere und lehrten die Religion. Dieser

Karma Pakši

war im (männlichen) Holz-Mause-Jahr (1203) geboren, führte den Titel Dharmadhara⁸⁾ und galt als Inkarnation des Saraha. Mit fünf, sechs Jahren (1207.
20 1208) konnte er geläufig schreiben und lesen; vom 10. Jahre (1212) an prägte er sich alle Buddhapravacana's⁹⁾ durch blosses Lesen ein. Er schloss sich dem **86**

1) mK'a spyod (-pa) (s. Jäschke 54^a), etwa = skr. khacara.

2) Skr. Âdityabalavardhana.

3) S. oben p. 100, n. 2.

4) S. oben p. 100, n. 1.

5) Tib. mÑon-dga.

6) Tib. Dri-med dpal.

7) S. oben p. 31, 20—29.

8) Tib. C'os-dsein.

9) Tib. Sañs-rgyas-kyi γsuñ-rab-ruams.

Dharmasvâmin sBom-brag-pa und anderen an, hörte die Vaçitâ, die Unterweisung u. s. w. und erhielt die Bezeichnung Dharmottara¹⁾. Nachdem er sich zehn Jahre lang ununterbrochen, ordnungsgemäss der Andacht hingeeben, entstand in ihm ausgezeichnetes 5 Verständnis. In K'ams sammelte er fünfhundert Schüler und predigte ihnen die Religion. Als sein Ruhm sehr gross war, erging an ihn von Seiten des Mongolenkhan's Muñk'e, der einen Gesandten schickte, die Berufung. Da machte er sich auf nach dem Lande China. Schon 10 unterwegs traf er Einrichtungen zu Gunsten der Geistlichkeit, baute einen verfallenen Vihâra (wieder) auf und vollbrachte viele andere Werke. Nachdem er den König samt seiner Umgebung zum Nachdenken veranlasst hatte, leitete er sie zur höchsten Bodhi hin. Nach seiner An- 15 kunft in China und der Mongolei erklärte er vielfach * auch Vorzeichen für das Gelingen und zeigte magische Künste. Infolgedessen verneigte sich auch der Fürst²⁾ Hwopilai Khan zu seinen Füßen. Nachdem er für das Heil der Lehre und der Wesen in ausgedehntem 20 Masse gewirkt hatte, bot er, 80 Jahre alt, im 3. Monat des (weiblichen) Wasser-Schaf-Jahres (1282), den Schein des Eingehens ins Nirvâṇa. In der Stadt Lan ju befindet sich ein als 'Stûpa des Karma Liši' bezeichnetes (Grabmal). Dies ist jedoch der Stûpa des Karma Pakši, in ver- 25 stümmelter Aussprache aber lautet seine Bezeichnung: 'Stûpa des Karma Liši'. So haben einige Heilige erzählt.

1) Tib. C'os bla-ma.

2) Sa-bdag, nach M. 136, 2 (= M. Tib. 178, 2) = skr. pârthiva.

Ein Ausspruch des Çrînâtha-Nâgârjuna lautet:

- „Dem Fürsten, der am Beginne seiner Thaten
seine (alte) Religion aufgiebt,
„Dann die (buddhistische) Religion annimmt und
5 zuletzt
„Den Besitz der Religion pflegt,
„Widerfährt kein Leid hienieden sowie anderswo.
„Um der Religion willen wird ihm hienieden
Ruhm und Glück,
10 „Hienieden und im Augenblick des Todes Furcht-
losigkeit,
„In anderen Welten aber grosses Glück zu teil; **87**
„Dum soll er stets der Religion ergeben sein.
„Da Religion das moralisch Höchste ist,
15 „Wird er um der Religion willen in die Welt Abhi-
rati eingehen
„Und wird auch in die Welt Rati¹⁾ eingehen
„Und wird hienieden sowie anderswo nicht getäuscht
werden.“
20 Dem Sinne dieses Ausspruches gemäss regierte jener
irdische Maheçvara²⁾, der inkarnierte Dharmarâja Hwo-
bilai, alle Menschen nach den Geboten der Religion
trefflich und war auch mit unendlichen anderen Vor-
zügen ausgerüstet. Sein Hauptverdienst jedoch (bestand
25 in Folgendem): Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet:
„An Glauben und Sittlichkeit vollkommen,
„Weisheitsbegabt und ein grosser Büsser,

1) Tib. dGa-ba.

2) Tib. sai dbaṅ-p'yang c'en-po; vgl. die Bezeichnung C'ingis
Khan's als irdischer Brahman oben pp. 14, 15. 17, 4. 78. 13. 105, 13.

- „Dem geistlichen Berater ergeben,
„Wurde er bald zum Tathâgata“,
und ein Ausspruch des Çrînâtha-Nâgârjuna:
* „Jemand, der vom Gipfel des Bergfürsten¹⁾ ge-
stürzt ist, 5
„Wird fallen, auch wenn er nicht fallen will;
„Wer durch des Lama's Güte segensreiche Belehrung
erhalten,
„Wird erlöst werden, auch wenn er nicht erlöst
werden will.“ 10

Diesen Worten entsprechend erwog (Hwopilai) den Segen der Hingabe an einen geistlichen Berater und des Studiums der heiligen Religion. Er berief daher zur Befriedigung dieser beiden Bedürfnisse den Lama Dharmarâja 0P'ags-pa Blo-gros rgyal-mt'san²⁾ aus 15 Sa-skyä und ernannte ihn zu seinem Lama. Es war nämlich dieser Dharmarâja 0P'ags-pa der hervorragende von den mit unfassbarer Güte begabten Schülern des Sa-skyä Paṇ-c'en. Dieser

0Gro-mgon 0P'ags-pa 20

wurde als Sohn des Âcârya Zaṅs-t'sa bsod-nams rgyal-mt'san, des jüngeren Bruders des Sa-skyä 88 Paṇ-c'en, und der Ma cig kun skyid am 6. Tage des 3. Monats des Holz-Schaf-Jahres (1234) geboren. Die näheren Umstände bei seiner Geburt als Sohn dieser 25 beiden waren folgende: Sein Vater Zaṅs-t'sa citierte einst den Gaṇeṣa herbei und schaute sein Antlitz. Da

1) Ri-dbaṅ = skr. Girîndra.

2) Skr. Ârya Matidhvaja.

fasste ihn Gaṇeṣa mit der Spitze seines Rüssels, führte ihn auf den Gipfel des Meru und sprach zu ihm: „Schau hin!“ Zaṅs-t'sa vermochte vor Schreck lange nicht hinzuschauen. Dann erblickte er dBus, ḡTsañ, K'ams, 5 kurz alle Hauptteile Tibets. Da sprach Gaṇeṣa: „Was dir selbst nur als Anblick zu teil wird, dBus, ḡTsañ, K'ams u. s. w., wird dein Nachkomme — Sohn oder Enkel — thatsächlich in Besitz nehmen. Da du es nicht sofort geschaut hast, wird dir selbst dieses Los 10 nicht zu teil werden.“ Da ihm jedoch lange Zeit kein Sohn geboren wurde, so wurde Zaṅs-t'sa's gläubiges Vertrauen schwächer, und er traf Anstalten, welche auf * die Erfüllung (seines Wunsches) seitens Gaṇeṣa's hielten. Infolge davon kam einst, als Avalokiteṣvara 15 und, (mit ihm) persönlich ein Gespräch führend, Se-ston ri-pa oder Si-si ri-pa in Guñ-taṅ weilten, Gaṇeṣa hinzu und sprach: „Zaṅs-t'sa hat mich mit der Aufforderung bestürmt, ihm solle (das Los zufallen), dBus, ḡTsañ und K'ams sich unterthan zu machen; und doch 20 kommt ihm selbst dies nicht zu, hingegen, dass seinem Sohne eine grosse Weltregion unterthan werde, darum möchte ich dich dringend gebeten haben; das liegt in deiner Hand. Deshalb, und weil die Sachlage die ist, dass, wenn die Geburt eines Sohnes des Zaṅs-t'sa er- 25 reicht wird, dBus, ḡTsañ und K'ams und die übrigen Provinzen allesamt ihm unterthan werden sollen, möge doch ja die Geburt (eines Sohnes) erlangt werden!“ So bat er beharrlich, und die Bitte wurde denn auch gewährt. Beim Eintritt in den Mutterleib und bei der Ge- 30 burt zeigten sich viele ausserordentliche Wunderzeichen.

Schon von klein auf konnte (oP'ags-pa) vermöge seines sehr klaren Verstandes und Sinnes ohne Schwierigkeit **89** schreiben, lesen u. s. w. Die Wissenschaften prägte er sich insgesamt durch blosses Anschauen ein. Er war auch mit durchdringender Hellseherei, vermöge deren er sich **5** an seine frühere Daseinssphäre erinnern konnte, begabt. Als er nach Verlauf von 3 Lebensjahren (1236) das Sâdhanasaroruham und andere Schriften aus dem Kopfe hersagte, gerieten alle darüber in Erstaunen und riefen aus: „Der ist fürwahr hervorragend (op'ags-pa)!“ **10** Seitdem wurde er 'oP'ags-pa' genannt. Im 8. Lebensjahr (1241) sagte er die Jâtaka's, im 9. Jahre (1242) „Die beiden Untersuchungen“ her. Durch seine Predigt vor einer Versammlung wurde der Dünkel aller Gelehrten gebrochen. Im 10. Lebensjahre (1243), auf einer **15** Reise, welche er als Diener, Vorläufer und Begleiter des Dharmasvâmin¹⁾ (d. i. Sa-skya Paṇḍita) mitmachte, trat er vor dem Jo-bo von lHa-sa, indem der Dharmasvâmin als Upâdhyâya und Zul-p'u-ba als Âcârya fungierten, in den Priesterstand und erhielt den Namen **20** Matidhvaja. Bei dem Upâdhyâya für die wörtlich * nachzusprechende Unterweisung, Śer-señ²⁾, hörte er die Lehren für die Çrâmaṇera's³⁾. Im 13. Lebensjahre (1246) ging er als Diener des Dharmasvâmin nach der Mongolei. Da er in allen zur Stellung eines Dharma- **25** svâmin¹⁾ gehörigen Eigenschaften durchaus vollkommen war, so freute sich der Dharmasvâmin¹⁾ sehr, bescherte

1) C'os-rje-ba.

2) = Śes-rab señ-ge = skr. Prajñâsimha.

3) Tib. dge-t'sul, s. M. 270, 6 = M. Tib. 259, 6.



ihm eine Almosenschüssel, eine auf Hörweite vernehmbare weisse Trompetenmuschel für den Kultus und anderes mehr und übergab ihm die Lehre. Als dann der Dharmasvâmin in das reine Gefilde einging, vollzog
5 oP'ags-pa auch die Ausführung seiner Absichten eifrig. Im 19. Lebensjahre (1252) berief ihn der Mongolenkhan H_wobilai Sec'en, damit das Kleinod der Jina-Lehre sich verbreite und ausdehne, in seinen Palast. Das Trachten dieses Herrn (oP'ags-pa) aber stand nach einem
10 segensreichen Wirken von solcher Art, wie es in dem Ausspruch des Lehrers Buddha geschildert ist:

- „Wenn ein Bodhisattva alle die Gefilde der unermesslich weiten zehn Weltgegenden,
„Die ich mit meinen Buddha-Augen überschaue,
15 „Mit Edelsteinen reichlich angefüllt,
„Als Gabe mir darbrächte,
„So würde er von dem, der ein von vielen **90**
Buddha's verkündetes,
„Sehr schönes, fleckenreines Sûtra, so wie dieses,
20 „Erklärte oder läse oder andere lehrte,
„An Verdienst bei weitem übertroffen werden.“

Als er nun im Rinder-Jahre (1252) in den Palast des mongolischen Dharmarâja H_wobilai kam, legte der Khan samt seiner Gemahlin und seinen Söhnen (oP'ags-
25 pa's) Fuss auf sein Haupt und führte mit ihm viele Gespräche über das Verhältnis zwischen Laien und Priester. Als nun da der Mahâtman sich wie der Grosskhan gerierte, fragte ihn der Khan: „Du dünkst dich so hoch; was bin ich, der Grosskhan, denn da?
30 Welche (Stellung) besitzest du denn?“ Da erwiderte *

der Mahâtman: „Wir sind seit alter Zeit als Lamen und Opferpriester der Könige u. s. w. von China, Mi-ñag, Indien, Mon und Tibet thätig gewesen. Somit war, mit Verlaub, unser Rang ein hoher.“ Da sagte der Khan: „Wann thaten dies die Könige von Tibet? Wel- 5 cher König ehrte euch, und welcher bat um die Weihe? Die Priester sind Lügner, die bei den Tibetern nicht beliebt sind.“ Der Mahâtman aber entgegnete: „Wir sind ehemals Könige von Tibet gewesen, und indem wir Krieg mit China führten, wurden zwei Drittel von Ja- 10 mbudvîpa von den Königen von Tibet unterworfen“; dann erzählte er, wie nach der Herstellung freundlicher Beziehungen zwischen China und Tibet Kuñ ju und Jo-bo berufen wurden. Da befahl der König: „Ob dies wahr oder unwahr, sehe man in den Geschichts- 15 dokumenten nach.“ Als man diesem Befehle gemäss nachsah, ergab es sich so wie der Mahâtman gesagt hatte. Darüber freute sich denn der König. Ferner erzählte oP'ags-pa auch, dass in Jambudvîpa in alter Zeit, vor zehn Millionen Jahren, ein Blutregen 20 sieben Tage lang gefallen sei, und da dies auch durch 91 die chinesischen Geschichtsurkunden bestätigt wurde, so glaubte es der König¹⁾. Darauf sagte des Königs Gemahlin, namens mDses-ma bzañ-mo, welche sehr kenntnisreich und klug war, zum Könige: „Da der Sa- 25 skya-pa (d. i. oP'ags-pa) die besondere Lehre des keinem anderen eigenen Abhisheka²⁾ der tiefen Geheim-

1) S. oben p. 39, 21—27.

2) Tib. dbañ-bskur, s. M. Tib. (22, 1.) 188, 23. (24.) = M. (25, 1.) 197, 22. (23.)

Mantra's besitzt, so wäre es zweckmässig, ihn um denselben zu bitten.“ Da entgegnete der König: „Bitte du ihn zuerst darum, dann will ich ihn darum bitten.“ Infolgedessen bat ihn die Königin um die Hevajra-
5 vaçitâ¹⁾) und wurde dadurch sehr gläubig. Auf die Frage, was er als Lohn für die Vaçitâ wünsche, antwortete der Mahâtman: „Mein Körper, meine Reichtümer, mein glückliches Geschick, meine Macht, alles ist mir bereits geschenkt; du mögest mir gerade das
10 schenken, was du selbst für etwas Bedeutendes ansiehst.“

In dem Buche „Die fünfzig Lamen²⁾“ heisst es: *

„Dies gegeben zu haben, ist so viel wert, als
wenn man allen Buddha's

„Immerwährend Geschenke gereicht hat;

15 „Dieses geschenkt haben, bedeutet eine Ansammlung
von Verdiensten,

„Durch diese Ansammlung aber gelangt man zur Vor-
züglichsten Siddhi³⁾.“

Dem Sinn dieser Stelle entsprechend schenkte ihm die
20 Königin eine auf der oberen Seite eines Ohrenschmuckes
angebrachte grosse Perle, mit dem Bemerkten: „Dies ist
ein wertvolles Erbstück, das mir mein Grossvater, als
ich mich im Brautstand befand, schenkte.“ oP'ags-pa
verkaufte die Perle an einen Mongolen und sandte den

1) Tib. Kyai-rdor-gyi dbaṅ, ebenso oben zu p. 133, 17; vgl. auch p. 137, 2. Auf p. 107, 20—21 ist Kye-rdor-gyi dbaṅ (s. daselbst, n. 1) fälschlich durch skr. Hevajrābhishēka wiedergegeben. Ueber dbaṅ = skr. vaçitâ s. M. Tib. 24 (= M. 27), Ueberschr. u. no. 1—10; vgl. auch M. Tib. 45, 3. 188, 11. 192, 14 = M. 48, 3. 197, 10. 201, 14.

2) Bla-ma lña-bcu-pa.

3) dños-grub mc'og.

Erlös daraus, eine Anzahl grosser Bre Gold und tausend grosse Bre Silber, nach dem Hochland (von Tibet); dieselben sollen den Fond für das C'os-ok'or der Quelle des γTsañ, sowie für das grosse Golddach von Saksya gebildet haben. Darauf sprach die Königin zum 5 Könige: „Der Lama oP'ags-pa besitzt eine weit ausgezeichnetere Lehre als die übrigen; diese anzuhören, ist von Nutzen.“ Infolgedessen willigte auch der König ein. Im çri-Mahāmudrâtilakatantram¹⁾ heisst es:

92 „Sobald ein Schüler auch nur ein wenig 10

„Ein Mal mit den Vaçitâ's ausgerüstet worden,
„Ist er für die Verkündigung grosser Geheimnisse
„Fürwahr ein würdig Gefäss geworden.
„Wo keine Vaçitâ, da keine Siddhi,
„Gleichwie beim Pressen des Sandes keine Butter 15
(herauskommt).

„Wer im Dünkel ob seiner Tantra-Studien
„An dem An-abhisheka²⁾ festhält,
„Der fährt — ob Lehrer oder Schüler — sobald er
gestorben, 20
„Wenn er auch die Siddhi erlangt hat, zur Hölle.
„Darum erflehe (ich) mit allen Kräften
„Vom Lama den Segen der Vaçitâ.“

Dem Sinne dieser Worte entsprechend, bat der König

1) Tib. dpal P'yag-c'en t'ig-lei rgyud, s. Kanjur-Index p. 62, no. 416: çri-Mahāmudrâtilakanâmahâyoginîtantrarâjâ-dhipati (dpal P'yag-rgya c'en-poi t'ig-le z'es-bya-ba rnal-byor-ma c'en-moi rgyud-kyi rgyal-poi mña-bdag) = A.G. II 293: Mahāmudrâtilakam (P'yag-rgya c'en-poi t'ig-le).

2) Tib. dbaṅ-bskur med-pa; vgl. an-abhishecaniṣya (Böhtlingk s.v.).

den Lama འཕགས་པ་ རིན་པོ་ཅེ: „Jene besonders ausgezeichnete Lehre der tiefen Hevajramahāvaçitâ¹⁾ bitte ich dich mir zu überliefern.“ Da sagte der Mahâtman: „Da du der Grosskhan bist, so bist du nicht im- *
5 stande, das Religionsgelübde zu beobachten. Bis jetzt giebt es (hier) nicht einmal einen gelehrten Uebersetzer; wenn du mir jedoch in Zukunft einen zur Verfügung stellst, wird eine Religionsunterweisung (möglich sein).“ Der König fragte: „Was für ein Gelübde muss ich denn
10 beobachten?“ (འཕགས་པ་) antwortete: „Nachdem du um den Abhisheka gebeten, nimmt der Lama den obersten Platz ein, du aber musst mit dem *Leib*: durch Verneigung, mit *Worten*: durch Anhörung dessen was ich sage, mit dem *Geist*: durch Seelenruhe dich vorbereiten.“
15 Da sagte der König: „Ein derartiges Gelübde bin ich nicht imstande zu beobachten.“ Die Königin aber sagte: „Folgendes ist ein Ausweg: In den Momenten der religiösen Besprechung und bei der Anwesenheit nur weniger Leute steht der Lama in der Mitte, hingegen
20 bei grossen Versammlungen von Vasallen, Präfekten und anderen Leuten steht der König in der Mitte. Wenn Angelegenheiten des Landes Tibet besprochen und darnach erledigt werden sollen, darf der König keinen Befehl erteilen, ohne den Lama befragt zu haben. Hin-
25 gegen in Angelegenheiten, die damit nichts zu thun haben, sie mögen nun wichtig, unwichtig oder sonstwie sein, soll des Lama's Meinung und Persönlichkeit nicht bestimmend wirken.“ Hierauf ging denn auch der Mahâtman ein und versah das priesterliche Amt. Auch wurde **93**

1) Tib. dGyes-pa rdo-rjei dbañ-c'en.

er ermächtigt, während dieser Zeit Uebersetzer zu be-
rufen. Nachdem so der Unterbrechung des Kultus ein
Ende gemacht worden, setzte oPags-pa die Vaçitâ-
Geräte¹⁾ in Bereitschaft, weihte fünfundzwanzig fromme
Männer, den König voran, in die çrî-Hevajramahâ- 5
vaçitâ²⁾ dreimal ein und verbreitete in dem grossen
mongolischen Königreich das Fest der Mantra- und
Vajra-Yâna³⁾-Lehre. So wurde denn auch der König
sehr gläubig. Im Saṃvarodayatantram⁴⁾ heisst es:

„Wer, auf alle Ehren verzichtend, 10

„Die Ehrung des Lama's richtig vollführt,

„Der wird in Freuden das allerkenkende

„Höchste Wissen erlangen.

„Wenn ein das Höchste vollbringender Âcârya

„Den Vajrasattva⁵⁾ sehr verehrt: 15

* „Welche Tugend giebt es, die dieser nicht übe,

„Welche Busse, der dieser sich nicht unterzöge?

„Furcht und Sünde hat er fahren lassen,

„Und Tugendhaftigkeit ist ihm eigen.“

Im Einklang mit dem Sinn dieser Worte überwies ihm (der 20
König) als ersten Lohn für die Vaçitâ die dreizehn K'ri-
skor; als zweiten Lohn für die Vaçitâ die drei C'ol-k'a
von Tibet, vor allem aber eine auf Hörweite vernehmbare

1) Tib. dbaṅ-gi yo-byad-rnams = skr. vaçitâparishkârâs; über
yo-byad = skr. parishkâra, s. M. Tib. 24, 3. 132, 13. 224, Ueber-
schr. u. no. 1. 230, Ueberschr. 261, 13 = M. 27, 3. 140, 13. 233,
Ueberschr. u. no. 1. 239, Ueberschr. 272, 73.

2) Tib. dpal Kyai-rdo-rjei dbaṅ-mo c'e.

3) Tib. ḡsaṅ-sṅags rdo-rje t'eg-pa.

4) Tib. sDom byuṅ-gi rgyud; s. Böhlingk s. v.

5) Tib. rDo-rje 'sems-dpa.

weisse Trompetenmuschel für den Kultus; als letzten Lohn für die Vaçitâ Gross-Mi-yur in China. Hierüber hocheifreut, vollzog der Mahâtman die Weihe mit folgenden Worten:

5 „Auf dass durch die auf diese Art erfolgte Glücks-
entscheidung

„Des weisen Herrschers Wünsche sich erfüllen,

„Die Heilslehre weit sich ausdehnen,

10 „Des Fürsten Dasein aber lange währen möge, darauf
erteil' ich meinen Segen.“

Nachdem auf diese Weise der Mahâtman der Tišrî des Grosskhans geworden, sass der Siddha Karma Pakshi **94** mit untergeschlagenen Beinen am Himmel, ging durch einen Berg hindurch und zeigte noch unendliche andere
15 Zauberkünste. Der König geriet bei diesem Anblick in Erstaunen und sagte zu seinem Gefolge: „Hinsichtlich der Hervorzauberung und des Verständnisses von Blendwerk ist dieser kenntnisreiche Chinese von höherer Natur als unser Lama.“ Als sich nun eine Gelegenheit bot,
20 trat die Königin betrübten Sinnes dem Mahâtman vor Augen, unterbreitete ihm des Königs Auslassungen und drang dann in ihn mit den Worten: „Wenn der Lama keine Zauberkünste zeigen wird, so wird des Königs Hoffnung nicht erfüllt, und es steht zu befürchten, dass
25 infolgedessen in seiner Gesinnung ein Wandel eintritt.“ Da gab der Mahâtman die Zusicherung: „Des Pakši Zauberei ist in Wirklichkeit die meinige (d. h. von mir in Scene gesetzt), da die Zeit der allgemeinen Bekehrung gekommen ist. Jedoch darf die Hoffnung des gläubigen *
30 Königs nicht unerfüllt bleiben; daher will ich, nachdem

ich die Sünde nach dem Vajrayânam ausführlich erläutert, Zauberwerke verrichten.“ Darauf gab der Mahâtman vor dem Könige und seinem Hofstaate seine Erklärungen und sagte, als alle versammelt waren: „Die Königin selbst bringe mir ein scharfes Schwert.“ Die 5 Königin leistete der Aufforderung Folge und brachte ihm ein Schwert. Er nahm es und sagte: „Ich werde meine Glieder in die fünf Jina's¹⁾ verwandeln, ihr aber, König und Minister, sendet Bitten empor um Wiedergeburt in derjenigen Region von den fünf, welche einem 10 jeden von euch gefällt. Wer aber nicht daran glaubt, der trete, wenn mein Körper als ein Ganzes auf der Lagerstätte liegen wird, an ihn heran.“ Darauf nahm er seine Glieder auseinander und verwandelte sein Haupt in den Vairocana²⁾, seine beiden Hände und Füße 15 aber in die übrigen vier (Dhyâni-Buddha's), und so kamen die fünf Jina's¹⁾ einherschreitend zum Vorschein. Da verrichteten der König und die Königin samt ihrem Gefolge von Ministern und Unterthanen, da in ihnen ein starker, kräftiger Glaube entstanden war, unter Ver- 20 95 neigungen und Umzügen Gebete. Als darauf der König und die Minister an den Körper herantraten, sahen sie ihn auf der Lagerstätte, ein wenig mit Blut befleckt. Erschrocken sandten sie mit lauter, starker Stimme Gebete empor, jedoch der Zauber schwand nicht. Da rief 25 die Königin bittend: „Wenn der Lokanâtha³⁾ nicht sofort den Zauber aufhebt, könnte des Königs Herz

1) Tib. rGyal-ba rigs lña.

2) Tib. rNam-par snañ-mdsad.

3) Tib. Jig-rten mgon-po.

brechen, und er könnte sterben.“ Da erhob er sich aus dem Zauber, und der König und sein Gefolge wurden von Freude und Wonne erfüllt. Seit dieser Zeit stieg, so oft ein Siddhapurusha¹⁾, welcher Art auch
5 immer, kam und Zauberei übte, im Herzen des Königs der Gedanke auf: „Wenn auch seine Zauberei sehr wunderbar ist, so übertrifft er doch nicht unseren Lama an Fähigkeit zum Verständnis des Erhabenen.“ Darauf legte der König dem Mahâtman den Titel Tiṣrî bei und
10 überreichte ihm ein kostbares Siegel; ferner schenkte * er ihm eine Mischung aus Gold und Perlen, Kleidung, Hut, Handschuhe, einen Sessel, eine goldene Kanzel, einen Schirm, Speisen und Getränke, eine Schüssel und alles derartige, ein Kamel, ein Maultier und einen
15 goldenen Sattel mit allem Zubehör. Als er das 20. Jahr erreicht hatte, im Tiger-Jahre (1253), gab er ihm sechs und fünfzig grosse Bre Silber, zweihundert Körbe Thee, achtzig Stück Zeug, elfhundert bandförmige Stücke Seidenstoff u. s. w. Bei dieser Gelegenheit erliess er
20 auch auf die Bitte des Mahâtman die Anordnung, dass kein Bote in dem Hause eines Priesters Rast machen, und dass von einem solchen keine postalische Leistung gefordert und keine Steuer erhoben werden dürfe. Ferner erliess der König den Befehl, dass die Sa-
25 skyä-pa's den Priestern des Westens verständliche Instruktion darüber, wie sie sich zu verhalten hätten, erteilen sollten. Des weiteren liess der König den Befehl ergehen, dass es im Lande Tibet nicht gestattet

1) D. h. 'Zauberer'; tib. Grub-pa t'ob-pai skyes-bu.

sein solle, ein anderes Religionssystem als das der Sa-sky a-pa's zu befolgen. Da aber sagte der Mahâtman, 96 dies dürfe man nicht thun; man müsse jeden sich seines Religionssystems bedienen lassen. „Ein Edikt an Priester und Laien verkünde allen: Pflege des eigenen Religions- 5 systems von Seiten eines jeden.“ So sprach er. So wird denn auch die Einrichtung, dass jede der verschiedenen Schulen Tibets bei dem Religionssystem, das sie angenommen hatte, verharren durfte, der Gnade dieses Mahâtman zugeschrieben. Ebenso erläuterte er ferner auf 10 Anregung des Grosskhans in vielen verschiedenen Sprachen viele religiöse Wörter und Bezeichnungen. Er führte, nachdem er auf Bitten des Königs die mongolische Quadratschrift geschaffen hatte, das Anhören der Vorträge, die Anstellung der Meditation und die übrigen 15 praktischen Uebungen ein und wirkte für das Wohl der Lehre und der Wesen in reichem Masse. Der König * liess die drei Symbole: Buddha-Reliquien u. s. w., in grosser Anzahl aus Indien kommen, errichtete einen Klostertempel¹⁾, gründete ein Kloster für die Geistlich- 20 keit²⁾ und verbreitete die Lehre. Darauf wurde ein Eilbote nach dBus gesandt, und der Beherrscher des Tripitaka-Meeres³⁾, Grags-pa sei-ge⁴⁾ aus sÑe-t'än, berufen. Danach, in seinem 21. Lebensjahre, am 15. Tage des 5. Monats des (weiblichen) Holz-Hasen-Jahres (1254), 25 wurde (oP'ags-pa), indem Grags-pa sei-ge aus

1) γTaug-lag-k'an = skr. vihâra, s. Jäschke 433^b.

2) dGe-dun-gyi sde, vielleicht = skr. saṃghârâma.

3) sDe-snod rgya-mt'soi mña-bdag.

4) Skr. Kirtisimha.

sÑe-tān als Upādhyāya, bSod-nams rgyal-mtsan¹⁾ aus Jo γdan byad als Karmācārya²⁾, und Byaṅ-cub rgyal-mtsan³⁾ aus Yar-luṅ als Raho'nuçāsaka fungierten, und T'sul-k'rimś rin-c'en⁴⁾ aus γNam-p'ar und
5 andere das Anhängsel⁵⁾ bildeten, ordiniert und wurde das Scheiteljuwel aller Vinaya-Kenner⁶⁾. Bei dem Upādhyāya hörte er die Pāramitâpadadyotini⁷⁾ und anderes mehr, bei dem Âcārya das Pratimoksha-sûtramñlam⁸⁾ u. s. w., bei dem Raho'nuçāsaka unter
10 anderem die „Sieben Abteilungen“. Hierauf ging oPags-pa zu der Aufenthaltsstätte des Mañjughoṣha-bhaṭṭâraka, dem fünfgipfligen Berge⁹⁾. Da zeichneten ihn 97

1) Skr. Puṇyadhvaḥja.

2) Tib. las-slob, offenbar identisch mit dem in M. Tib. 259 (= M. 270), 16 zwischen upādhyāya und âcārya einerseits und raho'nuçāsaka andererseits (vgl. oben p. 123, 2—3 und n. 1) angeführten las byed-pa = skr. karmakāra (M'. °kāraka). Dass slob hier eine Abkürzung von slob-dpon (= skr. âcārya), nicht von slob-pa (etwa = skr. çikshaka) ist, darf man vielleicht nach Analogie der in demselben Kapitel von M. Tib. (M.), kurz hinter las byed-pa, unter no. 19, angeführten Amtsbezeichnung klog-pai slob-dpon (= skr. pâṭhâcārya) annehmen.

3) Skr. Bodhidhvaḥja.

4) Skr. Çîlaratna.

5) K'a-skoṅ.

6) Tib. ཏུལ་བཟུང་པ་ dsin-pa = skr. vinayadhara, s. M. Tib. 214, 97 = M. 223, 70.

7) Tib. P'ar-p'yin t'sig-γsal; vielleicht ist aber für T'sig-γsal statt Padadyotini (s. Böhrling s. v.) ein anderes Skr.-Äquivalent anzunehmen, etwa Padajyotis (s. Böhrling s. v.), oder, da nach M. Tib. 130, 49. 200, 6 (= M. 138, 50. 209, 6) t'sig auch = skr. vākya ist, etwa Vākya-dîpikâ, °prakâça, °pradîpa (s. Böhrling s. vv.).

8) Tib. So-tar mdo rtsa.

9) Ri-bo rtse lña = chin. Nü t'ai šän, s. Pantheon no. 145.

alle Menschen durch ihre Begrüssung und Huldigung in hervorragendster Weise aus. Der Mahâtman aber pries den Herrn des fünfgipfligen Berges¹⁾ in einem Lobgesang. Dann kehrte er wieder in den Palast des Königs zurück und drehte das Rad der Religion unendlich. Zu 5 dieser Zeit lebte im Lande China eine sehr grosse Zahl von Volksstämmen unter dem Namen Zin šin, welche den vor ihnen (nach China) gekommenen Tai šan la gyin nachgefolgt waren. Dieselben waren vollständig dem Ketzertum ergeben. Da nun der Grosskhan sah, 10 dass daraus diesen und den übrigen Unheil entstehen werde, so befahl er, diese ketzerischen Schulen, dem Gebot der Religion gemäss, aufzuheben. Nachdem man den Lehrer der Zin šin's schnell beseitigt hatte, kamen sie mit ihren Quellen zu Ende und wurden so, 15 siebzehn an der Zahl, durch die richtige Dialektik besiegt, von ihrer Ketzerei abgebracht und zur Annahme des rechten Glaubens veranlasst. Darauf liessen sie sich in den Priesterstand aufnehmen und läuterten die Lehre des Muni²⁾ ungemein. Da verfasste der Mahâtman ein 20 Gedicht über die Bekehrung der Zin šin's, in welchem es heisst:

„Nachdem ich diese, deren Gemüt rein, und deren
körperliche Beschaffenheit wie von Eisen ist,
„Mit der wahrheitverkündenden Lehre 25
„Goldbereitendem Safte sorgsam behandelt,

1) Ri-bo rtse lña-pa, d. i. Mañjuśhośa; s. oben p. 152, n. 9 und Pantheon l. c.

2) Tib. T'ub-pa = Çākya t'ub-pa (Çākya muni).

„Brachte ich sie zu dem heiligen Gelübde und Streben,
„Den Bussübungen eines Muni ganz sich hinzugeben.“

Nachdem er so in dem grossen Reiche des Ostens der Lehre und den Wesen unermessliches Heil bereitet
5 hatte, ging er, um im Schneelande¹⁾ (Tibet) die Bekehrungsbedürftigen aufzunehmen, im 31. Lebensjahre, im (weiblichen) Holz-Rinder-Jahr (1264), wieder langsam nach der grossen Residenz dpal-Idan Sa-skya zurück und bereitete den unendlich vielen hohen, niederen
10 und mittleren Wesen durch Hören, Sehen, Gedenken und Fühlen Nutzen. Da schenkten von denen, welche **98** ausgedehnte Reichtümer und Güter erworben hatten, einige an hervorragend berühmte und verehrungswürdige Stätten wie Vajrâsanam (die Mittel zu) Kultusgeräts-
15 schaften, andere errichteten sehr schöne und ausgedehnte, aus zahlreichen Edelsteinen angefertigte Vihâra's und Stûpa's, welche letztere viele Tathâgata-Bilder enthielten, und verfertigten für die hunderttausend Bilder der hohen Lamen goldene Schirme und dergleichen mehr; wieder
20 andere stellten aus Juwelen viele Pravacana's des Tathâgata zusammen; noch andere brachten zahlreichen Geistlichen ununterbrochen eine Reihe von Huldigungen dar; andere endlich machten den Çramaṇa's, Brahmanen und Armen reiche Bescherungen und wirkten mit gänzlicher *
25 Hintansetzung des eigenen Wohles nur für das Heil des Nächsten. Für die gleich einer Wolke sich häufenden unendlichen Kalyâṇamitra's von dBus, γTsañ und K'ams liess er durch das eifrige Drehen des Rades der

1) K'a-ba-can.

tiefen und ausgedehnten Lehre das Kleinod der Buddha-Lehre gleich einem von den Lichtstrahlen der Sonne getroffenen Lotus leuchten.

Darauf sandte der König wiederum fortwährend einen Gesandten nach dem anderen, um ihn zu holen. 5 So ging denn འཕགས་པ་ im 33. Lebensjahr, im (weiblichen) Feuer-Hasen-Jahr (1266), nachdem er Schulen für die dreizehn Aemter eingerichtet hatte. Zu dieser Zeit griff ihn der bCom-ldan Ral-gri mit den Worten an:

„Buddha's Lehre und Wort sind von unreinen 10
 Wolken verdunkelt;

„Das Glück der Wesen ist in die Hand der Fürsten
 übergegangen;

„In der entarteten Zeit befolgen die Çramaṇa's den
 Lebenswandel der Fürsten; 15

„Diese drei Dinge nicht einzusehen, ist nach meinem
 Dafürhalten keine Vortrefflichkeit¹⁾.“

99 Hierauf gab der Mahâtman zur Antwort:

„Dass in der Lehre Wachstum wie Abnahme
 herrschen werde, hat der Jina verkündet; 20

„Jedes Wesens Glück hängt von seinem Thun ab;

„Wo Bekehrung, da Belehrung;

„Diese drei Dinge nicht einzusehen, ist nach meinem
 Dafürhalten Unwissenheit.“

Zu dieser Zeit bereiteten ihm der Grosskhan, seine Söhne 25 und seine Gemahlin, eine grosse Schar von Beamten u. s. w., allesamt auf indischen Elefanten, mit durch ein Edelsteingitter gezierten Thronen, Baldachinen, von denen

1) འཕགས་པ་ min-pa, wohl eine Anspielung auf den Namen des P'ags-pa.

Edelstein-Quasten in grosser Fülle herunterhingen, Trophäen, Standarten und Musikinstrumenten in vielen * grossen Mengen und mit den übrigen grossen Schätzen des Königs eine unermesslich grossartige Begrüssung
5 und Huldigung, holten ihn nach dem grossen Palaste und befragten ihn über viele Eigentümlichkeiten der tiefen und ausgedehnten Lehre. Da erhellte er die Lehre Buddha's ungemein, wie wenn die Lichtstrahlen des Mondes auf einen Garten von Kumuda-Blumen
10 scheinen. Danach, in seinem 36. Lebensjahre, im (männlichen) Eisen-Pferde-Jahre (1269), begabte er den König auf seine Bitte mit der Hevajravaçitâ. Als Lohn für die Vaçitâ schenkte er ihm ein Krystallsiegel mit den sechs Silben¹⁾, und ein ausgezeichnetes Diplom und gab
15 ihm die Titel Indischer Devaputra²⁾ unter dem Himmel, auf Erden, Inkarnierter Buddha, Schrifterfinder, Ländereroberer, Der fünfteiligen Wissenschaft³⁾ Paṇḍita བཤག་པ་འུ་ཤི་རི་. Auch gab er ihm unendliche Geschenke: über tausend grosse Bre Silber, neun und fünfzig tausend
20 Seidenstoffe zu Gewändern und andere Dinge mehr.

Nachdem བཤག་པ་ so in China und der Mongolei für die Angelegenheiten der Buddha-Lehre und das Heil **100** der unermesslichen Bekehrungsbedürftigen gewirkt hatte, schaute er wiederum auf die Bewohner des Schneelandes
25 mit Barmherzigkeit und gedachte ihrer in Liebe. So zog er denn, während ihm eine grosse Schar von Schülern

1) Nämlich dem sechssilbigen Gebete 'Om ma-ṇi pad-me hūṃ.

2) Tib. lHai sras-po.

3) གཏུགས་ལྷན་རིག་པ་, vgl. oben pp. 119, 14—15 u. n. 8; 120, 22—23 u. n. 2; 126, 5 u. n. 4.

und des Landesherrn und Königs Sohn, Prinz C'ingem¹⁾,
 nebst einem grossen Heerestrupp das Geleit gaben, lang-
 sam auf die grosse Residenz zu. Auf den Wegen be-
 reiteten ihm unterwegs Menschen und nicht menschliche
 Wesen mit grossen Reichtümern in unermesslich gross- 5
 artiger Weise Begrüssung, Geleit, Darbringungen und
 Ehrenbezeugungen; über die schwer zu passierenden
 Flüsse schlugen alle Menschen und Nicht-Menschen
 Brücken und vollbrachten noch anderes, sodass alle
 Zuhörer und Zuschauer, während sich die Spitzen 10
 ihrer Härchen am ganzen (Körper) sträubten, Thränen
 * vergossen. Während diese und unermessliche andere
 ausserordentliche Wunder sich begaben, liess er diese
 Menschen, indem er, dem geistigen und körperlichen Zu-
 stand jedes einzelnen entsprechend, die heilige Religion 15
 lehrte, zur Reife und Erlösung gelangen. So langte er
 denn im Mause-Jahre (1275) unter vielen wunderbaren
 Vorzeichen in der grossen Residenz dpal-ldan Sa-skya
 an. Sogleich strömten die in dBus und γTsañ weilen-
 den grossen Kalyāṇamitra's, welche auf das Heil der 20
 Religion bedacht waren, mit einer grossen Schüler-
 schar, sowie viele Grossen zusammen; auch aus Indien,
 Kaschmir u. s. w. kamen auf die Nachricht hiervon viele
 Paṇḍita's. Alle diese brachten ihm — jeder nach seinem
 Vermögen — grosse Ehrengaben und Huldigungen dar, 25
 und nachdem sie die Tugendwurzeln in grosser Menge
 erzeugt hatten, baten sie ihn, die heilige Religion zu
 predigen. Da sprach der Mahâtman: „Da ich viele
 Vacana's über die Vaçitâ und das Adhishṭhânam, die

1) S. oben pp. 34, 25—35, 6.

zur Stellung eines Dharmasvâmin¹⁾ gehören, viele Uebung in der Erklärung, wie auch alle die feinen und feinsten Erfordernisse für die Unterweisung in der Mystik in gehöriger Masse besitze, so möget ihr jetzt jeder einzelne die Lehren alle, an denen er Gefallen findet, von mir erfragen.“ Darauf gewährte er zahllose Zugänge zu der sehr tiefen und ausgedehnten Lehre, ohne Beispiele zu sparen, und spendete auch reichlich Geschenke von Gütern. So befriedigte er die Bewohner des Gletscherlandes sowohl durch Lehren als durch Güter. In der grossen Residenz wurden durch ein derartiges Verfahren im Verlauf von einem Tage und einer Nacht viele Wesen zur Reife und Erlösung gebracht. Darauf, im ersten Frühlingsmonat des (weiblichen) Feuer-Rinder-Jahres (1276), als der Prinz C'ingem, nachdem er sich als Gabenspendender bethätigt hatte, an der fernen Quelle des γTsan das Rad der Religion (C'os-ok'or) eifrig drehte, verehrte der Mahâtman über siebentaused Geistlichen Nahrungsmittel in Fülle, teilte jedem Geistlichen unter *
anderem je ein Zo Gold zu und drehte das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre. Dann, als die dort zusammengekommenen siebzigtausend Geistlichen, ferner viele tausend predigende Kalyânamitra's, welche an das jenseitige Ufer vieler Quellenschriften gelangt waren, sowie gewöhnliche Leute, alle zusammen an die Hunderttausend heranreichten, liess er sie den einzigen, von allen Jina's beschrittenen Hohen Pfad, die Erzeugung des auf die Höchste Mahâyâna-Bodhi gerichteten Sinnes,

1) Tib. C'os-kyi rje-nid = skr. dharmasvâmitâ oder °svâmitvam.

erfassen, ja befestigte sogar sie alle in der von dem höchsten Erfolge gekrönten Bodhi¹⁾. Schliesslich nahm der Mahâtman die grosse Verkündigung der Belohnungen für den Segen²⁾ mitten in dem Meere des versammelten Saṃgha vor. Nachdem er ein hervor- 5 ragender Mahâpurusha, der Fahnen Träger (Anführer) auch der aus (dem Anhören) seiner Predigt hervorgegangenen Schüler, des Žaṇ dkon-mc'og dpal, des Saṅs-rgyas obum aus dBus und anderer Erklärer und Meditierender, geworden war, beleuchtete er sehr ein- 10 gehend das ursprüngliche, fleckenlose (d. h. noch nicht 102entstellte) System des Sugata. Dann, im 46. Lebensjahre, im (männlichen) Eisen-Drachen-Jahre (1279), am 22. Tage des 11. Monats, bot er in der Mitte des Morgens, nachdem er die Vorbereitung einer grossen 15 Opfermenge angeordnet und Vajra und Glocke³⁾ zur Hand genommen hatte, um die weltlich gesinnten Bekehrungsbedürftigen (zur Annahme) der Religion zu bestimmen, den Schein des Eingehens ins Nirvâṇa. Darauf wurde er auf das Leichenfeuer gelegt, und seine 20 sterblichen Ueberreste wurden zu einem grossen Reliquienhaufen, während dessen aber zeigten sich auch viele Wunderzeichen.

Als der Jo-bo rje çrî-Atiça nach Tibet kam, weis- sagte er, da er an dem Abhang des Berges von Sa- 25 skya zwei wilde Yaks sitzen sah, dass zwei Mahâ-

1) Bras-bu bla-na med-pa rdsogs-pai byaṇ-čub-tu nes-pa [k'o-na]r mdsad.

2) bsŇo-ba, s. auch oben p. 148, 3. 10.

3) Dril-bu = skr. ghaṇṭā.

kâla's das (Bekehrungs-) Werk in der Zukunft vollbringen würden; es waren dies aber zwei Gur-*žal*. Nachdem er sich nach der Weissen Erde (d. i. d*Bus*¹⁾) hin verneigt hatte, waren da sieben Schriftzeichen „*Dhî*“
5 und ein Schriftzeichen „*Hûṃ*“. Infolge dessen weis- *
sagte er, dass acht Männer, nämlich sieben Inkarnationen des Mañjuhosha und eine Inkarnation des Vajrapâṇi²⁾, zum Heil der Wesen wirken würden. Dementsprechend erschienen die vier Söhne des Sa-c'en
10 (d. i. Kun-dga sñiṃ-po), sowie Sa-skya Paṇḍita, Zaṃs-tsa bsod-rgyan und oP'ags-pa als Inkarnationen des Mañjuhosha, oP'ags-pa's jüngerer Bruder rGya-gar P'yag-na als die des Guhyapati³⁾, und Sa-c'en selbst als die des Avalokiteṣvara, und
15 zwar die sieben Mañjuhosha (-Inkarnationen) in aufeinanderfolgenden Generationen. Von diesen werden Sa-c'en, bSod-rtse⁴⁾ und Grags-rgyan⁵⁾ 'die drei Weissen', Sa-skya Paṇḍita und oP'ags-pa 'die beiden Roten' genannt, diese zusammen aber als 'die fünf Hohen'
20 Sa-skya's' bezeichnet.

Danach, zur Zeit des 'Uljit'u Khan⁶⁾ wurde der Kun-mk'yen C'os-sku ḡod-zer⁷⁾ berufen. Dieser Kun-

1) Vgl. oben p. 107, 10.

2) Tib. P'yag-rdor = P'yag-na rdo-rje.

3) Tib. ḡSaṃ(-bai) bdag(-po); identisch mit Vajrapâṇi, s. p. 77, u. 3.

4) = bSod-nams rtse-mo.

5) = Grags-pa rgyal-mt'san.

6) S. oben p. 35, 7—17.

7) Skr. Dharmakāyaraçmi; ḡod-zer = skr. raçmi s. M. Tib. 18, 14. 144, 2 = M. 21, 14. 152, 2.

mk'yen war als Sohn des Yogeçvara¹⁾ γSer ldiñs-pa
103 γžon-nu ɔd und der Šes-rab rgyan²⁾ geboren. Gleich
als er aus dem Mutterleib herausgeholt wurde, gingen aus
dem Leibe der Mutter die versammelten zwei und dreissig
Götter hervor, und noch andere Erscheinungen zeigten 5
sich. Es wurde ihm der Name bDag-med rdo-rje³⁾
gegeben. Nach Verlauf von fünf Jahren nahm er ein
ganz ungewöhnlich grossartiges Auftreten an. Als er bei
seinem Vater die Religionsunterweisung hörte, schalt ihn
der Vater: „bDag-med rdo-rje, missachtest du mich, 10
oder missachtest du meine Religionsunterweisung?“ Da
kniete er nieder, legte die Handflächen zusammen und
fragte: „Was ist die Ursache dieser (Vermutung)?“ —
„Sobald ich den Religionsunterricht beginne, beginnst du
zu spielen. Der Anfang des Religionsunterrichtes und 15
der Anfang des Spieles sind gleichzeitig.“ — „Inwie-
fern widerstreitet denn die Zulässigkeit des Spiels der
Hände und Füsse dem Anhören des Religionsunterrichtes
mit den Ohren?“ — „Nun wohl, das wird mir klar; so
* sprich denn meine Lehren nach!“ So sagte er denn inner- 20
halb dreier Tage alle gehörten Lehren, ohne sich bei
einem Worte zu irren, auswendig her. Da sagte (der
Vater): „Der ist ein grösserer Nirmāṇakāya als Kun-
ha!“ Danach, später, wurde ihm der geistliche Name

1) 'Meister in der Zauberei' oder 'Meister im Yoga' (s. Böhlingk
s. v.); tib. rNal-byor dbaṅ-p'yug.

2) Skr. Prajñālamkāra; rgyan = skr. alampkāra s. M. Tib.
228 (= M. 237), Ueberschr. und no. 1.

3) Skr. Anātmavajra.

C'os-kyi ḡod-zer¹⁾ beigelegt, 6Gro-bai mgon-po 6P'ags-pa aber gab ihm den Namen C'os-sku ḡod-zer. In welche Schule er auch ging, er vermochte Mal für Mal alle Lehren zu behalten; da dachten die übrigen, er
5 lüge wohl, und unterzogen die Sache einer Prüfung; es hatte jedoch alles seine Richtigkeit. Alle seinem Vater eigentümlichen angeborenen Vorzüge, aber auch unfassbar viele andere grosse Fähigkeiten besass er. Dieser Kun-mk'yen C'os-sku ḡod-zer nun fungierte als Opfer-
10 priester 'Uljiṡu Khan's, und nach dessen Tode, unter Haisaṡ Hulug Khan²⁾, ebenfalls als Opferpriester des Khans. Diesen Kun-mk'yen bat Haisaṡ Hulug Khan, von den Buddhavacana's die Sūtra's und Mantra's ins Mongolische zu übersetzen. Infolgedessen be-
15 dachte der Kun-mk'yen, im Einklang mit den Worten 104
des Lehrers Buddha:

„Die Seligkeit der Bekenner der heiligen Religion
ist so gross,

„Dass, selbst wenn alle Buddha's emsiglich

20 „Sie in zehn Millionen Kalpa's verkündeten,

„Sie damit nicht zu Ende kommen würden,“

den Segen der Verbreitung der heiligen Religion. Da er aber mit der von 6Gro-mgon 6P'ags-pa erfundenen Quadratschrift die Religionsschriften nicht ins Mongolische
25 übersetzen konnte, so bildete er aus 14 von den 15 männlichen Buchstaben 'a, na u. s. w., welche die erste Reihe der von dem alten Sa-skya Paṇḍita erfundenen

1) Skr. Dharmaraçmi.

2) S. oben p. 35, 19—25.

42 Buchstaben¹⁾ 'a, 'e, 'i u. s. w. bilden, und aus 14 von den 15 weiblichen Buchstaben 'e, ne u. s. w. 56 (zur Hälfte) männliche, (zur Hälfte) weibliche Buchstaben durch Ableitung, wie folgt:

* 'o, w'o, w'e, 'u.	no, nwo, nwe, nu.	po, pwo, pwe, pu.	5
ho, hwo, hwe, hu.	go, gwo, gwe, gu.	mo, mwo, mwe, mu.	
lo, lwo, lwe, lu.	ro, rwo, rwe, ru.	so, swo, swe, su.	
t'o, t'wo, t'we, t'u.	to, two, twe, tu.	co, cwo, cwe, cu.	
yo, ywo, ywe, yu.	c'o, c'wo, c'we, c'u.		

Das sind die geschlechtigen Buchstaben. Aus den 14 ungeschlechtigen und aus den letzten Buchstaben wa und we leitete er keine ab. So ergaben sich 98 Buchstaben²⁾, und zwar sind die obigen Buchstaben w'e, nwe, pwe u. s. w., da sie sich im Tibetischen durch die Schrift nicht wiedergeben lassen, auf jene Art geschrieben worden, die Original-Schriftzeichen aber sind nicht so. Der Buchstabe ñ steht im Mongolischen nicht im Anlaut, dagegen kommt er häufig im Auslaut³⁾ vor. Infolgedessen giebt es 11 Auslautbuchstaben, nämlich die 10 Buchstaben n u. s. w. und der Buchstabe ñ, also: n, b, g, m, l, r, s, 20 d, i, u, ñ. Treten diese als Auslaut³⁾ z. B. an den Buchstaben 'a, so erhält man: 'an, 'ab, 'ag, 'am, 'al, 'ar, 'as, 'ad, 'ai, 'au, 'añ; u. s. f. Auch weitere Anfügungen⁴⁾

1) S. oben p. 134, 1—7; die beiden letzten Buchstaben von Sa-skya Paṇḍita's Alphabet, wa und we, werden hier also nicht mitgezählt; vgl. n. 2.

2) Nämlich die 42 Buchstaben von Sa-skya Paṇḍita's Alphabet (vgl. n. 1) und die von C'o-s-sku 'od-zer erfundenen 56 neuen zusammengerechnet.

3) rJes-jug, etwa als 'primäre Anfügung' aufzufassen; vgl. n. 4.

4) Yañ-jug, etwa als 'sekundäre Anfügung' aufzufassen; vgl. n. 3.

(kommen vor): tritt an den aus dem Buchstaben a und unmittelbar darauf folgendem¹⁾ i bestehenden (Diphthongen) 'ai

als weitere Anfügung²⁾ d. Buchst. n an, so entsteht 'ain;

5 tritt als weitere Anfügung d. Buchst. b an, so entsteht 'aib; 105

tritt der Buchstabe g an, so entsteht 'aig;

tritt der Buchstabe m an, so entsteht 'aim;

tritt der Buchstabe l an, so entsteht 'ail;

tritt der Buchstabe r an, so entsteht 'air;

10 ebenso bildete er analog 'ein, 'eib, 'eig, 'eim, 'eil, 'eir und viele andere Schriftzeichen. Ferner schuf er, da für die mongolische Uebersetzung der Religionsschriften die betreffenden Schriftzeichen überhaupt noch nicht vorlagen³⁾, neu die Typen³⁾ für die Buchstaben

15 p'a, p'e, p'i; p'o, p'wo, p'we, p'u;

ša, še, ši; šo, šwo, šwe, šu,

sowie für die Zeichen des Genitivus, Instrumentalis u. s. w. Danach übersetzte er die Dhâraṇî⁴⁾ Grwa lña und einige andere Vacana's und Çâstra's ins
20 Môngolische und verbreitete dadurch die heilige Religion sehr weit, wodurch er eine unfassbare Wohlthat vollbrachte.

1) S. p. 163, n. 3.

2) S. p. 163, n. 4.

3) Der Sinn ist: Für diese Buchstaben und Suffixe lagen in dem alten Alphabet des Sa-skya Paṇḍita nicht die konsonantischen Grundtypen vor, wie in den anderen Fällen, wo C'os-sku ḡod-zer nur hinsichtlich der Vokale eine Veränderung vorzunehmen brauchte; somit musste er für dieselben vollkommen neue Typen (tib. c'a-rkyen) erfinden.

4) γZuñs.

* Danach machte Pōyantō Khan¹⁾ den Mahātman²⁾ Don-yon rgyal-mt'san³⁾ von Sa-skya zu seinem Opferpriester. Als unter ihm ein Schüler des bCom-ldan⁴⁾ Rig-ral von sNar-t'añ, der mK'as-pa⁵⁾ oJam-dbyaṅs-pa, nach der Mongolei kam, machte er ihn 5 zum Opferpriester. Dieser hatte, als er sich in sNar-t'añ aufhielt, durch das Tragen einer Maske den Rig-ral erschreckt und sich dadurch den Unwillen des Lama zugezogen; danach hatte er in Sa-skya gelebt und wurde nun von den Mongolen berufen. Aus der 10 Mongolei schickte er nun eine grosse Menge Requisiten zur Drucklegung des bKa-ogyur und bsTan-ogyur, namentlich aber schenkte er gute chinesische Schwärze, eine kleine Schachtel voll. Darüber freute sich der Lama. Mit den gesandten Druckplatten⁶⁾ druckten Blo-15 gyal aus dBus und andere in T'ugs-k'u den bKa-ogyur und bsTan-ogyur und beantragten die Aufstellung dieses Exemplares im Mañjuḥośha-Tempel⁷⁾ in sNar-t'añ. Nachdem dieser Weg eröffnet war, mehrten sich die bKa-ogyur- und bsTan-ogyur- 20 Exemplare in Menge.

Der Sohn dieses Königs, Gegen Khan⁸⁾, machte

1) S. oben p. 35, 26 — 36, 2.

2) Tib. bDag-c'en = bDag-ñid c'en-po.

3) Wohl = skr. Arthagunadhvaja.

4) 'Der Siegreiche'.

5) 'Der Gelehrte'.

6) C'a-rkyen (wörtlich etwa: 'gegenständliche Unterlage'); vgl. denselben Ausdruck für 'Type' p. 164, n. 3.

7) Tib. oJam-dbyaṅs lha-k'añ.

8) S. oben p. 36, 3—10.

den Lama bSod-nams rgyal-mt'san von Sa-skya zum Opferpriester.

Darauf liess Yisun Temur Khan¹⁾ sowohl den **106** Lama dGa-ba bsod-nams von Sa-skya als den 5 mongolischen Lo-tsâ-ba Šes-rab señ-ge viele Pravacana's übersetzen.

Danach machte König Rin-č'en op'ags²⁾ den Lama Rin-č'en dbañ-po³⁾ von Sa-skya zum Opferpriester.

Später, unter Kosala Khan⁴⁾, wurde der Nam-
10 mka rgyal-mt'san⁵⁾ zum Opferpriester gemacht.

Hierauf berief Jiyagat'wo Khan⁶⁾ den Lama Ye-
šes rin-č'en⁷⁾ von Sa-skya sowie den Karma-pa Rañ-byuñ rdo-rje⁸⁾ und machte sie zu Opferpriestern.
Nachdem der König nebst der Königin bei Rañ-byuñ
15 rdo-rje die Mahâvaçitâ und andere Lehren studiert hatte, förderte er die Angelegenheiten der Lehre sehr.

Unter König Rin-č'en dpal⁹⁾ wurde der Lama Sañs-rgyas dpal¹⁰⁾ zum Opferpriester gemacht.

Darauf wurden unter T'ogan Temur Khan¹¹⁾ *
20 sowohl der Lama Kun-dga blo-gros von Sa-skya

1) S. oben p. 36, 11—16.

2) S. oben p. 36, 17—21; skr. Ratnârya.

3) Skr. Ratnendra.

4) S. oben p. 36, 22—26.

5) Skr. Âkâçadhvaja.

6) S. oben pp. 36, 27—37, 3.

7) Skr. Jñânaratna.

8) Etwa = skr. Svayaṃbhūvajra.

9) S. oben p. 137, 4—7; skr. Ratnaçrî.

10) Skr. Buddhaçrî.

11) S. oben pp. 37, 8—41, 16.

als auch der Karma-pa Rol-pai rdo-rje¹⁾ berufen und zu Opferpriestern gemacht, und der (Khan) studierte (bei ihnen) die Religion.

Hier sei einiges aus den Berichten der alten Heiligen über die oben und (weiter) unten²⁾ erwähnten Karma-5 pa's mitgeteilt:

Des oben erwähnten Karma Pakshi Inkarnation, der Dharmasvâmin

Raṅ-byuṅ rdo-rje,

wurde in dem Geburtslande des rJe-btsun Mi-la im 10 Holz-Affen-Jahre (1283) geboren. Darauf erhoben sich Vater, Mutter und Sohn gen Himmel³⁾. Da glich der Körper des Heiligen einem Regenbogen, und er schien infolgedessen in sich selbst zu entschwinden. Nach Verlauf von 5 Jahren (1287) sagte der Mahâsiddha⁴⁾ 15 'U-rgyan-pa: „Morgen wird mein Lama, der Karma-pa, kommen.“ Daraufhin wurde ein hoher Polstersitz zurechtgemacht. Als nun (jener) dort, bei dem Mahâsiddha⁴⁾, angelangt war, stieg er ohne Zaudern auf den Polstersitz und setzte sich nieder. Da sagte der Mahâ-20 siddha⁴⁾: „Kind, wie kannst du dich denn auf den Sitz meines Lamas setzen!“ Der aber erwiderte: „Der Lama bin ich eben.“ Da richtete 'U-rgyan-pa seinen Sinn 107 auf die Höchste Bodhi und übermittelte ihm die Cakra-

1) Skr. Lalitavajra.

2) Nämlich: soeben.

3) Im Text (p. 106, 15) diñri, aus mong. teñri, 'Himmel', verstümmelt.

4) Tib. Grub c'en (-pa).

samvarahaṇṭāmatavaçitâ¹⁾) und viele andere Lehren. Im 7. Lebensjahre (1289) liess er sich von dem Upādhyāya Kun-ldan šes-rab in den Priesterstand aufnehmen. Dann ging er nach der Residenz oTsur-p'u und bat γÑan-ras dge-odun obum und andere um viele Lehrvorträge. Im 18. Jahre (1300) wurde er von dem Upādhyāya γŽon-nu byaṇ-c'ub²⁾) ordiniert und hörte bei ihm die Vier Klassen der Āgama's³⁾) u. a. m. Darauf gründete er die Einsiedelei lHa-steṇs, hörte 10 von vielen Lamen zahlreiche Lehrvorträge und machte sich dann auf den Weg nach dBus, wo er von T'añ-lha bewillkommt wurde. Hierauf ging er nach oTsur-p'u. Da gewährte es den Anblick, als ob die Dharma-pāla's Freude empfänden. Als er in lHa-sa dem Jo-bo 15 einen Schirm bescherte, schien es, als ob er auch den Tathāgata's der Weltregionen der zehn Himmelsgegenden Opfergaben darbrächte. Das Wohl des Nächsten förderte * er sehr. Im Affen-Jahre (1331) erging der Ruf des Jiyagat_{wo} Khan an ihn⁴⁾). Da machte er sich dahin 20 auf und gelangte im 10. Monat nach dem Palast des Khan's. Dem König nebst der Königin erteilte er den Abhisheka, steigerte das Wohl des Nächsten unermesslich und kehrte dann nach Tibet zurück. Darauf machte er sich auf nach dem fünfgipfligen Berge, ging alsdann 25 nach dBus und wirkte für das Heil der Lehre und der

1) Tib. oKor-lo sdom-pa dril-bu lugs-kyi dbaṇ; lugs = skr. matam s. M. Tib. 61, 13 = M. 66, 13.

2) Skr. Kumārabodhi.

3) Tib. luṇ-sde bži.

4) S. oben p. 166, 11–16.

Wesen, brach wieder nach China auf und verschied im 56. Lebensjahre, im Erde-Hasen-Jahr (1338). Danach zeigte der Dharmasvâmin (d. i. eben der hingeschiedene Rañ-byuñ rdo-rje), dass er in der Mondscheibe weile, und darob wurde der Khan mitsamt seinem Gefolge sehr gläubig. 5

Dessen Inkarnation war der Dharmasvâmin

Rol-pai rdo-rje¹⁾.

Als dieser rJe-btsun infolge des ihm bei seinem Aufenthalte in der Tushita-Region von Bhagavant²⁾ Maï-treya erteilten zwingenden Auftrages in den Mutterleib eintrat, ertönten die Laute des Mañi³⁾. Im Eisen-Drachen-Jahr (1339) wurde er geboren, und sogleich liess er das Mañi und, in deutlichen Lauten, folgende Worte hören: „Ich bin eine Wiedergeburt des Karma 15 Pakši. Wer mein Antlitz erschaut, wird nicht in die 108 Hölle fahren. Auch nach oT'sur-p'u, Karma und dem Königspalast gehe ich der Reihe nach. Im Königspalast giebt es derer, die von mir zu bekehren sind, unermesslich viele.“ Dann forderte er, um die übrigen gläubig 20 zu machen, sie auf, ihm einige Einwürfe zu machen. Da baten sie sich Wein aus und sagten: „Bitte, nimm davon! Giebt es in der Tushita-Region etwas Derartiges?“ — „Etwas Berauschendes von dieser Art giebt es nicht; Nektar giebt es.“ — „Giebt es in der 25 Tushita-Region auch nichts den Steinen des Menschen-

1) S. oben p. 167, 1—3.

2) Tib. bCom-ldan-o das.

3) D. h. das 'Om ma-ñi pad-me hūm.

reiches Aehnliches?“ — „Alle Steine sind aus Edelsteinen gemacht.““ Danach hörte er bei dem rTogs-Idan mGon rgyal-ba¹⁾ die Vaçitâ, „die sechs Lehren des Nâro“²⁾ und viele andere Utsa- und Saṃpanna
5 (-Krama's). Bei dem Lama Šes-rab dpal³⁾ hörte er die Belehrung über den ganzen bKa-ogyur und über viele Çâstra's. Ebenso hörte er von vielen anderen Lamen zahlreiche Lehrvorträge. Hierauf folgte er einem *
Rufe nach oT'sur-p'u, liess sich von dem Upâdhyâya
10 Don-grub dpal⁴⁾ in den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen Dharmakîrti. Bei γYuñ ston-pa hörte er u. a. die Vajramâlâvaçitâ⁵⁾. Im 18. Lebensjahre (1356) wurde er von dem vorher genannten Upâdhyâya ordiniert und förderte das Wohl des Nächsten.
15 Darauf folgte er im 19. Jahre (1357) einem Rufe des Mongolenkhans T'ogan T'emur⁶⁾ und seines Sohnes und steigerte selbstlos das Wohl des Königs und seines Gefolges sowie des Nordlandes unermesslich. Nach Karma zurückgekehrt, förderte er das Wohl der Lehre und der
20 Wesen. Auf eine erneute Berufung des vorher erwähnten Khaus ging er im Eisen-Mause-Jahr (1359) nach der Stadt Tâi tu. Da machte er den Khan samt seinem Gefolge durch das blosse Anschauen seines Gesichts und die Anhörung seiner Rede starkgläubig. Namentlich

1) Skr. Nâthajina.

2) Nâroi c'os drug.

3) Skr. Prajñâçrî.

4) Skr. Siddhârthaçrî.

5) Tib. rDo-rje p'reñ-bai dbaṅ.

6) S. oben pp. 166, 19. 167, 1—3.

dadurch, dass er dem Könige und seinem Sohne die Yoginîvaçitâ¹⁾, die Jinasâgaravaçitâ²⁾, „die sechs Lehren des Nâro über die Methode der (richtigen) Mittel³⁾“ u. a. m. übermittelte, befestigte er unermesslich viele mongolische und sonstige Grossen und 5
109 Präfekten in der allerhöchsten Bodhi⁴⁾. Auch linderte er Hungersnot, epidemische Krankheiten u. s. w. und beglückte dadurch das Königreich. Daher wurde er ‘der segensreiche Lama’ genannt. Dann ging er nach Tibet zurück und bewies den Geistlichen von dBus und 10
γTsañ seine Verehrung und errichtete eine sehr grosse Statue des Mahâmuni⁵⁾, deren Breite vom rechten bis zum linken Ohr elf Klafter betrug. Durch dies und anderes erwies er der Lehre grosse Dienste. Im 44. Lebensjahre, im Wasser-Schweine-Jahr (1382), ging 15
er zur Seligkeit ein.

Dessen Inkarnation war der Dharmasvâmin

De-bzin γšegs-pa.

Im Holz-Mause-Jahr (1383) geboren, erörterte er im 2. Lebensjahre (1384) ausführlich die Abhijñâ⁶⁾ und 20
zeigte viele Zauberkünste. Als er auf einen Stein stieg, erschienen seine Fussspuren leuchtend. Als er das 4. Jahr
* erreicht hatte (1386), machte er dem Dharmasvâmin

1) Tib. rNal-byor-mai dbañ.

2) Tib. rGyal-ba rgya-mt’soi dbañ.

3) Tib. T’abs-lam Nâroi čos drug.

4) Tib. Bla-na med-pai byañ-č’ub-tu ñes-par mdsad.

5) Tib. T’ub-pa č’en-po; eine Bezeichnung Buddha’s, s. Böhlingk s. v. Mahâmuni.

6) Tib. mñon-par mk’yen-pa.

mK'a spyod-pa¹⁾ seine Aufwartung und hörte bei ihm die Vajramâlâvaçitâ u. a. m. Von dem Mahopâdhyâya bSod-nams bzañ-po²⁾ liess er sich in den Priesterstand aufnehmen, und es wurde ihm der Name
5 C'os-dpal bzañ-po³⁾ gegeben. Im Gebiete von Karma drehte er das Rad der Religion. Im 20.⁴⁾ Lebensjahr, im Pferde-Jahr (1401)⁴⁾, wurde er von dem vorher erwähnten Upâdhyâya ordiniert und förderte das Wohl des Nächsten. Einem Rufe des erlauchten Kaisers Yuñ
10 lu aus der Dynastie Tâi Min leistete er Folge. Zu der Zeit liess er das Land der Chinesen von Lust erfüllt sein, im Schauhause sich eine Regenbogen-Säule auf-richten, zwischen den Wolken Buddha und die Bodhi-sattva's leibhaftig erscheinen und die Götter-Söhne und
15 -Töchter vom Himmel her leibhaftig Huldigungsgaben darbringen und zeigte noch unermessliche andere Zauberwerke und Wunderzeichen. Dadurch steigerte er bei dem Grosskönig und seinem Gefolge den Glauben ausserordentlich und brachte sie so auf den rechten Weg.
20 Vom Kaiser erhielt er den Namen De-b'zin γ'segs-pa. Wunderbare, hervorragende Grossthaten vollbrachte er hundert und acht an der Zahl. Nachdem er die Be-
110 kehrungsbedürftigen auf den rechten Weg gebracht, kehrte er nach Tibet zurück. Dort lehrte er grosse

1) Skr. Khasarpaṇa, s. oben p. 109, n. 4.

2) Skr. Puṇyabhadra.

3) Skr. Dharmaçribhadra.

4) Hier muss ein Verschen vorliegen; denn i. J. 1401 stand De-b'zin γ'segs-pa erst im 19. Lebensjahr, da er 1383 geboren wurde (s. oben p. 171, 19, bestätigt durch R. 62).

Guru's, weltliche Grosse u. a. die Religion; dadurch wurde sogar die Zahl der zur Reife und zur Erlösung gebrachten Laien unfassbar; (aber auch) zahlreiche kenntnisreiche Schüler gingen von ihm aus. Im 32. Lebensjahre, im Feuer-Schaf-Jahre (1426)¹⁾, ging er zur Ruhe ein. 5

Es folgte seine Inkarnation, mT'oñ-ba don-ldan²⁾, dann C'os-grags rgya-mt'so³⁾, Mi-bskyod rdo-rje⁴⁾, dBañ-p'yug rdo-rje⁵⁾, C'os-dbyins rdo-rje⁶⁾, Ye-šes rdo-rje⁷⁾, Byañ-c'ub rdo-rje⁸⁾ und bDud-btul grags-pa rdo-rje⁹⁾, von denen jeder die Inkarnation des Vorhergehenden war. Alle diese berühmten Lamen förderten das Wohl der Lehre und der Wesen in hohem Masse.

* Von des T'ams-cad mk'yen-pa Sa-skya Paṇḍita
Kun-dga rgyal-mt'san, 15
Des Dharmasvâmin oP'ags-pa Blo-gros rgyal-mt'san
Und des Kun-mk'yen C'os-sku 'od-zer und seiner
Söhne und Enkel

1) Statt me-lug-gi lor (Text p. 110, 4) muss es heissen: šin-lug-gi lor, 'im Holz-Schaf-Jahr' (1414), da die Ansetzung des Todes des De-b'zin γšegs-pa im 32. Lebensjahr (= 1414; über das Geburtsjahr s. p. 172, n. 4) durch R. 64 bestätigt wird.

2) Etwa = skr. Darṣanârthin.

3) Skr. Dharmakîrtisâgara.

4) Skr. Akshobhyavajra.

5) Skr. Îçvaravajra.

6) Skr. Dharmadhâtuvajra.

7) Skr. Jñânavajra.

8) Skr. Bodhivajra.

9) Etwa = skr. Vinîtamârakîrtivajra.

- Hehrer Tugend einen Teil als durchaus vollkommen
helles Licht besitzend,
Beriefen sie der irdische Brahman¹⁾, der Dharma-
râja¹⁾, samt Söhnen und Enkeln
5 Mit von gläubiger Verehrung erfülltem Sinne durch
Eilboten.
Da verbreiteten sie in diesem Lande hunderttausend
kühle Strahlen der Erklärung, Disputation
und Schriftabfassung,
10 Ueberwanden der verfallenden Menschheit Glut, Leiden-
schaft und Verblendung,
Vergrösserten den Freudenhain der ganzen Muni-
Lehre beträchtlich
Und steigerten so das Freudenfest des Heils und
15 Segens der Wesen. Diese Gutthat
Gereichte allen Nachfolgern auf dem Wege zur Bodhi
zu schier unermesslich
Grossem Segen. Der Gedanke an die Art wie dies
geschah erweckt herzliche Verehrung.
20 Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeitraumes. III

- Des Gottes, der die Kenntniss, Liebe, Fähigkeit
der Jina's der drei Zeiten in Eins ver-
eint besitzt²⁾,
Des Schützers der drei (Wesens-) Klassen²⁾ fernere
25 Inkarnation war der Herr bTsoñ-k'a-pa;

1) D. i. C'ingis Khan, s. oben p. 105, 12 und n. 3.

2) D. i. Mañjughosha; vgl. oben p. 119, 20—21. 120, 17—18. —
J. A. S. Beng. 1882, p. 53, 10—11.

Wie das Kleinod seiner durch unentstellte Ausübung
unvergleichlich schönen dGe-lugs-pa-
Lehre in diesem Lande sich ausbreitete, wird in
diesem (Abschnitt) erzählt.

Zweiter Abschnitt.

5

**Specielle Geschichte des Kleinods der Lehre des Jam-mgon
rGyal-ba ḡñis-pa, des grossen bTson-k'a-pa.**

Im Mañjuçrîmûlatantram findet sich eine Stelle:

„Wenn ich ins Nirvâṇa eingegangen sein werde,
„Und dieses Erdenrund leer sein wird, 10
* „Wirst du in Knabengestalt die Buddha-Thaten voll-
bringen,
„Dann wird ein von hoher Freude erfülltes grosses
Kloster

„Das Schneeland sein.“

15

In diesen Worten ist sehr deutlich prophezeit, dass in
Tibet der eine Jinapitar¹⁾, Mañjuçrîbhaṭṭâraka, die
Lebensweise eines gewöhnlichen Bhikshu²⁾ annehmen
und die heilige Religion verbreiten und dadurch Buddha's
Thaten vollbringen werde³⁾. Dementsprechend war der 20
Lebenslauf dieses Herrn folgender; çrî-Guhyapati-
Vajrapâṇi sagte zu dem Mahopâdhyâya Las-kyi rdo-
rje⁴⁾: „Nicht einmal ich, Vajrapâṇi⁵⁾, vermag ein

1) Tib. rGyal-bai yab ḡcig.

2) Tib. dGe-slon, s. M. Tib. 259, 4 = M. 270, 4.

3) Nämlich in einer Inkarnation.

4) Skr. Karmavajra.

5) Tib. Lag-na rdo-rje.

Ende der Tugenden des Matibhadra zu erkennen.“
Wie sollten also andere imstande sein, sie zu schildern?
Gleichwohl will ich, entsprechend den Worten des rJe
rin-po-c'e selbst:

- 5 „Zuerst hörte ich fleissig lange Vorträge,
„Dann erschien ich beim Unterricht in den Quellen-
schriften,
„Zuletzt sann ich bei Tag und Nacht fortwährend nach;
„Alles aber will ich der Verbreitung der Lehre weihen“, 112
10 seinen Lebenslauf mit Berücksichtigung der allgemein
verbreiteten Bekehrungsgeschichte erzählen.

Dieser Herr wurde nach Verlauf von 2191 Jahren,
seitdem Buddha den Schein des Einganges ins Nirvāṇa
geboten, in dem γSer-op'yuñ¹⁾ benannten (weiblichen)
15 Feuer-Vogel-Jahre des 6 Cyklus (1356) in Ober-mDo,
in rTai c'ol-k'a²⁾, einem der drei C'ol-k'a's von Tibet³⁾,
in dem von den zehn Tugenden erfüllten Orte bTsoi-
k'a, im Geschlechte der Mal als Sohn des Klu-öbum⁴⁾
und der Šiñ-bza 'a c'os unter zahlreichen Wunder-
20 zeichen geboren. Aus dem nach Abschneidung der
Nabelschnur hervordringenden Blute spross ein weisser
Sandelbaum auf; auf jedem seiner Blätter befand sich
das Bild des Jina Siṃhadvani⁵⁾, im ganzen ein- *
hunderttausend. Von diesem Phänomen ausgehend, baute
25 man die Stelle zu einem Caitya⁶⁾ aus, und jetzt heisst die-

1) Skr. Hemāmbin, s. Foucaux 152.

2) mDo-smad rTai c'ol-k'a.

3) Bod c'ol-k'a γsum.

4) Skr. Nāgalakṣa.

5) Tib. Sen-gei ūa-ro, s. J. A. S. Beng. 1882, p. 53, 8—9.

6) Tib. mc'od-rten.

selbe sKu-ōbum¹⁾. Im 3. Lebensjahr (1358) nahm er bei dem Dharmasvâmin Karma-pa Rol-pai rdo-rje das Upāsaka-Gelübde bei der Ordination auf sich, und es wurde ihm der Name Kun-dga sñin-po²⁾ gegeben. Zu dieser Zeit däuchte es dem Dharmasvâmin im Traum, 5 als ob in diesem Lande ein sehr grosser Sandel-Paradiesbaum emporgewachsen sei, und zahllose lebende Wesen in seines Schattens Kühle ausruhten. Er prophezeite den Eltern: „Dieser Knabe wird einst einen hohen Rang einnehmen und ein grosser Bodhisattva werden; darum, 10 meine Teuren, thut was dabei von Nutzen ist. In kurzem wird aus dem nach Abschneidung der Nabelschnur hervorgeströmten Blute ein herrlicher Paradiesbaum emporgewachsen, und dieser Baum wird in Zukunft den Wesen zum Segen sein.“ Im 6. Lebensjahre (1361) trat er dem 15 Dharmasvâmin Don-grub rin-c'en-pa³⁾ vor Augen. Dieser Dharmasvâmin nun liess ihn, da er ihn für würdig erachtete, zum Eintritt in das Mantra- und Vajra-Yânam **II3** heranreifen und gab ihm den Geheim-Namen Don-yod rdo-rje. Nach Verlauf von 7 Lebensjahren (1362) trat 20 er, indem der Dharmasvâmin Don-grub rin-c'en-pa als Upâdhyâya und γŽon-nu byaṅ-cub als Âcârya fungierten, aus dem Heim in die Heimatlosigkeit, in den Priesterstand, nahm das Gelübde der ersten Stufe, als Çrâmaṇera, rite auf sich und erhielt den Namen Blo- 25 bzañ grags-pai dpal⁴⁾. Indem dieser Lama den

1) D. h. 'die hunderttausend Bilder'.

2) Skr. Ânandagarbha.

3) Skr. Siddhârtharatnaka.

4) Skr. Matibhadra-kîrtiçri.

Herrn von Kindheit an zu sich heranzog und ihm bei seinem Eintritt in den Priesterstand die Mahnung zu hören und nachzudenken gab und auch seinem Fortgang nach dBus eifrige Förderung zu teil werden liess, 5 machte er ihn zu dem einzig dastehenden segensreichen Lama. Dadurch dass er schreiben und lesen lernte, prägten sich ihm alle Wissenschaften ohne Schwierigkeiten ein. Nachdem er das 17. Lebensjahr erreicht hatte (1372), ging er, um ein Geschenk von Subhâshita's 10 in Empfang zu nehmen, nachdem ihm der Upâdhyâya * seine Huld bewiesen, nach dem Lande dBus. In oBri-guñ tel hörte er bei sPyan-sña C'os-kyi rgyal-po die „Erweckung des Sinnes“¹⁾, den „Besitz der fünf Mahâmudrâ's“²⁾ u. a. m. Bei dem Nebengeist- 15 lichen³⁾ Lama Kun-blo bya-ba hörte er die Vajra-mâlâvaçitâ mit absoluter Vollkommenheit. Dann ging er nach der grossen Schule bDe-ba-can in sÑe-t'añ und widmete sich der mT'san-ñid-Partei. Bei dem heiligen Lama bSod-nams rgyal-mt'san hörte er 20 die Einweihung in den Mañjughoshârapacana⁴⁾ und die Einweihung in die Saṃvaraghaṇṭâçarirama-ṇḍalavaçitâ⁵⁾ und den Pañjarañâtha⁵⁾. Im 19. Lebens-jahr (1374) machte er in Gegenwart von Gelehrten die

1) Sems-bskyed.

2) Tib. P'yag-c'en lña-ldan, vielleicht aber ist dies = skr. Pañcamahâ mudrikâ.

3) Zur c'os-pa.

4) Tib. Jam-dbyaüs 'Arapatsanai rjes-γnañ.

5) Tib. bDe-mc'og dril-bu lus-dkyil-gyi dbaṇ dañ Gur-mgon (= Gur-gyi mgon-po)-gyi rjes-γnañ, vgl. oben p. 109 fg., n. 6 u. 7.

çri-Guhyakīlapāramitā¹⁾ zum Schulthema und riss dadurch den Berg des Dünkels aller Gelehrten nieder. Danach wurde dadurch, dass er in dpal-ldan Sa-skya, bZaṅ-ldan und Dam-riṅ die Pāramitā zum Schulthema machte, gleichsam die Fahne seines Ruhmes auf- 5 gepflanzt. Hierauf ging er nach rTse-c'en in Ober-Ñaṅ und hörte bei dem Haupte der mK'as-pa's²⁾, Ña-
114 dpon kun-dga dpa-ba, ein einziges Mal den klaren Vortrag der Pāramitā und wurde dadurch hocherfreut. Zu dieser Zeit war auch rJe-btsun Red-mda-pa aus 10 Sa-skya nach rTse-c'en zu Ña-dpon-pa gekommen. Durch die Wirkung einer früheren (Handlung) hatte er einen Menschenleib angenommen. Durch die einmalige Anhörung des Vortrages des Koça³⁾ wurde bTsoṅ-k'a-pa hochbefriedigt, und es entstand in ihm ein fester Glaube. 15 Nachdem der Sommer-Kursus in rTse-c'en absolviert war, gingen Lehrer und Schüler zusammen im Herbst mitten im Kursus nach bSam-gliṅ in Ober-Ñaṅ und hörten bei Red-mda-pa den Vortrag des Madhyamāvatāra⁴⁾. Bei dem Herrn⁵⁾ K'yud-po lhas-pa hörte bTsoṅ- 20 k'a-pa unter anderem die Mitraçatakamahāvaçitā⁶⁾. Im 30. Lebensjahre (1385) wurde er in rNam-rgyal in Yar-luṅ, indem der Upādhyāya von Jo-γdan tsogs-

1) Tib. dpal-ldan γSaṅ-p'ur p'ar-p'yin-gyi grwa-skor mdsad; p'ur = skr. kila s. M. Tib. 188, 152 = M. 197, 153.

2) mK'as-pai dbaṅ-po.

3) Tib. mDsod.

4) Tib. dBu-ma jug-pa; im Tanjur enthalten, s. Tār. Ueb. 148. 174. 322. Tanjur-Index: A. G. II 367, no. 61.

5) rJe.

6) Tib. Mitra brgya-rtsai dbaṅ-c'en.

pa, T'sul-k'rim s rin-c'en, als Upâdhyâya, der Upâ-
dhyâya von Bye-rdsin, Šes-rab mgon-po¹⁾, als *
Âcârya, und der Vorsteher²⁾ bSod-nams rdo-rje³⁾
als Raho'nuçâsaka fungierten, ordiniert und wurde das
5 Scheiteljuwel der Vinayadhara's. In γDan-sa t'el
hörte er bei sPyan-sña Grags-pa byaṅ-cub⁴⁾ die
Unterweisung in den „Sechs Lehren des Nâro“
u. a. m. Im Tempel Ke-ru hielt er vor T'sa-k'o
dpon-po und vielen anderen Piṭakadhara's eine
10 Predigt über die Vier Grossen Kasteiungen⁵⁾, in sKyid
šod t'sal gewährte er eine Uebersicht und einen Ein-
blick in den bKa-oggyur, in lHa-sa trug er die grossen
Wunschgebete für die (verschiedenen) Krankheitsarten und
in bDe-ba-can viele Lehren vor. Vor allem aber war
15 seine Predigt in bKra-šis γdoṅ, einer Stadt in Mon,
vor einem Meere gleichsam von Gelehrten, wobei er
mit fünfzehn indischen Sprachen gleichzeitig den Anfang
machte, die hervorragendste von seinen Leistungen. Auf
diese Weise schloss er sich vielen Gelehrten von dBus
20 und γTsaṅ an, studierte dadurch die heilige Religion
in weitem Umfange, nämlich ebensowohl die Profan-
wissenschaften wie die Unterweisung in dem Tripiṭakam
und den Vier Klassen der Tantra's, und dadurch kam

1) Skr. Prajñānâtha.

2) dBu-mdsad.

3) Skr. Puṇyavajra.

4) Skr. Kīrtibodhi.

5) dKa-c'en bži = skr. catvâri mahâkṛicchrâṇi (catvâro mahâ-
kṛicchrâs) oder catvâri mahâtapâṃsi; dka = skr. kṛicchra(m) s. M. Tib.
120, 83 = M. 126, 83, Jäschke s. v.; dka = skr. tapas s. Jäschke
s. v. (vgl. auch M. Tib. 79, 9 = M. 84, 9).

er tüchtig empor. Darauf hörte er bei Mañjughosha-
 bhattâraka, der als Mâdhyamika-Lama brTson-ogrus
 115 sen-ge Menschenleib angenommen hatte, viele tiefe
 Lehren. Da sagte der rJe-btsun: „Von nun an richte
 deine Gebete an den von dir in einer Person erwählten 5
 Lama und Schutzgott; beseitige die früher angehäuften
 Sünden und Fehler und trachte nach der Anhäufung
 und Ausübung einer immer mehr und mehr zu er-
 höhenden grossen Summe von Tugend; schliesse dich
 der Klasse der Mahâyânisten an und stelle über den Sinn 10
 der Sûtra's, der Tantra's und der Kommentare insgesamt
 die drei Untersuchungen dreimal genau an und präge ihn
 dir ohne Unterlass ein! Dann wirst du dir in kurzer
 Zeit das Wesen der Doktrin durch und durch erwerben,
 sowie auch eine unbeirrte Sicherheit in dem vollständigen 15
 Sinn der Sûtra's und Tantra's.“ Diesen Worten ent-
 sprechend verfuhr (bTson-k'a-pa) mit Eifer, und nach-
 dem er das Gedankenwerk Nâgârjuna's und seiner
 * Jünger als untrüglich erkannt hatte, entstand in ihm
 die tiefe madhyamistische Anschauung. Bei dem Mahâ- 20
 siddha von lHo-brag, Nam-mk'a rgyal-mtsan, so-
 wie bei dem Mahopâdhyâya von Bra-gor, C'os-skyabs
 bzañ-po, hörte er den „Kreis der Vorschriften“¹⁾,
 prägte sich dieselben ein und liess alles Pravacana's in
 den Vorschriften gehörig hervortreten. Danach sprach 25
 Mañjughosha bhattâraka:

„Diesen wilden, schwer zu zähmenden Geschöpfen
 „Zu predigen, wie könnte das grossen Segen bringen?

1) bKa-γdams-kyi skor.

„Darum denke daran, dich der Meditation zu widmen
und der Einsamkeit zu ergeben

„Und so den Weg zum eigenen Glück und dem des
Nächsten zu finden“

5 und: „Wenn auch von jetzt an gepredigt würde, würde
sich keine als segensreich erscheinende That ereignen.
Darum nimm eine Weile das Asketentum auf dich, er-
gieb dich der Einsamkeit und mache die Meditation zur
Hauptsache!“ Mit diesen Worten ermahnte er ihn, sich
10 der Meditation zu befeissigen. Infolgedessen trat er in
seinem 36. Lebensjahr (1391) mit dem von seinem **116**
Schutzgott (Mañjuḥṣa) in der Prophezeiung an-
gegebenen Gefolge von acht Männern als Dienern, näm-
lich dem Lama oJam dkar-ba, dem rTogs-ldan oJam-
15 dpal rgya-mṭso und anderen Heiligen, in das Asketen-
tum ein. Sie gingen nach Ol-k'a und blieben im Winter
und Frühling in C'os-luñ in Ol-k'a. Alle Meister und
Schüler ergaben sich einem an Kasteiungen¹⁾ reichen
Leben und befeissigten sich emsig der Ansammlung und
20 Ausübung der gesamten vier Kräfte²⁾. Auch rJe rin-
po-c'e selbst legte hundert Geständnisse von Sünden ab
und verrichtete bei der Darreichung des Maṇḍalam und
sonstigen Gelegenheiten schwere Bussübungen. Auch
dem Maitreya von rDsiñ-p'yi machte er seine Auf-
25 wartung. Dann ging er nach rGya-sog p'u in sMan-
luñ. Da schaute er des Mañjuḥṣa bhāṭṭāraka voll-

1) dKa-t'ub = skr. tapas, s. M. Tib. 79, 9 = M. 84, 9.

2) sTobs bzi t'saṅ-ba.

endete Majestät, umgeben von Nâgârjuna, Asaṅga¹⁾
 * und vielen anderen Paṇḍita's, und von Indrabhūti²⁾,
 Saraha und vielen anderen Mahāsiddha's; ferner zeigten
 sich an jenem Orte unermessliche Erscheinungen. Indem
 er so die Standarte der Meditation aufpflanzte, entstand 5
 in seinem Geiste ausgezeichnetes, unfassbares Verständnis
 der Tantra-Einweihung in viele Schutzgottheiten und
 Lamen³⁾ und anderer profaner und nicht profaner Dinge.
 Danach richtete Mañjuḥyoshaḥaṭṭâraka die Aufforde-
 rung an ihn, dieses und jenes Çâstram zu verfassen. 10
 Demgemäss fasste er die Quintessenz aller Sûtra- und
 Mantra-Pravacana's⁴⁾ klar zusammen und verfasste die
 wunderbar grossartigen Darstellungen der Lehre: „die
 Bodhi-Weg-Stationen“⁵⁾, „die Geheimmantra-
 Weg-Stationen“⁶⁾ und viele andere Sûtra- und Mantra- 15
 Texte, mündlich. Nachdem er diese durch die drei
 Prüfungen geläutert, wurden sie eine schöne Zier des
 Kleinods der Lehre. Im 53. Lebensjahre, im (weiblichen)
 Erde-Rinder-Jahr (1408), führte er das Grosse Beten
 von lHa-sa⁷⁾ vom 1. bis 15. Tage des C'o-o-p'rul-Monats 20
 II7 ein, bescherte über achtausend Geistlichen Huldigungs-
 gaben in reicher Zahl und reformierte die über das ganze
 Gebiet des Kleinods der Lehre hin verbreiteten Gebete.
 Er gründete oBrog Ri-bo c'e dGe-ldan rnam-par

1) Tib. T'ogs-med.

2) Im Text (p. 116, 10): 'Indrabhuti.

3) Yi-dam-gyi lha dan bla-ma du-mas rgyud byin-gyis rlabs-pa.

4) Tib. mDo-sñags-kyi γsuñ-rab.

5) Tib. Byaṅ-cub lam-gyi rim-pa, s. Verz. 412. 413.

6) Tib. γSañ-sñags lam-gyi rim-pa.

7) lHa-sa smon-lam c'en-mo.

rgyal-bai gliñ, das die einzige Ausgangs- und Ursprungsstätte für die Verbreitung und Ausdehnung der den goldfarbigen Kopfschmuck tragenden Sekte in allen Gegenden und Himmelsrichtungen wurde. Auch zeigte
5 sich jener Klosterberg¹⁾ von zahllosen leuchtenden, von selbst entstandenen Symbolen des Leibes, der Rede und der Gnade erfüllt. Nachdem er die Klosterstätte von dieser Art sowohl durch die Predigt des Kleinods der Lehre als auch durch Meditation sonnenhell erleuchtet
10 hatte, geruhte er elf Jahre lang sie als Hauptresidenz innezuhaben. Im 63. Lebensjahre, im Erde-Schweine-^{*}Jahr (1418), trug er unendlich vielen Piṭakadhara's Byaṅ-cub lam-rim, das Guhyasamaya-Saṃvartantram²⁾, und unermessliche andere Schriften vor.
15 Darauf erschien er vor dem Jo-bo rin-po-c'e, richtete in reichem Masse Ehrenbezeugungen und Gebete an ihn und sprach die Bitte aus, dass das Kleinod der Lehre lange Zeit bestehen möchte. Da ertönte laut vom Himmel her der Götter-Glocke³⁾ Schall, da kehrte er in seine
20 Residenz dGa-ldan zurück. Dort gab er seinem Hauptjünger, dem rGyal-t'sab rin-po-c'e⁴⁾, Mütze und Pelzmantel, bestimmte ihn ausdrücklich für den Heiligen

1) γNas-ri, offenbar mit Ri-bo dGe-ldan (wörtlich: 'der Berg dGe-ldan') identisch.

2) Tib. γSaṅ-dus bDe-mc'og-gi rgyud; (dpal-) γSaṅ(-ba) dus (-pa) s. Pantheon no. 62. 68. — Kanjur-Index: A. G. II 299; Tanjur-Index: A. G. II 364, no. 21.

3) Im Text (p. 117, 14): gaṅṭi statt ghaṅṭi.

4) rGyal-t'sab: 'Vize-Herrscher, Stellvertreter in der Regierung (= skr. Yuvarāja, s. M. Tib. 178, 4 = M. 186, 4); Nachfolger', rGyal-t'sab rin-po-c'e: offenbar respektvolle Bezeichnung dieser Würde.

Stuhl und sagte zu ihm: „Zu Füßen des Sthavira¹⁾ Rin-c'en rgyal-mt'san und anderer sitzend, erkenne dieses Verfahren und erwecke in dir den Sinn für die Bodhi!“ Darauf verwandelte er sich am 25. Tage des 10. Monats, in der Mitte des Morgens, in der reinen 5 Residenz dGe-ldan, im Od-γsal-Tempel²⁾ sterbend in den Dharmakâya und liess dabei als Zwischenstadium einen Körper, der wie ein Trugbild des Saṃbhoga aussah³⁾, und als nächste Existenz leibliche Wiedergeburt in Tushita als Jinaputra⁴⁾ oJam-dpal sñin- 10 118 po⁵⁾ erstehen. In der Zukunft wird er in dem Adbhutavyūhakshetram⁶⁾ als Jina Siṃhadhvani den Schein der Buddhawerdung bieten und das Phantom der zwölf Thaten zeigen.

Ferner: Die durch die Predigt dieses Mahâtman er- 15 weckten Schüler, nämlich: die vier welche Lamten wurden: rJe-btsun Red-mda-pa u. s. w., der rGyal-t'sab Dar-ma rin-c'en, der Vinayadhara Grags-pa rgyal-mt'san, der Gelehrte dGe-legs dpal-bzañ, oJam-dbyaṅs

1) Tib. γNas-brtan, M. Tib. 259, 20 = M. 270, 20; Jäschke 310^b.

2) Tib. Od-γsal lha-k'añ.

3) Bar-do loñs-spyod rdsogs-pa sgyu-ma lfa-bui sku rab-bzeñs. Der Sinn ist: in dem Zwischenstadium (zwischen Tod und Wiedergeburt) glich sein Körper dem Saṃbhogakâya.

4) Tib. rGyal (-bai) sras (s. M. Tib. 19, 5 = M. 22, 5), eine Bezeichnung der Bodhisattva's.

5) Skr. Mañjuçrîgarbha.

6) Tib. Ño-mt'sar rmad-byuñ bkod-pai ñin; rmad-byuñ (= ño-mt'sar rñad-byuñ) = skr. adbhuta s. M. Tib. 58, 11 = M. 62, 11.

- „Im Tempel Ka-ba ùiñ lo-can
 „Wird er meinen beiden Körpern
 „Einen Hauptschmuck darreichen und Verehrung erzeugen
 „Und die Bitte an mich richten,
 119 „Dass die Lehre tausend Jahre währen möge. 5
 „Aus diesem (irdischen Sein) entschwindend, wird er
 in des Nordostens
 „Schöner Adbhutavyûha-Welt
 „Als Simhadhvani erscheinen.
 „Dort wird er gläubig werden und dort wieder- 10
 geboren werden;
 „Dieses Paradies ist bei weitem das herrlichste“ —
 ferner eine Stelle aus dem Padma bka-c'ems:
 „Des Mañjughosha Inkarnation, der Herr der
 Lehre für die Vineya's¹), 15
 „Der Bekenner der Sûtra- und Mantra-Lehre, mit
 Namen Blo-bzañ Grags-pa,
 „Der die Geheim-Mantra's so lehrt, dass sie über
 acht Menschengenerationen hin reichen,
 „Wird, wenn er aus diesem Kshetram entschwunden 20
 sein wird, zu Maitreya eingehen;
 „Dessen Stammhalter wird in einer Lebensperiode
 Buddha sein“ —
 * und endlich ein Ausspruch des çrî-Vajrapâni; [es
 sprach nämlich] 25
 „Guhyadhara²) zu Karmavajra:
 „Es ist eine direkte Wirkung aus früherer Zeit:

1) D. h. 'Zögling, Schüler'; tib. γdul-bya-ba, sonst γdul-bya, 'der zu Bekehrende, Bekehrungsbedürftige' (s. oben an vielen Stellen).

2) Skr. γSañ-°dsin = γSañ-°dsin b dag-po (skr. Guhyadharapati); vgl. oben p. 77, n. 3.

- „Dieser Blo-bzañ grags-pa,
„Der aller Buddha's Inkarnation ist,
„Erklärte, nachdem er den Körper des Mahāpañḍita
rGyañ angenommen.
- 5 „Den Sinn der Sūtra's und Mantra's;
„Darum erlangt er ganz sicher die Buddhachast.
„In den Ländern Indien, China, Nepal
„Und dBus, 7Tsañ, mDo und K'ams
„Leitet er, nachdem er die Wiedergeburt erlangt hat,
10 alle Wesen
„Auf den Pfad der Erlösung; 120
„oJam-pai dbyaṅs¹⁾, sein Schutzgott,
„Ist grösser als dByaṅs-can-ma²⁾;
„Darum erlangt er ganz sicher die Bodhi.
- 15 „Hervorragende Schüler scharen sich um ihn;
„Wenn er diesen (irdischen) Leib verlässt, wird er
in Tushita
„Zu Maitreya eingehen und (bei ihm) die Religions-
lehre hören;
- 20 „Als oJam-dpal sñiñ-po,
„Von Liebe zu allen Wesen erfüllt,
„Erreicht er das Ziel: Daçabhūmi.³⁾

Ferner entspricht die Art, wie er, solange die Lehre besteht, in verschiedenen Inkarnationen für das Heil des

1) Skr. Mañjuḥśa.

2) Skr. Sarasvatī.

3) Die beiden Glieder des Vergleiches erhalten in dem sich wiederholenden Worte dbyaṅs auch noch einen äusserlichen Ausdruck ihrer Zusammengehörigkeit.

Nächsten wirkt, folgender Stelle aus dem „Buche der Vorschriften“¹⁾:

- „Ein und dieselbe heilige Inkarnation von mir
„Nimmt bald das Wesen eines Bhikshu an
„Und hat als solcher dieses Kloster inne; 5
„Bald nimmt sie die Gestalt eines Kindes an;
„Bald ist die Gestalt eines armen Bettlers,
„Bald die Gestalt eines Vierfüßlers, Vogels, Hundes,
* „Bald die Gestalt eines Gebetlautes,
„Bald die Gestalt einer einzelnen Buchstabenform 10
„Der berühmte Bhikshu.
„Solange die Lehre besteht, erscheint er immer und
immer wieder.“

Derjenige, welcher die Lehre dieses oJam-mgon
rGyal-ba gñis-pa in China zuerst verbreitete, war 15
der Mahâpurusha

Byams-cen C'os-rje.

Dieser wurde in dem Sitz des Herrschers von Žaṅ
ogro-ba, dem zu T'sal guñ-t'añ²⁾ gehörigen Dorfe,
geboren. Von klein auf liess er häufig Worte der Er- 20
innerung an frühere Existenzen hören. Nachdem er
seine Liebe zum heiligen Stande sorgfältig geprüft hatte,
trat er an die Pforte der Buddha-Lehre, liess sich in
den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen
Çâkya ye-šes³⁾. Von da an gab er durch Muni-Buss- 25

1) bKa-gdams glegs-bam.

2) Oder: 'zum Haine Guñ-t'añ'?

3) Skr. Çâkya jñâna.

„Werden mir die besten wie die alltäglichen Eigenschaften

„In diesem Leben sicherlich die (Buddhaschaft) auswirken“,

und ferner:

5

„Durch Hören gelangt man zur Kenntniss der Schriften,

„Durch Hören wendet man sich von der Sünde ab,

„Durch Hören giebt man das Unnütze auf,

„Durch Hören erlangt man das Nirvâṇa“ —

10

die Segnungen des Anschlusses an einen Kalyâṇamitra und der Anhörung der Religion. Er beabsichtigte daher, aus dem Gletscherlande einen zum Opferpriester geeigneten heiligen Mahâpurusha zu berufen. Als er nun des rJe rin-po-će Ruhm vernahm, sandte er Eilboten mit vier 15 Tā zin¹⁾ an der Spitze ab. Als die nun nach Tibet kamen, trat rJe rin-po-će in eigener Person zunächst 122 an die hochheilige Grenze und gewährte ihnen eine Audienz. Darauf liess er den Meister²⁾ Nam-mk'a bzañ-po-pa³⁾ und andere, voran den Fürsten Grags- 20 pa rgyal-mt'san-pa⁴⁾, als Unterhändler holen. Da vergossen die Gesandten Thränen und trugen ihre Bitte mit grosser Dringlichkeit vor. Infolgedessen gewährte er den Gesandten, als sie nach Se-ra kamen, eine (zweite) Audienz und nahm denn nun die Aufforderung 25 und die Menge Geschenke Sr. Majestät des Kaisers,

1) Chin. tá zîn, 'great men, (His) Excellency, Sire' (Eitel 688^a. 962^a).

2) dPon.

3) Wohl = skr. Ākâṣabhadraka.

4) Wohl = skr. Yaçodhvajin; oder Kîrtidhvajin?

welches beides sie ihm überbrachten, entgegen. Er entschied sich jedoch, nicht zu kommen, indem er unter anderem als Grund angab, wenn er, der Herr, in eigener Person nach China käme, so entstünden grosse Schwierigkeiten, und dabei wäre der Nutzen nur gering. Da modifizierten die Gesandten ihre Bitte so: wenn schon der Herr nicht selbst kommen könne, so möchte er doch einen ihm selbst nicht ungleichen Schüler als Opferpriester entsenden. Daraufhin befahl er, dass von seinen
10 Schülern, welche ausserordentlich hervorragende Gelehrte * waren, dieser C'os-rje als sein Vertreter gehen solle, gab ihm genaue Vorschriften und Belehrungen, wie das Heil der Wesen zu erwirken sei, und bestimmte den Mahârâja¹⁾ Vaiçravaṇa²⁾ zum Hüter des Gelingens des
15 Werkes dieses C'os-rje. Darauf zogen C'os-rje und seine Schüler, sowie die vier Tā zin und die übrigen, indem sie die Provinz Li-t'añ in Süd-K'ams passierten, nach China. Als sie nach Zeu c'won gelangten, begrüßten chinesische Fürsten sie mit ihren Kriegsmannern.
20 Dann, als sie nach der Stadt T'en tu hu kamen, erschienen des weiteren vier Tā zin, die mit einer Menge Gaben von Sr. Majestät dem Kaiser zur Begrüssung abgesandt waren, und brachten und überreichten eine Menge von Geschenkgegenständen, sowie den Erlass,
25 dessen Anfang mit den Worten des Königs folgendermassen lautete: „Du, Lama Çâkya ye-šes, dessen Er-

1) Tib. rGyal-c'en; über die vier Mahârâja's s. Köppen I, 250. 526. II, 261. 296. 299. Pantheon, vor no. 262 und no. 280. 281. 282. 284.

2) Tib. rNam-t'os-kyi sras, vgl. Köppen I 251. II 298. Pantheon, no. 281.

kenntnisfähigkeit erhaben und gross, dessen Weisheit gross und leuchtend, dessen Gebet von tiefer Kraft ist, der du mit der Erkenntnis eines Tathâgata ausgerüstet bist und die Vineya's auf milde Weise be-
123kehrst.“ — Als sie darauf im Verlaufe der Reise in die 5
Nähe des Palastes gelangten, kamen ihnen die Minister entgegen. Dann gelangten sie zu dem Kloster He yin zi nördlich von Ser-po, der inneren Burg des Palastes, und verweilten daselbst. Darauf fand im Innern des königlichen Palastes die Begegnung und Begrüssung mit 10
dem Kaiser statt. Da wurden ihm von Sr. Majestät dem Kaiser eine Ehrenbezeugung und zahlreiche ihn hoch-erfreuende Unterhaltungen zu teil; hierbei geruhte (der Kaiser) zu sagen: „Wollest du jetzt in dem Kloster He yin zi verweilen und den Kult¹⁾ des ganzen Be- 15
reiches der Vier Klassen der Tantra's versehen.“ Darauf versah er in ausgedehntem Masse den Kult des Guhyasamaya, des Samvara²⁾, der Gesamtheit der neun und vierzig Mahâcakrabhairava's³⁾ und der Genien der Heilung⁴⁾. Zu dieser Zeit liessen auch die Götter 20
* vom Himmel her Musikklänge erschallen, sodass es alle

1) sGrub-mc'od, wörtlich: 'Citierung (durch die Kraft der Meditation) und Verehrung'.

2) S. Pantheon, no. (53.) 63.

3) K'or-c'en jigs-byed ze-dgn-ma, etwa = skr. Ekona-pañcâṣṭmahâcakrabhairavî, ein Dvigu-Kompositum mit der Feminin-Endung (entsprechend tib. ma); über ma als possessivbildende Partikel s. Jäschke 408^b und M. A. I 392. Ueber Mahâcakra [tib. K'or (-lo) c'en (-po)] s. Pantheon no. 64, über Bhairava s. Pantheon no. 61 (vgl. oben p. 116, n. 4); betreffs der 49-Zahl vgl. Pantheon, p. 61, 3 zu no. 61.

4) sMan-bla, vgl. Schlagintweit 171—173.

vernahmen, und am Himmelszelt sahen alle Menschen zu wiederholten Malen verschiedenartige Trophäen, Vajra's, Räder, Lotusse und einen Regenbogen von der Gestalt eines Vajra in harmonischer (Anordnung) erscheinen. Auch
5 fiel oftmals aus wolkenlosem Himmel ein Blumenregen herab. Dadurch erlangten alle festen Glauben. Ferner dächte es dem Könige im Traum, als ob an dem über He yin zi (sich ausdehnenden Teile) des Himmels alle Buddha's und Bodhisattva's der zehn Weltgegenden er-
10 schienen und sich niederliessen; er freute sich sehr über den Traum, und es entstand ein ausserordentlich fester Glaube in ihm. Dem C'os-rje gab er folgende Titel: „Allwissender¹⁾, Hochverständiger²⁾, Allbeschützer³⁾, Allgütiger⁴⁾, Beglückter aller grossen Reiche⁵⁾, Spender
15 der Weihe auf die Scheitel aller⁶⁾, Jinaputra des Westens⁷⁾, in der Herrschaft über das Glück unwandelbar fester Grosslama⁸⁾, Tā kou śrī Byams-c'en C'os-rje“; ferner schenkte er ihm ein aus Gold

1) T'ams-c'ad mk'yen-pa = skr. Sarvajña.

2) Blo-gros c'en-po = skr. Mahāmāti.

3) Kun-gyi skyob-pa = skr. Sarvatrātar (vgl. Jäschke 32^a).

4) Byams-pa c'en-po = skr. Mahāmaitra oder Mahāmaitreya.

5) Yañs-pai rgyal-k'ams t'ams-cad bde-bar sbyor-ba.

6) Kun-gyi ytsug-tu dbaṅ-bskur-ba.

7) Nub-p'yogs-kyi rgyal-bai sras-po = skr. Paçcimagjīnaputra; nub = skr. paçcima s. M. Tib. 244, 4 = M. 254, 4 (M'. 244, 4: °mā); p'yogs = skr. diç s. M. Tib. 244, 1 = M. 254, 1.

8) sKyid-pai rgyal-srid mi-gyur brtan-pai bla-ma c'en-po; vielleicht ist aber dieser Titel aufzufassen als 'Grosslama des unwandelbar feststehenden glücklichen Reiches'; möglicherweise ist aber der Doppelsinn beabsichtigt.

124 und Schwarz verfertigt es Siegel u. s. w. und nannte ihn „Scheitelschmuck aller Bekenner der Lehre“¹⁾. Er berief ihn in seinen Palast und gab ihm einen Thron von gleicher Höhe wie sein eigener königlicher; auch an dem landesüblichen Banquet liess er ihn teilnehmen, als 5 er für dasselbe Sorge trug. Darauf erteilte dieser dem hohen kaiserlichen Herrn die Âyurvaçitâ²⁾ nach der Methode des Siddha Jaya³⁾, die Saṃvaramaraṇântakaravaçitâ⁴⁾ nach der Methode des Mahâsiddha Te-lo-ba u. a. m. Als er das Gefäss auf des Kaisers 10 Haupt legte, floss Nektar über die Oeffnung des Gefässes hinaus, und nach geraumer Zeit zeigte sich eine Licht-Ausströmung und andere Erscheinungen mehr. Dadurch wurde der König noch weit gläubiger. Als Lohn bescherte er ihm Gegenstände in grosser Menge. 15 Darauf ging er zu dem fünfgipfligen Berge und schaute das Antlitz des Mañjuhosha, des Jo-bo Atiça und * seines Jüngers, und des Lama oPags-pa. Während er dort weilte, kamen aus verschiedenen Gegenden viele geistliche Herren⁵⁾ und, von ihnen geführt, unendlich 20 viele andere Menschen zu seiner Begrüssung. Diesen

1) bsTan-dsin mt'a-dag-gi γtsug-rgyan = skr. Sarva-
çâsanadharacûḍâlamkāra; γtsug = skr. cûḍa s. M. Tib. 20, 14.
60, 33. 160, 22. 44. 53. (220, 4.) = M. 23, 14. 65, 38. 168, 22. 44.
53. (229, 4.)

2) Tib. T'se-dbañ, vgl. t'se-la dbaṇ in M. Tib. 24, 1 =
M. 27, 1.

3) ?, tib. rGyal-ma.

4) Tib. bDe-mc'og c'i-ba mt'ar-byed-kyi dbaṇ; c'i-ba
= skr. maraṇam s. M. Tib. 106, 4. 214, 240 = M. 112, 4. 223, 269.

5) Bla-ma dpon-po.

erteilte er die Vaçitâ, das Adhivâsanam¹⁾, die Einführung in den Unterricht²⁾, das Pravrajyâ³⁾-, Upavâsa⁴⁾- und Fasten⁵⁾-Gelübde und liess den starken Regen auch noch anderer heiliger Religionslehren nach Massgabe der
5 Würdigkeit eines jeden herabströmen und brachte sie so auf den rechten Weg der Reife und Erlösung. Dadurch dass er einen sehr harten, blauen, festen Stein wie Schlamm knetete und sogar einen Abdruck seiner Hand darauf zurückliess, versetzte er alle Bewohner jener
10 Gegend in Erstaunen. Dann kehrte er zurück und sorgte in reichem Masse für das Wohl der Lehre und der Wesen. Vor allem beleuchtete er die unverfälschte, auf die Sûtra's und Mantra's zurückgreifende Sekte der Ri-bo dGe-l dan-pa's⁶⁾. Als er wieder nach dBus zurück-
15 kehrte, bescherte ihm Se. Majestät der Kaiser unendlich viele Dinge, voran eintausend Seidenstoffe. Danach kam er im Verlauf der Reise zuerst nach dGa-l dan, wo er dem rJe bDag-ñid c'en-po seine Aufwartung¹²⁵ machte und Geschenkgegenstände überreichte, deren An-
20 nahme mit der Wolke der Opfer des Samantabhadra wetteiferte. Hierauf nach Se-ra berufen, machte er sich durch das eifrige Drehen des Religionsrades auf dem Se-ra-Gipfel verdient. Man hörte bei ihm die Be-

1) rJes-γnañ, vgl. oben p. 109, n. 6.

2) K'rid bsñen-rdsogs; bsñen-rdsogs = skr. upasampatti, vgl. oben p. 123, n. 2.

3) Tib. Rab-byuñ, vgl. oben p. 123, n. 5 und Böhrtlingk s. v.

4) Tib. bsñen-γnas, s. M. Tib. 79, 21 = M. 84, 21.

5) sMyuñ-γnas.

6) Ri-bo dGe-l dan-pai mdo-sñags-kyi riñ-lugs dri-ma med-pa γsal-bar mdsad.

sprechung des Kommentars *Prakâçolkâ*¹⁾, die abschliessende Unterweisung²⁾ im *Pañcakrama*³⁾, die Besprechung des grossen *Kâlacakra*⁴⁾-Kommentars *Vimalaprabhâ*⁵⁾, die Unterweisung im *Shadyoga*⁶⁾, den Vortrag des *Samvaramûlatantram*, die sechs 5 Lehren des *Nâro*, die Unterweisung in der *Madhyama-Theorie*⁷⁾ und unermessliche andere tiefe und ausgedehnte Lehren. Zu dieser Zeit erteilte rJe rin-po-c'e, auf die Reformierung der Lehre bedacht, diesem Herrn den Befehl, er solle eine echte Tantra-Schule 10 errichten und *Se-ra t'eg-c'en gliñ* gründen. Der leistete diesem Auftrag Folge und gründete *dpal-ldan rGyud-smad grwa-t'saṅ*⁸⁾ und, im Erde-Schweine-
* Jahr (1418), *Se-ra t'eg-c'en gliñ*. Im Innern dieses *Vihâra* stellte *C'os-rje-ba* aus weissem Sandelholz ge- 15 fertigte, in Behältern steckende ausgezeichnete kleine Figuren, die er selbst aus China mitgebracht hatte, auf: den Lehrer und die sechzehn *Sthavira*'s, den *dGe-bsñen*, den *Hwa-ṣaṅ* u. s. w.; er liess wundervolle *bKa-ogyur*-

1) Tib. *sGron-gyal*; *sgrou(-ma)* = skr. *ulka* s. M. Tib. 18, 95 = M. 21, 94; vgl. *Böhtlingk* s. v.

2) *dMar-k'rid*.

3) Tib. *Rim lña*.

4) Tib. *Dus-kyi k'or-lo*, s. *Kanjur-Index*, p. 54, no. 360. 361 (= A. G. II 292); p. 55, no. 362. — *Tanjur-Index*: A. G. II p. 360, no. 1; p. 362, no. 1. — *Burnouf*, *Introd.* 480 fg. C. & E. 39. *Bendall* 69.

5) Tib. *Dri-med 'od*, s. *Tanjur-Index*: A. G. II p. 362, no. 2.

6) Tib. *sByor drug*; *sbyor* = skr. *yoga* s. M. Tib. 103, 60. 189, 14 = M. 109, 61. 198, 14.

7) Tib. *dBu-mai lta* = skr. *Madhyamadarçanam*; *lta-ba* = skr. *darçanam* s. M. Tib. 61, 12 = M. 66, 12. *Jäschke* 217^a.

8) D. h. 'ehrwürdige Schulklasse für den niederen Tantra (-Unter-richt)'.
.

- „Dieser Blo-bzañ grags-pa,
„Der aller Buddha's Inkarnation ist,
„Erklärte, nachdem er den Körper des Mahāpaṇḍita
rGyañ angenommen,
5 „Den Sinn der Sūtra's und Mantra's;
„Darum erlangt er ganz sicher die Buddhaschaft.
„In den Ländern Indien, China, Nepal
„Und dBus, ṽTsañ, mDo und K'ams
„Leitet er, nachdem er die Wiedergeburt erlangt hat,
10 „alle Wesen
„Auf den Pfad der Erlösung; 120
„oJam-pai dbyaṅs¹⁾, sein Schutzgott,
„Ist grösser als dByaṅs-can-ma²⁾³⁾;
„Darum erlangt er ganz sicher die Bodhi.
15 „Hervorragende Schüler scharen sich um ihn;
„Wenn er diesen (irdischen) Leib verlässt, wird er
in Tushita
„Zu Maitreya eingehen und (bei ihm) die Religions-
lehre hören;
20 „Als oJam-dpal sñiñ-po,
„Von Liebe zu allen Wesen erfüllt,
„Erreicht er das Ziel: Daṣabhūmi.'“

Ferner entspricht die Art, wie er, solange die Lehre besteht, in verschiedenen Inkarnationen für das Heil des

1) Skr. Mañjughoṣha.

2) Skr. Sarasvatī.

3) Die beiden Glieder des Vergleiches erhalten in dem sich wiederholenden Worte dbyaṅs auch noch einen äusserlichen Ausdruck ihrer Zusammengehörigkeit.

Nächsten wirkt, folgender Stelle aus dem „Buche der Vorschriften“¹⁾:

- „Ein und dieselbe heilige Inkarnation von mir
„Nimmt bald das Wesen eines Bhikshu an
„Und hat als solcher dieses Kloster inne; 5
„Bald nimmt sie die Gestalt eines Kindes an;
„Bald ist die Gestalt eines armen Bettlers,
„Bald die Gestalt eines Vierfüßlers, Vogels, Hundes,
* „Bald die Gestalt eines Gebetlautes,
„Bald die Gestalt einer einzelnen Buchstabenform 10
„Der berühmte Bhikshu.
„Solange die Lehre besteht, erscheint er immer und
immer wieder.“

Derjenige, welcher die Lehre dieses oJam-mgon
rGyal-ba gñis-pa in China zuerst verbreitete, war 15
der Mahâpurusha

Byams-c'en C'os-rje.

Dieser wurde in dem Sitz des Herrschers von Zañ
ogro-ba, dem zu T'sal guñ-t'añ²⁾ gehörigen Dorfe,
geboren. Von klein auf liess er häufig Worte der Er- 20
innerung an frühere Existenzen hören. Nachdem er
seine Liebe zum heiligen Stande sorgfältig geprüft hatte,
trat er an die Pforte der Buddha-Lehre, liess sich in
den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen
Çâkya ye-šes³⁾. Von da an gab er durch Muni-Buss- 25

1) bKa-gdams glegs-bam.

2) Oder: 'zum Haine Guñ-t'añ'?

3) Skr. Çâkya jñâna.

übungen den drei Sphären (seines sittlichen Thuns)¹⁾ vollkommene Festigkeit. Er sass zu Füßen vieler Freunde²⁾, studierte die Quellen und erlangte den Rang eines Gelehrten. Vor allem sass er zu Füßen des **121**
5 grossen Dharmarâja bTsoñ-k'a-pa und studierte rTsa-ba šes-rab³⁾, das Buch „Die Vierhundert⁴⁾“, Byañ-c'ub lam-rim, γSan-odus rim lña⁵⁾ und alle übrigen Sûtra- und Mantra-Schriften in reichem Masse, wie wenn
10 lich machte er die Pflege der Liebe und des Erbarmens und die mit der Hochhaltung der Sittengebote gepaarte geheime Pflege des Utsa- und Sampanna (-krama) des Guhyasamaya zur Hauptsache. Einstmals nun erwog der Sohn des Mongolenkhans Togan Temur, der chi-
15 nesische Kaiser Yüñ lu⁶⁾ aus der Tā Miñ-Dynastie — im Einklang mit den Aussprüchen des Lehrers Buddha:
„Obwohl ich in allen Kalpa's in den drei Zeiten
„Die drei Kleinodien verehrt
„Und das Leben von zehn Millionen lebender Wesen *
20 beschützt habe,
„Erlange ich in diesem Leben nicht die Buddhaschaft.
„Hingegen, wenn ich dem Lama Guṇasâgara
„Durch mein gläubiges Gemüt Freude bereitet habe,

1) sGo γsum, nach Jäschke 115^b 'the three media or spheres of moral activity: *lus*, *ñag*, *yi*d, action, word and thought'.

2) Wörtlich: 'er schloss sich dem Fusslotus (ṣabs-pad = skr. pādapadma) vieler Freunde an', vgl. oben p. 2, 4—5 und n. 6.

3) Skr. Mûlaprajñâ.

4) bŽi-brgya-pa.

5) Skr. Guhyasamayapañcakrama.

6) S. oben p. 68, 19—29.

„Werden mir die besten wie die alltäglichen Eigenschaften

„In diesem Leben sicherlich die (Buddhaschaft) auswirken“,

und ferner:

5

„Durch Hören gelangt man zur Kenntniss der Schriften,

„Durch Hören wendet man sich von der Sünde ab,

„Durch Hören giebt man das Unnütze auf,

„Durch Hören erlangt man das Nirvâṇa“ —

10

die Segnungen des Anschlusses an einen Kalyāṇamitra und der Anhörung der Religion. Er beabsichtigte daher, aus dem Gletscherlande einen zum Opferpriester geeigneten heiligen Mahāpuruṣa zu berufen. Als er nun des rJe rin-po-će Ruhm vernahm, sandte er Eilboten mit vier 15 Tā zin¹⁾ an der Spitze ab. Als die nun nach Tibet kamen, trat rJe rin-po-će in eigener Person zunächst 122 an die hochheilige Grenze und gewährte ihnen eine Audienz. Darauf liess er den Meister²⁾ Nam-mk'a bzañ-po-pa³⁾ und andere, voran den Fürsten Grags- 20 pa rgyal-mt'san-pa⁴⁾, als Unterhändler holen. Da vergossen die Gesandten Thränen und trugen ihre Bitte mit grosser Dringlichkeit vor. Infolgedessen gewährte er den Gesandten, als sie nach Se-ra kamen, eine (zweite) Audienz und nahm denn nun die Aufforderung 25 und die Menge Geschenke Sr. Majestät des Kaisers,

1) Chin. tá zîn, 'great men, (His) Excellency, Sire' (Eitel 688^a. 962^a).

2) dPon.

3) Wohl = skr. Ākāṣabhadraka.

4) Wohl = skr. Yaçodhvajin; oder Kîrtidhvajin?

welches beides sie ihm überbrachten, entgegen. Er entschied sich jedoch, nicht zu kommen, indem er unter anderem als Grund angab, wenn er, der Herr, in eigener Person nach China käme, so entstünden grosse Schwierig-
5 keiten, und dabei wäre der Nutzen nur gering. Da modificierten die Gesandten ihre Bitte so: wenn schon der Herr nicht selbst kommen könne, so möchte er doch einen ihm selbst nicht ungleichen Schüler als Opferpriester entsenden. Daraufhin befahl er, dass von seinen
10 Schülern, welche ausserordentlich hervorragende Gelehrte * waren, dieser C'os-rje als sein Vertreter gehen solle, gab ihm genaue Vorschriften und Belehrungen, wie das Heil der Wesen zu erwirken sei, und bestimmte den Mahârâja¹⁾ Vaiçravaṇa²⁾ zum Hüter des Gelingens des
15 Werkes dieses C'os-rje. Darauf zogen C'os-rje und seine Schüler, sowie die vier Tā zin und die übrigen, indem sie die Provinz Li-t'añ in Süd-K'ams passierten, nach China. Als sie nach Zen c'won gelangten, begrüßten chinesische Fürsten sie mit ihren Kriegsmannern.
20 Dann, als sie nach der Stadt T'en tu hu kamen, erschienen des weiteren vier Tā zin, die mit einer Menge Gaben von Sr. Majestät dem Kaiser zur Begrüssung abgesandt waren, und brachten und überreichten eine Menge von Geschenkgegenständen, sowie den Erlass,
25 dessen Anfang mit den Worten des Königs folgendermassen lautete: „Du, Lama Çâkya ye-šes, dessen Er-

1) Tib. rGyal-c'en; über die vier Mahârâja's s. Köppen I, 250. 526. II, 261. 296. 299. Pantheon, vor no. 262 und no. 280. 281. 282. 284.

2) Tib. rNam-t'os-kyi sras, vgl. Köppen I 251. II 298. Pantheon, no. 281.

kenntnisfähigkeit erhaben und gross, dessen Weisheit gross und leuchtend, dessen Gebet von tiefer Kraft ist, der du mit der Erkenntnis eines Tathâgata ausgerüstet bist und die Vineya's auf milde Weise be-
123kehrst.“ — Als sie darauf im Verlaufe der Reise in die 5
 Nähe des Palastes gelangten, kamen ihnen die Minister entgegen. Dann gelangten sie zu dem Kloster He yin zi nördlich von Ser-po, der inneren Burg des Palastes, und verweilten daselbst. Darauf fand im Innern des königlichen Palastes die Begegnung und Begrüssung mit 10
 dem Kaiser statt. Da wurden ihm von Sr. Majestät dem Kaiser eine Ehrenbezeugung und zahlreiche ihn hoch-erfreuende Unterhaltungen zu teil; hierbei geruhte (der Kaiser) zu sagen: „Wollest du jetzt in dem Kloster He yin zi verweilen und den Kult¹⁾ des ganzen Be- 15
 reiches der Vier Klassen der Tantra's versehen.“ Darauf versah er in ausgedehntem Masse den Kult des Guhya-samaya, des Samvara²⁾, der Gesamtheit der neun und vierzig Mahâcakrabhairava's³⁾ und der Genien der Heilung⁴⁾. Zu dieser Zeit liessen auch die Götter 20
 * vom Himmel her Musikklänge erschallen, sodass es alle

1) sGrub-mc'od, wörtlich: 'Citierung (durch die Kraft der Meditation) und Verehrung'.

2) S. Pantheon, no. (53.) 63.

3) K'or-c'en jigs-byed ze-dgu-ma, etwa = skr. Ekona-paṇcâṣṭmadmahâcakrabhairavi, ein Dvigu-Kompositum mit der Feminin-Endung (entsprechend tib. ma); über ma als possessivbildende Partikel s. Jäschke 408^b und M. A. I 392. Ueber Mahâcakra [tib. K'or (-lo) c'en (-po)] s. Pantheon no. 64, über Bhairava s. Pantheon no. 61 (vgl. oben p. 116, n. 4); betreffs der 49-Zahl vgl. Pantheon, p. 61, 3 zu no. 61.

4) sMan-bla, vgl. Schlagintweit 171—173.

vernahmen, und am Himmelszelt sahen alle Menschen zu wiederholten Malen verschiedenartige Trophäen, Vajra's, Räder, Lotusse und einen Regenbogen von der Gestalt eines Vajra in harmonischer (Anordnung) erscheinen. Auch
 5 fiel oftmals aus wolkenlosem Himmel ein Blumenregen herab. Dadurch erlangten alle festen Glauben. Ferner dächte es dem Könige im Traum, als ob an dem über He yin zi (sich ausdehnenden Teile) des Himmels alle Buddha's und Bodhisattva's der zehn Weltgegenden er-
 10 schienen und sich niederliessen; er freute sich sehr über den Traum, und es entstand ein ausserordentlich fester Glaube in ihm. Dem C'os-rje gab er folgende Titel: „Allwissender¹⁾, Hochverständiger²⁾, Allbeschützer³⁾, Allgütiger⁴⁾, Beglückter aller grossen Reiche⁵⁾, Spender
 15 der Weihe auf die Scheitel aller⁶⁾, Jinaputra des Westens⁷⁾, in der Herrschaft über das Glück unwandelbar fester Grosslama⁸⁾, Tā kou śrī Byams-c'en C'os-rje“; ferner schenkte er ihm ein aus Gold

1) T'ams-c'ad mk'yen-pa = skr. Sarvajña.

2) Blo-gros c'en-po = skr. Mahāmāti.

3) Kun-gyi skyob-pa = skr. Sarvatrātar (vgl. Jäschke^{32a}).

4) Byams-pa c'en-po = skr. Mahāmaitra oder Mahāmaitreya.

5) Yañs-pai rgyal-k'ams t'ams-cad bde-bar sbyor-ba.

6) Kun-gyi rtsug-tu dbaṅ-bskur-ba.

7) Nub-p'yogs-kyi rgyal-bai sras-po = skr. Paçcimagjīnaputra; nub = skr. paçcima s. M. Tib. 244, 4 = M. 254, 4 (M. 244, 4: 0mā); p'yogs = skr. diç s. M. Tib. 244, 1 = M. 254, 1.

8) sKyid-pai rgyal-srid mi-gyur brtan-pai bla-ma c'en-po; vielleicht ist aber dieser Titel aufzufassen als 'Grosslama des unwandelbar feststehenden glücklichen Reiches'; möglicherweise ist aber der Doppelsinn beabsichtigt.

124 und Schwarz verfertiges Siegel u. s. w. und nannte ihn „Scheitelschmuck aller Bekenner der Lehre“¹⁾. Er berief ihn in seinen Palast und gab ihm einen Thron von gleicher Höhe wie sein eigener königlicher; auch an dem landesüblichen Banquet liess er ihn teilnehmen, als 5 er für dasselbe Sorge trug. Darauf erteilte dieser dem hohen kaiserlichen Herrn die Âyurvaçitâ²⁾ nach der Methode des Siddha Jaya³⁾, die Saṃvaramaraṇântakaravaçitâ⁴⁾ nach der Methode des Mahâsiddha Te-lo-ba u. a. m. Als er das Gefäss auf des Kaisers 10 Haupt legte, floss Nektar über die Oeffnung des Gefässes hinaus, und nach geraumer Zeit zeigte sich eine Licht-Ausströmung und andere Erscheinungen mehr. Dadurch wurde der König noch weit gläubiger. Als Lohn bescherte er ihm Gegenstände in grosser Menge. 15 Darauf ging er zu dem fünfgipfligen Berge und schaute das Antlitz des Mañjughosha, des Jo-bo Atiça und * seines Jüngers, und des Lama oPags-pa. Während er dort weilte, kamen aus verschiedenen Gegenden viele geistliche Herren⁵⁾ und, von ihnen geführt, unendlich 20 viele andere Menschen zu seiner Begrüssung. Diesen

1) bsTan-dsin mt'a-dag-gi γtsug-rgyan = skr. Sarva-çâsanadharacûḍâlamkâra; γtsug = skr. cûḍa s. M. Tib. 20, 14. 60, 33. 160, 22. 44. 53. (220, 4.) = M. 23, 14. 65, 38. 168, 22. 44. 53. (229, 4.)

2) Tib. T'se-dbañ, vgl. t'se-la dbaṇ in M. Tib. 24, 1 = M. 27, 1.

3) ?, tib. rGyal-ma.

4) Tib. bDe-mc'og c'i-ba mt'ar-byed-kyi dbaṇ; c'i-ba = skr. maraṇam s. M. Tib. 106, 4. 214, 240 = M. 112, 4. 223, 269.

5) Bla-ma dpon-po.

erteilte er die Vaçitâ, das Adhivâsanam¹⁾, die Einführung in den Unterricht²⁾, das Pravrajyâ³⁾-, Upavâsa⁴⁾- und Fasten⁵⁾-Gelübde und liess den starken Regen auch noch anderer heiliger Religionslehren nach Massgabe der
5 Würdigkeit eines jeden herabströmen und brachte sie so auf den rechten Weg der Reife und Erlösung. Dadurch dass er einen sehr harten, blauen, festen Stein wie Schlamm knetete und sogar einen Abdruck seiner Hand darauf zurückliess, versetzte er alle Bewohner jener
10 Gegend in Erstaunen. Dann kehrte er zurück und sorgte in reichem Masse für das Wohl der Lehre und der Wesen. Vor allem beleuchtete er die unverfälschte, auf die Sûtra's und Mantra's zurückgreifende Sekte der Ri-bo dGe-l dan-pa's⁶⁾. Als er wieder nach dBus zurück-
15 kehrte, bescherte ihm Se. Majestät der Kaiser unendlich viele Dinge, voran eintausend Seidenstoffe. Danach kam er im Verlauf der Reise zuerst nach dGa-l dan, wo er dem rJe bDag-ñid c'en-po seine Aufwartung
125 machte und Geschenkgegenstände überreichte, deren Annahme mit der Wolke der Opfer des Samantabhadra wetteiferte. Hierauf nach Se-ra berufen, machte er sich durch das eifrige Drehen des Religionsrades auf dem Se-ra-Gipfel verdient. Man hörte bei ihm die Be-

1) rJes-γnañ, vgl. oben p. 109, n. 6.

2) K'rid bsñen-rdsogs; bsñen-rdsogs = skr. upasampatti, vgl. oben p. 123, n. 2.

3) Tib. Rab-byuñ, vgl. oben p. 123, n. 5 und Böhrtlingk s. v.

4) Tib. bsñen-γnas, s. M. Tib. 79, 21 = M. 84, 21.

5) sMyuñ-γnas.

6) Ri-bo dGe-l dan-pai mdo-sñags-kyi riñ-lugs dri-ma med-pa γsal-bar mdsad.

sprechung des Kommentars *Prakâçolkâ*¹⁾, die abschliessende Unterweisung²⁾ im *Pañcakrama*³⁾, die Besprechung des grossen *Kâlacakra*⁴⁾-Kommentars *Vimalaprabhâ*⁵⁾, die Unterweisung im *Shadyoga*⁶⁾, den Vortrag des *Samvaramûlatantram*, die sechs 5 Lehren des *Nâro*, die Unterweisung in der *Madhyama*-Theorie⁷⁾ und unermessliche andere tiefe und ausgedehnte Lehren. Zu dieser Zeit erteilte *rJe rin-po-c'e*, auf die Reformierung der Lehre bedacht, diesem Herrn den Befehl, er solle eine echte Tantra-Schule 10 errichten und *Se-ra t'eg-c'en gliñ* gründen. Der leistete diesem Auftrag Folge und gründete *dpal-ldan rGyud-smad grwa-t'saṅ*⁸⁾ und, im Erde-Schweine-
* Jahr (1418), *Se-ra t'eg-c'en gliñ*. Im Innern dieses *Vihâra* stellte *C'os-rje-ba* aus weissem Sandelholz ge- 15 fertigte, in Behältern steckende ausgezeichnete kleine Figuren, die er selbst aus China mitgebracht hatte, auf: den Lehrer und die sechzehn *Sthavira*'s, den *dGe-bsñen*, den *Hwa-šaṅ* u.s.w.; er liess wundervolle *bKa-ogyur*-

1) Tib. *sGron-γsal*; *sgron(-ma)* = skr. *ulka* s. M. Tib. 18, 95 = M. 21, 94; vgl. *Böhtlingk* s. v.

2) *dMar-k'rid*.

3) Tib. *Rim lña*.

4) Tib. *Dus-kyi k'or-lo*, s. *Kanjur-Index*, p. 54, no. 360. 361 (= A. G. II 292); p. 55, no. 362. — *Tanjur-Index*: A. G. II p. 360, no. 1; p. 362, no. 1. — *Burnouf*, *Introd.* 480 fg. C. & E. 39. *Bendall* 69.

5) Tib. *Dri-med 'od*, s. *Tanjur-Index*: A. G. II p. 362, no. 2.

6) Tib. *sByor drug*; *sbyor* = skr. *yoga* s. M. Tib. 103, 60. 189, 14 = M. 109, 61. 198, 14.

7) Tib. *dBu-mai lta* = skr. *Madhyamadarçanam*; *lta-ba* = skr. *darçanam* s. M. Tib. 61, 12 = M. 66, 12. *Jäschke* 217^a.

8) D. h. 'ehrwürdige Schulklasse für den niederen Tantra (-Unterricht)'.

Exemplare, die er aus China gebracht hatte, hineinschaffen. Zwei Jahre lang drehte er das Rad der Religion. Danach erging im Eisen-Rinder-Jahr (1420) von neuem fortgesetzt der Ruf des hohen kaiserlichen Herrn an ihn.

5 Da bestimmte er einen persönlichen Schüler des rJe rin-po-c'e, den Dharmasvâmin Dar-rgyas bzañ-po, für den Heiligen Stuhl und ging dann mit vielen Schülern und Kalyânamitra's, voran Amogha C'os-rje¹⁾ und bSod-nams šes-rab C'os-rje²⁾, aus Tibet nach China.

10 Als sie sich nun dem Palast und den Häusern näherten, war der Kaiser gestorben, und Zon te³⁾ sass jetzt auf dem Thron. Der aber hatte schon zu Lebzeiten seines königlichen Vaters dem C'os-rje hohe Verehrung und Ehrfurcht bewiesen. So gab dieser, um des Königs Wunsch¹²⁶

15 zu erfüllen, eine Analyse des Kreises der Vier Klassen der Tantra's und versah den Kultus. Da erschien ein Regenbogen, ein Blumenregen strömte herab u. s. w. Dadurch geschah es, dass König Zon te's Glaube immer mehr erstarkte. Nachdem jener dem Könige seine Dienste

20 geleistet, errichtete er in den einzelnen Landesteilen China's neue Vihâra's, Statuen und brTen-pa's⁴⁾, stiftete viele Klöster für die Geistlichkeit, liess die alten Tempel restaurieren und leistete der Lehre noch andere vollkommene Dienste. Begabten Gelehrten verlieh er hohe

25 Titel und Würden, wie Ko šrī, C'an šì, und erwies ihnen grosse Gunst. Nachdem er auf diese Weise das Wohl

1) Skr. Amogha-Dharmasvâmin.

2) Skr. Puṇyaprajña-Dharmasvâmin.

3) S. oben pp. 68, 30—69, 3.

4) D. h. 'Stützen', vielleicht sind 'Pforten, Säulen' gemeint.

der Lehre und der Wesen gefördert hatte, übergab er im 82. Lebensjahre, am 18. Tage des 10. Monats des * Holz-Hasen-Jahres (1434) den beiden C'os-rje¹⁾ sein Vermächtnis und bot am 24. Tage den Schein des Eingehens in das Reich des Friedens. Als seine sterblichen 5 Ueberreste dem Feuer übergeben wurden, geschahen viele Wunderzeichen, und auch Reliquien entstanden in Menge.

Seine Schüler, die beiden C'os-rje aus sÑe-t'an, Amogha-pa und bSod-nams šes-rab, schalteten 10 gleichfalls als die Tišrī König Zon-te's, und die Thätigkeit beider Stände²⁾ gedieh trefflich.

Der Schüler dieser beiden Lamen, der Dharma-svâmin γZon-nu dpal-ldan³⁾, fungierte ebenfalls als königlicher Lama und Opferpriester, schützte die Klöster 15 der Geistlichkeit und brachte das Kleinod der Jina-Lehre zum Gedeihen.

Somit ist denn die seit dieser Zeit bis auf die Gegenwart erfolgte Verbreitung und Zunahme der unvergleichlichen unverfälschten Ri-bo dGe-ldan-pa-20 Sekte in der grossen königlichen Residenz Pei ciñ als das Verdienst des C'os-rje anzusehen.

Derjenige, welcher das Kleinod der Lehre des oJam-mgon rGyal-ba γñis-pa hier in der Mongolei zuerst verbreitete, war der Schützer der Wesen des 25

1) Nämlich Amogha C'os-rje und bSod-nams šes-rab C'os-rje, s. oben p. 198, 8. 9.

2) Nämlich des geistlichen und des weltlichen Standes.

3) Skr. Kumâraçrī.

Gletscherlandes¹⁾, der Puṇḍarikadhara²⁾, der dritte¹²⁷
rGyal-dbañ, rJe

bsod-nams rgya-mt'so dpal bzañ-po³⁾.

Die Geburt dieses Herrn fand in folgender Weise statt:

5 In dem „Buche der Vorschriften“ findet sich
die Prophezeiung:

„Am Ende der neun Kaliyuga's⁴⁾

„Wird der Träger des Namens des höchsten moralischen
Verdienstes (bsod-nams)

10 „Gleichsam in einem Meere (rgya-mt'so) von Predigt-
Versammlungen

„Der Lehre erloschenes Feuer wieder anfachen“,
und ferner:

„Vom Norden Tibets aus wird nach Norden

15 „Ein Mann — deine heilige Inkarnation —

„Gehen, um viel schutzloses Volk zu leiten.“

1) Gañs-can gro-bai mgon-po; vielleicht muss man aber in dieser Bezeichnung Gro-bai mgon-po (skr. Jagannātha) als einheitlichen Begriff auffassen und demnach übersetzen: 'Jagannātha des Gletscherlandes'.

2) Tib. Pad-dkar dñin-pa, wohl identisch mit Padmapāṇi, d. i. Avalokiteṣvara. Damit stimmt der Umstand überein, dass alle Dalai Lama's als Inkarnationen des Avalokiteṣvara gelten, s. Köppen II 127.

3) Skr. Puṇyasāgaraṛibhadra.

4) Tib. rTsod-dus; s. M. Tib. 243, 75 = M. 253, 79.

M. 253, 76—79
und Jäschke 255^a:

M. Tib. 243, 72—75:

Jäschke 255^a:

kṛitayugam

tretāyugam

dvāparayugam

kaliyugam

rdsogs-ldan-gyi dus

γsum-ldan-gyi dus

c'a-γñis dus

rtsod-pai dus

yar-ldan, oder: rdsogs-ldan

yar-rabs, oder: γsum-ldan

rtsod-ldan, oder: γñis-ldan

sñigs-ma

Jäschke führt für das erste yugam auch den Namen satyam an.

Als für die Erfüllung dieser Prophezeiung die Zeit gekommen war, wurde in einem Teile der Provinz sKyid-
 * šod im Ritterstande von dem in weltlichen wie in geist-
 lichen Dingen wohl bewanderten und dem esoterischen
 Geheimmantra - Samādhi¹⁾ eifrig obliegenden sDe-pa 5
 rNam-rgyal grags-pa²⁾ und der dpal-oDsom-bu
 k'rid unter vielen Wunderzeichen am 25. Tage des
 ersten Frühlingsmonats des (weiblichen) Wasser-Hasen-
 Jahres (1542) als Inkarnation ein Knäblein geboren,
 schöner noch und lieblicher anzuschauen als ein Götter- 10
 sohn, eine Augenweide, sodass man sich nicht satt daran
 sehen konnte; an seinem Körper zeigte sich ein weiss-
 roter Glanz, und er war mit allen Lakṣhaṇa's und Anu-
 vyañjana's eines Mahāpuruṣa versehen; auf dem Ober-
 körper trug er ein geistliches Gewand, zarter noch als 15
 das Götterkleid Kaśika³⁾ und weiss wie eine weiche
 Eierhülle; auf dem Unterkörper trug er ein Untergewand,
 ganz scheckig mit natürlicher Tigerfell-Zeichnung, das
 Bein bis unter das Knie bedeckend; mit seinen beiden
 wie Lotusblätter schönen Augen blickte er überall um- 20
 her und liess ein leises Lächeln ertönen. Bei diesem
 Anblick gerieten alle, die Mutter samt ihrer Umgebung,
 128 in Entzücken. Der nun setzte sich nach Verlauf von
 drei Monaten nach seiner Geburt früh bei Tagesanbruch
 zu stets zeitigerer Stunde in hockender Stellung hin, 25 •

1) Tib. Nan ṡsañ-sñags-kyi tin-ñe-ḡdsin.

2) Skr. Vijayakīrti.

3) Vgl. skr. Kāçikavastram, °sūkṣhamam 'feiner Baumwollentoff
 aus Benares' (Böhtlingk s. vv.)

störte auch die Amme vom Schlaf auf, zupfte sie mit den Händen an den Haaren und liess sie Maṇi her-sagen und in hockender Stellung sich hinsetzen. — Einstmals begann König Blon-gon, den Priestern 5 durch die Krûrarûpa's¹⁾ Hindernisse zu bereiten. Als nun Bhagavant Vajrabhairava einen vollständigen Sieg über Mâra davongetragen hatte, sah er mit eigenen Augen jene bösen Geister vernichtet. — Eines Tages verneigte jener sich in einem (Od-gur-k'an²⁾) mehrere Male. 10 Da fragten ihn seine Begleiter, was das zu bedeuten habe. Er aber erwiderte: „Seht ihr es denn nicht? Der rJe rin-po-c'e Tsoṇ-k'a-pa ist erschienen und ist noch * jetzt anwesend.“ Dann verneigte er sich auch nach den vier Seiten und fuhr fort: „Auf den vier Seiten des rJe 15 rin-po-c'e befinden sich unermesslich viele Buddha's: die auf der Ostseite sind blau, die auf der Südseite gelb, die auf der Westseite rot und die auf der Nord-seite grün.“ — In dem Alter der jugendlichen Spiele und Vergnügungen erklärte er, jede alltägliche Art der 20 Beschäftigung weit von sich abweisend, Religionsschriften, versenkte sich in den Samâdhi, gründete Klöster und brachte, indem er mehrere Steine in eine Reihe ordnete und festsetzte, sie sollten die und die Dharmapâla's vor-stellen, diesen Huldigung und Lobpreis dar u. s. f. Mit • 25 diesen Dingen verging die Zeit. Da kam ein Scholar, um ihm seine Aufwartung zu machen und übergab eine

1) Tib. Ma ruṅs-pai (= skr. krûra s. M. Tib. 138, 4 = M. 146, 4) γzugs.

2) Wörtlich: 'Licht-Zelt-Haus'.

Statue des rJe-btsun bTson-k'a-pa in seine Hände, wodurch er ihm eine ganz ausserordentliche Freude bereitete. Er bat ihn, auf einem hohen Stuhle Platz zu nehmen, und brachte ihm darauf seine Huldigung und seine Geschenke dar. Der aber sagte: „Meinen Eltern 5 bringe deine Huldigung und deine Geschenke dar!“ Da erwiderte der Scholar: „Ich besitze keinen Glauben an jenen deinen Lama.““ Darauf jener: „Wenn Ihr an diesen meinen ausgezeichneten Lama nicht glaubt, so 129 seid Ihr selbst wohl als tausendfacher Segen in meine 10 Hände gefallen.“ Und jener, mit vornehmem Ausdruck des Unmutes über diese Worte: „Wohlan, so wollen wir beide die Huldigung darbringen und eine Bildsäule, gross wie eine Menschenwohnung, errichten!““ Hierüber erfreut, belehrte ihn jener nach dem „Vortrag über 15 das dMigs brtse-ma“¹⁾. — Diesem Herrn enthüllten einerseits viele von Vertrauen auf (die Kraft) ihrer Versenkung erfüllte Yogin's²⁾, dass er die Inkarnation des rJe t'ams-cad mk'yen-pa dGe-odun rgya-mt'so³⁾ sei, und andererseits wurde dadurch, dass er die oBral-spañ 20 sGrol-dkar⁴⁾, den Rosenkranz aus Krystall u. s. w. ganz deutlich erkannte, und durch andere Dinge mehr ein unbeeirrter Glaube daran erweckt. Am 2. Tage, rGyal-ba, der

1) dMigs brtse-ma (ein von bTson-k'a-pa verfasstes Gebet, s. Wassiljew 95) གསུལ་ལྟར་གྲུབ་པ་.

2) Tib. rNal-byor-pa.

3) Skr. Samghasâgara; der zweite rGyal-dbañ, s. Köppen II 133 fg.

4) sGrol(-ma) dkar(-mo) = skr. Sitatârâ, 'Weisse Târâ', s. Pantheon (p. 60, zu no. 60.) no. 160.

lichten Hälfte¹⁾ des Monats Nag-pa²⁾ des Feuer-Pferde-
Jahres (1545) kamen der sDe-pa rin-po-c'e nebst seinem
Gefolge und der Upâdhyâya, Âcârya u. s. w. des Grossen
Klosters³⁾ und andere, nebst einem Vortrab von Berittenen *
5 mit gelblich-roten Bannern, nahe an die Seite des Grossen
Klosters dpal-ldan oBras-spuñs; darauf trat ferner
unter Vorantritt zahlloser Geistlicher, die mit dem geist-
lichen Gewand sNam-sbyar⁴⁾ angethan und mit gelblich-
roten Abzeichen schön bekleidet waren und Rauchfässer
10 trugen, gehoben durch den Aufzug der in Procession
einhergetragenen, mannichfaltigen Kultusgerätschaften,
der magische Dharmapâla⁵⁾ Pe-kar⁶⁾ in das Innere und
schritt zur Begrüssung heran. Ein Haufen Menschen,
nahe an zehntausend, kam herbei, um ihn ehrerbietig
15 zu begrüßen. Dann zog er unter Blumenregen, Regen-
bogen-Licht-Zelt und anderen vollkommenen göttlichen
und menschlichen Wunderzeichen nach dpal-ldan
oBras-spuñs c'os-kyi sde c'en-po p'yogs t'ams-cad-las
rnam-par rgyal-bai gliñ und setzte den Lotus seines

1) dKar-p'yogs = skr. çuklapakṣha, aber in M. Tib. 243, 54 (= M. 253, 58) wird dies durch zla-ba yar-gyi ño, 'zunehmender Mond', kṛishṇapakṣha, 'die dunkle Monatshälfte', (M. 253, 59) entsprechend durch zla-ba mar-gyi ño, 'abnehmender Mond', (M. Tib. 243, 55) wiedergegeben.

2) Skr. Caitra, s. M. Tib. 243, 42 = M. 253, 45; Jäschke 491^a.

3) C'os-sde c'en-po, gemeint ist wohl das Kloster oBras-spuñs, s. Z. 5—6. 18 und unten p. 208, 8—9.

4) 'A sort of loose mantle for priests' (Jäschke s. v.).

5) C'os-skyoñ; über die C'os-skyoñ's vgl. Köppen II 261 fg. Jäschke 31^b.

6) = Bi-har, s. Schlagintweit 99 fg. 113 fg. Jäschke 7^b. 324^b.

Fusses auf den Furchtlosen Grossen Löwensitz¹⁾ (Thron) im dGa-ldan-Palaste. Darauf nahm er bei dem Paṇ-c'en bSod-nams grags-pa²⁾ das Ordinations-Upāsaka-Gelübde auf sich und erhielt den Namen bSod-nams
130rgya-mt'so dpal bzañ-po bsTan-pai ñi-ma p'yogs 5
t'ams-cad-las rnam-par rgyal-ba³⁾). Den Versammelten bereitete er grosses Vergnügen. Als die Sitzreihen sich geleert hatten, fiel er in einen leisen Schlummer. Währenddessen fragten Vater und Mutter:
„Ist der Glaube an bSod-nams grags-pa geschwunden?“ Er aber erwiderte: „Saget derartiges nicht! Er ist mein Lama. Es ist mir von Dharmasvâmin bSod-nams grags-pai žal-sia⁴⁾ gesagt worden.“ Als er im 5. Lebensjahre stand (1546), baten ihn einige um eine Vorschrift. Da erteilte er ihnen folgende Weisung: 15

„Glauben bethätigt gegen die drei Kleinodien,
„Liebe ersinnet für die Wesen,
„Rettet euch aus dem Kreislauf (der Wiedergeburt)⁵⁾
und gehet ein in die Leere⁶⁾:
„Darin zeigt eure religiöse Würdigkeit!“ 20

1) Jigs-pa med-pai señ-gei k'ri c'en-po = skr. Abhayamahā-simhāsanam.

2) Skr. Puṇyakīrti.

3) Der zweite Teil des Namens ist = skr. Sarvadigvijaya-çāsanāditya.

4) Žal-sia, 'in Gegenwart jemandes', wird wie žabs (= skr. °pādās, s. oben p. 2, n. 6) als respektvolle Bezeichnung einer Person, am Schluss des Chandoratnākara (s. meine Ausgabe, pp. 19, 21. 20, 23.) sogar als Äquivalent von skr. °pādās gebraucht.

5) K'or = skr. saṃsāra.

6) sToñ-pa = skr. çūnyam.

Im Monat Nag-pa des Erde-Affen-Jahres (1547) ging er *
nach Ra-sa op'ruł-snañ. Den Drei-Symbolen, voran
Jo Çâk¹⁾, reichte er Goldwasser²⁾, Weissfeuer³⁾, Götter-
Speisendarbringung⁴⁾, sÑan-dar und unfassbar viele
5 andere Arten von Opfergaben, brachte ihnen Lob-
preisungen und Huldigungen dar und verrichtete ein
sehr langes Gebet. Infolgedessen soll der Jo-bo rin-
po-c'e dem Jüngling erschienen sein; den dort Weilenden
trug er in Gegenwart des Jo-bo den Uttarayoga vor.
10 Dadurch wurden die Aussichten auf Befestigung der
Wurzel aller guten Ansammlungen günstig. Einem
Schwarm von über zehntausend Menschen trug er die
Unterweisung in der Flüsterung des Sechssilben-Gebetes⁵⁾⁶⁾
und die Flüsterung der Vajrasattvabhâvanâ⁷⁾ vor. Da-
15 durch also versetzte er alle in das Land der Gläubigkeit.
Im Monat Sa-ga⁸⁾ des Erde-Vogel-Jahres (1548) nahm er,
indem der Pañ-c'en bSod-nams grags-pa als Upâ-
dhyâya, der Navaka⁹⁾ Dharmasvâmin Legs-pa don-

1) = Jo-bo Çâkya.

2) γSer-c'ab.

3) dKar-me; oder: 'Lichter, Kerzen'? (s. Jäschke 9^a).

4) lHa-bšos = skr. naivedyam (nivedyam), s. M. Tib. 188, 118
= M. 197, 119 (M'. 188, 118).

5) D. i. das 'Om ma-ñi pad-me hûm.

6) Yi-ge drug-pai (= skr. Shaḍaksharam, vgl. Kanjur-
Index, p. 84, no. 575 = A. G. II 325) bzlas luñ.

7) Tib. rDo-rje sems-dpai sgom bzlas; (b)sgom-pa = skr.
bhâvanâ s. M. Tib. 30, 10. 70, 3. 80, 8. 88, 4. 103, 68 = M. 33, 10.
75, 3. 85, 8. 93, 4. 109, 69; vgl. M. Tib. 16, 44. 115, 14 = M.
19, 82. 121, 14. Jäschke s. v.

8) Skr. Vaiçâkha, s. M. Tib. 243, 43 = M. 253, 46. Jäschke 491^b.

9) Statt γsañ-p'u (Text p. 130, 19) ist wohl γsar-bu, 'new be-
ginner, tyro, novice' (Jäschke s. v.), = skr. navaka (navika) (s. M. Tib.

grub als Karmâcârya, und Śar-rtse legs don-pa als Zeitangeber¹⁾ fungierten, das Çrâmaṇera-Gelübde auf sich und erlangte in Wahrheit das Feuer des heiligen pflichtgemässen Strebens. Bei dem Paṇ-c'en bSod-nams 5
13 | grags-pa hörte er den Vortrag des Tse-dbañ grub 5
 rgyal-ma und der „Gesichte des Nâtha, des Dharma, der Devî und der rNam-sras“²⁾; bei dem Dharmasvâmin Legs-don und anderen die „Leuchte des Weges“³⁾, den grossen und den kleinen Lam-rim, Mûlam und Avatâra⁴⁾, die grosse Tîkâ zu diesen⁵⁾ 10
 und viele andere Werke. Im Eisen-Hunde-Jahr (1549) trug er den sKu-mt'sams śin-tu dam-pa vor; darauf trug er die „Dreizehn Hunderttausend Besänftigungen des Amitâyus“⁶⁾ und die „Einundzwanzig Hunderttausend Besänftigungen des Haya- 15
 grîva“⁷⁾ vor; infolgedessen gewährten ihm beide Schutz-

259, 29 = M. 270, 29. M'. 259, 29), 'ein jüngerer Mönch' (Böhtlingk, Nachtrag, s. v.), zu lesen.

1) Dus sgo-ba.

2) Tib. mGon C'os lHa-mo rNam-sras žal-rnams; über lHa-mo (= skr. Devî) s. Pantheon no. 232. 248; über die drei rNam-sras s. Pantheon, nach no. 261; no. 262—264.

3) Lam-sgron; ein Werk des Atiça, s. Pantheon no. 29.

4) Tib. rTsa Jug; gemeint sind dBu-ma rtsa-ba (= skr. Madhyamakamûlam) und dBu-ma-la jug-pa (skr. Madhyamakâvatâra) s. Târ. Ueb. 147 fg. 321 fg.

5) Im Text (p. 131, 3): dei tîg c'en.

6) Tse dpag-med-kyi bsñen-pa bum-t'so beu-γsum. Ueber Amitâyus s. Pantheon no. 85. bsñen-pa = skr. bhajanam s. M. Tib. 92, 26 = M. 97, 26.

7) rTa-mgrin-gyi bsñen-pa bum-t'so ñi-śu rtsa γcig. Ueber Hayagrîva und seine verschiedenen Formen s. Schlagintweit 167. Pantheon p. 60, zu no. 61; no. 166—168.

gottheiten die Gunst, sich in eigener Person sehen und sprechen zu lassen. Im Eisen-Schweine-Jahr (1550) trug er gleichsam vor einem Meere von einheimischen und auswärtigen Geistlichen das Werk¹⁾ *Byaṅ-c'ub lam-gyi rim-pa* vor, woraufhin täglich ein Blumenregen fiel. Im (männlichen) Wasser-Mause-Jahr (1551) setzte er * den Edelstein seines Fussnagels auf den Furchtlosen²⁾ *Upâdhyâya*-Lehrstuhl²⁾ des Grossen Klosters *dpal-ldan oBras-spuṅs*. Bei dem *Paṅ-c'en bSod-nams grags-pa* hörte er die *Vajrabhairavavaçitâ*³⁾, die „Einweihung in das Meer der Citierungs-Methoden“⁴⁾ und viele andere Schriften. Im Wasser-Rinder-Jahr (1552) trug er bei dem Grossen Beten von *lHa-sa* unter anderem vier und dreissig *Jâtaka*'s⁵⁾ vor. Da sprach 15 er einstmals: „Ich habe viele Mantra-Recitationen vollzogen; sagt an, wie viele habt ihr vollzogen? Ich habe „*Yamarâja*“, „*Çâsana*“, „*Bhyo rakmo*“, „*Kâlarûpa*“⁶⁾, jedes unter dem Schall der Trompetenmuschel⁷⁾, vollzogen, habe eine Million „*Camuṇḍi*“⁸⁾ vollzogen 20 und habe auch sonst viele Recitationen vollzogen.“ Da sagte sein persönlicher Diener, der *Dharmasvâmin Yaṅ*

1) *bKa-c'os* = skr. *vacanadharmā*.

2) *Mi-jigs c'os-k'ri* = skr. *abhîru* (s. M. Tib. 93, 27 = M. 99, 1) *-dharmâsanam*; vgl. oben p. 205, 1 und n. 1.

3) Tib. *rDo-rje jigs-byed-kyi dbaṅ*.

4) *sGrub-t'abs rgya-mt'soi rjes-γnaṅ*, etwa = skr. *Sâdhanasâgarâdhivâsanam*.

5) Tib. *sKyes-rabs*.

6) D. i. *Çiva*; im Text (p. 131, 15): *Kalarûpa*.

7) *Duṅ* = skr. *çaukha*, s. *Pantheon* no. 294 und p. 110.

8) Einer der Namen von *Çiva*'s Gattin; im Text (p. 131, 15): *Tsamuṇḍi*.

dgong-pa: „Der Zeitpunkt des Eintritts und der Grad der Veränderung von Sonnen- und Mondfinsternissen lässt die Möglichkeit einer Berechnung nicht zu; jene ändern alle erfolgen nicht.“ Darauf erwiderte (bSod-nams rgya-mtso): „Da ich elf Gesichter besitze, so 5 erfolgen mit jedem Male je tausend Recitationen; auf die Veränderung der Sonnen- und Mondfinsternisse achte nicht! Wenn du es nicht glaubst, so könnte ich ja die Devî als Zeugin anrufen und einen Eid leisten; im übrigen ist ja Anlass genug dafür, dass dies in euren Ver- 10
132 stand gehen sollte, vorhanden; aber es geht (nun eben einmal) nicht in denselben.“ Nachdem der opags-sDe¹⁾ den Lo-tsû-ba Doktor dGe-odun²⁾ aus bKra-šis rgyal berufen hatte, hörte er (bei ihm) zunächst in vollkommener Weise die Avalokiteçvarâmoghapâça³⁾-, 15 die Ekâdaçavadana³⁾- und die Navâmitâyurdevavaçitâ³⁾, sowie die Pañcavatârîmçadmaṇḍalavaçitâ⁴⁾, in welcher die Vajramâlâ und der Kriyâsamuccaya⁵⁾ zusammen beschrieben werden. Ferner hörte er sowohl die Methode oDus-pa opags als auch 20 die Methode Ye-šes žabs der Ingitavacanavaçitâ⁶⁾,

1) Wohl = sDe-pa (rñ-po-c'e).

2) Skr. Saṃgha.

3) Tib. sPyan-ras-γzigs Don-žags | bCu-γcig žal ('der Elfgesichtige', eine Form des Avalokiteçvara, s. Pantheon no. 95) | T'se dpag-med lha dgu γsum-gyi dbaṅ; žags-pa = skr. pāça s. Pantheon p. 108; žal = skr. vadanam s. M. Tib. 15, 45.46 = M. 18, 46.47.

4) Tib. dKyil-k'or že-lñai dbaṅ.

5) Vgl. Böhlingk (s. v.): 'Kriyâsamuccaya, der Titel eines Werkes'; Hunter 18: Kriyâsamuccayatāntram. Im Text (p. 132, 4): Kriyasamutst'sa.

6) Tib. Zur-bkai dbaṅ; vgl. zur-tsam-gyis go-ba (M. Tib. 120, 33) = skr. ingitajñâ (M. 126, 33).

bDe-m'cog Lū-hi-pa¹⁾, Ghaṇṭābahirmaṇḍalam²⁾ und Kāyamaṇḍalam³⁾, sowie viele Vaçitâvacana's⁴⁾ bezüglich folgender (Gottheiten): Bhairava und Kâla-çatru⁵⁾ nach der Methode Rwa, der Kreis der acht
5 Vetâla's⁶⁾ und Kâlaçatru nach der Methode γÑos, die Gesamtheit der Neunundvierzig⁷⁾ nach der Methode Žaṇ, u. a. m., wie auch die heiligen Schriften⁸⁾ über Rwa-po-ta, den Kunstgriff des Yama⁹⁾ und den Sechsamigen Nâtha¹⁰⁾ und eine unendliche *
10 Reihe anderer Vaçitâ's, Adhivâsana's, Unterweisungen und Âgama's, wie wenn eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. — Im 16. Lebensjahr, im Erde-Pferde-Jahr (1557), gelangte er bei günstiger Konstellation der Gestirne am 15. Tage des 5. mongolischen Monats auf
15 den Lehrstuhl von Se-ra t'eg-c'en gliñ. Als er die

1) Vgl. Tār. Ueb. (s. Index): Lū-yi-pa, Lū-'i-pa; Pantheon no. 12: Lū-'i-pa, Lū-yi-pa, und p. 110: Lu-yi-pā.

2) Tib. Dril-bu p'yi-dkyil; vgl. bahirmaṇḍala[stha] (Böhrling s. v.); p'yi = skr. bahis s. M. Tib. 188, 128. 270, 141 = M. 197, 129. 281, 139.

3) Tib. Lus-dkyil; auch oben p. 178, 21 ist lus in lus-dkyil durch °kāya°, nicht durch °çarira°, wiederzugeben, da in M. (M. Tib.) letzteres sehr selten, kāya dagegen fast an allen Stellen als Äquivalent von lus gebraucht wird.

4) Tib. dBaṇ-bka.

5) Tib. dGra-nag.

6) Tib. Ro-laṇs brgyad skor.

7) Že-dgu-ma, vgl. oben p. 193, 18—19 und n. 3.

8) Beu-bum, s. Jäschke 370^b.

9) Tib. γŠin-rjei k'ṛul-k'or; über Yama und seine verschiedenen Formen s. Pantheon p. 61 und no. 238—240, über die γŠin-rje-Form speciell no. 239.

10) Tib. mGon-po pyag-drug-pa, vgl. Pantheon no. 230.

„Sammlung von Bücher-Kleinodien“¹⁾ wohl vor-
 trug, liessen die Götter einen Blumenregen herabfallen,
 sodass alle gläubig wurden. Indem er über dieses Ge-
 biet herrschte, bereitete er beiden Ständen ein grosses
 Fest. Im 22. Lebensjahr, im (männlichen) Holz-Mause- 5
 Jahr (1563), am 15. Tage, dem Vollmondstage, des vierten
 mongolischen Monats Sa-ga, in welchen die drei
 Feste der Samyaksambuddhawerdung fallen, nahm er,
 indem der K’ri rin-po-č’e Zur-pa mk’as-grub von dGa-
 ldan, dGe-legs dpal bzañ-po, als Upâdhyâya, des 10
 K’ri-las t’ogs-pa Kalyânamitra Po-to-ba Inkarnation
 dGe-o-dun bstan-pa dar-rgyas als Karmâcârya, der
 Dharmasvâmin P’yogs-las rnam-rgyal-ba von Šaṅs
 dge-op’el als Raho’nuçâsaka, und der lHai btsun-pa
 bSod-nams dpal-bzañ²⁾ als Zeitangeber fungierten, 15
133 inmitten der ganzen Zahl der gläubigen Geistlichkeit das
 Upâsaka-Gelübde auf sich und verehrte dem Upâdhyâya,
 dem Âcârya u. s. w. unermessliche Huldigungsgeschenke.
 Im Erde-Schlangen-Jahr (1568) leistete er der von Laien
 und Geistlichen aus γTsañ schon vorher wiederholt an 20
 ihn ergangenen herzlichen Einladung Folge, machte sich
 auf und gelangte an rGyal-byed t’sal³⁾, U-yug, Šaṅs
 und dBen-sa vorbei nach bKra-šis lhun-po. In
 diesem Kloster ertönte bei klarem Himmel lautes Donner-
 getöse, und Regenbogen, Blumenregen und viele andere 25

1) Glegs-bam rin-po-č’ei t’sogs.

2) Skr. Puṇyaçrîbhadra.

3) Skr. Jetavanam, offenbar nach dem berühmten, aus der
 Lebensgeschichte Buddha’s bekannten Haine benannt; vgl. den ana-
 logen Fall des Namens Potala bei Köppen II 341, n.

Zeichen und Wunder geschahen. In einer sehr grossen Menschenmenge that sich eine Lücke auf, und man erblickte Avalokiteçvara. Täglich erklärte jener auf der Fläche vor dem Kloster ein Buch. Es fiel ein Blumen-
5 regen, so gross, dass man ihn mit Händen greifen konnte. Viele hunderte von Ordinationen gewährte er. Dann *
ging er zu K'ro-p'u. Der von K'ro-p'u lo-tsâ-ba errichteten Maitreya-Statue, deren Umfang für das Gletscherland Tibet gross war, widmete er Huldigungen
10 und Gebete. Infolgedessen erschaute er Maitreya-bhattâraka, umgeben von den Buddha's der zehn Welt-gegenden. Er wurde darauf nach rGyal-mk'ar rtse berufen. Den im Wachstum befindlichen Ueberresten von König Ajâtaçatru's¹⁾ — in einem Schrein auf-
15 bewahrtem — Anteile aus den in acht Teile eingeteilten sterblichen Ueberresten des Tathâgata brachte er Huldigungen und Gebete dar; infolgedessen kamen fünfzehn Reliquien, von selbst herniederfallend, in seine Hand. Auf diese Weise drehte er in dem Gebiete von dBus
20 und γTsañ bis zum Feuer-Mause-Jahr (1575) predigend und meditierend das Rad der Religion eifrig. Nun war die Zeit der Erfüllung gekommen für die obige Prophe-
zeiung in dem Buche²⁾ und für den Ausspruch, den vor Zeiten der Jagannâtha Dharmarâja oP'ags-pa gethan
25 hatte; als ihm nämlich, wie oben³⁾ erzählt worden, Hwobilai Sec'en Khan drei grosse Schenkungen — am Anfang, in der Mitte und am Ende — machte und

1) Tib. Ma skyes dgra.

2) S. oben p. 200, 5—16.

3) S. oben pp. 147, 20—148, 2.

ihm danach sieben Stück schwarzen und dann ein Stück weissen Seidenstoff bescherte, sagte der Lama: „Wir beide werden während sieben Wiedergeburten nicht zusammentreffen; danach wirst du als König unter dem Namen 134, Ser¹⁾, und ich als Kou (?) unter dem Namen Las byas- 5 pa geboren werden, dann werden wir uns begegnen und das Wohl der Wesen fördern.“ Da hielt der Dharmarāja 'Alt'an Gegen Hakan²⁾, welcher früher von mDso-dge 'A-señ bla-ma die Lebensgeschichte dieses Herrn genau erfahren und dadurch unerschütterlichen Glauben 10 erlangt hatte, mit seinem Grossneffen H_wotagt'ai Sec'en II_won Taici und anderen eine beratende Versammlung ab³⁾ und erwog darauf — im Einklang mit dem Ausspruch des Dharmasvâmin rGyal-sras rin-po-č'e⁴⁾:

„Durch dessen Einfluss die Sünden aufhören 15

„Und die Tugenden dem zunehmenden Monde gleich
wachsen werden,

„Den heiligen Kalyāṇamitra mehr noch als das eigene
Leben

* „Hochhalten — das ist praktische Handhabung des 20
Jinajüngertums“,

und dem Wort des Lehrers Buddha:

„Die Buddhawerdung wird unter hundert Fällen
einmal erlangt,

„Schon die Geburt als Mensch erlangt man nur mit 25
grosser Schwierigkeit;

1) = Mong. Altan.

2) S. oben pp. 57, 5—58, 25.

3) S. oben p. 58, 8. 14.

4) Skr. Jinaputraratna.

„Freunde aber, die da gläubig sind und die Religions-
lehre hören,

„Solche sind selbst in hundert Kalpa's schwer zu
finden“ —

5 den Segen des Anschlusses an einen heiligen Kalyâṇa-
mitra und den richtigen Weg zu der sehr schwer zu
erlangenden Anhörung der Religionslehre. Infolgedessen
schickte er an jenen Herrn (bSod-nams rgya-mt'so)
einen Gesandten mit einer höflichen Einladung. Der
10 Herr gewährte ihm — als Priester dem Laien —
in mT'so-k'a eine persönliche Zusammenkunft, über
deren Verlauf folgende Einzelmomente zu erwähnen
sind: Einstweilen sandte (bSod-nams rgya-mt'so)
den Vinayâcârya¹⁾ brTson-ogrus bzañ-po als
15 Lama und Opferpriester ab. Er zeigte das staunens-
werte Wunder, dass eine von ihm gereichte Flasche,
obwohl zehntausend Menschen, der König als erster,
daraus tranken, nicht leer werden konnte. — Im
Feuer-Mause-Jahr (1575) kam noch eine zweite Ge-135
20 sandtschaft des Khan's zum Zwecke der Berufung,
'Atwosa Darhan u. a., überreichte ein Sendschreiben
und Geschenke und lud ihn höflich ein zu kommen.
Da geruhte der Herr zu lächeln und sprach: „Da
die Wirkung der früheren Ereignisse euch günstig ist.
25 so muss ich auf jeden Fall gehen. Ihr Gesandten,
gehet voraus und lasset den König und die übrigen es
wissen!“ Sprachs und schickte sie mit einem Briefe ab.
Als die nun in ihre Heimat kamen und den Sachverhalt

1) Tib. ཏུལ་བ་སྐོབ་དཔེན་.

vortrugen, waren alle erfreut, und man errichtete in der Landschaft Cabcıyal in Kökö Noor einen grossen Vihâra. Im Feuer-Rinder-Jahr (1576) wurden nach einander viele Scharen von Grossen zur Begrüssung abgesandt. Darauf geruhte der Herr, das Beten im sPrul-
* pa-Vihâra zu lHa-ldan¹⁾ auf eine frühere Zeit zu ver-
legen, und lenkte am 26. Tage des 11. mongolischen Monats sein Ross aus oBras-spuñs. Zunächst besuchte er das Rwa-sgreñ-Heiligtum²⁾ und gab folgende Weisung:

„Da ich vom Mongolenkönige berufen bin, 10

„So habe ich mich aufgemacht, nach der Stätte des barbarischen Nachbarlandes zu ziehen;

„Jedoch ihr müsst ohne Säumen euch als Mithelfer bethätigen

„Und während dessen dies bedenken: 15

„Seid auf das Gedeihen der Klosterresidenz dpal-ldan oBras-spuñs

„Und des heimischen dGa-ldan-Palastes nebst seiner Umgebung

„Bedacht und lasst den Erfolg nicht an die Le-pa's 20 verloren gehen,

„Ihr selbst aber glaubet an die Lehre der Wiedervergeltung

„Und strebet und trachtet nach guten Thaten!“

136 Dies und anderes sprach er. Es erschienen aber, als 25 er fortzog, zu seiner Begleitung der K'ri rin-po-c'e von dGa-ldan und andere Grosslamen sowie der Fürst

1) S. oben p. 7, n. 1.

2) Rwa-sgreñ-gi rten. .

bKra-*sis* rab-brtan und andere. Fürst bKra-*sis*-pa fasste den Steigbügel des Rosses und sprach:

„Der unsrer Lehre Heil geworden, des Lama's mächtige Persönlichkeit¹⁾

5 „Soll mit den Wesen, die zur Lehre sich bekennen, das ganze Erdenrund erfüllen —“

Kaum hatte er diese beiden Verse begonnen, da erstickten Thränen seine Stimme, und er vermochte nicht weiter zu sprechen. Da erwiderte jener vom Rosse
10 herab:

„Die Gabenspender der Lehre mögen an Macht und Reichtum wachsen,

„Das Glück des langen Bestandes der Lehre möge uns zu teil werden!“²⁾

15 Danach gelangte er weiterhin nach Ober-*Ña-mt'so*. *

Da versammelte sich eine grosse Menge Laien und Priester, voran dGon-pa, und bescherten ihm reiche Geschenkgegenstände, voran dreitausend Unzen Gold. Da gewährte er ihnen den Uttarayoga und die
20 „Unterweisung in der Flösterung des Sechsilben-Gebetes“³⁾, nahe an tausend Aufnahmen in den Priesterstand und Ordinationen — u. s. f., und brachte sie dadurch allesamt auf den Pfad der Erlösung.

1) Wörtlich: 'starker Fuss-Lotus', s. oben p. 190, n. 2.

2) Die im Original (p. 136, 4. 5. 8. 9.) vorliegende Wiederholung des Wortes *bstan-pa*, 'Lehre', am Anfange jedes der vier Verse ist an und für sich schon poetisch sehr wirksam und dient hier noch dem besonderen Zweck, die für den inneren Zusammenhang der ganzen Situation bedeutsame Zusammengehörigkeit der beiden Halbstrophen auch äusserlich hervorzuheben.

3) Etwa = skr. *Ṣaḍakṣharajâpâgama*; vgl. p. 206, 13 u. n. 6.

Da zeigte sich auf dem Steine des Steigbügels an der Rückenseite des Sattels deutlich des Vierarmigen Grossen Erbarmers¹⁾ leibhaftige Erscheinung. Darauf gelangte er nach bŽugs-sga am Ufer des rMa-Flusses²⁾. Da wurde ihm berichtet, die diesseits befindlichen Leute 5 könnten diesen Fluss, da er sehr gross sei, eine Zeit lang nicht passieren. Als sie jedoch am nächsten Morgen, nachdem die Nacht verstrichen, hinsahen, war die Tiefe nur so gross, dass man nur bis zum Knie einsank. Darüber waren alle sprachlos. Auf der Weiterreise zogen 10 ihm auf dem Wege sich aufhaltende Menschen und Nichtmenschen³⁾ entgegen und erwiesen ihm unermessliche Verehrung. Eines Abends erschienen eine Menge mongolische Götter und Dämonen in zauberischen Ver-
137 wandlungen als Kamele, Pferde, Mäuse u. s. w. unter 15 Führung des Dharmapāla Beg-tse. Er aber bannte sie, worauf sie einen Eid leisteten, den Religiösen keinen Schaden zuzufügen. Auch Begrüssungsscharen von Mongolen erschienen dann weiter; da schaute Sec'en Hwōn Taici ihn als den Vierarmigen Grossen Erbarmer. 20 Dann zog (bSod-nams rgya-mt'so) weiter. Da, am 15. Tage des 5. mongolischen Monats des Erde-Tiger-Jahres (1577), als er in Begleitung von Weissgewandigen⁴⁾, rGya-glii's und Beamten⁵⁾, nach ihrer Rangfolge, und

1) T'ugs-rje c'en-po p'yag-b'zi-pa (= skr. Caturbāhu-mahākaraṇa), d. i. Avalokiteṣvara, s. Pantheon no. (75.) 89. (147.)

2) rMa-c'u, 'the river Hoangho', Jäschke s. v.

3) Mi ma-yin = skr. amanushya, das übrigens auch 'Unhold' bedeutet (Böhtlingk s. v., 2).

4) sKya-dar.

5) Las-t'san.

anderen zu Lamen des erlauchten Khan's geeigneten Grossen, gleich einem zu dem Badeteich des hochgemuten unsterblichen Indra¹⁾ langsam auf dem Boden dahinwandelnden Elefanten einherschreitend, zur Rechten, 5 zur Linken und im Rücken umgeben von vielen tausend chinesischen und mongolischen weltlichen und geistlichen Berittenen, sodass der ganze Erdboden davon bedeckt schien, dahinzog, erschien 'Alt'an Khan, der durch des Himmels Macht sein langes Leben hindurch in streit- *
10 erfüllter Zeit²⁾ das Rad drehte, in eigener Person. Um anzudeuten, dass das dunkle barbarische Grenzland nunmehr hell geworden, war er mit einem weissen Gewand bekleidet; er war von zehntausend Gefolgsleuten, ebenso seine Gemahlin von einer zahlreichen Dienerschaft um-
15 geben. Beim Beginn des Festes der Begrüssung zwischen Priester und Laien (d. h. zwischen bSod-nams rgya-mt'so und Altan Khan) überreichte dieser jenem ein aus fünfzehn Unzen Silber gefertigtes Maṇḍalam, eine goldene Schale von dem Rauminhalt eines chinesischen³⁾
20 Bre, angefüllt mit Edelsteinen, und unermessliche andere Geschenke. Dann zogen, inmitten der versammelten Menge von Hunderttausend, Priester und Laie (d. h. Lama und König), gleich Sonne und Mond, zusammen weiter. Darauf hielt der Hwoñ Taici folgende Rede, welche Guṣī
25 Bak'si verdolmetschte: „Vor Zeiten hing der durch seine Abstammung vom Geschlechte des Himmels Hoch-

1) Tib. dBañ-po.

2) rTsod-dus-kyis; vgl. oben p. 200, 7 und n. 4.

3) Wörtlich: 'im Bre-Mass des Landes der Mitte'.

gewaltige¹⁾, nachdem er China, Tibet und die Mongolei mit starker Hand unterworfen, dem Sa-skya-pa an²⁾: dem Priester der Laie, und es verbreitete sich die Religion. Später, von Togan Temur Khan³⁾ an, erlosch die Religion: alles *Thun* war eitel Sünde, *Nahrung* 5 Fleisch und Blut allein; so lebten sie, und (unser Land) glich einer Insel in einem dunklen, schwarzen Blutmeer. Da that sich durch den Segen der innigen Vereinigung 138 von Priester und Laien gleich Sonne und Mond der Pfad der heiligen Religion auf; das Blutmeer wandelte sich in 10 Milch: dies war ein grosser Segen. Darum sollen alle, die in diesem Lande weilen: Chinesen, Tibeter, Hor und Sog, sie alle in dem „Gesetze der zehn Tugenden“⁴⁾ verharren. Seit alten Tagen haben bei den Mongolen hauptsächlich folgende Gesetze gegolten: 15 War früher ein Mongole gestorben — gleichviel ob einer hohen oder niederen Klasse angehörig —, so wurden sein Weib, seine Sklaven, seine Pferde, sein Vieh u. s. w. getötet; von nun an hingegen sollen so viel Güter, als man ideell als gleichwertig den zum Töten bestimmten 20 Pferden, Vieh u. s. w. schätzt, der Geistlichkeit und dem Lama dargebracht werden; diese sollen um ein gemeinsames Gebet ersucht werden; die fingierte Tötung des Toten soll garnicht vorgenommen werden. — Wie früher

1) D. i. Cingis Khan, s. oben pp. 16, 21 — 17, 3. S. S. 67, 12. 15. 34. 377, n. 15.

2) S. oben pp. 25, 2—15. 105, 11 — 106, 2.

3) S. oben pp. 39, 14—17. 40, 2. 17—22.

4) dGe-ba bcui k'rim, = mong. Arban buyantu nom-un tsaghadsa, 'Gesetz der zehn moralischen Verdienste' (S. S. 234, 19).

verliert, wer einen Menschen getötet hat, nach dem Gesetze Leib und Leben; wer ein Pferd oder ein Stück * Vieh getötet hat, geht nach dem Gesetze seiner ganzen Habe verlustig; wenn jemand einen Lama und Träger
5 geistlicher Tracht gestossen, geschlagen oder sonstwie Hand an ihn gelegt hat, so wird des Thäters Wohnsitz zerstört. — Früher wurde regelmässig am Vollmondstage, am Neumondstage¹⁾ und am achten jedes *Monats*, wo die 'Oṅgod²⁾ genannten figürlichen Darstellungen
10 der Verstorbenen mit Namen angerufen wurden, mit dem Blute geschlachteter Pferde und Stücke Vieh geopfert, und bei den Opfern zu bestimmten Zeiten im *Jahre* eine unendliche Zahl hoher und niederer Gattungen (von Tieren) geschlachtet. Von heute ab
15 sollen jene greifbaren Bilder verbrannt werden. Ferner soll bei den Opfern zu bestimmten *Jahres-* und *Monats-*Zeiten durchaus keine Tötung vorgenommen werden; nimmt aber jemand eine solche vor, so soll die gesetzliche Strafe dafür der Verlust des Zehnfachen aller geschlachteten Pferde und Stücke Vieh sein. Wenn jemand
20 die 'Oṅgod nicht verbrennt, so soll sein Haus zerstört werden. An Stelle der 'Oṅgod soll jeder ein Bild des Sechsamigen Schützers der Weisheit³⁾ nehmen und auch ihm nur das Opfer der drei reinen (Speisen)⁴⁾ dar-

1) sToṅ, wohl Abkürzung von stoṅ-pa 'leer', offenbar mit Rücksicht auf die Gestalt der Mondscheibe zur Zeit des Neumonds.

2) Mong. oṅghot; s. Kowal. 353^b.

3) Ye-ṣes-kyi mgon-po p'yag-drug-pa, wohl identisch mit mGon-po p'yag-drug-pa (= skr. Shaḍbâhunâtha).

4) dKar γsum, d. i. 'milk, curd, cheese or butter' (Jäschke 10^a)

bringen, keinesfalls aber mit Fleisch und Blut opfern. —
139 Ferner sollen alle nach Tugend trachten und am Voll-
mondstage, am Neumondstage und am achten das
Fasten¹⁾ beobachten, keine Beraubung oder Eroberung
unternehmen, die nicht für alle: Chinesen, Tibeter und 5
Mongolen (Hor) erforderlich ist — kurz alles Thun und
Treiben soll in diesem Lande genau so sein, wie es in
den tibetischen Ländern dBus und γ'Tsañ ist.“ So
verkündete er zahlreiche Gesetze. Den Vortrag der
„Unterweisung in der Flösterung des Tugs- 10
rje c'en-po“²⁾ übersetzte der Lo-tsa-ba ins Mongolische,
sodass alle ihn verstehen konnten; infolgedessen begannen
alle, Hoch und Niedrig, sich der Flösterung des Sechs-
silben-Gebetes hinzugeben. Da zeigte sich ein Zelt aus
Regenbogen-Licht, und ein starker Blumenregen fiel. Da- 15
nach entspann sich ein eingehendes Gespräch zwischen
Priester und Laien; da sprach der König folgende Bitte
aus: „Vor Zeiten, als oP'ags-pa den Klostertempel von
Šin-kun errichtete, war ich Sec'en Khan und du der
Lama oP'ags-pa; du weihtest den Klostertempel ein. 20
* Der früheren Existenzen, in denen ich von da an bis
jetzt umhergewandert bin, wolle dich erinnern.“ Da
sagte der rJe T'ams-cad mk'yen-pa lächelnd: „Wir sind
nicht nur jetzt allein zusammengetroffen, sondern schon
früher hat vielmals ein Zusammentreffen und eine Be- 25
gegnung stattgefunden. 'Alt'an Khan, du warst ehe-
mals zur Zeit des Büsserfürsten der Kosala-König

1) bsñen-γnas.

2) T'ugs-rje c'en-poi bzlas luñ, etwa = Mahâkaruṇa-
jâpâgama; bzlas-brjod = jâpa s. M. Tib. 188, 17 = M. 197, 16.

Prasenajit¹⁾. Dann warst du Hobilai Sec'en Khan aus des Pogta C'ingis Geschlecht; da war ich oP'ags-pa bla-ma; dieser wurde von dem Khan berufen und erteilte ihm und seiner Gemahlin den Hevajrâbhisheka²⁾,
 5 woraufhin jener ihm grosse Geschenke machte und u. a. den Titel Tisrî verlieh. Der Sec'en H_{wo}ñ T'aici hier war vormals der Magadha³⁾-König Bimbisâra⁴⁾; der Guṣṛi Pakṣi hier war ehemals der Lo-tsâ-ba Matimadprajña⁵⁾ und zu oP'ags-pa bla-ma's Zeit der
 10 Lo-tsâ-ba Kâlâcvin⁶⁾ und diente sowohl dem Könige als oP'ags-pa als Uebersetzer. Heute nun hat er uns dreien Dolmetscherdienste geleistet. Diese drei Male also ist er mein Schüler geworden.“ Dies und anderes gab er zur Antwort. Darauf schenkte er dem Khan in
 15 einem die fünf Kasten symbolisierenden fünffarbigem Tuche ein mit einer diamantenen Spange als Siegel gezieres Amulet und eine Juwelenschale, mit verschiedenartigen Körnern angefüllt. Darauf wurde an der Stelle, wo die Begrüssung zwischen Priester und
 20 Laien stattgefunden hatte, der Boden zur Errichtung eines Klostertempels zugerichtet, Schreine, von denen je einer

1) ʒ Sal-rgyal, s. M. Tib. 176, 7 = M. 184, 7.

2) Tib. Kyai-rdor-gyi dbaṅ bskur-ba; hier (Text p. 139, 16) wie oben p. 168. 21. 22 (= Text p. 107, 12) ist bskur (-ba) verbum finitum.

3) Im Text (p. 139, 17—18): Magata.

4) Tib. ʒ Zugs-cau sñiñ-po, s. M. Tib. 176, 5 = M. 184, 5.

5) Tib. Blo-lan ṣes-rab; blo in M. Tib. (= M.) häufig = skr. mati; aber blo(-dan) ldan(-pa) in M. Tib. 19, 3 (= M. 22, 3) = skr. dhimant, in M. Tib. 135, 9 (= M. 143, 9) = buddhimant.

6) Oder Kṛishṇâcvin?; tib. rTa-nag-pa.

unter anderem die Bilder der Buddha's der drei Zeiten, des rJe bla-ma (d. i. bTson-k'a-pa) und des Herrn selbst (nämlich des bSod-nams rgya-mt'so) enthielt, u. a. m. nach chinesischer Art aufgestellt, (der Klostertempel) mit drei Reihen von Mauern umgeben, und ihm der 5 Name T'eg-c'en c'os-ok'or gliñ beigelegt. Zu dieser Zeit ordinierte er den Dharmasvâmin von sToñ-ok'or, Yon-tan rgya-mt'so¹⁾, und erfüllte seine Hoffnung so vollständig, dass dieser ihn um Lehren, welche er begehrte²⁾, bitten kam. Darauf gab ihm der König 10 ausser einer grossen goldenen Schale voll Perlen * und vielen anderen vorzüglichen Gerätschaften den Titel Tālai bla-ma Vajradhara³⁾, d. h. 'Allumfassender Herr, Vajrahalter'⁴⁾. Dem Könige andererseits gab jener die Bezeichnung Dharmarāja lHai t'saṅs- 15 pa c'en-po; dem Sec'en H_won Taici, dem Gu^ri Pak^si und den übrigen verlieh er, je nach dem Range eines jeden, Titel beider Stände⁵⁾. Eben jener lHai t'saṅs-pa⁶⁾ schenkte ihm ein aus hundert Unzen Gold gefertigtes, mit fünf Drachenklauen geziertes Siegel, auf 20 dessen Vorderseite eben (zu dem Zwecke) die mongolische Aufschrift „Ausgezeichnetes Siegel des rDo-rje o^cañ Tālai bla-ma“ angebracht war, einen aus Gold an-

1) Skr. Guṇasâgara.

2) Dod c'os.

3) Im Text (p. 140, 10): Vadsradhâra.

4) K'yab-bdag rDo-rje o^cañ; der erste Teil dieser Uebersetzung giebt nur den begrifflichen Sinn, nicht die Wortbedeutung von Dalai bla-ma wieder.

5) D. h. teils geistliche teils weltliche Titel.

6) Skr. Devabrahma.

gefertigten Kopfschmuck, eine Flasche und andere ganz vorzügliche Geräte. Hundert Edle, darunter die Prinzen, liess er in den Priesterstand treten. Nach dBus schickte er zur Verteilung an Se (-ra), oBras (-spuñs), dGe-
5 ldan u. s. w. eine Menge Thee und andere bedeutende Geschenke. Die einzelnen Fürsten teilten Schenkungen aus, die dem Palastschatze des rNam-sras¹⁾ glichen. Danach trug jener dem Könige und den einzelnen Fürsten die Lehren, die sie wünschten, ausführlich vor
10 und vollzog über tausend Priester-Aufnahmen und Ordinationen. Im 8. mongolischen Monat verlieh ihm der**141** Kaiser von China, Wan li, den Titel 'Aller Reiche Hort und umschlingendes Band, çrî', ein Siegel u. s. w. und lud ihn höflich ein zu kommen. Bei diesen Anlässen
15 überschritten die Geschenke vieler chinesischer Fürsten und die Huldigungen seitens der Geschöpfe jede Zahl. In alle streute er den Samen der Erlösung und All-Erkenntnis; über tausend Priester-Aufnahmen und Ordinationen nahm er vor; durch vernunftgemässe Lehren
20 stellte er sie zufrieden.

Dann brach er mit einem grossen Lager nach mDo, Kams und Li-taṅ hin auf. Als einstmals der Grosskhan 'Altan ihn (von neuem) höflich zu sich einlud, sandte er einstweilen als seinen Stellvertreter den Dharmasvâmin von
25 sToṅ-ok'or, Yon-tan rgya-mt'so, in die Mongolei. Im Eisen-Drachen-Jahr (1579) gründete er in Li-taṅ ein * Kloster und stellte in demselben einen aus vergoldetem Kupfer hergestellten Mahâmuni auf, der über die drei

1) Gott des Reichtums, s. Pantheon no. 263.

Reiche¹⁾ emporragte und im Rücken vier und sechzig Spannen mass. Dem Kloster wurde der Name T'ub-bstan byams-c'en p'yogs t'ams-cad-las rnam-par rgyal-bai sde gegeben. Ueber hundert Priesteraufnahmen und Ordinationen nahm er vor. Im Eisen- 5 Schlangen-Jahr (1580) folgte er einem Rufe der Bewohner von C'ab-mdo und liess den Regen begehrter Lehren herniederströmen.

Der Grosskhan 'Altan war zu Anfang seines 76. Lebensjahres, im Wasser-Pferde-Jahr (1581), infolge 10 einer schweren Erkrankung dem Sterben nahe. Da führten einige Grossfürsten, Beamte und Unterthanen Schmähreden gegen die (in) dem Lama (vereinigten) (drei) Kleinodien. Da versammelte s'Toñ-ok'or sprul-sku rin-po-c'e Fürsten und Volk insgesamt und predigte die 15 Lehre von der Unbeständigkeit. „Jedoch hat der rJe t'ams-cad mk'yen-pa erklärt, dass dieser Grosskhan ein Bodhisattva ist. Darum — kraft der Wahrheit des Kleinods der Lehre, des allwissenden Herrn²⁾ der Bekenner der Lehre, und des Dharmarāja und Gaben- 20 142spenders der Lehre — werde du, o König, gesund!“ Nachdem er diese Worte der Beschwörung gesprochen und dreimal „König! König!“ gerufen hatte, wurde der Grosskönig wieder gesund und sprach: „Was ist der Grund, dass ihr, Fürsten und Volk, gegen die von mir 25 eingeführte heilige Religion und Geistlichkeit Schmähreden führt? Habt ihr früher, als die Religion noch

1) K'ams gsum (s. M. Tib. 145, Ueberschr. 147, Ueberschr.; Jäschke 39^b) = Tridhātu.

2) rJe t'ams-cad mk'yen-pa.

nicht zu sein, sondern am Leben geblieben wäre?
 auf nicht anders, sie tams-cad mk'yen-pa sagen hören,
 Hat er sich nicht (tāyârâja¹⁾), um die Wesen an die
 zu mahnen, den Schein des Hinscheidens
 diese und andere belehrende Worte sprach
 seine Gemahlin, seine Söhne und alles Volk
 leisteten einen Eid, seiner Verordnung
 dem Lama (vereinigten) (drei) Kleinodien²⁾
 zuzufügen; auch stellten sie dement- *
 eine schriftlich abgefasste gesetzliche Verord-
 nung. Darüber freute sich der Grosskhan. Danach
 sich in einem Jahre die Krankheit, und er ver-
 im folgenden Jahre, dem Wasser-Schaf-Jahre
 Als zu dieser Zeit rJe tams-cad mk'yen-pa ver-
 seiner Abhijñā ersah, dass 'Altan Khan in die
 seitige Welt eingegangen sei, legte er ihn auf dem
 pfel des Meru in ein Samvaramaṇḍalam³⁾ hinein,
 zeigte ein Götter-Antlitz, erteilte ihm den Segen und
 nahm ihn zu sich auf.

Danach bestieg der Sohn dieses Königs, Seinge
 Dūgurun⁴⁾, im Wasser-Schaf-Jahr (1582)⁵⁾ den Thron.
 Gemäss dem hinterlassenen letzten Willen seines Vaters
 ging unter Führung eines Taici eine Gesandtschaft zur
 25 Berufung des rJe tams-cad mk'yen-pa ab. Der Herr

1) Tib. Čākya i rgyal-po.

2) Bla-na dkon-mc'og, ebenso oben p. 225, 13—14.

3) Tib. bDe-mc'og-gi dkyil-k'or.

4) S. oben p. 58, 26—29.

5) Oben p. 58, 29 ist als Jahr der Thronbesteigung das Holz-
 Affen-Jahr (1583) angegeben.

war an den (Kökö) Noor¹⁾ gelangt. „Ein Gebet, kraft dessen König 'Alt'an im Reiche der Gedanken²⁾ am höchsten geehrt wird, sei dein ein freundliches Lächeln zeigender Bote!“ Die Erfüllung dieser Bitte gewährte er.

Zunächst gelangte er nach sKu-obum, dort er- 5
richtete er eine Predigtschule³⁾ neu und übergab sie den
143 Dharmagupta's⁴⁾ von bsTan-pa rgyas-pa zur Ob-
hut. Darauf gelangte er nach Ri-bo Nan-tig, woselbst
er eine lange Rast beliebte. Da erschaute er die Schar
der grî-Cakrasamvara-Götter⁵⁾. Nach Yañ-tig, 10
Šin-kun und vielen anderen grossen Klöstern gelangt,
wirkte er in reichem Masse für das Wohl des Nächsten.
Darauf kam er weiter auf das Gebiet des Fürsten von
Ort woswo, Sec'en Hoñ T'aici, zu und erteilte Vaçitâ's,
Adhivâsana's und viele andere gewünschte Lehren. Im 15
Holz-Vogel-Jahre (1584) vollzog er nahe an tausend
Priesteraufnahmen. Die Fürsten, Cinwoñ und der Khan
der vierzig grossen Divisionen der Mongolen luden ihn,
indem sie ihm entgegenzogen, zu sich ein, bescherten
ihm eine Juwelenschale, hundert Stücke Seidenstoff, 20
tausend Unzen Silber u. s. w., insgesamt zehntausend
Geschenke. Diesen Khan, Sec'en Hoñ T'aici, Sec'en

1) mTso, = mTso-sion = mong. Kökô Noor; ebenso oben
p. 51, 21 (= Text p. 35, 16) und p. 214, 11, wo entsprechend zu ver-
bessern ist.

2) dMigs-yul-du.

3) bSad-grwa.

4) Tib. C'os-sruñ-rnams; M. Tib. 264, 4 (= M. 275, 5)
und Wassiljew 254: C'os-sruñ-sde; Târ. 3, 3: C'os-bsruñs,
207, 9: C'os-bsruñ, 208, 2: C'os-bsruñ-ba, 206, 9—10. 19.
207, 1: C'os-sbas-pa.

5) Tib. dpal-oK'or-lo sdom-pai lha t'sogs.

Tāi c'in und andere liess er in ein c'ri-Hevajra-
maṇḍalam treten und erteilte ihnen den Abhisheka. *
Der Khan übergab seinem Sohne die Herrschaft, ver-
zichtete auf die Annehmlichkeiten des Hoflebens und
5 trat in den Priesterstand. Von 'Ombu C'uhur Noyon¹⁾
eingeladen, liess er den T'ai-ci²⁾ nebst seinem Gefolge in
ein Amṛitadundubhisvaramaṇḍalam³⁾ treten und
erteilte ihnen den Abhisheka. Im Feuer-Hunde-Jahr
(1585) richteten 'Alt'an Khan's Sohn Seṅge Dūguruṇ
10 Khan und andere Grossfürsten die Bitte an ihn, er
möchte doch in dieses Land kommen. Demgemäss
machte er sich gleichsam nach dem Orte der Götter-
stadt — genannt Kūke Khota — auf und langte da-
selbst unter wundervoller Bewillkommnung an. An dem
15 von 'Alt'an Khan errichteten silbernen Bilde des Çākya-
muni nahm er feierlich die γZuṅs-γzug(-Ceremonie)
und die Einweihung vor. Der König bescherte ihm
zehntausend Geschenke, darunter ein goldenes Maṇ-
ḍalam. Der Herr erteilte einigen Unterthanen den
20 Hevajra- und den c'ri-Cakrasaṃvarâbhisheka. Die
Gebeine des 'Alt'an Khan hatte man in die Erde
hingelegt; dies tadelte er, indem er sagte: „Wie
könnt ihr ein derartiges unschätzbares Kleinod und
Juwel in die Erde legen?“ So grub man denn die 144
Erde fort, sammelte (die Ueberreste) und legte sie auf

1) S. oben p. 50, 22—23.

2) D. i. eben dieser Ombu Tsokhor Noyon.

3) Tib. C'i-med rṇa-sgrai dkyil-k'or. rṇa-sgra =
skr. Dundubhisvara, vgl. M. Tib. 17, 41 = M. 20, 41; nach Böh-
tingk s. v. ist dies (= °svararâja) 'Nomen proprium verschiedener
Buddha's', nach Jäschke 133^b = Amoghasiddha (der fünfte Dhyâ-ni
buddha).

das Leichenfeuer. Da wurde der ganze Himmel von einem Netz von Regenbogen-Licht erfüllt, ein Blumenregen fiel herab, „Hūṃ“, „Hrî“ und andere Schriftzeichen, sowie unermessliche Reliquien zeigten sich. Zum Andenken für die Nachwelt errichtete er einen aus 5 tausend Unzen Silber angefertigten Stūpa und weihte ihn ein. Darauf, im Feuer-Schweine-Jahr (1586), verschied Seṅge Dūguruṅ Khan. Bei der Veranstaltung der Totenfeier für ihn widmete (bSod-nams rgya-
mt'so) fromme Gaben denen, deren Reinheit vollkommen 10 war. — Eines Tages ging er an eine Stelle des Waldes oTor-re-ba. Da begrüßte er sich mit einem Bhikshu, der sich als Gewand Lumpen und Fetzen aufgelesen hatte, und hatte ein langes Gespräch mit ihm, worauf jener in einem Augenblick im Dickicht des Waldes verschwunden 15 war. Als seine Begleiter Fragen an ihn richteten, erklärte er: „Von Jina über den Göttern droben¹⁾ ist der Mahâ-
* siddha T'ar-pai rgyal-mt'san gekommen, da ich die Zeit, wo ich gehen muss, erreicht habe.“ Er bot den Schein einer leichten Erkrankung. Gesandte aus dBus 20 und γTsañ, die ihn einladen sollten, trugen ihm die Bitte vor, er möchte doch nach dem Hochland (von Tibet) kommen. Er aber ging auf die höfliche Einladung des Khan's der Horc'en nach diesem Lande und erteilte jenem unter anderem die Hevajravaçitâ. Dort 25 war ein Kloster für die Geistlichkeit errichtet worden; dies weihte er feierlich ein. Im 46. Lebensjahre, im Erde-Mause-Jahr (1587), sah er vom Ende des 1. Monats an ein wenig erkältet aus. Der Kaiser von China schickte,

1) Tib. rGyal lha-t'og steñ-nas.

um ihn einzuladen, dass er in seinen Palast kommen möchte, einen Gesandten, welcher von acht Männern (in einer Sänfte) auf den Nacken getragen wurde, und verlieh ihm den Titel Kwan tiñ Tā ko śrī. Nach-
5 dem er über die Auspicien nachgedacht, gab er das Versprechen, nach dem Palaste zu kommen. Vom Monat Nag-pa an bot er den Schein einer schweren Form der Erkrankung. Darum hob er seinen letzten Sang¹⁾ an. Da richteten die Fürsten mit tief betrübtem Gemüt
10 die Bitte an ihn: „Allwissender Herr! Wollest du deine nächste Wiedergeburt in jedem Falle in unserem Stamm erstehen lassen!“ Da erwiderte der Herr: **145**

„Verehrung den untrüglichen Zufluchtsstätten, den drei Kleinodien!

15 „Wohlan, hier in dem grossen Reiche, dem Lande der Mongolen,

„In welchem alle Reichtümer und Schätze aufgehäuft sind,

20 „Werdet ihr, deren Haupt er, König Altan²⁾, gewesen,

„Ihr Saft und Kraft spendenden Gabenverteiler und Schüler, —

„Durch ein nicht unwesentliches Zusammenwirken glücklicher Umstände *in der Vergangenheit*,

25 „Durch die ausgezeichnete Wirkung früherer Thaten *in der heutigen Zeit*,

„Durch die Kraft des Gebetes *in (nächster) Zukunft*

1) γSuñ-mgur.

2) γSer-gyi rgyal-po, s. oben p. 213, 5 und n. 1.

* „Und durch einen derartigen guten Wandel im
Mahâyânam in noch späterer Zeit —
„Zu der Ehre gelangen die Frommen zu leiten“,
und ferner:

„In dieser Lehre von der ursächlichen Ver- 5
knüpfung der Erscheinungen
„Sind die Glück gewährenden drei Sphären zum Felde
der Thätigkeit geworden.
„Mit *diesem* Leibe zwar werde ich in der Seligkeit
aufgehen, 10
„Jedoch die dreizehn çrî-Dâkinî's¹⁾ werden einem
dem Lama
„Völlig gleichkommenden Herrn das Werk über-
tragen.“

So schied er — ohne die Bekehrung in eigner Person 15
ganz beendet zu haben — am 26. Tage des Monats
Nag, bei Tagesanbruch, aus dem Behälter des groben
Nirmâṇakâya den Saṃbhogakâya und den Jñānamâyâ-
kāya²⁾ ab und ging zu Mañjuçrîgarbhabhaṭṭâraka³⁾
ein. Als seine Gebeine auf das Feuer gelegt wurden, 20

1) Tib. mK'a-gro, hier wohl zu mk'a-gro-ma (skr. dâkinî) zu ergänzen, da die Dâkinî's, nicht die Dâka's, gewöhnlich als Schutzgeister der Religion bezeichnet werden; s. Schlagintweit 160 fg. Pantheon p. 46 (no. 187—189. 223—228). Vielleicht ist demgemäss auch oben pp. 117, 2. 118, 13 mk'a-gro = dâkinî aufzufassen.

2) Tib. Loṅs-sku Ye-ṣes sgyu-mai sku. Höchst wahrscheinlich ist der letztere Kâya mit dem Dharmakâya identisch; dies ergibt sich ebensowohl aus dem Zusammenhang der hiesigen Stelle wie aus der Kombination der obigen Stellen pp. 85, 1 u. n. 1. 86, 1: Jñāna-Dharmakâya und p. 185, 8—9 u. n. 3, wo sgyu-ma (= skr. mâyâ) mit einem mit seinem üblichen Namen bezeichneten Kâya zusammensteht.

3) Tib. rJe-btsun Jam-dpal sñin-po.

verwandelten sie sich in den Körper des Saṃvara und des Avalokiteṣvara, in zahlreiche Buchstaben **146** und in eine runde Krone. Sie wurden ein Haufen von Reliquien; nachdem dieser nach allen Seiten verteilt 5 worden, fand seitens der einzelnen (Empfänger) eine Errichtung zahlloser Caitya's statt, die sich der Errichtung der zehn Millionen Stūpa's durch Dharmarāja Aṣoka¹⁾ würdig an die Seite stellte²⁾.

Auf ihn folgte der Jagannâtha, der vierte rGyal-dbañ
10 Yon-tan rgya-mṭso dpal bzañ-po³⁾.

Jener rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mṭso hatte ausser jenen oben⁴⁾ erwähnten Abschiedsworten noch weitere Abschiedsworte gesprochen:

„Der Fürst, der die Freude des Volkes und der vom
15 Himmel Eingesetzten erweckt,
„Dessen Zeichen (Name) die überall ausgebreitete
Tugend (Yon-tan) ist,
„Wächst an Ruhm immer mehr, gleich dem zu- *
nehmenden Mond“,

20 Worte, deren Sinn der war: 'Ein vom Himmel Eingesetzter, d. h. ein aus dem Geschlecht der Ūṅgis-Dynastie Entsprössener, wird die Freude seiner Eltern und der übrigen Bewohner jenes Landes erwecken', und in denen eine Anspielung auf den Namen Yon-tan

1) Tib. Mya-nan med.

2) Wörtlich: 'die der Errichtung verschwistert (mc'ed-zla) war'.

3) Skr. Guṇasâgaraṣṛibhadra.

4) pp. 230, 13 — 231, 2. 231, 5—14.

thatsächlich ausgesprochen lag. Im Einklang mit diesen Worten trat (Yon-tan rgya-mt'so), um alle Reiche der grossen Mongolei mit der unverfälschten Doktrin des „Jam-mgon bla-ma zu erfüllen, aus der Tushitakhacara-Region¹⁾, einer dahinschiessenden Sternschnuppe 5 gleich, in den Schoss der Tāre oder Pāhan Cwola, der Gattin des Sūmir Tāi c'ün Hwōn T'aici²⁾, des ältesten Sohnes des Señge Dūgurun Khan, am Tage γNam-gaṇ des Monats Nag-pa des Erde-Mause-Jahres (1587) in der Gestalt eines einen Rosenkranz aus Krystall 10 tragenden weissen Knaben ein. Zu dieser Zeit sahen alle mit eigenen Augen, wie in das Zelt der Mutter ein fünffarbiger Regenbogen zu wiederholten Malen drang und ein Blumenregen fiel. Unter diesen und vielen anderen stets von neuem eintretenden merkwürdigen 15 **147** Zeichen und Wundern wurde er am ersten Tage, dGa-ba, des Monats C'o-op'ul des (weiblichen) Erde-Rinder-Jahres (1588), bei Sonnenaufgang — dem weissen Lotus gleich, der durch des Schlammes Widrigkeit nicht befleckt wird — aus des Mutterleibes Sündennetz befreit 20 und gleich mit dem vollen Körperumfang eines Dreijährigen und mit so grossem Schönheitsglanz, wie wenn eine goldene Opferkerze vom Strahl der Sonne getroffen wird, in der Hand einen krystallinen Rosenkranz haltend, geboren. Eines Tages sagte er zu seiner Mutter: „Hole 25 mir aus dem Tempel ein Originalstück vom bKa-ogyur.“ Als sie dem Folge geleistet, nahm er es, sah das Buch

1) Tib. dGa-ldan mk'a-spyod-kyi γnas.

2) S. oben p. 59, 4—6 und die Berichtigung zu dieser Stelle.

an und sagte: „Dies ist meine Lebensbeschreibung.“ Er öffnete das Buch — es war die im *Saddharmapundarika*¹⁾ enthaltene Lebensgeschichte des Amoghapâça²⁾. Infolgedessen glaubten alle daran, dass er Avalokiteçvara's Inkarnation sei, und richteten Bitten an ihn. *
Früh und spät baute er Lehrstühle, sammelte Teile zerfallener Religionsschriften und viele kleine Steine, ordnete sie in Reihen und sagte: „Dies sind die und die Körperformen der Bla-ma's, Yi-dam's, Buddha's und Bodhisattva's³⁾“ u. s. w. Eines Tages hatte er die Vision des Ye-šes mgon-po p'yag-drug-pa, Las-γšin, rNam-rsas⁴⁾, P'yag bži-pa⁵⁾, Gur-žal⁶⁾ und vieler anderer

1) Tib. Dam (-pai) c'os pad (-ma) dkar (-mo); übersetzt von Burnouf (*Lotus de la bonne loi*, Paris 1852; und Kern (Oxford 1884); s. ausserdem Wassiljew 163 fg. R. Mitra 203—207. Hunter (s. Index). Bendall (s. Index). Kanjur-Index p. 19, no. 113 = A. G. II 242—244. Kowal., Vorrede, XI^b. (Kommentar u. Erklärungen dazu s. Tanjur-Index: A. G. II 371, no. 67. Wassiljew 243).

2) Tib. Don-yod žags-pa. Amoghapâça ist, nach Böttlingk s. v., 'Nomen proprium eines Lokeçvara bei den Buddhisten', Lokeçvara aber, nach Böttlingk s. v., unter anderem 'Beiname Avalokiteçvara's'; nach Csoma-Feer (A. G. II 384) ein 'saint déifié'; nach Pantheon no. 96 ist er die Nebenform eines berühmten Bodhisattva, und zwar, nach dem Zusammenhang, in welchem er dort erscheint (s. No. 94. 95), und der Stelle hier oben p. 209, 15—16 u. n. 3 zu schliessen, höchst wahrscheinlich die des Avalokiteçvara.

3) Vgl. genau dieselbe Reihenfolge in der Einteilung des Pantheon des Tschangtscha Hutuktu, s. Pantheon p. 45 fg.

4) Da es mehrere Gottheiten dieses Namens giebt (vgl. oben p. 207. n. 2). so ist es unsicher, ob hier diese insgesamt oder eine einzelne (vgl. p. 224, 7 u. n. 1) gemeint ist; vgl. den analogen Fall in no. 6.

5) Skr. Caturbâhu, = sPyan-ras-γzigs p'yag-bži-pa, d. h. derjenigen Form des Avalokiteçvara, die sich in jedem Dalai Lama inkarniert (s. Pantheon no. 89), und die deshalb eine hervor-

Dharmapâla's, erzählte dann, sie wären unter solcher (und solcher) Gestalt erschienen, und führte sie in zahlreichen Schautellungen vor. Als ein Jahr um war (1589), zur Zeit der Einweihung des Opferhauses seines Vaters, streckte diese Inkarnation den Finger gegen das 5 Bild des früheren rGyal-ba¹⁾ aus und sagte: „Das bin ich.“ Da baten ihn viele Anwesende um die Hand-Vaṇiṭā²⁾. Daraufhin erteilte er mit beiden Händen, mit einer Hand u. s. w. die starke und die schwache Hand-Vaṇiṭā. Dem Mundschenk und den übrigen alten Dienern 10 legte er die Hand aufs Haupt und nannte dabei jeden 148 einzelnen mit Namen. Als man dies wahrnahm, erlangten alle, (vor Erstaunen) unfähig zu sprechen, Glauben. In einem Zeitraum zeigte sich dieser rJe t'ams-cad mk'yen-pa den zu seiner Begrüssung Erschienenen in der Gestalt 15 des T'ugs-rje c'en-po p'yag-b'zi-pa, eines weissen Schriftzeichen „Hūṃ“, eines weissleuchtenden Flecken und auch einfach in der eines Lamas, der eine Haarflechte und ein weisses P'yan³⁾-rtso trug, sowie in vielen

ragende Rolle in dem Leben jedes einzelnen Dalai Lama spielt (vgl. z. B. oben pp. 209, 5 verglichen mit n. 3; 212, 3; 217, 1—3. 20 und n. 1).

6) Oben p. 60, 2 werden zwei Gur-ṣal erwähnt. Es ist unsicher, ob hier eine oder mehrere Gottheiten dieses Namens gemeint sind; vgl. den analogen Fall in n. 4.

1) Hier offenbar = rGyal-dbañ.

2) Tib. P'yag-dbañ = skr. pāṇivaṇiṭā (oder hastavaṇiṭā?, in M. Tib. (M.) ist p'yag bald = skr. pāṇi, bald = skr. hasta).

3) Vielleicht ist p'yan = p'yam-pa = skr. kutapam (s. M. Tib. 278, 55 = M. 284, 79), 'eine Decke von Ziegenhaar' (s. Böhlingk s. v., 1.)

nicht (bei uns) verbreitet war, einen Menschen gesehen,
der nicht gestorben, sondern am Leben geblieben wäre?
Habt ihr nicht den rJe t'ams-cad mk'yen-pa sagen hören,
dass einst sogar Çâkyarâja¹⁾, um die Wesen an die
5 Unbeständigkeit zu mahnen, den Schein des Hinscheidens
geboten habe?“ Diese und andere belehrende Worte sprach
er. Da waren seine Gemahlin, seine Söhne und alles Volk
hoherfreut und leisteten einen Eid, seiner Verordnung
gemäss den (in) dem Lama (vereinigten) (drei) Kleinodien²⁾
10 keinen Schaden zuzufügen; auch stellten sie dement- *
sprechend eine schriftlich abgefasste gesetzliche Verord-
nung auf. Darüber freute sich der Grosskhan. Danach
steigerte sich in einem Jahre die Krankheit, und er ver-
schied im folgenden Jahre, dem Wasser-Schaf-Jahre
15 (1582). Als zu dieser Zeit rJe t'ams-cad mk'yen-pa ver-
möge seiner Abhijñā ersah, dass 'Altan Khan in die
jenseitige Welt eingegangen sei, legte er ihn auf dem
Gipfel des Meru in ein Saṃvaramaṇḍalam³⁾ hinein,
zeigte ein Götter-Antlitz, erteilte ihm den Segen und
20 nahm ihn zu sich auf.

Danach bestieg der Sohn dieses Königs, Seṅge
Dūgurun⁴⁾, im Wasser-Schaf-Jahr (1582)⁵⁾ den Thron.
Gemäss dem hinterlassenen letzten Willen seines Vaters
ging unter Führung eines Taici eine Gesandtschaft zur
25 Berufung des rJe t'ams-cad mk'yen-pa ab. Der Herr

1) Tib. Çâkyai rgyal-po.

2) Bla-na dkon-mc'og, ebenso oben p. 225, 13—14.

3) Tib. bDe-mc'og-gi dkyil-k'or.

4) S. oben p. 58, 26—29.

5) Oben p. 58, 29 ist als Jahr der Thronbesteigung das Holz-
Affen-Jahr (1583) angegeben.

war an den (Kökö) Noor¹⁾ gelangt. „Ein Gebet, kraft dessen König 'Alt'an im Reiche der Gedanken²⁾ am höchsten geehrt wird, sei dein ein freundliches Lächeln zeigender Bote!“ Die Erfüllung dieser Bitte gewährte er.

Zunächst gelangte er nach sKu-_obum, dort er- 5
richtete er eine Predigtschule³⁾ neu und übergab sie den
143 Dharmagupta's⁴⁾ von bsTan-pa rgyas-pa zur Ob-
hut. Darauf gelangte er nach Ri-bo Nān-tig, woselbst
er eine lange Rast beliebte. Da erschaute er die Schar
der grī-Cakrasamvara-Götter⁵⁾. Nach Yañ-tig, 10
Śiñ-kun und vielen anderen grossen Klöstern gelangt,
wirkte er in reichem Masse für das Wohl des Nächsten.
Darauf kam er weiter auf das Gebiet des Fürsten von
Ort woswo, Sec'en Hoñ T'aici, zu und erteilte Vaçitâ's,
Adhivâsana's und viele andere gewünschte Lehren. Im 15
Holz-Vogel-Jahre (1584) vollzog er nahe an tausend
Priesteraufnahmen. Die Fürsten, Cinwoñ und der Khan
der vierzig grossen Divisionen der Mongolen luden ihn,
indem sie ihm entgegenzogen, zu sich ein, bescherten
ihm eine Juwelenschale, hundert Stücke Seidenstoff, 20
tausend Unzen Silber u. s. w., insgesamt zehntausend
Geschenke. Diesen Khan, Sec'en Hoñ T'aici, Sec'en

1) mT^{so}, = mT^{so}-sion = mong. Kökö Noor; ebenso oben p. 51, 21 (= Text p. 35, 16) und p. 214, 11, wo entsprechend zu verbessern ist.

2) dMigs-yul-du.

3) bñad-grwa.

4) Tib. C'os-sruñ-rnams; M. Tib. 264, 4 (= M. 275, 5) und Wassiljew 254: C'os-sruñ-sde; Tār. 3, 3: C'os-bsruñs, 207, 9: C'os-bsruñ, 208, 2: C'os-bsruñ-ba, 206, 9—10. 19. 207, 1: C'os-sbas-pa.

5) Tib. dpal-K'or-lo sdom-pai lha t'soga.

Tāi c'in und andere liess er in ein c'ri-Hevajra-
maṇḍalam treten und erteilte ihnen den Abhisheka. *
Der Khan übergab seinem Sohne die Herrschaft, ver-
zichtete auf die Annehmlichkeiten des Hoflebens und
5 trat in den Priesterstand. Von 'Ombu C'uhur Noyon¹⁾
eingeladen, liess er den T'aici²⁾ nebst seinem Gefolge in
ein Amṛitadundubhisvaramaṇḍalam³⁾ treten und
erteilte ihnen den Abhisheka. Im Feuer-Hunde-Jahr
(1585) richteten 'Alt'an Khan's Sohn Seṅge Dūguruṅ
10 Khan und andere Grossfürsten die Bitte an ihn, er
möchte doch in dieses Land kommen. Demgemäss
machte er sich gleichsam nach dem Orte der Götter-
stadt — genannt Kūke Khota — auf und langte da-
selbst unter wundervoller Bewillkommnung an. An dem
15 von 'Alt'an Khan errichteten silbernen Bilde des Çākya-
muni nahm er feierlich die γ'Zuṅs-γ'zug(-Ceremonie)
und die Einweihung vor. Der König bescherte ihm
zehntausend Geschenke, darunter ein goldenes Maṇ-
ḍalam. Der Herr erteilte einigen Unterthanen den
20 Hevajra- und den c'ri-Cakrasaṃvarābhisheka. Die
Gebeine des 'Alt'an Khan hatte man in die Erde
hingelegt; dies tadelte er, indem er sagte: „Wie
könnt ihr ein derartiges unschätzbares Kleinod und
Juwel in die Erde legen?“ So grub man denn die 144
Erde fort, sammelte (die Ueberreste) und legte sie auf

1) S. oben p. 50, 22—23.

2) D. i. eben dieser Ombu Tsokhor Noyon.

3) Tib. C'i-med rūa-sgrai dkyil-k'or. r'ṅa-sgra =
skr. Dundubhisvara, vgl. M. Tib. 17, 41 = M. 20, 41; nach Böht-
lingk s. v. ist dies (= °svararāja) 'Nomen proprium verschiedener
Buddha's', nach Jäschke 133^b = Amoghasiddha (der fünfte Dhyā-ni
buddha).

das Leichenfeuer. Da wurde der ganze Himmel von einem Netz von Regenbogen-Licht erfüllt, ein Blumenregen fiel herab, „Hūṃ“, „Hrî“ und andere Schriftzeichen, sowie unermessliche Reliquien zeigten sich. Zum Andenken für die Nachwelt errichtete er einen aus 5 tausend Unzen Silber angefertigten Stūpa und weihte ihn ein. Darauf, im Feuer-Schweine-Jahr (1586), verschied Seṅge Dūguruṅ Khan. Bei der Veranstaltung der Totenfeier für ihn widmete (bSod-nams rgya-
mt'so) fromme Gaben denen, deren Reinheit vollkommen 10 war. — Eines Tages ging er an eine Stelle des Waldes oT'or-re-ba. Da begrüßte er sich mit einem Bhikshu, der sich als Gewand Lumpen und Fetzen aufgelesen hatte, und hatte ein langes Gespräch mit ihm, worauf jener in einem Augenblick im Dickicht des Waldes verschwunden 15 war. Als seine Begleiter Fragen an ihn richteten, erklärte er: „Von Jina über den Göttern droben¹⁾ ist der Mahâ-
* siddha T'ar-pai rgyal-mt'san gekommen, da ich die Zeit, wo ich gehen muss, erreicht habe.“ Er bot den Schein einer leichten Erkrankung. Gesandte aus dBus 20 und γTsañ, die ihn einladen sollten, trugen ihm die Bitte vor, er möchte doch nach dem Hochland (von Tibet) kommen. Er aber ging auf die höfliche Einladung des Khan's der Horc'en nach diesem Lande und erteilte jenem unter anderem die Hevajravaçitâ. Dort 25 war ein Kloster für die Geistlichkeit errichtet worden; dies weihte er feierlich ein. Im 46. Lebensjahre, im Erde-Mause-Jahr (1587), sah er vom Ende des 1. Monats an ein wenig erkältet aus. Der Kaiser von China schickte,

1) Tib. rGyal lha-t'og steñ-nas.

um ihn einzuladen, dass er in seinen Palast kommen möchte, einen Gesandten, welcher von acht Männern (in einer Sänfte) auf den Nacken getragen wurde, und verlieh ihm den Titel Kwan tiñ Tā ko śrī. Nach-
5 dem er über die Auspicien nachgedacht, gab er das Versprechen, nach dem Palaste zu kommen. Vom Monat Nag-pa an bot er den Schein einer schweren Form der Erkrankung. Darum hob er seinen letzten Sang¹⁾ an. Da richteten die Fürsten mit tief betrübtem Gemüt
10 die Bitte an ihn: „Allwissender Herr! Wollest du deine nächste Wiedergeburt in jedem Falle in unserem Stamm erstehen lassen!“ Da erwiderte der Herr: **145**

„Verehrung den untrüglichen Zufluchtsstätten, den drei Kleinodien!

15 „Wohlan, hier in dem grossen Reiche, dem Lande der Mongolen,

„In welchem alle Reichtümer und Schätze aufgehäuft sind,

20 „Werdet ihr, deren Haupt er, König Altan²⁾, gewesen,

„Ihr Saft und Kraft spendenden Gabenverteiler und Schüler, —

„Durch ein nicht unwesentliches Zusammenwirken glücklicher Umstände *in der Vergangenheit*,

25 „Durch die ausgezeichnete Wirkung früherer Thaten *in der heutigen Zeit*,

„Durch die Kraft des Gebetes *in (nächster) Zukunft*

1) γSuñ-mgur.

2) γSer-gyi rgyal-po, s. oben p. 213, 5 und n. 1.

* „Und durch einen derartigen guten Wandel im
Mahâyânam *in noch späterer Zeit* —
„Zu der Ehre gelangen die Frommen zu leiten“,
und ferner:

„In dieser Lehre von der ursächlichen Ver- 5
knüpfung der Erscheinungen
„Sind die Glück gewährenden drei Sphären zum Felde
der Thätigkeit geworden.
„Mit *diesem* Leibe zwar werde ich in der Seligkeit
aufgehen, 10
„Jedoch die dreizehn çrî-Ḍâkinî's¹⁾ werden einem
dem Lama
„Völlig gleichkommenden Herrn das Werk über-
tragen.“

So schied er — ohne die Bekehrung in eigner Person 15
ganz beendet zu haben — am 26. Tage des Monats
Nag, bei Tagesanbruch, aus dem Behälter des groben
Nirmâṇakâya den Sambhogakâya und den Jñânamayâ-
kâya²⁾ ab und ging zu Mañjuçrîgarbhabhaṭṭâraka³⁾
ein. Als seine Gebeine auf das Feuer gelegt wurden, 20

1) Tib. mk'a-gro, hier wohl zu mk'a-gro-ma (skr. ḍâkinî) zu ergänzen, da die Ḍâkinî's, nicht die Ḍâka's, gewöhnlich als Schutzgeister der Religion bezeichnet werden; s. Schlagintweit 160 fg. Pantheon p. 46 (no. 187—189. 223—228). Vielleicht ist demgemäss auch oben pp. 117, 2. 118, 13 mk'a-gro = ḍâkinî aufzufassen.

2) Tib. Loñs-sku Ye-ṣes sgyu-mai sku. Höchst wahrscheinlich ist der letztere Kâya mit dem Dharmakâya identisch; dies ergibt sich ebensowohl aus dem Zusammenhang der hiesigen Stelle wie aus der Kombination der obigen Stellen pp. 85, 1 u. n. 1. 86, 1: Jñâna-Dharmakâya und p. 185, 8—9 u. n. 3, wo sgyu-ma (= skr. mâyâ) mit einem mit seinem üblichen Namen bezeichneten Kâya zusammensteht.

3) Tib. rJe-btsun Jam-dpal sñiü-po.

verwandelten sie sich in den Körper des Saṃvara und des Avalokiteṣvara, in zahlreiche Buchstaben **146** und in eine runde Krone. Sie wurden ein Haufen von Reliquien; nachdem dieser nach allen Seiten verteilt 5 worden, fand seitens der einzelnen (Empfänger) eine Errichtung zahlloser Caitya's statt, die sich der Errichtung der zehn Millionen Stūpa's durch Dharmarāja Aṣoka¹⁾ würdig an die Seite stellte²⁾.

Auf ihn folgte der Jagannâtha, der vierte rGyal-dbañ
10 **Yon-tan rgya-mṭso dpal bzañ-po³⁾**.

Jener rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mṭso hatte ausser jenen oben⁴⁾ erwähnten Abschiedsworten noch weitere Abschiedsworte gesprochen:

„Der Fürst, der die Freude des Volkes und der vom
15 Himmel Eingesetzten erweckt,
„Dessen Zeichen (Name) die überall ausgebreitete
Tugend (Yon-tan) ist,
„Wächst an Ruhm immer mehr, gleich dem zu- *
nehmenden Mond“,

20 Worte, deren Sinn der war: 'Ein vom Himmel Eingesetzter, d. h. ein aus dem Geschlecht der C'ingis-Dynastie Entsprössener, wird die Freude seiner Eltern und der übrigen Bewohner jenes Landes erwecken', und in denen eine Anspielung auf den Namen Yon-tan

1) Tib. Mya-ñan med.

2) Wörtlich: 'die der Errichtung verschwistert (mc'ed-zla) war'.

3) Skr. Guṇasāgaraṣṭribhadra.

4) pp. 230, 13 — 231, 2. 231, 5—14.

thatsächlich ausgesprochen lag. Im Einklang mit diesen Worten trat (Yon-tan rgya-mt'so), um alle Reiche der grossen Mongolei mit der unverfälschten Doktrin des „Jam-mgon bla-ma zu erfüllen, aus der Tushitakhacara-Region¹⁾, einer dahinschiessenden Sternschnuppe 5 gleich, in den Schoss der Tāre oder Pāhan Cwola, der Gattin des Sūmir Tāi c'ün Hwōn T'aici²⁾, des ältesten Sohnes des Señge Dūguruñ Khan, am Tage γNam-gaṇ des Monats Nag-pa des Erde-Mause-Jahres (1587) in der Gestalt eines einen Rosenkranz aus Krystall 10 tragenden weissen Knaben ein. Zu dieser Zeit sahen alle mit eigenen Augen, wie in das Zelt der Mutter ein fünffarbiger Regenbogen zu wiederholten Malen drang und ein Blumenregen fiel. Unter diesen und vielen anderen stets von neuem eintretenden merkwürdigen 15
147 Zeichen und Wundern wurde er am ersten Tage, dGa-ba, des Monats C'o-op'ul des (weiblichen) Erde-Rinder-Jahres (1588), bei Sonnenaufgang — dem weissen Lotus gleich, der durch des Schlammes Widrigkeit nicht befleckt wird — aus des Mutterleibes Sündennetz befreit 20 und gleich mit dem vollen Körperumfang eines Dreijährigen und mit so grossem Schönheitsglanz, wie wenn eine goldene Opferkerze vom Strahl der Sonne getroffen wird, in der Hand einen krystallinen Rosenkranz haltend, geboren. Eines Tages sagte er zu seiner Mutter: „Hole 25 mir aus dem Tempel ein Originalstück vom bKa-ogyur.“ Als sie dem Folge geleistet, nahm er es, sah das Buch

1) Tib. dGa-ldan mk'a-spyod-kyi γnas.

2) S. oben p. 59, 4—6 und die Berichtigung zu dieser Stelle.

an und sagte: „Dies ist meine Lebensbeschreibung.“ Er öffnete das Buch — es war die im Saddharmapuṇḍarīka¹⁾ enthaltene Lebensgeschichte des Amoghapâṇa²⁾. Infolgedessen glaubten alle daran, dass er Avalokiteçvara's Inkarnation sei, und richteten Bitten an ihn. *
Früh und spät baute er Lehrstühle, sammelte Teile zerfallener Religionsschriften und viele kleine Steine, ordnete sie in Reihen und sagte: „Dies sind die und die Körperformen der Bla-ma's, Yi-dam's, Buddha's und Bodhisattva's³⁾“ u. s. w. Eines Tages hatte er die Vision des Ye-šes mgon-po p'yang-drug-pa, Las-γšin, rNam-rsas⁴⁾, P'yang bži-pa⁵⁾, Gur-žal⁶⁾ und vieler anderer

1) Tib. Dam (-pai) c'os pad (-ma) dkar (-mo); übersetzt von Burnouf ('Lotus de la bonne loi', Paris 1852) und Kern (Oxford 1884); s. ausserdem Wassiljew 163 fg. R. Mitra 203—207. Hunter (s. Index). Bendall (s. Index). Kanjur-Index p. 19, no. 113 = A. G. II 242—244. Kowal., Vorrede, XI^b. (Kommentar u. Erklärungen dazu s. Tanjur-Index: A. G. II 371, no. 67. Wassiljew 243).

2) Tib. Don-yod žags-pa. Amoghapâṇa ist, nach Böhlingk s. v., 'Nomen proprium eines Lokeçvara bei den Buddhisten', Lokeçvara aber, nach Böhlingk s. v., unter anderem 'Beiname Avalokiteçvara's'; nach Csoma-Feer (A. G. II 384) ein 'saint déifié'; nach Pantheon no. 96 ist er die Nebenform eines berühmten Bodhisattva, und zwar, nach dem Zusammenhang, in welchem er dort erscheint (s. No. 94. 95), und der Stelle hier oben p. 209, 15—16 u. n. 3 zu schliessen, höchst wahrscheinlich die des Avalokiteçvara.

3) Vgl. genau dieselbe Reihenfolge in der Einteilung des Pantheon des Tschangtscha Hutuktu, s. Pantheon p. 45 fg.

4) Da es mehrere Gottheiten dieses Namens giebt (vgl. oben p. 207, n. 2), so ist es unsicher, ob hier diese insgesamt oder eine einzelne (vgl. p. 224, 7 u. n. 1) gemeint ist; vgl. den analogen Fall in no. 6.

5) Skr. Caturbâhu, = sPyan-ras-γzigs p'yang-bži-pa, d. h. derjenigen Form des Avalokiteçvara, die sich in jedem Dalai Lama inkarniert (s. Pantheon no. 89), und die deshalb eine hervor-

thatsächlich ausgesprochen lag. Im Einklang mit diesen Worten trat (Yon-tan rgya-mt'so), um alle Reiche der grossen Mongolei mit der unverfälschten Doktrin des oJam-mgon bla-ma zu erfüllen, aus der Tushita-khacara-Region¹⁾, einer dahinschiessenden Sternschnuppe 5 gleich, in den Schoss der Tāre oder Pāhan Cwola, der Gattin des Sūmir Tāi c'ün Hwōn T'aici²⁾, des ältesten Sohnes des Senge Dūguruñ Khan, am Tage γNam-gañ des Monats Nag-pa des Erde-Mause-Jahres (1587) in der Gestalt eines einen Rosenkranz aus Krystall 10 tragenden weissen Knaben ein. Zu dieser Zeit sahen alle mit eigenen Augen, wie in das Zelt der Mutter ein fünffarbiger Regenbogen zu wiederholten Malen drang und ein Blumenregen fiel. Unter diesen und vielen anderen stets von neuem eintretenden merkwürdigen 15 147 Zeichen und Wundern wurde er am ersten Tage, dGa-ba, des Monats C'o-o'p'ul des (weiblichen) Erde-Rinder-Jahres (1588), bei Sonnenaufgang — dem weissen Lotus gleich, der durch des Schlammes Widrigkeit nicht befleckt wird — aus des Mutterleibes Sündennetz befreit 20 und gleich mit dem vollen Körperumfang eines Dreijährigen und mit so grossem Schönheitsglanz, wie wenn eine goldene Opferkerze vom Strahl der Sonne getroffen wird, in der Hand einen krystallinen Rosenkranz haltend, geboren. Eines Tages sagte er zu seiner Mutter: „Hole 25 mir aus dem Tempel ein Originalstück vom bKa-o'gyur.“ Als sie dem Folge geleistet, nahm er es, sah das Buch

1) Tib. dGa-ldan mk'a-spyod-kyi γnas.

2) S. oben p. 59, 4—6 und die Berichtigung zu dieser Stelle.

anderen verschiedenen Erscheinungsformen. Dadurch gewannen alle Menschen die feste unbeirrte Ueberzeugung, dass er der Höchste Nirmāṇakāya¹⁾ des vorhergehenden rJe (Herrn)²⁾ sei. Infolgedessen gelangten Huldigung, 5 Unschreitung, Gabendarbringung, Gebet und die übrigen Methoden der Ausübung der zehn Tugenden zur Blüte. Im Wasser-Drachen-Jahr (1591) wurde er, genüss der von ihm gegebenen Zusage, bald nach Kūke Khota zu kommen, von Grosslamen und weltlichen Grossen ab- 10 geholt. Da brach er auf, umgeben von einer Eskorte * zu Pferde, bestehend aus tausend Reitern, voran sein Vater. An jene von dem vorhergehenden rJe in eigener Person gesegnete ausgezeichnete Stätte gelangte er, indem er von den dort heimischen Geistlichen durch die Herbei- 15 bringung vieler Arten von Huldigungsgeschenken geehrt wurde. Auf den Heiligen Stuhl³⁾ setzte er seinen Fusslotus. Mitten in einer grossen Menge dort anwesender Laien und Priester verkündete er die Reihe der Thaten des vorhergehenden rJe in kurzer Zusammenfassung und 20 eine fortlaufende Reihe von Prophezeiungen über sein zukünftiges Auftreten mit beherzten Worten. Darauf lernte er während kurzer Zeit schreiben, das Geschriebene lesen, Beispiele verstehen und die Reihe der übrigen Studien durch den Vortrag des Rin-po-c'e Kun-bzañ 25 rtse-nas, ohne der Mühen zu achten, mit geringen Schwierigkeiten. Darauf brach der Grossschatzmeister dPal-ldan rgya-mt'so, als er die frohe Kunde von

1) mC'og-gi sprul-sku, vgl. oben pp. 87, 1 und n. 1 — 89, 5.

2) D. h. des vorhergehenden Dalai Lama.

3) Gou-ma bzugs-k'ri.

dem Erscheinen des Höchsten Nirmāṇakāya¹⁾ in der Mongolei vernahm, von dBus auf; dementsprechend kamen viele hohe und niedere Adelige, Abgesandte von den bedeutendsten Klöstern, voran Se-ra, oBras 5
149 (-spuṇs) und dGe(-ldan), u. a. m. nach Kūke Khotā. 5
 Zuerst, bei der Begrüssung, hielt er viele Predigten über die Wahrnehmung des rJe der vorhergehenden Existenz vermöge der Erinnerung. Infolgedessen erinnerten sich die alten Druṇ-ok'or, voran der Schatzmeister, an den früheren rJe und zeigten ein verschiedenartiges Benehmen, welches 10 ihre Freude verriet und sie gleichzeitig als Wiedergeburten (von Zeitgenossen des vorhergehenden Dalai bla-ma) erkennen liess²⁾. Jener K'ri zur rin-po-c'e rGyal-k'an rtse-ba von dGa-ldan, dPal-o-byor rgya-mt'so, sagte bei der Abreise des Grossschatzmeisters in die 15 Mongolei: „Da ich hochbetagt bin, ist es mir unmöglich, in eigener Person nach der Mongolei zu gehen. Nun aber bin gerade ich gegenwärtig in dBus und γTsañ Senior der Lamē unserer Partei, und die Folge davon ist, dass es mir zufällt, (dem neuen Dalai bla-ma) den 20
 * Titel Rin-po-c'e zu Füßen zu legen. Darum musst du ihm den Titel Tams-cad mk'yen-pa Yon-tan rgya-mt'so dpaḷ bzañ-po überbringen.“ Der überbrachte denn auch denselben, und seitdem ward dieser Name bei allen, Hoch und Niedrig, wie Sonne und Mond be- 25 rühmt. — Bevor er das 14. Lebensjahr (1600) erreichte, lebte er für die Wesen der grossen Mongolei. An jedem

1) S. oben p. 236, 1 u. n. 1.

2) Wörtlich: 'ein Benehmen, welches eine Mischung aus Freude und Wiedergeburt war.'

Tage wurden ihm von Seiten der grossen Mongolen-Divisionen Geschenke u. s. w., gleich den vom Grosskhan einzutreibenden Steuern, und Reichtümer und Schätze, gleich dem Schatze des Vaiçravaṇa¹⁾, zuteil. Man liess aus dBus den Arzt für Lahme²⁾ Šes-rab rgyal-mt'san nach der Mongolei kommen und übertrug ihm die Oberaufsicht über die Vorbereitungen zum Kommen und Gehen³⁾. Der König, die Königin und die übrigen suchten ihn durch zahlreiche Mittel zurückzuhalten. jedoch der Grossschatzmeister befreite ihn durch ein auf gewissen Kunstgriffen beruhendes Blendwerk⁴⁾ von den Hindernissen. So gelangte er denn, nachdem er den Weg durch das der chinesischen Mauer benachbarte äussere Gebiet zurückgelegt, zunächst nach (Kökö) Noor. Dort verweilte er auf die Bitte des Fürsten K'o lo c'e zwei, drei Monate und legte in die Bewohner dieses Landes den Samen der Erlösung und All-Erkenntnis. Dann brach er **150** wieder auf und gelangte nach Rwa-sgreñ; hier betrat er den Lehrstuhl und hielt Vorträge über das „Buch der Vorschriften“, woraufhin sich Blumenregen, ein Zelt aus Regenbogen-Licht und andere unfassbare Wunderzeichen zeigten. Darauf zog ihm zur Begrüssung eine Schar von Grosslamen, unter ihnen der K'ri zur rin-po-c'e von dGa-l dan, Sañs-rgyas rin-c'en, sowie die rechtmässige, saffrangelbe Geistlichkeit voraus entgegen. Als er dann nach dGa-l dan gelangte, fiel ein starker Blumenregen.

1) Tib. rNam-t'os-kyi bu.

2) Ja t'so-byed.

3) D. h. wohl zur Hin- und Rückreise.

4) T'abs-mk'as-kyi p'rul c'en-pos.

Als er dem silbernen Leichentuch des Yab-rje¹⁾ seine Verehrung bezeugte, hatte er die Vision des oJam-mgon bla-ma²⁾. Vor einer grossen Schar predigte er über die Wirkungen der Religion³⁾. Als er nach lHa-sa kam, sprach die nach Zehntausenden zählende 5
 * Menge unter sich: „Eine solche Augenweide ist wohl das Zauberwerk eines Magiers“, und alle vergossen durch die Kraft der Sehnsucht, mit der sie jenes Tams-cad mk'yen-pa bSod-nams rgya-mtso dpal bzañ-po gedachten, Thränen, und nachdem diese versiegt waren, 10 erhoben sie mit lautem Murmeln ihre Stimmen zum Gebet. Am 15. Tage versammelten sich die Saṅgha's von Se-ra, oBras(-spuns), dGa(-ldan), sKyor und zahllosen anderen Klöstern der nächsten Umgegend und zogen mit lange Zeit hindurch angelegten Processions- 15 rosenkränzen, welche infolge der Farbe der passenden und die richtige Grösse besitzenden Gewänder selbst auf dem ganzen Himmelspfade den Goldglanz beizubehalten vermochten, mit einer unfassbaren Menge von Huldigungen: Schirmen, Trophäen, Standarten, Musik, Blumen 20 u. s. w. voraus, ihm entgegen. So gelangte er auf den Thron von dpal-ldan oBras-spuñs p'yogs tams-cad-las rnam-par rgyal-bai glin, dem des Zweiten Potala⁴⁾ und dem des dGa-ldan-Palastes. Für die zu seiner

1) 'Väterlicher Herr'.

2) D. i. bTsoñ-k'apa; vgl. p. 233, 3—4.

3) C'os-kyi brel-ba.

4) Tib. Gru-dsin γñis-pa; betrifft des Skr.-Äquivalents s. Jäschke 77^b, betrifft der Bezeichnung 'zweites' s. l. c. und Köppen II, 341, n. 1.

Bewillkommnung und zur Begleitung bei seiner Ankunft dort zusammengeströmte Schar von Laien und Priestern veranstaltete er ein grosses Fest. Darauf empfing er **151** vor dem Jo-bo Çâkyamuni, indem der Upâdhyâya
 5 für die Aufnahme in den Priesterstand¹⁾, der K'ri rin-po-c'e zur-pa žal-sña-snas²⁾ von dGa-ldan, Sañs-rgyas rin-čen, und der K'ri rin-po-c'e (von dGa-ldan), dGe-odun rgyal-m'tsan, als Âcârya's zu fungieren geruhten, die Utensilien eines Pravrajitaçrâmaṇera³⁾ und
 10 wurde der hauptsächlichste Gegenstand der Bescherungen aller Wesen. Darauf wurde aus bKra-šis lhuṇ-po der Paṇ-čen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ čos-kyi rgyal-m'tsan dpal bzañ-po⁴⁾ berufen, bei dem er Vaçitâ's, Âgama's und viele andere heilige Lehren hörte.
 15 Nachdem er die Lehren gehört hatte, verlieh er ihm einen Thron und andere einem Tišri zukommende Ehrengeschenke von immer höherer Kunstfertigkeit. Im Holz-Drachen-Jahr (1602) gelangte er zum Vorsitz der Darbringung des Č'o-op'rul č'en-po-Gebetes⁵⁾ und trug

1) Tib. Rab-tu byuñ-bai mk'an-po = skr. pravrajyopâdhyâya.

2) Aus der hiesigen Stelle sowie aus der Stelle p. 9, 14 u. n. 8 ergibt sich unzweifelhaft, dass žal-sña-nas, nicht žal-sña allein, als genauer Wortlaut der oben p. 205, u. 4 besprochenen respektvollen Bezeichnung anzusehen ist. Folglich ist in der daselbst angeführten Stelle des Chandoratnâkara, sowie in dem der obigen Stelle p. 205, 12—13 zu Grunde liegenden Text (p. 130, 5—6) žal-sña-nas als ein Ganzes, als Casus indefinitus, nicht als Ablativus von žal-sña, aufzufassen und letztere demgemäss zu übersetzen: „Dharmasvâmin bSod-nams grags-pai žal-sña-nas hat es mir gesagt“.

3) Tib. Rab-byuñ dge-t'sul.

4) Der erste Paṇ-čen rin-po-c'e, s. Rockhill 288. Pantheon no. 47. J. A. S. Beng., 1882, pp. 25—27.

5) Č'o-p'rul č'en-poi smon-lam-gyi mc'od-pai gral-dbur p'ebś.

* der in grosser Zahl zusammengeströmten Menge vier- unddreissig Jātaka's¹⁾ in schöner Vorlesung und klarer Darstellung vor, sodass alle sagten: „Dass trotz der Einkleidung in die tibetische Sprache die Sprache von sToñ luñ-mda so unverfälscht geblieben ist, ist ein 5 grosses Wunder!“ und Gläubigkeit und Verehrung zeigten. Darauf folgte er einem Rufe der Grosslamen des grossen und kleinen Ris-med-Klosters²⁾ und der Grossfürsten³⁾ und erfüllte durch die Gewährung von Lehren und Geschenken die Hoffnung der geistlichen 10 Schülerschaft⁴⁾ der einzelnen Klöster vollkommen. Darauf baten ihn die Gabenspender der Schülerschaft des Gebietes von γTsañ (zu sich), und er gab seine Zusage. Demgemäss kam aus bKra-sis lhun-po der dPon-slob von dGra-odul, um ihn abzuholen. Unter- 15 wegs auf der Reise von oBras-spuñs nach γTsañ liess er durch Belehrungen und Beschenkungen für alle Menschen hoch und niedrig das Fest des Kṛita(yugam) erstehen. Am Tage der Ankunft in bKra-ṣis lhun-po kamen, angeführt von dem Fürsten der gänzlich voll- 20 152 kommenen Lehre⁵⁾, dem Pañ-čen rin-po-č'e Blo-bzañ

1) Tib. k'ruñs-rabs, offenbar = skye-rabs.

2) Oder ist dies ein Appellativum und bedeutet 'Einsiedler-Kloster'? und ist in diesem Falle hier vielleicht von mehreren grossen und kleinen Einsiedler-Klöstern die Rede?

3) Sa-skyoñ c'en-po-rnams; ist dies vielleicht, analog dem bla-c'en-rnams 'Grosslamen', Regens von Ris-med-kyi dgon-pa c'e-č'uñ, und ist dementsprechend die Bedeutung dieses Ausdrucks zu modificieren, resp. derselbe hier geradezu ebenfalls als Bezeichnung einer kirchlichen Würde aufzufassen?

4) Bla-ma grwa-rigs.

5) Yoñs-rdsogs bstan-pai mñā-bdag.

c'os-kyi rgyal-mt'sau dpal bzañ-po, die Âcârya's zu Rosse zu seiner Begrüssung. Bei seiner Ankunft sah er zu seinen Füssen Hro-me sitzen. Als er vom Pferde stieg, rühmten ihn einzelne Kalyâṇamitra's mit den Worten: „Er
5 entspricht der Beschreibung des Lehrers“. Von einer Procession von nahezu tausend Geistlichen begleitet, kam er nach der grossen Religionsschule bKra-sis lhun-po. Darauf verteilte er viele an die Menge, gab dem Paṇ-c'en rin-po-c'e hundert und verbreitete sie auch auf sonstige
10 Weise. Danach hörte er auch viele Vaçitâ's und Dharma's. Zu allen Klöstern jener Provinz ging er und streute in alle Laien und Priester den Samen der Erlösung. Dann kehrte er nach oBras-spuñs zurück und blieb dort *
eine Zeit lang, der Anstellung der tiefen Meditation ob-
15 liegend. Darauf, im Eisen-Schweine-Jahr (1610), kam der Paṇ-c'en rin-po-c'e nach oBras-spuñs, erhob sich zum Leiter des Maṇḍala-Meeres¹⁾ und geruhte diesem rJe (Yon-tan rgya-mt'so) die Vajramâlâvaçitâ zu erteilen. Einstmals kamen der Žabs-druñ von s'Ton-
20 o'k'or: rGyal-ba rgya-mt'so, der Höchste Nirmâṇakâya des oP'ags-pa lha: oP'ags-pa c'os-kyi rgyal-po, Ba-so sprul-sku und viele andere Grosslamen von Unter-mDo²⁾ und der Mongolei³⁾ und brachten zahllose der Eigenart ihrer Heimatländer entsprechende Geschenk-
25 gegenstände. Da erfüllte er ihre geistlichen und weltlichen Hoffnungen vollständig. Sowohl dem oP'ags-pa lha als dem Ba-so sprul-sku nahm er das Scheitel-

1) Tib. dKyil-k'or rgya-mt'so.

2) mDo-smad.

3) rGya-sog.

Haarbüschel¹⁾ ab. Er verlieh ihnen unter anderem die Vaçitâ der Gesamtheit der dreizehn Vajrabhairava's²⁾. Im 26. Lebensjahr, im Holz-Tiger-Jahr (1613), an einem günstigen Zeitpunkt und Tage des 12. mongolischen Monats nahm er in dem grossen 5 Kloster dpal-ldan o Bras-spuñs inmitten der vollzähligen Geistlichkeit, indem der Pañ-c'en rin-po-će Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mtsan-pa als Upâdhyâya, und des Pañ-c'en bSod-nams grags-pa Inkarnation bSod-nams dge-legs dpal-bzañ als Karmâcârya fungierten, 10 ferner einer Raho'nuçâsaka, einer Zeitangeber und die übrigen das Anhängsel (Publikum) der (feierlichen) 153 Handlung³⁾ waren, vermittelt der fehlerlosen, vollkommenen Tuch - Ceremonie⁴⁾ das Ordinationsgelübde, das den Höhepunkt des priesterlichen Lebens bildet, auf 15 sich und wurde dadurch die höchste Trophäenspitze der Träger der saffrangelben (Tracht). Auf diese Weise studierte er bei dem Pañ-c'en rin-po-će und vielen anderen heiligen Lamen so viele Sûtra- und Mantra-Schriften, als in der Ordnung war. Als er bei einem 20 inneren Heiligtum, einer runden Urne (mit den Gebeinen) des einzigen Auges der Welt, des rJe-btsun Rwa-c'en-zabs,⁵⁾ weilte, recitierte er vor jenem geheiligten Bilde,

1) γTsug-p'ud = skr. cûḍâ, s. M. Tib. 220, 4 = M. 229, 4.

2) Tib. rDo-rje jojigs-byed bcu-γsum-mai dbaṅ = skr. Trayodaçavajrabhairavivaçitâ.

3) Las-kyi k'a-skoṅ-ba.

4) Dar-c'og; vielleicht aber bedeutet *dar* hier 'Flagge'? oder 'Seide'?

5) Text p. 153, 4—5: jojig-rten-gyi mig γcig-bu rJe-btsun Rwa-c'en-zabs-kyi puñ ril-po nañ-rten.

welches, infolge der Zauberkraft des grossen Jina bTsoñ-
k'a-pa, bei der Flösterung von je tausend „Yamarāja's“
der Speichel auf jeder mit einem Lehm-Anwurf ver-
sehenen Mauer (des Heiligtums) gebildet hatte, unzählige
5 Reihen von Flöstergebeten¹⁾, und weil im allgemeinen
Edle seine Vineya's waren, zeigte er sich als Gelehrter,
als Siddha, als Bhadanta²⁾, als Guter und in mannich- *
fachen anderen Erscheinungsformen. Danach beschäf-
tigte er sich in diesem Leben hauptsächlich mit dem
10 Verfahren bei der Hingabe an die Kontemplation
sehr eifrig. Im 3. Monat des Feuer-Drachen-Jahres
(1615) sandte der Kaiser von China, Žun šu wan, mit
der Regierungsbezeichnung³⁾ Tai wan, den Lama bSod-
nams blo-gros und viele andere chinesische Männer,
15 verlieh ihm den Titel K'yab-bdag rDo-rje o'c'an sañs-
rgyas und Amts-Mütze, Amts-Tracht und Siegel. Jener
liess sie nach oBras-spuñs in das Haus der Chinesen-
gemeinde rufen, machte ihnen Geschenke und vollbrachte
spielend viele Wunder. Als sie ihm ihre Bitte, er solle
20 nach China kommen, vortrugen, sagte er infolge der
Auspicien zu. Nach dem in China errichteten Tempel
des Lama bSod-nams blo-gros hin warf er von der
Spitze des dGa-ldan-Palastes, mit dem Gesicht nach
dieser Richtung blickend, trockene Gerste. Als nun die
25 Zeit gekommen war, wo die Gerste in alle Aussen- und

1) bZlas-brjod = skr. jâpa, s. oben p. 221, n. 2.

2) Tib. btsun-pa, vgl. M. Tib. 270, 20 = M. 281. 20. Jäschke
s. v. Târ. Ueb. 4, n. 7.

3) Einfach durch die häufig bei Spezialisierungen gebrauchte
Partikel *ste* ausgedrückt.

Innenräume des Opferhauses gefegt werden sollte, nahm man auf der Brust einiger (Götter-)Bilder Blumen wahr; auch andere von starkem Geiste eingegebene mächtige Zaubergestaltungen führte er vor. Als er nach *γSaii* 5
154 *yib c'ad c'in kam*, zeigte sich auf einem Stein deutlich der Abdruck seines Fusses. Nach dem Schatzmeister *Guñri c'en-po* zeigten sich der Neffe des vorigen *rJe*, *rTse-k'a-nas C'os-rje*, und andere dem Tragen der Last des Schatzmeister(-Amtes) gewachsen. Entsprechend dem Sinn der Worte des Sanges des *rJe t'ams-cad* 10
mk'yen-pa dGe-odun rgya-mt'so:

„Der Schwarm der Schüler, die dem Lama dienend folgen,

„Verachtet, wenn vom Brande des Reichtums erfasst,
das Gesetz der Vergeltung der Thaten; 15

„Durch langen Umgang erkennt man die Schwächen,
und der Glaube nimmt ab“

und dem Ausspruch des *rJe-btsun Mi-la*:

„Die Substanz des Glaubens der Gläubigen ist
folgendermassen beschaffen: 20

* „Wenn du auf die Erde schlägst, birst die Erde,

„Wenn du auf einen Stein schlägst, birst der Stein“, führten viele, welche dadurch dass die Flamme des starken Genusses der infolge ihrer Teilnahme an dem Werke mit Macht ihnen zugeflossenen Reichtümer das 25
Paradies ihres Handelns, Redens und Denkens¹⁾ vollständig verbrannte, verkohlte Scheite ungebührlichen

1) *Lus* (wörtlich 'Körper') *ñag yid γsum*, vgl. oben p. 190, 1 und n. 1.

Denkens und Thuns sehr hoch aufgeschichtet hatten, eine Lebensweise mannichfacher Art. Trotzdem liebte er diese herzlich, gleichwie Prinz dGe-don den sDig-don liebte¹⁾. Danach bot er den Schein der Erkrankung, zog
5 am 15. Tage des 12. mongolischen Monats den ganzen Komplex seines Rûpakâya in den Dharmadhâtu zusammen²⁾ und verschied im dGa-ldan-Kloster. Darauf veranstaltete man neunundvierzig Tage lang eine grossartige Totenfeier³⁾. Am Schluss der Feier im Feuer-Schlangen-
10 Jahr (1616) legte der Pan-c'en rin-po-c'e mit einer mit den Tantra's übereinstimmenden hochheiligen Ceremonie die kostbaren Gebeine aufs Feuer. Da kamen der abgetragene Turban, sowie Herz, Zunge, Augen und viele Gebein-Reliquien zum Vorschein. Der Halha-Fürst **155**
15 C'wuh'er liess den Turban, und der T'umed-T'aici Blo-bzan bstan-odsin rgya-mt'so das Herz in das in ihren beiderseitigen Ländern in die Erscheinung getretene⁴⁾ Gefilde der Heiligkeit⁵⁾ holen. Ein die Gebein-Reliquien enthaltender Stûpa⁶⁾ wurde errichtet und von
20 Pan-c'en rin-po-c'e und anderen eingeweiht.

1) S. die Legende von dGe-don und sDig-don im Dsanglun, Uebersetzung, pp. 262—281, besonders p. 279 fg.

2) γZugs-skui bkod-pa (= skr. rûpakâyavyûha) c'os-dbyiñs-su bsdu.

3) dGoñs-rdsogs; ebenso oben p. 229, 7—8 (Text p. 144, 5); dementsprechend muss es auch oben p. 198, 14—15 (Text p. 125, 21 — 126, 2: rgyal-poi dgoñs-rdsogs-su) statt 'um des Königs Wunsch zu erfüllen' heissen: 'bei der Totenfeier für den König'.

4) D. h. von ihnen repräsentierte.

5) bSod-nams-kyi zñi, eigentlich entweder 'Gefilde des Glückes' oder 'Gefilde der Tugend', aber das Skr.-Aequivalent puṇyakshetram bedeutet nach Böhrling s. v. 'heiliges Gebiet, Wallfahrtsort'.

6) mC'od-sdoñ.

So wurde, nachdem von 'Altan Gegen Khan der rJe tams-cad mk'yen-pa bSod-nams rgya-mt'so berufen, der Fortbestand der den Lebenden und Toten nach ihrem Glücke trachtenden Tötung und anderer verwerflicher Sitten verhindert, (das Land) mit dem reinen 5 Lichte der heiligen Religion erfüllt, und die Uebung der Lehre der Gelbmützen¹⁾ eingeführt war, die Inkarnation dieses in der Mongolei ins Nirvâṇa eingegangenen rGyal-dbañ, der in der Mongolei geborene vierte rGyal-dbañ * Yon-tan rgya-mt'so, namentlich für die Ausbreitung 10 der Lehre in der *Mongolei* ein Helfer. Infolge des segensreichen Wirkens dieser rGyal-dbañ's hielten auch die Nachkommen des markigen Pogta C'ingis Khan, die Fürsten der Halha und der in den neunundvierzig grossen Divisionen Lebenden, an dem die drei Kleinodien 15 (in sich vereinigenden) Lama²⁾ fest und bezeugten den Anhängern u. s. w. der dGe-lugs-pa-Lehre tiefe Verehrung. Nach diesem Beispiele wurden alle Mongolen Gabenspender der dGe-lan-pa(-Sekte).

Nachdem der rGyal-dbañ Yon-tan rgya-mt'so 20 nach dBus gekommen war, ernannte er des rJe-btsun Byams-pa rgya-mt'so Inkarnation, den Rin-po-će dGe-o-dun dpal-bzañ rgya-mt'so, zu seinem, des rGyal-dbañ, Vertreter (Regenten)³⁾. Der nun ging in die Mongolei und wurde nach seiner Einsetzung auf den 25 Thron des rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mt'so unter dem Namen Maitri H_wot_uokt_wo berühmt.

1) Żwa-ser.

2) (dKon-)mc'og ysum bla-ma; vgl. p. 248, 16-17.

3) (rGyal-t'sab;) nämlich für das Gebiet der Mongolei.

Des rJe bSod-nams rgya-mt'so persönlicher Schüler, der Paṇḍit von Kūke Khota, Zereget'u Guṣri C'os-rje, übersetzte die Erweiterte, die Mittlere und die Zusammengezogene Mâtṛikâ¹⁾, des 5 rJe-btsun Mi-la Biographie²⁾ und Hunderttausend Gesänge³⁾ und viele andere Sūtra's und Çâstra's ins 156 Mongolische. Zur Zeit des C'ahar Legs-ldan H_wo-t'ogt'wo⁴⁾ übersetzten viele Lo-tsa-ba's, voran Kun-dga 'od-zer, vollständig den ganzen bKa-ogyur und viele 10 andere heilige Werke ins Mongolische. Seitdem gediehen bis auf die Gegenwart die Uebersetzung der Schriften, die Anhörung der Erklärungen und die übrigen Religionsübungen vortrefflich, und infolgedessen begannen alle Gegenden der Mongolei auf dem Pfade lauterer Tugend zu 15 verharren und sich eifrig der Gläubigkeit, vermöge deren sie an dem die drei Kleinodien (in sich vereinigenden) Lama festzuhalten vermochten, der Freigebigkeit und einer sonstigen vornehmen Lebensweise zu befeissigen.

Wenn ich die Art, wie der hier oben⁵⁾ erwähnte 20 Guṣri Gegen Han für die dGe-lugs-pa-Lehre eintrat, auf Grund einer Zusammenstellung der Angaben der unvergleichlich gnädigen Mañjughosha (-Inkarnation), des Dharmarāja * rJe-btsun dKon-mc'og ojigs-med dbaṅ-po, erzählen 25 soll, so verhielt es sich damit folgendermassen:

1) Yum rgyas briṅ bsdus ḡsum.

2) rNam-t'ar.

3) mGar bum.

4) S. oben, p. 49, 8-15 ff.

5) pp. 63, 21. 64, 16-17.

In dem Lande der 'Oirod im Norden lebte der Dharmarâja Guṣri Han, ein Anhänger der Lehre: Nämlich in einer Weissagung im γTer-ston dri-med lhun-po:

„So wird denn nach siebenmaligem allgemeinem 5
Grenzkrieg

„Ein König, des Vajrapâṇi Inkarnation,

„Das Tibetereich insgesamt zum Glücke führen“
ist eine Prophezeiung betreffs einer Inkarnation des ḡri-Guhyapati-Vajrapâṇi¹⁾ ausgesprochen, und diese er- 10
schien denn auch in der Gestalt eines auf Erden weilenden
(d. h. irdischen) Bodhisattva: eines religiösen Königs²⁾.
Eben dieser König wurde im (männlichen) Wasser-
Pferde-Jahr (1581) geboren, und ihm der Name T'orol
Pâihur gegeben. Im 13. Lebensjahre³⁾ (1593) zog er 15
an der Spitze eines Heeres von zehntausend Mann
mGo-dkar⁴⁾ zu Felde, besiegte die ganze gegnerische
157 Heeresmacht und erlangte dadurch den Ruhm eines voll-
ständigen Sieges.

Zu jener Zeit war in jenem Lande die Religion 20
noch nicht verbreitet. Später aber erwachte infolge des
Anhörens des blossen *Namens* der Religion bei der
Kunde, dass in den übrigen mongolischen Landschaften
infolge des Segens der Vereinigung des Priesters und
des Laien, des rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mt'so 25
und des Königs Altan, die heilige Religion verbreitet

1) Tib. γSañ-bai bdag-po P'yag-na rdo-rje.

2) Sar ynas-kyi byañ-sems c'os-ldan rgyal-po.

3) dGuñ-lo bcu-γsum lon-pai t'se.

4) D. h. 'Weissköpfe'.

sei, in hohem Masse der Glaube in ihm, und er verneigte sich nach jener Richtung zu wiederholten Malen so sehr, dass seine Stirn anzuschwellen begann; so wird erzählt. — Einstmals waren die Halha und die 'Oirod unter
5 einander uneinig, und es entstand ein grosser Streit. Da kam er, von Teilnahme überwältigt, ohne Zaudern zu der Versammlung der Halha und bewirkte, dass sie sich unter einander aussöhnten. Darüber freuten sich der Dharmasvâmin von sToñ-ok'or¹⁾ und Khan und
10 Minister der Halha sehr und verliehen ihm den Titel * Tâi Gušri. Dann kehrte er in sein Land zurück.

Als (einst) ein Mann von den 'Oirod dem rGyal-ba²⁾ bSod-nams rgya-mt'so gegenüber mit Ehrfurcht³⁾ von dem Sûtra Suvarṇaprabhâsottama⁴⁾ sprach,
15 fragte ihn (bSod-nams rgya-mt'so) nach dem Titel. Da antwortete er: „Altan Kerel“.⁵⁾ Darauf prophezeite jener: „Mann, in zwanzig Jahren wird sich in eurem Lande diese Religion verbreiten.“ Im Einklang damit wurde (Gušri Khan) Gabenspende, liess den Prabhâ-
20 sottama und viele andere Schriften übersetzen und führte die Uebung der Lehre ein.

Der oben⁶⁾ erwähnte C'ohor C'ogt'wo kam, aus seinem Lande vertrieben, nach (Kökö) Noor, brachte die 'A-mdo-Provinzen in seine Gewalt und gelangte in

1) sToñ-k'or c'os-rje.

2) Hier = rgyal-dbañ.

3) P'yag-nas.

4) γSer-od dam-pa, vgl. oben p. 92, 10—11 und n. 1.

5) Mong. Altan Gerel = skr. Suvarṇaprabhâsa = Tib. γSer-od.

6) p. 51, 20—26.

kurzer Zeit zu grosser Macht. Darauf kam diesem (Guṣri) Khan der Thatbestand zu Ohren, welches Leid von ihm der Lehre im allgemeinen und der Ri-bo dGe-ldan-pa-Lehre im Besonderen zugefügt worden sei. Da er des rJe rin-po-će (d. i. b'Tsoṅ-k'a-pa) 5 Lehre einzig und allein hochschätzte, brach er mit einem grossen Heere aus seinem Lande auf, gelangte im 1. Monat des Feuer-Rinder-Jahres (1636) nach (Kökö) Noor, besiegte in einer Schlacht C'ogt'wo's aus vierzigtausend Mann und anderem bestehendes Heer, sodass nichts 10
158 davon übrig blieb, und brachte das ganze Gebiet von Unter-mDo in seine Gewalt. Dann zog er, um dem rGyal-ba und seinem Sohn¹⁾ (d. h. dem Dalai bla-ma und dem Paṅ-ćen rin-po-će) seine Aufwartung zu machen, nach dBus. Er machte der Person²⁾ des Grossen 15 Fünften rGyal-dbañ und des Paṅ-ćen Blo-bzañ ćos-kyi rgyal-mt'san seine Aufwartung und ergab sich ihnen als seinem Scheitelschmuck. Als er nach dGa-ldan zum Besuche ging, herrschte in der Abenddämmerung, obwohl es der 27. Abend (im Monat) war, noch helles 20 Dämmerlicht, bei welchem man sogar kleine Steinchen sehen konnte. Somit waren die Auspicien für eine lautere und milde Entwicklung aller kirchlichen und staatlichen Angelegenheiten günstig.

Inzwischen fügte Beri Khan Don-yod der Buddha- 25 Lehre grossen Schaden zu und verehrte nur die Bon-Sekte hoch. Als (Guṣri Khan) den Sachverhalt ver-

1) rGyal-ba yab-sras, wörtlich: 'rGyal-ba Vater und Sohn.'

2) Žal, wörtlich 'Antlitz'.

nahm, kam er im 5. mongolischen Monat des Erde-Hasen-Jahres (1638) mit grosser Heeresmacht über Beri * und nahm sein ganzes Reich und Volk in Besitz. Beri Khan floh in eine andere Gegend, wurde aber am
5 25. Tage des 11. mongolischen Monats des Eisen-Drachen-Jahres (1639) ergriffen und in einen Kerker geworfen, die im Gefängnis befindlichen Sa (-skya - pa)-, dGe(-lugs-pa)-, Kar(-ma-pa)-, oBrug(-pa)-, sTag-luñ-pa- und sonstigen Kirchenfürsten¹⁾ aber
10 wurden in Freiheit gesetzt und in ihre Wohnsitze geschickt. — Die Bewohner von oJañ, bis hinauf zum Könige, zahlten Vermögensabgaben und befiessen sich demütiger Unterwürfigkeit.

Zu dieser Zeit war König von dBus und γTsañ
15 der bDe-srid γTsañ-pa²⁾. Dieser stellte die Karma-pa (-Sekte) über die Lamén und Opferpriester und schmiedete gegen die dGe-lugs-Partei viele schlimme Pläne. Infolgedessen brach dieser (Guñri)Khan mit grosser Heeresmacht gegen dBus und γTsañ auf. Er
20 besiegte alle Heere des γTsañ-pa, nahm König γTsañ-pa und seine Minister gefangen, warf sie in ihrem Heimatsort sNeu in dBus ins Gefängnis und brachte das ganze Gebiet von dBus und γTsañ in seine Gewalt. Er wurde König der Drei C'ol-k'a von
25 Tibet, und der reine Schirm des Gesetzes umspannte seine Herrschaft bis hinauf zur Spitze. Alle die dGe-lugs(-Lehre) unrechter Weise verletzenden übelgesinnten **159**

1) Bla-dpon, wörtlich 'Lamenanführer'.

2) S. oben p. 52, 7.

Menschen vernichtete er. Auch der König von Indien Ra-k'o-šiñ, der König von Yambu in Nepal, der König von mÑa-ris und viele andere benachbarte Vasallen machten ihm Geschenke je nach der Art ihres Landes. Das ganze Reich und Volk von dBus und 5 ɣTsañ übergab er dem rGyal-dbañ tams-cad mk'yen-pa. Da die Hoheit der Macht und Grösse des vom Himmel eingesetzten dGa-ldan-Palastes den Himmel erreicht hat, so wird bis auf die heutige Zeit das irdische dGa-ldan 'Himmlisches dGa-ldan' genannt. Dies gilt so- 10 mit als das Verdienst dieses Khan's.

Nach jenen beiden vorhergehenden rGyal-dbañ's verbreitete der unter dem Namen

'Ed'ige bla-ma lha btsun Neic'it'oyon

hochberühmte Herr das Kleinod der Lehre in der grossen 15
* Mongolei. Dieser Herr wurde als Sohn eines ausgezeichneten Reichtümer und ein Heer von zehntausend Mann besitzenden Fürsten namens Mergen T'epena, des Oheims des 'Ayuñi Khan, Herrschers der in der Nähe des nordwestlich von dBus und ɣTsañ gelegenen 20 Šambhala ansässigen 'Ugelud T'orgod, im Feuer-Schlangen-Jahr des 9. Cyklus (1556) geboren, und ihm der Name 'Apita gegeben. Schon von seinem Jugendalter an empfand er infolge seiner edlen Naturanlage Mitleid und Liebe für die Leidenden. Da er nie ein 25 rauhes Wort oder eine Lüge aussprach und sehr scharfsinnig war, so gab ihm sein Vater den Namen Neic'it'oyon. Einstmals veranstaltete er mit zahlreichen Freunden eine Jagd und schoss auf eine trachtige wilde

Eselin einen Pfeil ab. Als er nun ihren Bauch öffnete und das Junge herausnahm, beleckte die Eselin dasselbe mit der Zunge. Bei diesem Anblick regte sich sein Herz, und ein Widerwille stieg in ihm auf, sodass er auf
5 seine Umgebung wie auf einen Feuerpfuhl schaute. Da kam ihm der Gedanke in den Priesterstand zu treten. Er bat daher seinen Vater, in den Priesterstand treten zu dürfen, jedoch der Vater gab dies nicht zu, sondern erklärte, er müsse sich durchaus ein Weib nehmen.
10 Willenlos nahm er sich ein Weib, und sogar ein Sohn wurde ihm von ihr geboren, dem er den Namen **160** 'Ertemun Talai gab. Danach empfand er Ueberdruß gegen Weib und Kind und traf Vorbereitungen für den Eintritt in den Priesterstand. Als dies sein Vater be-
15 merkte, liess er ihn durch viele Leute beobachten und bewachen. Eines Tages, als er mit dem Lesen des „Buches der Belehrung über die Zuflucht“¹⁾ beschäftigt war, erhob sich plötzlich ein Wirbelwind und führte das Buch mit sich fort. Er eilte nach und ent-
20 fernte sich dabei weit, ohne dabei von den Wachtleuten gesehen zu werden. Da er hierdurch Gelegenheit zur Flucht gefunden hatte, ging er nach dBus und γTsañ; als dies sein Vater hörte, eilte er ihm nach, fand ihn jedoch nicht. Darauf kam er zunächst nach bKra-ñis
25 lhun-po; bei dem Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san-gyi žal-sna-nas wurde ihm der Ordinationsname T'sul-k'rim's γtsaṇ-ba bei- *
gelegt. Nachdem er die Sūtra's und Mantra's studiert

1) sKyabs-k'rid-kyi dpe-c'a.

hatte, wurde er ein Gelehrter; danach hörte er bei dem Paṇ-c'en rin-po-č'e und anderen viele Vaçitâ's und Vorschriften¹⁾. Darauf bat er den Paṇ-c'en rin-po-č'e: „Ich möchte in ein anderes Land gehen und Meditationen anstellen.“ Da prophezeite der Paṇ-c'en tams-cad 5 mk'yen-pa: „Die durch die Wirkung deines vorherigen Wunsches dir zufallenden Vineya's wohnen im Osten; darum wird, wenn du nach dem Osten gehst, das Heil der Lehre und der Wesen gross werden.“

Hierauf ging er, dem Gebote dieses Herrn gemäss, 10 nach dem Osten. Unterwegs, als er die „Bergketten“-Einsiedeleien²⁾ durchstreifte und meditierend der Reihe nach zu den einzelnen ging, kam er in das Gebiet von Kūke Khota und gab sich in den „Bergketten“³⁾ desselben, rGyab-ri u. s. w., fünfunddreissig Jahre lang mit 15 mannigfachen Bussübungen hauptsächlich der Versenkung hin. In hohem Masse entsagte dieser Herr dem weltlichen Thun, legte den Stolz ab, demütigte sich und bereitete der Lehre und den Wesen Heil. Vor allem 16 liess er sich nicht von dem Schmutz der ketzerischen 20 Theorieen, der rÑiñ-ma-Schule u. s. w. beflecken, sondern hing der unbefleckten Original(-Lehre) des Blo-bzan rGyal-ba γñis-pa eifrig an, lernte den Lam-rim und den Utsa- und den Saṃpanna(-krama) des Guhyasamāja⁴⁾ und der Dreizehn Bhairava- 25

1) γDams-ñag, = γdams-pa = skr. avavāda; s. oben p. 109, n. 3.

2) Ri-k'rod-kyi γnas.

3) Ri-k'rod, hier wohl in dem Sinne von 'Einsiedeleien' (s. Jäschke 526^a) zu verstehen; vgl. auch n. 2.

4) γSañ-dus; auch oben pp. 184, 13. 190, 18 u. n. 5. 193, 18 ist °samaya in °samāja zu verbessern.

Götter¹⁾ und ermahnte auch seine Anhänger zu einem derartigen Verhalten. Danach berief ihn 'Omp_{wo} H_{wo}ñ Taici von Kūke Khota und bat ihn um religiöse Belehrung; demgemäss erteilte er ihm die Guhya
5 (-samâja)-, Samvara- und Bhairava- und andere Vaçitâ's. Da warf ein Bon-po aus Missgunst Früchte auf den Lama; der Lama aber sammelte die Früchte und gab sie ihm. Hierdurch erlangte dieser Glauben und trat in den Priesterstand. Nach diesem Beispiel sprach er
10 oben und unten von zahlreichen Abhijñâ's, und häufig zeigte er sogar Zaubereien, verbreitete sich aber nicht darüber. So stellte er, in vielen „Bergketten“ umherwandernd, un- * unterbrochen den Yoga der vier Nachtwachen an; in den Pausen der Nachtwachen aber befriedigte er die
15 Frommen durch Ordinationen, Vaçitâ's, Âgama's und andere religiöse Gaben, und die Armen durch materielle Gaben; diese seine Thätigkeit wuchs, dem zunehmenden Monde gleich. — Darauf machte er, weil die Auspicien für die Verbreitung der Lehre angemessen waren, mit
20 dreissig Bhikshu's als Dienern in Mugten dem 'Unter Pogta Tai tsun Khan²⁾ einen Besuch. Da sagte der Khan zu ihm: „Sei du mein Opferpriester!“ [Er aber erwiderte:] „Derartige Fähigkeiten besitze ich nicht“ und bat, in die Mongolei gehen zu dürfen. Diese Bitte ge-
25 währte (der Khan) und gab jedem ein Stück rotes Baumwollenzeug. — Danach ging jener in das Land des

1) Jigs-byed lha bcu - 7sum = skr. Trayodaça Bhairavadevâs.

2) S. oben pp. 50, 24-28. 53, 11-12. 21-23. 56, 9-20. 74, 28-76, 2.

T'aniyeſu Han. Da liess dieser Han, nachdem er ihn um religiöse Belehrung gebeten, unter Glockenschall verkünden, dass man nach dem Gebote des Lama in jenem Lande durchaus nicht die Bon-po- u. s. w. (Doktrinen) befolgen dürfe. Er sammelte alle und ver- 5
brannte sie und liess die Buddha-Lehre sich ausbreiten.

162 — Darauf ging er nach Horc'en. Als er dem Jorigſu C'in-waſ 'Ogſin und anderen die çri-Trayodaça-vajrabhairavadevavaçitâ¹⁾ erteilte, schaute dieser Waſ den Lama als Vajrabhairava mit seiner Yum. 10
Ferner trug er vielen Menschen mit verschiedenen Sprachen alle die verschiedenartigen Gelübde der acht Pratimoksha - Abteilungen²⁾ vor und vermehrte dadurch die Klasse der Pravrajita's; er trug die Unterweisung im Bla-mai rnal-o-byor³⁾ dMigs- 15
brtse-ma, die Unterweisung im Utsa- und Sampanna(-krama) des Bhairava, die Guhyasamâjawaçitâ⁴⁾, das Mûlatantram⁵⁾ und viele andere Lehren vor und verbreitete dadurch das Kleinod der Lehre. Danach errichteten die Grossfürsten der zehn Šog⁶⁾, 20
nachdem sie eine Beratung abgehalten, an dem Wohn-

1) dpal rDo-rje jigs-byed lha beu-γsum-gyi dbaſ.

2) So-t'ar rigs brgyad.

3) Skr. uttarayoga.

4) γSaſ-dus dbaſ.

5) rTsa-rgyud.

6) Dies ist vielleicht das *tibetische* Wort šog 'Flügel', würde demnach hier so viel wie '(Volks-)Abteilung' bedeuten (vgl. unser 'Flügel' im militärischen Sinne); andererseits aber ist zu beachten, dass Šog in T'u med Šog ein *mongolisches* Wort zu sein scheint; vielleicht aber ist dieses mit jenem gar nicht identisch.

sitz des Lama, im Gebiet von Pāyan Hošo, ein Kloster und legten in demselben unter anderem einen bKa- * ogyur dauernd nieder, und der Lama weihte es ein. — Danach folgte er einem Rufe in das Gebiet von Korl_wos und gewährte dem rGya-mt'so Taici, der Nogon Tāre Hat_won und anderen die Unterweisung in der Bhairavavaçitā¹⁾ u. s. w. Zahllosen Leuten aus vielen Šog²⁾ trug er die sämtlichen verschiedenartigen acht Prati- moksha-Abteilungen vor; durch dies und anderes füllte er (das Land) bis zu den Soloŋg_wo's hin mit Trägern des saffranfarbigen (Gewandes). — Darauf beriefen ihn grosse und kleine Fürsten samt ihren Unterthanen, voran der Jasag der Tumed Šog, 'Omp_wo C_wuhur³⁾, und der Jasag der Moŋgolcin, Šampa, u. a. m. Demgemäss ging er zu diesen und trug eingehend die Belehrung über die Zuflucht⁴⁾, die Vajrabhairavavaçitā, die Belehrung über den Utsa- und Sampanna(-krama), den Uttarayoga, die Belehrung über den Vajrasattva⁵⁾ u. a. m. vor. Darauf richteten die Grossfürsten an den Lama die Bitte, ein Kloster für seinen Aufenthalt zur Winterszeit in dieser Gegend errichten zu dürfen; er gestattete es, und so errichteten sie im Lande der Moŋgolcin ein Kloster und übergaben es ihm. Einstmals, als der Lama in das Zelt des H_won Pāgat_wor Waŋ der Nāiman Šog kam, geriet dieser Waŋ in Zorn und sprach: „Gehe sofort hinaus!“ Da sagte der Lama: „Du kennst mich

1) Jigs-byed-kyi dbaŋ k'rid.

2) S. oben p. 257, n. 6.

3) S. oben p. 59, 7. 8—9.

4) sKyabs-k'rid.

5) rDor-sems-kyi k'rid.

gewiss nicht; vielleicht wirst du mich in diesem goldenen Körper des rJe bTsoñ-k'a-pa erkennen“ und bot in dieser Gestalt den Schein des Lächelns. Da sagte der Wañ: „Dies ist der, der den Titel ‘Lama’ führt; als Buddha erkenne ich den Lama. Dass ich, obwohl er 5 der Lama ist, den Buddha (in ihm) erkenne, das ist ein grosses Wunder!“, und es erwachte in ihm ein starker Glaube an den Lama, und er verneigte sich vor ihm. Seitdem wuchs und erstarkte der Glaube des Wañ an die (in) dem Lama (vereinigten) drei Kleinodien. — 10 Darauf folgte er der Einladung der Jasag's, Grossfürsten u. s. w. der einzelnen Šog: der 'Auhan, 'Oññod, Jarwod, 'Aru Horc'en, Pāgarin u. s. w. und erteilte * die (Guhya)samāja- und Bhairava-Vaçitā u. s. f. wie vorher und verbreitete den Edelstein der Lehre gar 15 weit. — Danach, als er sich im Kloster Pāyan Hošogon aufhielt, errichtete er aus dem gereinigten Golde, welches der Wañ, der Pei-li und andere fromme Gabenspenden beschert hatten, die Statuen des Jo-bo Çākya T'ub-pa und des rJe rin-po-č'e (d. i. bTsoñ-k'a-pa) und hun- 20 dert und acht Stūpa's von je einer Kubik-Elle Ausdehnung; ferner errichtete er unzählig viele von nur einer Spanne (Länge) und fünf, sechs Zoll (Höhe). Dann nahm er feierlich die γZuñs-γzug(-Ceremonie), die Einweihung u. s. w. vor, überwies (alles dies) den 25 Wañ's, Pei-li's, Pei-se's, Guñ's, T'aici's und den übrigen frommen Gabenspendern und Schülern als Gegenstand ihrer Verehrung¹⁾ und sagte: „Bringet beständig eure Huldi-

1) mC'od-pai rten.

gung und Verehrung dar!⁴ Darauf kaufte er in der Stadt Mugten Papier, Tinte und Zinnober, liess Schreiber zusammenkommen und den bKa-o-gyur rin-po-č'e schreiben. Nachdem nach und nach die hundert und
5 acht (Bände) fertig hergestellt waren, gab er sie den vorher erwähnten frommen Gabenspendern und Schülern als Gegenstand der Verehrung. Ferner bescherte er **164** nach allen Seiten hin den Armen in reichem Masse materielle Gaben an Gold und Silber und allen übrigen
10 Arten von Gütern und Schätzen, welche die Gabenspenden herbeibrachten, in der Weise, dass er z. B. für das Auswendiglernen des Vajrabhairava-, des Guhyasamâja-Abhisamaya¹), des Guhyasamâjamûlatantram²) je eine Unze Gold schenkte.
15 Infolgedessen gab es u. a. sehr viele, welche den Guhya (-samâja)- und Bhairava-Abhisamaya³) im Gedächtnis hatten. Der Ruhm seines Namens aber wetteiferte gleichsam mit dem Rollen des Donners. Indem er auf solche Weise zahllose Bild-, Lehr- und Gnaden-
20 Symbole⁴) herstellte und (damit das Land) bis zum Ufer-
rand⁵) des östlichen Oceans wohl anfüllte, liess er den Edelstein der Jina-Lehre im allgemeinen und besonders der Lehre des Zweiten Jina (rGyal-ba γñis-pa) hell leuchten, wie wenn über einem finsternen Eilande

1) Tib. rDo-rje jigs-byed dan: γSañ-o-dus mñon-rtogs.

2) Tib. γSañ-o-dus rtsa rgyud.

3) γSañ-o-Jigs-kyi mñon-rtogs.

4) sKu-γsuñ-tugs-rten.

5) Gos-can-gyi mñ'a, wörtlich 'Grenze des Kleid-Habens; Saum der Umkleidung'; vgl. oben p. 124, 1.

* die Sonne aufgeht. Zu Anfang seines 97. Lebensjahres, am 15. Tage des 10. mongolischen Monats des Wasser-Schlangen-Jahres (1652), bot er den Schein des Eingehens zur Ruhe. Als man die teuren Gebeine zum Verbrennen hinlegte, stieg ein Wohlgeruch auf, ein Regenbogen baute sich auf, und ein Blumenregen fiel. Es entstanden zahllose Reliquien von der Grösse eines Senfkorns, die man in dem Kloster Pāyan Hoṣogwon in einem Stūpa dauernd niederlegte. 5

Ferner: was diese unsere (vom Himmel) eingesetzte 10 grosse C'ii-Dynastie betrifft, so verliehen, als der höchst verehrungswürdige T'ai tsuñ 'Unter Pogta Khan kraft seiner Verdienste in der Stadt Mugten residierte, die Inkarnation des Jina Amitâbha¹⁾, des Beherrschers des Sukhâvatîkshetram²⁾: der Paṇ-c'en t'ams-cad 15 mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san, und der Jagannâtha des Gletscherlandes³⁾: der fünfte rGyal-dbañ Ñag-dbañ blo-bzañ rgya-mt'so, dem Guṣrî Sec'en C'os-rje von Mi-ñag den Titel 'Ilakwogsan Hwotogt'wo und sandten ihn mit einem Huldigungs- 20 schreiben an den Brahman des Ostens, den T'ai

1) Tib. sNañ-ba mta-yas.

2) Tib. bDe-ldan žiñ.

3) Aus dem Umstande, dass der vierte Dalai Lama, welcher mongolischer Abkunft war, nur die Bezeichnung Gro-bai mgon-po (Jagannâtha), ohne den Zusatz Gañs-can ('Gletscherland', d. i. 'Tibet'), führt (s. oben p. 232, 9), geht hervor, dass meine oben p. 200, n. 1 geäußerte Vermutung zutrifft, mithin die Uebersetzung 'Schützer der Wesen des Gletscherlandes' (s. oben pp. 199, 25—200, 1) unrichtig ist. Der Zusatz Gañs-can gehört also zu dem ganzen Ausdruck Gro-bai mgon-po und bezeichnet die *Herkunft* der Jagannâtha's (Dalai Lama's).

tsuñ Pogta Khan, ab. Dieses von ihm überbrachte **165**
Schreiben hatte folgenden Wortlaut: „Im allgemeinen, wenn
man auf die zahlreichen übrigen die drei Reiche durch-
wandernden Wesen blickt, sind diejenigen, welche das
5 Kleinod eines mit den specifisch menschlichen Seg-
nungen ausgestatteten Menschenleibes¹⁾ erlangen, noch
viel seltener als ein bei Tage sichtbarer Stern; unter
diesen aber ist einer, der ein die ganze Menschheit unter-
werfender Khan geworden ist, so schwer zu finden, wie
10 jener Edelstein, der das Denken erhebt und die Wünsche
erfüllt.²⁾ Darum also wäre es dem Sinne des Namens
Pogta Khan entsprechend, wenn du jetzt, da du Herr-
scher und Grosskhan der Wesen des Kaliyugam geworden
bist, alle Wesen recht nach den Geboten der Religion
15 regierst. Mögest du vor allem, indem du die Wurzel
des Heils und Segens, den Edelstein der Jina-Lehre, von
Herzen beachtest, gut regieren!“ Diesen Brief geruhten
sie zu senden. Als der Pogta Khan diese Thatsache
vernahm, ging er hocherfreut in eigener Person aus seinem *
20 Palaste heraus (dem Gesandten) entgegen und bezeugte
dem Schreiben seine Ehrerbietung. Es giebt einen Aus-
spruch des Jam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Obgleich die Sonnenstrahlen sehr heiss sind,
„Ensteht doch, wenn kein Brennglas da ist, kein Feuer;
25 „Ebenso kann auch der Segen Buddha's,³⁾
„Wenn kein Lama da ist, nicht Platz greifen.

1) Dal-byor-gyi mi-lus; über dal-byor s. Jäschke 251^b—252^a.

2) bSam-pel yid-bzin-gyi nor-bu.

3) Sañs-rgyas byin-rlabs = skr. Buddhādhishṭhānam.

„Darum werden dadurch dass du geneigt bist,

„Alle Buddha's geneigt sein.

„Zu dir, o Lama, in dem die drei Kleinodien zu Einem
vereint sind,

„Nehme ich meine Zuflucht,“

5

und ein Wort des Lehrers Buddha:

„Möglich, dass es in hunderttausend Millionen¹⁾

Kalpa's

„Vielleicht keine Anhörung der Religion mehr geben
wird — sei es!

10

„Ihr habt die Gegenwart erlangt,²⁾

„Darum lasset gänzlich ab von aller Indolenz!“

166 Im Einklang mit diesen Aussprüchen erwog (der
Pogta Khan) den Segen des Anschlusses an einen
heiligen (Kalyâna)mitra und den richtigen Weg zu der in 15
zehn Millionen Niyuta's³⁾ von Kalpa's schwer zu er-
langenden Anhörung der Religion. Er nahm daher den
'Ilak_wogsan H_wot'ogt'w_o zum Lama an, studierte die
Vaçitâ's, Âgama's und viele andere tiefe Lehren und ge-
wann eine grosse Verehrung für die unvergleichliche Ri- 20
bo dGe-ldan-pa-Lehre. Später, als dieser Sec'en
C'os-rje nach dBus ging, gab er ihm reiche Geschenke,
nahm den rGyal-ba und seinen Sohn⁴⁾ heimlich zu Lamen
an, liess ihnen einen grossen Haufen Edelsteine, Gold,

1) K'rag-k'rig (s. auch M. Tib. 236, 5. 237, 7. 238, 2. 3.
239, 12.) = skr. niyutam (M. M'. 246, 5. 247, 7. M' 248, 2. 3); =
nayutam (M. 248, 2. 3); = nayuta (M. M' 249, 12).

2) D. h. 'ihr lebt in der Gegenwart.'

3) D. i. eine Trillion, vgl. Z. 7 u. n. 1.

4) S. oben p. 251, 13-14 u. n. 1.

Silber und andere Geschenke überreichen und sagen: *
„Da ich nahe daran bin, Reich und Volk des Königs
aus der Tā Miñ-Dynastie zu unterjochen, so werde ich,
wenn ich dieses Vorhaben ausgeführt haben werde, euch
5 beide, rJe rGyal-ba und Sohn, ehrerbietig berufen, euer
volles Antlitz begrüßen und den Edelstein der Lehre
verbreiten.“ Dies liess er ihnen mitteilen. Dem un-
ermesslich umfangreichen Kloster bŠad-sgrub in Tibet
liess er eine Fülle von Geschenken austeilen und wurde
10 ein grosser Gabenspende der Ri-bo dGe-ldan-pa-
Lehre. Kurz darauf unterwarf sein Sohn, der Kaiser Ži
tsu Šun te 'Eye-per Jasagc'i¹⁾, die Menschenscharen
Chinas, Tibets und der Mongolei und ebenso (anderer)
gleicher oder geringerer (Länder). Danach handelte er,
15 um den Befehl seines königlichen Vaters auszuführen, im
Eisen-Hasen-Jahr (1650) gemäss dem Sinne folgender
Aussprüche des Lehrers Buddha:

„Wenn ein Bodhisattva der Belehrung gemäss
handelt

20 „Und, seine geistigen Kräfte gebrauchend, keinerlei
Hochmut gegen den Lama übt,

„So werden um deswillen seine Wünsche alle in Er-
füllung gehen,

25 „Und er erlangt sogar, im Besitz des Buddhajñānam²⁾
und der Bodhi, die so erforderlich
sind, die Buddhaschaft“

und:

1) S. oben p. 76, 3-14.

2) Tib. sañs-rgyas ye-šes.

167

„Menschwerdung und Buddhawerdung sind schwer zu finden,

„Auch die Lauterkeit ist sehr schwer zu finden,

„Die vollzogene Lossagung von den acht Hindernissen (der Seligkeit)¹⁾ ist schwer zu finden — 5

„Jedoch die Anhörung der Lehre bildet den Gipfelpunkt (der schwer auffindbaren oder erreichbaren Dinge).“

Er berief nämlich aus dBus und γTsañ sowohl den Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal- 10 mt'san als auch den mit dem ârya-Lokeçvara²⁾ identischen Grossen Fünften rGyal-dbañ³⁾ ehrerbietig in dieses Land, um die Standarte der Lehre aufzupflanzen. Da liess der Pañ-c'en rin-po-c'e ihm sagen: „Ich kann meines sehr hohen Alters wegen nicht kommen“ und ging nicht 15 mit; der rGyal-dbañ rin-po-c'e aber ging.

Dieser

rGyal-dbañ lña-pa⁴⁾

wurde im (weiblichen) Feuer-Schlangen-Jahr des 10. Cyklus (1616) geboren. Sein Vater war der Minister⁵⁾ 20 des dpal P'ag-gru-pa, des Herrn von Šiñ-dgos-can * in Tibet: der von dem indischen Mahâsammata abstammende und einer Familie von Za-hor angehörige Fürst und Herrscher dGra-odul rab-brtan, seine

1) Mi-k'om-pa brgyad, s. Jäschke 44^b.

2) Tib. p'ags-pa Jig-rten dbañ-p'yug; ein Beiname Avalokiteçvara's (s. Böhrtlingk s. v. Lokeçvara).

3) rGyal-dbañ lña-pa c'en-po.

4) S. Pantheon no. 46.

5) bKa-blon.

Mutter die Fürstin¹⁾ Kun-dga lha mdses. Ein Zelt aus Regenbogen-Licht (zeigte sich), und ein Blumenregen fiel. Da sein Wahrnehmungsvermögen klar war, soll er bei der Geburt die Vision des rJe²⁾ gehabt haben. Am
5 Anfang seines 6. Lebensjahres (1621) wurde er nach dem grossen Kloster dpal-ldan oBras-spuñs p'yogs tams-cad-las rnam-par rgyal-bai glin berufen. Als er in dem zweiten, irdischen .Og-min³⁾, dem dGa-ldan-Palaste, seinen Fuss-Lotus auf den goldenen Thron setzte, freuten
10 sich die lichten Geister sehr und begannen den Paukenschall seines Ruhmes ertönen zu lassen. Zu Anfang seines 8. Lebensjahres (1623) nahm er bei dem Pañ-c'en tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san, dem Scheitelschmuck aller Gelehrten von
15 Jambudvīpa, das Ćrāmañera-Gelübde auf sich und füllte dann seinen Geist in hohem Masse mit dem Nektar des Studiums ausgezeichneter Sittengesetze. Dadurch wurde er ein Reformator der reinen Lehre des Muni. Im 11. Lebensjahre, in dem Anfangsjahr — dem Feuer-**168**
20 Hasen-Jahr — des 11. Cyklus (1626), bot er, während der Doktor der Schriften(kunde),⁴⁾ Prediger⁵⁾ und K'ri rin-po-c'e dKon-mc'og c'os-p'el die Gabenüberreichung leitete, den Schein des gelehrten Studierens der

1) K'ri-lcam, wörtlich 'Thron-Fürstin'; gemeint ist wohl die Hauptgemahlin des Fürsten.

2) D. h. des vorhergehenden (vierten) Dalai Lama.

3) Skr. Akanishṭha(-Region).

4) γŽuñ-lugs rab-byams.

5) sMra-ba.

fünf grossen Kasteiungen.¹⁾ Danach hörte er vom 17. Lebensjahre (1632) an bei P'a-boñ k'ab-rje, dPal-byor lhun-grub²⁾, und vielen anderen Gelehrten viele Sūtra's und Tantra's und alles: Vaçitâ, Âgama, Belehrung³⁾ und Upadeça⁴⁾ neuer und alter Geheimmantra's. 5 Da er an alle Lamenschulen⁵⁾ der grossen und kleinen Klöster dringend die nachdrückliche Mahnung zum Hören, Nachdenken und Meditieren, sowie zum Anhören der Predigt richtete, so wurde Jambudvîpa nicht nur von Gelehrten, die je eine Schrift⁶⁾ kannten, sondern von 10 vielen Gelehrten, die auf dem weiten Gebiete der Prava-
* cana's zu Hause waren,⁷⁾ erfüllt. Darauf nahm er, nachdem er den Pau-c'en t'ams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mtsan dpal bzañ-po gebeten hatte, als Upâdhyâya (dabei zu fungieren), die Utensilien eines 15 ordinierten Bhikshu an und wurde der ganz vollkommene Meister der Muni-Lehre. Von da an bis zum 66. Lebensjahre (1681) förderte er das Wohl der Lehre und der Wesen in hohem Masse.

Im Besonderen (ist Folgendes zu berichten): Auf 20 die Einladung des Kaisers lenkte er im Anfang seines 35. Lebensjahres, im Eisen-Hasen-Jahr (1650), sein Ross

1) dKa-c'en lña = skr. pañca mahâkṛicchrâṇi (oder mahâtapâṃsi), s. oben p. 180, 10 und n. 5.

2) Oder: 'bei dem rJe (Herrn) von P'a-boñ k'ab, dPal-byor lhun-grub.'

3) K'rid.

4) Tib. man-ñag.

5) Bla-grwa, oder bedeutet dies 'Oberschule, Hochschule'?

6) γZuñ-lugs.

7) γSuñ-rab rab-byams-la rañ-girod- spyapa.

nach dem (kaiserlichen) Palast und traf im Wasser-
 Drachen-Jahr (1651) mit dem grossen Kaiser, (gleich-
 sam dem zweiten) Mañjuḥosha, dem irdischen Bra-
 hman¹⁾, — der Priester mit dem Laien — zusammen,
 5 und (beide) verneigten sich ehrfurchtsvoll. Darauf er-
 nannte (der Kaiser) diesen rGyal-dbañ zum Herrn der
 Lehre²⁾ und verlieh ihm die Ernennung zum Vajra-
 dhara und ein Siegel,³⁾ welches den einst dem „Gro-
 mgon „Pags-pa (verliehenen Titeln und Siegeln⁴⁾)
 10 gleichkam. Nachdem er, umgeben von den Leuten, täg-
 lich, der Zahl der Leiden auf der ganzen grossen Erde
 entsprechend, Lehrvorträge gehalten und Hand-Vaṇitâ's
 vorgenommen und dadurch für sie die Wirkung, dass
 alle Wesen in der Tushita (-Region) wiedergeboren
 15 wurden, erzielt hatte, kehrte er nach dBus ins Hoch-
 land zurück. Der Kaiser nahm heimlich den Paṇ-c'en
 rin-po-c'e zum Lama und bescherte ihm reiche Ge- 169
 schenke. Durch Errichtung zahlreicher Klostertempel,
 Gründung von Klöstern für die Geistlichkeit u. dgl. m.
 20 bewies er der Lehre des unvergleichlichen Munindra
 hohe Verehrung, alle die Wesen aber regierte er nach
 den Geboten der Religion, sodass er das ganze Erden-
 rund mit dem Ruhm seines Namens erfüllte.

Sein Sohn, der grosse Fürst und leibhaftige Ma-
 25 ñjuṣṛiḥosha, Kaiser Śin tsu bDe-skyid⁵⁾, dessen

1) འཇམ་དབྱུང་སྐྱོན་མ་སེའི་ཏི་སྐྱོན་པ་ཅེས་པོ.

2) བསྟན་པའི་བདག་པོ.

3) བཤེད་འདམ་ལུ་དཔྱད་ཏི་མ་ཀམ་.

4) S. oben pp. 150, 9-10. 156, 13-18.

5) S. oben p. 76, 15-22.

ausgezeichneter Glanz und Ruhm dem Schwarm der in ihrem Hochmut mit Geringschätzung auf die alte Zeit herabblickenden Fürsten den Dünkel benimmt, und dessen Schritt auf den Diademen von hundert Millionen benachbarter Vasallen ruhte, stiftete viele Klöster für die Geist-
* lichkeit und errichtete zahllose Bild-, Lehr- und Gnaden-Symbole. Den K'ri rin-po-c'e Ñag-dbañ blo-gros rgya-mt'so, den lCañ skya t'ams-cad mk'yen-pa Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan, den T'uü bkwan rin-po-c'e Ñag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so und viele andere 10 bedeutende Gelehrte berief er aus den einzelnen Landesteilen und liess sie die Lehre verbreiten.

Der K'ri rin-po-c'e

Ñag-dbañ blo-gros rgya-mt'so

wurde in Ra-ldin, einem nahe bei dem berühmten 15 bTson-k'a, der Geburtsstätte des rJe bDag-ñid c'en-po (d. i. bTson-k'a-pa), gelegenen Orte in Mi-ñag, im (weiblichen) Holz-Schweine-Jahr (1634) als Sohn des rTag p'yug t'se dar und der T'se smon rgyal geboren. Von Kindheit an wuch seine Natur von 20 derjenigen der der Sündhaftigkeit unterworfenen Alltagsmenschen ab. Ja, mehr als das: wenn ihn Furcht befiel, oder bei sonstigen Anlässen murmelte er das dMigs brtsema und die Vajrapāṇidhāraṇī¹⁾ her und richtete Gebete an die Götter und Lamen. Im 7. Lebensjahre 25 (1640) vollzog er bei seinem Oheim, dem Arzte Byams-pa rgya-mt'so, durch die Einprägung der segens-

1) Tib. Vadsrapāṇii γzuñs-sñags.

reichen Vollziehung der Zufluchtnahme und der (segensreichen) Ceremonie der Vaçitâ der Erzürnten Kâlî¹⁾ seinen Eintritt in die Anfangsgründe der Geheimmantra's. **170**
Durch die ausserordentlich grosse Kraft seiner hohen
5 geistigen Begabung prägten sich schon von Kindheit an die Buchstaben u. s. w. ohne Schwierigkeit seinem Geiste ein. Zu Anfang seines 11. Lebensjahres (1644) trat er, indem der Dharmasvâmin Nomon Hañ als Upâdhyâya fungierte, in den Priesterstand. Im Drachen-Jahr (1651)
10 begrüßte er den rGyal-dbañ lia-pa c'en-po, als dieser an den Hof des Mañjughosha-Kaisers²⁾ ritt, unterwegs, erstattete ihm gesprächsweise günstigen Bericht³⁾ und genoss den Nektar seiner Unterhaltung. In diesem Jahre machte er sich nach dBus auf. In elf
15 Monaten gelangte er nach bKra-şis lhun-po. Bei dem Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'sa n-gyi žal-sña-nas nahm er die Gelübde und Pflichten vom Upâsaka an bis zum Çrâmaṇera auf sich und hörte viele Adhivâsana's und Âgama's. Darauf *
20 ging er nach dem grossen Kloster dpal-ldan oBras-spunś, trat in die Religionsschule von bKra-şis sgo-man ein und genoss zunächst das Vergnügen, von dem Meister des wissenschaftlichen Vortrages⁴⁾ sGo-man o'prin-las lhun-grub-pa Saft und Kraft⁵⁾ einer gedrängten

1) sKyabs-gro byed-lugs dañ K'ros-ma Nag-moi dbañ-c'og skal-ldan.

2) oJam-dbyaṇś goñ-ma, s. oben p. 268, 2-3 u. n. 1.

3) brGya-bul bzañ-po p'ul.

4) Rig-pa smra-bai dbañ-p'yug.

5) Wörllich: 'Saft und Eingeweide'.

Darstellung¹⁾ der Logik und Dialektik als Einleitung in die Wissenschaft²⁾ (zu hören). Von rGyal-dbañ lña-pa c'en-po und vielen anderen Lamen empfing er viele religiöse Belehrungen. Gegen Ende seines 27. Lebensjahres (1660) wurde er, indem der Paṇ-c'en t'ams-cad 5 mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san als Upādhyāya fungierte, ordiniert. Im 29. Jahre (1662) trat er in die Tantra-Schule ein. Während zwölf Monaten dieses Jahres nahm er den Hohen Lehrstuhl³⁾ von bDe-yañs grwa-t'saṇ⁴⁾ ein; im 31. Lebensjahre (1664) 10 gelangte er auf den (Lehr-)Stuhl von sGo-mañ grwa-t'saṇ; darauf nahm er den Lama-Stuhl⁵⁾ von sMad-rgyud grwa-t'saṇ ein; im 48. Jahre, im Wasser-Hunde-Jahr (1681), am 15. Tage des mittleren Herbstmonats, setzte er in dGe-ldan rnam-par rgyal-bai glin sein Fuss- 15 paar auf den goldenen Hohen Stuhl des Dharmarāja der drei Welten,⁶⁾ des grossen bTsoñ-k'a-pa.

171 Danach liess der Mañjughosha-Kaiser K'añ zi bDe-skyid, als er der Zusendung eines Lamas, durch den mit Sicherheit der Lehre und den Wesen in diesem 20 Lande eine Förderung erwachsen würde, bedurfte, dem T'ams-cad mk'yen-pa Tālai bla-ma ein Sendschreiben zu Füssen legen. Nun war zwar dieser Anlass eine Gelegenheit, ihm das Hinscheiden des Fünften rGyal-dbañ heimlich

1) Wörtlich: 'Schule'.

2) Rig-pai sgo-byed t'sad-ma rigs-pai badus grwai rtsi-b'ag.

3) C'os-kyi k'ri mt'on-pa.

4) Grwa-t'saṇ etwa 'Fakultät, Universität.'

5) Bla-mai k'ri.

6) Tib. K'ams-γsum c'os-kyi rgyal-po = skr. Tridhātudharmarāja.

mitzuteilen; er bedachte jedoch auf Grund eines früheren Falles, dass dieser Erlass eines Schreibens eine Verordnung des Lama sei. Infolgedessen geruhte er einzuwilligen und im Feuer-Hasen-Jahr (1686) zu Ross sich aufzumachen.
5 Nachdem er mit dem Kaiser zusammengetroffen, feierte ihn dieser durch immer grössere Ehren und Huldigungen. Darauf gewährte er vielen Menschen des Gebietes der Mongolei und von Unter-mDo einen grossen Anteil an der heiligen Religion und gereichte ihnen dadurch zu
10 unfassbarem Segen.

Der Fürst der gänzlich vollkommenen Lehre, der *
lCañ-skyā rin-po-c'e

ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan dpal bzañ-po

wurde in dem bekannten Dorfe rTa-p'yug, welches
15 zu einem Teil des Distriktes γYi-dge von bTsoñ-k'a in Unter-mDo gehört, als Sohn des Jan ye har und der T'ar-mo mt'so im Wasser-Pferde-Jahr (1641). in der Nacht des 10. Tages des Monats mGo,¹⁾ geboren. Zur Zeit als er in den Mutterleib eingetreten
20 war, hatte es der Mutter im Traum geschienen, als ob sie die Sonnenscheibe von der Erde aufhöbe, und noch viele andere wunderbare Vorzeichen hatten sich gezeigt. Danach zog man ihn mit den geeigneten Veranstaltungen auf. Nach Verlauf von einigen Jahren sagte er vermöge
25 der Erinnerung an seine früheren Existenzen: „Ich bin der lCañ-skyā bla-ma; ich besitze die Schüler und Drei-Symbole namens so und so.“ Derartige deutliche Reden

1) Skr. Mṛigaçirsha (M. 253, 53 = M. Tib. 243, 50); Mārgaçirsha (M'. 243, 50).

führte er. Seine Eltern aber hatten von der Existenz von Wiedergeburten nichts gehört und wussten daher nichts davon. Infolgedessen verboten sie ihm, diese Reden zu führen. Daraufhin verhielt er sich vollkommen schweigsam und blieb wie stumm. Da waren die Eltern 5 betrübten Herzens und wandten Mittel an, um ihm den Mund zu öffnen, und gaben ihm viele gute Worte, jedoch ohne Erfolg. Da wandelte er sich, brachte es bis zum 172 Upāsaka,¹⁾ erhielt den Namen dGe-dun skyabs und erlangte allmählich die Sprache wieder. Der Paṇ-c'en 10 rin-po-c'e gab deutliche Erklärungen ab wie die: „Er ist eine unzweifelhafte Wiedergeburt des Dharmasvâmin Grags-pa ḡod-zer“. Später, als er das 5. Lebensjahr erreicht hatte (1645), beriefen ihn Boten von dGon-luṅ spye sger, der Direktor von lCaṅ-skyā nebst 15 Schülern, nach T'aṅ-rin t'ar-pa gliṅ und bestimmten ihn dort zu bleiben. Von dem Mahāsiddha von ḡDan-ma²⁾, T'sul-k'rim's rgya-mt'so, und dem K'ri t'og-pa P'un-t'sogs bzaṅ-poi m'tsan-can liess er sich in den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen bsTan- 20 ḡdsin legs-bṣad rgya-mt'so. Danach schloss er sich dem Rab-byams-pa von sKya-bri³⁾, Zer-pa dge- * rgan, an, lernte (bei ihm) lesen und konnte es ohne Schwierigkeit, sodass er alle Arten der Religionsübung seinem Geiste einprägte. Zu Anfang seines 9. Lebens- 25 jahres (1649) wurde er nach dem grossen Kloster dGon-luṅ byams-pa gliṅ berufen. Im 11. Jahre (1651)

1) dGe-bṣṅen-du bsgrubs.

2) ḡDan-ma grub-c'en.

3) sKya-bri rab-byams-pa.

begrüsste er den nach dem Reiche¹⁾ Pei cin reisenden rGyal-dbañ lña-pa c'en-po unterwegs, nahm das Upâsaka- und Pravrajita-Gelübde auf sich und hörte auch das Mahâkaruṇâdhivâsanam.²⁾ Darauf hörte er bei dem K'ri t'og-pa Tar-po bkra-šis rgyal-mt'san auch (Vorträge) über Rigs-lam-gyi op'ro und über die verschiedenen Pâramitâ-Texte,³⁾ wodurch sich der Inhalt dieser Texte seinem Geiste vollständig einprägte. Danach wünschte er über die Sûtra- und Tantra-Texte ordentliche Studien zu machen und ging deshalb nach dem Lande dBus. Bei dem Tams-cad mk'yen-pa lña-pa c'en-po⁴⁾ nahm er das Çrâmaṇera-Gelübde auf sich und erhielt den Namen Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan. Darauf machte er dem rGyal-sras rin-po-č'e Blo-bzañ bstan-odsin seinen Besuch und hörte bei ihm Lehren aller Art. Danach ging er nach bKra-šis lhun-po, machte dem Pañ-c'en Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san seine Aufwartung und bat ihn eindringlich und inständig, materielle Gaben (von ihm) anzunehmen. Auch den äusseren und inneren Heiligtümern⁵⁾ stattete er sorgfältig seinen Besuch ab. Dann ging er nach dBus und verblieb während des ganzen Winters, den er in dem grossen Kloster dpalldan oBras-spun's zubrachte, in der Religionsschule zu dpalldan bKra-šis sgo-man, der Ruhestätte zurückgezogen lebender hervorragender Gelehrter. Bei

1) rGyal-k'ams.

2) Tib. T'ugs-rje c'en-poi rjes-γnañ.

3) P'ar-p'yin-gyi γzuñ-t'san.

4) = rGyal-dbañ lña-pa c'en-po.

5) P'yi-nañ-gi rten.

so wurde das schöne Gefäss seines Geistes vollständig mit Subhāshitaratna's angefüllt. Danach ging er im Wasser-Schweine-Jahr (1682) nach Unter-mDo. Darauf kam dieser Herr, als der K'ri-c'en Blo-gros rgya-
5 mt'so, nach der königlichen Residenz Pei ciñ berufen, 174
an dem Kōkō Noor anlangte, zu seiner Begrüssung herbei, und als dieser ihn aufforderte, er solle mit ihm mitkommen, reiste er daraufhin als sein Gefolgsmann mit. Im Feuer-Hasen-Jahr (1686), als dem K'ri rin-
10 po-c'e seitens des Kaisers zweimal eine Audienz gewährt wurde, kam sowohl beim früheren als beim späteren Mal auch dieser Herr zu derselben. Bei der ersten Audienz stellte der grosse Kaiser Fragen und bescherte ihnen Begrüssungstücher, Seidenzeuge und sonstige Aus-
15 zeichnungen in Menge. Bei der späteren Audienz veranstalteten angesichts des Tsan-dan Jo-bo auf Befehl des Kaisers der Ḥabs-druñ von γNas-rñiñ¹⁾ und dieser Herr (Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan) eine Disputation, worauf der Kaiser, erfreut, Glückstücher²⁾ schenkte.
20 Der Kaiser erteilte den Befehl, dass dieser Herr sowie der Vorsteher³⁾ in Pei ciñ bleiben sollten; daraufhin erbat er sich von dem K'ri rin-po-c'e auf kluge Weise die Erlaubnis hierzu, die ihm gewährt wurde. Darauf *
ging er im Erde-Drachen-Jahr (1687) nach 'A-mdo, 25 gelangte auf den Stuhl von dGon-luñ byams-pa

1) γNas-rñiñ ḥabs-druñ, ebenso: sToñ-^ok'or ḥabs-druñ (Text p. 152, 11); ^oDan-ma ḥabs-druñ (rin-po-c'e) (Text p. 176, 4-5).

2) dPal-dar.

3) dBu-mdsad.

glin und hatte in hohem Masse die Güte, tiefe und ausgedehnte Lehren zu erteilen. Im Eisen-Pferde-Jahre (1689) ging der Herr in eigener Person nach der Einsiedelei Byaü-c'ub glin und prägte die „Sûtra- und Mantra-Weg-Stationen“¹⁾ vollständig seinem Geiste 5 ein. Als dann die Zeit herangenah, wo eben dieser Herr durch die Kraft seines Wunsches die chinesischen Vineya's bekehren sollte, erliess der Kaiser bDe-skyid folgenden wichtigen Befehl: „Da für mich ein mit grossen Vorzügen ausgestatteter Grosslama nötig geworden ist, du 10 aber ein mit grossen Vorzügen ausgestatteter guter Lama bist, so soll es so sein, wie wenn (ich dich) berufen hätte, und (du daraufhin) gesandt worden wärest.“ Demgemäss lenkte er, mit einem Gefolge von vielen dKa rab-obyams unter Anführung des Žabs-druü rin-po-c'e von Sumbha, 15 sein Ross nach China. Dann traf er im Verlauf seiner Reise mit dem Kaiser zusammen. Von Seiten des grossen Kaisers wurden diesem Herrn samt seinen Gefolgsleuten 175 vollständige Bekleidung und sonstige Gunstbezeugungen in unermesslichem Grade gewährt. Im 56. Lebensjahre, 20 im Feuer-Rinder-Jahre (1696), ging er auf Befehl des grossen Kaisers nach dBus und bestimmte den sechsten rGyal-dbaü rin-po-c'e für den Heiligen Stuhl. Dem Paṇ-c'en rin-po-c'e und anderen Lamen aber überbrachte er Geschenke in Menge, berichtete über die Entwicklung 25 der Religion und kehrte wieder zurück. Auf Befehl des Kaisers verbrachte er in jedem Jahre²⁾ den Winter in

1) mDo-süags-kyi lam-gyi rim-pa.

2) Lo-ltar-gyis.

Pei cün, den Sommer in dem Kloster von Doloon Noor¹⁾. Da strömten Scharen von Grossfürsten und Bewohnern der grossen Mongolei, darunter der Grossfürst der neunundvierzig äusseren Divisionen²⁾ nebst 5 Unterthanen und über fünfzig Jasag's der Halha's, durch seine unfassbare Tüchtigkeit in der Belehrung und Erkenntnis³⁾ angezogen, — gleichwie an einem Lotussee ein Zusammenströmen von Insekten stattfindet — aus den einzelnen Gegenden als ein unendlicher Zug von 10 Menschen, welche nach tiefen Lehren trachteten, zusammen. Diesen trug er (die Gelübde) vom Upâsaka- bis zum Ordinations-Gelübde, den Byaü-c'ub lam-rim, die Guhya(samâja)-, Saṃvara-, Bhairava- und andere Vaçitâ's vor. Durch das Fallen des starken 15 Regens der Âgama's, Unterweisungen und sonstigen heiligen Lehren liess er auf dem Felde ihres Geistes die Schösslinge der Bodhi wachsen. Als sich aber sein lauterer Thun und Treiben in die zehn Gegenden erstreckte, wurde es ein vortreffliches Heilmittel für die 20 Gemüther aller Menschen. Im 65. Lebensjahr, im (männlichen) Feuer-Hunde-Jahr (1705), wurde von dem grossen Kaiser diesem Herrn die Ernennung zum bKwan tiü P'uu šan bKwaü tsi Tā kau šri, d. h. auf Tibetisch: Byams-brtses kun-gyi spyi-bo-nas dbaü-bskur- 25 bai kun-mk'yen bla-ma c'en-po⁴⁾, sowie das Diplom,

1) Tib. m'T'so-bdun, 'Sieben Seen'.

2) P'yü t'so ze dgu.

3) Luü (= skr. âgama)-rtogs (= skr. gati), s. oben pp. 97, 10—11 und n. 5—7.

4) D. h. 'mit Barmherzigkeit und Liebe allen die Scheitelweibe erteilender allwissender Grosslama'.

das aus achtundachtzig Unzen Gold, acht Drachmen und acht „Sternen“¹⁾ gefertigte goldene Siegel, die Machtvollkommenheit²⁾ und das Amt³⁾ (eines solchen) verliehen. Im 69. Lebensjahre, im Eisen-Tiger-Jahre (1709), ging er nach dGon-luñ; als nun der Kun-mk'yen 〇Jam-
 5 dbyaṅs bḥad-pai rdo-rje zu seiner Begrüssung
 176 erschien, erteilte dieser Herr dem 〇Jam-dbyaṅs bḥad-pa rin-po-c'e folgenden Auftrag: „Da du früher erklärt hast, man müsse die Anhörung von Mantra-Erklärungen⁴⁾ einführen, und nun die Zeit hierfür gekommen ist, so 10 wollest du dieselbe einführen“. Da also that der nach dem Befehl des Lama. Dem K'ri rin-po-c'e des Klosters, dem Ḥabs-druñ rin-po-c'e von 〇Dan-ma und anderen gewährte er die Belehrung über den Vortrag des vierfachen Kommentars⁴⁾; zum Âcârya der Tantra-Schule ernannte er den 15 Ḥabs-druñ von 〇Dan-ma und zum Vorsteher der Lamen den Kun-mk'yen Blo-gros rgya-mt'so. Er gründete eine Schule für abgekürzten Tantra-Unterricht⁵⁾ nach Art von dpal-ldan sMad-rgyud. Nachdem er in dieser Gegend das Heil der Lehre und der Wesen gefördert 20 hatte, kehrte er nach Pei ciñ zurück und förderte das Wohl des Nächsten. Zu Anfang seines 72. Lebensjahres (1712) sass auf Befehl des Kaisers dieser Herr mit dem
 * Kaiser zusammen vor versammelter Menge auf ein und demselben Thron. Als zwei Doktoren⁶⁾ seines Gefolges 25

1) sKar-ma.

2) Luñ-las.

3) sṂags-kyi 〇c'ad ṇan.

4) 〇Grel-pa bḥi-sbrags.

5) 〇Dus-pai rgyud-grwa.

6) dKu-rams.

eine Disputation veranstalteten, freute sich der Kaiser und erliess an diesen Herrn folgenden gütigen, von einem Begrüssungstuche begleiteten Befehl: „Dieser Tempel ist für alle Aussen-Mongolen¹⁾ errichtet worden. So möge
5 denn durch die Kraft der feierlich von dir vollzogenen Opferceremonie allen Mongolen vollkommenes Glück zu teil werden und jetzt, so wie früher, lange Zeit dauern! Zum Wahrzeichen dessen beschere ich dir dieses Tuch.“ So wirkte er bis zum 73. Lebensjahre, dem Holz-Pferde-
10 Jahr (1713), zum Heile der unendlich vielen Vineya's von dBus, mDo, China und der grossen Mongolei und machte die Jina-Lehre im allgemeinen und die unverfälschte Sekte des Jam-mgon bla-ma im besondern hell leuchtend wie die Sonne. Vom 13. Tage des 5.
15 Monats dieses Jahres an bot er den Schein der Erkrankung. Dann, am 25. Tage, liess er sein Wort erschallen und erteilte vielen Schülern die Hand-Vaṣiṭā. Die Schüler betrachtete er einzeln und beruhigte ihre Zweifel. Während zur Zeit der Umwandlung²⁾ die drei 177
20 Çünya's nach einander dahinschwanden, und alle das helle Licht des Çünyam-Begriffes³⁾ wahrnahmen, bot er den Schein des Eingehens zur Ruhe in die Khacara-Region.⁴⁾

Der rJe T'uü bkwan rin-po-ṣ'e

Nag-dbañ ṣos-kyi rgya-mṣo

25 wurde nicht gar weit von dem Orte bTson-k'a in Unter-mDo in einem Dorf namens Ćar zen ṣ'in im (männ-

1) P'yii Sog-po.

2) sPrul-gyi dus.

3) sToñ-pa don.

4) mK'a-s pyod-kyi ṣnas.

lichen) Eisen-Affen-Jahr (1679) geboren. Einstmals, als der K'ri-c'en Blo-gros rgya-mt'so in den chinesischen Palast kam, brachte jenen seine Mutter zu diesem zur Begrüssung. Da berührte der K'ri-c'en sein Haupt und sprach: „Möge sein Leben zu einer starken Trophäe 5 werden!“ Alle aber sagten: „Dieses Kind ist ein den * übrigen nicht ähnliches.“ Im 3., 4. Lebensjahr (1681, 1682) teilte er, auf Grund seiner Erinnerung an seine früheren Existenzen, einige Schilderungen seiner früheren Daseinsformen mit. Als ihn verschiedene seiner Schüler 10 von früher hörten, stellten sie fest, dass er die leibliche Wiedergeburt¹⁾ des rJe Blo-bzañ rab-brtan-pa sei. Darauf wurde er nach dem grossen Kloster dGon-luñ berufen und für den Heiligen Stuhl ernannt. Bei dem lCañ-skyä t'ams-cad mk'yen-pa Ñag-dbañ blo-bzañ 15 c'os-lan nahm er das Pravrajita-Gelübde auf sich, erhielt den Namen Ñag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so und schaltete mit Liebe. In die Religionsschule zu dGon-luñ eingetreten, studierte er in kundiger Weise das System der Logik.²⁾ Als er vor einer Versammlung 20 über den Prajñâgarbha³⁾ predigte, vernahm er vom Himmel her den ganz vollständigen Wortlaut des Prajñâgarbhasûtram⁴⁾ und erlangte dadurch Sicherheit in der Beschauung der Leerheit.⁵⁾ Seitdem sagte er das Sûtra Prajñâgarbha jeden Tag auswendig her. Einst- 25

1) sKui skye-ba.

2) Rigs-lam.

3) Tib. Šes-rab sñiñ-po, 'Quintessenz der Weisheit'.

4) Tib. Šer-sñiñ-gi mdo.

5) sToñ-ñid (= skr. çûnyatâ) -kyi lta-ba.

mals nun sah er den Himmel voll von goldfarbigen
 'A-Schriftzeichen. Da erwachte in seiner Seele das Ver-
 ständnis der Beschauung,¹⁾ das er nie zuvor in sich
 aufsteigen gefühlt hatte, gleichwie des Zuckers Ge-
 5 schmack, wann er zum ersten Male gekostet wird. So **178**
 wurde erzählt. — Einst, als er in die bergige Umgebung
 von dGon-luñ kam und dabei an den Fuss des Berges
 oK'or-lo sgañ gelangte, sah er deutlich den Mañju-
 ghoshabhattâraka in der Mitte eines gelbrot glänzenden
 10 Licht-Zelt-Hauses²⁾ sitzen. — Ferner, als er einmal früh
 am Morgen erwachte, hörte er ein Vöglein auf der Dach-
 zinne des Schlafgemaches viele Reden über die Vergäng-
 lichkeit führen. Dies wurde für ihn die Veranlassung,
 in dauernde Abneigung gegen das verkehrte Haften an
 15 dieser Welt des Scheins zu geraten. Nachdem er bei
 dem rDo-rje o'cañ Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan-pa
 die çrî-Trayodaçamahâvajrabhairavadevîvaçitâ³⁾
 gehört hatte, hielt er die Idee des Utsa- und Saṃpanna
 (-krama) ohne die geringste Unterbrechung fest. Dann
 20 ging er nach dBus und γTsañ und trat in dem grossen *
 Kloster dpal-ldan oBras-spun's in die Religionsschule zu
 bKra-šis sgo-mañ ein. — Den Kun-mk'yen oJam-
 dbyaṅs bzad-pai rdo-rje nahm er als Krone der
 Wissenschaft⁴⁾ an und genoss das Vergnügen tiefer und
 25 ausgedehnter heiliger Lehren. Da er mit dem Kun-

1) lTa-bai go-ba.

2) o'Od-kyi gur-k'añ, vgl. p. 202, 9 u. n. 1.

3) dpal rDo-rje o'jigs-byed c'en-po lha beu-γsum-
 mai dbañ.

4) Rigs-kyi col-pan.

mk'yen འཇམ་དབྱེས་ བཟའ་པ་ seit vielen Existenz-Perioden verknüpft und daher auch in diesem Leben ein Herz und eine Seele mit ihm war, erteilte dieser jenem Herrn alle Lehren, die er besass, wie wenn eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. Darauf ging 5 er nach རྩ་སྐྱོད་ und nahm bei dem Paṇ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa བློ་བཟོ་ རྩ་སྐྱོད་ དཔལ་བཟོ་པོ་ རྩ་སྐྱོད་ das Ordinations-Bhikshu-Gelübde auf sich. Zu dieser Zeit erteilte ihm der Paṇ-c'en rin-po-č'e die Weisung, er solle grosse Thaten für die Lehre vollbringen. Darauf 10 ging er nach dGon-luñ, nahm auf Befehl des rGyal-sras rin-po-č'e den Upâdhyâya-Stuhl¹⁾ von dGon-luñ ein und veranstaltete die Predigt-Anhörung²⁾, sodass alle sagten: „Bei keinem Lama von dGon-luñ hat es eine Predigt-Anhörung gegeben, welche der unter diesem 15 Herrn (stattgehabten) gliche“. Danach gründete er die Einsiedelei C'os-bzañ und vollbrachte daselbst in Gemeinschaft mit sieben Einsiedlern, welche dem weltlichen 179 Leben entsagt hatten, mit jener Lust der Beschaulichkeit die Zeit. Da schaute der Herr Antlitz und Hände des 20 çrî-Vajrabhairava ganz vollständig, ferner das Antlitz der fünfunddreissig Buddha's und der sechzehn ârya-Mahâsthavira's;³⁾ seine kontemplative Erkenntnis wuchs wie ein See im Sommer. Darauf wurde er auf Befehl des Kaisers bDe-skyid nach China in den Palast berufen. Nach 25 dem Zusammentreffen mit dem grossen Kaiser gab ihm dieser in seinem herzlichen Freudengefühl, dem bei einem

1) mK'an-k'ri.

2) འཇམ་དབྱེས་.

3) རྩ་སྐྱོད་པོ་ རྩ་སྐྱོད་ འཇམ་དབྱེས་.

grossen H_{wot} wagt_{wot} üblichen Brauche gemäss, äusseren
Unterhalt, Geschenke u. s. w. Einstmals, zur Zeit als —
glaub' ich — der in Li-fa_n geborene sechste rGyal-
dba_n nach seiner Berufung nach dBus den Heiligen
5 Stuhl inne hatte, erschienen, von diesem Herrn geführt,
die chinesischen und mongolischen Grossfürsten, gemäss *
der an sie ergangenen Aufforderung, zu kommen, in dBus
vor dem rGyal-dba_n rin-po-c'e. Da liess ihn der Go_n-sa
fams-cad mk'yen-pa auf einem Throne Platz nehmen. Dem
10 Pa_n-c'en mc'og überreichte er u. a. das vom Kaiser er-
lassene Sendschreiben; den heiligen Mahâpurusha's, voran
dem rGyal-ba Vater und Sohn, machte er Geschenke, und
an die Geistlichen von Se (-ra), oBras (-spu_ns) und
dGe (-ldan) und anderen (Klöstern), an das lHa-sa-
15 Beten u. a. m. machte er grosse Zuwendungen u. s. w.
in sehr reichem Masse. In oBras-spu_ns lha-dba_n
gli_n verlieh er über tausend würdigen Schülern die çrî-
Trayodaçamahâvajrabhairavadevivaçitâ. Auch
der rJe Ñag-dba_n mc'og-ldan und viele andere Gross-
20 lam_n hörten seine Religionsvorträge. Dann ging er
wieder nach China. Als er mit dem nach dem Hinscheiden
des Kaisers bDe-skyid auf den Thron gelangten Yu_n
te_n¹⁾ zusammentraf, bethätigte der grosse Kaiser ein ausser-
ordentlich lebhaftes Freudengefühl. Nachdem jener einen
25 Bericht über Tibet erstattet und andere Gnadenbeweise
mit Eifer geliefert, ernannte er ihn und setzte ihn ein zum
Lama mit dem Siegel 'Vortrefflicher Lehrer aller gelben
Lamen in den für beide Stände geltenden Vorschriften'. 180

1) S. oben p. 76, 23—27.

Zu einer Zeit war des Kaisers besonderes Augenmerk auf den Fürsten von Kökö Noor, bsTan-odsins c'en wañ, gerichtet. Dieser baute eine kleine chinesische Stadt namens Zen c'in, nachdem Dologtsis, ungezügelt durch Tugend, sie mit einem mongolischen Heere zerstört u. s. w. hatte, in (ihrer früheren) Schönheit wieder auf. Zu dieser Zeit ging ein mongolischer Schüler des Klosters bTsan-po, Sec'en rab-byams-pa mit Namen, mit vielen seinem eigenen Geschlechte angehörigen Schülern zu mongolischen Kriegskameraden über; infolge dieses Umstandes und anderer übler Vorgänge wurde zuerst Kloster γSer-k'og, danach dGon-luñ und viele andere grosse und kleine Klöster von 'A-mdo von einem chinesischen Heere unter Anführung * des You jañ jun und des Ñen guñ zerstört, Kloster- 15 tempel und Hütten in Brand gesteckt, sogar die Träger priesterlicher Abzeichen und Trachten vernichtet. Zu dieser Zeit erging von dem grossen Kaiser folgender Befehl: „Mein Vajrâcârya, des lCañ-skya Kau śri c'en-po Inkarnation, soll unbeschädigt und unverletzt 20 auf jeden Fall hierher berufen werden!“ Demgemäss wurde er von den beiden Befehlshabern geholt und kam so nach Pei c'in. Bei der Begegnung mit diesem Herrn freute sich (der Kaiser). Darauf stellte dieser Herr in geschickter Weise dem grossen Kaiser einige Jahre lang 25 immer wieder den Ruhmesglanz vor, den ihm der Wiederaufbau der Klöster von Unter-mDo verschaffen würde. Da geruhte der Kaiser auf seine Kosten zwei Klöster nebst Versammlungshäusern und Zellen neu hineinbrechen zu lassen. In alledem hat man ausschliesslich 30

das Verdienst dieses Herrn zu erkennen. Während seines Aufenthaltes im Palaste erteilte ihm der lCañ-skyā rin-po-č'e die Vajrabhairavavaçitâ und andere Vaçitâ's, Unterweisungen, Âgama's, Adhivâsana's und viele andere tiefe Lehren, wie wenn eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. Bei einer Gelegenheit wurden auf Befehl des Kaisers diesem Herrn der Ehrentitel Jiñ ziu C'an ži, 181 d. h. 'Hochheiliger, gelehrter Dhyânâcârya',¹⁾ Siegel und Sendschreiben verliehen; dieses lautete folgendermassen:

10 „Befehl des bHwañ ti: dem vortrefflichen Lehrer der gelben Hof-Lamen in den für beide Stände geltenden Vorschriften, dem Jasag tã bla-ma T'uu bkwan H_wot'ogt'_wo, thue ich kund: der Edelstein der Lehre Buddha's, der sich zuerst in Âryadeça, darauf in Mahâcîna²⁾ und in

15 Bhoṭa verbreitet hat, ist allein das Mittel zur Beseitigung der Leiden aller Geschöpfe und die Ursprungsstätte aller Freuden.³⁾ Darum ist es Brauch und Sitte grosser Herrscher, denjenigen, welche den Edelstein der Lehre durch Anhörung der Erklärung des Tripitakam und durch Be-

20 herzigung der drei Lehren erfassen und fördern, Ehre * und Ruhm zukommen zu lassen. T'uu bkwan H_wot'ogt'_wo, du bist ein edel veranlagter heiliger Mann, der über eine hohe, durchaus reine Gesinnung und Begabung zu Âgama und Gati verfügt. Im besonderen bist du,

25 obwohl viele Jahre seitdem du mir Dienste leistest verstrichen sind, nicht müde geworden; ja Glauben und Gläubigkeit u. s. w. sind sogar in stetem Wachstum

1) Tib. rnam-dag bsab-ldan bsam-γtan-gyi slob-dpon.

2) Im Text (p. 281, 6): Mahâtsina.

3) Offenbar eine Paraphrase der oben p. 3, 1-3 citierten Verse.

begriffen. Für alles das ist nun die Zeit gekommen dich zu preisen. Darum habe ich dir Machtbefugnis und Amt eines Jiñ ziu C'an zi verliehen. Du aber wirke, meiner Gunst gedenkend, unermüdlich für die Interessen der Lehre. Diejenigen von den Leuten der drei höheren 5 Stände, welche dem Hīnayānam¹⁾ ergeben sind, führe durch kluge Leitung dem Mahāyānam²⁾ zu; die Leute gewöhnlichen Schlages dagegen leite an und mache geschickt, den Trefflichen nachzueifern. So trachte, den Absichten meines Vaters und meiner Vorfahren und 10 meinem eigenen Willen entsprechend, in den drei Sphären (moralischen Thuns) nach den Mitteln und Wegen immer
182 steigenden Wachstums des Kleinods der Lehre.“ Hierauf erwiderte jener diesem Spross der Tā C'in-Dynastie vor der Versammlung der gelben Lamen: „Dies ist just das 15 erste Mal, dass das Siegel eines C'an zi verliehen wird.“ Da der Kun-mk'yen „Jam-d byaṅs bžad-pai rdo-rje einerseits sein Haupt-Lama³⁾, andererseits ein hoher Kirchenfürst, in dem sich Wissen mit Vollkommenheit verband⁴⁾, war, so lag jenem daran, dass dieser einer 20 Förderung seiner uneigennützigten Thätigkeit teilhaftig werde. Er verwendete sich daher bei dem Hohen Kaiserlichen Herrn dafür, worauf denn (der Kaiser dem Jam-d byaṅs bžad-pai rdo-rje) eine Förderung zu-

1) Tib. T'eg-pa c'uñ-nu, 'das Geringe Yānam', sonst tib. T'eg-pa dman-pa, s. Jäschke 235^b.

2) Tib. T'eg-pa mc'og, 'das Beste Yānam', sonst tib. T'eg-pa c'en-po, s. Jäschke 235^b.

3) rTsa-bai bla-ma; s. oben p. 119, 3 u. n. 2.

4) mK'as-grub γñis ḡdsoms-kyi bstan-pai mña-bdag c'en-po.

teil werden liess, indem er ihn unter anderem durch Titel und Siegel eines 'die Lehre erfassenden und vermehrenden¹⁾ 'Erteni Nomon Han' auszeichnete. — Während sich (Ñag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so) in Pei 5 cîn aufhielt, verneigten sich aber viele mit kirchlichen Aemtern belastete Grosslamen und Gelehrte aus der grossen Mongolei, darunter Šireget'u H_wot'ogt_wo aus * Kûke Khota, Neidit'oyon H_wot'ogt_wo, Jayapa-ndita sprul-sku, Çiva²⁾ sprul-sku und Dus-ok'or 10 Paṇḍita, zu seinen Füssen und baten ihn um religiöse Belehrung. Nach dem Beispiele des Wan der Harc'en, Yi-dam skyabs, der den Mittelpunkt der Gabenspender bildete, baten die Wan's, Pei-le's, Pei-se's, Gun's und sonstigen grossen und kleinen Fürsten der neunund- 15 vierzig grossen Divisionen, acht grossen Schwadronen, sieben Halha-Divisionen u. s. w. — voran die Jasag's und Fürsten der fünf Ho-šo der Harc'en — nebst ihren Völkern diesen Herrn um religiöse Belehrung und wurden Gabenspender. Auf solche Weise verbreitete er 20 die Lehre in der Mongolei. Zu Anfang seines 57. Lebensjahres (1735) wies er in der Einsiedelei rGyab-ri von dGon-luñ den Jñâna-Dharmakâya auf.

So berief Kaiser bDe-skyid zuerst den K'ri-c'en Ñag-dbañ blo-gros rgya-mt'so und dann viele 25 andere Mahâpurusha's, in denen sich Wissen mit Vollkommenheit verband, und wirkte dadurch in reichem Masse für die Interessen der Lehre. Auch ging er,

1) bsTan-pa dsin-cîn spel-bar byed-pa.

2) Tib. Zi-ba.

infolge seiner allumfassenden Liebe zu allen Geschöpfen der Welt im allgemeinen und allen Menschen der Mongolei **183** im besonderen, viele mit den mongolischen Uebersetzungen sämtlicher Bestandteile des Jina-bKa-ogyur¹⁾ Vertrauten mit Bitten an und liess sie diese in der gehörigen Weise redigieren; dann liess er dieselben im Druck herstellen. Auf diese Weise öffnete er den Gläubigen und Frommen hundert Thürflügel der Religions- Erteilung und befriedigte sie dadurch. Diese und andere Thaten, die er vollbrachte, waren das Siegeszeichen des Gedeihens eben dieses Edelsteins der Jina-Lehre. 5 10

Danach berief des weisen Herrn der Menschen Mañjuçrî zauberische Verkörperung, Kaiser Ži tsuñ Yuñ teñ, den Opferpriester seines Vaters, den T'uu bkwan rin-po-će; ferner den höchsten Hort und Schützer aller Wesen des entarteten Zeitalters²⁾, des lCañ-skya tams-cad mk'yen-pa erhabenen Höchsten Nirmâṇakâya³⁾, Rol-pai rdo-rje; den Kirchenfürsten * und inkarnierten K'ri-ćen⁴⁾ Blo-bzañ bstan-pai ñi- ma und viele andere Grosslamen, und so schloss sich der Laie mit den Priestern zu einer Vereinigung zusammen. Die drei Kleinodien verehrte er als das 20

1) rGyal-bai bKa-ogyur-ro-cog Hor-gyi skad-du bsgyur-ba-rnams.

2) sÑigs-dus = sñigs-ma = skr. kashāya (s. oben p. 85 fg., no. 11); identisch mit rtsod(-pai) dus = skr. kaliyugam (s. oben p. 200, 7 und n. 4; Böhlingk, s. v. kashāya).

3) Tib. mc'og-sprul rin-po-će, wohl respektvolle Bezeichnung für mc'og-gi sprul-sku.

4) K'ri-ćen sprul-sku.

Höchste, die Sekte der Gelbmützen¹⁾ liess er mehr und mehr emporwachsen und wirkte für die Interessen der Lehre, in gleicher Weise wie dies früher geschehen war. Namentlich aber widmete sich dieser Herrscher dem
5 Studium der tiefen Madhyama-Theorie. Von grosser Liebe zu allen Unterthanen seines Reiches erfüllt, regierte er infolge guter Gesetze, welche auf die Vereinigung kirchlicher und staatlicher Interessen abzielten, segensreich. Durch die neue Drucklegung des gesamten
10 Tanjur²⁾ und andere des einstimmigen Preises der Gelehrten würdige Thaten erfüllte er das Erdenrund³⁾ mit Glückseligkeit.

Sein Sohn, der grosse Kaiser K'yān lun⁴⁾ der Götterschützling⁵⁾, der Kumāra gewordene Mañjuçrī⁶⁾,
15 trachtete nur nach Mitteln zu immer höherer Steigerung der edlen Gewohnheiten seiner Vorfahren, wie auch einer segensreichen Regierung, da er alle seine Unterthanen von Herzen liebte. Infolgedessen war er auf die Förderung der Jina-Lehre im allgemeinen und der
20 Lehre der Gelbmützen im besonderen und überhaupt auf die höchste Reife aller Menschen und speciell der Hor und Sog bedacht. Es erging daher folgender Be-

1) *Žwa-ser cod-paṇḍaṇ-ba*, wörtlich 'Gelbmützen-Kopfputz-Träger'; vgl. unten p. 299, n. 3.

2) *bsTan-bcos-gyur-ro-cog*.

3) *Nor-dsin* (= skr. *vasudhā*, *vasudharā*) -*gyi k'yon*.

4) S. oben pp. 76, 28—77, 6.

5) *lHas-skyon*, vgl. unten die Berichtigung zu der Textstelle Bd. I p. 53, 9—10 und zu der Stelle hier oben Bd. II p. 76, 29.

6) Tib. *Jam-dpal γžon-nur gyur-pa*; vgl. Pantheon, no. 93. Vielleicht ist aber hier einfach „der verjüngte Mañjuçrī“ zu übersetzen.

fehl von ihm: „In heutiger Zeit ist der Edelstein der Buddha-Lehre in der Mongolei weit verbreitet. Während nun der bKa-ogyur auf Befehl des Kaisers Šin tsu bDe-skyid in seiner ganzen Vollständigkeit, in mongolische Schrift übertragen, im Druck hergestellt worden 5 ist, existiert bisher keine Uebertragung des ganz vollständigen bsTan-ogyur in mongolische Schrift. Darum nehmet ihr beiden, lCañ-skyā tams-cad mk'yen-pa Rol-pai rdo-rje und K'ri-c'en mc'og-sprul rin-po-č'e rJe-btsun Blo-bzañ bstan-pai ñi-ma, zusammen die 10 Last auf euch, den gesamten den bKa(-ogyur) kommentierenden Tanjur¹⁾ ins Mongolische zu übersetzen.“

* Die beiden Herren nahmen dem Befehle gemäss die grosse Last auf sich und gingen an das Uebersetzen. Da nun aber die Sprachen der verschiedenen Landes- 15 teile der grossen Mongolei zwar in ihren Grundzügen gleich sind, in mancherlei Einzelheiten aber unter einander zahlreiche Verschiedenheiten zeigen, und da namentlich bezüglich der für die Uebersetzung der Religionschriften in Betracht kommenden Namen und Wörter 20 keine festgesetzte einheitliche Ausdrucksweise existierte, so hatten viele Lo-tst'sa-ba's je nach ihrem eigenen Belieben mannichfache, von einander abweichende Ausdrücke geschaffen und dadurch Schwierigkeiten des Verständnisses für diejenigen, welche das Nachdenken über 25 das Gehörte betrieben²⁾, und viele andere Uebelstände verursacht. Hierdurch veranlasst, verfassten (jene beiden Gelehrten) eine in grossen Zügen gehaltene Sammlung

1) bKai dgoñs-grel-gyi bsTan-bcos-ogyur-ro-cog-rnams.

2) T'os-bsam byed-pa-rnams.

der Ausdrucksweisen hinsichtlich der in der Heiligen Schrift vorkommenden Namen und Wörter, liessen dieselbe drucken, verbreiteten sie überallhin und überreichten sie in geziemender Weise dem grossen Kaiser
 5 als Ruhmesleuchte. Da erteilte dieser ihnen hochofpreut den Befehl, darnach zu verfahren. Darauf traf der lCañ-skyä rin-po-c'e zunächst über den Inhalt und die Uebersetzungsweise die Entscheidung: „Ein reines Schrifttum ist die Quelle des Wissens.“ Dann nahmen sie eine
 10 Einteilung in folgende Kapitel vor: Pâramitâ, Madhyama (-Lehre), Abhidharma: Teil I und II¹⁾, Vinaya, Siddhânta-Abteilung²⁾, Mantra-Abteilung³⁾, und die Abteilungen **185** Logik⁴⁾, Sprachwissenschaft⁵⁾, Technologie⁶⁾, Heilkunde⁷⁾, neue und alte Orthographie⁸⁾, verarbeiteten den ganzen
 15 Wortschatz zu einer „Uebersicht der Verschiedenheiten der tibetischen und mongolischen Sprache“⁹⁾, verfassten so zum ersten Male ein noch nicht dagewesenes Subhâshita-câstram und gaben es heraus. So wird denn das Volk der Hor und Sog schwerlich je eine Grenze seiner
 20 Wertschätzung dieser einzig dastehenden Wohlthat finden. Auf diese Weise erfolgte die Festsetzung entsprechend

1) mÑon-pa goñ-og.

2) sGrub-mt'ai skor.

3) sÑags-kyi skor.

4) γTan-t'sigs rig-pa = skr. hetuvidyâ, s. M. Tib. 71, 2 = M. 76, 2.

5) sGra rig-pa = skr. çabdavidyâ, s. M. Tib. 71, 1 = M. 76, 1.

6) bZo rig-pa = skr. çilpakarmavidyâ, vgl. M. Tib. 71, 5 = M. 76, 5.

7) γSo-ba rig-pa = skr. cikitsâvidyâ, s. M. Tib. 71, 4 = M. 76, 4.

8) brDa γsar-rñiñ.

9) Bod-Sog-gi skad-γñis san sbyar.

dem in früherer Zeit unter dem König- und dem Minister-Bodhisattva¹⁾ bestehenden Brauche, dass Lo-tsa-ba's und Paṇḍita's aus Âryadeça die heiligen Schriften in Tibet übersetzten. Hierauf machten die beiden, der lCañ-skya rin-po-c'e und der K'ri-c'en sprul-sku rin-po-c'e, als die 5

* Leiter des Uebersetzungswerkes und ferner viele gelehrte Kalyāṇamitra's, welche die Quellen studiert hatten, und beide Sprachen sprechende Lo-tst'sa-ba's u. s. w. im (weiblichen) Eisen-Vogel-Jahre (1740), am rGyal p'ur grub sbyor-Tage des Monats sMin-drug²⁾, den Anfang 10 und waren mit der ganzen Uebersetzung am 15. Tage des Monats mGo des (männlichen) Wasser-Hunde-Jahres (1741) vollständig fertig. Danach überreichten sie dieselbe dem grossen Kaiser zur Einsicht und Prüfung. Der nun liess ihnen voller Freude in reichem Masse 15 Lobeserhebungen zu teil werden und liess den Uebersetzern Dankgeschenke und unfassbare andere Gnadenbezeugungen zukommen. (Die Uebersetzung) liessen diese auf Kosten des Kaisers drucken und in alle Landesteile der grossen Mongolei verbreiten. Dies war die Haupt- 20 ursache des Fortbestehens des Edelsteins der Lehre. Im Holz-Mause-Jahr (1743) richtete der grosse Kaiser an den lCañ-skya rin-po-c'e eingehende Fragen darüber, wie der Edelstein der Lehre sich in Tibets Gletscher-gefilten verbreitet hätte, was für heilige, der Lehre 25 anhängende Mahâpurusha's aufgetreten wären, und in

1) Nämlich unter König Sroñ btsan sgam-po und seinem Minister T'on-mi sambhoṭa.

2) Skr. Kārttika, s. M. Tib. 243, 49 = M. 253, 52; Jäschke 491^a.

welcher Art die bŚad-sgrub-Schule¹⁾ aufgekommen wäre. Da trug ihm dieser Herr die Berichte über die verschiedenen Gegenstände vor. Da ward des Kaisers Herz von dem Segen der Anhänglichkeit an die heilige 186
5 Religion eingenommen, wie er in den Worten des Lehrers Buddha geschildert ist:

„Der Anhänger der heiligen Religion des Tathâgata
„Wird Çatakratu, Brahman, ebenso Lokapâla²⁾,
„Cakravartin und Menschenfürst;

10 „Durch Glück und Seelenfrieden erlangt er die Bodhi
und wird Buddha:“

Infolgedessen äusserte er: „Die Verbreitung, das Wachstum und das lange Bestehen der Buddha-Lehre hängt von der bŚad-sgrub-Schule ab. Darum würde es
15 denn für den Fortbestand der Lehre von Nutzen sein, wenn für alle Wissensgebiete, welche die Sûtra's und Mantra's zur Voraussetzung haben, je ein grosses Kloster als Lehrschule für die Veranstaltung des Nachdenkens über das Gehörte³⁾ entstünde. Wenn auch in früherer *
20 Zeit in diesem Lande oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita und oP'ags-pa rin-po-c'e und andere die oC'ad-ñan-Schule⁴⁾ gestiftet haben, so ist doch heutzutage nur noch der Name davon übrig geblieben.“ Darauf erging an diesen Herrn und den K'ri-c'en sprul-sku rin-po-c'e
25 folgender seltsam wunderbare Erlass: Wenn auch diese königliche Residenz Pei-ciñ ein sehr bedeutender

1) bŚad-sgrub-kyi sde.

2) Skr. Jig-rten skyon.

3) T'os-bsam byed-pa.

4) oC'ad-ñan-gyi sde.

heiliger Ort sei, und zur Zeit seiner kaiserlichen Ahnen die Uebung der Lehre weit verbreitet und in Blüte gewesen sei, so sei doch auf dem ganzen Gebiet der profanen und geistlichen Wissenschaften die eifrige Uebung des „C’ad-ñan nicht verbreitet. In Zukunft wolle 5 er auf das Gedeihen der Lehre des Muni im allgemeinen und der der Gelbmützen im besonderen und auf die Erfüllung des Wunsches seiner kaiserlichen Vorfahren, die Steigerung des Glückes der Wesen, bedacht sein; daher wolle er in dieser Behausung, in welcher sein könig- 10 licher Vater residierte, wenn er seines Herrscheramtes waltete, einen Tempel, ein Versammlungshaus, Zellen und andere ausgedehnte klösterliche Stätten neu schaffen und in ihnen Schulklassen¹⁾ für die Veranstaltung des „C’ad-ñan²⁾ auf den fünf Wissensgebieten neu errichten 15 187 lassen. Bei beiden Heiligen herrschte darüber grosse Freude, und sie sprachen: „Soweit es in unseren — wenn auch schwachen — Kräften steht, wollen wir dir zu Diensten sein,“ worüber der grosse Kaiser sich sehr freute. Nicht lange danach wurde auf Kosten des 20 grossen Kaisers der Thürflügel der Darbringung vergänglicher Opfer geöffnet; er liess nämlich auf seine Kosten die Riten-Schule³⁾ der neuen Klosterschöpfung errichten, den Aussenwall mit einer sehr weiten Mauer umgeben und in der Mitte ein geräumiges Versammlungs- 25 haus für eine grosse Menge, rechts davon einen Götter-

1) Grwa-t’saṅ.

2) „C’ad-ñan byed-pa.

3) Las-grwa.

tempel, links einen Nâtha-Tempel und viele andere Göttertempel, ferner ein Versammlungshaus für die vier Fakultäten¹⁾: mT^ʼsan-ñid, Tantrismus²⁾, Sprachkunde und Poetik³⁾, Heilkunde⁴⁾; eine Küche, eine Lamenwohnung, 5 viele grosse und kleine Häuser für die einzelnen Schüler nebst sonstigem zahlreichen und geräumigen vereinzelt Zubehör⁵⁾, in den Vihâra's unfassbare Bild-, Lehr- und * Gnaden-Symbole und in den Versammlungshäusern und den Hütten der Lamenschule alle dringend erforder- 10 lichen Gerätschaften bis herab zum Kehrbesen durchaus vollständig herstellen. Er gab dem Kloster den Namen dGa-ldan byin c'ags gliñ, viele Geistliche, voran die beiden Heiligen, erteilten ihm drei Tage lang feierlich die Weihe, und grosser Weisheitssegens senkte sich 15 hernieder. Auch seitens des Kaisers erfolgten reiche Bescherungen ausgezeichneten Geschenke. Im Laufe desselben Jahres (1743) liess er von den 49 grossen Divisionen der Mongolen, den 57 Divisionen der Halha u. s. w., und ferner aus Tibet 500 junge geistliche Herren mit gutem 20 Verständnis und Wissen zusammenkommen und wies sie insgesamt (den verschiedenen Fakultäten) zu, und zwar 300 Schüler der mT^ʼsan-ñid-Fakultät, 100 der Fakultät des Tantrismus, je 50 der medicinischen Fakultät und der der Sprachkunde und Poetik. Es erging der Befehl, 25 die Art der Einberufung von Versammlungen, die Art

1) Grwa-t^ʼsañ.

2) rGyud-pa.

3) sGra sñan-dñags.

4) sMan.

5) γŚag skor.

der Anstellung von religiösen Predigt-Studien¹⁾, die Methode der fortlaufend zusammenhängenden Darstellung²⁾ u. s. w. müsse mit der rechtgläubigen Ausübung der Lehre im Einklang stehen. Der hohe Herr geruhte zu wiederholten Malen zu erscheinen, zu inspizieren⁵ und zu prüfen und gab den Geistlichen aus seinem Schatze ein monatliches Gehalt nach Massgabe (ihrer Leistungen). Es wurde eine Verordnung erlassen etwa des Inhalts, es sollten für die einzelnen Fakultäten Kalyāṇamitra's, welche zu Lamen und Schulmeistern¹⁰ geeignet wären, aus Tibet berufen werden. Demgemäss berief man zum Lama der mTsan-ñid-Fakultät den Rab-obyams-pa von oBras-spuñs Ha-sdon, Ñag-dbañ c'os-op'el; zum Lama der Fakultät des Tantrismus den Lama von Srañ-rgyud, dKon-¹⁵ m'og bstan-dar; zum Lama der Fakultät der Wissenschaften³⁾ den rMog-lcog-pa žabs-druñ, und zum Lama der medicinischen Fakultät den P'un-t'sogs odsam-gliñ, und zu Lehrmeistern der Scharfsinnigen achtzehn Kalyāṇamitra's aus den drei grossen Residenzen⁴⁾,²⁰ sowie aus rGyud-stod und -smad⁵⁾ u. s. w. Die erschienen denn auch. Da geruhten (die beiden Herren)

1) C'os c'ad-ñan byed-pa, etwa = 'Anstellung homiletischer Studien (Uebungen)'.

2) rGyun-gyi sgrigs lam.

3) Rig-γnas, offenbar hier = sgra sñan(-diags) 'Sprachkunde und Poetik', s. oben p. 296, 3-4. 24 und n. 3.

4) γDan-sa c'en-po γsum.

5) rGyud-stod-smad, vgl. oben p. 197, 13: rGyud-smad grwa-t'saṅ, p. 271, 12-13: sMad-rgyud grwa-t'saṅ, p. 279, 19: sMad-rgyud.

die aus Tibet gekommenen Kalyâṇamitra's eine Disputation *
anstellen zu lassen, worauf der Kaiser, hocherfreut, jedem
einzelnen der Âcârya's Gewänder, Tücher und andere
Geschenke, und den Schülern Spitzmützen, halbkreis-
5 förmiges Geld und sonstige Gaben in Fülle bescherte.
Im Feuer-Tiger-Jahr (1745), im Laufe des 2. Monats,
wurde in dem neuen Kloster die Gebetsübung¹⁾ ein-
geführt; an eben demselben Tage übernahm sogar der
hohe Herr den Vorsitz der Versammlung und legte
10 den beiden Heiligen die Verpflichtung zu religiösen
Disputationen und (zur Besorgung) der Schul-Themata²⁾
des neuen Klosters auf. Da verzichteten viele Kalyâṇa-
mitra's auf die Disputation. Darauf geruhte er die Sitte
der Namengebung bei jedem Grossen Beten von lHa-
15 ldan³⁾ einzuführen. Auf Befehl des Kaisers hielt in
seiner Anwesenheit der lCañ-skyā rin-po-c'e vor ver-
sammelter Lamēn-Congregation eine Predigt über die
Lehre⁴⁾, worauf der Kaiser den beiden Lamēn eine
grosse Menge von Gegenständen, vor allem einen Diwan,
20 ein Polster und andere höchst brauchbare Dinge, und
auch den unter ihnen stehenden Lamēn und Schüler-
kreisen⁵⁾ je nach ihrem Rang reiche Geschenke be-
scherte. So führten der grosse Kaiser und Dharmarâja, 189
sowie seine Helfer, die beiden heiligen Mahâpurusha's,

1) s*Mon-lam-gyi srol.*

2) Grwa-skor, vgl. oben p. 179, 1 und n.1; oder bedeutet dies
hier 'Schul-Utensilien'?

3) lHa-ldan (= lHa-sa) smon-lam c'en-mo bzin miñ-btags.

4) bKa-cos gnai.

5) Bla-ma grwa-rigs-rnams.

und andere in diesem entarteten Zeitalter¹⁾, kraft ihres hochverdienstlichen Gebetes um Abwehr des Verfalles sämtlicher Geschöpfe überall²⁾ und um das Gedeihen dieser unserer bezüglich der ganzen Quintessenz der gänzlich vollkommenen Muni-Lehre nicht abweichenden 5 Sekte der Gelbmützen³⁾, den (verschiedenen) Klassen von Herren und Gefolgsleuten und anderen (die Lehre) vor Augen. Infolgedessen wurde die wunderbare, durchaus lautere That der gemeinschaftlichen Zusammenkunft in der Residenz Gegenstand der Lobpreisung aller Jina's samt 10 ihren Jüngern, und alle je nach Beschaffenheit und Art einteilenden Untersucher⁴⁾ gerieten in gläubige, freudige und anhaltend fröhliche⁵⁾ Stimmung. Vor allem aber * berief dieser Kaiser, um der Lehre und der Wesen Heil und Glück noch höher zu steigern, meinen erhabenen 15 Upâdhyâyâ⁶⁾ — um ihn beim Namen zu nennen —: jenen Paṇ-c'en sNañ-ba m't'a-yas rJe-btsun

Blo-bzañ dpal-ldan ye-ṣes dbaṇ-poi ṣal-sṇa-nas

in dieses Reich. Über diesen sei, da die Biographie des Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa unendlich wie der Himmel 20 ist, nur kurz Folgendes mitgeteilt: Dieser Herr war in einer längst verflossenen Zeit, seit welcher Kalpa's zahllos wie der Sand des Gaṅgâ-Flusses verstrichen sind,

1) sNigs-mai dus = skr. kaliyugam, s. oben p. 200, n. 4.

2) mT'a-dbus-kyi gro-ba m't'a-dag, wörtlich: 'sämtlicher Geschöpfe (an) der Grenze und (in) der Mitte'.

3) Zwa-ser cod-pan dsin-pa, vgl. p. 290, n. 1.

4) T'sul-lugs ji-lta-ba bzin-du byed-pai dpyod-ldan m't'a-dag.

5) rJes-su yi-rañ-ba.

6) mK'an rin-po-ṣe.

ein Cakravartin mit Namen Aranemi¹⁾. Da richtete er in Gegenwart des Buddha Ratnagarbha seinen Sinn auf die höchste Bodhi. Infolgedessen gelangte er an das jenseitige Ufer des Meeres der schier unermesslichen
5 beiden Ansammlungen²⁾ und wurde in der höchsten reinen Region³⁾ des Westens Sukhâvatî Buddha: als Dharmakâya in Gestalt des sNañ-ba mt'a-yas⁴⁾, als Saṃbhogakâya in Gestalt des T'se dpag-med⁵⁾, als Nirmâṇakâya in Gestalt des 'Od dpag-med⁶⁾. Darauf
10 liess er in die unendlichen Welten der zehn Gegenden Buddha's und Bodhisattva's, Çrâvaka's⁷⁾ und Pratyeka-**190**
buddha's⁸⁾ sowie Brahman⁹⁾ und Indra¹⁰⁾, Cakra-

1) Tib. rTsibs-kyi mu-k'yud, s. M. Tib. 168,24 = M. 176,25.

2) T'sogs-γñis, d. i. die Ansammlung der Tugend und die Ansammlung der Weisheit (bsod-nams-kyi t'sogs dan ye-šes-kyi t'sogs), s. Jäschke 452^a.

3) Dag-pai zñ mc'og.

4) Nach Jäschke 318^b (s. auch Pantheon no. 59) ist sNañ-ba mt'a-yas = 'Od dpag-med (Amitâbha), mit dem ich ihn demgemäss oben p. 261 identifiziert habe; nach der hiesigen Darstellung jedoch stellen sNañ-ba mt'a-yas, T'se dpag-med und 'Od dpag-med *verschiedene Formen ein und derselben Gottheit* dar, und zwar — nach dem Range der entsprechenden Kâya's zu schliessen (s. darüber Jäschke 22^b und hier oben pp. 84—89) — der erste die höchste, der letzte die niedrigste Form. Eine wenigstens zweifache Differencierung findet sich im Pantheon, wo Amitâyus (no. 85) als Yi-dam neben Amitâbha (no. 59) als Dhyânbuddha angeführt ist.

5) Skr. Amitâyus, s. Pantheon no. 85.

6) Skr. Amitâbha, s. M. Tib. 2,3 = M. 2,3. Târ. 73,20. Târ. Ueb. 93,15. Pantheon no. 59.

7) Tib. ñan (-t'os), vgl. Pantheon, p. 45, n. 1.

8) Tib. rañ (-sañs-rgyas), vgl. Pantheon, p. 45, n. 1.

9) Tib. T'saüs (-pa).

10) Tib. dBañ (-po).

vartin's und unfassbare andere reine und unreine Nirmâṇakâya's (aus sich) hervorgehen und wirkte, so lange er sich im Kreislauf (der Wiedergeburt) bewegte, zum Wohle der Wesen. Danach zeigte er sich auch in dieser irdischen Welt¹⁾ in folgenden Nirmâṇakâya's: zur 5 Zeit des Buddha Çâkyarâja als Çrâmaṇera Pad-maiṇad-ldan der Sthavira's ârya-Subhûti²⁾ und ârya-Kâçyapa³⁾, als der Mahâcârya Bhâvaviveka⁴⁾, als der Âcârya Vajraghaṇṭa⁵⁾, als der Âcârya Abhayâkaragupta⁶⁾, als der Kulika⁷⁾-König des 10 Çambhala-Landes Mañjuçrîkîrti⁸⁾, als der Mahâcârya Padmasambhava, als der Arya⁹⁾ P'ul-byuṇ

1) Mi-mjed-kyi jig-rten = skr. saḥloka, s. oben p. 88,7 und n. 3.

2) Tib. p'ags-pa Rab-byor, s. M. Tib. 44, 6 = M. 47, 6.

3) Tib. p'ags-pa Od-sruṇ, vgl. oben p. 100, n. 8.

4) Tib. Legs-ldan byed-pa = Legs-ldan (skr. Bhavya), s. Târ. Ueb. 127 und n. 6. 136 ff. und n. 3 und die daselbst im Index s. v. Bhavya angeführten Stellen. Wassiljew, s. Index s. v. Bhavya.

5) Tib. rDo-rje dril-bu, s. Târ. Ueb. 170 und n. 1. 177. 322 fg.

6) Vgl. Târ. Ueb. (s. Index s. v.); hier im Text (p. 190,7) steht fälschlich Abhakaragupta.

7) Tib. Rigs-ldan, vgl. R. in J. A. S. Beng. 1889, p. 40, wo der mir von Herrn Professor Grube aus dem Nachlass Schiefner's freundlichst überlassene tibetische Originaltext Rigs-ldan hat; dieselbe Identifizierung, doch nicht ganz ohne Bedenken, macht Schiefner in Târ. 3, 9. Târ. Ueb. 5, 1. 62, 22 und n. 1 (vgl. daselbst Index s. v. Kulika); betreffs rigs = skr. kulam s. M. Tib. 43, 3. 120, 85. 177, 4. 179, 6. 7. 8. 9. 11 = M. 46, 3. 126, 85. 185, 4. 187, 6. 7. 8. 9. 11.

8) Tib. Jam-dpal grags-pa; vgl. Târ. Ueb. 212 fg. und n. 4.

9) Tib. jo-bo, s. M. Tib. 178, 79 = M. 186, 80 (M': ârya).

žabs¹⁾), als der Âcârya Bhavabhadra²⁾), als der Lo-
 tstsa-ba K'ug-pa lhas-btsas³⁾ von Gos³⁾), als der
 unvergleichliche sKam-po-pa bSod-nams rin-č'en⁴⁾),
 als Sa-skya Paṇ-cen Kun-dga rgyal-mt'san, als der
 5 rGyal-ba γYun-ston⁵⁾ Vajracrî⁶⁾), als der Gelehrte
 dGe-legs dpal-bzan, als der Grub-dbañ bSod-nams
 p'yogs-kyi glañ-po, als der dBen-sa-pa č'en-po⁷⁾
 rGyal-ba Blo-bzan don-grub, als der Paṇ-č'en Č'os-
 kyi rgyal-po Blo-bzan č'os-kyi rgyal-mt'san und
 10 als der Paṇ-č'en T'ams-cad mk'yen-γzigs č'en-po⁸⁾ rJe-
 btsun Blo-bzan dpal-ldan ye-šes und wirkte zum
 Wohle der Wesen.

1) Vielleicht = skr. Atitavahana; p'ul (-tu) byuñ (-ba),
 'hervorragend', nach Jäschke 344^b als Eigenname = Atiça, in einem in
 Târ. Ueb. 65, n. 1 angeführten Titel eines Werkes im Tanjur =
 atiçaya, kann sehr wohl auch Aequivalent von skr. atîta sein; žabs,
 'Fuss', hat auch die Bedeutung 'bottom of a lake, of a vessel; lower
 end of a staff' (Jäschke 472^a) und kann somit wohl auch = skr. va-
 hanam in der Bedeutung 'unterster Teil einer Säule' (s. Böhlingk
 s. v., 2, f) sein. In Târ. 200, 12. (Târ. Ueb. 263, 16: Atitavâhana)
 wird Atitavahana als transcribierter (nicht übersetzter) Name eines
 Fürsten angeführt, womit die hiesige Bezeichnung des P'ul-byuñ
 žabs als 'Herr, Edler' sehr gut im Einklang steht und darum zur Be-
 stätigung der obigen Identification dient.

2) Vgl. Târ. Ueb. 5, 258 fg.

3) Darnach ist auch oben p. 107, 3—4 (= Text p. 68, 9: G'os
 K'ug-pa lhas-btsas, wonach wahrscheinlich ein | einzufügen ist)
 statt „dem Sohne des Gos k'ug-pa lha“ zu übersetzen: „dem
 K'ug-pa lhas-btsas von Gos“ und Z. 5 „sowie“ zu streichen.

4) = Skr. Puṇyaratna.

5) Vgl. oben p. 170, 11.

6) Tib. rDo-rje dpal; in Târ. 193, 2. 22 (Târ. Ueb. 254 fg.)
 ist der Skr.-Name transcribiert, nicht übersetzt.

7) D. h. 'der grosse Einsiedler'.

8) D. h. 'der grosse Allwissend-Allsehende'.

Dieser Paṇ-č'en rin-po-č'e nun also wurde in dem Distrikt bKra-ṣis rtse des Bezirkes Śaṅs der Provinz γTsaṅ im (männlichen) Erde-Pferde-Jahr des 12. Cyklus (1737), am 11. Tage des 11. mongolischen Monats, geboren. Sein Vater hiess T'aṅ-lha; seine Mutter, welche 5 aus dem Geschlecht des Mahâsammata stammte, war für ein Weib wenig listig und von aufrichtigem Charakter, dem Lama und den (drei) Kleinodien¹⁾ gläubig zugethan
191 und mit vielen anderen Tugenden geschmückt. Bei seiner Geburt drang, mit dem Sonnenlicht vereint, ein 10 fünffarbiger Regenbogen in das Haus, und auch viele andere wunderbare Vorzeichen zeigten sich. Schon nach 2 Monaten legte er beide Handflächen zusammen; nach 7 Monaten sagte er, plötzlich die Stimme erhebend, zu wiederholten Malen Maṇi her; nach 8 Monaten 15 recitierte er dMigs brtse-ma auswendig. Er sagte: „Nachdem ich mir des vorhergehenden rJe²⁾ Körper geliehen, bin ich dieser.“ Nie that er weinen, auf der Seite liegend schlafen u. dgl. m. nach Art der gewöhnlichen Kinder, sondern geruhte die Handflächen auf der 20 Brust zusammenzulegen und nach Art der Kreuzbeinstellung dazusitzen. So kehrte er schon in der Zeit, in der er noch klein an Körper war, allen Gepflogenheiten gewöhnlicher Kinder den Rücken. Er war mit Gläubig-
* keit, Lossagung (vom Irdischen), natürlicher Fassungsgabe 25 und vielen anderen vornehmen Gepflogenheiten geschmückt. Den (drei) Symbolen brachte er Opfer dar,

1) Bla-ma daṅ dkon-mč'og (γsum).

2) D. h. des vorhergehenden Paṇ-č'en rin-po-č'e.

bezeigte ihnen seine Verehrung, sagte murmelnd tiefe Geheim-Mantra's her u. s. w. So war der Heilige einzig und allein auf einen rühmenswürdigen, unbefleckten Lebenswandel bedacht. Später, im Eisen-Affen-Jahr (1739),
5 im 8. Monat, kamen Fürst bSod-nams stobs-rgyas, des rGyal-dbañ mc'og Vertreter¹⁾ mGron-γñer ñag-dbañ blo-bzañ, aus bKra-šis lhun-po geschickte Abgesandte und andere bei ihm zusammen und beriefen ihn sogleich als milden grossen Dharmapâla über das
10 neue dGa-ldan-Haus. Auf die dringende Bitte um eine deutliche Prophezeiung, wo überall in dBus, γTsañ und K'ams sich wohl das Leben des sKyabs-mgon Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa (d. i. er selbst) abspielen werde, antwortete der grosse Dharmapâla (d. i. wiederum
15 eben dieser selbst) unter anderem Folgendes:

„Des Klosters bKra-šis lhun-po Herr in eigener Person —

„Im Bezirke bKra-šis rtse geboren —

„Nun bringt mir schleunigst euren Glückwunsch dar (bkra- 192
20 šis mña-γsol mdsod)!

„Es möge alles von des Glückes (bkra-šis) Glanz erfüllt werden!“

und gab damit eine aus sicherem Wissen geschöpfte klare Prophezeiung von sich. Da that auch der rGyal-
25 dbañ t'ams-cad mk'yen-pa die Äusserung: „Dass gegenwärtig diese seine Geburt in bKra-šis rtse-ba, deren sichere Kenntnis von irgend woher geschöpft ist, klar verkündigt worden ist, das ist sehr gut.“ Nachdem

1) sKu-t' sab.

(diese Nachricht) zu den beiden 'Am-ban gedrungen, wurde sie auch dem hohen kaiserlichen Herrn zu Ohren gebracht. Darauf, am 6. Tage des 9. mongolischen Monats, geruhte der rGyal-dbañ tams-cad mk'yen-pa c'en-po ihm den Namen Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes 5 zu geben, schickte im Einklang damit ein grosses * Gefolge u. s. w. aus Bla-brañ und gab Freudenfeste in Fülle.

Danach, im Eisen-Vogel-Jahr (1740), am 4. Tage des 6. mongolischen Monats, erschien der Gross-schatzmeister¹⁾ und andere, ferner, durch kaiserliche Ordre abgesandt, der Tā bla-ma und andere, insgesamt nahezu zehntausend Geistliche, mit Baldachinen, Trophäen und anderen Huldigungsgegenständen mannichfacher Art in Prozession vor ihm und beriefen ihn nach 15 dem grossen Kloster bKra-šis lhun-po, worauf er seinen Fusslotus wohl auf den Furchtlosen Löwensitz (Thron)²⁾ setzte. Einstmals sass er, nachdem er vor dem Thronsitz³⁾ viele Huldigungen dargebracht hatte, auf einem Teppich und schien damit beschäftigt, mit 20 zusammengelegten Handflächen Gebete zu verrichten. Da fragte der Schatzmeister Blo-bzañ tse-dbañ, was es denn damit auf sich hätte. Da erwiderte jener: „Während auf dem Thronsitz in der Mitte der rJe-btsun bTsoñ-k'a-pa c'en-po und rechts und links Ma- 25 ñjughoshabhattachāra, Vajrapāṇi u. s. w. aufgestellt

1) P'yag-mdsod c'en-po.

2) Mi-jigs señ-gei k'ri = skr. abhīrusimphāsanam, vgl. oben pp. 205, 1 und n. 5. 208, 7—8 und n. 2.

3) bZugs-k'rii p'yogs-su.

sind, werden die Gebete verrichtet.“ Im Wasser-Hunde-Jahr (1741) hörte er bei dem rJe Ńag-dbañ byams-pa „die Bodhi-Weg-Leuchte¹⁾“ und andere Āgama's, 193 und nachdem er das Upāsaka-Gelübde auf sich genommen, auch die Vajrabhairavavaçitâ. Im Wasser-Schweine-Jahr (1742) hörte er, nachdem er den rDo-rje ̇dsin-pa Blo-bzañ bzod-pa zum Yoñs-̇dsin gemacht hatte, (bei diesem) viele Dharma's. Im Holz-Mause-Jahr (1743) nahm er, während dieser Yoñs-̇dsin als Upâ-
10 dhyâya fungierte, das Pravrajitaçrâmaṇera-Gelübde auf sich und wurde das Scheiteljuwel der nach Erlösung Trachtenden. Im Holz-Rinder-Jahr (1744) hörte er bei diesem bsDus-grwai ̇san-sbyoñ, die Hunderttausend Aussprüche²⁾ des rJe rin-po-će (d. i.
15 bTsoñ-k'a-pa), des Pañ-ćen Blo-bzañ ćos-kyi rgyal-mťsan und des Pañ-ćen Blo-bzañ ye-śes u. a. m. Am Anfang seines 13. Lebensjahres (1749) verfasste er rJe bla-ma mćog³⁾ rañ-ñid-kyi ẓabsbrtan ̇sol-odebs und die Aussprüche Blo-gros
20 dpag-bsam-ma's und anderer. Im 15. Lebensjahr, im * Wasser-Affen-Jahr (1751), hörte er bei der Inkarnation⁴⁾ des sÑiñ-rje ćen-po⁵⁾ aller Jina's, dem siebenten rGyal-dbañ Blo-bzañ hskal-bzañ rgya-mťsoi ẓal-sña-nas, die Schatzkammer der vier Klassen der Tantra's⁶⁾: die

1) Byañ-ć'ub lam sgron.

2) ̇Suñ-bum.

3) D. i. bTsoñ-k'a-pa.

4) Rañ-̇zugs.

5) = T'ugs-rje ćen-po (skr. Mahākaraṇa), 'der grosse Erbarmer', d. i. Avalokiteçvara.

6) rGyud-sde bzii bañ-mdsod.

Vajramâlâ- und Mitraçataka-Mahâvaçitâ, die çrî-Kâlacakramahâvaçitâ¹⁾, die çrî-Trayodaçava-jrabhairavadevamahâvaçitâ²⁾, Adhivâsanam, Âgama u. s. w. des sNar-taṅ brgya-rtsa, Ba-ri brgya-rtsa und Sâdhanasâgara³⁾, den Âgama der 5 Hunderttausend Aussprüche des rGyal-dbañ mc'og und viele andere Dharma's. Nach Erteilung der Vajrabhairavavaçitâ that der rGyal-dbañ mc'og die Aeusserung: „Wenn du eben diesen hohen Gott⁴⁾ zum Mittelpunkt deiner Meditation machst, wird deine 10 Vollendung im Erhabenen wie im Alltäglichen⁵⁾ bald sich vollziehen.“ So ernannte der Puṇḍarikadhara⁶⁾ eben diesen Herrn zum Herrn der Lehre der grossen Mystik⁷⁾. Im 20. Lebensjahre, im Feuer-Rinder-Jahr (1756), am 4. Tage des 6. Monats, am Tage des Festes des Drehens 15 des Dharmacakram⁸⁾, nahm er, während u. a. der Sthavira, 194 grosse Vinaya-Bekenner⁹⁾ und *Yons-ödsin* žal-sna-nas Blo-bzañ c'os-op'el als Upâdhyâya, und der *T'os-bsam gleñ* žal-sna-nas Blo-bzañ bkra-šis als Karmâcârya fungierten, das Upasampannabhikshu¹⁰⁾-Gelübde in ge-20 höriger Weise auf sich und wurde der Scheitelschmuck

1) Tib. dpal Dus-kyi k'or-loi dbaṅ-c'en.

2) dpal rDo-rje jigs-byed lha bcu-γsum-gyi dbaṅ-c'en.

3) Tib. sGrub-t'abs rgya-mt'so, vgl. Târ. Ueb. 330 fg.

4) lHa-mc'og.

5) mC'og daṅ t'un-moñ-gi dños-grub.

6) D. i. der Dalai Lama, vgl. oben p. 200, 1 und n. 2.

7) γSaṅ-c'en bstan-pai bdag-po = skr. mahârahoṇuçâsanapati, vgl. oben p. 123, 3 und n. 1.

8) C'os-k'or bskor-bai dus-c'en-gyi ñin.

9) Dul-ba dsin-pa c'en-po = skr. mahâvinayadhara.

10) Tib. bsñen-par rdsogs-pa dge-sloñ.

aller Vinayadhara's. Bei jenem Yoñs-odsin mk'an-
c'en¹⁾ hörte er die çrî-Vajrapâṇimahâcakramahâ-
vaçitâ²⁾ und viele andere Dharma's. Im 22. Lebens-
jahr, im Erde-Hasen-Jahr (1758), erteilte eben dieser
5 Herr auf die von Seiten des lCañ-skya t'ams-cad mk'yen-
pa Rol-pai rdo-rje zal-sña-nas geäußerte Bitte mitten
in dem Meere einer Versammlung zahlreicher Gelehrten,
bestehend aus ihm selbst und seinen Dienern, dem
De-mo sprul-sku, dem rJe Ñag-dbañ byams-pa,
10 dem Kun-mk'yen bla-ma Jam-dhyañs bzad-pa, dem
rJe-btsun dKon-mc'og ojigs-med dbañ-po, dem
Brag-γyab sprul-sku, Jinaputra's, Sattva's³⁾ und dem *
rJe-druñ sprul-sku, dem bTsan-po Nomon Han,
dem T'uu bkwan rin-po-çe Kyab-bdag blo-bzañ c'os-
15 kyî ñi-ma, dem Piligt'u Nomon Han, den Lamen
und der Schülerschaft⁴⁾ von Se(-ra), „Bras (-spuñs) und
dGe(-ldan) und anderen Wissensdurstigen⁵⁾, über zwei-
tausend an der Zahl, die çrî-Kâlacakramahâvaçitâ,
indem er sie mit seltsam-wunderbaren Subhâshita's aus-
20 schmückte, in gehöriger Weise. Im Wasser-Pferde-Jahr
(1761) sprach der rJe Maitrii m'tsan-can zu diesem
Herrn: „Erfasse, schütze und fördere doch durch Er-
klärung, Disputation und Abfassung (von Schriften) die

1) Skr. mahopâdhyâya.

2) dpal P'yag-na rdo-rje k'or-lo c'en-poi dbañ-c'en;
über K'or-lo c'en-po (skr. Mahâcakra) s. oben p. 193, n. 1.

3) Tib. sems-dpa.

4) Bla-ma dañ grwa-rigs; dementsprechend ist auch oben
p. 241, 10—11 (vgl. n. 4) bla-ma grwa-rigs-rnams 'Lamen und Schüler-
schaft', nicht 'geistliche Schülerschaft', zu übersetzen; vgl. p. 298,
21-22 und n. 5.

5) Don-γñer-can.

Jina-Lehre; namentlich übermittle den Strebsamen¹⁾ das Pravrajita- und das Upasampanna-Gelübde; da dem Vinaya gemäss seit deiner unter der Funktion eines Pravrajita- und Upasampanna-Upâdhyâya²⁾ erfolgten Aufnahme als Upasampanna³⁾ fünf, sechs Jahre verstrichen 5 sind, so übermittle doch, auf den Fortbestand der Lehre bedacht, den Strebsamen das Upasampanna-Gelübde; jetzt müsstest du dem erhabenen Nirmâṇakâya des oP'ags-pa lha von C'ab-mdo den Anfang des Pravrajita (-Gelübdes) übermitteln.⁴⁾ So drang er mit Bitten 10 in ihn. Infolgedessen geruhte jener einzuwilligen und übermittelte, während eben dieser Herr als Upâdhyâya fungierte, dem Höchsten Nirmâṇakâya des oP'ags-pa lha das Upâsakappravrajitaçrâmaṇera⁴⁾-Gelübde. Im Wasser-Schaf-Jahr (1762), am 12. Tage des 1. Monats, über- 15 mittelte er, während eben dieser Herr als Upâdhyâya fungierte, zweiundneunzig Sâdhya's⁵⁾ das Upasampanna-Gelübde. Im Holz-Vogel-Jahr (1764), am 12. Tage des 1. Monats, gewährte er die gute Gabe der von dem rGyal-dbañ mc'og gestatteten Neueinführung des Kâla- 20 cakram⁶⁾. Im 3. Monat zeichnete er, da von sechzehn in den Mantra's bewanderten Schülern der Magie⁷⁾ die

1) Don-γñer-ba-rnams.

2) Tib. rab-byuñ bsñen-rdsogs-kyi mk'an-po.

3) bsñen-par rdsogs bz'es-nas; vielleicht ist dies aber zu übersetzen: 'seit deiner Uebnahme des Upasampanna (-Gelübdes)'.

4) Tib. dge-bsñen rab-byuñ dge-t'sul.

5) Tib. bsgrub-bya.

6) Tib. Dus-k'or γsar-dsugs.

7) sNags-pa c'og-grwa-pa.

Einführung des Kâlacakra-Kultus¹⁾ gewünscht wurde, am Morgen des 10. Tages das durch gefärbten Staub (sichtbar gemachte) Maṇḍalam der gänzlich vollkommenen çri-Kâlacakra-Statue, -Lehre und -Gnade²⁾, brachte vom *
5 15. Tage an bis zum Ende der Kultus-Woche Brandopfer³⁾ u. s. w. dar und erwies während der ganzen Dauer der Verehrung des çri-Kâlacakra durch Predigt⁴⁾ un-
übertreffliche vollkommene Gnadenbezeugungen. Darauf ging er, da der Wunsch etwa (des Inhalts) laut wurde:
10 er möchte doch sein Ross gen dBus zu der erhabenen Inkarnation des rGyal-dbañ mc'og zu lenken geruhen, um als Upâdhyâya bei der bevorstehenden Uebnahme des Çrâmaṇera-Lehr-Gelübdes⁵⁾ zu dienen, nach dBus. Am
4. Tage des 6. Monats übermittelte er dem erhabenen
15 Nirmâṇakaya des rGyal-dbañ mc'og das Çrâmaṇera-Gelübde und trug ihm, nachdem ihn (dieser) zum Grossen Beschützer der Lehre und der Wesen⁶⁾ ernannt hatte, die Erklärung und den Âgama des Lam-
rim c'en-mo⁷⁾, „die Unterweisung im Glücksweg“⁸⁾, „die Erweckung des Sinnes“⁹⁾, „die Ver-
20 ehrung“¹⁰⁾ u. a. m. vor. Im Feuer-Hunde-Jahr (1765)

1) Dus-k'or-gyi sgrub-mc'od.

2) dpal Dus-kyi k'or-loi sku γsuñ t'ugs yoñs-su rdsogs-pai rdul-t'son-gyi dkyil-k'or.

3) sByin-sreg = skr. homa, s. Jäschke 405^b.

4) dpal Dus-kyi k'or-loi b'sad-sgrub.

5) dGe-t'sul-gyi bslab-sdom.

6) bsTan-groi dpuñ-γñen c'en-po.

7) Lam-rim c'en-moi b'sad-luñ.

8) bDe-lam-gyi k'rid.

9) Sems-skyed.

10) mC'od-pa.

sandte der Kaiser den Jasag bla-ma Nag-dbañ dpal-byor Hwotogt'wo und andere und erliess folgendes Huldigungsschreiben an ihn: „Indem dir von mir ein Diplom und Handschreiben verliehen wurde, habe ich dir wie deinen Vorgängern den Ehrentitel Pañ-c'en 'Erteni 5
196 verliehen und dich zum Herrn des grossen Klosters bKra-sis lhun-po erhoben. Du aber lass, nachdem du für viele Saṃgha-Häupter die Glocke der Vinaya-Gebote hast ertönen lassen und nach heiliger Lebensweise getrachtet hast, in dBus und γTsañ die Lehre gänzlich unent- 10 stellt wie früher wachsen und erweise ihr in diesem meinem Lande der Mitte unermüdeten Sinnes ordentlich Verehrung!“ Dieses Schreiben liess er ihm überreichen. — Einstmals kam er nach Potala und trug dem rGyal-dbañ rin-po-c'e die Guhyasamâja-Aksho-15 bhyavajra-¹⁾, die çrī-Cakrasaṃvara- und die çrī-Vajrabhairava-, γŚed-dmar²⁾ und dGra-nag-ste bcu-γsum-ma-Mahâvaçitâ³⁾, die Vajramâlâ-, Mitraçataka- und andere Vaçitâ's, zahlreiche Adhivâsana's: zum Sâdhanasâgara, Pa-ri brgya-rtsa und anderen 20
* Haupt-⁴⁾ und Neben-Vacana's, und endlich die mündliche Belehrung⁵⁾ über die Hunderttausend Aussprüche des rJe rin-po-c'e und viele andere Dharma's vor. Einst

1) Tib. γSañ-dus Mi-bskyod rdo-rje(i dbañ-c'en).

2) D. h. 'Roter Henker'.

3) Die drei letzten Glieder sind durch den Zusatz γsum 'drei' (Text p. 196, 7) hinter dGra-nag-ste bcu-γsum-ma als eng zu einander gehörig bezeichnet.

4) sPyi-bka dañ zur-bka; dementsprechend ist auch oben p. 209, 21 (vgl. n. 6) zur-bka durch 'Neben-Vacanam' zu übersetzen.

5) lJags-luñ.

übermittelte er, während der rJe tams-cad mk'yen-pa selbst als Upâdhyâya fungierte, dem rGyal-dbañ rin-po-č'e das Upasampanna-Gelübde und dergleichen mehr. Unfassbare glaubensstarke Vineya's aus den Provinzen 5 dBus und γTsañ und allen Landesteilen von 'A-m do und der grossen Mongolei ehrten ihn durch ein Meer von Opfergaben — gleichsam Wolken —, bestehend in hervorragenden materiellen Schätzen. Danach erfüllte er durch (die Uebermittlung) des Upasampanna-Ge- 10 lübdes je nach Wunsch und Verlangen eines jeden und durch das Drehen des Rades der tiefen und weiten Lehre das Erdenrund mit klugen Menschen. Im 1. Monat des Erde-Schweine-Jahres (1778) wurde von dem vom Himmel eingesetzten grossen Mañjughosha-Kaiser selbst 15 — im Einklang mit dem Sinne der Worte des Jam-mgon bla-ma bTson-k'a-pa č'en-po:

„Aengstlich auf sein Benehmen achtend und ein milder Fürst,

20 „Einem Kalyânamitra, der durch den blossen Anblick 197 die Herzen anderer gefangen nimmt

„Und durch seine blosse Freundschaft die Tugend wachsen und das Laster schwinden macht,

„Sich anschliessend und ein Landesvater — “ —

dieser rJe-btsun bla-ma mc'og nach der königlichen 25 Residenz berufen, und ihm der Befehl erteilt, er solle zu einer Audienz kommen. Infolgedessen lenkte er am 17. Tage des 6. Monats, während eine Menge Nakshatra's als Beherrscher der Nacht¹⁾ ihn umgaben, sein

1) mT^čsan-moi mgon-po rgyu-skar-gyi t'sogs.

Ross aus dem grossen Kloster bKra-šis lhun-po. Umgeben von einer berittenen Eskorte, bestehend in den von den 'Am-pan von Tibet aufgebrachten, sechs Mann hoch aufgestellten tibetischen Kriegern, und zahllosen * anderen, zog er fort. Der rGyal-dbañ mc'og sorgte 5 reichlich für die Sicherheit seines Lebens und für Wegzehrung. Darauf kam jener auf seiner langsamen Reise, während welcher er all den aus der Gegend zusammengeströmten Menschen die Hand-Vaṇitâ und die gewünschten tiefen und weiten Lehren erteilte, am 15. Tage 10 des 10. Monats zu dem grossen Kloster sKu-öbum byams-pa gliñ im Orte bTson-k'a, der Geburtsstätte des Jam-mgon rGyal-ba ḡñis-pa, und brachte (dasselbst) das grosse Fünf-Spenden-Opfer¹⁾ dar. Während er sich vom Spätnachmittag des 10. Tages des 11. Monats 15 an einen Monat lang von der Aussenwelt abschloss²⁾, lag er der Besänftigung und Citierung³⁾ des ḡri-Vajrabhairava ob und brachte zuletzt auch ein Ži-rgyas-dbañdrag⁴⁾-Brandopfer dar. Darauf, im Eisen-Mause-Jahr (1779), am 10. Tage des 3. Monats, lenkte er sein Ross 20 von sKu-öbum fort. Zu dieser Zeit wurden der Grossschatzmeister und die übrigen Gefolgsleute nicht von den Pocken befreit. Da erteilte eben der Herr dem Kunmk'yen bla-ma dKon-mc'og ojigs-med dbañ-po den Befehl: „Wirf du für diese einen Steinhäufen⁵⁾ auf!“ 25

1) lNa-mc'od-kyi mc'od-pa rgya-c'en-po.

2) (sKu-) mt'sams mdsad.

3) bsñen-sgrub.

4) Vgl. hierüber Jäschke 80^b. 354^b. 474^b.

5) lHa-t'or.

Demgemäss warf (dieser), als (der Herr) mit einem Gefolge **198**
von dreihundert Priestern und Laien, unter ihnen dem
Grossschatzmeister, weiter nach dem Kloster bs'Tan-
rgyas gliñ in 'Alagša kam, einen Steinhaufen auf.
5 Dadurch befreite er diese alle, ohne dass ihnen ein
Leid geschah, von den Pocken¹⁾. So gereichte eben
dieser Kun-mk'yen bzad-pa rje allen Gefolgsleuten
zu unfassbarem Segen. Darauf reiste er nach und nach
weiter und übermittelte in der Provinz 'Ofog Peili in
10 'Ortos_{wo} vierhundert und fünfundachtzig Sâdhya's das
Upasampanna-Gelübde. Im Lande C'ahar übermittelte
er einhundert und siebenundsechzig Sâdhya's das Upa-
sampanna-Gelübde. Am 20. Tage des 6. (Monats) ge-
langte er nach Doloon Noor. Ein vom Kaiser er-
15 lassenes Schreiben sowie Geschenkgegenstände wurden
ihm überreicht. Eben der Herr trug dem lCañ-skyā
rin-po-c'e und zahlreichen Scharen sonstiger Lamēn und
Schüler²⁾ das Bla-mc'od bde-stoñ dbyer-med-ma *
und andere Dharma's vor. Täglich neigten die aus
20 allen Gegenden der Mongolei zusammengeströmten Gross-
lamēn, Grossfürsten und zahllose andere Wesen tief ihr
Haupt vor ihm. Die Reichen bescherten ihm unermess-
liche materielle Schätze, den Abgaben an einen Gross-
könig gleich. Indem er die grosse Pauke der Religion

1) lHa-brum.

2) Bla-grwai t'sogs; aus dieser Stelle ergibt sich, dass bla-grwa = bla-ma dan grwa-pa 'Lamēn und Schüler', ist; dies ist auch oben p. 267, 6 statt „Lamenschule“ einzusetzen; vgl. daselbst n. 5; die dort ausgesprochene Vermutung, dass bla-grwa vielleicht 'Oberschule, Hochschule' bedeuten könne, ist nach dem eben Gesagten hinfällig.

schlug, verscheuchte er den Herzenskummer der Menschen gänzlich und liess den Edelstein der Muni-Lehre sich ausbreiten wie das Meer¹⁾, mit dem Regen des Kṛita (-yugam) vereinigt. Während seines dortigen Aufenthaltes übermittelte er bei Gelegenheit ausserordentlich 5 häufiger Audienzen sehr zahlreiche Gelübde für männliche und weibliche Upāsaka's, für Pravrajita's und Pravrajitā's²⁾, und für männliche und weibliche Ārāmaṇera's; die Möglichkeit zur Uebermittlung des Upasampanna-Gelübdes wurde ihm dagegen nicht gegeben. Am 10 29. Tage brach er von Doloon Noor auf und erteilte unterwegs unzähligen Laien und Priestern die Hand-Vaṣitā. Auch das Upasampanna-Gelübde übermittelte er 199 drei Mal: beim ersten Mal, am γNam-gaṇ-Tage, nahm er 104 Upasampadā's, beim zweiten Mal, allein am 7. Tage, 15 218 Upasampadā's vor, beim dritten Male, am 5. Tage, machte er in Gemässheit des Umstandes, dass dieser Tag (auf seine Ankunft) in dem Gebiete von C'agan jalag fiel³⁾, von der Zeit des Aufganges eines Sonnen- viertels anfangend⁴⁾, bis in die Mitte des ersten Nacht- 20 Abschnittes hineinreichend⁵⁾, 403 Sādhya's, unter ihnen den Maitri H_wo'togf_wo, zu Upasampanna's. Zu dieser Zeit nahm auch ich⁶⁾ meinen Anteil an dem Upasa-

1) C'u-γter, vgl. skr. apām nidhi, 'der Behälter (aller) Gewässer, das Meer' (Böhtlingk s. v. nidhi).

2) Skr. rab-byuñ-ma.

3) C'a-gan ja-lag ces-pai sa-c'ar žag babs dañ bstun-nas.

4) Ņi-ma bzi-c'a šar-bai dus-nas mgo brtsams-te.

5) mT'san-moi t'un dañ-poi dkyil-tsam-du sleb-pai bar-la.

6) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, Jigamed nam-mk'a.

npanna-Gelübde auf mich, und es entstand ein Wetteifern der Sinne, das schöne Baumwollenbüschel des *Geistes* zu erreichen¹⁾. Indem er auf diese Weise täglich den aus allen Gegenden wolkengleich zusammengeströmten Laien und 5 Priestern, über zehntausend, die Hand-Vaṣitâ und viele Dharma's gewährte, kam er allmählich weiter. Am * 22. Tage des 7. Monats traf er, umgeben von dem lCañ-skya t'ams-cad mk'yen-pa und vielen anderen Begrüssenden und Geistlichen in Prozession, in dem grossen 10 Palast des Parkes von Yai ho mit dem Mañjughosha-Menschenfürsten zusammen, überreichte dem grossen Kaiser ein Nañ-ndsod-Begrüssungstuch²⁾ und becomplimentierte ihn. Der Kaiser seinerseits gab ihm ein Nañ-ndsod-Begrüssungstuch und führte in freudiger Stimmung die 15 Unterhaltung. Einen aus einer kostbaren Schnur von unschätzbaren, wie ein Aprikosenkern grossen Perlen bestehenden Schmuck, den er auf seinem Körper trug, u. a m. schenkte er dem Herrn und befahl ihm, nach allen Seiten des Parkes hin den Segen zu sprechen. 20 Demgemäss sprach er denn den Segen Darauf kam er nach der Residenz bKra-ṣis lhun-po³⁾, worauf (der Kaiser) dem Herrn unfassbare materielle Gegenstände zur Sicherung seines Lebens gab und ihm zu Ehren ein Schaustück verschiedener Tanzspiele veranstalten liess. 25 Als sie den Thee einnahmen, sagte der Kaiser: „Dass 200

1) *Yid-kyi ṣiñ-bal-* dab bzañ dbaṇ-poi bgrod-par gran-pa byuñ.

2) Nañ-ndsod k'a-btags.

3) D. i. ein nach dem Muster der gleichnamigen Residenz des Paṇ-ṣen rin-po-ṣe in γTsañ gebautes neues Kloster in China; vgl. hier unten pp. 317, 23-24. 318, 25—319, 1 u. J. A. S. Beng. 1882, 39, 4-6. 35.

der Paṇ-c'en 'erteni¹⁾ zu Anfang des grossen Pāyar²⁾ meiner 70 Jahre (d. h. meines 70. Geburtstages) bereitwillig gekommen ist, das ist zum grossen Segen für die Buddha-Lehre und die Wesen dieses Landes. Ich habe während vieler Jahre von dem lCañ-skya H_wot'ogt'wo³⁾ 5 etwas Religion gelernt; doch diese Buddha-Religion ist tief wie ein See und ausgedehnt, und ich habe die Geschäfte und Angelegenheiten der Regierung und die Angelegenheiten des Erdenrunds allesamt zu besorgen und habe darum keine Musse. Auf diese Art war das Zu- 10 standekommen einer Erkenntnis auf Grund des Nachdenkens über die von dem H_wot'ogt'wo³⁾ gelernten Dharma's unmöglich; jedoch befinde ich mich in der Lage stetig zunehmender Sicherheit (in denselben). Jetzt hat diese deine, des Priesters, Zusammenkunft mit mir, dem Laien, 15 die alten Gebete und Gedanken (wieder) erweckt, und die Zeit ist gekommen, wo die guten Folgen (verdienstlicher) Thaten sicherlich reifen werden; darum soll von mir an eben den Lama die Bitte um zahlreiche Dharma's * und Adhivâsana's ergehen. Vormal, schon als der 20 Fünfte Tālai bla-ma kam, erbaute mein königlicher Ahn den gelben Tempel; dieser Gewohnheit und Art entsprechend, ist jetzt von mir in der Wohnstätte eben des Lama dieser bKra-ṣis lhun-po ähnliche Tempel errichtet worden. Ich habe früher die tibetische Umgangssprache 25 nicht verstanden; aber als eben des Lama's Kommen in Aussicht stand, habe ich bei dem H_wot'ogt'wo³⁾ sofort mit

1) = Paṇ-c'en rin-po-c'e.

2) (Mong. bayar) 'Freude (Lustbarkeit)'.

Fleiss und Eifer die dringend erforderliche Umgangs-
sprache vollkommen erschöpfend gelernt, bin jedoch
kein genauer Kenner¹⁾ derselben. Die Feinheiten der
religiösen Unterhaltung mag der H_{wot}ogt_{wot} übersetzen
5 und verdolmetschen!“ Diesen guten Befehl erteilte er.
Nachdem der Kaiser fortgegangen war, sagte der lCañ-
skya rin-po-c’e zu dem Herrn: „Was die von dem grossen
Kaiser gegen den Herrn bethätigte unfassbare Gläubigkeit
und besonders die Freudenempfindung anlangt, so habe
10 ich alter Mann, obwohl ich bis in ein solches Alter mit
diesem Könige zusammen gewesen bin, eine derartige
Freudenempfindung (an ihm) überhaupt nicht kennen ge-
lernt.“ Alles dies erschien als Anzeichen dafür, dass kraft der
hochwogenden Gedankenerweckung des Priesters sowohl
15 als des Laien diese Lehre des rGyal-ba bTsoñ-k’a-pa
c’en-po von neuem immer mehr und mehr zu gedeihen **201**
begann. Infolgedessen richtete (der Kaiser an den Pañ-
c’en rin-po-c’e) Fragen, die von sehr grossem Wohl-
wollen zeugten, und überreichte ihm ein Pāyar-gyi k’a-
20 btags²⁾. Am 6. Tage des 8. (Monats), als Priester und
Laie zur Leitung der Betversammlung in bKra-ṣis
lhun-po zusammenkamen, wurde von dem Herrn der
Segen und ein Glückwunsch für das Gedeihen der Lehre
u. s. w. gesprochen. Auf einen vom Kaiser ergangenen
25 Befehl geruhte er, nach dem Muster des in bKra-
ṣis lhun-po in γTsañ, (der Residenz) eben dieses

1) Byañ-po scheint mit der aus Jäschke s. v. byañ, 3) zu
erschliessenden Bedeutung zusammenzuhängen.

2) Mong. bayar-un khadak ergükü, ‘offrir un khadaque de
joie, c. à. d. *féliciter*’ (Kowal. II, 780^b. 1086^b).

Herrn, bestehenden Brauches in diesem Kloster die Uebung der Sûtra- und Mantra-Ceremonieen u. a. m. neu einzuführen. Am 7. Tage wurden von dem Herrn, im Einklang mit dem grossen Pāyar der zehntausend und aber zehntausend Glückwünsche zum 70. Geburtstage 5 des grossen Mañjughośha-Kaisers, dem grossen Kaiser Gegenstände von hohem sPam, voran das Bild-, Lehr- * und Gnaden-Symbol, beschert. Ferner geruhte er ihm die von ihm verfassten und von dem lCañ-skyā rDo-rje ǰaṅ ins Mongolische übersetzten überfliessenden Schilderungen 10 und Darstellungen der unfassbaren Herrscherthaten und persönlichen grossen Ruhmeswerke des grossen Mañjughośha-Kaisers vorzutragen. Der grosse Kaiser, von unfassbarer Freude und Verehrung erfüllt, gab u. a. folgende tiefe und weite Antwort: „Da der Paṇ-c'en 15 ʼerteni Buddha ist, so sind nunmehr alle Aeusserungen, welche (von mir) ausgegangen, Sitz der *Wahrheit* allein. Da ich die Regierung nach den Geboten der Religion geführt habe, so sind in Palasträumen und anderen Stätten und Plätzen, an denen die Buddha-Lehre thront, 20 viele Tathâgata-Bild-, Lehr- und Gnaden-Symbole errichtet worden und geniessen Verehrung; ferner sind viele Klöster für die Geistlichkeit neu erbaut worden, und es wird ihr durch Gewährung des Unterhalts Ehre erwiesen. Dadurch ist die Buddha-Lehre zu immer 25 grösserem Gedeihen gebracht worden.“ Am 9. Tage übermittelte er einem Kreise von 240 Sâdhya's das 202 Upasaṃpanna-Gelübde. Am 13. Tage, an dem grossen Pāyar des Nativitäts-Gestirns des grossen Kaisers, verfasste der Herr, nach Gewährung der Sicherung seines 30

Lebens, eine Geschichte des Ursprungs des Kaisers, auf eine von demselben ausgesprochene Bitte hin, zum ersten Male; in derselben war folgende Geschlechtsfolge seiner Ahnen enthalten: zur Zeit des Lehrers Buddha 5 König Prasenañjit; danach Mahâkuçali¹⁾; der Fürst Buddhadiç²⁾; der König von Tibet Muni btsan-po; ferner in Indien der Siddha Samayavajra³⁾; in Tibet rDog legs-pai ses-rab; dpal-ldan 6 Dar-p'yar-ba; der Dharmarâja der grossen Mongolei 10 Hopilai Sec'en; Jam-dbyaṅs sMon-lam dpal-ba; der Je sKyabs-mc'og dpal-bzan; der Paṇ-c'en sByin-pa rgya-mtso; die das Rad des Gesetzes drehenden, von den Göttern eingesetzten Mahârâja's. Am * 15. Tage übermittelte er 476 Sâdhya's das Upasampanna- 15 Gelübde. Am 17. Tage übermittelte er 472 Sâdhya's das Upasampanna-Gelübde. Am 18. Tage wünschte der grosse Kaiser die Lehre zu hören, im Einklang mit dem Sinne des Ausspruches des çrîmacChûra (d. i. çrîmat-Çûra)⁴⁾:

20 „Wer, nachdem er durch das Hören (der Lehre)
gläubigen Herzens geworden,
„In hohe Freudigkeit und Festigkeit versetzt wird,
„Erkenntnis in sich aufsteigen fühlt und zur Geistes-
klarheit gelangt,

1) Tib. Kusali c'e-ba.

2) Tib. Saṅs-rgyas p'yogs; bei Wassiljew 223 wird ein König namens Buddhadiç, aber mit einem Fragezeichen hinter diesem Namen, erwähnt.

3) Tib. Dam-tsig rdo-rje; vgl. Târ. 3, 19 = Târ. Ueb. 5, 17.

4) Tib. dpal-ldan dPa-bo; vgl. Târ. 3, 15. Târ. Ueb. 5. 90 u. n. 1. 136 u. n. 2. 140. 181. 204 u. n. 8.

„Der muss, (durch inneren Drang getrieben), und wäre
es auch mit eigenem Leib, (das Hören der Lehre)
sich erkaufen.

„Das Hören (der Lehre) ist die das Dunkel der
Geistesnacht verscheuchende Leuchte; 5

„Der Schätze bester, (weil er) die Diebe u. s. w. nicht
anlockt;

„Die die gänzlich verblendeten Gegner bezwingende
Waffe;

203 „Durch die Erteilung von Weisungen über Mittel und 10
Wege der beste der Freunde“

und anderer Aussprüche über den unfassbaren Segen
der Anhörung der heiligen Lehre. Daraufhin geruhte
(der Paṇ-ć'en rin-po-će) ihm die „Gute Erteilung
der Âyurvaçitâ des weissen Saṃvara“¹⁾, von 15
dem lCañ-skya rin-po-će ins Mongolische übersetzt, vor-
zutragen. Auf diese Weise bereitete er in dem Gebiete
von Yai ho der Lehre und den Wesen unfassbares Heil.
Am 25. Tage reiste er nach dem grossen Palast in der
Residenz; unterwegs liessen, nachdem er zum Wohle 20
anderer gewirkt, der Žaṇ lCañ-skya rDo-rje ǰ'cañ und
andere eine ausgedehnte Wolke von Darbringungen von
Geschenkgegenständen sich ausbreiten — ein grosses
Fest! Danach ging er, um sich das Schauspiel in dem
grossen Haine von Yo mi ywan anzusehen. Unter- 25
wegs erblickte er einen gelehrten Tā Hwa-šaṇ; er ge-
* ruhte mit ihm über den Kreis des Vinaya²⁾ und anderes

1) Tib. bDe-mc'og dkar-poi tse-dbañ legs-par p'ul-ba.

2) Tib. ǰDul-bai skor.

zu sprechen und ihn zu befragen, und da dieser ohne Zaudern Antwort gab, rühmte er ihn voller Freude. Als dies der Kaiser hörte, verlieh er jenem Hwa-šan das Siegel eines C'an zi. Darauf kam er zu des Kaisers 5 Wohnsitzen, zu dem Tsandan jo-bo-Tempel u. s. w. Am 3. Tage des 10. (Monats), bei einer Zusammenkunft des Priesters und des Laien (d. h. des Paṇ-čen rin-po-č'e und des Kaisers) in Pou ha tian, gab (der letztere) dem Herrn ein reiches Bankett. Als dieser in dem Palaste 10 weilte, übermittelte er 176 Sādhya's das Upasampanna-Gelübde und drehte auch im übrigen das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre eifrig. Darauf wurde ihm von dem grossen Kaiser ein goldenes Maṇḍalam geschenkt. Seinem Wunsche gemäss trug er ihm das von dem rJe bla- 15 ma m'cog flüchtig abgefasste¹⁾ (Werk) Ye-šes-kyi mgon-po p'yang drug-pai rjes-γnañ²⁾, mit sorgfältigen Erklärungen versehen und von dem lCañ-skya rin-po-č'e ins Mongolische übersetzt, vor. Als Dankgeschenk gab ihm (der Kaiser) ein Maṇḍalam, zweiund- 20 siebzig Schatz-Seidenstücke³⁾ u. a. m. Von dem Herrn aber wurden dem Kaiser ein Ehrentuch, Bilder des 204 Nātha, des Dharma und der Devî, eine indische Feuerwaffe, deren Entladung durch eine Feuer-Vorrichtung bewirkt wurde, und ein Schwert geschenkt und 25 von jenem mit grosser Freude und Ehrerbietung angenommen. Vom 24. Tage an bot er den Schein, als ob sein körperliches Befinden etwas schwanke; da be-

1) Myur mdsad.

2) = Skr. Shaḍbāhuprajñānāthādhivāsanam.

3) mDsoḍ gos-yug.

wiesen ihm der lCañ-skya rin-po-c'e, der grosse Kaiser und andere unaufhörlich ihre Anhänglichkeit¹⁾ und sandten Wunsch(gebete für ihn) empor. Er aber sagte zu ihnen: „Keine Sorge!“ Auf diese Weise setzte er seinen Zehennägel-Lotus vollkommen in einen grossen 5 Teil des Mahâcîna-Landes, erfüllte des grossen Cakravartin's Herzenswunsch, drehte für die von den Chinesen, Mongolen und Manju aufgebraachten zahllosen frommen Vineya's das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre und führte sie auf den Weg der Erlösung und Allerkenntnis. 10

* Auch im übrigen erfüllte er alle Reiche der Ostgegend mit reichlichen Anzeichen des Glückes und Segens, wie wenn ein Buddha in der Welt erschienen wäre. Danach, am 1. Tage des 11. mongolischen Monats, bot dieser einzige erhabene Schützer²⁾ der Lehre und der Wesen, nachdem 15 er nur gealtert, den Schein des Eingehens seiner Körperhülle³⁾ in das Herz des Jina Amitâbha.

Nicht lange danach schaute er angelegentlich auf die rohen Vineya's des gar sehr entarteten Zeitalters mit grossem Erbarmen voll inniger Liebe. Infolgedessen 20 zeigte er sich gar wohl in seinem (nächsten) erhabenen Höchsten Nirmânakâya als der Scheitelschmuck von Srid-zi⁴⁾ und waltete, indem er mit einer Gutthat, die so seltsam wunderbar, wie wenn sie alle Thaten der

1) Zabs-brtan p'ul.

2) dpal mGon-po = skr. çrî-Nâtha.

3) γZugs-skui bkod-pa, wörtlich 'das Gefüge (oder: der Körper) seines Rûpakâya'.

4) D. i. Blo-bzañ dpal-ldan bsTan-pai ñi-ma p'yogs-las rnam-rgyal dpal bzañ-po, s. oben p. 9, 11—14.

rgya-mt'soi zal-sña-nas, und den erhabenen Höchsten
Nirmāṇakāya des K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ-po: den
dKyil-ok'or rgya-mt'soi mña-bdag rDo-rje o'cañ oJigs-
med nam-mk'ai zal-sña-nas¹⁾ zu Opferpriestern und
erwies den drei Kleinodien Verehrung. So war denn 5
das Glück und Wohl der Wesen und der Lehre in
immer steigender Zunahme begriffen. Ferner wurden
unter den Kaisern der Fürst der gänzlich vollkommenen
206 Lehre Ba-so rje-druñ, der erhabene Höchste Nirmāṇa-
kāya²⁾; der bTsan-po sMin-grol Nomon Han rin- 10
po-c'e³⁾; der T'uu bkwan und erhabene Höchste Ni-
rmāṇakāya⁴⁾ K'yab-bdag oK'or-loi ngon-po Blo-bzañ
c'os-kyi ñi-mai zal-sña-nas⁵⁾; der sToñ-ok'or Mañju-
c'ri Nomon Han; rJe 'A-kyā, der erhabene Nirmāṇa-
kāya⁶⁾; rJe Ñag-dbañ dpal-o-byor Hwot'ogt'wo und 15
viele andere gelehrte Grosslamen und Kalyāṇamitra's,
in denen sich Wissen mit Vollkommenheit verband, be-
rufen; so wurde für die Interessen der Lehre gesorgt.
Auf diese Weise hingen die Kaiser der T'ai C'in-Dynastie
ausschliesslich den Mahāpurusha's der unvergleichlichen 20
dGe-lugs-pa (-Sekte), in dem Verhältnis von Laien zu
Priestern, an. Alle diese heiligen Mahāpurusha's be-
friedigten die Bewohner aller Landesteile China's, der

1) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

2) Ba-so rje-druñ mc'og-sprul rin-po-c'e; offenbar identisch
mit rJe-druñ sprul-sku oben p. 308, 13; vgl. auch p. 289, n.3.

3) Offenbar identisch mit bTsan-po Nomon Han, p. 308, 13.

4) T'uu bkwan mc'og-sprul rin-po-c'e.

5) Offenbar identisch mit dem T'uu bkwan rin-po-c'e K'yab-bdag
Blo-bzañ c'os-kyi ñi-ma oben p. 308, 14—15.

6) rJe 'A-kyā sprul-sku rin-po-c'e.

mpanna-Gelübde auf mich, und es entstand ein Wetteifern der *Sinne*, das schöne Baumwollenbüschel des *Geistes* zu erreichen¹⁾. Indem er auf diese Weise täglich den aus allen Gegenden wolkengleich zusammengeströmten Laien und 5 Priestern, über zehntausend, die Hand-Vaçitâ und viele Dharma's gewährte, kam er allmählich weiter. Am * 22. Tage des 7. Monats traf er, umgeben von dem lCañ-skya t'ams-cad mk'yen-pa und vielen anderen Begrüssenden und Geistlichen in Prozession, in dem grossen 10 Palast des Parkes von Yai ho mit dem Mañjughosha-Menschenfürsten zusammen, überreichte dem grossen Kaiser ein Nañ-ndsod-Begrüssungstuch²⁾ und becomplimentierte ihn. Der Kaiser seinerseits gab ihm ein Nañ-ndsod-Begrüssungstuch und führte in freudiger Stimmung die 15 Unterhaltung. Einen aus einer kostbaren Schnur von unschätzbaren, wie ein Aprikosenkern grossen Perlen bestehenden Schmuck, den er auf seinem Körper trug, u. a. m. schenkte er dem Herrn und befahl ihm, nach allen Seiten des Parkes hin den Segen zu sprechen. 20 Demgemäss sprach er denn den Segen. Darauf kam er nach der Residenz bKra-šis lhun-po³⁾, worauf (der Kaiser) dem Herrn unfassbare materielle Gegenstände zur Sicherung seines Lebens gab und ihm zu Ehren ein Schaustück verschiedener Tanzspiele veranstalten liess. 25 Als sie den Thee einnahmen, sagte der Kaiser: „Dass 200

1) *Yid-kyi šiñ-bal- dab bzañ dbañ-poi bgrod-par gran-pa byuñ.*

2) Nañ-ndsod k'a-btags.

3) D. i. ein nach dem Muster der gleichnamigen Residenz des Pañ-c'en rin-po-č'e in *γTsañ* gebautes neues Kloster in China; vgl. hier unten pp. 317, 23-24. 318, 25—319, 1 u. J. A. S. Beng. 1882, 39, 4-6. 35.

stellen soll —, sowie der Belehrung über den bKa-ogyur, der Mitravajramâlâmahâvaçitâ¹⁾ und anderer vortrefflicher Dharma's reichlich herniederströmen liess und dadurch die Werke der Lehre eifrig vollbrachte: des Paṇ-ćen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi 5 rgyal-mt'san und des rGyal-dbañ lña-pa persönlicher Schüler Jayapaṇḍita Blo-bzañ op'rin-las; der Halha Mañjuçrî Nomon Han; der Halha 'Ertēni Paṇḍita dBañ-ćen Nomon Han; der C'in su Tsugtu Nomon Han und viele andere heilige Mahāpuruṣa's. 10 In den verschiedensten Gegenden wurden viele grosse Klöster errichtet und mT'san-ñid-Fakultäten, Tantra-
* Schulen und andere Fakultäten in grosser Zahl gegründet. So brachten sie das Kleinod der Lehre zu Blüte und Gedeihen. 15

Ferner verbreitete sich die Jina-Lehre auch in das Land des Königs 'Ayusi der T'orgwod. In den zur Zeit des Mongolenfürsten dGa-ldan Jorigtu Huñ T'aici errichteten vier Fakultäten für mT'san-ñid, Lam-rim, Tantrismus u. s. w. im Osten dieses Landes lebten über zwanzig- 20 tausend bettelnde Çrâmaṇera's. Diese beobachteten streng die Gelübde und Gebote und studierten die keinerlei Beimischung und Zusatz aufweisenden Sūtra's und Tantra's sowie, ausser den Heiligen Schriften des rJe bTson-k'a und seines Jüngers und des Paṇ-ćen Blo-bzañ c'os- 25 rgyan, das oCad-ñan und die drei Lehren²⁾ in gehöriger Weise. Sie waren quasi berühmt in dieser Hinsicht und dienten als Vorbild.

1) Tib. Mitra rdor-ḡpreñ-gi dbaṇ-ćen

2) bSlab-pa ḡsum.

Ebenso errichtete im Gebiet von 'Alagsa des rJe Dwags-po erhabener Höchster Nirmāṇakāya Kun-grol Nomon Han mTsan-ñid-Predigtschulen u. s. w. und wirkte so für die Interessen der Lehre.

5 Im 'Orañ-Gebiete gründete der Fürst der Gelehrten Dus-ö'or paṇḍita Pad-dkar c'os-gliu, errichtete mTsan-ñid- und Kālacakra-Fakultäten und verbreitete die Lehre.

Nach diesem Beispiel wurden zu den 'Oirod, Kōkō **208**
10 Noor, Čahar, Suñid, 'Apāga, Durped, Pārin, 'Aru Horc'en, Cegun Horc'en, 'Auhan, Naiman, 'Onñwod, Jarwod und in die übrigen grossen Provinzen der äusseren und inneren Mongolei aus dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. viele heilige Mahāpuruṣa's berufen,
15 welche die Sūtra- und Mantra-Texte in kundiger Weise studiert hatten. Diese sowohl als auch viele, welche — da sehr viele Scholaren aus den verschiedenen Šog nach dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. gingen — Studien gemacht hatten und infolgedessen gelehrt waren, gründeten
20 in den verschiedenen Gegenden sehr viele grosse und kleine Klöster und errichteten mTsan-ñid-Predigtschulen, Tantra-Schulen, Lam-rim-Fakultäten u. s. w. So drang gleichsam das Kleinod der Jina-Lehre durch das An- * hören der Erklärung (oc'ad-ñan), das Festhalten an den
25 Gelübden und Geboten u. s. w. nach allen Richtungen in die Mongolei ein. Wo wäre man also im Stande alles zu erzählen? Von einigen Gebieten jedoch sei etwas erwähnt:

In diesem unserem Šog der Harc'er T'umed
30 wurde durch die Kraft des früher angesammelten reichen

sittlichen Verdienstes der mit den sieben himmlischen Tugenden schön geschmückte, mit einem unerschütterlichen Glauben an den Lama (und) die drei Kleinodien ausgestattete lCañ-skyā rin-po-će zum Lama angenommen. Hierauf gründete jener der Lam-rim- und 5 Geheimmantra-Methode mit aller Konzentration obliegende, unter dem Namen Jasag Pei-se Hāmoka Pāyagwolañt'wo hochberühmte Mahāpuruṣa und grosse Gabenspenden der Lehre, auf Verbreitung, Blüte und langes Bestehen des Kleinods der Buddha-Lehre be- 10 dacht, nahe bei seinem Palast ein Kloster, dessen Glanzpunkt ein grosser Tempel von anmutender Schönheit bildete. In diesem richtete er eine mTsan-ñid-Fakultät
209 neu ein und schenkte den Geistlichen Gegenstände, Requisiten und Medikamente. Auch dem Jina Vater und 15 Sohn von dBus und γTsañ (d. h. dem Dalai-Lama und dem Pañ-ćen rin-po-će) verehrte er Geschenke in hohen Haufen und erwies ihnen auch sonstige Dienste. Namentlich aber ist er dadurch, dass er die Gnade hatte, jenen an Güte unvergleichlichen 20
**Kun-mk'yen bla-ma Jam-dbyaṅs bḡad-pa rje-btsun dKon-mc'og
jigs-med dbaṅ-poi ḡal-sḡa-nas**
in dieses unser Land zu berufen und nach dem Beispiel dieses Ho-šo¹⁾ in vielen Gegenden der Mongolei die Lehre in hohem Masse zum Gedeihen zu bringen, ein 25 ganz ausserordentlicher Wohlthäter geworden.
Hier sei etwas von dem Lebenslaufe eben dieses Dharmarāja oJam-dbyaṅs erzählt:

1) Vgl. Kowal. II, 906^b: *khoṣoi* — chines. *kho-šo* — 'province'.

Dieser Herr wurde in dem Orte sNañ-ra in Unter-
mDo als Sohn des Ñag-dbañ rnam-rgyal — des
jüngeren Bruders des Mañjuçrî rje von sToñ-^ok'or,
Ñag-dbañ bsod-nams rgya-mt'so, — und der *
5 γNam-skyid im Erde-Affen-Jahr des 12. Cyklus (1727)
unter vielen wunderbaren Vorzeichen geboren. Es wurde
ihm der Name Rin-^cen mk'ar gegeben. Schon in
seiner Kindheit war er nicht von dem Schmutz der In-
dolenz befleckt, sondern durch einen reinen Wandel
10 schön geschmückt und darum Gegenstand des allge-
meinen Lobes. Im 6. Lebensjahre (1732) trat er unter
dGe-p'yug ^cos-rje don-grub rgya-mt'so in den
Priesterstand und erhielt den Namen Ñag-dbañ rgyal-
mt'san. Nachdem er sich seinem Oheim angeschlossen
15 hatte, brauchte er das Lesen so wenig erst zu lernen, dass
er, sobald man ihm nur den Anfang sagte, fließend lesen
konnte. Zu Beginn seines 13. Lebensjahres (1739) nahm
er bei seinem Oheim, dem Mañjuçrî rin-po-^ce von sToñ-
^ok'or, das Çrâmañera-Gelübde auf sich und erhielt den
20 Namen Ñag-dbañ ojam-dbyañs op'rin-las rgyal-
mt'san dpal bzañ-po. Auch *rgyan* (Schmuck) sowohl
als *ojug* nahm er in gehöriger Weise an. Bei jenem
Herrn hörte er die Ekavajrabhairavaçûravaçitâ¹⁾
und prägte sie ohne Anstoss seinem Gedächtnis ein.
25 Auch die Unterweisung in dem „Âgama des Ant-
litzes des Mañjuçrî²⁾“, die Einführung in die

1) Tib. rDo-rje jigs-byed dpa γcig-gi dbañ; dpa nach
M. (M. Tib.) = skr. çûra und vîra.

2) oJam-dpal žal luñ (= Mañjuçrîvadanâgama)-gi k'rid.

210 „Schrift über die Belehrung“¹⁾ und viele andere Dharma's. Nach Ablauf des 16. Lebensjahres (1742) entschieden die Dharmapâla's (C'os-skyon) Le-mo, γNas-c'uñ und dGa-γdoñ, dass er (die Inkarnation) des rJe oJam-dbyaṅs bzad-pai rdo-rje sei. In-⁵ folgedessen gelangte er in die Residenz bKra-ṣis o'k'yil als dessen Nachfolger im (Drehen) des Rades zur (Abhaltung) des Betens von bKra-ṣis o'k'yil und der Lehrreden und erfüllte denn auch die Versammelten mit Freude über seine Lehrpredigten und sein Segensgebet. ¹⁰ Er schloss sich dem Kalyâṇamitra Ṅag-dbañ bstan-ods in als seinem Sittenlehrer an und verstand durch das Studium des abgekürzten Unterrichts²⁾ nach ein, zwei Tagen die Beweisführung klar und ordentlich. Nachdem der Fürst der gänzlich vollkommenen Lehre, ¹⁵ der Mahopâdhyâya von dpal oK'or c'os sde, rDo-rje o'c'añ dGe-odun rgya-mt'so, hinberufen war, studierte * er bei ihm sowohl die Trayodaçabhairavi³⁾ als auch die Guhyasamâja-Vaçitâ, die Ekâdaçamahâkaruṇa-vadanavaçitâ⁴⁾ und andere Arten von Mahâvaçitâ's; ²⁰ das Adhivâsanam des sNar-t'añ brgya-rtsa, des Sâdhanasâgara und anderer Haupt-Vacana's; viele Adhivâsana's von Neben-Vacana's, so z. B. das der „Dreizehn Aussprüche des Nâtha“⁵⁾, „der weissen

1) Rig-byed-mai rjes-γnañ.

2) bsDus-grwai sbyaṅs-pa; vgl. oben p. 306, 13.

3) oJigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

4) Tib. T'ugs-rje c'en-po bcu-γcig ḡal-gyi dbaṅ.

5) mGon-po bka bcu-γsum.

Tārā¹⁾, „des schwarzen Garuḍa“²⁾ und des „gestreiften Garuḍa“³⁾; „die sechs Texte der Lehrvorschriften“⁴⁾, „die drei Kranz-Kreise“⁵⁾, „die Hunderttausend Aussprüche des Paṇ-ċen“⁶⁾,
5 „die Hunderttausend Aussprüche des lCaṅ-skyā“⁷⁾ und viele andere Arten von Âgama's und viele sonstige tiefe und ausgedehnte heilige Dharma's. Im 22. Lebensjahre (1748) erhielt er in dGon-luñ byams-pagliñ, nachdem er den Scheitelschmuck aller Gelehrten,
10 den lCaṅ-skyā rin-po-ċe Ye-ṣes bstan-pai sgron-mei žal-sña-nas als upâdhyâya (dabei zu fungieren) gebeten hatte, die Upasampadâ. Im Herbst dieses Jahres (1748), nachdem der sToñ-ōk'or rin-po-ċe (d. i. sein Oheim Ņag-dbañ bsod-nams rgya-mt'so) nach dem neuen
15 Kloster bKra-ṣis rab-brtan berufen war, studierte er (bei ihm) die Vajramâlâ- und Kriyâ sprags-pa-Mahâvaçitâ ganz vollkommen. Nach Ablauf des 25. Lebensjahres, im (männlichen) Wasser-Affen-Jahre (1751), kam er nach dem Lande dBus und brachte in dem 211
20 grossen Palaste Potala dem rGyal-dbañ tams-cad mk'yen-ċiñ žzigs-pa ċen-po Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mt'so und dem Paṇ-ċen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ dpal-ldan ye-ṣes seine Huldigung dar. Als er von dem Paṇ-ċen rin-po-ċe bei dem rGyal-dbañ

1) sGrol dkar.

2) K'yuñ nag.

3) K'yuñ k'ra.

4) bKa-γdams žžuñ drug.

5) P'reñ-ba skor γsum.

6) Paṇ-ċen γsuñ-ō-bum.

7) lCaṅ-skyā γsuñ-ō-bum.

mc'og Vacanadharma's zu hören Gelegenheit hatte und in der Reihe der Predigt-Hörer sass, hörte er u. a. das Advhâsanam des Sâdhanasâgara, Ba-ri brgya-rtsa, sNar-t'an brgya-rtsa und sMan-bla, den Âgama der Hunderttausend Aussprüche des rGyal-dbañ selbst und viele andere Dharmavacana's. Als er darauf in oBras-spuñs in der Religionsschule von bKra-šis sgo-man weilte, hörte er bei dem Mahopâdhyâya Sañs-rgyas rdo-rje „das Innerste der Astrologie“¹⁾, schloss sich dem Herrn der Wissenschaft²⁾ 10

* Klu-o-bum blo-bzañ dar-rgyas als seinem Sittenlehrer an und studierte die Prajñâpâramitâ-Texte. Als er zu dem Meister der in der Schüttelung des Zauberdolches vollkommenen Herren, dem Âcârya Byams-parin-po-c'e, zur Begrüssung kam, drückte seine Haltung 15 Freude aus. Auf seine Bitte um eine kleine Predigt, erteilte er ihm eine Belehrung über das Leben der Weissen Târâ. Im Wasser-Vogel-Jahre (1752) gewährte auf die Bitte eben dieses Herrn an den rGyal-dbañ rin-po-c'e dieser ihm in seiner Herzensfreude die Belehrung über 20 „den Bodhi-Heilsweg“³⁾, sowie Erklärung und Âgama des „Vierfachen Kommentars“⁴⁾. Einstmals, als aus K'ams der rDo-rje oc'añ sTag-p'u rin-po-c'e gekommen war, hörte er bei ihm die Saṃvara-Lū-'i-pa-Vaçitâ⁵⁾, „die Sa-skyia-Goldlehre“⁶⁾ u. s. w. Bei dem dPon- 25

1) rTsis-bzag.

2) Rig-pai dbañ-p'yug = skr. vidyeç(var)a.

3) Byañ-c'ub bde-lam-gyi k'rid.

4) oGrel-pa bži-sprags.

5) bDe-mc'og Lū-'i-pai dbañ.

6) Sa-skyai γser-c'oa.

Buddha's der drei Zeiten und der zehn Weltgegenden in einem einzigen Kern in sich vereinigte, das Kleinod der Lehre des ཇam-mgon rGyal-ba གྣis-pa taghell leuchten liess. Dies geschah folgendermassen:

5 Nachdem der Herr¹⁾ des Sukhâvatîkshetram **205**
in dieses Land sein Fusspaar gesetzt, erfüllte
er, dem Paradiesbaum gleich,

Des Mañjughosha-Kaisers Wunsch und befriedigte
die durch Sehen, Hören, Bewusstsein, Fühlen
10 u. s. w. der Kausalität unterworfenen

Wesen des China- und Mongolenlandes allesamt durch
die vier anzusammelnden Dinge gar wohl.

Daraufhin fand infolge der Erinnerung an die wunder-
bare Gutthat, die auf den guten Weg, der eine
15 günstige Wiedergeburt sichert, hinleitete, die Zu-
fluchtnahme (bei den drei Kleinodien) statt.

Nämlich dieser unser jetziger grosser Kaiser und
König Saiziyalt'ai Yirugelt'u Cyā cin²⁾ behielt *
hierauf seinerseits des Kaisers Tai zañ Hwañ dī gute
20 Sitte und Gewohnheit fest bei. Dadurch wurde uns allen,
den Menschen Chinas und der Mongolei, gleichsam ein
Götterlos zu teil. Der mit unfassbarer Gnade regierende
erhabene Hort machte u. a. den Lama der Wesen der
drei Welten, des lCañ-skya erhabenen Höchsten Ni-
25 rmâṇakâya: rDo-rje ཇc'añ Ye-śes bstan-pai rgyal-
mt'san-gyi ṣal-sṇa-nas; den erhabenen Höchsten Ni-
rmâṇakâya des K'ri-c'en: den K'yab-bdag bla-ma Ṣag-
dbañ t'ub-bstan dbaṇ-p'yug dpal-ldan o'prin-las

1) D. i. Amitābha.

2) S. oben, p. 77, 7—15.

rgya-mt'soi žal-sna-nas, und den erhabenen Höchsten
Nirmāṇakāya des K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ-po: den
dKyil-ok'or rgya-mt'soi mna-bdag rDo-rje očaṅ oJigs-
med nam-mk'ai žal-sna-nas¹⁾ zu Opferpriestern und
erwies den drei Kleinodien Verehrung. So war denn 5
das Glück und Wohl der Wesen und der Lehre in
immer steigender Zunahme begriffen. Ferner wurden
unter den Kaisern der Fürst der gänzlich vollkommenen
206 Lehre Ba-so rje-druṅ, der erhabene Höchste Nirmāṇa-
kāya²⁾; der bTsan-po sMin-grol Nomon Han rin- 10
po-c'e³⁾; der T'uu bkwan und erhabene Höchste Ni-
rmāṇakāya⁴⁾ K'yab-bdag oK'or-loi ingon-po Blo-bzañ
c'os-kyi ṇi-mai žal-sna-nas⁵⁾; der sToṅ-ok'or Mañju-
c'ri Nomon Han; rJe 'A-kya, der erhabene Nirmāṇa-
kāya⁶⁾; rJe Ṇag-dbañ dpal-obyor H_wot'ogt_wo und 15
viele andere gelehrte Grosslamen und Kalyāṇamitra's,
in denen sich Wissen mit Vollkommenheit verband, be-
rufen; so wurde für die Interessen der Lehre gesorgt.
Auf diese Weise hingen die Kaiser der T'ai C'in-Dynastie
ausschliesslich den Mahāpuruṣa's der unvergleichlichen 20
dGe-lugs-pa (-Sekte), in dem Verhältnis von Laien zu
Priestern, an. Alle diese heiligen Mahāpuruṣa's be-
friedigten die Bewohner aller Landesteile China's, der

1) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

2) Ba-so rje-druṅ mc'og-sprul rin-po-c'e; offenbar identisch
mit rJe-druṅ sprul-sku oben p. 308, 13; vgl. auch p. 289, n.3.

3) Offenbar identisch mit bTsan-po Nomon Han, p. 308, 13.

4) T'uu bkwan mc'og-sprul rin-po-c'e.

5) Offenbar identisch mit dem T'uu bkwan rin-po-c'e K'yab-bdag
Blo-bzañ c'os-kyi ṇi-ma oben p. 308, 14—15.

6) rJe 'A-kya sprul-sku rin-po-c'e.

Mandschurei und namentlich der grossen Mongolei, und *
 zwar Beamte — voran die grossen dBon — und Volk,
 indem sie einen starken Regen von tiefen und umfang-
 reichen Religionslehren reichlich herniedersandten. Da-
 5 durch verbreiteten und förderten sie das Kleinod der
 Lehre des Blo-bzañ rGyal-ba¹⁾ in allen Gegenden
 gar sehr. Indem auf diese Weise die Gesetzes-Kaiser
 aus dBus, γTsañ, mDo u. s. w. viele mit Wissen und
 Vollkommenheit ausgerüstete heilige Mahâpurusha's be-
 10 riefen, liessen sie in den grossen Landesteilen China's
 und der Mongolei die Buddha-Lehre taghell leuchten,
 indem diese z. B. vortreffliche Belehrungen über die
 Sûtra's, die Mantra's und die terminologische Wissen-
 schaft erteilten. Durch diese guten Thaten und Werke
 15 wurde gleichsam der Herzensdünkel darüber, dass die
 tibetischen Dharmarâja's aus Âryadeça viele Gelehrte
 beriefen und dadurch die Lehre verbreiteten, ver-
 scheucht.

Ferner erstanden in der grossen Provinz Halha
 20 der das Rad der Siddhi drehende²⁾ Nag-po spyod-pa;
 der Kun-mk'yen oJam-dbyaṅs C'os-rje; des Mahâ-
 siddha Târanâtha Höchster Nirmâṇakâya: der Mahâ- **207**
 purusha, der einen starken Regen der Reihenfolge der
 früheren und späteren Geburten des rJe-btsun dam-
 25 pa Blo-bzañ bstan-pai rgyal-mt'san³⁾ — welcher
 die Thaten des „In dem Dunkel gut einherschreitender
 (Sugata) Nam-mk'ai t'ig-le“ genannten Buddha dar-

1) D. i. bTsoñ-k'a-pa, vgl. oben pp. 177. 186—188. 255.

2) Grub-t'ob-kyi k'or-los bsgyur-pa.

3) D. i. Târanâtha, s. Târ. Ueb., Vorrede, p. viii.

stellen soll —, sowie der Belehrung über den bKa-ogyur, der Mitravajramâlâmahâvaçitâ¹⁾ und anderer vortrefflicher Dharma's reichlich herniederströmen liess und dadurch die Werke der Lehre eifrig vollbrachte: des Paṇ-ćen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi 5 rgyal-mt'san und des rGyal-dbañ lña-pa persönlicher Schüler Jayapaṇḍita Blo-bzañ op'rin-las; der Halha Mañjuçrî Nomon Han; der Halha 'Erteni Paṇḍita dBañ-ćen Nomon Han; der C'in su Tsugtu Nomon Han und viele andere heilige Mahâpurusha's. 10 In den verschiedensten Gegenden wurden viele grosse Klöster errichtet und mT'san-ñid-Fakultäten, Tantra-
* Schulen und andere Fakultäten in grosser Zahl gegründet. So brachten sie das Kleinod der Lehre zu Blüte und Gedeihen. 15

Ferner verbreitete sich die Jina-Lehre auch in das Land des Königs 'Ayusi der T'orgwod. In den zur Zeit des Mongolenfürsten dGa-ldan Jorigtu Huñ T'aici errichteten vier Fakultäten für mT'san-ñid, Lam-rim, Tantrismus u. s. w. im Osten dieses Landes lebten über zwanzig- 20 tausend bettelnde Çrâmaṇera's. Diese beobachteten streng die Gelübde und Gebote und studierten die keinerlei Beimischung und Zusatz aufweisenden Sûtra's und Tantra's sowie, ausser den Heiligen Schriften des rJe bTson-k'a und seines Jüngers und des Paṇ-ćen Blo-bzañ c'os- 25 rgyan, das oCad-ñan und die drei Lehren“) in gehöriger Weise. Sie waren quasi berühmt in dieser Hinsicht und dienten als Vorbild.

1) Tib. Mitra rdor-preñ-gi dbaṇ-ćen

2) bSlab-pa γsum.

Ebenso errichtete im Gebiet von 'Alagša des rJe Dwags-po erhabener Höchster Nirmāṇakāya Kun-grol Nomon Han mT'san-ñid-Predigtschulen u. s. w. und wirkte so für die Interessen der Lehre.

5 Im w'Orañ-Gebiete gründete der Fürst der Gelehrten Dus-_ok'or paṇḍita Pad-dkar c'os-glin, errichtete mT'san-ñid- und Kālacakra-Fakultäten und verbreitete die Lehre.

Nach diesem Beispiel wurden zu den 'Oirod, Kōkō **208**
10 Noor, Čahar, Suñid, 'Apāga, Durped, Pārin, 'Aru Horč'en, Cegun Horč'en, 'Auhan, Naiman, 'Onñ_wod, Jar_wod und in die übrigen grossen Provinzen der äusseren und inneren Mongolei aus dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. viele heilige Mahāpuruṣa's berufen,
15 welche die Sūtra- und Mantra-Texte in kundiger Weise studiert hatten. Diese sowohl als auch viele, welche — da sehr viele Scholaren aus den verschiedenen Šog nach dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. gingen — Studien gemacht hatten und infolgedessen gelehrt waren, gründeten
20 in den verschiedenen Gegenden sehr viele grosse und kleine Klöster und errichteten mT'san-ñid-Predigtschulen, Tantra-Schulen, Lam-rim-Fakultäten u. s. w. So drang gleichsam das Kleinod der Jina-Lehre durch das An- * hören der Erklärung (oc'ad-ñan), das Festhalten an den
25 Gelübden und Geboten u. s. w. nach allen Richtungen in die Mongolei ein. Wo wäre man also im Stande alles zu erzählen? Von einigen Gebieten jedoch sei etwas erwähnt:

In diesem unserem Šog der Harč'er T'umed
30 wurde durch die Kraft des früher angesammelten reichen

sittlichen Verdienstes der mit den sieben himmlischen Tugenden schön geschmückte, mit einem unerschütterlichen Glauben an den Lama (und) die drei Kleinodien ausgestattete lCañ-skyā rin-po-će zum Lama angenommen. Hierauf gründete jener der Lam-rim- und 5 Geheimmantra-Methode mit aller Konzentration obliegende, unter dem Namen Jasag Pei-se Hāmoka Pāyasgwolañt^{wo} hochberühmte Mahāpuruṣa und grosse Gabenspende der Lehre, auf Verbreitung, Blüte und langes Bestehen des Kleinods der Buddha-Lehre be- 10 dacht, nahe bei seinem Palast ein Kloster, dessen Glanzpunkt ein grosser Tempel von anmutender Schönheit bildete. In diesem richtete er eine m'Tsan-ñid-Fakultät

209 neu ein und schenkte den Geistlichen Gegenstände, Requisiten und Medikamente. Auch dem Jina Vater und 15 Sohn von dBus und γTsañ (d. h. dem Dalai-Lama und dem Paṇ-ćen rin-po-će) verehrte er Geschenke in hohen Haufen und erwies ihnen auch sonstige Dienste. Namentlich aber ist er dadurch, dass er die Gnade hatte, jenen an Güte unvergleichlichen 20

**Kun-mk'yen bla-ma Jam-dbyaṅs bžad-pa rje-btsun dKon-mc'og
jigs-med dbaṅ-poi žal-sṅa-nas**

in dieses unser Land zu berufen und nach dem Beispiel dieses Ho-šo¹⁾ in vielen Gegenden der Mongolei die Lehre in hohem Masse zum Gedeihen zu bringen, ein ganz ausserordentlicher Wohlthäter geworden.

Hier sei etwas von dem Lebenslaufe eben dieses Dharmarāja oJam-dbyaṅs erzählt:

1) Vgl. Kowal. II, 906^b: *khoṣoi* — chines. *kho-šo* — 'province'.

Dieser Herr wurde in dem Orte sNañ-ra in Unter-
mDo als Sohn des Ñag-dbañ rnam-rgyal — des
jüngeren Bruders des Mañjuçrî rje von sToñ-^ok'or,
Ñag-dbañ bsod-nams rgya-mt'so, — und der *
5 γNam-skyid im Erde-Affen-Jahr des 12. Cyklus (1727)
unter vielen wunderbaren Vorzeichen geboren. Es wurde
ihm der Name Rin-c'en mk'ar gegeben. Schon in
seiner Kindheit war er nicht von dem Schmutz der In-
dolenz befleckt, sondern durch einen reinen Wandel
10 schön geschmückt und darum Gegenstand des allge-
meinen Lobes. Im 6. Lebensjahre (1732) trat er unter
dGe-p'yug c'os-rje don-grub rgya-mt'so in den
Priesterstand und erhielt den Namen Ñag-dbañ rgyal-
mt'san. Nachdem er sich seinem Oheim angeschlossen
15 hatte, brauchte er das Lesen so wenig erst zu lernen, dass
er, sobald man ihm nur den Anfang sagte, fließend lesen
konnte. Zu Beginn seines 13. Lebensjahres (1739) nahm
er bei seinem Oheim, dem Mañjuçrî rin-po-c'e von sToñ-
^ok'or, das Çrâmañera-Gelübde auf sich und erhielt den
20 Namen Ñag-dbañ ojam-dbyañs op'rin-las rgyal-
mt'san dpal bzañ-po. Auch *rgyan* (Schmuck) sowohl
als *ojug* nahm er in gehöriger Weise an. Bei jenem
Herrn hörte er die Ekavajrabhairavaçûravaçitâ¹⁾
und prägte sie ohne Anstoss seinem Gedächtnis ein.
25 Auch die Unterweisung in dem „Âgama des Ant-
litzes des Mañjuçrî“²⁾, die Einführung in die

1) Tib. rDo-rje jigs-byed dpa γcig-gi dbañ; dpa nach
M. (M. Tib.) = skr. çûra und vîra.

2) Jam-dpal žal luñ (= Mañjuçrîvadanâgama)-gi k'rid.

210 „Schrift über die Belehrung“¹⁾ und viele andere Dharma's. Nach Ablauf des 16. Lebensjahres (1742) entschieden die Dharmapâla's (C'os-skyon) Le-mo, γNas-c'uñ und dGa-γdoñ, dass er (die Inkarnation) des rJe oJam-dbyaṅs bžad-pai rdo-rje sei. In-
 folgedessen gelangte er in die Residenz bKra-śis o'k'yil als dessen Nachfolger im (Drehen) des Rades zur (Abhaltung) des Betens von bKra-śis o'k'yil und der Lehrreden und erfüllte denn auch die Versammelten mit Freude über seine Lehrpredigten und sein Segensgebet. 10
 Er schloss sich dem Kalyâṇamitra Ņag-dbañ bstan-ods in als seinem Sittenlehrer an und verstand durch das Studium des abgekürzten Unterrichts²⁾ nach ein, zwei Tagen die Beweisführung klar und ordentlich. Nachdem der Fürst der gänzlich vollkommenen Lehre, 15
 der Mahopâdhyâya von dpal oK'or c'os sde, rDo-rje o'c'añ dGe-odun rgya-mt'so, hinberufen war, studierte
 * er bei ihm sowohl die Trayodaçabhairavi³⁾ als auch die Guhyasamâja-Vaçitâ, die Ekâdaçamahâkaruṇa-vadanavaçitâ⁴⁾ und andere Arten von Mahâvaçitâ's; 20
 das Adhivâsanam des sNar-t'añ brgya-rtsa, des Sâdhanasâgara und anderer Haupt-Vacana's; viele Adhivâsana's von Neben-Vacana's, so z. B. das der „Dreizehn Aussprüche des Nâtha“⁵⁾, „der weissen

1) Rig-byed-mai rjes-γnañ.

2) bsDus-grwai sbyaṅs-pa: vgl. oben p. 306, 13.

3) „Jigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

4) Tib. T'ugs-rje c'en-po bcu-γcig žal-gyi dbaṅ.

5) mGon-po bka bcu-γsum.

Târâ¹⁾, „des schwarzen Garuḍa“²⁾ und des „gestreiften Garuḍa“³⁾; „die sechs Texte der Lehrvorschriften“⁴⁾, „die drei Kranz-Kreise“⁵⁾, „die Hunderttausend Aussprüche des Paṇ-ċen“⁶⁾,
5 „die Hunderttausend Aussprüche des lCaṅ-skyā“⁷⁾ und viele andere Arten von Âgama's und viele sonstige tiefe und ausgedehnte heilige Dharma's. Im 22. Lebensjahre (1748) erhielt er in dGon-luñ byams-pa gliñ, nachdem er den Scheitelschmuck aller Gelehrten,
10 den lCaṅ-skyā rin-po-ċe Ye-šes bstan-pai sgron-mei žal-sūa-nas als upādhyāya (dabei zu fungieren) gebeten hatte, die Upasampadā. Im Herbst dieses Jahres (1748), nachdem der sToñ-ōk'or rin-po-ċe (d. i. sein Oheim Nāg-dbañ bsod-nams rgya-mt'so) nach dem neuen
15 Kloster bKra-šis rab-brtan berufen war, studierte er (bei ihm) die Vajramâlâ- und Kriyâ sprags-pa-Mahâvaçitâ ganz vollkommen. Nach Ablauf des 25. Lebensjahres, im (männlichen) Wasser-Affen-Jahre (1751), kam er nach dem Lande dBus und brachte in dem 21
20 grossen Palaste Potala dem rGyal-dbañ tams-cad mk'yen-ciñ žzigs-pa ċen-po Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mt'so und dem Paṇ-ċen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes seine Huldigung dar. Als er von dem Paṇ-ċen rin-po-ċe bei dem rGyal-dbañ

1) sGrol dkar.

2) K'yuñ nag.

3) K'yuñ k'ra.

4) bKa-ždams žžuñ drug.

5) P'reñ-ba skor žsum.

6) Paṇ-ċen žsuñ-bum.

7) lCaṅ-skyā žsuñ-bum.

mc'og Vacanadharmas zu hören Gelegenheit hatte und in der Reihe der Predigt-Hörer sass, hörte er u. a. das Adhivâsanam des Sâdhanasâgara, Ba-ri brgya-rtsa, sNar-t'an brgya-rtsa und sMan-bla, den Âgama der Hunderttausend Aussprüche des rGyal-dbañ selbst und viele andere Dharmavacanâ's. Als er darauf in oBras-spuñs in der Religionsschule von bKra-šis sgo-man weilte, hörte er bei dem Mahopâdhyâya Sans-rgyas rdo-rje „das Innerste der Astrologie“¹⁾, schloss sich dem Herrn der Wissenschaft²⁾ 10

* Klu-o-bum blo-bzañ dar-rgyas als seinem Sittenlehrer an und studierte die Prajñâpâramitâ-Texte. Als er zu dem Meister der in der Schüttelung des Zauberdolches vollkommenen Herren, dem Âcârya Byams-parin-po-c'e, zur Begrüssung kam, drückte seine Haltung 15 Freude aus. Auf seine Bitte um eine kleine Predigt, erteilte er ihm eine Belehrung über das Leben der Weissen Târâ. Im Wasser-Vogel-Jahre (1752) gewährte auf die Bitte eben dieses Herrn an den rGyal-dbañ rin-po-c'e dieser ihm in seiner Herzensfreude die Belehrung über 20 „den Bodhi-Heilsweg“³⁾, sowie Erklärung und Âgama des „Vierfachen Kommentars“⁴⁾. Einstmals, als aus K'ams der rDo-rje o'c'añ sTag-p'u rin-po-c'e gekommen war, hörte er bei ihm die Samvara-Lû-'i-pa-Vaçitâ⁵⁾, „die Sa-skyia-Goldlehre“⁶⁾ u. s. w. Bei dem dPon- 25

1) rTsis-bzag.

2) Rig-pai dbañ-p'yug = skr. vidyeç(var)a.

3) Byañ-c'ub bde-lam-gyi k'rid.

4) oGrel-pa bži-sprags.

5) bDe-mc'og Lû-'i-pai dbañ.

6) Sa-skyai γser-c'oe.

slob Byams-pa rin-po-će studierte er die Unterweisung im „Heilswege“¹⁾, sowie den Bhairava-Utsa- und Saṃpanna (-krama)²⁾ in ordentlicher Weise. Danach ging er nach γTsañ und hörte bei dem Pañ-
5 c'en rin-po-će die Âyurvaçitâ u. a. Nach Sa-skya gekommen, hörte er bei dem rJe Āg-dbañ kun-dga blo-gros die Kâlasaṃvaravaçitâ und andere köstliche Predigt-Ströme aller Art. Zu dieser Zeit hörte er, **212**
nachdem der lCañ-skya rin-po-će nach dBus gekommen
10 war, bei eben diesem Herrn die Guhyasaṃâjavaçitâ, die Vaçitâ der beiden Maṇḍala's der äusseren und der inneren Saṃvara-Glocke³⁾, den Utsa- und Saṃpanna (-krama) des Körperumfangs des Saṃvara⁴⁾, die acht grossen Belehrungen⁵⁾ u. a. m.
15 Bei dem Byes dpon-slob zur Āg-dbañ don-grub hörte er Erklärung und Âgama des Lam-rim c'en-mo. Von dem rJe yañ dgon śnags rams-pa Blo-bzañ don-grub hörte er den Sâdhanaratnâkara⁶⁾ und viele andere Dharmavacana's. Nachdem er das Studium
20 des dBu-p'ar und die Anhörung der Sûtra's und Mantra's eifrig betrieben, ging er im Erde-Affen-Jahr (1758) nach der grossen Lamaserie bKra-śis ok'yil und schaltete in geistlichen und weltlichen Dingen segens-

1) bDe-lam.

2) Jigs-byed-kyi bskyed-rdsogs.

3) bDe-mc'og dril-bu p'yi-nañ-gi dkyil-koṛ γñis-kyi dbaṇ.

4) bDe-mc'og lus-dkyil-gyi bskyed-rdsogs.

5) K'rid-c'en brgyad.

6) Tib. sGrub-tabs rin-byuñ; rin-byuñ ist wohl eine Abkürzung von rin-c'en byuñ-γnas = skr. ratnâkara.

* reich. Im 33. Lebensjahre (1759). am Neumondstage¹⁾ des 2. Monats, betrat er den oC'ad-ñan-Lehrstuhl und drehte, indem er z. B. den rTsis-bžag („das Innerste der Astrologie“) aus den fünf grossen reinen Büchern²⁾ vortrug, für die aus allen Gegenden zusammengeströmten 5 zahllosen Frommen das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre in ununterbrochenem Verlauf. Zu einer Zeit verlieh der Mañjuḥośha-Kaiser diesem Herrn den Titel „die Lehre hochhaltender und fördernder 'Erteni Nomon han“ nebst Siegel, Diplom u. s. w. Ganz zu Anfang 10 seines 36. Lebensjahres (1762), als von dem Paṇ-č'en t'ams-cad mk'yen-pa der Befehl erging, er solle eine Kālacakra-Fakultät gründen, da dachte er an die Ehre u. s. w., den Befehl ausführen (zu dürfen), und gründete infolgedessen eine Kālacakra-Fakultät. Danach führte 15 der Herr in eigener Person, u. a. durch den Vortrag einiger gebräuchlicher Lehren, das oC'ad-ñan (Anhören der Erklärung) in gehöriger Weise ein. Der von den höchsten Beamten³⁾ von dGon-luñ, namentlich dem T'u bkwān rin-po-č'e, ausgesprochenen Bitte gemäss, 20 nahm er den Lehrstuhl von dGon-luñ ein und verschönte dadurch das Freudenfest der Religion.

213 Als er hoch im 38. Lebensjahre stand (1764), betrat er auf die von den Scholaren von sKu-o-bum ausgesprochene Bitte den Lehrstuhl eben dieses (Klosters) 25 und drehte das Rad der Lehre eifrig. Auf diese Weise

1) Yar-t'ses

2) dKar bot č'en-po lūa; po-ti, po-ta, pot, bot aus skr. pusta.

3) Las sne-ba.

sättigte er die grossen und kleinen Klöster der verschiedenen Gegenden, voran die drei grossen Klöster, ferner die Grossfürsten von Kōkō Noor und unendlich viele andere Vineya's von Tibet und der Mongolei mit dem
 5 Nektar der Vaçitâ's, Adhivâsana's, Âgama's, Belehrungen¹⁾, Upasampanna¹⁾-Gelübde und sonstiger tiefer und ausgedehnter Lehren. Früher hatte er in dGon-luñ den sehnlichen Wunsch etwa des Inhalts ausgesprochen, bei dem lCañ-skya rDo-rje ལའྭ་ཎ་ die Mitravaçitâ²⁾ zu
 10 hören. Da sagte der die Namen aufrufende Upâdhyâya³⁾, der habe sie erst von dem K'ri-c'en sprul-sku gehört; folglich wäre es gut, wenn er diesen darum anginge. Dementsprechend (erklärte jener), er wolle (den K'ri-c'en sprul-sku) um die Mitravaçitâ, den rDo-rje ལའྭ་ཎ་ selbst
 15 aber um die Predigt und den Âgama „der die fünf Stufen erhellenden Leuchte“⁴⁾ bitten. Demgemäss * lenkte er, um der heiligen Stätte des fünfgipfligen Berges seinen Besuch u. s. w. abzustatten, am 22. Tage des Monats Vaiçâkha des Erde-Rinder-Jahres (1768) sein
 20 Ross nach dem fünfgipfligen Berge. Auf der Reise zu wiederholten Malen von Seiten der Grosslamen, Grossfürsten u. s. w. mit Begrüssung und Geleit, mit Bitten um Predigten und mit ausgezeichneten Ehrenbezeugungen geehrt, gelangte er zu dem fünfgipfligen Berge. Da

1) K'rid bsñen-rdsogs; dementsprechend ist auch oben p. 196, 1—2 (s. auch n. 2) statt: „die Einführung in den Unterricht, das Pravrajyâ-, . . . Gelübde“ zu übersetzen: „die Belehrung, das Upasampanna-, Pravrajita-, Gelübde“.

2) Tib. Mitrai dbañ.

3) mT'san-sgrogs mk'an-po.

4) Rim-lña གསལ་སྒྲུབ་.

zogen ihm die Schulklassen, geführt von den Grosslamen, in Prozession zum Willkommen entgegen. Da zu dieser Zeit die Situation die war, dass der lCañ-skyā t'ams-cad mk'yen-pa in gar gewaltigem Ansehen stand, machte er eben diesem Herrn allein persönlich seine Aufwartung, 5 wobei ein Gespräch über die zwischen den beiden Ständen (Geistlichkeit und Laien) obwaltenden inneren harmonischen Beziehungen sehr in Fluss kam. Im 7. Monat begab er sich in die Umgegend der heiligen Stätte des fünfgipfligen Berges. Da hatte er eine ganz vollkommene 10 Vision des Antlitzes und der Arme des Bhairava¹⁾ in vollständiger Klarheit, wobei er mit ihm persönlich sprach. Am 8. Tage, als der lCañ-skyā rDo-rje o'au seine Abschliessung von der Aussenwelt beendete²⁾, trug dieser letztere auf die von eben (jenem) Herrn ge- 15 äusserte Bitte ihm samt seinem Gefolge eine ausser-
214 gewöhnliche Einleitung zum Heilswege u. a. m. und eben dem Herrn allein einige tiefe Lehren vor. Nachdem sein Wunsch nach dem Besuch u. s. w. der heiligen Stätte des fünfgipfligen Berges erfüllt war, ging er zunächst 20 auf die von dem Schützer der Religion Tiyañc'i³⁾ vorgebrachte höfliche und dringende Einladung nach Kūke Khota. Dann folgte er einem Rufe der Grossfürsten der Durped und der rechten und linken Suñid. Während er bei den Durped weilte, erschien der von dem grossen 25

1) Tib. Jigs-byed.

2) sKu-mt'sams grol; vgl. oben p 313, 16 und n. 2.

3) Mong. *Diyanci*; als appellativum = 'contemplateur, ermite' (Kowal. III, 1780^b), nomen agentis von *dyan* = skr. dhyāna (l. c. p. 1779^b fg.).

Gabenspender der Lehre, dem Pai-sa der T'umed, mit einer Compagnie¹⁾ u. s. w., um ihn zu berufen, abgesandte Doktor²⁾ Ńag-dbañ šes-rab. Er gewährte ihm eine Audienz und gab ihm seine Genehmigung, dass 5 er zurückkehren dürfe. Darauf begab er sich nach Doloon Noor und Yai hor und veranstaltete das Freudenfest der Religion. Zu dieser Zeit kam der von dem edlen Haupt-Gabenspender, dem Hamoga Pāyasgolañt'wo Pei-si der T'umed, mit Vorspann³⁾ * 10 abgeschickte Berufungsgesandte. Infolgedessen lenkte er im 12. (Monat) sein Ross dahin und kam allmählich näher. Da huldigten ihm der Pei-se der T'umed samt Beamten und Gefolge, eine berittene Eskorte der höchsten amtierenden Klosterlamen⁴⁾ und anderer, eine Pro- 15 zession zahlreicher Geistlichen mit mannigfachen Opfergeräten u. a. m. So langte er im Kloster an. Während er in demselben verblieb, vollbrachte der Pei-si die höchsten Leistungen an Huldigungsbeweisen und Ehrenbezeugungen für den Herrn und sein ganzes Ge- 20 folge. Im Eisen-Tiger-Jahr (1769) — so z. B. als der Tag der Verrichtung des magischen Gebetes⁵⁾ herankam — trug er auf die von verschiedenen Seiten: von dem Pei-si, seinen Söhnen und anderen, geäußerten Bitten die Dvishasṭīcakrasaṃvaradeva⁶⁾, die Trayodaça-

1) Mong. *jalan*, 'une compagnie des bannières' (Kowal. III, 2279^b).

2) rDo rams-pa.

3) (Mong.) *ulā* = *ulagha*; letzteres nach Kowal. I, 309^a: 'relais, chevaux de relais'.

4) dGon-pai bla-ma las sne.

5) C'o-prul smon-lam-gyi γsuñ t'ses.

6) Tib. K'or-lo sdom-pa lha re-γñis (-kyi dbaṅ).

bhairavî¹⁾ und die Ekaçûra²⁾(Vaçitâ), (die Vaçitâ) der Oeffnung der Himmelsthür³⁾ und andere Vaçitâ's; die Unterweisung im Utsa- und Saṃpanna(-krama) sowohl des Guhya(samāja) als des Saṃvara; die Unterweisung in dem roten T'sem-bu⁴⁾ und viele andere tiefe Lehren 5 vor. Sehr vielen Sâdhyas übermittelte er das Upavâsa, 215 das Upâsaka- und andere sowie das Çrâmaṇerabbikshu⁵⁾ Gelübde. Täglich erfüllte er unparteiisch vielen tausend versammelten Besuchern durch die Hand-Vaçitâ u. s. w. ihre Wünsche. Am 2. Tage machte er sich auf nach 10 dem Palaste, am 3. Tage hörte er zu Füßen des Maṇḍala-Meer-Beherrschers, des lCañ-skya rDo-rje oçañ, ausführlich Erklärung und Âgama „der die fünf Stufen — den eigentlichsten Kern der Subhâshita's des oJam-mgon bla-ma⁶⁾ — erhellenden Leuchte“ und richtete 15 durch den nachmals oft wiederholten Vortrag derselben die Standarte des nicht vergehenden Kleinods der Mahâmantravajrayâna⁷⁾-Lehre fest auf. Darauf kam er weiter nach Yai-hor. Indem er hier, (allen) voran, dem Vortrag der Mitravacana's⁸⁾ Gehör schenkte, 20 empfing er, am 13. (Tage) des 4. Monats beginnend, von

1) Tib. Jigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

2) Oder Ekavîra? tib. dPa-bo γcig-pa(i dbaṅ).

3) Nam-mk'a sgo byed(-kyi dbaṅ).

4) T'sem-bu dmar k'rid; t'sem-bu nach Jäschke 451^a 'what has been stitched, darned, quilted'.

5) Tib. dge-tsul sloṅ.

6) D. i. bTsoṅ-k'a-pa.

7) Tib. γsañ-c'en rdo-rje t'eg-pa, wohl = γsañ-snags rdo-rje t'eg-pa (mantravajrayânam) oben p. 147, 7—8 und n. 3.

8) Tib. Mitrai bka-rnama.

dem grossen rDo-rje འདས་པ་ eben jener vollen zwanzig
 äusseren und inneren (Mitravacana's), dem mT'san-
 sgrogs mk'an rin-po-č'e¹⁾ Blo-bzañ dar-rgyas-pai
 zal-sña-nas, die Quintessenz des Geistes des Siddha-
 5 cakravartimitrayogin²⁾; den Korb der bezüglich der
 mystischen Unterweisung alle Wünsche erfüllenden kost-
 baren Juwelen: nämlich der — vermöge der Zusammen-
 drängung sämtlicher von dem Tantra-Lehrer und
 grossen rDo-rje འཇམ་ ausgesprochener Maṇḍalacakra's³⁾,
 10 zehn Millionen an der Zahl, in Gruppen — auf einen
 Punkt zusammengehäuften Segenssprüche; das nach dem
 Eiland der γZuñ-qjug⁴⁾-Juwelen abfahrende grosse Schiff,
 dem alle erfahrenen See-Kapitäne — die Meister des
 Yoga — sich anvertrauen, und die als Mitraçataka
 15 berühmte ganz vollkommene Mahâvaçitâ innerhalb
 eines Cyklus von vierzig Tagen in reifer Entwicklung.
 Infolgedessen gedieh des mk'an rin-po-č'e Werk gar
 sehr. Auf die von dem mk'an rin-po-č'e seinerseits an
 eben den Herrn gerichteten Bitten um zahlreiche Adhi-
 20 vâsana's und einige tiefe Lehren erfüllte (dieser) seinen
 Wunsch. Einem Rufe des Wan der Harc'en folgend,
 trug er u. a. die Belehrung über den Heilsweg und die **216**
 Trayodaçabhairavîvaçitâ vor und erfüllte täglich die

1) Vgl. oben p. 336, 10 und n. 3.

2) Tib. Grub-pai ཀློང་ལོ་སྟོན་པ་ mitra dsokii
 tugs-beud.

3) Tib. dkyil-ཀློང་གཡི་ཀློང་ལོ་.

4) Nach Jäschke 488^b 'a technical term of practical mysticism,
 the forcing the mind (sems) into the principal artery, in order to pre-
 vent distraction (of mind)'.

Wünsche vieler tausend Besucher. Dann folgte er der Einladung einer Schar von Jasag's, Guñ's und Wai's und des rDo-rje oċañ lHa ram-pa¹⁾ bKra-šis dar-rgyas-kyi žal-nas und anderer und sättigte sie mit dem Nektar der Lehren. Darauf ging er zu dem Kloster des Pei-si 5 der T'umed und trug auf die von eben diesem frommen Landesherrn ausgesprochene Bitte in dem Versammlungshause vor der ganzen Versammlung eben dieses Volkes sowie den Fürsten, den Beamten und dem Gefolge: vor allen diesen und noch anderen die Navâmitâyu-10 rdeva-, 7Šed-dmar-²⁾ und dGra-nag³⁾-Mahâva-çitâ vor. Damals genoss auch meine Wenigkeit⁴⁾ die Freuden des Nektars der religiösen Belehrung, sodass eine unvergängliche Lust und Freude (in mir) erwachte. In einem kleinen Wohnraum versammelte er den Pei-si 15 * und einige wenige Gefolgsleute und trug ihnen „den giftmächtigen gewaltigen Pfau“⁵⁾, „die sechs grossen Ne-gu“⁶⁾ und viele andere tiefe Lehren vor. Nahezu tausend Sâdhya's übermittelte er das Upasampanna-Gelübde. Dadurch bewirkte er die Wohlthat, dass 20 das ganze Reich des weiten Ostens mit Saffran(-Gewand) tragenden Geistlichen gleichsam erfüllt wurde. Des weiteren erschien ein ihn einladender Gesandter von den

1) D. h. 'Doktor der Theologie'.

2) D. h. 'roter Henker'.

3) D. h. 'schwarzer Feind (Dämon)'.

4) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, oJigs-med nam-mk'a.

5) Dug dbaū rma-bya rgyas-pa.

6) Ne-gu c'e drug.

Gabenspender der Lehre, dem Pai-sa der T'umed, mit einer Compagnie¹⁾ u. s. w., um ihn zu berufen, abgesandte Doktor²⁾ Nag-dban šes-rab. Er gewährte ihm eine Audienz und gab ihm seine Genehmigung, dass er zurückkehren dürfe. Darauf begab er sich nach Doloon Noor und Yai hor und veranstaltete das Freudenfest der Religion. Zu dieser Zeit kam der von dem edlen Haupt-Gabenspender, dem Hamoga Pāyagolant³⁾ wo Pei-si der T'umed, mit Vorspann³⁾ *
 10 abgeschickte Berufungsgesandte. Infolgedessen lenkte er im 12. (Monat) sein Ross dahin und kam allmählich näher. Da huldigten ihm der Pei-se der T'umed samt Beamten und Gefolge, eine berittene Eskorte der höchsten amtierenden Klosterlamen⁴⁾ und anderer, eine Pro-
 15 zession zahlreicher Geistlichen mit mannigfachen Opfergeräten u. a. m. So langte er im Kloster an. Während er in demselben verblieb, vollbrachte der Pei-si die höchsten Leistungen an Huldigungsbeweisen und Ehrenbezeugungen für den Herrn und sein ganzes Ge-
 20 folge. Im Eisen-Tiger-Jahr (1769) — so z. B. als der Tag der Verrichtung des magischen Gebetes⁵⁾ herankam — trug er auf die von verschiedenen Seiten: von dem Pei-si, seinen Söhnen und anderen, geäußerten Bitten die Dvishasṭīcakrasaṃvaradeva-⁶⁾, die Trayodaça-

1) Mong. *jalan*, 'une compagnie des bannières' (Kowal. III, 2279^b).

2) rDo rams-pa.

3) (Mong.) *ulā* = *ulagha*; letzteres nach Kowal. I, 309^a: 'relais, chevaux de relais'.

4) dGon-pai bla-ma las sne.

5) C'o-prul smon-lam-gyi ḡsuñ t'ses.

6) Tib. K'or-lo sdom-pa lha re-ḡñis (-kyi dbaṅ).

bhairavî-¹⁾ und die Ekaçûra-²⁾(Vaçitâ), (die Vaçitâ) der Oeffnung der Himmelsthür³⁾ und andere Vaçitâ's; die Unterweisung im Utsa- und Saṃpanna(-krama) sowohl des Guhya(samāja) als des Saṃvara; die Unterweisung in dem roten T'sem-bu⁴⁾ und viele andere tiefe Lehren ⁵ vor. Sehr vielen Sâdhyâ's übermittelte er das Upavâsa-,
215 das Upâsaka- und andere sowie das Çrâmaṇerabhikshu-⁵⁾ Gelübde. Täglich erfüllte er unparteiisch vielen tausend versammelten Besuchern durch die Hand-Vaçitâ u. s. w. ihre Wünsche. Am 2. Tage machte er sich auf nach ¹⁰ dem Palaste, am 3. Tage hörte er zu Füßen des Maṇḍala-Meer-Beherrschers, des lCañ-skyä rDo-rje ལཱ་ཁྱེ, ausführlich Erklärung und Âgama „der die fünf Stufen — den eigentlichsten Kern der Subhâshita's des འཇམ་མགོན་པོ་ལ་མ་མཁེ་⁶⁾ — erhellenden Leuchte“ und richtete ¹⁵ durch den nachmals oft wiederholten Vortrag derselben die Standarte des nicht vergehenden Kleinods der Ma-hâmantravajrayâna⁷⁾-Lehre fest auf. Darauf kam er weiter nach Yai-hor. Indem er hier, (allen) voran, dem Vortrag der Mitravacana's⁸⁾ Gehör schenkte, ²⁰ empfing er, am 13. (Tage) des 4. Monats beginnend, von

1) Tib. Jigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

2) Oder Ekavîra? tib. dPa-bo γcig-pa(i dbaṅ).

3) Nam-mk'a sgo byed(-kyi dbaṅ).

4) T'sem-bu dmar k'rid; t'sem-bu nach Jäschke 451^a 'what has been stitched, darned, quilted'.

5) Tib. dge-t'sul sloṅ.

6) D. i. bTson-k'a-pa.

7) Tib. γsañ-c'en rdo-rje t'eg-pa, wohl = γsañ-sñags rdo-rje t'eg-pa (mantravajrayânam) oben p. 147, 7—8 und n. 3.

8) Tib. Mitrai bka-rnams.

dem grossen rDo-rje oḍsin-pa eben jener vollen zwanzig
 äusseren und inneren (Mitravacana's), dem mT'san- *
 sgrogs mk'an rin-po-će¹⁾) Blo-bzañ dar-rgyas-pai
 žal-sña-nas, die Quintessenz des Geistes des Siddha-
 5 cakravartimitrayogin²⁾); den Korb der bezüglich der
 mystischen Unterweisung alle Wünsche erfüllenden kost-
 baren Juwelen: nämlich der — vermöge der Zusammen-
 drängung sämtlicher von dem Tantra - Lehrer und
 grossen rDo-rje ocañ ausgesprochener Maṇḍalacakra's³⁾),
 10 zehn Millionen an der Zahl, in Gruppen — auf einen
 Punkt zusammengehäuften Segenssprüche; das nach dem
 Eiland der γZuñ-qjug⁴⁾)-Juwelen abfahrende grosse Schiff,
 dem alle erfahrenen Sec-Kapitäne — die Meister des
 Yoga — sich anvertrauen, und die als Mitraçataka
 15 berühmte ganz vollkommene Mahâvaçitâ innerhalb
 eines Cyklus von vierzig Tagen in reifer Entwicklung.
 Infolgedessen gedieh des mK'an rin-po-će Werk gar
 sehr. Auf die von dem mK'an rin-po-će seinerseits an
 eben den Herrn gerichteten Bitten um zahlreiche Adhi-
 20 vâsana's und einige tiefe Lehren erfüllte (dieser) seinen
 Wunsch. Einem Rufe des Wan der Harc'en folgend,
 trug er u. a. die Belehrung über den Heilsweg und die **216**
 Trayodaçabhairavîvaçitâ vor und erfüllte täglich die

1) Vgl. oben p. 336, 10 und n. 3.

2) Tib. Grub-pai k'or-loḥ bsgyur-ba mitra dsokii
 tugs-beud.

3) Tib. dkyil-o k'or-gyi o k'or-lo.

4) Nach Jäschke 488^b 'a technical term of practical mysticism,
 the forcing the mind (*sems*) into the principal artery, in order to pre-
 vent distraction (of mind)'.
 —————

Wünsche vieler tausend Besucher. Dann folgte er der Einladung einer Schar von Jasag's, Guñ's und Wan's und des rDo-rje oċaṇ lHa ram-pa¹⁾ bKra-ṣis dar-rgyas-kyi zal-nas und anderer und sättigte sie mit dem Nektar der Lehren. Darauf ging er zu dem Kloster des Pei-si 5 der T'umed und trug auf die von eben diesem frommen Landesherrn ausgesprochene Bitte in dem Versammlungshause vor der ganzen Versammlung eben dieses Volkes sowie den Fürsten, den Beamten und dem Gefolge: vor allen diesen und noch anderen die Navâmitâyurdeva-, ḡṢed-dmar²⁾ und dGra-nag³⁾-Mahâva-çitâ vor. Damals genoss auch meine Wenigkeit⁴⁾ die Freuden des Nektars der religiösen Belehrung, sodass eine unvergängliche Lust und Freude (in mir) erwachte. In einem kleinen Wohnraum versammelte er den Pei-si 15 * und einige wenige Gefolgsleute und trug ihnen „den giftmächtigen gewaltigen Pfau“⁵⁾, „die sechs grossen Ne-gu“⁶⁾ und viele andere tiefe Lehren vor. Nahezu tausend Sâdhya's übermittelte er das Upasampanna-Gelübde. Dadurch bewirkte er die Wohlthat, dass 20 das ganze Reich des weiten Ostens mit Saffran(-Gewand) tragenden Geistlichen gleichsam erfüllt wurde. Des weiteren erschien ein ihn einladender Gesandter von den

1) D. h. 'Doktor der Theologie'.

2) D. h. 'roter Henker'.

3) D. h. 'schwarzer Feind (Dämon)'.

4) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, oJigs-med nam-mk'a.

5) Dug dbaṇ rma-bya rgyas-pa.

6) Ne-gu c'e drug.

grihîta¹⁾), Ekonapañcâçad²⁾) und Vajradhātu-Vaçitâ³⁾) und anderer Lehren.

219

Auf diese Weise liess er, indem er in der grossen Mongolei umherzog und vermittelst der Anhörung vieler
5 gewünschter Vacanadharmas und durch Sehen, Hören, Gedenken und Fühlen alle dem Kausalitätsgesetz unterworfenen Menschen ordentlich auf den guten Pfad der sicherlich guten günstigen Wiedergeburt⁴⁾) führte, die unverfälschte Sekte des Vaters (Lehrers) rJe bla-ma
10 (d. i. bTsoñ-k'a-pa) bis zum Strande des östlichen Oceans wachsen.

Danach geruhte er weiter zu reiten und gelangte am 11. Tage des C'o-op'ul-Monats des Drachen-Jahres (1771), während eine Prozession von Geistlichen von
15 Bla-brañ c'en-po⁵⁾) und kleineren Klöstern, sowie über zehntausend herbeigeströmte gläubige Begrüssende u. a. ihm entgegengingen, nach Bla-brañ c'en-mo. Nach einer Ruhepause von einem Tage ging er ans Predigen und Lehren und sprach u. a. über das Menschen- *

1) Oder °parishanna? tib. Jigs-byed ro-lans brgyad bskor(-gyi dbaṅ).

2) Tib. Že dgu-ma(i dbaṅ).

3) Tib. rDor-dbyiṅs-kyi dbaṅ.

4) mÑon-m'fo ñes legs. Nach M. Tib. 215,8 = M. 224,8 ist mñon-par m'fo-ba = skr. abhyudaya ('glücklicher Erfolg, Glück, Heil': Böhrling s. v.). Die Ueberschrift dieses Abschnittes der Mahāvvyutpatti lautet: „Namen von Himmeln (m'fo-ris, d. i. 'heaven, paradise': Jäschke s. v.), Arten des Verlangens u. s. w.“; jedoch sind unmittelbar vor abhyudaya die „Erde“ und die „Menschenwelt“ angeführt. Nach Jäschke 133^a) bedeutet mñon-m'fo 're-birth as god or as man' und ist 'also name of a region in Paradise'.

5) 'Die grosse Lamaserie', d. i. bKra-ṣis k'yil.

anderen Studienbeflissenen Predigt und Âgama des Lam-rim c'en-mo sehr ausführlich vor. Auch das neue, 44. Lebensjahr, das (weibliche) Eisen-Hasen-Jahr (1770), widmete er dieser (Thätigkeit). Die Wünsche der aus (dieser) Gegend zusammengeströmten Besucher, über 5 hunderttausend an der Zahl, befriedigte er. Eines Tages, * als ich in die Religionsschule kam, erging von ihm der Befehl, ich solle „das aus siebenzig Punkten bestehende Innerste der Astrologie“¹⁾ vortragen. Nun hatte er zu der Zeit, als er in höchsteigener Person 10 den Stuhl von sKu-öbum innehatte, bei einem Zusammentreffen mit C'agan Tāyanc'ii sprul-pai sku auf dessen Reise von dBus nach dem Tieflande diesen gefragt: wenn in seinem (des C'agan Tāyanc'i) Kloster eine wesentliche (Einrichtung) Wurzel gefasst habe, 15 welcher Art die wohl sei, worauf (dieser geantwortet hatte): wenn eine wesentliche (Einrichtung) Wurzel gefasst habe, so sei es das Gedeihen der guten Predigt-Anhörung (o'c'ad-ñan). Als er nun später mich aufforderte, ich solle „das aus siebenzig Punkten bestehende Innerste der Astrologie“ vortragen, da stieg in ihm einesteils die Erwägung auf, dass die Auf- 20 forderung zum Vortrag des „Innersten der Astrologie“ infolge der blossen freudigen Empfindung darüber, dass die Untersuchung eine gute sei, nur ein Aussprechen des Kausalzusammenhanges sei; andernteils sagte er, da zu jener Zeit auch in der Fakultät Schulen des Begreifens²⁾:

1) Don bdun-cui rtsis-b'zag.

2) Dsin-grwa.

für verkürzten Unterricht¹⁾, für verstandesmäßige Beweisführung²⁾ u. s. w. nach einander eröffnet wurden, und somit die Zeit gekommen war, wo es höchste Zeit für die Einbürgerung einer Schule des Begreifens für
5 „die siebzig Punkte“ wurde, und er sich dabei nunmehr des Sinnes des damaligen Ausspruches (des C‘agan Tāyan‘i) entsann, von jener Zeit an, dass bei dem Gedanken, dass man alle diese Zukünftigen wohl leibhaftig schauen würde, die fromme Ergebenheit und die
10 Predigtanhörung (*cad-ñan*) gedeihen würden. Infolgedessen gelangten (wir) zu einem festeren Glauben. Daraufhin versammelten sich Meister und Schüler allesamt mit **218**
unermesslicher Freude in der Religionsschule, wo ihnen von dem Herrn selbst „das aus siebzig Punkten
15 bestehende Innerste der Astrologie“ vorgetragen wurde. Auf die Bitte des sPrul-sku verfasste er auch „die Fessel eines kurzen Auszuges der siebzig Punkte“³⁾. Während früher beim Anhören der Predigt zuweilen Verstösse vorkamen, gelangte seitdem ununter-
20 brochen das Anhören der Predigt zu Blüte und Gedeihen. „Dies ist eben dieses Herren Gnade“, sagten alle Scholaren einstimmig. Da erteilte er einer zahlreichen Versammlung die (*Vaṣitā*) des Weissen Schirmes und andere *Vaṣitā*’s. Der höflichen Ein-
25 ladung des Grossfürst Pei-li und anderer folgend, erteilte er *Vaṣitā*’s, *Adhivâsana*’s und viele andere *Vacana-dharma*’s. — Darauf ging er zu dem Kloster des Pei-se

1) *bsDus-grwa*.

2) *Blo-rtags*.

3) *Don bdun-cu ñuñ dus-ñig-gi lcags*.

der T'umed und brachte durch Vacanadharma's, Hand-
 Vaçitâ's u. s. w. die (Thaten-) Frucht eines jeden zum
 Reifen. Danach ging er auf die höfliche Einladung der
 * Grossfürsten der einzelnen Šog zu den 'Oññ_{wod}, den
 Pārin, den rechten und linken 'Ucumuc'in, den 5
 'Apāga's u. s. w. und sättigte sie mit dem Nektar der
 Saṃvara- und Akshobhya-Vaçitâ¹⁾ und anderer
 Lehren. Darauf ging er weiter nach Doloon Noor
 und überreichte dem T'ams-cad mk'yen-pa lCañ-skyā
 rin-po-č'e tausend Unzen Silber und andere Geschenke 10
 mehr. Zu dieser Zeit studierte der Herr der gänzlich
 vollkommenen Lehre, der Halha rJe-btsun dam-pai
 sprul-sku rin-po-č'e, der dabei war, bei dem lCañ-skyā
 rdo-rje oč'añ die Religion zu studieren, mit jenem Herrn
 zusammen die Guhya (saṃâja)-, Saṃvara- und 15
 Bhairava-Vaçitâ und viele andere Vacanadharma's.
 Dabei brachte ihnen die Menge Spenden dar. Für den
 rJe-btsun dam-pai sprul-sku rin-po-č'e hob (jener)
 Gaben auf²⁾; aber auch eben jener Herr (der rJe-btsun
 dam-pa) bescherte seinerseits (diesem) eine Menge 20
 Gegenstände. Darauf folgte er einer Einladung der
 Grosslamen und Grossfürsten der rechten und linken
 Suñid, Durbed, Halha, Kōkō Khota, 'Ortos_{wo},
 'Alagša u. s. w. und befriedigte sie durch Gewährung
 des Nektarschmauses der Asṭabhairavavetālapari- 25

1) Tib. bDe-mc'og dan Mi k' rugs-pai dbaṅ; Mi
 k' rugs-pa nach M. (M. Tib.) 2, 2 = Akshobhya, aber nach
 Jäschke 62^b 'name of a Buddha, not = Mi skyod-pa' [d. i.
 Akshobhya: s. Jäschke 32^a].

2) Die ihnen offenbar zu Füßen gelegt worden waren.

grihîta¹⁾-, Ekonapañcâçad-²⁾ und Vajradhātu-Vaçitâ³⁾ und anderer Lehren.

219

Auf diese Weise liess er, indem er in der grossen Mongolei umherzog und vermittelst der Anhörung vieler
5 gewünschter Vacanadharmas und durch Sehen, Hören, Gedenken und Fühlen alle dem Kausalitätsgesetz unterworfenen Menschen ordentlich auf den guten Pfad der sicherlich guten günstigen Wiedergeburt⁴⁾ führte, die unverfälschte Sekte des Vaters (Lehrers) rJe bla-ma
10 (d. i. b'Tson-k'a-pa) bis zum Strande des östlichen Oceans wachsen.

Danach geruhte er weiter zu reiten und gelangte am 11. Tage des C'o-o-p'ul-Monats des Drachen-Jahres (1771), während eine Prozession von Geistlichen von
15 Bla-brañ c'en-po⁵⁾ und kleineren Klöstern, sowie über zehntausend herbeigeströmte gläubige Begrüssende u. a. ihm entgegengingen, nach Bla-brañ c'en-mo. Nach einer Ruhepause von einem Tage ging er ans Predigen und Lehren und sprach u. a. über das Menschen- *

1) Oder °parishanna? tib. Jigs-byed ro-lans brgyad bskor (-gyi dbañ).

2) Tib. Ze dgu-ma(i dbañ).

3) Tib. rDor-dbyiñs-kyi dbañ.

4) mÑon-mf'o ñes legs. Nach M. Tib. 215,8 = M. 224,8 ist mñon-par mf'o-ba = skr. abhyudaya ('glücklicher Erfolg, Glück, Heil': Böhlingk s. v.). Die Ueberschrift dieses Abschnittes der Mahāvvyutpatti lautet: „Namen von Himmeln (mf'o-ris, d. i. 'heaven, paradise': Jäschke s. v.), Arten des Verlangens u. s. w.“; jedoch sind unmittelbar vor abhyudaya die „Erde“ und die „Menschenwelt“ angeführt. Nach Jäschke 133^a bedeutet mñon-mf'o 're-birth as god or as man' und ist 'also name of a region in Paradise'.

5) 'Die grosse Lamaserie', d. i. bKra-ñis k'yil.

geschlecht. Den Geistlichen vieler Klöster der verschiedenen Gegenden, voran Bla-brañ c'en-po, machte er Zuwendungen, Hinterlegungen u. s. w. in Fülle. Früh und spät, zu jeder Zeit, drehte er das unendliche Rad der çrî-Kâlacakra-, der Guhya(samâja)-, Sa- 5 mvara- und Bhairava-Vaçitâ und anderer Lehren eifrig. Er gab ein Mittel an, wie man die Sitzbänke des vorderen Versammlungshauses für die grosse Menge, der inneren Kapelle mit den 80 Säulen und der Nâtha-Halle¹⁾ nicht zu bewegen brauchte. Alle übrigen Wände 10 liess er niederreißen und auf einem Raum von 60 Säulen an der Front, rechts und links wieder aufführen und schuf so einen neuen grossen Versammlungssaal mit 140 Säulen. Auf der inneren Wandseite liess er den rJe rin-po-c'e (d. i. bTsoñ-k'a-pa), den Jina Kun- 15 zigs, den Vajrabhairava, die tausend Buddha's des Bhadrakalpa, die Weisse Schirmgöttin²⁾, Haya-grîva, Târâ, Nâtha, Dharma und sehr viele andere Schutzgottheiten (yi-dam) und Schützer der Lehre (c'os-skyoñ, dharmapâla) in schöner Ausführung darstellen. 20 Seine zahlreichen jährlichen Erteilungen des Upasampanna- und sonstiger Gelübde und seine Vacanadharma-

220 Vorträge sind erhaben über jede Beschreibung; nur einiges sei hier in groben Zügen aufgezählt: die Vajramâlâvaçitâ nämlich erteilte er in dem Kloster dPa- 25 rii t'ur-c'en auf die Bitte des Dwags-po rin-po-c'e Kun-grol Nomon Han und anderer einmal, in dem

1) mGon-k'añ.

2) γDugs dkar; wohl identisch mit γDugs-ma 'Göttin des Schirmes' (in Pantheon 293).

Kloster 'A-mc'og einmal, auf die Bitte des Wañ Nāg-
dbañ dar-rgyas und anderer einmal, im Ganzen
also drei Mal; ferner trug er Predigt und Âgama des
Lam-rim c'en-mo, den Mañjuçrîvadanâgama¹⁾
5 und die Unterweisung im Heilswege, den Utsa-
und Saṃpanna(krama) des Saṃvara, Guhya(samâja)
und Bhairava, den vierfachen Kommentar, die
den Pañcakrama (die fünf Stufen) erhellende
Leuchte und das Adhivâsanam der Neben-Vacana-
10 und Haupt-Vacana-Vaçitâ²⁾ sehr häufig vor.

Als im Erde-Schweine-Jahr (1778) der Paṇ-c'en
rin-po-c'e nach China ging, begrüßte (jener) ihn auf
der Reise, indem er ihm durch eine berittene Eskorte
seine Huldigung bezeugte. Erfreut würdigte ihn dieser
15 einer Unterhaltung und schenkte ihm das beste Stück *
aus seinem Besitz: ein zweischneidiges Messer. Dieses
Geschenk schien ein Vorzeichen zu sein. Der von dem
Paṇ-c'en rin-po-c'e erteilten Genehmigung gemäss liess er
für mehr als dreihundert Menschen früherer und späterer
20 Zeit, namentlich den Grossschatzmeister und den Meister
Mundschenk eben jenes Herrn, Steinhaufen aufwerfen
und machte sie denn auch damit mit einem Schlage
fehl- und sündlos, selig, erlöst. Von dem Paṇ-c'en
tams-cad mk'yen-gzigs c'en-po aber wurde ihm infolge-
25 dessen in unermesslich freudigem Gefühl ein Diplom ver-
liehen, dessen schmeichelhafte einleitenden Worte, wie
„An den mit dem reichen Schmuck und der hohen

1) Tib. Jam-dpal zal luñ.

2) Tib. Zur-bka dañ spyi-bkai dbaṅ.

Schönheit des Edelsteins der Kenntnis des
Umfanges der Âgama-Gattungen

„Und mit den Haupt- und Neben-Kennzeichen der
drei Lehren vollkommen ausgestattet,

„In den Eigentümlichkeiten jeder Qualität und 5
Quantität gänzlich vollkommenen,

„Freundlich lächelnden Mañjuçrîvajra¹⁾,“

eine grosse Auszeichnung bedeuteten. Ferner verlieh er
ihm Titel und Diplom eines Yehe 'Ac'it'u²⁾ Mahâçrî-
paṇḍita und schenkte ihm ein Naṁ-mdsod-Begrüssungs- 10

221 tuch, eine Unze Gold, zehn Klumpen Silber von der
Form eines Pferdehufes³⁾ und andere ausgezeichnete Ge-
schenke in hohen Haufen⁴⁾. Eben dieser Herr (der Paṇ-
c'en rin-po-c'e) sagte: „Als ich in der Stadt sToṅ⁵⁾
weilte, hatte ich folgenden Traum: Ich befand mich 15
innerhalb einer runden eisernen Mauer, welche keine
Thür hatte, sodass ich keinen Ausgang finden konnte.
Da kam ein Mann, um mir zu sagen, dass hier oJam-
dbyaṅs bžad-pa t'saṅ eine Leiter errichtet habe, und
es fand sich denn auch eine goldene Leiter daselbst. Auf 20
diese stieg ich denn und kam so heraus.“ Diesen Traum

1) Rab-tu bžad-pai oJam-dpal rdo-rje ist offenbar eine An-
spielung auf den Namen oJam-dbyaṅs bžad-pa.

2) (Mong.) Yeke Acitu, 'der grosse Wohlthäter'.

3) Oder Pferde-Hufeisens; rmig hat beide Bedeutungen.

4) sPam m'ō-ba; spam wohl = sbam in sbam-pa 'to collect, to
gather' (Jäschke 403^{b)}); darnach ist auch oben p. 319, 7 statt „von
hohem sPam“ zu übersetzen „in hohen Haufen“.

5) sToṅ mk'ar ist vielleicht identisch mit sToṅ-k'or mk'ar
in 'A-mdo (s. J. A. S. Beng. 1882, p. 47), dem östlichsten Grenzlande
Tibets gegen China hin.

erzählte er. Aber mein unvergleichlich gütiger Lama
Guñ-t'añ t'ams-cad mk'yen-pa sagte: „Ich denke
mir: ob das nicht ein Vorzeichen für diese Scene war?“
Zu jener Zeit gewährte (oJam-dbyaṅs bzad-pa) auch
5 in den verschiedensten Gegenden Vaçitâ's, Âgama's und
viele andere Vacanadharma's. Darauf ging er im Holz-
Drachen-Jahr (1783) nach dBus und γTsañ und über-
reichte dem rGyal-dbañ rin-po-će, dem Paṇ-ć'en rin-po- *
će und anderen Lamen Geschenkgegenstände in hohen
10 Haufen. Se(-ra), oBras(-spuṅs) und dGe(-ldan),
ferner bKra-śis lhun-po und vielen anderen grossen
und kleinen Klöstern erwies er die Ehre reicher Zu-
wendungen in hohem Masse. In γTsañ trug er dem
erhabenen Nirmâṇakâya des grossen Uebersetzers¹⁾ die
15 Vajramâlâ- und Mitraçataka - Vaçitâ u. s. w., den
übrigen die Kâlacakra-, Guhya(samâja)-, Bhai-
rava- und andere Vaçitâ's, sowie Adhivâsana's und sehr
viele andere Vacanadharma's vor. Er verfasste u. a. des
Paṇ-ć'en rin-po-će ausführliche Biographie. Im Gebiete
20 von dBus aber drehte er auf die von dem Brag yab će
t'sad sprul-pai sku Blo-bzañ dpal-ldan bstan-pai
rgyal-mt'san vor allem mit grosser Dringlichkeit ge-
äusserte Bitte hin vor diesem, dem rJe-druñ sprul-pai
sku rin-po-će Ye-śes bstan-pai mgon-po, dem oJam-
25 mgon bla-ma oJam-dpal sñiñ-dños²⁾ Guñ-t'añ t'ams-
cad mk'yen-pa dKon-mćog bstan-pai sgron-mei
zal-sña-nas und anderen Grosslamen und Kalyâṇamitra's,
über vierhundert an der Zahl, eifrig das Rad der Vajra-

1) Lo-ć'en sprul-sku rin-po-će.

2) 'Des Mañjuçrî Kern-Substanz'.

222 mālâ- und Mitraçataka-Mahâvaçitâ, des Adhivâsanam und Âgama zum Sâdhanasâgara, Ba-ri brgya-rtsa, Trayodaçanâthavacanam¹⁾ u. s. w. und anderer tiefer und ausgedehnter Lehren. Auf Bitten des Kloñrdol bla-ma rin-po-c'e und anderer trug er früh und 5 spät die Mañjuçrîghyaka²⁾-, Kâlasamvara-, Vajradhâtu- und andere Vaçitâ's, „die dreizehn Gold-Lehren von Sa-skya³⁾“ und viele andere Adhivâsana's, Erklärung und Âgama des Subhâshitagarbha⁴⁾ und Vacanadharma's vor und hob durch dies und anderes in 10 dBus und γTsañ das auf der Harmonie von Kirche und Staat beruhende Heil der Lehre und der Wesen auf eine hohe Stufe.

In seiner Residenz Bla-brañ c'en-po angelangt, regierte er mit Hülfe der drei Räder segensreich. Na- 15
* mentlich verließ er auf die von den versammelten Spitzen der geistlichen Behörden der grossen Residenz samt dem Oberhaupt⁵⁾ vor allem zu wiederholten Malen geäusserte Bitte hin dem Vorsitzenden der grossen Versammlung: K'yab-bdag bla-ma rDo-rje o'c'añ dKon-mc'og bde- 20 c'en, dem K'ri-c'en mc'og-sprul rDo-rje o'c'añ oJigs-med rig-pai señ-ge, dem K'ri-c'en mc'og-sprul rDo-rje o'c'añ oJigs-med nam-mk'a⁶⁾, dem Grub-dbañ sde-k'ri sprul-sku rin-po-c'e K'yab-bdag oJam-dbyaṅs

1) Tib. mGon-po bka bcu-γsum, 'die dreizehn Aussprüche des Nâtha'.

2) Tib. Jam-dpal γsañ-ldan(-gyi dbaṅ).

3) Sa-skyai γser-c'os bcu-γsum.

4) Tib. Legs-bśad sñiñ-po.

5) Bla-ma las sne dus spyi-bcas.

6) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

ṭub-bstan ṇi-ma und anderen Priestern und Laien, über fünftausend an der Zahl, die dem Mahāsiddheçvara Mitrayogin¹⁾ von dem Mahâkaruṇa Jinasâgara²⁾ in eigener Person vorgetragene Mitraçatakamahâ-
5 vaçitâ. Auf die Bitte des Ye-şes rgya-mt'so, des Bla-ma yons-odsin dam pa des Sec'en Han der Halha, gewährte er die dem Pau-ç'en oJigs-med obyun-
γnas von dem rje-btsun rDo-rje rnal-o-byor-ma in eigener Person vorgetragene Vajramâlâvaçitâ voll-
10 ständig und trug das bDe-mc'og Lū-'i-pa- und das äussere und innere Glocken-Maṇḍalam³⁾; die Ekavajrabhairavaçûra⁴⁾, Trayodaçadevi- und viele andere Vaçitâ's; ferner den Kleinen Lam-rim⁵⁾; Predigt und **223**
Âgama des Utsakrama des Guhyasamâja, des Sâ-
15 dhanasâgara und der die Fünf Stufen des Saṃpannakrama erhellenden Leuchte⁶⁾; die sechs Arten [der Wahrnehmung] nach der Madhyama-
Logik⁷⁾; die hundert kleinen Lehren⁸⁾, das Buch der Vorschriften, die Biographie und die Hundert-
20 tausend Gesänge des rJe-btsun Mi-la und andere Âgama's, die Unterweisung in der Lam-en-Ver-

1) Tib grub-pai dbaṇ-p'yug c'en-po Mitradso ki.

2) Tib. T'ugs-rje c'en-po rGyal-ba rgya-mt'so.

3) bDe-mc'og Lū-'i-pa daṇ dril-bu p'yi daṇ naṇ dkyil γñis, vgl. oben p. 210, 1 und n. 2.

4) Tib. rDo-rje jigs-byed dpa-bo γcig-pa(i dbaṇ).

5) Lam-rim c'uṇ-ñu.

6) rDsogs-rim rim-lña γsal-sgron.

7) dBu-ma rigs tsogs-drug; über tsogs-drug vgl. Jäschke 452^a; skr. śaḍgaṇa oder śaḍvarga.

8) C'os-c'uṇ brgya-rtsa.

ehrung¹⁾ und dem P'yag-c'en sbrag-ma, sowie viele andere Unterweisungen vor (und übermittelte) das Pravrajita-, Upasampanna- und andere Gelübde in sehr grosser Anzahl. Das Rad dieser und anderer unerfasslicher Lehren drehte er eifrig. Diese (Lehren) erbat 5 auch meine Wenigkeit²⁾ allesamt von seiner Güte. Um alle an die Verknüpfung mit eben dem Herrn gebundenen Vineya's in das reine Tushita-Gefilde zu Maitreya-
* bhattāraka zu geleiten, errichtete er als hauptsächliches der inneren Heiligtümer des neu erbauten grossen golde- 10 nen Hauses eine grosse goldene Statue des sehenden, segensreichen Mahāmaitreya. Auf die von den höchsten geistlichen Garuḍa-Behörden³⁾ ausgesprochene Bitte hin betrat er die Kanzel dieses grossen Klosters und bereitete damit ein wahres Fest der Lehre. Während er 15 mit einer eifrigen Untersuchung über die von Alters her mit der alten Richtung der Lehr-Tradition des bKa-ogyur rin-po-c'e nicht zusammenhängende, unverfälschte Ueberlieferung in ganz mDo und dBus beschäftigt war, kam bei Gelegenheit seiner Besteigung des 20 Garuḍa-Stuhles aus dem C'ahar-Lande der Yoñs-ödsin dam-pa C'os-rje Blo-bzañ bkra-ṣis zur Begrüssung; diesem gewährte er eine Unterredung und erkannte infolge dieser, dass die Lehr-Tradition wohl begründet sei. Auf eine von neuem an ihn ergangene Aufforderung, in 25 bKra-ṣis ök'yil eine Unterweisung im bKa-ogyur vor-

1) Bla-ma mc'od-pa.

2) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, Jigs-med nam-mk'a.

3) Bya-k'yuñ-gi bla-ma las sne-ba.

zunehmen, ging eben jener unvergleichlich gnädige, im
bKa-ogyur bewanderte Lama, der C'os-rje rin-po-č'e,
nach der grossen Lamaserie bKra-šis ok'yil und be-
wies die Gnade, über dreissig Kalyānamitra's und Scho-
5 laren, vor allem dem bsTan-pai γsal-byed dbal-
mañ sprul-sku rin-po-č'e, die von dem Herrn der gänz- **224**
lich vollkommenen Lehre, Jayapaṇḍita, unmittelbar
überkommene, durchaus unverfälschte mündliche Unter-
weisung im bKa-ogyur ganz vollständig zu gewähren.
10 Infolgedessen nahm der Kalyānamitra oJigs-med rab-
rgyas in der grossen Lamaserie bKra-šis ok'ril, in sKu-
o-bum byams-pa gliñ, im Bezirke Cone und an an-
deren Orten fünf Mal eine Unterweisung im bKa-ogyur
vor. Durch dies und Aehnliches brachten dBal-mañ
15 sprul-sku rin-po-č'e und andere dieselbe zu grosser Blüte.
So verbreitete und förderte er das Kleinod der Jina-
Lehre überall in Tibet und der Mongolei. Diese klugen,
edlen Thaten kennend, wollen wir der unfassbaren Wohl-
that eingedenk bleiben! Nachdem er auf diese Weise
20 das Werk der Bekehrung in eigener Person gänzlich
vollbracht hatte, ging er im Eisen-Schweine-Jahr (1790), *
in der Abenddämmerung des 28. Tages des 10. mongo-
lischen Monats, unter Zurücklassung seiner sterblichen
Körperhülle¹⁾, nach dGa-l'dan, dem herzerfreuenden,

1) Im Text (p. 224, 10—11): rags-pai γzugs-skui za-ma-tog bor-
nas. Diese Stelle wirft auch Licht auf die Textstelle p. 18, 13: sku
rags-pa rñiñ-pai za-ma-tog dor-te, deren Uebersetzung (hier oben p.
28, 12—13) darnach folgendermassen zu verbessern ist: „nachdem er
seine sterbliche (wörtlich: „grobe“) alte Körperhülle abgelegt hatte“. Infolgedessen muss die 3. Fussnote auf p. 28 fortfallen.

die Lehre stützenden, zum Sitze des Jina Ajita-nâtha¹⁾ ein.

Danach bestieg als vollkommener erhabener Schützer der Lehre und der Wesen der erhabene Nirmâṇakâya, das herzugewinnende Kleinod, dieser unser unvergleich- 5 lich gnädige hehre Hort Blo-bzañ t'ub-bstan ojigs-med rgya-mt'soi žal-sña-nas in der grossen Residenz den Furchtlosen Lehrstuhl. Sein lauterer Walten ist, dem Mond des Vollmondstages gleich, in stetem Zunehmen begriffen. 10

Auch drei vortreffliche Jünger, welche unter den Jüngern eben jenes Kun-mk'yen bla-ma b'žad-pa rin-po-će hoch emporragen wie die Blume einer Standarte, nämlich:

der gütige rTsa-bai bla-ma (Haupt-Lama) rDo- 15 rje o'cañ T'u u bkwan rin-po-će Dharmavajrai žal-sña-nas,

der ehrwürdige Schatz des Erbarmens, der gütige rTsa-bai bla-ma btsan-po smin-grol Nomon han rin-po- 20 će Ņag-dbañ op'rin-las rgya-mt'soi žal-sña-nas

und der leibhaftige rje-btsun oJam-dpal dbyaṅs, 225 der Mañjuçrî von sToñ-o'k'or, Ņag-dbañ ojam-dbyaṅs bstan-odsin rgya-mt'soi sku-žabs, erschienen auf eine höfliche Einladung in diesem unserem Lande und schafften das Heil der Lehre und der Wesen 25 in reichem Masse.

1) Tib. Mi-p'am mgon-po, der nach Jäschke 356^a 'is stated to be oJam-dbyaṅs' (Mañjuḡhoṣha).

Eben jenes Kun-mk'yen bla-ma ॐ Jam-dbyaṅs c'os-kyi rgyal-po vortrefflicher Jünger, der K'ri-c'en mc'og-sprul rin-po-c'e K'yab-bdag rDo-rje ॐ c'aṅ

„Jigs-med nam-mk'ai ṅal-sṅa-nas,¹)

5 ist ein Verbreiter der Lehre in der Mongolei.

Dessen frühere Daseinsform war der K'ri-c'en Nam-mk'a bzaṅ-po. Dieser, in ṅaṅ t'saṅ rdo zug in 'A-mdo geboren, kam, nachdem er in den Priesterstand getreten, nach der tibetischen Provinz dBus, hielt sich
10 in ॐ Bras-spuṅs in der Vereinigung der Leute aus dem Mittelland auf. lag dann in der Provinz mDo dem Studium des verkürzten Elementar-, Mittel- und Hochschulkursus sowie der fünf Quellenwerke²) ob und erwarb *
sich, als er damit fertig war, den Doktorgrad des lHa-
15 sa-Betens³). Er ging nach rGyud-stod, studierte die Mantra's und ging dann, da er sich mit voller Konzentration der Siddhi zu befeissigen wünschte, nach der „Bergkette“ (Einsiedelei) dGe-ṇp'el, dem Rückenberge (rgyab-ri) von ॐ Bras-spuṅs. Nachdem er im Andachts-
20 hause des Kun-mk'yen bla-ma ॐ Jam-dbyaṅs bzad-pai rdo-rje geweilt hatte, widmete er sich dem Studium der Sūtra's und Mantra's. Darauf war er als Lama von rGyud-stod und Ṣar-rtse thätig und bestieg dann den Goldenen Stuhl des rJe bla-ma (d. i. bTsoṅ-k'a-
25 pa) in dGa-ldan und brachte die Jina-Lehre im all-

1) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

2) ṅZuṅ po-ti lña.

3) lHa-sai smon-lam rab-ṇbyams-pai grwa skor mdsad, wörtlich: „er machte das Doktor-Schulthema (oder „das zur Doktor-Schule Gehörige“) des lHa-sa-Betens“.

gemeinen und besonders des oJam-mgon bla-ma (d.i. bTson-k'a-pa) gute Schule zu grossem Gedeihen. Schliesslich ging er bei seinem Hinscheiden in die Tushita-Region ein.

Einstmals richtete der Scheitelschmuck von Srid-5
zi, der Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa, in der Andacht,
mit welcher er vor vielen versammelten Scholaren Va-
canadharma's vortrug, die Augen nach oben und zeigte
ein Lächeln. Da sagte er, nach der Ursache gefragt:
„Damit der K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ aus der Tushita- 10
226 Region komme, bin ich in dieser Welt erschienen.“

Im Einklang mit diesem Ausspruch wurde er an
einem von dem Kloster Bla-brañ bKra-šis ok'yil
nicht weit entfernten Orte wiedergeboren. Schon in
jungen Jahren kam er nach Bla-brañ c'en-po. Er 15
nahm den sKyabs-mgon rDo-rje o'cañ c'en-po als Krone
der Logik (nyâya)¹⁾ an, trat in den Priesterstand und
nahm das Gelübde des ersten Gliedes²⁾ auf sich. Die
grossen Quellenwerke des (Buddha-)Wortes³⁾ studierte er
eifrig. Zu Füssen des sKyabs-mgon rin-po-c'e nahm er 20
auch das Upasampanna-Gelübde auf sich. Indem mit
dem Nektar ausgezeichneten tiefer und weiter Lehren,
wie der çrî-Vajrabhairava- und der bDe-mc'og Lū-
'i-pa-Vaçitâ und der Vaçitâ von anderen Neben-Vaca-
na's, der Vajramâlâ-, Mitraçataka- und vieler Reihen 25
von anderen Vaçitâ's, der dreizehn grossen Aus-

1) Dementsprechend muss es auch oben p. 282, 23. 24 (vgl. auch n. 4) in derselben Wendung statt „Wissenschaft“ heissen: „Logik“.

2) T'sigs sña-mai sdom-pa.

3) γ'Zuñ bka pot c'en-po-rnams.

sprüche des Nâtha und einer Reihe von anderen Adhivâsana's, der tiefen Unterweisung in dem Kreis der * Nâtha-Lehre¹⁾ und vieler anderer Unterweisungen, Âgama's und Vorschriften, das schöne Gefäss seines
5 Geistes gefüllt wurde, wurde er zum Meister der Lehre. Darauf ging er, um die sehnstüchtigen Wünsche der Scholaren und Gabenspenden der grossen Mongolei zu erfüllen, in das Gebiet der Suñid und bereitete ihnen das Vergnügen heiliger Religionspredigten in reichem
10 Masse, ging wieder nach Bla-brañ c'en-po (d. i. bKra-sis o'kyil) und dann, im Wasser-Hunde-Jahr (1801), nach dem heiligen Lande dBus-γTsañ, überreichte dem rGyal-dbañ rin-po-c'e und anderen reiche Geschenke und hörte viele heilige Lehren. Auf ein von dem Kaiser
15 an den Goñ-sa rin-po-c'e erlassenes Sendschreiben mit der Bitte, ihm einen mit hohen Vorzügen ausgestatteten Lama zu schicken, sandte (letzterer) eben jenen Herrn ab. Im Wasser-Schweine-Jahr (1802) nach dem grossen kaiserlichen Palast gelangt, enthüllte er deutlich die höchst
20 verwickelten äusseren und inneren Angelegenheiten allesamt durch seine klare Einsicht ohne Schwierigkeiten und lieferte ihm den Beweis für die Besiegung feindlicher Länder durch Veranstaltung von Opferceremonieen. Durch dies und anderes wurde des grossen Kaisers Herz 227
25 hoch erfreut und gläubig; so war jener sein vortrefflicher Opferpriester. Als er den Lehrstuhl des aus vier vollständigen Fakultäten bestehenden grossen Klosters Yuñ he guñ innehatte, versetzte er die Versammelten in

1) Tib. mGon-poi c'os-skor.

geistlicher und weltlicher Hinsicht in die Herrlichkeit eines noch nicht dagewesenen zweiten Kṛita(yugam). Infolgedessen bereiteten auch diese ihm eine Reihe von Huldigungen, indem sie ununterbrochen Gesänge voll hoher Freude zu seinem Lobe und Preise anstimmten. 5 Um vermöge seines ausserordentlich grossen Verdienstes die an die Verknüpfung mit diesem Herrn gebundenen Wesen allesamt auf dem guten Wege des mit der tiefen Madhyama-Theorie zusammenhängenden Vajrayânam, vermöge dessen sie, nachdem Mañjuçrīgarbhabhaṭṭâ- 10 raka, in dessen Wesenheit alle drei Zufluchtstätten eingeschlossen sind, sie aufgenommen, in der Zukunft in * jenem seligen reinen Adbhutavyūha-Gefilde die Höchsten in der Umgebung des Jina Siṃhadhvani werden, zu einer dem Edelstein, mit dessen Hülfe man bei ein 15 und derselben Rede drei Körper aufzuweisen vermag, gleichenden Bekehrung zu führen, errichtete er eine einem Werke des Viçvakarma¹⁾ gleichende, wunderbar ausgezeichnet erscheinende, sehr grosse Statue des Jina Siṃhadhvani aus Kupfer und Gold. In Bla-brañ 20 c'en-po bKra-sis ok'ril liess er eine vierstöckige Kapelle mit allem Zubehör schön herrichten und sprach den Wunsch aus, sie solle stehen auf einem Gefilde der Menschentugenden. Des oJam-dbyaṅs c'os-kyi rgyal-po Kun-mk'yen bla-ma erhabenen Höchsten Nirmâṇa(kâya) 25 brachte er eine unfassbare Reihe Huldigungen dar, bestehend in für den Verstand anderer gleichsam nicht fassbaren Geschenkgegenständen. Auch den Geistlichen

1) Verstümmelt aus Viçvakarma.

gewährte er reiche Austeilungen von Thee u. s. w. in Menge. Noch heute befindet er sich voll Ansehens in dem Range eines Siegel-Lama's¹⁾ des von dem Kaiser zum Heile aller Mongolen erbauten grossen Klosters von
5 Doloon Noor. Indem er von dem ersten Augenblick 228
an, da er in dieses Land gekommen, für zahllose fromme Vineya's von den Chinesen, Mandschuren und namentlich den Suñid, Halha, Harc'en, T'umed und sehr vielen anderen grossen Abteilungen der grossen
10 Mongolei — der äusseren sowohl wie der inneren —, ihre Grosslamen und Grossfürsten voran, den starken Regen der Auferlegung von Gelübden und Geboten für die Bekehrung je nach der für einen jeden geeignetsten Art, der Gewährung klarer Prophezeiungen, der Vaçitâ's,
15 Adhivâsana's, Âgama's, Unterweisungen und sonstiger tiefer und ausgedehnter Lehren hat herabströmen und so in dem Ackerland ihres Charakters den ausgezeichneten Samen der Erlösung und Allerkenntnis hat aufkeimen lassen, ist er jetzt dabei, das Werk (der Bekehrung) dem
20 zunehmenden Monde gleich wachsen zu lassen.

Ferner verbreitet des Jam-dbyaṅs c'os-kyi rgyal- *
po bZad-pa rin-po-c'e vortrefflicher Jünger, der sDe-
pa mc'og-sprul K'yab-bdag bla-ma

Jam-dbyaṅs Tub-bstan ŋi-mai žal-sha-nas,
25 in diesem Mongolenlande die Lehre.

Dieses Herrn frühere Daseinsform war der Siddheçvara sDe-pa Blo-bzañ don-grub. Eine Prophe-

1) T'a-ma-ka bla-ma.

zeiung der grossen Yum des Jina, Ma-cig lab-sgron, lautet:

„Der Meister der Scharen der Verblendeten
„Und der Quell der Scharen der Erlösten, der Jina's,
„Werden in Ra und K'ri geboren werden.“ 5

Derjenige nun, auf welchen sich die Prophezeiung, dass der Ma-cig eigener vortrefflicher Jünger, jener „Meister der Scharen der Verblendeten“, in der Zukunft in dem Gebiete von sNan-ra werde geboren werden, bezieht, ist der Kun-mk'yen bla-ma bZad-pa mc'og-sprul rin- 10 po-c'e, und gemäss der Prophezeiung, dass jener Jünger der Zukunft, der „Quell der Scharen der Erlösten, der Jina's“, in dem Gebiete von K'ri-k'a werde geboren werden, wurde (der letztere) in diesem Orte geboren. Schon in jungen Jahren trat er in den Priesterstand, 15

229 kam in die tibetische Provinz dBus, studierte die fünf grossen Werke des (Buddha-)Wortes¹⁾ und erwarb sich, als er damit fertig war, zu Anfang seines 25. Lebensjahres, den Doktorgrad des lHa-sa-Betens. Er wurde des Kun-mk'yen bla-ma oJam-dbyaṅs bzad-pai rdo- 20 rje bester Jünger. Er gründete Bla-braṅ c'en-po bKra-ṣis o'kyil neu, verbreitete die Anhörung der Religionserklärung und vernichtete alle ihm dabei feindlich gegenüberstehenden Parteien mit einem gar mächtigen und gewaltigen Vajra. Als Nachfolger des oJam- 25 dbyaṅs bla-ma K'ri rin-po-c'e Ņag-dbaṅ bkra-ṣis-pa nahm er den Lehrstuhl der grossen Versammlung ein und schaltete auf geistlichem und weltlichem Gebiete

1) bKa bot c'en-po lüa.

ausgezeichnet. Namentlich aber erkannte ihn der Kun-
mk'yen bla-ma bŽad-pa rdo-rjei m'og-sprul rin-po-
c'e sehr wohl als unser einziges göttliches Teil, als den
erhabenen Schützer in Person, berief ihn daher höflich *
5 in die grosse Residenz und bestimmte ihn für den Furcht-
losen Löwensitz. Danach bezeugte er die unübertreffliche
Gnade, die Standarte des reinen Werkes auf dem Gipfel
des Staates aufzupflanzen¹⁾. Da er volle vierzig Zähne
und andere vollkommene Zeichen, sowie unfassbare
10 grosse Eigenschaften, so u. a. die Bethätigung einer
Kraft, vermöge deren die Veränderung eines auf
einen sehr harten Stein gelegten Porzellan-Yu-riñs sich
deutlich zeigte, besass, so galt er sogar als Inkarnation
des Siddha des çrī-Vajrapāṇi, des Mahāsiddha von
15 lHo-brag, Nam-mk'a rgyal-mt'san.

Dieses ehrwürdigen Herrn erhabene Inkarnation
nun, eben dieser Herr (Jam-dbyaṅs T'ub-bstan ñi-
ma), wurde in der oberen Mongolei geboren. Schon in
jungen Jahren wurde er nach Bla-brañ c'en-po ge-
20 laden. Er nahm den sKyabs-mgon bŽad-pa rin-po-
c'e als Krone der Logik an, studierte die Quellen-
werke des (Buddha-)Wortes ordentlich, hörte bei dem
sKyabs-mgon rin-po-c'e die Vajramâlâ- und Mitra-
çataka-Vaçitâ und viele andere Dharmavacana's, nahm
25 auch bei dem Guñ-fañ rin-po-c'e das Upasampanna-Ge- 230
lübde auf sich, hörte auch von eben jenem rJe t'ams-
cad mk'yen-pa und dem Hor-t'saṅ γser-k'ri rin-po-c'e

1) D. h. die Kirche zum Hauptfaktor des staatlichen Lebens zu erheben.

und anderen Vaçitâ's, Adhivâsana's und Âgama's, Unterweisungen und viele sonstigen Vacanadharma's, und indem so das schöne Gefäss seines Geistes mit dem Nektar der Lehre wohl gefüllt wurde, bereitete er den Vineya's das Vergnügen der Religionsbelehrung. Darauf folgte 5 er einer höflichen Einladung des grossen Gabenspenders der Lehre, des Pei-le der 'Aru Horc'en, um alle Vineya's dieses Landes zu leiten. Er trug in diesem Šog die tiefe çrî-Kâlacakramahâvaçitâ vor und errichtete auch eine Kâlacakra-Fakultät neu. Auch 10 hierher, in den Šog der T'umed, kam er auf wiederholte Einladungen und erteilte in dem grossen Tempel-
 * kloster Yid-ŋu bde-ba den aus allen Gegenden zusammengeströmten Vineya's, über zehntausend an der Zahl, die çrî-Kâlacakramahâvaçitâ in gehöriger 15 Weise. Ferner erteilte er in dem Kloster Tolon Pōlag auf die Bitte vieler Gabenspenders der Lehre die Kâlacakramahâvaçitâ und errichtete auch eine Kâlacakra-Fakultät. Durch dies und anderes sättigte er die zahllosen Vineya's — voran die Grossfürsten — 20 dieses Šog, sowie die der Moŋgolcin, Harc'en, Nāsmān und vieler anderer grosser Abteilungen mit dem Nektar der Lehre und führte sie so auf den guten Weg der günstigen Wiedergeburt und des sicherlich Besten (d. h. der Erlösung von der Wiedergeburt). Um die an 25 die Verknüpfung mit ihm, dem Herrn, selbst gebundenen Wesen allesamt, wenn oJam-mgon bla-ma und die tausend Buddha's des Bhadrakalpa sie aufgenommen, in jenes selige reine Gefilde des oJam-dbyaṅs Kun-
 γzigs zu leiten, errichtete er eine sehr grosse Statue 30

des ॐJam-dbyaṅs Kun-γzigs aus Kupfer und Gold, rechts und links grosse goldene Statuen des unvergleichlichen Munindra und des Maitreyaṇâthabhattâraka und die goldenen Statuen der tausend Buddha's des 231
5 Bhadrakalpa in sehr schöner Ausführung und Darstellung. Darauf liess er in Bla-braṇ bKra-ṣis ॐk'yil einen grossen Klostertempel nebst Zubehör herstellen und übergab ihn den Insassen (jener Lamaserie) zum Bewohnen. Noch heute blüht der Lotus seines
10 Lebens¹⁾ als erhabener Schützer der Lehre und der Wesen, und sein lauterer Werk ist, einem See im Sommer gleich, im Wachsen und Zunehmen begriffen.

Ferner verbreitet des ॐJam-dbyaṅs c'os-kyi rgyal-po vortrefflicher Jünger, des K'yab-bdag rDo-rje ॐc'an
15 mTsan-sgrogs mk'an-c'en erhabener Höchster Nirmâṇa-(kāya),

ॐJam-dbyaṅs bṣes-γñen-gyi ṣal-ṣha-nas,
in der Mongolei die Lehre. Dieser Herr kam schon in seiner Kindheit nach Bla-braṇ c'en-mo bKra-ṣis
20 ॐk'yil, trat unter sKyabs-mgon tams-cad mk'yen-pa bṢad-pa rin-po-c'e in den Priesterstand, nahm den * Nektar der Vajramâlâvaçitâ und anderer heiliger Lehren reichlich in sich auf, ging dann nach dBus und füllte seinen Geist gar wohl mit tiefen und ausgedehnten
25 heiligen Lehren, (die er) von vortrefflichen Kalyâṇa-mitra's (hörte). Darauf folgte er der höflichen Einladung des grossen Gabenspenders der Lehre, des Waṇ der

1) Wörtlich: 'sein Lebens-Fusslotus ist kräftig'.

Pārin, der ein Schüler von ihm in der vorhergehenden Existenz und (nun) das Haupt der Gabenspender war, und brachte, wie in diesem Sog, so auch in vielen anderen Landesteilen der Mongolei das Freudenfest der heiligen Religion zum Gedeihen. Auf solche Art erhält, 5 schützt und fördert er gegenwärtig des oJam-mgon rGyal-ba ḡñis-pa unverfälschte Sekte immer mehr und mehr.

So traten alle diese heiligen Mahāpuruṣa's, die an der Herrlichkeit des Meeres der Fähigkeiten zu den 10 oben¹⁾ erwähnten Āgama und Gati sich erfreuten, zugleich mit ausgezeichnete Geisteskraft zur Förderung des Kleinods der Jina-Lehre im allgemeinen und der Lehre des rGyal-ba ḡñis-pa im besonderen durch mannigfache Thaten der Klugheit ausgerüstet waren, 15
232 über das vollkommene Werk, die an die Verknüpfung (mit ihnen) gebundenen Wesen allesamt durch Sehen, Hören, Bewusstsein und Fühlen an sich zu ziehen und sie auf den guten Pfad der Bodhi und der Erlösung zu führen, verfügten und von der Last unfassbarer Güte 20 gegen alle Vineya's der grossen Mongolei beschwert waren, ohne sich durch Trachten nach eigenem Vorteil, Gewinn und Ansehen oder sonstige Unlauterkeit auch nur im geringsten zu beflecken, in dem barbarischen Grenzlande auf, um ihren edlen Wunsch nach Förderung 25 des Kleinods der Buddha-Lehre, sowie die frommen Vineya's unter den an die Verknüpfung mit ihnen ge-

1) pp. 97—100.

bundenen Geschöpfen auf den guten Weg der Reife und Erlösung zu führen. Dies ist eine Gutthat, die noch viel wunderbarer und seltsamer als ein Wunder war, wie es denn auch in einer Zukunftsprophezeiung des
5 sPrul-sku Grags-pa rgyal-mt'san heisst: *

„Aus dem auf Erden bestehenden Gefilde des
Mañjuçrī,

„Dem kalten Lande, werden sogar viele, die Bhikshu-
„Standarte tragend,

10 „Zum Heile vieler Geschöpfe

„In jenes Land, auf Almosen ausgehend, zusammen-
strömen.“

Des Pogta 'Ec'ige bla-mai gegen persönlicher Schüler, C'agan Tāyanc'i, der sich in drei ver-
15 schiedenen Einsiedeleien des Moṅgolcin-Šog acht-
zehn Jahre lang mit aller Konzentration der Andacht hingegeben hatte und dadurch ein Mahāpurusha, der die höchste Erkenntnis gefunden, geworden war, gründete in dem Moṅgolcin-Šog ein Kloster. Später
20 richtete sein erhabener Nirmāṇakāya eine mT'san-ñid-Fakultät und eine Fakultät für Mantrismus¹⁾ ein und förderte das Kleinod der Jina-Lehre gar sehr. In diesem Kloster befindet sich, leibhaft zu schauen, des Yon-tan rgya-mt'so Gnaden-Symbol. Dieses wächst
25 vermöge der vollendeten Kraft des Gebetes des Erhalters der heiligen Religion jenes rJe bla-ma (d. i. bTson-k'a-pa) auch heute noch immer höher und 233

1) sNags-pa grwa-t'saṅ.

höher. Ausserdem gründete er auch eine medizinische Fakultät, sodass im ganzen drei Fakultäten dort bestehen.

Ferner gründete auch des Paṅ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa vortrefflicher Jünger, der erhabene Fürst der Ge- 5
lehrten, der Lama Ṇag-dbañ rgya-mt'so, in (dem Gebiet der) Moṅgolcin ein Kloster, stiftete eine mT'san-ñid-Fakultät und eine Fakultät für Mantrismus und brachte dadurch das Werk der Verbreitung und Förderung des Kleinods der Lehre in guten Fortgang. Auch der er- 10
habene Nirmāṇakāya eben dieses Herrn trat auf und wirkt gegenwärtig für die Interessen der Lehre.

Ferner gründete in dem zu einem Teile des Ṣog der Moṅgolcin gehörigen T'ank_wod Halha-Lande der grosse Reformator der Lehre Maitri H_wot'ogt'_wo 15
ein Kloster, stiftete eine mT'san-ñid-Fakultät und wirkte so für die Interessen der Lehre.

* Ferner empfing jener in der Provinz Jungar 'Ugelud der grossen Mongolei geborene heilige Mahā-
purusha mit dem Namen Mergen bla-ma Ṇag-dbañ 20
blo-gros von Jugend auf bei dem Rab-o_yams-pa H_wot'ogt'_wo seinen Anteil an den heiligen Lehren und übersetzte den Byañ-c'ub lam-rim c'en-po in das Mongolische. Dann ging er nach dBus in Tibet, trat in die Religionsschule von sGo-mañ in oBras-spun's 25
ein und machte Studien. Als er nun zum Pâramitâ-dharmacakram¹⁾ kam, erwachte in ihm ein starker Hochmut und Dünkel auf seine Kenntniss der Religion,

1) Tib. P'ar-p'yin-gyi c'os-k'or.

dann (aber) erkannte er selbst seinen Dünkel und trat zum Zwecke der Selbstzucht in die Religionsschule ein. Als er nun über die anzustellenden Studien nachdachte, überlegte er bei sich: „Wenig, wenig weiss ich von der
5 Religion; das muss, scheint mir, der Grund für das sich stets erneuernde Wachsen meiner Sünden sein. In die Einöde will ich gehen, will meine Seele erziehen und dann zurückkommen.“ So ging er denn in ein an der Seite der „Bergketten“(-Einsiedelei) dGe-oṗ’el gelegenes
10 Haus und beschäftigte sich da mit dem Nachdenken über die Uttarayoga- und die Çûnyatâ-Theorie. Als er 234 nun danach eines Tages, mit dem Anzünden des Feuers zum Theekochen beschäftigt, an den Sinn der Çûnyatâ-Theorie dachte, erkannte er zuletzt plötzlich die Leerheit
15 (çûnyatâ) mit vollkommener Klarheit. Dadurch wandelte sich alles in das absolute Nichts, sodass das dicht neben ihm befindliche Haus, sein eigener Leib und alle Körper in der Einbildung unsichtbar waren. Sogleich erschrak der Mergen bla-ma, geriet in Erstaunen und erhob sich.
20 Aber obwohl er das Bewusstsein¹⁾ des Gehens hatte, war sein Körper physisch nicht sichtbar, und ohne Hindernis ging er hin und her durch die Gegenstände hindurch. Da sah ein alter Hirt von einem hohen Berggipfel her, dass genau aus jener Richtung Rauch auf-
25 steige; als er nun genauer zusah, ging der Scholar (jener Mergen bla-ma) durch die Seitenwand des Hauses hindurch unbehindert hin und her. Da geriet jener Alte

1) Ñom-pa; vielleicht mit ñam(s) und sñam-pa verwandt.

* in Zweifel¹⁾ und ging, obwohl keine Thür vorhanden war, durch die Mauer des Hauses hindurch. Das war eine Freude und ein Staunen! „Ich will doch ein Mittel anwenden, das zu sehen“ dachte er bei sich. Er nahm Kuhmilch, ging hin und rief mit lauter Stimme: „Ich bin hier, um Milch zu geben.“ Da wurde er auf seine Bitte plötzlich sehend. (Der Mergen bla-ma) öffnete die Thür und liess ihn eintreten. Er goss die Milch in den Thee, nahm ihn zu sich und gab auch dem Alten davon. Der trank den Thee, bezeugte seine Ehrerbietung, erblickte hierauf den Bhikshu und ging erfreut hinaus. Als er darauf den benachbarten „Bergketten“-Einsiedlern erzählte: „Dieser Bhikshu geht und kommt unbehindert durch die Mauer des Hauses“, stellten die „Bergketten“-Einsiedler der Umgegend über das früher nicht Erkannte seit jener Zeit Reflexionen an und erkannten es. Darauf ging jener Mergen bla-ma zu dem dPon-slob²⁾ von sGo-man, Hor smin-grol c'os-kyi rgyal-po, und sagte: „Mir hat sich ein derartiges Vorzeichen gezeigt. Ich scheine an das Ende meiner Strafe gelangt zu sein.“

235 Wenn dem so ist, so weisst du mir gewiss frei und unverhohlen Belehrung und Auskunft zu geben, wie

1) Som-ñi (bei Jäschke fehlend) nach M. Tib. 103, 46 (M. 109, 47) = skr. kâṅkshā, sonst: 'Verlangen' (s. Böhrtlingk s. v.), hier aber: 'Zweifel', was aus dem Umstand hervorgeht, dass es in M. zwischen nirvid (109, 46) und vimati (109, 48) steht, und wozu die Bedeutung von kâṅkshita: 'in Zweifel seiend' bei Böhrtlingk, Nachtr. s. v. eine Analogie ist (vgl. auch vi-kâṅksh 'abwarten', so viel als: 'sich bedenken' bei Böhrtlingk s. v.).

2) D. h. 'Lehrer und Meister'.

lange Zeit ich noch nicht aus der Hölle herauskommen werde.“ Da gab ihm Hor smin-grol c'os-kyi rgyal-po zur Antwort: „Ich verstehe die Çünyatâ nicht und kann es daher nicht wissen. Wenn du es jedoch auf Grund
5 der mT'san-ñid-Logik untersuchst, so ist darüber nachzudenken: Ob du sündhaft bist oder beim Nachdenken sündlos erscheinst — ob du sündlos bist oder beim Nachdenken sündhaft erscheinst. Ich kann deine Zweifel nicht lösen, aber von jenem Lama namens Srañ rgyud
10 rdo-rje oc'añ heisst es, er sei ein Lama, der die Çünyatâ klar erkenne. Darum geh zu diesem Lama. Ein Reittier, Reise-Utensilien u. s. w. werde ich dir geben.“ Darauf übergab er ihm ein Reittier, Wegzehrung u. s. w. und entliess ihn. Als nun der Mergen bla-ma
15 zu Srañ rdo-rje oc'añ kam, war jener rDo-rje oc'añ * gerade dabei, zahlreichen Scholaren die Lehre zu erklären. „Durch die Klagelaute eines Weinenden wird mir ein diesem gleiches Vergnügen bereitet“, dachte er bei sich und erzählte obigen Sachverhalt. Da lächelte
20 der rDo-rje oc'añ, liess ihn Platz nehmen, nahm ein Buch und gab es ihm. Während er nun mit der Erklärung der Lehre über die gläubige Kontemplation beschäftigt war, schaute jener in dieses Buch und trank den Thee. Da sagte (der rDo-rje oc'añ): „Sobald ich mit dem Halten
25 meines Vortrags fertig bin, komm her“, und gab dem Mundschenk den Befehl: „Mache diesem Scholaren mit Thee u. s. w. die Aufwartung!“ Da jenes ihm gegebene Buch eine Unterweisung in der Kontemplation war, so wurden durch bloss e einmalige Einsichtnahme alle seine
30 Zweifel gelöst, und mit wohligem Glücksgefühl ging er



davon. Da wusste Srañ rdo-rje o'c'añ, dass der Mergen bla-ma die Çûnyatâ klar erkannt habe, sagte: „Nunmehr brauche ich nicht mehr zu sagen, als was in diesem Buche steht“ und war hoch erfreut. Darauf hielt er eine unfassbare Reihe von religiösen Vorträgen. 5

- 236** Danach ist er um seiner Hilfsbereitschaft willen eine der in dem ganzen Gletscherlande berühmten sogenannten „Fünf Srañ rgyud-Generationen“ geworden. Bei eben jenem rJe bla-ma hörte auch der Kun-mk'yen bla-ma oJam-dbyañs bžad-pai rdo-rje die Lehre. Auch 10 jenes Haus der „Bergketten“(-Einsiedelei), in welchem er gewohnt hatte, schenkte er dem Kun-mk'yen bŽad-pa rin-po-c'e. Der Kun-mk'yen bla-ma liess jenes Haus wieder ausbessern. Bei dieser Gelegenheit wies, da diese Thür eine von dem (Mergen) bla-ma in eigener 15 Person hergestellte mongolische Zelt-Thür zu sein schien, jemand, der auf ihre Notwendigkeit achtete, auf diesen Umstand hin. Darauf liess er die Sache auf sich beruhen. Nachdem er in jenem Hause lange Zeit gewohnt hatte, gab er sich der Vertiefung in die Andacht hin 20 und überlegte sich: „Ich habe doch eine geseignete Stellung, indem ich ein Lama bin.“ Dann befasste er sich mit der Ordnung u. s. w. der Madhyama(-Litteratur),
- * der Kommentare und der Siddhânta's und gab jenem Hause den Namen „Himmelsbewohner-Zelthaus¹⁾“. Als 25 er zu dem hochbetagten Mergen bla-mai sku-žabs kam, da fragten ihn die Scholaren, als sie ihn die Rosenkranz-Zahl im Gedächtnis behalten sahen: „Was für Recitationen

1) mK'a-spyod gur-k'añ.

aus dem Kopfe sind es denn hier, die du im Gedächtnis behältst?“ Er gab zur Antwort: „Wie viele Recitationen aus dem Kopfe ich auch zu machen habe, ich habe, da ich die Anzahl der Zufluchtssuchungen bei den drei
 5 Kleinodien im Gedächtnis behalten habe, keinerlei Verwirrung angerichtet.“ Durch das Festhalten der Anzahl der Hersagungen jener (Formel): „Bei dem Lama suche ich meine Zuflucht“ wird der Nachweis der bis zu dem
 10 dereinstigen Lebensende erfolgten Zufluchtssuchungen bei dem Lama (und) den drei Kleinodien ermöglicht.

Ferner: ein heiliger Mahâpurusha von den Jungar 'Ugelud, des Kun-mk'yen bla-ma oJam-dbyaṅs bžad-pai rdo-rje persönlicher Schüler, der sich an der Herrlichkeit des Meeres der Fähigkeiten zu Âgama und Gati
 15 vollauf erfreuende und darum den Lehrstuhl von bKra-śis sgo-man in dem grossen Kloster dpal-ldan oBras-spunś einnehmende Fürst der Gelehrten Blo-bzaṅ p'un-t'sogs-kyi žal-sna-nas, und zweitens des grossen **237**
 Gabenspenders der Lehre, des Ratnasiddhi Tā waṅ
 20 der Harc'en, vierter Sohn — welcher letztere schon in jungen Jahren in den Priesterstand trat und nach dGon-luṅ kam, den T'u bkwan sku-žabs rin-po-č'e zur Krone der Logik¹⁾ annahm, die Methode der Logik²⁾ studierte und reichlichen Nektar heiliger Lehren
 25 zu sich nahm; darauf in die tibetische Provinz dBus gelangte, in die Religionsschule von sGo-man eintrat, die fünf grossen Werke des (Buddha-)Wortes studierte, und

1) Vgl. über diesen Titel oben pp. 357, 16—17 und n. 1. 362, 21.

2) Rigs-kyi lam.

als er damit fertig war, die Verleihung des Titels „Doktor der Theologie“ erhielt; an den rGyal-dbañ rin-po-će, den Kloñ-rdol bla-ma rin-po-će und andere sich anschloss und mit dem Nektar tiefer und weiter Lehren das edle Gefäss seines Geistes wohl anfüllte, den Lehrstuhl von 5
* bKra-śis sgo-mañ betrat und die Anhörung der Predigt in Schwung brachte; einer zahlreich zusammengeströmten Menge mündliche Belehrung über die Hunderttausend Aussprüche des rGyal-ba ḡñis-pa rje-btsun bTsoñ-k'a-pa ć'en-po erteilte und durch dies und 10
anderes das Kleinod der Lehre des oJam-mgon bla-ma zum Gedeihen brachte — mein unvergleichlich gütiger K'yab-bdag bla-ma rJe mT'u-stobs ñi-mai źal-sña-nas: diese beiden Bla-zur¹⁾ von sGo-mañ, liessen, nachdem jeder von beiden in seine Heimat gelangt war, 15
einen grossen Regen von Sūtra's, Tantra's, Lam-rim's, Vaćitā's, Āgama's, Adhivāsana's und anderen Lehren herabströmen und wurden die Leiter der sich nach Erlösung sehnenden frommen Vineya's und der das Kleinod der Lehre verschönende höchste Schmuck. 20

Ferner traten der den Lehrstuhl von sGo-mañ einnehmende Torgod Don-grub rgya-mťsoi źal-sña-nas, der Torgod Kalyāṇamitra Blo-bzañ sñan-grags und viele andere heilige Mahāpurusha's auf und erschienen, um das Kleinod der Lehre zu fördern; doch ob der Tiefe 25
ihres Geistes verzagend, wage ich es nicht, sie zu schildern.

Ferner ging der Herr der gänzlich vollkommenen

1) Lama-Adjunkten?

Lehre, der vorzüglichste der Gelehrten, der Halha P'yag- 238
rdor mk'an-po rin-po-će, um sich in diesem Lande
der Vineya's anzunehmen, in den Šog der Hure und
trug den aus allen Gegenden zusammengeströmten vielen
5 hundert Frommen, voran den Grosslamen und Gross-
fürsten, Lam-rim, Heilkunde, Astrologie, Poetik u. s. w.
in Uebersetzungen vor, gab ihnen Weisungen darüber
und erteilte ihnen Vaçitâ's, wie die Vajramâlâvaçitâ,
Adhivâsana's, Âgama's und praktische Unterweisungen
10 und wirkte so für die Interessen der Lehre in ausge-
dehntem Masse.

Im Lande der Auhan ferner wirkte ein Kalyâṇa-
mitra, der ein vortrefflicher Angehöriger¹⁾ der Lehre
war, mit Namen Bla-ma Ńag-dbañ blo-bzañ nicht
15 nur selbst für die Interessen der Lehre, sondern berief
auch einen Jünger des T'u bkwan rin-po-će, einen vor-
trefflichen Gelehrten namens Wañ sku-žabs rin-po-će
Ye-šes dar-rgyas, und brachte vermittelt der drei *
Räder in diesem Šog wie auch in anderen Šog's das Kleinod
20 der Lehre zum Gedeihen.

Ferner erschienen in dieser nahe benachbarten
Mongolei viele heilige Mahâpuruṣa's, welche das Werk
des Byañ-ćub lam-gyi rim-pa, des Kerns der
Lehre des oJam-mgon bla-ma, verbreiteten und för-
25 derten. Von diesen seien einige genannt:

Des lCañ-skya t'ams-cad mk'yen-pa Ńag-dbañ
blo-bzañ ćos-ldan und des Kun-mk'yen oJam-dbyaṅs
bžad-pai rdo-rje persönlicher Schüler, der 'Ucimu'ćen
sMon-lam bla-ma rin-po-će bsTan-odsın grags-pai

1) rTsa-lag = skr. bandhu.

zal-sña-nas, brachte in seinen früheren und späteren Geburten mit Hülfe des Lam-rim das Anhören der Predigt zu gar hoher Blüte.

In dem Harc'en-Šog wurde mein¹⁾) Lama, eben jener K'yab-bdag rDo-rje oċ'añ c'en-po Doktor bKra-šis dar-rgyas-kyi zal-sña-nas, in hohem Geschlecht geboren. In früher Jugendzeit kam er nach dem Kloster mC'od-rten γsum²⁾) im Gebiete der T'umed, sass zu Füßen **239** des Nāsman Yogatsāri bla-ma und hörte viele Jahre hindurch eifrig Lam-rim, wodurch sein Wissen sehr ¹⁰ zunahm. Darauf ging er nach dBus in Tibet, nahm den Stellvertreter des oJam-mgon bla-ma, den K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ-po, zur Krone der Logik an, studierte die fünf grossen Quellenwerke des (Buddha-) Wortes ordentlich und erhielt auch den Titel „Doktor ¹⁵ der Theologie“. Dieser Herr hörte die ɔry-Ekavajrabhairavaçûramahâvaçitâ und viele andere Vacanadharma's und empfing ferner von dem rGyal-dbañ Vater und Sohn, dem lCañ-skyā rin-po-c'e und vielen anderen Lamen eine schöne Reihe heiliger Lehren in ordentlicher ²⁰ Weise. In seine Heimat zurückgekehrt, gründete er die beiden grossen Klöster Porhant'wo und Tāla, errichtete eine Lam-rim-Fakultät und förderte das Lam-rim-Werk in hohem Masse. In den Šog's der Harc'en, ***** 'Auhan, T'umed und in anderen Gegenden drehte er ²⁵ das Rad der tiefen und weiten Lehren, so u. a. der Vajramâlâvaçitâ, eifrig. Bei seinem Hinscheiden bot er den Schein des Eingehens in die höchste Region der Vollen-

1) D. h. des Verfassers oJigs-med nam-mk'a.

2) D. h. 'drei Stûpa's'.

dung, in das Gefilde von Potala¹⁾, zu ârya-Mahâkaruṇa. Sein erhabener höchster Nirmâṇakâya erschien kurz darauf in dieser Welt und fördert gegenwärtig als erhabener Schützer der Lehre und der Wesen das (Bekehrungs)-Werk.

Von diesen verschiedenen Gütigen ausgehend, erstanden viele Guṣṛi's, Dharmasvâmin's u. s. w. bei den Tumed, Moṅgolcin und Harcen, sowie bei den Nâsman und anderen und brachten die Anhörung der Erklärung des Lam-rim zur Blüte. In dem Šog der Moṅgolcin zunächst verbreitete und förderte der Gelehrte Gāṅgan-gyi dka-bcu bla-ma rin-po-č'e die Anhörung der Erklärung des Byaṅ-čub lam-rim. Hier, in dem Tumed-Šog, aber traten des Lama Lo-
15 tsâ-ba Pakṣi und des Nasman Yogatsâri bla-ma Schüler Hilagant'ai Blo-bzaṅ čos-rje bla-ma und viele andere in der Erklärung des Lam-rim bewanderte Gelehrte auf. Vor allen aber förderte der unvergleichlich 240
gütige Lama, der Herr der gänzlich vollkommenen Lehre, des unvergleichlichen Munindra Nachfolger und Stellvertreter²⁾, der K'yab-bdag rDo-rje očan čen-po Yogatsâri bla-ma

Ñag-dbañ don-grub dpal bzañ-poi žal-sña-nas,
den Byaṅ-čub lam-rim in sehr hohem Masse.
25 Dieser rJe bla-ma wurde in dem Orte Mānnod dieses
unseres Šog als Sohn des Tālai und der w'Orgwo-
mal unter vielen Wunderzeichen in dem Vibhava³⁾ ge-

1) Tib. Gru-dsain žiñ.

2) Duñ-t'sab.

3) Tib. rnam-byuñ.

nannten Erde-Drachen-Jahr des 13. Cyklus (1747) geboren. Schon von Jugend auf machte er den guten heiligen Lebenswandel sich zu eigen. In seinem 6. Lebensjahre (1752) kam er in das Kloster Hilkant'ai und lernte Schreiben und Lesen, sowie das Zufluchtsuchen, 5

* Herbeicitieren, Badnehmen, Weisheit zur Erlösung u. s. w. ohne Schwierigkeiten. Darauf, im 8. Lebensjahre (1754), wurde er von einem guten Lama namens Tāyanc'i Guṣri bKra-ṣis in den Priesterstand aufgenommen und erhielt den Namen Blo-bzañ don-grub. Bei eben 10 diesem Lama erlernte er viele Arten von Recitationen, wie die Lamen-Verehrung, die Vajrabhairava- und die Sarvavid-Ceremonie¹⁾. Schon von Jugend auf war er, wenn ihm mehrere Leute viele Zahlen von 50, 70 u. s. w. Stellen einzeln nannten und ihn aufforderten, 15 ihre Summe anzugeben, sobald diese sie genannt hatten, ohne sich auch nur im geringsten zu besinnen, imstande zu sagen: die (Summen-)Zahl beläuft sich auf so und so viel. Wenn dann jene genau nachrechneten, zeigte es sich, dass dieselbe weder zu hoch noch zu niedrig war. 20 Da die Schüler, Gabenspenden u. s. w. dieses Lama aus den verschiedensten Gegenden stammten, so fragten ihn einige, was für eine Reise man bis dahin zu machen hätte; da nannte er ihnen die Namen der betreffenden Stationen, die Pferde²⁾ u. s. w., und es war so, wie er 25

241 sagte, und kein Irrtum dabei. Dadurch wurde das Mass

1) Kun-rig-gi c'o-ga; Sarvavid ist vielleicht identisch mit Sarvajña, einer Bezeichnung Buddha's.

2) Damit ist wohl gemeint, dass er die Plätze, an welchen Relais zu nehmen war, genau angeben konnte.

des allseitigen Erstaunens voll. Dieser Vorgang stimmt genau mit folgendem überein (der sich früher zugetragen hatte): Zu der Zeit nämlich, als Çâriputra vormals der Rishi sNañ-ba¹⁾ war, erkannte er durch Berechnung 5 vermöge seiner Hellseherei die Anzahl der Blätter des Nyagrodha-Baum-Fürsten *innerhalb zwölf Jahren und sieben Tagen*; als nun zu einem anderen Zeitpunkt der Lehrer Buddha, welcher vormals der Brahmane Çyâma²⁾ war, zu jenem Baum kam, und ihn der Rishi sNañ-ba 10 nach der Anzahl der Blätter dieses Baumes fragte, gab er dieselbe *sofort* (genau) — weder zu hoch noch zu niedrig — an. — Nachdem er bei eben jenem Guṣṛi blama die erklärende Unterweisung in „der vollkommenen Erhellung der Religionsübung“³⁾, der von dem 15 lCañ-skyā tams-cad mk'yen-pa verfassten „Uebersicht der Belehrung über den Pfad“⁴⁾ und anderen Schriften auf Grund der mongolischen Uebersetzung erhalten hatte, bot er den Schein des erwachenden Verständnisses im Lam-rim. Darauf ging er gegen Ende * 20 seines 14. Lebensjahres (1760) mit einigen seiner Genossen nach jenem 'Ucimuc'in Halagai sume⁵⁾ benannten Rin-c'en mc'og-grub gliñ, trat in die mT'san-ñid-Fakultät ein und studierte die als Einführung in die Logik dienenden gesammelten Quellenwerke, wodurch

1) Wohl = skr. Āloka, vgl. oben p. 116, n. 2.

2) Tib. sÑo-bśaṅs (s. M. Tib. 103, 6 = M. 109, 6); vgl. R. Mitra 136 fg. und n.

3) C'os-spyod rab-γsal.

4) Lam k'rid zin-bris.

5) (Mong.) Üdsümücin Khalkha-yi sūme, 'Tempel der Üdsümücin Khalkha'.

das Verständnis ohne Verzögerung in ordentlicher Weise in ihm erwachte. Bei diesen Gelegenheiten aber studierte er das Uebersetzen und die erklärende Unterweisung im Lam-rim Blo-sbyon¹⁾ und anderen (Werken), wodurch sein Verständnis gar sehr wuchs. Während über 5 dem Studium dieser Dinge viele Jahre vergingen, betrieb er mit heissem Bemühen gar eifrig das Meditieren und bot den Schein, dadurch die Erkenntnis, dass alles dem Tod und der Vergänglichkeit unterworfen sei, in hohem Masse sich erworben zu haben. Nachdem er dort drei 10 Jahre gewelt, kehrte er in seine Heimat zurück und empfing von dem Coni Tāyanc'i den Âgama des Sūtra „Grosse Erlösung“²⁾, der Hunderttausend Aussprüche des lCañ-skyā rin-po-c'e Ņag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan-pa u. s. w. und einige Vaçitâ's. Darauf, 15 zu Anfang seines 17. Lebensjahres (1763), ging er nach der tibetischen Provinz dBu, trat in die Fakultät sGo-man³⁾ des grossen Klosters dpal-ldan oBras-spuñs ein

242 und schloss sich dem Upādhyāya Sañs-rgyas 'od-zer als seinem Lehrmeister an. Bei dem Lama von sGo-man, 20 Ņag-dbañ dge-legs rin-po-c'e, hörte er „das Innerste der Astrologie“ und studierte das Innerste der höchsten Vollkommenheit in den siebenzig Punkten der verstandesmässigen Beweisführung⁴⁾. Dadurch wuchs sein Verständnis der Heiligen Schrift. Unter diesen Um- 25 ständen betrieb er, Nahrung, Kleidung und Unterhaltung in

1) D. h. 'Uebung des Verstandes im Lam-rim'.

2) mDo T'ar-pa c'en-po.

3) sGo-man grwa-t'sañ.

4) Blo-rtags don bdun-cu p'ar-p'yin-gyi γṣaṇ-rnams.

den Wind schlagend, ohne mit jemandem Freundschaft oder Bekanntschaft zu schliessen, Tag und Nacht in einem fort das Hören, Nachdenken und Meditieren in ununterbrochener Folge. Obwohl ihn die anderen ge-
 5 ringschätzig und verächtlich behandelten, zeigte er weder eine Wahrnehmung dessen, noch gab er eine Antwort darauf, gleichwie man einen zerbrechlichen Erdenkloss geringschätzt und belächelt. Schliesslich sagten alle immer und immer wieder: „Dies ist ein Yogin!“ Da-
 10 durch erhielt er die Bezeichnung Yogin, und die grosse Menge brachte den Kranz der Zaubersprüche zum Wachsen. Darauf hörte er einstmals bei dem frommen, reinen * (Kalyâṇa)mitra Lama Ye-ṣes dpal-o-byor-gyi ṣal-sṇa-nas das Sitasarasvatyadhivâsanam¹⁾, und als
 15 er damit fertig war, sprudelte die reiche Ader seiner tiefen Kenntnis aller Heiligen Schriften hervor. Bei demselben Lama hörte er die Guhyasamâja- und Vajrabhairava-Mahâvaçitâ und viele andere Vacana-dharma's. Als er Studien über die Pâramitâ's machte,
 20 stellte er ferner genaue Untersuchungen an über „die vollkommene Beleuchtung des Sinnes der Erklärung“²⁾, über „den die Erklärung des Wandels (auf dem Tugendpfade) klar aufzeigenden Spiegel“³⁾, über „den Kern der Subhâshita's“⁴⁾,
 25 „die Untersuchung des Madhyama-Systems“⁵⁾

1) Tib. dByaṅs-can-ma dkar-moi rjes-ṣṇaṅ.

2) rNam-bṣad dgoṅs-pa rab-ṣṣal.

3) Jug-grel ṣsal-bai me-loṅ.

4) Legs-bṣad sṇiṅ-po.

5) dBu-mai mt'a dpyod.

u. a. m. So rang er sich tüchtig durch zu Geltung und Ansehen. Darauf erwog er, dass es wegen des Lärmens an der Zeit sei, in einer Einsiedelei den Sinn des Gehörten ordnungsgemäss zu überdenken, und traf deshalb Vorkehrungen zur Abreise. Als dies einige Freunde 5 merkten, hielten sie ihn zurück, indem sie zu ihm sagten: „Da du gute Anlagen zum Studium hast und auch noch jung an Jahren bist, so musst du noch mehr Studien machen.“ Als darauf einige Monate vergangen waren,

243 befahl seine beiden Augen plötzlich eine schwere Krank- 10 heit, und nichts half dagegen. Da kam er zu dem Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa, um ihm dies zu erzählen und ihn um eine Untersuchung zu bitten. „Wenn du gleich nach dem Ausruhen in die „Bergkette“ (Einsiedelei) gehst und die Zufluchtssuchung vornimmst, wirst du 15 von deinem Gebrechen frei werden“; dieser Bescheid wurde ihm zuteil. Dadurch war denn sein eigener Wunsch erfüllt, und so ging er im Monat Vaiṣākha des Erde-Rinder-Jahres (1768) nach der „Bergkette“ (Einsiedelei) Brag-ri¹). Dem grossen Gelehrten Bla- 20 zur rin-po-c'e von Ņi-ma t'añ, rJe Ņag-dbañ don-grub-kyi sku-žabs, trug er den Sachverhalt vor und sprach die Bitte aus, er möchte ihn annehmen. Daraufhin erteilte ihm dieser mit Freuden die Unterweisung in der Zufluchts(suchung), und gemäss dieser Unterweisung lag 25 jener derselben einige Tage ob. Dadurch wurden seine beiden Augen ordentlich klar. Infolgedessen entstand in ihm in ungewöhnlichem Masse ein Glaube an diese

1) D. h. 'Felsenberg'.

beiden rJe bla-ma's (Herren Lama's). Bei diesem rJe bla-ma nahm er das Upasampanna-Gelübde auf sich, worauf jener ihm den Namen Ņag-dbañ don-grub gab. Nachdem er den Kreis des Vinaya¹⁾ gründlich *
5 studiert hatte, wurde er der Hervorragendste unter den Vinayadhara's. Nachdem er Ansammlungen, welche Zufluchtssuchungen, ausgestreckte Hände und dargebrachte Maṇḍala's, von jeder (Gruppe) hunderttausend, enthielten, aufgehäuft und über einander geschichtet hatte, geruhte
10 er, über den Grossen und Kleinen Lam-rim nachzudenken und zu meditieren. Nachdem er diesen rJe bla-ma zehn Tage lang um die tiefe Unterweisung in dem Heilsweg gebeten hatte, handhabte (dieser) dieselbe sechs Monate; dadurch entstand in ihm eine ausgezeichnete Erkenntnis des Weges. Im Vipacyana²⁾-Zustand
15 stellte er, da er an der Unbestreitbarkeit des Freiseins von Einheit und Vielheit festhielt, eine Untersuchung über die Theorien an; da zeigte sich eine Erscheinung, über welche er sehr erschrak: er bot nämlich den Schein, die Madhyama-Theorie gefunden zu
20 haben. Danach ging er ferner zu den Vorträgen jenes rJe bla-ma über Vacanadharmas, jedesmal wenn dieser namentlich die Unterweisung im (Heils)wege handhabte, ohne einmal auszusetzen; die Reihenfolge
25 des (auf diese Weise) Gehörten war folgende: ârya-

1) Dul-bai skor, wie oben p. 321, 27 (vgl. n. 2), wo es ebenfalls „Kreis des Vinaya“ statt „Vinaya-Themata“ heissen muss. Gemeint ist der ganze Kreis der zum Vinaya gehörigen Schriften, Einrichtungen und Verhältnisse.

2) Tib. lhag-mt'ön.

Asṭasâhasrikâ (Prajñâpâramitâ), die Sûtra-Sammlung Bhadrakalpa¹⁾, die sechs Sammlungen der Madhyama-Logik²⁾ und viele andere umfangreiche Originalwerke; die Hunderttausend Aussprüche des rJe rin-po-c'e, des Paṇ-c'en 5 Blo-bzañ c'os-rgyan, des lCañ-skya rin-po-c'e
244 Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan und des rGyal-ba bsKal-bzañ rgya-mt'so Hunderttausend Aussprüche und viele Reihen sonstiger Âgama's; die Belehrungen über die Lamen-Verehrung und den Utsa- 10 und Saṃpanna(-krama) sowie viele Reihen sonstiger Belehrungen hörte er. Für alles, was er auch immer hörte, entlieh er Beispiele, und weil er gut las, trug er dem Bla-ma rin-po-c'e die schweren Stellen der Sûtra's, der Mantra's und des Lam-rim, der die Fünf 15 Stufen erhellenden Leuchte, des vierfachen Kommentars u. s. w. vor. So schwang er sich auf zur Belehrung über alle Heiligen Schriften — die Originaltexte der in den Doktorschriften und Kommentaren behandelten Sûtra's und Mantra's — und liess dadurch 20 seine Kenntniss wachsen gleich dem zunehmenden Monde. Ferner hörte er bei dem Bla-zur rin-po-c'e von sGo-man, rJe dGe-o-dun bde-c'en, die Trayodaçavajra-
* bhairavadeva- und Ekaçûra-Vaçitâ. Bei dem Kalyânamitra des Neuen Klosters, sÑan-grags, hörte 25 er die Vaçitâ's des Guhyasamâja, des Saṃvara-

1) mDo-sde bsKal-bzañ.

2) dBu-mai rigs (= skr. Madhyamanyâya) t'sogs-drug; vgl. Târ. Ueb. 71, 26. 302. So ist auch p. 352, 16—18 (vgl. n. 7) zu übersetzen.

Lū-'i-pa und des Mahâkaruṇaikâdaçavadana¹⁾ gründlich und machte sich jeden einzelnen von diesen in vollem Masse geneigt, und das als Anhang damit in Verbindung stehende Samâdhi-Brandopfer²⁾ (brachte 5 er ebenfalls ordentlich dar). Auf die Gewinnung des Vajrabhairava vor allem verwendete er sechs Monate. Als sich nun viele wunderbare Zeichen und Symptome zeigten, da sagte der Bla-ma rin-po-će von Ñi-t'añ: „Dieser Yogin dient als Massstab für die Vervollkomm- 10 nung des groben Utsakrama.“ Ferner bat er diesen Bla-ma rin-po-će um den Segen und den Unterricht der vier Vaçitâ's der Lehre von dem Luftwandel des Nâro³⁾, worauf die Begütigung (dieser Gottheiten) ihr richtiges Mass erreichte. Infolgedessen zeigte sich 15 ihm, als er sich eines Morgens früh von der geistigen Erleuchtung durch den Schlaf erhob, die Vision eines Weibes, welches mit dem Aussehen, als ob sie um geröstetes Mehl bettele, an der Thür, durch welche man zum Eingang gelangte, stand. Ferner hörte er bei 20 diesem Lama das Adhivâsanam des Ba-ri brgya-rtsa, das Trayodaçanâthamahâvacanâdhivâsanam⁴⁾, das Adhivâsanam des exoterischen, esoterischen und mystischen Dharmarâja⁵⁾ und viele andere 245 Vacanadharma's. Als er die Begütigung des Nâtha

1) Tib. T'ugs-rje ćen-po bcu-γcig źal, vgl. oben p. 209, 16 und n. 3; Pantheon, no. 95.

2) Tiñ-ñe-dsin-gyi sbyin-sreg.

3) Nā-ro mk'a-spyod-mai dbañ bźii byin-rlabs dañ k'rid.

4) Tib. mGon-po bka-ćen bcu-γsum-gyi rjes-γnañ.

5) C'os-rgyal p'yi nañ γsañ γsum-gyi rjes-γnañ.

und des Dharma unternahm, veranstaltete er ununterbrochen Streuopfer. Als in dem Hause, in welchem er weilte, eine Bodhi-Blume aufspross, sagte der Herr Lama von Ñi-t'añ: „Wo der auf die Bodhi gerichtete Sinn fehlt, spriessst diese Blume nicht.“ Auf diese Weise machte er während mehr als vier Reihen von Lebenskräften¹⁾ die Hingabe an das Herbeicitieren (von Gottheiten durch Meditation) zur Hauptsache und wies während dieser Zustände die äusseren und inneren Geräusche weit von sich ab. Den Bla-ma rin-po-c'e von Brag-rgyab²⁾ bat er um die Belehrung über „die dreitägige Caṇḍā³⁾“, und als dieser sie ihm erteilte, schlug an drei Enden die heisse Glut der Seligkeit aus, sodass er ein einfaches Baumwollengewand tragen konnte. Alle Gegenstände, gross und klein, die zum Vorschein kamen, bescherte er dem Lama. Darauf stellte er Bussübungen (zur Erlangung) des heilkräftigen Blumen-Elixiers an und wurde dadurch unter den zu den vier hohen Klassen * Gehörigen gleichsam der grosse Allentsagende⁴⁾, der Jina-Einsiedler. So wuchs seine ausgezeichnete Erkenntnis, dem zunehmenden Monde gleich, und er gelangte zu einem hohen Grad von Vollkommenheit. So auch hat der T'u bkwan rin-po-c'e rDo-rje o'c'añ Blo-bzañ c'o-skyi ñi-mai žal-sña-nas mit den Worten

1) ?, tib. bla-p'reñ.

2) D. h. 'Felsrücken'.

3) Tib. γ Tum-mo žag-γsum-mai k'rid. Caṇḍā ist ein Beinamen der Durgā; oder bedeutet γtum-mo hier 'Furie'? vgl. Jäschke 208^a.

4) Kun-spañs c'en-po.

„Aller Doktorschriften und Belehrungen Quintessenz
„Hat er, dem Willen des Munindra gemäss,
„In der Einsiedelei ordnungsmässig studiert;
„Darum richte ich meine Bitten an den, dem sich
5 (aller) Doppelsinn von selbst löst“
die grossen Tugenden eben dieses rJe bla-ma entsprechend
geschildert.

Als darauf die Frucht des früheren Gebetes dieses
rJe bla-ma um Erweckung des Sinnes reifte, und damit
10 die Zeit zur Ausstreuung des Samens der Erlösung in
unsere Herzen gekommen war, sandte der Oheim eben
dieses Herrn, ein Lama, zu wiederholten Malen einen
Boten zu ihm mit der schriftlichen Bitte, in dieses unser
Land zu kommen. Diesen Hergang der Aufforderung **246**
15 teilte er dem Herrn Bla-ma rin-po-č'e von Ñi-ma t'añ
mit und fragte ihn: „Wer wird, wenn (ich) in die Mon-
golei gegangen sein werde, hier weilen?“ Da erwiderte
der Bla-ma rin-po-č'e: „An welchem Aufenthaltsort auch
immer ein Yogin, der im Geiste Festigkeit errungen hat,
20 weilt, das macht keinen Unterschied. Wenn (du) jedoch
bei deinem Fortgang in (deine) Heimat als ein den zahl-
reichen frommen Vineya's Heil Bringender kommst, so
ist es gut.“ Diesem Bescheide entsprechend, traf er
seine Entscheidung, und so brach er im 26. Lebensjahre,
25 im Wasser-Schlangen-Jahre (1772), nachdem er dem Bla-
ma rin-po-č'e die Zufluchtssuchung richtig vorgetragen,
in dieses unser Land auf. Ein Bhikshu aus der Schüler-
schaft von sKu-öbum, dPal-ldan grags-pa mit Na-
men, begrüßte in Zi-liñ den Bla-ma rin-po-č'e und
30 richtete wie ein Diener seine Fragen und Bitten an ihn.

* Dieser gründete in jenem wald- und blumengeschmückten Thale Domot'wo an der Rückseite jenes grossen, glanz-entstiegenen Berges¹⁾ w'Olan Hara, dem Berge im Rücken²⁾ des Pāyan w'Olan, eine „Bergkette“ (Einsiedelei) und berief im Holz-Pferde-Jahr (1773), am (15.) 5 Tage des 3. (Monats) den Bla-ma rin-po-c'e. Danach brachten ihm alle dort versammelten Laien und Priester mit unermüdlicher gläubiger Verehrung ihre Huldigung dar. Darauf öffnete er, auf die Bitte um den Uttara-yogatushitadevaçatakâgama³⁾ hin, da diese und die 10 mündliche Belehrung über das dMigs brtse-ma sich durchaus als für die Lehre des oJam-mgon bla-ma günstige Auspicien eigneten, (hiermit) zuerst die Thürflügel des (Bekehrungs-)Werkes. Danach übersetzte er für zweiundsechzig Schüler und andere, die sich nach 15 und nach versammelten, die von dem lCañ-skyā rin-po-c'e gehaltene Vorlesung über die Belehrung über den Pfad u. a. m. ins Mongolische, erteilte wunderbare theoretische Unterweisung darin und lag dem mit der Zufluchtssuchung⁴⁾ und der Tushitadevaçatikâ⁵⁾ ver- 20 knüpften dMigs brtse-ma und anderen religiösen Uebungen ob. Ferner drang, im Einklang mit dem Ausspruch des Lehrers Buddha:

247 „Der die religiösen Gebote befolgende Bhikshu
strahlt im Glanz, 25

1) Sa-dsin = skr. bhūmidhara, kṣhitidhara oder mahidhara.

2) rGyab-ri.

3) Tib. Bla-mai rnal-byor dga-ldan lha brgyai luñ.

4) sKyabs-gro = skr. çaraṇagamanam.

5) Tib. dGa-ldan lha brgya-ma.

„Aller Doktorschriften und Belehrungen Quintessenz
„Hat er, dem Willen des Munindra gemäss,
„In der Einsiedelei ordnungsmässig studiert;
„Darum richte ich meine Bitten an den, dem sich
5 (aller) Doppelsinn von selbst löst“
die grossen Tugenden eben dieses rJe bla-ma entsprechend
geschildert.

Als darauf die Frucht des früheren Gebetes dieses
rJe bla-ma um Erweckung des Sinnes reifte, und damit
10 die Zeit zur Ausstreuung des Samens der Erlösung in
unsere Herzen gekommen war, sandte der Oheim eben
dieses Herrn, ein Lama, zu wiederholten Malen einen
Boten zu ihm mit der schriftlichen Bitte, in dieses unser
Land zu kommen. Diesen Hergang der Aufforderung **246**
15 teilte er dem Herrn Bla-ma rin-po-c'e von Ñi-ma t'an
mit und fragte ihn: „Wer wird, wenn (ich) in die Mon-
golei gegangen sein werde, hier weilen?“ Da erwiderte
der Bla-ma rin-po-c'e: „An welchem Aufenthaltsort auch
immer ein Yogin, der im Geiste Festigkeit errungen hat,
20 weilt, das macht keinen Unterschied. Wenn (du) jedoch
bei deinem Fortgang in (deine) Heimat als ein den zahl-
reichen frommen Vineya's Heil Bringender kommst, so
ist es gut.“ Diesem Bescheide entsprechend, traf er
seine Entscheidung, und so brach er im 26. Lebensjahre,
25 im Wasser-Schlangen-Jahre (1772), nachdem er dem Bla-
ma rin-po-c'e die Zufluchtssuchung richtig vorgetragen,
in dieses unser Land auf. Ein Bhikshu aus der Schüler-
schaft von sKu-o-bum, dPal-ldan grags-pa mit Na-
men, begrüsstete in Zi-lin den Bla-ma rin-po-c'e und
30 richtete wie ein Diener seine Fragen und Bitten an ihn.

sie viele Gespräche über das Gedeihen der Religion. Bei eben diesem Herrn füllte er das schöne Gefäss seines Geistes mit dem Nektar der Religionslehren wie: die Unterweisung in der „Schrift über die Ueberlieferung der Reden der Uttarayoga-Gelehrten“¹⁾, die tiefe Unterweisung im „Heilswege“²⁾, die „Tsem-bu dam - Unterweisung“, die Unterweisung in der „Fasten - Ceremonie“³⁾ u. s. w., ferner der Âgama der „Sechs Bücher der Hunderttausend Aussprüche dieses Herrn“⁴⁾, das Adhivâsanam des „Nâ-gendrarâja und des Vajrasattva nebst seiner Yum“⁵⁾ u. s. w. Danach aber handhabte er infolge des Repetierens, Ansammelns und Studierens die Unterweisung im Heilswege ausgezeichnet. Nachdem aber **148** der rJe T'uu bkwan rin-po-c'e in seine Heimat zurück- 15 gekehrt, spricht er viel Rühmendes von diesem rJe bla-ma. Auf diese Weise wuchsen von jenem Holz-Pferde-Jahr (1773) an bis zum Feuer-Schlangen-Jahr (1796), während 24 Jahren, die frommen Vineya's der T'umed, Mongolcin und vieler anderer Šog, die verständigen 20 Scholaren und gläubigen Gabenspenden voran, in jedem Jahre zu immer grösserer Zahl an; diesen sehr zahlreichen Versammelten hielt er einen ganz wundervollen Vortrag:

1) Bla-mai rnal-byor mk'as-grub t'sig brgyud-mai k'rid.

2) bDe-lam-gyi zab-k'rid.

3) sMyuñ-γnas c'o-gai k'rid.

4) rJe de (d. i. Blo-bzañ c'os-kyi ñi-ma)i γsuñ-bum po-ti drug-gi luñ.

5) Klu-dbañ rgyal-po dañ | rDo-rje sems-dpa yum-bcas-kyi rjes-γnañ.

„Der die religiösen Gebote Befolgende wird berühmt,
erlangt die Seligkeit“,
durch die Anhäufung der gänzlich lauterer Religions-
gebote der Ruhm dieses Herrn in alle Gegenden. In-
5 folgedessen strömten, gleich den im Lotusteich ver-
sammelten Scharen von Gänsen. immer mehr und mehr
Verständige, welche religiöse Belehrung sich zu erwerben
trachteten, zusammen, und alle befriedigte er durch die
einem jeden angemessenen Lehren. Auch ich¹⁾ habe
10 zu Füssen dieses rJe bla-ma fünf Jahre lang um die
Gnade der Unterweisung im Lam-rim und vieler
Unterweisungen in Vaçitâ's, Adhivâsana's und der
Methode der grossen Mystik²⁾ gebeten. Im Wasser-
Hasen-Jahre (1782) ging er zu dem reinen Gefilde des
15 Mañjuçrîbhattachâraka, dem Fünfgipfligen Berge, und
stattete dem Heiligtum seinen Besuch ab. Da der lCañ- *
skya fams-cad mk'yen-pa dort weilte, hat er ihn um
häufige Untersuchungen seiner Skrupeln, worüber (dieser)
den Schein grosser Freude bot. Bei diesem Herrn hörte
20 er die Guhyasamâja-Akshobhyavajra-Mahâvaçitâ,
das Adhivâsanam des Weissen und des Schwar-
zen Mañjughosha³⁾ u. a. m. Während er in Nor
bzañ p'ug fünf, sechs Monate weilte, förderte er seine
Meditation. Einstmals, als er dem T'u bkwan rDo-rje
25 o'cañ Blo-bzañ c'os-kyi ñi-mai zal-sña-nas seine Auf-
wartung machte, worüber sich dieser sehr freute, führten

1) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, o Jigs-med
nam-mk'a.

2) γSañ-c'en lam.

3) oJam-dbyañs dkar-po dañ nag-poi rjes-γnañ.

in ihre Herzen ausgezeichneten Samen der Erlösung und Allerkenntnis. Ferner beliebte er sich in jedem Jahre zur Winterzeit zwei, drei Monate lang streng von der Aussenwelt abzuschliessen¹⁾ und beschäftigte sich eifrig mit der Unterweisung im Pfade und dem tiefen 5 Utsa- und Sampanna (-krama) -yoga. Darauf machte er für die aus allen Gegenden zusammengeströmten Scholaren das Studium des Uttarayoga zur Grundlage. Ausserdem brachte er, beginnend mit dem Mittel zu gänzlich lauterem Gelübden und Geboten: der wichtigen Mass- 10 nahme der Erweckung des Glaubens an (das Gesetz der) Vergeltung der Thaten²⁾, und mit dem Mittel zur Unabhängigkeit von den Vorstellungen dieses Lebens: der Massnahme des Nachdenkens über die schwer zu erlangenden „Segnungen der Menschheit“ und über Tod 15 249 und Vergänglichkeit, den Verstand allmählich dazu, die Unterweisung und den Heilsweg zu erfassen. Indem er so die Belehrung erteilte, leitete er die geistige Ausbildung. Auf diese Weise gewährte er die Vorbereitung und später, für diejenigen, die zuvor die Vaçitâ erlangt 20 hatten, das Mittel zur Läuterung des feierlichen Gelübdes und gewährte während dessen, dem Wunsche jedes einzelnen entsprechend, das Adhivâsanam und die Unterweisung in dem Rötlich gelben und dem Weissen Mañjughosha³⁾, dem Mahâkaruṇa, der Grünen und 25 der Weissen Târâ, dem Amitâyus und anderen

1) sKu-t'sams dam-po ḡnañ; vgl. oben p. 313, 16 und n. 2.

2) Las (karman)-bras (phalam).

3) Jam-dbyaṇs dmar-ser dañ dkar-po.

Adhideva's und führte sie dadurch auf den Mantra-Pfad¹⁾. Auf die Bitte einiger weniger Frommen erteilte er mit sehr knappen Worten auch die tiefe Unterweisung in der *grî-Vajrabhairavavaçitâ* und den beiden **Krama's** 5 nebst den Anhängseln. Bei der theoretischen Unterweisung in dem Grossen und Kleinen **Lam-rim** und dem **Mañjuçrîvadanâgama** und bei anderen (derartigen Gelegenheiten) aber gab er täglich eine in diesem * Lande noch nie dagewesene, höchst wundervolle Er- 10 klärung, die er, ohne dass auch nur ein Wort fehlte, auf einige wenige — etwa $\frac{1}{2}$ —1 — Bogen zusammen- drängte, (seinen Zuhörern) als religiöse Belehrung, die sie im Gedächtnis behalten sollten, und nahm dann das zu memorierende Pensum noch einmal heran. Durch 15 dieses und andere Mittel gewährte er die unfassbare Gnade, das Werk (die Arbeit) des **Byaṇ-c'ub lam-rim**, der die Quintessenz des Geistes des **Jam-mgon bla-ma bTson-k'a-pa c'en-po**, des Inbegriffs aller drei Zufluchtsstätten²⁾ zusammengenommen, darstellt, in allen 20 Gegenden zu gar hoher Blüte zu bringen. Auf diese Weise wurde eben dieser heilige Hort und Schützer, der **Bla-ma rin-po-c'e**, als die Inkarnation des **Paṇ-c'en Nā-ro-pa** berühmt. Als man ihm aber sagte, dies bedeute, dass er als **Nirmāṇakāya** des **Nāsman Yogatsāri bla-** 25 **ma**, der den **Lam-rim** ausserordentlich gefördert hatte, erschienen sei, ging ihm ein klares Verstandnis auf, und demgemäss wünschte er, als eine Berufung an ihn er-

1) *sNags-lam*, nach Jäschke 545^a eine Bezeichnung der *dBu-ma*-(*Madhyama*)-Lehre oder des *Mysticismus*.

2) D. i. *Buddha, dharma und saṃgha*.

ging, trotz der Bitten von dieser Seite die Würde des Grosslama's durchaus nicht, sondern verhielt sich ruhig. In exoterischer Hinsicht hielt er die strenge Ausübung des Vinaya hoch, in esoterischer Hinsicht widmete er sich eifrig dem Kern der „Methode der grossen 5
!50 Mystik“. Ohne Falschheit nahm er sorgfältig Rücksicht auf die Annahme oder Ablehnung der Vergeltung der Thaten und verschmähte jetzt lange Zeit die Bemühung um grosse und kleine weltliche Geschäfte und Massnahmen aller Art; er wählte für sich die sehr be- 10
scheidene Funktion, sich eifrig mit dem Lebenslauf des „Brom-ston rGyal-bai obyuñ-γnas zu beschäftigen; unter all den anderen grossen und kleinen (Heiligen und Kirchenvätern) schrieb er ihm keinerlei Fehler zu, sondern erwähnte nur seine Vorzüge, seine eigenen unfassbaren 15
Vorzüge aber, wie z. B. seine ungehemmt hervorsprudelnde tiefe Kenntnis der heiligen Schriften, verbarg er, wie (man) eine Lampe in einer Flasche (verbirgt), und machte seine Darstellung immer so zurecht, als ob die Fehler ihm zukämen. Wenn er aber schlechte Handlungen 20
seiner Schüler dem Sachverhalt entsprechend erfuhr, sagte er nichts direkt auf sie Bezügliches, sondern brachte sie durch eine kluge Massregel, wie etwa dadurch, dass er ihnen eine Erzählung aus der Vergangenheit vortrug, (von
* ihrem Lebenswandel) ab. So zeigte er sich in der Vor- 25
bereitung für die Studien und in der Methode den Geist zur Religiosität anzuleiten sehr bewandert. Da er nie ein Wort ohne Zweck sprach, hatte das, was er auf eine plötzliche Eingebung hin sprach, und alles, was er sonst sagte, immer gerade die Wirkung, dass es nur direkt 30

auf jenen Endzweck hinzielend gesagt zu sein schien. Vor allem hielt eben der rJe bla-ma die drei Gelübde gar sehr hoch (und behütete sie) wie seinen Augapfel. Infolgedessen entstieg seinem Körper der Wohlgeruch
5 seiner strengen Religiosität in starkem Grade, und das Behaftetsein mit dem Wohlgeruch der strengen Religiosität verlieh schliesslich allen Denkern das übereinstimmende (charakteristische) Gepräge, gleichsam bis herab auf das Gewand, welches sie anlegten, und die in ihrer nächsten
10 Umgebung befindlichen Gegenstände. In einem fort stellte er die tiefe Meditation der vier Nachtwachen eines ganzen Tages¹⁾ ununterbrochen an und gewährte aus diesem Zustand heraus den Vortrag und die Erklärung des Lam-rim u. s. w. Auf Bitten der Vineya's drehte
15 er eifrig das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehren wie: die *Ashṭasâhasrikâ Prajñâpâramitâ*, die Verkürzung²⁾ (derselben), die Sûtra-Klasse *Bhadrakalpa*, das Sûtra der Erlösung und viele andere Sûtra's und Tantra's, viele Hauptschriften des rJe rin-po-će, die
20 Hunderttausend Aussprüche des Paṇ-ć'en Blo-bzañ ćos-rgyan, des lCañ-skyā rin-po-će Ņag-dbañ blo-bzañ ćos-ldan und des T'uū bkwan rin-po-će und viele andere derartige mündliche Belehrungen; die Unterweisung in der Lama-Verehrung,

1) Ņin-żag-gi t'un-bżii rnal-byor zab-mo.

2) s Dud-pa, vgl. oben p. 248, 4 und n. 1; ob aber an letzter Stelle unter der Verkürzten Mâtrikâ (*Yum bsduś*) eine Verkürzung der *Ashṭasâhasrikâ Prajñâpâramitâ* zu verstehen ist, erscheint deshalb zweifelhaft, weil diese im Kanjur als die *kleinste* *Prajñâpâramitâ* (hinter derjenigen von 100 000, 25 000, 18 000 und 10 000 *Āloka's*) angeführt wird (s. Kanjur-Index p. 2. A. G. II 199 fg.).

dem Fasten und dem Utsakrama und viele andere tiefe Unterweisungen, und die Adhivâsana's (Einweihungen) in viele Adhideva's. So liess er in diesem grossen Mongolenlande das Kleinod der Lehre des Jina im allgemeinen und der Lehre des sGrub-rgyud (d. i. bTsoñ-k'a-pa) 5 im besonderen gar sehr wachsen und sich ausbreiten. Nachdem er auf diese Weise während 24 Jahren die Standarte der in diesem grossen Mongolenlande noch nie dagewesenen heiligen Jina-Lehre, des Sûtramantrâgama-
 * gatiçâsanâm¹⁾, durch Predigt und Andacht²⁾ fest auf- 10
 gepflanzt hatte, trat eine vollständige Unterbrechung in den von ihm persönlich vorgenommenen Bekehrungen ein: in der Mitte des Morgens des 3. (Tages) rDsogs-
 pa der lichten Hälfte des Monats Âshâḍha³⁾ des Feuer-
 Schlangen-Jahres (1796) bot er, unter Zurücklassung der 15
 groben Hülle des Nirmâṇakâya, den Schein des Eingehens in den Religionspalast Tushitakhacara, in die Religions-
 Residenz des Ajitanâthabhaṭṭâraka⁴⁾, des Inbegriffs der
 erbarmenden Liebe aller Jina's.

Eben dieses unvergleichlich gnädigen rJe bla-ma 20
 heiliger Jünger, des Āyuṣi Mergen c'os-rje erhabener
 Nirmâṇakâya, jener Hwoṭogt'wo bla-ma mit Namen Ñag-
 dbaṅ blo-bzaṅ rgya-mt'so, gab, da der das Kleinod
 der Jina-Lehre verbreitende und fördernde lHag-bsam

1) Tib. mdo-sñags luñ-rtogs-kyi bstan-pa.

2) bSad-sgrub.

3) Tib. C'u-stod; vgl. M. Tib. 243, 45 = M. 253, 48 und Jäschke 490^a (daselbst C'u-snod).

4) Tib. rje-btsun Mi-p'am mgon-po.

rnam-dag in seinem Wohnsitz, jenem Hilagant'ai-Kloster dGa-ldan p'un-t'sogs gliñ, eine Predigtschule errichtet zu sehen wünschte, die gewichtige Antwort: „Da du mich Trägen zum Uebermittler des „Innersten der Astro-
5 logie“ bestellst hast, so möge eine mTsan-ñid-Fakultät errichtet werden!“, ordnete diese Antwort jedoch der drei, vier Mal an ihn ergehenden dringenden Bitte unter und errichtete die Predigtschule. Mit „der hellroten **252**
Farbe des Unterrichts in der Verkürzten (Mâ-
10 trikâ?)“¹⁾ beginnend, trug er „den Unterschied der Verkürzten und der Grossen (Mâtrikâ?)“²⁾, „die siebenzig Punkte der verstandesmässigen Schlussfolgerung“³⁾ und „das Innerste der Astrologie bis zur richtigen Grenze der Pâramitâ“⁴⁾ vor. Ebenso
15 recitierte er auch „das Kleine Innerste der Astrologie, Se-re“⁵⁾. Am Schluss der meisten (Vorträge) machte er eine lange Reihe von erklärenden Zusätzen, welche das Verständnis erweckten, gab Hinweise auf Bücher, nahm eine Lektion „des Innersten der Astro-
20 logie“ und eine Lektion der „Unterweisung in der Logik“⁶⁾ vor und veranlasste (seine Zuhörer), eifriges Streben auf das Erfassen, Repetieren, Studieren und Lernen zu verwenden. Infolgedessen erstanden noch

1) bsDus-grwai k'a-dog dkar-dmar.

2) bsDus-ñen bar.

3) Blo-rtags don bdun-cu-rnams.

4) P'ar-pyin-gyi yañ-dag mt'ai bar-du rtsis-bžag.

5) rTsis-bžag ñuñ Se-re.

6) Rigs-luñ.

zahlreichere Studierende, welche Untersuchungen anstellten; dies wird als das Werk der heiligen Lama's bezeichnet.

Ferner erwies unseres heiligen höchsten vortrefflichen Führers, eben jenes rJe bla-ma's, Jünger, ein ohne Seinesgleichen dastehender Gelehrter, mein¹⁾

* Amtsgenosse, der Kalyāṇamitra und Reformator der Lehre, der mK'an-zur rin-po-c'e von rTses-t'an, jener Heilige mit Namen

Nag-dbañ ses-rab,

10

dem Kleinod der Lehre einen wahrhaften Dienst. Dieser Mahāpuruṣha wurde in dem Orte C'ic'art'ai in diesem unserem Šog geboren. Die durch die Geburt erlangte Weisheit glühte (in ihm) gleich einem Feuer. Schon von Jugend auf übersetzte er bei vielen heiligen Ka- 15 lyāṇamitra's den Lam-rim blo-sbyoñ und andere (Werke) ins Mongolische und lernte sie ausserdem. Er schloss sich besonders dem K'yab-bdag rDo-rje o'c'añ c'en-po Yogatsāri bla-ma rin-po-c'e in theoretischer und praktischer Beziehung pflichtgemäss an und 20 studierte den Lam-rim blo-sbyoñ u. s. w. gründlich. Dadurch wurde er der beste von den eifrigen Schülern des rJe bla-ma rin-po-c'e. Darauf erteilte ihm der Bla-ma rin-po-c'e im Hinblick auf seine Weisheit und sein Streben und auf seine Tugend folgenden Be- 25 fehl: „Gehe du nach dBus in Tibet und mache gute Studien in der mT'san-ñid-Abteilung und der Tantra-

1) Nämlich des Verfassers des vorliegenden Werkes, Jig-med nam-mk'a.

Schule!“ Diesen nahm jener mit einer Verneigung des
Hauptes hin und machte sich, um den Befehl aus- 253
zuführen, auf nach dBus. Er trat in die sGo-maṅ-
Fakultät ein, studierte die „Fünf grossen Bücher
5 des (Buddha-) Wortes“, erhielt den Titel ʾSer Rab-
byams-pa und verrichtete auch die Funktion des
Klassen-Censors¹⁾. Darauf trat er in rGyud-smad²⁾
ein, studierte die Sūtra's sowohl als die Mantra's gründ-
lich und fungierte auch als Censor der Mantra-Klasse.
10 Er schloss sich dem Jina Vater und Sohn (d. h. dem
Dalai Lama und dem Paṅ-c'en rin-po-će), dem Kloṇ-
rdol bla-ma rin-po-će, dem Kun-mk'yen oJam-dbyaṅs
bžad-pa rin-po-će und anderen an und füllte seinen
Geist mit dem Nektar der Vaçitâ's, Âgama's, Adhi-
15 vâsana's und anderer Lehren reichlich an. Hierauf ge-
ruhte der erlauchte Kaiser, da die Reihe der Ehrungen,
bestehend in den Harmonieen des lauten Paukenschalles
des Ruhmes des Gelehrten, das Gehörorgan des er-
lauchten Kaisers erfüllte, und er hierüber erfreut war,
20 ihn zum Upâdhyâya des grossen Klosters rTses-t'aṅ, *
welches der ehrwürdige, höchste³⁾ P'yag-na padmo,
die Verkörperung des Erbarmens aller Jina's, in eigener
Person eingeweiht hatte, zu ernennen und einzusetzen.
Demgemäss nahm er den Lehrstuhl dieses (Klosters) ein
25 und besorgte die Geschäfte der Lehre. Darauf in seine
Heimat zurückgekehrt, nahm er den Lehrstuhl der

1) Grwa-tsaṅ dge-bsgo.

2) D. h. 'Untere Tantra (-Klasse)'.

3) P'ags-mc'og.

mT'san-ñid-Klasse des grossen Klosters des grossen Gabenspenders der Lehre, des Pei-se Noyon, ein, trug „das Innerste der Astrologie“ vor und förderte das Anhören der Erklärung (o'c'ad-ñan). In diesem seinem Geburtslande gründete er ferner ein Kloster, richtete eine Lam-rim-Klasse ein und veranstaltete das Anhören der Erklärung. Dadurch brachte er die Lehre des oJam-mgon bla-ma zu Blüte und Gedeihen. In dem an dieser heiligen Stätte von seinem alten gütigen Vater gegründeten kleinen Kloster ferner errichtete er eine Predigt-Schule für die Kombination einerseits *der Anhörung der Erklärung* der theoretischen Unterweisung in dem Byañ-ćub lam-rim, der vortrefflichen Quintessenz des Geistes des oJam-mgon bla-ma, nach erfolgter Uebersetzung ins Mongolische, des Ganges der klaren Schlussfolgerung des Innersten der Astrologie¹⁾ u. s. w., und andererseits *der Anhörung der* 5
54 *Erklärung* des çry-Ādibuddhakālacakra²⁾. (Diese Predigtschule) aber steht jetzt in hoher Blüte. 10

In der grossen Mongolei brachten ehemals der rJe-20
 btsun bla-ma Jayapaṇḍitai žal-sña-nas, der bKa-ogyur-pa Nomon han rin-po-će Blo-bzañ t'sul-k'rimś, Ñañ-t'saṇ Hwot'ogt'wo rin-po-će, der C'ahar Yogatsāri bla-ma rin-po-će samt seinen Nachkommen die Lehr-Ueberlieferung der in zehn Millionen Kalpa's un-25
 erhöhten Heiligen Schrift des Jina, des bKa-ogyur rin-po-će, im Halha-Lande und in anderen (Gegen-

1) rTsis-bžag rtags-γsal-gyi o'gros.

2) Tib. dpal-ldan Dañ-poi saṅs-rgyas dus-kyi o'k'or-lo.

den) zu hoher Blüte. Vor allem erweist mein¹⁾ Yoṅs-
ḡdsin dam-pa rin-po-c'e, der C'ahar Bla-ma bKa-ogyur-pa
C'os-rje Blo-bzañ bkra-ṣis-pai žal-sṇa-nas, die un-
ermessliche Gnade, (dieselbe) in Bla-brañ c'en-po bKra-
5 ṣis ḡk'yil und an anderen (Orten) zu hoher Blüte zu
bringen. Dagegen ist von einer Erteilung von Unter-
richt im bKa-ogyur bei den Harc'en, Tumed, Moṅ-
golcin u. s. w. nie etwas gesehen oder gehört worden.
Die von vielen erhabenen, heiligen, barmherzigen Lama's,
10 ohne Zeit für die nimmer ruhende Arbeit zu verlieren.
abgesandten unermüdlichen Sendboten veranstalteten ver-
möge des bis zur Ohnmacht gesteigerten dritten Be-
wusstheitszustandes²⁾, gleichwie durch Buddha's Segen
von dem Paradiesbaum die Worte der Lehre ertönten.
15 vom Sommer des Eisen-Affen-Jahres (1799) an in diesem
unserem Ṣog der Tumed und bei den Moṅgolcin
3 mal den von rJe Jayapaṇḍita überkommenen Unter-
richt in der Lektüre des bKa-ogyur rin-po-c'e.
Ausserdem veranstalteten sie Unterricht in der Lektüre
20 des ganzen Kreises der Prajñā(pâramitâ-Schriften)³⁾, des
Mahâvatamsaka⁴⁾ und des Ratnakûṭa⁵⁾, insgesamt
38 Bücher, ferner der Aṣṭasâhasrikâ (Prajñâpâ-

1) Nämlich des Verfassers des vorliegenden Werkes, ḡJigsméd nam-mk'a.

2) ḡDu-ṣes (skr. saṃjñâ) ḡsum-pa.

3) Ṣer p'yogs yoṅs-rdsogs; s. Kanjur-Index p. 2—6. A. G. II, 199—208.

4) Tib. P'al-c'en, = Buddhâvatamsaka (Saṅs-rgyas p'al-po c'e), s. Kanjur-Index p. 7. A. G. II 208—212.

5) Tib. dKon-brtsegs, s. Kanjur-Index p. 7—15. A. G. II 212—218.

ramitâ) 9 mal, des Erlösungs-Sûtra (T'ar-mdo) 11 mal, u. s. w., ferner der „Fünf Maitreya-Werke“¹⁾, „der sechs Sammlungen der Logik“, „der sechs Originaltexte der Vorschriften“²⁾ und mehr als zehn anderer Bücher, aus denen nur zwei, drei Einzelabhandlungen 5 nicht zu dem gegenwärtigen Umfange der im heutigen bsTan-ogyur enthaltenen Lehren³⁾ gehören. Ferner 255 fand häufig auch mehrmalige Lektüre statt, wie die fünfmalige der Maitreya-Werke und die viermalige der Sammlungen der Logik. Sie veranstalteten sehr 10 zahlreiche Einführungen (Adhivâsana's) in Haupt-Vacana's und Neben-Vacana's, so z. B. in den bKa-γdams, den Lam-rim, „das Beispiel-Werk“⁴⁾ und das blaue Werk⁵⁾, des rJe-btsun Mi-la Biographie und Hunderttausend Gesänge, das Buch des Hornes 15 des Vajrabhairava⁶⁾, das Buch des Nâtha: Hunderttausend Worte des Jina-Sohnes⁷⁾, Vacitâ, Adhivâsanam u. s. w. der Hunderttausend Worte des lHo-brag⁸⁾ und des rJe rin-po-c'e (d. i. bTson-k'a-pa) Hunderttausend Aussprüche 2 mal, 20

1) Tib. Byams-c'os-sde lña; vgl. Târ. Ueb. 111, 12. 315—17.

2) bKa-γdams γžuñ drug.

3) Deñ-saṅ bsTan-ogyur naṅ-gi lun bžugs tsad.

4) dPe-c'os.

5) Be-bum sñon-po.

6) Jigs-byed rwa pot = skr. Vajrabhairavakarnapusta.

7) mGon-poi be-bum rGyal-sras bka-bum.

8) lHo-brag (s. Pantheon no. 39) bka-bum dbaṅ rjes-γnaṅ bcas.

den gegenwärtigen Umfang des Âgama¹⁾ der
Hunderttausend Aussprüche des rJe 〇Dul-
〇dsin-pa, rGyal-tṣab rje²⁾ und mK'a-grub rje³⁾,
die Hunderttausend Aussprüche der rGyal-ba's
5 dGe-odun grub-pa⁴⁾ und dGe-odun rgya-mṭso,
des Paṅ-c'en Blo-bzaṅ c'os-kyi rgyal-mṭsan, des
Kun-mk'yen 〇Jam-dbyaṅs bṣad-pai rdo-rje, des
〇Jam-dbyaṅs c'os-kyi rgyal-po rJe-btsun dKon-mc'og
〇jigs-byed dbaṅ-po und des dPon-slob Byams-pa *
10 rin-po-c'e je 1 mal, die Hunderttausend Worte
des dBen-sa⁵⁾, 2 mal, die Hunderttausend Aus-
sprüche des lCaṅ-skyā t'ams-cad mk'yen-pa Ṃag-dbaṅ
blo-bzaṅ c'os-ldan 4 mal, die Hunderttausend
Aussprüche des Kun-mk'yen Rol-pai rdo-rje 2 mal,
15 die Erklärung und den Âgama des Grossen
Lam-rim von mC'an-γsum sbrag-ma⁶⁾, 4 mal, die
Erklärung und den Âgama des Kleinen Lam-rim⁷⁾
2 mal, die Unterweisung im Heilsweg, im Haupt-
pfad⁸⁾, in der Lehre von den sieben Punkten der
20 Verstandesthätigkeit⁹⁾ viele Male, eine Reihe von
Âgama's zu den Hundert Verstandesübungen, der

1) Luṅ bṣugs tṣad.

2) S. Pantheon no. 40.

3) S. Pantheon no. 42: mK'as-grub rje.

4) Der erste rGyal-dbaṅ (Dalai bla-ma); s. Pantheon no. 43.

5) S. oben p. 302, 7—8 und n. 7 und Pantheon no. 45.

6) Lam-rim c'en-mo mC'an-γsum sbrag-mai bṣad-luṅ.

7) Lam-rim c'uṅ-ñui bṣad-luṅ.

8) Lam-γtso.

9) Blo-spyod don-bdun-ma.

vollkommenen Erhellung der Religionsübung¹⁾ u. s. w., den hergestellten Kreis der Mahâvaçitâ's oder das Meer der Kleinodien²⁾, den Âgama u. s. w. des ausgedehnten Textes des Sâdhanasâgarâdhivâsanam³⁾ 2 mal, den Âgama u. s. w. des ausgedehnten Textes des Adhivâsanam des Ba-ri brgya-rtsa⁴⁾ 3 mal, das Adhivâsanam des sNar-tan brgya-rtsa 2 mal, das Adhivâsanam des Kreises der Mañjughoshadharmâs und der einundzwanzig Jolugs sGrol-ma's⁵⁾ je 3 mal, die Dreizehn Worte des Nâtha⁶⁾ und die Fünfzehn Worte des Vaiçravaṇa⁷⁾. Auf diese Weise wurden vom Eisen-Affen (-Jahr) (1799) bis gegen das Erde-Hasen(-Jahr) (1818) in Zuñ bgrañ γzi, damit der gütigen heiligen Lama's Wunsch und Wort erfüllt werde, jedes Jahr vom Frühling 15 oder Sommer bis zum Herbst vor allem der Grosse und der Kleine Lam-rim, dann aber auch der Mañjuçrîvadanâgama und der Abriss desselben⁸⁾, der Kreis des Lam-rim blo-sbyon:

1) Blo-sbyon brgya-rtsa dan C'os-spyod rab-γsal sogs luñ-gi rim-pa.

2) dBaṇ-c'en-gyi skor byas-paam Rin-c'en rgya-mtso.

3) Sgrub-tabs rgya-mtsoi rjes-γnañ rgya-γzuñ-gi luñ-bcas.

4) Ba-ri brgya-rtasai rjes-γnañ rgya-γzuñ-gi luñ-bcas.

5) Jam-dbyaṅs c'os-skor dan Jo-lugs sGrol-ma ñer-γcig γñis-kai rjes-γnañ.

6) mGon-po bka bcu-γsum.

7) rNam-sras bka bco-lña.

8) Jam-dpal zal luñ dan dei zin-bris.

Elementar-Verstandesübung u. s. w.¹⁾, von Zeit zu Zeit die Erklärung des Hauptsinnes des Vinaya²⁾, die Vorschriften über die drei Gelübde³⁾ u. a. m. ins Mongolische übersetzt, und es werden erstens Erklärungen aller Art u. s. w. beim Unterricht im bKa-ogyur und sonstigen Gelegenheiten jetzt ununterbrochen veranstaltet, zweitens die Studien über die drei Grundlagen des Vinaya⁴⁾ betrieben, drittens die Prati-moksha-Verpflichtungen⁵⁾ auferlegt: vor allem die mit der Zahl der zur Upasampadâ gehörigen Skandha's und * Sinne⁶⁾, dann aber auch die mit der Zahl der Monate für die Belehrung über die Meere und Berge bei der Tsi-lu-Ansammlung und -Zusammenhäufung⁷⁾. Wenn jemand sich im Erwecken (von Religiosität)⁸⁾ hervorthat, so dachte man daran, vielleicht der Notwendigkeit, ihn in die Reihe der als Förderer des Fortbestandes der Religion durch Bilder Ausgezeichneten einreihen zu müssen, nahe zu kommen; darin nun bestand gerade die Gnade

1) T'og-mai blo-sbyon sogs Lam-rim blo-sbyon-gi skor.

2) Dul-bai spyi-don-gyi bñad-pa.

3) sDom-γsum-gyi bñab-bya.

4) Dul-bai γñi γsum.

5) So-t'ar-gyi sdom-pa.

6) bsñen-rdsogs mña p'un dbañ-poi grañs-ldan.

7) Tsi-lu sogs dañ bñdom-na c'u-γter sa-ñsain rig-byed zla-bai grañs-ldan.

8) Kun-sloñ, vgl. kun-nas sloñ-ba-po = samutthâpaka, 'erweckend, erregend' (Böhtlingk, Nachtr., s. v.), in M. Tib. 198 (= M. 207), überschrieben „Aufzählung der Eigentümlichkeiten eines Tīrthaka“ (tib. mu-stegs-can-gyi bdag-tu brjod-pai miñ-la, skr. tīrthakātmaparyāyās), an 16. und letzter Stelle.

der unvergleichlich gütigen heiligen Lama's. Auf diese Weise veranstaltete aus der Menge der bei der dreimaligen Lektüre im bKa-ogyur-Unterricht gewonnenen Schüler der dKa-bcu dKon-mc'og nor-bu an des Bla-ma rin-po-c'e Andachtsstätte einmal Unterricht im Lesen; der Doktor der Theologie dKon-mc'og bsam-grub veranstaltete in diesem Kloster¹⁾ einmal Unterricht im Lesen; auch heute noch lassen der dKa-bcu dKon-mc'og dpal-ldan und ein Dharmasvâmin zusammen hier bei den T'umed, zwei andere Dharmasvâmin dagegen in dem Šog der Moŋgolcin den Unterricht im bKa-ogyur gedeihen. Nachdem der erste Unterricht im bKa-ogyur vollständig unterbrochen worden, erteilte der grosse Kalyâṇamitra, der mK'an-zur rin-po-c'e von rTses-t'añ, in dem Šog der 'Auhan vor Kalyâṇamitra's, Grosslamen u. s. w. den von dem Kloṇ-rdol bla-ma rin-po-c'e überkommenen Unterricht im bKa-ogyur einmal; dann erteilte er in den Šog's der T'umed und Moŋgolcin auch je eine Belehrung über die erweiterte Mâtṛikâ; ferner trug er auch an der Andachtsstätte des Bla-ma rin-po-c'e die Hunderttausend Aussprüche des rJe rin-po-c'e und an verschiedenen anderen Stellen die Hunderttausend Aussprüche folgender rJe-btsun bla-ma dam-pa's vor: lCañ-skyā rin-po-c'e Ņag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan, rGyal-dbañ Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mt'so, mK'an rin-po-c'e Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes dbaṇ-po, dPon-slob Ņag-dbañ byams-pa

1) D. i. wohl bKra-šis dga-ldan bñad-sgrub gliñ, der Ort der Abfassung des vorliegenden Werkes.

tum und Gedeihen gegen früher. Somit sind diese Männer sicherlich u. a. deshalb, weil die Zeit (zur Erfüllung) der Prophezeiung des Jina gekommen, und **259** durch die unfassbare Kraft der guten Thaten und Werke 5 zahlreicher heiliger Mahâpurusha's, wie des rGyal-dbañ Vater und Sohn, der heiligen Nachfolger und Stellvertreter¹⁾ des Munîndra, erstanden.

Ausserdem existieren auch ausgezeichnete günstige Auspicien, wie der Umstand, dass jenes von des Çâkyarâja 10 eigener Person sich in nichts unterscheidende Tsandan Jo-bo rin-po-c'e selbst in leibhafter Gestalt Gegenstand der Verehrung der Bewohner der Mongolei ist. Bezüglich dessen sei einiges — nach der Darstellung der „Geschichte des Tsandan Jo-bo“²⁾ von dem lCañ-skya rin-po-c'e — 15 erwähnt: Als unser Lehrer in seinem 38. Lebensjahre vormals für das Heil seiner vorher aus Jambudvîpa hingeschiedenen und bei den Trayastriṇṇat wiedergeborenen Mutter Mâyâdevîsundarî wirkte und ferner, um sich * der seligen Trayastriṇṇat devâs anzunehmen, in 20 das Götterreich ging, blieb er dort drei Monate, indem er den Sommer über verweilte, und führte seine Mutter und viele Vineya's von den Göttern zur Wahrheit und wirkte durch dies und anderes zu ihrem Heile. Zu dieser Zeit war König 'Utrayana (Udayana) von 25 Waranasi (Vârâṇasî), weil viel Zeit verging, ohne dass er dem Antlitz des Lehrers seine Huldigung dar-

1) γDuñ-^of sob.

2) Tsandan Jo-boi lo-rgyus.

nach diesem erteilte der Beherrscher der Predigt von hundert Texten¹⁾, der Doktor der Theologie mit Namen Ye-šes don-grub, in dem Tempel des Klosters des Pei-se der Tumed, Yid-on bde-ba, den von dem Kloñ-rdol bla-ma rin-po-č'e überkommenen Unterricht 5 in der bKa-ogyur-Lektüre einmal. Hierdurch verbreiteten und förderten diese drei das Kleinod der Jina-Lehre. — Ferner nahm ein Doktor der Theologie, ein in den Sūtra's und Mantra's ganz vollkommener Kalyāṇamitra, jener Yoñs-ōdsin dam-pa mit Namen Jasag Bla- 10 * ma rin-po-č'e Rin-č'en rgya-mtso, in jenem Kloster des C'agan Tāyanc'i. Hwotogto den Lehrstuhl der mTsan-ñid-Klasse ein und erteilte mündlichen Unterricht in den Hunderttausend Aussprüchen des Jam-mgon bla-ma bTsoñ-k'a-pa c'en-po. So wie er sind bei 15 den Mongolcin, Tumed und in sehr vielen anderen Landesteilen der grossen Mongolei sehr viele Kalyāṇamitra's, namentlich lHa-Doktoren²⁾, rDo-Doktoren³⁾ und dKa-bcu Rab obyams-pa's, hervorgetreten; alle diese sind, nach dem Masse ihres Könnens, in der Gegenwart dabei, 20 sich eifrig mit den Mitteln zur Ausbreitung und Förderung des Kleinods der Jina-Lehre im allgemeinen und der Lehre des Jam-mgon bla-ma bTsoñ-k'a-pa c'en-po im besonderen zu beschäftigen. So befindet sich denn der Urquell aller guten Ansammlungen von Glück und 25 Segen, das Kleinod der Jina-Lehre, in jetziger Zeit in diesem grossen Mongolenlande in hundertfachem Wachs-

1) γŽuñ-brgya smra-bai dbaū-po.

2) lHa rams-pa ('Doktoren der Theologie').

3) rDo rams-pa.

Treppen aus Edelsteinen hin: zur Rechten erschien Ma-
hâbrahman¹⁾, einen weissen Schirm mit goldenem
Griffe tragend, von den Rûpadhâtudevâs²⁾ umgeben;
zur Linken Çatakratu, einen weissen Câmara-Wedel
5 mit einem Griff aus Juwelen haltend, von den Scharen
der Kâmadhâtudeva's³⁾ umgeben, und von der mitt-
leren Treppe herab — während von oben her zahlreiche
Söhne und Töchter der Götter der Region der
Reinen Sphäre⁴⁾, mannichfache Opfergeräte tragend,
10 ihm opferten, und von vorn her die Götter der Region *
der Câturmahârâjakâyikadevâs⁵⁾, wohlriechenden
Weihrauch tragend, ihm zur Huldigung entgegenzogen —
der Lehrer selbst mit seinen grossen und kleinen Schönheits-
abzeichen⁶⁾, der Sonnenscheibe mit ihren hell leuchten-
15 den Lichtstrahlen vergleichbar, hell, klar, sichtbar, ab-
wechselnd bald auf zauberhafte Weise, bald zu Fuss.
Da brachten die Bhikshusaṃgha's⁷⁾, der König, die Mi-
nister, Brahmanen, Bürger und Bürgerinnen je nach ihren
Mitteln Opfergegenstände mannichfacher Art und brachten
20 ihm ihren Willkomm dar. Hierbei zeigte dieses Bild
folgendes Verhalten: es erhob sich gen Himmel, ging
ihm sechs Schritte entgegen, begrüßte den leibhaftigen
(Buddha) ehrfurchtsvoll und fragte ihn dabei mit drei-

1) Tib. T^{sa}ñs-pa c'en-po.

2) Tib. γZugs-k'ams-kyi-lha-rnams.

3) Tib. Dod-k'ams-kyi-lha.

4) γNas γtsañ-mal ris-kyi-lha.

5) rGyal-c'en bzii ris-kyi-lha-rnams; vgl. M. Tib. 148
(= M. 156), 3; M'. hat catur°.

6) mT^{sa}n (dañ) dpe (-byad).

7) Tib. dge-sloñ-gi dge-dun-rnams.

bringen konnte, bedrückten Herzens; er beabsichtigte daher, ein Bild, welches der leibhaften Erscheinung desselben gleich wäre, errichten zu lassen, und schickte nach Maudgalyâyana¹⁾. Dieser aber begab sich mit zweiunddreissig geschickten Künstlern mittelst Zauberei 5 in das Götterreich und liess sie des Lehrers leibhaftige Erscheinung anschauen. Infolge des Glanzes der unendlichen Lichtfülle und Majestät Bhagavant's konnten jedoch die Künstler die Beschaffenheit der Merkmale seines Körpers nicht im Geiste erfassen. Daraufhin begab sich 10 der Lehrer an das Ufer eines Flusses; hier erschien sein Abbild, wie er in aufrechter Körperhaltung dand, im Wasser, und dreimal wiederholte sich dies. Da schauten sie dieses an und erfassten im Geist die Vorzüge seiner schönen Körpermerkmale und stellten dar- 15
260 nach ein Bild aus Tsandan gauçirsha²⁾ her. Da aber zu jener Zeit sein Gewand das Aussehen hatte, als ob es von den Falten (Wellen) des Wassers bewegt (gekräuselt) werde, so nahmen sie dies zum Vorwurf (für ihre Darstellungsweise) und legten ihr die Form der 20 Wasser(wellen) zu Grunde³⁾. Nachdem sie dieses (Bild) nun durch des Lehrers Segen an einem Tage vollendet hatten, diente es als Gegenstand der Verehrung für König 'Utrayana. Als danach der Lehrer wieder in das Menschenreich zurückkehrte, zauberte er drei 25

1) Tib. Mou-gal-gyi bu.

2) Entstellt aus goçirshacandana (eine bestimmte Art Sandelholz); vgl. Çâkyamuni, p. 273.

3) D. h. sie gaben dem Gewand des Buddhabildes ein wellenförmiges Aussehen.

Treppen aus Edelsteinen hin: zur Rechten erschien Ma-
hâbrahman¹⁾, einen weissen Schirm mit goldenem
Griffe tragend, von den Rûpadhâtudevâs²⁾ umgeben;
zur Linken Çatakratu, einen weissen Câmara-Wedel
5 mit einem Griff aus Juwelen haltend, von den Scharen
der Kâmadhâtudeva's³⁾ umgeben, und von der mitt-
leren Treppe herab — während von oben her zahlreiche
Söhne und Töchter der Götter der Region der
Reinen Sphäre⁴⁾, mannichfache Opfergeräte tragend,
10 ihm opferten, und von vorn her die Götter der Region *
der Câturmahârâjakâyikadevâs⁵⁾, wohlriechenden
Weihrauch tragend, ihm zur Huldigung entgegenzogen —
der Lehrer selbst mit seinen grossen und kleinen Schönheits-
abzeichen⁶⁾, der Sonnenscheibe mit ihren hell leuchten-
15 den Lichtstrahlen vergleichbar, hell, klar, sichtbar, ab-
wechselnd bald auf zauberhafte Weise, bald zu Fuss.
Da brachten die Bhikshusaṃgha's⁷⁾, der König, die Mi-
nister, Brahmanen, Bürger und Bürgerinnen je nach ihren
Mitteln Opfergegenstände mannichfacher Art und brachten
20 ihm ihren Willkomm dar. Hierbei zeigte dieses Bild
folgendes Verhalten: es erhob sich gen Himmel, ging
ihm sechs Schritte entgegen, begrüßte den leibhaftigen
(Buddha) ehrfurchtsvoll und fragte ihn dabei mit drei-

1) Tib. T^csaṅs-pa c'en-po.

2) Tib. ṽZugs-k'ams-kyi-lha-rnams.

3) Tib. Dod-k'ams-kyi-lha.

4) ṽNas ṽtsaṅ-mal ris-kyi-lha.

5) rGyal-c'en bzii ris-kyi-lha-rnams; vgl. M. Tib. 148
(= M. 156), 3; M'. hat catur°.

6) mT^csan (daṅ) dpe (-byad).

7) Tib. dge-slon-gi dge-dun-rnams.

maligem Verneigen des Hauptes nach seinem Befinden. Da streckte der Lehrer seine Rechte nach dem Haupte des Bildes aus, legte sie auf dieses, rühmte seine Aehnlichkeit mit dem leibhaften Buddha und sprach folgende Prophezeiung aus:

5

„Wenn nach meinem Nirvâṇa

„Zehn mal hundert Jahre verstrichen sein werden,

„Wirst du nach Osten in das China-Land

„Zum Heil der Lehre und der Wesen gehen.“

26l Darauf sagte er zu König 'Utrayana: „Vortrefflich 10
fürwahr! Gesegnet seiest du! Diese erste Errichtung
meines Bildes ist die Ursache davon, dass die Interessen
meiner Lehre wahrgenommen wurden, viele fromme
Menschen in das heilige Gefilde der Tugend gelangten,
und ferner unermesslich viele Geschöpfe die Tugend- 15
wurzel erzeugt haben. Dir, der du das höchste Mittel zur
Beseitigung des Sündenschmutzes, den Brauch Bildnisse
des Sugata zu errichten, als erster (der Nachwelt) über-
lieferst, dir gleicht keiner!“ Und so ist es auch. In
der Brust dieses (Bildes) befand sich beständig ein Be- 20
hälter¹⁾ von der Grösse eines Rossschweifes, und zwischen
den Fusssohlen und dem Sitz befand sich ein leerer
Raum von der Ausdehnung, dass ein Faden²⁾ darin Platz
hatte. In welcher Weise auch immer von anderen
Künstlern ähnliche Bilder hergestellt worden sein mögen, 25
sie kommen schwerlich an Grösse und Beschaffenheit
* dem Bilde gleich und sind auch mit vielen anderen Ab-

1) ?, droṇ; vgl. droṇ-ma 'grosser Deckelkorb'; in M. Tib. 120
(M. 126), 44 ist droṇ = skr. mâtṛâ, 'Mass'.

2) sKud-pa.

weichungen behaftet. Danach diente es nach einander als Gegenstand der Verehrung für die grossen Landesfürsten u. s. w. von Indien, dem Lande Li und dem China-lande. Zur Zeit der Jurc'id Tāi Cin wurde es nach diesem
 5 Palast von Pei-ciñ geholt, und nun machten es die einzelnen Herrschergenerationen und andere zum Gegenstand ihrer Verehrung. Darauf erwiesen alle Generationen des Herrscherhauses der grossen Mongolei, und namentlich Hobilai Sec'en Khan, letzterer nach Erbauung
 10 eines neuen grossen Tempels und Errichtung eines Klosters für die Geistlichkeit, eben diesem Heiligtum (dem Bilde) die höchste Ehre. Die späteren mongolischen Herrschergenerationen und die ganze Tāi Miñ- und Tāi C'ñ-Dynastie machten es zum Gegenstand ihrer
 15 Verehrung, und die von allen Seiten herbeiströmenden Menschen verrichteten unter Darbringung von Opfern Gebete. Durch deren Kraft befinden sich jetzt das Glück der Menschen und die Werke der Lehre in Blüte und Gedeihen.

Ferner: Im ârya-Mañjuçrīmùlatantram heisst es:

- 20 „In Indien und Grosschina
 „Wird Mañjughosha sich ganz vollenden:
 „Der Bodhisattva-Mahāvira¹⁾
 „Mañjughosha, der hellglänzende,
 „Weilt in eigener Person in jenen Ländern
 25 „In Kindesgestalt gegenwärtig;
 „Auf dem Gefilde der Vollkommenheit, dem er-
 habenen, heiligen,
 „Wird er die Menschen gänzlich vervollkommen“,

262

1) Tib. byañ-c'ub sems-dpa dpa-bo c'e.

und in der Sûtra-Gruppe¹⁾ P'al-po c'e²⁾ wird gesagt:
„Der Berg Dwañs-bsil³⁾ an der Nordostgrenze wird
zur Zeit des ersten Kalpa die Stätte der vollständigen
Versammlung der Bodhisattva-Scharen sein. Jetzt aber
weilt der Kumâra gewordene Bodhisattva Mañjuçrî 5
mit seinem Gefolge, einer Schar von zehntausend Bodhi-
sattva's, beständig an jener Stätte und ist eifrig damit
beschäftigt, die heilige Religion zu lehren.“ Mit diesen
Worten wird von dem Lande Grosschina prophezeit, dass
* es eine von ârya-Mañjuçrî gesegnete Stätte sein werde; 10
nun aber haben der Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa und
andere heilige Männer erklärt, dass auch das Gebiet der
Mongolei zu Grosschina gehöre. Dementsprechend giebt
es einen grossen Wallfahrtsort an der Landesgrenze von
China und der Mongolei: es ist dies einer von den vier 15
grossen Wallfahrtsorten von Jambudvîpa, derjenige
welcher der Erzählung des lCañ-skyä t'ams-cad mk'yen-pa
entspricht, dass in jenem von dem Lehrer Buddha als
Aufenthaltort des ârya-Mañjuçrî deutlich prophetisch
vorherbezeichneten, unter dem Namen „Fünfgipfliger 20
Berg“ (Ri-bo rtse-lña) hochberühmten magischen
erhabenen Wallfahrtsort⁴⁾ der einzige Vater aller Jina's⁵⁾,
der Mañjuçrîbhaṭṭâraka, die Gruppe der Fünf
(Dhyânibuddha's)⁶⁾ und viele andere Buddha's und

1) mDo-sde.

2) Identisch mit P'al-c'en; vgl. oben p. 400, 21 und n. 4.

3) D. h. 'reine Kühle'.

4) sPrul-pai r'nas-mc'og.

5) rGyal-ba kun-gyi yab-rgig.

6) Rigs-lña, vgl. Pantheon p. 59, 6—7.

Bodhisattva's, fünfhundert indische Paṇḍita's u. a. m. in eigener Person weilen, und der Bhaṭṭāraka für die zahllosen Bodhisattva's seines Gefolges ununterbrochen das unfassbare Rad der Sūtra- und Mantra-Lehren: Lam-
5 rim, Madhyama, Guhya(samâja)-, Saṃvara- und Bhairava-Utsa- und Saṃpanna(-krama) u. s. w. drehe.
— Ferner befindet sich in diesem (Wallfahrtsort) sowohl **263**
als in dem grossen Palast von Pei-ciñ (je) ein grosser weisser Stūpa. In diesen legte der Lehrer Buddha, um
10 in denjenigen Menschen, die nicht seine persönlichen Vineya's geworden waren, den Samen der Erlösung und Allwissenheit auszustreuen, durch die Kraft inniger Gebete geweihte, wachsende Reliquien in sehr grosser Anzahl als bleibenden Bestand nieder. Da ging auch bei
15 Nacht Licht von diesen aus; an bedeutsamen Zeitpunkten, wie am 8. und 15. Tage (jedes Monats), aber zeigte sich vor aller Augen das Hervorbrechen einer grossen Lichtstrahlen-Erscheinung. Ausser diesen beiden grossen weissen Stūpa's, die ein Schatz von solchem Segen
20 waren, und anderen giebt es ferner, in der Provinz 'Alagṣa nämlich, einen bronzenen Elefanten, der in dem Sūtra der Elefantenberg-Weissagung¹⁾ besprochen wird, und einen Stūpa, der auf der Erde * Schritte macht. — Ferner: Einst baten in China die
25 Minister des Königs Dsui Dsuñ aus der T'an-Dynastie (diesen): „Wenn du ein Dharmarāja bist, so richte, da es verlautet, dass die sechzehn Mahâsthavira's das Werk der Leitung der Lehre vollbringen, an diese die Bitte,

1) Glan-ri luñ-bstan-gyi mdo.

hier die Sommerzeit zu verbringen (Varsha zu halten)!“ Der König sprach diese Bitte aus, und daraufhin erschienen sie am 13. Tage des Monats Âshâḍha in Ban smug c'as can in China und hielten dort den Varsha. Der König liess sechzehn Häuser erbauen, und als sie 5 in diesen wohnten, brachten der König samt seiner Umgebung und alle Menschen dieses Landes Zeug-, Seiden- und sonstige Gewänder in grosser Menge herbei und bescherten sie in Hülle und Fülle, sodass ihr Aussehen dem des Arhant Saṃbhogakâya¹⁾ glich. Als aber 10 das Ende der Periode der Zurückgezogenheit (d. h. des Varsha) gekommen war, bat sie der König noch zu bleiben; sie aber willigten nicht ein. Da sagte der König: „Da ich ein Dharmarâja (Religionskönig) bin, habe ich sie zum Sommer eingeladen, und so haben sie 15 während des Sommers hier gewelt; wenn ihr religionsschützende (dharmaṇā) Minister seid, so richtet an sie 264 die Bitte, während des Herbstes hier zu bleiben!“ Die Minister sprachen eine dahingehende Bitte aus, aber (jene) erwiderten: „Wir müssen gehen, um in einem 20 anderen Dvīpa für das Wohl der Geschöpfe zu wirken. Darum lasset ohne Zögern je ein Abbild von uns herstellen; dieses wird den Geschöpfen zum Heil gereichen.“ Da liess der König in jenen Häusern je ein Abbild herstellen, und diese (Bilder) dienten als Gegenstand der 25 Verehrung. Durch den Vortrag der von den Sthavira's während jenes Sommeraufenthaltes vorherverkündeten Sūtra-Klasse aber wurden die Mahâyāna-Lehren sehr

1) Tib. Loṅs-sku.

verbreitet. Auch die grosse Macht und der Reichtum Chinas soll ein Segen sein, der durch die Sthavira's begründet ist und nun fortdauert. Solche geheiligten Bilder der sechzehn Sthavira's also giebt es. — Ausser-
5 dem (befindet sich) an der Grenze von China und Tibet, in der Stadt Lyañ jo, ein Stüpa, der als derjenige des * Kâmalaciła (Kamalaçiła) bezeichnet wird; ausserhalb der Stadt (liegen) vier Klöster: im Osten das Zauber-
kloster¹⁾, in welchem der Stüpa mit den Gebeinen
10 des Sa-skya Paṇḍita und viele andere Stüpa's sich befinden; im Süden das von Sa-skya Paṇḍita eingeweihte Kloster des irdischen Indra²⁾; im Westen das Kloster Padma³⁾, in welchem sich die Gebeine der
bZod-pa rin-mo befinden; im Norden das See-
15 Kloster⁴⁾, in welchem sich die Dâkinî Rañ-byon aufhält. Südwestlich von den vier Klöstern (befindet sich) eine grosse, 18 Klaftern hohe (Statue), angeblich die in der „Elefantenberg-Weissagung“ erwähnte Statue
des Buddha Sukhâkara⁵⁾. Diesen und verschiedenen
20 anderen, in grosser Anzahl an vielen Orten Chinas und der Mongolei befindlichen geheiligten grossen Wallfahrts-
orten und ausgezeichneten Bildwerken erwiesen die Bewohner Chinas und der Mongolei — voran die Herrscher-
generationen — Verehrung. Durch die Kraft der dabei

1) sPrul-pai sde.

2) Sai dbaṅ-gi sde.

3) Padmai sde.

4) rGya-mt'soi sde.

5) Tib. bDe-bai byuñ-γnas; nach Böhrling s. v. ist Sukhâkara im Saddharmapundarikam Name einer buddhistischen Welt.

unter Opferdarbringungen verrichteten Gebete durchdringt die Welt ein bedeutsames günstiges Vorzeichen des Glückes. Auf diese Weise also sind gegenwärtig die zahlreichen ausgezeichneten Auspicien dafür, dass das Kleinod der Jina-Lehre in alle Gegenden sich verbreite, gedeihe und lange bestehe, ganz ausserordentlich günstig.

- 265** Jetzt, da wir der Gnade des gewaltigen Oceans
— benannt rGyal-ba ḡñis-pa (d. i. bTsonñ-
k'a-pa) —,
Von dem man nicht Grund noch Ufer — hinsichtlich 10
des umfassenden, nach Erkenntnis trachtenden
Geistes — kennt,
Der mit den herzerfreuenden Juwelen — guten, re-
spektabeln Kenntnissen — angefüllt ist,
Und dessen Wellen — die wunderbaren Subhâshita's — 15
in langen Reihen wogen;
Dann dessen, der, dem Fahrzeug des hochwogenden
(innigen) Gebetes sich anvertrauend,
Das gute Mittel zur Vereinigung der Sûtra's und
Mantra's, die Haupt-Vaçitâ's¹⁾, 20
Auf den weissen Erdboden Chinas und der Mongolei
Mit Eifer überführte, dann die Ehre des Erklärens,
Disputierens, Schriftverfassens
* Erwies und dadurch des Glücks und Segens Regen
strömen liess, 25
Dem Verfall der Bewohner des barbarischen Nachbar-
landes ein Ende machte

1) mDo-sñags zuñ brel lam-bzañ dbañ-gi rgyal.

- Und hunderttausend Zehnmillionen Freudenfeste der
Herrlichkeit guter Ansammlungen
In reichem Masse veranstaltete, des ,Beraters und
Opferers¹⁾
- 5 Byams-c'en C'os-rje, und (endlich) des rGyal-
dbaṅ (lūa-pa) — dieser drei;
Des Paṅ-c'en sNaṅ(-ba) mt'a(-yas)²⁾ [rje] und des
(Ñag-dbaṅ) Blo(-gros) rgya-mtso rje,
Des rJe-btsun dam-pa, Neic'it'oyon³⁾ žabs,
10 Jaya paṅ-c'en⁴⁾, Kun-mk'yen bŽad-pa rje,
Des T'uu-bkwan žabs und des sMon-lam bla-ma⁵⁾,
Des unvergleichlich Gütigen mit Namen (Ñag-dbaṅ)
Don-grub⁶⁾ und anderer
Mahâpurusha's gedenken,
- 15 Wächst Glücks(gefühl) und fromme Ergebenheit vor
freudigem Erschauern⁷⁾.

- Jetzt, nachdem die reformierende Kraft vieler der **266**
wunderbaren guten Sekte des oJam-mgon
bla-ma anhängenden Forscher und Gelehrten
- 20 Von einer Schar edler Rosse — den Dharmarâja-
Landesherrn und -Fürsten Chinas und der

1) mC'od-sbyin-mk'an.

2) D. i. Blo-bzaṅ dpal-ldan ye-šes dbaṅ-po, s. oben
pp. 299, 17—323, 17.

3) S. oben pp. 253. 12—261, 9.

4) D. i. Jayapaṇḍita.

5) Vgl. oben pp. 342, 23—24 u. n. 6. 374, 29.

6) S. oben pp. 376, 18—395, 19.

7) Wörtlich: 'vor freudigem Sträuben der Härchen (am Körper)'.

Mongolei — (in diese ihre Länder) gar wohl
geschafft worden,
Wo infolge von hunderttausend Sonnen — guten
Thaten — das Prangen des Kranzes von
Wäldern weisser Lotusse — guter Ansamm- 5
lungen der Lehre und der Wesen — seinen
Höhepunkt erreicht hat,
Geniessen wir die Fülle des Honigs — des Glücks
und Segens —, indem wir den Saft eines gün-
stigen Schicksals erhaschen, ungestört. Welch 10
grosses Wunder ist doch dieses!

Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeitraums.

Nachdem auf diese Weise der Hauptgegenstand
* meines Themas erledigt ist, will ich anhangsweise einige
Erörterungen über Einzelheiten der Religion anstellen. 15
Man könnte fragen: für wen? Nun, für die in religiöser
Beziehung Sehenden geschieht es nicht, wie es ja für
die, die da Augen haben, keines Wegweisers bedarf;
für die Thoren, die im Wissensdünkel befangen sind,
und für die Bösewichter, die ohne Streben, geschieht 20
es nicht. So hat auch Çrinâtha-ârya-Nâgârjuna
gesagt:

„Wenn man einer Schlange Milch zu trinken
gibt,

„Hat dies keine andere Wirkung als nur die, dass 25
ihr Gift sich vermehrt;

„So auch giebt eine den Bösen erteilte Lehre

„Nur ihrem Zorne Nahrung, statt sie zu besänftigen.“

Nun denn: für die wenigen Strebsamen, die in der gleichen Lage wie wir, will ich das Wesen der Lehre von dem Entschwinden aus dem Saṃsâra¹⁾ mit wenigen Worten erörtern. Der Lehrer Buddha hat gesagt:

- 5 „Diese Wesen werden bei der Wahl von Name und Körperlichkeit²⁾ geboren;
„Rings im Umkreis des Kreislaufs, der dem Kreisen des Windes gleicht, wandern sie umher;
„Die umherirrenden Wesen gleichen dem Wild, das **267**
10 weitab sich verirrt. Wer das erkennt hat,
„Der Weise steigt gen Himmel, vollständig einem Vogel gleich.
„Wie er das Elend begreift, so weist er überall darauf hin.
15 „Wer sich das Ich³⁾ und das Meine³⁾ nicht vorstellt⁴⁾,
der ist gänzlich geläutert. — Dies habe (ich) verkündet.“

Der Sinn dieser Worte ist der: Da wir Erdgeborenen an den fünf Skandha's — (unserem) Licht und Urgrund⁵⁾ —,
20 als ob das Ich und das Mein real wären, leidenschaftlich hängen⁶⁾, schweifen wir im Saṃsâra umher. Durch die in dem Erkennen des Nicht-Ich⁷⁾ bestehende Weisheit aber wird unsere Erlösung aus dem Saṃsâra zu Wege

1) K'or-das-kyi c'os.

2) Miñ dañ γzugs (skr. nâmarûpani)-kyi dam-la c'ags.

3) bDag (skr. âtman) dañ bdag-gir (skr. âtmaniyam).

4) D. h. sich nicht als existierend vorstellt.

5) γDags-γzi p'uñ-po lña.

6) Zen-ciñ c'ags-pa; vgl. M. Tib. 104 (M. 110), 1. 2: c'ags-pa = rakta; zen-pa = sakta.

7) bDag-med.

gebracht. Folglich müssen wir nach dem Mittel zur Erweckung jener Weisheit trachten.

Ferner heisst es in dem Subhâshitam des siebenten rGyal-dbañ Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mtsoi žal-sña-nas: 5

- * „Welches ist das grosse Meer,
„Aus welchem je befreit zu werden schwer ist?
„Der Kreislauf der Wiedergeburt in den drei Welten ist's,
„Bei welchem wir in der grossen Leidensflut umher-
geworfen werden.“ 10
- „Welches ist jene erste Ursache
„Davon, dass Leid die Wesen verfolgt?
„Das Geborenwerden in der Welt,
„In welcher That stets Leid bedingt. — Dies ist es.“
„Welches ist die grösste unter den Verblendungen 15
(das schlimmste von allem Nichtwissen),
„Indem wir Tag und Nacht beständig darunter leiden?
„Dass wir, indem die Herrlichkeit der Jugend wie ein
Augenblick
„Verrauscht, dahinaltern. — Dies ist es.“ 20
- „Wer ist jener Meister, der da lehrt,
„Wie alle Menschen gute Thaten vollbringen?
„Der über die ganze Welt herrschende
„Todesfürst¹⁾, König Mahâcaṇḍa²⁾.“
„Wer ist der Dämon, der, ohne zu hungern, die 25
übrigen Geschöpfe

1) Ći-bdag.

2) Tib. γ Tum-c'en. Caṇḍa ist Bezeichnung einer Form des Ćiva oder Bhairava.

„Verschlingt und frisst?

„Ein Herr und Fürst, der von so niedriger Gesinnung, **268**

dass er seinen Mitmenschen den
Pulsschlag prüfen (ins innerste Herz
hinein schauen) möchte,

5

„Und von dem seine Unterthanen zu leiden haben.“

„Wer sind jene

„Im Reich der Menschen hausenden Höllenwesen?

„Die in eines schlechten Herrn und Fürsten Dienst
stehenden

10

„Diener und Unterthanen.“

„Wer ist es, der, obschon er Ueberfluss an Speis
und Habe hat,

„Doch hungert und somit ein Preta bei des Tages
Licht ist?

15

„Der Reiche in der Habsucht Fesseln,

„Der nicht zu geben noch auch zu geniessen vermag.“

„Wer ist das: ein zweibeiniger Mensch und zugleich

„Ein aufrecht gehend Tier?

20

„Wer für die Gebiete (Gegenstände) des Wissens der
Verblendung

„Laster mitbringt.“

„Welches sind die ungünstigen Vorzeichen,

„Die den Anstoss zu jeglichem (Streben nach) Be-
freiung von den Skandha's geben?

25

„Die begehrten Güter,

„Die in dem Bereiche der Sinne wahrgenommen
werden. — Die sind es.“

„Wer sind jene Gewaltigen,

30 „Die des Leidens Geschwür beseitigen?

*

„Die Vortrefflichen dieser Zeit,

„Die man im Geiste nicht erfassen kann.“

„Wer ist jener Dämon, der den Untergang
herbeiführt,

„Indem er, auch wenn er sich beugt, nur Unheil 5
vollführt?

„Der böse Lastergenosse,

„Der (des anderen) Sünde und schlechten Lebens-
wandel noch steigert.“

„Welches ist jener üble Geruch und Staub, 10

„Der uns leicht anfliegt, aber nur schwer verlässt?

„Der Lebenswandel eines schlechten Freundes,

„Der in Unordnung geraten.“

„Welches ist jenes starke Hala-Gift,

„Das, selbst zwar winzig, doch die Ursach' grossen 15
Leids?

„Die Sünde im Thun, Reden, Denken,

„Die nicht bereut wird, gegen die kein Mittel hilft.“

269

„Wer ist der Unwürdigste

„Unter allen Menschen auf dieser Welt? 20

„Wer sich in schlechte Handlungen eingelassen,

„Die gegen Zucht und Sitte streiten.“

„Was ist es, was allein die Wurzel

„Der Verderbnis aller Tugenden ist?

„Die Indolenz, die lässig sorglos 25

„Gegen lasterhafte Handlungen innerhalb der drei
Sphären (des sittlichen Thuns) ist.“

„Welches ist jener feste Klebesaft,

„Der die Menschen an die Gegenstände der Begierde
heftet? 30

- „Das ist die Leidenschaft, die gierig trachtet
„Nach Dingen, die das Herz uns reizen.“
„Fragst du, welches das grosse Feuer sei,
„Das alle, die in seine Nähe kommen, verbrennt:
5 „Das ist die heftige Ungeduld und Wut
„Auch bei nur geringfügigen Anlässen.“
„Welches ist jene schwarze Finsternis,
„In der man auch nicht einen sichtbaren Gegenstand
erkennt?
10 „Die seit Ewigkeit herrschende *
„Geistesnacht des Nichtwissens.“
„Welches ist jenes feurige Ross,
„Das (seinen Reiter) hochhebt, doch in den Abgrund stürzt?
„Das ist das hochmütige Hochhalten des Stolzes:
15 „Das Pochen auf die eigenen Vorzüge.“
„Wer ist jener Verleumder
„Selbst eines geliebten Freundes, wenn er scheidet?
„Wer der Missgunst Qualen anheimgefallen,
„Die das Glück des Nächsten nicht ertragen kann.“
20 „Wer ist der Leiter der Kampfübung,
„Der keinen einzigen von den Streitern ans Ziel ge-
langen lässt?
„Die lässige Schlaffheit ist's,
„Die zur Ausführung des Begonnenen nicht antreibt.“
25 „Welches ist jener des Geistes Festigkeitschwächende
„Wind, der an die Lebensader geht?
„Der als 'völlige Unachtsamkeit' bezeichnete (Zustand),
„In welchem der Geist sich etwas Nutzlosem widmet.“
„Welches ist die grosse, feste Fessel, bestehend 270
30 in Juwelen,

- „Die, obschon vorhanden, nicht viel Nutzen gewähren?
„Die Habsucht der Reichen ist es,
„Die ihren Besitz nicht geniessen können.“
 „Wer ist der Räuber und Dieb,
„Der selbst ein kostbares Juwel, das in eine Hand- 5
 fläche hineingeht, raubt?
„Der schwankende Zweifel ist's,
„Der den Gutgesinnten entgegengebracht wird.“
 „Wer gleicht einem verkehrt handelnden, trunkenen
 Elefanten, 10
„Der, obwohl begleitet, doch seine eigenen Genossen
 vernichtet?
„Wer im Herzen Gedanken trägt,
„Durch die er anderen Böses ansinnt.“
 „Was gleicht einem Schwert, 15
„Welches alle Paradiesbäume der Tugend niederhaut?
„Alle Theorien, welche, die unmittelbare Erkenntnis
 der Wahrheit¹⁾ lästernd,
„Ihre Nicht-Existenz lehren.“
 „Was gleicht einem Berg, von dem man ebenso 20
 weit wieder herunter fällt,
„Als man ihn nach und nach erklimmen?
* „Die irdischen Güter und Schätze, die wir (im Tode)
 aufgeben müssen,
„Sobald wir sie mit Mühe erworben.“ 25

1) *Yañ-dag don*; nach Jäschke 248^a *yañ-dag don* 'seems to be = *ñes-don*', das nach Jäschke 128^b 'is said to mean immediate knowledge of the truth, which may be obtained mystically by continued contemplation, and is opposed to *drañ-don*, knowledge obtainable through the medium of the sacred writings'.

„Wer ist es, dessen Hand leer bleibt, obwohl er
„In den drei Welten, um (etwas) zu erringen, umher-
wandert?

„Die seit Ewigkeit umherschweifenden,

5 „Leidenden im Samsâra Befangenen.“

„Welches ist jenes erhabene Gefilde der Seligkeit,
„In welchem nicht einmal der Name des Leidens zu
hören ist?

„Das Erlöstsein voll seliger Ruhe:

10 „Die Befreiung aus den Fesseln des Thuns und der
Sündenpein.“

„Welches sind die Stätten untrügerischer Hoffnung,
„Die vor allen Leiden zu schützen vermögen?

„Die drei kostbaren Kleinodien,

15 „Bei denen es keinerlei Bedrückung durch Furcht
giebt.“

„Wer ist das Scheiteljuwel derjenigen,

„Die, gleichgültig gegen alle Gegenstände des Begehrens,
eifrig streben?

20 „Der Lama des Mahâyânam,

„Das auf den richtigen Weg (den Weg zur Erlösung)
führt.“

„Welches ist der beste von den Edelsteinen, der **271**
allein genügt,

25 „Um alle Not zu verscheuchen?

„Der die Unruhe des Herzens beseitigende

„Glaube, der durch keine Zufälle geraubt werden kann.“

„Welches ist das edle Zauberross,

„Das zu den Gegenständen des Wunsches hinzuführen
vermag?

30

„Der energische Eifer, durch den
„Ein angefangenes Werk ohne Ermatten zu Ende ge-
führt wird.“

„Welches ist jener vortrefflichste von den Freunden,
„Der uns sicher zu der für uns erforderlichen Lebens- 5
lage verhilft?

„Das Nicht-Vergessen und Gedenken der Annahme
oder Verwerfung

„Des altgewohnten Hörens und Denkens.“

„Welches ist jene Ruhestätte, entsprechend gross, 10

„Um seinen Geist in Seligkeit ausruhen zu lassen?

„Die tiefe ordentliche Kontemplation (samādhi),

„Die nicht gestört wird durch die ‘vollständige Un-
achtsamkeit’.“

„Welches ist das beste Auge, allsehend, 15

„Zur Zeit des Samsâra und des Nirvâṇa?

* „Die bezüglich der Art und Beschaffenheit der beiden
Wahrheiten¹⁾

„Unterscheidende klare Erkenntnis²⁾.“

„Wer ist ein weiser Âcârya, 20

„Der das Nichtsthun von seiner Wohnstätte fernhält?

„Wer im Einklang mit seiner Einsicht,

„Wie seine Lebenslage beschaffen sei, handelt.“

„Wer ist jener kühne Held,

„Der von niemandem überwunden werden kann? 25

„Der Mensch, der nicht befleckt ist von Sünden,

„Die ihn vom rechten Wege abbringen.“

1) bDen-pa ḡñis = skr. satyadvayam. Näheres s. oben p. 94,
16—17 und n. 5.

2) Šes-rab ḡsal-ba.

- „Wer ist auf dieser Welt unter allen Menschen
„Der hervorragendste Redner?
„Der Mensch, der die Wissenschaft an den Quellen
„Studiert hat und darin zu Hause ist.“
- 5 „Wer wird gleichsam als die Krone auf dem Haupte
„Aller Menschen geschätzt?
„Der mit Fähigkeiten ausgestattete Gelehrte,
„Der für die Gegenstände des Wissens empfänglich ist.“
„Was ist das, was allen Menschen auf dieser Welt **272**
- 10 „Zu Herzen geht?
„Ein vollkommen reiner Lebenswandel,
„Der dem höchsten Adel gleichkommt.“
„Welches ist die Rede, die für alle ergötzlich,
„Dem Ohre ein Wohllaut ist?
- 15 „Die sinnreichen
„Reden, in dem richtig sanften Tone vorgetragen.“
„Wer gleicht der Wolke, die Segen schafft
„Allen nah und fern?
„In wessen Herz
- 20 „Der Wille, anderen Glück und Segen zu bereiten,
eingezogen ist.“
„Welcher Mensch lebt, von Fesseln befreit,
„In Freude und Fröhlichkeit?
„Wer frei ist von den Begierden
- 25 „Nach den Gegenständen des Verlangens.“
„Fragst du, wer im Besitz des höchsten Glücks,
„Von Begierden frei zu sein:
„Wer frei ist von der Last des Thuns, Trachtens und *
- 30 „Das eigenen oder fremden Vorteil stiften soll.“

„Was gleicht der Thorheit derer, die alles zu
verstehen (behaupten), (selbst) das
Sausen der Wolken,

„Wobei die grosse Bedeutung in dem Begreifen des
schwer Begreiflichen liegt? 5

„Die Selbstgefälligkeit¹⁾ der Leute,

„Die mit Macht und Reichtümern gesegnet sind.“

„Was gleicht dem Nektar, der so heilsam,

„Da man bei seinem Genuss nicht satt davon (d. h.
seiner nicht überdrüssig) wird? 10

„Gut erteilte Ratschläge,

„Die mit der Religion in Zusammenhang stehen.“

„Welches ist jener vortrefflichste Edelstein,

„Der, wenn er beständig festgehalten wird, uns zu
schützen vermag? 15

„Das Verständnis des Sinnes des Gehörten,

„Dessen grosse Bedeutung in der Hingabe auf lange
Zeit liegt.“

„Was ist das, in dessen Hand es liegt,

„Wie viel Glück als Belohnung (aus einer Handlung 20
folgt)?

„Aller günstigen Wiedergeburten

„Urquell, genannt ‘Tugend’.“

273 „Was ist das Beste

„Von allem, was Nutzen bringt? 25

„Die Vorbereitung für die heilige Religion,

„Da sie den, der sie liebt, vor Sünde schützt.“

1) Rañ-t'sod: ‘das Selbst als Massstab’, d. h. Selbstgefälligkeit, Selbstgenügsamkeit, Kurzsichtigkeit, Beschränktheit, Einbildung alles zu verstehen.

- „Welches ist das in Städten oder Häusern
„Glück bringende Vorzeichen?
„Die Liebe, die die Herzen beiderseits erfasst
„Und nach Glück verlangt.“
- 5 „Welches ist jenes Gelübde, das nicht un-
bleiben darf,
„Und wenn es auch dabei ans Leben ginge¹⁾?
„Der rechte Zustand der heiligen Religion,
„Der in dieser Welt wie in der anderen Heil
10 Segen bringt.“
- „Welches ist jenes Moment, das man
„Im Zusammenleben mit anderen beobachten mu-
„Ein Verhalten in Handlungen und Worten,
„Aus dem ein vollkommenes Verständnis ersichtlich
- 15 „Welches ist jenes Moment, das man bew-
muss,
„Da es stets die Ursache von Nutzen oder Sch-
wird?
„Wie der Zustand des eigenen Herzens
20 „Beschaffen sei: tugendhaft oder sündig.“
- „Welches Leben von den (Wesen), die auf d-
Welt Menschenleib erlangt hat
„Hat einen Zweck?
„Dasjenige, welches Tag und Nacht
25 „Der eifrigen Ansammlung sittlicher Verdienste
wendet ist.“
- „Wer ist es, der der Hervorragendste
„Von allen Gelehrten ist?

1) Wörtlich: „wenn auch das Leben an die Kehle ginge“.

„Wer die Entscheidungen über das Für und Wider
einer Erkenntnis

„Selbst in die Hand nimmt.“¹⁾

„Wer ist der Beste von den Edlen,

„Die mit religiöser Scheu geschmückt sind? 5

„Bei dem das Seil der Verbindung des Herzens

„Mit den Irrtümern dieses zeitlichen Daseins abge-
schnitten ist.“

„Welches ist das höchste von den Gütern,

„Deren Nützlichkeit für alle Wesen feststeht? 10

„Das Hingelangen des schwer zu zähmenden Herzens
zu Ruhe

„Und Sanftmut.“

274 „Wer ist der Allerreichste, dem Reichtümer

„Nach Wunsch und Willen zur Verfügung stehen? 15

„Der Mensch, der Zufriedenheit

„Auch mit nur kargem Erwerb besitzt.“

„Was ist es, woran wir denken müssen

„Tag und Nacht auf dieser Welt?

„Dass Leid das Wesen des Samsâra ist, 20

„Der einem ewig lodernden Feuer gleicht.“

„Was ist es, worauf man sein Augenmerk zu
richten hat,

„Wovon auch nur einen Augenblick sich ablenken zu
lassen schwer ist? 25

„Auf die Furcht vor Vergänglichkeit und Tod,

„Bei der wir nicht sicher sind, ob nicht gerade heut
derselbe eintritt.“

1) Also der Feind des Autoritätsglaubens.

- „Was ist es, was den Kern
„Der heiligen Lehren auf dieser Welt bildet?
„Was, als Heilmittel gegen die Sünden dienend,
„Dem eigenen Herzen frommt.“
- 5 „Was ist, weil anderen Leid bereitend,
„Sicherlich zu vermeiden?
„Die Dinge, die einem unerwünscht sind,
„Wenn man selbst von seiner Höhe herabgestü
sein wird.“
- 10 „Was ist eine gute Handlung, der
„Als gleichwertige (Belohnung) irdisches Glück er
spricht?
„Ueber eigene und fremde Tugend-Ansammlung
„Von Herzen hoch erfreut zu sein.“
- 15 „Welches ist jenes erfolgreiche Mittel zu
Genuss
„Aller Herrlichkeiten und Freuden der Befreiung vo
Samsāra?
„Der höchste Bodhi-Sinn, der anderen Heil bringt,
20 „Nachdem man dem Eigennutz den Rücken gekehrt
„Welches ist der beste Schatz,
„Von welchem niemals etwas abgeht?
„Die Bescherung der Guten und der in den Gefilde
der Quäl
- 25 „Verzweifelnden.“
„Welches ist der Zauberspruch, dem
„Selbst der erbittertste Feind sich fügen muss?
„Die sittlichen Gebote, die den bösen Handlungen i
Thaten und in Worten
- 30 „Gehörig Einhalt thun.“

- 275 „Welches ist die feste Rüstung,
„Die durch Beschädigung von feindlicher Seite nie
durchbohrt wird?
„Geduld gegen rauhe Worte und peinliche
„Unglückslagen.“ 5
„Welches ist der ungetrübte Spiegel, in welchem
„Auch das Abbild der Geheimwissenschaft¹⁾ erscheint?
„Die reine Seelenruhe-Meditation²⁾,
„Die von keiner Schlawheit und Zerstreuung gestört
wird.“ 10
„Wer durchfliegt und durchschwebt ohne
Schwierigkeit
„Das endlose Himmelszelt?
„Die Kontemplation, bei welcher das All, das weite
Himmelsfirmament 15
„Und alle Gegenstände des Denkens geschwunden sind.“
„Welches ist das wunderbare Schauspiel, welches wir
„Auf unserem eigenen Platze bleibend schaun?
„Die Erkenntnis aller Dinge, die im Bereich der Sinne
erscheinen, 20
„Als blosse Täuschung.“
„Wer gleicht einem Menschen, der mit einem Auge
wandert,
„Das ihn zum Land der Allerkenntnis gelangen lässt?
* „Wer gross an Weisheit, die das Wesen aller Dinge 25
erkennt,
„Und an klugen Handlungen ist.“

1) lKog-gyur šes-bya.

2) Ži-γnas rnal-byor (= skr. çamathayoga).

„Welches ist die einzige Wurzel guter An-
lungen

„Von weltlichen und weltentrückten (Verdienste

„Die eigene Seele selbst, die hellen Glanz

5 „Der fleckenlosen Naturanlage verleiht.“

Im Einklang mit diesen Worten muss man
Annahme oder Verwerfung¹⁾ der vollkommenen Re-
trachten. Auf diese Weise also ist die Meidung
Samsāra, nachdem man denselben als das Prinz
10 Tendenz zur vollständigen Sündhaftigkeit erkannt
die Erstrebung des Nirvāṇa, nachdem man dieses
Prinzip der Tendenz zur vollkommenen Reinheit er-
im letzten Grunde abhängig von der ordnungsge-
Lehre ausgezeichneten Kalyāṇamitra's und der
15 zeugten Gläubigkeit. So hat auch „Jam-mgon
ma bTson-k'a-pa c'en-po gesagt:

„Der Urheber aller Vollkommenheiten,

„Die zum Glück in dieser Welt und jenseits
Welt führen, ist jener Wohlthäter“,

20 und der Lehrer Buddha:

„Dadurch dass der Glaube wie nie zuvor
weckt wird,

„Werden alle Vorzüge beobachtet und gedeihen.

„Durch Reinheit des Geistes wirst du Götter
25 Menschen-Glück,

„Das Paradies und Läuterung und Erlösung erla-

„Wer uns führt, durch den kommen wir e

„Darum ist der Glaube das beste Vehikel.

1) Blañ-dor.

„Folglich hält ein verständiger Mensch
„An der Folgsamkeit gegen den Glauben fest.“

* So beträgt denn die Dauer der Jina-Lehre 5000 Jahre; jedes Jahrtausend hiervon zerfällt in 2 Hälften, sodass 10 Perioden von je 500 (Jahren) entstehen; und zwar 5 heissen die ersten, zweiten und dritten 500 (Jahre), weil in ihnen viele Arhants, resp. Anâgâmin's und Srotaâpanna's auftraten, „die Arhant-Periode“, „die Anâgâmin-Periode“ und „die Srotaâpanna-Periode“, zusammen „die drei Perioden des eifrigen Studiums“¹⁾; ferner die vierten, 10 fünften und sechsten 500 (Jahre), weil in ihnen viele Vipacyin's²⁾, resp. Samâdhi's³⁾ und Çilin's⁴⁾ auftreten, „die Vipacyanâ-Periode“, „die Samâdhi-Periode“ und „die Çila-Periode“, zusammen „die drei Perioden des Herbeizwingers (von Gottheiten)“⁵⁾; ferner die siebenten, achten 15 und neunten 500 (Jahre), weil in ihnen viele Lehrer auftreten, welche den Abhidharma, die Sûtra's und den
277 Vinaya lehren, „die Abhidharma-Periode“, „die Sûtra-Periode“ und „die Vinaya-Periode“, zusammen „die drei Perioden der Belehrung“⁶⁾; die zehnte Periode von 500 20 (Jahren) ist, weil es in ihr kein Ablassen von allen Vorzeichen für den Eintritt in den Priesterstand in Theorie

1) K'oñ-du c'ud-pai leu γsum.

2) Tib. lhag-mt'oñ (dañ ldan-pa).

3) Tib. tiñ-ñe-dsin (dañ ldan-pa).

4) Tib. t'sul k'rims dañ ldan-pa; t'sul-k'rims ist in M. Tib. (M.)

stets = skr. çilam.

5) sGrub-pai leu γsum.

6) Luñ-gi leu γsum.

und Praxis¹⁾ giebt, die Periode des Festhaltens an all
Vorzeichen²⁾, diese wird „die letzte (Periode von) 5
(Jahren)“³⁾ genannt. In diesem gegenwärtigen Jah
nun stehen wir mitten im 110. Jahre der Çīla-Period
5 indem es nämlich, nachdem von der 5000jährigen Dau
der Buddha-Lehre 2600 Jahre und 9 Jahre verstrich
sind, ins 10. (Jahr) geht; folglich währt die Lehre d
Herbeizwingung (von Gottheiten) (nur noch) sehr kur
Zeit. Daher müssen die nach Erlösung Trachtend
10 sich läutern, indem sie sich mit starkem Glaubenseif
an Männer mit tiefem religiösen Gefühl anschliesse
So hat auch der Âcārya Vasubandhu gesagt:

„So sollen, wenn sie erkennen, dass die Zeit (i
ist), wo es der Lehre der Muni's
15 „Gleichsam ans Leben geht, und die Befleckungen
„Macht gewinnen,
„Die nach Erlösung Trachtenden religiösen Ernst be
thätigen!“

„Die da so, wie es früher in der Vergangenheit
20 geschehen,
„Dieses Sūtra in späterer Zeit
„Schriftlich fixieren und seine Erklärung anhören,
„Führen — da ich es für die Menschenwelt bescher
habe —
25 „Das Werk des Tathāgata aus.“
So heisst es. Ja sogar, wenn man heilige Religions-

1) lTa-spyod.

2) rTags-tsam dsin-pai len.

3) lNa-brgya t'a-ma.

schriften nur so weit erklärt, dass man sie ihrer exklusiven (esoterischen) Stellung entreisst, so ist es von grossem Nutzen. Darum heisst es in eben jenem Sûtra: „Wer, wenn der König der Aerzte¹⁾, der Tathâgata, ins Parinirvâṇa eingegangen sein wird, diese religiöse Ab- 5 handlung erklärt oder sogar nur soweit, dass er sie ihrer exklusiven (esoterischen) Stellung entreisst, auch nur einem einzigen Wesen vollständig erklärt oder lehrt, dieser edle Herr oder diese edle Frau aus dem Geschlecht des Königs der Aerzte (Buddha) ist des Tathâ- 10 gata Abgesandter; so sollt ihr wissen! Da dieser edle Herr oder diese edle Frau das Werk des Tathâgata ausführt, müsst ihr wissen, dass er von dem Tathâgata beauftragt ist.“

Die Predigt der Religion ist die höchste Ehrerweisung 15 für den Lehrer Buddha. Von diesem Segen heisst es bei Bhagavant:

„Wem gereicht dies zum Nutzen?

„Durch ordnungsgemässes Lehren meiner Religion
wird mir Verehrung erwiesen; 20

„Hingegen mit Blumen, Salben, Lampen

„Wird dem Jina keine wahre Huldigung dargebracht“,
im Sûtra der unfassbaren Mystik²⁾: „Wenn jemand
eine viergliedrige Strophe einer heiligen Religionsschrift
* eines einzigen reinen Tathâgata ganz erfasst hat, 25
wird er die Bodhi der vergangenen, zukünftigen und

1) sMan-gyi rgyal-po.

2) γSañ-ba bsam-gyis mi k'yab-pai mdo.

gegenwärtigen Tathâgata's ganz erfassen. Weshalb? D
Bodhi der reinen Tathâgata's ist durch die Lehre z
ihrer Festigkeit gelangt; folglich ist sie durch dies
Lehre zu ehren, nicht aber durch äusserliche Geger
5 stände. Die Ehrung durch die heilige Lehre wird d
höchste unter allen Ehrungen genannt“ — und in „de
Aufeinanderfolge der Wesenheiten in verkürzte
Reihe“¹⁾:

„Wenn man über Buddha's Abzeichen u. s. v
10 spricht,

„Wird grosses Glück erlangt.

„Und sogar ohne sittliches Verdienst erlangt ma
schnell

„Durch Gewährung der religiösen Belehrung die Siddhi.
15 Ja, mehr als das: Die Männer, welche die Lehre predigen
hochhalten, heisst: man soll sich vor der Gegenparte
hüten und auf diese Weise an der heiligen Religion fest
halten. Dies steht im Einklang mit den Worten des
Anavataptanâgarâjaparipricchâsûtram²⁾: „Wei
20 den Predigern dieser Religion, die in Wahrheit das
grosse Fahrzeug (Mahâyânam) bestiegen haben, voll-
ständig folgt und fest an ihnen hält, der erfasst die
heilige Religion vollständig.“

Von grösserem Segen als das Festhalten an der
25 heiligen Religion in dem anderen reinen Gefilde³⁾ (im

1) De-k'o-na-nid bsdus-pai rgyud p'yi-mai p'yi-ma.

2) Tib. Klui rgyal-po Ma dros-pas zus-pai mdo,
s. Kanjur-Index p. 26, no. 156. A. G. II 253.

3) Dag-pai zin gzan.

Jenseits) für zehn Millionen Kalpa's ist das Festhalten an der heiligen Religion in diesem irdischen Gefilde¹⁾ nur für einen einzigen Morgen. So heisst es denn in dem Brahmaniçeshacintiparipricchâsûtram²⁾:

„Weit klüger als das Wesen, 5

„Das für zehn Millionen Kalpa's in dem anderen (jenseitigen) Gefilde

„An der heiligen Religion festhalten wird,

„Denken diejenigen, welche nur für einen einzigen Morgen in der irdischen Welt (an 10 ihr festhalten).“

„In der Welt, die mit hohen Freuden erfüllt ist (Abhirati),

* „Und ebenso in des Amitâyus seliger Sukhâvati (-Region) 15

„Giebt es nicht Leid, nicht einmal den Namen des Leids;

„In diesen ist die Ausübung der Tugend kein grosses Wunder.“

„In dieser sündenvollen Welt, der Geburtsstätte 20 des Elends,

„Die grossen Unbilden der Uebelwollenden zu ertragen

„Und so auch die anderen zu dieser Religion zu leiten,

„Das gereicht zu grösserer Freude als jenes.“

Folglich müssen die Verständigen eifrig nach dem Mittel 25 zur Erfassung und Förderung der heiligen Religion streben.

1) Mi-mjed-kyi zin (= skr. sahâkshetram) di.

2) Tib. Tsaüs-pa k'yad-par sems-kyis zus-pai mdo,
s. Kanjur-Index p. 27, no. 160. A. G. II 254.

Was nun den richtigen Weg zur Erfassung jener heiligen Religion anlangt, so ist, im Einklang mit den Worten des Mahâcârya Vasubandhu:

„Dies besteht eben in Erfassen, Predigen

5 „Und Ausübung“,

das untrügliche gewichtige Predigen oder Erklären der im Âgama bestehenden heiligen Lehre der Masse für die Erfassung der im Âgama bestehenden heiligen Lehre, und die untrügliche Ausübung der in der Gati bestehenden heiligen Lehre der Masse für die Erfassung der in der Gati bestehenden heiligen Lehre.

Was ferner die Erlangung des Segens der Religion predigt anlangt, so muss man, gemäss dem Ausspruch des Âcârya Vasubandhu:

15 „Ein Spender religiöser Belehrung, der frei von Sünden,

„Lehre Sûtra's und anderes, wie es der Rechtgläubigkeit entspricht“

und dem des Mahâcârya Çântideva¹⁾:

20 „Der Spender religiöser Belehrung ist, ohne etwas zu besitzen,

„Der Urheber des Wachstums des sittlichen Verdienstes,“

in der Weise lehren, dass man von den aus Besitz und Ehre entspringenden, sowie den übrigen Sünden unberührt bleibt, und der Wortsinn derjenigen Religionschriften, welche man erklärt, nicht verkehrt ist.

Ferner: Was die Phasen des Studiums jener heiligen

1) Tib. *Źi-ba lha*.

Religion, bestehend in Hören, Nachdenken und Meditieren¹⁾), anlangt, so hat der Âcârya Vasubandhu gesagt:

„Nachdem man sich, bei den Religionsgeboten
verharrend, das Hören und das Nach- 5
denken zu eigen gemacht,

„Widmet man sich eifrig dem Meditieren.“

Im Einklang damit erweckt man, indem man infolge der vollständigen Konzentration in den Pratimoksha-Geboten fest verharret, infolge des Freiseins von Verblendung²⁾), 10 durch ordnungsgemässes Hören der heiligen Religion, die aus dem Hören entspringende Weisheit in sich; darauf erwirbt man infolge des systematischen Anordnens die aus dem Nachdenken entspringende Weisheit; dann widmet man sich infolge des Freiseins von Ver- 15 dunklung³⁾) eifrig dem Meditieren. Dadurch wird man ohne Schwierigkeit zu dem Range eines Buddha gelangen.

Auch die Gabenspenden der Lehre haben über den unfassbaren Segen der durch die gläubige Verehrung des 20 Lama's (und) der drei Kleinodien veranlassten Religionsanhörung und Ehrerweisung gesprochen. So heisst es im Sûtra der unfassbaren Mystik:

281 „Wer die Lehre hört, entgeht der Höllen-Ver-
damnis vollständig; 25

„Wer die Lehre hört, wird in den Himmel eingehen;

„Wer die Lehre hört, dessen Leiden werden aufhören,

1) Vgl. oben p. 96 fg.

2) Mi rmons-pa.

3) sGrib-pa dan bral-ba.

- „Und er wird einen trefflichen Zustand der
erlangen;“
im ârya-Ratnajâlîparipricchâsûtram¹⁾:
„Wer in zehn Millionen Kalpa's einen
5 Lebenswandel führt,
„Dessen unendlicher Nutzen für die Welt wird
mals ein früher bereiteter seit
der Vergangenheit angehören
„(Hingegen) wer in zukünftiger Zeit diese
10 Sammlung
„Hört, dessen Verdienst wird nie altern;“
in der Sûtra-Sammlung Bhadrakalpa:
„Die Weiten der Himmel kann man erfasse
„Und des grossen Oceans (Wassermenge) schli
15 einmal auszählen;
„Jedoch an die Buddha's zu glauben — sei es
nur teilweise ,
„Dieses Verdienstes Grösse wird man schwerli
erfassen vermögen.“
20 „So lange man nicht das Entschwinden aus
Leiden (das Nirvâṇa) als Se
fühlt,
„So lange wird man die (acht) Hindernisse (der
keit)²⁾ nicht als Leiden empfi
25 „Darum soll ein Mensch von religiösem Ernst, we
das Jina-Tugend-Gefilde erreich
„Ehrerweisung und Opfer veranstalten;“

1) Tib. p'ags-pa Rin-c'en dra-ba-can-gyis z
mdo; s. Kanjur-Index p. 27, no. 163. A. G. II 254.

2) Mi k'om(-pa brgyad).

ferner im Mahâkaruṇâpundarikasûtram¹⁾: „Ânanda! Einerseits giebt es Wesen, bei denen infolge der Erinnerung an den Tathâgata grosse Energie zu Tage tritt, 5
!82 andererseits solche, bei denen das sogenannte Sträuben der Härchen (Erschauern) eintritt. Diese Wesen gelangen nicht in die Hölle, das Tier-Geburtsreich oder die Welt des Yama und befeissigen sich mit aller Kraft der vollkommen vollendeten Bodhi;“ ferner im ârya-Lalitavistarâsûtram²⁾: „Jene, welche, auf ihr Vertrauen gestützt, die Tugendwurzel erzeugen, werden 10
 von den zukünftigen Tathâgata's, Arhant's und Samyaksambuddha's gekannt, und jene Wesen sind die alten Freunde der Tathâgata's. Infolgedessen denken jene (Wesen) in ihrem Sinn: „„Sie (die Tathâgata's) sind auch unsere Freunde.““ Nachdem ich nun den zu- 15
 * künftigen Tathâgata's, Arhant's und Samyaksambuddha's (die Lehre) überliefert habe, wissen jene (Wesen) ihrerseits, dass diese (Tathâgata's) denken: „„Sie (jene Wesen) sind auch unsere Freunde,““ und werden daraufhin ihre Absichten ausführen“ — und im Maitreyavyâkara- 20
 nasûtram³⁾:

„Wenn ich die Lehre Çâkyasiṃha's
 „Durchaus zur Grundlage der Belehrung genommen
 „Und ganz so, wie er gepredigt hat, es ausgeführt
 haben werde, 25
 „Werden sie sich um meine Lehre scharen.

1) Tib. sÑiṅ-rje c'en-po padma dkar-poi mdo, s. Kanjur-Index p. 19, no. 111. A. G. II 239—242.

2) Tib. p'ags-pa rGya-c'er rol-pai mdo.

3) Tib. Byams-pa luṅ-bstan-pai mdo.

„Wenn ich ferner der Geistlichkeit P
gewänder

„Und Speis und Trank

„Und mannichfache Gaben zur Heilung von F

5 „Gegeben haben werde, (werden) sie sich um
Lehre scharen.

„Wenn ich am 14. und 15. Tage (des Mc

„Und ebenso am 8. Tage (jedes) Halbmonats

„Und im Monat C'o-o'p'ul

10 „Die acht Abteilungen des Fastens¹⁾ beobachte

„Und Opfer und Beichte ordentlich veranstalte
werde,

„Werden sie sich um meine Lehre scharen.“

Diesen Worten entsprechend, werden, indem
15 künftigen Buddha's (die Menschen) in ihre Obhut
die Ausführung aller frommen Wünsche und A
und alle anderen guten Ansammlungen ihre E
finden. So hat auch rJe-btsun Mi-la gesagt:

„Der auf einem Felsen in Meditatio
20 sunkene grosse Meditier

„Und der für den Lebensunterhalt s
Gabenspender (fromme Laie)
beiden

„Bilden die Voraussetzung für eine gem
25 Buddhawerdung,

„Den Kern der Voraussetzung (für diese aber
die Erteilung des Segens.“²⁾)

1) bsÑen-ynas yan-lag brgyad.

2) bsÑo-ba.

Im Einklang mit diesem Ausspruch sollen beide, der den Gegenstand der Verehrung bildende Lama und der seine Ehrerbietung beweisende Gabenspende (fromme Laie), über den Segen gemeinsamer Buddhawerdung u. s. w. nachdenken und sich dem Werke der Verehrung 5 des Lama's (und) der drei Kleinodien widmen.

Mögen, indem diese Reihe von Darbringungen von Lichterscheinungen der die *Jina*-Lehre erhellenden Leuchte —

- * Der genauen Darstellung, wie die *Jina*-Lehre sich in 10 diesem unserem Mongolenlande verbreitete, — Gleichsam zu einer Wolke von Darbringungen (Opfern) wird, die das Herz des Lama's, in welchem alle *Jina*'s sich vereinigt haben, erfreuen, Alle Glück- und Segenswünsche aller *Jina*'s und *Jina*- 15 Jünger sich erfüllen!

Dass der Segen dessen, der in dieser Welt für einen einzigen Tag an der heiligen Religion festhält, Sehr viel grösser sei, als der desjenigen, welcher in dem jenseitigen reinen Gefilde für zehn Millionen 20 Kalpa's an der heiligen Religion festhält, An diesen Ausspruch mögen die Verständigen Glauben in sich erwecken Und die heilige Religion nach jeder Richtung hin fördern! Dies erlebe ich von Herzen. 25

Durch verdienstliche Werke wie das hier vorliegende verbreitete sich und wuchs die *Jina*-Lehre in allen Ländern und zu allen Zeiten,

Die Anhänger der Lehre aber haben sich in der Bl
ihres Daseins meiner und aller übrigen We
angenommen.

Dadurch aber, dass ich von heute ab des Jina heil
5 Religion in jeder Hinsicht erfasse und förde
Mögen Geschöpfe, (an Zahl) unendlich wie der Himm
bald auf den Pfad der Reife und Erlösung
langen!

Mit diesem Wunsche (schliesse ich) diese G
10 schichte der heiligen Religion in dem gross
Mongolenlande, genannt: die das Kleinod d
Lehre des Jina erhellende Leuchte. Der Fñ
der gänzlich vollkommenen Lehre, K'ri-c'en mc'og-spr
Zam-t'sa sku-zaba rin-po-č'e, lud eben jenen Rigs-ki
15 K'yab-bdag rDo-rje o'au c'en-po oJigs-med nam
mk'ai zal-sna-nas¹⁾ höflich in das Kloster des gross
Gabenspenders der Lehre, des Pei-se Noyon unser
Tumed-Šog, ein. Als ich (oJigs-med nam-mk'
daraufhin kam und ihm meine Aufwartung machte, fi
20 aus dem Munde dieses Herrn folgende Anrede auf me
Haupt: „Verfasse du in gesonderten Abschnitten d
Geschichte der Verbreitung des Königsgeschlechtes un
derjenigen der Jina-Lehre in der Mongolei, sowohl i
einem tibetischen wie in einem mongolischen Werke.
25 Als ich hierauf erwiderte, ich würde wegen der Schwierig
keit der Erforschung der Quellen für diese (Werke) wol
nicht instande dazu sein, wiederholte er seine Rede m
Nachdruck: „Du musst (die Werke) verfassen, so gi

1) S. oben pp. 356, 1—360, 20.

du es vermagst.“ Da gab ich denn unterthänig nach. Darauf habe ich im Interesse der Sache einen Mann, den ich mit Namen nennen will: den des Paṇ-č'en fams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ dpal-ldan yes-šes dbaṇ-poi žal-sña-nas und des Jam-dbyaṇs c'os-kyi 5 rgyal-po rJe-btsun dKon-mc'og ojigs-med dbaṇ-po — des Vaters und des Sohnes (d. h. des Meisters und des Jüngers) — Fussstaub zum Scheitelschmuck nehmenden, an dem verehrungswürdigen Leibe krankenden Guṣri dKa-bcu Sudhī 'Āyurwarta oder, mit anderem 10 Namen, dByaṇs-can sgeg-pai blo-gros oJig-med rig-pai rdo-rje berufen, die mongolische Königsgeschichte auf die von dem Enkel des H_wot'ogtai Sečen H_woñ Taici, Sečen Sa-snañ Taici, verfasste Geschichte des Königsgeschlechtes, die dem Zwecke den Blumenhof 15 zu sehen dient, und andere mongolische Geschichtswerke basiert, die Biographien der Mahāpuruṣa's, welche das Kleinod der Lehre zur Blüte gebracht haben, aus den von vorzüglichen tibetischen Gelehrten verfassten Subhā-
285 shita's sehr kurz zusammengefasst und in dem in der 20 Sanskritsprache¹⁾ Pramādī²⁾, in dem kalten Lande (Tibet) Myos-ldan, im Mahācīna-Lande Gyi mau genannten Erde-Hasen-Jahr des 14. Cyklus (1818), im Monat Bhādrapada³⁾, am 3. Tage, dGa-ba, der lichten Hälfte, in bKra-šis dga-ldan bšad-sgrub gliñ 25 die Abfassung (des vorliegenden Werkes) beendet. Die

1) Legs-sbyar-gyi skad.

2) Richtiger pramāthi (nom. sing. von pramāthin).

3) K'rums, vgl. Jäschke 491^a. M. Tib. 243, 47 (oK'rum-smad) = M. 253, 50.

Niederschrift haben Guṣri Blo-bzañ legs-bṣad
rgyas und Guṣri Legs-bṣad c'os-odsin angef

Möge auch durch dieses Werk das Kleinor
Lehre in allen Ländern und zu allen Zeiten sich
5 breiten, wachsen und lange Zeit bestehen, und
Wesen reicher Segen daraus erblühen!

Möge, indem alle Befleckung durch Sünde,
Leid und aller Schmutz, wo sie eingedr
hinweggespült werden,
10 Und ein schönes Leben voll Glück und Segen i
Gegenwart und Zukunft gar wohl erlangt
Das grosse Meer der die Hoffnung auf die Besch
des alle Wünsche erfüllenden Edelstein
der vollkommenen Erlösung — erfüllende
15 Muni-Lehre bis an das Ende der Welt¹⁾ siegreich

Von dieser Religionsgeschichte, welche zunäch
Art, wie in diesem Mongolenlande die gr
Gabenspende der Lehre,
Die Herrschergenerationen, auftraten,
20 Und ferner die Art, wie diese, aus Tibet A
puruṣa's
Berufend, für des Jina und des Zweiten
(rGyal-ba ḡñis-pa)
Lehre Thaten vollbrachten,
25 Sodann den Segen des Anschlusses an Berater
Und der Erfassung der heiligen Religion und an

1) Oder: 'bis zum Aufhören alles Seins'?

Wesentliche Punkte, die anzunehmen oder zu ver-
werfen sind, behandelt,
Hat der mit Glauben, Eifer und kritischem Sinn
ausgestattete

286 Guṣri c'os-rje Blo-bzañ c'os-op'el 5

Vermöge seiner hervorragenden Geisteskraft und
Tugend die Irrtümer berichtigt und die Druck-
legung besorgt.

Mögen durch Verdienste wie dieses eben dieser
Dharmasvâmin und die übrigen 10

Geschöpfe alle, nachdem sie auf einer Schnur von
Existenzperioden

Gute Darbringungen aufgereiht, an das Ziel des
(Daça)bhûmi-Weges gelangen,

Und die Lehren aller Buddha's allesamt 15

In allen Ländern und zu allen Zeiten sich aus-
breiten und gedeihen!

Heil!



Zusätze und Berichtigungen zur Überset

Die grossen Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleinen die

- 6, 12—14: verbessere: „bot den Schein des Eingeb
Nirvâna“.
- 6, n. 2: es ist hinzuzufügen: = skr. sarvajña.
- 9, 18: statt „ursprüngliche Beschaffenheit“ lies:
meinung“.
- 10, 2 verbessere: „und in diesem Zustand befin
(die Religion) sich noch“.
- 15, 3: statt H wid lies: H wid.
- 16, 2: statt „Schwingen“ lies: „Schwingfedern“.
- 17, 7: statt „Gebiete einiger Clans von je 1
Häusern“ lies: „Häuptlinge, welche über
Clans von je hundert Häusern geboten“.
- 17, 14: verbessere: Hp'u-saṇ.
- 17, 18: „ Kṛitayugam.
- 21, n. 3: „ erdeni.
- 25, 24: „ Vajrâsanam.
- 29, 23: „ Yē lui C'u t'sai.
- 30, 2: „ Jure'id.
- 32, 5: „ Tāi tu.
- 32, 6: „ Laṇ t'īn.
- 40, 14: „ „Einen kundigen Arzt“.

- 41, 2—3: verbessere: „und er empfindet Freude über des Esels Fleisch“.
- 45, 11: „ „bereitet (selbst) seine Ueberwindung vor“.
- 46, 23: „ „werden entzweit werden“.
- 46, 24: „ „gewesen ist“.
- 46, n. 1: vor „kalmückisch“ füge ein: „vulgär-mongolisch“.
- 51, 20: verbessere: 'Usjin.
- 51, 21: statt „zu dem See“ lies: „an den (Kökö) Noor“; vgl. oben p. 227, 1 und n. 1.
- 52, 2: statt „Geburten“ lies: „Kinder“.
- 52, 21: verbessere: „aus lauterem Gold“.
- 52, 26—27: verbessere: „Diese legten sie auf ein Polster nieder, sodass das Antlitz derselben dieses berührte.“
- 59, 4: statt „der älteste, S. T. H. T.“ lies: „des ältesten Sohnes S. T. H. T. Sohn“.
- 61, 15: verbessere: 'Uijen.
- 62, 1: statt „Nachkomme“ lies „Sohn“.
- 62, 2: verbessere: T'usiyet'u Han.
- 62, 3—4: verbessere: Târanâtha (im Text steht Târanatha).
- 76, 29: statt „Herrscher“ lies: lHas-skyon (Gotterschützling) (= mong. Tegri-yin tetküksen = chin. K'ien lun); vgl. die kritischen Anm. zur Textstelle, Bd. I p. 53, 9—10 und hier oben p. 290, 13—14 und n. 5.
- 77, 6: verbessere: Kritayugam.
- 77, 9: statt 1699 lies: 1759.
- 77, 10: statt 1735 lies: 1795.

- 79, 15—18: verbessere: „schaffen daher, persönlich w
auch durch Nachfolger aller Art, in unendliche
Inkarnationen, solange der Kreislauf der Wiede
geburt dauert, den Wesen die Fülle des Segens
79, 20: statt „des gesamten Weltalls“ lies: „des Sah
lokadhātu“.
- 80, 19: verbessere: Gaṅgā (im Text steht Gaṅga).
- 83, n. 3, Z. 5. 6: statt 161 lies: 153.
- 83, n. 3, Z. 6. 7: statt 135 lies: 161.
- 83, n. 4, Z. 2: verbessere: Laṅkāvatāra.
- 84, n. 6, Z. 3: verbessere: Wassiljew 137.
- 86, 12: verbessere: Anuvyañjana's.
- 88, n. 3, Z. 3: statt „s. v.“ lies: „s. vv. 2. saha, 3) a) u
sahalokadhātu“.
- 90, 22: verbessere: „solange der Kreislauf (der Wiede
geburt) dauert“.
- 99, 6: verbessere: Adhiṣṭhā's.
- 101, 13 und n. 6: n. 6 ist hier zu streichen und auf S. 11
zu dem Worte „glückliche“ auf Z. 22 zu setzen.
- 102, 22: s. das soeben zu 101, 3 und n. 6 Bemerkte.
- 102, 26—27: statt „wird zur Leitung dienen“ lies „dier
zur Leitung“ (wörtl.: „ist zur Leitung geworden“
- 104, 5: verbessere: „mein Lama“.
- 105, 12—13: „ C'ingis.
- 106, 11: „ oK'on.
- 107, 20—21: „ „die Hevajravaçitā“.
- 115, 22: „ Cakravartin.
- 123, 2: „ Upādhyāya.
- 134, 3: „ 'a, 'e, 'i.
- 138, n. 2: „ C'ingis.

- 141, 17. 19: ¹⁾ muss statt auf Z. 17 auf Z. 19 zu Dharma-
svâmin gesetzt werden.
- 148, 3: statt „vollzog d. M. die Weihe“ lies: „erteilte d. M.
den Segen“.
- 155, n. 1, Z. 2: verbessere: འཕྲ་མཁའ་པ་ཤེས་པ་.
- 160, 19: statt „Hohen“ lies: „Älteren“.
- 162, 10: im Texte steht 'Aljit'u.
- 174, n. 1: verbessere: Ciŋgis.
- 176, 15: „ Unter-mDo.
- 178, 12: „ t'el.
- 178, 20—22: „ statt „und die Einweihung in die
S. und den P.“ lies: „die S. und die Einweihung
in den P.“
- 184, 13: verbessere: Guhyasamâja.
- 186, n. 2: „ Mahâmaîtreya.
- 190, 13: }
190, n. 5: } verbessere: Guhyasamâja.
- 191, 17—19: verbessere: „gewährte ihnen rJe rin-po-c'e in
eigener Person, nachdem er zunächst in äusserst
strenger Abschliessung von der Aussenwelt ver-
harret hatte (sku-mt'sams šin-tu dam-par bžugs-
nas) (vgl. pp. 207, 12. 313, 16 und n. 2. 337, 14
und n. 2. 391, 3—4 und n. 1), eine Audienz.“
- 193, 17—18: verbessere: Guhyasamâja.
- 196, 2: verbessere: Pravrajita.
- 196, n. 2: statt „upasampatti“ lies: „upasampadâ (vgl.
Böhtlingk, Nachtr., s. v.)“.
- 207, 12: d. h. „Die äusserst strenge Abschliessung
von der Aussenwelt“.
- 208, 14: verbessere: „die vierunddreissig Jâtaka's“.

- 208, 19: verbessere: Câmundî.
209, 12: „ op'ags.
214, 11: statt „in mT'so-k'a“ lies: „an dem (Kökö) Noor“; vgl. oben p. 227, 1 und n. 1.
215, 25—26: statt „als er fortzog“ lies: „bei seinem Kommen“.
225, 13—14: verbessere: „gegen den Lama (und) die (drei) Kleinodien“.
226, 9: verbessere: „dem Lama (und) den (drei) Kleinodien“.
238, 11: statt „Blendwerk“ lies: „grosses Blendwerk“.
239, 13: verbessere: spuñs.
239, n. 2: „ bTson-k'a-pa.
240, 5: „ „für die in den Priesterstand Aufgenommenen (Novizen)“.
240, n. 1: verbessere: pravrajitopâdhyâya.
240, n. 2, Z. 2: statt zal-sña lies: zal-sña.
241, 1—2: verbessere: „die vierunddreissig Jâtaka's“.
241, 14: verbessere: śis.
241, n. 4: „ grwa-rigs-rnams.
247, 15—16: | verbessere: „an den drei Kleinodien (und)
248, 16—17: | dem Lama“.
251, 8—9: verbessere: „an den (Kökö) Noor“.
253, 21: „ Çambhala.
258, 7: hinter „Zahllosen“ füge ein: „versammelten“.
258, 24: verbessere: Nāsman.
267, n. 7: „ rañ-gir spyod-pa.
292, 6—9: verbessere: „Darauf setzte der lCañ-skyar in-po-c'e durch (sein Werk): „Verfahren bei der erstmaligen (originalen) Übersetzung von Gesprächsthematen und Litteraturwerken, genannt:

‘Fundgrube für den Gelehrten’ (mK’as-pai
o byuñ-γnas; vgl. M. A. I, 383, 19–25)“, ein reines
Schrifttum fest.“ Oder ist statt dag-yig, ‘reines
Schrifttum’, zu verbessern: nag-yig, ‘Rede und
Schrift’? Dies würde der Einteilung in ‘Gesprächs-
themata’ und ‘Litteraturwerke’ genau entsprechen.

299, n. 1: verbessere: sNigs.

305, 1: „ ‘Amban.

307, n. 7: „ mahâraho’nuç°.

308, 13: lies: bTsan-po Nomon Han.

308, 14: lies: K’yab-bdag Blo-bzañ.

313, 3: verbessere: ‘Ampan.

313, n. 2: lies: sku-mt’sams.

314, 7: lies: Kun-mk’yen bZad-pa rje.

331, 3: verbessere: „von Le-mo“.

333, 9–10 und n. 1: bžag ist wohl vielmehr als pf. von
o jog-pa aufzufassen und rTsis-bžag demgemäss
mit „Anordnung (System) der Astrologie“
zu übersetzen.

335, 3–4: vgl. das soeben zu 339, 9–10 und n. 1 Bemerkte.

337, n. 3, Z. 2: verbessere: *diyan*.

340, 9: verbessere: o c’añ.

343, 9. 21. 23 und n. 1: } vgl. das zu 339, 9–10 und n. 1
344, 15: } Bemerkte.

351, 4–5: verbessere: „Bla-ma rin-po-c’e von Kloñ-
rdol“.

354, 5–6: verbessere: „Reformator der Lehre (bstan-pai
γsal-byed) dBal-mañ“.

373, 3: vgl. das zu 351, 4–5 Bemerkte.

379, 22: vgl. das zu 339, 9–10 und n. 1 Bemerkte.

382, 15: verbessere: *Vipaṣyanā*.

396, 4—5. 13. 15—16. 19—20 und n. 5: vgl. das zu 339, 9—1 und n. 1 Bemerkte.

398, 11—12: vgl. das zu 351, 4—5 Bemerkte.

399, 3. 16—17 und n. 1: vgl. das zu 339, 9—10 und n. 1 Bemerkte.

405, 16—17: }
407, 5: } vgl. das zu 351, 4—5 Bemerkte.

447, 14—16: Vielleicht sind die Worte des Textes (Bd. I 284, 19—20): *me-tog-gi t̄soms m̄on-ba don-ldan* nicht als ein Zusatz zu der von Sanañ Setsen „verfassten Geschichte des Königsgeschlechtes“ aufzufassen, und demgemäss meine obige Übersetzung: „die dem Zwecke den Blumenhof zu sehen dient“ irrig. Sie könnten, selbstständig genommen, entweder der vollständige Titel eines anderen Geschichtswerkes, und zwar vielleicht des zweiten, dritten oder fünften von den sieben Quellenwerken des Sanañ Setsen (s. S.S. 299. 423), sein, oder aber eine Zusammenstellung von Abkürzungen der Titel dreier Geschichtswerke, und zwar vielleicht der eben erwähnten drei. In jedem Falle sind die deutlichen Anklänge (vgl. *me-tog-gi t̄soms* 'Blumenhof' mit *tsetseglik* 'Blumengarten', dem Stichwort des 5. Titels; *m̄on-ba* 'sehen' mit *ūdsegdeküi* 'gesehen zu werden' im 3. Titel, und *don-ldan* 'einen Sinn habend' mit dem gleichbedeutenden *utkhatsu*, dem Anfangs- und Stichwort des 2. Titels) höchst auffällig.



12

